Initium 2dæ Partis Dictionarii
Carniolici Blasii Kumerdey
Com. Circul. Lab. 1798.

G

Lautet, wie das Lateinische g, das Hebräische ג, das Griechische γ das Italienische gh, oder das Französische gu.

Bey den Böhmen, und vielen andern Slaven, als Lausitzern, immer Krainern als h. Bey den Böhmen, und etlichen Oesterreichern wird dieses g mit j verwechselt; allein immer unrecht; eben so unrecht, wie es bey den Slavischen Küstenbewohnern, besonders am Ende des Wortes als unser zh, oder das Slavonische ch ausgesprochen wird.

Das mit g Anfangend, ist überhaupts ein realer Gegenstand, ein materielles Objekt, nach Raum begränzet: hat zur Grundbedeütung Verengerung der Theile seiner selbst, eine Zusammenziehung, und Subsistenz an sich. Hat es ein l nach sich, nämlich gl; so ist nebst dieser Verengerung auch die Aussenseite nach der Weite dabey; nämlich auf der Obenseite, um der wirkenden Kraft die Hinderniß zu erleichtern. Ist nach g ein r, nämlich gr, so liegt die Beweglichkeit dieses Gegenstandes als der Hauptgrund zur Bedeütung; folglich ein Objekt in äusserlicher, und innerlichen materialen Rücksicht: oft aber ist ~~ein gl gr~~ das g ein blosser Vorschlag.

G – b.

In Inbegriffe dieser Grundsylbe ist die Konzentrirung der Bestandtheile des Gegenstandes an sich selbst, um stark zu beharren, oder stark auszubrechen; dann Hervorragung, Emporstehung, Erhobenheit in die Höhe, oder Strecke, Bewegung von ~~ihnen~~ innen; in sich selbst, die Hauptbedeütung.

Gäbèr, m. eine Art Buche, Weißbuche, Hagebuche Carpinus betulus, Linn.

~~Anmerkung. Das Hebräische~~ גבר (gabar fortis fuit:) stimmt mit der Grund~~bedeütung~~ dieses Wortes ~~genau~~

die Bäume, genau übereinander. Bey den Pflanzländischen Raven, als Bos
ninum, Proatum ꝛc. heißt dieser Baum graber, so auch bey den Holsten;
bey den Salmatianern graba. Die Raven aber, die stallg, das k
Pferdes, nennen ihn Kraber, und daher machen sie mit Beybehaltung
der Grundbedeutung der Bäume in sogenannten Kunstwörter mehr ab,
leitungen, die bey den Pflanzen nicht allemal angetroffen,
aber längst schon vorgegangen sind, nämlich krabi jemand Zaubern
Pferd, krabo stauchmäßig, krabost Zauberkunst ꝛc.

Gaberje n. ij als ein Collectivum von mehr Buchbäumen:
der Buchwald carpinetum 2) das Material von Buchen; das Buchholz;
3) der Buchbaum selbst. 4) ein Ort, wo Buchbäume wachsen. 5) Individuel
Benennung der Dörfer, Ortschaften ꝛc. die entweder im Buchwald angr
legt worden, oder Buchwälder in der Nähe haben. 6) das Buchenwerk,
oder ein Haufen von Buchenrüsten, Schiffen, Gebäude ꝛc. 7) ein Buchen
gebüsch.

Gaberk m. ij das Buchenbündel; das Gebund von zusammengefaßten
Buchenästen, um damit das Bäume anzufachen, und zu unterhalten. 2) das
Buchengesträuch. 3) das Männlein von Buchbaum, wie man es in gemeinen
Leben fällt. 4) ein mehrstämmiger Ort, wovon kleine Buchen wachsen; nicht mit
Buchbäumen bewachsener Ort. 5) ein Flock von Buchbäum; ein Buch
baumstock zu Verzäunung, Unterstützung ꝛc. 6) eine Burg Gaberk
gegen Feinde zu.

Gaberka f. ij ein Buche als Art zu pflanzen. 2) das Stämmlein von
Buchbäume, wenn es das Umgrünen nöthig giebt. 3) ein kleiner Baum
chen.

Gaberkast, i, a, o adj. ij Buchenbäumig carpiniformis. 2) mit
voll von Buchbäumen, carpinifer. 3) als Buchbaum aussehend.

Gaberkat, i, a, o adject. voll von Buchbäum, Buchenreich.
carpinosus, a, um.

Gaberken, i, a, o adj. was von den Buche herkommt, gemacht
ist, oder einem kleinen Buchbäumen gleich sieht.

Gaberkov, i, a, o, adj. wie das Bonige.

Gaberna f. eine Abtheilung in gewissen Buchenwald, oder an
Ende eines Buchenwaldes, Carpineum. 2) der Buchenstamm, 3) der
Buchbaum selbst.

Gabernast, i, a, o. Adj. 1) Buchenstämmig carpinosus, a, um. 2) Buchenvoll 3) Buchenförmig.

Gabernat, i, a, o. adj. von Buchenholz gemacht: dem Buchenholze ähnlich.

Gaberne n. ein bestimmter Ort, dorf ꝛc. dem dieser von Buchenwald entlöhnter Namen zukomt: Buchendorf.

Gaberzek m. 1) die von Buchen zugerichtete Speise, das Buchenbrod. 2) ein Still aus Buchenholz. 3) ein Behältniß für die Buchenfrucht, oder ein aus Buchenholz gemachtes Behältniß.

Gaberni, a, o adj. 1) Buchenähnlich, carpineus, a, um, 2) von Buchholz gemacht.

Gabernik m. ein Innwohner eines Orts in Buchenwald. 2) ein ungeschlachter Mensch, homo sylvestris. 3) ein bestimmter Ort in einem Buchenwalde.

Gabernik m. ein Trambaum von Buchen.

Gabernina f. 1) das Buschwerk von Buchen. 2) jedes Produkt aus ~~den~~ Buchenholz. 3) das Kollektivum alles dessen, was von Buchholz gemacht ist.

Gaberniza f. 1) ein Buchendorf, 2) ein Bach, der von einem Buchreichen Orte herflüßt.

Gaberno adv. Buchenartig.

Gabernost f. Buchenartigkeit; die Eigenschaft, der Buche ähnlich zu seyn.

Gabernski, a, o adj. etwas dem Buchenhause angehöriges.

Gaberski, a, o adj. Buchigt, aus Buchen gemacht: carpineus, a, um: Po gaberskim nach Art, als wenn von Buchen wäre.

Gabersko n. 1) ein mit Buchen bewachsener Ort; der Buchwald 2) eine Pflanzschule junger Buchen. 3) die Buchbaume selbst in concreto.

Gabersnina f. 1) Buchengestraüß. 2) die ganze Art der Buchbaume zusammen.

Gabersniza f. 1) ein kleiner Buchenbaum 2) der Namen eines Dorfes; oder auch eines Flusses.

Gaberschnek m. alles was aus Buchholz gemacht ist, besonders ein Still, Handhabe pc. deren viele in der Landwirtschaft gebraucht werden.

Gaberschnik m. ein Mensch, der in Buchenwäldern wohnt. 2) ein jeder Ort mit Buchenbäumen. 3) ein Bewahrungsort, aus Buchholz.

Gaberz m. ein kleiner Buchbaum, Carpinulus.

Gaberzov, i, a, o adj. aus kleinem Buchbaum gemacht; oder dazu gehörig.

Gaberzh, m. ein kleiner Buchbaum.

Gaberzhan m. Einer aus dem Dorfe Gaberzhe.

Gaberzhe plur. f. Zunahme mehrer Dörfer, die ihre Benennung entlehnet haben.

Gaberzhèn, i, a, o adj. einem kleinen Buchbaum gleich sehend.

Gaberzhik m. Diminutivum des Diminutivi Gaberzhik.

Gaberzhikov, i, a, o adj. vom kleinen Buchbaum herkommend.

Gaberzhiza f. ein junger Buchbaum.

Gabralin m. 1) ein Werkzeug zum Aufkräuseln 2) das Druck- oder Zwickeisen, um damit den Haaren die Krause zu geben. 3) das Krauseholz bey den Lederzubereitern.

Gabraliza f. eine Nadel, um damit die gestärkten Spitzen- oder Wäschleinwand eine gefalbelte Gestalt zu geben. 2) jedes Werkzeug um etwas in kleine Falten zu bringen.

Gabralishe, n. in grossen Werkstätten der Lederzubereiter ein eigenes Ort, wo das gegärbte Leder mit dem Krauseholz abgearbeitet wird.

Gabralka f. 1) idem. 2) die Abkräuslung des Leders selbst, daj moji koshi tako gabralko, gieb meinem Felle diese Kräuslung. 3) das Werkzeug selbst, womit die Felle gekräuselt werden, d. i. das Krauseholz.

Gabralo n. 1) das Produkt des Kräuselns; auch das ganze Subjekt desselben, 2) das Werkzeug des Kräuselns, aber nicht in concreto, sondern überhaupts.

Gabralz m. 1.) einer, der eine Sache in die Falten legt. 2) ein Werkzeug, womit die Sachen in die Falten gelegt werden.

Gabrám, ál, áti, án, ~~u Kriſpeln~~ verb. Iterat. von der Haupt-wurzel gabér, verb. activ. kriſpeln, in kleine Falten legen. crispare.

Anmerkung. Dieses Verbum ist schon figürlich, hat seine Bedeutung von dem gekräuselten Lauf des Buchenholzes, das nicht in geraden Zug, seiner innerlichen Beschaffenheit nach, sondern wellenförmig fort-geht.

Gabran, i, a, o particip. Praet. pass. gekriſpelt, in Falten gelegt.

Gabrane, n. das Kriſpeln, in die Falten legen. crispatio.

Gabranik m. 1.) ein Kriſpeler crispator. 2) ein Werkzeug zum Kriſpeln, 3) das Kräuselholz bey den Ledern.

Gabranina f. das Kriſpelwerk, alles Kriſpelhafte.

Gabrar m. der Kriſpler, crispator. 2) eine eigene Person in Werkstätten der grossen Lederbereiter, der das Kriſpeln des Leders einzig über sich hat.

Gabrarija f. 1.) das Ort des Kriſpelns 2) die eigentliche Be-schäftigung eines Kriſpelers, 3) das Recht eine Kriſpeley zu halten. 3.) das Handwerk der Kriſpeley: 4.) das Amt eines Kriſplers.

Gabrarniza f. die Stube, wo das Leder gekriſpelt wird.

Gabrarski, a, o. adj. dem Kriſpeler eigenthümlich.

Gabrarshina f. das Handwerk der Kriſpeler 2.) die Kriſpeley selbst.

Gabrarstvo n. idem.

Gabrarza f. das Weib, oder die Verrichterinn des Kriſpelns.

Gabrarzhen, i, a, o adj. dazu gehörig.

Gabrast, i, a, o adj. Kriſpelförmig; so aussehend, als wenn es in Falten gelegt wäre.

Gabrat, i, a, o adj. Faltenvoll, gekriſpelt aussehend.

Gabratva f. das in die Falten legen

Gabren, i, a, o. adj. klein gefaltet; ~~gekerbt gekr~~ gekerbt, in die kleinsten Falten gelegt.

Gabrenar m. einer, der sich mit Falten, mit Kräuseln abgiebt.

Gabrenarjov, i, a, o adj. poss. dem Kräuseler gehörig.

Gabrenarstvo, n. die Beschäftigung, das Amt eines Kräuselers.

Gabrenę n. das Kräuseln

Gabrenk m. die Blühzapfen der Haselstaude ꝛc. so lang sie noch nicht ausgeblühet sind.

Anmerkung. So, glaube ich, wird es besser geschrieben seyn, als Abrenk; denn es ist nichts ungewöhnliches, einem mit Vokal anfangenden Worte da, und dort ein g als Vorschlag vorzusetzen, so sagt der Oberkrainer Osęnza, und um Laibach herum gosęnza.

Gabrenim, ęl, iti, verb. inchoat. neutr. aussehen, als wenn es gekräuselt wär; 2) kräuseln, in die kleinsten Falten legen.

Gabrenina f. 1) das Kräuselwerk überhaupt. 2) das Kräuseln.

Gabrenishe n. das Ort des Kräuselns

Gabrétèn, i, a, o adj. was sich kräuseln läßt; was in die Falten zu legen ist.

Gabretina f. das Gekräß; das Krauswerk.

Gabriel m. Mannsnamen; ein Namen eines Erzengels.

Gabrielov, i, a, o, adj. poss. dem Gabriel gehörig.

Gabrik m. v. oben Gabèrk.

Gabrilka f. ein Werkzeug, um etwas zu kräuseln.

Gabrilo n. idem, auch das Kräuselte selbst.

Gabrim, il, iti, v. activ. kräuseln, die Krause geben: auch kräuselt aussehen.

Gabrin, m. Kräuseholz bey den Lederzubereitern, auch jedes Werkzeug, womit man die Krause giebt.

Gabrina f. das Krauswerk, alles Gekrauste. 2) das Buschwerk von Buchenholz.

Gabrinim il, iti, v. neut. inchoat. ins Gekräuselte fallen; anfangen gekräuselt zu seyn.

Gabrisze n. ein Ort zum Kräuseln; eine Stube um Kräuselung dort vorzunehmen. 2) ein mit Weißbuchen besetzter Ort.

Gabriten, a, o, adj. 1.) voll mit Weißbuchen, trächtig mit Buchenholz. 2) ~~ka~~ kräuseähnlich.

Gabrivni, a, o alles zum Kräuseln gehörige.

Gabrivnik m. einer, der die kräusbare Sachen besorget; ein Kräusler. 2) ein Werkzeug, womit das Kräuseln verrichtet wird.

Gabriz m. ein kleiner Buchbaum.

Gabrizk m. idem.

Gabrizkov, i, a, o adj. poss. zum kleinen Buchbaum gehörig.

Gabron v. Gaber, Gabronski v. Gabrovski, Gabronzhik v. Gabrovzhik.

Gabrota, Gabrotiza wird vielleicht wieder besser geschrieben seyn, als abrota, abrotiza, wie es wirklich gostarija besser ist als ostarija, garovza besser als arovza etc. v. oben Gabrenk. Man vergleiche zugleich anser, gans, Gos. etc. vid. unten Gôs. etc.

Gabrov, i, a, o, adj. poss. Buchern, der Buche zugehörig, carpineus, a, um.

Anmerkung: Alle izt hier folgende Derivata von Gaber, wenn sie schon mit den ~~oben~~ von gaberje, bis gabralin in der deutschen Bedeutung gleich zu seyn scheinen, sind doch in der Sache selbst von diesen ganz unterschieden; denn alle von Gabrov abgeleitete Wörter haben zur Grundbedeutung eine Possession Inhærenz zum Subjekt, wo die obigen das Subjekt nur aus andern Ursachen betreffen.

Gabroven, v. gabrovni.

Gabrovje, n. Collect. 1.) ein Buchenwald, 2) das Buchholz an sich; v' mojim drevószi je sgol gabrovje, in meinem Gehölz wächst eitel Buchenholz. 3) die Buchbäume. 4) Buchengestrauß.

Gabrovim, el, iti, v. neut. inchoativum, anfangen ein Buchengestrauß, ein Buchenholz zu werden. 2) als Buchen aussehen. 3) zum Buchholz werden, 4.) die Eigenschaft einer Buche haben.

Gabrovina f. alles, was gefalteltes, gekräuseltes ist. 2) das Kräuselwerk. 3. Alles, was so aussieht, als wenn es gekräuset wäre.

Gabrovishe n. ein Ort der Kräuselung. 2) ein Wald voll Buchenbäume.

Gabrovitèn, a, o adj. Buchenvoll, Buchenreich.

Gabrovitno, adv. idem.

Gabrovitnost f. Buchenmenge, Buchenkölle.

Gabróviz m. 1.) ein Buchenklotz, Buchenstamm, 2) der Buchbaum, 3) das Buchenholz. 4) ein Männlein von Buchen.

Gabrovizh m. ein nach Buchenbaumart gebildeter.

---- Gabrovzhov, i, a, o adj. poss. dem Buchbaumartigen angehörig.

Gabrovka f. 1.) ein Weiblein von Buchen, 2) ein Baum von Buchen.

Gabrovle n. 1.) wird statt gabrovje, aber unrecht genommen. 2) das Buchengesträuß.

Gabrovkast, i, a, o adj. den Buchen gleichförmig, den Buchen gleich sehend.

Gabrovkat, i, a, o Buchengesträußvoll.

Gabrovla f. 1) ein Buchenbaum. 2) die Knoperhaftigkeit.

Gabrovlast, i, a, o Buchenartig, 2.) Knoperhaft.

Gabrovlat, i, a, o adj. voll Knollen, ~~Knob~~ voll Knopern.

Gabrovne f. pl. ein Ort, dorf dieses Namens: von den Buchenbäumen so benahmset.

Gabrovnek m. 1.) ein Stab, Stock, oder Pflock vom Buchbaumholz 2) ein Buchbaumklotz, oder Hauptstock von einem abgehauenen Buchbaum. 3) eine etwo vom Buchbaume, oder dessen Stockschwammen zubereitete Speise.

Gabrovni, a, o adj. Buchenartig, Buchenförmig; so beschaffen, wie die Buchbäume, oder das Buchenholz zu seyn pflegt.

Gabrovnik m. 1.) ein Stiehl, oder Stange aus Buchenholz. 2) ein Innwohner eines Buchenwaldes.

Gabrovnina f. das Kollekt. alles, was aus Buchenholz ist: das Buchengesträuch.

Gabrovniza f. ein Wasser, das aus einem Buchenwald herflüsset. 2) das Wasser, welches aus Buchen zubereitet ist.

Gabrovno, adv. auf Buchenart, Buchenförmig.

Gabrovnost f. Buchenartigkeit, Buchenförmigkeit.

Gabrovnski, a, o adj. so beschaffen, als wenn es dem Buchbaum ähnlich wäre.

Gabrovski, a, o Buchbaumisch, dem Buchbaum zugehörig.

Gabrovsko adv. idem.

Gabrovshe n. 1.) das Gebüsch von Buchen 2) die Buchen selbst, als Kollektivum, 3) der Buchenwald, Carpinetum. 4) mehrere Individuell Ortschaften dieses Nammens.

Gabrovshina f. 1.) das Buchenholz 2) der Buchbaum, 3) eine Waldstrecke von lauter Buchen.

Gabrovshiza f. 1.) ein Bach aus dem Buchenwald herausflüssend. 2) das Wasser aus Buchen, 3. ein Stock aus Buchenholz.

Gabrovshnek m. 1.) ein Stiehl ~~von~~ aus Buchholz 2) ein Aufbewahrungsort für die Buchenhölzer. 3) ein Fabrikat aus Buchenholz.

Gabrovshni, a, o adj. Buchenvoll, Buchenartig.

Gabrovstvo n. die Festigkeit eines Buchbaumes.

Gabrovza f. ein Buchbaum 2) die Streu aus Buchenlaub. 3) Buchenstock.

Gabrovzov, i, a, o. vom Buchholz gemacht.

Gabrovzh m. einer vom Buchenort.

Gabrovzhèn, i, a, o von Buchenlaub, oder Buchenreiser zusammen gesetzt.

Gabrovzhik m. Ein kleiner Buchbaum.

Gabróvzhikov, i, a, o adj. poss. vom kleinen Buchbaum.

Gabrovzhiza f. das Weiblein vom kleinen Buchbaum.

G – d
Hat zur Grundbedeutung die Aufstäuberung, Hetzung des Gegenstandes selbst.

Gad, m. eine Art Schlange; die Natter, colubra, die Viper, vipera.

Anmerkung. Es fällt auf, daß alle Slaven diese Schlange einhellig gleich benennen, sowohl die jenigen, bey denen das g noch ein eigentlicher Buchstab ist, wie bey den Bosniern, Slavoniern, Kroaten, Winden, Pohlen, bey denen sie also gad heißt, als auch bey jenen, die für das g, das h sprechen, mithin diese Schlange had nennen. Die einzigen Russen heißen diese Schlange, wie andere smija, oder smeja; hingegen machen sie von Gad ableitungen her, die den übrigen Slaven außer den Böhmen unbekannt sind: als

gadaju ich muthmasse infinit. gadat
Gadatel ein Wahrsager.
Gadatelniza Wahrsagerinn.
Gadatelnaja kniga Wahrsager Buch. &c.

Vielleicht liegt diesen Russischen Wörtern die nämliche Wurzel zum Grunde, als unserm Krainerschen godim sich eräugnen, sich zutragen.

Gadar m. ein Viperfänger, oder Viperhändler, dergleichen in Ober, und innerkrain mehrere giebt, die sich damit abgeben.

Gadarija f. die Beschäftigung mit Viperfangen, oder mit Viperhandeln.

Gadarjov, i, a, o adj. poss. dem Viperfänger, oder Viperverkäufer gehörig.

Gadast, i, a, o adj. Vipermässig, njegov jesik je gadast seine Zunge ist der Viper gleich.

Gadat, i, a, o adj. Viperholl, auch mit Viper vermengt.

Gadèk m. eine kleine Viper.

Gadenim, el, iti. verb. Inchoativum anfangen vipermässig zu werden: item nach Vipern riechen: auch zu Viper werden.

Gadenina f. alles, was eine Viper ausmacht; auch das Vipernwerk.

Gadeníshe, n. Ein Ort, wo sich viele Viper aufhalten.

Gadèna f. 1.) die Viperhaut, 2) das Vipergeschlecht, 3) das Ungezieffer bey den Russen.

Gadenski, a, o adj. Vipermässig, Viperigt.

Gadèz v. gadèk

Gadim, il, iti, en. verb. neut. eckeln, Eckel haben fastidio. Bey den Krainern, und Winden findet man dieses Wort nicht angenommen; wohl aber bey den Russen, Dalmatinern ꝛc.

Gadìna f. v. gadèna.

Gadíshe n. der Aufenthalt der Vipern.

Gadívni, a, o adj. Viperförmig.

Gadívnik, m. Einer, der aus dem Aufenthalt der Vipern her ist. 2) ein Werkzeug, um damit die Vipern zu fangen. 3) ein Gefäß, um darein die Vipern aufzubewahren.

Gadivno adv. Viperförmig.

Gadivnost f. Vipernartigkeit.

Gadízh m. ein ganz kleiner, erst ausgekrochenes Viperchen.

Gadìzhóv, i, a, o. adj. poss. einem ganz kleinen Viperchen gehörig.

Gadkov, i, a, o adj. poss. idem.

Gadkast, i, a, o, adj. Viperchenmässig.

Gadkat, i, a, o adj. von kleinen Viperchen voll; so aussehend wie die kleinen Viperchen

Gadnast, i, a, o adj. Vipernartig: viperinus, a, um.

Gadni, a, o adj. Vipericht, so beschaffen, wie die Vipern 2) Eckelhaft bey Dalm.

Gadnek m. 1.) ein Excrement von Vipern. 2) das Vipergezücht. 3.) ein Werkzeug, um die Vipern zu fangen. 4.) ein Behältniß der gefangenen Vipern.

Gadnik m. 1.) einer, der sich auf die Vipern versteht. 2) ein Viperkrämmer. 3) ein Behältniß für die Vipern.

Gadnína f. das Vipernwerk; alles zu Vipern gehört;

Gadnìza f. 1.) Behältniß für die Vipern. 2) eine Peitsche, Zange ꝛc. um damit die Vipern in Verwahrung zu erhalten.

Gadno adv. auf eine Vipermässige Weise: 2) Eckelhaft bey Dalm.

Gadnost f. Vipernhaftigkeit; Vipernartigkeit. 2) der Eckel, in Dalmatinischen.

Gadov, i, a, o adj. von Vipern, viperinus, a, um. auch der Viper eigenthümlich; gadov koren Naterwurzen: gadovo mesó, Vipernfleisch.

q Gadovje n. alles zur Viper Gehörige; das Viperwesen; das Vipergeschlecht.

Gadovkast, i, a, o adj. an das Vipergeschlecht angränzend; Vipernartig; der Viper gleich sehend.

Gadovka f. das Weiblein der Viper.

Gadovkat, i, a, o adj. die Viper vorstellend; der Viper ähnlich.

Gadovle n. wird in Oberkrain statt gadovje gesprochen.

Gadovna f die Vipernhaut; auch die ganze Vipernart.

Gadovnast, i, a, o adj. Vipernförmig, Viperartig.

Gadovnat, i, a, o adj. Viper vorstellend: auch Vipericht.

Gadovèn, i, a, o adj. v. gadovni.

q Gadovítèn, a, o, adj. Vipermässig; Vipernvoll; Vipern-tragend, ~~ein~~ Vipernreich.

Gadovítno, adv. idem.

Gadovítnost f. Vipermässigkeit;

Gadoviz m. 1) das Männlein von Viper 2) einer, der mit Vipern umgeht. 3.) der Vipern fängt.

Gadovnek m. 1) die Exkremente von Viper. 2) das Vipern-behältniß. 3) Vipernspeis. 4) ein Hügel, der von Vipern den Namen erhalten. 5)

Gadovni, a, o, adj. Vipernähnlich; Vipermässig; der Viper eigen.

Gadovnik m. 1) einer, der sich auf Vipern versteht, 2) ein Behältniß der Viper, 3) eine Holzzange zum Viper fangen.

Gadovník m. der Vipern herumführet; der sich mit Vipern abgiebt.

Gadovnina f. alles Viperwesen insgesamt.

Gadovniza f. 1) ein Ort, wo Vipern aufbehalten werden, 2) ein Stock, um sich der Vipern in ihrem Behältnisse zu versichern. 3. Ein Bach, der von Vipern so benennet wird.

Gadovno adv. Vipernähnlich; nach Art der Vipern.

Gadovski, a, o adj. von Vipern, den Vipern eigen; den Vipern gleich sehend: Viperhaft.

Gadovsko adv. idem.

Gadovshe n. ein Ort, wo sich die Viper aufhält: das Vipernest.

Gadovshina f. Lauter Vipern bey einander, Versammlung der Vipern: item das Vipern geschlecht.

Gadovshiza f. ein Bach, wo sich die Vipern aufhalten; ein Viperbach.

Gadovzov, i, a, o adj. poss. dem Viperverständigen angehörig.

Gadovzhik, m. eine kleine Viper männlichen Geschlechtes.

Gadovzhikov, i, a, o adj. poss. einem Vipermännlein eigen.

Gadovzhiza f. kleine Viper weiblichen Geschlechtes.

Gadski, a, o adj. Vipermässig; den Vipern eigen.

Gadsko adv. idem.

Gadshe n. das Ort, wo sich die Vipern aufhalten.

Gadshina f. das Viperwesen; das Vipergeschlecht.

Gadzov, i, a, o adj. poss. einer kleinen Viper eigen.

Gadzhik m. kleine Viper.

Gadzhikov, i, a, o adj. der kleinen Viper eigen.

G – g.

In diesem Einschluß ist die Grundbedeütung eine allenthalbige Beklemmung des realen Gegenstandes; so daß die Beschränkung im wirklich Werden kaum soviel Ausbruch gewinnt, daß noch die ursprüngliche Bewegung, als die allgemeine Wurzelbedeütung aller mit g anfangenden Wörter, merklich ist. Ins Besondere ist in

Gag

die kaum ~~mer~~ merkliche Bewegung, daß der Gegenstand nicht gar eine Ohnmacht ist, die herrschende Wurzelbedeütung.

Gag, Interjectio, der letzte Seufzer eines Lebenden Geschöpfes bey der Zerstörung seiner Maschine, allenfalls bey einem Frosche, den ihm eine Nothgewalt auspresst: weil es nun nämlich von übriger Mitwirkung des Leibs sich aufzulösen genöthiget ist.

Gaga f. das Wimmern. Ist als primitivum nicht gebräuchig; wohl aber als Compositum sgaga f. der Soot, das Aufstossende Brennen im Halse.

Gagam, al, ati verb. neut. in letzten Abdruck seyn; sich kaum noch in etwas rühren; on komej gaga, er rührt sich kaum; er ist im letzten Abdrucke;

Gagaṇe n. das beklemmte, und beängstigte Rühren. das letzte Athemziehen.

Gagatám, ál, áti verb. Iterat. in oftmallige beängstigte Rührungen gerathen; sich in der Angst oft hin, und her bewegen.

Gagazhem, gagatal, gagatati, verb. frequentativum verbi gagatám, oft sich in der Angst befinden.

Gaglám, ál, áti verb. dimit. von gagam. kleinweise den Athem ziehen.

Gagnem, il, iti, verb. 2. form. von Gagam; das Ende des Lebens beschlüssen; ganz ohnmächtig werden: ni davno, kar je gagnil, es ist nicht lang, als er gestorben ist.

Gagneṇe, n. verbale, das Hinseyn, das letzte Athemziehen.

Gagnivi, a, o, adj. so aussehend, als wenn er itzt absterben sollte.

Gagnivost, f. Absterblichkeit.

Gagost, f. die Ohnmacht, Sterblichkeit.

Gagotám, ál, áti verb. neut. schreyen, wie die Hühner.

Gagotaṇe n. das Hühnerschreyen.

Gagovitèn, a, o, adj. zum letzten Athemzug geeignet

Gagovitno adv. idem.

Gagovitnost f. Sterbmässigkeit.

Gagoviz, m. einer, der sich vor Schwäche kaum mehr rühret; ein Ohnmächtiger.

Gagovni, a, o adj. einem in letzten Zügen Liegenden gleich sehend.

Gagovno adv. idem.

Gagovt, m. ein Ohnmächtiger; den letzten Athem ziehend.

G-j.

In diesem Inbriff einer Grundsylbe liegt die Stammbedeütung nebst der Grundwurzel, Verengerung, die besondere der Verstehrung, der Zusammenziehung; und der Abhaltung vom Zwecke zum Grunde.

Gaj.

Gaj, m. ein Forst; eine Erdstrecke, nemus, oris, districtus. Ist bey den Krainern nicht im Brauche, wie bey den Kroaten, Dalmatinern, und Slavaken.

Gajam, al, áti; in Weg legen. Ist als Simplex bey den Krainern ungewöhnlich, und nur das Compositum nagajam im Brauche. Vielleicht ist dieses selbst nur die 1 Form von unserm nagodim zuschanzen, zu Theil werden lassen. Im Polnischen heißt dieses: gabam, nagabam &c. ~~[illegible]~~.

Gajen, i, a, o part. præt. passivum umgezaunt, eingeschränkt, eingeschlossen.

Gajenje n. Umzaunung, Einschliessung.

Gajím, il, íti, 1.) den Wald von unnützen Buschwerk reinigen; die Waldung beschneizen. 2) zurück halten, vodo gajím das Wasser in Schranken halten: in der Schiffersprache der Deütschen ist geyen aufziehen.

Anmerkung. Dieses Verbum samt den vorher gehenden Wörtern sind gleich den Krainern, und Winden ungebräuchlich. Vielleicht hat dieses da mit dem uns bekanntern gradím einzaünen im Grunde eben diese Bedeütung.

Gajnam, al, ati, die erste Form von gonim, mithin recht geschrieben, ganjam, vid. ganjam.

Gajshelnek, m. der Geißelstiel;

Gajshelnekov, i, a, o adj. poss. zum Geißelstiel gehörig.

Gajshelza f. dim. eine kleine Geißel.

Gajshla f. die Geißel. Recht Krainerisch heißt Geißel bizha von bit Schlägel, bit schlagen; daher gehöret allso selbst das deütsche Peitsche.

Gajshlam, al, ati, geißeln. Gut Krainerisch heißt es bizhovám, wie in den altgedruckten Evangelio noch steht.

Gajshlan, i, a, o part. pass. gegeißelt. Krain. bizhován

Gajshlanę, n. verbale von gajshlam Geißeln, bizhovánę.

Gajtan f. bey den Bosniern, Dalmat. pc. die Schnüre der Zimmerleüte, Maurer pc. die Herkunft ist ungewiß.

Gajtèn, a, o. adj. gierig. Ist ein Provinzialwort, in Oberkrain und ungewisser Herkunft. Vielleicht hat es mit Geizig einerley Abkunft.

Gajtno adv. idem.

Gajtnost f. Begierde, Gierigkeit

Gajtizhen, i, a, o adj. v. oben Gajtèn.

G-k.

In dieser Sylbenform ist eben auch die Beklemmung des Gegenstandes die Wurzelbedeütung; jedoch gegen der Endseite mehr, als oben in ~~Gag~~ g-g.

Gak.

Gak, gak — die Stimme, besonders der Hehner, bevor sie die Eyer legen, oder ein Bedörfniß des Lebens andeüten wollen.

Gakam, al, ăti, verb. neutrum, gaksen, wie es die Hehner pc. thun.

Gakatám, ál, ati, verb. Iterativum, oft gaksen: und wiederhollt gaksen: glacito, as, are.

Gakatanę n. Verbale vom vorigen, das Gaksen: glacitatio.

Gakatavka f. eine Hehne, die sich mit langwierigen Gaksen auszeichnet.

Gakazhem, atal, atati, verb. frequentativum von Gakatám v. oben.

Der Inbegriff dieser Sylbe setzt voraus, daß an dem ins Reale begränzten Gegenstande etwas war, was ~~ohne~~ seine Subsistenz, mithin Beschränkung, Verengerung ꝛc. in sich selbst ganz beybehielt, hingegen an seiner äussern Beschaffenheit, die Wegschaffung dieser entgegen stehenden Hindernisse, als Haare, Rauchigkeit ꝛc. zur Grundbedeütung ausdrückt. Diese Sylbe bedeütet nämlich, daß darunter nichts anderes, als ein bestimmter realer Gegenstand vorliege, hingegen seine Aussenseite eine Wegräumung der Hindernisse als Haare ꝛc. bedeüte: wie es die gleich folgenden Wörter darthun werden.

Gal

Gal, ist die Wurzelbedeütung, womit eine Abebenung der Aussenseite, Wegschaffung alles entgegen Stehenden ausgedrückt wird: so das Deütsche Kahl, und das Lateinische Calvus, a, um.

Galant, adv. abgeschliefen, abgenutzt, abgewetzet; ist Französischen Ursprungs, aber mit der Slavischen Grundbedeütung, als vom Rauchen abgewetzt, vollkommen übereinstimmend.

Galeja f. die Galere, ein Wort, welches bey einer Nazion, als die Slaven ursprünglich waren, nie einheimisch seyn konnte, indem sie nichts von der Schiffart, folglich ihren Erfordernissen ~~etwas~~ als lauter Feldbauer etwas kannten, sondern von Pracht athmenden Nazionen entlehnen mußten.

Galerija f. ein dem Slavischen Geschmack noch mehr unbekannter Ausdruck, die Galerie, der erst nach Jahren Tausenden den verworrenen Begriff eines ~~g~~ langen zierlichen Ganges, eines erhabenen Ortes, und zwar bis izt, nur bey den sich feiner dünkenden Staatsleüten aufgedrungen hat. Die Herkunft ist ungewiß, gewiß aber Französisch, oder Italienisch vielleicht von Latein. callis, Fußpfadt, oder vom Französischen aller gehen.

Galéta f. die gröbere Art der Seiden; die gesponnene, nicht gehaspelte Seide: ist nicht einheimisch.

Galidrajnik m. bey den Gärbern der Tisch, oder Holzstok, woran das Abschaben der Felle geschieht: Abstoßbaum.

Galidráliza f. 1.) das Werkzeug, womit das Abschaben verrichtet wird. 2) das besondere Zimmer, Stube, Werkstatt pc. zum Fellabschaben; das Abstoßort.

Galidralíshe n. das Ort, zum Abstossen der Haare von frischen Fellen bey den Weißgerbern.

Galidrálka f. 1) die Abstoßstube. 2) das Abstoßmesser bey den Weißgerbern.

Galidralnik m. das Abstoßmesser 2) der Abstoßbaum.

Galidrálo n. ein Abstoßling, das vom Felle abgestossene, was zum Leimmachen verbraucht wird: auch das Werkzeug selbst, womit die Haare pc. vom Felle abgestossen wird: das Abstoßmesser.

Galidráliz, m. der Mensch, der das Abstossen der Haare vom Felle besorget.

Galidram, al, äti verb. activ. eine Zusammensetzung vom gal, oder gol kahl, und dęram, oder dérem, und ist eigentlich ein Intensivum, und kein Iterativum, weil keine Sylbe darinn wiederholt angetroffen wird: deßwegen hat dabey auch ein Frequentativum z. B. galidrázhem nicht statt. Es heißt aber in sich selbst 1.) abwetzen, abstreifen, wo die Haare durch Abreiben weggewetzet werden. 2) abstossen der Haare vom Felle bey den Weißgerbern. Uiberhaupts heißt es das Haarigte, Rauhe abebnen, gleichmachen, die Ungleichheiten benehmen. 3) sich abreiben: als zwey Verschläge, wenn sie sich berühren, und dann weiter verführet werden, sich auf dem Orte des Zusammenstossens abreiben.

Galidran, i, a, o part. prat. Passivum von obigen, abgewetzt, abgestreift, abgestossen; abgerieben.

Galidranę n. Verbale vom Galidram, das Abwetzen, Abstreifen, abstossen, abreiben.

Galidranik m. der sich im Abstoßwerkstatt aufhält 2) der Abstosser, das Abwetzungsinstrument.

Galidraniz m. einer, der abgerieben worden ist; ein Abgeriebener; der dem Abreiben ausgesetzt ist.

Galidranza f. das jenige, was abgewetzet worden ist; die Abstößlinge, als Haare ꝛc.

Galidrar, m. der Abwetzer, der Abstosser.

Galidrarjov. i, a, a. adj. poss. dem Abstosser eigen.

Galidrarski, a, o. adj. Abstosserisch, Abstossermässig.

Galidrarza f. eine Weibsperson, die sich mit Abreiben, Abstreifen abgiebt; oder ein Weib einer dergleichen Mannsperson ist.

Galidrast, i, a, o abreibungsmässig; abreibungsfähig.

Galidravna f, das abgeriebene Haar; auch der Fleck, wo die Abreibung geschehen ist.

Galidravni, a, o. adj. abwetzensfähig, abstoßlich.

Galidravniza f. v. galidranza.

Galidravsam, al, ati, verb. act. intensivum, mit Ungestüm, mit Nachdruck, und physischen Kräften abreiben, abstossen.

Galidroviten, i, a, o, adj. so aussehend, als wenn es sich abwetzen ließ; abwetzbar: abreibbar.

Galidrovitno, adv. idem.

Galidrovitnost f. die Abwetzbarkeit; abreibbarkeit.

Galidrovka f. die Abwetzerinn.

Galidrovna f. die vom Felle abgestossene, abgestreifte Wolle; auch das ganze abgehaarte Fell in Konkreto.

Galidrovnik m. 1.) das Abstoßmesser 2) der jenige, der abgegerbet wird.

Galidrovniza f. 1.) die Stube, wo die Felle abgestossen werden. 2) der Stock, womit man etwas abgerbt.

Galidrovt m. der sich abgerbt, oder abgerben läßt.

Galidrovza f. der Stock, das Werkzeug zum Abgerben.

Galiót m. 1.) eine auf die Galeere angeschmiedte Person. 2) eine überall verachtete Person. Sieh die Anmerkung oben bey Galeja, die ganz auch hieher anzuwenden ist.

Galizia f. ~~ein~~ Gallizien, eine Landschaft in Pohlen, ~~das~~ die unserm Landesfürsten gehöret.

Gallizh m. der Vitriol; es ist ein uraltes Krainerisches Wort, woher es aber komme, ist nicht ausgemacht.

Galka f. die Dohle, ein Vogel bey den Russen, bey den Krainern wird statt g das k, und statt l das v gebraucht, und heißt kavka.

Galona f. eine durchbrochene, goldene, silberne, oder seidene ~~Port~~ Borte. Ist fremd.

Galonan, a, o bortirt, mit Borten besetzt.

Galonaht, i, a, o adj. bortenmässig, von Borten herkommend.

Galonat, i, a, o bortenreich: bortenartig.

Galóniza f. Dim. eine kleine Borte: ein Börtchen.

Galún m. der Alaun: wieder ein Beyspiel, wo g ein blosser Vorschlag ist.

Galúnov, i, a, o adj. poss. dem Alaun zukommend, alaunigt.

Galúnek m. Dim. eine kleine Porzion Alaun.

Galus m. Galusäpfel, Krainerisch, shishka.

G-m.

Dieser Sylbeneinschluß hat zum Grunde der Bedeütung: etwas empor steigendes, Emporragendes, empor stehende Spitze mit Zukrümmung; eine Bewegung in die Höhe von unten auf, aber immer an einem realen Gegenstand des Begriffs.

Gam

Gam m. der Mann, Schwedisch gam; griechisch γαμος; in dieser Bedeütung ist bey den Krainern schon längst veraltet; nur einige Mannsnahmen z. B. Pegam scheint noch darauf zu deüten. Es geht dem gam, wie dem ham, Mensch, welches in dieser Bedeütung schon abgekommen: ungeacht man ~~sich samojeden~~ Samojeden Menschenfresser angeben zu können glaubt. 2) gewiß aber heißt gam noch

izt in der Landwirtschaft der große Hölzerne Kam genannt, wo-
mit das Stroh von uneigentlichen Nebenhalmen gereiniget, und
zum Dachdecken abgeraffet wird: und da hat es alle Bedeütung
eines Kammes, wie im Deütschen, wo der Begriff der Her-
vorragung; dann der Krümme der Herrschende ist.

Gamel, m. der hölzerne Kam in der Landwirtschaft, womit
die Strohgarben von Nebenbeygemisch gereiniget werden; um
fürs Dachdecken geschickter zu seyn: der Kam, mit mehr empor-
stehenden, so aber in etwas zurück gekrümmten Zacken, um das die
zu kurzen Halme abzuziegen.

Gamelk m. idem. conf. gomila Dalmat. in verbo maceria.

Gamelkast, i, a, o adj. dem Riffelkam gleich sehend.

Gamelkov, i, a, o adj. poss. zum Riffelkam gehörig.

Gamelna f. der Theil in der Dreschtenne, wo die Strohgar-
ben geriffelt, oder zum Gebrauch aufbewahret werden.

Gamelnast. i. a. o adj. Riffelmässig; wie Riffel beschaffen.

Gamelnat, i, a, o adj. Riffelvoll.

Gamelne f. pl. ein Dorf dieses Nammens bey Groß Kallen-
berg.

Gamelni, a, o. adj. Riffelähnlich.

Gamelnęk, m. 1.) das Ort in der Tenne, wo der Riffel aufbe-
wahret, oder zum Gebrauche aufgestellet ist. 2) das Holz, woraus
der Riffel gemacht ist. 3.) der Riffelbaum, worein der Riffel-
kam befestiget ist.

Gamelnik m. jedes, was zum Riffelkam angebracht ist; als
die Zähne ꝛc.

Gamelniza f. vid. gamelnęk.

Gamelski, a, o zum Riffelkam gehörig.

Gamelshe, n. 1.) das Kollektivum von Riffelkam; alles, was
dazu gehört. 2) das Gestell des Riffelkammes.

Gamelz m. Dim. ein kleiner Riffelkam.

Gamelzov, i, a, o adj. poss. zum Riffelkam gehörig.

Gamlam, al, ati, verb. activ. das Stroh abraufen, von kleinen Halmen reinigen.

Gamlan, i, a, o part. pass. abgestraüfts, abgerauft.

Gamlane n. Verbale von Gamlam, das Abstraüfen, abraufen des Strohes.

Gamli, a, o, adj. Riffelkamförmig, gamle vile die dreyzackichte, zugekrümmte Gabel, um das erst ausgedroschene Stroh durchzubeiteln.

Gamliz m. vid. Gamelz. 2) ein Ort dieses Nahmens in Steyer.

Gamlov, oder Gamelnov zum Riffelkam gehörig.

Gams. m. die Gämse, ein Thier, daß sich in steilen Felsen aufhält: Capra cornubus erectis uncinatis Linn. Rupicapra Klein.

Anmerk. Böhm. heißt dieses Thier Kamsik, in Poln. giemza, bey den Krainern, und Winden Gamh; und scheint wirklich Slavischer Herkunft zu seyn, und zwar als Diminutivum von Gam, mithin gamez, zusammengezogen Gamh; da nun wäre gamh ein Mann von diesem Thiergeschlechte, der von seinen emporragenden, zwey zurück gekrümmten Hörnern die Grundbedeütung des Emporstehenden, und Zugekrümmten wie oben das Gam, und das Deütsche Kam, an Tag gäbe; allein gewiß ist es noch nicht ausgemacht.

Gamsik m. dim. eine kleine Gämse.

Gamsov, i, a, o adj. poss. der Gämse eigen.

Gamsovka f. das Weibchen von der Gämse.

Gamsovkast, i, a, o so aussehend, wie die Gämse.

Gamsovna, f. die Gämsenhaut: 2) Gämsenfleisch.

Gamsovnast, i, a, o ad. Gämsenartig.

Gamsovnat, i, a, o von Gämsehaut gemacht: so beschaffen, wie eine Gämsehaut: item nach Gämsenfleisch riechend.

Gamsovni, a, o. adj. Gämsenartig.

Gamsovnik m. Etwas, was aus Gämsenhaut, oder von Gämse gemacht ist.

Gamsovina f. das Gänsefleisch; eine aus Gänsefleisch zubereitete Speis.

Gamsovishe, n. ein Ort, wo sich die Gänse aufhalten.

Gamsovitèn, a, o, ad. Gänsenvoll.

G-n.

Unter dieser Sylbenform ist die Hauptbedeutung einer Gegenwirkung einer wirklichen Entgegenstehung immer die Herrschende; der reale Gegenstand als der Grund des Begriffes wird immer als Beweglich, aber nicht von innen, sondern von aussen, betrachtet.

Gan.

Gaṇaliza f. Bewegungsgrund, als das jenige, was einem zur Handlung antreibt, motivum.

Gaṇalishe, n. das Ort, wo man zur Entstehung der Handlung verhalten wird.

Gaṇalka f. der Beweggrund.

Gaṇalo, n. der Antrieb; die Bewegursache einer Handlung.

Gaṇa f. Trieb.

Gaṇam, al, ati, verb. activ. 1 Form von gonim; anhaltend treiben, bemüssigen

Gaṇan, i, a, o, part. pass. angetrieben, bemüssiget.

Gaṇaṇe, n. Verb. von Gaṇam. das Antreiben, die Bemüssigung.

Gaṇanik m. der sich antreiben läßt.

Gaṇaniz m. Jener, der zu etwas betrieben ist.

Gaṇatva f. Antrieb, Bemüssigung.

Gaṇaviz m. Antreiber.

Ganek m. das Gelenk, Zufaltung.

Ganem, il, iti sich rühren; von Ort weg begeben, on se nikar ne gane, er rührt sich nicht; gani se gehe weg, gehe auf die Seite, weiche aus.

Anmerk. dieses Verbum ist 1) ein neutrum, und wieder 2) ein verbum activum, und da heißt es treiben, drucken, schieben, und in diesem Falle ist ganem die 2te Form, Gaṇam v. oben die 1, und gonim die 3 Form. Jedoch ist diesfalls in der 2ten Form das shenem, gènál, gènáti gebräuchlicher.

3) im figürlichen Verstande soviel ganen auch betrügen, hintergehen, übervortheilen: on ga je za dekel petiz ganil er hat ihn um zehn Kreuzer übervortheilt. In diesem Verstande ist es zwar ein verbum activum, hat aber keinen master, und dritten Sinn: die Gemüthsbewegung ist immer die Bewegung vom Orte, durch äußern Trieb.

Ganen, i, a, o Part. pass. von ganem: gedrückt, gehoben, weg, gerückt. 2) übervortheilt, hintergangen.

Ganenje, n. Verbale von ganem; das Drücken, Wegheben.

Ganenik m. der Betrogene, übervortheilte.

Ganeniz m. der in Betrogen werden sich befindet; der Betrogene wird.

Ganitva f. Bewegung von der Stelle, Rührung.

Gank m. der Gang ist sichtbar deutsch. Ursprünglich kommt es, wenn es 1) den Gang an der Thüre bedeutet, slowen. kod, kodina, welches aber in seiner Bedeutung meist in Compositis sichtbar ist, z. B. prikod Zugang, obkodina Umgang, umweg &c. 2) wenn es Ausgang, einen Ausweg heißt, gred, z. B. kakoshi so na gredi die Thüren sind auf dem Gang, als einem ausgehenden Ort; so auch in Compositis, als ta gred ein abspringender Gang, ein Fabrikweg &c. Dieses läßt sich nach den Wurzelwort gredem, grem, kodim, gehen, fahren, allein ganx als ein radicalischer Zuwachs der noch rohen Aussprechungsart ist mit der sichtbaren Ableitung den Namen so sehr vom Deutschen nicht lernen werden, daß es eine unnütze Bemühung wäre, solches mit einem Einheimischen nachsehen zu wollen.

Ganter, m. der Ganter, ein Tragbalken, den die Träger auf den Schultern daraufgelegten Lasten trägt. Ist ungewisser Herkunft, wenigst ganz deutsch ist es nicht, denn es im Lateinischen heißt: cantherius, ij, pler. cantherii, cantherios. Auch Einheimische könnten es suchen, Podlaga, podloshnik.

† es ist ihm der Geländer

† Ganka vide vganka.

Ganujem, al, ati Frequent. von ganem, als verbum activum, und da heißt es: gelinde wegtreiben 2) von ganem als verbum neutrum, gelt naschlappen; nicht in der Vorigen Lage seyn. 3) als ein Verbum in figürlicher Bedeutung, und so heißt es: sich bemühen eine Sache zu verrichten. Uibrigens sind alle diese bisher angeführten Formen des Verbum als Simplicia wenig, nur in ihren Ableitungen bekannt.

Ganuvam, al, ati. Frequentativum, davon das Ganujem nur ein Frequentativum Frequentativi ist: wiederholt wegtreiben, 2) nachlassen, z. B. verige so pozhasi ganuvale, die Stricke haben allgemach nachgelassen. 3.) zu errathen suchen: Ludje so veliko ganuvali, die Leute haben auf Vieles gerathen; als compositum ganuvam, ist diesfalls mehr im Brauch, als Simplex ganuvam.

Ganuvanje, n. Errathung. vide ganuvam.

G-r.

In diesem Sylbeneinschluß wird eine Erhebung auf der Oberfläche, sey es ein Auswuchs, oder Haar &c. das dem Glattseyn entgegen steht, voraus gesezt.

Gar.

Garaliza f. ein Werkzeüg, womit man die emporstehende Rauhigkeit glatt macht.

Garalishe, n. das Ort, wo man das Rauhe abzustreifen pflegt.

Garalka f. Eine Sache, womit man glatt macht.

Garalnik m. 1.) ein Werkzeüg, womit das Rauhe benohmen wird. 2) das Ort, wo das abglätten geschieht.

Garalniza f. die besondere Stube, wo man andere Sachen abhaaret. 2) die Gähre, oder das Wasser, womit die Sachen abgeharet werden.

Garalo n. das jenige, was zum Abhaaren dient.

Garaliz m. Einer der sich mit Abhaaren, Abreiben &c. anderer Dinge abgiebt: auch jedes Ding, das dazu gebraucht wird.

Garam, al, ati. Verb. activ. reiben, wetzen, abstreifen; das Haarichte wegbringen: hrajza me gara das Hemd reibt mich.

Anmerk. Garam hat mit dem Deütschen Haar eine, und die nämliche Grundbedeütung; beyde gehören also unter die Urzeiten beyder Sprachen.

Garan, i, a, o Part. Praet. pass. abgerieben, gewezt, abgestreift.

Garanje, n. das Verbale von garam: das Reiben, Wetzen: streifen.

Garanik m. der Abgeriebene.

Garaniz m. der eben abgerieben ist.

Garar m. der sich mit Abreibung der rauhen Dinge abgiebt.

Gararjov, i, a, o adj. possess. dem Abreiber gehörig.

Gararnik m. einer, der jemande, der sich mit Abreiben abgiebt, ähnlich sieht.

Gararnìza f. 1.) die Stube eines Abreibers, 2) die Zubereitung, zum Abreiben.

Gararski, a, o adj. poss. zum Abreiber gehörig.

Gararshèna f. die Versammlung der Abreiber.

Gararstvo, n. das Handwerk der Abreiber, als Lederer, Weißgärber pc.

Gararza f. die Abreiberinn: das Weib eines Abreibers.

Gararzhèn, i, a, o. adj. Poss. von Gararza; der Abreiberinn eigen.

Garast, i, a, o. adj. abgemauset.

Garavìten, a, o, adj. fähig, häufig zum Abreiben.

Garavìz, m. ein Abreiber; einer, der mit Abreiben anderer rauhen Dinge sich abgiebt.

Garavsam, al, ati verb. Intens. vom garam; mit Gewalt, und Ungestimme abreiben, abwetzen.

Gáravzov, i, a, o adj. dem Abreiber, Pollierer anderer Dinge zugehörig.

Garbam, al, ati. verb. Intens. von garam, mit Stärke, Ungestimme abreiben, abwetzen. 2) eine Sache als Haut pc. mit einem Stock durchklopfen: ausklopfen. 3.) figürlich einen derb abklopfen, abprügeln.

Anmerk. Man behaupte nur nicht zu voreilig, gleich als wenn garbam eine Abstammung, ja die ganze Bedeutung von dem Deutschen gärben, gerben pc. entlehnet hätte; das Deutsche vielmehr hat dem Krainerschen (, welches ohnehin nicht ein, sondern mehrere Fälle sind:) seinen Ursprung diesem zu verdanken; im Deutschen bricht man sich die Köpfe, woher das Gärben, gerben herkomme; niemand verfällt darauf, daß garbam ein Intensivum vom Krainerschen Garam ist, gleichwie von Vurim geschmeidig machen, das vurbam, durchgerben ist, mithin nichts gewissers behauptet werden muß, als daß garam in seiner Bedeutung ein schlichtes Abreiben, garbam aber, als dessen Intension, ein wackeres durch ein ander klopfen bedeute.

Garban, i, a, o Part. Præt. Pass. abgegerbet, abgeklopfet.

Garbanje n. Verbale von Garbam, das Abgerben, Abklopfen.

Garbanik m. 1.) ein Haufe, der abgegerbet wird. 2) einer, der abgegerbet wird.

Garbaniz m. einer, der abgegerbet ist.

Garbar, m. ein Gerber, Wegrupfer; der das Haarichte an einer Sache wegbringt.

Anmerk. Jeder, der die Wurzelbedeütung, und ihre Herkunft nicht weiß, wird das Garbar als was unstreitig Deütsches ansehen; allein bey garbam ist hoffentlich das Widerspiel genug gezeüget worden.

Garbarija f. 1.) die ~~Ger~~ Gerberey, das Beschäftigen mit Gerben; 2). die Kunst, die Häute gut auszuarbeiten.

Garbarna f. das Gefäß; das Ort, wo die Gerbung vor sich geht.

Garbarnik m. 1.) das Werkzeüg der Gerbung. 2) das Ort des Gerbens. 3.) die Persohn, die die Gerbung ausübt.

Garbarniza f. die Gerbstube

Garbarski, a, o adj. dem Gerber angehörig.

Garbarshina f. 1.) die Versammlung der ~~Ger~~ Gerber. 2) die Beschäftigung, das Handwerk der Gerber: on se garbarshine vuzhi, er lernt das Gerberhandwerk.

Garbarstvo, n. idem, als Garbarshina.

Garbarza f. die Gerberinn, das Weib eines Gerbers.

Garbast, i, a, o adj. gerbermässig.

Garbaviten, i, a, o adj. abgerbungsähnlich: abgerbensfähig.

Garbavitnost, f. Abgerbungsfähigkeit.

Garbaviza f. 1.) ein Stock zum Abgerben, 2) das Abgerbungsort. 3) die Art des Abgerbens.

Garbavna f. die abgegerbte Haut.

Garbavni, a, o adj. abgerbbar, abgerblich.

Garbavniza f. das Abgerbungsort: 2) das Abgerbungswerkzeüg.

Garbavsam, al, ati, verb. activ. Intensivum von garbam, folglich leztens von garam.

Garbavt, m. ein ungeschickter, grober Abgerber.

Garbázh, m. eine Abgerbungspeitsche; eine Peitsche zur derben Abklopfung.

Anmerk. Wieder ein Wort, welches in der Krainerschen, sowohl als in andern Sprachen die Rechtschreibung, und die Etymologie diesfalls berichtigt. Gorabatsch, Korobatsch, Korbatsche, Karbatsche pc. ist unrecht geschrieben, weil das garbam einen derb abklopfen, abprügeln das eigentliche Wurzelwort ist; es kömt auch nicht vom Schwedischen Karbas, auch nicht vom alten Kar, Kor Leder, noch vom Niedersächsischen batschen, noch vom Persischen Kyrbac, sondern auf eine sehr sichtige Art vom Krainerschen Garbam her.

Garbazham, al, ati herum peitschen; ein Verbum, das die Handlung des Garbátsh ausdrückt.

Garbazhov, i, a, o dem Garbatsch eigen.

Garblám, ál, áti verb. Dimin. von garbam klein abklopfen; auch ankrispeln, z. B. das Leder bey den Lederern.

Garblán, i, a, o Part. praet. Pass. klein abgeklopft.

Garblanje n. verbale von Garblám: das sachte abklopfen.

Garja f. die Krätze, der Auswuchs.

Anmerk. Garja ist ohne Anstand ein Derivatum von garam, wetzen; die Bedeutung ist, das Empor stehen, alles also, was man oben bey garam in Betrachtung gezogen, kömt hier wieder vor: so gar, wenn man das deutsche gähr, gähren hieher zehlen wollte; so bleibt der Grundbegriff des Empor- in die Höhe Steigens auch hier, und beweist; daß beydes einen uralten gemeinschaftlichen Ursprung haben.

Garjast, i, a, o adj. Krätzig, raudig.

Garjavitèn, i, a, o adj. Krätzenvoll, den Krätzen gleich sehend.

Garjavitno adv. auf eine Krätzenartige Weise.

Garjavitnost f. Krätzenartigkeit.

Garjaviz m. ein Krätziger Kerl.

Garjavka f. eine Krätzige Weibsperson.

Garjavni, a, o adj. Krätzenvoll, den Krätzen ähnlich.

q Garjavniza f. ein Ort, wo die Krätzigen von den übrigen abgesöndert, verpflegt werden; auch ein Wasser, worinn die Krätzigen gereiniget werden.

Garjavski, a, o adj. Krätzenvoll; den Krätzen ähnlich.

Garjavnik m. ein Werkzeug, um die Krätzigen besonders zu behandeln.

Garjazha f. der Knüttel; die Keule, ein Werkzeug zum Schlagen.

Anmerk. Gorjazha ist unrecht geschrieben, weil es offenbar vom garja kommt, man pflegt nämlich, besonders in Oberkrain einen noch wachsenden, schlanken Stock auszuwählen, und gegen den Boden zu mit dem Messer durch und durch nach der Ordnung nach der Länge tief einzuschneiden; und dann läßt man es wachsen; wo es in der Folge der Zeit diese eingeschnittenen Löcher verwachsen, den Stock aber knoppericht machen; diese Knoppern, oder Auswüchse heissen Garja, und so bekömmt der nach der Zeit abgehauene Stock den Namen.

Garjazhiza f. ein kleiner Knüttel; ein Keulchen. Dim. vom Vorigen.

Garjazkniza f. ein Ort, wo der Knüttel aufbewahret wird: auch der Knüttel selbst als ein Konkretum.

Garjek, m. das jenige, was beym Abgerben wegfällt: auch ein Mittel, Pflaster, womit die Krätzen vertrieben werden.

Garjen, i, a, o part. Prat. pass. ganz mit Krätzen behaftet.

Garjenik m. eine mit Krätzen behaftete Person; auch ein Kraut, die Krätzen zu vertreiben, oder auch zu verursachen.

Garim, il, iti, idem, wie garam.

Garish m. ein krätziger, besser garish.

Garjiza f. Dim. von Garja, die kleine Krätze, Raude: ein Wimmerl.

Garjov, i, a, o adj. krätzig, raudig.

Garjovitèn, i, a, o adj. krätzenvoll, krätzenartig.

Garjoviz, m. ein krätziger, raudiger Mensch.

Garjovka f. eine krätzenvolle Weibsperson.

Garjovna f. eine Krätzenrinde, eine Raude: der Grind.

Garjovnik m. ein Kam, womit die Rauden wegbringt.

Garjovski, a, o adj. krätzig, raudenvoll, raudig.

Garoviz m. 1.) ein Haariges Kleid, eine Haärehne Binde. 2.) ein Gerber 3.) ein Werkzeug, um damit zu gerben.

Garovje n. alles Abgerbliche; alles, was beym Gerben vorgeht, oder von dem Gegerbten wegfällt.

Garovka f. 1.) eine Weibsperson, die mit Gerben sich abgiebt. 2) ~~eine~~ ein Kleid, welches dazu dient, um die Gerbungen zu Stande zu bringen.

Garovna f. eine Haut, oder ein anderes Mittel abzugerben, abzuwetzen.

Garovnik m. ein Stock, oder sonstiges Holz zum Abgerben.

Garovni, a, o, was sich abgerben läßt.

Garovnìza f. ein Ort, eine Stube, wo man das Abgerben vornimmt.

Garovza f. das ~~Kammelhaar~~ von Häuten abgegerbte Haar.

Anmerk. So wird statt arovza zu schreiben seyn: denn vom Anfange dürfte es nach Art der Böhmen pc. die statt g, das h schreiben, harovza geheissen haben; mit der Zeit war das h auch weggelassen, und es blieb nichts als arovza, dergleichen Fälle mehr vorhanden sind. Das wahre Wurzelwort ist ungezweifelt das garam.

Garsa f. das Kammelhaar.

Anmerk. Voriges Bemerken geht auch hieher; es muß nicht geschrieben werden arsa, sondern garsa, und die Wurzel ist garam.

Garsam, al, ati verb. dim. activ. von garam. im Halse brennen, im Schlund kratzen.

Garsan, i, a, o. Part. præt. pass. von Garsam. gekratzet.

Garsanẹ n. Verb. vom Vorigen. Das Brennen im Halse.

Garsast, i, a, o adj vom Kammelhaar.

Garsavitèn, i, a, o im Halse krätzend.

Garsavitno, adv. idem.

Garsavitnost f. Rauhigkeit im Halse.

Garsavni, a, o. adj. was im Halse brennt.

Garsavza f. 1.) das Haar, welches jemand reibt. 2) die Materie, die Kammelhaarwolle.

Gartrasha f. die Gartenrose; auch Gartrosha f.

Gartri pl. der Gater, das Gegitter: sind beyde Deutsch. Das erste könnte krainerisch vertna goshovka heissen; das zweyte aber nach dem Russischen Reshetka, so auch nach dem Slavonischen; oder nach dem Dalmatinischen Ras-mreshje. Allein es würde fast zu spät seyn, ein anderes an ihr Statt setzen, weil beyde schon zu sehr einheimisch geworden sind.

In diesen Zeitschrift wird nun jedesmal Bewegung, mit Lust begleitet, zur Grundbedeutung unterlegt; immer doch bey nun realen Gegenstande; und das Lust auf ausdauernde Länge.

Gas

Gasa f. die Gasse; nun unbenutzliche Anfang lässt mit Bewegung und Stimme an die deutsche Sprache! — sowohl sie, als alle übrigen Klänge haben für diese deutsche Wort nun einheimisches, und nämlich veliza, und doch ist bey den Gassen in Städten in Land ganz benachbarten, und nun noch den Gassen in denselben übrig gelassen worden. — in Kupferstich, Holzschnitt, Löschpapier ꝛc. sticht Gasse immerfort veliza.

Gasast, i, a, o gassenvoll.

Gasén, i, a, o ausgelöscht, gelöscht; Part. prat. Pass. von gasim.

Gasénje n. Verbale von Gasim, das Löschen.

Gasérk, i, a, o Part. Praes. activ. von Gasim, Löschend.

Gasilische, n. das Löschungsort, das Ort, wo man nun Brennend Kerze löschet.

Gasilka f. mit nassgemachten Hader, um damit löschen zu können. 2) auch kann es die Brennstritze heißen.

Gasilnik m. ein Werkzeug, womit man das Brennend löschet.

Gasilniza f. 1) ein Behältniss Rüben zum Löschen des Brennend. 2) ein Werkzeug zum Löschen.

Gasilo n. alles, womit man löscht; auch alles zum Löschen gehörige.

Gasim; il, iti, verb. activ. Löschen, das Brennend Einhalt thun; ist ein Verbum der 3 Form; in der 2ten sagt es gasnem, und in der 1 gasam, wie es unten folgen wird: es ist unaltes Kaviensches Wort, und in den nämlichen Bedeutung bey allen Klängen, als Nemm, Bosnem, Hostem, edalmatinem, Slavonienem, wie bey Krainern, und Windisch angenommen.

Gasitva f. das Löschen, selbst.

Gasivje n. das Löschung, die Löschgerichtschaften; auch das Löschort.

Gasivka f. was zum Löschen können dient.

Gasivni, a, o, adj. Löschbar, auslöschlich.

Gasivnik m. das jenige, womit man löscht: als Lichtputzer ꝛc.

Gasivniza f. ein Behältniss Löschend; auch 2) das Aufbewahrungsort der Brennlöschgerichtschaften. 3) das Brennlöschenmelzung.

Gasiza f. Dim. von Gasa; ein Gässchen.

Gasnem, il, iti verb. activ. der 2 Form von Gasim, 1.) löschen, luzh gasne das Liecht löschet aus. 2) figürlich, sterben, erlöschen, komej en zhlovek gasne; taku ga posabijo, kaum stirbt der Mensch; so vergißt man seiner schon.

Anmerkung. Dieses Verbum ist in dieser zweyten Form mehr, als Compositum, als Simplex im Brauche: als Simplex trägt es immer einen Abgang mit sich, aus Ursache, die den Philologen aufzudecken ist.

Gasnen, i, a, o Part. præt. pass. erloschen, gelöschet.

Gasnenę n. Verbale vom Gasnem, das Erlöschen.

Gasoviten, a, o adj. Löschbar.

Gasovitno adv. idem.

Gasovitnost f. Löschbarkeit.

Gasujem verb. freq. von nachfolgenden gasuvam.

Gasuvam, al, áti frequent. temporis, oft löschen.

Anmerk. Gasuvam, und dessen Frequentativum gasujem haben eben die natürliche Beschaffenheit als gasnem, daß nämlich sie als Simplicia nicht wohl in der angesetzten Bedeutung gebraucht werden; es fehlt zur Vollständigkeit des Begriffes immer etwas, was erst die Compositionspartikel vollkommen bestimmt. Und dieses nicht nur im Krainerschen, sondern bey allen Slavischen Mundarten: nur gasim ist ganz bestimmt.

Gasuvanę n. Verbale vom Gasuvam; das oftmählige Löschen.

G-s

Bedeutet in seinem Inhalte, eine Zertheilung, jedoch wieder auf die Gränzen des Grundbegriffes eingeschränkte Zertheilung; in der Sache selbst also immer auf die Verengerung des realen Gegenstandes.

Gas.

Gâs, f. oder auch

Gasa f. ein durch das Durchwaten zuwegen gebrachter Weg, als etwa durch Schnee, aufgehaufte Haufen des Laubes, Heyes ꝛc.

Gasèn, a, o adj. so beschaffen, daß es durchzuwaten ist: auch durchgewatet Part. præt. Pass. von gasim durchwaten.

Gasanę n. das Durchwaten.

Gasènka f. etwas, was durchwaten macht.

Gasenza f. der Weg, wodurch ist durchgewatet worden: item der Schlupfweg, wodurch man durchwatet.

Gasiliza f. 1.) ein Werkzeug, das zum Durchwaten hilft, 2) der bereits durchgewatene Weeg.

Gasilishe, n. das Ort zum Durchwaten.

Gasilka f. Jenes, womit man durchwatet.

Gasilnik m. 1.) die Person, die durchgewatet hat. 2) das Werkzeug zum Durchwaten.

Gasilo n. alles jenes, womit man durchwatet.

Gasilz m. der Durchwater.

Gasim, il, iti. verb. activ. durchwatten; sich einen Ausweeg durch entgegen stehende, lockere Gegenstände bahnen, als Schnee etc. größtentheils aber durch das Wasser, wo aber eine Praeposition erst den Sinn vollständig macht.

Anmerk. Dieses Verbum ist ursprünglich Slavisch, und ist bey allen, zum Theil als Simplex, zum Theil als Compositum angenohmen; es wird durch die Formen nicht conjugiret; nur das Frequentativum mit dessen Frequentativo Frequentativi ist es im Brauche, sonst ist es ganz ein Verbum immobile.

Gasishe, n. das Durchwattungsort.

Gasitniza f. ein Werkzeug, wodurch man durchwatten kann.

Gasitva f. das wirkliche Durchwatten.

Gasiv, f. idem.

Gasivka f. Jenes, was man zum Durchwatten braucht.

Gasivni, a, o adj. alles, was sich durchwatten läßt.

Gasivnik m. Etwas, was zum Durchwatten gebraucht wird.

Gasivniza f. 1.) das Wasser, das sich durchwatten läßt. 2) das Ort, auch das Werkzeug zum Durchwatten.

Gasujem, verb. Frequent. Frequentativi vom folgenden

Gasuvam, al, ati verb. neut. Freq. oft durchwatten.

Anmerk. Wird als Simplex schwer zu hören seyn: weil es erst durch Beysatz einer Praeposition vollständig bestimmt wird. v. oben Gasim.

Gasham, al, ati verb. activ. ist die 1. Form von gasim, mit Nachdruck löschen; mühesam löschen. Ist als Simplex noch unbestimmten Sinnes, bis eine bestimmende Praeposition dazu kömt. vid. oben gasuvam etc.

G-t.

Hier ist das Verengen des realen Gegenstandes mit äusserm Zudringlichkeit die Hauptbedeütung.

Gat.

Gata f. ist als Simplex nicht im Brauche, wohl aber als Compositum z. B. Sagata Verengerung, zusammengepreßte, und in eine nothwendig ins Enge getriebene Raum beschränkte Einschließung.

Gatej m. das wirkliche Verstopfungswerkzeüg; das jenige, woran man sich beym Verstopfen anhalten kann.

Gatek m. das Ding, womit man etwas verstopfet: Faschinen.

Gatén, i, a, o, Part. pret. Pass. von Gatim. verstopfet, verenget.

Gatenę, n. verbale von Gatim, das Verstopfen, Verengen.

Gatęniza f. das bestimmte Ort, die Stube, wo man verstopft.

Gatíliza f. 1.) das Werkzeüg, womit man verstopfet; so auch die Materie, die zum Verstopfen dient: Faschinen.

Gatílnik m. das Individuum, welches das Verstopfen verrichtet.

Gatilo, n. alles, was zum Verstopfen dient.

Gatílz m. der Verstopfer, der jenige, der etwas verstopfet.

Gatim, il, íti, verb. act. immobile, ohne Abänderung der Conjugation nach den Formen, und nach der Zeit: Verstopfen, in die Enge treiben, mit andern Sachen ins Engere bringen.

Anmerk. ist allgemein Slavisch, und in der Grundbedeütung überall gleich lautend: nur, daß in Krainerisch, und Windischen auch eine flüssige Sache, als Wayer pc. immer den Gränzen einhalten heißt: als mit Damm, aufgeworfenen Gräben pc.

Gatíniz m. der Stöpsell, das jenige, was man zur Verstopfung und Verengerung einer Oeffnung braucht.

Gatítva f. das Verstopfen selbst.

Gatívka f. die Materie, eine Oeffnung zu verengern.

Gatívni, a, o adj. etwas, womit man ~~etwas~~ ein anderes verstopfen kann; etwas Verstopfungsfähiges.

Gatívnik m. das Materiale, womit man verstopft.

Gatívniza f. 1.) ein Werkzeüg, womit man etwas verenget. 2). das Ding selbst, womit die Verengerung, die Verstopfung geschieht.

Gatívski, a, o, adj. verstopfend, verengernd.

G–v.

Etwas zwar in die Länge gestrecktes, jedoch hernach in einen Knollen zusammen gedrucktes ist hier die Grundbedeütung.

Gav.

Gavez m. der Kibiz, ein dreyzehiger Sumpfvogel. Latein. Gavia. 2). Figürlich, ein dummer Mensch: vermuthlich von dem so genannten Mornellkibiz, der einen grünen Schnabel hat, und von sehr dummer Art ist.

Gavgar, m. ein Galgenvogel, ein galgenwürdiger Kerl.

Gavgarjov, i, a, o adj. poss. einem Galgenvogel gehörig.

Gavgara f. das Galgengesindel, Lüderliches Lumpengeschmeiß.

Gavgarija f. alle Beschäftigung beym Galgen.

Gavgarniza f. Ein Ort, wo das Galgengeräth aufbewahret wird.

Gavgarski, a, o adj. galgenmässig.

Gavgarza f. eine Art Meise, die Schneemeise.

Gavgarzhèn, i, a, o adj. poss. der Schneemeise eigen.

Gavgarzhiza f. dim. die kleinste Art von Schneemeisen.

Gavge f. pl. der Galgen: ist sowohl der Bedeütung, als dem Ursprunge nach deütsch. Einige Slaven wollen es mit visala, soha, wie die Dalmatiner, andere mit Viselza, Obesniza ersetzen; aber der deütsche Namen ist schon zu sehr im Brauche.

Gavgize f. pl. dim. ein kleiner Galgen.

Gavzov, i, a, o adj. poss. dem Kibiz eigen.

G–zh.

Die Verengerung einiger schon vom real-Gegenstand abgesonderten Theile, und deren an sich Haltung ist hier die Hauptbedeütung.

Gazh.

Gazhe f. pl. die Unterhosen: im Krainerschen wird das g in hl verändert, und heißt hlazhe, im Pohlnischen, Dalmatinischen, Bosnischen &c. gazhje, in Slavonischen Lazha. Dieses zeügt merklich an, daß ungeacht der verschiedenen Aussprache das Wort im Grunde doch ursprünglich Slavisch sey, obschon einige Slaven, als Russen, Böhmen, Lausitzer &c. solches nicht haben.

Gazhize f. pl. dim. die kleine Hosen.

Gazhnik m. Hosenträger.

Gazhniza f. 1.) die Hälfte vom Hosen. 2) das Hosenbehältniß.

Gen.

Genem, il, iti, verb. neut. der 2 Form, ~~von~~ sich rühren, auf die Seite gehen.

Anmerk. Die Winden in Steyer brauchen dieses Verbum statt des Krainerschen ganem, und nach der Grammatik ist alles, was oben bey diesem ist gesagt worden, hieher anzuwenden; immer aber ist genem als ein Verbum neutrum, nicht aber als activum zu betrachten.

Genen, i, a, o Part. Praet. Pass. überrückt, gerührt. Dieses Participium macht glauben, als wenn genem auch ein Verbum activum wäre, allein in der Sache selbst ist es nicht: sondern nur, wenn es ein Compositum ist.

Genene n. Verbale von Genem, das Rühren, Bewegen, wegrücken.

Generál, m. der General, eine Oberste militaire-person.

Generalov, i, a, o adj. poss. dem General zuständig.

Generalni, a, o, adj. generalisch; so aussehend, als wenn es etwas dem General eigenes wäre.

Generalnost, f. die Anlage, einen General vorstellen zu können.

Generalshina f. der General-Stabe; das Collectivum aller Generalen.

Generalovka f. das Weib eines Generals.

Generalstvo, n. 1.) der Generalstab, 2) die Würde eines Generals.

Genújem verb. freq. frequentativi von genem:

Genuvam, al, ati frequent. von genem, oft sich rühren, bewegen, aus der Stelle rücken.

Gerb.

Gèrb, m. 1.) der Höcker, der Buckel, eine ungewöhnliche Erhöhung des menschlichen Rückens, 2) die Lage in Falten, 3.) das Wappen.

Anmerk. Dieses Wort ist bey allen Slaven einhellig angenommen; die Grundbedeutung ist die Zusammenpressung in eines; und da ist zugleich der Auswuchs in das andere ganz leicht sich einzubilden. Sogar als Wappen kann diese Grundbedeutung rechtfertigen, weil das Wappen, als Inbegriff der ganzen Staatshochheit auch eine Zusammenpressung der ganzen Macht andeuten kann: bey den Pohlen, Russen, Böhmen heißt es herb, und

womit das Krainersche herbet der Rücken genau übereinstimmt.

Gerba f. die Falte, die Zusammenlegung eines biegsamen Körpers.

Gerbaj m. das Gefaltete: die Falz.

Gerbalin, m. ein Werkzeug, welches etwas in die Falten zu leg hilft.

Gerbaliza f. 1.) das Faltholz 2) ein Stock, womit etwas in die Falten gelegt, 3) ein Korporalstock, ein Stock zum prügeln.

Gerbalishe, n. das Ort, wo man etwas in Falten legt, oder abfalzt.

Gerbalka f. ein Stab zum Falzen; das Falzbein.

Gerbalnik m. eine Bank zum Falzen.

Gerbalniza f. die Werkstatt, wo man etwas in die Falten legt.

Gerbalo n. alles Geräth, womit das Falzen verrichtet wird.

Gerbam, al, ati, verb. activ. imobile. in die Falten legen; krispeln.

Anmerk. Ist ganz Slavisch, und den meisten Slaven bekannt theils als Substantivum, theils als Verbum; wie es hier steht; ist es ein verbum Intensivum; und zwar der Bedeutung nach ein Verbum der 1 Form.

Gerban, i, a, o Part. praet. Pass. gefaltet, in Falten gelegt.

Gerbanje n. Verbale von Gerbam das Falten.

Gerbanik m. das Subjekt des gefaltet seyn; der Gefalzte; auch das Werkzeug, womit man die Falten macht.

Gerbaniz, m. das jenige, was im Falten ist.

Gerbanka f. ein gefaltetes Weiberkleid.

Gerbanza f. ein Kleidstück, welches in Falten gelegt ist.

Gerbar m. die Person, die sich mit Falten der Sachen abgiebt.

Gerbarija f. die Beschäftigung mit Falten der Sachen.

Gerbarski, a, o adj. krispleriſch, fähig in Falten gelegt zu werden.

Gerbashina f. die Profession, die Zunft der jenigen, die sich mit Krispeln, Falzen abgeben.

Gerbast, i, a, o adj. runzlicht, gefaltet.

Gerbat, i, a, o adj. voll Runzeln, gerunzelt: Russisch gorbati Buckelicht, ausgewachsen.

Gerbatva f. die Lage in Falten.

Gerbaviten, a, o adj. möglich in die Falten gelegt zu werden.

Gerbaviz m. der Kriffler, der sich mit Falten beschäftiget.

Gerbaviza f. die Werkstatt der Krifflerey; al auch die Brühe, worin die Faltung geschehen ist;

Gerbavka f. ein mit Kriffeln sich abgebende Weibsperson; auch 2) ein Brett, worauf etwas in Falten gelegt wird. 3) eine Nadel, womit etwas gefaltet wird.

Gerbavna f. idem.

Gerbavni, a, o, adj Falzmässig; so beschaffen, als wenn es gefaltet wäre.

Gerbavnik m. ein Werkzeug zum Falten.

Gerbavniza f. 1.) die Werkstatt, wo gefaltet wird. 2) die Brühe; das Wasser, womit ist gefaltet worden.

Gerbavsam, al, ati verb. activ. Intensivum; mit Ungestüm, Gewalt, und unregelmässig in die Falten legen; Kriffeln.

Gerbázh m. ein ungestümer Falzer; ist ein Vergrösserungswort von gerbaviz, und hat einen Nebenbegriff der Verachtung.

Gerbek m. dimin. eine kleine Falte: Russisch gorbok, kleine Bucke

Gerbez m. einer, der in die Falten legt.

Gerbje n. das Collectivum von allem, was sich in die Falten legen läßt.

Gerbilka f. ein Brett, worauf man in die Falten legt; auch eine Nadel, oder jedes Stück, womit das Falten geschieht.

Gerbilnik m. ein Falzbrett.

Gerbilo, n. alles Geräth zum Falzen.

Gerbilz, m. einer, der etwas in die Falten legt.

Gerbim, il, iti, verb. activ. wirklich, in der That, in die Falten legen, Kriffeln, kräuseln.

Anmerk. dieses Verbum ist ein Verbum factitium, und vertritt die 2 Form von Gerbam: der jenige, der den Gegenstand dieses Verbi ins Werk setzt, ist dessen causa physica, als ein Gegenstand seines Berufs, seines Handwerks.

Gerbin, m. Kriffelholz, das Holz, mit welchem etwas gefaltet wird: Russisch gorbun, ein Bucklichter.

Gerbina f. die Faltung: auch alles Gefaltete: 2. das Gekräuselte. 3) das Bucklichte Russisch Gorbuna.

Gerbiņek m. 1.) das Werkzeug zum Falzen, 2) die Werkstatt, das Ort, wo gekriffelt wird. 3) das Behältniß des Gefalteten: 4) Vaß, worin das Gefaltene gelegt wird.

Gerbiniz, m. das Kriffelholz.

Gerbíshe n. das Ort, wo etwas in die Falten gelegt wird.

Gerbitva f. die Gelage in die Falten.

Gerbivka f. das Holz, welches zum Falten gebraucht wird.

Gerbívnik m. das Werkzeug zum Zusammenfalten.

Gerbivniza f. die Werkstatt zum Falten.

Gerbiza f. dim. eine kleine Falte, von Gerba.

Gerblaj, m. das Gefaltete, die Krause.

Gerblám, , al, ati verb. dimin. act. kräuseln, in ganz kleine Falten legen.

Gerblán, i, a, o Part. Præt. Pass. von Gerblám, gekräuselt.

Gerblaņe, n. Verbale vom Vorigen, das Kräuseln.

Gerblast, i, a, o adj. gekräuselt aussehend.

Gerblát, i, a, o adj. gefältelt, gekräuselt.

Gerblaviz m. der jenige, der mit Kräuseln umgeht.

Gerblavka f. das Weibsbild, das mit Kräuseln sich beschäftiget.

Gerblen, i, a, o Part. præt. ~~act~~ pass. von Gerbim gekraust, gefaltet.

Gerbleņe n Verbale von Gerbim das Krausen, Falten.

Gerbliv, i, a, o adj. krausbar.

Gerblivni, a, o krausbarmässig.

Gerbņák m. ein Ort zum Krausen, das Krauswerk.

Gerbni, a, o, adj. krausartig.

Gerbník m. der jenige, der sich mit Falten, mit Falzen abgiebt.

Gerbnik m: das Werkzeug zum Krausen.

Gerbniza f. ein Stab, ein Holz zum Falten.

Gerbno, adv. krausartig.

Gerbnost f. die Fähigkeit, gekraust werden zu können; die Krausbarkeit; auch die Kraft zu falten.

Gerbost, f. die Krausigkeit.

Gerbov, i, a, o ~~d~~ adj. poss. zur Falte gehörig, dem Buckel, dem Wappen eigen.

Gerbovílo n. eine Maschine, womit man das Falten, Krausen ꝛc. betreibt.

Gerboviten, a, o adj krauslicht, in Falten gelegt. Russisch gorbavati, etwas buckelicht.

Gerbovitno adv. auf eine gekrauste Art.

Gerbovitnost f. das Vermögen gekraust zu werden, die Fähigkeit die Krause anzunehmen.

Gerboviz, m. das Krauseholz, ein Holz, womit man in die Falten legt: 2) eine Mannsperson, die das Krausen verrichtet.

Gerbovka f. die Kräuslerinn.

Gerbovna f. ein Ort, wo etwas in die Falten gelegt wird: das Produkt des Faltens.

Gerbovnast, i, a, o adj. dem Gefaltelten ähnlich.

Gerbovni, a, o, so beschaffen, wie es ein Gefaltetes Ding erfordert: auch dem Buckel, dem Wappen eigen.

Gerbovnik m. das Instrument, womit man faltet.

Gerbovnina f. das Kollektivum von allem, was zum Krausen, Falten, Falzen gehört; das Krauswerk.

Gerbovniza f. die Werkstatt, das Werkzeug zum Krausen, Falten ꝛc.

Gerbovza f. ein Stock, womit man abkraust.

Gerbshina f. das ganze Kräuslunggeräth; auch die Krausezunft, die Krausebeschäftigung.

Gerbusa f eigentlich das ungleiche, unregelmässige Zusammennähen, das Zusammenschrumpfen, das gerunzelte Zusammenlegen.

Anmerk. Ist nur eine Verstärkung der Bedeutung; die Wurzel dabey ist das oben beschriebene Gerb, und die Grundbedeutung ist ist das Runzeln, Falten: das Russische Gerbúsha, gerbushka heiß ein Bucklichtes Weib

Gerbusam, al, ati zusammenschrumpfen; ist ein Intensivum von Gerbam, und vertritt die erste Form.

Gerbusan, i, a, o Part. Praet. Pass. zusammen geschrumpft.

Gerbusanę n. Verbale von Gerbusam, das Zusammenschrumpfen.

Gerbusanik m. einer, der zusammen geschrumpfet ist.

Gerbusaniz m. einer, der sich im Stande des Zusammenschrumpfen befindet.

Gerbusar, m. der das Zusammenschrumpfen verrichtet.

Gerbusarjov, i, a, o, adj. poss. dem Zusammenschrumpfer eigen.

Gerbusarski, a, o. adj. beschaffen, wie es einem Zusammenschrumpfer eigen ist.

Gerbusarza f. die Zusammenschrumpferinn.

Gerbusast, i, a, o adj. zusammengeschrumpft, voll Knotten.

Gerbusaviz m. einer, der etwas in Unordnung bringt; ein Verwirrer; der überall Knoten verursacht; ein Zusammenschrümpfer.

Gerbusavni, a, o. adj Knotenartig; aussehend, als wenn es voll Knoten, zusammengeschrumpft wäre.

Gerbusavniza f. das Ort, wo man etwas zusammengeschrumpfet hat.

Gerbusen, i, a, o Part. præt. Pass. von Gerbusim, zusammen geschrumpft.

Anmerk. das s wird in diesen, und nachfolgenden Falle auch als sh von einigen gesprochen, und geschrieben.

Gerbusenje, n. das Verbale von gerbusim, das zusammen Schrümpfen.

Gerbusenik m. eine Person, die zusammen geschrumpfet ist. 2) eine am Leibe nicht recht gebildete Person; ein zusammen Gepreßter Mensch; eine Höckerichte Person.

Gerbuseniz m. eine Person, die zusammengeschrumpft wird.

Gerbusenza f. idem, von einem Weibsbilde.

Gerbusesh m. eine Höckerichte Person, im Verachtungstone.

Gerbusje n. das Kollektivum von allem, was Höckericht macht.

Gerbusik m. der Schrumpf, die Runzel, die Falte.

Gerbusim, il, iti verb. act. der 3 Form, und ein eigentliches verbum factitium, welches 1) das Zusammenschrumpfen zu wege bringt: in Figürlichen Verstande heißt auch 2) etwas verwirren; in Unordnung bringen: 3) nicht von statten gehen wollen, ta rezh se gerbusi, diese Sache stockt, will nicht von statten gehen. 4) seinen Unwillen über etwas zeugen, kaj se gerbusish was hältst dich darüber? was ist, worüber du Anstand machst?

Gerbusina f. eine in Unordnung befindliche Sache; die Verworrenheit: der Anstand.

Gerbusinast, i, a, o adj. voll Anstände, Verwirrung.

Gerbusishe n. das Ort, wo etwas zusammen geschrumpfet wird.

Gerbusiv, i, a, o adj. runzlicht, gefaltet.

Gerbusivka f. das jenige, womit etwas ist zusammen geschrumpfet worden.

Gerbusivni, a, o adj. runzelbar; so aussehend, als wenn sich zusammenschrumpfen ließ.

Gerbusivnik m. ein Werkzeug, womit etwas gerunzelt, zusammengeschrumpft werden kann.

Gerbusiza f. dim. eine kleine Zusammenschrumpfung, eine kleine Falte, eine kleine Runzel.

Gerbusnem, il, iti verb. act. die 2 Form von Gerbusam, zusammenschrumpfen, runzeln.

Gerbusnen, i, a, o Part. præt. Pass. von gerbusnem, zusammengeschrumpft.

Gerbusnene, n. Verbale von Gerbusnem, das Runzeln, Zusammenschrumpfen.

Gerbusovilo n. ein Instrument, womit zusammengeschrumpfet wird.

Gerbusovje n. alles, was zum Zusammenschrumpfen gehört.

Gerbusovka f. ein Weibsbild, welche etwas runzelt.

Gerbusovna f. alles, was sich zusammenschrumpfen läßt; alles Runzelbare. 2) alles, was zusammengeschrumpft ist.

Gerbusovni, a, o adj. runzelbar.

Gerbusovnik, oder Gerbusnik m. etwas, womit die Zusammenschrumpfung betrieben wird.

Gerbusovniza, oder Gerbusniza f. die Werkstatt, worinn zusammengeschrumpfet wird.

Gerbusovski, a, o zum Zusammenschrumpfen gehörig.

Gerbusovza f. ein Stock zum Runzeln, zusammen Schrumpfen.

Gerbusham, al, ati verb. act. zusammenschrumpfen. Scheint die erste Form von Gerbusim zu seyn; aber in Krain muß nicht viel im Brauche gewesen seyn, weil ich es selbst bey den Winden in Steyer nur einmal gehöret hab.

Gerbusnik m. etwas, womit man zusammenschrumpft: Auch ein Zunamen, oder Schreibnamen eines Geschlechtes.

Gerd

Gerd, i, a, o adj. garstig, abscheulich. vid. gerdó.

Gerdek m. ein abscheulicher Mensch, in einem etwas zärtlichen Sprechart.

Gerdél m. idem, aber in einem verächtlichen Tone;

Gerdesh m. idem, aber scherzweise, gerdesh! kdaj pa spet pridesh? du abscheulicher! wann kömmst dann wieder?

Gerdín m. idem aber mit Verabscheuung.

Gerdína f. 1.) alles verabscheuung würdige; die Gräuslichkeit. 2) ein garstiger Mensch: ti gerdína, ti! – du Rabenaaß.

Gerdó, adv. garstig, abscheulich: Russisch gordo hochmüthig.

Anmerk. Gerd, und Gerdó ist ein krainersches Wurzelwort; und ausser den Winden, und Kroaten brauchen es die wenigsten Slaven. Adelung beym Worte Garstig, glaubt, daß gerd, gerdo von dem veralteten Gor Koth herkomme; ich lasse es dahin gestellet seyn. Das gerdo selbst aber ist ein Adverbium, das sich mit vielen andern Wörtern zusammen setzen läßt: wie es gleich folgen wird: jedoch nur von einigen.

Gerdoba f. 1.) die Abscheulichkeit, Garstigkeit. 2) ein garstiger abscheulicher Mensch.

Gerdobija f. die abscheuliche Eigenschaft, die man an jemande wahrnimmt.

Gerdobni, a, o adj. verabscheuungswürdig.

Gerdobno adv. idem.

Gerdobnost f. Verabscheuungswürdigkeit.

Gerdo-bradni, a, o der einen unebenmässigen Barth hat.

Gerdo-brit, i, a, o adj. der abscheulich abgeschoren ist.

Gerdo-briviz m. der mit Abscheren nicht recht umgehen kann.

Gerdo-dahnem, il, iti verb. neut. 2 form. übel riechen, einen üblen Geruch von sich geben: mesó gerdo-dahne das Fleisch riecht übel.

Gerdo-dahni, a, o adj. übel riechend.

Gerdo-dihlám, al, ati, verb. neut. dim. anfangen übel zu riechen.

Gerdo-dihlím, el, iti, verb. neut. inchoativ. idem.

Gerdo-dlazhni, a, o adj. der abscheuliche Haare an der Haut hat; sey es ein Mensch, oder Thier.

Gerdo-glasni, a, o adj. übel gestimmt; mißklingend.

Gerdo-glavez m. der einen unförmlichen Kopf hat: auch der den Grind am Kopfe hat.

Gerdo-glavni, a, o adj. einen unförmigen Kopf haben.

Gerdo-ględez m. der ein finsteres Gesicht macht; dessen Ansehen Grausen erwecket: der im Sehen ungewöhnlich die Augen anspannt.

Gerdo-govnázh m. der förchterlich brummt.

Gerdo-govt m. der abscheulich herabschluckt.

Gerdo-govtnik m. idem.

Gerdo-hodez m. der einen abscheulichen Gang hat: der garstig auftritt.

Gerdo-jędesh m. einer, der unanständig ißt.

Gerdo-kilez m. der einen garstigen Hodenbruch hat.

Gerdo-klepetni, a, o adj. einen ungewöhnlichen Getöß machend: übel zusammen stimmend. 2) figürlich, garstig polternd, plauderhaft, ~~[illegible]~~ to je ena gerdo-klepetna baba das ist ein ohne Unterlaß plauderhaftes Weib.

Gerdo-koshni, a, o adj. grobhäutig, ~~[illegible]~~ njene lize je gerdo-koshno, am Gesichte hat sie eine grobe Haut.

Gerdo-krępovt m. ein Schwär keichender.

Gerdo-lętina f. übles Jahr; ein Jahrslauf, wo übles Wetter geherrschet hat.

Gerdo-lętni, a, o, von einem schlechten Jahre herkommend.

Gerdo-lisni, a, o adj. einen bösen Fleck habend.

Gerdo-lizhni, a, o adj. ein unförmliches Gesicht habend: dem Gesichte nach abscheulich aussehend.

Gerdo-mislenę n. ein unanständiger, böser Gedanke:

Gerdo-nosni, a, o adj. eine unförmliche Nase habend.

Gerdo-pęvez m. ein übel tönender Singer 2) ein unflätiger Poet.

Gerdo-pivz m. ein Trunkenbold; einer, der stätts berauscht ist.

Gerdo-pledez m. einer, der nicht recht flechten kann.

Gerdo-potni, a, o adj. 1.) der einen garstigen Schweiß hat. 2) mit üblem Zugang versehen.

Gerdo-rasni, a, o adj. übel heranwachsend, garstig ausgewachsen.

Gerdo-rast f. ein schlechtes Wachsthum.

Gerdo-rępni, a, o adj. dem Schweife nach übel aussehend.

Gerdo-reshavez m. Maulaff; der garstig die Zähne herbleckt.

Gerdo-rigovt, m. der garstig rülpset; dem abscheulich aus dem Magen aufstoßt.

Gerdo-rodnik m. einer von niederer Herkunft; von unrechter Herkunft entsprossen.

Gerdo-sapni, a, o adj. einen übeln Athem habend.

Gerdo-sladni, a, o adj. unrecht lüstern; nach einer üblen Sache lüstrend seyn.

Gerdo-sladnost f. die üble Lüsternheit.

Gerdo-slovni, a, o adj. übel verschrien; berüchtigt.

Gerdóst f. abscheulichkeit, Garstigkeit: Russisch gordost Stolz.

Gerdo-smradni, a, o adj. unausstehlich stinkend.

Gerdo-shivótni, a, o, adj. ungestaltet; Leibsgebröchig.

Gerdo-stavlen, i, a, o Part. praet. Pass. von gerdo-stavim übel bestellet; am unrechten Ort angestellt.

Gerdo-stranski, a, o, adj. bösseitig, von der bösen Seite hergekehret: von der schlimmen Seite ansichtig.

Gerdo-strashni, a, o, entsetzlich, ausserordentlich garstig.

Gerdo-sobni, a, o. garstige Zähne habend.

Gerdo-videsh m. einer, der alles von der bösen Seite ansieht; der sich dünkt in allen Dingen das Böse zu bemerken;

Gerdo-vędesh m. der alles Böse weiß.

Gerdo-vetrovni, a, o, adj. nach dem bösen Winde gerichtet; der üble Sachen wittert.

Gerdo-vezherni, a, o, adj. von einem schlimmen Abend herkommend.

Gerdo-vudni, a, o adj. übel an seinen Leibsgliedern beschaffen.

Gerdo-vustni, a, o adj. großmaulicht; am Maul unförmlich beschaffen.

Gerg.

Gergam, al, ati, verb. neut. 1 formæ. gurgeln.

Anmerk. dieses Verbum ist in der 1 Form nicht viel im Gebrauch, dafür ist ein Iterativum gewöhnlicher. Die Grundbedeutung ist die Verengerung in der Gurgel, und das in der Hauptsylbe befindliche r bedeutet ein Zittern, womit der Athem ausgepresset wird. Die Hauptsylbe selbst ist fast bey allen Völkern in diesem Verstande angenommen; im Lateinischen heiß gurges, im Deutschen Gurgel, im Französischen gorge; im Italienischen gorga, und so von den meisten bekannten Völkern zu reden.

Gergaṇe, n. Verb. von Gergam, das Gurgeln.

Gerglám, al, ati verb. neut. dimin. von Gergam, Gurgeln. Ist gebräuchlicher als Gergam; njemu v' perseh gerglá, ihm rodelt in der Brust.

Gerglaṇe, n. Verb. vom gerglám, das Gurgeln.

Gergrám, al, ati verb. neut. Iterat. von Gergam: Gurgeln, den Mund mit Wasser ausreinigen.

Gergraṇe, n. verb. von Gergrám, das Ausgurgeln.

Gerk.

Gerk m. der Griech.

Gerkaliza f. das Kehlchen einer Taube, womit sie girret.

Gerkalishe n. der Standort, wo die Taube girret.

Gerkalo n. die Organen, die der Taube das Girren befördern.

Gerkam, al, ati, verb. neut. ~~immobile [illegible]~~, girren, die Stimme der Tauben von sich geben.

Anmerk. Auf Russisch heißt es vorkati, und hat ein Frequentativum, vorkuju: auf Dalmatinisch gukam; bey andern Slaven trifft man es mit dem charakteristischen Buchstabe k nicht. Sonst aber wird es im Krainerschen, und Windischen sowohl durch Formen, als durch Zeitabwandlungen abgeändert: nämlich 1 form. gerkam, 2 form. gerknem, 3 form. gerzhám.

Gerkanẹ n. Verb. von Gerkam, das Girren der Tauben.

Gerkast, i, a, o adj. griechisch gesinnt: Griechenmässig.

Gerkatám, al, ati verb. neut. Iterat. von Gerkam; oft girren; auch nach Art der Hehner schreyen.

Gerkatanẹ n. Verb. von gerkatám, das oftmahlige Girren der Tauben.

Gerkaviz m. ein Tauber, der vorzüglich girret.

Gerkavìza f. eine Taube, die in Girren begriffen ist.

Gerkavni, a, o, adj. Girrend; so beschaffen, wie die Taube im Girren.

Gerkavnìza f. das Taubenhaus, woher man das Girren der Tauben hört.

Gerkázh m. ein grosser girrender Tauber.

Gerkazhem, atál, ati, verb. neut. frequent. von Gerkatám, das Girren wiederhollen.

Gerkezh m. dim. von Gerk, ein kleiner Griech, Graeculus.

Gerkìna f. die Griechinn.

Gerkizhèn, i, a, o adj. poss. der Griechin zugehörig

Gerknem, il, iti, 2 forma verbi ~~activi~~ neutrini Gerkam, Girren, wie die Tauben.

Gerkotám, ál, ati, verb. neut. vid. gerkatám.

Gerkotanẹ, n. vid. gerkatanẹ.

Gerkov, i, a, o adj. poss. von Gerk, dem Griechen gehörig.

Gerkovka f. die Griechin.

Gerkovski, a, o adj. Griechisch, Gerkovska zerkv, die Griechische Kirche, gerkovska vẹra die Griechische Religion.

Gerkozhem, otál, otáti vid. gerkazhem.

Gerl

Gerlast, i, a, o adj. Halsig: den Hals habend: dem Halse ähnlich.

Gerlát, i, a, o adj. Halsartig.

Gerlím, il, iti, verb. act. Ist nur bey den Bosniern, Dalmatinern pc bekannt, und zwar in doppelter Bedeutung 1.) halsen, um den Hals fallen. 2.) erwürgen: bey den übrigen Slaven ist diese Ableitung nicht angenommen: indessen ist sie der Wurzel nach ganz richtig.

Gerlina f. das, was einem Halse, zum Fassen, gleich sieht.

Gerlishe n. das Ort, wo man etwas am Halse fasset; das Ort, wo der Hals angebracht ist.

Gerliza f. die Turteltaube, die kleinste Art wilder Taube.

Anmerk. Bey allen Slaven ist diese Benennung angenommen: bey den Bosniern, Kroaten, Slavoniern, Winden heißt es Gerliza, bey den Russen, Ruthenen pc. Gorliza, bey den Dalmatinern Garliza, bey den Böhmen Kèrlizka; bey den Polacken Sinogarliza: die Wurzelbedeütung liegt in der Sylbe ger, womit sie ihr Girren andeüten.

Gerlizh m. das Männchen von der Turteltaube.

Gerlizhèn, i, a, o adj. poss. von Gerliza, von Turteltaube herkommend: gerlizhne jajza Turteltaubeneyer.

Gerlizhniza f. ein Schlag, worin die Turteltauben gefangen oder aufbewahret werden.

Gerlize n. ein kleiner Hals; das Diminutivum vom Gerlo.

Gerlo, n. der Schlund, der Hals.

Anmerk. Dieses Wort ist nur bey den Kroaten, Slavoniern, Krainern, und Winden angenommen; die Dalmatiner sagen garlo, die Böhmen, Lausitzer Kèrdlo; die Pohlen gardlo; die Russen gortan, glotka: gorlo ist aber von einer Wurzel.

Gerlovitèn, a, o. adj. halsartig, halsigt.

Gerloviza f. der Halsschmerz, die Angina.

Gerlovniza f. idem.

Germ.

Germ, m. das Gehäcke, das Dorngebüsch; das Gebüsch;

Anmerk. Ausser den Krainern, Winden, Kroaten, Bosniern ist dieses Wort wenigen Slaven bekannt. Die Grundbedeütung ist immer die Verengerung der kleinen Bäume zu einem Ganzen; und das Geräusch der vielen Bäumchen, wenn sie den Winden widerstehen, und durch selbe durchgesauset werden, scheint auch hier ein ger zu seyn; es wäre also der sausende Ton durch das Gehäcke bey oben gemeldten Slaven der Grund gewesen, das Gebüsch germ zu nennen.

Germada f. der Scheitenhaufen; der junge Holzstoß, woran man
gewisse Verbrechen, wovon er aber alle Freiheit verbrannt hat.

Germadar m. der junge Gerichtsdiener, der den Scheitenhaufen
zu überwachen den Auftrag hatte: 2) auch der junge, der dem Scheiter-
haufen am nächsten zum Absehung hatte.

Germadèr, i, a, o adj. zum Scheitenhaufen gehörend.

Germadina f. das Holz, das zum Scheitenhaufen gehört.

Germasha f. das ganze Verbrechen: das junge, was von unlängen
den Verbrechen in eine Zusammengebunden ist.

Germash, i, a, o adj. verbrechend; voll von Verbrechen.

Germat, i, a, o verbrechend; verbrechvoll.

Germèk m. Dim. von Germ, ein Verbrechen, ein kleines Verbrechen.

Germèkov, i, a, o adj. poss. von Germèk: dem kleinen Verbrechen gehörig.

Germikash, i, a, o adj. mit kleinen Verbrechen untermischt.

Germim, el, ęti verb. neut. verbrennen.

Anmerkung. Es steht dafür, ob man germim, dann oder abn grom
für das Wurzelwort halten soll; es gibt mehr Fälle, wo die Wörter,
die für den kanalbuchstäblichen Vokal nur o haben, nur Wurzelwort in
dem betreffenden verbo sind, z. B. sagen die Worte z. sgonim ich baue,
saprem ich mache mit dem Zeugnis zu, sapon, der Zeuge ꝛc. gemeiniglich
tritt dieser Fall dann ein, wo das dazu gehörige Nomen
nur o als nur kanalbuchstäblich enthält. In dem germim gemeiniglich ist der
allgemeine Gebrauch aller Worte, daß sie germim sagen, ungeachtet
der Vokal dann eigentlich grom heißt: so sagt der Russ gremęti,
donnern, grom Donner; der Croat, Bosnier, Ragusaner ꝛc. germim ich
donnere, grom der Donner: einige brennt mich, grom nicht für der Wur-
zel, sondern das germim zu halten: man beschreibt also germim, und nicht
gromim: denn es beschreibt keiner; denn sogar der Böse sagt: dermjati
grom Donner, der Hof grzmiec donnern, grzmot der Donner: der Dalmatiner
garmjeti donnern, grom der Donner.

Germina f. alles zum Donner gehörige: 2) das Donnern als ein
Kollektivum selbst: 3) das Verbrechen, das Gesäße.

Germin m. der donnernde Gott, der Zupiter: oder Germenik.

Germenak m. der Engel, ein Geister, wo es mit gutem Geschick donnert.

Germenja f. die Versammlung des Donner Gottes.

Germíniz m. vide Germín.

Germinzov, i, a, o adj. poss. von Germiniz, dem donnernden Gott, dem Jupiter angehörig; alles im poetischen Styl.

Germíske n. der Ort des Donnerns.

Germiskina f. der Rath des donnernden Gottes.

Germętva f. der Aufgeboth zum Donnern.

Germìzh, m. eine kleine Staude, ein kleiner Buschen.

Germézhik m. diminut. Diminutivi, idem.

Germìzhov, i, a, o adj. poss. vom vorigen, einem Buschchen eigen.

Germna f. eine Gegend, wo lauter Buschwerk wächst.

Germnast, i, a, o adj. voll von Buschwerk.

Germnat, i, a, o adj. voll Buschwerk ähnlich.

Germnę plur. f. ein Haus, welches unter Staudenwerk liegt.

Germnęk m. ein Hayn von lauter Buschwerk.

Germni, a, o, adj. Staudenartig.

Germnik m. 1) einer, der zwischen Buschwerk wohnt. 2) ein Platz, mit viel Stauden bewachsen.

Germnína f. das Buschwerk; das Staudenwesen.

Germníza f. 1) ein Bach, der aus einer Staudenreichen Gegend herfließt. 2) eine Holzlege, wo Buschwerk zusammen geklaubet wird.

Germno adv. Staudenartig.

Germnost f. Staudenartigkeit; die Eigenschaft etwas nur für Stauden anzusehen.

Germov, i, a, o, adj. poss. von Germ Staudicht; dem Buschwerk eigen.

Germovèn, i, a, o, vide Germovni.

Germovje n. das Buschwerk, das Staudenwesen; ist das Kollektivum von Germ.

Germovím, il, iti, verb. neut. inchoativum, anfangen ein Buschenwerk; ein Staudenwald zu werden.

Germovína f. das angehende, aufschiessende Gebüsch.

Germovíske n. das mit Stauden bewachsene Wäldchen.

Germovitèn, a, o. adj. staudenreich, Gebüschvoll.

Germoviz m. ein Gebüschbewohner.

Germovka f. eine Gebüschbewohnerinn.

Germovkast, i, a, o adj. hin und her mit Gebüsch bewachsen.

Germovkat, i, a, o wie kleines Gebüsch beschaffen.

Germovkèn, i, a, o adj. einer Gebüschbewohnerinn eigen.

Germovle n. vid. Germovje. Germovle ist in Oberkrain statt germovje gebräuchlich.

Germovna f. eine Gegend mit Gebüsch bewachsen; auch ein Haus in einer Gebüschgegend.

Germovnast, i, a, o so aussehend, als wenn es in einer, dem Gebüsch gleich sehenden Gegend befindlich wäre.

Germovnat, i, a, o adj. voll Stauden

Germovne n. ein Haus in einem Gebüsch liegend.

Germovnek m. ein Messer, Hacken pc. den man in Gebüsch braucht: auch das Ort, wo man die Stauden aufzubewahren pflegt.

Germovni, a, o adj. Gebüschartig.

Germovnik m. eine Person aus dem Staudenwald.

Germovnina f. das Gebüschwerk.

Germovniza f. ein Stock aus dem Staudenwald: auch ein Bach, der aus dem Staudenwald entspringt: dann Werkzeug, womit bey Ausreütung des Gebüsches Gebrauch gemacht wird.

Germovno, adv. staudenartig.

Germovnost f. Staudenartigkeit.

Germovski, a, o, adj. Buschicht, staudicht.

Germovsko adv. auf die Art, wie die Gebüschleüt zu thun pflegen.

Germovshe n. der Platz im Staudenwald: ein Ort, wo viel Gebüsch wächst.

Germovshina f. 1) alles Buschwerk, 2) eine Menge der Stauden; 3) eine Versammlung der Leüte, die sich mit Gehäcke abgeben. 4) eine Abgabe vom Gebüschwerk.

Germovshiza f. ein Wasser, das in Gebüsch entspringet.

Germovshnek m. ein Platz für das jenige, was aus dem Gebüsche gehollet wird.

Germovza f. ein Stock vom Gebüschholz.

Germovzhik m. dim. von Germoviz ein kleiner Mann, der in Gebüsch angesiedlet ist.

Germovzhiza f. eine Bewohnerinn des Staudenwaldes.

Germski, a, o, adj. Buschenärtig, Staudenförmig.

Germsko adv. idem.

Germshe, n. eine Gebüschgegend.

Germshina f. das Gebüschwerk.

Germshiza f. ein Bach, der aus einem Buschwerk herflüsset.

Germshnek m. ein Bewahrungsort der Stauden, und des Gebüsches.

Germshnik m. eine Person aus dem Gebüsche.

Germéz m. ein kleiner Buschen; ein Staudchen.

Germzhén, a, o adj. einem kleinen Buschen gehörig.

Germzhe f. plur. das Buschendorf.

Germzhik m. ein Buschchen: ein Staudenwerk. Dimin. von Germez.

Germzhiza f. ein Wasser, das aus einem Buschchen herausflüsset.

Germúla f. eine Beere, die man an dem Buschwerk findet.

Anmerk. Dieses Wort, mit seinen Abgeleiteten ist nur nach der analogie von Dernula dornfrucht, und andern gebildet; in allgemeinen Gebrauch ist noch nicht zu hören.

Germúliza f. dim. vom vorigen; eine kleine Beere.

Germúlim, il, iti, verb. neutrum, solche Früchte tragen, wie es am Buschwerke möglich ist, hervor zu bringen.

Germúlz m. einer, der ein Liebhaber von Buschfrüchten ist.

Germúlzov, i, a, o, adj. poss. einem Buschfrüchtenliebhaber eigen.

Germúzha f. mehr als einfach an ein ander wachsender Ansatz zur Frucht; mehrere Baumfrüchte auf einem einzigen knoppen: dieses geschiehet am häufigsten bey den Nußbäumen, wo auf einem einzigen auswachsenden Auge 3, 4, und mehr Nüssen ansetzen: 2) bey den Bosniern, Slavoniern etc. heißt der Schnepf auch so.

Germuzhast, i, a, o, mehrerer Früchten trächtig: an einem Schooß mehrerer Früchte tragbar.

Germuzhát, i, a, o adj. ganz mehrfrüchtig anzusehen; in einem Knollen mehr Früchten angesetzt vorstellend.

Germuzhiza f. ein Dimin. vom Germuzha.

Gern.

Gernem, il, iti, verb. activ. in der 2 Form; von grizam; decken, hüllen, bergen.

Anmerk. dieses Verbum, weil es in der 1 Form grizam hat, soll von rechtswegen grenem geschrieben seyn, und da würde das e ein kurzer Halb-Vokal seyn; allein dieses wäre eine Neuerung wider den allgemeinen Gebrauch, ~~seyn~~. Es ist aber ein solches Verbum, welches für sich, und alle ~~ihre~~ Derivata zur vollkommenen Bestimmtheit der Bedeutung ~~an~~ den Zusatz einer Praeposition bedarf, weil es als simplex mit allem seinem Anhang nicht gebraucht wird; also pre-gernem, o gernilo pc. Man setzt die Derivata doch hieher, um sie mit zugesetzten Praeposition der vollkommenen Bestimmtheit, an seinem Orte zuführen zu können.

Gerzen, i, a, o Part. Praet. Pass. gedecket, gehüllet.

Gerzeze n. Verbale von gernem, das Decken, Hüllen.

Gerzenik, m. die Decke, die Hülle.

Gerneniz m. der gedecket wird.

Gernenza f. eine Weibsperson, die gedecket wird.

Gerniliza f. ein zartes Tüchlein zum Bedecken

Gernilka f. ein Kleid, oder anderes Tuch zum Bedecken.

Gernilnik m. das Werkzeug zum Bedecken.

Gernilo n. alles, womit etwas bedecket wird.

Gernilz m. ein Bedecker; der etwas bedecket.

Gernina f. das Deckwerk

Gernishe, n. das Bedeckungsort.

Gernitniza f. die Stube, wo man entweder bedecket, oder die Deckzeuge aufbehält.

Gernitva f. das Gedeck.

Gernivni, a, o, adj. bedecklich.

Anmerk. diese sind die Derivata von gernem, welches, wenn es nicht notorisch, wie oben gesagt worden, nur durch die Praepositionen ihre Bestimmtheit erhalten müßte, gar füglich das gori auf, gorni obere pc.

zum Stunzel haben, mit ſin zhinſſam gornem oder bnduhm ſinſſen können: da aber wünſch no ſonſt ſinnd Derivatis vollkommen be-ſtimmt ſeyn, und keinen Präpoſition bedürfen; allein ungnaſt die Grundbedeutung, und die Origination ganz zuſammen ſtimmen; ſo iſt der Gebrauch davieber.

Gerzh

Gerzha f. 1) der Ausdruck an was immer für Naſſ als an Bäu-me; gerzha kraſtova der Knollen am Eichbaum. 2) gerzha na vrati die Knöll am Hals. 3) was immer für eine Aufſchwellung, gerzha ſe mé dela brez ſem pabzh ſich nie Geſchwär, und einen Geſchwulſt an.

Anmerk. Der Stunzel iſt ſein Zeichen das gori, wie man mit brez gornem als waſſerſcheinlich angenommen hat; den den Grund der Bedeutung iſt überall das Aufſchwellen; das Gäuhren der Endungen ꝛc. das Gähren, der Gähren; die Gaer der Gäuhren ꝛc. gr-ben den ungezweifelten Aufſchluß dazu; nebſt dem, was ſchon oben brez garam geſagt worden iſt.

Gerzhaj, m. 1) was einen Geſchwulſt, Ausdruck ꝛc. hervorbringt. 2) der Ausdruck ſelbſt, 3) ein Knollen, einen unförmlichen, krop, ſo-viel als Entſtehung. 4) das Stinken; das Erſtinken.

Gerzhaliza f. 1) das Stinkzeug; das jenige, womit man ſtinket. 2) das Schnupfen, womit einem einen ſcharfen Ton von ſich geben kann. 3) die Roſſe, die mit ſcharfem Wein ſchon läuft.

Gerzhaliſhe n. das Ort des Stinkens; der Platz des ſcharfen Schmutzes.

Gerzhalka f. die Schnitze, die Roſſe, womit ein ſcharfer Ton hervorgebracht wird. 2) ein mit Lugen beſtrichen Stock, 3) ein Lied, das ſcharfmachend tönt.

Gerzhalnik m. der Scharfer, ein Stinkzeug, womit man ſcharfen kann: 2) ein Stinkzeug, deſſen man ſich beim Trinken, Geſchenken bedient. 3) ein Stock, den der Art, wie die mit Aus-drucken beſchwerten zu ſtinken pflegen.

Gerzhalo n. was zum Scharfen; auch zum Stinken gehört. die Scharfen.

Gerzhanę n. Verbale von gerzhim, das Schnarren.

Gerzhanik m. 1.) das Werkzeug zum Schnarren 2) einer, der mit Schnarren sich abgiebt, 3) ein Werkzeug aus Baumauswuchsen gemacht; 4) einer, der mit Geschwülstenbehandlung sich beschäftiget.

Gerzhaniz m. ein mit Geschwüren behafteter.

Gerzhar m. der die Geschwülste heilet: 2) der die Auswüchse an Bäumen zu seiner Absicht zu verbrauchen weiß, 3) ein Schnarrer.

Gerzharski, a, o. adj. Auswuchsmässig. 2) Schnarrartig.

Gerzharza f. eine mit Geschwülsten umgehende Weibsperson. 2) eine schnarrende Weibsperson; eine, die eine schnarrende Stimme hat.

Gerzhast, i, a, o adj. 1.) geschwulstig, geschwürrig. 2) Auswuchsartig.

Gerzhát, i, a, o adj. voll Geschwürre, 2) knollicht: knopericht.

Gerzhatniza f. 1.) das Schnarrenhaus 2) das Ort für die Geschwulstvolle, für die mit Auswüchsen Behafteten.

Gerzhaviz m. einer, der sich mit Schnarren beschäftiget, 2) nach dem Gesang der Finken zu urtheilen, ist ein Fink, der eine schnarrende Stimme hat; besser aber heißt dieser Grizhoviz. 3.) ein mit Geschwüren behafteter Mensch.

Gerzhavka f. eine Schnarrerinn.

Gerzhavni, a, o adj. Geschwürrartig: 2) schnarrend.

Gerzhavnik m. 1.) ein schnarrendes Instrument. 2) ein Werkzeug für die Geschwülste. 3.) einer, der mit Knollen der Bäume umgeht; 4.) ein Stock aus knoperten Holz.

Gerzhèk m. ein kleiner Anfall einen zu erwürgen.

Gerzhen, i, a, o Part. praet. Pass. von gerzhim, gewürget.

Gerzhenę n. verbale von Gerzhim, das Würgen.

Gerzhenik m. ein Würginstrument: auch einer gewürget ist.

Gerzheniz m. einer, der zu würgen ist.

Gerzhiliza f. eine Stube, wo man würget: 2) ein Werkzeug zu würgen.

Gerzhim. al, ati, verb. neutrum der 3 Form von gerkam, 1 form. 2 Form ist gerknem: heißt 1.) girren wie die Tauben, wie die zwey

übrigen Formen besagen 2.) Schnarren, einen zitternden Laut von sich geben.

Anmerk. Das Nöthige über den ganzen Ausdruck dieses Verbi ist schon oben bey Gerkam angeführet worden: welches auch hier zu wiederhollen ist.

Gerzhim: il, iti verb. activ. und zwar ein verbum factitium: würgen, ersticken: en zhas ga je gerzhil, potler ga je pustil, eine Weile hat er ihn gewürget, gedrosselt, dann ließ er ihn laufen.

Anmerk. Dieses gerzhim ist von dem vorher gehenden gerzhim ganz, und gar unterschieden. Dieses bedeutet drosseln, würgen, ersticken; ist ein Verbum activum, und zwar factitium, dessen Subjekt eine wirkliche causa physica, efficiens ist, und in der Sache selbst alle Eigenschaften eines Hebräischen verbi in der 3ten ~~Fag~~ Form activae vocis, in hiphil in sich enthält: alles dieses mangelt am vorhergehenden gerzhim, wo sogar das praeteritum, und der Infinitivus sich von diesem Gerzhim unterscheiden.

Gerzhivni, a, o adj. würgenswerth.

Gerzhiza f. ein kleines Beülchen; ein kleiner Auswuchs.

Gerzhlám, al, ati, verb. neut. inchoat. et dimin. beginnen ein kleines Beülchen zu werden.

Gerzhlanę n. verbale vom vorigen: das Auffahren eines kleinen Geschwürrs.

Gerzhlást, i, a, o adj. Geschwürrartig.

Gerzhlát, i, a, o adj. voll von Geschwürren.

Gerzhman m. ein Dauerhafter, roher Mann.

Gerzhmanka f. eine Dauerhafte, grobe Weibsperson.

Gerzhnast, i, a, o adj. dem Geschwürre ähnlich.

Gerzhnat, i, a, o adj. Geschwulstförmig.

Gerzhnik m. ein grober, ungehobelter Mensch.

Gerzhnina f. das Geschwürrwesen.

Gerzhniza f. das Behältniß, wo die Baumpflöcke aufbewahret werden; item eine Keüle aus Baumpflock, um etwas einzuschlagen: auch das Gerichtshaus, wo man Missethäter abwürget.

Gerzhón m. ein Kerl, der mit Würgen, und Drosseln seine Freude hat: auch der Henker.

Gerzhovje n. ein Ort, wo lauter Baumauswüchse angetroffen werden; auch die Theile an Bäumen, wo die Auswüchse sind: dann das Ausgewachsene an Bäumen, als das Kollektivum.

Gerzhoviza f. ein Bach, oder das Wasser, welches aus einem Auswuchsvollen Wald herflüsset; 2) das Wasser, was in der Klumse eines Auswuchses angetroffen wird.

Gerzhovna f. Lauter Auswuchszeug.

Gerzhovni, a, o adj. Auswuchsartig.

Gerzhovnik m. 1) ein unter Auswüchsen der Bäume sich aufhaltender Mensch, 2) ein Werkzeug aus Baumauswüchsen. 3) figürlich, ein roher, grober Mensch.

Gerzhovniza f. ein Behältniß für die Baumpflöcke.

Gerzhovza f. ein Stock vom Auswuchse eines Baums gemacht.

Gib.

Gibáj m. 1) das wirkliche Bewegen; 2) die Bewegungskraft; 3) das jenige, worauf das Bewegen beruhet: 4) das Produkt des Bewegens.

Gibaje das Gerundium activ. im Bewegen, mit Rührung von gibam, wovon gleich folgen wird.

Gibâl f. ein Werkzeug, womit die Bewegung, wie das Blasen in pishâl Pfeife herfürgebracht wird.

Gibaliza f. das Bewegungsvermögen.

Gibalik m. das Gewicht, welches macht, daß das Bewegte seine Stelle verändert.

Gibalishe n. 1) das Bewegungsort überhaupt; 2) der Platz, wo alle Bewegungskräfte zusammen kommen: oder zutreffen.

Gibalka f. ein Lebendes Geschöpf, welches das Bewegen verrichtet.

Gibalnik m. ein Holz, Rad ꝛc. womit etwas in Bewegung gebracht wird.

Gibalniza f. eine Bewegstange: auch die Bewegungsstatt.

Gibalo n. das Bewegende; alles, womit eine Bewegung zu Weg gebracht wird: auch die sich bewegende Maschine selbst.

Gibälz m. der jenige, der etwas in Bewegung bringt.

Gibam, al, ati, verb. act. Bewegen, etwas von der Stelle bringen, etwas wegschieben.

Anmerk. In dieser Bedeütung, nämlich als activum ist dieses Verbum als Simplex wegen seiner noch unvollkommener Bestimmtheit nicht in Brauche, sondern muß immer ihm eine Praeposition vorgesetzt werden, als pregibam, odgibam ꝛc.

Gibam. al, ati verb. neut. sich rühren, sich bewegen, sich als Lebend zeügen.

Anmerkung. In diesem Verstande ist gibam vollständig in seiner Bedeütung bestimmt: weil es aber immer nur in sich selbst, und nichts ausser sich zum Grunde der Handlung hat; so ist es nur ein Verbum neutrum. Bey beyden ist indessen die Grundbedeütung, eine Verlassung seiner vorigen Regung, durch Raum- oder Zeitbegriffe.

Giban, i, a, o Part. Praet. Pass. von gibam activo beweget, von der Stelle gebracht, weggeschoben.

Gibanę n. Verbale vom gibam in beyder Bedeütung, das Bewegen, sich Rühren.

Gibanik. m. der Beweger; auch das Mittel zu bewegen.

Gibaniz m. einer durch äussere Wirkung Bewegter.

Gibanka f. 1.) die Bewegungskraft 2) eine Eigenschaft, vermög der sich eine Sache durch sich in Bewegung setzen kann.

Gibanski, a, o adj. beweglich.

Gibanza f. 1.) ein Brett, das sich nach aller Erforderniß beüg läßt. 2) eine wirklich gebogene Sache, als Kleidstück ꝛc.

Gibanzhik m. ein Beweger, im zärtlichen Ausdrucke.

Gibar m. der jenige, der eine Maschine, oder sonst was in Bewegung setzt: auch der etwas von der Stelle bringt.

Gibarija f. die Beschäftigung etwas in Bewegung zu bringen.

Gibarniza f. das Ort, von wo aus eine Maschine in Bewegung gesetzet wird.

Gibast, i, a, o adj. Bewegartig, Bewegförmig.

Gibatija f. die Bewegungslehre: die Kunst zu bewegen.

Gibatniza f. ein Bein, wo die Gelenke zusammen treffen; auch der Platz wo sie zusammentreffen; dann das Gelenk selbst.

Gibátva f. das Gelenk.
Gibavam, al, ati v. Gibusem.
Gibaviten, a, o adj. gelenkig

Gibavitno adv. idem.

Gibavitnost f. die Gelenkigkeit; das Vermögen sich zu bewegen.

Gibáviz m. der jenige, der etwas bewegt; das Bewegungs- oder Rührungs Subjekt.

Gibaviza f. ein Stück, das sich biegen läßt, z. B. ein Brett, eine Taufel ꝛc. Auch die Lebens- oder Rührungskraft.

Gibavka f. eine Werkstatt, wo durch den Trieb der Maschinen etwas zu Wegen gebracht wird: auch die Bewegmaschine selbst.

Gibavni, a, o adj. beweglich, rührend.

Gibavnik m. die Stange, womit man bewegt.

Gibavniza f. eine Hebstange, 2) der Platz zum Heben, 3) das Wasser, welches auf eine Heb- oder Bewegmaschine rinnt.

Gibázh m. ein Kefer, der in der Erde wüllt, und in die Höhe bewegt. 2) eine verächtliche Benennung eines Menschen, der alles in Bewegung setzen will: 3) ein Tölpel, Schlingel.

Gibèk m. dim. von Gib, 1) ein kleines Glied, das gerühret wird, 2) eine kleine Bewegung; ein kleines Zeichen einer noch vorhandenen Rührungskraft.

Gibezhèn, i, a, o adj. hurtig, schlank, geschmeidig.

Gibezhno adv. idem.

Gibezhnost f. Hurtigkeit, Geschmeidigkeit.

Gibezhnek m. einer, der seine Leibskräfte übt

Gibezhnìza f. ein Ort, wo man seine Leibskräften, in allerhand Leibsübungen gelenkig zu machen beflissen ist, als in Reiten, Ringen ꝛc.

Giblaj, m. 1) eine sachte Bewegung der Glieder 2) das etwelche Rühren einer Sache von der Stelle.

Giblám, al, ati verb. neutrum, Dim. von gibam, ganz klein bewegen, in etwas rühren.

Anmerk. Wenn auf der letzten Sylbe kein Akzent ist; so ist es ein Inchoativum; sich zu rühren anfangen.

Giblanę n. Verbale von giblam, das allmählige Rühren.

Giblavka f. eine Maschine, wo nach und nach eine Bewegung beginnt.

Giblem, caret Perf. et modis ab eo dependentibus. Verb. 2. formae bewegen, rühren.

Anmerk. Wenn giblem die 2 Form von gibam ist, so entlehnet es das Praes. Perfect. ~~von~~ und die ~~ha~~ davon abhangende modos von Gibam, al, ati, ajoche, anę ꝛc. Ist es aber ~~einer~~ die 2 Form von giblam, so entlehnet diese modos von giblam: an sich selbst aber als giblem hat ausser Praesenti Ind. et imperativi nichts eigenes.

Giblenę n. Verbale von giblem, das Bewegen, rühren.

Giblenik m. das Jenige, was da macht, daß sich etwas rühret.

Gibleniz m. einer, der in der That ist, bewegt zu werden.

Giblenka f. die Sache, die unmittelbar durch das Bewegt werden verursachet wird.

Giblenza f. ein Ort, wo die Hauptbewegung geschieht.

Giblik m. das Vermögen, auf einmal bewegt zu werden.

Gibliv, i, a, o adj. Bewegbar: biegsam.

Giblivo adv. idem.

Giblivost f. die Bewegbarkeit: Biegsamkeit.

Gibliviza f. die Beschaffenheit einer Sache, bewegt zu werden: 2) die wirklich bewegende Kraft.

Giblivka f. ein Stab, ein Brett ꝛc. was sich biegen läßt.

Giblost f. vid. giblivost.

Giblovna f. Alles Biegsame; 2) die Eigenschaft der Biegsamkeit.

Giblovni, a, o, adj. Biegsam, bewegbar.

Giblovnik m. ein Werkzeug, was etwas, das Biegsam ist, in sich begreift.

Giblovniza f. ein Ort, wo die Fabrikprodukten zum Verarbeiten geschmeidig gemacht werden: auch ein Instrument solches zu bewirken.

Giblovza f. idem.

Giblujem, caret Perfecto, et ab eo descendentibus modis, Verb. 6 Frequentativum frequentativi vom folgenden

Gibluvam, al, ati verb. neut. Frequentativum von giblem, wetzt oft bewegen.

Gibluvanę n. Verbale vom Gibluvam; das öftere Bewegen.

Gibnek m. ein Geschirr, Behältniß, auch alles sich Bewegende, wenn es auf einem Orte beyeinander ist. 2) der Punkt, wo die Bewegung zusammen trifft.

Gibnem, il, iti verb. neut. 2 form. ⁊ sich rühren, bewegen; item, sich auf die Seite wenden.

Anmerk. Dieses ist nur ein andere Form, des verbi gibam, und so unbestimmt, daß es als Simplex nicht gebraucht, sondern mit Vorsetzung einer Præposition erst vollständig bestimmt wird.

Gibnen, i, a, o Part. Præt. Passivum von Gibnem, wenn es als activum gebraucht werden kann, gerühret, bewegt.

Gibnenje, n. Verbale von Gibnem.

Gibni, a, o adj. gelenkicht, bewegbar.

Gibnik m. das Bewegungswerkzeug; ein Glied, der zum rühren ⁊, bewegen ist.

Gibniv, i, a, o adj. gelenkig, beweglich.

Gibniza f. die Rührungskraft; 2) das Ort, wo die Rührung und Bewegung vor sich geht.

Gibno adv. gelenkig, beweglich.

Gibnost f. Gelenkigkeit, Bewegbarkeit.

⁊ Gibnina f. 1.) Alles Bewegbare, das Maschinwerk. 2) die Maschine selbst. 3) der Bewegungspunkt.

Gibón m. ein Gaukler, einer, der immer in Bewegen ist: einer der nichts anders an sich hat, als daß er sich stäts rühren kann. Ist ein Ausdruck mit Verachtung begleitet: ein Wackler.

Gibóst f. die Gelenkigkeit, das Vermögen sich zu bewegen.

Gibovka f. 1.) ein Bodenbrett, daß sich im Tretten einbeugt. 2) eine Weibsperson, die sich hin, und her bewegt, und nie an einem Orte stätts bleibt. 3) die Bewegungskraft.

Gibovni, a, o adj. maschinmässig, bewegbar.

Gibovnik ~~f.~~ m. das Bewegungswerkzeug; das jenige, welches das Bewegen zu Wegen bringt.

Gibovniza f. das jenige, was da hilft, daß sich etwas bewegt; sey es ein Gewicht, Stange ꝛc.

Gibovt m. ein Wackler, der nicht still stehen kann v. Gibón.

Gibovza f. eine Bewegstange; ein Stock, womit etwas beweget wird.

Gibózh gerundium Præsent. activ. von Gibam: in Bewegen ꝛc.

Gibujem, freq. vom folgenden Frequentativo; hat für sich kein Præteritum, keinen Infinitivum ꝛc. sondern entlehnt alles vom

Gibuvam, al, ati verb. act., et neut. bey andern Mundarten Gibavam, welches sodann alle abgeformte Zeiten für sich hat: heißt, oft bewegen, sich oft rühren.

Gin

Ginek m. ein Augenblick, ein Instans; ein augenblickliche Rührung, und Bewegung.

Ginem, il, iti. Ist die verkürzte zweyte Form von gibam; bewegen, sich rühren; auch den Mund aufthuen, und wieder zumachen.

Anmerk. Aus allen bisher gegebenen Figuren von gibam ist, wie auch bey andern ähnlichen Verbis, folgendes zu ersehen: a) daß gibam als activum, und als neutrum gebraucht werde; je nachdem es seine Handlung nur in sich einschließt, oder auch äusserlich anzeigt. b) daß es in seiner Bedeutung, der Wurzel nach, wenn man das G nur als einen Vorschlag, nicht als einen Wurzelbuchstab, so wie es so sehr gewöhnlich ist, im Krainerschen gelten läßt, mit dem Deutschen über in der Bedeutung, und im Stamme einerley ist. c) daß es eine doppelte zweyte Form habe, giblem gibnem, wo das erstere doch kein Præteritum, und abstammende eigene tempora zuläßt, wohl aber das zweyte, wie sie es schon sind angesetzt worden. d) daß das gibnem, wie alle, die für den Mittelkonsonanten in der ersten Form ein b, oder ß haben, zusammengezogen werden, und die zweyte Form gibnem ~~nur~~ statt bn, ßn (: wie sie angenommen sind :) mit dem einzigen n ~~[illegible]~~

gegeben werden, als ginem; welches wieder auch im Deutschen beginnen, Anbeginn pc. sowohl in der Bedeutung, als Stammwort einen richtigen Aufschluß darbietet.

Ginen, i, a, o adj. wenn ginem nicht active genommen wird: verschwunden. Sonst aber ist es das Participium Praet. pass. bewegt, weggerückt.

Ginenę n. verbale von ginem, das Verschwinden, Wegrücken.

Gingam, al, ati verb. neut. herabhängen.

Ginganę n. verbale vom Vorigen, das Hinabhängen.

Gingav, i, a, o welk, herabhängend. Nicht minder

Ginglám, al, ati Dim. vom gingam, sind Wörter, die mehr bey den Bosniern, Slavoniern pc. als bey den Krainern so gestalten geschrieben, im Brauche sind: denn bey diesen schlägt überall das k statt g vor, als Kinkam pc. wie es unten an seinem Orte vorkommen wird. Bey folgenden:

Gisdam, al, ati Hochtraben

Gisdarim, il, iti, idem,

Gisdim, il, iti Hofärtig seyn pc. samt ihren Derivatis machen die Krainer, nach Art der Böhmen, aus dem g, ein j; und so heissen diese verba jisdam reiten, jisdarim, jesdim, ohne Beymischung des Begriffs einer Hofart: sondern blos des Reitens.

Glad

Glad, m. der Hunger: velik glad, die Nimmersatkrankheit.

Anmerk. dieses Substantivum ist bey allen Slaven angenommen: bey den Russen heißt Hunger glad, golod, bey den Dalmatinern, Bosniern, Kroaten, Slavoniern pc. glad, bey den Pohlen glod, bey den Böhmen, Lausitzern hlad; sogar bey den Winden in Steyer glad, nur in Krain ist es nicht zu hören! — freylich ist die Wurzelabstammung noch nicht bekannt, aber das Wort sogar vergessen, ist sehr wunderlich.

Gladajnik m. das Glattmesser, womit etwas geglättet wird: überhaupt jedes Ding, womit etwas glatt gemacht wird.

Gladák, glatt, eben, ist der casus in statu absoluto, womit das masculinum ausgedrückt, im Übergange ad statum constructum aber, wie es in meiner Grammatik bewiesen wird, das á ausgelassen wird.

Gladaliza f. ein Glattholz, oder Brett; auch die Maschine, womit geglättet wird.

Gladalishe, n. das Haus, wo man glättet.

Gladalka f. das Eisen, womit etwas niedergebeügt wird.

Gladalnik m. jedes Werkzeug, um etwas glatt zu machen.

Gladalniza f. 1.) die Mange, das Ort zum Mangen, 2) die Maschine zum Mangen. 3) jedes Mangewerkzeug.

Gladálo n. das Mangholz; auch jede Zurüstung um etwas glatt zu machen.

Gladalz m. ein Glätter; der mit dem Glätten umgeht.

Gladane, n. das Mangen, das Glattmachen.

Gladanik m. 1.) der sich mit Glätten beschäftiget. 2) ein Werkzeug zum Glattmachen.

Gladaniz m. der glatt gemacht wird.

Gladanka f. ein niedergeglättetes, geglänztes Kleid.

Gladar m. ein Handwerksmann, der sich mit Glänzen des Kleidungszeuges, der Leinwand beschäftiget.

Gladarija f. die stätte Beschäftigung mit Glänzen.

Gladarim, il, iti verb. activ. glänzen, glätten, besonders die Kleidungsstücke glänzend machen.

Gladarski, a, o, adj. dem Glätter eigen.

Gladarshina f. die Glätterzunft; das Glättermittel. 2) die Beschäftigung, die Arbeit, die Profession der Glattmacher, der Manger ꝛc. und aller, die mit Glänzendmachung umgehen.

Gladarza f. eine Weibsperson, die sich mit Mangen der Leinwand abgiebt.

Gladarzhèn, i, a, o, adj. der Mangerinn eigen.

Gladast, i, a, o, adj. so aussehend, als wenn es geglättet wäre.

Gladázh m. einer, der will alles eben machen; dem alles unrecht vorkömt; und deßwegen sich in Abebenen einmischt. Ist ein Satyrischer Ausdruck.

Gladej, m. das Mangbrett.

Gladèk, glatt, eben. Siehe oben gladák; was dort gesagt ist, gehört vollständig auch hieher.

Gladen, i, a, o Part. Praet. Pass. von gladim, geglättet, gemangt; glänzend, eben, glatt gemacht.

Gladene, n. Verbale von Gladim, das Ebenen, Glätten, Mangen, auch das Streicheln mit der Hand.

Gladenik, m. das Mangholz;

Gladenina, f. alles, was sich glatt machen läßt; auch das Mangewerk.

Gladeniz, m. einer, der geglättet ist.

Gladenka, f. ein Stück Kleidung, die glänzend gemacht ist.

Gladenski, a, o, adj. glänzend; so beschaffen, wie etwas Geglänztes.

Gladenza, f. ein Stab, womit man glänzt, glättet.

Gladesh, m. der Mangebaum; auch ein Glätter im Satirischen Verstand.

Gladevna, f. eine Stube, oder Haus, zum Mangen, Glänzen bestimmt.

Gladevni, a, o, adj. der Mangestube zugehörig.

Gladevnik, m. das Glättholz.

Gladevniza, f. die Glättstube.

Gladézh, m. eine Kugel, oder eine Schiene zum Glattmachen.

Gladiliza, f. das Mangebrett.

Gladilishe, n. das Ort zum Mangen; das Glanzort.

Gladilnik, m. der Mangebaum.

Gladilo, n. das Glättungsgeräth.

Gladilz, m. Russisch gladilshzhik; ein Glätter, Glanzmacher.

Gladim, il, iti verb. activ. und zwar factitium, tehnicum. 1.) glätten, glat machen, ebenen. 2.) mit der Hand sanft streicheln; schmäucheln. on ga gladi er schmeichelt ihm. 3.) pollieren kamen s' kamenom gladi er pollirt Stein auf Stein.

Anmerk. Nicht nur bey den Slavischen Mundarten, sondern auch bey den Deutschen ist dieses verbum, und zwar in gleicher Bedeutung angenommen; die Böhmen, Lausitzer ꝛc. sprechen hladim.

Gladitva, f. eine Maschine, ein Gerüst, womit das Glatmachen betrieben wird.

Gladivka, f. ein Stock, ein Brett, um damit einen Zeug glänzend zu machen.

Gladiviza, f. idem.

Gladivna, f. das Glättungshaus.

Gladivni, a, o, adj. glanzbar, als geglänzt aussehend.

Gladivnik, m. das Glateisen.

Gladivniza, f. die Glattkolbe

Gladívza, f. ein Brett, ein Bord zum Glattmachen.

Gladìzh, m. ein kleines Floß, das zum Glätten gebraucht wird.

Gladìzhik, m. Dim. davon.

Gladìzhna, f. alles glattbare; alles, was sich glatt machen läßt.

Gladki, a, o, adj. glatt, eben.

Anmerk. dieses ist das Status constructus von glat absoluto gladák, und gladèk; überall muß nach Anleitung meiner Grammatik das á, und è ausgelassen, und das Adjectivum um eine Sylbe zusammengezogen werden. Im Comparativo hat es gladkèshi, gladkéjshi.

Gladko adv. glatt, eben.

Anmerk. dieses Adverbium ist ein polnisches, womit Composita sich eben lassen; am gewöhnlichsten aber von Zeiten des Imperfectum Verborum; das sind damit zusammensetzungen nicht ungebräuchlich, aber doch ungewöhnlich.

Gladko-bradnik m. das glatte Untermesser, der glatte Hobel.

Gladko-brushi, a, o, adj. was sich glatt poliren läßt.

Gladko-dèlni, a, o adj. 1) was ein glattes Stück bestehet. 2) ein glatt Stück schälbar.

Gladko-dlaknì, a, o adj. glatt, eben Haare habend.

Gladko-gratash, und

Gladko-gratni, a, o, adj. glatte Hüftknochen habend.

Gladko-grash, i, a, o, adj. wo ein glatter Berg beschaffen.

Gladko-gorát, i, a, o adj. hell von ebenen Bergen: glattgrädig.

Gladko-glavni, a, o, adj. glattköpfig.

Gladko-klashni, a, o adj. Ähren glatt habend.

Gladko-koshni, a, o, adj. eben, der glattsäubig ist.

Gladko-kosmi, a, o, adj. glattbrünigt.

Gladko-krajni, a, o adj. etwas von glattem Brote, glattbrätig.

Gladko-krajnik m. ein glatter Brodtanl.

Gladko-lasè, m. ein glattsaamkorn.

Gladko-lasni, a, o, adj. glatte Haare habend.

Gladko-lasnik m. ein Glattsaamkorn.

Gladko-lèsni, a, o, adj. von glattem Holze gemacht.

Gladko-lìsni, a, o, adj. glattblätterig; glattes Laub habend.

Gladko-lìstovni, a, o adj. idem.

Gladko-lìzhni, a, o, adj. überzieht gladkolìz, ein glattes Gesicht machen oder haben.

Gladko-lùsni, a, o, adj. glattschälig.

Gladko-nos, m. der Glattnasigte; der Glattnaseler.

Gladko-nosát, i, a, o, adj. glattnasigt.

Gladko-parklat, i, a, o, adj. glatthufig.

Gladko-petni, a, o, adj. einen glatten Fußtritt, Ferse habend.

Gladko-petnik m. einer, der einen glatten, ebenen Fuß hat.

Gladko-potni, a, o, adj. glattwegsam,

Gladko-rastni, a, o, adj. ganz glatt, eben heranwachsend.

Gladko-sidni, a, o, adj. eine ganz ebene Mauer habend.

Gladko-shivan, i, a, o, Part. praet. pass. vom shivam, glatt zusammen genähet.

Gladko-shtorast, i, a, o, adj. einen glatten Baumstock habend.

Gladko-stranski, a, o, adj. aaßseitig; an der glatten Seite hersehend.

Gladko-sernat, i, a, o, adj. glatte Körner tragend.

Gladko-verhni, a, o, adj. ebene Gipfel habend.

Gladko-vosni, a, o, adj. glattweg fort fahrbar.

Glado-vratni, a, o, adj. glatthalsig.

Gladkost, f. und

Gladkozha, f. bey den Dalmatinern, die Glättigkeit, Geschliffenheit.

Gladnek m. ein Aufenthalt des Hungers; auch das Gefäß, das das Glättwesen enthalten soll.

Gladnem, il, iti verb. inchoat. anfangen hungerig zu werden, 2.) anfangen glatt zu werden.

Gladnenje n. Verbale vom vorigen, das Anfangen hungerig, glatt zu werden.

Gladni, a, o, adj. 1.) hungerig, 2.) ebenmässig, glatt aussehend.

Gladnik, m. das Glatteisen

Gladnik, m. ein Glätter

Gladnina, f. das zum Glätten vorbereitete; auch alles, was sich glätten läßt. 2.) die Hungersnoth.

Gladniv, i, a, o adj. glattbar, zum Glätten bestimmt.

Gladniza f. 1.) die Glattkolbe, auch ein jedes Werkzeug, womit man eine Sache glatt macht. 2.) die Stube zum Glätten.

Gladno, adv. hungerig; glattmässig.

Gladnost, f. Hungerigkeit; auch die Fähigkeit, um glatt gemacht zu werden.

Gladost. f. die Glattigkeit

Gladovka f. die Glattkolbe; ein Werkzeug, um damit einem Zeuge die Glätte, den Glanz zu geben.

Gladoviza f. eine Bank, darauf man eine Sache glatt macht.

Gladovna f. ein Haufe des glattgemachten; die Materie des Glattgemachten.

Gladovni, a, o adj. glanzmässig; so geglättet, daß es einen Glanz hat.

Gladovnik m. eine Sache, die der andern zum Glattmachen dient.

Gladovniza f. die Werkstatt zum Glätten.

Gladovski, a, o adj. vom Glattmachen herkommend.

Gladovza f. ein Stock, womit man glatt macht.

Gladujem, oft glatt machen; ein Frequentativum vom folgenden Frequentativo

Gladuvam, al, ati Freq. vom gladim, oft, anhaltend glatt machen; auch oft hungerig seyn.

Gladuvanje, n. verb. vor Vorigem, das oftmalige Glattmachen; 2) der lange Hunger, auf Dalmatinisch.

Glag

Glagol m. das Wort, der Ton;

Glagolám, al, ati reden

Glagolanje n. verbale vom glagolám, das Reden,

Glagolje n. das Reden, endlich

Glagólim, il, iti Reden. Sind lauter Wörter, die bey den Krainern schon längst veraltet; bey den übrigen Slaven nur in einem, oder andern Bruchstück übrig gelassen, und izt nur noch in der Literalsprache vorhanden sind; indessen doch keine ächte Stammwurzel aufweisen können; es sey denn, daß sie uns nicht mehr bekannt ist. Selbst bey den izigen Slaven von so vielen Gegenden findet man wenig Spuhren davon, die Böhmen allein haben noch ihr klagol Wort; sonst aber meines Wissens niemand mehr.

Glaj.

Glajam, al, ati verb. activum. anhaltend glatt machen; glätten, ebenen.

Anmerk. dieses ist die erste Form; die zweyte gladnem, welches aber in dieser Bedeutung nur bey den Pohlen gebräuchlich ist; die 3te gladim, vom welchem erst oben weitläufig ist gehandelt worden. Der Grund aber dazu ist die Uiberwanderung des d, in g; und so kommt diese erste Form heraus, wie aus mlad, mlajshi jünger pe.

Glajanje, n. verbale vom glajam, das stätte Glätten.

Glajen, i, a, o, Part. Praet. Pass. vom gladim, geglättet, geebnet; glatt, glänzend gemacht.

Glajenják m. 1.) ein Ort, wo geglättet wird, 2) der Schmirgel; das jenige, womit man andere Sachen polliret.

Glajenje, n. Verbale vom gladim, nach erst angeführten Grundsätzen, das Glätten, Ebenen, Glänzen.

Glajeniz, m. ein abgeriebener, abgeglätteter.

Glajenza, f. 1) ein Produkt, das abgeglättet ist, 2) ein Brett, das schon geglättet ist. 3) ein schon gebahnter Weg.

Glas.

Glas. m. die Stimme, der Klang, Ton: tenek glas hocher Ton; glas debel, niederer Ton. 2) das Gerücht, glas je med ljudmi, es ist das Gerücht untern Leuten. 3) der Leumund, der Ruff von einem, od njega je dober glas er hat einen guten Namen.

Anmerk. Dieses ist bey allen Slaven angenohmen, und wird überall gleich geschrieben; und die Böhmen schreiben hlas, die Pohlen aber glos.

Glasast, i, a, o adj. stimmenvoll, wiederhallend.

Glasek, m. Dim. ein dumpfer Ruff; eine leise Stimme.

Glasen, i, a, o Part. Praet. Pass. von glasim, verbreitet, verruffen.

Glasen, vid. glasni.

Glasenje, n. Verbale von glasim, das Melden, Verruffen.

Glasenim, el, eti verb. inchoat. anfangen ruchbar zu werden; durch Ruf bekannt seyn.

Glasenza, f. die Nachricht; die Verlautbarung.

Glasezh, i, a, o, Part. Praes. activ. ruchbar, allgemein bekannt.

Glasezhen, i, a, o, adj. kundbar, verlautbaret.

Glasiliza, f. die Kundbarmachung, 2) die Zeitung, 3) die Nachricht.

Glasilishe, n. das Ort der Verlautbarmachung.

Glasilnik m. der Streich; das Benehmen, um eine Sache kundbar zu machen.

Glasilo, n. alles, womit eine Sache öffentlich kund gemacht wird, sey es Zeitung, Nachricht ꝛc.

Glasilz, m. der Verkündiger; der jenige, der was bekannt macht, der Zeitungschreiber.

Glasim, il, iti, verb. neut. ruchbar machen, verkündigen, eine Stimme von sich geben; durch Stimme etwas zu erkennen geben;

Anmerkung. dieses Verbum ist bey allen Slaven angenommen und gleich geschrieben; das Wurzelwort ist glas, welches das g nur als einen Vorschlag angenommen hat; mithin das Stammwort ~~las~~ eigentlich las heißt; dieses ist aber an sich der jenige Stamm, von dem das Krainersche ꝛc. las haar, ꝛc. das Deutsche glas, glänzen und so viele sowohl Deutsche als Krainersche andere Bedeutungsfiguren herrühren: weil der lezte Standpunkt endlich nichts anders ist, als alle Hindernisse wegräumen, ebenen, zu jedermanns Einsicht darstellen, verlautbaren, ruchbar werden lassen ~~[illegible]~~. Uibrigens aber wird glasim sowohl als neutrum, als activum gebraucht: als Neutrum, wenn es ausser der Stimme keine Wirkung ausser sich, sondern die ganze Handlung mit ihren Nebenumständen nur in sich selbst einschliesset: als Activum, wenn nebst der Stimme die Handlung auf einen äussern Gegenstand bezogen wird: da aber ist es mit allen Derivatis als Compositum gebräuchlicher.

Glasishe, n. ein bestimmter Ort, wo man sich anmelden soll.

Glasitniza, f. die Stelle, das Bestimmungsort, um was erfahren, oder verlautbaren zu können.

Glasitva f. das Verlautbaren.

Glasivka f. das jenige, was verlautbaret werden soll; der Gegenstand des Tones; das jenige, ~~von der~~ wovon das Gerücht lautet.

Glasiviza f. das Stückchen, das verbreitet wird.

Glasivni, a, o adj. ruchbar; verlautbar.

Glasivnik m. das Verlautbarungsmittel.

Glasivniza f. die Verlautbarungsstube.

Glasivz, m. der Verkündiger; der Herold.

Glasni, a, o, adj. laut, hörbar.

Glasnik, m. der etwas laut macht.

Glasnik, m. ein Merkmal, wodurch man die Verlautbarung erkennen kann.

Glasnina, f. alles, was zu verlautbaren ist.

Glasniv, i, a, o, adj. vernehmlich, hörbar.

Glasnivo adv. idem.

Glasnivost, f. die Hörbarkeit, Vernehmlichkeit.

Glasniza f. Etwas, das einen Ton von sich giebt.

Glasno, adv. Laut; mit lauter Stimme: hell, vernehmlich.

Glasnost, f. Lautbarkeit; das Vermögen den Ton von sich zu geben.

Glasov, i, a, o, adj. Possess. von Glas, dem Tone, dem Klang, der Stimme eigen.

Glasovitni, a, o, adj. 1.) tönend, klingend. 2) berühmt, von der guten Seite bekannt. 3) ruchbar, berüchtiget: in üblen Ruf stehend.

Glasovitno, adv. idem.

Glasovitnost, f. das Vermögen zu Tönen, 2) Berühmtheit.

Glasovza f. ein Instrument, um damit die Töne anzugeben.

Glasovni, a, o, adj. Tonmässig;

Glasovniza f. 1.) eine bestimmte Art der Töne; ein Orgelregister. 2) der Kasten der Pfeifen 3) ein Werkzeug, um ein Instrument gleich zu stimmen

Anmerk. Die Musikkenner werden alle hier angesetzte Figuren der Wörter von glas bis hieher ~~tel~~ technisch bestimmen, und benennen können.

Glastoviza, f. vid. Lastoviza.

Glasujem, ist das Frequentativum des folgenden Frequentativi, und hat für sich ein eigenes Praeteritum pc. wie von derley Frequentativis schon an mehrern Orten ist gesagt worden.

Glasuvam, al, áti, verb. Frequentativum, oft sich melden; zum öftern verlautbaren.

Glasuvanę, n. Verbale vom vorigen; das Melden, Verlautbaren

Glash

Glash, m. 1.) ein glänzender Körper 2.) ein durchscheinender Körper, 3.) ein glänzender, und durchsichtiger Körper.

Anmerk. Die Krainerschen Etimologen halten mit Recht, wie die Deütschen, in diesem, und ähnlichen Fällen, das g für einen blosen Vorschlag, für einen Buchstab, der zur Wurzel hauptsächlich nicht gehört; die diesfällige Wurzel heißt also lah, oder Las, lash. Diese macht in Deütschen Mundarten das lo, la, hell, Licht in so vielen Abstammungen zur Hauptbedeütung; nun bewähret im Krainerschen das lah, hell pc. mehr als im Deütschen seine Abstammung von lah; denn im Krainerschen haben wir lah das Haar, lahkam glitzen, wie die Thierhaare; davon das Lahkàtám, Lahkázhem als Iterativa von Lahkam schimmern, blinken, blinzeln pc. Man entscheide also, ob glash das Glas, die Krainer von Deütschen, oder die Deütschen von Krainern entlehnet haben, oder ob beyde die allgemeine Stammwurzel anzusprechen das Recht haben? dieses lezte behaupte ich, und auf allen Unentschlossenheitsfall mehr für die Krainer, als die Deütschen; weil ~~sie~~ jene mit ihrem ungezweifelten lahkatám, lahkazhem mehr sich der Wurzel annähern, als die Deütschen mit ihrem Glänzen, Glanz, glaz, glatt, Liecht, lohe pc. ~~diesfalls~~ Uibrigens ist gewiß, daß die Krainer die Herkunft der Benennung glash von dem Deütschen Glas um so ~~bedenklicher~~ verdächtiger machen, als alle übrigen Slaven dem Glas, ganz andere Benennungen geben: als der Pohl sklón, der Böhme sklo, der Bosnier, Dalmatiner sklo, saklo, der Slavonier steklo pc. Im ganzen aber ist glash im Krainerschen unmöglich mehr auszurotten.

Glashar, m. ~~i, a, o, adj. poss. dem Glase eigen~~: der Glaser.
Glasharija f. die Glaserey.
Glasharski, a, o, adj. glaserisch.
Glasharza, f. die Glaserin.
Glasharzhen, i, a, o, adj. poss. der Glaserinn eigen.
Glashek m. dim. von glash: das Gläschen.
Glashast, i, a, o adj. glasicht.
Glashenim, ęl, eti, glasartig werden, verb. inchoativum.
Glashenza f. Glasfabrik.
Glashenina f. das Glaswerk.
Glashitva f. Verglasung.
Glashov, i, a, o adj. poss. dem glase eigen; gläsern.
Glashovitèn, i, a, o adj. glasartig.
Glashovje n. das Glaswesen.
Glashovna f. die Glasscherben.
Glashovni, a, o, adj. gläsern.
Glashovnik m. ein aus Glase verfertigtes Stück.
Glashovniza f. ein Produkt aus Glase.
Glashúniz m. ein mit Glase umgehender Mensch.
Glashúra f. ein mit Glase beschäftigtes Weibsbild.
Glashúrski, a, o, adj. glasurähnlich.
Glashúta f. die Glasfabrik, die Glashütte.
Glashútina f. das Glasfabrikgeschäft.
Glashútniza f. das Haus von der Glashütte.

Glash

Glasham, al, áti verb. neut. 1 form. in der 2. form hat es glasnem, welches aber nicht so sehr im Brauche ist: weil die 3 form glasim alles ersetzt: erschallen, verkündigen, verlautbaren.

Anmerk. Alles die Wurzel, und Herkunft betreffende ~~ist am~~ von glasim ist auch hier anzuwenden.

Glashanze, n. Verbale vom vorigen; das Verkünden, Verlautbaren, Erschallen.

Glashavni, a, o, adj. verlautbarlich; erschallend.

Glashavnik m. das jenige, wodurch man eine Sache unter das Volk verbreitet.

Glashavniza f. das Zeitungscomtoire; das Ort der Verbreitungen.

Glava, f. der Kopf, das Haupt.

Anmerk. Wieder ein Wurzelwort, das alle Slaven haben; und mit weniger Aenderung fast gleich schreiben. Die Russen sagen glava, oder golova, die Pohlen glova; die Böhmen, Lausitzer ꝛc. hlava. Das v ist so karakteristisch, daß es ~~[illegible]~~ kein Slav mit l verändert. Die Pohlen schreiben dafür das w, weil sie kein v haben.

Die Hauptbedeutung bedeutet nicht den Gegenstand an sich selbst, sondern nur eine Eigenschaft, und zwar die obere Seite mit Ende.

Glaván m. ein Köpfling; einer, der sich ein Ansehen der Obrigkeit giebt: Amtsmienemacher.

Glavár, m. der Obere; der über andere gesetzet ist.

Glavárim, il, iti, verb. neut. Gewalt haben; Gewalt ausüben; der Obere seyn.

Glavarjov, i, a, o, adj. Poss. von glavár; dem Obern eigen; auch gebieterisch.

Glavarka, f. Oberinn; eine Gewalthabende Weibsperson.

Glavarni, a, o adj. gebieterisch, obrigkeitlich.

Glavarnik, m. Machthaber; eine in Amt stehende Person.

Glavarnina, f. der Stand der Obrigkeitlichen Personen.

Glavarniza, f eine Gewalthaberinn; eine befehlende Frau.

Glavarno, adv. Befehlungsweise; auf gebieterische Art.

Glavarnost, f. der Obrigkeitliche Karakter.

Glavarski, a, o adj. Obrigkeitlich, amtsmässig.

Glavarstvo, n. die Obermacht, Obrigkeit.

Glavarshina, f. die Versammlung der Obrigkeiten, 2) der Obrigkeitliche Stand, 3) die Oberherrschaft.

Glavarzhen, i, a, o, der Oberinn eigen.

Glavarzhiza, f. dim. ein geringe obrigkeitliche Weibsperson.

Glavast, i, a, o, adj. köpfig, kopfhabend.

Glavát, i, a, o, adj. köpfvoll

Glavatiza, f. die Völle an Köpfen, bey Sachen, der Frucht in Köpfen wächst: 2) eine Art Fische: großkopf genannt: 3) die Zimmerhacke.

Glavatizh, m. Hauptköhl, 2) die Art des Leins mit Knöpfeln.

Glavázh, m. ein Stützkopf; ein Mensch, der auf seinen Kopf versessen ist; der Starrkopf. 2) ein Fisch mit dicken Kopfe;

Glavazhov, i, a, o adj. dem Dickkopf eigen.

Glavẹn, i, a, o adj. aus Krautkopf geschnitten.

Glavèn, vid. glavni.

Glavenim, ẹl, eti verb. neut. inchoativum Haupel bekommen, in Haupt zusammen laufen 2) nach Krautköpel riechen.

Glavenza, f. 1) alle Speisen aus Köhl, 2) die Suppe von Hauptköhl. 3) eine Art der Hacken bey den Zimmerleuten ꝛc.

Glavesh, m. einer, der sich für einen grossen Kopf hält.

Glavji, a, o adj. köpfig; zum Kopf gehörig.

Glavim, il, iti, neut. in Köpfe zusammenlaufen: Köpfe machen; wird nur bey Gegenständen aus dem Pflanzenreich gebraucht.

Glavin, m. ein Spottwort für einen, der sich weise dünkt.

Glavina, f. das Kopfstück, bey dem Rindfleisch, 2) alles, was zum Kopfwesen gehöret. 3) auch im Scherzausdrucke ein großer Kopf, ein gutes Talent.

Glavinẹk, m. das Behältniß der zum Kopfe gehörigen Sachen; auch das jenige, was im Kopfe enthalten ist.

Glaviniza, f. dim. vom glavina; ein Kopfstück von einem kleinen Thiere; auch ein Bischen vom Kopfstücke.

Glavishe n. das Kopfwesen: der Stand guter Köpfe.

Glavishina, f. die Versammlung der Köpfe.

Glavitni, a, o, hauptsächlich, vornehmlich.

Glavitno, adv. idem.

Glaviza, f. das Köpfchen, Böhmisch glavka.

Glavizhen, i, a, o adj. poss. dem Köpfchen eigen.

Glavizhina, f. alles, was zu einem Köpfchen gehört.

Glavizhiza, f. ein kleines Köpfchen.

Glavlena, i, a, o part. Prat. pass. von glavim, in einen Hauptbegriff zusammengefaßt.

Glavlenę n. verbale von glavim, das Zusammenfassen mehrerer Begriffe in Einen; das Register.

Glavnąk m. das in einem Aufsatz im kurzen Enthaltene.

Glavnast, i, a, o, adj. Innhaltlich, nach dem Innhalt enthalten.

Glavnąa, f. ein Brandscheid.

Glavnat, i, a, o adj. köpfig, kopfmässig.

Glavnęk, m. das im Kopfe enthaltene.

Glavnik m. das Kopfgeräth.

Glavník, m. der Kam; der Kampel.

Glavnina, f. der Kopfzeug.

Glavníza, f. Eine Beere, mit Köpflein.

Glavni, a, o. adj. köpfig.

Glavniza, f. eine Blume zum Kopfputze.

Glavno, adv. köpfig.

Glavo-briviz m. Kopfscheerer.

Glavo-dęriz, m. Kopfabhaarer.

Glavo-gibnik m. der Kopfnicker, Kopfbeweger.

Glavo-kerstenik m. einer, der in der Taufe mit Wasser begossen, und nicht eingedaucht worden ist.

Glavo-kimovt, m. einer, der mit dem Kopfe schlaffend herab sinket.

Glavo-lustni, a, o, adj. der sich am Kopfe schüttet.

Glavo-migovt, m. der mit dem Kopfe wackelt.

Glavo-musni, a, o adj. der mit dem Kopfe possierlich thut.

Glavo-nosez, m. Hauptträger.

Glavo-pustni, a, o, adj. der den Kopf hindern läßt, nichts achtet.

Glavo-sekázh m. der Scharfrichter.

Glavo-sekanę n. die Enthauptung.

Glavski, a, o, adj. zum Kopfe gehörig.

Glavshina, f. der Kopfstand; der Befund der Köpfe: die Kopfsteuer.

Gled

Gled, m. die Ansicht: das offenbare zum Anschauen.

Anmerk. Dieses Wort, obschon mehr als Compositum, als Simplex im Brauche, ist ein ächt Slavisches Wort, und nur die Schreibart ist verschieden, ~~al~~ daß die Russen gliad, die Böhmen pc. hled schreiben.

Gledajnik, m. der Sehrohr; ein Instrument, um damit weiter zu sehen: die Mücke an seinem Gewehr: das Absehen.

Gledaliza, f. 1.) Sehwerkzeug, 2) die Brille,

Gledalishe n. der Sehplaz; das Ort, wovon man etwas zusieht. der Schauplaz, das Theater.

Gledalka, f. die Brille, das Sehrohr.

Gledalnik m. das Sehrohr; das Werkzeug zum Sehen.

Gledalniza, f. der Stand, wovon man etwas beschauet.

Gledálo n. alle Zurüstung, und Sehbeförderungsmittel.

Gledalz m. der Zuschauer.

Ględam, al, ati; verb. neut. ansehen, anblicken, schauen. ins Gesicht fassen: Böhmisch, suchen, nach etwas streben.

Anmerkung. Ist allgemein Slavisch; auf Russisch wird es geschrieben: gljadaju, auf Böhm. Lausitz. hledam: die Wurzel ist gled, wovon oben.

Ględanę v. Verbale vom ględam, das Anblicken, Anschauen.

Ględanik m. der Gegenstand des Anschauens; das Angeschaute;

Ględaniz m. der jenige, der angeschauet wird.

Ględar m. der Ansehen, der Anschauer.

Ględarjov, i, a, o, adj. poss. dem Anschauer eigen.

Ględarniza, f. die Stelle, und das Ort, wovon man zusieht.

Gledarski, a, o, adj. Anschauerisch.

Gledarzha, f. Zuschauerin.

Gledaviz, m. Zuschauer, per le ti rezhi bosh jimęl veliko ględavzov bey dieser Sache wirst du viel Zuschauer haben.

Gledavna f. eine Hütte, woraus man zusieht

Gledavni, a, o. adj. anschaulich, ansichtlich.

Gledávnik, m. ein Werkzeug zum Zusehen; 2) die Absicht, nach der etwas angeschauet wird: das Ziel.

Gledavniza, f. eine Warte zum Anschauen.

Gledázh, m. ein Bekucker, der alles beschauen will: Ist eine in verächtlicher Absicht jemand zugesagter Ausdruck.

Ględèk, m. der Anblick, die Ansicht. Ist als Compositum gebräuchlicher.

Ględesh, m. einer der grosse Augen hat; der alles mit starren Augen ansieht.

Ględez, m. der Zuschauer.

Gledishe n. das Standort, wovon etwas angesehen wird: auch die Sternwarte.

Gledivni, a, o adj. sehbar, anschaulich.

Gledivnik m. der sehbare Gegenstand; auch das Werkzeug, um damit zu sehen.

Gledivniza f. die Warte; die Stube, woraus etwas angesehen wird: auch das Perspektiv.

Ględnek. m. die Öffnung, wodurch gesehen wird; auch das Behältniß für die Sehwerkzeuge.

Ględnik m. das Anschauungsobjekt.

Ględniza, f. das Anschauungsort.

Ględni, a, o, adj. anschaubar.

Ględnost, f. Anschaulichkeit.

Ględost, f. die Anschauungsfähigkeit.

Ględovka, f. die Anschauerinn

Gledoviza, f. die sehbare Materie.

Gledovna, f. die Strecke; soweit man schaut; auch die Stube, um davon die Aussicht zu haben.

Gledovni, a, o, adj. anschaubar

Gledovnik m. die Brillen, Sehrohr, oder sonst ein Werkzeug, womit man ansieht.

Gledovniza, f. die Warte, der Standpunkt, wovon das Schauen geschieht.

Gledovshina, f. eine Zuschauungsgesellschaft; das Sehgeräth.

Gledovz, m. der Zuschauer, der Zuseher.

Gledózh, Part. Praes. act. Sehend, Anschauend.

Gledujem, Freq. Frequentativi vom Folgenden.

Gleduvam, al, ati, freq. von gledam, oft anschauen.

Gleduvanę n. verb. von Vorigen, das oftmalige Anschauen.

Gleduvaviz m. Betrachter, Beobachter.

Glej

Glejt. theils als Adverbium, theils aber, wie es auch in der Sachsebst ist, als der contrahirte Imperativus vom Ględam, statt ględaj, glej, oder gar lej; ist die 2te, und 3te Person vom Imperativo Sing. und heißt: sieh, schau, ecce, en.

Glejma: laßt uns zwey Mannsbilder sehen, ist vom Imperativo des ględam (v. oben) die erste Person beyder Geschlechter numero Duali;

Glejme, eben diese Person vom ględam in fœminino Dualis numeri, modi Imperativi temporis præsentis, laßt uns zwey Weibspersonen sehen.

Glejta ist die 2te Person numeri Dualis vom Imperativo des verbi ględam, in masculino, und neutro; sehet ihr zwey.

Glejtę die 2te Person numeri Dualis vom Imperativo des verbi ględam, sehet ihr zwo; auch die 2te Person in Numero Plurali in allen drey Geschlechtern; sehet ihr: glejte

Glejva, vide oben glejma, weil statt m, das v statt haben kann, nicht nur in ächt Krainerschen, sondern auch in der Literal-Slavischen Sprache.

Glejvę, vide glejtę oben.

~~Glejv~~

Glęna

Glęna f. Lehm, Leim: vid. glina.

Anmerkung. Ich würde hier alle abgeleitete Wörter von glęna hier angeführet, ~~haben~~ auch so geschrieben haben, wenn nicht andere Mundarten glina, nicht nur schrieben, sondern auch aussprächen; so gar in Krain sagen viele glina, und nicht glęna; mithin werde ich solche auch unter Glin unten anführen.

Glesh

Glęshen, m. Dalmat.

Glęshna, f. und

Glęshno, n.

Glęshni m. plur. die Knöchel gegen der Ferse; auch die Ferse selbst, Latein talus.

Glęshnák, m. der große Knöchel hat. Latein scaurus.

Glęshnast, i, a, o, der stark hervorragende Knöchel hat.

Gleſk.

Gleſhtam, al, ati verb. act. zurecht machen, herſtellen. 2) bereinigen; jeſt bom leto na ſroj kraj gleſhtal ih zmuh diſe Paſh an ihr ort ſtellen: do rezh jeſt ne gleſhtam, um diſe Paſh bekümmere ih mich nicht; ih ſab zid nist; jeſt denarjov ne gleſhtam ih hab kein Geld.

Anmerk. Iſt ein Verbum, das nur in Oberkrain gebräuchlich, und zwar ſehr gebräuchlich iſt; es iſt in einer Gegend ſehr offenbar, deutſch, dem nemſchen angenommen Wort iſt ſonder Zweifel, das wo immer ein ſht in ſich faſſet, ganz unverſtanden. Das gleſhtam iſt das deutſche kriſten, und mit dem vorgeſchlagen g gleichſtam, zuſammengezogen gleſhtat. Die Wurzel aber iſt ungewiß ob ſie einige ungewiſſen Herkunft vorſtellet; gewiß iſt es, daß dieſes Verbum auch nothwendig ſey; es müßte auch von dem nächſtfolgenden ſeyn.

Gleſhtan, i, a, o Part. Prat. Paſſ. hergeſtellet, beſtellet.
Gleſhtanje, n. verbale von gleſhtam, das Herſtellen.

Glik

Glik, indeclin. gleich.

Anmerk. Wenn die Krainer einen Satz nach gutem Fluß, Wohlklingung fällen; ſo wünſchen ſie ſich meiſt beyzubringen, um zu unterſcheiden, ob dieſes offenbar deutſch genommen Wort, wirklich auch deutſch ſey, wie es ſcheint. Das g iſt ſonſten ein klappes Vorſetzlein, wie es deutſche und Krainer nennen zu müſſen; es bleibt alſo allein lik übrig; das k am Ende, wenn es zum Stamm des Wortes gehört, iſt im Krainiſchen, wie in mehr andern Sprachen ſo viel als k; das ganze glik alſo bringt auf das Laſter lik; lik aber iſt im Krainiſchen ein Hauptwurzelwort, und bedeutet ſo viel als glatt, eben, flach; daher likam ich glätte. Likavnik das Bügeleiſen ꝛc. glik iſt alſo ſo gut Krainiſch als deutſch, folglich brey den Krainern nicht ſo gar fremd, als man ſie macht. Allein wozu dieſes? da man in der Bedeutung, und in dem Stamm mit andern meiſt Slaviſchen Worten auskommen kann.

Glika, f. Gleichheit; Proportion, Contract.
Glikam, al, ati verb. act. gleichmachen, proportionieren, contrahieren.
Glikanje n. verbale von voriegem, das Proportionieren, den Contract.

Glin.

glina, f. der Thon, Leimen, Lehm.

Anmerk. Fast ganz Slavisch, bey den Kroaten glina, bey den Böhmen hlina, bey den Polen gliná; bey den Dalmatinern grella &c. neben dem sie Ursache, daß ich glina, nicht glena schreibe, wie es die Leimen aus Krain so gestrafet haben, weil sie nicht glinze Glinez, sondern glenze genennet haben. Die ableitung ist ganz klar, wie.

Glinarc, m. Lehmtrockner

Glinast, i, a, o, adj. Lehmicht, Thonig: voll Thon; kroatisch glinisti.

Glinát, i, a, o Thonicht, Lehmicht: Böhm. hlinati.

Glinem, il, iti verb. inchoat. neutr. 1) nach Thon schmecken, zu Thon werden, 2) kroatisch, mit Thon bestreichen: leimen.

Anmerk. In der letzten Bedeutung ist es ein activum, und hat alle einfällige Tempora: ist aber in Krain als polnisch wenig bekannt.

Glinen, i, a, o, Part. Prät. pass. irden, Thonig, mit Thon bestrichen.

glinenje, n. das Schmecken nach dem Thon: auch das Bestreichen mit dem Thon.

Glinišče n. die Thongrube; das Ort, wo man Thon gräbt.

Glinost f. Thonartigkeit.

Glinov, i, a, o. adj. irden, Thonicht: Böhm. hlinovati.

Glinovitèr, i, a, o, adj. Thonicht, voll Thon.

Glinovitno adv. iden.

Glinovje n. Menge von Thon, die Völle am Thonerdreich.

Glinoviz, m. einer, der mit Thon umgeht.

Glinoviza, f. die Thonerde, die Thonartigkeit.

Glinovka, f. eine Weibsperson, die mit Thon umgeht.

Glinovna, f. das Thonerdreich; die Thonerde selbst.

Glinovni, a, o, adj. Thonartig; dem Thon gleich.

Glinovnik, m. ein aus Thonerde bereitetes Gefäß, Geschirr &c.

Glinovnina, f. das Gewürzelwerk aus Thonerde.

Glinovniza, f. ein Klapper, womit die Thonerde bearbeitet wird. ein Thonigtes Klapper.

Glinovski, a, o, adj. irdisch, Lehmigt.

Glinovština, f. 1) das Lehmichte Klapper. 2) der Stand, wo die Thonerde befindlich.

Glinovshiza, f. der Lehmbach, ein Bach vom Lehmigten Orte, her.
Glinovza, f. die Thonerde, Lehmerde, der Letten.
Glinze f. pl. Gleiniz, oder Lehmdorf, unweit vom Laibach.
Glinzhan, m. ein Gleinizer.
Glinzhanka, f. eine Gleinizerinn.

Glist.

Glista, f. der Spulwurm, der Wurm bey den Menschen im Eingeweide; Wurm in den Gedärmen.

Anmerk. Bey allen Slaven ist in einerley Bedeutung dieses Wort angenommen; ungeacht die Wurzel davon unbekannt ist.

Glistaliza, f. der Schleim, worinn die Spulwürmer oft zu sehen sind; auch ein gewisses Kraut.

Glistalniza, f. das eigentliche Ort in den Gedärmen, wo die Spulwürmer sich aufhalten, oder erzeüget werden.

Glistast, i, a, o, adj. wurmhaft; dem Spulwurm ähnlich.

Glistat, i, a, o adj. Wurmvoll; den Würmern unterworfen; oder auch die Würmer reizend, oder erzeügend.

Glistèn, status absolutus von glistni.

Glistina, f. das Ganze der Spulwürmer; die Würmerkrankheit; auf Dalmatinisch der Spulwurm selbst.

Glistishe, n. das ~~Wo~~ Ort, wo sich die meisten Würmer aufhalten.

Glistiza, f. dim. von glista; ein Spulwürmchen.

Glistni, a, o, adj. wurmig, den Würmern unterworfen.

Glistnik m. das Subjekt, das die Spulwürmer in sich hat: 2) bey den Pohlen, und Russen; der Wurmsaamen, Zittwersaamen, (Santonica:) 3) bey den Krainern, die Quecke, oder Graswurze; triticum repens Linn. 4) glistnik morski heißt bey den Pohlen auch Corallenmoos, corallina.

Glistniza, f. ein Wasser, womit der Spulwurm vertrieben wird.

Glistnost, f. das den Würmern unterworfen Seyn.

Glistǫba, f. die Wurmkrankheit; das jenige, d was die Würmer in sich fasset, oder nähret.

Glistǫta, f. die Menge der Spulwürmer.

Glistov, i, a, o Wurmvoll, wurmigt.

Glistovna, f. die Kollektivum von Wurmigkeit: das Spulwürmwesen: die Stücke von Spulwürmern.

Glistovnast, i, a, o, adj. voll von Würmern.

Glistovnat, i, a, o, adj. den Spulwürmern eigen.

Glistovni, a, o adj. v. glistov.

Glistovnik, m. einer, der von Spulwürmern geplaget ist.

Glistovniza, f. vid. Glistovna.

Glistovnost, f. die Anlage zur Spulwürmerkrankheit.

Gliv.

Gliva f. 1.) die Eßschwammen, die von den gelassenen Stammen der abgehauten Bäume, als Bieren, Äpfel ꝛc. mit der Zeit auszuwachsen pflegen. 2) Jeder Schwam überhaupts, der zum Essen ist.

Anmerk. dieses Wort ist bey den Krainern, Winden, Kroaten, Bosniern, Dalmatinern angenohmen, aber bey den übrig Slaven findet man es nicht.

Glivanka f. eine Speise aus eßbaren Baumschwammen.

Glivanez, m. ein Koch aus Baumschwammen zugerichtet.

Glivar, m. 1.) ein Mensch, der mit eßbaren Baumschwammen umgeht, gern ißt, oder sich sonst damit beschäftiget. 2) ein Mensch, der an einem Schwammenreichen Orte sich aufhält.

Glivarza, f. eine Weibsperson, die eßbare Baumschwämme verkauft.

Glivast, i, a, o adj. von Baumschwammen gemacht; schwämigt.

Glivat, i, a, o adj. Schwammartig, schwammreich.

Glivázh, m. ein gieriger Schwammfresser, 2) ein Insekt, das die eßbaren Baumschwämme anzufressen, oder gerne dabey sich aufhält.

Glivazhina, f. das Schwammwesen; das Ding, womit sich ein Schwammsichtiger beschäftiget.

Glivèn, Status absolut. von glivni, quod vide.

Glivenza, f. 1.) das vom Schwammkoch abgeseigte Wasser, 2) das Flüssige vom Schwammen, die Suppe von Schwammen. 3) ein Bach, der von Schwammenreichen Orten herflüsst.

Glivenski, a, o adj. Schwämmig, Schwammartig.

Glivji, a, o, adj. Schwammenförmig.

Glivje, adv. idem.

Glivishe n. 1.) das Ort, wo Schwammen wachsen, 2) das Schwammwesen, ein Kollektivum von Schwammen.

Gliviza, f. ein Schwämmchen

Glivnák, m. ein Aufbewahrungsort für die Eßschwammen. 2) das Exkrement von Schwammen.

Glivnast, i, a, o, adj. Schwammenartig.

Glivnat, i, a, o, adj. Schwämmig; auch voll von Schwammen; auch von Schwammen gemacht, oder Schwammenförmig.

Glivnek, m. Schwammenbehältniß.

Glivnem, il, iti verb. neut. 2 nach den Schwammen riechen, zu Schwammen werden: schwammartig seyn.

Glivni, a, o, adj. schwämmig, von Schwammen herkommend.

Glivnik, m. der von Schwämmen gemacht ist; ein Liebhaber von Schwammen.

Glivnik, m. eine aus Schwammen gemachte Speise, oder Getränk.

Glivnina, f. das Schwammwesen; das Riechen nach Schwammen.

Glivniza, f. 1.) der Bach, der von Schwammen den Namen hat; 2) das Aussehen, wie die Schwammen.

Glivno, adv. schwämmig, schwammartig.

Glivnost, f. das Aussehen, Beschaffenseyn wie die Schwammen: die Schwammenartigkeit.

Glivost, f. das Vermögen ein Schwammen zu seyn.

Glivovje, n. das Schwammwerk; das Kollektivum von Schwammen; das Schwammwesen; das Getränk von Schwammen.

Glivovitèn, a, o, adj. Schwammreich, Schwammförmig.

Glivovitnost, f. Schwammförmigkeit.

Glivoviza, f. ein Getränk aus Schwammen zubereitet.

Glivovka, f. eine Schwammenspeis.

Glivovna, f. das Kollektivum von Schwammen; das ganze Schwammenwerk; die Materie von Schwammen; das Produkt aus Schwammen, was immer für eins.

Glivovni, a, o, adj. Schwammenartig.

Glivovnik, m. ein Berg, der von Schwammen benennt wird: ein Werkzeug, bey den Schwammen was zuwegen zu bringen.

Glivovniza, f. das Wasser, das man von Schwammen abgießt; ein Schwammbach.

Glivovski, a, o, adj. Schwammenförmig.

Glivovza, f. das Produkt von Schwammen; die Schwammenmaterie.

Glivski, a, o, adj. Schwammigt.

Glob

Glob, m, mit einem andern Nahmen bie, nennen die Dalmatiner eine Abgabe, und Taxe, welche man bey Vermählungen der Herrschaft pro. zu entrichten pflegt. Das Wurzelwort aber, wie die Grundbedeutung ist ganz unbekannt.

Globaje, f. plur. alle Pilzarten unter dem Schwammengeschlechte, und mir kömt es für: es solle gobaje, wie es einige auch sprechen, als ein Derivatum von goba Schwamm, und nicht globaje geschrieben werden, weil ohnehin das lange o nach dem g immer ein v, oder l zur Vervollkommnung seines Lautes diesfalls zu fordern scheint.

Globájast, i, a, o adj. pilzartig, schwammartig.

Globajat, i, a, o adj. pilzschwammenvoll, pilzreich.

Globoje adv. tiefer, nach der tiefern Art. Scheint das Neutrum vom globok tief in der Vergleichungsstaffel zu seyn.

Globok, i, a, o, adj. ~~hat~~ tief; profundus, hat in Comparativo globokejshi, globokeji, globokshi tiefer, und mit Vorsetzung der Sylbe nar, oder ner zu diesem Comparativo den Superlativum nar globokejshi pe.

Anmerk. Dieses Wort heißt bey den Kroaten, Slavoniern, Russen glubok, bey den Dalmatinern Dubok; bey den Pohlen glębok; und so zeugt sich die ächte Slavische Abkunft durchgehends; obschon die Grundwurzel nicht bekannt ist. Daß bey den Krainern nach dem g ein o, und nicht ein u wie bey den übrigen Slaven vorkommt, hab ich schon einmal geäussert, nämlich das Krainersche lange, tiefe o scheint vor sich immer ein l, oder u zu haben, welche dann in einen Buchstab zusammenfliessen, und dieses lange o, statt des etwaigen uo, oder vo, oder lo hervorbringen, so wie bey den Böhmen statt Boh, Buoh, oder Buuh. v. Pohl pag. 6. Constan. pag. 6.

Globokarna, f. eine unter die Erde gemachte Verwahrung, Behältniß; ein unterirrdisches Gefängniß; ein tiefer Bewahrungsort.

Globokashina, f. ein tiefer Stand; die Vertiefung selbst.

Globokashnina f. alles, was Vertiefung hat.

Globokást, i, a, o adj. vertiefet, tiefartig.

Globokát, i, a, o adj. tief aussehend.

Globokátva, f. Vertiefung; der Befund nach der Tiefe.

Globokáva, f. die Tiefe, das Maß in die Tiefe.

Globokavitén, a, o, adj. nach der Tiefe maßmässig: nach der Abmessung in die Tiefe etwas betragend.

Globokavitnost, f. die mögliche Erhebung in die Tiefe: der Ertrag in die Tiefe.

Globokavna, f. der Abgrund, ein Schlund: ein tiefer Sumpf.

Globokavni, a, o, adj. Abgrundfähig; so beschaffen, als ein tiefer Abgrund.

Globokavnik, m. eine Stange, um damit die Tiefe zu messen: ein Werkzeug, womit die Tiefe eines Dinges bestimmt werden kann.

Globokavniza, f. idem.

Globokeji indeclin. Tiefer; ist der Comparativus von Globók.

Globokejski, idem.

Globokim, ęl, ęti, verb. neut. inchoat. beginnen Tiefer zu werden; sich vertiefen.

Globokina, f. die Tiefe, der Dümpfel; der Strudel.

Globokiske, n. mehrere Vertiefungen bey einander.

Globokistvo, n. idem.

Globǫko, adv. tief; der Comparativus ist der nämliche von globok.

Globokǫba, f. die Tiefe

Globokaj, m. Strecke im Flusse, See ꝛc. wo Vertiefungen sind.

Globokost, f. das Maß in die Tiefe; die Vertiefung.

Globokostvo, n. der Betrag der Abmessung in die Tiefe.

Globokovje, n. Oerter, wo es Tiefe giebt.

Globokovna, f. der Wirbel; Oerter, wo Vertiefungen sind.

Globokovni, a, o adj. vertieft; wie vertieft, beschaffen.

Globokovniza, f. ein Untersuchungswerkzeug für die Tiefe.

Globozhèn, status absolutus von globozhni, quod vide.

Globozhina, f. die Tiefe; der Dümpfel; der Abgrund.

Globozhni, a, o adj. vertieft; voll Dümpfe.

Globozhnik, m. ein am Wasserdümpfel Wohnender; oder vom Tiefen Wasser herkommender Mensch.

Globozhno, adv. vertieft, dümpficht.

Globozhnost, f. die Vertiefung; tiefes Ansehen.

Globski, a, o, adj. was einer Heurathtaxe unterworfen ist, wie in Dalmatien, v. glob.

Glod

Glodaj, m. der Schabsel; das jenige, was bey Schaben wegkommt.

Glodaje Gerund. act. vom glodam im Schaben, Nagen; Abnagungsweise.

Glodajnik, m. ein Werkzeug zum Schaben; das Schabmesser.

Glodaliza, f. die Brühe vom gegärbten, geschabenen Häuten: die Brühe bey den Färbern. 2) das Schabaas bey den Gärbern. 3) überhaupts die Schabe; sey es ein Ding, das schabet, oder ein Werkzeug zum Schaben; oder der Zustand, da man sich schabet; die Krätze. 4) das jenige, was man wegnaget.

Glodalishe, n. das Geräth zum Nagen, oder Schaben: auch das Ort, wo das Nagen, oder Schaben vorgenommen wird.

Glodalka, f. 1.) das Schabeisen; ein Eisen, andere Dinge abzuschaben, bey den Künstlern, und Handwerkern. 2) eine Weibsperson, die nagt, oder schabet. 3) das scharfe, halbzirkelförmige Eisen der Böttcher, das Inwendige der Fässer glatt zu schaben. 4) das Haareisen, Streicheisen der Lohgärber die Haare, und das Fleisch damit von den Fellen zu schaben.

Glodalnik, m. das Werkzeug, womit man nagt, oder schabet: das Schabeeisen.

Glodalshina, f. der Gärberstand; der Stand, in dem sich jene befinden, welche mit Schaben anderer Dinge umgehen.

Glodalstvo, n. die Beschäftigung, das Handwerk der mit Schaben, Nagen umgehenden.

Glodalz, m. einer, der naget, oder andere Dinge schabet.

Glodam, al, ati, verb. activ. Nagen, Schaben, Abreiben: kosti gloda er nagt die Beiner ab: te skrine se glodajo, diese Kisten reiben sich aneinander:

Anmerk. Dieses verbum lautet bey den Russen, Pohlen, Kroaten, Slavoniern pc. gleich, hat auch gleiche Grundbedeutung. Die Dalmatiner sprechen glojam, glojem; die Böhmen hlodam.

Glodan, i, a, o Part. Praet. Pass. genaget, geschabet, abgerieben.

Glodanę n. Verbale von glodam, das Nagen, Schaben.

Glodanik, m. ein Abgenagtes Ding.

Glodanina, f. Alles, was sich nagen, oder schaben läßt.

Glodaniz, m. einer, der genaget wird.

Glodanka, f. eine ausgeschabten Dingen verfertigte Speise: ein Bein, das genaget worden ist: eine abgeschabte Weibskleidung.

Glodanski, a, o, adj. abgeschabet, abgenaget.

Glodanstvo, n. der Zustand, da man genaget ist.

Glodanza, f. das, was abgenaget ist.

Glodavam, al ati verb. act. frequentativum oftmals nagen, abschaben.

Glodava, f. die Schabe

Glodaviza, f. ein Stock zum Abschaben: item ein kleines Abschabsel.

Glodavitèn, i, a, o, adj. abnagungsfähig, abnagungsmässig.
Glodavitno, adv. idem.
Glodavitnost, f. die Fähigkeit abgenagt zu werden.
Glodaviz, m. der Abnager, der Abschaber.
Glodavka, f. eine Abnagerinn; die Abschaberinn.
Glodavna, f. die Abnagungsstatt; die Abschaberey.
Glodavni, a, o, adj. Abnagungsmässig.
Glodavnik, m. Abnagungswerkzeug.
Glodavniza, f. 1) die Abnagungsstatt; 2) der Ort des Abnagens; 3) das Abnagungswerkzeug; 4) das Instrument zum Schaben.
Glodávsam, al, ati, verb. activ. intensivum von glodam, unordentlich abnagen, mit aller Begierde abbeissen; unordentlich nagen; mit Ungestümme schaben.
Glodávsanje, n. verbale von obigem, das ungestümme abnagen.
Glodavski, a, o, adj. abnagend, schabend.
Glodázh, m. ein Abfresser bis auf die Beine; ein gieriger Mensch; der Vielfraß; item eine Art von Nagwurms.
Glodázha, f. die Abfraß-Abnagungssucht.
Glodázhina, f. alles Abnagungsfähige: das Kollektivum von allem, was genaget werden kann.
Glodesh, m. der Abnager; ein Wurm, der die zarten Früchte abfrißt, oder abnaget: auch ein Mensch, der immer die Leute nebt.
Glodishe, n. alles Zeug, auch das Ort zum Nagen, oder Schaben.
Glodítva, f. das Nagen; das Necken;
Glodívje, n. das Schabungsgeräth; alles, womit man andere Dinge schabt, oder naget.
Glodivka, f. ein Messer, Holz, oder sonst was, womit man abnaget, schabet, oder abglättet.
Glodivni, a, o, adj. abnagungswert, abschabenswürdig.
Glodivnik, m. Abschabungseisen.
Glodívniza, f. das Abnagungswerkzeug; auch der Ort, wo die Abnagung, oder das Schaben verrichtet wird.

Glodovitèn, a, o, nagungsmässig; aufgelegt um genagt zu werden.

Glodovitno adv. idem.

Glodovitnost, f. Abnagungsfähigkeit; die Beschaffenheit abgenagt, abgeschabet zu werden.

Glodovni, a, o, adj. so beschaffen, als wenn es abgenagt wäre.

Glodovnik, m. ein Werkzeug, etwas abzunagen, abzuschaben.

Glodovniza, f. ein Holz um damit zu nagen, Schaben, Reiben.

Glodujem, Freq. vom folgenden Frequentativo

Gloduvam, al, ati verb. act. frequent. oft nagen, schaben, oft reiben.

Gloduvanje, n. das oftmalige Reiben, Nagen.

Glog

Glog, m. der Hagedorn, der Weißdorn, crataegus oxiacantha Linn: auch Hundsrosen Cynosbatos; dann auch Kornellenbaum Cornus fœm.

Anmerk. die Pohlen nennen diese Stauden, wie die Krainer, und Winden; die Böhmen kloh aber auch bodlavi tèrni Erbselstaude; die Dalmatiner, Bosnier pr. glagovina; die Russen bojarishnik; die Herkunft ~~also~~, und die Wurzelbedeutung ist ~~also~~ noch nicht ausgemacht.

Glogast, i, a, o, adj. Hagedornicht.

Glogat, i, a, o adj. voll Hagedorn, weißdornicht.

Glogatina, f. Hagedorn Staudwerk.

Glogatniza, f. das Ort, wo Hagedorn wächst: auch ein Bach, der vom Weißdornreichen Orte herflüsst.

Glogáva, f. der Bezirk, wo Hagedorn wächst: auch das Gestaud, das Staudach von Hagedorn: 2) die Stadt Glogau.

Glogávje, n. das Staudach von Weißdorn; das Hagedornstaudengewächse.

Glogaviz, m. die Staude, das Gestraüß von Hagedorn.

Glogavni, a, o, adj. weißdornartig.

Glogavnik, m. ein ~~Stil~~ Stiel von Weißdorn.

Glogavniza, f. ein Stock aus Hagedorn.

Glogavski, a, o, ad von Hagedorn gemacht; aus Weißdorn.

Glogazha, f. ein Zaun aus Hagedorn: Einfassung eines Erdstrichs mit Weißdorn.

Glogenza, f. 1.) ein Bach von einem Weißdornreichen Orte herflüssend. 2) ein Stecken von Hagedorn: 3) das Stift Glogniz in Unteroesterreich.

Glogov, i, a, o adj. Poss. von glog, dem Weißdorn eigen.

Glogovje n. das Gestraüß von Hagedorn; das Holz von Weißdorn.

Glogoviz, m. 1.) die Staude von Hagedorn; das Bäumchen des Hagedorns; der Weißdorn. 2) ein Dorf unweit Podgetsch gegen Steyer, dieses Nahmens.

Glogovitèn, i, a, o voll von Weißdorn; aus Hagedorn gemacht.

Glogovitno, adv. idem.

Glogovitnost, f. Weißdornartigkeit.

Glogovka, f. eine Speise aus Hagedorn.

Glogovna, f. das Gestraüß der Weißdorns: das Weißdornholz.

q Glogovni, a, o, adj. weißdornartig.

Glogovnik, m. das Ort, wo ~~die~~ der Hagedorn wächst; 2) ein Werkzeug aus Hagedorn. 3) einer, der sich unter Hagedörnern aufhält, oder damit umgeht.

Glogovnina, f. das Holz des Weißdorns; die Staude des Hagedorns.

Glogovniza, f. ein Wasser aus Weißdorn.

Glogovski, a, o Weißdornicht.

Glogovnast, i, a, o, adj. Hagedornartig.

q Glogovnat, i, a, o, adj. aus Hagedorn gemacht; was aus Hagedorn ist.

Glogovnek, m. ein Gefäß aus Weißdorn: 2) auch eine Speise aus Hagedorn.

Gloj.

Gloja, f. das Abnagen, Abbeissen.

Glojadina, f. das jenige, was zum Abnagen, zum Abbeissen ist: die Abnagungsstücke.

Glojaje gerund. praes. act. vom glojam, abnagungsweise.

Glojam, al, ati, verb. activ. nagen, abwetzen, abreiben.

Anmerk. dieses Verbum ist soviel als glodam, wovon oben geredet worden; denn nach der allgemeinen Regel übergeht das d in j, und so ist glodam, und glojam eins. Glojam aber ist mehr bey den Dalmatinern gebräuchig, als bey den übrigen Slaven, aber in einer, und der nämlichen Bedeutung.

Glojan, i, a, o, Part. Praet. Pass. genagt, abgewetzet, abgerieben.

Glojanę, n. das Verbale von glojam, das Nagen, Abwetzen.

Glojánez, m. der Abnager, Abbeisser: einer, der abgenaget wird.

Glojarna, f. die Stube, worinn das Abreiben, Abwetzen geschieht.

Glojaviz, m. einer, der mit Nagen, abwetzen sich abgiebt.

Glojavka, f. eine Weibsperson, die abwetzet; abnaget.

Glojavni, a, o, adj. abwetzbar

Glojavniza, f. 1.) das Werkzeug, womit man abnaget. 2) die Abreibungswerkstatt.

Glojázh, m. ein ruhmrediger Abreiber; ein Barnbeisser; ein Insekt, das alles rund abfrießt.

Glojem, il, iti verb. act. nagen, Abschaben, abreiben.

Anmerk. dieses Verbum, wie es hier liegt, ist bey den Slavoniern, Kroaten, Dalmatinern, Bosniern wohl in Brauch, aber nicht bey den Krainern, und Winden; die Form ist nicht nach dem Krainerschen Zuschnitte, denn sie ist dem Ansehen nach die zweyte Form, und doch ist in übrigen alles regelwidrig; wenn es glojim hieß, so wäre es endlich regelmässig, wenn für die erste Form das glojam genommen wird. Die Pohlen schreiben es glodzem; die Russen gloshu, gloshish, glodat; aber alles dieses ist nur Form der Krainerschen Abwandlungen, und zwar von glodam, worinn alle übereinstimmen.

Glojen, i, a, o, Part. Praet. Pass. von glojem, genaget, abgerieben, abgeschaben, abgebiessen.

Glojenár, m. ein Abschaber, Abnager; einer, der mit abschaben, abhaaren umgeht: ein Gärber; jeder, der sich mit Abnagung, Abschabung, Abreibung abgiebt.

Glojenarstvo, n. die Abgärbungsbeschäftigung; das Handwerk aller, die mit Abhaaren, abgärben, abreiben umgehen.

Glojenę, n. das Verbale von glojem, oder eigentlich glojim; das Abnagen, Abgärben.

Glojenik, m. das Werkzeug zum Abhaaren, Abnagen. 2) das Abschabmesser verschiedener Handwerker, die das Abnagen, Abschaben ꝛc. damit zu Stande bringen. 3) einer, der abgenaget wird; ein Abnagerer.

Glojeniz, m. einer, der ist abgenaget, abgerieben worden.

Glojenza, f. die Brühe vom Abgegärbten; jene Person, die abgerieben wird.

Glojęvna, f. alles, was abgenaget ist; auch das Abnagen selbst; das Produkt vom Abnagen.

Glojęvni, a, o, adj. Abnagungsartig; so aussehend, als wann es abgenaget wäre.

Glojęvnik, m. ein Instrument, um etwas glatt zu machen.

Glojęvniza, f. 1.) idem, 2). das Wasser, das beym Abnagen, abreiben wegrinnt.

Glojevstina, f. 1.) die Abnagungsgewerbschaft. 2) das Produkt der Abnagung; 3) alles Abnagbare.

Glojęvski, a, o, adj. Abnagungsfähig.

Glojovka, f. das Abnagen selbst; das, was ein Wesen des Abnagens abgiebt.

Glojovna, f. idem.

Glojovni, a, o, adj. abnaglich, abreiblich.

Glojovnik, m. das Abschabungsmesser.

Glojovniza, f. das Ort des Abreibens; das Werkzeug des Abreibens.

Glojovski, a, o, adj. Abschabungsmässig.

Glojovza, f. ein Stecken zum Abreiben, abnagen.

Glieb.

Im Krainerschen Wörterbuche könnte diese Aufschrift ganz wegbleiben, weil alle hieher gehörigen Wörter schon oben unter der Rubrik glob sind angeführet worden. Doch weil man auch andern

Slavischen Mundarten, die nur in dem Buchstabe u statt o von der Krainerschen diesfalls abgehen, in der Sache selbst aber eben dieselbe Stammwurzel haben, einen Platz will einnehmen lassen; so werden derley Wörter hier besonders angesetzt.

Glubanja, f. Hirnschaale: ist Kroat. Slav. Bos. bey den Krainern aber ganz unbekannt.

Glubina, f. die Tiefe, Russisch; glubina Kroat. Bos. Slavon. Hlubina Böhm. Lausitz. Dubina Dalmat.

Gluboko-mishlost Tiefsinnigkeit: Russisch.

Gluboko adv. tief Russisch, hluboko Böhm. Lausitz. Duboko Dalm.

Glubozhajshi gr. sup. von glubok tief. Russisch.

Glubshe idem, Russisch, hlubozhe Böhm. Lausitz.

G-h

In diesem Buchstaben Einschluß gehört ein Gegenstand, der nach der Aussenseite hinweg beweglich, und zwar, so, daß ein ~~Hauch~~ Hauch ganz unaufgehalten, ohne Hinderniß hinweg bringen kann.

Gluh

Gluh, i, a, o adj. 1.) Gehörlos; des Gehörs beraubt: on je gluh; er hört nicht. 2) Taub, ohne gehöriger Kraft; fruchtlos, lętas bo veliko shita gluho, heuer wird viel Getraid kernlos seyn, ta klas je gluh diese Ähre ist taub, darinn ist kein Kern. 3) leer, nicht eigentlich zweckmässig; to okno je gluho dieses Fenster ist blind; ist nicht durchgebrochen; tukaj ta sid je gluh, diese Mauer da trägt nicht, ruhet nichts darauf.

Anmerk. Bey allen Slaven ist dieses Wort, und zwar in der nämlichen Bedeutung angenommen. Bey den Böhmen, Lausitzern heiß hluh, und daher heißt galiopsis Linn. oder Hanfnessel hluha kopriva, weil sie nicht brennt: der Sonntag oculi heißt bey uns gluha nedęla.

Gluhaj, m. ein Tauber; die Beraubung des Gehörs.

Gluhák, m. ein in etwas gehörloser Mensch; ist mehr Bosnisch, Kroatisch ꝛc. als Krainerisch, oder Windisch: Russisch gluhovati.

Gluharna, f. ein Zimmer, wo die Gehörlosen beysammen sind.

Gluhast, i, a, o, adj. nicht gut hörend; in etwas taub,

Gluhát, i, a, o adj gehörlos: Russisch gluhovati.

Gluhatva, f. die Gehörlosigkeit.

Gluhar, m. 1.) ein Tauber, gehörloser Mensch, 2) ein Auerhahn.

Gluharjov, i, a, o adj. poss. einem Tauben Menschen; dem Auerhahn gehörig: oder eigen.

Gluharski, a, o auerhahnmässig.

Gluhava, f. der Zustand der Gehörlosigkeit, der Leere.

Gluhaviz, m. ein Mensch im Zustand der Taubheit.

Gluhavni, a, o adj. dem Zustande der Taubheit angemessen.

Gluhavnik, m. ein Behelfmittel wider die Gehörlosigkeit.

Gluhavniza, f. Mittel wider die Taubheit; ein Ort der Gehörlosen.

Gluházh, m. ein übel Hörender; Halbtauber Mensch; ist Dalmatinisch.

Gluhazha, f. eine übel Hörende Weibsperson: ist auch mehr Dalmatinisch, als Krainerisch.

Gluhesh, m. ein Gehörloser, in etwas verächtlichen, mit Vergrößerung begleiteten Sinne.

Gluhèz, m. ein Gehörloser, im bedauernden Tone.

Gluhji, a, o adj. stark gehörlos.

Gluhim, il, iti, verb. neut. taub, gehörlos seyn; als Inchoativum anfangen, gehörlos zu werden.

Gluhín, m. ein Gehörloser, im Scherzenden Tone.

Gluhiņek, m. eine Wohnung; ein Behältniß der Gehörlosen.

Gluhishe, n. idem.

Gluhishina, f. alle Zubereitung einer Wohnung für Gehörlose.

Gluhivka, f. ein den Menschen zum Taubwerden schreyende Person.

Gluhivna, f. eine Wohnung für Taube.

Gluhivni, a, o, adj. zum Hause der Gehörlosen geeignet.

Gluhivnik, m. das Behältniß für Gehörlose: auch ein Werkzeug, um den Taubmässigen an die Hand zu gehen.

Gluhivniza, f. Wohnung der Gehörlosen.

Gluhnem, il, iti verb. neut. taub werden; das Gehör verliehren. Ist mehr Dalmatinisch, als Krainerisch: hluhnem Böhmisch, Lausitz.

Gluho, adv. taub, gehörlos 2) leer, kraftlos. 3) ohne bestimmter Absicht. vid. gluh.

Gluho-beteshni, a, o, adj. nach der Einbildung, nicht in der Sache selbst krank. 2) so krank, daß man es nach ordentlichem Gang nicht angeben kann: 3) krank an Gehörsorganen.

Gluho-mesezhni, a, o adj. 1) monatlich, ohne einen besondern Nutzen gehabt zu haben: 2) gerichtet nach einem unfruchtbaren Monate. 3) in jenem Monate geschehen, worinn der Sonntag gluha nedela fällt. 4) monatlich ohne Bezahlung.

Gluho-perstni, a, o, adj. tauberdig; von Erden, die in sich keine Befruchtung hat, ex terra virginea nach Meinung der Goldmacher.

Gluho-rastni, a, o, adj. wachsend, ohne daß eine fruchtbringende Gewächsart davon herkommt; so auch das Gelte Thier, das da wächst, und keine Art seiner selbst hervorbringt.

Gluho-~~bud~~rudni, a, o adj. nur ein Scheinertzt vorstellend, nur vom unwichtigen Erzte ~~kom~~ kommend; erzieht ohne Ertrag.

Gluho-semelski, a, o von unfruchtbaren, tauben Erde herkommend: auch auf unfruchtbaren Erdreich wachsend.

Gluho-sęmni, a, o, adj. nur tauben, unfruchtbaren Saamen tragend.

Gluho-sęrdèzhni, a, o, adj. furchicht, wo aber an der Furche nichts wächst, oder gesäet ist.

Gluho-stranski, a, o, adj. jenseitig, wo es leer, unfruchtbar ist.

Gluho-sernęni, a, o, adj. ~~ko~~ kernicht, aber wo alle Kerner taub, unfruchtbar sind.

Gluho-shitni, a, o. taubgetreidig; so beschaffen, daß das Getreid nichts trägt.

Gluhoba, f. der Zustand, da man gehörlos ist.

Gluhobnik, m. einer, der sich im Stande der Gehörlosigkeit befindet.

Gluhoshe, adv. auf eine gehörlose Art.

Glushina, f. die Taubheit, die Gehörlosigkeit; auch die Leere.

Gluhost, f. idem.

Gluhót, m. eine verächtliche Benennung eines auch unschuldigen Gehörlosen.

Gluhota, f. die Taubheit, Gehörlosigkeit; so heißt es auch im Russischen, Slavonischen, Kroatischen, Bosnischen, Pohlnischen pc. im Böhmischen, Lausitzischen pc. aber Kluhota.

Gluhotiza, f. die Krankheit, taub, gehörlos zu seyn.

Gluhózh adv. auf eine gehörlose Weise, taubmässig.

Gluhúnek, m. 1.) ein Tauber, im vergrößernden, doch etwas abwürdigen Sinne. 2) ein Einbegriff der Gehörlosen. 3) ein Mittel wider die Taubheit.

Gluhujem verb. Freq. des folgenden Frequentativi

Gluhuvam, al, ati, verb. frequent. neut. stark taub seyn; beständig mehr gehörlos werden.

Gluhuvanje, n. Verbale von Vorigem, das zunehmende Taubwerden.

Glum

Die in dieser, und in folgender Rubrik angesetzten Wörter sind zwar bey den Krainern, und Winden, so wie sie liegen, nicht üblich; wohl aber bey mehrern anderen Slaven: und deßwegen setzt man sie hieher, besonders weil die Stammwurzel vielleicht auch im Krainerschen sich wird auffinden lassen.

Glum, m. ein Scherzwort, ist Russisch; im Krainerschen ist es nicht im Brauch; auch ist die Stammwurzel in diesem Verstand völlig unbekannt; wenn es Glom hiesse, so würde es etwa von Lom ein Hügel, worunter sich etwas anderes versteckt, hom, oder hvom herkommen; oder ~~hom~~ mit dem Deutschen Holm, ein Hügel verwandt seyn; allein den Scherz bringt man nicht heraus: die Herkunft ist allso ganz ungewiß.

Glumim, il, iti, scherzen; Russisch.

Glumazh, m. Ein scherzhafter Mensch, ist Slavonisch, Bosnisch, Kroatisch pc. Dalmatinisch Klumazh; Russisch glumnik ein Spaßvogel.

Anmerk. Vielleicht ist damit das Krainersche lomim brechen, sich verschiedentlich gebärden, in Verwandtschaft, weil die Possenreißer so was zu treiben pflegen.

Glumlenze, n. verbale von glumim; die Scherzhaftigkeit. Russisch.

Glumno, adv. scherzhaftig.

Glumpák m. ein Ungeschickter Mensch; ein Einfaltsbengel: ist Kroatisch, Bosnisch, Slavonisch, Ragusäisch: Hlaupák Böhmisch.

Anmerk. In dieser Gestalt ist dieses Wort im Krainerschen, und Windischen nicht üblich; die Wurzel aber ist allen Slaven gemein; denn im Krainerschen hab ich schon bemerket, daß im Anfange des Wortes das l in v, folglich das gl in gv übergehe, folglich ist es eigentlich dieses gvumpák; nach der Zeit hat man wegen Wohlklang aus ganzem gvu, nur u übrig behalten, mithin heißt dieses Wort Gumpák; deßwegen heißt das folgende Kroatische pc.

Glumpast, i, a, o adj. ungeschickt, ungehobelt im Krainerschen gumpast in der nämlichen Bedeutung; so auch

Glumpasto, adv. und

Glumpavo adv. ungeschickt, unartig, Krain. gumpasto. ~~gumpavo~~

Glumpesh, m. ein ungeschickter Kerl; Krainerisch Gumpez.

Glup.

Vorerinnerung. Weil nebst erst angeführten Zusammenschmälzung des gl in ein einziges langes u, ~~bey den Krainern~~, t in der Mitte des Wortes vor b, und p die andern Slavischen Völker kein m voraus gehen lassen, wie es die Kroaten, Bosnier, pc. wie erst gesagt worden, thun; so ist bey den Pohlen, Russen pc. das oben angeführte ~~glumpak~~ glumpák nur glupák pc. Deßwegen werden hier viele Wörter angesetzet, die bey den Krainern ausser Gebrauch sind; doch aber die nämliche Stammwurzel mit andern Slaven gemein haben; und zwar

Glupawi, a, o adj. angeschossen; etwas einfältig, albern. Es ist Pohlnisch: Böhm. hnupy.

Glup, i, a, o, adj. närrisch, thöricht, einfältig, Pohlnisch, Russisch, hlaupi, Böhmisch, Lausitzisch. 2) ein Narr, ein Thor.

Glupie, adv. Russisch glupo, glupovato närrischer, thörichter Weise.

Glupez, m. Russisch, der Narr, Thor, glupiez Pohlnisch, hlupez Böhmisch.

Glußjejem, il, iti verb. inchoat. 1.) Närrisch werden, albern, 2) Stumpf werden, erstaunen; ist Pohlnisch: glußjeju, inf. glußjet Russisch.

Glußjomovnost. f. närrisches Wortgezeug. Pohln.

Glußjomovni, a, o adj. albern redend. Pohl.

Glußost, f. die Dummheit, Russisch, klaußost Böhm.

Glußo adv. dumm. R.

Glußstvo, n. Thorheit, Narrheit. Russisch. Pohlnisch.

G-ß.

Hierein gehören die Worte, die eben die Grundbedeutung haben, als die unter g-h; weil das Radikal h die Uiberwanderung in ß zu nächst vor sich hat.

Glußh

Glußhaj, m. 1.) das jenige, was einen übertaubet; das Uiberschreyen bis zum Taub werden. 2) die Strecke, soweit man betaubet wird: 3) das Betauben selbst.

Glußhák, m. ein im großen Grade Tauber Mensch.

Glußham, al, ati verb. neut. 1 Form. von glußhim, anfangen taub zu werden; gehörlos seyn.

Glußhanę, n. Verb. vom Vorigen, das Taub-gehörlos seyn.

Glußhat, i, a, o, adj. gehörlosmäßig.

Glußhava, f. der Zustand, und Ort der Gehörlosigkeit.

Glußhaviz, m. ein Betauber, Uiberschreyer.

Glußhavni, a, o, adj. beschaffen, wie ein gehörloser.

Glußhavnik, m. ein Ding, das gehörlos macht.

Glußhejem, verb. inchoat. ist Pohlnisch 1.) taub werden, 2) taub oder unfruchtbar werden, als Haber pc.

Glußhèk, m. ein Harthöriger Mann; glußhka, f. ein taubes Weibsbild. Ist ebenfalls mehr Pohlnisch, als Krainerisch.

Glußhen, i, a, o, Part. Praet. Pass. von glußhim, betaubet.

Glußhenę, n. Verbale von Glußhim, das Betauben.

Glußhenik, m. ein Betaubter.

Glußheniz, m. einer, der zu Betauben ist;

Glußhèz, m 1.) ein Gehörloser, 2) der Auerhahn.

Glußhęzh, i, a, o, Part. Praes. act. von glußhim, betaubend.

Glußhęzhèn, i, a, o, adj. betäublich.

Gluschim, il, iti, verb. act. 3. form. 1.) taub machen, betäuben, on me gluschi, er macht mich taub. 2) überhören, halb hören 3.) metaph. mit Reden überlästig werden, Kaj jih tolikrat gluschim, warum bin ich ihnen mit Reden also so oft überlästig?

Anmerk. Allen Slaven ist dieses Verbum, und zwar in der nämlichen Bedeutung bekannt; so lautet es im Russischen. Croatischen ec. auch im Pohlnischen; daß es dort gluszem heißt, ist der einzige Unterschied.

Gluschitva, f. das Betäuben; die Art etwas nicht zu hören.

Gluschivje, n. Alles, was zum Taubseyn gehört, oder dasselbe verursachet.

Gluschivka, f. alle Betäubungsmittel.

Gluschivni, a, o. adj. gehörlosmässig.

Gluschivnik, m. das Jenige, was einen gehörlos macht, oder zur Betaubung beyträgt.

Gluschka, schein Hartkörniges Weib. Pohl. 2) Wintergrün. Russisch.

Gluschnast, i, a, o, adj. fast so beschaffen, als ein Tauber.

Gluschnat, i, a, o, adj. etwas gehörlos.

Gluschnem, il, iti, verb. neut. taub werden, anfangen taub zu seyn.

Gluschnenje, n. Verbale von gluschnem

Gluschni, a, o, adj. übelhörend, halbtaub

Gluschnik, m. ein Mensch, der taub gebohren ist, 2) ein Gehörloser Mensch 3) einer, der anderen bis zum Gehörloswerden überschrayet.

Gluschniv, i, a, o, adj. halb gehörlosmässig.

Gluschnivo, adv. auf eine halbgehörlose Art.

Gluschnivost, f. die Halbgehörlosigkeit.

Gluschniza, f. das Ort, wo man taub ist; 2) eine Thierart, wenn sie nicht hört.

Gluschno, adv. übelhörend, auf eine gehörlose Art.

Gluschnost, f. der Mangel des Wohlhörens.

Gluschovka, oder Gluschka Wintergrün, ein Kraut; ist Russisch.

Gluschujem, uval, uvati freq. Frequentativ von

Gluschuvam, al, ati verb. freq. von gluscham, oft taub werden, 2) oft nichts hören wollen.

Zu Wörtern, die sich mit gm anfangen, ist g immer eine Einschlag; und bedeutet potius, als die Lateinische Praeposition con; wie es in Holländischen dem vielfach sagt: gezelt nach Kunst, nach Gedanken. Diese Anmerkung ist sehr richtig, sie öffnet den Schlüssel in vielen Wörtern, die man von einem andern Grunde nicht hinlänglich erklärt, ingleichen mit Hinzufügung des g, und Einschaltung des Grundbedeutung einer Zusammensetzung, eines Zusammenhangs gleichmäßig, daß sie in einem höhern Grad, und Maasse mit den allgemeinern Begriffe zusammentreffen.

Gma

Gmah, n. Ruhe; Bewegung etwas schnelles zeigen, besonders wenn man die Holländische Bedeutung Gemach, Zimmer annähme; allein wir könnten diese Bedeutung in Rücksicht auf die Teutonische gewissen Bedeutung etwas zu weit hergeholt zu seyn; das Schnelle, Geräuschvolle, allmählig könnte mit der Teutonischen etwas näher zusammen; das ist sie auf diese noch zu weit hergeholt. Außer dem Holländischen, Engelsch, und Niedersächsischen findet man etwas in einem Provinzialismus.

Gmajna, f. 1) eine Reihe, oder Anzahl Bäume, vorzüglich eines Landes. 2) ein zur Hoppe Einschnitt von einer Gemeinde übrig gelassener Platz Erdboden. 3) ein Platz Landes, welches sich eine Gemeinde zum Gebrauche aller Glieder derselben besonders vorbehalten, und als ein universitatis sich im Eigenthume der Privaten der Gemeinde befindet hat.

Anmerk. In diesem Worte ist nach Meinung alles Schreibens Ethmologen das g ein bloßer Vorschlag, und deutet eine Verstärkung den ganzen Endstrich an: es bleibt also blos majna, welches sich in Niedersächsischen meen mind, oder publicus, communis, in Angelsächsischen maene, in Provinzialismen men. Im Engl. ist main das ganze, auch das Mittelmäßige; selbst bey Ottfried heißt meina die Menge; im mittlern Latein aber maisa, oder meja ein Hause. Gmajna glaube ich also am füglichsten von Lateinischen meja Gränze abzuleiten; und denn heißt es so viel, als ein auf alle Mittheilungsarten consolidirtes, begränztes Endstrich: so sind also in dem Schreiben Verstümmlungen, und das Wort blieb national, wenn es auch mit dem Schreiben angränzt.

Gmajniza f. dim. von gmajna, eine kleine Heyde.

Gmajnski, a, o adj. gemeinschaftlich, ṇive gmajnske Gemeinacker.

Gmajten, i, a, o willkom, anständig; lieb: lete rezhi sim gmajten; diese Sache ist mir lieb.

Anmerk. dieses wird wohl ein Provinzialismus seyn; denn ausser Oberkrain ist es unbekannt; auch das Wurzelwort ganz unbewußt.

Gmajtno, adv. vom Vorhergehenden, lieb, angenehm.

Gmajtnost. f: Anständigkeit.

Gmaṇa f. die Gemeinschaft; die Nachbarschaft, gmaṇa tih svetnikov Gemeinschaft der Heiligen.

Anmerk. dieses ist fast mit obigen gmajna einerley, und was dort von dessen Abkunft ist gesagt worden, gehört auch hieher.

Gme

Gmej, adj. indecl. gemein, ohne Distinktzion: einige sprechen gmaj aus: es ist aber ein Ding; allezeit ist es Deutsch; so auch gmejn, oder gmajn, wie es andere sagen; recht Slavisch heißt es opzhin, opshzhi; welches aber aber ausser Opzhina bey Triest schon ganz vergessen ist.

Gmęram, al, ati, verb. activum vermehren, mehren. Gut Slavisch heißt es mnoshim, was aber wieder in Krain nicht so, wie in Rußland pc. gehöret wird. Mehren, Vermehren in Besondern umständen kann man freylich auch im Krainerschen gut als: vermehren in die Höhe poviksham, in die Niedere ponisham, auf alle Seiten ras-shirim, in die Grösse des Innhalts o-debelim pc. Aber das Vermehren als Gattung heißt das in Krain ungewöhnliche mnoshim.

Gmęran, i, a, o, Part. Praet. Pass. von gmęram, gemehret, vermehret.

Gmeraṇe, n. Verbale von gmęram, das Vermehren, das Mehren, Vergrössern.

Gmi

Gmin, m. der Pöbel; das gemeine Volk; 2) der Haufen, die Menge.

Anmerk. Es ist pohlnisch, wie alle nachkommende, und werden nur hieher gesetzet, um das Ganze der Slavischen Sprache darzustellen. Dieses Wort selbst aber ist nur eine besondere Aussprache des obigen Krainerschen Gmanza oder Gmajna: man muß sich aber wundern, daß dieses Wort auch in andere Slavischen Mundarten, ob zwar nur mit etlicher geringen Veränderung überwandert sey; denn ausser den Krainern, Winden, Slavonier, Dalmatiner findet man es bey andern Slaven nicht.

Gminÿ, a, e, adj. pöbelhaft.

Gminowÿ, a, e adj. idem.

Gminowladnÿ, a, o adj. demokratisch, volksherrschaftlich.

Gminowladstvo, n. Volksherrschaft.

Gn.

Die Grundbedeütung in diesem Anfangsbuchstaben ist nebst der Zusammenpressung des Real-Gegenstandes in sich selbst, ein weiterer Vortrieb desselben.

Gna

Gnada, f. die Gnade.

Anmerkung. So sehr es bloß Deütsch zu seyn scheint, so wenig kann es nach etimologischen Grundsätzen behauptet werden: das g ist einmal richtig nur ein Vorschlag, also zur Grundbedeütung nichts mehr beytragend als eine Verstärkung, wie die Lateinische Praeposition con, wie es schon an mehr Orten angeführet worden ist: im Dänischen heißt es nur naade, im Schwedischen nåd; also ist der Ursprung noch nicht richtig Deütsch, vielmehr kann man wagen, und sagen: solches komme im Krainerschen von der Praeposition na, auf, darauf, und da Gabe, mithin nada daraufgabe, Aufgabe, welches mit dem Ganzen Begriffe der Gnade vollkommen übereinstimmt.

Gnadliv, i, a, o adj. gnädig, Wohlgebohrn, nach österreichischen Kurialstill.

Gnadlivost, f. der Stand eines Gnädigen Herrn.

Gnal, a, o, Praet. Perf. activ. von shenem ich treibe, welches die 2te Form von ganzam, in der 3ten Form gonim ist: auch ist es das Praet. Perf. vom Contracto gnem ich bewege; mithin heißt es: getrieben, bewegt.

Gnaliza f. 1) Ein Werkzeug, womit etwas getrieben wird; 2) das Getrieb, das Getriebene

Gnalnik, m. das jenige, womit etwas getrieben wird: das Getrieb; das Treibwerk: die Bewegursache.

Gnalo, n. das Treibwerk; alles, womit etwas ins Treiben gebracht wird.

Gnalz m. der Betreiber; der Aneiferer, die Triebfeder.

Gnamen

Gnan, i, a, o, Part. Praet. Pass. von shenem, oder gnem, getrieben, bewegt.

Gnanę, n. Verbale von shenem, das Treiben, das Bewegen.

Gnaniz, m. der Betriebene, der Bewegte.

Gnat, oder Gnata f. 1) die Hüfte, 2) das Schienbein, 3) ein Knochen vom Tische: 4) das Dickbein, der Schenkel.

Anmerk. Ist ein allgemein angenommenes Wort bey den Slaven; auf Böhmisch, Lausitzisch ꝛc. heißt es knat; woher es aber kommt, wird schwerlich jemand bestimmen.

Gnatast, i, a, o adj. der Hüfte ähnlich; 2. dicke Schienbein, dicke Hüfte habend.

Gnatina f. alles zur Hüfte gehörig: 2) die Hüft selbst.

Gnatinz, m. grosse, dicke Hüfte habend: im scherzenden Tone.

Gnatiza f. dim. eine kleine Hüfte.

Gnatni, a, o, adj. zur Hüfte gehörig: hüftartig.

Gnatnik, m. das Stück Fleisch von der Hüfte.

Gnatniza f. die Hüftschinke

Gnatno adv. wie zur Hüfte gehörig: hüftartig.

Gnatnost, f. Hüftartigkeit.

Gnaviz m. idem, quod gnalz.

Gne

Gned, oder Gnet, f. das mit Füssen, Fäusten, oder mit Scheit durcharbeiten eines weichen, feuchten Körpers, als Tohn, Lehm ꝛc. besonders des Teiges zum Brodbacken, oder zum Verspeisen.

Anmerk. Man findet dieses Wort in allen Deutschen, und Slavischen

Mundarten. Die Böhmen sprechen knet, die Pohlen gniot; die Grundbedeütung ist Zusammenpressung, aber nicht in die Länge, oder auseinander, sondern in einander.

† Gneden, i, a, o Part. Praet. Pass. von gnedem gekretet.

Gnedem, dèl, dsti, Kneten; ein feüchtes, weiches Ding durch einander arbeiten; testo gnedsti den Teig durcharbeiten. Pohlnisch gniotem, Böhmisch, Lausiz. knetem, Dalmat. gnedem.

Anmerk. Gnedem ist bey den Krainern die zweyte Form, und die erste heißt gnętam, wovon unten.

Gnedenę, n. Verbale vom Vorigen, das Knöten, oder Kneten.

Gnedelishe, n. das Ort, wo der Teig durchgearbeitet wird.

Gnedelka f. der Knettrog.

† Gnedelnik, m, oder

Gnedelo, n. das Knetscheid

Gnedelz, m. der Kneter, bey den Bäckern der jenige Bäcknecht, welches das Knöten verrichtet.

Gnedeņak, m. ein besonders geknetetes Brod; Pohlnisch gniotek, oder gnotka.

Gnedenka f eine Art Kuchen, die stark geknetet werden.

Gnedevitèn, a, o, adj. knetbar, zum Kneten aufgelegt.

Gnedilo, n. vid. oben Gnedelo.

Gnedishe, n. vid. gnedelishe.

Gnediz m. der Bäckerknecht, welcher das Kneten besorget.

Gnedoviz m. idem.

Gnedózh Part. Praes. act. von gnedem, knetend.

Gnedujem, frequentativum frequentativi von

Gneduvam, al, ati frequent. act. oft durchkneten.

Gnem, il, iti, ist ein Verbum Contractum aus ganem, rücken, bewegen; hier ist also das a von ganem ausgelassen, und der Accentus Regius auf die Endsylbe geleget. Es ist aber für sich nicht viel im Brauche, sondern nur in Compositis, und da kömt es heraus, daß man viele Wörter für Deütsch ansieht, was sie doch nicht sind; sondern so gar das Deütsche darin seine Hauptbedeütung hat: z. B. nagnem, nagnenę neigen, Neigung ꝛc. deren Bedeütung in ganem, gaņam, wie es die Form angiebt, liegt.

Gnen, i, a, o Part. Prat. Pass. von gnem, geneigt, gebeugt, bewegt.

Gnenje, n. Verbale von gnem; die Neigung, die Bewegung.

Gnęsdo, n. 1.) das Nest, die Wohnung des Geflügels, und der Insekten, tizhje gnęsdo Vogelnest; 2.) ein Haufen mehrer Dinge bey einander, eno gnesdo mędvedzhikov ein Wurf junger Bären 3.) ein Bischel zusammen ~~gen~~ gewebter gröberer Fäden ~~gnes~~ gnęsdo v platni, sukna ein ~~Nest~~ Webernest in der Leinwand, Tuche. 4.) Figürlich eine Gesellschaft schlechter Leute, eno gnęsdo tatov so dones vjęli heut hat man eine ganze Rotte Diebe eingefangen.

Anmerk. Einhellig bey allen Slaven ist dieses Wort angenommen und zwar der Hauptvokal ist überall das ę, nicht i, ausser in Oberkrain wo es heißt gnisdo, was auch mit dem Lateinischen nidus mehr über eins kommt; sonst aber ist das ę überall im Brauche. Böhm. Lausitz ist hnisda.

Gnesdar, m. ein Nestersucher; der Vögelnester ausleeret.

Gnesdast, i, a, o voll Nester: dem Neste gleichsehend.

Gnesdat, i, a, o, idem.

Gnęsdèn, i, a, o adj. vom Neste herkommend.

Gnesdenje, n. das Nisten, Nest machen: Verbale von gnęsdim.

Gnesdenik m. ein Vogel, der aus dem Neste genohmen ist.

Gnęsdim, il, iti, verb. activ. Nisten, Nest bauen: ist eigentlich nur neutro-activum; aber die Composita sind vollkommen activa: gnęsdim selbst aber hat keine Formen, keine Frequentativa weil es in sich ein Verbum factitium ist.

Gnęsdishe, n. ein Ort des Nistens; die Gegend, wo Nester angetroffen werden.

Gnęsdivni, a, o adj. Nestmässig; so gemacht wie ein Nest.

Gnęsdize, n. Dim. von gnęsdo, ein Nestchen; kleines Nest.

Gnęsdizhèn, i, a, o adj. einem Nestchen eigen.

Gnęsdni, a, o, adj. vid. gnęsden.

Gnęsdnik m. 1.) ein aus dem Neste genohmener Vogel, 2.) ein Mensch, der sich von seiner Heimath nicht wegbringen läßt.

Gnęsdniza f. ein Kupfelag für ein Nest, 2) ein Gegend, wo gern gnistet wird. 3) ein Trupp, ein Gestrüpp, wonan ein Nest gebaut ist.

Gnęsdov, i, a, o adj. vom Nest, nestern.

Gnęsdovje, n. alles, was zum Nesten gehört.

Gnęsdovka f. ein Vogelweibchen, das aus dem Nest genommen ist.

Gnęsdovna, f. das Nestgeräth; das Nestenet.

Gnęsdovni, a, o, adj. Nestmäßig, Nestartig.

Gnęsdovnik, m. ein Verfertiger, wie die Nester. 2) alles, was als ein Behältniß zum Nesten gehört.

Gnęsdovshina f. eine Einbindung zum Nestsuchen: eine Geldstrafe über jenes, was zur Verordnung der Nester unbrauchbar.

Gnet, i, a, o, Part. Pret. Pass. gnetel.

Gnetáik, m. ein Art des fein gnetenden Erdes; Hollunder gnetek Gnetka

Gnetam, al, ati verb. activ. I form. unfalten, kneten: ist die erste Form von gnedem v. obm. aber außer der Composition ist es gröstentheils ein Neutro-activum.

Gnetar, m. Der den Teigkneter, den Kuchenbäcker; den Kunstler, welcher über das Kneten die Observanz hat. vid. gnedelz.

Gnetarjov, i, a, o, adj. poss. dem Kuchenbäcker eigen.

Gnetarski, a, o, Kuchenbäckermäßig.

Gnetaviz m. vid. gnetar.

Gnetina, f. das Kneten.

Gnetniza, f. ein Gefäß, geknetetes Erdes.

Gnetva, f. das Kneten, das Kneten selbst.

Gnev, m. der große Zorn; der Unwillen; ist slavisch, dalmatinisch, kroatisch, böse. Lausitz. knew; Mavon. gnew. Böhmisch gniwe. mit dem Zeitwort, und Kleinen wird nichts daraus, und man setzt es in dieser Verbindung lateinisch nimmals. das Kleinliche ist zu sagen von

Gnęvam, al, ati, und gnievam, al, ati heftig zürnen, erbosen überall, und nicht im Zeitwortsinne, und Kleinlichen, ausgenommen ist. Mit ul

Gnięven, a, o, adj. stark erzürnet;

Gnęvanę, n. Verbale von gnęvam, das starke Zürnen.

Gnęvni, a, o, adj. erzürnet;

Gnęvnoſt, f. Heftigkeit, starker Zorn.

Gnęvsam, al, ati, necken; auch mit sich selbst unzufrieden seyn, kneffen. Ist ein Provinzialwort, und nur in Oberkrain an etlichen Orten zu hören. Eben so auch

Gnęvzam, al, ati. idem.

Gnezam, al, ati verb. neut. etwas in unstätter Richtung verrichten; knotzen; auch unstäts stehen, und hin und her mit kleinen Schritten gehen. Ist gleichfalls ein Provinzialismus.

Gnęzanę, n. Verbale vom vorigen; das Knotzen.

Gnęzovt, m. ein Knotzer; der mit seiner Verrichtung nicht von der Stelle kömt.

Gni

Gniadÿ, a, o, adj. bey den Pohlen, gnędi, a, o bey den Russen, hnedÿ bey den Böhmen, Lausitzern pc. dunkel-kastanienbraun, dunkelfärbig, Schwarzbraun, ist im vollen Gebrauch, wie mag es nur bey den Krainern, Winden, Dalmatinern pc. vergessen worden seyn?

Gnida, f. eine Nisse im Haare.

Anmerk. Wieder ein Wort der uralten, ersten Slavischen Sprache, denn alle Mundarten haben es im Brauche; und nur statt g wird gewöhnlicher massen das h gesetzt, als bey den Böhmen pc.

Gnidar, m. einer, dessen Haare mit Nissen beschmutzet sind.

Gnidarski, a, o, adj. Nissenhaft.

Gnidast, i, a, o, adj. voll mit Nissen behaftet.

Gnidat, i, a, o adj. idem; auch Nissenartig.

Gnidavitèn, i, a, o, adj. nissenvoll

Gnidáviz, m. ein Kahm, um die Nissen vom Haare wegzubringen.

Gnidáviza, f. die Lauge, womit die Nissen weggebracht werden.

Gnidavka, f. alles, was man zur Wegbringung der Nissen anwendet.

Gnidavni, a, o, adj. zu Nissen gehörig.

Gnidavnik, m. vid. gnidaviz.

Gnidavniza, f. das Wasser, worein die Nissen abgestreift worden.

Gnidázh, m. ein Kerl, der voller Nissen ist; auch jedes Werkzeug, womit die Nissen weggebracht werden.

Gnidèk, m. Böhm. hnjdák, oder krasowlasek Dreydistel, ein gewisses Kraut.

Gnidèn, i, a, o, adj. nißig; von Nissen herkommend; den Nissen eigen.

Gnidenik m. ein Kahm, oder ein Pulver, die Nissen wegzubringen.

Gnideniz, m. ein mit Nissen behafteter.

Gnidenza, f. eine Salbe um die Nissen wegzubringen; auch ein Ort, wo die meisten Nissen angebracht sind.

Gnidesh, m. ein Mensch, der voll Nissen ist: im spöttischen Ausdrucke.

Gnidiske n. das Ort, wo die Nissen angelegt sind.

Gnidiza, f. dim. von Gnida, ein Nißchen; eine noch ~~kleine~~ kleine Nisse: gnidka R.

Gnidnik, m. vid. Gnidenik.

Gnidno, adv. auf die Weise, wie die Nissen.

Gnidnost, f. die Nissenartigkeit.

Gnidǫba, f. die Behaftung mit Nissen.

Gnidǫbni, a, o, adj. mit Nissen behaftet.

Gnidosz, f. Pohlnisch, Lausekraut, Staphisagria.

Gnidost, f. Anlage mit viel Nissen behaftet zu werden.

Gnidovitèn, i, a, o, adj. mit Nissen behaftet.

Gnidovje, n. alle Plätze, wo Nissen sind.

Gnidoviz, m. 1.) ein Kahm, um die Nissen abzukämpeln, 2) ein mit Nissen behafteter, 3) ein Kraut, die Nissen zu vertreiben.

Gnidovna, f. das Nissenwesen.

Gnidovni, a, o, adj. voll von Nissen: mit Nissen behaftet.

Gnidovnik, m. alles, womit man Nissen wegbringt.

Gnidovski, a, o, adj. Nissenartig.

Gnidujem, 6 Freq. Freq. vom folgenden,

Gniduvam, al, ati verb. neut. frequentativum, mit Nissen wegbringen sich beschäftigen; die Nissen tödten.

Gniduvanę, n. verbale vom Vorherigen, das Nissen tödten.

Gnijam, al, áti, verb. neut. in der 1ten Form, fortwährend faulen.

Gniják, m. eine Frucht; ein Apfel, der gern in die Faulung geht.

Gnijaliza, f. der Saft; das Wasser von einer Frucht, die in die Faulung übergangen.

Gnijalka f. idem.

Gnijast, i, a, o adj. stätsfaulend, nach einander faulend.

Gnijázh, m. ein Ding, das immer fort faulet.

Gnijázha, f. die Anlage nach einander zu faulen.

Gnijazhina, f. das Wesen, was fortdaurend zum Faulen bestimmt ist.

Gnijem, gnil, gniti ein Verbum neut. frequent. formae, vom veralteten gnim, Faulen, in die Verwesung übergehen.

Anmerk. Es ist ein aus der uralten Slavischen Sprache, noch vollkommen angenommenes, und beybehaltenes Wort; die Herstammung ist nicht bekannt.

Gnil, a, o, Part. Praet. activ. gefaulet.

† Gnilo, n. das Angefaulte.

Gnilim, il, iti, verb. neut. in die Fäulung übergehen.

Gnilina, f. die Fäulniß; die Fäule.

Gnilik, m. eine angefaulte Baumfrucht; alles, was zum Faulen sich anschickt.

Gniliza, f. eine Faulfrucht.

Gnilishe, n. Ein Faulungsplatz; ein Ort, wo die Fäulung sich angeleget hat.

Gnilka, f. eine faule Frucht: auch Pohl. eine Teigbirne

Gnilnik, m. idem.

Gnilsham, al, ati verb. neut. alle Stücke zum Verwesen, zum Faulen in sich haben.

Gnilz, m. ein Faules Wesen: figürl. ein Faulenzer: 2) Mundfäule Pohl.

Gnilák, m. eine Faule Frucht; ein faules Produkt.

Gnilast, i, a, o adj. bald faulend, zur Fäulung aufgelegt; Faul.

Gnilát, i, a, o adj. so aussehend, als wenn es faul wäre: auch anfaulend.

Gniláva, f. die Fäulniß

† Gnilaviz, m. ein Anfaulender

Gnilaviza, f. das vom Verfaulten herkommende Wasser, oder die davon herrührende Feuchtigkeit.

Gnilávka, f. idem.

Gnilavni, a, o, adj. faulhaft: faulig.

Gnilázh, m. im unwilligen Tone, ein Ding, das nicht bestehend, sondern allgemach zum Faulen sich neigt.

Gnilázhina, f. alles ~~Faulbare~~ Faulbare, Vermodernde.

Gnilen, i, a, o, adj. kranfaulet, faul.

Gnilenje, n. das Faulen.

Gnilenik, m. eine Faulschnitt; auch ein aus faulen Früchten zube-reitetes Getränk.

Gnilesh, m. ein Faulenzer; ein von Trägheit zu nichts taugt.

Gnilǫba, f. die Fäulung, die Fäulniß.

Gnilǫbje, n. das kranfaulte Obst.

Gnilǫbnik, m. das Obst, so mit Fäulung behaftet ist.

Gnilost, f. das Faule an einer Sache; auch die Anlage zur Fäulung.

Gniloviten, i, a, o adj. fäulicht, möglich zu kranfaulen.

Gnilovka, f. eine kranfaulte Birne; auch ein Getränk aus faulen Früchten.

Gniloviz, m. ein Krug aus faulen Früchten.

Gnilovna, f. das angefaulte an einer Frucht.

Gnilovni, a, o, adj. fäulicht; ins Faule einschlagend.

Gnilovnik, m. ein Getränk, aus fäulichten Sachen.

Gniloviza, f. ein Klappen, oder Fall Fall aus kranfaulten dingen.

Gnilovza, f. idem.

Gnitar, m. ein Erwerber; gnitar vsiga, einer, der alles erwerbt.

Gniti, infinitivus von ganem, aber kurzüblich, statt gàniti.

Gnitva f. Erwerbung; Erwerbungsart: auch die Zeit, die Unterlage, die man beym Einsäuren unternehmen muß. Gno

Gnó, die 3te Person Pluralis numeri von gnem, oder ženem; quod vide.

Gnoj, m. i) Mist, Düngung zum Acker, Fimus, 2) Koth der Thiere, excrementum. 3) Menschenkoth Fimus, 4) Koth, Schmalz, Eiter in Augen, Ohren ꝛc. 5) der Eiter in den Blattern, Geschwüren, pulvis.

Anmerk. dieses Wort scheinet, wofern es den ungleichen Plurales Gnoji, und Gnoji hat, zu den Wörtern zu gehören, die bey alten Slavischen Völkern angenommen, und gleichlautend, mit der Lateinern stimmen, die ihn wahrscheinlich knoj, oder nach ihrer Aussprache knuj.

Gnojaliza, f. eine Mistlacke

Gnojalnik, m. Schimpfl. Gnojewisko Mistgrube, Schweingrube; ein Unfläthiß für den Mist.

Gnojalniza, f. idem.

Gnojan, i, a, o, adj. vide gnojen.

Gnojár, m. ein Mistling, der mit dem Miste umgeht; der sich häufig damit beschäftiget ist.

Gnojarija, f. der Handel mit Mist; figürlich: das Amt eines Polizeymannes; oder die Verunreinigung, die mit Vermeidung der Schmutzigkeit dem Unflath sich abgiebt.

Gnojarim, il, iti. verb. act. Factitivum, mit Beschäftigung dem Vermeiden von Unflath sich besudeln.

Gnojarna, f. eine Kloake; ein Ort zum Mistaufbehalten, oder zu sammeln.

Gnojarnik, m. ein Mistsammler.

Gnojarniza, f. ein Behältniß des Mistes; 2) die Mistsammlung.

Gnojarski, a, o, adj. dem Mistling eigen.

Gnojarza, f. ein Kübel, das dem Mist zu sammeln dienet.

Gnojarzhèn, i, a, o, adj. poss. einem Mistsammler eigen.

Gnojast, i, a, o, adj. mistbar; voll Mist gemacht.

Gnojat, i, a, o, adj. Misthell.

Gnojávic, m. der Mist umgeführet; der sich damit abgiebt.

Gnojavni, a, o, adj. zum Mist ausführend.

Gnojavnik, m. ein Abtragung, den Mist wegzuräumen.

Gnojavniza, f. idem.

Gnojávk, m. einer, dessen Hauptbeschäftigung mit dem Miste ist.

Gnojèk, m. Dim. von Gnoj, i) ein kleiner Haufe Mist. 2) ein fetter, in Aufsatz zum Zitronen: 3) Misthaufe; ein unfläthiger Mensch: Pfui.

Gnojeliza, f. das Gepräu, so zu Mist wird.

Gnojen, i, a, o, Part. Prät. Pass. von gnojim düngen.

Gnojèn, i, a, o, von, oder zum Miste gehörig; gnojne vile Mistgabel. 2) mistig, da das je gnojèn Gepräu ist mistig.

Gnojenje, n. Verbale von Gnojim, das Misten; das Zitronen: Düngen.

Gnojenic, m. einer, der mit Mist begabet ist.

Gnojeniza, f. ein zum Zitronen aufgelaufenes Gepräu.

Gnojenza, f. idem.

Gnojevi, a, o, adj. mistig; mistäulich: kuppek gnojevàti, a, o.

Gnojevni, a, o, adj. mistartig; misthell.

Gnojevniza, f. ein Mistlache; das Mistwasser: gnojevnica Kost.

Gnojevski, a, o, adj. Mistlachäulich

Gnojevza, f. das Mistwasser.

Gnojèzk, i, a, o, Part. Prät. act. von Gnojim misten, mistend.

Gnojiliza, f. Mistlacke

Gnojilishe, n. die Dungstätte

Gnojilka, f. 1.) ein Dungmittel, 2) ein Werkzeug, mit dem Miste nach Erfordernis umzugehen.

Gnojilni, a, o adj. dungmässig.

Gnojilnik, m. das Düngmittel.

Gnojilo, n. das Geräth zum Düngen.

Gnojim, il, iti verb. act. 1.) Misten; den Mist ausbreiten, kdor ne gnoji, nizh ne perdela, der nicht den Acker gut mistet, wird nichts erfechsen. 2) faulen ~~machen~~ machen: und

Gnojim, il, iti verb. neutro-activ. 1.) Düngen, to listje malo gnoji dieses Laub, diese Streü macht nicht viel Dung. 2) eitern, geschwüren, meni se rado gnoji mir eitert es gern. 3) in die Fäulung bringen.

Anmerk. Abermal ein Wort aus der uralten Slavischen Sprache; denn allen Slavischen Stämmen ohne Ausnahme ist es gemein und zwar in der unveränderten Grundbedeütung. conf. oben gnoj. Das Verbum gnojim ~~aber~~ selbst aber hat zwey Bedeütungen, entweder als activum, wo es allezeit einen accusativum fordert; oder als neutro-activum; auch reciprocum, wo es, wenn ein Accusativus auch dabey ist, doch dieser nicht leydend, sondern wirkend, oder in sich selbst zurückkehrend ist.

Gnojka, f. ein Nagelgeschwür, 2) ein Ding, was die Eiterung mit sich bringt.

Gnojnek, m. ein Dorn, der sich um zu Eitern eingezogen hat.

Gnojni, a, o, adj. eiterhaft; mistartig.

Gnojnik, m. alles den Mist befördernde: 2) ein gedüngter Acker.

Gnojnina, f. alles Mistfähige Wesen: auch die ganze Eiterung.

Gnojniv, i, a, o adj. mistfähig; mistig.

Gnojnivnost, f. Mistartigkeit: Anlage zum Fäulen.

Gnojniza, f. die Mistlache, die Mistlacke, 2) das Ort, wo sich alles Unrath versammlet und zusammenläuft. 3) die Miststätte, wohin alles Unräthige aufbehalten wird.

Gnojniza, f. idem.

Gnojnishe, oder Gnojishe, n. die Miststätte.

Gnojno, adv. auf eiterichte Weise.

Gnojnóst, f. Eiterigkeit, Eiterhaftigkeit.

Gnojost, f. idem.

Gnojov, i, a, o, adj. Poss. mistig, dem Miste ähnlich.

Gnojovitèn, a, o, adj. wie Mist aussehend.

Gnojoviz, m. einer, der nahe am Miste sich aufhält; oder damit umgeht: Gnojowki m. Mistbreter, Mistbaare Pohl.

Gnojovni, a, o adj. mistartig.

Gnojovnik, m. eine Stange, um damit den Mist aufzuhalten, oder aufzuladen: 2.) der Mistbauer Pohl.

Gnojovniza, f. die Mistlacke; das Mistwasser.

Gnojovski, a, o, adj. mistartig: Gnojsti, a, o mistig Pohl.

Gnojózh, i, a, o Part. Praes. act. faulend, eiternd: Pohlnisch das eine putrescirende Kraft hat. Med.

Gnojsti, a, o, adj. voll Eiter, Russisch.

Gnu

Gnusád, oder Gnusada f. jedes Eckel verursachende Ding.

Gnusam, al, ati verb. neutro-activ. und in der 1ten Form, einen anhaltenden Eckel, Grausen haben; auch ernstlich verabscheuen.

Gnusanę, n. verb. von gnusam das Eckeln, Grausen.

Gnusast, i, a, o, adj. eckelhaft, gräuslich.

Gnusava, f. das Grausen, der Widerwillen: Eckel: der Graus.

Gnusazhina, f. das Geschmeiß; das Gräusliche

Gnusek, m. die Empfindung des Grauen; der Widerwillen.

Gnusen, i, a, o Part. Praet. Pass. verleidet, vereckelt.

Gnusenę, n. verbale von gnusim, das Eckelmachen, Verleiden.

Gnusenik, m. das jenige, was einen Eckel verursachet.

Gnusenina, f. das Eckelhafte Wesen insgesamt.

Gnuseniz, m. einer, dem etwas verleidet wird.

Gnusim, il, iti, verb. act. der 3ten Form, wider etwas einen Widerwillen haben; etwas verabscheuen; worüber ein Grausen haben.

Anmerk. Auch ein Original-Slavisches Wort, das alle Stämme gleich brauchen, und das Böhmische pc. h ausgenommen, gleich aussprechen. Die Grundbedeutung dürft die bey dem Eckelhaften aufgeworfene, zusammengeschrumpfte, und wieder in Etwas nachgelassene Zusammenziehung der Lefzen seyn: übrigens hat dieses Verbum alle drey Formen gnusam, russisch gnuskaju – gnusnem – gnusim.

Gnusitva f. der Graus, das Verleiden, der Eckel.

Gnusni, a, o adj. status constructus von gnusen adj. eckelhaft, faul.

Gnusnik, m. was einem etwas verleidet.

Gnusivi, a, o, adj. Eckelmachend.

Gnusnem, il, iti verb. neut. die 2te Form von gnusim, verleidend seyn; einen Widerwillen verursachen: Pohl. gnusnejem faul werden.

Gnusnen, i, a, o, Part. praet. verleidet. Ist als Simplex nicht noch vollkommen bestimmt, mithin nicht im Brauche, wohl aber als Compositum z. B. ognusen, und da ist es activae vocis.

Gnusnenę, n. verbale von gnusnem, das Verleiden.

Gnusno, adv. 1) eckelhaft 2) figürl. faul, unfleissig. Pohl.

Gnusnost, f. 1) die Gräuslichkeit 2) figürl. Faulheit, Müssiggang, Pohl.

Gnusoba, f. die Eckelhaftigkeit; der Graus, Widerwillen.

Gnusobija, f. idem.

Gnusobni, a, o adj. eckelhaft, gräuslich.

Gnusobnik, m. der jenige, der etwas verleidet.

Gnusobno, adv. gräuslich.

Gnusost, f. die Gräuslichkeit.

Gnusoviz, m. der Eckel verursacher.

Gnusovni, a, o adj. eckelhaft.

Gnusovski, a, o, adj. idem.

Gnusovza, f. das Ding, so Verdruß macht.

Gnusozhi, a, o adj. et Part. act. starken Eckel bringend.

Gob

Bey dieser, und allen nachfolgenden Sylben, scheint, wie ich schon oben bey globaje, globok pc. die Vermuthung gewagt, vor dem o,

als welches der tiefesten, und längsten ist; auch deßwegen bey vielen andern Slaven als u ausgesprochen wird, ein v, oder gar ein l; wenigst in uralten Zeiten, vorgegangen zu seyn, wie bereits in moj mein geschieht, das doch aber auch nur in der Schrift: in tvoj, svoj, tvèrdo ꝛc. statt toj, soj, tèrdo ꝛc. vorkömt. Ist dieses wahr, so ist bey sehr vielen Wörtern sowohl in Rücksicht der Grundbedeütung, als auch der Vergleichung der Mundarten, und anderer philologischen Vortheile der Aufschluß schon gemacht.

Gob, vid. oben glob.

Goba, f. Dalm. guba, Kroat. Slavon. Ragus. Bosn. Russisch ꝛc. guba. 1.) ein Erdschwam, fungus Linn. gobe so nar bolshi, kader jeh eden skus okno vershe, die Schwammen sind zum Besten, wenn man sie übers Fenster wirft; 2.) Baumschwammen, sowohl Eß- als Feüerschwam, fungus igniarius: ta goba nozhe goreti dieser Schwam will nicht fangen. 3.) der Aussatz, Krankheit, Lepra, Elephantiasis. 4.) Wischschwam, womit man Wasser, oder sonstige Sachen abwischt. 5.) jeder weicher Auswuchs der Erde, Bäumer ꝛc.

Anmerk. goba, oder guba ist in diesen Bedeütungen bey den meisten Slavischen Nazionen angenohmen; die Böhmen sagen hauba: die Russen heissen den Schwammen überhaupts auch guba, hingegen, wenn guba ohne adjectivo bey ihnen geredet; so bedeütet es die Lippe, Lefze; mit adjectivis aber wird also gebraucht: guba otvislaja eine hängende Lefze; guba grezkaja Feüerschwammen; guba morskaja Meerzunge ꝛc.

Gobád, oder Gobada f. alles schwämichte Wesen.

Gobadèn, i, a, o, adj zum Schwammwesen gehörig: schwämicht.

Gobadina, f. das Schwammwesen.

Gobaje, n. vid. oben globaje.

Gobaliza, f. die Schwammsuppe; die Brühe, oder Abguß von Schwammen.

Gobalishe, n. das Ort, wo die Schwammen häufig wachsen: auch viel Schwammen bey einander.

Gobanik, m. ein von Schwammen zugerichtetes Essen.

Gobaniz, m. einer, der aus Schwammen gemacht ist.

Gobar, m. Ein Schwammverkäufer; einer, der mit Schwammen umgeht.

Gobarim, il, iti, verb. act. fact. mit Schwammverkaufen; oder Schwamm zurichten.

Gobárna, f. eine Stätte, worinn man Schwammen aufbewahret, oder zu Recht bringt.

Gobarski, a, o adj. 1.) von Schwammen gemacht. 2) schwammicht; dem Schwammen eigen. 3.) dem Schwammverkäufer eigen.

Gobarskina, f. alles, womit ein Schwammverkäufer versehen ist.

Gobarstvo, n. die Beschäftigung mit Schwammverkaufen.

Gobarza, f. eine Schwammverkäuferinn.

Gobarzhèn, i, a, o adj. Poss. der Schwammverkäuferinn eigen.

Gobashina, f. das Schwämmigte Wesen. 2) das Schwammenwesen.

Gobast, i, a, o, adj. 1.) schwämmig; vse letó je gobasto, alles dieses gleicht einem Schwammen, d. i. alles dieses ist nur aufgedunstet. 2) aussätzig; Judje so radi gobasti bili, die Juden waren oft aussätzig. 3) essbar als Schwammen vsé po gobastim dishi, alles schmeckt nach Schwammen.

Gobastina, f. alles, was nach Schwammen riecht.

Gobát, i, a, o, adj. Schwammenartig: voll Schwammen.

Gobel, m. die Schluchte; ein schmales, tiefes Thal zwischen zwey Bergen; der Hohlweg.

Anmerk. ist nur in Krain gebräuchlich, und die Grundbedeutung unbekannt: dazu noch selten zu hören; es scheint also ein Provincialismus zu seyn.

Gobelíske, n. das bestimmte Ort, wo zwey anstehende Berge eine Schluchte bilden.

Gobelz, m. ein Dim. von Gobel; eine kleine, nicht lang anhaltende Schluchte.

Gobèn, i, a, o status absol. von gobni, schwammicht, von Schwamm gemacht.

Gobenim, el, eti, verb. neut. inchoat. zu Schwammen werden; nach Schwammen riechen.

Gobenina, f. alles, was Schwammen ausmacht.

Gobez, m. 1.) das Maul bey den Thieren, wenn es nicht spizig ist. 2) im harten, und verächtlichen Verstande der Mund bey den Menschen. gobez odpri mach das Maul auf.

Anmerk. Ausser den Kroaten, Slavonier, Krainer, Winden &c. ist dieses Wort bey den Slaven nicht leicht zu finden. Die Winden in Kärnthen heissen den Mund des Menschen, auch ohne Verachtung gobez; die Krainer aber machen die Verachtung noch grösser, da sie statt gobez, so das Gobla /: unrecht gofla :/ sprechen. Die übrigen Slaven, bey denen noch gobez im Brauche ist, sagen gubez, die Böhmen, Lausnizer &c. aber huba; die Dalmatiner, Ragusaer gubiza.

Gobèza, f. dim. von goba, das Schwämmchen.

Gobenza, f. ein Ort, wo man die Schwammen aufbewahret.

Gobesh, m. ein grosser Liebhaber von Schwammen.

Gobla, oder gobèla, f. das Maul, im verächtlichen Verstande; ist aber nicht im Brauche, sondern das unrechte gofla; was aber eben deswegen nicht geduldet werden sollte, weil es einen, niemals Krainischen Buchstab f in sich enthält.

Gobnat, i, a, o adj. schwammig.

Gobnek, m. eine Speise aus Schwammen.

Gobni, a, o, adj. status constructus von gobèn, schwammig; von Schwammen gemacht.

Gobnina, f das Schwammwesen

Gobov, i, a, o adj. poss. schwammig.

Gobovje, n. alles den Schwammen gleiche Wesen.

Gobovka, f. die Schwammenbrühe.

Goboviz, m. 1.) ein Liebhaber von Schwammen, 2) einer, der in schwammenreichen Orten sich aufhält. 3) ein Berg, oder Hügel, wo die Schwammen wachsen. 4) der Schwamberg in Oberkrain zwischen Birkendorf, und Laufen.

Gobovna, f. das Schwammwerk.

Gobovni, a, o. zum Schwammwesen gehörig.

Gobovnik, m. eine Eßwaare aus Schwammen.

Gobovnina, f. vid. Gobovna.

Gobovniza, f. ein Aufbewahrungsort für Schwammen: auch der Abguß von Schwammensuppe.

Gobovski, a, o, adj. schwammartig.

Gobovza, f. die Schwammsuppe: die Brühe von Schwammen.

Gobski, a, o, adj. zu Schwammen gehörig

Gobzov, i, a, o, adj. poss. maulhaft; dem Maul eigen.

Gobzhik, m. dim. von gobez, das Maulchen.

Gobzhikov, i, a, o, adj. poss. dem Maulchen eigen.

God

God, m. 1.) der Namenstag, der Tag, wo jeder Heilige einfällt, dessen Name einem zugetheilet ist; dones je moj god, heut ist mein Tag, Namenstag. 2) ein grosser, ordentlich allgemein angenohmener Feuertag. ob godovih zur Zeit der grossen Feuertage. 3) Jahr, Russisch.

Anmerk. ist ein uraltes, Slavisches Wort; die Bedeutung ist verschiedentlich; einige nehmen es für einen Tag, andere als Russen für ein Jahr; wieder andere für eine Stund. Im Krainerschen, und Windischen wird es in der ersten, und zweyten Bedeutung, nicht aber weiter gebraucht. Im Pohlnischen wird ein ÿ angesetzt, godÿ, und da heißt es Hochzeit, Lust, Wohlleben, Vergnügen, auch Weyhnachten.

Godarna, f. 1.) ein Begehung eines Namenstages. 2) das Haus, worin der Namenstag gefeuret wird. 3) der Schmauß an einem Nahmenstage.

Godavna, f. Feuerung des Nahmenstages.

Godej, adv. wird als Simplex nicht gebraucht, wohl aber mit der Proposition s, sgodej, frühe: die Wurzel ist god Tag.

Godęlza, f. ein Liedchen, was der Tänzer in Krain den Spielleuten zum aufgeigen aufgiebt.

Godem, el, dsti, verb neut 1.) geigen, mit der Geige aufspielen. 2) brummen, grunzen; on gode, kakor medvęd, er brummt wie Bär. 3) zum Vortheil etwas benützen, da jo sna godsti der kanns benützen!

Anmerk. Dieses verbum ist Slavisch, aber nicht allgemein; die Krainer, und Winden brauchen es so gestalten; die Dalmatiner ꝛc. aber sagen guditi.

Godęnę, n. das Geigen, das mit der Geige Musizieren: auch das Brummen, oder Grunzen.

Godén, i, a, o, adj. zeitig, reif; krava je eno ĭele povergla, kar ni gędno, die Kuhe hat ein Kalb geworfen, was nicht zeitig ist.

Godén, i, a, o, Part. Præt. Pass. von godim, zeitig, reif geworden.

Godénę, n. verbale von godim, das Reifen, das Zeitigwerden.

Godernąm, al, áti, verb. neutrum, Murren, Brummen; ona nozh inu dan godernąm Sie brummt Tag und Nacht.

Godernąnę, n. Verbale vom Vorigen, das Brummen, das Murren.

Godernąviz, m. einer, der stäts brummt; Brummeisen.

Godernąvzov, i, a, o, adj. poss. dem Brummer eigen.

Godernąvka, f. eine Brummerin.

Godesh, m. ein Geiger; ein Brummer, im scherzhaften Verstande.

Godeshiz m. dim. vom Vorigen; auch der Nahme etlicher Dörfer.

Godez, m. bey andern Slaven gudez; der Geiger; der auf der Geige spielt.

Godik, m. der Fall, die Ereigniß; ist nur mit der Præposition gebräuchlich, z. B. pergodik.

Godiliza, f. ein Histörchen.

Godilka, f. die Geschichte.

Godilo, n. das Zugetragene.

Godim, il, iti, verb. act. reifen, zeitigen, per sonzi se vsaka ręzh godi beym Sonnenschein reift jede Sache. 2) pflegen, fettnachen.

Godim, il, iti, verb. neut. 1.) sich zutragen, kaj se v Rimi godi? was giebts Neues aus Rom? koku se ti godi, wie geht es dir? 2) geschehen, naj se godi, kakor otzhe, sey es, wie es will. 3) Behagen njemu se dobro godi er befindet sich gut: meni se slabo godi mir geht es übel.

Anmerk. godim in beyder Art wird schier ein Krainerscher und Windischer Provinzialismus seyn; denn man findet bey andern Slaven nicht einmal das Wort. Die einzigen Pohlen haben godzę, und godźi śię; allein das erstere heißt bey ihnen: auf etwas anspielen, zur Absicht haben, vertragen, vergleichen; das zweyte: erlaubt seyn, freystehen, taugen, passen, einem anständig seyn, aber in der Krainerschen Bedeutung kömt keines vor.

Godina, f. 1) Zeit, bey den Kuppen, Dalmatinern, Slavoniern, Croaten, auch Godischze. 2) Stund, bey den Serben, Böhmen, Lausitzern, nach ihrer Art gerechnet. 3) Jahrszeit, aber Zeit überhaupt, bey den Kuppen, Serben. 4) Ungewitter, bey den Slavoniern, Böhmen ꝛc. 5) die Ehe, bey den unserm Slavon, und auch bey den Lausitzern, aber selten; und diese Bedeutung ist in Lausitz noch ganz gewöhnlich; alle übrigen sind entweder nur üblich gewesen, oder gar nicht angenommen worden.

Godishe, n. vid. das vorige 5). Bey den Lausitzern, das Amt, wo sich eine Person zugetragen hat; oder die Zeit, wann etwas geschehen ist.

Godítva, f. die Ergebenheit, die Gottesfurcht.

Godívna, f. idem.

Godla, f. eine den Bäumen eigene Krankheit, wenn an der Rinde, worinn die Säfte der Bäume abgeschlossen circuliren, der Zirkel abbricht, solche zu platzen, nachdem sie entblößet ist, mit Harz, einer Art Gallerte bewachsen, und gerinnet. Auch heißt jede Krankheit überhaupt godla, wenn das Mark nicht ganz dürre abgetrocknet ist, sondern in Fäulniß, die man Fäulnißkeime nennt, sich zu setzen fängt; endlich ist godla jeder der noch weitere Schaden, Roth, Tod, auch die Krankheit der abgebrochenen Bäume selbst.

Godlám, al, ati, 1) ein Wasser trübe machen; 2) die Erde, den Boden, staub aufwühlen, 3) figürl. jemand mit einer Stange aufstäuben, endlich, 4) staub zeugen: im schmutzigen Verstande.

Godlanje, n. verbale von obigen, das Trüben, das Aufwühlen der Erde.

Godlar, m. i) ein Liebhaber von der Sache godla, 2) einer, der den Boden aufwühlt, 3) der mit einer Stange die Bäume aus ihren Höhlungen aufstäubet.

Godlarski, a, o, adj. einem Boden, Roth, Koth, oder Mehlthau aufstäubend, ähnlich.

Godlast, i, a, o adj. schlämmig, staubstäubig.

Godlat, i, a, o, adj. in etwas geschlämmt.

Godlav, i, a, o, adj. einem Baume gleichsehend; geschlämmt; kothig.

Godlavka, f. die Krankheit, wenn frische Rinde abgebrochen worden ist.

Godlava, f. die Sümpfe; die Sümpfigkeit; tiefer weicher Lehm; die Brüheartigkeit.

Godlavnik, m. eine Speise von Würstbrühe.

Godlavniza, f. ein Löffel, um die Würstbrühe zu schöpfen: auch die Brühe selbst.

Godlavsam, al, ati, verb. act. oft, und gierig die Würstbrühe einessen.

Godlavski, a, o adj. Würstbrühemässig.

Godlázh, m. 1) ein gieriger Würstbrühesser, 2) ein Insekt, das sich in weichen Koth aufhält.

Godlo, n. ist Pohlnisch; 1) Merkmahl, Kennzeichen 2) Losung, 3) die Parole bey den Soldaten: in Krain, und bey andern Slaven kommt meines Wissens nicht vor.

Godlovje, n. das Geräth, das zur Zurichtung der Speise aus Würstbrühe gehört: auch das Würstbrühe betreffende ins Gesamt.

Godlovka, f. vide godlavka.

Godlovna, f. das Sumpfwesen; das Kothwerk.

Godlovni, a, o, adj. Sumpfig; einer Kothlacke, die stark erweichet ist, gleichsehend.

Godlovnik, m. ein Werkzeug, womit man ein weiches, Lehmigtes Wesen aufrührt.

Godlovski, a, o, adj. Sumpfmässig: pfützenmässig: auch der Speise godla eigen.

Godlovza, f. eine Pfützenmässige Beschaffenheit eines Wesens.

Godnák, m. ein zeitiges Fühlen von Thieren; ein Ding, das sich zur Reife anläßt: auch ein auf die Welt mit allen Erfordernissen versehenes Produkt.

Godni, a, o status const. von goden, vide oben.

Godnik, m. eine in rechter Zeit zu Welt gebrachte Frucht, sey es von Thieren, oder Menschen.

Godnína, f. alles auf die Welt reif angekommene: alles, was reift.

Godnivi, a, o, adj. reiflich, zeitig, was zur rechter Zeit auf die Welt kömt.

Godnivost, f. die Reife, Zeitigkeit.

Godníza, f. 1) eine Person, die etwas reif macht: 2) auch ein Zufall, eine Ereigniß: 3) eine Gottheit der Heiden, der man die Reife der Früchte zuschrieb.

Godniza, f. ein Schmaus an Begehung des Nahmenstages.

Gędno, adv. reif, zeitig. 2) würdiglich, wohlanständig. Pohl.

Gędnost, f. die Reife, Zeitigkeit. 2) Wohlanständigkeit. Pohl.

Gędóst, f: idem.

Godov, i, a, o adj. poss. auf das Nahmensfest bezüglich: 2) Hochzeitlich.

Godovnik, m. Hochzeitvater, Hochzeitgast, ist Pohlnisch.

Godovski, a, o, adj. Nahmensfestlich: 2) Feyerlich.

Godujem, verb. frequentativum von folgenden frequentativo

Goduvam, al, ati verb. neut. frequent. wo oft ein Fest, einen Tag feyern. 2) Pohlnisch, Hochzeit halten.

Goduvanje, n. Verbale von vorigen, das Festfeyern; Pohln. das Hochzeithalten.

Godzov, i, a, o, adj. geigerisch, dem Spielmann eigen: ta je godzova dieses ist schwärlich wahr, ist erlogen; sagt man im Sprichworte, weil bey Hochzeiten die Spielleute mit allerhand Possen, und Mährchen die Gäste zu unterhalten pflegen.

Gog

Gogal, oder gogala f. das Geschnatter der Gänse. Ist zwar nicht mehr im Brauche als nur etwa als Zunahmen eines Geschlechtes; wird aber doch so gebildet vom gogam, wie pishal die Pfeife von piham ich blase.

Gogam, al, ati verb. neut. schnattern wie die Gänse.

Anmerk. dieses ist eine Onomatopoeie, und mit einigem Unterschiede bey vielen Slavischen Stämmen angenohmen. die Pohlen sagen gęgam, inf. gęgać; die Bosnier, Kroaten, Slavonier ꝛc. gagam, die Russen brauchen zwar nicht in dieser Form, sondern in dem nachfolgenden Iterativo gogotám, gogozhem: gogam also ist gebräuchlich, und vollkommen Slavisch.

Goganje, n. verbale vom vorigen; das Schnattern der Gänse.

Gogotám, al, ati verb. Iterativum, Schnadern, oder Schnattern wie die Gänse.

Gogotanje, n. verbale vom gogotám, das Schnatter der Gänse.

Gogozhem, Russisch gogozhu frequent. von gogotám, Schnadern, Schnattern, wie die Gänse.

Gogolka, golanka, galuszka, glowatka sind lauter Pohlnische Wörter, die die abgeblühete Baumfrucht, Obstknöpfchen, Ansatz, bedeuten, aber bey uns nirgends angenommen sind.

Goj.

Gojen, i, a, o, Part. Praet. Pass. gepflegt, gezeitiget 2) getrieben statt gonen, quod vide.

Gojene, n. verbale von goim, eigentlich godim, vid. 2) act. diese, und etwo mehr abgeleitete Wörter sind bey mehrern Slaven angenommen; aber bey den Krainern nicht, ungeacht aus d hier allgemein ein j wird; also statt godim das gleich folgende goim kömt; mithin ist

Goim, il, iti, verb. neut. behagen, wohlthun; auch ausfüttern.

Anmerk. Alle diese Wörter sind in Krain unbekannt, und nur in andern Mundarten, sowie sie sind, angenommen; so ist gojene bey den Pohlen, die Heilung einer Wunde, und goim heilen; wie es auch bey den Dalmatinern, Bosnern, Slavoniern, Ragusaern pc. auch angenommen ist; aber im Krainerschen ist das godim das Wurzelwort, mithin dessen Abstämlinge danach zu beurtheilen.

Gojla, f. oder Gojle n. der Sumpf; ist izt in Krain ausser einem Zunahmen gänzlich unbekannt, auch bey den Slaven, wenigst grossen Theils nicht angenommen; auch die Stammwurzel wird jemand mit Grund schwärlich angeben können; im Deutschen heisst die Gölle. vid. Adelung tom 2 pag 748

Gojlast, i, a, o adj. Sumpfsucht.

Gojsd, m. der Wald, der Forst; eine dichte Waldung, die nicht zum Gebrauch eines jeden frey steht; sondern in der das Wild, oder Holz zum Behuf eines Höhern gehäget wird.

Anmerk. Dieses ist wirklich meines Wissens ein Krainersches Provinzialwort; denn bey andern Slavischen Mundarten finde ich es nicht; es scheint aber doch original-Slavisch zu seyn; denn es kann etwo vom original-Krainerschen Gost dicht, abgeleitet worden seyn.

Gojsda, f. der Keil v. gvojsda.

Gojsdar, m. der Forstner, item der im Walde wohnt; auch figürlich ein grober ungeschlachter Mensch.

Gojsdarjov, i, a, o, adj. poss. förstnerisch; dem Forstner angehörig.

Gojsdarija, f. die Forstnerey; die Waldaufsicht.

Gojsdarim, il, iti verb. neut. technicum, Forstner seyn, die Waldaufsicht führen.

Gojsdarna, f. die Waldhütte; der Unterstand für den Waldaufseher.

Gojsdarnik, m. der Waldmann; der bestellte Besorger der Waldung.

Gojsdarniza, f. die Wohnung für den Waldungsbesorger.

Gojsdarski, a, o, adj. dem Waldbestellten gehörig.

Gojsdarshina, f. die Waldaufsehergesellschaft.

Gojsdarstvo, n. das Amt eines Forstners.

♀ Gojsdariza, f. die Waldaufseherinn; das Weib eines Waldaufsehers.

Gojsdashina, f. der Posten, Stand eines Forstners.

Gojsdast, i, a, o adj. waldreich, voll Waldung.

Gojsdat, i, a, o, adj. forstmässig.

Gojsdázh, m. ein ungeschlachteter, grober Mensch; ein Wildling; der nichts als das Wilde der Waldung an sich hat. dieses in vergrößernden, und verächtlichen Verstande. 2) ein Waldmännchen.

Gojsdázhina, f. 1.) das Wildpret 2) allerhand Waldprodukten, wildes Geflügel; das Gewild. 3) alle Speisen, die aus dem Gewild zubereitet werden. 4) ein Wildling, ein ungeschlachter Mensch, kaj bosh ti gojsdazhina! was wirst du — der du nichts als das Wilde, Rauhe der Waldung an dir hast!

Gojsdèk, m. dim. von Gojsd, das Wäldchen; ein kleiner Forst.

Gojsdèn status absol. von gojsdni; quod vid.

Gojsdenina, f. das Forstwesen.

Gojsdéna, f. 1.) das Forstwesen, 2) dicke Waldung; 3) ein Zug lauter Waldungen.

Gojsdiske, n. das Forstwerk, 2) das mit Waldung bewachsene Ort.

Gojsdizh, m. dim. dim. von gojsdek; das Wäldchen.

Gojsdni, a, o, status constr. von gojsdèn, adj. waldicht, voll Waldung, da ~~kraj~~ Strap je prevézh gojsdna die Seite ist zu sehr waldig. 2) dem Walde angehörig gojsdna pot, der Weg, der von, oder zum Wald

führt. 3) wild, gojsdni ludje wilde, ungeschlachtete Leute 4) wildartig.

Gojsdnák, m. 1.) der Waldgott; auch der Waldteufel, Satyr.

Gojsdnákov, i, a, o adj. poss. dem Waldgott, Satyr eigen, gojsdnákova pesém die Satyre.

Gojsdnár, m. 1.) der Waldmeister 2) einer, der im Walde sich aufhält.

Gojsdník, m. vid. gojsdnák.

Gojsdnína, f. das Waldwesen; ein Zug von Waldungen.

Gojsdniv, i, a, o, adj. waldmässig; in etwas mit Bäumen bewachsen.

Gojsdniza, f. eine Waldgöttinn 2) ein Waldlied.

Gojsdno, adv. auf wilde Art.

Gojsdnost, f. die Wildartigkeit.

Gojsdov, i, a, o, adj. poss. waldig.

Gojsdovína, f. das ganze Waldwesen; der Waldbezirk.

Gojsdoviten, i, a, o, adj. waldartig, so beschaffen, wie ein Wald, forstmässig 2) voll Waldungen.

Gojsdovni, a, o, adj. forstmässig; waldartig.

Gojsdovnik, m. 1.) ein Waldgott; oder ein Waldbewohner. 2) ein Ding, dessen man sich bey dem Walde bedient.

Gojsdovníza, f. die Waldgöttinn 2) ein Waldlied.

Gojsdovski, a, o adj. waldicht.

Gol.

Gol erstens als Adject. nackend, blos. 2tens als Substant. f. die Blöße, die Nackheit: das erste ist der Status absolutus von golo, a, o, mithin heißt es bloß, nackend. aber im zweyten Verstande heißt es bey uns wie bey den Pohlen ein freyer, offener Ort; und die Grundbedeutung heißt immer gol, Nackheit, ungehindert der übrigen Bedeutungen; als Adjectivum also heiß es

Goli, a, o, adj. blos, nackt, glatt nämlich ohne Haare, Federn, oder Schuppen, 2) blos, leer, eitel, unnütz 3) entblößet, blank, gol mezh blanker Degen, 3) blos, unbewachsen, wo nichts wächst: auf Russisch heißt es golenki.

Anmerk. Alle diese Bedeutungen sind noch im Krainerschen gangbar, als im Pohlnischen pc. angenommen. Nur ist im Krainerschen, noch ~~wenigstens~~

Gol, oder Gov, f. ein zum Schwämmen gerichtetes langes Holz.

Gola, f. 1.) die Blöße, die Nackheit: 2) Pohlnisch, und Krainerisch ein freyer, offener Ort; na goli, auf der Blöße, von der freyen, offenen, ungeschlossenen Seite.

Goláda f. die nackte unverschlossene Seite.

Golár, m. ein Band um den Hals: eine Bekleidung des Halses vide. koler.

Golarna f. eine Behältniß für die Goller der Soldaten.

Golarnik m. ein Bewahrungsort für die Goller

Golarniza, f. v. das vorige, und golarna.

Golast, i, a, o, adj. hin und her mit Blößen umgeben; ta planina je sem ter kje golasta: diese Alze, diese Hutweyde hat hin, und her Blößen.

Golat, i, a, o, adj. blos anscheinend; so aussehend, als wenn es hin, und her ohnbewachsen wäre.

Golava, f. die hin und her an erhöchten Orten hervorragende Blöße.

Golavka f. die Beschaffenheit einer hervorstechenden Blöße eines erhöchten Dingens.

Golavna, f. idem.

Golavni, a, o, adj. kahlmässig; so beschaffen, als wenn es kahl wäre.

Golavnik, m. ein Beytrag, wodurch etwas als Kahl erscheint.

Golavniza, f. ein Ort, wo alles Kahle, Abgehaarte zusammen kömt. auch die Brühe, womit eine Sache kahl gemacht wird.

Golej, m. das Kahlwesen; das Wesen, womit etwas kahl gemacht ist. 2) ein Riese, ein Gigant.

Golejov, i, a, o, adj. poss. 1) zum Kahlwesen gehörig: 2) dem Riesen eigen.

Golen m., oder Goleno, n. die Knie pc. sagen die Russen, Bosnier, Slavonier pc. statt unserm, und so vieler andern Slavischen Nazionen Koleno, welches aber, weil es überwiegend ~~war~~ bey mehrern Slaven gilt, an seinem Orte abgehandelt werden wird.

Golenje, n. verbale von Golim, das Kahlmachen.

† Goldinar, m. ein Gulden, oder 60 x: der wegen aufgeprägten Lilie, im mittlern ~~Alten~~ Latein Floren genennet, und vom Gold in Florenz zu erst geschlagen war.

Anmerk. Ist Deutsch, aber ganz und gar in Krain angenommen, sonst würde man es auch Rheinisch heissen; aber so was ist um 9 x weniger, als Goldinar.

Goldinarjov, i, a, o adj. Poss. guldenmässig.

Goldinarzhik m. ein Güldchen: dim. vom obigen; ein Ausdruck bey Rechnung vielerley Wirte in Krain; ohne Zweifel um die Überspannte Zeche wenigst dem Namen nach zu verkleinern.

Golenina, f. das kahle Wesen; alles, was abgehaaret ist.

Goleniz, m. ein Kahlkopf; ~~A~~ einer, der die Haare verlohren hat.

Golent, m. Ist in Oberkrain die Benennung von Holland, weil viele Oberkrainer in ihrer Handlung davon schon wissen.

Golentar, m. ein Holländer.

Goler, m. vid. ~~Ko~~ Koler.

Golerz, m. dim. von Koler.

Golek, m, und

Golez, m. bey den Pohlen 1.) ein nackter Mensch 2) Schlechter Armer Tropf: bey den Kroaten, Bosnern 3) eine Art Fische scambrus parvus. 4) eben bey diesen soviel als impubium, investis.

Golf. m. ein Betrüger; einer, der Leute anführt.

Anmerk. Ist fast ein Provinzialismus, denn ausser Krain, Windischland, dann Kroatien, Slavonien, pc. findet man es bey keiner Slavischen Nazion: es ist auch nach meinem in der allgemeinen Slavischen Sprachlehre † nicht zu vermuthen, daß es irgends zu finden seyn könnte, weil das Wort schon ein f, einem bekanntermassen in der Sprache der Slaven unangenommenen Buchstaben in sich fasst. Von einigen der erwähnten Slaven heißt es: golzuf, golúf, auch Galzuf, aber die Herstammung ist ungewiß: vielleicht ist es vom Krainerschen Goli-vuß leere Hofnung, Täuschung, oder goli-luß eitle Schalle hergenommen,

† gewagten Satz

wo es denn im letztern Falle das p in ein f übergienge, wie z. B. aus dem Krainerschen vupam hoffen, das Kroatische, Slavonische pe vuffam entstanden ist. Daß aber andere Golúf, andere Galuf sprechen, ist nichts als eine blosse Mundart.

Golfám, ál, áti, verb. activ. betrügen; ist ein Derivatum vom vorigen: mithin allen Bedenklichkeiten, und Eigenschaften unterworfen, wie das Golf.

Golfán, i, a, o Part. Pass. vom vorhergehenden: betrogen, überlistet, angeführet.

Golfanę, n. Verbale vom golfám, das Betriegen.

Golfija, f. der Betrug, die Übervortheilung.

Golfív, i, a, o, adj. betrügerisch: falsch.

Golfiviz, m. Betrüger.

Golfivo, adv. betrüglich.

Golfivost, f. Betrüglichkeit; der Trugschein.

Goliath, m. ein Ungeheurer Mensch, ein Riese. vid. Golej.

Golufni, a, o, adj. betriegerisch: vid. unten an seinem Orte.

Golída, f. der Napf; ein Gefäß zur Auffassung der Milch, des Wassers, oder sonstigen flüssigen Wesens: Lat. catinus.

Anmerk. Die Herstammung ist ganz unbekannt; auch finde ich es bey keiner Slavischen Nazion ausser den Krainern, und Wenden; ist also ein Provinzialismus, jedoch allen wohl bekannt, besonders den Landwirten, bey deren Verrichtungen es ein Hauptwerkzeug ist.

Golidar, m. ein Napfmacher.

Golidarija, f. die Napfmacherey.

Golidárim, il, iti verb. act. tehn. et factitium, die Napfmacherey treiben; einen Napfmacher abgeben.

Golidarníza, f. die Werkstatt, wo Napfe gemacht werden.

Golidarski, a, o, adj. zum Napfe gehörig; napfmässig.

Golidarstvo, n. die Beschäftigung mit dem Napfmachen.

Golidarza, f. 1.) eine Napfmacherinn 2) das Weib eines Napfmachers.

Golidarzhèn, i, a, o, adj. poss. der Napfmacherinn eigen.

Golidast, i, a, o, adj. wie ein Napf aussehend.

Golidat, i, a, o adj. Napfmässig.

Golidaviz, m. ein mit Napfen umgehender.

Golidavni, a, o, adj. Napfenförmig.

Golidavnik, m. das Jenige, was etwas Napfenförmig macht.

Golidazhina, f. der ganze Napfengegenstand.

Golidèn, i, a, o Napfähnlich.

Golidina, f. das Napfenwesen.

Golidiske, n. das Ort, wo die Napfen gemacht werden.

Golidiza, f. Dim. von golida, das Näpfchen.

Golidram, al, ati abwetzen: vid. galidram.

Anmerk. Meine Gesinnung hierüber hab ich schon oben bey galidram geäussert; nur merke ich noch an, daß golidram etimologisch orthographischer sey als galidram.

Golim, il, iti, verb. act. 1.) glatt machen, abstraüfen. 2) entblösen, 3) balbiren, putzen, scheeren, abschuppen einen Fisch, fuchteln mit dem Gewehr; diese lezten Bedeütungen hat es besonders bey den Pohlen.

Golim, il, iti verb. neutr. kahl, glatt werden; auch das Holz zum Schwämmen in die Stücke hacken, vid. gol. f.

Golin, m. ein ganz kahler, und unbewachsener Hügel.

Golina, f. die Blöse, die Nackheit.

Goliske, n. das Ort, die Stätte, wo das Holz zum Schwämmen zugerichtet wird. 2) der Platz der Blöse, Unbewachsenheit.

Golitva, f. die Handlung der Zurichtung des Holzes zum Schwämmen.

Goli-vup m, oder golo-vupanę n. leere, betriegliche Hoffnung.

Goliza, f. 1) dim. von Gol, oder Gov, eine etwas kleinerer kurzer, zum Schwämmen zubereiteter Pflock. 2) eine Art Waizen, der keine Spreü hat, sondern ganz glatt ist. 3) die Blöße, Nagtheit, bey den Bosniern, Slavoniern ꝛc. auf Russisch gol, f.

Golize, f. plur. das Gestatt, wo das geschwämmte Holz aus dem Wasser gezogen, und in die Haufen geleget wird.

Golizh, m. ein Bartscherer: ein Stückchen unbesäetes, leer übergangenes Fleckens einer Furche.

Golizháva, f. kahle, unbewachsene Strecke am Berge.

Golizhavni, a, o, adj. so beschaffen als eine unbewachsene Fläche am Berge.

Golizhiza, f. dim. von goliza, ein kleiner Schwämmpflock.

Golizhnik m. ein Anrainer einer kahlen Strecke Erden: auch einer, der Holz zum Schwämmen zurüstet.

Golizhniza, f. eine Hütte, worinn das geschwämmte Holz unterbracht ist.

Golni, a, o, adj. wie blos, nackt. 2) unbewachsen.

Golniv, i, a, o, adj. kahlmässig, beschaffen, wie unbewachsen.

Golniza, f. Pohl. golizhna, ein kahler Fleck auf dem Acker

Golnina, f. Jedes unbewachsene Erdreich.

Golno, adv. blos, unbewachsenerweise.

Golnost, f. die Blösse, Unbewachsenheit.

Golo, adv. bloß, nackt, glatt, unbewachsen, kahl.

Anmerk. dieses Adverbium, wie das Adjectivum gol ist in der Herstammung, wie in der Bedeütung Veränderung bekannt; der deütsche Kahl, der Lateiner calvus, der Perser khal ꝛc. Es ist also noch ein Uiberbleibsel von der uralten Sprache. Das golo selbst aber ist ein Adverbium, welches sich mit allen Benennung der Leibseigenschaften zusammen setzen läßt, wie es gleich nach abgehandelten folgenden Wurzelwort erhellen wird.

allen Völkern mit weniger

Golob, m. die Taube männlichen Geschlechts, der Tauber.

Anmerk. dieses Wort ist ganz und gar von allen Slaven

angenommen. Der Dalmatiner, Bosnier, Ragusaer, Kroat, und Slavonier, nicht minder der Russe sagt golub; der Böhm, Lausitzer holb; der Pohl spricht mit uns Krainern, und Winden golob. Selbst das Lateinische columba, das Italienische colombo, das Franz. colombe ist damit verwandt.

Golobar, m. 1.) ein Liebhaber der Tauben, 2.) der Aufseher über die Tauben, 3.) ein Taubenhändler: Russisch golubjatnik.

Golobarija, f. der Taubenhandel; 2.) die Behandlung der Tauben.

Golobarim, il, iti, verb. activ, et factitium mit Tauben handeln; mit Tauben umgehen.

Golobarna, f. der Verschlag, worinn die Tauben aufbewahret werden: auch die Nische, worinn ihnen das Futter gelegt wird.

Golobarni, a, o, adj. den Taubenhändler gehörig.

Golobarnik, m. ein Behältniß, worinn die Taubenhändler ihre Tauben aufbewahren.

Golobarniza, f. idem.

Golobarski, a, o, adj. Taubenhändlermässig.

Golobarshina, f. eine Gesellschaft der Taubenhändler.

Golobarstvo, n. die Beschäftigung, und Umgang mit dem Taubenverkauf.

Golobarza, f. eine Taubenverkäuferinn.

Golobarzhèn, i, a, o, adj. poss. einer Taubenhändlerinn zuständig.

Golobast, i, a, o, adj, Taubenartig.

Golobazhina, f. Alles Taubenartige; das Taubenwesen. die ganze Beschäftigung mit den Tauben.

Golobek, m. Dim. von Golob, eine junge Taube; Russisch, golubok. Pohl. golobku moij, mein Täubchen, mein Herzchen; im zärtlichen Ausdrucke.

Golobèz m. Dim. wie oben, im Russischen Bergblau. Pohl. golobje.

Golobji, a, o, adj. Taubicht, von Tauben; ~~im Pohl. golobje junge Tauben~~, im Russischen Golubinji, was von Tauben ist: golobji heißt bey den Russen auch hellblau, Himmelblau.

Golobina, f. das Taubengeflügel: das Taubenwesen: die Natur einer Taube. Russisch golubjantza.

Golobinek, m. ein Taubenkobel: auch ein Hügel, wo sich Tauben aufhalten.

Golobiniz, m. einer, der sich mit Tauben abgeben muß.

Golobinski, a, o, adj. Taubengeflügelmäßig.

Golobishe, n. 1.) ein Ort, wo man wegen Taubenkauf zusammen kömt. 2); der Ort, wo Tauben zusammenfliegen.

Golobivje, n. das Taubenwerk; das Geflügel von Tauben.

Golobiz m. ein Täubchen, Dim. von Golob.

Golobiza, f. dim. eine Tauberinn; die Taube; das Weibchen von Tauben.

Golobizh m. dimin. von Golob, das Männchen vom kleinen Tauben.

Golobizhen, i, a, o, adj. was von Taubenweibchen ist, golobizhne jajza, Taubeneyer.

Golobizhek m. dim. von golobiz; ein sehr junges Täubchen.

Golobizhina f. das junge Taubengeflügelwerk.

Golobizhiza, f. Dim. von golobiza, ein junges Taubenweibchen. Russisch golubozhka, und Liebkosungswort an eine Frauenperson.

Golobizhniza, f. ein Behältniß für junge Täubchen.

Golobizhka, f. idem. Russisch.

Golobnák, m. der Taubenkobel; der Aufenthalt der Tauben.

Golobnákov, i, a, o, adj. Poss. dem Taubenkobel eigen.

Golobnát, i, a, o, adj. Taubenreich: Taubenvoll.

Golobnek, m. Taubenkoth, der Mist von Tauben.

Golobni, a, o adj. 1.) was von Tauben ist; taubenähnlich. 2) bey dem Russen auch himmelblau.

Golobnik, m. eine Art Krauts; auch das Gehäus der Tauben.

Golobnina, f. das Taubengeschlecht.

Golobniza, f. eine Suppe von Tauben; ein Wasser von Tauben.

Golobzhik, m. dim. von Golobiz, ein Täubchen; figürl. eine zärtliche Benennung eines alten weißhaarten Manns; ta mosh je ~~en~~ koker en golobzhik, dieser Mann ist schon sehr alt, ganz weiß.

Golo-bradni, a, o, adj. Bosnisch, Ragusaisch pr. golobrad, auch zhoshast unbärtig. 2) ein Milchbart, ein Mensch, der noch keinen Bart hat: der in Geistesgaben noch ziemlich unbedeutend ist.

Golo-bradnik, m. ein Milchbart; ein Mensch, der sonst ausser einem von Natur empfangenen kahlen Bart sonst nichts an sich hat.

Golo-briviz, m. ein Mensch, der einen kahl, und glat abscheret. auch figürl. der Scharfrichter.

Golo-buzhni, a, o, adj. glattkürbisartig.

Golo-darni, a, o, adj. mit Geschenken bloß täuschend: Gabe versprechend, sonst aber nichts thuend.

Golo-dnarni, a, o, adj. bloß im Gelde vermögend.

Golo-dolni, a, o, adj. etwas an einer Ableitung gelegenes; ta pot je golo-dolna, der Weg ist ~~ist~~ Bergab ganz glatt, und unbewachsen.

Golo-drevni, a, o, adj. etwas, dessen Holz ganz glatt, und eben wächst.

Golo-glasni, a, o, adj. etwas, was den blossen Schall von sich giebt.

Golo-glasnik, m. ein den blossen Schall von sich Gebender.

Golo-glav, adv. mit entdeckten Haupte: on je ~~gl~~ golo-glav pred njim stal, er stand mit unbedeckten Haupte vor seiner.

Golo-glavez, m. ein Kahlkopf. 2) ein Mensch, der mit unbedeckten Haupte da steht.

Golo-glavka, f. eine Art Vögel, oder anderer Thiere, die auf dem Kopfe ganz bloß zu seyn scheinen. 2) ein Weibsperson, die, wie im Krain gebräuchlich ist, bey verschiedenen Anlässen, mit entdeckten Haupte einher zu gehen pflegt.

Golo-glavni, a, o, adj. am Kopfe unbedeckt: so sagte man in Krain vor Josephsverordnungen: vsaka kurba more v zerku golo-glavna pridti, jede Hurre muß beym Gottesdienste mit entblößten Kopfe erscheinen.

Golo-glavnik, m. einer, der mit entblößten Kopfe einher geht.

Golo-glavniza, f. ein Vogelweibchen, die keine ~~Fe~~ Federn am Kopfe zu haben scheinen.

Golo-grizhni, a, o, adj. ~~[illegible]~~, am Berge anliegend ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~.

Golo-hèrbtni, a, o, adj. bloßrückicht.

Golo-hrast, m. eine Art Eiche, deren Rinde recht glatt ist.

Golo-hribni, a, o adj. mit glatten, unbewachsenen Hügeln umgeben.

Golo-klanski, a, o, adj. mit glatten Anhöhen versehen.

Golo-klasni, a, o, adj. bloße Aeher habend; ta pshenizа je golo-klasna, dieser Weizen trägt Aeher, die glatt, und ohne Spreu sind.

Golo-koshni, a, o, adj. eine kahle, bloße Haut habend.

Golo-kostni, oder

Golo-koshęni, a, o, adj. nichts als Beiner tragend.

Golo-krajni aus unbewachsenen Gegenden ~~bestehend~~.

Golo-kupni, a, o adj. ohne Zugabe, bloß um die Sache feil.

Golo-kupzhija, f. ein Handel, um eine Sache an sich, ohne andern Zugehör.

Golo-lediza, f. Glatteis, Gefahr. Ist Russisch, und Pohlnisch; bey andern kömt es nicht vor.

Golo-lęsni, a, o, adj. aus glaten, schlanken Holz bestehend.

Golo-listni, a, o, adj. glatte Bläter habend.

Golo-mahni, a, o, adj. glattmoosig.

Golo-nog adv. bloßfuß: barfuß.

Golo-pǫlni, a, o adj. ebenländisch; lauter glate Felder in sich fassend.

Golo-rępni, a, o, adj. kahlschweifig.

Golo-stęnez, m. einer, der sich in kahlen Steinwänden aufhält.

Golost, f. die Blöße, ~~Nag~~ Nacktheit: auf Slavonisch heißt es

Golota, f. auf Dalmatinisch aber Golina, oder auch

Golotina, f.

Golo-vèrhni, a, o adj. einen kahlen Gipfel habend.

Golo-vratni, a, o, adj. ~~einen~~ bloßen Hals tragend: bloßhalsig.

Goltánz, m, der Schlund, vide govtanz
Goltam, al, ati, vid. govtam.
Golufni, a, o, adj. betriegerisch.
Golufno, adv. idem.
Golufnost, f. Betrieglichkeit.
Golún, m. der Alaun, ist Lateinisch, aus alumen, inis. Im Russischen heißt golun die Borten, Tressen, das Posament, was wir galona nennen.
4 Golunski, a, o, adj. alaunicht.
Golunast, i, a, o, adj. aus Alaun gemacht.
Golunat, i, a, o adj. alaunreich.
Golunov, i, a, o, adj. poss. dem Alaun eigen.
4

Gom

Gomajsam, al, ati, verb. neut. aitiv. sich hin und her ~~schwanken~~ schwängen; auf einem ~~Pflug~~ Pflock sich hin und her schwingen, auf einem Dinge sich ~~sich~~ hin und her bewegen.

Anmerkung. Ist ein Provinzialismus, und sonst nirgends anzutreffen, als bey den Krainern; und noch damahls nur in einem pöbelhaften Ausdrucke. Die Herkunft ist vorhin nicht anzugeben. Andere möchten etwa Komajsam ~~etw~~ statt gomajsam besser finden ~~einstehen~~; allein es ist alles Eins, und die Wurzel bleibt immer unbewußt.

Gomajsanę n. verbale vom Vorigen, das Hin- und Herschwängen.

Gomèdrám, ál, áti verb. Iterat. neut. ein zur Noth, und Aushilfe, wo einem etwas, ~~so~~ dieser Bedeutung, wahrhaft Natürliches nicht einfällt, aufgebrachtes ~~dieser Ausdruck, einfällt, schlüpfliches~~ Wort, welches in sich selbst nichts als eine etwoige Niedertrettung eines aufstehenden Wesens anzeiget, ~~anzeigen soll~~ nieder tretten. pe.

Anmerk. Ist ganz, und gar provinzial, und sonst nirgends als bey den zum Reden gedrängt gezwungenen Krainern, gebräuchlich; bey andern Slaven ist davon keine Spuren.

4 zur Besinnung über zerschmetternde Umstände einer Sache

Gomedranę, n. Verbale vom Vorigen, das Hin- und Herschwängen.

Gomesám, al, ati, die 1te Form von Gomesim sich anhaltend regen, bewegen, zum Kriechen richten. 2) anfangen zu Kriechen, sich zu rühren.

Gomèsáṇe, n. verbale vom vorigen, das Regen, Bewegen, angehendes Kriechen.

Gomesénẹ, n. idem, ist das Verbale von gomesim.

Gomesẹ́viz, m. ein Kriecher, Bewegner.

Gomesẹ́viza, f. der Zustand in Händen, oder in Füssen, wo man glaubt, alles wimmelt darinn; alles sey in Lauter sachten Kitzeln.

Gomèsẹvni, a, o, adj. kitzelnd.

Gomesẹvniza, f. die Krankheit, wo man leicht in Reizung versetzet wird.

Gomesíka, f. ein Produkt, welches erst benennte Krankheit verursacht; sey es ein Kraut, oder sonst etwas.

Gomesíliza, f. vid. gomesẹvniza.

Gomesílik m. das Subjekt, was ein Kitzeln erreget.

Gomesílka f. vid. gomesẹviza.

Gomesílo, n. das Wesen, womit etwas kitzelig gemacht werden kann.

Gomesím, ẹl, ẹti verb. neut. die 3 Form, regen, bewegen. Toliko je ludí, & de vsé gomesí alles wimmelt von Leuten.

Anmerk. dieses verbum ist ein Provinzialwort, denn in andern Mundarten ist es nicht anzutreffen.

Gomesína f. alles Kriechende; das Kollektivum von dem, was sich reget.

Gomesíske n. ein Haufe von sich Regenden: das Ort, wo lauter wimmlende Thiere sich aufhalten.

Gomesítva f das Regen; die Rührungskraft: das Regungsvermögen.

Gomesíviz m. einer, der das Regen verrichtet.

Gomesívni, a, o, adj. kriechend, regbar.

Gomesívno, adv. idem.

Gomesívnost f. Rührbarkeit; das Vermögen sich zu regen.

Gomesívnik m. ein Werkzeug, womit sich etwas rühret.

Gomesívski, a, o, adj. zum Regen, Rühren gehörig.

Gomeslám, ál, áti, verb. neut. Dimin. von Gomesim, sich kleinweise regen.

Gomesláṇe, n. verbale vom vorigen; das schwache Regen.

Gomesliv, i, a, o, adj. kriechbar, fähig sich zu bewegen.

Gomeslivost, f. das Vermögen sich zu regen, die Regkraft.

Gomesnina f. alles sich Rührende.

Gomesnivi, a, o, adj. kriechbar.

Gomesnivost f. das Kriechungsvermögen.

Gomesniza f. das Brennseln, nachdem einem die Füsse eingeschlaffen sind: auch ein jeder Zustand, wo durch ein gemächliches Kützeln eine angenehme, oder unangenehme Empfindung verursachet wird.

Gomila, gomulja. eine Anhäufung der Steine;

Gomilina, f. idem;

Anmerkung. Sind Ausdrücke, die bey andern Slaven ~~[illegible]~~ niemals keine Bedeutung gehabt, doch aber mit dem ungezweifelt Krainerschen gomolim, wovon gleich vorkommen wird, eine gemeinsame Bedeutung andeuten.

Gomno, n. der Unflatt. von gomila, bis hieher ist nichts Krainerschs.

Gomoleṇe, n. verbale von gomolim, das Regen, sich Bewegen, Rühren.

Gomolim, ẹl, ẹti. verb. neut. fast die nämliche Bedeutung mit dem gomesim; und ein Unterschied zwischen gomesim, gomolim, und mergolim ist nicht leicht aufzufinden. Doch könnte man sagen: gomesim ist das sich Bewegen bey Insekten pc. gomolim bey allen ohne Unterschied, mergolim aber (wovon unten:) bey allen sich rührenden, größtentheils vernünftigen, wenigst thierisch Lebenden Geschöpfen, die Grundbedeutung; allein entschieden kann nichts werden, weil die Grundwurzel in Krain provincial ist, wovon, ausser oben angeführten so genannten Illyrisch-Slavischen gomila, gomuḷa pc. keine andere Mundart der Slaven was weiß.

Gomolka f. ein Quark-Käse.

Gomoly, adj. 1.) verstümmelt. 2) stumpf, abgeküppet, nicht spizig.

Gomon, m. gomoṇe n. Zank, Hader, lauter Pohlnische Ausdrücke, wovon den Krainern, wie andern Slaven die Wurzel unbekannt ist.

Gon

Diese Anfangssylbe deutet im Slavischen, daß die Grundbedeutung eine Absonderung, eine gewaltsame Abscheidung, eine Abtreibung sey, mithin alles mit dem Begriff eines Absonderns zu verbinden sey.

Gon, m. der Trieb, die äusserste Bestimmung zur Unternehmung einer Handlung; die Triebfeder.

Anmerk. Ist mit diesem Ausdrucke bey allen Slaven angenommen. Russisch heißt gonba

Gona, f. 1.) der Antrieb. 2) die Jagd. 3) das allgemeine Fischen bey Cilley, wo es auf der Savina mit Beytritte jedes Individuums vorgenommen wird.

Gonáj, m. der Trieb, das Produkt vom ganzen Treiben.

Gonaliza, f. ein Werkzeug, womit man etwas ins Treiben setzt.

Gonaleshe, n. 1.) das Ort, wo man etwas betreibt. 2) das Mittel etwas anzutreiben.

Gonalka, f. eine Antreiberinn.

Gonalnik, m. ein Treibeisen; ein Werkzeug, womit etwas getrieben wird.

Gonalo, n. ein Treibinstrument; das Subjekt des Treibens.

Gonalz, m. der Antreiber; der Treiber.

Gonast, i, a, o adj. treibbar, was sich treiben läßt.

Gonátva, f. das Getrieb; das Produkt des Treibens.

Gonaviz, m. der Treiber; der Antreiber.

Gonázh, m. ein Treiber, aber im verächtlichen Verstande.

Goneliza f. ein Stock, womit man treibt; auch ein jedes Treibmittel.

Gonen, i, a, o, Part. Præt. Pass. von gonim, getrieben.

Gonene, n. verbale von gonim; 1) das Treiben, Jagen. 2) die Läufigkeit der Hunde.

Gonenik, m. 1) ein Werkzeug zum Treiben; 2) das jenige, was getrieben wird.

Gonenina, f. alles Treibwerk: was sich treiben läßt.

Gonenik, m. einer, der getrieben wird.

Gonenka f. eine Viehtreiberin, die getrieben ist.

Gonez, n. ein Treiber: auch ein Nachjager, Nachjagen; Holl. gonza auch ein Kuppler, Kuppler.

Goniarnia f. Holl. Burgw. der Gögel, Stehen Pfeiler über dem großen Rad, das die Pferde umwenden.

Goniarz m. Treiber dieser Pferde. Engels Wörter sind Holländisch.

Gonilica, f ein Treibermetzger.

Gonilo, n. idem

Gonim, il, iti verb. act. 3 form. von ganam. 1) treiben an sone prevèjk goni, wer treibt die Pferde zu pflügen. 2) mit Gewalt etwas von der Stelle bringen, on kol v'klá goni, wer treibt den Pflock in die Erde 3) laufig machen päsiza se goni der Hündin ist laufig 4) fortjagen, on ga preck goni er jagt ihn fort.

Anmerk. Dieses ist allgemein, bey jeder Slavischen Volkes angenommen. Das Wittenberg hab ich bey ganam angeführet, führen wollen, dass nämlich die Hauptbedeutung seine die äußere Bewegung sey.

Goniße, n. das Ort, wo etwas hingetrieben wird.

Gonitva, f. 1) Viehmarkt, Viehlauf: 2) die Jagd: 3) das Fortreiben; ist Provinzisch, und Holländisch. Auf Russisch gonba.

Gonívka f. 1) eine Antreiberin; eine Viehtreiberin, die etwas abtreibt. 2) ein Werkzeug zum Fortreiben.

Gonívni, a, o, adj. das zum Abtreiben ist.

Gonívniza, f. ein Stab, Pfahl, womit man etwas antreibt.

Gonski, a, o, adj. Treibbar, zum Treiben gewöhnig.

Gonstvo, n. die Treibbegierde, das Treiben.

Gont, m. der Dachschindel. Ist ein wasend Slavisch Wort, wo für in Provinzischen vorist, als Holländisch Böhmischen das Schindel unterstützet worden ist. In Russischen, und Holländischen gilt gont schon a" Stand für Schindel; in Provinzischen sind nur noch etliche Gemeinden bekannt; die Pasche selbst aber ist mit deutschen Provinzen Treiben gewonnen: es ist viel, wenn es deska heißt.

Gontár m. Schindelmesser.

Gontárim, il, ěti, verb. act. Lehnium, oder Factitium. Schindel machen.

Gonzh, m. ein Bubenspiel in Krain; besteht aus einem etwa 6 Finger langen, vierecktigten mittelmässigen Holze, welches auf ein quer in die Erde eingeschlagenen Stock auf einen proporzionirten Einschnitt gelegt, und dann mit einem Stecken den Buben zum Auffangen, nach gewissen Verabredungen weiter fort abgeschleudert wird.

Gonzhik m. Diminut. vom Vorigen. Beyde haben ihre Abkunft von gonim.

Gor.

Bedeutet im Grunde das empor gehende, das über die Oberfläche, über die rechte Grösse stehende.

Gora, f. ein Berg.

Anmerk. Ausser den Böhmen, und Lausitzer, bey denen ein Berg vèrh heißt, haben die Pohlen, Russen, Kroaten, Slavonier, Dalmatiner etc. alle gora, im inner Krain hora: daraus das Alterthum dieses Wortes erhellet; selbst im Griechischen heißt es Ὄρος.

Goráda f. ein Umfang von Bergen, eine Gebirgkette.

Gorák warm, ist der Status absolutus vom gorki, a, o.

Goralisse, n. das Vorgebirg, mehr Berge beysammen: auch der Fuß des Berges.

Gorast, i, a, o, adj. bergigt: ta kraj je mozhno gorast, das Ort ist stark gebirgig.

Gorát, i, a, o, adj. Bergähnlich: Bergartig.

Gorej, adv. besser: ist der Comparativus, und einerley Bedeutung mit gorshi.

Gorèk, vid. Gorák. Auch ist es ein Subst. mit einer Praepos. z. B. ogorek.

Goręliza, f. ein Geist, der sich anzünden läßt.

Goręlik, m. Brandscheid; ein Werkzeug zum Anzünden.

Goręlisse, n. ein Ort, wo es brennt.

Goręlka f. vid. goręliza.

Goręn, i, a, o, Part. Praet. Pass. von gorim, verbrennt.

Goréne, n. Verbale von gorim, das Brennen.

Goręni, a, o adj. vid. gorni; goręna plat die Aussen- und Oberseite.

Anmerk. In dieser Form ist es nur in einigen Gegenden Krains im Brauche; bey allen übrigen sagt man gorni, a, o. in eben dieser Bedeutung. vid. unten. Es ist aber auffallend, daß, umgekehrt die ~~Be~~ Stammwurzen gora ist (was die Böhmen, wie erst ist gesagt worden, mit vèrh geben:) doch eben dieses gorẹni, bey ihnen horejshe (q wie na hore in die Höhe) heisse; es ist also gewiß, daß ein Berg auch bey den Böhmen gora (nach ihrer Art hora:) geheissen haben mag.

Gorẹnik, m. Einer, der sich oben auf befindet.

Gorenina, f. alles, was oben auf liegt; die Obenseite; die Lage einer Sache nach der Obenseite.

Gorẹnka f. 1) eine Weibsperson, die sich oben aufhält, oder gebohren ist. 2) eine Oberkrainerin.

Gorẹnski, a, o, adj. oberländisch, na gorẹnskim in Oberland. 2) Oberkrainerisch: gorẹnska mizlìka, ein Oberkrainerischen Mädchen; gorẹnska pẹsèm ein Oberkrainerisch Lied: gorẹnska stran Oberkrain.

Gorẹnsko, adv. Oberländisch, nach Art der Oberkrainer.

Gorẹnz, m. Ein Oberländer; der in höhern Landesgegenden wohnt; 2) vorzugweise, ein Oberkrainer: ein Theil der Bewohner Krains, die nach allen Durchreisenden ob Seite ihres Fleisses, und Industrie vor andern aufgefallen sind.

Gorẹnzov, i, a, o, adj. poss. vom vorigen; einem Oberländer, einem Oberkrainer eigen.

Gorẹnzhik, m. Dim. vom obigen, im schmeichlenden Tone, ein Oberkrainer.

Gorẹtva, f. die Brunst.

Gorẹvka, f. Brändlerinn; mit Praeposition ist es besser z. B. pogorẹvka eine Abbrändlerinn.

Gorẹviz m. Brändler, conf. das vorhergehende.

Gorẹvni, a, o, adj. zündbar; was brennbar ist.

Gorẹvnik, m. Brändler; ein brennbarer Pflock.

Gorẹvniza, f. ein Schmelzoffen; ein Ort, wo durch das Brennen eine Sache zweckmässig zugerichtet wird.

Gorez, m. ein Brenner

Gorẹzh, i, a, o, Part. Praes. activ. Brennend, heiß, von gorim, vid. unten.

Gorẹzho, adv. idem.

Gorezhina, f. Alles Brennbare; alles Verbrennendsfähige. Ist ein Collectivum, von dem, was Brennen heißt.

Gorẹzhniza, f. 1.) das Haus, die Stube, wo etwas brennt; ein Schmelzoffen; eine Feuerstätte. 2) eine Maschine, die etwas ins Brennen bringt. nº I hieher von unten

Gori, adv. auf, hinauf.

Anmerk. Auf Dalmatinisch heißt es gori, oder gorū; auf Slavonisch gore, auf Serbisch gorje, Russisch gorje pc. Woraus das Alter dieses Stammenwortes, das zur Grundbedeutung überall eine Erhabenheit hat, abzunehmen ist.

Es wird aber in zweyerley, obschon hart zu entscheidenden Bedeutungen genommen; einmal, daß es jederzeit vor dem Verbo unzertrennlich stehen muß; da heißt es auf, und dieses hat eine unbestimmte Bedeutung. v. g. gori-jemlem ich nehme zu, ich nimm auf; hier ist nichts bestimmt, was man auf nimmt pc. Hingegen in der zweyten Bedeutung ist der Sinn des Wortes gori ganz bestimmt, und kann es vor, oder nach dem Verbo stehen z. B. gori sadẹnem ich lade etwas auf; oder jest nekaj sadẹnem gori: man sieht es, daß gori in der ersten Bedeutung gleichsam eine Praepositio inseparabilis, in der zweyten ein wahres Adverbium sey: in der ersten Bedeutung kann fast mit allen Verbis zusammengesetzt werden. Aus Tausenden werde ich, um nicht weitläufig zu seyn, beyläufig nach dem Beyspiel des H. Adelung in der Rubrik auf, nur jene Composita anführen, welche täglich gang und gebe, oder etwo nicht so leicht zu errathen sind.

Gori-berkam, al, ati, verb. activ. aufwerfen; in der Richtung ~~geben~~ gegen ob auf aufwerfen: 2) aufwühlen; durch Wühlen in die Höhe bringen.

Gori-bersam, al, ati, verb. act. aufschnellen; aufwerfen aber mit Wegschnellen des Aufgeworfenen: Russisch heißt es gorje-brosam.

Gori-bershnem, il, iti 2 form. vom gori-bersam, quod vide.

Gori-bèsám, al, ati verb. activ. aufhetzen, aufstäubern; durch Einstechen in die Höhe bringen.

Gori-bredem, dèl, sti, verb. neut. hinaufwaden; durch Waden sich hinauf behelfen.

Gori-brijem, bril, iti, von unten auf in die Höhe scheren; auch metaphor. einen auf sein Vorhaben mit Nachdruck aufmerksam machen.

Gori-bùdím, íl, íti, verb. neutro-activ. aufstäubern; einen in seinem Schlummer aufwecken.

Gori-dajém, ál, áti, aufgeben, on mozhne povéla gori-dajé er giebt harte Befehle auf. 2) hinauf langen on snope s' Rokami gori-dajé er langt die Garben mit Händen hinauf.

Gori-djavka f. die Aufgabe; ein Problem; ein Satz, der einem etwas zu thun aussaget. 2) ein Räthsel in der Absicht solches aufzulösen.

Gori-dam, ál, áti, verb. act. aufgeben; auftragen meni ni nobédèn letó gori-dal, dieses hat mir Niemand aufgegeben.

Gori-davk m. 1.) Aufgabe; eine Zulage auf das schon bestimmte. dvę pedí je na to en gori-davk zwo Spanne sind auf dieses eine Daraufgabe. 2) alles, was man hinauf langt.

Gori-dègám, ál, áti verb. act. hinauf jagen, hinauftreiben.

Gori-dęjam, ál, áti verb. act. hinauf thun, hinauf stellen.

Gori-dęm, djal, ati, idem.

Gori-dęnem, dęl, oder djal; ist die 2te form, von gori-dęjam.

Gori-dèrsam, al, ati auf einen Haufen das Koth, oder solche derley feuchte Unreinigkeiten zusammen bringen; hinauf einen Haufen zusammen scharren, und zwar mit der Schaufel, oder sonst dazu geeigneten Werkzeuge.

Gori-dershím, ál, áti verb. act. aufhalten; was fallen sollte, in der Höhe noch erhalten, da ni padèl, sim ga jest gori-dershal, daß er nicht gefallen ist, hab ich ihn erhalten. 2) sich aufhalten, mit einer Sache unzufrieden seyn verb. neut. reciprocum, kaj se bosh gori-dershal, was wirst du dich darwider aufhalten.

Gori-dęvam, ál, áti, verb. frequent. von gori-dęnem, quod vide.

Gori-devijem, djal, ati freq. ins Vorigen, d. i. frequentativum Frequentativi, sal alpo gori-djal, ati, oder gori-deval, ati; hinauf stehen, auch ausbrennen; kluzhavnizo, shelesje gori-devijem, ich mache das Eisen, die Leim auf.

Gori-djan, i, a, o. Part. Pret. Pass. von gori-derem, gori-devijem; 1) aufgeschnitten, reba je gori-djana der Fisch ist aufgeschnitten, angebrochen. 2) aufgethan, hinauf gestellet. 3) auf gebrochen, aufgerissen.

Gori-dirjam, al, áti; verb. neutrum, in geschwindem Galop hinauf reiten; in Berjem auch, hinauf nihm.

Anmerk. Ist hinbricht das frequentativum von gori-derem, und so wie gori-derjam bissen.

Gori-dodajam, gori-dodajem, ál, áti, verb. act. frequent. von gori-dam, aufgeben, heraus geben, dazu zehlen.

Gori-dodám, ál, ati, verb. activ. daraus geben, aufgaben.

Gori-dodersam, al, ati verb. act. hinauf zuschaffen.

Gori-dogaram, al, ati verb. neut. activ. 1) mit grossen Mühe hinauf kommen, komej sim gori-dogaral kaum bin ich hinauf gestiegen. 2) bis hinauf mit abgemahen kommen.

Gori-dogasim, il, iti, verb. neut. bis hinauf wachen.

Gori-dogladim, il, iti verb. act. 1) was unegg gemahen ist, eineben hinauf zu streichen. 2) bis hinauf glatt machen.

Gori-doglajen, i, a, o, Part. Pret. Pass. zugeglättet, zugestrichen.

Gori-dogrijém, gnil, gniti, verb. neut. bis hinauf herfaulen.

Gori-dognojim, il, iti, oben Mist zulegen; bis hinauf misten.

Gori-dogonim, il, iti, hinauf zutreiben.

Gori-dogorém, el, eti, verb. neut. bis hinauf brennen.

Gori-dograbim, il, iti, verb. activ. Oben zumachen; bis hinauf mit dem Rechen zusammen bringen.

Gori-dogreben, èl, sti verb. act. 2 form von Vorigen.

Gori-dogrisem, èl, sti verb. act. oben zubeissen.

Gori-dogulim, il, iti, verb. act. oben das Zugeflogene vollenden.

Gori-dohajam, al, ati, verb. neutrum, 1. form. von hodim; hinauf zulegen hinauf zu kommen.

Gori-dohitím, ęl, ęti; verb. neutro-activ. nimm obm nmilnm.

Gori-dohodim, il, iti verb. neut. fmauf zů Fuß kommm.

Gori-dojaham, al, ati, verb. neut. fmauf bſmnd galangm; fm. auf fręſmnd kommm.

Gori-dojęm, dèl, ſti, verb. act. biß fmauf dazů nſtm.

Gori-dojęvdim, il, iti, verb. neut. biß fmauf nitm.

Gori-dojídem, dèl, iti, verb. neut. fmauf galangm; fmauf kommm: kades gori-dojideſh; pofſti kaj od ſebe ſliſhati, nmm dů nimal obm biſt: polaſhe vaß hon dir fömmd.

Gori-dokashem, sal, ati biß fmauf nmſm.

Gori-dokidam, al, ati verb. act. obm mit aůdmiſtm fmutig fręſ. aůf obm mit Miſt kmmklmiſtm.

Gori-dokladam, al, ati verb. fmauf zůlągm; obm ntwaß zů. lągm: daſm gori-doklada dir daraufgabm.

Gori-doklizhem, zal, ati, verb. act. fmauf nmnſtm.

Gori-dokoſím, il, iti verb. act. biß fmauf abmähm; obm mit Fmähmaſm fmutig mmkhm.

Gori-dokonzhám, ál, áti verb. act. obm kmndigm.

Gori-dokoplem, pal, ati, verb. act. 2 form. kom Gori-dokopam; obm zůgrabm, obm mit Grabm fmutig fręſ.

Gori-dokrijem, il, iti - gori-dokrivam, al, áti freq. obm Fmdnkm, mit Fmdnkm obm zů Pmd kommm.

Gori-dolaga f. dir Zůgabe, Zůlagę; daß jmmigm, waß man übm dir Zt. gabkmtm Quantitet dazů lągt.

Gori-dolagam, al, ati verb. act. 1 form. kom gori-doloshím, zůlą. daraufgrabm.

Gori-dolęsem, èl, eſti verb. neut. biß fmauf Fluttm, Fmimm.

Gori-doletím, ęl, ęti, verb. neut. 1) biß fmauf kmſtim, ſém ni niz gori-doletęlo fiſm fal nißß zůgukroffm. 2) biß fmauf flingm.

Gori-doletujem, goletuvam, al, ati, verb. Frequent. kom kommgm.

Gori-dolijam, al, ati 1 for gori-dolijém 2 f. gori-dolivam, al, ati freq. obm zůgiągm, kom obm dazů gimm.

Gori-dolít, i, a, o; Part. Pret. Paſſ. kom obm zůgngoſſm.

Gori-doloshím, il, iti, vid. gori-dólagam.

Gori-domęrim, il, iti oben auf zumessen.

Gori-domętam, al, áti, 1 form. gori-domęzhem 2 form. oben auf-werfen: oben, oder hinauf zuwerfen.

Gori-domętijem, uval, ati freq. vom Vorigen: dometujem, und gori-dometuvam, al, ati, idem.

Gori-domujam, al, ati verb. neut. sich hinauf bemühen.

Gori-donasham 1. form. gori-donesem 2 form. gori-donosim, lauter verba activa, die heissen: hinauf beytragen; oben zutragen.

Gori-dopęlám, ál, áti 1 form. gori-dopęlem 2 form. aufführen; hinauf anführen.

Gori-dopikam, al, ati, verb. 1 form. bis hinauf zubecken.

Gori-dopledem, èl, sti, verb. oben hinein verflechten: 2 form, vom gori-doplętam.

Gori-doplęsam, al, ati, verb. neut. bis hinauf klettern.

Gori-doplęvem, plęl, plęti verb. neut. oben mit Jetten fertig werden.

Gori-doprędem, dèl, dsti, verb. act. oben auf zuspinnen.

Gori-dopulim, il, iti verb. activ. oben auf zurupfen.

Gori-dorajam, al, ati. verb. ~~act~~ neut. bis hinauf seinen Tanz zu Stande bringen.

Gori-dorasem, èl, sti. verb. neut. 2 form. gori-dorasham, al, ati; 1 form. heranwachsen, von oben mehr wachsen: auch vollständig mann-bar seyn.

Gori-dorashen, i, a, o Part. Præt. Pass. erwachsen.

Gori-doredim, il, iti, verb. neutro-activ. bis zur rechten Höhe jemand auferziehen.

Gori-doręshem, sal, ati verb. act. bis oben hinauf schnei-den; oben zu rechtschneiden.

Gori-dorijem, ril, iti verb. neut. bis hinauf durchdrängen; bis hinauf durchwühlen.

Gori-dorujem, gori-doruvam, al, áti, aufreissen, bis zur gehörigen Masse aufreissen; auch, auf eine gewisse Masse oben auf das Aufreissen zu Stande bringen.

Gori-dosędem, èl, sti, verb. neut. 2 form. oben sich dazu setzen; oben den Platz einnehmen.

Gori-dosęgam, al, ati 1 form. gori-dosęshem, gèl, zhi, 2. for. hinauf reichen; bis hinauf langen, leta dim ~~gelängt~~ zelu gori-dosęshe der Rauch gelängt bis hinauf.

Gori-dosipam, al, ati, 1 f. gori-dospém oben auf voll anschütten: auch, hinauf dazu schütten.

Gori-doskazhem, kal, ati 2 form. bis hinauf dazu springen.

Gori-dosmukam, al, ati 1. form. gori-dosmuzhem 2 form. verb. activ. oben auf zupflücken.

Gori-dosidam, al, ati verb. act. oben auf zumauren; bis hinauf mauern; oben mit der Mauer fertig werden.

Gori-doshanem, shęl, shęti verb. act. bis hinauf das Getraid abschneiden: oben auf mit Getraidabschneiden fertig seyn.

Gori-doshęt, i, a, o Part. Præt. Pass. oben zugeschnitten.

Gori-doshgán, i, a, o Part. Præt. Pass. bis hinauf zugebrennt.

Gori-doshgém, gal, gati, verb act. Contract. 2 formæ von gori-doshigam, oben auf zubrennen.

Gori-doshokam, al, ati, verb. act. oben zuschoppen, zustopfen: bis hinauf schoppen.

Gori-doshijem, il, iti verb. act. frequentativum von

Gori-doshivam, al, ati verb. act. freq. oben zunähen, oben zuflicken; mit Zuflicken fertig seyn.

Gori-doshtęjem, verb. act. ęl, eti, zuzehlen, das Abgängige darauf zehlen.

Gori-doshtęt, i, a, o Part. Præt. Pass. von obigem aufgezehlet, zugezehlet.

Gori-doshtulim, il, iti verb. act. mit Gewalt hinauf dazu stellen.

Gori-dostajam, al, ati verb. neut. oben ausharren: oben den Stand behaupten.

Gori-dostavim, il, iti verb. act. oben zusetzen, oben beysetzen; bis hinauf setzen.

Gori-dostavèk, m. Aufgabe; Ersatz des Abgängigen.

Gori-dostavlam, al, ati verb. act. 1 form. von gori-dostavim zustellen, ersetzen; dazu stellen.

Gori-dostiḷam, al, ati 1 form. gori-dostęḷem, stlal, ati verb. act. oben zustreüen; hinauf die Streü zulegen.

Gori-dotaknem, il, iti verb. act. 1.) oben anstossen s'glavó se je gori-dotaknil mit dem Kopfe ist er oben angestossen. 2) oben zuschoppen. 3) bis hinauf zureichen.

Gori-dotęgnem, il, iti, verb. act. oben zuziehen; bis hinauf schleppen.

Gori-dotegujem, uval, ati freq. idem.

Gori-dotezhem, kel, zhi, verb. ~~act~~ neut. bis hinauf laufen; auch oben erlaufen, im Laufe einhollen.

Gori-dotikam, al, ati, verb. neut. 1 form. von gori-dotaknem, quod vid.

Gori-dotisnem, il, iti, verb. act. hinauf zuhalten. Ist die 2 Form von gori-dotishim, und gori-dotiskam.

Gori-dotlazhim, il, iti verb. act. oben zu beydrücken; oben verschoppen.

Gori-dotozhim, il, iti verb. act. oben dazu giessen; oben voll angiessen.

Gori-dotręsam, al, ati 1 form. gori-dotręsem, èl, sti oben zu beüteln: bis oben zu schütteln: so auch gori-dotresujem.

Gori-dotrosim, il, iti, verb. act. die 3 Form vom Obigen: nebst obiger Bedeütung, auch oben dazu streüen, voll anstreüen.

Gori-dovaḷam, al, ati 1 form. gori-dovalim 3 form. verb. activ. hinauf wälzen.

Gori-dovęshem, sal, ati, verb. act. oben zubinden

Gori-dovikam, al, ati 1 form. gori-dovishem, 2 form. gori-dovikujem, freq. oben, oder bis hinauf zuwinden, zubiegen.

Gori-dovijam, al, ati 1 form. gori-dovijem; gori-dovijujem frequent. bis hinauf winden.

Gori-dovit, i, a, o, Part. Praet. Pass. bis hinauf gewunden: von gori-dovijem

Gori-dovlakam, al, ati, 1 form. gori-dovlezhem, ~~kè~~ kèl, zhi, verb. activ. bis hinauf schleppen; hinauf ziehen.

Gori-dovodim, il, iti verb. act. bis hinauf führen

Gori-dovosim, il, iti, bis hinauf mit Wagen zuführen.

Gori-dovsdignem, il, iti verb. act. 2 form. gori-dovsdigujem freq. hinauf zuschwingen; hinauf erheben.

Gori-dozęjam, al, ati bis hinauf zugiessen: oben zugiessen: hinauf bis ganz zusintern.

q gori-ganem, wie unten.

Gori-hitim, ęl, ęti, verb. neut. hinauf eilen; sich bemühen, eilends hinauf zu kommen.

Gori-hodim, il, iti verb. neut. 3 form. von ~~ho~~ gori-dohajam, hinauf ankommen; hinauf dazu gehen.

Gori-hoja, f. Aufgang, Hinaufkunft.

Gori-hranim, il, iti, verb. act. aufbewahren; oben auf verwahren.

q Gori-ganem, il, iti hinauf rücken.

Gori-glasim, il, iti verb. neut. sich oben melden.

Gori-ględam, al, ati verb. neutro-act. hinauf schauen, hinauf sehen.

Gori-gnán, i, a, o, Part. Præt. Pass. von gori-shenem hinauf getrieben; hinauf bemüssiget.

Gori-gonim, il, iti, verb. act. 3 form. von ganzam; hinauf treiben.

Gori-gredem, shel, jiti verb. irreg. neut. hinauf gehen.

Gori-grém verb. Contractum, idem. auch aufgehen kvas gori-gre, der Teig geht auf.

Gorjak, m. einer, der oben auf sich aufhält

Gorján, m. idem.

nº I. hinauf

Gorjanka f. eine Weibsperson, die in obern Gegenden sich aufhält; oder von dort gebürtig ist.

Gorjanski, a, o, adj. oberländisch; gorjanska zerkv, die Kirche zu Obergörjach.

Gorjánz, m. ein Gebirgler, ein Bergbewohner, in Steyer nennt man einen solchen Goro-granz.

Gorjázha f. vide Garjázha.

Gorje n. 1) alles, was oben ist. 2) ein Collektivum mehrer Berge; das Gebirg. 3) Obergöriach, ein Dorf, und Pfarre im Veldeser Distrikt, in Oberkrain.

Gorję, interjection, wehe! gorję meni wehe mir:

Gorji, a, o adj. der Comparativus, ~~von~~ der aber keinen Positivum hat, und anderst auch gorshi heißt: besser, der, die, das bessere, es kann als ein adverbium, mithin indeclinabile, oder als ein adjectivum durch numeros, und casus, und genera abgeändert werden.

Gori-jaham, al, ati, verb. neut. hinauf laufen; hinauf nehmen wollen.

Gori-jemam, al, ati i form. gori-jemlem 2 form. gori-jemlujem freq. verb. neut. aufnehmen, pluje gori-jemáti Gemüth aufnehmen. 2) figürl. stellen vorstellen, on mozhno gori-jemle, wo nimt Staub auf, wo wird zimlich stell.

Gori-jidem, shèl, jiti verb. neut. irregul. hinauf gehen.

Gori-jisdarim, il, iti verb. neut. hinauf rudern.

Gori-kadém, il, iti verb. neut. so nehmt hinauf gehen, dass ihm Raub aufklingt: nigmtlich hinauf rauchen; tukej je gori-kadí, kimr stinkt ihm Rauch auf.

Gori-karem, il, iti verb. neut. hinauf trözhlen.

Gori-kapam, al, ati; i form. gori-kaplem, gori-kapnem, il iti daraus tropfen, na stróje gori-kaple auf den obmorben trozhlt nz hinab.

Gori-kashem, sal, ati verb. neutro-act. hinauf wischen.

gori-kidam, al, ati verb. act. aufwerfen; den Mist hinauf werfen. figürl. ohne auf Beschwerung, Bedenken.

Gori-klizhem, zal ati verb. act. hinauf nöthen.

Gori-klujem, freq. gori-kluvam, al, ati freq. verb. activum aufklopfen; aufgöbeln.

Gori-krivím, il iti, verb. act. aufbringen; hinauf zubringen.

Gori-lasim, il, iti, verb. neut. hinauf kriechen, hinauf klettern.

Gori-lęsem, èl, si, verb. neut. hinaufklettern, hinaufsteigen.

Gori-leshím, al, ati verb. neut. obwaufs hingehen; aufklingen.

Gori-lętam, al, ati verb. neut. hinauf fliegen, 2) figürl. gelt auf ein Ort hinauf kommen; mit Gelt hinauf gehen dug lęta sim sab, stroje gori-lętal zvonj sehen bin ich umsonst hinauf gegangen.

Gori-lijem, il, iti, verb. neut. aufgießen.

Gori-lomim, il, iti, aufbrechen, mit Gewalt aufstehen.

Gorím, ęl, ęti, verb. neut. brennen.

Anmerk. Dieses Wort ist ganz und gar bey den Slaven allgemein, russisch, polnisch, dalmatinisch ꝛc. heißt es unterscheidend brennen. Die Grundbedeutung ist ohne Zweifel gori hinauf, weil die Flamme hinauf lodert.

Gori-nahàm, al, ati verb. neut. hinauf zů wachſen 2) ſteigen. hinauf reiten, mit groſſem Schritt hinauf gehen.

Gori-nahnem, il, iti verb. neut. 1) hinauf rennen Berg hůr. 2) daraůf reiten, hinauf den Weg hinfliegen.

Gori-nęzhem, tal, ati. 2 form. von gori-metam, verb. act. hinauf werfen; hinauf ſchleudern.

Gori-nolím, il, iti verb. neut. oben zů ſchwimmen, ſchwebend ſtehen: 2) hinauf langen.

Gori-notam, al, ati verb. act. aufbinden: obenauf drehen.

Gori-nabashem, sal, ati verb. act. aufladen: aufpacken.

Gori-nabęram, al, ati 1 form. gori-naberem, bral, ati 2 form. verb. act. aufſammlen, aufblůmen.

Gori-nabèrsam, al, ati verb. act. hinauf zuwerfen.

Gori-nabíjam, al, ati, 1 form. gori-nabijem, bil, iti, verb. act. aufſchlagen, on ſod gori-nabija, er lugt bey Haß einen Kniff an.

Gori-nabít, a, o. Part. Pret. Pass. von gori-nabijem, eingeſchlagen.

Gori-nabędem, del, dli verb. act. aufſtimmen, aufſtreifen.

Gori-nabrán, i, a, o, Part. Prat. Pass. von gori-naberem, aufgeſammlet.

Gori-nadám, al, ati verb. act. dazů geben, dazů geben, über die hergebrachte Leiſtung etwas dazů geben.

Gori-nadán, i, a, o Part. Pret. Pass. dazů gegeben.

Gori-nadavèk, m. Zugab, ehemahlige Zugab.

Gori-nadem, djal, djati; dazů thůn.

Gori-nadèrsam, al, ati verb. act. hinauf zuſammen ſcharren.

Gori-nadęvam, al, ati verb. act. frequent. von gori-nadem, quod vid.

Gori-nagańam, al, ati verb. act. hinauf treiben, hinauf antreiben.

Gori-nagnem, il, iti verb. act. contract. 2 form von bonigem, hinauf neigen.

Gori-nagnen, i, a, o. Part. Prat. Pass. von bonigem, hinauf geneigt.

Gori-nagnojím, il, iti, verb. act. oben den Miſt aufſtragen, aufbreiten.

Gori-nagrabim, il, iti, oben aufrechen, oben zuſammen raſſen.

Gori-nahajam, al, ati, verb. neut. aufklauben, voda gori-nahaja das Waſſer ſteigt vor anzu klauben.

Gori-najemam, al, ati 1 form. gori-najemlem 2 form. aufnehmen, aufdingen.

Gori-najemnik m. ein Mintzling, einer aufgedungener.

Gori-najemovitz, m. einer der einen aufdingt; zum Arbeit aufnimt.

Gori-najet, i, a, o Part. Prat. Pass. von gori-najemlem; aufgenommen, aufgedingt, gemiethet.

Gori-nakidam, al, ati verb. act. aufmisten; figürl. voll auf. laden, voll daraus thun; on mi je kaše zelo fklędo gori-nakidal ne sat nur die Schüssel voll mit Essen angefüllet.

Gori-nakladam, al, ati verb. act. aufladen; aufladen.

Gori-nakladanje, n. verb. von Vorigem das Aufladen.

Gori-naklępam, al, ati verb. act. oben umbeugen, umbiegen.

Gori-naklonim, il, iti verb. act. hinauf biegen; auch oben hinauf jemanden etwas zu thun vermögen lassen.

Gori-nakolem, klal, ati, verb. irreg. activ. 1) aufstechen, 2) oben voll abstechen; oben zur Genüge um Essen abstechen.

Gori-nakopam, al, ati, 1 form. gori-nakoplem, 2 form. aufgraben.

Gori-nakujem, freq. gori-nakovam, al, ati aufschmieden.

Gori-nakrivim, il, iti verb. act. zumal umbringen, umbiegen.

Gori-naladam, vid. gori-nakladam.

Gori-nalagam, al, ati. idem.

Gori-naleshem, gel, zhi, verb. act. neut. aufliegen, auflehnen.

Gori-nalijam, al, ati 1 form. gori-nalijem, verb. act. il, iti 2 form. verb. activ. angiessen; oben voll eingiessen.

Gori-nalit, i, a, o Part. Pass. von gori-nalijem, oben angegossen.

Gori-nalivam, al, ati freq. von gori-nalijem, quod vide.

Gori-nalomim, il, iti, verb. act. aufbrechen, einen Bruch machen.

Gori-nalomlen, i, a, o Part. Prat. Pass. von Vorigem, aufgebrochen.

Gori-naloshim, il, iti, verb. act. auflegen, aufladen.

Gori-naluzham, al, ati verb. act. hinauf voll werfen.

Gori-namashem, sal, ati verb. act. aufschmieren.

Gori-namęrjam, al, ati, 1 form. gori-namęrim, 3 form. einen abziehen hinauf anbefehlen: den Strick hinauf binden wollen; hinauf machen.

Gori-namętam, al, ati 1 form. gori-namętjem freq. oval, áti, gori-namętzhem, sal, ati 2. form. verb. act. hinauf zudrehen; hinauf von zudrehen.

Gori-namotam, al, ati verb. act. hinauf winden, aufhaspeln.

Gori-nanesem, sèl, sti, 2 form. gori-nanosim, il, iti verb. act. 3) voll hinauf zusammen tragen.

Gori-nanesen, i, a, o, Part. Præt. Pass. voll hinauf zusammen getrag.

Gori-napihnem, il, iti act. aufblasen.

Gori-napis, m. Aufschrift.

Gori-napishem, sal, ati aufschreiben, eine Aufschrift anbringen.

Gori-naplętam, al, ati verb. act. eigentlich: hinauf zuflechten: 2) figürl. bis hinauf jemand schlagen.

Gori-napnęm, pęl, ęti, verb. act. bis hinauf ~~stapfen~~ stannen.

Gori-napodim, il, iti, verb. act. oben voll zusammen treiben.

Gori-napovęm, vędal, ati, verb. act. oben ansagen.

Gori-napovędujem, duval, ati freq. vom Vorigen, quod vid.

Gori-napravim, il, iti, verb. act. oben veranstalten; oben zu recht bringen.

Gori-napravlen, i, a, o Part. Præt. Pass. oben zurecht gebracht.

Gori-narasem, sèl, sti. verb. neut. aufschwellen, aufwachsen, voller werden, anwachsen.

Gori-naredim, il, iti verb. act. oben zurecht bringen.

Gori-naręshem, sal, ati verb. act. aufschneiden; oben anschneiden.

Gori-narozhim, il, iti, verb. act. auftragen; aufgeben; einem einen Auftrag machen.

Gori-nasadim, il, iti, verb. act. an den Stiel schlagen; den Stiel geben, on je skiro gori-nasadil; er hat der Hacke einen Stiel gemacht.

Gori-nasadjam, al, ati, 1 form. vom Vorigen.

Gori-nasipam, al, ati 1 form. gori-naspęm 2 form. verb. act. aufschütten; aufhäufen.

Gori-naslonim, il, iti verb. act. oben anlehnen.

Gori-nasnovam, al, ati verb. act. machen, aufwinden, figür. Schulden machen, kaku je on toliko dolgóv gori-nasnoval, wie hat er soviel Schulden gemacht?

Gori-nasujem, sul, uti freq. verb. act. aufschütten.

Gori-nasút, i, a, o Part. Præt. Pass. aufgeschüttet.

Gori-nasidam, al, ati verb. act. aufbauen, darauf bauen.

Gori-nashgém, gal, ati; verb. neut. nigmtlich, obmauf um, brummen, 2) figürl. nihnds finauf zu kommen suchen: on je je gori-nashgal, nu is nuzgnlauhnu?—

Gori-naſhéjem, il, iti 2 for. freq. gori-naſhevam, al, ati auf unſhni.

Gori-naſhtéjem, shtél, éti verb. act. irreg. aufzuſtellen.

Gori-naſtulim, il, iti, verb. act. nemendtlich finauf ſtellen. auf nin ambu ſtellen.

Gori-naſtavim, il, iti aufſtellen. 2 form von

Gori-naſtavlam, al, ati 1 form. aufſtellen, obm auf ſetzen.

Gori-natakrem, il, iti verb. act. aufſtehen.

Gori-natégnem, il, iti, verb. act. obm auf aufziehen.

Gori-nategujem, uval, ati freq. idem.

Gori-natépam, al, ati 1. form. gori-natepem, el, pti 2 form. verb. activ. nigmtlich, aufpflagen; fig. pih mit Gmalt aufdrungen, toliko je jih je gori-natepło, ifsmd po kinh. Jahm pih finauf gndrungen.

Gori-natiſkam, al, ati verb. act. aufſtehen, aufſtiefen.

Gori-natiſkujem, uval, ati freq. von obigen.

Gori-natiſnem, il, iti, verb. act. 2 form. von gori-natiſkam al, ati, aufdrucken.

Gori-natiſnen, i, a, o Part. Pret. Pass. aufgedruckt. Iukaj je bil pezhat gori-natiſnen, finn van das Pigill aufgedruckt.

Gori-natrépam, al, ati 1 form. gori-natrepem, il, ti 2 form. gori-natrofim, il, iti 3 form. verb. act. aufſtrumen, aufmüllen.

Gori-navalam, al, ati 1 form. gori-navalim 2 form. verb. activum aufladen, aufbürden: finauf wälzen,

Gori-navalen, i, a, o, Part. Pret. Pass. aufgeladen.

Gori-navdarim, il, iti, verb. act. aufdrucken, aufpflagen.

Gori-navdarjen, i, a, o Part. Pret. Pass. aufgedruckt.

Gori-navdarjenze, verbale von vorigen, das Aufdrucken.

Gori-naverzhem, gel, vrézhe, verb. act. aufwerfen, darauf zielen; darauf gehen: Iti petize ſke gori-naverzi knyn norh druj vinbzhenu dazh.

Gori-naverzhik, m. ein darauftzaben; ein Hulayn.

Gori-navęshem, sal, ati verb. act. aufbinden, oben anbinden.

Gori-naviham, al, ati, verb. act. zurück wenden.

Gori-navijam, al, ati 1 form. gori-navijęm, il, iti 2. form. verb. act. aufwinden; aufhaspeln.

Gori-navit, i, a, o Part. Præt. Pass. aufgewunden.

Gori-navlazhim, il, iti verb. act. aufschleppen; voll hinauf bringen.

Gori-navlęzhem, kel, zhi, verb. act. 2 form. idem

Gori-navodim, il, iti, verb. act. häufig hinauf führen; auch oben anführen.

Gori-navosim, il, iti, verb. act. voll hinauf führen, aber mit Vieh, nicht mit eigener Leitung wie das Vorige.

Gori-nazedim, il, iti, verb. act. aufgiessen; voll angiessen.

Gori-nazęjam, al, ati 1 form. vom Vorigen, quod vid.

Gori-nazhnęm 2 form. von gori-nazhęnam, al, ati, oben anfangen.

q gori-nesem, el, sti, 2 form. gori-nosim, il, iti 3 form. verb. act. herauf trag.

Gori-obęsim, il, iti 3 form. von gori-obęsham, al, ati, 1. form. verb. act. aufhängen.

Gori-obęshen, i, a, o, Part. Præt. Pass. aufgehänget.

Gori-obdershim, al, ati verb. act. aufhalten; bey Kräften erhalten, vor dem Fall bewahren.

Gori-obdęvujem, val, ati verb. freq. oben zurecht bringen.

Gori-obhajam, al, ati verb. neut. 1 form. gori-objidem 2. form. gori-obhodim 3 form. oben begehen, herumgehen.

Gori-objiskam, al, ati 1 form. gori-objishem 2 form. oben besuchen, oben heimsuchen.

Gori-obkashem, sal, ati, verb. act. oben ausweisen, nach allen Ansichten anzeügen.

Gori-obleshim, shal, ati verb. neutro-act. oben liegen bleiben.

Gori-obnasham, al, ati verb. reciprocum; oben sich betragen; aufführen: Kaku se ona gori-obnasha wie verhält sie sich oben?

Gori-obrasem, èl, ti 2 form. von gori-obrasham, al, ati verb. reciprocum sich oben verwachsen.

Gori-obrashen, i, a, o, Part. Præt. oben verwachsen.

Gori-obsedim, ęl, ęti, verb. neut. oben sitzen bleiben.

Gori-obsidam, al, ati verb. act. oben unter mauern.

Gori-obstajam, al, ati 1 form. gori-obstanem, al, ati 2. form. oben erübrigen, oben bestehen.

Gori-obstavim, il, iti 3 form. gori-obstavlam, al, ati 1. form. verb. act. oben unter stellen.

Gori-obtizhém, al, ati, verb. neut. obm ſtuchm blibm.

Gori-obzhepím, el, eti, verb. neut. obm ſochm blibm.

Gori-odbijam, al, ati, 1. form. gori-odbijem, il, iti, 2 form. obm vngyſlagm; ainh mißwatſm, vihmmatſm ſinauf zů yrſm

Gori-odbit, i, a, o. Part. Prat. Paſs. von gori-odbijem, obm vngyſlag.

Gori-oddám, al, ati, verb. act. ſinauf abgnbm: ſinauf vnggnbm.

Gori-odejam, al, ati verb. act. aůſhnbm: obm ſich zůdnebm.

Gori-odevam, al, ati, freq. gori-odevujem, idem.

Gori-odgarjam, al, ati 1 form. gori-odshenem 2 form. gori-odgonim, il, iti verb. act. ſinauſhentreibm; obm vngjagm.

Gori-odgernem, il, iti 2 form. von gori-odgrinam, al, ati verb. act. aůſtnebm; nimm Vaſn ſichbar maſm; rů poll allso gori-odgrinem, nicht gori-odgernem gſchribm werdn.

Gori-odgrán, i, a, o Part. Prat. Paſs. ſinauf dahon gjagt, hentribm.

Gori-odhajam, al, ati, 1. form. gori-odjidem, shèl, jiti 2. form. gori-odhodim, il, iti verb. neut. ſinauf ntbgehm; obm auf ntbgehm.

Gori-odjedam, al, ati 1 form. gori-odjem, dèl, ſhi, verb. activum obm auf vngbinjm.

Gori-odjenam, al, ati, 1. form. gori-odjenujem, uval, ati freq. obm nachlaſſm, obm Loebm vrmehrn. lim je gori-odjenal ihm Lein ſah nachgelaſſm.

Gori-odkashem, sal, ati verb. act. obm auf anßrnehm.

Gori-odkidam, al, ati verb. act. obm ihm Miſt vngraümm.

Gori-odklenem, il, iti verb. act. obm aufſchlieſſm; loßmachm.

Gori-odklepam, al, ati verb. act. idem.

Gori-odklujem, uval, ati verb. act. aufgöbm, mit ihm Pfnabl aufbringm.

Gori-odkopam, al, ati 1 form. gori-odkoplem, 2 form. vngrabm.

Gori-odkrijem, il, iti, freq. gori-odkrivam, al, ati, verb. activ. aufdnebm, ſichbar maſm.

Gori-odkrit, i, a, o, Part. Prat. Paſs. aufgndekt.

Gori-odlagam, al, ati, 1. form. gori-odloshim, il, iti, verb. activ. 2 form. ſinauf ntwas ablegm.

Gori-odlashem, al, ati verb. act. auf die Langn Lunt zinſm: auf gſchindm.

Gori-odlesem, èl, ti, ſinauf vngbrinſm.

Gori-odlętam, al, ati 1. form. gori-odletim 3 form. verb. neut. hinauf weg prellen, wegfliegen.

Gori-odlęzhem, kèl, zhi, 2 form. von gori-odlazhim, il, iti, 3 form. hinauf verschleppen: hinauf verziehen.

Gori-odlijam, al, ati 1. form. gori-odlijém, il, iti 2. form. gori-odlivam, al, ati verb. act. abgiessen, oben abseigen.

Gori-odlupim, il, iti verb. act. aufschellen; mit Messer aufschneiden.

Gori-odlushim, il, iti verb. act. aufhülsen, die Hülsen wegnehmen.

Gori-odmaknem, il, iti, verb. act. hinauf wegrücken.

Gori-odmęzhem, tal, ati, 2 form. von gori-odmetam, al, ati, verb. act. hinauf wegschleidern, wegwerfen.

Gori-odmikam, al, ati verb. act. oben wegrücken.

Gori-odnasham, al, ati 1 form. gori-odnesem, èl, sti 2 form. Gori-odnosim, il, iti 3 form. hinauf wegtragen, enttragen.

Gori-odpadam, al, ati, 1. form. gori-odpadem, el, sti, oben wegfallen.

Gori-odparam, al, ati verb. act. auftrennen.

Gori-odpasam, al, ati 1. form. gori-odpasujem, uval, ati aufschnüren, aufgürten; den Gürtel weglegen, auflösen.

Gori-odpeļam, al, ati 1. form. gori-odpęļem 2 form. gori-odpelujem, uval, ati verb. act. hinauf entführen, oben wegführen.

Gori-odpęņam, al, ati verb. act. 1 form. gori-odpnęm, ęl, ęti 2. form. verb. contr. aufknöpfeln.

Gori-odpęram, al, ati 1 form. gori-odprém, erl, ręti 2. form. aufstehren, aufmachen.

Gori-odrasem, el, ti, verb. neut. in die Höhe aufwachsen, aufschiessen.

Gori-odrijem, freq. il, iti; gori-odrivam, al, ati verb. act. oben wegschieben: hinauf auf die Seite schieben.

Gori-odskakam, al, ati 1. form. gori-odskazhem 2. form. gori-odskozhim, il, iti, ~~ae~~ 3. form. in die Höhe springen; oben, oder hinauf entspringen.

Gori-odsignem, il, iti 2. form. gori-odsigujem, uval, ati, freq. in die Höhe heben, verb. act. Soll geschrieben seyn gori-odvsdignem, gori-odvsdigujem.

Gori-odstavim, il, iti 3 form. gori-odstavlam, al, ati 1 form. verb. act. hinauf wegsetzen.

Gori-odstavlen, i, a, o Part. Praet. Pass. hinweg gesetzt.

Gori-odtęgnem, il, iti 2 form. gori-odtegujem, uval, ati freq. hinauf von dem übrigen weg schieben, wegziehen.

Gori-odtergam, al, ati verb. act. oben aufreissen.

Gori-odtolzhem, olkel, olzhi, aufschlagen, aufklopfen.

Gori-odvalim, il, iti verb. act. wegwälzen.

Gori-odvęshem, sal, ati verb. act. aufbinden, lösen.

Gori-odviham, al, ati, verb. act. aufbiegen, aufwinden.

Gori-odvijam, al, ati 1 form. gori-odvijem, il, iti aufwinden.

Gori-odvoslam, al, ati verb. act. aufknöpfen.

Gori-odvertim, ęl, ęti, oder il, iti verb. act. was anderswohin gerichtet ist, hinauf lenken.

Gori-perbashem, 2 form. sal, ati verb. act. bis hinauf tragen, hinaufschleppen. — n° II von unten her.

Gori-perbijam, al, ati, verb. act. 1 form. gori-perbijem, il, iti, 2 form. hinauf anschlagen; hinaufheften.

Gori-perbijanę, n. Verb. von Obigem, das hinauf Anschlagen.

Gori-perbit, i, a, o. Part. Praet. Pass. von gori-perbijem, aufgeschlagen, darauf geheftet.

Gori-perburam, al, ati verb. activ. hinauf anthürmen.

Gori-perdajam 1 form. gori-perdajem 2 form. al, ati aufgeben, da und dort zugeben.

Gori-perdám, ál, ati, idem.

Gori-perdęnem, djal, ati, verb. 2 form. idem.

Gori-perdérem, erl, ręti verb. act. bis hinauf rennen.

Gori-perdershim, shal, ati. verb. act. oben auf fest halten, ganz oben aufhalten.

Gori-perdervim, il, iti verb. act. hinauf zutreiben.

Gori-perdirjam, al, ati verb. neutro-activum hinauf gerennt kommen: in vollem Gallop hinauf reitend kommen.

Gori-perdrem verb. cont. vid. gori-perderem.

Gori-perganam, al, ati verb. act. 1 form. hinauf dringen, hinauf zwingen.

Gori-pergnán, i, a, o Part. Praet. Pass. von gori-pershenem, hinauf getrieben: herauf gezwungen.

Gori-pergonim, il, iti verb. act. 3 form. vide gori-perganam.

Gori-perhajam, al, ati verb. neut. 1 form. allgemach sich herauf nahen. 2) anlaufen voda vshę gori-perhaja, das Wasser beginnt nach und nach anzulaufen.

Gori-perhitim, ęl, ęti, verb. neut. in vollem Athem hinauf kommen: herauf zueilen.

Gori-perhranim, il, iti verb. act. aufbewahren.

Gori-perjaham, al, ati verb. neut. hinauf eilen; hinauf reiten.

Gori-perjęsdim, il, iti vid. gori-perjaham.

Gori-perjisdarim, il, iti verb. Intens. idem.

Gori-perjidem, contracte gori-pridem, shel, iti 2 form. verb. neutrum, hinauf, herauf kommen.

Gori-perkadim, il, iti verb. neut. eilends hinauf kommen; ist ganz figürlich, so eilen, daß der Staub aufsteigt.

Gori-perkashem, sal, ati, verb. recip. sich oben sehen lassen: oben in Vorschein kommen.

Gori-perkilim, il, iti verb. neut. kaum hinauf kommen; in einem Gang oben anlangen, wie ein am Bruch leidender: Im verächtlichen Verstande.

Gori-perkimam, al, ati verb. neut. mit wackelnden Kopfe oben ankommen.

Gori-perkladam, al, ati darauf zugeben; aufgeben, zuleg.

Gori-perklamam, al, ati verb. neut. vid. gori-perkimam.

Gori-perklaņam, al, ati 1. form. verb. neut. herauf Verbeugungen machen; jemand mit Verbeugung herauf griessen.

Gori-perklatim, il, iti verb. act. bis herauf die Nüssen abpassen als verb. neut. sich hinauf schleichen; ungeruffen herauf kommen.

Gori-perklęnem, il, iti 2 form. gori-perklępam al, ati 1 for. gori-perkleplem die zweyte Art der 2 form. verb. act. oben aufschliessen; oben anschmieden.

Gori-perklizhem, zal, ati verb. act. heraufrussen.

Gori-perklonim, il, iti 3 form. verb. ~~activ~~ neut. vide, gori-perklaņam.

Gori-perkovam, al, ati verb. freq. oben anschmieden: freq. freq. gori-perkujem, oval, ati.

Gori-perkrijem, il, iti verb. act. frequent. oben zudecken, oben verstecken.

Gori-perkrivam, al, ati, verb. act. frequent. frequentativi, vid. das vorige.

Gori-perkrit, i, a, o, Part. Praet. Pass. von gori-perkrijem, oben zugedeckt, oben versteckt.

Gori-perlasim, il, iti 3. form. gori-perlęsem, sel, sti 2. form. hinauf zuschleichen, zukriechen.

Gori-perletim, ęl, ęti verb. neut. 3. form. gori-perlętam, al, ati 1 form. oben auf zufliegen: oben anfliegen.

Gori-perlijam, al, ati, verb. act. 1. form. gori-perlijém, il, iti, 2 form. gori-perlivam, al, ati freq. frequentativi von gori-perlijém aufgiessen; oben zugiessen.

Gori-permaham, al, ati, verb. neut. 1. form. gori-permahnem, 2. form. il, iti; hinauf zulangen. 2) figürl. eilends hinauf kommen mit von sich hängenden Händen.

Gori-permaknem, il, iti verb. activ. gori-permakam, al, ati 1. form. oben zurücken.

Gori-permaknen, i, a, o Part. Praet. Pass. vom vorigen, oben zugerücket.

Gori-permęrjam, al, ati verb. act. 1 form. gori-permęrim, il, iti, 3 form. oben hinauf den Antrag machen; 2) oben die Maasse nehmen, oben anmessen.

Gori-permersnem, il, iti verb. neut. 2 form. gori-permersujem, freq. oben zufrieren.

Gori-permikam, al, ati verb. act. 1. form. gori-permiknem, gori-permaknem, il, iti vid. oben 2 form. gori-permikujem, uval, ati freq. oben auf zurücken.

Gori-permolím, il, iti verb. act. oben dazu langen, ęl, ęti, verb. neut. sich oben sehen lassen.

Gori-permotam, al, ati verb. act. oben dazu winden. 2) verb. neut. sich hinauf schleichen.

Gori-pernesem, èl, sti, verb. act. heraufbringen.

Gori-perpeļám, al, ati 1 form. gori-perpęlem 2 form. verb. act. hinauf führen; bis hinauf begleiten.

Gori-perpęņam, al, ati verb. act. 1. form. gori-perpnęm = pęl, pęti, verb. contract. aufheften, aufknüpfen.

Gori-perpiham, al, ati verb. neut. bis herauf zublasen; figür. in einem Athem herauf kommen.

Gori-perpihtím, ęl, ęti verb. intens. vom obigen. Idem.

Gori-perpishem, sal, ati verb. act. oben zuschreiben.

Gori-perplavam, al, ati verb. neut. bis hinauf schwimmen.

Gori-perplazham, al, ati verb. act. darauf zahlen, zuzahlen.

Gori-perpledem, el, sti, verb. act. 2 form. dazu flechten, darauf zuflechten.

Gori-perplęsam, al, ati bis hinauf klettern.

Gori-perpodim, il, iti verb. act. hinauf treiben.

Gori-perpravim, il, iti verb. act. 3 form. gori-perpravļam, al, ati 1 form. oben zu recht bringen.

Gori-perpravlen, i, a, o Part. Praet. Pass. oben zu recht gebracht.

Gori-perpręshem, gèl, zhi, verb. act. hinauf zuspahnen.

Gori-perprém, erl, ręti verb. act. oben zulehnen, zumachen.

Gori-perrasem, èl, sti verb. neut. oben anwachsen, daran zuwachsen.

Gori-perrijem, il, iti, verb. neut. sich kümmerlich hinauf dringen.

Gori-persipam, al, ati verb. act. 1 form. gori-persiplém, 2. form. gori-perspém, verb. contract. oben zuschütten; darauf schütten, dazu schütten.

Gori-perslaņam, al, ati verb. neutro-act. 1. form. gori-perslonim, il, iti zulehnen.

Gori-persvętim, il, iti, verb. neut. bis hinauf leichten.

Gori-persuḱam, al, ati, verb. act. 1 form. gori-persuzhem 2 form. obm zůdrucken. 3 fig. nimm nimm Brenig anbringen; knuspfen.

Gori-persidam, al, ati verb. act. obm dazů bauen.

Gori-persignem, il, iti 2 form. gori-persigujem, ival, ati frequent. knuspfen anzufnobm; in die Höhe bringen. Ein gewöhnlicheres Zeitwort ist gori-pervsdignem, gori-pervsdigujem.

Gori-pershezen, gal, ati 2 form. von gori-pergazen. heraus treiben.

Gori-pershęnim, il, iti verb. recipr. heraus schneiden, on se je gori-pershęnil, ne sat sim obm nie Stuib genommen.

Gori-pershgém, gal, ati verb. act. contract. 2 form. gori-pershigam, al ati; obm anzünden.

Gori-pershijem, il, iti verb. freq. act. gori-pershivam, al, ati auf-nähen.

Gori-pershit, i, a, o, Part. Pret. Pass. aufgenähet.

Gori-pershlęvim, il, iti, verb. neut. heraus trennen: ist nindri-gem semsant.

Gori-pershtęjem, tęl, ęti, verb. frequent. act. 2 form. gori-pershtę-vam, al, ati 1. form. dazů zustun; zůzustun.

Gori-pershtulim, il, iti, verb. recip. sich aufdringen; sich dazů dringen.

Gori-perstavim, il, iti verb. act. 3 form. gori-perstavlam, al, ati, 1. form. dazů setzen; dazů obm hinsetzen.

Gori-perstavlen, i, a, o, Part. Pret. Pass. dazů gesetzt.

Gori-perstopim, il, iti verb. neut. obm hinsterben.

Gori-perstręshem, gel, zti, verb. act. nimm obm hingreifen.

Gori-pertakam, al, ati verb. act. 1. form. gori-pertozhim, il, iti, 3 form. obm zůzingen: zůsammen.

Gori-pertaknem, il, iti verb. neutro-act. obm anrennen; obm dazů laufen; obm anstossen: etwas dazů rennen.

Gori-pertęgnem, il, iti 2. form. gori-pertegujem, ival, ati frequent. obm zůsammen; obm anziehen; obm zůziehen.

Gori-pertepem, èl, ti, 2 form. verb. neut. von umgehen sich herum schlagen: als ein Vagabund herum kommen.

Gori-pertepęrez, m. ein Vagabund, der herum kömt, ohne das Ziel und Ende dazů anzugeben zu können.

Gori-pertézhem, kel, zhi verb. neut. 2 form. hinauf seine Zuflucht nehmen; hinauf zulaufen.

Gori-pertiskam, al, ati 1 form. gori-pertisnem, il, iti 2. form. verb. activ. aufdrücken; oben andrücken.

Gori-pertoshim, il, iti verb. neut. oben sich beschwären; oben seine Beschwerde anbringen.

Gori-pertręsem, èl, sti verb. act. hinauf gleichsam zerstreuend bring.

Gori-pertoęsem, èl, sti hinauf anbinden, hinauf anschnallen.

Gori-pervabim, il, iti verb. act. gewöhnen hinauf zu kommen; hinauf einladen.

Gori-pervajam, al, ati verb. act. 1 form. vid. das Vorige.

Gori-pervaļam, al, ati 1 form. verb. act. gori-pervaļim, il, iti, 3. form. hinaufwälzen.

Gori-pervosim, il, iti, verb. act. mit Fuhre hinauf bringen; hinauf führen.

Gori-pervsamem, sęl, ęti verb. act. mit hinauf nehmen; hinauf dazu nehmen.

Gori-pervsęt, i, a, o Part. Præt. Pass. hinauf dazu genohmen.

Gori-pervsętva, f. Mitaufnahme;

Gori-perzedim, il, iti 3 form. gori-perzęjam, al, ati verb. act. 1. form. mit hinauf beyschütten; obenauf zugiessen.

Gori-perzhakam, al, ati verb. act. einen oben erwarten.

Gori-perzhęnam, al, ati 1. form. gori-perzhném, ęl, ęti 2 form. verb. act. et contract. oben den Anfang nehmen, oben anfangen.

n°. II hinauf.

Gori-orjem, ral, ati, verb. act. frequentativum von gori-oram, aufackern.

Gori-padem, èl, sti 2. form. verb. neut. gori-padam, al, ati, 1. form. darauf fallen; über eine Sache fallen.

Gori-param, al, ati, verb. act. das oberkrainersche Provinzial-Wort gori-porjám, al, ati, auftrennen, aufschneiden.

Gori-parim, il, iti, verb. act. aufwärmen, aufbrühen.

Gori-pasem, èl, sti verb. act. darauf weiden.

Gori-pèdém, oder gori-pejdem, oder gori-pojdem, gori-shel, gori-jiti, verb. futurale, neutrum, 2 form. hinauf kommen werden.

Gori-pęlem, 2 form. verb. act. gori-pèlám, al, ati, hinauf fahren; hinauf führen.

Gori-perpeḷán, i, a, o Part. Præt. Pass. herauf geführet, herauf gebracht.

Gori-pęnim, il, iti, verb. neutro-act. aufschaumen; Schaum machen.

Gori-piham, al, ati, verb. act. aufblasen;

Gori-pihtím, ęl, ęti verb. neut. intensivum: eigentlich, oben einen Dampf von sich geben; auch hinauf blasen; figürlich in vollem athem herauf trachten.

Gori-pishem, sal, ati; verb. act. aufschreiben; in die Höhe schreiben: herauf schreiben.

Gori-plavam, al, ati, verb. neut. herauf schwimmen.

Gori-plęsam, al, ati; verb. neut. herauf klettern, hinauf kriechen.

Gori-pobęgnem, il, iti, verb. neut. 2 formæ, gori-pobęgam, al, ati, 1 form. gori-pobeshím, shal, ati, sich hinauf flüchten; oben verschwinden, sich hinauf weg begeben.

Gori-pobęram, al, ati verb. act. 1 form. gori-poberem 2 form. bral, ati, aufklauben.

Gori-pobèsám, al, ati 1 form. besser gori-pobàsám, weil in 2 form. heißt gori-pobasnem; aufstaubern, aufwecken.

Gori-pobijam, al, ati verb. act. 1 form. gori-pobíjem, il, iti, oben zusammen schlagen.

Gori-pobrishem, sal, ati, verb. act. oben abwischen.

Gori-podajam, al, ati, verb. act. 1 form. gori-podajem 2. form. aber beyde frequentativa von gori-podám, hinauf reichen, hinauf zulangen: Kdo bo snope gori-podajal wer wird die Garben zum einhängen in die Harpfe herauf langen?

Gori-podam, al, ati als verb. neut. sich hinauf begeben; oben sich ergeben: als verb. act. hinauf zulangen, hinauf reichen.

Gori-podan, i, a, o, Part. Præt. Pass. hinauf gereicht.

Gori-podbíjam, al, ati 1 form. gori-podbijem, il, iti 2 form. oben unterschlagen; oben etwas darunter schlagen.

Gori-podègám, al, ati verb. act. mit Nachdruck etwas herauf werfen.

Gori-podersam, al, ati verb. act. oben zusammen raffen, zusammen scharren.

Gori-podganem, il, iti verb. act. auf etwas einen Bug oben machen; oben eine Falte machen; oben einsäumen.

Gori-podgrẹjem, ẹl, ẹti oben unterhalb die Wärme anbringen.

Gori-podjẹdam, al, ati verb. act. oben unterfressen; voda je mozhno sazhẹla gori-podjẹdati, das Wasser fängt oben an das Gestalt stark zu untergraben.

Gori-podím, il, iti verb. act. hinauf jagen; hinauftreiben.

Gori-podirjam verb. neut. futurale ich werde hinauf reiten: eilen.

Gori-podkoplem 2 f. verb. act. gori-podkopam, al, ati 1. form. oben untergraben.

Gori-podloshím, il, iti verb. act. oben unterlegen, oben etwas darunter legen.

Gori-podmaknem, il, iti, verb. act. oben das Unterlegte weg schieben.

Gori-podmikam, al, ati verb. act. oben das Unterlegte wegrücken.

Gori-podpẹram, al, ati verb. act. 1 form. gori-podprém verb. cont. oben unterspreizen; eine Stütze unterlegen.

Gori-podshokam, al, ati verb. act. oben unterschoppen.

Gori-podshijem, il, iti verb. act. 2 form. freq. gori-podshivam, al, ati 1 form. oben unternähen.

Gori-podstavim, il, iti verb. act. oben unterstellen.

Gori-podstiḷam, al, ati, verb. act. 1 form. gori-podstẹlem, stlal, ati 2. form. oben unterstreuen.

Gori-podvijam, al, ati verb. act. 1 form. gori-podvijém, il, iti, 2 form. unterwinden; oben etwas zurück biegen.

Gori-podvisam, al, ati verb. neut. sich befleissen hinauf zu kommen.

Gori-pogaṇam, al, ati, verb. act. 1 form. hinauf treiben: auch anfangen auszuschlagen: ta veja je jẹla gori-pogaṇat, der Ast beginnt oben auszuschlagen.

Gori-pogernem, il, iti verb. act. oben zudecken: den Tisch decken.

Gori-pogladim, il, iti verb. act. obum ſtreichlen.

Gori-poględam, al, ati verb. neut. aufſchaun, die Augen auf-machen; auch obum die Anſicht nimziehen.

Gori-poględanę, n. das Augenaufmachen; die Anſicht.

Gori-pográn, i, a, o, Part. Pret. Pass. hinab gegraben.

Gori-pograbim, il, iti verb. act. obum zuſammen raſtren, zuſammen ſcharren.

Gori-pogrinęam, al, ati verb. act. 1. form. 2 form. gori-pogrènem oder gori-pogernem, il, iti, den Tiefe hinein: obum brunnen.

Gori-pokodim, il, iti verb. act. etwas niederhauen.

Gori-pojdem verb. neut. futurale, ich werde hinab gehen.

Gori-pojíſkam, al, ati verb. act. 1 form. gori-pojíſchem, 2 form. obum aufſuchen.

Gori-pokadim, il, iti verb. act. obum niederäſchern, obum niederäſchen: auch figürlich, etwas mit Gewalt hinabwerfen.

Gori-pokan, al, ati verb. act. aufſtringen, lebi pokodba rada gori-poka dirjo Gneſen ſtrengt gegen auf.

Gori-pokashem, sal, ati verb. act. hinab weiſen.

Gori-pokidam, al, ati, act. hinab werfen.

Gori-pokladam, al, ati verb. act. darauf legen.

Gori-poklizhem, zal, ati verb. act. hinab ſteigen.

Gori-pokrijem, il, iti verb. act. 2 form. gori-pokrivam, al, ati 1. form. freq. zudecken; obum bedecken.

Gori-pokupim, il, iti verb. act. aufkaufen: auch hinkaufen.

Gori-polagam, al, ati verb. act. 1 form. gori-poloshim, il, iti 3 form. darauf legen.

Gori-polijem, il, iti 2 form. verb. act. gori-polivam, al, ati 1. form. aufgießen, obum begießen.

Gori-pomaknem, il, iti verb. act. 2 f. hinab rücken.

Gori-pomikam, al, ati 1. form. gori-pomikujem, uval, ati: idem.

Gori-pomolim, il, iti, verb. act. hinab langen, hinab reichen.

Gori-poneſem, èl, ſti verb. act. 2 form. gori-ponoſim, il, iti 3 form. hinab tragen: gori poneſem iſt auch verb. futurale ich werde hinab beng.

Gori-ponudim, il, iti 3. form. verb. act. gori-ponujam, al, ati 1. form. hinab antragen; hinab offerren.

Gori-popęłem; verb. futurale, act. ich werde hinab fallen.

Gori-popravim, il, iti verb. act. 3 form. gori-popravlam, al, ati 1 form. aufrütteln, aufrichten: oben auf zu recht bringen.

Gori-popravlen, i, a, o. Part. Praet. Pass. aufgerüttelt, oben zu recht gebracht.

Gori-pravlenje n. das zu recht bringen.

Gori-poravnám, al, ati verb. act. oben in die Ordnung bringen.

Gori-porivam, al, ati verb. act. hinauf schieben.

Gori-porozhim, il, iti, verb. act. hinauf aufgeben.

Gori-posadim, il, iti verb. act. hinaufsitzen, hinaufstellen.

Gori-posedim, el, eti. verb. neut. eine Weile oben sitzen bleiben.

Gori-posilim, il, iti verb. act. hinauf bemüssigen; zwingen um hinauf zu kommen: auch einem oben Gewalt anthun.

Gori-posipam, al, ati verb. act. 1. form. hinauf schütten, 2. form. gori-posiplem, und gori-pospem verb. contractum.

Gori-poskakam, al, ati verb. neut. 1 form. gori-poskazhem 2 form, und gori-poskozhim, il, iti 3 form. aufspringen: aufhüpfen: gori-poskakujem, uval, ati frequentativum.

Gori-poskok m. das Aufspringen, das Aufhüpfen.

Gori-posmehujem, uval, ati freq. verb. neut. herauf lächeln: gori-posmejam, al, ati ist davon die 1 form.

Gori-posodim, il, iti verb. act. herauf leihen.

Gori-pospravim, il, iti verb. act. 3. form. gori-pospravlam, al, ati 1. form. oben aufräumen; jedes an sein gehöriges Ort stellen.

Gori-pospravlen, i, a, o Particip. Praet. Pass. aufgeräumet.

Gori-posvetim, il, iti verb. act. herauf leuchten.

Gori-posut, i, a, o, Part. Praet. Pass. aufgeschüttet.

Gori-posutje, n. alles Aufgeschüttete.

Gori-poshenem 1.) verb. act. futurale ich werde hinauf treiben z. B. jest krave na ledino poshenem, ich werde die Kühe auf die Trifte treiben. 2) als verb. act. gori-pognal, ati hinauf treiben.

Gori-poshokam, al, ati verb. act. hinauf verschoppen.

Gori-poshlem, hlal, ati 2 form. verb. act. gori-poshilam, al, ati. 1. form. herauf schicken, herauf versenden.

Gori-postava f. 1.) der Aufsatz einer Sache, 2) das Konzept. 3. der Beschluß eines Gesetzes; die Verordnung.

Gori-postavim, il, iti verb. act. 2 form. gori-postavlam, al, ati 1 form. aufputzen, aufstellen; auch stellen, verordnen.

Gori-postavlen, i, a, o Part. Pret. Pass. aufgeputzt, aufgestellt.

Gori-poshilam, al, ati verb. act. 1 forma, gori-poshtelem, llal, ati; 2 form. oben aufbutzen; das Leth oben zu trost bringen.

Gori-postregem, gel, zhi verb. act. aufwarten; nimm an die Hand gehen.

Gori-potakam, al, ati, verb. act. oben ganz aufgehen, 2 form. gori-potozhim, il, iti: als neutrum, 1. form. potakam, nimm nimb Haar, als Angel je fnauf pflindern, auch oben in die Löcher, Oefnungen ꝛc. etwas stecken, polstern, stopfen, und in diesem Sinn hat es auch 2. form. gori-potaknem, il, iti sich oben hinstecken, oben die Oefnungen hinstopfen, 2. form. gori-potozhim; den Lauf hinauf nehmen.

Gori-potegnem, il, iti verb. recip. neutrum, sich hinauf ziehen, hinauf wandern. als verb. act. hinauf ziehen: ona je rijeko gori-potegnila, sir zog das Leilach auf; auch oben bezahlen wenden, Geld beziehen; on je en zeklat gori-potegnil, er hat einen Ducaten oben bezogen: Frequentativum ist gori-potegujem, uval, ati in jenem Sinn gewöhnlich Sinn.

Gori-potegnenik, m. einer, der sich hinauf gezogen hat; ein hinaufwandernder.

Gori-potezhem, kel, zhi, zhti verb. neut. 1) als verb. futurale, ich werde hinauf laufen. 2) als neut. gori-potezhem, kel, zhi, zhti, aufgehen, aufkaufen; per leti pojedini je en veder vina gori-potekло bey diesem Mahlzeit ist ein Eimer Wein aufgegangen.

Gori-potikam, al, ati verb act. vide gori-potakam 2).

Gori-potlazhim, il, iti verb. act. oben zudrücken.

Gori-potrosim, il, iti. verb. act. 2 form. oben anstreuen; gori-potresem al, ati. 1 form. gori-potresem, el, sli: Diminut. verb. gori-potroshlam.

Gori-povabim, il, iti verb. act. hinauf einladen.

Gori-povalim, il, iti verb. act. 2 form. oben hinauf wälzen, gori-povalam al, ati 1. form. daraus wälzen.

Gori-povernem, il, iti verb. act. 2 form. 1) sich wenden zu einer hinauf ziehen; vreme se je gori-poverilo, das Wetter hat sich wieder hinauf gezogen, in diesem Sinn ist es reciprocum neut. 2) als act. oben nachstellen, abbrechen, wieder geben. In der 1. form. gori-povrazham, al, ati; das Frequentativum ist gori-povrazhujem, uval, ati.

Gori-povesnem, el, eti verb. activ. daraus stürzen mit Gewalt, einbeugen. zum Einbeugen mit Gewalt etwas umstürzen.

Gori-poveshem, sal, ati verb. act. daraus zühen, na vos veleta gori povesati auf den Wagen die Kälber aufladen, und zühen.

Gori-povlezhem, verb. frequentativum, act. ich werde hinaus pflügen: auch als activ. hinaus ziehen; ringgen; prędam jest bo gori povlekèl, bo shtiri, bother ich diese Bäume werde ringenggen haben, wird er 4 Kühe vor den Ufen spänn.

Gori-povsignem, il, iti, bey gori-povsdignem 2 f. gori-povsdignjeval, ati frequent. in die Höhe heben, aufhöhen.

Gori-pozedim, il, iti verb. neut. in die Höhe strömen: gori-pozejam, al, ati ist da die 1 Form haben, und zugleich das Frequentativum.

Gori-pozhakam, al, ati verb. neutro-activ. oben erwarten.

Gori-pozhakanje, n. das Erwarten, Harren oben.

Gori-pozhen, i, a, o, Part. aufgehoben, Part. Pret. Pass. von folgenden

Gori-pozhim, il, iti verb. act. aufheben, aufstringen.

Gori-pozhijem, il, iti 2 form. von Frequentativo

Gori-pozhivam, al, ati verb. neut. oben aufhören, oben in den Höhe spänn.

Gori-pozhnem, el, eti verb. act. 2 form. gori-pozhenam, al, ati, 1 f. form. oben anfangen.

Gori-popraham, al, ati verb. neutro-activum, oben anfragen.

Gori-poprahim, il, iti verb. act. oben aufstauben.

Gori-poprahnem, il, iti, verb. neut. hinaus zustringen.

Gori-popravim, il, iti, verb. act. 2. form. gori-popravlam, al, ati 1. form. aufrichten, hinaus zu Ende bringen.

Gori-prebashem, sal, ati, verb. act. hinaus übergraben, hinaus überpflanzen.

Gori-prebèsam, al, ati bey gori-prebàsam, oben durchstechen in die Höhe durchstauben.

Gori-prebijam, al, ati 1 form. gori-prebijem, il, iti 2 form. oben durchpflügen.

Gori-prebivam, al, ati verb. neut. oben zusammenhalten, oben wohnen.

Gori-prebędem, èl, fti verb. act. oben durchstechen; auch stechen.

Gori-prebredem, èl, fti verb. neut. oben durchwaten.

Gori-predàm, àl, ati verb. act. hinaus stemmbauen.

Gori-prędem, el, sti verb. act. oben spinnen, bis hinauf spinnen.

Gori-predęm, djal, ati; so auch gori-predęnem verb. act. beyde der 2ten Form, aber irregulair, um eine Stuffe höher legen; hinauf übersetzen.

Gori-predęram, al, ati 1. form. verb. act. gori-prederem, erl, ęti. 2. form. gori-predrem verb. contract. aufbrechen, oben durchbrechen.

Gori-predersam, al, ati, verb. act. oben durch reissen; aufschaben.

Gori-preganam, al, ati, verb. act. hinauf jagen, hinauf treiben.

Gori-preganem, il, iti verb. act. oben überrücken, hinauf rücken.

Gori-pregaram, al, ati, verb. act. aufreiben, oben durchreiben.

Gori-pregasim, il, iti verb. neutro-act. oben durchwaden.

Gori-pregernem, il, iti verb. activ. aufdecken, oben überdecken: 1. form. gori-pregrinam, al, ati.

Gori-pregorim, ęl, ęti verb. neut. bis hinauf durchbrennen; oben durchbrennen.

Gori-pregovarjam, al, ati verb. act. 1. form. gori-pregovorim, il, iti 3. form. überreden hinauf zu kommen; oben auf andere Gedanken bringen.

Gori-pregrabim, il, iti verb. act. oben durchrechen,

Gori-pregradim, il, iti verb. act. oben durchzaunen; einen Zaun ꝛc. oben hindurch führen.

Gori-prejęmam, al, ati, 1. form. gori-prejmęm, verb. cont. gori-prejemlem, jęl, ęti 2. form. oben übernehmen, überkommen.

Gori-prekladam, al, ati verb. act. oben überladen, oben umher legen: auch auspacken.

Gori-prekołem, klal, ati verb. irreg. act. aufspalten; oben von einander spalten.

Gori-prekrajsham, al, ati verb. act. oben hindurch verkürzen.

Gori-prekrijem, il, iti, verb. act. oben durchdecken.

Gori-prekrisham, al, ati, verb. act. oben sich verkreützigen.

Gori-prelíjam, al, ati. verb. act. 1 form. gori-prelijem, il, iti 2 form. gori-prelivam, al, ati Frequent. obum übergießen.

Gori-preloshim, il, iti, verb. act. 3. form. gori-prelagam, al, ati 1. form. hinauf übertragen; oberauf übertragen, überpflanzen.

Gori-premakam 1. form. verb. act. gori-premaknem, il, iti, 2, form. gori-premakujem, uval, ati, freq. hinauf übermüden. als verb. neut. dumpfriechen, dumpfkriechen: 3. form. gori-premezhim.

Gori-premẽtim, il, iti verb. act. obum aufbrechen; daraus übermorgend: figürlich, obum langer Zeit sich aufgehalten zu haben. Jest sim jih veliko gori-premẽtil, ich hab heute Schritte obum gemacht.

Gori-premẽtam, al, ati 1. form. 2. form. gori-premezhem; freq. gori-premetujem, uval, ati verb. act. obum übermessen, umsonst verlieren.

Gori-premikam, al, ati verb. act. hinauf übermücken.

Gori-premiram, al, ati verb. neut. obum in der Kälte frieren; obum Frost ausstehen.

Gori-premotim, il, iti verb. act. übertrocknen hinauf zu gehen; obum, oder daraus irren führen.

Gori-prenashem, al, ati. 1. form. gori-prenesem, èl, ti, 2. form, verb. act. hinauf übertragen; 3. form. gori-prenosim, il, iti obum übertragen, oblazhilo gori-prenositi das Kleid übertragen; um das Kleid gehen, dagen zu machen, polirn, ölfarb anlegen.

Gori-prerasem, el, ti 2. form. gori-prerashem, al, ati 1. form. verb. neut. obum übergehen.

Gori-prerijem, il, iti verb. neut. sich hinauf dumpfarbeiten.

Gori-presadim, il, iti 3 form. gori-presajem, al, ati 1. form. verb. act. hinauf überpflanzen, überpfropfen.

Gori-preselim, il, iti verb. act. hinauf übersiedeln, hinauf übersiedeln.

Gori-preskozhim, il, iti 3 form. gori-preskakam, al, ati. 1. form. gori-preskazhem, hinauf überspringen.

Gori-preshenem, gnal, ati verb. act. irreg. 2 form. von gori-prezhenem, hinauf hintreiben; auch obum umgetrieben.

Gori-prestavim, il, iti 3 form. gori-prestavlam, al, ati 1. form. verb. act. hinauf überpflanzen; obum umpflanzen.

Gori-prestavlen, i, a, o. Part. Praet. Pass. hinauf übersetzt.

Gori-prestopim, il, iti. 3. form. gori-prestopam, al, ati 1. form. verb. neut. hinauf einen weitern Schritt machen: hinauf übertretten; schreiten.

Gori-pretakam, al, ati 1. form. gori-pretozhim, il, iti 3. form. als verb. act. hinauf überschenken: als verb. neut. oben in ein anders Geschirr giessen. Die 2 form gori-pretaknem, il, iti verb. act. überstecken ist der Form nach von diesem abgeleitet, aber einer ganz andern Bedeütung.

Gori-pretęgam, al, ati, 1 form. gori-pretęgnem, il, iti 2. form. verb. act. hinauf übertreiben.

Gori-pretèrgam, al, ati. verb. act. aufreissen, mit Gewalt erbrechen.

Gori-pretikam, al, ati verb. act. überstecken.

Gori-pretizhim, al, ati verb. neut. Tag und Nacht, stäts oben sich aufhalten: on venven gori-pretizhi, er steckt stäts oben.

Gori-pretvęsem, èl, ti, verb. neutro-activ. oben überwinden, überspinnen; überhängen.

Gori-pravaļam, al, ati 1. form. gori-prevalim, il, iti. 3 form. hinauf überwälzen.

Gori-prevershem, gèl, vręzhi, verb. act. hinauf überwerfen: 1. form. ist gori-pravrazham, al, ati.

Gori-prevęshem, sal, ati, oben überbinden.

Gori-previjem, il, iti 2. form. gori-previjam, al, ati oben auf überwinden; oben überbinden.

Gori-prevlęzhem, kel, zhi, oder zhti verb. act. 2 form. oben überziehen.

Gori-prevoram, al, ati, sonst geschrieben, gori-pre-orám, al, ati, verb. activ. oben auf arbeiten, aufackern.

Gori-prevsignem, besser Gori-prevsdignem, il, iti, verb. act. oben überheben. Frequentativum ist: gori-prevsdigujem, uval, ati.

Gori-pridem, shel, dti verb. neut. hinauf kommen.

Gori-primem, prijęl, ęti verb. irreg. act. auffassen.

Gori-prodam vid. gori-predám.

Gori-prosim, il, iti verb. act. hinauf ersuchen.

Gori-pukam, al, ati, verb. act. 1. form. gori-puzhem 2. form. oben auf ausrupfen: ausreissen.

Gori-puscham, al, ati i. form. gori-puschim, il, iti verb. act. fin. auf lappen.

Gori-~~puskamal~~ pulim, il, iti verb. act. auspützen; fegen, reinigen.

Gori-rahlám, al, ati verb. act. auflochen: aufpflaumen.

Gori-rahnám, al, ati idem.

Gori-rasem, èl, ti verb. neut. aufwachsen.

Gori-ras-berscham, gori-rasberskam, al, ati verb. act. auf. wüsten, auswerfen, und von einander streuen.

Gori-rasbijam, al, ati, i. form. gori-ras-bijem, il, iti verb. act. 2. form. aufschlagen, mit Gewalt aufbrechen.

Gori-ras-bit, i, a, o, Part. Pret. Pass. aufgeschlagen, aufgebrochen.

Gori-ras-dajem, al, ati verb. act. eben ausstreuen, eben auseinander werfen: fein auf mittheilen.

Gori-rasdam, al, ati; idem.

Gori-rasdenem, djal, ati verb. irreg. act. auflösen, auseinander thun.

Gori-rasdenam, al, ati i. form. gori-rasdenem, el, eti, gori-ras-drem verb. cont. ausstreuen, eben ausstreuen: aus einander werfen.

Gori-rasdert, i, a, o, Part. Pret. Pass. aufgeworfen.

Gori-rasdjan, i, a, o, Part. Pret. Pass. von gori-rasdenem eben aufgelöst, auseinander gebracht, auseinander gethan.

Gori-rasgnan, i, a, o, Part. Pret. Pass. auseinander getrieben.

Gori-rasgrenam, al, ati verb. act. i form. gori-rasgrenem, il, iti, eben auseinander thun.

Gori-raskladam, al, ati verb. act. eben auseinander legen.

Gori-raskopam, al, ati i. form. gori-raskoplem verb. act. 2. fo. eben auseinander graben.

Gori-ras-kropim, il, iti verb. act. fein auseinander streuen, zerstreuen.

Gori-ras-lagam, al, ati i. form. gori-ras-loshim, il, iti verb. act. eben auseinander legen.

Gori-raslegam, al, ati verb. neut. eben einander fallen: glaß fe gori-raslega die Stein einander fallet.

Gori-ras-leyhem, kèl, zhi verb. ~~a~~act. eben auseinander pflegen.

Gori-ras-lomim, il, iti verb. act. aufbrechen.

Gori-ras-leyham, al, ati verb. act. eben auseinander werfen.

Gori-ras-mashem, al, ati verb. act. obm ausrinandre pfuirrn; ausrinandre ftreichn.

Gori-rasmeztam, al, ati 1. form. gori-rasmezhem, krppr gori-rasmetfhem 2. form. verbi, activ. obm ausrinandre rennen.

Gori-ras-motam, al, ati verb. act. obm auf ausrinandre rinnen.

Gori-ras-param, al, ati verb. act. gori-ras-porjam, al, ati, frequentativum, aufstreun.

Gori-ras-pledem, el, fli; verb. act. aufflechtn, ausrinandre die Haar bringen.

Gori-ras-podim, il, iti verb. act. fnauf ausrinandre drehen.

Gori-ras-pokam, al, ati 1. form. gori-ras-pozhim, il, iti verb. act. aufbörstn; obm ausrinandre glatzn, zrugplatzn.

Gori-ras-prezhem, gèl, zli; obm ausfteun.

Gori-ras-fadim, il, iti verb. act. obm, das fest angefflugen ausrinandre thn.

Gori-ras-fezkam, al, ati verb. act. aufkaken; das kreppfloßen vaw, aufkaun.

Gori-ras-fipam, al, ati; 1. form. gori-ras-fiplem, 2 form. gori-raffém, verb. cont. obman ausrinandre pfütten.

Gori-ras-fnovam, al, ati verb. act. freq. gori-ras-fnujem 2 form. frequent. ausrinandre rinkeln.

Gori-ras-fuedrám, al, ati verb. act. ausrinandre ntreibeln.

Gori-ras-shenem, gnal, ati, verb. act. irreg. 2. form. ausrinandre treibn, ausrinandre thun.

Gori-ras-flavim, il, iti 3. form. gori-ras-flavlam, al, ati, verb. act. 1. form. obm, oder fnauf ausrinandre ftellen.

Gori-ras-flavlen, i, a, o Part. Pret. Pass. obm ausrinandre gestellt.

Gori-ras-flegam, al, ati 1. form. gori-ras-flegnem, il, iti 2. form. gori-ras-flegujem, val, ati frequent. verb. act. obm fnauf ausrinandre stenken.

Gori-ras-flelem, flal, ati 2 form. gori-ras-flelam, al, ati, 1. form. verb. act. obm ausrinandre ftreün; ausrinandre die Streün thun.

Gori-ras-tajam, al, ati verb. neut. obm pfurtzn, obm zrennen; obm klüpfig werdn.

Gori-ras-tegnem, il, iti verb. act. obm ausdehnen.

Gori-ras-lepem-, el, fli 2. form. gori-ras-lepam, al, ati 1. form. verb. act. obm aüßrinander pflagen.

Gori-ras-largam, al, ati verb. act. aüßrinnen, obm aüßrinander rinnen.

Gori-ras-lekam al, ati verb. act. das Fleisch gesotten aüßrinander lez lugen, aüßrinander lügen.

Gori-ras-lolzhem, kel, lezhi verb. act. aüßpflagen, aüßbloßen.

Gori-ras-leßam, al, ati, 1. form. gori-ras-leßem, el, di 2 form. gori-ras-lesim, il, iti 3. form. verb. act. obm aüßstreüen, aüßrinander breütlen.

Gori-ras-vadim, il, iti verb. act. hinauß, oder obm lüfften machen, bewegen wöllen.

Gori-ras-valam, al, ati 1. form. gori-ras-valim, il, iti verb. act. obm, oder hinauß abladen: auch umstürzen.

Gori-ras-veshem, sal, ati verb. act. aüßbinden, aüßlözen.

Gori-ras-vijam, al, ati 1 form. gori-ras-vijem, il, iti 2. form. verb. act. aüßwinden, aüßrinander winden.

Gori-ras-zukam, al, ati verb. act. obm aüßrinander nagen.

Gori-ravnam, al, ati verb. act. brennen hinauß zu gehen: aüßsieden.

Gori-redim, il, iti, verb. act. aüßrenzinnen.

Gori-reshem, sal, ati verb. act. aüßschneiden.

Gori-rigam, al, ati verb. neut. aüßsteigen aüß dem Magen, grolzen, würgen.

Gori-rijem, il, iti verb. neut. aufzukommen pflegen; hinauß dringen; auch aüßwüchsen.

Gori-sadim, il, iti, verb. neut. hinauß pflanzen: oder pflanzen.

Gori-sedem, èl, sti verb. neut. aüßsitzen.

Gori-sedim, el, eti verb. neut. Davauß sitzen.

Gori-segam, al, ati 1 form. gori-seshem, gèl, zhi 2 f. verb. neut. hinauß laufen, hinauß rinnen: hinauß gehen.

Gori-selim, il, iti verb. act. hinauß pflanzen.

N: 2. sinnen sinnen. Von mitten heraus.

Gori-silim, il, iti mit Gewalt hinauß wollen.

Gori-skakam, al, ati 1 form. gori-skazhem 2. form. gori-skozhim, il, iti 3 form. gori-skakujem freq. wal, ati, verb. neut. aüßspringen.

Gori-skusham, al, ati 1 form. gori-skusim, il, iti 3 form. hinauß zu kommen versuchen.

Gori-slonim, il, iti verb. neut. oben auf lehnen, sich oben unter-
stützen.

Gori-snovam, al, ati verb. activ. frequentat. 1. form. gori-sn-
jem 2 form. aufhaspeln, aufwinden.

N.° I. von unten herauf

Gori-spodbèsám, al, ati verb. act. aufmuntern, von unten aufstupfen:
aufreitzen.

Gori-spodbijam, al, ati 1 form. gori-spodbijem, il, iti 2. form. verb. act.
oben auf unterschlagen.

Gori-spodbǫdem, èl, sti. verb. act. 2 form. gori-spodbadam, al, ati,
1. form. verb. act. unterstupfen, daß es aufspringen muß.

Gori-spodganem, il, iti verb. act. oben auf unterfalten, in die Falten
legen.

Gori-spodgrabim, il, iti verb. act. oben auf auf die Seite rechen, ge-
gen oben unterrechen.

Gori-spodgręsnem, il, iti verb. act. oben zu untergraben zum ein-
fallen.

Gori-spodgrisem, el, sti, verb. act. oben unterbeissen, unternagen.

Gori-spodjędam, al 1 form. gori-spodjęm, dèl, sti verb. act. oben
unterfressen, voda gori-spodjęda, oben frißt das Wasser nach, und
nach ein.

Gori-spodim, il, iti, verb. act. hinauftreiben; auftreiben: aufstäubern.

Gori-spodkopam, al, ati 1. form. gori-spodkoplem 2 form verb.
act. oben untergraben.

Gori-spodloshim, il, iti verb. act. oben unterlegen.

Gori-spodmajém, al, ati verb. act. oben unterschütteln.

Gori-spodmedem, el, sti verb. act. oben unterkehren.

Gori-spodmęzhem, tal, ati verb. act. oben unterwerfen.

Gori-spodmęlem, mlęl, ęti verb. act. oben untermallen.

Gori-spodmikam, al, áti 1 form. gori-spodmaknem, il, iti, 2 form.
oben unterrücken, oben zu wegrücken. freq. gori-spodmikujem.

Gori-spodnasam, al, ati 1 form. gori-spodnesem, el, sti ve
2 form. verb. act. oben wegrücken.

Gori-spodpasujem, uval, ati freq. oben untergürten.

Gori-spodpẓeṇam, al, ati 1. form. gori-spodpoṇém, pẓel, eti 2. form. verb. act. obmzů untrrschyftnn.

Gori-spodpẓeram, al, ati, 1. form. gori-spodpyrém, pèel, ti, verb. act. von obm ůtnn ůntrrschyftnn.

Gori-spodpeznem, il, iti verb. neut. obmauf, von ůtnn nůtzgnn. von obm ůtnn auszlitschnn.

Gori-spodpyrinem, jẓel, ẓti verb. obm von ůtnn ungeschnn.

Gori-spodrahnám, ál, ati verb. act. obm ůntrrdauschnůthele, obz vnylochnn.

Gori-spodrasem, èl, sti, verb. neut. obm ůntrrnaschnn: gori-spodrasham, al, ati 1. form. gori-spodrasujem frequent.

Gori-spodrẓpim, il, iti verb. act. finauf vngefaschnn.

Gori-spodrẓshem, sal, ati, verb. act. obm ůntrrpeschnůhn.

Gori-spodrijem, il, iti verb. freq. activ. obm zů ůntrrgrabm, gori-spodrivam, al, ati 2. form. freq.

Gori-spodvidam, al, ati, verb. act. obmzů, obmauf ůntrrmaůrn.

Gori-spodshijem, il, iti, freq. act. 2. form. gori-spodshivam, al, ati 1. form. freq. obm ůntrrnäsn.

Gori-spodtaknem, il, iti 2. form. verb. neut. 1.) obm auszstrauchln, vrsin fallnn. 2.) verb. act. obm ůntrrputzgnn, ůntrrstellnn.

Gori-spodtikam, al, ati 1. form. vid. das Vorige.

Gori-spodvẓshem, sal, ati verb. act. obm ůntrrbindn.

Gori-spodvihan, al, ati verb. act. obm ůntrrpflagnn, zůrůckbringnn; gori-spodvishem 2 form. gori-podvihujem, frequent.

Nro 2. von ůber finauf

Gori-spravim, il, iti 2. form. gori-spravlam, al, ati verb. act. 1. form. 1.) finauf vorůmm, finauf in die Ordnung bringnn: 2.) aufbringnn, on je bolnika gori-spravil, zu sat den Brantn aufgebracht, gesund gemacht.

Gori-spredam, al, ati verb. act. finauf hinrichtn, 2. finauf hinpflanzn: obm pinn Baum hinpflanzn.

Gori-spreden, èl, sti verb. neutro-act. finauf stiegn; obm die Gestůn zů Vollen: figürlich, hinpflanzt sich finauf bringnn.

Gori-ſproſim, il, iti, verb. act. pih jmmerdar hinauſpudbittem ivv. pihſam hinauſzhoman.

Gori-ſpuſkam, al, ati, i. form. gori-ſpuſtim, il, iti verb 2. form. verb. act. hinauſ lappa.

Gori-ſparam, al, ati 1.) verb. act. auſtrumm. 2) obm pih ins Far legga: kmminjam zverjam in Lug. } N.o 1. hinauſ.

Gori-ſpèkam, al, ati verb. act. hinauſ ntwas hinaus ſtoppa. 2) auf ſtoppa, meni ſe gori-ſpèkala, mim Fatz hat sa auch obm Mauga auſgeſtoppt.

Gori-ſpelam, al, ati 2 form. gori-ſpelam, al, ati verb. activ. hinauſ auzſuſa.

Gori-ſperam, al, ati verb. neut. pih hinauſ ſtumma: pih hinauſ ſtumba: gori ſperem, 2 form. verb. cont. idem.

Gori-ſpikam, al, ati verb. neut. pih hinauſ flüſſtm.

Gori-ſpokam, al, ati 1 form. gori-ſpoknem, il, iti 2 form. gori-ſpozhim, il, iti verb. neut. auſſtringa. } N.o 2. hinauſ.

Gori-ſpovem, dàl, ati verb. act. irreg. 2 form. hinauſ di Raſeiſl ynbm, hinauſ bmaſeiſſtigna, ſpiſſtm hinauſ gebenna: hinauſ pagna lappa.

Gori-ſpraſkam, al, ati verb. act. auſbradzna.

Gori-ſpreganem, il, iti, verb. act. hinauſ übermünka.

Gori-ſpregaram, al, ati verb. act. obm aufwatzna, aufreibm.

Gori-ſpregasim, il, iti, verb. neut. obm dumſwarbm.

Gori-ſpregernem, oder gori-ſpreginem 2 form. gori-ſpregizam al, ati 1 form. verb. act. obm aubminanka bmitm: obm übrdrbm.

Gori-ſpreginem, il, iti hinauſ hrnpfeinka, hrngrfm, verb. neut.

Gori-ſprekajam, al, ati verb. neut. 1. form. gori-ſprejidem, ſkel, iti 2 f. gori-ſprekodim, il, iti, obm pih übragrfm, obm nim Lr. vrgung maifm.

Gori-ſprekladam, al, ati verb. act. obm übmlarba, übrw. vmbm: übrmaumm.

Gori-spreletím, ęl, ęti verb. neut. hinauf überflügen.

Gori-spremajém, al, ati verb. act. 2. form. oben überrücken: oben überschütteln.

Gori-spremaknem, il, iti, verb. act. oben von der Stelle rücken.

Gori-spremętzhem, al, ati verb. act. 2. form. oben überwerfen.

Gori-spręmim, il, iti verb. act. hinauf begleiten.

Gori-sprerakná, al, ati, verb. act. aufriegeln, aufrütteln: oben überbeiteln.

Gori-sprerasem, el, sti verb. neut. bis hinauf wachsen.

Gori-sprerijem, il, iti verb. neut. hinauf durchschliessen, hinauf sich durcharbeiten.

Gori-spretakam, al, ati verb. act. oben überschenken, 3. form. gori-spretozhim, il, iti; gori-spretakujem, uval, ati frequent.

Gori-spretaknem, il, iti verb. act. oben überstecken.

Gori-spretargam, al, ati verb. act. oben auseinander reißen.

Gori-spretręsam, al, ati. 1. form. gori-spretręsem, el, sti, activ. oben auseinander beuteln.

Gori-spretvęsam, al, ati 1. form. gori-spretvęsem, el, esti. oben auseinander breiten.

Gori-sprevernem, il, iti verb. act. 2 form. gori-sprevrazham, al, ati 1. form. oben überwerfen.

Gori-sprevershem, gel, zhi: verb. irreg. act. idem.

Gori-sprevijam, al, ati, 1. form. gori-sprevijém, il, iti, 2. form. verb. act. oben überwinden.

N.° 3 oben hinauf

Gori-shinem, il, iti verb. neut. hinauf schiessen, gähling sich hinaufschwingen.

Gorishki, a, o, adj. Görzerisch: gorishki shkof, Bischof zu Görz

Gori-shkilim, il, iti, verb. neut. hinauf schüllen.

Gori-shlatam, al, ati verb. act. hinauf betasten.

Gori-shtejem, ęl, ęti 2. form. gori-shtęvam, al, ati 1. form. verb. act. aufzehlen

Gori-shtylim, il, iti, verb. act. hinauf zu stellen trachten.

Gori-stavim, il, iti. 3. form. gori-stavlęam, al, ati 1. form. verb. activ. aufstellen, aufrichten.

Gori-stęgam, al, ati verb. neut. 1. form. gori-stęgnem, il, iti 2. form. gori-stegujem, uval, ati, frequent. hinauf zu langen sich bemühen; sich hinaufstrecken.

Gori-stęłem, stlal, ati verb. act. 1. form. gori-stilam, al, ati, 1. form. darauf streuen, aufstreuen.

Gori-stershem, gal, ati verb. act. hinauf schaben; oben schaben.

Gori-stopim, il, iti verb. neut. darauf tretten; auftretten.

Gori-stręłam, al, ati verb. neut. 1 form. gori-strelim, il, iti, hinauf schiessen.

Gori-stręshem, gil, zhi verb. neut. act. aufwarten.

Gori-svadrám, al, ati, verb. act. hinauf bohren, hinauf winden

Gori-svetim, ęl, ęti verb. neut. hinauf leichten: hinauf das Liecht geben;

Gori-svetim, il, iti verb. act. hinauf leichten

Gori-svetijem, uval, ati, verb. neut. hinauf rathen; den Rath geben, daß man hinauf gehe.

Gori-sujem, uval, ati verb. act. hinauf stossen.

Gori-sunem, il, iti 2 form. idem, gori-suvam, al, ati. 1. form. und frequentativum, idem.

Gori-suzhem, kal, ati 2. form. gori-sukam, al, ati. 1 form. verb. act. hinauf drehen.

Gori-sabijam, al, áti 1. form. gori-sabijem, il, iti 2 form. verb. act. oben verschlagen.

Gori-sabredem, el, esti, verb. neut. oben hinein waden.

Gori-sadègám, al, ati verb. act. hinauf schleidern, hinauf werfen.

Gori-sadęnem, ęl, ęti, verb. act. 1.) auf den Kopf helfen, eine Last auf den Kopf zu bringen suchen. 2) oben treffen;

Gori-sadershím, al, ati verb. act. oben zurück halten.

Gori-sadęvam, al, ati. 1. form. frequent. von gori-sadęm, quod vid.

Gori-saganąm, al, ati 1. form. gori-sashenem, gnal, ati verb. activ. hinauf treiben, hinauf schleidern.

Gori-sagasim, il, iti verb. neut. hinauf irre waden: im Waden hinauf verfehlen.

Gori-sagrabim, il, iti verb. act. oben ertappen.

Gori-sahajam, al, ati, verb. neut. auf ein Ort öfters hinauf kommen.

Gori-sahajanje n. Verbale hom Homigum; das äffter Abmahnen.

Gori-sajęmam, al, ati i. form. gori-sajemlem, gori-sajemem, ęl, ęti 2. form. verb. act. obm aufftreffen.

Gori-sajédem, shèl, iti verb. irreg. neut. ins Finaus kommen.

Gori-sakadim, il, iti. verb. act. i. jahn form. obm nimmaußen, 2) finaus ßchmeißen, finauß ßchlümbern.

Gori-sakladam, al, ati verb. act. obm kommagen.

Gori-saklęnem, il, iti verb. act. 2 form. gori-saklęßam, al, ati, gori-saklęßlem, al, ati, obm kommßtrofen, obm zümachen.

Gori-sakoplem, al, ati 2 form. verb. act. obm kommgrabm, obm zügrabm.

Gori-salagam, al, ati i. form. gori-saloshim, il, iti 3 form. verb. act. obm kommagen, da kupiz njega sal gori-salaga den Kaufman kommßt ihn obm; on je kluzh gori-saloshil m. ßat den Pflüpfel obm kommßt.

Gori-salakam, al, ati, verb. act. i. form. gori-salakijem, uval, ati irreg. obm aufzinken, auffßtechen, kommßtinkm.

Gori-salęshem, gèl, zhi verb. neut. obm kommagen: 2) obm gnidi.

Gori-salijam, al, ati i. form. gori-salijęm, il, iti 2 form. verb. act. obm kommgißen.

Gori-samaknem, il, iti verb. act. obm kommzükken.

Gori-sanęßem, el, ti 2. form. gori-sanoßim. 3. form. verb. acti, obm kommtragen, finauß kommtragen: kuga gori-saneßli den Ruß finauß kommtrag.

Gori-sapęlem, el, ati verb. act. i) finauß auf den Berk ßchmeißen 2) hinkommßchmeißen, daß en finauß kam.

Gori-saplędem, el, ßti 2 form. gori-sapletam, al, ati, i form. verb. act. obm kommflukßen; finauß nmflukßen.

Gori-sapnem, ęl, ęti verb. act. Contract. obm den Ruß zümachen.

Gori-sapodim, il, iti verb. act. finauß wmßen, finauß kribm: finauß jagen.

Gori-saraßem, el, ti verb. neut. 2. form. obm kommwachßen.

Gori-sareßem sarzhem, sal, ati verb. act. obm auffßchneidm; obm nimm Beßnitt nimmaßen.

Gori-sasadim, il, iti, verb. act. 1.) oben einpflanzen; hinauf verpflanzen. 2) hinauf einstecken, on je nosh gori-sasadil, er hat das Messer oben eingesteckt.

Gori-sasędem, el, sti verb. neut. oben den Plaz einnehmen, den Sitz oben nehmen.

Gori-sasèdim, ęl, ęti verb. neut. oben sich versitzen; ona se je gori-sasèdęla; sie hat ihr Glück verscherzt, daß sie solang oben war.

Gori-sasęgam, al, ati verb. act. 1 form. gori-sasęshem, gel, zhi 2. form. bis hinauf reichen; hinauf gelangen.

Gori-sasiplem, al, ati 2. form. gori-sasipam, al, ati 1. form. verb. act. oben verschütten.

Gori-sasuzhem, kal, ati 2 form. gori-sasukam, al, ati 1. form. hinauf zudrehen: hinauf zurückdrehen.

Gori-sashokam, al, ati verb. act. oben verschoppen: verstopfen.

Gori-sastajam, al, ati, verb. neut. 1 form. gori-sastojim, stal, ati, oben stehen bleiben, oben erübrigen.

Gori-sataknem, il, iti, verb. act. oben verstopfen.

Gori-satęgnem, il, iti verb. act. 2 form. gori-satęgujem, uval, ati frequent. hinauf auf die Seite schaffen; oben einziehen.

Gori-satozhim, il, iti verb. act. 3 form. gori-satakam, al, ati 1. form. 1) oben zuschenken; was abgeht, dazu giessen. 2) etwas hinauf rollend machen. 3) sich hinauf begeben; sich hinauf entschliessen

Gori-savalim, il, iti verb. act. hinauf wälzen, aufladen, smęm ta kamen na tvoj vos gori-savaliti dörf ich diesen Stein auf deinen Wagen aufladen? on se je na postelo gori-savalil er warf sich aufs Bett.

Gori-savernem, il, iti verb. act. hinauf lenken, krave gori-saverni, treibe die Kühe hinauf zurück.

Gori-savęshem, sal, ati verb. act. oben zubinden: aufbinden.

Gori-savijam, al, ati 1. form. gori-savijem, il, iti, ~~verb. acti~~ 2 form. verb. activ. zurück hinauf winden: zurückrollen.

Gori-savit, i, a, o, Part. Præt. Pass. von gori-savijem, zurück gerollet. zurück hinauf gebogen.

Gori-saviham, al, ati verb. act. aufschürzen; zurückwinden.

Gori-savlęzhem, kel, zhi verb. activ. hinaufverschleppen; hinauf auf die Seite bringen.

Gori-savodim, il, iti verb. act. hinauf verführen, hinauf auf die Seite ziehen.

Gori-savosim, il, iti, verb. act. hinauf mit dem Wagen rücken.

Gori-sazhakam, al, ati verb. act. oben erwarten.

Gori-sazhęnam, al, ati 1 form. gori-sazhnem, ęl, ęti 2. form. verb. act. oben anfangen.

Gori-šbashem, al, ati verb. activ. 1.) hinauf laden; 2) sich hinauf schleichen: 3) sich hinauf übersiedeln.

Gori-šbèrkam, al, ati verb. act. aufwühlen, aufstäubern.

Gori-šbeshim, al, ati verb. neut. sich hinauf flüchten; sich hinauf in Sicherheit bringen: hinauf durchgehen.

Gori-šbijam, al, ati. 1 form. gori-šbijem, il, iti 2. form. aufschlagen, erbrechen, mit Gewalt aufbrechen.

Gori-šbit, i, a, o, Part. Pret. Pass. von gori-šbijem, aufgeschlagen, aufgebrochen.

Gori-šbrodim, il, iti verb. act. aufwühlen; in Erwägung aufbringen.

Gori-šdajém, dal, ati. 2 form. gori-šdajam, al, ati 1 form. verb. act. oben auf auseinander geben.

Gori-šdján, i, a, o, Part. Pret. Pass. vom Vorigen: aufgethan.

Gori-šdirjam, al, ati verb. neut. in vollem Gallop hinauf reiten.

Gori-sęvam, al, ati, verb. neut. hinauflechzen.

Gori-šginem, il, iti verb. neut. hinauf verschwinden.

Gori-šgrisem, èl, ęti verb. act. aufbeissen; aufschällen.

Gori-š'hranim, il, iti verb. act. oben aufbewahren; oben aufheben.

Gori-sidam, al, ati verb. act. aufbauen.

Gori-signem 2. form. verb. act. gori-sigam, al, ati 1 form. aufheben, frequent. gori-sigujem. v. sdignem pe.

Gori-sijám, al, ati verb. neut. hinauf gassen; einen Maulasse hinauf machen.

Gori-Skidam, al, ati verb. act. hinauf, oder oben auf schütten;

Gori-Skladam, al, ati verb. act. oben in Haufen legen, oder zusammen legen.

Gori-Sklanam, al, ati 1. form. gori-sklonim 3 form. il, iti verb. neut. sich aufrichten; auf die Füsse stellen.

Gori-Sklujem, wal, ati verb. act. freq. aufbrechen, aufbissen.

Gori-Skoplem, 2 form. al, ati verb. act. aufgraben.

Gori-Skozhim, il, iti verb. neut. 3 form. gori-skakam, al, ati, 1. form. hinauf springen.

Gori-Skrijem, ival, ati verb. freq. neutro-activ. als Reciprocum, sich hinauf krümmen; als Activum: z. E. denarje gori-skriti oder Geld krümmen, stehlen.

Gori-skrivam, al, ati 1. form heim bringen.

Gori-slazhim, il, iti verb. act. oben zusammen tragen; hinauf zutragen. 3. form. gori-slezhem, kel, zhi 2. form. gori-slakam, al, ati 1 form.

Gori-slezem, el, ti verb. neut. hinauf kriechen.

Gori-slijam, al, ati 1 form. gori-slije 2. form. gori-slivam; als ati freq. hinauf giessen.

Gori-slomim, il, iti verb. act. aufbrechen.

Gori-sloshim, il, iti verb. act. hinauf zusammen legen.

Gori-sluzham, al, ati verb. act. hinauf nehmen: oben zusammen nehmen.

Gori-smashem, sal, ati verb. act. oben herabblumen, übergehen.

Gori-smashim, il, iti verb. act. oben zusammen wickeln: figürlich oben überwältigen.

Gori-smeden, el, dli verb. activ. oben zusammen dörren; auf oder abdörren.

Gori-smesham, al, ati verb. act. oben unter einander mischen.

Gori-smezhem, kal, ati 2 form. oben zusammen nehmen:

Gori-smodam, al, ati verb. act. hinauf abrinden.

Gori-smusnem, il, iti 2 form. gori-smusam, al, ati verb. neut. 2. form. sich hinauf schleichen.

Gori-snasham, al, ati 1. form. gori-snesem, el, [illegible] form. gori-snosim, il, iti. verb. act. 1) oben zusammen tragen, in einen Haufen zusammen tragen. 2) das Abtheilungs-Zeichen davon: oben auf einander tragen, so dass es nothwendig in diesem zweyten Falle zu gebrauchen: gori-isnasham, gori-isnesem, gori-isnosim. vide unum Exemplum.

Gori-šraſem, èl, ti verb. neut. 2. form. gori-šraſkam, al, ati 1. form. aufwachſen.

Gori-šraſken, i, a, o Part. Pret. Paſs. aufgewachſen.

Gori-šredém, il, iti verb. act. aufrenzichen.

Gori-šrején, i, a, o Part. Pret. Paſs. aufrenzogen.

Gori-šrẽzhem, sal, ati verb. act. aufſperren.

Gori-šrijem, il, iti verb. act. pih finauf dunſhringen, obn dunſhrauſchen.

Gori-šropotám, al, ati verb. iterativum, neut. gäſt aufſtehen.

Gori-ſtrẽſam, al, ati 1. form. gori-ſtrẽſem, el, ti 2. form. gori-ſtroſim, il, iti verb. act. finauſſtreuen.

Gori-ſturam, al, ati, verb. act. finauf pflaſtern; pih finauf gachen.

Gori-švalam 1. form. gori-švalém 3. form. verb. act. finaufwälzen.

Gori-švẽram, al, ati 1. form. gori-švernam, il, iti 2. form. gori-švrazham, al, ati frequent. finauf wälzen.

Gori-švẽzhem, sal, ati verb. act. obn zuſammen binden, obn tod binden.

Gori-švicham, al, ati, verb. act. finauf kräuſpeln; obn zuſammen winden.

Gori-švijam, al, ati 1. form. gori-švijem, il, iti 2 form. wie das Vorige.

Gori-švlẽzhem, kal, zhi verb. act. finauf nacheinander pflegen; auch obn nacheinander ziehen.

Gori-švosim, il, iti verb. act. finauf ganz füllen; mit Laſten finauf pflaſtern.

Gori-švoslám, al, ati verb. act. aufſchütten; obn schütten auf löſen.

Gori-ſzedém, il, iti 3 form. gori-ſzẽſam, al, ati 1 form. verb. act. finauf ginken; obn abzinken.

Gori-shelim, ẽl, ẽti verb. neut. hinlangen finauf zu kommen.

Gori-shenem, gnal, ati verb. irreg. activum finauf tuniken.

Gori-shgan, i, a, o Part. Pret. Paſs. aufgehunnet.

Gori-shgém, shgal, ati verb irreg. activum obn brennen, aufbrennen.

Gori-shoxam, al, ati verb. act. finauf drängen, finauf preſſen.

Gori-shtẽjem, shtẽl, ẽti verb. irreg. activ. auf zuſtellen, darauf zuſtellen.

Gori-shtulim, il, iti verb. act. finauf zu ſtellen trachten.

Gori-lajam, al, ati verb. Recip. aufstaun; leḍ se gori-laja, das graß auf.

Gori-lakam, al, ati. 1. form. gori-lazhem 2 form. gori-lozhim 3. form. verb. activ. finauf rollen; finauf laufend machen: nimu mundu Vasa finauf pflindrou.

Gori-lergam, al, ati verb. act. aufrennen, obun anderuandru rennen.

Gori-lezhim, il, iti verb. act. finauf klopfen; obun anklopfen.

Gori-lezhem, kel, zhe verb. neut: finauf laufen.

Gore-lishim, al, ati verb. act. finauf drehen, finauf drangen.

Gori-lolzhem, kel, zhi, obu zhti verb. act. irreg. danauf pflagen, mit Gwalt danauf klopfen.

Gori-leshim, il, iti verb. act. mit Gwalt aufstrengen; obu mit Gwalt etwas finauf ſtellen.

Gori-losim, il, iti 3. form. gori-lesem, el, te 2. form. gori-lezam, al, ati 1. form. aufstreun, aufgeſtreuen.

Gori-losam, al, ati verb. act. dimin. von lonigen, ganz dünn aufſtreun.

Gori-valam, al, ati 1. form. gori-valim, il, iti verb. act. finauf wälzen. als verb. neut. obun brüllen, koxoſt gori-vali dir Hunn brüllt obun brüllend obun; als Recip. geſpan finauf rennen, on ſe komej gori-vali nu vachel kuns hrnauf.

Gori-vbeshim, al, ati 3 form. gori-vbegnem, il, iti 2. form. gori-vbegam, al, ati verb. neut. ſich finauf ſchlingen.

Gori-vbijam, al, ati verb. act. 1. form. 1) obmauf nidſchlagen, 2) ſich abgrabun, kdo ſe bo s'njimi gori-vbijal nemo wird ſich mit ihm ſchlagen?

Gori-vbijem, il, iti verb. act. 2 form. gori-vbivam, al, ati obun todtſchlagen.

Gori-vdajam, al, ati verb. neut. obun nachgeben, ſtrop ſe gori-vdaja den Corbu ginbt nach.

Gori-vdarim, il, iti verb. act. aufſchlagen; etwas Hunnen zerbrechen.

Gori-vershem, gel, rezhi, verb. irreg. act. finauf werfen; aufs dach ſchlagen: on gre, inu Kluzhavnizo gori-vershe, er geht, und ſchlagt das Thor zu.

Gori-vganjam, al, ati 1. form. 1) als verb. act. finauf treiben, obun nidertreiben. 2) als verb. neut. obun gelten, aufgeſchalten; koku je on gori-vganal, wir hat er obun ergolten, gnädig?

Gori-v̊hajam, al, ati verb. neut. 1 form. gori-v̊jidem, shèl, idti; 2. form. oft hinauf zu gehen pflegen; hinauf durchgehen.

Gori-viham, al, ati verb. act. zurück drehen; aufwinden, aufwickeln.

Gori-vijam, al, ati 1. form. gori-vijem, il, iti, 2 form. verb. act. aufwinden.

Gori-visim, il, iti, verb. neut. oben hängen.

Gori-v̊lazhim, il, iti verb. act. hinaufschleppen.

Gori-v̊lęshem, gèl, zhi verb. neut. sich darauf legen; oben sich hinein legen.

Gori-v̊lęzhem, kèl, zhi, verb. act. hinauf ziehen.

Gori-v̊lijam, al, ati. 1. form. gori-v̊lijém, il, iti. 2. form. gori-v̊livam al, ati freq. verb. act. oben eingiessen; darauf hineingiessen.

Gori-v̊lit, i, a, o Part. Præt. Pass. daraufgegossen.

Gori-v̊mikam, al, ati verb. neut. act. hinauf zucken.

Gori-v̊nesem, èl, ti verb. act. hinauf vertragen, verschleppen; hinauf in die Sicherheit bringen.

Gori-v̊pęram, al, ati 1. form. gori-vprém, erl, ęti; sich hinauf bemühen; sich stämmen.

Gori-v̊samem, sęl, ęti, verb. act. aufnehmen: aufnehmen in Gewichte oder Dicke; zunehmen, fetter werden.

Gori-v̊sdigam, al, ati 1. form. gori-vsdignem, il, iti, 2 form. gori-v̊sdigujem, uval, ati freq. verb. act. empor heben; in die Höhe heben, schwingen.

Gori-v̊sdignen, i, a, o, Part. Præt. Pass. erhoben, empor geschwung.

Gori-v̊sdignenę n. Verbale von gori-vsdignem, das Empor heben.

Gori-v̊semem, ęl, ęti v. gori-vsamem.

Gori-v̊sęti, i, a, o Part. Præt. Pass. aufgenommen.

Gori-v̊setjé n. verbale von gori-vsamem, das Aufnehmen.

Gori-v̊signem, il, iti pe. vide oben gori-vsdigam pe.

Gori-v̊shenem, gnal, ati verb. act. hinauf in die Klemme treiben.

Gori-v̊shgém, al, ati, verb. act. oben in Eifer bringen; oben anzünden: obenauf einbrennen.

Gori-v̊stajam, al, ati 1. form. verb. neut. gori-vstanem, stal, ati 2 form. auferstehen.

Gori-v̊stavim, il, iti verb. act. gori-v̊stavlam, al, ati 1. form. oben fest stellen: oben ansetzen.

gori-vtakam, al, ati 1. form. gori-vtaknem, il, iti 2 form. gori-vtakujem, uval, ati freq. verb. act. obenauf einstecken.

Gori-vtezhem, kel, zhi verb. neut. hinauf durchgehen; hinauf entlaufen.

Gori-vtikam, al, ati vid. gori-vtakam.

Gori-vtiskam, al, ati 1. form. gori-vtisnem, il, iti 2. form. verb. activ. oben klemmen: oben verengern.

Goriza, f. 1.) ein kleiner Berg, ein Hügel. 2) ein Weinberg vorzugweise. 3) ein Bichel kamena goriza Steinbichel, 4) die Stadt Görz. Alle diese Arten sind Diminutiva von gora: Pohlnisch heißt gorka.

Goriza, f. eine Unterredung, ein Gespräch.

Anmerk. Dieses scheint wohl ein Wort zu seyn, welches aus dem govoriza um eine Silbe verkürzet worden: denn das nachkommende gorizhuvam diskuriren, sich besprechen ꝛc. ist augenscheinlich um eine Sylbe verkürzet, statt govorizhuvam, also auch sein Abkömmling goriza: weil unserer Nazion einmahl angebohren ist, ein mehr als viersylbiges Stammwort nicht zu leiden, sondern solches auf die Beste Art ins Kürzere zu bringen.

Gorizhan, m. ein Görzer; einer, der aus der Stadt, oder Grafschaft Görz gebohren ist. 2) ein Bergbewohner.

Gorizhanka f. eine Görzerinn.

Gori-zhepim, el, eti verb. neut. oben zusammenhocken.

Gori-zhezhkam, al, ati, verb. act. Iterativum hinauf schmieren, hinauf ankräzlen.

Gorizhiza f. Diminut. von gorizha, und dann von gora; ein Berglein.

Gorizhuvam, al, ati verb. frequent. viel von einer Sache sprechen; sich besprechen; diskurriren.

Anmerk. Ueber den Ursprung dieses Wortes hab ich mich bey goriza oben geäussert.

Gorizhuvane, n. verbale von vorigen. der Diskurs, das Besprechen; vid. gorizhuvam ꝛc.

Gorizhuvaviz, m. ein Gesprächiger; ein Mensch, der gern mit andern Gespräche unterhält: er ist eben nicht ein Schwätzer, oder Raisonair, aber doch einer, der ein Liebhaber von Unterredung ist.

Gorkáſt, i, a, o adj. wämmlich; mit pſen wamm, mit mſt bael.

Gorkeji, a, o. gradus comparat. von gorák wamm; wird kein mehr ehr als ein Adjectivum abgewändert wamm, als oder als ein Adverbium unabgewändert bleibm.

Gorkejſki, idem.

Gorko adverb. von gorák, wamm, comparat. gorkeji, oder gorkejſki.

Gorkoſt f. die Wämm; böhm. horkoſt die Hitzmehrheit, Kroatiſch, Bosniſch, Dalmatiniſch, Ruſſiſch, ja faſt bey allen Wämm heißt gorkoſt Hitzmehrheit, daß alſo bey den Thieren, und Menſchen Wämm ein Hauptzeichen ſeyn muß.

Gorkóta f. die Wämm, als Abſtrahirung des Nomens: gorkoſt aber iſt die Eigenſchaft des Wamm.

Gorkotiza f. dimin. von gorkota, eine kleine Hitze.

Gorkotina f. alles, was erwämmt, oder das Collectivum von verwämmten Thieren.

Gorkótnèza, f. 1) eine Stube, wo die Thäre gehalten werden. 2) eine Krankheit, deren Hauptmerkmahl in der Hitze beſtehet.

Gorman, m. ein Bergbewohner. Böhmiſch Goral, daher goralſki, a, e.

Gorna, f. die Oberlage; die Oberfläche; 2) das Gehältniß in oberen Theile des Hauſes;

Gornák, m. 1) der Aufenthalt in oberen Theile des Hauſes; die Stube, und Abtheilung in oberen Stockwerk, zum ab Aufbewahrung der Gehaltenen. 2) ein Gebirgler, Bewohner der Anhöhen 3) Joſ. Bergknappe. Dalm. goranin: goroſlavitz, gorſkizhek, Gebirgsmann. 4) Adverb.

Gornat, i, a, o. adj. hell mit Bergen, Gebirgig. böhm. hornatij, a, e.

Gorni, a, o adj. oberſeitig; den, die, das Obere; obig. Böhm. Obmſtern.

Anmerk. Alle Namen brauchen dieſes Wort, und zwar in dem männlichen Endbuchſtaben; bey den Hoſten heißt es: Bergmäßig, ein Bergbewohner; hoch, ſtolz, hochmüthig.

Gornik, m. 1) ein Bergbewohner, Gebirgler, Bergbaum, Bergmann, heißt in allen Mundarten; 2) ein Hoſtiſchen, böhmiſchen will ein Bergknappe, 3) nach der Bergordnung Ferd. I. von anno 1559 für Windiſchen, und Krainer, den Knechten in Steinbergwerken; oder der Bergfreund, Bergſtreitigkeit mit Zuſatzung der Bergleute verſtehet. 4) jeder Steinzeug: Dalmatiniſch heißt predat, was oben allen überhaupt iſt.

Gornikov, i, a, o adj. poſſ. dem Bergmann gehörig.

Gornina f. 1. das Gebirg, das Gebirgwerk. 2) das Bergamt, das dominium directum über ein Stein, oder ſonſtiges Gebirg. 3) die abgabe Münzen, Zehend ꝛc. von Steingebirg. 4) das Collectivum, der Zeug von unſerem Bergen.

Gorníza f. die Umgestürzt; die Abgabe, die man wegen Abtrieb bezahlt.

Gorníza f. 1) das Obere Zimmer; die obere Wohnung im Hause. 2) das Umgestürzt, Calm. Goźnjeh.

Gorne, adv. auf obere Art: im Folgenden und Vorigen auch, stolzen Weise.

Gornjéi, a, o adj. Umgestürzt, Umgestürzig.

Gornjstvo, n. der Stand, Erwerbung eines Umgestürzten.

Goronoséz, m. im Folgenden gornoshni, der Berge tragen kann. Einige Länder sagen wenig, meist den Atlas, oder den Berg Atlas, welcher das gleichnamige Gebirge Atlas in Mauritanien, wovon das Atlantische Meer den Namen hat, bedeutet aber auch in der Poesie.

Gorski, a, o, adj. Umgestürzig, gebirglich; 2) Barbarisch, Rauh, Grausam, Calmuck.

Gorsko, adv. auf Umgestürzte Art.

Gorstvo, n. die Beschaffenheit des Berges; das Gebirge.

Gorshe, adv. comparat. besser, auf bessere Art; 2) der unregelmäßige Comparativus von dobér, d. i. dobró; auf Folgendes zu: abzu — nehmen das Wörterbuch, und findet gutes, schlimmer; und 3) der Comparativus von slój, oder slo: schlimmer korosenko rascht. gut.

Gorshi, wird als Adjectivum, oder Adverbium gebraucht, findet besser, mehr, mehrern Mundarten neben das Wörterbuch, gutes, schlimmer, und 2) unter den Comparativus von prémne Positivo, vid. das Vorhergehende.

Gorshina, f. 1) das Gebirg, die Gebirgleute. 2) die Abgabe von Umgestürzten: 3) die größere Geschicklichkeit.

Gorshíza f. der Kriegsraum, das Lagerschlagen in Oberkrain findet regshiza; bey den mittlern rauhen Namen findet es gorshéza, und findet und bedeutet den Berg, als bey den Illyrern, Italern, Böhmen, Dalmatinern ꝛc.

Gorza, f. ein kleines Weingarten, Dim. von Gora.

Gorzhen, i, a, o, adj. poss. zum kleinen Weingarten gehörig.

Gos.

gôs, f. die Gans, ein bekannter Schwimmvogel mit kurzgefiederten Fußschwimmen; divja Gos Wildgans; domazha gôs, die Hausgans.

Anmerk. Eine Wort zeugt von der primitiven Völkersprache, als Sanscr. der Persern nennt es gâs; der Celtengaas, der Slavonen hat goos, gaus, der Engländer goose, der Illyrer gas, der Spanier ganso, der Italiäner (all occa aus oca) ganza; der Lateiner anser. Alles soll ursprünglich von dem Namen gagnen, als die alle mit der Zweimal übereinstimmen; nur

z. B. aufsallend, das sich äußern über Meinung, und Verhalten, statt, bis total so, das u. Verändern; was aber sich leicht verbessern läßt, wenn man nimmt jene andere wo äußerte Meinung über einen o. verwirft; andere äußern selbst mit u. schreiben. Wenn die Ursach angeben, warum sie das so in Plurali, wenn im Falle eines Zuwachses muß mit u. vorkommen mit o. schreiben z. B. ich schreibe gosé, gosar, gosjáke, wir aber unseren Vorfahren sah: und muß gusé, gusar, gusjáke ꝛc.

Gosár, m. Gänsehirt; der mit Gänsen zu thun hat. Gusiatnik, K. gänsch.

Gosárija, f. die Gänsehirtinn.

Gosarjov, i, a, o, adj. Poss. dem Gänsehirten gehörig.

Gosarna, f. der Gänsestall; der Gänsekoben. Dal. Croat. Bos. gusarnica.

Gosast, i, a, o adj. gansartig: gansartig.

Goselze, n. pl. das Diminut. von Gosli, eine kleine Geige.

Goseńza f. die Kanze, eine Ungezieferart. Böh. gosienniza; Russisch guseniza, dalmat. gusieniza, Böhm. kauserka, Lausitz. Guseinza. Slavon. guseniza, Bulg. guseniza.

Anmerk. Warum im Lateinischen, Griechischen statt u. der übrigen Slavon, ein o. geschrieben wird; ist eben bey Gos Bemerkt worden. Das aber g nur in Vorschlag steht, und bey der Benennung oseńza gebraucht wurde, ist eben an einem andern Orte gesagt worden.

Goseńzhni, a, o, adj. Kanzenartig, Kanzenvoll, goseńzhno Leto ein Kanzenjahr, wo mehr Kanzen gibt, als andere Jahre.

Gosják, m. das Männchen von Gans, der Gänserich: Gänserich: Russisch gusak.

Gosjákov, i, a, o adj. Poss. dem Gänserich eigen.

Gosjek m. das ganze Volk

Gosji, a, o, adj. den Gänsen eigen: gosje jájza Gänseeyer: Böhm. husi, Dalmat. guschki, guskin.

Gosíske n. die Tratte, die Weide, wo die Gänse sich aufhalten.

Goska f. ein Gänschen dim. von gos, Russisch gusiok, Böhm. gusizhka, Dalm. guszhizhka, gusizhiza.

Gosken, i, a, o, adj. Poss. einer Klauen Ganz ähnlich.

Goslám, al, ati, verb. act. Dim. von Gosnem klein knuddeln; fig. auch abklauben, abpreinigen: Dalm. Croat. ꝛc. auf den Geige spielen.

Goslánze, n. das Knuddeln, verb. von goslám.

Goslast, i, a, o, adj. klein knuddelicht; viel gemacht.

Goslát, i, a, o, adj. ziemlich knuddelicht; dem Knuddeln ähnlich.

Gosli, f. plur. die Gänse, Croat. Bosn. Dalm. guske, dem Guski, Böhm. Lausitz hauske. Diminut. Goslize.

Anmerk. Alle Slaven, bey denen dieses Stammwort im Gebrauche ist, brauchen es in Plurali, und zwar in femenino; dennoch haben unterschiedene Dialecti, dass einige die Endung mit e; andere aber mit é machen. Andere Slaven, denen dieses Stammwort auch bekannt ist, als Russen, Polnen ꝛc. nennen es Gusa, Skeripze, Lutria ꝛc: ob gosli von Gesang dem langen Hals seinen, lässt man es dahin.

Gosnak, m. i) der Gänsestall. 2) das Loch der Gänse. 3) einige nennen so den Gänserich. 4) ein Pöppel, ein Stuelzrüg, womit die Gänse stoppet man einen gemachten Pasta hineindrehet; und da ist holzernes das Stünzelwort.

Gosnem, il, iti verb. act. hineindrehen; stopfen machen: hineinstopfen.

Anmerk. Ist mit gosti dil, dasselbige Stünzelwort; wird aber als simplex nicht oft gebraucht; sondern mit Präpositionen da. zu den Pasta selbst gehört es eine irregulare 2te Form von gostim zu seyn. Die Dalmatiner stammen dergleichen gusnem mit den Präpositionen: die Gosten aber sind, wie angezeigt, mit Endsylben und ning, und schreiben mit u in o, nach ihrer Orthographie gosnicie.

Gosnen, i, a, o, Part. Prat. Pass. von vorigem hineindrehet, stopft hineingestellt.

Gosnenje, n. verbale von gosnem; das Hineindrehen, Hineinstopfen.

Gosnenina f. Gallert, womit man etwas hineindrehet. 2) alles was hineindrehet ist: die Hineindrehung; der Mittel zu hineindrehen.

Gosni, a, o, adj. 1) dil, zusammen gedrängt: Böhm. gusnoji. 2) einem Gänse eigen; gosne jajca Gänse Gänseeyer; Endsylben abzuwerfen, und wird so gesni, a, o.

Gosnina f. verb. gosnenina.

Gosnica f. 1) ein dickes Klappen, eine Lade, womit das Ausfluss gehemmet ist. 2) der Pflock, damit das Loch zugestopft.

Gosno adv. dil, zusammen gedrängt; ist so viel als gosto, nur dass gosto von flüssigen, gosno aber von festen Körpern gilt.

Gosnost, f. die Eigenschaft des Hineindrehens.

Gospa, f. 1.) eine Edelfrau, Dalmat. Gospoja. 2.) unsere Liebe Frau, Maria per Excellentiam, in diesem Verstande heißt es bey den Slaven vorzüglich, die Gottesgebährerin Maria. Bey den Dalmatinern, Bosniern, Slavoniern pc. ist dieses ein Frauenzimmer im vorzüglichsten Verstande, da es denn eben sowohl, als eine Kriegsheldin andeutet.

Anmerk. Wunderlich ist es, daß alle Slaven in dem eben beschriebenen Verstande eine einzige Bedeutung verbinden; daß aber keine einzige Spuhr der Ur-abwandlung anzeigen können; vielleicht ist das anhaltende Alterthum die Ursache davon, daß man es heute, es sey aus den ersten Sprachfäden aller Völker zu den Slaven übergegangen. Ich will wegen der Wichtigkeit dieses Worts, was für soviele abstammende, nachfolgende Wörter von äusserster Bemerkung ist, eine Wurzel von Abstammung wagen, jedoch ohne Gedanken sie es andern aufdringen zu wollen.

Gewiß ist es, daß bey Gospa, oder, wie es soviele andere Slaven sprechen, hospa, nur die drey ersten Buchstaben goh, oder hoh zum Stammwort gehören, das beygesetzte s ist nur ein Zusatz; und das Widerspiel von t, wenn es nach einem uralten Wurzelworte z. B. goh, oder hoh unmittelbar angesetzet wird: wie es die Etimologie an mehr Orten darthut. Ist dies richtig, so ist goh, hoh, mit dem Deutschen Haus, dem allemanischen hah, so wie mit dem Niedersächsischen, Dänischen, Schwedischen, ja Tartarischen hah, dem Ungarischen haz in der Bedeutung einerley; Gospa, oder hospa kann also eben daher, als das Lateinische hospes, hospitium, hospitale pc. in Gegensatz von hostis, hostilis pc. hospes aber hat gewiß einen Einheimischen, einen Hausgenossen in uralten Zeiten Latiens bedeutet, wie hostis einen Fremden, nur Einkehrenden; weil ein s, in der Position mit t allezeit einen Widerspruch hat aussprechen wollen.

Gospa, kospa, Gospodár ze. wáen allso nbem gehúlgrenzne, als Hausvúntin, Hausvint ze. das ist nimn golese, orbe nú golesev, dir brij nos nist nevrishtnem Rádnu, ú cbúsnem nimshtigr hauser, orbe Untersteudsorte gehollt dasnú dri Kinjenbem Gospenbenegat, ú brevirtet Labnu.

Gospẹn, i, a, o, adject. Gospes. bon gospá, nbe Grau gehorig: gospẹni brat ber Grúber nbe Grau.

Gospẹnski, a, o, adj. Graunáhnlich

Gospíske, n. subs. collect. nimn Gjerunnbúnst nbe Graun, das Ort, wo lautve Graun zujerunnbúnen, orbe brijnian nbe wohnun: ú bómbe nú Gjinecaum, orbe Seraill hejsen.

Gospize f. pl. Kimbnstnb. vid. Gspize cum suis derivatis.

Gospod, m. 1) übersetzt nimn Herrn, 2) Eigenthúmer, skaki se gospod zhes svoje rezhi jedne ist Herr übnr seine Knechte. 3) nin Grúndherr in Gegensatz nbs Untersassús, gospod jima sa svoj. ga kmęta plazhat, nbe Grúndherr hat fúr seinen Untersassen zú zahlen. 4) Eimshenn in Gegensatz seinú Kunstrú kako se pravi svojmu Gospodu nin sniht nbe Herrn? 5) nin Gegnahmn Gottes, ú da ist nú indeclinabel Gospod-Bogá neso mom gelt kumpfen.

Anmerk. Brij Gospá obne ist nbe Abkúrzung ú Endúng wegen das Gehorige angefúgt worden; brij allen Plaenn aber ist nú notwendig in Gehörnen Endúng als brij Gne Graun, nnn, orbe nú wird mit Gospodar, Hospodar kumnmgut. Gospud ist úmenst gebraúchnm.

Gospọda, f. 1) nbe Adel, nbe Adelstand: tim mesti je veliko Gospọde, in dirjave Stadt ist nbe Adel zahlreich. 2) Im Zeitwort heißt gospọda, nin Gastgebot fúr Freunde, die Einladung zú Gastgebotten heißt nú die Herrschaftne, ú ist pluralis numerosi.

Gospodálẹza f. 1) nbe Benennú nimú Adels: nbe Gegend als Adelig angesehen zú werdnu. 2) nin ernahú Wohnort, wo gnte nbe Adel von andern aufzunehmen will. 3) nimn Gúngst nach dem Adel, oder das Erstreben adelig zú sejn.

Gospodaléska, n. der Mittelpunkt des Adels, das Landhaus; die Versammlung des Adels; auch der ganze Stand des Adels: der Herrenstand: endlich das Herrenhaus, der Herrenhof.

Gospodar, m. 1.) ein Hausherr, 2.) der Obere von einer ganzen Familie, weil nach alter Sitte der Slaven alle Abkömmlinge eines Stammes beysammen wohnten, und der älteste allein die Leitung der ganzen Hauswirtschaft führen mußte; 3.) bey den Russen, der höchsten Monarchen des Volks. 4.) bey den Slaven in Syden, der obere Hauswirt. 5.) der Obere in was immer für Bedienstung. 6.) die eigentliche Benennung des Landesfürsten in der Moldau, und Wallachey, obschon dortselbst Hospodár mehr als Gospodár zu hören ist.

Gospodárjene, n. das Herrschen, die Erfüllung des Herrenamtes

Gospodarija, f. das Amt eines Hausmeisters, oder was immer die Oberaufsicht führenden vorgesetzten.

q. ~~unt~~ Gospodarim, R, iti verb. fact. neutra act. Wirtschaft führen.

Gospodarin, m. einer, der sich muthwillig, und ohne Berufe geschäftig der Wirtschaft, oder Obergewalt anmaßen will.

Gospodarija, f. das Weib des Hauswirten; eine zur Besorgung der Hauswirtschaft bestellte Weibsperson: die Wirtschafterinn bey ansehnlichern Personen.

Gospodarjov, i, a, o adj. Poss. dem Hauswirt, dem Hausherrn gehörig.

Gospodarni, a, o, adj. wirtschaftlich, herrisch, haushälterisch.

Gospodarniza f. der Herrensitz; der Ort, wo sich ein Herr beständig aufhält. 2) die Niederlage für die Garnisse des Herrn.

Gospodarski, a, o, adj. Herrnähnlich, herrisch, hauswirtmäßig, häuslich.

Gospodarshina, f. 1.) die Herrenversammlung; der Herrenstand; 2) der Herrenkorn; eine Abgabe, die die Herren abführen müssen: die Abgabe als Hausbesitzer. 3) das Dominicale, oder Wirtschaftsabgabe.

Gospodarstvo, n. 1.) die Verwaltung, das Amt eines Wirthes, oder Herrn, 2) die Ausübung der Wirths- oder Hausherrnpflicht.

Gospodarujem, gospodaruvam, al, ati freq. von gospodárim nämlich ununterbrochen, stäts einen Anleiter, Führer abgeben; zu allerzeit einen Obern vorstellen, wirtschaften.

Gospodáshina f. Herrenkrankheit, 2) Herrenleben, 3.) die Abgabe, die einer als Herr entrichten muß.

Gospódast, i, a, o adj. Herrenmässig, sich einem Herrn gleich achtend.

Gospódik m. ein Herrchen; ein kleiner Herr.

Gospodín, m. Subst. augm. ein Herr, ein etwas hochtrabender Herr.

Anmerk. Ist im Krainerschen, und Windischen nicht so sehr im Brauche, als bey den Kroaten, Bosniern ꝛc. wo es einen ansehnlichen Herrn, einen Kriegsmann; ja den Landesfürsten bedeutet. In Böhmischen, Lausitzischen ist Gott allein Hospodin, im Russischen Herr überhaupts.

Gospodiņa, f. die Hauswirtin; Pohlnisch Gospodini, Dalmat. gospoja, Russisch gosposha, Böhm. hospodinĕ.

Gospodínim, il, iti verb. act. eine Hausfrau machen; die Hauswirtschaft führen: in andern Dialekten findet man es nicht.

Gospodíneņe, n. Verbale vom vorigen, das Wirtschaften der Hausfrau.

Gospodíneza f. Dim. eine kleine Wirtschafterin.

Gospodínstvo, n. die Wirtschaft; das Amt einer Hauswirtin.

Gospódizh, m. Dim. ein Herrchen; ein kleiner Herr.

Gospodízhen, i, a, o, adj. Poss. der Fräule gehörig.

Gospodízhik, m. dim. vid. gospodizh

Gospodízhizh m. idem.

Gospodízhna, f. das Fräulein, ein lediges Frauenzimmer vom Stande.

Gospodízhniza f. Dim. ein Fräulchen.

Gospodni, a, o, adj. Poss. der Herrschaft gehörig, gospodni vert der herrschaftliche Garten.

Gospódniza, f. ein U. L. Frauentag, besonders Maria Verkündigung.

Gospódnizhèn, i, a, o adj. zum Frauentag gehörig.

Gospodóst, f. die Adelichkeit, die Herrlichkeit.

Gospodov, i, a, o, adj. Poss. dem Herrn zugehörig.

Gospodska f. die Grundobrigkeit;

Gospǫdski, a, o, adj. dem Adel ähnlich, herrisch: gospǫdska oblęka ein städtisches Kleid.

Gospǫdsko, adv. städtisch, ona je jęla se gospǫdsko nosit, sie hat angefangen sich städtisch zu tragen.

Gospodstvo, n. der Herrnstand, 2) das Amt eines Herrn, 3) die Herrlichkeit, Russisch die Herrschaft, 4) die Herrnwürde, die Herrnmacht.

Anmerk. Ausser den Böhmen kommt dieses Wort bey allen Slaven vor; die Dalmatiner brauchen statt dessen auch

Gospodarstina f. was aber bey andern unbekannt ist.

Gospodujem, freq. Gospoduvam, al, ati verb. freq. Frequentativ Russisch

Gospodvuje,

Bosnisch, Raguseisch, Dalmatinisch

Gospoduem, Gospodijm, Herrschen; sich als Herr betragen, einen Herrn machen; die Macht ausüben.

Gospoduvalishe, n. das Territorium, der Machtbezirk: 2) ein Ort, wo Herrn zusammen kommen.

Gospoduvanę, n. das Herrschen, das Befehlen; ist das Verbale von obigem Gospoduvam.

Gospodzhik m. Dim. ein kleiner Herr, der nicht viel zu befehlen hat.

Gost

Gost, m. 1) ein Tischgenossen, ein Gast, 3) einer, der im Hause im Miethzins wohnet: in andern Mundarten 4) ein Einkehrender, ein Fremdling, ein Wanderer.

Anmerk. daß gost die Wurzel gos, hos, Haus zum Grunde habe; ist oben bey Gospa vermuthet worden.

Gost, i, a, o, d adj. dick, dicht, zusammen ~~[illegible]~~ gegangt: gosto sukno, dicht gewachsenes Gutenzeichen. 2) fest, stark, gesti krek, ein Land, das in sich seine Leute hat. 3) gosta kri zusammengeronnenes Blut; plras. po gostim ostanu: Dalm. gustokrat.

Anmerk. dieses Adjectivum hat mit allen gemeldeten gosten ꝛc. einerley Wurzel; aber ausser den Crainern, Windern, Hollmerstamm der übrigen Slaven, als Dalmatinern, Ruppen ꝛc. gosti; der Böhmen, Ober- und Untermeißnitzer husti. vid. goskem.

Gostališe n. ein offenes Ort, wo man Getränk ausmißt, ausschenkt.

Gostarija f. ein Wirthshaus zu Beherbergung, und Speisung der fremden, die ins Haus nicht gehören.

Anmerk. Gostarija mit vorgeschlagenem g ist den Deutschen besser angenehm, als osta g, wie man sonst, dann in Croatien ꝛc. stoji: osklarija.

Gostarim, il, iti verb. neut. Wirthshaus treiben.

Gostáżh, m. einer, der ins Haus ein Wirthshaus hat.

Gostáżhina f. der Betrag, um den man im Hause als Gast lebt.

Gostażhiza f. eine um Wirthszins ein Haus feil ausgestaltete Wirthsstube.

Gostenáżk, m. 1) ein Ort, wo Trinkgefäße der flüssigen Waare hergemessen wird, 2) ein Werkzeug zu Trinkgefäßen.

Gostênje, n. Verb. von gostim, das Trinken einer flüssigen Materie.

Gostenik, m. 1) ein Trinkgefäßverwahrer; 2) ein Wirthshausgast; ein Schmarotzer; ein Fresser; Böhmisch: hagyňdjsky gosti-tel, bey Mannern auch Gostarjáżk, oder Ostariaż.

Gostenina f. 1) die getrunkene Waare 2) die Eigenschaft des Getrunkenen; die Trunkenheit: die Trunkenbarkeit.

Gostéliza f. 1) die Flüssigkeit, die zu trinken, 2) die Räume, wo das Trinken vorgenommen wird.

Gostílniza, f. 1) wie das Vorige. 2) ein Gastzimmer, das Gemach, wo man Gäste speist.

Gostílo, n. ein Werkzeug, womit einer Waare getrunken wird: ein Zusatz, wodurch etwas zum Trinken kömt.

Gostim, il, iti 1.) bey flüssigen Sachen: verdicken, dick machen, bey festen: dicht, fest machen; ist ein verb. act. in der 3ten Form, hat in der 2ten Gosnem v. oben, Pohln. gostnem, gostnejem, in goszhem; in der ersten, gosham, Russisch gushzhaju. 2.) bewirten, beherbergen, da ist gost ein Tischgenohner das Stammwort. 3.) eine Sache oft machen, sich häufen v letim kraji se ludje smerej bol goste in diesem Orte häufen sich die Leute stetts mehr. 4.) oft wiederhollen; in diesem und im vorigen Verstande ist es ein Verbum reciprocum: im ganzen aber bey den Russen, Croaten, Bosniern pe. ja fast bey allen Slaven angenohmen. Nur bey den Dalmatinern hat es eine besondere Form: gusnivam, gustivam se.

Gostina f. Slavon. gushzhina f. die Dicke, die Dichtigkeit, Härte, Festigkeit.

Gostir, m. besser als Ostir, ein Wirt, Gastgeb.

Gostirna f. das Schankhaus.

Gostirnik m. der ein Schankhaus hält; ein Wirt.

Gostirniza f. das Wirtshaus, die Herberg.

Gostirski, a, o adj. zum Wirtshaus gehörig gostirski hlapez der Hausknecht.

Gostishe n. 1.) das Ort, wo man Gäste speist. 2.) das Ort, wo an Verdickung des Flüssigen gearbeitet wird.

Gostitniza f. 1.) das Werkzeug zum Verdicken. 2.) das Zimmer, worin flüssige Sachen verdicket werden.

Gostitva f. die Ausübung des Verdickens; die Verdickung selbst.

Gostiviz. m. der das Verdicken verrichtet.

Gostivni, a, o, adj. verdickbar.

Gostivnik m. das Werkzeug, um eine flüssige Sache in Verdickung zu bringen.

Gostivniza f. das Verdickungsort.

Gostja f. eine Innwohnerinn; ein Weibsperson, die um den Miethzins um Hause wohnet.

Anmerk. dieses ist das Femininum vom Gost: aber andern Slaven ganz unbekannt.

Gostnína f. vid. gostenína.

Gostó, adv. 1) dikt an einander, engo 2) dick, von flüssigen Sachen, 3) voll, öfters.

Gosto-bartni, a, o, ostmaslig

Gosto-besędni, a, o, adj. plaudersaft.

Gosto-beteshni, a, o, adj. voll Knäuel und.

Gosto-dęlni, a, o adj. hinlr, saftige Theile in sich enthaltend.

Gosto-dręveni, a, o, adj. staud, dicht mit Bäumen bewachsen.

Gosto-gèrbni, i, a, o, adj. sehr nützlich; saftig in die Falten zusammengezogen, dicht gefaltet.

Gosto-gúbni, a, o, adj. idem.

Gosto-jekleni, a, o, adj. viel staffelartig.

Gosto-jílni, a, o, adj. saftig mit Laub durchwachsen.

Gosto-kasni, a, o, adj. staud trözelnd.

Gosto-klasni, a, o, adj. hinl Ausstragend, moja njiva je gosto-klasna auf einem Acker hat das Getreid hinl Aehren.

Gosto-listni, a, o, adj. dicht von Laub.

Gosto-mastni, a, o, adj. staud mit Fetten durchwachsen.

Gosto-mlezhni, a, o, adj. Milchreich.

Gosto-mesni, a, o adj. staud fleischicht; dicht von Fleisch.

Gosto-nitni, a, o, adj. dicht von Faden: to platno je gosto-nitno die Leinwand ist dicht von Faden.

Gosto-nadlęshni, staud mit Nägeln; voll Knoten in Blei fallend.

Gosto-peskast, i, a, o, adj. staud mit Sand durchwachsen.

Gosto-pęrni, a, o staud mit Federn bewachsen, federreich.

Gosto-rosorni, a, o, adj. saftig in Runzeln aufgeworfen.

Gosto-rasni, a, o, adj. dicht wachsend.

Gosto-slatni, a, o, adj. von Gold vielfaltig.

Gostost, fi, die Dichtigkeit nimmt nicht gar zu flüssigen Sachen 2) die Dichtigkeit einiger Getreidarten, Früchte, 3) die Dichtigkeit der Sachen, die nahe beisammen stehen, 4) die Vielheit, Vielfältigkeit.

Gosto-vlasne, a, o, adj. vielfaserig. Hofm. gestovlasnji: alm. gestovlasti.

Gostota, f. alm. Dichtigkeit nimmt flüssigen Sachen; die Dichtigkeit nimmt Sachen. Böhmisch, Ragusäisch gustotha, Dalmat. gusteuje.

Gostov, i, a, o, adj. Poss. des Gastes seines; dem Gast gehörig.

Gostóva, f. vid. gostja.

Gostóvka f. die Brühe, die bey Verdickung der Flüssigkeit noch übrig bleibt.

Gostovnik m. der Stössel, der bey Verdickung der Flüssigen Sachen gebraucht wird; ein Werkzeug, womit ein Zeug beym Walgen dichter gemacht wird.

Gostóvniza f. 1.) ein Ort, worinn die flüssigen Sachen verdicket werden. 2) ein Gastzimmer.

Gostujem, frequentativum des Frequentativi gostvam, quod vide.

Gostva f. 1.) die Dichtigkeit, als der wachsenden Kräuter, Bäume. 2) Vielheit, Menge. 3) Gedränge.

Gostvalishe n. ein Beherberswort, das Spital, das Einkehrwirtshaus: Unterstandsort.

Gostvina, f. dicker Busch von Bäumen: die Dichtheit.

Gostvam, al, ati verb. Freq. 1.) in Miethe wohnen; um den Mietzzins im Hause seyn, 2) gastieren, jemand zu Gast haben: Pohln. Gostvijem; Russisch gushzhaju: vid. gostim.

Allgemeine Anmerkung über die abgeleiteten Wörter von gost. Weil gost zwey ganz verschiedene Bedeutungen hat, und wie das andere nicht nur von Krainern, sondern auch von einigen andern Slaven gleich ausgesprochen werden; so wäre es sehr zu wünschen, wenn sich alle Slaven einverstunden, und wenn gost den Wirt, Gast bedeutet, solches samt seinen Derivatis mit o schrieben; wenn es aber dick, dicht heißt, — alle nach dem Beyspiel der Dalmatiner, Bosnier, Slavonier ꝛc. mit u schrieben.

Gosh

Gosh, m. et f. die Hausschlange, die Hausunke, eine Art Schlangen, welche sich gern in, und an den Häusern der Landleute aufhält, und kein Gift haben soll; einige halten den Molch dafür, allein dieser heißt mozharád, und ist eine Art schwarzer gelb gefleckten Eidexen: Bosnisch heißt gush, Dalm. gvush. Lat. boa.

Gosha, f. das Gesträuch der Feldrosen, ein wilder mit Stacheln versehener Strauch, welcher zu den Pflanzen mit vielen dem Fruchtboden in einem Ringe einverleibten Staubfäden, und zwey Staubwegen gehört. Latein Rosa canina Linn.

Anmerk. Die Abkunft dessen, folglich aller davon abgeleiteten Wörter ist mir nicht möglich aufzufinden; es scheint auch bloß in Krain provinzial zu seyn; denn bey den übrigen Slaven finde ich keine Spurre davon.

Goshalka f. die Feldrosenstauden.

Goshaski, a, o. adj. Feldrosenförmig.

Goshast, i, a, o adj. den Feldrosen ähnlich; eben so stechend, wie die Feldrosen.

Goshát, i, a, o, adj. stachlicht wie die Feldrosen: voll von Feldrosen; so aussehend, wie die Feldrosen.

Goshátina f. das Stachelwesen an den Feldrosen.

Goshatva f. idem.

Goshivni, a, o, ff Adj. stachlicht

Goshnina f. das Stechwerk an den Feldrosen.

Goshov, i, a, o, adj. zur Feldrose gehörig.

Goshovitèn, a, o, adj. Feldrosenreich; feldrosenartig.

Goshovitnost f. Feldrosenartigkeit.

Goshóvje n. oder Goshovle n. Hagedorn; wilder Feldrosenbusch, auch das Holz von Feldrosenstrauch: Hagebutte, die Frucht von Hagedorn.

Goshóviz m. der Hagedorn; der Strauch von Hagedorn.

Goshóvka f. eine Reihe von wilden Feldrosen.

Goshóvna f. das Gebüsch von Feldrosen.

Goshovnina f. das Holz von wilden Rosen.

Goshóvnik m. ein Stiel, Stock vom Hagedornholz.

Goshóvniza f. ein Wasser aus wilden Rosen.

Goshóvski, a, o, adj. Hagedornartig.

Goshóvza f. eine Tunke; eine Sausse, Sauce von der rothen rundkuglichten Frucht des Hagedorns.

Gosha, f. 1) der Satz, der bey Abseigung einer Flüssigkeit übrig bleibt; das Dicke am Boden; 2) dichtes Gestrauß, niedriges Buschwerk. 3) die Waldung überhaupts, das Ort der Behölzung. 4) die Materie überhaupts; alles, was nicht flüssig ist.

Anmerk. Das Wurzelwort davon ist das an seinem Ort angeführte goht dicht, und ist ein Provinzialwort, denn ausser Krain scheint es den übrigen Slaven unbekannt zu seyn, und die Südlichen Slaven sprechen dafür ~~Gusha~~ guschina, gustina; nur das Russische gushzha die Träber kömt ~~den~~ unserm gosha nahe.

Goshadina f. der Betrag des Bodensatzes; das Dicke, was sich am Boden setzt.

Goshast, i, a, o, adj. Bodensatzvoll; dickartig.

Goshát, i, a, o, adj. mit Bodensatz vermischt; dicklicht.

Goshatina f. vid. Goshadina.

Gosháv, f. oder goshava f. der Bodensatz; das Dicke, das sich bey Flüssigen am Boden setzt; auch alles, was nicht geschwind rinnen will: die Dickheit.

Goshavitèn, i, a, o, adj. Trüb, unflüssig, verdicket.

Goshavitnost, f. die Unflüssigkeit, die Eigenschaft sich zu verdicken.

Goshavìza f. Dim. ein kleiner Ansatz; die Trübe

Goshavni, à, o, adj. verdickt; Bodensatzmässig.

Goshavnìza f. 1) ein Abfaumlöfel; ein Löfel den Faum, oder das Dicke abzuraumen. 2) eine Stube, worinn man den Bodensatz, das Dicke einer Flüssigkeit absöndert.

Goshávski, a, o, adj. zum Bodensatze gehörig.

Goshèn, i, a, o, adj. ansatzmässig.

Goshovje, n. Subs. Collect. das Verdickungswesen; die verdickte Masse.

Goshovna f. der Bodensatz; das Dicke beym Flüssigen vid. goshav.

Goshovni, a, o, vid. goshavni.

Goshovnik, m. ein Stabe, womit man etwas dick macht, oder verdichtet.

Goshovniza f. v. goshavniza.

Goshovski, a, o adj. zur Verdickung, zum Bodensatz gehörig.

Goshovza, f. eine aus Verdicktem zubereitete Brühe.

Got

Gotóv, i, a, o, adj. 1) bar, gotov dènár bares Geld. 2) fertig, bereit, gar; in diesem Verstande aber ist bey den Pohlen, südlichen Slaven ꝛc. mehr als bey den Krainern gebräuchlich. 3) richtig, gewiß. Ja je gotova, das ist richtig.

Anmerk. die Herkunft ist nicht bewußt, wohl aber der allgemeine Gebrauch bey allen Slaven; denn gotov, gotovi ꝛc. mit den Nachkommenden Derivatis ist bey Russen, Dalmatinern, Slavoniern, Kroaten, Bosniern, bey den Böhmen hotovi, hotoveni, eben so bey den Lausitzern; gotovi bey den Pohlen, und Serviern ꝛc. in eben der Bedeutung angenommen.

Gotovam oder gotovlam, al, ati, verb. act. 1. form. Dalmat. Gotoviam, Pohl. gotoviem, oder Gotujem, Russisch gotovlju, fertig, bereitmachen, zurüsten.

Gotovane n. Dalm. gotovanje, Russ. gotovanje, Pohl. gotavanje, Verbale vom Vorigen, das fertig Machen, das Zurüsten.

Gotovje n. alles, was behagt 2) Gutendorf ein Flecken in Steyer.

Gotovím, il, iti verb. act. Dalm. gotovim, Bosn. gotovim, Bohem. hotovim, verfertigen, bereiten: ist die 3te form von gotovlam, oder gotovam.

Gotovína f. Barschaft, Bereitung, Verfertigung. Pohl. gotovisna,

Gotovni, a, o adj. Barschaft ähnlich. 2) fertig, gerüstet.

Gotovnína f. vid. gotovina.

Gotovniza f. die Kasse, das Ort, wo die Barschaft aufbewahret wird. Russisch gotovalnja, oder gotavalnik, ein Kästchen, Besteck für Instrumente.

Gotovo adv. bar, fertig, bereit. Pohl. gotovo, Bosnisch, Kroatisch, Slavonisch gotovo, Böhm. Lausiz. hotove.

Gotovost f. die Eigenschaft als bar, richtig, bereit, angesehen zu werden. Pohl. gotovost, Russisch gotovnost, Böhm. hotovost.

Gotovsnina f. die Barschaft.

Gotovski, a, o, adj. behaglich, barschaftlich.

Gov.

Govarjam, al, ati, 1 form von govorim, reden: sprechen.

Anmerk. Ist als Simplex nicht gebräuchlich, sondern nur als Compositum.

Govarjanje, n. das Verbale vom Vorigen, das Reden, das Sprechen.

Govarna f. das Parlament, das Ort zum Sprechen; das Parlatorium bey Ordensfrauen.

Govornica f. die Rednerbühne; ein Ort, wo man zum Reden bestimmt ist; 2) das Ort, wo man mit dem Sprechen das Nöthige verberitet; 3.) die Redenerstuhl. 4) das Redehaus.

Goveđ, ſ. ein niedriges Ort der Erniedrung der Rossfliegen, der Bremsen, Böhm. kovad. Calm. obád. Lausitz. koviadnize.

Anmerk. Wenig in diesem Umstande dieses Wort gebräuchlich sind, so gewiss ist es, dass bey allen nachkommenden Ableitungen solches zum Stammworte sey.

Goveđa f. das Rindvieh.

Anmerk. Böhmisch heisst kovád, oder kovado; Calm. goveđo, plur. goveđa: und Lapisch heisst goveđo auch den Rennthier bos marinus, oder Equatina, porro autem ist goveđa, oder goveđo auf dem Felsen alten Plavem bekannt.

Goveđaſt, i, a, o adj. rindvieh, Rindviehmäßig.

Goveđát, i, a, o adj. dem Rindvieh ähnlich, von Rindviehart

Goveđim, il, iti verb. neut. handle wie ein Rindvieh; ist in Krain nicht so im Brauche, wie in Croatien, Slavonien ꝛc.

Goveđina f. i.) das Rindfleisch; goveđina je draga das Rindfleisch ist theuer: 2) das Rindvieh überhaupt

Anmerk. Ist auf dem Felsen bey allen Plavem zu sehen; Böhmisch heisst kovadina, Russisch govjadina, porro autem überall goveđina, nur in Böhmen pflegt man an einigen Orten kovadina: in Calmatien aber govedje.

Goveđni, a, o adj. Rindern, zum Rindvieh gehörig, vom Rindfleisch herkommend, goveđno meſo das Rindfleisch. Böhm. heisst: kovadni, Russisch govjaschej.

Goveđski, a, o, adj. rindviehisch, Böhm. kovadski.

Goveji, a, o, adj. vid. goveđni.

Goveđki, a, o, adj. idem; ist aber sehr selten zu sehen.

Govna, ſ. ein Brandfleck; ein angebrannter Holz.

Anmerk. Den Carnier, in dem Krain, wo es eigentlich im Brauche ist, hat die Umbenennung der Wurzel govna zu stinken angefangen aber die südlichen Slavem sagen glavna, der Böhm klavna, der Pol. glovna, der Russ. golovna, oder golovjaschka.

Govnár, m. der jmnigr, der mit Kalk abgebrannte Holzasche, der sich abzieht.

Govnáss, ia, o, adj. Kranzheitmäßig.

govnát, i, a, o, adj. so aussehend, wie ein Kranzheit.

Govnázh m. in Oberkrain eine Benennung des Fuchses abgetheilten Kranzes, des Kopfsatzes, zwischen welchen soll das gepflochtene prim. glavnázh, weil es den glava Kopfsatz formirt.

Govni, a, o, adj. den Kranzheit formirend.

Govnina f. das Gesetzte der Kranzheitung.

Govniza f. ein Ort, wohin die Kranzheitung gebracht wird.

† **Govt** m. der Fluß: das etwas mit Lippen trinken

govna ablaß, govno ulaß, govnal drugi bister gesotten Fisch, sind aber in Krain nicht gebräuchig so wie alles das Fleischige govno in dieser Bedeutung.

Govtam, al, ati verb. neutro-act. hinabschlürfen; sich bei einem Kessel hinabzubringen: Slavon. Kodnjsk, gutam.

Anmerk. Der Krainer, und Kroate ist dieses Wort gar sehr im Brauch; aber was zu bemerken ist, nicht bekannt. Die Lippen haben es zwar, sie putzen aber statt des v ein l, und gleich nach dem g, und sagen: glotaje. auch brauchen sie statt dessen das gortaje in dem dieser Bedeutung.

Govtanje n. Verbale von hinabschlürfen, das hinabschlürfen, Lippisch, glotanje, gortanje.

Govtánz. m. der Fluß: die Insel, Lippisch gortan, glotica

Govtávka f. der Einfluß in den Lichtstrom im Hahn.

Govtnák m. der knorpelichen Ringe, welche den Fluß ausmachen.

Govtnek, m. das Zudrücken der knorpelichen Ringe des Flusses.

Govtnem, il, iti, 2. form. von govtam, Lippisch glotje glotil, hinabschlürfen, den Fluß in Bewegung setzen.

Govtnenje, n. verbal Actus das Hinabschlürfen.

Govtni, a, o, adj. schlürfend, im Fluß befindlich, krumschlürfend.

2) schlüpfig, aufgesetzt, ginnig sand-govtni zhlovek, sans-gout, nach einem Einfaß, einem Krumpf, der nun für sich lebt. Lippisch gortani.

Govtniza f. der Fluß.

Govtno, adv. krumschlingend, ginnig.

Govtnost f. die Ginnigkeit.

† **Govor**, m. der Fluß, das Sprechen.

Anmerk. In Slavonien, Croatien, Dalmatien, Istrien bey allen Slavn, mit mehr, oder weniger Dialectischen

zusammen gesetzt, wird dieses Wort gebraucht: die Wurzel selbst kommt nicht vor, die Form aber wie von diesem Worte üblich.

Govorjen, i, a, o, Particip. Pass. von govoriti, gesprochen.

Govorjenje, n. das Gesprochen, Rede: Böhmisch ge. govorenje.

Govoriti, il, ili, verb act. sprechen, reden, sagen.

Anmerk. Es kommt häufig gebräuchlich, ausser in Formen nicht: in Böhmischen findet sich hovoriti: Russisch govorje.

Govornik m. der Redner, der Sprecher; bey den übrigen südlichen Slaven findet sich dafür auch govoritel, und das Femininum govoriteliza; bey den Russen findet sich noch ausser diesen, als nämlich govorién ein Schätzer, govorénje Schätzung, das Femininum govorenza einer Schätzerin.

Govorok, einer, der eine Gabe zu reden hat.

Govorliv, i, a, o adj beredsam, Russisch govorlivi, eben so auch in Böhmischen ge.

Govorlivo, adv. idem.

Govorlivost f. Beredsamkeit.

Govorni, a, o, adj. Rede, wortreich: wird aber besser mit der Präposition gebraucht govorni, geschäftig.

Govórnica f. der Rednerstuhl, die Kanzel; überhaupt ein Zimmer zum Reden, das Redehaus, das Parlatorium, das Parlament.

Govorski, a, o; adj. zum Reden gehörig.

Govorstvo n. eine Verpflichtung zu reden, die Beredsamkeit.

Grab - ge.

G mit nachgesetztem r zusammengesetzt bedeutet in Grund als Stammwort, das Behältniss eines Korbes, eines Sackes, oder eines Kastens, mithin mit Einem Worte alles dasjenige, was mit Einschliessung desselben, oder mit Zudecken, überhaupt aber mit Einfassen, oder Abfassen; mithin fasst in mehreren Fällen das Mittelstück des g, wenn unmittelbar darauf ein o folgt, wo von man bis itzt gehandelt hat, nämlich go hat zur Grundbedeutung das Umfassende, in die Höhe Fassende, Einnehmende ꝛc.

Grab, m. der Geiz, eine einnehmige Erfassung. 2) bey den Mathematikern ein Raum, Gabe, wovon an seinem Orte gehandelt worden.

Anmerk. Im nächsten Umfange zieht das Stammwort alle nachkommende Derivata, je deutlicher auch in dem Folgenden, weil die Wörter in Engen Fällen zum Grunde liegt.

Grabáliza f. 1.) ein Werkzeug zum Zusammenraffen, 2) ein Stock mit einem rückgebogenen eisernen Hacken, um etwas an sich zu reissen.

Grabalishe, n. 1.) das Ort des Zusammenraffens; 2) der Stiel, woran ein zusammenraffendes Werkzeug befestiget ist.

Grabalnik m. der Abräumer; einer, der etwas auf die Seite schafft.

Grabalo, n. ein Werkzeug um etwas an sich zu raffen.

Grabarka f. ist Pohlnisch, und heißt 1.) der Gräberlohn, Gräberarbeit; 2) der Gräberweib.

Grabarz m. der Gräber; ist gleichfalls Pohlnisch.

Grabast, i, a, o, adj. aufgelegt zum Zusammenraffen.

Grabát, i, a, o adj. raffbar: was sich zusammenraffen läßt.

Grabèn, m. der Graben; eine jede in die Erde gegrabene Oefnung von beträchtlicher Länge, besonders zur Ableitung der Wassers.

Anmerk. Weil dieses Wort buchstablich Deütsch ist; auch bey den Bosnischen, Slavonischen graba, und das Verbum graben grabam heißt; auch andere Wörter als okop, Prekop, ograja im Krainerischen, und Windischen nie den eigentlichen Sinn als graben ausdrücken, am bey das Wurzelwort grabam dem Deütschen graben, ja sogar dem griechischen γραφειν gleich kömt; so ist zu vermuthen, daß dieses Wort von jener Zeit herkomme, wo die Deütschen, und Slaven noch ein Volk waren; mithin von keiner Parthey als geborgt behauptet werden kann.

Grabèk m. ein Häufchen; was man auf einmal fassen kann; eine Handvoll; wird als Compositum mehr gebraucht als Simplex.

Grabelnek, m. eine Art Bohrer der größern Art; der Näber, Rechenbohrer.

Anmerk. Kömt vielleicht vom grabim, weil er auf einmal viel vom gebohrten Holz weg rafft; und viel Bohrmehl macht; oder weil er eben solche Bohrlöcher macht; als zum Grable Rechen erfordert werden.

Grabelnekov, i, a, o. adj. poss. zum Rübenbohren gehörig.

Grabelshe, n. die Handhabe; der Stiel am Rechen; oder ein Stab, daraus die Rechenhandhabe gemacht werden.

Grabelze f. plur. Dimin. von grable, ein kleiner Rechen oder Harke, Pohlnisch grabki, Russisch grabelki.

Grabenza f. das Wasser, das durch den Kanal rinnt.

Grabenski, a, o, adj. zum Kanal gehörig.

Grabenzhik m. Dim. vom graben, ein kleiner Graben.

Grabesh, m. 1.) ein Mensch, der alles an sich bringen will, an sich reißt; 2.) ein Räuber 3.) im Russischen ist grabesh das Rauben selbst, das Plündern. 4) im Pohlnischen ist grabiesh der Raub; auch das verfallene, konfiszirte Gut.

Grabeshina, f. 1.) der Raub. 2.) Räuberhorde, Räuberbande.

Grabeshnik m. ein Freybeuter; ist Russisch.

Grabez m. der Sperling, vide vrabez.

Grabiliza f. ein Stiel um etwas an sich zu ziehen: ein Werkzeug um etwas zusammen zu raffen.

Grabilishe n. 1.) der Stiel am Zusammenraffungswerkzeuge 2.) das Zusammenraffen selbst. 3.) der Platz, wo zerstreute Sachen zusammen gebracht werden sollen.

Grabilo, n. 1.) jedes Raffzeug, womit etwas gefasset wird. 2.) auch das Holz, die Streu, so zusammengebracht ist.

Grabim, il, iti verb. act. 3 form. 1.) zusammenraffen, zusammen nehmen, 2) zusammen fassen. 3) in ein ander sammeln. 4) mit Gewalt sich zu-eignen; sich einer Sache bemächtigen. 5) auf einen Haufen zusammen bringen; 6.) zusammen rechen. Pohln. grabiem, Böhm. hrabam, Russisch grablju Dalmat. Slavon. grabim.

Anmerk. Weil das g bey uns hier nur ein Vorschlag ist, mithin rabere, rapere; das Italienische rapire, das deutsche raffen, rauben ja das Slavische ropam einerley Wurzel hat; so ist das Alterthum, und der so allgemeine Gebrauch dieses Wortes von selbst ersichtlich.

Grabishe, n. ein Raubnest; auch ein Ort, wo oft Räubereyen verübet werden.

Grabitel n. der Räuber, und

Grabitelstvo n. Räuberey sind bey uns nicht im Brauche, sondern sie sind Russisch, Bosnisch, dalmatinisch, Croatisch ec.

Grabiza, vid. grabesk.

Grabivka f. eine Räuberinn; auch ein Werkzeug um etwas zusammen zu bringen.

Grabivna f. ein Behältniß des Raubs

Grabivni, a, o, adj. raubsüchtig.

Grabivnik m. ein Stecken zum Zusammenraffen.

Grabivniza f. das Zusammenraffungswerkzeug; auch das Behältnißort dazu.

Grabki m. plur. vid. grabèk.

Grablám, al, ati verb. dim. von grabim, zusammen rechen; ist fast allen Slaven bekannt: Russ. grablija, Bosnisch. Slavon. grablam.

Grablaņe, n. verbale vom Vorigen, das Zusammenrechen.

Grablar, m. der jenige, der zusammen rechet.

Grablarjov, i, a, o, adj. poss. dem Zusammenrecher gehörig.

Grablast, i, a, o, adj Harken- oder rechenförmig; so aussehend, wie der Rechen: mit Zinken, Zähnen versehen.

Grablát, i, a, o, adj. zinkenvoll; voll mit Rechenzähnen.

Grabļe, f. Plur. der Rechen, die Harke, ein Wirtschaftsinstrument, womit die aufgegrabene Erde geebnet; abgehauenes Gras, oder Getreid zusammen gebracht wird.

Anmerk. Wie alle Wirtschaftswerkzeuge fast bey allen Slaven gleich lauten; so ist es auch hier. Russisch heißt grablij, im Bosnischen, Slavonischen, Ragusäischen grabļe, im Pohlnischen grabie, im Dalmatinischen greblę, im Servischen grabli, im Böhmischen, Ober- und Unter-Lausitzischen hrabé ꝛc.

Grablen, i, a, o, Particip. Pass. zusammen gerechet, zusammen geraffet.

Grableņe n. Verbale von grabim; das Zusammenrechen, zusammenfassen: Russisch, und bey allen Slaven grableņe.

Grablisse n. 1.) das Ort, wo man zusammen rafft, oder raubt. 2) der Stiel am Rechen.

Grablív, i, a, o, adj. raubsüchtig, räuberisch.

Grablívost, f. die Neigung zur Raubsucht: die Raubsucht.

Grablivstina f. 1.) eine Rauberbande, 2) die Beute; der Raub.

Grabliviz m. Bosnisch, Ragusaisch, Russisch ꝛc. grabitel, grablivez, ein Räuber, Plünderer; einer, der alles zusammenrafft.

Grabloviz, m. idem.

Grablujem, verb. Frequent. des nachfolgenden Frequentativi.

Grabluvam, al, ati verb. frequent. vom grabim, wiederhollt rauben; öfters wegraffen.

Grabluvane n. Verbale vom Vorigen, das daurende Rauben.

Grabnar m. 1) einer, der am Graben wohnt; 2) Aufseher über die Gräben.

Grabnast, i, a, o, adj. grabenförmig, grabenähnlich.

Grabnat, i, a, o, adj. voll Gräben; mit Gräben durchschnitten.

Grabnek m. ein Hacken, um etwas an sich zu ziehen; ein Werkzeug, etwas an sich zu raffen.

Grabnina f. 1.) das Zusammengeraffte, 2) der Raub, die Beute.

Grabniza f. das Kanalwasser; das Wasser, das durch Kanal kömt; das durch einen Graben rinnende Wasser: auch ein Aufenthaltsort am Graben.

Grabnov, i, a, o, adj. Poss. zum Graben gehörig.

Grabón, m. ein Substantivum augmentativum; ein Erzrauber; einer, der alles an sich reissen will: alles sich zuwendet.

Graboviz, m. ein Geizhals; einer, der Niemande was zulassen kommen will.

Grabovka, f. eine Knickerinn; eine Weibsperson, die alles für sich haben will.

Grabovkèn, i, a, o, adj. Poss. einer Knickerinn gehörig.

Grabovni, a, o, adj. Lüstern nach Raub; geneigt zum Beutmachen; räuberisch.

Grabovski, a, o, adj. raubsüchtig.

Grabovstina f. 1.) die Beute, der Raub. 2) eine Rauberbande; eine Gesellschaft zum Rauben.

Grabovt, m. ein Raubsüchtiger; der mit sichtiger Raubgier etwas an sich raffet.

Grabzov, i, a, o, adj. vide vrabzov.

Grad, m. hat zwey Hauptbedeutungen. 1) der Hagel, die Schloße, Latein. grando, diese Bedeutung aber ist ausser den Crainern, Cösnern, Lausitzern ꝛc. bey allen Slaven gebräuchlich. 2) das Schloß, arx, diese Bedeutung aber ist eigentlich bey den Crainern, Windern ꝛc. ungewöhnlich, bey andern Slaven findet es 3) die Festung besonders bey den Slavoniern ꝛc. z. E. Beligrad ꝛc. 4) der Burg, 5) die Stadt.

Anmerk. Ist ohne Zweifel mit Ur-Slavischen Wort, weil keinem Slaven in einer andern Bedeutung unbekannt ist. Die Cösner sagen krad, der Russen ꝛc. gorod; die Slaven in den Osten gard, ꝛc. und kömt das deutsche Garten zusammen; die germanische Mundart aber ist gradim, woher unser das Hochdeutsche grad Hauptzusammensetz, Gemeinwesen ist schon zu bekannt.

Gradar, m. ein Burggraf; ist ein bey manchen Slaven angenommener Ausdruck, der aber bey den Crainern Festung einen Sinn bey dem Schloßherrn andeutet kann.

Gradaschiza f. ein Bach, der bey einem Schloß vorbeygeht; so ist der Bach, der unweit Laybach in den Fluß Laibach sich ergießt.

Gradaz, m. dim. ein Schloßherr; ist mehr Croatisch, als Crainerisch.

Gradèk, m. idem.

Gradel m. heißt bey den Cösnern, Slavoniern ꝛc. ein Gatter, auch den Rost.

Gradenik m. ein Zaunpflock.

Gradenina f. das Zaunholz; alles Gezäuth, was man zum Einzäunen braucht; auch ein Terrain, welches eingezäunet wird.

Gradez m. die Hauptstadt Gratz in Steyermark; ist ein Diminutivum von Grad, folglich Crainerisch; und Windisch, und nicht deutsch; die jungen alte, die daraus ein Graz affektiren, sollen über das Stänzelwort, worinn das a eigentlich ist.

Gradèsh, oder besser Gradizh m. noch eine Art eines Diminutivi, ein kleines Schloßherr.

Gradiliza f. ein Zaunstecken; auch ein Pflock zum Zaunstecken einzuschlagen.

Gradilo, n. das Werkzeug, womit man einzäunt.

Gradìliz, m. ein Zaunmacher.

Gradìm, il, ìti, verb. activ. 3 form. einzäunen, einfangen, einzingeln. Russ. sagoroditi, Croat. Cösn. ckalmat. ogradjeiti, Slaven.

gradim, Böhm. grodze, ogradzam, Böhm. Lausitz. kradim.

Anmerk. diesen allgemeinen Gebrauch dieses Wortes deutet auf einen uralten Wurzel hin, nicht nur bey den Slaven, sondern auch bey andern Völkern, wie ich es schon oben bey Grad gesagt habe.

Gradina f. der Umfang eines Schlosses; alles zum Schlosse gehörige: schlechthin auch ein ganzes Schloß.

Gradishe, n. j. der Platz von unserm Schlossen, 2) die Lage zu einer Stadt, oder Schloss. 3) eine Vorstadt bey Laibach dieses Namens.

Gradishina f. das Gesamte zu einer Stadt gehörige: auch das Schlossgeräth.

Gradishnik, m. Ein zum Schloss gehöriger; ein Schlossbewandter.

Gradítva f. das Gezäun; die Anlegenheit des Einzäunens.

Gradjw, m. der Einzäungspfahl. Syn. Jesenik: jemand aber einzäunen benennt.

Gradivsh m. ein Einzäuner; einer, der etwas einschließt.

Gradivni, a, o, adj. einzäunenswürdig.

Gradívniza f. ein Pfahl zum Zäunmachen: ein Brett zum Einzäunen.

Gradízh m. Dim. von Grad, ein Schlösschen.

Gradizhik, oder gradízhizh m. das Diminutivum von Gorenc, einfaches Diminutivo; ein sehr kleines Schlösschen.

Gradni, a, o, adj. einzäunlich.

Gradník, m. ein Pfahl, ein Pock, zum Einmerkung des Zäunes.

Gradnik m. der am Zaune wohnt, oder nahe daran ist.

Gradnína f. alles Terrain, das zum Umzäunen ist: das Einzäunungswesen.

Gradnizaf. ein junges Schloss von neuem Gebäude.

Gradow, i, a, o Syn. Gradishk, und

Gradowati, a, o adj. dem Hagel gleichend, wie Jesenik.

Gradski, a, o adj. dem Schlosse angehörig.

Gradshína f. das Schloss; der Bezirk eines Schlosses; in Gemeinschaft man nó greshína, aber unrecht.

Grak

Grak, m. der Rabe, ein bekannter Federvieh: Croat. Slavon. Bosn. Dalm. Ragus. Grak Böhm. grok, Sorb. gorok, Böhm. kwak.

Anmerk. Ein allen Slaven bekanntes Wort bekannt; aber in andern Provinzen ist seiner eines Wurzelwortes; es ist also ganz Slavisch.

Grahaliza, nimber Erbse, gleich gesund Art von Lüttenbrennter.
Grahalka f. ein Lüttenbrennt, welches den Ribes gleich kommt. Ruppis nisses gerok.
Grahanza f. die Ribes, oder viele Erbse: Croatisch, Dalmatinisch, Bodnisch ꝛc. Grahor, grahorika, grahorka.
Grahanzhiza f. Dimin. von Vorigem, Kleine Art von Ribes.
Grahanzhèn, i, a, o, adj. Poss. zu Ribes gehörig.
Grahast, i, a, o, adj. 1) Erbsenförmig, Erbsenartig. 2) gestreift wie ein Marl.
Grahát, i, a, o, adj. mit Lauter Ribes bewachsen; Ribesvoll.
Grahek m. diminut. von Grah, kleine Erbse.
Grahekov, i, a, o, adj. poss. der Kleiner Erbse zugehörig.
Grahéna f. das ganze Gesteht der Erbsenpflanze.
Grahevni, a, o, adj. nach den Erbsen schmeckend.
Grahézh, m. Dim. von Grah, kleine Erbse.
Grahlast, i, a, o adj. auf den Geschmack der Erbsen eingerichtet: fast wie Erbsen schmeckend.
Grahlát, i, a, o, adj. Voll von Erbsen gemischtes Essen.
Grahota f. die Erbsenbeschaffenheit; die Erbsenart.
Grahotina f. die gesamte Art der Erbsenpflanze.
Grahov, i, a, o, adj. Poss. den Erbsen gehörig; das von Erbsen ist. Hessl. grahowij, grahova Polewka Erbsensuppe.
Grahovje n. das Erbsenfeld, Erbsenacker; das Erbsengewächse.
Grahovitèn, a, o, adj. Erbsenreich, Erbsenträchtig.
Grahovitno, adverb. erbsenreich.
Grahovitnost f. die Erbsenpflanzbarkeit: die Völle der Erbsen.
Grahovitz m. einer, der sich in Erbsen auskennt, oder davon ein Liebhaber ist.
Grahovitza f. vid. grahovka.
Grahovka f. ein Platz, ein Feld um die Erbsen in der natürlichen Lage zu erhalten: Hessl. Erbsenberg.
Grahovna f. das Erbsenstroh; das Erbsengewächs.
Grahovni, a, o, adj. erbsenartig; zum Erbsenstroh gehörig.
Grahovnik m. ein Korb, woran die grossen Erbsen gebunden werden.
Grahovniza f. ein Erbsenfeld: ein Erbsenbeet.

Grahóvshina f. eine Menge Erbsen; das Erbsenwesen; auch eine Handelsgesellschaft mit Erbsen.

Grahovski, a, o, adj. von Erbsen; schmeckend wie Erbsen.

Grahovza f. Erbsensuppe, oder Brühe: auch Erbsenstroh.

Grahuliza f. ein der Erbsenstaude gleich sehendes Gewächs: oder Krucht.

Grahurje, n. ein Ort, wo die Erbsen häufig wachsen.

Grahúta f. der Erbsenbaum.

Graj.

Grajáliza, f. ein Pflock zum Verzäunen.

Grajalishe, n. ein Ort, wo es verzäunt wird.

Grajalka f. ein Verzäunungsort, oder Platz zum Verzäunen.

Grajálnik m. ein Verzäunungspflock.

Grajalniza f. ein Bret, das zum Einzäunen gebraucht wird.

Grajalo n. das Ganze Einzäunungswesen.

Grajam, al, ati verb. act. 1.ma Forma von gradim, hat 1tens die Bedeutung von einem anhaltenden Umzäunen, Einschränkung, weil nach der Regel in diesem Falle das d mit der Form eines verbi Durantis in ein j verändert werden muß. 2tens heißt es: einen Eckel verursachen; und scheint in diesem Falle mit dem deutschen grauen eins zu seyn: er wird aber diesfalls mehr als verbum Compositum, als aber Simplex gebraucht.

Grajan, i, a, o Part. Praet. Pass. von der 2ten Bedeutung verekelt.

Grajanje, n. verbale von grajam der 2ten Bedeutung, das Verekeln.

Grajén, i, a, o, Part. Praet. Pass. von gradim, und grajam der 1ten Bedeutung, eingezäunet; mit Compositis ist es gebräuchlicher.

Grajénje n. Verbale von Vorigen; das Einzäunen.

Grajenik m. ein eingezäunter Fleck Erdreiches.

Grajost f. Verzäunung.

Grajoviz m. einer, der Zäune macht.

Gram

Grampa f. der Bodensatz einer fetten Flüssigkeit, als Oehl p. eine ranzige flüssige Fette: die Griebe:

Grampast, i, a, o, adj. voll von Bodensatze; ranzig; grampasto ole ranziges Oehl.

Grampov, i, a, o, adj. granzig.

Grampovitten, a, o t adj. voll Granzigkeit, mit Granzigkeit versehen, behaftet.

Grampovje, n. das Granzige Ufer.

Grampavna f. der wirkliche Verbrauch einer öffentlichen Materie.

Grampovni, a, o, adj. mit Granzigkeit versehen, behaftet.

Gran

Unter dieser Rubrik sind bey allen Namen, wo bey Personen, und Städten nicht, so viel als Graf, gebräuchlich, und wirklich angenommen, daß sie nicht begreife, wie nun so beträchtliche Artikel der Slavischen Sprache nur bey uns in Vergessenheit, oder ausser Gebrauch haben gerathen können. Ich setze das solche an, damit die andern Slavische Völker solche auch einsehen übersetzt [illegible] seine anderen können.

Gran, m. Hoffn. Cyr. Kupp. der Gränzstein. Croat. Bosn. der Ast. Böhm. Lauf. kran der Zirkel.

Grana f. der Zweig, Ast; Slav. ge.

Granast, i, a, o, adj. Croat. Bosn. ge Astreich, belaubt.

Granat, m. Hoffnigk ist ein Granatstab mit einem herausgenommenen eingedrungenen zu dunkelblauen Pulz zu Pulver. 2) Granatbaum,

Granatni, a, o, adj. zum Granatbaum gehörig: Kupigk Granat. Böhm. nicht.

Granatovi, a, o adj. Hoffn. dunkelblau.

Graneni, a, o, adj. Kupp. gezahlt, gezählet.

Granjasti, a, o, adj. Hoffn. nicht.

Granjestnik m. Hoffn. Einzugnehmer.

Graništi, a, o, ad. vid. granjasti.

Granica f Hoffn. Gränze, der Pflanzen, Kupigk, die Gränze; Croat. Bosn. ge. ein Flamm. Böhm. kranice, Mantisse.

Granilschzhik m. Kupp. ein Steinschneider.

Granonos, i, a, o adj. Calm. Bosn. ge. Landbringend, Fruchtbringend

Granoviti, a, o, adj. Hoffn. idem: auch hirschicht.

Granizjem, il, verb. act. gränzen, Gränze setzen, Hoffn. granizha, Kupp. idem

Granizhenje, n. das Gränzen, Eingränzen, Hoffn.

Granizhni, a, o Hoffn. Gränzmäßig, zur Gränze gehörig: kranizhni Böhm.

Granizhnik m. Gränzensetzer, Landmesser, Marcksteiner. Hoffn.

Granizhashi, a, o adj. eingränzend, Kupigk.

Grap.

Grapa f. eine tiefe, aber enge Vertiefung; ein Graben, aus dem hart heraus zukommen ist.

Anmerkung. Es ist mit dem Deütschen Graben verwandt; und nur bey den Krainern üblich; doch aber sehr alt; und wie es scheint, auch gut Slavisch. Posl. chrapowina Bruchgrund

Grapast, i, a, o, adj. voll von Gräben; mit Gräben durchschnitten. Posl. chropawij, chropowatij solbricht, unebenrauch

Grapen, a, i, o, adj. zum Graben gehörig.

Grapenski, a, o, adj. grabenmässig; grabenähnlich.

Grapiza f. Dim. von grapa, ein kleiner Graben.

Grapnast, i, a, o, adj. vid. grapast.

Grapost, f. die Grabenähnlichkeit; die Aushöhlung, oder Vertiefung. Posl. chropowatość, chropowaćina.

Grapov, i, a, o, adj. gefaltert; in die Falten gelegt: wird aber mehr ohne vorschlagenden g gebraucht, als rapov, i, a, o, die Grund-Bedeütung ist doch in beyden Fällen einerley.

Grapovni, a, o, adj. voll Falten; auch Grubenmässig, Grubenähnlich.

Grash

Grasha, f. eine Art grösserer Wicken, oder wilder Erbsen: ein dem Wicken gleich sehendes Unkraut, das sich um die Hälme umwickelt.

Grashiza f. Dim. vom Vorigen, die kleinere Art wilder Erbsen, die kleinen Wicken. Posl. groshek.

Grashizhèn, a, o voll von Wicken; von Wicken gemacht: oder dazu gehörig.

Grat

Gratam, al, ati, verb. Neut. 1) werden; on je ~~[illegible]~~ duhovni gratal er ist geistlich geworden. 2) von statten gehen; njemu je gratalo ihm hat es gerathen.

Anmerk. In der ersten Bedeütung ist es bey uns Nazional, ob zwar schon mehr ohne Vorschlag g; in der zweyten hat es eine Verwandtschaft mit dem Deütschen gerathen.

g als mit demselben

Gratanę, n. das Werden, das Gerathen; ist das Verbale vom Vorigen.

Gratelz, m. das Gratel eine Art Zeuges; ist ganz Deutsch und als ein voluptuarium auf Krainerisch nicht zugeben.

Gratujem, gratovam, al, ati, ist das Frequentativum von gratam, etwas öfters werden, oder gelingen.

Gratuvánę, n. das Verbale vom Vorigen.

Grę

Gre, v. pers. sing. num. praes. ind. von grem ich gehe.

Greb, m. 1.) das Erd- oder Sandauftratzen der Hehner 2) das Verscharren, das Grab.

Grebaliza f. 1) jedes Werkzeug, womit man vergräbt, oder verscharret; 2) die Schaufel, der Spaten.

Grebalíshe n. ein Verscharrungsort, eine Menge aufgeworfener Erdhaufen.

Grębam, al, ati verb. act. 1 form. 1.) verscharren, vergraben. 2) den Schnee vom Dache abschaufeln.

Anmerk. Das Wurzelwort ist greb: wird für sich in dieser Form nicht gebraucht, sondern immer mit einer Praeposition, wohl aber das Folgende:

Grebem, bèl, bsti, verb. act. 2. form. Scharren, graben, item die Erde auftratzen wie die Hähner, wenn sie Futter suchen. Russisch heißt es grebu, und hat zwey Bedeutungen 1.) rudern, grebu veslom ich rudere. 2) harken, zusammen rechen grebu sęno ich harke Heu zusammen.

Grebén, m. 1.) der Kam greben petelinski Hahnenkam, 2) der Rüssel, woran die Leinköpfchen abgerupft werden. 3) der Hächel zum Wollekrämpeln 4) eine jede empor stehende Höhe an Thieren, 5.) der Kam bey den Webern.

Anmerk. Fast allen Slaven ist dieses Wort, und zwar in der angesetzten Bedeutung bekannt. Russ. greben, Slavon. grebén, Pohlnisch. grzebeń. Böhm. hreben:

Grebenár m. Pohl. grebienarz. Russ. grebenshzhik der Kammacher, auch das Kammfutteral

Grebenarim, il, iti verb. act. factit. ein Kammacher abgeben; mit Kammachen sich abgeben.

Grebenarski, a, o, adj. dem Kammacher ähnlich.

Grebenárskina f. das Kammacher Gewerb; die Beschäftigung mit Kammachen: auch das Wesen der Kammacher.

Grebenarstvo, n. die Kammacherey.

Grebenarza f. die Kammacherinn: das Weib eines Kammachers.

Grebęnast, i, a, o, adj. zackicht wie ein Kam; kammähnlich; so beschaffen wie ein Kam: dem Kam gleich sehend.

Grebęnat, i, a, o, adj. Kammförmig: mit Kam besetzt: gekämmt, Böhm hřebenatý.

Grebeniza f. der Aufbewahrungsort für die Kämme; Böhm hřebenize: in Pohln. grebeniza wilde Mohren.

Gręblіza f. ein Kuchelwerkzeug um die Kohlen aus dem Offen heraus zu ziehen.

Grebez m. der Ruderknecht

Greblo, n. das Ruder, und

Grebja f. das Ruderwerk; sind alle drey Russisch; aber auch andern Edialekten verständlich.

Gred

Gręd, besser in Plurali, gredi f. Hühnerstange; die Stange, wo über die Nacht die Hühner aufsitzen; Pohlnisch gręda, auch ein Gartenbeet. Im Bosnischen, Slavon. pc. heißt greda ein Trambaum.

Gredálniza f. ein Zimmer, oder sonstiges Ort, wo die Hühnerstangen eigens zum Nachlager der Hühner aufgestellet sind.

Gręďast, i, a, o, adj. wie die Hühnerstange aussehend

Gredę das Gerund. praes. von Gredem ich gehe: im Gehen, auch stracks, geschwind. Russ. grijadu.

Gręďem rc.

Grędem, šèl, jìdti verb. irregulare Neutr. gehen, kirx. griadu, Lodw. Klavon. grędem. Dalm. greem oder grędem, ~~Polan. jidę~~. Hoffm. idę, Cosm. gjti, Lausz. kiz. Dmb. iden.

Anmerk. dieses Verbum ist in allen Arten irregular; sogar in Praesenti Ind. ist die 2, und 3 Person nicht regelmäßig und zwar in Duali, und Plur. In Imperat. selbst ist pojdi besser als jidi; in futuro hat es pojdem als Simplex, als Tempus Compositum aber jetzt vom šèl: in praesenti, und Supino Infinit. hat es jìti – jìt. und dieses in allen Slavischen Mundarten; hiesiger hingegen hat sehr viel Personen auf. geschrieben, wenn es die Abkürzungen aller Mundarten zu liefern; indessen wird man doch alle Abweichungen an seinem Orte nachzumerken angetroffen.

Grędina f. ein Gartenbeet, ein Weg, wodurch nicht allgemein zu gehen gestattet wird, sondern nur zum Holz z. E. zwischen Weingärten ꝛc. Auch heißt es alles Gemüse, wonach das Zuchthuhn zu picken pflegt.

Grędíshe n. der Platz, wo für die Hühner Stangen zum Sitzen gemacht sind; auch das Ort, wo Beeten, oder Einzäunungen gestellet sind.

Grędíshnik m. ein Zaunbaum, oder sonst ein Pflock, woran der Hühnersitz, oder sonstiges Gemüse wächst.

Grędiza f. 1) ein kleines Gartenbeet, oder Fußsteig, 2) ein kleiner Zaunbaum, 3) ein Zaunpflöckchen.

Anmerk. dieses ist ein Diminutivum von greda, oder grędi.

Gredó die 3te Person von Gredem in numero Plur. sie gehen: es kann auch grejo heißen: z. E. oni gredó, oder grejo na Berg sie gehen auf den Berg; dieses letztere aber ist hinlänglicher die 3te Person von grem, wohin es gehört.

Grędovje n. das Einzäunungs-, oder Einfassungsmittel in Hühnerställen, in Weinbergen, Baumschulen ꝛc. 2) das Gemüsekraut, woran etwas wächst.

Grędovnik m. ein Pflock bey der Einzäunung; ein Pfahl, woran etwas wächst.

Gredóvniza f. 1) ein Zaunstock; 2) das jenige, womit ein Loch zugestopft ist. 3) der Hühnerstall, wo sie über die Nacht zu sitzen pflegen.

Gredózh adv. ~~be~~ oder das Gerundium von grędem, schnell, allgemein, in aller Eile.

Gredózhi, a, e part. Pres. von gredem, gehend, Russisch grjaduschi.

Grega, m. Gregor ein Mannsname.

Gręgatov, i, a, o adj. Poss. dem Gregor gehörig, gregatova niva den Acker des Gregor.

Grębèz m. Dim. von Grega Gregorchen; wird gemeiniglich in zärtlichen Ausdrücken gebraucht.

Grech

grẹ̀h, m. Die Sünde; Boh. Lwoat. Pomb. Untrn Laus. Grech; Dalm. grjeh, Slavon. greh, ohne grik, Böhm. Hřich, Obrn Laus. rjech, Hofl. grzech. Kuss. Grẹ̀h.

Ta smertni grẹ̀h die Todsünde: ta majhèn grẹ̀h die Läßliche Sünde: Hofl. powszedni Grẹ̀h; navadni grẹ̀h Sünde aus Gewohnheit: naglavni grẹ̀h Hauptsünde: grẹ̀h ostudi-lozhni, narojeni grẹ̀h die Todsünde.

Ta grẹ̀h gre v'mẹ̀h prov. Dieß ist kleine Sünde.

Anmerk. Es allgemein dieses Wort bey allen Slaven, und zwar in der nämlichen Bedeutung angenommen ist, so wenig wird Jemand getrauen, den Ursprung desselben nachzuforschen: denn sie liegt zu tief in dem altertume, als daß man auf den Grund kommen könnte.

Grẹ̀haſt, i, a, o. adj. Sündhaft; einer Sünde nach kommend.

Grẹ̀hek } m. Din. von Grẹ̀h, eine kleine Sünde: im Scherze.
Grẹ̀hezh }

Grehóſt f. die Neigung zu sündigen.

Grẹ̀hov, i, a, o adj. poss. zur Sünde gehörig; grehova laſtnoſt die Eigenſchaft der Sünde.

Grehovítẹ̀n, i, a, o, adj. häufig an Sünden, sündhaft, sündhaft: der Sünde ähnlich.

Grehovítno, adv. wie das sündige.

Grehovítnoſt f. die Gewohnheit zu sündigen.

Grẹ̀hovſki, a, o. adj. sündhaft.

Grej.

Grẹjam, al, ati. verb. act. i forma. anfalten und wärmen; einen warm-faltem.

Anmerk. Wie die meisten Verba i forma pelten ohne Praeposition gebräuchlich waren; so auch dieses.

Grejálnik m. ein Werkzeug um etwas warm zu faltem.

Grejàn, m. ij mnen, der im Pflosse wohnt; es sind Leute einem aus dem ebenen Lande in Obrnkrain.

Grejavítẹ̀n, i, a, o, adj. erwärmend; Wärme faltend.

Grejavítno, adv. wie heißen.

Grejavítnoſt f. die Erwärmungskraft; die Tüchtigkeit zu erwärmen.

Grejavka }
Grejavza } ein Gestell, worein Pelzen gelegt werden, um das Leder aufgespannt, als Felle ꝛc. warm zu erfalten.

Grejávnik m. }
Grejavniza f. } ein Werkzeug zum Wärmen.

Grẹjem, grẹl, greti verb. act. irreg. wämmen, kuppfe greje, Sorb. Croat. grejen. Dalm. ghriem, Holl. grzeię; Böhm. krege; Kindr. Lausitz grenk; Nav. griem ꝛc.

Anmerk. einige verbum iſt ein Frequentativum hom ihm in modis finitis ungebräuchlichen grem. Zu dem zweyten Frequentativo ſetzt man grevam, oder man brauch andern Plavum; brauch auch iſt grejam gebräuchlicher.

Grẹjenẹ n. das Verbale hom Vorigen; das Wämmen.

Grejo 3 Perſon hom grem ich gehe vid. gredó.

Grẹjọ̑ki, a, o Part. hom grẹjem, wämmend.

Grek, grel, Grem.

Grẹk m. ein Grieche, einer aus Griechenland: kuppfe grek.

Grẹkina f. eine Griechin

Grẹkov, i, a, o, adj. Poſſ. dem Griechen gehörig.

Grekovski, a, o adj. Griechiſch, Grekovska vẹra griechiſche Religion.

Grẹl, a, o Pret. Perf. act. hom grejem.

Grẹm, shel, jẹti verbum Contractum hom grẹdem ich gehe, quod vide.

Grẹma, oder greva die mehr als 2 Perſon maſc. in Duali hom grem, wir zwey gehen.

Grẹmo wir 3 Perſon Plur. hom grẹm.

Gren.

Grenák m. 2 bittern, k iſt hier Nominativus abſolutus hom Adjectivo grenki.

Grenèk idem.

Anmerk. Einig hom Sorbiſchen, und einigen wenigen Plavis kömt in dieſer Endung granak, oder granik hom ipſerſt wären grenak, grenek wirklich nur ein Provinzial-Wort; das aber ohnmaſch mit dem kuppfiſchen chren mit dem Holliſchen Chriar, mit dem Dalmatiniſchen kren, mit dem Lateiniſchen Armen ungezweifelt eine Stammwurzel hat.

Grenilíza f. 1) die Bittrigkeit; das Eingiessen bittern zu nehmen. 2) der aufgedruckte Paſt eines bittern Krautes. 3) der Eingeſchlagene eines bittern Paſtes.

Grenílka f. ein bittern Kraut.

Grenim, ẹl, ẹti, verb. Inchoat. neut. anfangen bittern zu nehmen, auf bittern nehmen angeſlagen.

Grenina f. 1) das bittern ſeyn. 2) die Bittrigkeit eines Paſtes

Grenítva f. das bittern Seyn.

Grenívni, a, o adj. ein wenig bittern angenehmend: bittrlich.

Grenki, a, o Bitter; ist der Status constructus vom obigen grenák, oder Grenèk. Wie schon dort ist gesagt worden; so ist es bey wenigen Slaven gebräuchig; denn die Meisten haben dafür das gorki, als Russen, Slavonier, Servier &c.

Grenkarija f Bitterwerk; aus bittern Ingredienzen bestehende Schleckereyen.

Grenkast, i, a, o, adj. einen Bittern Geschmack habend; bitterlich.

Grenkát, i, a, o adj. dem Bittern gleichkommend; bitterhaft.

Grenkeji } ist der gradus Comparativus von grenki, Bitterer.
Grenkejshi }

Grenko adv. vid. grenki.

Grenkǫba f } die Bitterkeit; der Bittere Geschmack: 2) die
Grenkǫta f } Beschwerlichkeit einer Sache.

Grenkovza f. das Bitterkraut; auch eine Suppe aus Bittern Sachen

Grenshám, al, ati verb. neut. Diminutivum von grenim, in das Bittere einschlagen; einen in Etwas bittern Geschmack haben; beginnen Bitter zu werden.

Grenshanę n. verbale vom Vorigen.

Grenshi, oder grenejshi ist eine besondere Art des gradus Comparativi von Grenki; Bitterer.

Grenshína f. die Eigenschaft bitter zu seyn; die Bitterhaftigkeit

Grenzhím, al, ati verb. neut. Brummen wie ein Bär; auch wird dieses Verbum ohne dem Vorschlage des g gehört, z. B. renzhím; was aber mit dem Oberdeutschen grantschen, oder mit Grunzen mehr ähnliches hat.

Grenzhánę, n. Verbale vom Vorigen das Brummen.

Grenzhávez m. ein Brummender Mensch; ein Brummeisen.

Gres

Gres m. das durch zusammengelaufene Regenkott zusammen häufte Erdgehäuf; der Schlamm; der vom zusammengelaufenen Erdtheilen rückgelassene Satz, Latein. Limus, cœnum.

Anmerk. Gerade zu ist mir keine Originazion bekannt; es scheint auch ziemlich Provinzial zu seyn; nur das Bosnische, Dalmat. und Ragusische &c. spricht für ~~[illegible]~~ Aechtheit der Slavischen Mundarten.

q gres

Gręsam, al, ati, verb. 1ma form. stätts hinabsinken; hin-
unter sich senken: ohne Praeposition ist es nicht gebräuchlich.
Anmerk. Ist wie die meisten ohne Praeposition nicht so leicht
gebräuchlich.

Gręsanę n. Verb. vom Vorigen, das Hinabsinken.

Gresèn, m. das Hinabsinken.

Gręsnem, il, iti, verb. neut. 2. form. von gręsam, in
Abgrund hinabsinken: ~~allgemeh~~ allgemäh untersinken.
Anmerk. Auch dieses ist ohne Praeposition nicht gebräuchlich:
auf Russisch heißt es: grjasnu; auf Bosnisch, Slavon. &c. greznem.

Gręsnenę n. Verb. vom Vorigen, das Hinabsinken.

Gręsni, a, o adj. fähig zum Untersinken.

Gręsnost. f. die Anlage zum Untersinken.

Gresnota f. die Baufälligkeit, die Möglichkeit zum Un-
tersinken.
Anmerk. Alle diese Derivata wollen gemeiniglich eine
Praeposition vor sich haben, und noch ohne dieser kommen sie mit grosni &c.
sehr überein, wovon unten.

Gresh

Gresham, al, ati, verb. reg. neutro-activ. 1.) irre
gehen, vermüssen. 2) fortdauernd im Uebertretten bleiben;
Anmerk. ist die 1 form vom greshim, wird aber nicht
so leicht ohne Praeposition gebraucht.

Greshànę, n. Verbale vom Vorigen, das Irregehen,
das Vermüssen, jedoch überall mit Praeposition.

Greshénę n. das Irregehen, das Vermüssen: das Sündigen;

Greshenski, a, o, adj. Sündenförmig; so beschaffen,
wie die Sünde.

† greshim, vid. unten. Ist hieher zu setzen.

Greshina f. 1.) das Territorium einer Herrschaft,
2tens das Schloß der Herrschaft selbst. 3) der Bezirk der
Herrschaftlichen Jurisdiction. Soll eigentlich, wie alle Nachkommenden gradshina &c.
geschrieben seyn.

Greshinast, i, a, o adj. 1) Herrschaftsvoll, 2) Herr-
schaftlich; der Herrschaft zugehörig.

Greshínim, il, iti verb. neutro-act. eine Herrschaft vorstellen; wie eine Herrschaft seine Rechte behaupten.

Greshíniza f. Dim. von Greshína eine kleine Herrschaft.

Greshínski, a, o, adj. herrschaftlich, zur Herrschaft gehörig, greshínski koni herrschaftlichen Pferde.

Greshnat, i, a, o adj. sündhaft, der Sünde eigen.

Greshni, a, o, adj. sündhaft, den Sünden unterliegend;

Greshnik m. der Sünder, Russ. greshnik, Bosn. Ragusa. Serv. greshnik, Pohln. grzesznik, Böhm. Lausiz. hrjsnik, Dalm. gresc-nik

Greshnikov, i, a, o adj. Poss. dem Sünder eigen.

Greshniza f. die Sünderinn, Dalm. gresniza, Böhm. Lausiz. hrjsnice, Pohl. Grzesznica. Bosn. Kroat. gresnicza. Russ. greshniza

Greshniv, i, a, o adj. sündhaft.

Greshnivo, adv. idem.

Greshnivost f. Sündhaftigkeit; Versündigung.

Greshno, adv. sündhaft.

Greshnost f. Sündhaftigkeit.

g Greshim, il, iti verb. neutro, activ. Sündigen, verfehlen: Serv. greshiti, Slavon. grishiti, oder greshiti, Lausiz. greshisch, Bosn. Kroat. Ragus. greshim; Pohl. grzesze; Dalm. grescim. Böhm. hrēssiti: Russ. greshu.

Anmerk. die Wurzel dieses allgemein angenommenen Verbi ist nicht bekannt; aber die Allgemeinheit bewähret ein sehr tiefes Alter: freylich ist ~~gr~~ greh die Wurzel, aber aus was für Grunde übergeht das h in ein sh? dieser Uibergang ist allgemein; aber wie gesagt, bisher unbekannt.

Gresta die 2 Person Dualis } von gredem, oder grem.
Greste die 2 Person Pluralis }

Gret das Supinum von Grejem wärmen.

Greti, a, o participium Praet. Passivum von Grejem

Gretva f. das Erwärmen

Grevam, al ati verb. act. das zweyte Frequent. von grejem. 2) verb. neut. gereuen, gut Krainisch se kesam.

Grevanze, n. Verbale vom Vorigen, das Erwärmen, Gereuen.

Gribla f. an mingen Orten Lesendus gregen Croazien die Linsen, oder die Entrichtung, die hinzen Adern die Pflugfeldern macht.

Griblam, al, ati verb. act. aufackern, Linsen machen.

Gridam, al, ati verb. act. den Lauf des Wagens nach den Schüssel richten 2) die Feld pflügen.

Anmerk. In Obermain pflegt man es von Vorpflügen zu sagen, gridam, die Verdrückung selbst ist auch in mingen Orten bekannt.

Gridel m. den Wellbaum, Wagen, Balken, Löffel. Lidel, Kupp. gradka Wagenleitern: 2) so viel als Grindel, oder Grendel 3) des Pflugrichter, aber nur an mingen Orten.

Gridelniza f. den Wagenblocken.

Gril m. den Grill, ein bekanntes Instrument, steht in allen Kochbüchern Wörterbüchern; ist aber offenbar Grindel; Krainerisch wird in Obermain nuen, oder zverzhek genannt und mit dieser Benennung findet man ihn auch bey den Kippen svérzhok, bey den Istern swierz, bey den Dalmatinern zhvarzhak, bey den Lodnern smerzhek: bey den Böhmen zverček ge.

Grinam, al, àti, verb. act. in einen wüthenden Zorn gerathen.

Anmerk. Ist offenbar deutsch, und fast nur bey den Krainern üblich: äußt Krainerisch sagt man nach Beschaffenheit den Gegenstand: se vjedam, se grozim, se bogotim, se hudujem; vganjam se. den Istrischen sagt es grozhan.

Grinanje, n. das Verbale vom obigen, das Grimmen, Jämmen, Grämmen ge.

Grinjam, al, áti, verb. activ. ime Forma, ausbrechen, aus einander aufdrehen.

Anmerk. Wird wie die meisten verba in prima forma, als simplex nicht gebraucht, sondern immer mit einer Präposition; als in secunda forma grènem, nicht grenem, wie die allgemeine Gewohnheit ist; die nur des wegen nicht stattet ist, weil das i in grènem nur halb ist, und fast so klingt, wie grenem: vid. genam, cum suis. Allein in Dalmatinischen findet man ogarniti, sagarniti, persvaden es ganz provinzial.

Grinjanje n. das drehen, die drehung, ist verbale vom obigen, und wird, wie dieses, samt allen von grinjan unmittelbar abgeleiteten, als grinjalo ge. nie anders als mit einer Präposition gebraucht, als ogrinjálo, sagrinjalo ge. Dalmatinisch ogarnjenje, ogarnútje ge.

Grènem, il, iti verb. act. 2 form. von grinjam: vid. genem, mit allen davon abgeleiteten ohne Unterschied unter genem.

Grinta f. der Grind; Ausschlag am Kopfe.

Anmerk. Ist fast in allen Slavischen Mundarten angenommen; mithin ist es sehr zweyfelhaft; ob es eben vom Deütschen hergenommen sey. Im Dalmatinischen, Bosnischen, Slavonischen, Kroatischen ꝛc. heißt es grinta, der Wurzel nachzuforschen ist also nicht der Mühe wert, weil selbst die Deütschen in Angebung derselben uneins sind. Im Krainerschen aber muß es vielleicht was Mehrers in der Bedeütung einschließen als das Deütsche Grind, denn man sagt: njemu po grintah hodi er ist wegen einer Sache sehr in Sorgen; es sey denn, daß diese Metaphor daher komme, daß ein Beängstigter Mensch sich im Kopfe kratze, gleich als wenn er den Grind hätte.

Grintast, i, a, o. adj. grindig; mit dem Grinde behaftet; auch raudig, aussätzig.

Grintov, i, a, o. adj. mit Grinde wirklich behaftet.

Grintoviz, m. 1.) ein Aussätziger; ein Grindiger 2) eine Benennung eines hohen Berges; aus was für Ursache aber, ist nicht abzusehen, vielleicht soll es etwo gorintoviz heissen: oder weil hohe Berge mit dichten Bäumen bewachsen sind, wie der grindige Theil eines Thieres; so wird es bey etwoigen Verdünnerung der Bäume nach der Analogie mit dem Grinde grintoviz benennet.

Gris

Gris, m. der Biß; der Gewissensbiß; die Kolik.

Anmerk. In Krain ist es so, wie es ist, nicht so im Brauche, als bey andern Slaven, als Dalmatinern, Bosniern, Kroaten ꝛc. Indessen ist es mit dem Ausdrucke, und der Bedeütung aller abgeleiteten Wörter die Stammwurzel, als:

Grisáliza f. die Darmgicht; die Kolik; das Reissen in den Gedärmen.

Grisálnik m. eine Beißzange; ein jedes Werkzeüg, womit etwas abgezwicket wird.

Grisálo, n. 1.) ein Werkzeüg, womit etwas abgebissen, oder abgezwicket wird. 2) das abgezwickte Stück selbst. 3) das Ort, wo an einer Sache etwas abgezwicket ist.

Grisam, al, ati verb. act. 1 form. beissen; ist ohne Praeposition

als pre- sa- od- nicht gebräuchlich: wie sonst die meisten Verba primae formae.

Grisázh, m. der Steinbeißker; der Steinbeiß, ein kleiner runder eßbarer Fisch, sonst auch Piskúr genannt, mustella varia Gesn. oder Pacilias, piscis fossilis; hat seinen Nahmen daher, weil er sich an Steine anhängt: Böhm. Piskor, Pohl. Piskorz. 2) ein Pferd, das das Rinnwerk, die Bahre pc. zu zerbeissen pflegt.

Grisej m. ein Beisser.

Grisek m. Dim. ein Bißchen; ein kleiner Biß.

Griséliza f. die Darmstrenge; die Darmgicht, Kolik: das Bauchgrimmen. 2) ein beissendes Wasser, oder Getränk. 3) ein Werkzeug um etwas weg zu kneipen.

Grisem, èl, ti, verb. act. 2. form. 1) nagen, beissen, 2) zernagen.

Anmerk. Ist bey allen Slavischen Völkern bekannt; Pohl. grÿzę, Böhm. hristi; Dalm. grisem, Kroat. grizem, Bosn. grizem, Servisch grisu; pc. Scheint mit dem ręsam, ręshem; ich schneide, von einerley Wurzel entsprossen zu seyn.

Grisen, i, a, o, Part. Pass. gebissen, genagt. 2) im Gewissen überzeugt.

Grisenę, n. Dalm. grisd, grisna, das Beissen, das schlechte Bewußtseyn.

Griseno, n. das Neutrum von grisen, das Gekaüfte, das im Voraus im Munde abgekaüte Wesen, was hernach die Kinderwärterinnen den Kindern ins Maul dringen: ist eigentlich nur Dalmatinisch, und in der Krainerschen Bedeütung ist es zu sehr an die Participien vom Praet. Perf. activ. angebunden.

Grisènza f. die Krankheit, die durchs Beissen in Gedärmen sich so betrübt empfinden läßt: eine vom Grimmen erzeigte Gedärmkrankheit.

Grisętva f. die Darmgicht; das Darm reissen.

Grisèz, m. der Beisser

Griséżh. n. 1.) das Part. Praes. beissend, nagend. 2) ätzend

Grisivni, a, o, Adj. abbeissungsmässig; so auch sehend, als wenn man die Abbeissung anbringen könnte.

Grisivnik, m. ein Kneipeisen; ein jedes Werkzeug, womit man etwas abbeissen kann.

Grisivniza f. 1.) das abgekneippte, Abgezwickte 2) das Kneippwerkzeug selbst. 3) das Ort, wo Sachen durchs Kneippen, abzwicken zu recht gebracht werden.

Grisiza f. die Darmgicht; das Bauchgrimmen; das Reissen im Leibe. Ist mehr bey den Dalmatinern, als bey uns im Brauche.

Grisláj m. ein Bischen von abgebissenen Wesen; ein Beißstück.

Grislám, al, áti dim. von grisem v. act. stückweise abbeissen; dünn zerbeissen; klein zermalmen: auch 2) sachte kauen.

Grislanę, n. verbale vom vorigen, das Zermalmen.

Grísliza f. vid. grisiza.

Grisnem, il, iti, verb. act. die zweyte Art der 2 Form, Beissen, nagen.

Anmerk. Wird wie grisem, ohne Praeposition nicht gebraucht; mit dieser aber hat es die fruchtbarsten Bedeutungen, wie es an seinem Ort vorkommen wird.

Grisnenę, n. Verb. vom vorhergehenden, das Beissen.

Grisnina f. nom. Collect. Alles, was sich beissen, zermalmen läßt: das Beißwerk.

Grison, m. nom. augment. ein grosses Beißzeug, um die gröblichen Theile von einer Materie abzuzwacken.

Grisonski, a, o adj. zum grossen Beißzeuge gehörig.

Grisoviz m. 1) ein Werkzeug zum abbeissen, als Beißzange ꝛc. 2) eine Spottbenennung eines sehr sauren Weins, oder sonstigen Getränks.

Grisovka f. eine Scheere, die mehr abbeißt, als abschneidt.

Grisovni, a, o, adj. so aussehend, als wenn abbeissen ließe, abbeißbar.

Grisovnik, m. 1.) ein Beißkorb. 2) auch ein Thier, das gern um sich beißt.

Grisovnìza f. 1.) Neigung einiger Thiere zum Beissen. 2) ein angebissenes Brett, oder sonstiges Stück Holzes.

Grisózh, part. praes. von grisem, beissend, Dalm. grizuch.

Grisujem, grisuvam, al, ati, frequentativa von grisem: öfters beissen.

Anmerk. Sind ohne Praepositionen nicht im Brauche.

Grish.

Anmerk. Diese Wurzelsylbe, wie die obige Gris haben eine gemeinschaftliche Grundbedeutung, nämlich rẹshem, rẹsam schneiden, aus einander trennen, weil das g ohnehin ein blosser Vorschlag ist. Daraus, und aus allen von beyden abstammenden Wörtern ist also ersichtlich, daß das s, und sh sehr nahe verwandt sind, und zur Ausfindigmachung der Wurzelwörter einen grossen Aufschluß machen.

Grisha f. der Durchbruch, die Ruhr, Bauchgrimmen, das Reissen, Schneiden im Leibe; ins besondere ta bẹla grisha der Durchfall, Durchlauf, die Diarrhe, wo die verdauten Speisen dünn, und wässerig fortgehen; ta kervava grisha die rothe Ruhr, wenn unter empfindlichen Schmerzen Blut mit abgeht, die Dysenterie: Dalmat. Bosnisch, Ragusaisch, Kroatisch, Slavonisch grisa; Pohln. und in andern Slavischen Mundarten aber hat es eigene Benennungen, als bagunka, ponoso ꝛc.

Grishar, m. 1) ein mit der Ruhr befallener Mensch 2) einer, der die Ruhr zu vertreiben weiß.

Grisharna f. ein eigenes Ort, wohin die mit Ruhr behafteten unterbracht werden.

Grisharza f. eine mit der rothen Ruhr geplagte Weibsperson.

Grishast, i, a, o, adj. mit der rothen Ruhr behaft; auch die rothe Ruhr verursachend, negodno sadje je grishasto unzeitiges Obst macht, oder verursacht die Ruhr.

Grishav, i, a, o, adj. mit der Ruhr behaftet; so aussehend, als einer, der die Ruhr hat.

Grishaviz, m. 1) ein Mensch, der die Ruhr hat. 2) ein kränklicht aussehender Mensch.

Grishavni, a, o, adj. fähig die Ruhr zu verursachen; oder schon wirklich damit behaftet.

Grishavski, a, o, adj. bey der Ruhr vorkommend; kränklich.

Grishel m. ein Bischen, ein kleiner Brocken.

Grishelz, m. dim. vom vorgehenden; ein Brockchen.

Grishlej, m. ein Brocken; ein Biß: en grishlej kruha ein Bissen Brodt.

Grishniv, i, a, o adj. fähig die Ruhr zuziehen.

Grishov, i, a, o. adj. mit der Ruhr behaftet: zela moja dershina je grishova mein ganzes Gesind hat die Ruhr.

Griv.

Griva f die Mähne, oder die ganze Sammlung von längern Haaren, welche einige Thiere, besonders die Pferde, und Löwen, auch eine Art der grossen Hornisse von dem obern Theile des Halses herunter hangen haben. Pohln. grzywa, Böhm. hřjwa, Dalm. griva, Russ. griva, Slavonic. Kroat. Bosn. griva, Serv. griva, Lausiz. griva. 2.) Bey den Dalmatinern heißt griva der Weg vom Rasen zwischen den Weinbergen. 3.) Auch die Pohlen nennen die wilde Taube, oder Holztaube grzywa, oder grzywacz: griva ist vielleicht vom folgenden Verbo die Wurzel.

Anmerk. dieses bey den Slaven allgemein angenommene Wort verbirgt wegen dem tiefen Alterthum seine Herkunft: und ist bey den Krainern mehr in Plurali, als Singulari gebräuchlich.

Grivam, al, ati verb. neut. gereüen, eine Unlust empfinden, sich grämmen. Ist zu offenbar deutsch, als daß man sich bemühen sollte, solches auf ein Slavisches Stammenwort zurück zu führen. Gut Krainerisch heißt es: se kesám: oder auch meni po grivah grę.

Grivanik, m. ein dem Haare der Pferdmähne verfertigtes Stück, als Strick etc. 2.) ein Werkzeug, womit man die Haare der Pferdmähne in Ordnung bringt. 3.) ein in Harnisch gebrachter Mensch.

Grivar, m. 1.) einer sich mit den Pferdmähnen abgiebt, 2.) ein mit Pferdmähnen handelnder Mensch. 3.) metaph. ein Mensch, der so harte, und grobe Haare hat, gleich als wenn solche die Pferdmähne wären.

Grivarija f. die Bewerbung mit Pferdmähnen zu handeln.

Grivárim, il, iti verb. act. factit. mit den Pferdmähnen, und überhaupts mit Roßhaar handeln; oder sich mit deren Beyschaffung beschäftigen.

Grivarna f. eine Bude, worinn man Pferdmähne, oder sonst Roßhaar zu kaufen bekömt; oder das Ort, wo dasselbe aufbewahret wird: auch die Werkstatt, wo das Roßhaar aus einander geklaubet wird.

Grivast, i, a, o adj. so aussehend, als die Pferdmähne 2) die Haare am Halse habend; bemähnet. Bey den Dalmatinern heißt: kazha grivasta eine Schlange, die im Fortgehen den Kopf, und den Hals empor trägt, oder den Kam auf dem Kopfe hat.

Grivát, i, a, o adj. stark bemähnet; Mähnenreich, stark an Mähne versehen, ~~seyn~~, auch mähnenförmig.

Grivázh m. ein Starker Mähnekopf; ein an seinen Haaren dicht aufgesteifter Mensch.

Grivèn, i, a, o adj. zur Mähne gehörig; ist das Adjectivum in statu absoluto von grivni, wovon unten.

Griviz m. ein Kopf, woran die Haare in verwickelten Abtheilungen liegen; ein Strobelkopf.

Griviza f. dim. von Griva, eine kleine Mähne.

Grivlast, i, a, o adj. behaaret, als wenn die Haare von Mähne wären; in Haaren an die Mähne gränzend; ist ein Diminutivum vom Obigen grivast.

Grivlat, i, a, o, adj. kleinen Mähnen gleichförmig: so beschaffen, als wenn die kleinen Mähnen erst hervor stechen. Ist gleichfalls ein Adjectivum Diminutivum von obigen grivát.

Grivnast, i, a, o, adj. aus Mähnen gemacht; mit Mähnen besetzt.

Grivnat, i, a, o, adj. an Mähnen reich, viel, und grosse Mähnen habend; Mähne tragend.

Grivnek, m. ein Kam, um die Mähne in Ordnung zu bringen.

Grivni, a, o, adj. vid. oben griven.

Grivnína f. das Mähnenwerk.

Grivski, a, o, adj. zu Mähnen gehörig.

Grizh.

Grizh, m. heißt bey den Krainern so viel, als ein Bichel, kleiner Hügel, aber bey den Dalmatinern pc. heißt es ein steiler Felsen, ein abhängender Felsen, wo man wegen so verschiedenen Absätzen nicht übersetzen kann: erizh statt grizh.

Anmerkung. Worin die Krainersche Wurzel stecke, ist leicht zu errathen; nämlich in gora Berg, wovon das Diminutivum goriza Berglein herkommt; nun dieses zusammengezogen macht grizh, oder grizhe: daß aber grizh nur etwo in dem Unterkrainerschen Kreise, und in andern aber seltener zu hören ist, ist es ein Zeichen, daß es eigentlich nur ein provincialwort, und nicht ein Nazionalausdruck sey; besonders weil außer der Dalmatiner, wie erst ist gesagt worden, dieses Wort bey keiner andern Slavischen Nazion vorkommt.

Grizhás, m. eine Art der Finkentöne; auch das Zwischern der Vögel überhaupt: 2) die Anhöhe eines Hügels.

Grizhanje n. das Verbale vom grizhim das Zwitschern der Vögel.

Grizhast, i, a, o adj. voll von kleinen Hügeln

Grizhava f. die Strecke kleiner Hügeln 2) die äussere Form der Hügeln 3) die glatte Seite eines Hügels; auch der Inbegriff des jenigen, was an einem Hügel liegt; oder die Lage an Hügeln

Grizhim, al, áti verb. neut. zwitschern wie die Vögel. 2) sich in eine Anhöhe erheben; uneben werden.

Anmerk. dieses ist der Ausdruck eines geringern Grades des Tones als krizhim, wovon unten.

Grizhèk m. Dim. von grizh eine kleine Anhöhe, Bichel.

Grizhov, i, a, o, adj. poss. dem Hügel angehörig.

Grizhovje, n. das Kollekt. von grizh; eine Strecke von lauter Anhöhen, zela pot ni drugiga koker grizhovje der ganze Weg ist nichts als Anhöhen, Hügel.

Grizhoviz m. ein Fink, der die Stimme grizha singt. 2) ein Anwohner an Anhöhen.

Grob

Grǫb m. das Grab, der Sarg, Begräbnißstatt. Pohln. grob, Russ. grob, Dalm. grob, greb, Bosn. Kroat. Slavon. grob, Böhm. hrob, Serb. grob. grob sidani ein Grabstein; en Krish na grǫb postavit ein Kreuzzeichen auf das Grab stecken.

Anmerk. So sehr dieses Wort deutsch lautet, so sehr ist es doch Slavisch: es wäre unrecht zu sagen, daß dieses Wort, dessen Inhalt bey den ältesten Slaven mit so vielen gottesdienstlichen Gepränge begleitet war, erst von den Deutschen, die den entlegensten Slavischen Nazionen nicht einmal dem Namen nach bekannt waren, erborget worden. Das Wort also verdanket seinen Ursprung denjenigen Zeiten, wo die Slaven, und Deutschen noch ein Volk ausmachten; denn sonst könnte es unmöglich unter alle Slavischen Völker verbreitet worden seyn. Dieses ist auch von allen folgenden Ableitungswörtern zu verstehen.

Grobalishe, n. der Freythhof, das allgemeine Begräbnißort: der öffentlich angewiesene Plaz die Todten zu begraben: Pohl. grobowisk.

Grobam, al, ati verb. act. die jungen Sprossen in die Erde senken; oder auch die Erde umgraben lassen, um sie zum pflanzen der Gewächse locker zu machen, besonders grobati eine derley Arbeit in den Weinbergen; was aber eben nicht gut durch das grubati der Windischen ausgedrucket wird, indem viele unter ihnen in Steyermark statt dessen das ächte kopáti brauchen.

Grobar m. ein Todtengräber, Böhm hrobar, Dalmat. grebodér: Pohln. grubarz grobowiec.

Grobarniza f. eine Hütte in dem Weingarten, wohin zur Zeit des Grubens die Grubwerkzeuge aufbewahret, und die Gruber Unterstand haben.

Grobarski, a, o, adj. grubenisch, zum Gruben gehörig.

Grubarshina f. eine Verbindung der Gruber; die Gesellschaft der Personen, die im Graben Arbeiten.

Grobelza f. Dim. von grobla, eine kleine Aufhäufung der Steiner; Pohl. ein kleiner Damm.

Grobast, i, a, o adj. voll von Gräbern; voll von Grabstätten.

Grobèk, m. Dim. von grǫb eine kleine Grabstatt.

Grobje n. die Grabstatt; die Kruft. 2) der Kirchhof; das Ort, wo sich mehrere Gräber befinden.

Grobelni, a, o, adj. zum Steinhaufen gehörig: Pohln. damartig, weil dort grobla einen Damm bedeutet.

Grobelnast, i, a, o adj. idem.

Grobelnat, i, a, o adj. voll Steinhaufen.

Grobin, m. 1.) einer, der mit den Todtengräbern vertraulich ist; ein Gräberdieb; der die Gräber erbricht. 2) ein Schroll, ein grober Mensch; da aber kömt es von dem Deutschen grob; gut Krainerisch heißt in diesem Verstande krust, telebán

Grobina f. eine Reihe von Grabstätten 2) ein grober Mensch im verächtlichen Sinn. vid. das vorige 2).

Grobiske n. die Grabstatt; der Freythhof.

Anmerk. Der Unterschied zwischen obigen grobaliske, und diesem grobiske ist, daß das erstere mehrere Gräbstätte bey einander; das letzteres aber eine einzelne Grabstatt bedeute, deßwegen kömt das erstere der Form nach von der ersten, das letztere aber von der zweiten Form grobam ~~her~~ grobem her.

Grobizh, m. dim. von grob. vid. grobek.

Grobla f. ein Steinhaufen; ein Ort, wohin die beym Ackern ausgeworfene Steiner zusammen gesamlet; und auf einen Haufen zusammen getragen werden.

Anmerk. Ausser den Pohlen, die grobla zwar nur im Verstande eines Damms im Brauche haben; ist dieses Wort besonders in der Krainerschen Bedeutung, bey andern Slaven nicht zu finden: das Wurzelwort ist grob, welches in seiner Bedeutung als Aufhäufung einer Erdmasse, doch nirgends als im Krainerschen, Windischen, und Pohlnischen vorkömt.

Groblast, i, a, o adj. so aussehend, als wenn es lauter Steinhaufen wären: Steinhaufenähnlich.

Groblát, i, a, o, adj. voll von Steinhaufen; so beschaffen, als wenn es aus lauter Steinhaufen bestünde.

Groble, f. ein Dorf, oder sonst ein Ort, das aus lauter Steinhaufen zu bestehen scheint.

Grobni, a, o, adj. zur Begräbnisse gehörig; bey der Grabstatt üblich.

Grobniza f. das Grab, die Grabstätte: ist Russisch.

Grobonosez m. der Leichenträger: ist gleichfalls Russisch.

Grobovi, a, o adj. Grabmässig, zum Grabe gehörig; grobovi napis die Grabschrift; grobovi kamen Grabstein: Leichenstein.

Groboviz das Grabmahl, Pohln. grobowiec.

Grobovishe, n. vid. grobishe.

Grobovnik, m. Gräber-Dieb; der die Gräber erbricht. Ist Pohlnisch.

Grobowisko n. der Kirchhof; ist gleichfalls Pohlnisch.

Grogar, m. Gregor, ist Oberkrainerisch.

Groh

Groham, al, ati, verb. neut. in die Faust lachen, mit Schluchzen lachen. Ist die erste Form, aber nicht so im Brauch als folgendes:

Grohotám, al, ati verb. neut. und Verbum Iterativum von dem nicht gebräuchlichen groham mit Schluchzen, grob lachen, kuttern: item Mehl beuteln, dieses aber ist Russisch.

Grohotanę, n. Verbale vom Vorigen, das Kuttern: das Beuteln

Grohózhem. vid. grohotám. Ist die zweyte Iterativsform, welches also kein ~~Pat~~ eigenes Praeteritum, und Infinitivum hat, sondern solches von grohotám borgen muß.

Grohovt, m. ein übermässig Lachender Mensch.

Grom

Grom, m. der Donner; Donnerschlag, Russisch, Pohln. Bosn. Ragusaisch, Dalmat. Kroat. Slavon. Serbs. grom, Böhm. Lausitz. hrom. grom te vdari der Donner erschlage dich!

Anmerk. Der allgemeine Gebrauch bey allen Slaven beweist, daß sie bey Benennung dieses Meteors einen gemeinsamen Weg gegangen sind, ohne Zweyfel ist der Schall davon der Grund.

Gromada f. ein Haufen, gromada Ludi ein grosser Haufen Volks.

Anmerk. Was ich oben bey garmada, oder germada vorgebracht

sab, ist im Grunde soviz mit dem sinnverwandten gromada; obwohl ich die Grundwurzel garm, oder germ in Abrede, das heißt: einen Haufen von zusammen Gehäuftem, einen Berg von mehr übereinander gesetzten Schichten; seine nächste Wurzelwort grom bleibt die nämliche Grundbedeutung, aber angewendet auf Leute, und dann heißt es gromada ein haufen Volks: seine Form wie auf die eigentliche Bedeutung von garmada, germada, gromada; sie besteht nämlich in einer Umsetzung von Mitlautern; denn wird mehr empfindlich, daß das in Krain angenommene, in Italien modificirte armada, das deutsche Armee den tiefsten Grund noch in der Krainerischen oder Slavischen Sprache habe, nämlich alle Slaven, als Russen, Polen ꝛc. heißen einen Haufen Leute gromada, auf Krainerisch garmada; und ist ja verbürgt, daß die Krainerischen, wie jeden andern Ursprung durch Aufnahme dieses Buchstabens g ist gezeugt worden, das g nur in Vorschlag, und kein eigentlicher Stammbuchstab ist, folglich um die Originazion des Wortes zu wissen, weggelassen werden könne; man also von garmada das g weg; so ist das Hauptwort armada, das ist, wie oben allen Zweifel benommen, wie sie in Krainerischen sprechen soll, hervorgewachsen. Einiges wird hier aufführlich angesetzt, theils um das bis garmada, gemada unverklärt gebliebenen gänzlich aufzuklären, theils um den Wert armada den gebührenden Slavischen Ursprung zu sichern. Und also dieses ist auch den nachkommenden derivatum zu verstehen.

gangesetzt.

Gromadni, a, o, adj. in grossen Haufen, angehäuft.
Gromadno adv. haufenweise, in Haufen.
Gromashdenje n. die Häufung. Und alle drey slavische Hauptwörter.
Gromím, el, éti donnern.

Anmerk. Man glaubt, daß, weil grom eben alten Slavischen den Donner heißt, man auch gromím donnern gesagt haben solle; allein unrecht: gerém ist das eigentliche donnern, nicht gromím: im Krainerischen muß die allgemeine Ausdrucksart gelten, als das Wurzelwort; selbst in Russischen heißt donnern gremím, in Polnischen grzmi, in Böhmischen hřmati ꝛc. ungeacht alle diese Slaven den donnern grom, oder krom nennen; das Wurzelwort also unterscheidet müssen, denken wir den Gebrauch, wie bey mehr als Hälfte von mas Hälfte ꝛc. allein auch in Italiänischen.

Gromlám, al, ati verb. neut. Diminut. von gromím ganz leise donnern.

Gromov, i, a, o, adj. poss. vom Donner herkommend, gromova strela ein Donnerkeil.

Gromoglasni, a, o adj. hellautend, starkschallend: ist Russisch.

Gromki, a, o, adj. Laut, schallend: ist auch Russisch, wie das Folgende.

Gromkost, f. der Laute Schall.

Gromniza f. geweihte Wachskerze; das Fest Maria Reinigung; ist Pohln.

Gros.

Grosa f. Schrecken, Schauer, Abscheu; mene je grosa obshla mich kam ein Schauer an. 2) die Drohung, Bedrohung. Russ. grosa, Bosn. Slavon. Kroat. grosna, Pohl. groza, Böhm. hruza, 3) eine entsezliche Menge, toliko, de je grosa es ist entsezlich viel.

Anmerk. Ist mit dem Deutschen Graus von Einer Stammwurzel, jedoch ächt Slavisch.

Grosaviza f. das Schaudern, das einen ankömt, und als eine etwas anhaltende Krankheit gespühret wird.

Grosba f. Bedrohung, ist Pohln. auf Russisch grosi, Drohworte.

Grosd, m. die Traube; Dalmat. grosd, Böhm. hrozen, Bosn. Slavon. Kroat. grosd; Pohln. gron, oder grono, Serbs. grosd. 2) ein jeder Klumpen, wo sich mehrere Beere, oder auch andere aus einander liegende Sachen zusammen halten.

Grosdast, i, a, o, adj. traubförmig, als Traube aussehend. Leta terta je mozhno grosdasta diese Weinreben ist voll mit Trauben besezt.

Grosdát, i, a, o adj. Traubenvoll

Grosdék m. Dim. von grosd ein Traubchen

Grosdèkov, i, a, o adj. Poss. vom Traubchen

Grosden, i, a, o, adj. den Trauben gehörig, grosdena peshka Trauben körner, das Beinchen in der Traube.

Grosdèzh, m. ein Traubchen, eine kleine Traube, Dimin. von grosd.

Grosdizhe n. Kollekt. das gesamte Traubengewächs, insbesondere die Traubchen von Johannisbeer, hier zu Lande Riebesel 2) jede Traube, daran die Kerne klein sind.

Grosdizhast. i, a, o adj. voll kleiner Traubchen; reich mit Johannisbeeren bewachsen.

Grosdje, n. Trauben, ein Kollek. Dalm, Slavon. Bosnisch pc. grosdje; bey allen Slaven in gleicher Bedeütung, wo es gebräuchig ist. Suho grosdje gedörrte Trauben; zherno grosdje schwarze Trauben: divjo grosdje wilde Weinreben.

Grosdni, a, o adj. zur Traube gehörig.

Grosdnina, f das Traubenwesen, ein Kollektivum vom grosd.

Grosdniza f. ein Boden, worein die Weinbeer zum Pressen zusammen getragen werden. 2) die Butte, worin die Weinbeere zur Kelter getragen werden.

Grosdovje, n, oder

Grosdolę n. vid. oben grosdje.

Grosdov, i, a, o, adj. poss. von Weintrauben.

Grosdovina f. vid. grosdnina.

Grǫsèn, i, a, o, adj. 1) entsezlich, schreckbar, schauderhaft 2) abscheulich 3) berühmt, angesehen, on je en grǫsèn mosh er ist wichtiger Mann, 4) groß, schön on jimá grǫsno shivino er hat schönes Vieh.

Anmerk. Ist der Status absolutus von grosni; ist auch bey den Pohlen, Slavoniern, Kroaten pc. ~~angen~~ angenommen: die Böhmen sagen krozny; es scheint auch mit dem grausen, grausam der Deütschen einerley Ursprung zu haben.

Grosénę, n, das Verbale vom grosim, das Vergrössern eines Auftritts, Verwunderung: Drohung.

Grosím, il, íti, verb. neut. 1) sich brüsten; stolz seyn, und sich diesen Stolz merken lassen, 2) prahlen, weißmachen, daß man etwas thun könne: 3) sich entrüsten, zörnen. 4) drohen, 5) eine Sache vergrössern, mit Worten wichtiger machen, als es an sich ist.

Anmerk. Bey den meisten Slaven sind diese Bedeütungen gebräuchlich, und wie grǫsa, so scheint auch grosim mit dem Deütschen groß pc. verwandt zu seyn.

Grosíshe, n. ein Ort, wo man zörnt, und drohet.

Grosína f. ein Ungeheuer, ein Hexe, ein Abentheuer.

Grosítva f. das Grosseyn, das Fraisen, Zörnen.

Grosliv, i, a, o adj. zornmüthig; zörnend, drohend; illyr. dalmat. Slavonisch.

Grọ̀sni, a, o adj. vid. grọ̀sen.

Grọ̀sno adv. nutzlich, gefährlich, sehr.

Grosnọ̀st. f. die Gefährlichkeit.

Grosovítèn, i, a, o, adj. gefährlich, nutzlich; groß, wichtig.

Grosovítno, adv. sehr, nutzlich, gefährlich, da riba je grosovítno velika der Fisch ist nutzlich groß.

Grosovítnọ̀st. f. Nutzlichkeit.

Grub

Anmerkung. da alle unter dieser Silbe vorkommende Wörter alle zu Deutsch, entweder von Grube, oder von Grab, wie ich schon oben unter Grọ̀b angemerkt hab, zu leiten gewesen; dabey aber doch bey jenem Slavon, nämlich bey den Kroaten, die mit den Deutschen keine Handelsgemeinschaft haben, größtentheils angetroffen worden, so werden sie hier nicht gesetzt, als gar unnöthig, damit man dadurch nicht, daß nicht die Crainer allein, die Handelsgemeinschaft mit den Deutschen affectiren, sondern daß denenselben Wörtern nirgends der Vorzug habe müssen.

Grub, i, a, o adj. gemein, abgemein edel. Böse. Slavon. etc. grubỳ dub, grob, unhöflich, ungesittet, gemein grandbirbel, rohe etc. Polon. gruby jesiẽ grobe Baumstrauch: grubi, grob, ungesittet, unhöflich.

Anmerk. alles nicht das Wort allein sondern auch die Endung unterscheidet sich bey den angesetzten Slavon.

Gruba f. Hölle: grube unter den Zehn die Zahnlücken zu heißen, wofern: gruba wapniena Kalkgrube.

Grubališe n. 1) das Ort, wo mehrere Gruben angebracht sind. 2) der Platz im Bergwerk, wo die Arbeiter neben in Gruben beschäftiget sind. Illyr. Windisch etc.

Grubalo, n. ein Werkzeug, womit man das Graben bearbeitet.

Grubam, al, àti verb. act. in Bergwerken Erzgruben für die Arbeiter machen: ist auch Windisch, und Crainerisch.

Grubanę, n. verbale vom Vorigen. das Senkermachen.

Grubaniz, m. der Senker; ein junger Weinrebenschuß, der in die Erde im Frühling eingesenket wird.

Grubar, m. Pohln. (grubarz 1.) ein Gräber. der die Senker in die Erde legt, vulgo kopázh. 2) Todtengräber, bey uns Kulz: oder der jenige, der die Todten einscharrt.

Grubarija f. das Geschäft die Todten zu begraben.

Grubárim, il, iti verb. facticium, oder factitivum: sich mit dem Geschäfte die Todten zu begraben abgeben; auch auf Gedinge gehen, die Gruberarbeiten zu verrichten.

Grubárna f. ein Zimmer, wo die Weingärten gruber aufgedingt werden; auch eine Hütte zur Aufbewahrung der Weingärtner gruber Gerätschaften.

Grubarski, a, o, adj. gruberisch; den Grubern in Weingärten gehörig.

Grubávnik m. ein Werkzeug; ein Pflock, wie weit das Gruben reichen sollte.

Grubázh m. 1.) einer, dem das Gruben in Weingärten obliegt, oder 2) dazu verpflichtet ist; ein Robboter, der schuldig im Gruben in den Weinbergen zu arbeiten.

Grubeje adj. gen. omnis. der gradus Comparativus von grubi, ungeschliffener, gröber: ist Russisch.

Grubieię, il, iti, Pohln. dick werden, 2) grob, unhöflich seyn. Russisch grubijanstvuju.

Grubijan, m. Russisch, ein grober, ungeschliffener Mensch. 2) Pohlnisch grubian.

Anmerk. so einen Deutschen Schnitzer, wenn er statt des u ein o hätte, würde sich kein Krainerscher Philolog erlauben, sondern ein jeder würde ein plagium befürchten, und doch es muß so gut Deutsch, als Slavisch seyn. weil sich die Pohlen und Russen wie die Krainer dessen bedienen —

Grubijanka f. eine grobe, unhöfliche Weibsperson. ist Pohlnisch.

Grubijanski, a, o, adj. poss. gröblich, unhöflich.

Grubijanstvo. n. Russisch, die Grobheit, Tölpelhaftigkeit, Flegelhaftigkeit: Pohlnisch, Grobheit, Unhöflichkeit.

Grubniza f. 1.) das Wasser, das vom Gruben eines Senkers in Weingebirg ablauft. 2) das ausgegrabene Loch, um einen Senker hinein zu gruben.

Grubo, adv. Pohlnisch: dick, 2) grob, unhöflich, 3) schlecht, sparsam. Russisch: grob, ungeschliffen.

Grubóst, f. Russisch, die Grobheit. Pohlnisch, die Dicke, Grobheit, Unhöflichkeit; Rohigkeit, rohes Wesen einer unausgearbeiteten Sache.

Grubota f. Bosnisch, Slavonisch pc. Unanständigkeit, Schändlichkeit, Abscheulichkeit.

Grubozha f. idem.

Grud

Gruda f. ein Rasen, Erdenkloß, Erdscholle, Klumpe; Russisch der Haufen: grude ras-bijam ich schlage die Erdklumpen auseinander.

Anmerk. Böhmisch heißt gr. hruda, Dalmatinisch grumen, im Krainerschen aber ist es nicht gar im Brauche.

Grudaliza f. ein an eine Handhabe übers Kreuz angebrachtes Querholz um die Erdschollen aus einander zu schlagen.

Grudálo n. ein Werkzeug um die Erdschollen, oder auch Früchte mürb zu machen.

Grudast, i, a, o, adj. Erdschollicht, voll Rasen, Erdklumpen, Russisch grudistoj, aja, o.

Grudèn, m. das Monat Dezember, Pohln. grudzień, Slavon. Bosn. Kroat. gruden. Böhm. hruden.

Anmerk. das Wurzelwort ist grudim auffressen, wovon unten, muß aber schon vor dem Christenthume bey den Slaven, besonders gegen Süden im Brauche gewesen seyn: denn bekannter massen ist das Monat Dezember das dem Saturn gewidmete Monat; daraus entstund die Sage in der Mytologie, daß Saturn alle seine Kinder gefressen, d. i. die letzten Täge des ganzen Jahres beschlossen, und als ein Sinnbild der Zeit auf immer zurück geleget habe.

Grudenze, n. verb. von grudim: das Keüen, das Nagen, Fressen.

Grudenina f. Kollekt. alles, was sich nagen läßt: das Beißbare.

Grudeniz m. einer, der genaget wird; ein Bißchen von dem abgenagten.

Grudesh, m. ein gieriger Fresser; der unordentlich mit Begierde frißt.

Grudi f. plur. die Brust; ist Russisch; grudi ist Bosnisch, Slavonisch, Ragusäisch, pc. in Krain wird es an etlichen Orten, aber nur in Rücksicht des folgenden Verbi grudim gebrauchet.

Grudiza f. Dim. vom Gruda ein kleines Erdschollchen. vid. gruda.

Grudim, il, iti verb. act. nagen, fressen, sanft abnagen, nur mit unelastischen Keüen absondern.

Anmerk. Die abgeleiteten Wörter findt man bey allen Slavischen Völkern, aber das Verbum grudim selbst kann ich nirgends antreffen: indessen bleibt es doch gewiß, daß die Wurzel davon muß alt seyn, obschon nur bey den Krainern; denn diesen Ausdruck des Verbi haben, so weit ich es bisher einsehe, die Krainer, und Winden allein.

Grudina f. das Bruststück vom Vieh, ist Russisch.

Grudnak, m. wie voriges. 2) ein Brustkraut. 3) ein abgesondertes Ort, wo Brustkrankheiten pc. vorkommen; ist meistens Russisch.

Grudni, a, o, adj. zur Brust gehörig. Ist Russisch. grudnaja bolesen die Brustkrankheit. Ist gleichfalls Russisch: grudnaja obranja die Brustwehre: grudnaja pereponka das Zwergfell im Leibe.

Grudnik m. das Brustbild, Russisch, 2) das Werkzeüge im Munde, womit man keüet.

Grudnina f. alles, was sich nagen, beissen, fressen pc. läßt.

Grudniv, i, a, o, adj. beißbar, nagbar pc.

Grudnivost. f. die Fähigkeit, Anlage beißbar, nagbar zu seyn.

Grudniza f. Dimin. von gruda. vide grudiza.

Grudniowij, a, e adj. das Keistmonath betreffend: ist Pohlnisch.

Grudováti, a, o, adj. klozicht, klumpenförmig, schrollicht.

Grudovitèn, i, a, o, adj. voll von Erdknollen, klumpenhaft. grudovitna ṇiva ein Acker, wo häufige Erdklumpen beym Aufackern bleiben. 2) Beißbar, so beschaffen, daß man leicht abnagen kann.

Grudovitno, adv. idem.

Grudovitnost, f. die Klumpenhaftigkeit der Erde; auch die Nagbarkeit.

Grudoviz m. 1) der Abnager, Abkneiper, 2) ein Werkzeug, um die zu weiten Vorragungen einer Sache abzukneipen; oder auch ~~Bei~~ Beissen, Nagen sie geschmeidiger machen.

Grudovni, a, o, adj. vid. grudoviten.

Grudovski, a, o, adj. kneipisch, naghaft, zum Nagen gehörig.

Gruham, al, ati, vide groham mit allen Compositis.

Grum, m. der Meeraal; ist Pohln. und Bosnisch: bey den Bosniern, Dalmatinern, Ragusæern heißt dieser Fisch grum, oder gruy.

Grunt. m. der Bodengrund, der Hubgrund eines Bauren.

Anmerk. Weil es zu offenbar Deütsch lautet, auch in Oberkrain in diesem Verstand nie gebraucht wird, sondern semla; so trug ich Bedenken es hieher zu setzen; ich finde es nicht in Krainerschen, Windischen; sondern auch im Russischen, Dalmatinischen, Bosnischen, Ragusæischen, Böhmischen, Pohlnischen, Lausizischen ꝛc. Es muß also einen weitern Ursprung, als bloß aus dem Deütschen haben.

Grushka f. Pohln. Grushza Slav. Kroat. Dalm. Bosn. ꝛc. Grusha Russisch, ~~vide~~ die Birne; der Birnbaum vid. Hrushka.

Grus, f. der Verdruß, und

Grusni, a, o adj. verdrüßlich; sind beyde Russisch, und bey Uns nicht in Brauch. So auch das Bosnische, Slavonische

Grustèn, i, a, o lästig, und das

Grusti mi se mich verdrießt.

Gruzha f. mehrere rundte Gewächse auf ein ander v. germuzha.

Gub

Gùbá f. 1) die Falte v' dvoje gùbę sravnano in zwey Falten zusammen gelegt. 2) Verlurst, muß aber mit der Præposition s' zusammengesetzt werden sguba.

Anmerk. Guba heißt im Russischen die Lippe, Lefze, im Böhmischen huba; auch heißt daselbst, und in Slavonischen pr. Schwamm; nicht minder wird ~~guba~~ guba morskaja die Meerzunge genennt. Bey den Dalmatinern ist guba ein Tiegel, oder Deckel; noch bey andern Slaven heißt guba soviel als der Grind, der Ausschlag; von allen diesen Bedeutungen ist die Grundursache, und der einzige Unterschied in dem vorletzten Vokal u, das nach unserer Aussprache als ein o lautet, und somit sind wir alle gleich.

Gubaja f. eine Erdschwamm vid. globaja.

Gùbálka f. eine Krausmaschine; eine Nadel, oder sonst was, womit leinerne, oder wollene Sachen in die Falten gelegt werden: besonders das Krischpelholz bey den Lederbereitern.

Gùbalniza f. eine Werkstatt, worinn man Sachen in Falten legt.

Gùbám, al, ati verb. activ. etwas in die Falten legen,

Gùbán m. Böhm. hubai; einer der grosse Lefzen hat; ein Großmaul. Ist nur bey solchen Slaven im Brauch, bey denen guba das Maul statt unserm goba angenohmen ist.

Gùbáne n. verbale vom gùbám, das Zusammenfalten.

Gubanka f. ein gefalteter Kittel; ein in die Falten gelegtes Kleid.

Gubást, i, a, o, adj. gefaltet, mit Falten besetzt. Bey den Slaven, bey denen guba das Maul bedeutet, heißt es auch große Lefzen habend; auch großmaulig: auch heißt es schwämmicht, aussäzig

Gùbát, i, a, o Faltenmässig; oder voll Falten: auch nach Gestalt der Sachen großmaulig, großlefzet.

Gùbátva f. das Falten; auch das Gefaltete: das Zulegen.

Gùbáva f. die Falte

Gùbávitèn, i, a, o adj. voll Falten; alles, was sich in Falten legen läßt.

Gùbávka f. eine Nadel, oder sonst etwas, womit man in die Falten legt.

Gùbávni, a, o, adj. fähig zusammen gefaltet zu werden.

Gubavnìza f. vid. gibalnìza.

Gùbázh, m. 1.) einer, der zusammenfaltet, 2) bey einigen Slaven ein Großmaul; ein großlefzeter. 3) ein grober Mensch, ein erhärteter unempfindlicher Mensch, als wenn dessen Herz und Gefühl vielfach in die Falten gelegt wäre.

Gùbén m. Russisch gumno, Pohlnisch gumno, Böhm. humno. die Scheune, Riege, der Scheunenplatz, wo die Scheune, Schopen und Keimen stehen; die Dreschtenne. Die Dalmatiner, und andere gegen Süden liegende Slaven sprechen guvno. 2) fig. Stärke, Macht.

Gubèz m. das Maul vid. gobèz.

Gubím, il, íti verb. act. 3 form. 1 form. gublam verliehren, verderben. Sind beyde als Simplicia nicht gebräuchlich, sondern muß eine Preposition vorgesetzet werden, als s, po ꝛc.

Anmerk. Ohne Zweifel wird hierin das obige gùbá, oder guba, im beyden Verstande zur Wurzel seyn: denn wo die Falte ist, verliehret sich das Unter die Falte gelegte; und so auch wenn gubím Pohlnisch gubię, verleumden, vermindern, tilgen, schmälern bedeutet.

Gubítva f. Verlurst, aber mit Preposition wie in gubím ist gesagt worden.

Gublam, al, ati 1 form. vid. oben gubím.

gublanę n. Verbale vom Vorigen, das Verliehren ꝛc.

Gubláviz m. Verderber, Verliehrer, mit Bemerkung wie oben bey gubím.

Gublén, i, a, o, Part. Praet. pass. von gubím verlohren, ebenfalls mit oben angeführten Bemerkung.

Gublenę, n. verbale von gubím das Verliehren, Verderben.

Gublív, i, a, o, adj. verlurstig, verderblich, aber mit Preposition wie oben bey dem Stammwort gubím.

Gublujem, gubluvam verb. act. frequent. oft verliehren.

Gubluvanę n. Verb. vom Vorigen, beydes aber gublam, und dieses von gubím, mit dem dort gesagten.

Gùbnák, m. der Trambaum, auf welchem die Dreschtenne angelegt ist.

Gubnast, i, a, o adj. so geartet als eine Dreschtenne; so fest zusammengefügt, wie der Dreschboden.

Gubnát, i, a, o. adj. Drechbodenförmig.

Gubnem, il, iti verb. act. 1) in die Falten legen; ist die 2 form von gùbám 2) verderben, untersinken, ist gleichfalls die 2 form von gubím 3) den Dreschboden legen.

Gubneńe n. Verbale vom Vorigen, das Falten, Verderben, das Bodenlegen.

Gubni, a, o, adj. zur Dreschtenne gehörig.

Gubnína f. die ganze Lage des Dreschbodens; auch die Feste eines Dinges.

Gubníza f. ein Bret zum Dreschboden; oder überhaupts ein starkes dickes Bret.

Gubno n. vid. gùbén. Item Adv. so stark zusammen gefüget, wie die Dreschtenne.

Gubujem, gubuvam, al, ati freq. von gubím, quod vide.

Gudèz m. Geiger vide Godèz

Gudim, il, iti vide godem.

Gug

Gugalniza f. die Hutsche, ein an zwey Aesten gegen einander angebrachtes Seil, woran man den darauf Sitzenden hin, und her schwingt: die Schaukel, oder die Schwinge.

Gugalnik m. 1) ein Zuband zur Hutsche, um damit leichter den darauf Sitzenden hin und her zu treiben. 2) ein fester Nagel oder Ast, woran die Hutsche angebracht ist.

Guganza f. idem wie Gugalniza. Böhm. kaupazhka.

Gugam, al, ati verb. neutro-act. hutschen; sich hin und her schwengen; überhaupts aber wackeln; schaukeln, schwingen.

Anmerk. Die Wurzel, wie die Handlung selbst ist nicht bekannt, denn davon ist keine Spur zu finden.

Gugaṇe n. Verbale vom Vorigen, das Schaukeln, das Schwingen; die Bewegung hin, und her.

Guglám, al. ati verb. neut. Dim. von gugam, ganz sanft sich hin, und her schwingen, schaukeln, sich hin und her gemächlich bewegen.

Guglaṇe, n. verb. vom Vorigen, das langsame Schaukeln.

Guglem die 2 form von gugam; es hat kein eigenes Praeteritum perfectum, sondern entlehnt solches von der 1 form gugam: also gugal, ati, sich schwingen, schaukeln.

Gugnivi, a, o müssig, gugnivoht Müssiggang sind Russisch.

Gul

Gulen, i, a, o, Part. Praet. pass. von gulim, abgeprügelt, abgehautet. abgeklopfet.

Guleṇe, n. verb. von gulim, das Abprügeln, Abhauten, abklopfen.

Gulenik m. 1.) einer, der abgeprügelt hat. 2) der Stock, womit man etwas abklopft; der Prügel.

Guleniz m. einer, der abgeprügelt worden ist.

Gulenka f. eine, die jemand abgeklopfet, abgeprügelt hat.

Gulenza f. eine Person, die abgeprügelt worden ist.

Gulíliza f. ein Prügelstock; ein Werkzeug zum abklopfen.

Gulim, il, iti verb. act. abprügeln, prügeln, abklopfen,

Anmerk. dieses Verbum hat zur Wurzel das gul Böhm. hul der Stock, Stab, Prügel: und hat bey andern Slaven nebst dieser noch andere Bedeutungen als gulim koru iz dreva ich ziehe die Rinde dem Baume ab; gulim merhu ich schinde das Todte Vieh ab; gulim ṇivo ich jette am Acker, ich reinige es vom Unkraut; gulim dlake ich haare ab; ziehe die Haare ab: gulim se ich lasse Haare, ich mache mich an der Haut glatt: Windisch hulim.

Gulitva f. die Blöse, das Abprügeln.

Anmerk. alle Derivata, die bisher unter dieser Rubrik sind angeführet worden, sind an sich selbst nur in dem Vokal vom gol, wovon oben gehandelt worden, verschieden: in der Urbedeutung aber einerley.

Gumèn, n. vid. obm gùbén.

Anmerkung. Mit statt obm bestimmter gùbén hört ſtorſum gumèn, noch mehrern aber gumno; ſo iſt es nicht undienlich, auch in dieſem Falle die Derivata anzuführen, damit das ganze einerley Bedeutung in ſeinem ganzen Umfange entwickelt werde.

Gumnat, i, a, o, adj. vid. obm gubnat.

Gumnáſt n. der Ausdruck auf den Dreſchorten.

Gúmneni, a, o adj. zum Dreſchorten gehörig.

Gumneník, m. einer der über das Ausgedroſchene, und über früchte über den Dreſchorten geht.

Gumni, a, o, adj. vid. gubni.

Gumno, n. vide gùbén.

Gumi n. das Gumi ein ausländiſches Harz heißt. aber eigentlich ein jedes aus einem Baum fließende Harz.

Gump, oder auch Gumb m. ein Klotz; eine Verkürzung, wo ſich etwas zuſammet, wenn man es anzieht: iſt mehr celtiſch, und den mittäglichen Völkern eigen, als den Deutſchen. Folgende Etimologiſche Grundſätze machen es glaublich, daß das Slaviſche Gump mit dem deutſchen Klotz einerley Urſprung habe. 1. das g über verwandelt gleich urſprünglichen Wörtern in k. z. B. das ſie in k. 2. eben ſo auch das m in n beym, denn wenn ein b, oder p darauf kömt, vid. von dieſem Umgang Abhandlung Tom. 1. pag. 602. 4. daß im Slaviſchen das u in o übergeht, iſt unläugbar zu beweiſen z. B. dob, dub, gof, guſſe. das ganze Slaviſche gump, oder gumb iſt ein Klotz. daß aber das o bald vor bald nach ſtehen könne, beweiſet das ungriſche dolg Scheit, welches auch ſchlechthin dlog heißt: auch dieſe Wörter alſo iſt gump, gumb, und Klotz einerley Urſprungs: und gehören auch in ein gehöriges, ungezwungenes Verſtand.

Gumpa f. die Geſchwulſt, eine jede widernatürliche Erhebung der fleiſchigen Theile des menſchlichen, und thieriſchen Körpers. Es wird wie das gleich bedeutende Geumpa ein provinzial wort der Oberlauſitz ſeyn, denn man findet anderswo keine Beyſpiele davon: als nur bey den Wenden in Kärnthen. ein Hügelchen heißen iſt auch ganz unbekannt: wenn es nicht etwa die Hügel, oder der Hügel des Ablungs Tom 2. pag. 1016. iſt.

Gumpale f. pl. Gimpelhof, ein Ort und Mautstazion in Unter Krain, an der Sau Steyermarkt zu.

Gumpam, al. ati verb. act. 1 form. mit Fäusten einen abklopfen; mit Faustſtössen einen behandeln.

Anmerk. Wie man bey Gumpa bemerkt hat; so ist die Wurzel dieses verbi auch unbekannt: denn gumpa ist der effectus vom gumpam, wenn man also den Benennungsgrund bey gumpa nicht weiß, so wird man noch weniger von gumpam als causa den Abstammungsgrund wissen. Indessen kann es doch seyn, daß das obige Gumß Knopf die Wurzel sey, mithin wäre gumpam eben so viel als mit geballter Faust einen mißhandeln, wie es oben beym gumß ist gezeiget worden; auf diese Weise wäre es auch mit gnötten, knötten innigst verwandt, sowohl dem Ursprunge, als der Bedeutung nach, weil nach Bemerkung des Adelungs Tom. 2. pag. 1671 bey dem Worte Knopf dieses überhaupt eine jede Kugel, also auch eine geballte Faust in kleinerer Art, und einen jeden kleinern rundlichten Körper bedeutet.

Gumpan, i, a, o Part. Praet. pass. vom Vorigen, mit Fäusten gekneulet, abgeklopft, geschlagen.

Gumpane, n. verbale vom vorhergehenden Verbo, das mit geballter Faust angethane Schlagen, puffen.

Gumpast, i, a, o, adj. 1.) knöpfig, wie der Knopf aussehend. 2) metaphor. ungeschickt, grob.

Gumpek, m. Dim. vom Gumß, ein kleiner Knopf.

Gumpesh, m. ein grober ungeschliffener Mensch; ein Einfältiger.

Gumpeshov, i, a, o, adj. poss. dem groben Menschen gehörig.

Gumpez. m. vid. gumpesh.

Gumpla f. ein Loch in den Baum.

Anmerk. Wird von einigen statt des üblichern dupla, oder Dumpla gebraucht. Nach der Etimologie aber ist gumpla richtiger, weil man bey diesem die Wurzel nämlich gumß; und gumpam angeben kann, von Dumpla aber nicht. vid. oben gumpa.

Gumplast, i, a, o, adj. klumpsicht, voll Klumpsen, und Löcher in dem Baum.

Gumpnast, i, a, o, adj. knöpfig 2) ungeschickt, ungeschlacht.

Gumpnat, i, a, o, adj. knöpfförmig, voll Knöpfe; auch ungeschlacht, grob.

Gumpnem, il, iti verb. act. der 2 Form von gumpam mit geballter Faust einen schlagen: auch anstossen, an etwas mit Gewalt angehen on je v' jamo gumpnil er ist mit Gewalt ins Loch gefallen.

Anmerk. In diesem letzten Fall aber ist es ein verbum neutrum überhaupts aber nur in Oberkrain, und zwar noch da nicht allgemein gebräuchig.

Gumpnen, i, a, o Participium Praeteriti Pass. von dem Verbo activo gumpnem, mit Faust geschlagen.

Gumpnene, n. Verbale vom obigem Verbo, das Schlag mit geballter Faust, auch das Anstossen, das Anrennen.

Gumpni, a, o, adj. knöpfig, knopfartig.

Gumpov, i, a, o, adj. poss. von Knopfe herkommend; zum Knopfe gehörig; einen groben ungesitteten Menschen angehend.

Gumpovski, a, o, adj. knöpfisch; so beschaffen, als ein ungeschlachter, grober Mensch.

Gumpovza f. eine grobe, ungeschliefene Person; oder auch das Knopfloch selbst, oder das jenige, womit ein Knopf gemacht wird: auch die Knöpfmacherwerkstatt.

Gumpovt, m. ein in grösserer Art sich zeigender grober, Ungeschickter Mensch.

Gun.

Gunzála, f. die Maschine, woran geschaukelt wird, sey es ein Bret, oder sonst; auch heißt gunzála ein langes Bret, oder Stange, die im Mittelpunkt fest ruhet, an beyden Enden aber die Sitzenden mit Schwingen, oder mit einer andern Bewegung das Gleichgewicht wechselweise verändern, und also auf und ab schaukeln.

Gunzáliza f. 1) eben so viel als das obige gunzála, 2) das Ort, wo man auf obige Art auf und ab sich schwingt.

Gunzalíshe, n. der Platz, wo man sich mit Schaukeln unterhält.

Gunzálka f. das Seil, womit die Schaukelmaschine in Bewegung gesetzet wird, 2) das Bret, oder das Seil selbst, worauf der Sitzende sich auf und nieder schaukeln läßt.

Gunzam, al, ati verb. neutro-activum, schaukeln, sich auf einer Stange, langem Bret ꝛc. auf, und nieder schwingen. 2) in seinem Gange izt auf eine, izt auf die andere Seite sich bewegen, hin und her wackeln.

Anmerk. dieses verbum, und das obige gugam sind in der Bedeütung fast gleich, nur dieses ist der Unterschied, daß gugam die schaukelhafte Bewegung nur durch die natürliche Schwere des Schaukelnden, oder durch die Gewalt eines andern andeütet; das gunzam aber ganz durch den Druck des auf der Schaukel sitzenden geschieht. In Uibrigen ist das Wurzelwort bey einem, wie bey dem andern nicht bekannt; und scheinen beyde Provinzial-Ausdrücke von Krain, und Windischen Kärnthen zu seyn, weil bey gar keiner andern Slavischen Nation vorkommen, auch kein Schein einer Originazion angegeben werden kann.

Gunzàne, n. verbale vom Vorigen, das Schaukeln, das Schwingen auf, und nieder.

Gura f. ein abgenütztes Pferd, besonders die Stutte.

Anmerkung. Ist ziemlich deütsch, und dessen Originazion bestimt Adelung Tom. 2. pag. 845. unter die Gurre; jedoch ist es unter den Krainern ganz angenommen, weil das wahre eigene merka nicht nur ein noch lebendiges elendes Pferd, sondern auch das Aas mithin mehr bedeütet, als gura.

Guram, al, ati verb. neut. mit einem elenden Pferde fahren, auch langsam fahren. Ist ein Scherzwort: jest guram, dokler morem, ich fahre, so lang ich kann.

Guraṇe n. verbale vom Vorigen, das elende fahren.

Gurar, m. ein Fuhrmann, der elende Pferde hat: scherzweise.

Gurarski, a, o, adj. ähnlich einem Fuhrmann, der mit abgenützten Pferden fähret.

Gurarsko, adv. idem.

Gurast, i, a, o, adj. Schindmährenähnlich;

Guriza f. ein kleines Pferd, welches dabey ~~elend~~ elend aussieht: Im Scherze bedeütet es das Widerspiel.

Gurṇák m. der Stall, worein die elenden Pferde gestellet werden.

Gurnast, i, a, o, aussehend, wie eine Schindmähre.

Gurni, a, o, adj. einem elenden Pferde eigen: so beschaffen, als ein elendes Pferd.

Gurovitèn, i, a, o, adj. Schindmährisch.

Gurovsh, m. ein als eine Gurre langsam fortgehender Mensch.

Gurovski, a, o, adj. der Gurre ähnlich: schindmährisch.

Gurovshe, n. ein Plaz auf dem Markte, wohin lauter elende Pferde gestellet werden.

Gurovshina f. das Kollektivum von gura, eine ~~Mensch~~ Menge elender Pferde; auch scherzweise eine Kompagnie der elenden Lohnkutscher.

Gurski, a, o, adj. schindmährisch: von der Gurre herkommend.

Gurskiza f. vid. Gorskiza.

Gurta f. die Gurte, oder besser der Gurt.

Anmerk. Ist offenbar deütsch; aber so allgemein angenommen, daß man diesen so unentbehrlichen Ausdruck mit was für einem Krainerschen noch undeütlich lassen würde. Wie alle voluptuaria von Italianer in unsere Sprache nothwendig abgegeben worden sind, so ist es mit den zum Fuhrwesen gehörigen Ausdrücken beschaffen, die mit den ersten Fuhrleüten im Lande, die alle deütsche gewesen zu seyn scheinen, hieher verpflanzet worden sind. Gut Krainerisch könnte Gurt opasina, oder opasva heißen, allein wer würde es verstehen?

Gurtam, al, ati verb. act. gürten. Kommt von obigen, und die beygesetzte Anmerkung paßt auf hieher.

Gurtanę, n. verbale vom vorigen: das Gürten.

Gus.

Gus, f die Gans. vid. oben gos mit allen davon abgeleiteten Wörtern, welche man wegen dem einzigen langen Buchstab u statt o hier zu wiederhollen für unnöthig findt.

Gusęniza f. Raupe. vid. gosęniza, gleichfalls ein Wort, welches deßwegen hier steht, damit die Slaven, welche statt des langen Krainerschen o, lieber ihr u brauchen, nicht glauben mögen, man habe es gar ausgelassen. Eben so

Gusli, die Geige. vid. oben gosli. desgleichen

Gust, i, a, o, adj. dicht, vid. gost, i, a, o.

Anmerk. Wie gesagt, alle diese Wörter mit allen ihren Derivatis haben nur in der Aussprache des Vokals ihren Grund. Daraus erkennet man, wie wahr der schon in der Sprachlehre angeführte Satz sey, daß nämlich die Erfinder der Slavischen Sprache nicht auf die Vokalen, sondern auch die Konsonanten gesehen haben, und daß eben durch Einsetzung der Vokalen hernach erst der Anfang zu Dialecten entstanden sey.

Gus.

Guvno, n. vid. gubén.

Gus, m. grosser Knopf, ein Beüle vom Schlag, gus na drevji Auswachs, Knorren, Knoten eines Baumes. gus v' gerli Adams-apfel

Gusa f. die Runzel, auch der Hintere:

Gusam, al, ati verb. act. runzeln.

Gusanẹ n. verbale vom Vorigen: das Runzeln.

Anmerk. Alle diese sind mehr andern Slaven als den Krainern bekannt; jedoch nicht ganz unbekannt: besonders an den Croatischen Gränzen, und in Istrien, wo solche noch hin, und her zu hören sind.

Gusen, i, a, o, oder gusovni, a, o. adj. vom Hintern gewöhnlich: dem Hintern eigen.

Gusiza f. der Arsch, Hintere

Gusovati, a, o, adj. knöpfig, beülicht, höckericht. Ist Slavonisch, und aller Slaven, die gus als Runzel angenohmen haben.

Gushzha f. vid. gosha. Ist Russisch.

Gv - sd.

Gvant, m. Kleid Gewand: ist Deütsch, gut Krainerisch heißt oblazhilo.

Gvantam, al, ati verb. act. kleiden, gut Krainerisch oblẹzhem.

Gvalt f. oder Gvavt f Gewalt, ist Pohlnisch, und Krainerisch, fürs lezte ~~ist~~ ist Oblast, Sila das ächte Krainersche Wort.

Gvẹram, al, ati verb. neutrum: dauren, anhalten. Ist zwar Deütsch, aber schon so angenohmen, daß man es aus dem Krainerschen nicht mehr ausrotten wird, mithin aus Noth des Ausdrückes darinn leyden muß. Gut Krainerisch heißt es terpim, allein dieses hat eine zweyfache unbestimmte Bedeütung, denn es heißt leyden, und dauren.

Gveranẹ, n. verbale vom Vorigen. das Dauern, Anhalten.

Gvir, m. das Gewehr. Gut Krainerisch, bramba, oroshje.

Gvishèn, a, o, adj. gewiß. Gut Krainerisch ist nichts aufzufinden, als resnizhni, a, o, aber nicht ganz bestimmt, weil es eigentlich wahrhaft bedeutet, besser ist ishteni, a, o was andere Slaven, uns ausgenommen, immer brauchen.

Gvishno, adv. idem. Besser Krainerisch heißt es sa res.

Anmerk. Wie gesagt, alle die in dieser Rubrik angeführten Wörter nebst mehr andern, sind unverkennlich deutsch; aber was wollen wir mit ihnen machen? ganz gut Krainerisch können wir sie nicht geben, im täglichen Umgang sind sie uns unentbehrlich, mithin lassen wir sie.

Gvosd, m. Keil, oder der länglichte ~~[illegible]~~ am Ende in eine Spitze zusammen gehende Körper, um damit entweder andere aus einander zu spalten, oder etwo die Lockerheit der Zusammenfügung zu befestigen.

Anmerk. Bey diesem uralten Slavischen Worte ist es der Mühe werth, die Schreibart fest zu setzen. In Oberkrain g hört man's gvojsd, gvosd, gojsd; die Russen sagen gvosd, die Pohlen gosdz, gwosdz; die Slavonier, Kroaten, Bosnier, Ragusaer gvosdje, die Servier gvosd, die Dalmatiner gvosd, die Böhmen hvosd, die Lausitzer gosdz. Weil also gvosd die Meisten Slaven mit den Krainern gleich sprechen; so kann man diese Schreibart für die Beste halten. Was es aber für eine Wurzel habe; kann man es wegen dem hohen Alterthum nicht leicht errathen.

Gvosda f. heißt auch ein Keil; es wird aber dießfalls ohne Praeposition niemals gebraucht, sondern allezeit mit der Praeposition sa, mithin soviel sa als sa gvosda Verkeilung: der Keil ꝛc.

Gvosdáliza f. das Holz, welches man in ein anderes schlägt, und solches verkeilet.

Gvosdalíshe, n. der Verkeilungsplatz, das Ort zum Verkeilen.

Gvosdalka f. vid. gvosdáliza.

Gvosdalnik, m. der Verkeilungszapfen; das jenige, womit man etwas verkeilt.

Gvosdalniza f. 1) eben das Vorige. 2) die Verkeilungswerkstatt.

Gvosdám, al, ati verb. act. 1 form. ~~verkeil~~ verkeilen, ein Keil einschlagen. Ist ohne Preposition sa nicht leicht zu hören.

Gvosdán, i, a, o Part. Præt. pass. vom Vorigen, verkeilt.

Gvosdanẹ, n. verbale vom Obigen, das Verkeilen.

Gvosdár, m. einer, der mit Nägeln, oder Holz etwas verkeilt: bey den Russen ist gvosdár ein Nagelschmidt.

Gvosdarjov, i, a, o adj. poss. dem Nagelschmidt gehörig.

Gvosdarna f. die Werkstatt eines Nagelschmidts.

Gvosdarski, a, o, adj. Nagelschmidtisch.

Gvosdarshina f. die Zunft, oder die Profession der Nagelschmidten.

Gvosdarstvo, n. die Arbeit der Nagelschmidte.

Gvosdarza f. Nagelschmidtin.

Anmerk. Alle diese Wörter von gvosdár bis hieher sind deßwegen hieher gesetzt, weil bey den Russen gvosdár ein Nagelschmidt heißt, können aber doch auf einen, der mit Verkeilen umgeht, auch angewendet werden.

Gvosdạt, i, a, o, adj. ganz verkeilt aussehend.

Gvosdázh, m. ein ungeheurer Keil; ein grosser Keil.

Gvosdẹk m. Dimin. von Gvosd, ein kleiner Keil.

Gvosdẹn, i, a, o, Part. Præt. pass. von gvosdím, verkeilt, verschlagen.

Gvosdenạk m. 1) ein grosser Keilnagel, 2) ein Hammer, oder sonst ein Schlagwerkzeug, womit etwas gekeilet wird, 3) die Werkstatt, wo Verkeilungen geschehen.

Gvosdenẹ n. das Verbale vom gvosdím, das Verkeilen, das Nägeleinschlagen.

Gvosdeníka f. ein Holz, welcher gut zum Keilmachen taugt. 2) der Keil selbst.

Gvosdenína, f. nomen Collect. alles, was zum Verkeilen dient; das Keilwerk: das jenige, was verkeilet ist.

Gvosdevka f. das Keilwesen, das Verkeilungsbrett.

Gvosdez, m. Dim. vom Gvosd, vid. gvosdek.

Gvosdik, m. Dim. ein kleiner Nagel; Russisch gvosdik, Pohln. goždčik.

Gvosdikov, i, a, o adj. 1.) vom kleinen Keil, oder Nagel herkommend. 2) Nelkenfärbig, in diesem Verstande ist es Pohlnisch.

Gvosdíka f. die Nelke, die Nägellein ꝛc. ein Gewürz ist auch Russisch, und Pohlnisch.

Gvosdikovati, a, o, adj. der die Wichtel- oder die Judenzöpfe hat. Ist Pohlnisch.

Gvosdilo n. das Eingekeilte.

Gvosdím, il, iti verb. activ. Keilen, einen Keil einschlagen, mit einem Keil befestigen.

Anmerk. Wegen der Schreibart gilt hier alles jenes, so oben bey gvosd ist gesagt worden, nämlich gvosdím ist zum Beßten, nicht gojsdim, auch nicht gvojsdím, ob zwar die Epoche nicht weit zu seyn scheint, wo wegen leichterer Aussprache das v nach und nach wegfallen; so ist in der alten Schreibart mvoj mein geschehen, obschon es sich in tvoj dein, svoj noch erhält; dies ist auch bey tverd hart, geschehen, wo izt nur terd geschrieben und gesprochen wird. Die Südlichen Slaven sprechen gvosdím, auch die Dalmatiner gvosdím ꝛc.

Gvosdíshe n. 1.) der Plaz, und das Ort des Einkeilens 2) der Stiel, woran ein Keilschläger angemacht ist.

Gvosdítva f. die Einkeilung; die Verrichtung des Einkeilens.

Gvosdivka, f. eine Hacke, womit man etwas einkeilet.

Gvosdivni, a, o, adj. einkeilig.

Gvosdívnik m. ein Werkzeug zum Einkeilen; auch das Eingekeilte selbst.

Gvosdizh m. Dim. von Diminutivo gvosdek ein Keilchen, ein kleiner Keil.

Gvosdiezh m. In Pohlen eine Nerven Krankheit, daraus Judenzöpfe entstehen.

Gvosdizhek m. Dim. von Gvosdizh, 1.) ein sehr kleines Keil-
chen. 2) Nägelein von Metall, oder Holz, Nelke, Garten Nägelein;

Gvosdizhki m. pl. Gewürznägelein; ist auch Russisch.

Gvosdnik, m. das jenige, was man einkeilet; der Keil selbst.

Gvosdnina f. vid. gvosdenina.

Gvosdov, i, a, o, adj. poss. Keilig, vom Keile herkommend.

Gvosdovje n. das Keilwerk.

Gvosdovina f. idem.

H.

Mit Uibergehung der Zahl, und Ordnung der Buchstaben, die bey andern Völkern angenommen sind, ist das H in der Crainerischen Alphabeth mit Einschluss des C, und K der achte Buchstab: wo zu dem Uibergang von Vokalen zu Konsonanten, und ein klopfer Hauch, und ein Mittelding dazu gehöret: Lauth aber doch einen ganz, und nicht falsch, und gebrochen, wie das Deutsche H in z. B. Hesen, Hesna ꝛc. Ausgenommen wird es in Crainerischen nie mit dem C, wie im Deutschen ꝛc. verstärkt: doch wird, wie im Böhmischen, Durch einen Strich, in Lateinischen ꝛc. einen Stall dazu gebraucht: an manchen Orten nicht nur in Crain, sondern auch an andern Orten Stall das d, und j: oft aber beydes nur nicht in Crainerischen, wie in andern Provinzen ganz, und gar noch in vielen Wörtern, wo es noch gangbar ist, wie klopper Vorschlag, wie es bey g auch ist gesagt worden: indessen wird zum Ausdrucke der innern Empfindungen kein Buchstab so sehr gebraucht, als eben das H; wenigst in der Crainerischen: in der Theologie aber bedeutet es Grund, Bedeutung das K allezeit einen Klopfer, Geschwindigkeit, Hauch ꝛc. und zwar nach der Abstammung, in gerader Richtung.

Hab

H zu; ist eine Praeposition, will einen Dativum nach sich haben, und einen accentum acutum oder sich zum Zeichen, dass das o wie in Kà elidirt sey: bey bedeutet Ehre, und wie der Anfangsbuchstab des nachfolgenden Nominis macht die Verdoppelung des Einen als des Andern gebräuchlich. das K wird wegen Leichterer Aussprache von dem g, c, z, sehr selten, z auch von dem p, und l. vid. Gutsmann pag. 78. item Grammatica Latino-Germanico-Slavonica P. Hyppolyti Rudolphswert. de anno 1715 pag. 168.

Ha! Ha! Interjection eines Lachenden.

Ha! Interjection eines sich Erschreckenden, ha! sim Le dobil! ha! sah ich Dich erschrecken!

Hab, Hab! Interjection 1) eines, das Pferd zum Laufen auffordert; 2) eines Hundes, der da schlägt, oder ist geschlagen worden.

Anmerk. Weil auch manche Mundarten d in dem Crainerischen die Gelegenheit zum Nachdenken nützlicher Grundwurzel an die Hand geben, so werden auch solche jedesmal etwas mehr hinzugesetzen sein angezeigt.

Haba f. heißt bey den Mineln in Römischen Flügel, aber in Lemberg wie in andern Polnischen Ländern ist sonst den Mänzelvor der ganz unbekannt. Bey den Südlichen Slaven bedeutet es, ein grobes Tuch.

Habališe n. ein Platz, wo man Faustkämpfe aufführt; ein Ringplatz mit Bäumen, wie die Römischen Palästre, und sonstige Leibesübungen waren. Die Mänzel haben ist Holzgemäß:

Hàbám, al, ati hauen, mit den Faust schlagen, abprügeln.

Anmerkung. Ich oben zweifle mit den Südlichen sauen nahe verwandt; denn das Südliche u übergeht in Polnischen sch oft in das b, und so ist die Verwandlung ganz klar.

Das a in der ersten Silbe ein kurzes halb-à gegen ä, und ist etwa wie è, wie es hier stehen sollte, bedeutet nicht nur das oben genannte Prügelwerkzeug hauen, sondern auch die Zeit Sonne, welches unten kahnem, was jedermann nur mit a, nicht mit e geschrieben. Und dieses ist bey allen Derivatis zu merken. Bey den Südlichen Slaven heißt es auch verhauen, hernieder hauen.

Hàban m. 1) ein Pflügel, ein Klopfholz. 2) ein ungeschlachter Mensch; einer, der ohne Ueberlegung, blind darein schlägt.

Hàbánje n. verbale von hàbám, das Hauen, Pflagen.

Hàbánik m. 1) ein Pflügel, ein Holz, womit man schlägt. 2) einer, der mit diesem Holz schlägt.

Hàbániz, m. einer, der mit einem Pflügel gehauet wird.

Hàbášt, i, a, o, adj. pflügelnd. vide Haba.

Hàbatám, al, ati verb. Iterativum von hàbám, öfters das hauen wiederholen: auch durch abbrechen, abprügeln, abklopfen.

Hàbatánje n. das abklopfen; das durch abprügeln.

Hàbávic, m. der abklopfen, abprügelnde.

Habávna f. ein gehaut-Ort, wo die Leute einander in die Haare gerathen sind.

Hàbávni, a, o, adj. pflügenisch, zum Pflagen gemacht; abklopfungsmäßig.

Hàbávnik m. ein Dreschflügel, ein Prügel, Pflügel.

Hàbávniza f. 1) ein Pflügel, abklopfungswerkzeug. 2) ein Ort, wo man einander zu prügeln angefangen hat.

Hàbáyk m. ein grober Pflügel; einer, der über die Maßen prügelt.

Hàbẹ́t, oder Hàbạ́t m. der Keül; ein Holzklopfer, womit man etwas wohin, besonders in die Erde befestiget, s' habetám je verv v' sẹmlo perbita mit dem Kolben ist der Strick, woran ein weidendes Pferd gebunden ist, in die Erde hinein geschlagen.

Hàbètẹ́z m. Diminut. vom Vorigen, ein kleiner Pflockhammer,

Hàbètóv, i, a, o, adj. genitivale vom Vorigen, vom Pflockhammer herkommend.

Habina f. Wünschruthe, Spießruthe: ist Pohlnisch, und scheint unser hàbám zur Wurzel zu haben.

Habit m. das Kleid eines Religiosen, ist Lateinisch, und gut Krainerisch oblẹka, oblazhilo.

Habnem, il, iti verb. act. 2 form von Hàbám, schlagen, puffen, mit Schlägen belegen: auch heißt es in Südslavischen vorbauen, vorsichtig seyn.

Habnen, i, a, o Particip. Prat. passiv. vom Vorigen, geschlagen, gestossen.

Habnenẹ n. Verbale vom vorhergehenden Habnem, das Schlagen, Puffen.

Had

Had m. im Böhmischen pc. in Innerkrain p. so viel als Gad die Schlange, Viper, wovon oben.

Hadam, al, ati wahrsagen
Hadane, n. verbale davon. So auch
Hadazh m. Wahrsager; Vicht minder
Hadka f, und
Hadrunk m, auch
Hader m. die alle Gezänk, Hader bedeuten; dann
Hadram, al, ati, und
Hadrowam al, ati zanken, hadern, endlich
Hadrovni, a, o, adj. zänkisch, haderisch

Sind lauter Böhmische Worte, und bey den Krainern unbekannt; die drey erstern haben aber eine Verwandschaft mit dem Edelmatinischen gatam, gatanẹ, gataz in eben dieser Bedeutung; sie müssen also eine Grundwurzel haben, die man in unsern Ländern vergessen hat. Die leztern 6 Wörter aber sind offenbar deutsch, wie

Hadrija f. Zank, Hader, was bey den Winden in Kärnthen, und durch das übrige Krain angenommen ist; um Laibach herum aber nebst diesen Grundfehler noch dazu ardrija gesprochen wird.

Hah

Unter dieser Sylbe sind lauter Worte enthalten, die für die Krainer fremd sind, oder vom Deütschen abstammen: als

Hahar m. der Henker
Haharija, oder Haharstvo die Beschäftigung des Henkers.
Haharim, il, iti verb. act. Henker abgeben
Haharniza f. Henkerey, Henkersdienst.
Haharov, i, a, o adj. genit. dem Henker eigen.
Haharski, a, o, adj. Henkerisch.
Hahulam welken, ermatten.

Lauter Wörter der Südlichen Slaven, nur nicht der Winden, und Krainer, denen nicht einmal die muthmaßliche Wurzel bekannt ist.

Hahle f. plur. die Hechel, ein Werkzeug zum Wollkrämpeln. gut Krainerisch kann es zhesalo, oder gleich dem Russischen zhesalka heissen; auch vollnati grebén ist nicht übel.

Haho, interject. das Jäger geschrey, wenn das Wild gefället ist.

Haj.

Haja f. ein für sich nicht selbständiges Wort, welches nur durch Praepositionen in seiner Bedeitung bestimmt wird, z. B. prihaja, sahaja pr. ein Gang, eine Bewegung vom Orte.

Haj m. der Wald, Forst, ein Grüner Wald
Hajiti verb. act. verbitten
Hajni m. Forstmeister. 2) Lustwaldig: Böhmische Wörter, ohne bey den Krainern kennbahren Wurzel.

Hajaliza f. ein Durchgang, ist ingleichen ohne Praeposition nicht zu bestimmen.

Hajalishe n. Gangort, Gangstatt; gleichfalls ohne Praeposition nicht bestimmbar.

Hajam, al, ati verb. neut. 1 form. weil nach der Hauptregel das d, in j verändert werden muß, in der 2ten Form hat es jidem, in der 3ten Hodim. gehen, vom Orte zum Orte sich bewegen.

Anmerk. Ist, wie alle von dieser Form abstammenden, ohne ~~einer~~ was immer für einer Praeposition nicht im Brauche.

Hajanę n. das Gehen.
Hajanik m. einer, der sich zum Gehen stellt.
Hajaniz m. ein Zuganger; ein Deserteur.
Hajashe gerundium Praes. ~~Pass.~~ activ. gehend, im Gehen.

Hajatva f. der Gang, die Verwandlung einer Sache mit der andern.

Hajaviz m. der Hirt, und der Gänger.

Hajaviza f. eine wandernde Thierheerde.

Hajavka f. idem.

Hajavni, a, o, adj. gewöhnlich zum Gehen.

Hajavski, a, o, adj. einem Wandernden gehörig, oder eigen.

Hajázk m. einer, der einen zum Gehen verhelfen ist.

Hajda, Hajdi Interject. womit man zum gehen, und Laufen auf-muntert. Ist aus der Interjection ta, und jidem gehen zusammen gezogt. und der modus Imperativus, soviel als gehe: fortig, fort.

Hajdam, al, ati verb. neut. wandern, fortgehen, oder laufen. Ein Hauptwort dieses Verbi ist in keiner gebräuchlichen Mundart angezeigt.

Hajdanje n. verbale hom Conjug; das wilfertige Fortgehen.

Hajdena f. 1) mit dem kurzen i, heißt so viel als Weitzen, oder Haiden, oder Buchweitzen, auf Latein panicum, frumentum Saracenum 2) mit dem langen i, Hajdéna ist ein Ort nahe am Fattau in Steyermarkt, bedeutet aber sonst einen gemeinen Grundbedienung. und zwar mit dem alt Constantinischen Gepräge. die Mißbräuchen auf gutes oder auf Frieden, oder in bevorstehenden Treffen auf das benennten, wissen auf Fränkisch gemeine Landleute, oder paganos, od Heiden bevorstehen gemacht hat. conf. C. l. i. tit. ii. l. i. – 10. vidkatus etiam Abtheilung vom 2. pleg. 1057. Anmerk.

Hajdúck m. der Heiduck, einer aus den Ungarischen grossen Heeren. 2) ein Unmensch, ein sonderlicher Mensch. Ist Hungarisch.

Haj sa sa! Interj. der Aufzug eines frohen, lustigen Menschen.

Hajeniz m. ein Umherlaufer.

Hajeviz m. idem.

Hajlo n. die Gurgel, der Hals; auch der Nackken. Ist ganz Kroatisch, und andern Mann auch den Wurzel nach ganz verbannt.

Hajluga f. der Hahn, ist ganz Windisch, aber in Krain und andern nicht so gemein nahen Namen nicht gebräuchlich. Sein den Pod. Namen stellt die Wurzel noch im Worte Kaleger, Hahn.

Hajovitz m. vid. Hajeniz.

Hajovka f. eine Verbannte Thierheerde v. Hajáviza.

Hajovni, a, o, adj. zum Laufen, Umgehen bereit, und stäts Umlaufflich.

Hakel m. ein Haken, einer mit Eisen beschlagener Eichenast. Gut Krainerisch heißt es Kavèl, aber auch Kluka, Dalmatinisch Kavka, Kroatisch Krjuck.

Hal

Hala, Hala! Interject. auf, auf; ein Zwischenwort zum Aufmuntern. ist als ein ursprüngliches Wort des innern Gefühls fast bey allen Nazionen, und Stämmen angenommen.

Haḷa; f. ein Langerrock, ein Kleid bis auf die Fersen.

Anmerk. Ausser den Winden, Krainern, und allen Südlichen Slaven ist dieses Wort nicht bekannt, so wie seine Herstammung. Will man der Vermuthung nachgehen, so ist gewiß, daß in so vielen andern Sch Sprachen ein Kleid heisse klod, vid. Adelung tom. 2 pag. 1618 mithin wenn nach bekannten Etimologischen Regeln das h als mutam vom l liquida absöndert; so bleibt für die Wurzel h-l-d, nun ist jeder Vokal immer willkührlich, also für a, oder o gleichgültig; das d aber auf die Lezt bey einem Worte ist immer ein Vollschluß, und da seyn, oder gar nicht seyn kann; mithin ist das ganze Resultat hal; nun ist noch auszumachen, warum im vorliegenden Haḷa mit ḷ, und nicht mit glatten l geschrieben seyn sollte? – deßwegen weil ein d nachfolgete, welches ausgelassen, oder in ein j verändert und dem vorhergehenden Konsonanten als eine Verstärkung zugegeben werden kann. So haben wir also Haḷ und so weiter ist nicht zu sorgen: Nur möchte man sich wundern, warum man bey einem nicht so weit umgreifenden Worte auf die äusserste Wurzel nachspühren wolle. In allen obigen Mundarten hat es so viel Epitheta, daß damit ganze Seiten beschrieben, hier aber, weil man die Hauptbedeutung einem schon weiß, billig übergangen werden können.

Haḷam, al, ati verb. neut. in einem langen, blodernden Kleide einher tretten.

Haḷanẹ n. verbale vom vorigen, das Eintretten im lang Kleide.

Haḷast, i, a, o, adj. einem langen Kleide gleich sehend.

Haḷastra f. Lumpengesind; Gesindel, Troßbuben. Ist Pohlnisch, und bey den übrigen Slaven nicht bekannt.

Haḷina f. jedes Lange Kleid; das Kleiderwesen

Haḷiza f. dim. vom Haḷa ein etwas längerer Rock

Haḷnast, i, a, o, adj. einem langen Rock ähnlich: zum langen Rock gehörig.

Halnat, i, a, o, adj. einem langen Rock gleichförmig: Breit wie ein langes Kleid.

Halnek m. ein Kasten, wo die langen Röcke aufbehalten werden: 2) ein Tuch um daraus die langen Röcke zu machen.

Halni, a, o, adj. genit. dem Langen Rocke angehend:

Halniza f. eine Truge um die Langen Röcke aufzubewahren: ein Haken, den langen Rock aufzuhängen.

Halo! halo! interject. vide oben hala! hala!

Halski, a, o adj. lang röcklich, vom langen Rocke herkommend.

Haluga f. vide oben Hajluga ist Russisch.

Halupa f. ist Pohlnisch, und Böhmisch, auch in Krain, und bey einigen andern Südlichen Slaven angenommen: Bauernhaus, Bauernhütte. Es wäre in Krain wohl schicklicher, als das Italienische kajuha, vom cava: so hätte es doch einen Slavischen Stamm.

Halupisko n. idem: ist aber nur Pohlnisch, aber von eben dem Stamm.

Halupka f. Pohlnisch, und Böhmisch, ein Dim. von obigen halupa; aber im Böhmischen wird geschrieben chalaupka:

Halupnik m. Pohl. und Böhm. Häusler; Bauer, der statt des Mieth-Zinnses dem Hausherrn arbeitet. Bey uns der eigentliche gostáz.

Anmerk. Wie schon gesagt: alle diese in Böhmen, und Pohlen angenommenen, und noch izt gangbaren Wörter sollten auch bey uns angenommen seyn, weil man bey weitern nachforschen ganz gewiß auf die eigentliche Slavische Wurzel gerathen würde.

Ham

Ham! interj. einen gähen Schnapper mit dem Maul auszudrücken.

Ham m. Bey den Südlichen Slaven, das Pferdgeschirr, die Pferdgurten; der Riem unterm Bauche. In Krain aber, und bey den Winden in Kärnthen, und Steyer ist es nicht bekannt.

Hamadrám, al, ati verb. Iterat. ungestümer einher gehen, mit unordentlichen Schritten auftretten.

Anmerk. Ist nur in Oberkrain zu hören; die Wurzel davon aber doch anzugeben möglich.

Hamadranje n. verbale vom vorigen, das ungestümme Hereintretten.

Hamam, al, ati verb. neut. act. mit dem Maul nach etwas schnappen. Ein Ausdruck, der größtentheils mit den Kindern gebraucht wird. Muß aber von gleich unten vorkommenden hamim wohl unterschieden werden.

Hamanę n. verbale vom Vorigen, das gähe Schnappen nach einer Sache.

Hamba f. Soll auch im Krainerschen Schand, Schimpf, Schmach bedeuten, wie im Pohnischen, Böhmischen das hańba, und dieses zwar nach vielen Vergleichungen mit andern Sprachen, mit Ausgleichung der Radical-Lauten, mit Uiberwanderung derselben in andere analogen pe. Allein ein Krainerisches Wurzelwort kann damit nicht zu Stande gebracht werden. Die Bemühungen zu Erfindung der Grundwurzel lese man in Adelung pag. tom. 3. pag. 1674 unter dem Worte: die Schande seq. Für Krain sind sie so umsonst, daß solche sogar der tägliche Gebrauch, als was ganz fremdes verwirft. Die Böhmen und Pohlen mögen etwo weiter weisende Merkmahle haben, aber solche fehlen uns Krainern. Man führe etwo nicht zum Gegenbeweise an, das den Südlichen Slaven bekanntere

Hambar, m. Kornkasten, Getraidkasten; denn dieses ist schon in der Grundbedeutung was anders, als Schand, Schimpf, Schmach pe. mithin eine Ableitung von einer ganz andern Wurzel.

Hametom adv. ist bey den Südslaven angenommen, und heißt, von Grundaus, aus der Wurzel.

Anmerk. Dieses wird vielleicht ein Sociativus seyn, und da wäre hame, oder hamet das Substantivum seyn; allein nirgends ist so was bekannt, mithin noch ein Wort, auf dessen Wurzel noch zu spühren ist.

Hamim, il, iti, verb. act. anzäumen, angurten, das Zugvieh angeschüren: ist Süd-Slavisch, in Krain aber ganz unbekannt. vid. ham. Es scheint auch, daß selbst bey jenen Slaven, denen dieses Verbum bekannt ist, solches von der Urwurzel der Deutschen Hemmen hergenommen haben; denn die Böhmischen Wörter hamovanę vosu das Radeinspehren, hamovati Radspehren, hamulez Radsperre pe. haben alle zur Grundbedeutung das Hemmen.

Han

Vorerinnerung. Unter dieser Sylbe ist nicht ein einziges, Slavisches Wort, welches bey den Krainern allgemein angenommen, und auch die Aufnahme zu durch ein ächtes Wurzelwort gebiethen könnte. Alle sind für Krain fremd; werden aber aus Ursache hieher angesetzt, die oben unter Hab! hab in der Anmerkung ist angeführet worden.

Hanba f. Pohln. und Böhm. vide oben Hamba.
Hanbię verb. schimpfen, schmähen. Pohlnisch.
Hance m. Ehrenschänder. Schmäher. Böhmisch.
Hančliwy adject. Lasterhaft. Böhmisch.
Hanguję się sich in die Bergwerk-Schachte herunter lassen: ist Pohlnisch, aber vom Dänischen hängen entlehnet.
Haniebny adj. 1) grausam, greßlich. 2) sehr groß.
Hansha gen. com. ein Scheinheiliger, ist mit mehrern Derivatis Russisch.

Hanshar m. Dolch. Soll Windisch seyn; allein es ist Hungarisch, und Türkisch, und wenn es auch die Südlichen Slaven, besonders die Dalmatiner auch können, nie Slavisch; so auch hangijaricz Diminut. sondern gut Krainerisch kann es heissen bodilo, bodiz, vbodiz, prehunik.

Hap.

Hap! Hap! Interjection 1) die Pferde zum Laufen aufzumuntern: 2) im Pohlnischen Worte, die Stimme der Hunde auszudrücken.

Hapam, al, ati verb. act. 1) sanft schlagen im Ausdrücke der Kinder 2) im Pohlnischen bellen, belfern, rafen. 3) im Russischen, Schnappen. 4) im Böhmischen fassen.

Hapan, m. 1.) Particip. Praet. Pass. vom Vorigen, sanft geschlagen; 2) im Kärntnerisch Windischen das Zwerg fell, woher aber? ist nicht darauf zu kommen, wenigstens die übrigen Slaven wissen nichts davon.

Hapane, n. 1.) verbale vom obigen Verbo, das sanfte Schlagen 2) im Russischen, das Schnappen.

Har

Harezh m. im Windischen, der Wachtelkönig, ist ein Provinzialwort. im Krainerschen heißt er Hlamoresez; doch kommt Harich auch bey Süd-Slaven vor.

Harja f. vid. garja. Im Russischen ist harja die Lerche.

Harazh m. die Hölzerne Stange beÿ den Zünten.

Harambaſha m. Aufſeher einer Raubercombe. die und andere dergleÿ Wörter haben einige Slavonier von den Türken, deren Sprach bey ihnen Gebräuch in die Sprach aufgenommen; der aber auf der Wurzel nach nicht Slaviſch, ſondern Türkiſch ſind.

Harim, il, iti verb. act. ſich reiben, krazen, verletzen etwäſſerte Rüd-Slavonier haben, iſt mit unſerm garam nihil, quod vide.

Haring, oder wie in Crain zu ſprechen gewöhnlich: Sh. arenz iſt offenbar Deutſch, und heißt gut Craineriſch: ſezh; man ſagt: Slankoker ſezh geſalzen wie Häring.

Harkaje, ing. harkat harknet, ſich näſſen: röſſlen.

Harkanje, n. das Näſſen.

Harkota f. der Aufwurf, das Ausſtoßen.

Harkotina f. idem.

Harkún m. einer der ſich näſſet ge. Rüd-Slavonier Küſtiſche Wörter, die aber mit unſerm Hérkam verwandt, gleich ſind, indem unſer langes Hall- é nach der Wortablaitung beÿ den Küſten jederzeit, vor dem r in ein ganzes a zu verwandlen iſt.

Harma f Brüchtigkeit,

Harmiza f. diminut. davon;

Harmizar m. Brüchtigkeitsdiminutivum, ein Hungariſches Wörter, die die Crainer mit den Hungariſchen Kronen ins Land gebracht haben.

Harno, adv. Dankbar

Harnoſt f. Dankbarkeit brauchen nur die Rüd-Slavon.

Hart m. der Wirbelſtein beÿ den edelmarinen, chart beÿ den Jeſuiten ge. Rüd mit unſerm Hért eben auf der Ungarſche übereinkommen, die eben beÿ dem Küſtiſchen harkaje ge. iſt angemerket worden.

Harzh m beÿ den Küſten die Schwaarm; beÿ den Rüd-Slavon die Peſtaft, das Zeichen, Harz beÿ den Jeſuiten, Wirbelſtein, den anfang einer Peſtaft; iſt beÿ uns nicht bekannt: auch die Wurzel wiſſen wir nicht, wenn nicht etwa das Harzhim, nach unſerer ausſprach Herzhim geſchrieben ſolche iſt, weil beÿ einigen der Peſtaft die Klopf zu geſchwollen pflegen. Das Küſtiſche harzh aber gehört in dem beÿ den Crabatiſchen pöbliſchen garr, gärren ge zu bringen, da

Harzheveni zum Gankiſch gehörig

Harzhevnik m. der Gankoſch

Harzhevni dem Gankoſch gehörig

Harzhevza f. die Gankoſche

Harzhevi zu Schwaarm gehörig, ü. d. g. Küſtiſche Wörter pflegen überall die garr, das Gärren zum Grund. vid. auf garam.

Harzhujem se, ist das Frequentativum freq. vom Harzhu-
vam, welches bey den Südlichen Slaven den Kampf an-
fangen heißt: das Vorspiel des Treffens machen: und so auch bey den
Hasen, wo es auch ein Hund thun, auf sie und nieder rennen; auch einen von
dem Feind von der Parthey zum Zweykampf herausfordern, von dem Feind
auf, und nieder reiten bedeutet.

Harzhuvam, al, ati verb. freq. vide das vorige.

Harzhuvanje n. Verbale davon, das Anfangen des Kampfs.

Hat.

Hatim, il, iti verb. act. vid gatim; ist bey den Slaven im Krain-
er, wo das h statt des g angenommen haben, als die Windes in Kärn-
thnen, die Uligaren in Unter Krain, der Helm nennen pc.

Határ m ein Distrikt, ein Bezirk, ist Dalmatinisch. Die
übrigen angränzenden Slaven brauchen dafür katar von kol
d. i. Winkel, Bezirk. Noch wünsche ich von dieser Silbe die Silbe
Has hinzugesetzt haben, wenn nur im ganzen Krainerischen Wort
darin gehetzt zu werden sich denken hölfe, allein es giebt keines, und

Hasen m. Vorstoß, Gewinnst, hinlänglich einen Kasen.

Hasnem, il, iti gewinnen;

Hasnoviti, a, o. vorstoßfall, was die Südlichen Slaven
anerkennen, getraue ich mir nicht für das Krainerische Kasen zu
unternehmen.

Haz.

Hazám, al, ati verb. neutrum, so still antreten, als wenn
man die Füße mit schönen Pasen überzogen hätte, wie z. B.
im Chor pc.

Hazánje n. Verbale vom Vorigen, das anbemerkte Einher
pflichten.

Hazón, oder Hazóv, oder Hazóvt m. ein anbemerkter Ein-
her.

Haushjem, Haushujem, Haushuvam pc. saugen. Wortbedeu-
tet bey den Windes in Kärnthen allgemein im Krainer ist, saubel
zu schnupfen, als dessen sie in Slavischen Wörterbüchern aufgenommen soll.

He.

He! Interjection, fürsich! Ha! Ey! Einen niesenden Präsentirend.

Hébát, oder Hébét m. aber Holländer, einer Dummkopf, Lat. ebulus,
Holl. hébd, Dalmat. kábát Pol. Slavisch hebed; Böhm. hebdj, Slavon. hebdovéna.

Anmerk. Wo nämlich so häufig plattes Plaum in Zusammensetzung dieses Gewächses sind; so ist augenscheinlich bleibt die Wurzel dieses Wortes: pol wz kàkam prijn, so müsste das Doppel-l der Hauptbuchstab sein, allein wofür dieses?

Hebdèn, i, a, o adj. Athmosphärig. Böhm. chebdj chebdj.

Hebdj, hingehen, hinglich, ist Böhm. stallumpum gibbi.

Hebavnik m. Fäulnisraum, Böhm. Zuzt homanz, dass sie, da Fäule sein, woher aber diese Verähnlichung! — aus dem Plavi, pfenn? ich weiz es nicht.

Heban m. Ebenholz. ist Italienisch.

Hebanov, i, a, o adj. Genitivale von Ebenholz.

Hebanuie Holz gewann bringen. Sind alle Italienisch, aber von Latein, ebenso mitbesucht und dieses vom Hebräischen [illegible] Stein, weil es den Steinen an Härte fast gleich kommt.

Hedbav n. Fäule.

Hedbavni adj. faulend.

Hedbavin, acc. act. mit Fäule, stinkend. alle sind Böhm. conf. das obige Hebavnik.

Hej! Interjectio nimmt zur Aufhebung treibenden.

Hej ja ja Interjectio nimmt Lustigung, Fröhlichung Menschen.

Hèkám, ál, áti: verb. act. Rufen, Nennen, ist ohne Freund und Kindisch, aber niegends wird Klären verwirren, als in diesem verbo, dass es nicht so sollen geschrieben; sondern wie jetzo unsere Vorfahren geschrien, und geschrieben haben, Lèkám; denn so schreibt den Hund Lkám; der Südliche Slave Lkem; den Polen Lkám, den Dalmatin Lkám, den Servianer Lèkám q. Was aber den Hauptgrund dieser allgemeinen Uebereinstimmung sei, sagt keiner: unmöglich ist das Likam, Lakem, Lizhem mitzutragen nimmer; sondern den Grund; mithin sollen es nicht niemal Lèkám, sondern Lèkám geschrieben sein.

Hel

Helze f. plur. num. den Stiel, die Handhabe an Messer, die zwei Finger befestigen an der Spitze: die Messerstiel.

Anmerk. Ein so bekanntes Wort helze in den Europäischen Sprachen ist; so augenscheinlich ist dessen Abstammung, woher wenigen, wozu es generis feminini, und zwar vom singularis sein: dass es überall sei, kann man es nicht bezweifeln, weil man es ausser Europa, und Asiatischen Ländern niegends findet; es muss also ein Provinzialwort sein: aber ist

mit dem Pohlnischen jedlza, oder jelza Degen-Gefäß, damit eins Böhm. jilze f.

Helzar, m. ein Messerheftmacher; einer mit Beschlagen der Messerhefte umgeht.

Helzarija f. 1) das Gewerb der Messerheftmacher. 2) die Kunde, Messer mit Handhabe zu beschlagen.

Helzarim, il, iti verb. act. factit. sich mit Messer Beschlagen abgeben; das Gewerb eines Heftmachers treiben.

Helzarnija f. eine Werkstatt, worin man die Messer, oder andere Werkzeüge mit Handhabe, oder Hefte kann beschlagen lassen.

Helzarski, a, o. adj. Messerheftisch, zum Messerheft gehörig.

Helzarshina f. 1) die Innung der Messerschifter, der Schwerdfäger 2) das jenige, was am Messer zur Handhabe gehört; das Messerbeschlächt. 3) die Versammlung, oder Zunft der Messerschifter.

Helzarstvo, n. das Handwerk der Messerschifter.

Helzarza f. das Weib eines Messerschifters.

Helzast, i, a, o. adj. so aussehend, wie ein Messerheft; zum Messerheft gehörig.

Helzavnik m. ein Werkzeüg, womit Messerhefte gearbeitet werden.

Hen

Henjam, al, ati verb. neut 1. form. dann

Henujem, nual, ati verb. frequent. vom Vorigen, aufhören, nachlassen, abweichen, ablassen: ist bey jeden Slaven im Brauche, die statt j das h sprechen. Bey Uns heißt es jęnam - jenujem ꝛc.

Hen, oder Het ist ein Adverb. bey den Pohlen, und heißt: da, sieh da! vielleicht haben sie es vom Lateinischen en! sieh genohmen, denn bey andern Slaven kommt es nicht vor.

Hęntam, al, ati verb. neut. act. schelten, verwünschen, sich über den Gang einer Sache ungeduldig bezeigen.

Anmerk. Ist ein Verbum, auf dessen Wurzel, und Veranlassung man nicht kommen kann. Nicht so viel als shentam heißt es, aber eines ist so dunkel als das andere: der Hauptzug dabey ist der Unwillen.

Hęntan, i, a, o, Part. Præt. Pass. vom Vorigen: verfluchet, verwünscht.

Hęntanę, n. Verbale vom obigen, das Verwünschen, Schelten.

Hęntej, adv. Interj. Poz tausend.

Anmerk. Kommt vom obigen hentam her; was also wegen der Abstammung dort vorkommt; ist hier zu wiederhollen. Uiberhaupts ist die Mässigung eines greulichen Fluches dabey die Leitung, gleichwie z. B. noch viele ein Bedenken tragen Hudizh der Teufel mit Energie auszusprechen, sondern solchen mit Hud, oder Hudimer mässigen.

Her

Herb m. v. gerb mit allen seinen abgeleiteten, welche man wegen dem einzigen Anfangs Buchstaben G nicht auch mit H wieder ansetzen will.

Hèrbẹt, m. der Rücken am Menschen, und Thieren, 2) der Gipfel, oder die Spize eines Berges.

Anmerk. Hier kommt ein Beyspiel von beyder Art des Halb-e, das erste ist ein kurzes Halb-è, das lezte aber ein Langes Halb-ẹ; dieses bewähret in einem Worte, wie grundhältig im Krainerschen die Vokalen, in ganze, und Halbe, beyde aber wieder in kurze, und lange eingetheilet werden. Uibrigens heißt hèrbẹt im Russischen Hrebet, im Pohlnischen grzbiet; im Böhmischen hr̄bet; im Dalmatinischen harbat; in dem Slavischen an der Adriatischen Seeküste Herbet; im Servischen hrebet. Diese übereinstimmende Bedeutung aller Slaven scheint ~~indem~~ mit dem gèrb, wovon schon an seinem Orte gehandelt worden, einen einzigen Grund zu haben.

Hèrbtẹn, a, o, adj. zum Rücken gehörig: herbtna kost der Rückgrad.

Hèrbtik m. dim. und

Hèrbtịzh m. Diminut. vom hèrbẹt, Rückchen, ein kleiner Rücken, auch ein Schweinernes Rückstückel.

Herbtina f. 1) ein Stückel Fleisch vom Rücken des Vieches; 2) das ganze Rückfleisch des geschlachteten Vieches. 3) die Rückengebirg Kette.

Herbtinka f. ein grosses Stück Fleisches vom Viehe.

Herbtiſhe n. ein Rückenstück: das Ort am Rücken, wo man Fleisch haben möchte: auch der Rückgrad.

Herbtiza f. idem. auch die Rückenhaut

Herbtov, i, a, o, adj. genit. vom Rücken; Rückmässig, Pohl. grzbietowij. Russ. hrebtovi. Herbtov musèk Rückmark.

Herga f. ein Holzast. ist Süd-Slavisch, und scheint als ungern Gerska; scheint auch durch blosse Buchstabenumsetzung von diesem unterschieden zu seyn.

Herja f. der Rost;

Herjav, i, a, o, adj. rostig;

Herjavem rostom, sind nebenfalls Süd-Slavisch: wobey aber zu bemerken ist, dass die Schreibart der ersten Silbe ein bey einem Consonanten Beibuchstaben mit ar, nemlich so hier mit her anfängt; wo dass weder arja, oder herja, sondern rija ꝛc. geschrieben werden sollte. Es ist gewiss, dass der Buchstab r f. der einzige ar, andere er ausstosse, zu allen diesen Unrichtigkeiten Anlass gebe, und so einige erja, erjav ꝛc. andere arja, arjav, und die Süd-Slaven herja, herjavi ꝛc. schreiben; es soll aber jederz diesen mit r anfangen, weil im Slavischen eigentlich kein Wort mit Vokal anfängt: ebenso halten sich fast auch andere Slaven z. E. bey den Ruppen wird rija geschrieben Reka bey den Böhmen Rzeka, bey den Böhmen rez ꝛc. ebenso ist ja Ruppen Jezero, dass Most Rubigo, ein rubes Land, Erde, auch ruda ꝛc. alle nun gemeine gesellige abstammung haben, conf. Ablung Tom. 3. pag. 1189. seq. nilsin ist rija von rijem niederfallen, Most aber von ruber, und dieses von ruda fur, ynlautet: überall also ist r das r und kein Vokal der Anfangsbuchstab.

Herkràm, al, ati verb. Neutr. vid. gergràm

Herkranje, n. verbale vid. Gergranje.

Herka f. ein Pfütze, ist Böhmisch und anderwärts unbekannt, auch den Stunzel nach die abstammung nicht anzugeben.

Herkam, al, ati, verb. neut. husten, röcheln, Ruppisch, und Literal Slavisch krakaju, infinit krakat, Böhmisch Chracham, Süd Slavisch Hrakam.

Herkanje, n. verbale vom Vorigen, das husten, das Geräusch: das Ausraüsperen.

Anmerk. ein Stunzel dieses Hauptworts liegt schon in dem ersten Schreibart. was oben bey den Ruppischen Kaskaju ꝛc. das nächste anderz, als unser Herkam ist, ist gesagt worden, bleibt hier auch richtig.

Herknem, il, iti 2 form. verbi Herkam, husten, räuspern.

Herknenje n. Verbale vom Vorigen, das Husten, Räuspern.

Herlez, Balm. Hrilaz, Raünippel. Ruppisch hrischt

ez rivz, oder rilz.

Herzketam, al, ati verb. Iterat. auf Herkazhem vid. Hèrkam.

Hèrsh f. Roggen, ohne Ersh, Dalmat. Rash, Russisch Rosh, so auch

Hershen, i, a, o, adj. von Roggen; sind die russischen Ausdrücke der Slaven, bald für, bald dort; aber alle sind aus dem Versuche hervorgelangt, welche mit Ausnahme des Worts herja ge. strangt worden: nämlich vorne Ausstrecke des Fusses, die Ferse, r. Gut Krainerisch soll es heissen Rèsh mit dem langen Halb-é, und dann zieht das Wort den circumflexum accentum acutum auf sich zugesetzt. Abänderungssylben mit sich fort.

Hershem, verb. neut. wachsen, ist Krainerisch statt dessen Süd-Slavischen gut gesagt: rèsám, und das Iterativum dazu res-getám, res-gazhem: vide an seinem Orte, zugleich aber die erst kurz vorher angeführte Ursache.

Hershenàk m. Roggenbrod, ist gleichfalls wie alle vorigen Süd-Slavisch; die Schreibart der ersten Sylbe geht auf sein. Krainerisch heisst es: Rèshénak.

Hershim vid. Hrashim.
Hersham, vide Hrushtam.
Hershtim, vide Hrushtim.
Hershtlám vide Hrushtlám
Hershtnem, vide Hrushtnem.

Anmerk. alle diese Verba passen ihren Derivatum müssen sich nach der oben unter dem russischen Worte horkaju, und bey der Anmerkung Herkanje angenommenen Regel, das nämlich der erste Sylben ar, er verändert in a, aber der ganze Sylben er in rè verändert werden könne, wenn wir Deutsche, oder andere Slaven in Acht, und Verstehen nehmen wollen.

Hért m. Windspiel, ein Jagdhund. Böhm. chárt, Dalmat. Hart, Südslavisch Hert, Böhm. Chrt. Lausitz. Chart.

Anmerk. Zur guten Erwägung für das altertümliche dieses Ausdruckes! alle Slaven haben es, und wo die Deutschen sind? — das Wort wird dahey nicht etwa aus dem Jagdleben der rohen Menschen hergeholet seyn? eines war ein gutes Jagd Attest! —

Hertíza f. eine Jagdhündinn, eine Windspielinn, Böhmisch charzhíza.

Hertizhza f. dim. in. von vorigen, eine kleine Windspielinn. Böhmisch charzhízhka

Hertizh m. Diminut. ein kleiner Jagdhund. Böhm. charzhík.

Hartizhik m. idem.

Hèrtnár, m. 1) einer, der die Ochsen über den Rindstein 2) einer, der mit Rindstein umgeht, ochsenhandelt.

Hértnast, i, a, o, adj. rindsteinartig; besonders wie ein Rindstein.

Hertni, a, o, adj. zum Rindstein gehörig.

Hertnik m. ein Rindsteinkopf, ein Art für die Rindsteine.

Hertnina f. 1) das Gesteinigt der Rindsteine, 2) der Talg von Rindsteinen, 3) das Gehörnt der Rindsteine.

Hertniv, i, a, o, adj. Rindstein ähnlich, gehörig wie ein Rindstein

Hèrtnivost, f. die Art der Rindsteine.

Hèrtniza f. vid. Hertnik.

Hertnost, f. das Gehörnt, die Eigenschaft der Rindsteine.

Hértov, i, a, o, adj. genit. von Rindstein; der Rindsteine gehörig: hertova kosha Rindsteinhaut.

Hértovka f. vid. Hertiza.

Hértoviz m. ein Jagdhund wie ein Rindstein.

Hertóvna f. 1) der Talg vom Rindsteine. 2) eine Kost für die Rindsteine.

Hertóvni, a, o. adj. Rindsteinmäßig; zum Rindsteine gehörig.

Hertóvnik m. ein Winkel, wo sich das Rindstein zu legen pflegt; auch ein Brod, womit die Rindsteine gemästet werden.

Hertóvniza f. ein Stall für die Rindsteine.

Hértovski, a, o, adj. zum Rindsteine gehörig

Hèrzhanje n. 1) Verbale vom Hèrzhim das Räuspern, das Hüsteln: 2) bey den Pudlern Mähren auch das Rühren der Schmelz.

Herzhaviz m. ein Räusperer, ein Hüstler: Folk. chrachala m.

Herzhèk m. die Mondsel ist Pud. Plavitsch, bey Und sonst ein smerzhèk küss. smorzhak, Rindtsch mavrok.

Herzhím, ál, áti verb. neut. 3 form. von Herkam, räuspern, hüsteln; Pud. Plavitsch. herzhem. Polon. Charzham.

Heshki, a, e adj. fehlig, stallig: ist Böhmisch. ein auf und den Rinzel, und dem Gebrauche nach ganz unbekannt.

Heslo, n. die Lösung, Anleitung: aber beyde bey

Hetmanz m. Anführer, Heerführer, ist Böhmisch hier

Hev

Hévz m. der Luchs, ein bekanntes zu Pelzen gattungen gehöriges Raubthier: ist sowohl bey den Lateinern, als Rindern, und Pud. Plavern bekannt: aber beym Rinzel wird man daran

Hęvzam, al, ati verb. neut. einher krächzen; kriechen. gleichsam mit Krücken einher gehen.

Anmerk. Es scheint, daß obige Helze die Grundabstammung zu seyn, und gleichsam so viel zu bedeuten, als mit beyderseitiger Einfassung der Füsse daher gehen.

Hęvzanę n. verbale vom Vorigen, das kümmerliche gehen.

Hęvzast, i, a, o adj. Luchsenartig; beschaffen wie der Luchs.

Hęvzèk m. Dim. von Hęvz, ein kleiner Luchs.

Hęvzilishe n. eine Versammlung der Luchsen.

Hevzishe idem.

Hevzizh m. Dim. vid. hevzèk.

Hevzov, i, a, o adj. genit. des Luchsens.

Hevzovna f. das Luchsen Geschlecht: 2) Luchsenfell.

Hevzovni, a, o, adj. Luchsenartig.

Hevzovina f. vid. Hęvzovna.

Hęvzovski, a, o, adj. Luchsenmässig.

Hi

Hi! Interjectio, die Pferde in Gang zu bringen.

Hibla f. Hangwagen ist Kärntnerisch Windisch, und bey Uns würde es gibla heissen, weil wir g für h sprechen. Kommt es von gibam her. So auch

Hibún m. das Wanken.

Hikaju, infin. Hikat schluchsen, ist Russisch.

Hikanę n. verbale davon das Schluchsen.

Hilam, al, ati verb. neut. eilen, ist Windisch und vom Deutschen geborget; bey Uns heißt hitim, und podvistam.

Hilanę, n. Verbale davon das Eilen.

Hili, a, o, adj. schwach, kränklich: und

Hilost f. die Kränklichkeit: sind beyde Russisch.

Hile f. plur. die Augengläser; ist Windisch, aber gewiß nicht Slavisch, weil diese so spätte Erfindung den Slaven schwerlich wird bekannt gewesen seyn; ist also als ein Voluptuarium anderwärts hergenohmen. Nach der Slavischen Wortableitung könnte es heissen: ozhila, oder Ozhilke.

Hilov, i, a, o, adj. ~~ein~~ mit einem Leibschaden behaftet; ist Dalmatinisch, weil sie h statt unserm k manchesmal brauchen; aus dieser Ursache sind auch die zwey angesetzten Russischen Worte hili, hilost mit uns in Etwas gleich, nämlich kili, kilost. pc.

Himba f. ~~Lubiz~~ Lutmig, List, Uibenlistung.

Anmerk. Wenn dieses Wort wirklich so Krainerisch, als wie Windisch, Dalmatinisch, ge. wäre; so würde die Wurzel in gub ihrem gibni bingen, oder in gubá Falten hingen, mit hin ba, statt gibba, oder gubba, stehen, und das nach dem b nun abgeworfene m kommt bey, weil nach dem ablautungs Gesetze der Zusatz ba das radical b in mb verwandelt. Statt des st ist das g schon was Erkanntes; indessen habe ich Himba vor nimm Lehmer nie gehört.

Himbast, i, a, o; adj: Lutmingerisch, Listig.

Himben, i, a, o, adj: Lutmingerisch, Listig: dann

Himbenik m. Lutmingen; endlich

Himbeno adv. Listig, Lutmingerisch sind alle Süd Slavisch, und bestätigen die oben bey Himba angezeigte Origination dadurch, daß in Dalmatinischen das Himbeno aus podkibno d.i. pod gibno unterbogen, nicht aufgeweichet; und das Himbenik aber aus Hinazk d.i. ginez ein Betrüger seyn.

Hinávìz m. ein Gleißner, ein Betrüger, der andern auf äußere Art, oder Gedanken zu rückt. das Wurzelwort ist, wie schon oben gemeldet worden, gibam, e form. ginem, gleissem ginaviz.

Hinavzhijem, ival, vati verb. act. frequent. einen gleißen machen; unter der Gestalt der Aufrichtigkeit einen betrügen.

Hinavzhvam, al, ati freq. idem. Windisch auch hinim se.

Hinavzhvanje, n. die Gleißerey. die Wurzel, wie oben.

Hinaz m. viel. Hinaviz, Himbenik.

Hinim, il, iti vid. hinavzhijem ꝛc.

Hintov m. ein von Ort zu Ort schleichender Vagant mit allem, was darinn ist. Luther Wörter, der Rabe am Aas gegen den Hauptwurzel, wie oben ist gesagt worden. Unser ginem ist doch überall

Hinzam, al, ati verb. neut. Erstinken machen: den Stinken, wie den Feind zur Vertheidigung ausspeien.

Hip m. ein Augenblick, der allerkleinste Theil der Zeit.

Hipez m. Dim. ein kleiner Augenblick als Hip.

Anmerk. Voll Krainerisch, Windisch, Dalmatinisch, und bey allen Süd-Slaven gebräuchig, aber niemand kann die Wurzel angeben, noch weniger anführen, daß andere Slaven etwas obiges solches angenommen haben. Es muß also nicht allgemein Slavisch seyn.

Hiſh

Hiſha f. das Haus; auch die Familie; die Wohnſtube.

Anmerk. Zu dem Aufſatz nach ganz deutſch; weil es aber nicht nur in Lateinſchrift, und alle verwandte Sprachen wenigſtens mit unterſchiedener Verwandlung der Hauptbuchſtaben angenommen; ſondern auch in in der Reinigkeit Dalmatiniſch, und ſo andere Sprachen verbeut; ſoll es nicht weiters Anſtoß, als das Deutſche. das Illirier daher iſt aber unter dem Wort Goſpa angeſetzet worden.

Hiſheza f. dimin. von Hiſha, ein kleines Haus; ein Häuschen.

Hiſhni, a, o adj. häuslich. hiſhni goſpodar Hausherr, hiſhna dreſhna Hausgeſind. Hiſhni pes Hofhund, metapl. einer, der ſich vom Hauſe nicht vertreiben läßt.

Hiſhnik m. Hausvatter, Oekonom, Hausminiſter; hiſhnik ſuppich einer, der in einer Bauernſtube wohnt.

Hiſhniza f. eine Magd, die in der Stube kehrt: ein Stuben-mädchen: ein Stubenmagd.

Hiſhujem, jeſh. 2 form. von Holgnuhu

Hiſhuvan, al, ati Haushalten, wirthſchaften.

Anmerk. der Gebrauch nöthiget dieſe Verba zwar nicht, aber nachher Ableitungsſylben; und weil und nach wird es mit der Cultur der Sprach gebräuchlicher werden, wie dann ſchon ſo viele ſind z. E. Kraljevem ꝛc.

Hiſhina f. eine Bauernſtube; iſt Kuppich: auch

Hiſhznik m. ꝛc. Stubner, aber dieſen iſt die Wurzel und der dritte Buchſtab nicht bewußt.

Hit

Hit, m. ein Wunſch

Hitam, al, ati verb. act. wünſchen: wegwünſchen.

Hitanje n verbale, das Wünſchen: Und Flucht Wörter, deren Anſtoß, und Gebrauch uns Ausländern nicht bekannt iſt.

Hitén, i, a, o, adj. vonnöthig, allzuungeſtüm, Dalm. Hitan

Hiténe n. das Nöthen; iſt ein Verbal von hitém.

Hitém, él, éti, verb. neut. nöthen, vonnöthen, überhand nehmen, sakaj Loke hitéſh warum vonnöthen?

Anmerk. die wenigen Ausſer, daß dieſes Wort nicht ganz provinzial, oder gar nur den Bauern, und Wenden eigen ſey, iſt das Lateiniſche kater nöthig, das Italieniſche Gaſtigo, das Böhmiſche kaſſa, das Engliſche kate: gewiß wünſchte man es wirklich für nöthig den mittäglichen Völker eigenes Wort ſelbes, indem, die geſagt, dieſes außer den Bauern nur die Dalmatiner, Bosnier, Croaten, und Ragouſaner, [illegible] und Provinzen brauchen.

Hitèr, a, o, adj. geschwind, nihsentig; on to hitro poje, er ist nihnidz dahon, adag.

Anmerk. ein Stünzel ist das Hitém nihm. ein Kuppen, Löhnen, Hesslen, Krützern ꝛc. haben zwar dieses Wort auch, aber in einer manchfaltigen Bedeutung, denn hitri heißt bey ihnen Listig, Pfiffig, Verschlagen, Verschmitzt: so auch alle davon abgeleitete Wörter: nehmen Endung nehst diesen geben die Kuppen dem Worte hitri, nämlich Hitrik, was aber bey andern nicht vorkommt.

Hiterza f. eine Art von Hirse, der besonders geschwind wächst und reif wird. Bey den Windischen heißt hiterza auch das abwechslen: denn ein Gässlit.

Hiterzhast, i, a, o, adj. Hirsenartig von geschwinder Gattung.

Hiterni, a, o, adj. vid. hitèr.

Hiterzhni, a, o, adj. zum geschwindern Hirse gehörig.

Hitézh gerund. nihndz, gäh, in allem Fahl

Hitrez m. ein Verschmitzter, Verschlagener Kerl; auch ein Künstler, ist Kuppisch.

Hitreje adv. gradus comparat. geschwindern, nihsentigern.

Hitreza f. vid. oben hiterza.

Hitrim, il, iti verb. neut. gegen die Mittägigen Wenn auch fall obigen hitém.

Hitrina f. die Geschwindigkeit, oben falls Windisch.

Hitro, adv. geschwind, nihndz. Hessl. Kuppisch. Böhmisch. listig arglistig.

Hitro-besednik m. ein Flatterer; einer, der geschwind redet.

Hitro-drashni, a, o adj. der geschwind in Zorn geräth; ein gäh zorniger

Hitro-gibni, a, o. adj. fündig, erfindig.

Hitro-gibnost f. Fündigkeit.

Hitro-kodez m. ein Lauser, ein Pfiffelbolz; einer, der einen geschwinden Gang hat.

Hitro-jednik m. ein Erzpfaff mit hinken Gemüth; Vielfraß.

Hitro-klasni, a, o, geschwind der andern beibend.

Hitro-lomni, a, o, adj. erbrechlich.

Hitro-mislni, a, o adj. witzig; Hessl. der auf Listen sinnt.

Hitro-pétni, a, o adj. geschwind zum Reisen gebraucht; hitri pešitzend.

Hitro-pomiklív, i, a, o, adj. listig betrüglich.

Hitro-prevarni, a, o, adj. knifflig, geschwind betrogen zu werden.

Hitro-rastni, a, o, adj. geschwind wachsend, hitro-rastno proso, hirse, die geschwind wächst; in Zgmünd hiderza.

Hitro-sajoni, a, o, adj. geschwind athmend.

Hitro-skopni, a, o, adj. nibig, kurtzig, kurtz Lüpp.

Hitro-strelnik, oder hitro-strelic m. gutter, kurtziger Schutz.

Hitro-sorni, a, o, adj. bald zornig; geschwind zornig.

Hitro-solzni, a, o, adj. knifflig, geschwind, weinerig.

Hitro-samerni, a, o, adj. bald in Harnisch zu bringen, geschwind brummäßig.

Hitro-skerni, a, o adj. idem.

Hitro-selni, a, o, adj. knifflig, geschwind gerümend.

Hitrost f. die Geschwindigkeit, Schnurtigkeit, Behendigkeit, Kürze. Hostnost ge. die Listigkeit, Umschlagsamkeit, Verschmitztheit, Listverschlagenheit. Hiter.

Hitro-verni, a, o, adj. knifflig, laubig.

Hitro-vishni, a, o, adj. knifflmäulig, knifflzu beissen: en hitro-vishni kon ein weinmäuliges Pferd.

Hitro-volni, a, o, adj. gutwillig; lenkbar.

Hitro-vos m. ein geschwind wagen.

Hitro-vudni, a, o, adj. grimmig.

Hitro-(vumni) miselni, a, o adj. vid. hitro-miselni.

Hitro, zhmerni, a, o, adj. knifflig, geschwind erzbar, zornig.

Hitrovati, a, o adj. zimlich listig.

Hitrovane n. das Verlisten, mit List Uebung geschwind. Und brauch Küpp, und im Pluri von dem grimmlichen Hiter zu nehmen.

Hivojka f. Weichselmilch ein Kraut, Küpp. molozhaj volzhij d. i. mlezh volzhij.

Anmerk. Wenn es sich darbeut, ist nicht zu bestimmen: ob ein Geschlecht Oswald gutheissen, die Finnische imgleichen die Ungrische Nahmen Hiter in seinem Wörterbuch auf, und auf sein Wort muß man sagen: hivojka hat seine Ableitung, und Pramnovort ganz gewiß, ob sie es nicht anfüret.

Hizel m. ein Pfinder, und

Hizlowski, a, e, adj. Pfindnisch, Und Pfindnischen Augen wippen, ja übertaumlen sprichwörtl.

Hizhen, i, a, o, Part. Pret. krochen; nachgekrochen, Part. im Participium pred. pass. von kitim, wenn es schlecht steht.

Hizhenje n. Verbale Actus, das Kriechen.

Hizhati, uvam, ati, schleichen, aufziehen. Und zu Pfinden. und zu Pfeilen.

Hlad

Hlad, m. Mundfäule, die Fäulniß, Luft, Dunst, klad die Luft; kalužajski, dalmat. Lošinjski, kroatisch klad die Abkühlung. Davon: 1 klad, kužnjski kolod, Josh. die Luft, Kühlung; Primorski klad die Luft, Josh. klad die Fäulniß: glej. depes kladi priderži pese zu, daß sie in den Fäulniß antworte.

Anmerk. Eine so allgemeine Uebereinstimmung so vieler Nationen in diesem Worte scheint im voraus, daß es uralt seyn müsse. Man kann sich gewalt anzuthun gleichsagen, daß klad nichts als eine Metathesis eines gleichartigen Buchstabens mit dem deutschen Kalt anzusehen sey; das l wird in tausend Fällen von dem anfangsbuchstaben, in diesem Falle von k abgeändert, und von dem letzten einzig Beobachtet, und so haben wir statt klad, das kald; daß aber statt k das k, statt d, das l gesetzet worden können, wird keinem Slavischen Etimologen unbekannt seyn; klad ist also eben so kalt, als kalt.

Hladan ist der Status absolutus von Hladèn kühl, kalt.

Hládák, i, a, o, adj. etwas kühl, ist eine aus der Diminutivi von Hladèn.

Hladék, i, a, o adj. idem.

Hladeliza f. 1) ein Ort, wo man etwas abkühlet. 2) das abgekühlte selbst, z. B. ein eines Getränke ze.

Hladen, eni, ena, eno Part. Pret. Pass. von kladém, abgekühlet;

Hladèn, i, a, o, adj. kühl, etwas kalt. J. chladný, C. chladný, R. kolodni

Hladenaz m. der Zeitpunkt eines heißen Tages, ist ein die mittägigen Stunden im Sommer: etwa der Sonne.

Hladenje, n. verbale von kladém die Kühlung Josh. chlodzenje.

Hladenik m. 1) das jenige, was abkühlet. 2) ein Ort zum abkühlen.

Hladenim, ěl, ěti verb. neut. inchoativum, beginne kühl zu werden.

Hladenina f. alles, was sich abkühlen läßt.
Hlades m. der Sonnenstich. Kolodes.
Hladenza f. vid. kladenik.

Hladílka, f. ein Zeug, womit man sich abkühlende Luft macht.

Hladíliza f. ein Getränk, oder sonst was, womit man sich abgekühlet hat.

Hladilnik m. das jenige, womit man sich abgekühlet hat: auch das Ort, wo man sich abgekühlet hat.

Hladílniza, dalm. Hladionica f. 1) das abkühlungsort. 2) das Gefäß, worinn etwas abgekühlet wird.

Hladim, il, éti verb. act. 3 form. küssen, abküssen, kalt machen. Hoss. chlodeç, Kuss. kladdaju, Böhm. chladim, Ramm. kladim, Lusa. kladim; Calm. kladim ꝛc. metaph. Krügeln, abkläuen.

Anmerk. Die Kartoffelnzeit ist klad, wohon obm.

Hladina f. 1) was sich abküssen läßt. 2) Küssenes Mittel. 3) das Küssenseyn.

Hladisse, n. Abküssungsort

Hladitel m. ein abküssen, und

Hladiteliza f. abküssenin; sind Vrd. Klavisch.

Hladitva f. das abgeküsselt, das Geküssel.

Hladivka f. 1) ein küssen Ort, zum Küssen. 2) ein Gefäß, in die Kuchen abküssen muß. Hoss. kladicelniza, vid. obm.

Hladivz m. ein abküssen; Hoss. chloditel, Vrd Slav. kladitel.

Hladivna f. ein abküssungsbrunn

Hladivni, a, o, adj. etwas kalt, Kuss. kolodnovati

Hladivnik m. ein Zeug loch zum abküssen; ein Ort, wo man sich abküssen kann.

Hladivniza f. ein Gefäß, worein man eine frische Kuchen, als ge. rommes Schmalz ꝛc. zum abküssung stellt.

Hladna f. Kühlung, Küssung. Hoss. chlodne.

Hladnem, il, éti verb. neut. inchoat. 1) ein etwas kalt werden, 2) anfangen kalt zu werden, vshe se malo kladne na kültuet vsem.

Anmerk. Hat auch die 2 form von kladim, aber als activum nim' es nicht gebraucht. Hoss. chlodnicie, Kuss. cholodsha.

Hladnenie n. verbale vom vorigen, das Eingehen kalt zu werden.

Hladnetina f. ein ganz wenig Kühle; auch ein Erfrischung, ist bey den mittägigen Klavon im Gebrauch.

Hladnik m. ein küssen Zeug; alles was küssel; auch ein Ort, zum abküssen, metaph. ein Krügel, ein Abkühlung, womit man jemand abkläuet. Im Hoss. heißt es chlodnik, und bedeutet 1) den Kühlschrank, 2) Küssen, kalt gebauten Gang, oder Küsshaus im Gar. ten: dasselbe heißt:

Hlodnikar m. ein Gärtner, der solche Gänge macht.

Hladni, a, o, adj. in statu constructo, küssl, etwas kalt.

Hladnina f. vid. Hladenina.

Hladniv, i, a, o, adj. in etwas kühl: kühlbar.

Hladnivo adv. idem.

Hladnivost f. die Kühlbarkeit; die Eigenschaft erkühlet zu werden.

Hladniza f. 1.) Lustgang sich zu erkühlen, ein Lusthaus, woman sich abkühlen kann. vid. hladnik, und chlodnik. 2) ein Gefäß, worinn etwas zum Abkühlen gestellet wird. 3) eine Frucht, oder Speiß, um sich damit abzukühlen.

Hladno, adv. kühl, etwas kalt. Slavon. hladno, Russisch holodno, Pohln. chlodno, Böhm. chladne.

Hladnost, f. die Kühle, die Kühlbarkeit. hladnost Serv. holodnost Russisch. chlodnosc Pohlnisch.

Hladost f. idem.

Hladov, i, a, o, adj. genit. der Kühle eigen, kühlig.

Hladovka f. 1.) eine Frucht zur Abkühlung. 2) ein Ort zum Abkühlen.

Hladovna f. ein Zimmer, oder eine Stelle zum Abkühlen.

Hladovni, a, o, adj. 1) abkühlbar, 2) abwezbar, wenn statt h das g, und zusammen gehäuft, wenn statt h das k gebraucht wird.

Hladovnik m. ein kühler Wind.

Hladovniza f. 1.) vid. hladniza. 2) g statt h die Walk; ein jedes Werkzeug zum Glätten 3) k statt h eine Holzlege, ein Haufen Holz.

Hladujem freq. vom folgenden Frequentativo

Hladuvam, al, ati verb. frequent. neutro-activ. häufig erkühlen, oft kühl werden, Böhm. ochlazovam, ochlavhujem. kühlen.

Hladuvanę, n. verb. vom Vorigen, das Kühlen.

Hlajen, i, a, o Part. Praet. Pass. vide glajen.

Hlajenę n. vid. glajenę.

Hlaņam, ál, áti vid. klaņam.

Hlap.

Hlap, m. ein uraltes Slavisches Wort, auch in Krain üblich; bedeutet einen Feldarbeiter; einen, der das Feld andern zum Nutzen bestellt. Pohlnisch chloß 1) Bauer, Unterthan, 2) grober Mensch, 3) ein Mann, oder Kerl, Böhmisch. chlaß Leibeigener, — Lauter Urzüge der Despoten!

Hlapam, al, ati, 1) seinen Dienst unpersönlich verrichten, 2) als ein unwirksames Mittel seine Verrichtungen ins Werk setzen, kajshlapa, kog? wann fasset's an Unpersönl. seinen? 3) fehlschlagen, als Bann gesandt; als unabhilflich gelten.

Hlapanje, n. verbale vom vorigen, unpersönliches Anbitten, Betteln.

Hlapedrám, al, ati, verb. Iterat. vielen als Bräuw fischzeigen, als einen unentgeltlichen Anbitten abgeben.

Hlapedranje n. verbale vom vorigen, das beiläufige Unpersönlichbitten.

Hlapedravez, m. ein Unpersönlicher seiner Tagarbeit

Hlapesk, m. ein Dummkopf, der sich zu allen unbedeutend Anbitten brauchen läßt.

Hlapez m. in itzigem Sprachgebrauch von Krain, und Windischland 1) ein Knecht, einen Mannsperson, der die Feld- und Hausdienste zu seiner Unterhaltung verrichtet; hišni hlapez Hausknecht. 2) der Pinselzieher, das hölzerne Instrument, womit man die Pinsel ausziehen beschehen wird. 3) bey den mittägigen Slaven, der Kräutelbrather, das Werkzeug, womit Kuchs seinen Schmalz das zu Kratzen seinen gebrauchen wird.

Anmerk. Hlapez ist das Diminutivum von obem angeführten Worte Hlap, und seines wenig unterschiedenen Hlapez macht den Plur. die Zolgen nehmlich ausführlich; das Wörtlein, prost der Lage seines Ursprungs ist nicht angeführt worden. Ein Knecht für einen Slaven, das statt des Positivi, wenigst nur das Diminutivum ~~in~~ beybehalten worden, aber die Benennung wird ~~ihm~~ bleiben! — Gut, das das übermachte Kräuel-Pflastern der Slaven dies Wort, trotz allen Anstoßen, in der ganzen Endrückung des Klap nicht mehr in Schutz nehmen darf.

Hlapski, a, o, adj. Knechtisch 2) Bäuerisch.

Hlapsko, adv. idem.

Hlapzov, i, a, o adj. dem Knechte eigenen.

Hlapzovka f. eine Knechtin, Kuppisch kolopska eines Slaven, Leibeigene, Leibmagd.

Hlapzhija f. einer Dienst seines Hausknechts, 2) der Leibeigenschaft, und zwar besser als suschnost. 3) das Jünglings-, alters, 4) der Stand eines Junggesellen.

Hlapzhám, al, áti verb. Iterat. neutro-activum, einen Knecht abgeben; den Dienst eines Miethlings verrichten.

Hlapzhanę, n. verbale vom Vorigen, das Knechtabgeben.

Hlapzhast, i, a, o, adj: knechtisch, einem Knechte ähnlich, knechtförmig.

Hlapzhik m. Diminut. vom Hlapez ein kleiner Knecht, ein Dienerchen.

Hlapzhizh, m. Diminut. vom Vorigen: Jüngling, Knab; und nach alten Römischen, und Slavischen Gesätzen, eben so viel als ein Junker. Ist besonders im ersten Sinne bey den Winden in Kärnthen angenommen.

Hlapzhujem, freq. des folgenden Frequentativi

Hlapzhuvam, al, ati frequent. verb. neutro-activum fortwährend einen Knecht abgeben; als Knecht dienen.

Hlapzhuvanę, n. verbale vom Vorigen, das öftere Knecht abgeben.

Hlast.

Hlast, f. ein Ungestümer, unbedachtsamer Schlag 2) auch eine Abstutzung der Baumäste.

Hlastám, ál, áti verb. act. 1) unbedachtsam schlagen. 2) die Baumäste abstutzen, abhauen.

Hlastanę n. verbale vom Vorigen, das Abprügeln, abstutzen.

Hlastáva f. das Verhau; Pohlnisch Dürrwurzel.

Hlastnem, il, iti. verb. act. 2 form. 1) schlagen, mit Ungestümm zuschlagen. 2) eilends sich irgendwo begeben.

Hlastnen, i, a, o, Part. Praet. Pass. geschlagen.

Hlastnenę, n. verbale vom Vorigen Verbo, gähling geschlagen.

Hlastóviza f. vide glastoviza, oder Lastoviza.

Anmerk. Bey den Südlichen Slaven findet sich der Hauptstamm samt den Derivaten richtig, aber nur bey andern Slaven kommt nichts solches vor. Auch bey uns ist es nicht leicht auf eine Spurre von Stammbedeutung anzurathen, sondern für gewiß zuzugeben, daß es bloß in einem Onomatopaetico seinen Grund habe.

Hlazhe f. plur. die Hosen; bey den Mittagigen Slaven hlazhe, bey andern aber ganz unbekannt; auch die Dalmatiner sagen nur Nogavize: die Abstammung selbst ist auch Uns nicht bewußt. Überhaupts ist dieses Wort bey keiner Slavischen Nation im Brauche, die nicht die Deutschen Hosen tragen, und noch solche nennen sie Gege.

Hlazhálniza f. ein zu Hosen zugeschnittenes Stück Tuches, oder Leinwands.

Hlazhám, al, ati, verb. neut. so eilig dahergehen, daß ihm die Hosen plodern; auch in Pluderhosen einher gehen: mit aufgebauseten Hosen herkommen.

Hlazhanę, n. Verbale vom Vorigen: mit aufbausenden Hosen einher gehen.

Hlazhanka f. ein Weibsbild, das Hosen trägt.

Hlazhar m. 1.) ein Hosenträger; der Hosen trägt. 2) ein Hosenmacher; einer, der Hosen verfertiget.

Hlazharjov, i, a, o adj. genit. dem Hosenmacher gehörig.

Hlazharija f. 1.) die Hosenmacherey 2) die Profession der Hosenmacher.

Hlazhárim, il, iti verb. act. factit. einen Hosenmacher abgeben; Hosen verfertigen.

Hlazharna f. ein Laden, oder Gewölb, wo man Hosen macht; oder verfertiget.

Hlazharski, a, o, adj. Hosenmacherisch, dem Hosenmacher eigen.

Hlazharza f. 1.) eine Hosenhändlerinn; 2) das Weib eines Hosenmachers.

Hlazhast, i, a, o, adj. aufbausend, wie Pluderhosen.

Hlazhát, i, a, o adj. Hosenähnlich, Hosenförmig.

Hlazhizę f. plur. dim. von hlazhe 1.) kleine Hosen, 2) bey den mittägigen Slaven auch die Strümpfe; der jenige Anzug, womit unter den Hosen abwärts bis zum Schenkel die Füße bedeckt werden.

Hlazhman m. ein Hosenträger; ein Behoseter, im Launichten Reden.

Hlazhniza f. 1) ein Theil des Hofes; die Halbscheide des Hofes. 2) das Ort, wo Heyen zu bauen sind.

Hlazhon m. einer, der grosse Flüsse Heyen trägt. Ist ein substantivum augmentativum: wird gemeiniglich in etwas Scherz. Sachen auch gebraucht.

Hlazhonov, i, a, o, adj. genit. des Heyentrügers eigen.

Hleb

Hleb m. ein Brauersohn, Windischer, Bosnischer, Dalmatinischer, Croatischer &c allezeit ein Laib, Brod, Pfund &c. Hingegen bedeutet es bey andern Namen die Brodmappa selbst: als bey den Hosten 1) das Brod überhaupt 2) das Mittag- und Abendbrod, die Kost: 3) den Unterhalt der Soldaten. 4) die Nährung überhaupt: bey den Tuppen 1) das Brod 2) das Getraid: bey den Böhmen das Brod überhaupt: bey den Provinz-Brod: bey den Landsitzern wird nebst den überhaupt gedeutung Brod noch geschiedenes Hleb, und bey den Ravenianen Lep.

Anmerk. dieses uralte Wort ist überall, fast in allen Mundarten bekannt, und da schon Schriften, Denkmäl schriften &c. schon lich aber wird zu bemerken seyn, dass es den Laib abzeichnet seye, wie Abtheilung Lem. 3. pag. 140 mehr dem Worte der Leib benennet, gesehen muss gesehen müssen, dass von dem Brauen Brüchen die Namen hier Brod gebraucht haben.

Hlebar m. ein Brodsitzer, Brodkaufer.

Hlebarik m. ein Schaufel, um das Brod in Ofen hinein zu schieben.

Hlebarka f. ein Mehl, die Laib Brod darin zu sammen.

Hlebar m. ein Brodgrapfl, dem nigendz die Laib Brod aus dem Teig zu sammen fal; dem die Bengen über das Laiben den Laib Brod abringt: auch dem jenigen, der den Laib Brod in Ofen schiesst.

Hlebarija f. der Brodbrennerey, die Bengen für das Laib Brod laiben.

Hlebárna f. dem Brodlaiben.

Hlebárniza f. 1) die Laibstube, 2) dem Brodlaiben.

Hlebarski, a, o, adj. dem Laib Brodbaiben eigen.

Hlebarza, f. einer Mehlgemessen, die den Laib Brod benennet.

Hlebast, i, a, o, adj. Laib Brod ähnlich.

Hlebat, i, a, o, adj. beklicht, wie ein Laib Brod.

Hlębek m. Dim. von Hleb ein Laibchen Brod.

Hlębenka f. ist Kuppitsch, und heisst Walpsche Singinelle.

Hlębèz m. dim. von Hleb ein Laibchen; ist aber in Krain so zu reden, dass es recht eigentlich ein Laib Brod heisst, jetzt sim bri Hlębze v'zhasik sa eno sedmiza Kupil, zuvorhin sah ich drey Laib in ein Fenster gebäckt.

Hlębnàk m ein Kindbetlager Lirš Brod; die Brodtaufe.

Hlębni, a, o, adj. zum Laib Brod gehörig: so auch Kuppitsch.

Hlębniza f. 1) die Brodtaufe 2) eine Abgab, die man an manchen Orten, von einem Laib Brod entrichten muss. 3) ein Mass des Laibbrods, die gross ein Laib Brod fügen müssen. 4) Böhm. ein Brodkorb. Kuppitsch Hlębza 5) Windisch ein Trinkhaus.

Hlebo-dar m. der Getreidmesser, der Ausgeber.

Hlebo-rodje n. ein fruchtbares Jahr.

Hlebo-rodni, a, o, adj. fruchtbar.

Hlebo-tolstvo, n. die Gefräßigkeit: sind alle Kuppitsch.

Hlebo-dawca m. vide hlebo-dar.

Hlebo-jedca m. Brodfresser.

Hlebo-kradca m. Brodkind; sind alle Festnisch, die aber mit Einschaltung des Zeichens ž, statt des c alle Brodmänner, zu nennen können.

Hlebo-vrad, i, a, e Brodhungrig, ist auch Festnisch.

Hlębov, i, a, o, adj. genit. des Laib Brod nigmi.

Hlębovje n. das Brodvermögen; alles, was ein Laib Brod ist.

Hlębovic m. einer, der mit Laib Brod zu thun hat.

Hlebovka, f. ein Brett, worauf die Laib Brod zum Aufsetzen ausgespreitet werden.

Hlębovna f. ein Brodkorb, auch das Kollektivum von ganzen Laib Brod gebäckt.

Hlębovni, a, o, adj. Laib Brodmässig.

Hlebovnik m. einer Mappe Zugers, auf einem Laib Brod: auch ein Gemüst, ein Mass um darnach die Laib Brod zu messen.

Hlebovniza f. ein Eyenherne Pfann um die Laib Brod aufzustellen.

Hlebovski, a, o, adj. Laib Brodmässig.

Hlębovza f. Kuppitsch Hlebza f. das Backhaus, die Backstuben, vid. Hlębniza.

Hlębski, a, o, adj. zum Laib Brod gehörig.

Hlebze f. pleur. ein Dorf in Oberkrain Pfarr Radmannsdorf.

Hlębzov, i, a, o. adj. Genit. vom Laib Brod her.
Hlębzhik m. Dim. von Hlębiz, ein Laibchen Brod.

Hlem

Hlempam, al, ati verb. neut. act. begierig schlücken; begierig fressen, und saufen. Ist ein onomatopeticum, und kommt nirgends vor, als in Ober Krain, und im Pohlnischen, wo es chlapam geschrieben wird. Scheint aber mit dem an seinem Orte vorkommenden Hlępam eins zu seyn.

Hlempanę, n. Verbale vom Vorigen, das begierig Einfressen.
Hlempnem, il, iti 2 form. vom hlempam begierig einfressen.
Hlempnenę, n. verbale von diesem das gierige Einschlücken.
Hlempoviz m. ein Vielfraß, ein Gieriger Esser.

Anmerk. Wie alle Onomatopetica in der Bedeütung am verschiedensten, und in dem Ausdrucke am unsichersten sind; so geht es auch mit den unter dieser Sylbe vorkommenden Wörtern: die Krainer lieben vor b, p, ein m, andere Slaven märzen es aus, und so weiter von andern grammatikalien zu reden: die man aber nicht unterlassen wird anzuführen.

Hlen

Hlena f. vid. glina.
Hlęnenę n. verbale vom folgenden, das Heücheln, das Verstellen.
Hlęnim, il, iti verb. neutro-act. sich verstellen, heücheln. Bey den Winden in Kärnthen heißt hlenim se faulentzen, welches aber bey den Krainern nicht angenohmen ist; ohne Zweifel werden sie für das Stammwort von hlenim das adj. lęn faul halten; dieses aber wäre eine neüe Unrichtigkeit; denn hlenim kann im Grunde unmöglich auf faul ausgedeütet werden, obschon die Wurzel uns unbekannt, und das Wort selbst allen übrigen Slaven ungebräuchlich ist.

Hlenilz, oder Hlenivz m. der Heüchler, Gleißner.
Hlenina f. alles, womit Verstellung bewirket wird.
Hleninski, a, o, adj. Gleißnermässig.
Hlenitva f. die Gleißnerey, Heücheley, Verstellung.
Hlenivka f. die Gleißnerinn: Heüchlerinn.
Hlenivni, a, o, adj. Gleißnerartig, heüchlerisch.
Hlenivski, a, o, adj. idem.

Hlep

Hlępam, al, ati, verb. neut. sehnlich verlangen, sich nach etwas mit aller Kraft sehnen.

Anmerk. Ist mit vorher gehenden Hlępam eins, und die letzte Anmerkung gut zu merken.

Hlepanę n. verb. vom Vorigen, das sehnliche Verlangen.

Hlepim, il, iti verb. neut. brünstig, begierig nach etwas sehnen: vid. hrepenim.

Anmerk. In dieser Form ist es bey den Winden, und mehrern Südlichen Slaven gebräuchlich; nur die Dalmatiner sprechen dafür Hoptim; das aber den übrigen unbekannt ist.

Hlest.

Hlest, interj. einen in die Holzreiser gemachten Hieb, oder einen krachenden Streich zu bezeichnen.

Hlestam, al, ati verb. act. die dürren Baumäste in Bündel zusammen hacken.

Anmerk. Ist auch ein Onomatopeticum, mithin die Stammwurzel nicht leicht anzugeben.

Hlestanę n. verbale vom hlestam, das in Bündel zusammen ~~Gehack~~ Hacken, ~~des~~ Holzgesträuß.

Hlestim, il, iti verb. act. 1) einen Baum von Aesten behauen; 2) das Gesträus ausreuten. vid. Klesht trám, Klęstim.

Hlęv

Hlęv, m. der Stall für das Vieh; besonders für das Rindvieh. Russisch Hlęv, der Stall fürs Vieh; Pohlnisch chlew 1) Sau Kobe; Saustall 2) Viehstall: Böhm. chlew Stall Viehstall ꝛc.

Anmerk. die Abstammung ist ungewiß, aber die Bedeutung bey Slaven allgemein.

Hlęvar, m. ein Arbeiter, der die Beschaffenheit der Viehställe einrichtet. 2) einer, der die Obsorg über die Viehställe hat.

Hlęvarski, a, o, adj. dem Viehstallaufseher ähnlich.

Hlęvarza f. eine Oberstalldirne.

Hlęvast, i, a, o, adj. einem Viehstall gleichsehend.

Hlęvat, i, a, o, adj. ganz voll von Viehställen.

Hlęvèz m. diminut. ein kleiner Stall: ein Ställchen.

Hlęvni, a, o, adj. vom Viehstall her.

Hlęvnik m. 1.) ein Trambaum, der über dem Stall geführet ist. 2) ein Schlüssel, um den Stall zu verspehren.

Hlęvniza f. ein Gemach nahe am Stall.

Hlęvov, i, a, o adj. genit. zum Stall gehörig.

Hlęvovje n. 1.) die Bedachung eines Stalls. 2) eine Reihe von lauter Viechställen.

Hlęvoviz, m. einer, der bey, oder in dem Stalle wohnt.

Hlęvovna f. eine Lage zur Anlegung eines Stalls.

Hlęvovni, a, o, adject. stallmässig: so aussehend wie der Stall.

Hlęvovniza f. vide Hlęvniza.

Hlęvovski, a, o, adj. stallmässig.

Hlęvski, a, o, adj. zum Stall gehörig.

Hlęvzhik m. dim. vom Hlęviz, ein Ställchen.

Hlist

Hlidim, il, iti verb. neut. blasen, wehen; wird gesagt vom Winde, aber nur von Mittägigen Slaven, anderwärts ist es nicht zu hören.

Hlist, m. ein Streich, ein Hieb. 2) Russisch eine Spitzruthe.

Hlistam, al, ati verb. act. abbläuen; abprügeln: Ist gleichfalls ein Onomatopeticum, und eigentlich schnalzen, mit einem Klatscher zuhauen: nur das oben angeführte Russische hlist giebt eine Annahmung, daß hlistam nicht gar Provinzial seyn muß.

Hlistanę n. verb. vom Vorigen, das Abbläuen.

Hlistaviz m. einer, der mit Klatschen seine Streiche versetzt.

Hlistavni, a, o, adj. Klatschend. Klatschhaft.

Hlistavniza f. ein Werkzeug zum Schlagen, mit einem Klatscher.

Hlistnem, il, iti 2 form. vom hlistam, einen mit Klatscher schlagen.

Hlistnenę, n. verbale vom Vorigen das Schlagen mit Klatschen.

Hlod

Hlod m. Pflock, Tram.

Anmerk. Hlod und Pflock haben vielleicht eine nahe Verwandschaft mit einander. Ausser den Krainern, und Winden ist den Slaven davon nichts bekannt: wenn es so geschrieben ist.

Hlodalka f. ein aus Flocken gemachtes Leintuch.

Hlodan vid. glodan.

Hlodar, m. 1) einer, der die Flöcken zu recht bringt. 2) einer, der mit Flöcken handelt. 3) einer, der rohe an einem Spinnrocken Flocken zieht aufsetzt.

Hlodarski, a, o, adj. Flockenartig; beschaffen wie ein Flocken.

Hladast, i, a, o adj Flockenförmig

Hlodek m, und

Hlodez m. Dimin. von Hlod, ein kleiner Flocken.

Hlodishe n. ein Flockenspinnen; das Ort, wo man die Flöcken in einen Haufen zusammen legt.

Hlodivniza f. ein Flockenkasten.

Hlodnik m. ein unbearbeiteter Flockenbaum. 2) ein Flocken, der beym Klappenstand am Ufen einzuschlagen ist um die daran zu befestigen.

Hlodnina f. alles noch unbearbeitete Flockenwerk.

Hlodniza f. ein aus Flocken zubereitetes Brod.

Hlodov, i, a, o, adj. gerit. aus Flocken gemacht.

Hlodovitèn, a, o, adj. fäserig an Flöcken: Za log je mozhno hlodovitèn ali aus einem Stalk kein mankiren Flöcken ausfasen,

Hlodovje, n. das Flockenwerk: ein Haufen von Flöcken.

Hlodovna f. eine Einlage von Flöcken.

Hlodovni, a, o, adj. als Flocken aufgehend.

Hlodovnik m. ein Flockenwolf, um nach gepantem Hanf ꝛc. die Zähnigkeit der Fäden fester zu drücken.

Hlodóvniza f. eine Presse, die aus Flocken zubereitet ist.

Hlódzov, i, a, o, adj. gerit. aus einem kleinen Flocken gemacht.

Hlodzhik m. dim. von hlodez, ein sehr kleiner Flocken.

Hmel

Hmel, m. der Hopfen, slov. hmel, Böhm. Slavisch hmel, edelm. hmel, Böhm. chmel, Holl. chmiel, u. s. w.

Anmerk. Die Abstammung ist nicht zu bezweifeln, weil sie allen slavonischen Völkern geläufig im Ohre klingt, nicht unpassend ist, und wenn sie auch eine Umstimmung zu zeigen wäre. Das Lateinische humulus dürfte das Erste seyn.

Hmelar m. 1) einer, der das Seine pflanzt. 2) der Hopfenhändler, oder Anbauer.

Hmęlarija f. 1) die Kunst, Beschäftigung den Hopfen anzubauen; 2) der Hopfenbau, 3) der Hopfhandel.

Hmelárim, il, iti verb. act. faetit. mit dem Hopfenbau, und dessen Gebrauch recht umzugehen wissen.

Hmelárni, a, o, adj. Hopfenartig.

Hmęlarski, a, o, adj. dem Hopfenbauer, oder Hopfenhändler zuständig.

Hmelárshina f. 1) Handel mit dem Hopfen 2) eine Zunft der Hopfenanbauer, 3) Beschäftigung, oder das Gewerb mit dem Hopfen.

Hmęlarstvo n. das Gewerb mit dem Hopfen.

Hmęlarza f. eine Hopfenhändlerinn; eine Weibsperson, die mit dem Hopfen umzugehen weis.

Hmęlast, i, a, o, adj. mit Hopfen vermischt; nach Hopfen riechend.

Hmelát, i, a, o, Hopfenreich; Hopfenartig.

Hmelím, ęl, ęti verb. inchoat. nach dem Hopfen schmecken, anfangen in Hopfen auszuschlagen. Als Verb. act. der Bier schhopfen, mit Hopfen anmachen, Pohln. chmielę.

Hmęlina f. das Hopfenwesen; der Hopfenzusatz: Pohln. chmielina der Hopfengarten, Hopfenstaude, Hopfenstroh: Süd-Slavisch der Hopfen selbst.

Hmęlov, i, a, o, adj. genit. von Hopfen her.

Hmęlovje n. das Hopfenwerk; das Hopfenwesen.

Hmelovitèn, a, o, adj Hopfenmässig.

Hmęlovni, a, o, adj Hopfenartig; mit Hopfen untermischt.

Hmelovnina f. das gesammte Hopfenwerk: 2) die Hopfeneigenschaft. 3) ein Hopfensallat.

Hmęlovza f. das abgegossene Hopfenwasser; eine Hopfenbrühe.

Hmelnąk m. ein Hopfenaufbewahrungsort: 2) ein Kuchen von Hopfen; eine Hopfenspeis.

Hmęlnar m. einer, der sich mit Hopfen abgiebt.

Hmęlnast, i, a, o, adj. nach dem Hopfen riechend: mit Hopfen vermischet.

Hmęlnat, i, a, o, adj. Hopfenartig; Hopfenreich.

Hmęlnęk m. eine Schranke, Küste für den Hopfen; ein Bewahrungsort für den Hopfen. 2) die Hopfenpflanze, als schon gewachsen.

Hmęlni, a, o, adj. von Hopfen: hmęlni zvęt Hopfenblühe: Russisch hmelni Hopficht, betrunken, berauscht.

Hmelnik m. bey den Böhmen das Flöhekraut psyllium, welches sie auch noch bleshnik d. i. Bovhnik nennen.

Hmęlnik m. die Hopfenkraft; dann der Hopfengarten; der Hopfenberg; Pohlnisch chmielnik, Russisch hmęlnik.

Hmelnina f. das Hopfengemisch: 2) Hopfenkuchen.

Hmelniv, i, a, o adj. dem Hopfen gleich; nach dem Hopfen schmeckend.

Hmęlniza f. eine Hopfenstange.

Hmęlnost f. die Hopfenähnlichkeit.

Hmęlski, a, o, adj. dem Hopfen eigen.

Hmelzhik m. eine Art vom kleinen Hopfen.

Hmen

Hment, m. Purpurmantel. ist Windisch, aber nirgends als in Kärnten bekannt. Siehe jedoch unten Kment.

Hmęntam, al, ati verb. neut. schelten, aber in einem gemässigteren Tone als shentam, ohne Zweyfel aus Scheue des harten Ausdrückes. Ist Provinzial von Kärnten, und Oberkrain.

Hmentanę n. verbale davon, mit Rückhalt schelten.

Hmentej! adv. et Interj. der Ausdruck eines großen Widerwillens, aber gemässigter als shentej.

Hmet m. vide Kmet.

Hob

Hoba f. vide Goba.

Hobast, vid. gobast.

Hobèl m. ein Werkzeug verschiedener Handwerker zum stossend schneiden: ist deutsch; krainerisch könnte ostergálo heissen.

Hobelnik m. die Hobelbank.

Hobèlz m. dim. ein kleiner Hobel, Böhm. hoblik, Süd-Slavisch hoblizh

Hobèz m. vid. gobèz.

Hoblam, al, ati verb. act. hobeln, mit Hobel arbeiten.

Hoblanę verbale vom Vorigen das Hobeln.

Hoblanza f. Hobelspan.

Hoblov, i, a, o, adj. genit. von Hobel her.

Hobot m. der Rüssel, ist Russisch, und vielleicht unser gobèz.

Hobotniza f. der Polyp, ist Süd-Slavisch.

Hod

Hod, m. der Gang, der Schritt: Russisch hod, und bedeutet auch Prozession z. B. krestnoi hod, Böhm. chod, Gang, Tritt: Kroat. hod Gang, Bosnisch, und Slavon. hod Gang: Pohln. chod der Gang eines Gehenden; u. s. w. alle Slaven.

Anmerk. Ist die Wurzel von hodim, wovon gleich unten. Dieses Wort hat als Simplex ein gedehntes o lang, deswegen heißt es z. B. tri dni hodá drey Tagreise: pc. als compositum aber ein langes halb-ó z. B. od-hód, prihód, s-hod pc.

Hodák m. ein Liebhaber vom Gehen: ist Pohlnisch.

Hodázhki m. plur. die Gängenbänder, auch Pohlnisch.

Hodála f. und

Hodalke, dann

Hodalnize f. pl. die Stelzen ist Süd-Slavisch, und in Krain nicht gewöhnlich, sondern dafür sagt man shtrevze. f. plur.

Hodataj m. der Fürsprecher, Sachwalter, Vermittler, und

Hodatajstveni part. vermittelt; dann

Hodatajstvenuju verb. Fürsprechen, diese, und andere derley Derivata sind Russisch; aber was ist die Wurzel? ist nicht bekannt.

Hodba f. der Gang, das Gehen, Russisch hodba.

Hodim, il, iti, verb. neut. 3 form. von Hajam 1 form. jidem besser hidem 2 form. Gehen, tretten: mit Füssen sich von einem Stand in einen andern bewegen. Süd-Slavisch hodim, Dalmat. hodim, Böhm. hodim, Russisch hoshu, Pohln. chodzę.

Hodiliza f. ein Steigweg, 2) ein Gehstock, 3) Gängelwagen, Laufbank für Kinder, wenn sie gehen lernen: 4) die Krücke:

Hodilnik m. ein Gang; ein Ort, wo man herum gehen kann.

Hodilo n. das jenige, womit man auftritt: Böhm. chodidlo n. Fußbret, die Fußsohle.

Hodin, m. der Liebhaber vom gehen. Pohln. hodák.

Hódina f. 1.) Jahr, aber wird auch gódina gesprochen.

Hodinę f. pl. ein Dorf ober Cili.

Hodishe n. eigentlich ein Raum, ~~in~~ in dem man gehen kann.

Hodivnik m. ein Plaz, ~~o~~ wo man geht: ein Stock, der zum Gehen hilft, als Krücke pc.

Hodiz, oder Hodèz m. ein Gänger, Böhm. chodez ein Bettler, Süd-Slavisch, hoditel, oder hodèz:

Hodjazhi, a, o, part. Praes. act. gangbar Russisch hodjazhi, Böhmisch hodezhi: hodjazhi dnar gangbare Münz.

Hodla f. vide godla.

Hodlaj, m. das Maß der Schritte eines Menschen; der Betrag seines Ganges; ein Stadium.

Hodna f. ein feyerlicher Gang; und so ist soviel als hodina; wird aber als Simplex nicht so ~~oft~~ häufig gebraucht, als compositum, z. B. ob-hodna pe. und noch da scheint das veraltete godina zum Grunde zu liegen.

Hodni, a, o, adj. kommend; wird gleichfalls als Simplex nicht gebraucht, wohl aber als Compositum z. B. perhodni künftig pe.

Hodnik m. rupfene Leinwand.

Hodnik m. 1.) Wandersmann. 2.) der Both. 3.) Pohln. ein belaubter Gang, 4.) Böhm. der Pfad, der Fußpfad.

Hodnina f. die rupfene Leinwand.

Hodniza f. ein Fußpfad: eine Bothin.

Hodnizhni, a, o, adj. rupfenen, von Rupfen, hodnizhna hrajza rupfenes ~~Hemd~~ Hemd.

Hoduje verb. herzen, beherzigen, ist Pohlnisch.

Hodula, f. die Stelze, ist Russisch.

Hoh.

Ho! ho! Interject. einer Verwunderung, und eines Hohns; auch mit Gelächter begleitet.

Hohol m. der Zopf auf den Köpfen der Vögel; auch der Federbusch; ~~Böhm~~ Russisch: chochol m. die Spitze, oder Busche Böhm. chochol, Busch, Klausch, Pohlnisch, dalmatinisch Huhor, Busch. Ziemlich nahe an den größten Theil der Slavischen Sprache, nur bey den Krainern ist davon keine Spuhre, wenn nicht etwa das Kokol, oder Kokal Lolch, ein Unkraut ist, allein wie stünde es izt um die Bedeutung? einen Buschen kann man aus Kokal nicht herausbringen.

Hohotám, al, ati; verb. neut. laut auflachen, hämisch lachen.

Hohotáne n. verbale vom vorigen, das hämische Lachen: das Laute Gelächter.

Hohotliv, i, a, o, adj. spöttisch, geneigt laut zu lachen.

Hohozhem, tal, ati, verb. Iterativum vom Iterativo hohotám quod vide. Böhm. chechtam.

Anmerk. das Wurzelwort von allen diesen Verbis ist die Interjection ho! ho!: und bey uns und den Russen gebräuchlich.

Hoj

Hoja f. der Gang, die Reise, eigentlich das Laufen, jest sim eno lepko hojo jimel ich hab eine feine Reise gehabt. 2) Lustbaum.

Anmerk. dieses Wort ist aus obigem Hod entstanden, und nach bekannten Regeln ist das d in j mit weiblicher Termination verändert worden. Es rodabny besser als Hod, weil dabey alle Verwechslung des Grundbuchstaben o vergället.

Hojak m. ein Läufer. Es stehen nach Art der Türken die Mitteglieder Pferde, weil sie sich nach ihrem Gebrauche richten wollen. Sonst aber heißt es eigentlich einer der Läufer des Gesindes.

Hojer, ira, o, Part. Prat. Pass. aber nur in composition mit Verbis activis, herstreifen, herumgehen, umgehen.

Hojenje, n. verbale von kodim, das Gehen, Leitung: kuppish hoshdenje.

Hojenik m. ein Zaun, wo Gehen verwehret. Wird bisweilen mit einer Praeposition gebraucht. 2) ein Lustblock.

Hojenina f. das Lustholz; das Lustwerk: ein Gleichniß von jungen Lüsten 2) die jungen Lüsten.

Hojenik m. ein Zaun, wo Gehen wieder Willen.

Hojevi, a, o, adj. Lüsten, von Lüsten sind. Beim von Hoja.

Hojevje n. das Lustvergnügen; Reise von Lüsten.

Hojevni, a, o, adj. Lustern, lüstern.

Hojevniza f. 1) ein von einigen Zaunen abgezogener Platz; 2) ein Beet von einigen Zaunen.

Hojesh, genend. act. von kodim ein Gehen, gehend.

Hojka f. ein einiger Zaun; eine junge Lüste, Fichtig Lärchen, Zirnbaum; sie nennen es auch sosna borova.

Hojkasti, i, a, o adj. von einigen Zaunen ähnlich.

Hojkovi, a, o, adj. lüstern, von einigen Zaun gemacht.

Hojna f. vid. hojenina; ist Fichtig.

Hojni, a, o, adj. von Lüsten gemacht: Fichten reich, gräulig.

Hojnik m. ein Wald von einigen Zaunen 2) der Markt Hofmark oder Eilig in Krajnermark.

Hojnina f. vid. Hojenina.

Hojniza f. vid. Hojeniza.

Hojnika f. die große Rothfichte, Tanne; ist Fichtig.

Hojski, a, o, adj. lüstern, von Lüsten.

Hol

Hola! interject. ein Ausruf theils zur Verwunderung, theils Aufmunterung.

Holebam verb. wiegen, schaukeln: und
Holewa f. Stiefel-Schaft; sind beyde Pohlnisch.
Holm, m. ein Hügel vid. unten Hom. und
Holopka f. Slavinn vid. hlapzhovka, sind Russisch.

Hom.

Hom m. ein Hügel; ein erhobene Erdmasse.

Anmerk. dieses Wort gehört schon zu der Nord-Asiatischen Universal-Sprache, denn es findet sich in Englischen, Dänischen, Schwedischen, so gar das Lateinische Collis ist damit verwandt. Nur die Schreibart macht die Gemeinheit unkennbar; denn selbst im Krainerschen schreiben einige hlom, weil, wie es schon unter der Sylbe go- erwähnet worden, d vor dem o von Alters her ein v, d.i. ein l vorgieng, also auch hier statt hlom, hvom, und in der izigen Wortmilderungsepoche das l, oder v gar weggelassen wird; daß aber so viele Sprachen, unter denen selbst die Russisch-Slavische, das l, vom Anfangsbuchstaben h trennen, und holm schreiben, ist bey den Slavischen Nazionen nichts ungewöhnliches, z. B. der Krainer sagt: dolg die Schuld; der Pohle hingegen dlog, u. so von andern zu reden. conf. oben gvosdim: Adelung tom. 2, pag. 1266.

Homadrám, al, ati verb. Iterat. so einher gehen, daß in einer Verwirrung izt ein Fuß, izt der andere hoch aufgezogen wird: Scheint ein Onomatopeticum zu seyn, und ist ein Provinzial-Wort vom Oberkrain.

Homadranę, n. verbale vom Vorigen, das verworrene Einhergehen.

Homan, m. einer, der einen Hügel bewohnt; ein Gebürgler.

Homast, i, a, o, adj. Hügelicht, voll Hügel, Russ. holmi sti

Homęz m. Dim. von hom, ein kleiner Hügel; ein Berglein, Russ. holmik 27 Klein Kahlenberg bey Mannsburg; dieses bestättiget die Schreibart von hom.

Homják m. der Hamster eine Gattung der Thiere, die verfolgt werden; ist Russisch; auf Latein mus cricetus.

Homula f. Hauswurz auf Latein sedum majus, mit nimm an. dern Namen auf Crainerisch ~~rebelk~~ retresk: so auch Hoslinisch.

Homulka f. Mauerpfeffer, sedum minus.

Homulica f. eine eigene Art des Mauerpfeffers Hoslinisch rojovnik

Anmerk. Dieser Pfeffer ist einige Zeit das Retresk, die andern Arten sind sonst in den Kräuterbüchern, ihrer viele auch in den Gärtnereyen, bekannt. Wovon es H. Gütmann ableite, gehe ich voraus, aus guten Gründen.

Homulzhast, i, a, o, adj. so aussehend wie der Mauerpfeffer.

Homulzhat, i, a, o, adj. Mauerpfeffer ähnlich; voll der Mauerpfeffer.

Hop

Hop! hop! ein Aufmunterungswort für die Pferde, um sie in den gelaufnen Lauf zu bringen.

Hopam, al, ati, verb. neutro-activ. pfeifen, pfeifen; vorzüglich in Crainerischen als andern besonders Hoslinischen Mundarten.

Hopanje, n. verbale vom vorigen, das Pfeifen.

Hopnem, il, iti 2. form. vom obigen Verbo, pfeifen. Ein Hornbüchsl — ist nicht bekannt.

Hopnenje, n. das Verbale vom nest angeführten, das Pfeifen.

Hor

Hor, n. der Filz in Hüte zum Ausrotten; Crainerisch dlaka.

Anmerk. Ist insonderheit besonders zu merken, deswegen das die Obercrainerische Aussprache dlaka besser ist, als dlaka.

Horajew f. die Hasenjoslinisch.

Horajz n. Hasenfell: idem.

Horlak n. ein Mannsrock: idem.

Horez n. der Lotzian, Löffel.

Horki, a, e adj. Filzen, idem.

Horlenje n. Filzen. idem.

Horlim, il, iti, verb. neutro-act. filzen.

Horshi, comp. ängnen, pflimmen, Hoslinisch

Horshiti, id. ängnen

Horo adv. Berg.

Horoba f. Bergbruch.

Horowanje, n. das Bergsteigen

Horowitj, a, e Bergisch.

Horj n. ein Berg. Findet Hoslinisch, und pflegt zum Adverbio zu stehen, das hori, oben im Crainerischen, das Gorej Hoslinisch. wenn, oben gorik — Warm, Hitzen.

Horvat, m. ein Kroat: auch Hrovát.

Horvaſkki, a, o, adj. Kroatisch: Horvaſkka deshela das Königreich Kroatien.

Hoſt

Hoſta f. 1) dürre Baumäſter, dones boſh hoſte perpelal, heut wirſt die Baumreiſer führen. 2) ein Gebüſch, ein Wald, worinn noch keine großen Bäume ſind; 3) ein ganzer Forſt: ſonſt Horſt.

Hoſták m. ein Forſtbewohner, metaph. ein ungeſchlachter Menſch.

Hoſtam, al, ati verb. act. die dürren Aeſte in Bündel zuſammen hacken; auch das Geſtraüß aushacken.

Anmerk. Alle unter dem Wurzelwort Hoſta enthaltene Derivata ſind dem Deutſchen Horſt anverwandt: dieſes ſelbſt aber wird mit goſt dicht faſt eines ſeyn.

Hoſtanę, n. verbale davon das Abhacken des Geſtraüſes.

Hoſtar m. ein Holzhacker: einer, der aus dürren Aeſten Bündel macht. 2) ein ungeſchlachter Menſch. 3) ein Gebüſchbewohner.

Hoſtarjov, i, a, o adj. genit. dem Holzhacker eigen.

Hoſtarza f. das Weib eines Holzhackers: eine Waldbewohnerinn.

Hoſtaſt, i, a, o, adj. Geſtraüsartig

Hoſtázh m. ein Forſtbewohner, aber im etwas verächtlichen Sinn: wenn ſtatt h das g geſprochen wird; ſo heißt es auch wie in Innerkrain, auch ein Inwohner, Hofſtädtler.

Hoſtèn, i, a, o adj. genit. gebüſchig, Geſtraüsig.

Hoſtenina f. das Gebüſchwerk; das Holz, welches noch nicht ſchlagbar iſt; das Geſtraüswerk.

Hoſtevitèn, i, a, o, adj. Gebüſchartig; voll mit Gebüſch beſetzt.

Hoſtiſhe n. das Geſtrauch, das Geſtäude.

Hoſtiza f. dim. ein kleines Gebüſch.

Hoſtnik m. ein Gebüſchbewohner 2) ein Gebüſchantheil.

Hoſtnina f. 1) eine Abgabe für den Genuß eines Gebüſches. 2) das Geſtäude: Gebüſch. 3) ein Büſchel Baumäſter.

Hoſtniza f. 1) ein Haus im Gebüſch. 2) eine Abgabe für das Geſtrauch. 3) ein Bach, oder ſonſt ein Waſſer, das aus dem Gebüſch herfließt.

Hostovje, n. das Gastrecht.

Hostovna f. das Gasthaus; der Empfang eines Bräutigams.

Hostovni, a, o. adj. gastfreundlich; wie das Gastrecht ausfallend.

Hosjajevi pl. n. die Wintschütze, deren Abstammung wie jener der weiteren hier Derivaten die Kuppen, denen sie eigen sind, verklären sollen.

Hot.

Hote gerund act. von hotem - hozhem, im Wollen, aufwollend so auch: hotel, hotenzha, wie es die Prä-Slaven sagen, sonnenklig, angezogen.

Hotem, èl, ęti verb. irreg. neutro-activ. wollen, verlangen, begehren, 2) wollen z. B. on ga je hotęl ne hat ihn gewollt.

Hotęne n. das Wollen, der Wille, 2) das Schaffen.

Hotęzhi, a, o, Part. Pres. act. von hotem, gierig, verlangend, wollend; auch gern, lüstern.

Hotliv, i, a, o, adj. lüstern, gierig. Ist bei uns das Kozhliv in dem Sinne der Entrüstung mehr gebräuchlich, als dieses hotliv, welches den mittägigen Slaven eigen ist.

Hotlivo, adv. idem.

Hotlivost f. Lüsternheit; auch Geilheit; Lauter Wörter, welchen die mittägigen Slaven mehr Gebrauch machen, als die Unsrigen, und Wörter, je nicht einmal die Kuppen, Böhmen, und Polen.

Hotnik m. ein Empfängnisstein; einer, der sich einen Empfängnisstein, einen Zauberstein, zu Beförderung der Fruchtbarkeit kocht.

Hotneza f. Empfängnisstein, Zauberstein, der Stein, wie vorher.

Hotzhem, tèl, ìti verb. neutr. 2 form. wollen, verlangen, lüstern seyn.

Anmerk. Ist das verbum, dessen Unregelmäßigkeit, denn viel es so sehr im Brauche ist, so seltsam, als in sein ist. Einige in täglichem Gebrauche, stehen es otzhem, oder gar ozhem; allein die uralten Überbleibsel unserer Sprache lassen den Anfangsbuchstab h beybehalten, und mit Recht, weil alle übrigen Slaven es so thun, und selbst wir Crainer, wenn wir es contrahieren, sagen, jest hzhem, ich will, jest ne-hzhem, ich will nicht, und nur in der zweyten Contraction jest nezhem bleib nest, die Aspiration auf. vid. mea Gramatica.

Hrab-k

Hrabren, i, a, o starkmüthig

Hrabreno, adv. idem

Hrabrenost f. Starkmüth. von diesen Süd-Slavischen Wörtern, wie von den Russischen

Hrabri, beherzt.

Hrabrost f. Tapferkeit ist schon oben beym Worte gaber das Nöthige erwähnet worden. Desgleichen das Süd-Slavische

Hrakam, al, ati 1 form. hraknem 2 f. oder hrazhem 2 form ist schon oben unter Herkam, wie das Russische hrakaju unter Hrakaju vollkommen überdacht worden.

Hram

Hram. n. ein Kammer, eine Behältniß; im Windischen der Weinkeller, ein Weinbehältniß, Russisch horomi plur. Horom ein hölzernes Haus. Böhmisch chram.

Anmerk. Wunderbar ist, daß dieses Wort an den äussersten Gränzen der Slavischen Völker, d. i. der Russen, und Krainer angetroffen werde, nicht aber bey in der Mitte liegenden Slaven. Man findet es weder bey den Pohlen, noch bey den Slavoniern, ja nicht einmal bey den mittägigen Slaven, obschon das gewisse Stammwort hranim allen bekannt ist. Bey den Böhmen heißt es auch, so wie bey den Serviern, die Kirche, Schule, Tempel.

Hramam verb. auch
Hramiç nicht minder
Hromam, hinken, schief gehen, sind Pohlnisch.

Hramast, i, a, o adj. so bestellt wie eine Kammer; zum Weinkeller gehörig.

Hramba f. ein Behältniß, ein Verwahrung: in Ober Krain ~~fan~~ hört man hramba.

Hramek, m. Dim. vom Hram, ein kleiner Weinkeller.

Hramiske n. der Platz, wo die Kammer steht; ein Platz für den Weinkeller; item die Bedachung des Weinkellers: auch der Ort, wo der Weinkeller steht: endlich der Weinkeller selbst.

Hramiza f. eine kleine Kammer, ein Stübchen.

Hramizh m. ein kleiner Weinkeller; auch ein kleiner Tempel.

Hramlám, al, ati verb. Diminut. Krämmeln, etwas mit einem sanften Krachen zerbeissen.

Hramlaȥe, n. verbale vom Vorigen, das Krämeln.

Hramnast, i, a, o adj. kammermässig; Weinkellerförmig.

Hramnat, i, a, o, adj. zum Weinkeller gehörig.

Hramnata f. ein Seitenstübel im Hause; ein Stübchen zum etwas aufbewahren.

Hramni, a, o, adj. zum Weinkeller gehörig: Russisch horomni zum hölzernen Hause gehörig.

Hramnik m. 1) ein an den Weinkeller sich anlehnender Pflock. 2) ein Pflock, woran sich der Weinkeller stützt. 3) der Schlüssel zum Weinkeller. 4) ein Zugloch in den Weinkeller, oder in die Stube.

Hramnina f. 1.) eine Abgabe für den Weinkeller, 2) alles, was eine Stube, oder Weinkeller ausmacht.

Hramniza f 1) ein starkes Brett in die Stube, oder in den Weinkeller: 2) eine Abgabe für den Weinkeller. 3) ein Haus neben oder auf den Weinkeller.

Hramov, i, a, o, adj. genit. von Weinkeller, zur Stube gehörig.

Hramovje n. das Ganze vom Weinkeller, oder Stube.

Hramovni, a, o, adj. Stubenartig, oder dem Weinkeller gleichsehend.

Hramovski, a, o, adj. zum Weinkeller gehörig.

Hramplám vid. Hramlám.

Hramski, a, o, adj. vid. hramovski.

Hran

Hran m. Sagen die Winden in Kärnten statt hren, Krän, oder Meerrettig.

Hrana f. 1) die Behaltung, das Behältniß. 2) Bey mittägigen Slaven, die Kost, die Nahrung; das Futter.

Hranalíshe n. das Magazin; die Vorrathskammer.

Hranálniza f. die Niederlage, das Depositorium

Hraȥam, al, ati 1. form. verb. activ. mit grossem Fleiße aufbewahren.

Hraȥaȥe n. verbale davon, das sorgfältige Aufbewahren.

Hranba f. vid. hramba 2) Pohln. Chronka decke, Hülle, Schutz

Hraȥen, i, a, o. Part. Praes. Pass. bewahret, aufgehoben, 2) bey dem Süd-Slaven verpflegt, ernähret.

Hraȥeȥe n. verbale vom hranim, das Bewahren, Aufbehalten; 2) die Verpflegung, Verköstung. 3) Pohln. Chronienie n. Vermeidung.

Hranęniza f. die Abgabe, welche man für die Niederlage bezahlt.

Hraniliza f. die Niederlage der Waaren

Hranilishe n. das Waarenlager; der Ort, wo Waaren, oder andere Sachen in Menge niedergelegt, oder aufbewahret werden.

Hranilo, n. das jenige, womit man etwas in Verwahrung bringt.

Hranilz m. 1.) einer, der eine Sache in Verwahrung bringt: 2.) einer, der die in Verwahrung gebrachte Sachen übernimmt, und über deren Verwahrung sorget. 3.) bey den mittägigen Slaven hranitel, ein Gerhab; Pflegvater, Ernährer: bey den Böhmen hranze Beschützer, Beschirmer; Nach Maaßgab dieses richtet sich auch

Hranitelniza f. Gerhabinn, Ernährerinn.

Hranim il, iti, verb. act. 3 form. aufbewahren, aufbehalten, aufheben: Russisch horonju verstecken, begraben, Böhmisch hranim, beschützen, beschirmen: Pohln. chronię schonen: Südslavisch behalten, nähren, füttern: Russisch nebst oben gemeldten horonju auch hranju.

Anmerk. das Wort wird ohne Zweyfel mit Gränze, Rand, Rain, und mit unserm Kraj ein Ende, oder Ranft eine gemeinschaftliche Wurzel haben; denn eine Befriedigung, Einschränkung liegt überall zum Grunde.

Hranina f. eine Festung, ein Ort, wo eine Sache in Sicherheit ist.

Hraniniz m. ein Pflock, wodurch die verwahrte Sachen in Sicherheit erhalten werden.

Hranishe n. überhaupts ein Behaltungsort; besonders ein Magazin, und der Plaz, wo die Waaren in Sicherheit sind.

Hranishnik m. 1.) Magazin Verwalter, Aufseher über die Waaren Niederlage. 2.) der Magazinhof, der Umfang des Verwahrungsorts.

Hranitva f. die Handlung des Verwahrens, auch der Hergang des Verwahrens.

Hranivka f. der Verwahrungskasten.

Hranivna f. idem.

Hranivni, a, o, adj. Bewahrungsfähig: aufhebungsmässig.

Hranivniza f. Aufbewahrungsstube, oder Kasten.

Hranivz m. vid. Hranilz

Hranujem verb. frequent. vom folgenden Frequentativo

Hranuvam, al, áti, verb frequent. act. oft hinwerfen, mit verächtlichen Gliedern immer aufbehalten.

Hranuvanje, n. verbale vom Vorigen, das öfftere Aufhinwerfen.

Hranuvavic m. der Aufhinwerfer.

Hránva f. v. Hramba, et Hranba.

Hrap

Hrap, m. i) ein Schnarcher 2) Einige den Hasen, den Groß

Hrapala F. Schnarcherin, Hasenfuß.

Hrapam, al, ati schnarchen, frisch: Holl. chrapan, chrapię.

Anmerk. Hier in Fall, wo ein Crainerisch ein harter weg den täglichen Gebrauch vorkommendes Wort zu geben, der muka, und li, guida gebrauchet, und die Liquida zum Mittelvocal dazu gesetzet werden, man sagt alles im Crainerischen nigmerklich nur Hrapam, Hrapan, obschon das nasalem powoll für sich, als einem Uibermaß Stimmung mit anderen Dialectum typisch ist, und Einheimischen allezeit auch dieses sein angesetzet sind. Windisch findet krepam schon allein stehen, und sein Crain wären diese auch stark der Böhmen. Böhmisch, wie Hasenfuß chrapam: Pud- Russisch hrebam, hrebezhem: Hasenfuß hrapliju inf. hrapet.

Hrapanje n. verbale vom Vorigen, das Schnarchen allein, das Schnarchen, das Hasenfuß: Hasenfuß hrapenje: Pud- Russisch hrebetanje Böhm chrapawost.

Hrapek m. ein Mensch, der frisch ist: und

Hrapka f. die Frischheit: sind Hasenfuß von obigem Wurzel.

Hrapliv, i, a, o adj. frischig: nasal: schnarchend. Hasenfuß. Böhm. chrapawy. Pud- Russisch hrebetliv.

Hrapnem, il, iti 2. form. von hrapam schnarchen, hasenfuß; schnarchen Hasenfuß chrapię, oder hrapieię: frischig werden.

Hrapnenje n. verbale vom Vorigen: das Schnarchen.

Hrapún, m. ein Hasenfuß, vid. oben das Hasenfuß Hrapek.

Hraſt.

Hraſt, m. der Eichbaum, Hasenfuß. dob. Hasenfuß. dob, Venus. dub, Böhm. Deb. Lausitz. dub, und so von andern; sonsten alle Pud- Slaven als die Croaten, Bosnier, Ragusaner, Dalmatiner, Windische gegen hraſt, und die Slavonier ohne aspiration raſt: mittin Theilen sich dreyfalls die Slaven in zwey Theil. Hraſt aber ist in Böhmischen, und chroſt in Hasenfuß ein Reisig. Anzündholz.

Hrasta f. Mauch, Reitzg. Kupr. koroſta, böhm. chraſta, das Kupf. zeigt an, daß kora hom kraſt. und Hraſta das Baumwesen sey.

Hraſtar, m. i) ein Ort, wo die Obrigkeit über die Fichtenwälder ſitzt. 2) ein in Fichtenwald wohnender. 3) ein ungeſchlachter Menſch.

Hraſtarjov, i, a, o. adj. genit. einem Fichtenwaldhüter zugehörig.

Hraſtaſt, i, a, o, adj. po hrſaſtom, wie ein Fichwald: ihm voll mit, haltig, reudig.

Hraſtat, i, a, o, adj: nichtenartig; ihm reudig.

Hraſtèk, m. ein kleiner Fichbaum.

Hraſtèn, i, a, o, adj i) nichtern, aus Fichtholz. 2) nadelmäßig.

Hraſtenín, ěl, ěti verb. inchoat. nach dem Fichtholz zu riechen anfangen.

Hraſtenina f. i) Fichtholz. 2) Bäume von Fichtwald. 3) das Räuchern; das was ein jemand als Räuchen bestimmt ist.

Hraſteniſſe, n. der Fichtwald; das Gut für das Fichtholz.

Hraſtiſſen. idem. 2) ein Ort, wo mit Räuchen handelt ist; die Lage des Räuchen.

Hraſtivni, a, o, adj. von Fichtholz gemacht; nichtholzig.

Hraſtivnik, m. ein Ort von Fichtholz.

Hraſtizh m. ein kleines Fichtbäumchen.

Hraſtizhov, i, a, o. adj. genit. dem Fichbäumchen.

Hraſtje n. i) der Fichtwald. 2) Fichtholz.

Anmerk. dieſes Collectivum ſo kann auch das e auf einen abzuthun acutum haben, der in den Abänderungen dieſen immer mit der letzten Silbe vertauſcht; als Kraſtje, oder Kraſtjé gen. Einem Pluralem hat es nicht.

Hraſtni, a, o, adj: iſt das obige kraſten, aber in ſtatu conſtructo.

Hraſtnik m. i) ein Gummiantheil von einem Fichtwald. 2) ein Fichzapfen, oder Reb.

Hraſtnina f. vid. kraſtenina.

Hraſtniza f. i) eine Abgabe wegen Gebrauch eines Fichtwalds. 2) die ſchwarze Erde, das Klappen vom Fichtholz.

Hraſtno, adv. ſtark wie Fichten.

Hraſtov, i, a, o. adj. genit. Fichtholzig; aus Fichten gemacht.

Hraſtovje, n. vid. oben kraſtje.

Hraſtovka f. i) ein Fichtbrett. 2) ein nächſter Boden.

Hraſtovkaſt, i, a, o, adj. brſaſtom, wie ein Fichtbrett.

Hraſtovkat, i, a, o adj. nichtbrettförmig.

Hraſtovle n. vid. Hraſtje.

Hraſtovna f. 1) Eichenholz 2) Eichenwald. 3) ein Eichenſtock. 4) das Eichen an einem Dinge: item die Klaue, oder Huf zu beyden.

Hraſtovnaſt, i, a, o, adj. nägelig; als Eichen ausſehend: auch mit Klauen bewaffnet.

Hraſtovnat, i, a, o, adj. in etwas klauig: auch nägelicht.

Hraſtovitèn, i, a, o, adj. nägelmäßig; klauig mit Eichen bewaffnet: item mit Klauen befallen: klauig.

Hraſtoviz m. ein Eichenholz, ein Eichenſtock.

Hraſtovzek m. ein aus Eichenholz gemachtes Erdäpfel.

Hraſtovni, a, o, adj. von Eichen, nägelig.

Hraſtovnik m. 1) ein Berg, der mit Eichenholz umgeben. 2) ein Baum von Eichenholz. 3) ein Beil von Eichenholz.

Hraſtovnina f. das Eichenholzwerk.

Hraſtovniza f. ein aus Eichenholz zuſammen gezimmertes Boden.

Hraſtovno, adv. von Eichen, eichenartigem Weiſe.

Hraſtovſki, a, o, adj. zur Eiche gehörig: item grob, unartig.

Hraſtovſko, adv. idem.

Hraſtovſke n. vid. Hraſtiſke: item ein Eichenboden.

Hraſtovſhina, f. ein mit Eichenholz ſamtlich gepflaſtert.

Hraſtovſhiza f. ein kleines Boden aus Eichenholz.

Hraſtovzov, i, a, o, adj. genit. von Hraſtoviz, vom Eichenholz.

Hraſtovzhik m. dim. ein Eichenbäumchen.

Hraſtovzhikov, i, a, o, adj. dim. von Eichenbäumchen.

Hraſtovzhiza f. ein kleines von Eichenholz gemachtes Gefäßchen.

Hraſhán, m. einer aus dem Croat. Hraſki.

Hraſhe f. plur. ein Croat. Eben-Wald: item mit Gebüſch bewachſene Berge.

Hraſhanſki, a, o, adj. aus dem Croat. Hraſke gehörig.

Hren.

Hren, m. der Meerrettig; Ruſſiſch Kren, Croat. hren. Boh. hren, Pol. chrzan; Windiſch hran, oder hren.

Anmerk. Daß dieſes gewiß ſeye, daß die Benennung dieſer Wurzel mit unſerm Buchſtaben grenak ſeine nämliche Abſtammung habe: denn die Wurzel haben ihre Benennung hauptſächlich von ihrem Geſchmack genommen, und ſo iſt grenak beym Hren ohne Zweifel das Stammwort.

Hrẹnast, i, a, o, adj. Kränicht, mit Krän vermischt

Hrẹnat, i, a, o, adj. nach Krän riechend.

Hrenek m. dim. eine kleine Kränwurze

Hrenishe n. ein Stück des Gartens, der dem Gewächse des Kräns gewidmet ist.

Hrenim, il, iti verb. inchoat. nach dem Krän riechen; einen Krängeruch haben;

Hrenlám, al, áti verb. dim. vom Vorigen; an Krängeruch angränzen; anfangen den Geschmack des Kräns zu bekommen.

Hrẹnov, i, a, o, adj. genit. kränicht, vom Krän: hrẹnovo perje Kränblätter: Pohlnisch chrzanowij.

Hrẹnovje, n. das Krautwerk von Krän;

Hrẹnoviz m. 1) Getränk aus Krän gemacht, 2) ein Ansässiger an den Garten, wo viel Krän wächst.

Hrẹnovna f. das Kränwerk; alles, was vom Krän ist.

Hrẹnovnast, i, a, o, adj. Kränartig

Hrẹnovnat, i, a, o. adj. stark mit Krän bewachsen; Kränreich.

Hrẹnovitèn, i, a, o, adj. Kränartig.

Hrẹnovni, a, o, adj. zum Krän gehörig: Kränförmig.

Hrenovnik m. ein Krängarten;

Hrenovnina f. Alles Kränwerk; das Kränwesen.

Hrenovski, a, o, adj. Kränartig.

Hrenovshe n. vid. hrenishe.

Hrenovshiza 1.) ein Bach, der bey einem Krängarten vorbey rinnt. 2) das Wasser von Krän; ein Getränk aus Krän.

Hrep

Hrepaj m. ein Räuffer eines schwär Athmenden: ein Keicher.

Hrepáje Gerund. act. von Hrepam, auf eine keichende Art: mit Keichen

Hrepák m. ein ~~Keit~~ Keicher; ein schwerer Zug des Athems.

Hrepaliza f. die Engbrüstigkeit, das Keichen.

Hrepalniza f. idem.

Hrępam, al, ati verb. neut. i. form. pfnorren, affen, zischen, Prüsten, Pfeifen.

Anmerk. Manche Wörter der Mundart haben das Pfeifen-Stabm r als liquida, und zwischen den mutis, wie es oben bey hrapam ist gemeldet worden, so unstatt ist auch in der Vokal, den mit unterläßt: wo kann ein a seye, und so heißt das oben angeführte krapam heraus; wo kann ein e seye, und mithin dieses krępam; wo kann ein o seye, und so unsaltet wie das unten vorkommende kropeni in der nämlichen Endung; das r aber pflanzt sich bald zum nächsten Pfeifen-Buchstabe, oder an den Mittel-Consonanten an; und so verschwindet unter einer hinzukommenden Endung der nächste Pfeifen die nämliche Endung. Conf. alle Anmerkungen unter den Wörtern harzh, herkam, harkaju, hershen, hreshem ꝛc. krapam.

Hrępanę n verbale von krępam, das Prüsten, Pfeifen.

Hrepanik m. ninni, der Prüsten hilft.

Hrepast, i, a, o adj. Prüsten, pfeifen affend.

Hrepastni, a, o, adj. eben.

Hrepetám, ál, áti, verb. Iterat. von krępam, zu wiederholtem pfeifen, prüsten, pfeifend nach und nach Prüsten.

Hrepazh m. nin, ein Ort, wo viel Prüsten.

Hrepeliza f. vid. krepaliza, ihnen die Pfeifen.

Hrepelishe n. das Prüsten, Ort.

Hrepęka f. Engbrüstigkeit, das Asthma.

Hrepem, ęl, ęti, verb. neut. pfnaufen, prusten, pfeifen affen. Ist der jüngste Sohn von krępam: seine Aufnahme gebrauchen Jäger.

Hrepenę, n. das pfeifen affen sollen.

Hrepenik m. ninni übergroßer Pfeifen.

Hrepenim, ęl, ęti. verb. neut. mit beharrlich Verlangen nach etwas trachten; mit Ernst nach etwas verlangen; sich nach etwas mit allen Kräften pfeifend: ona vsá pozneni krepení po krivi von Pfeifen gegen ihn. Ist ein Intensivum von krepam.

Hreperina f. die Pfeifen; der Ekel.

Hrepenz, n: ein gebrochenes Ton; auch der junge, nach dem Jemand einen Ekel, ein heftiges Verlangen hat.

Hrepenka f. ein Mittelzeichen, die nach Jemand ein heftiges Verlangen trägt.

Hrepenzhim, il, iti, ein zusammen Intensivum von krępam 1) sich heftig nach etwas pfeifen, 2) von Ungeduld nach Etwas sich brennend sehnlich zu bücken.

Hrępesh, m. ein ~~Schrau~~ Schnarcher, ein Husterer; Pohl. chrachala.

Hrepét, m. das tägliche Räuspern, Husten. Böhm. chropot, quod vide.

Hrepetám, al, ati. verb. Iterativum vom Hrępam oft räuspern, beständig husten.

Hrepetáńe, n. verbale vom Vorigen, das beständige Husten.

Hrepętiza, f. die Keichkrankheit.

Hrępętniza f. idem.

Hrepéz m. vid. Hrępesh.

Hrepęzhem, Perf. et Infinit. proprio caret. vide ~~[illegible]~~ hrepetám Verbum frequentativum, wovon dieses ein Frequentativum ist;

Hrepín, m. ein Räusperer, Huster, aber in etwas verächtlichen Bedeutung.

Hrępiną f. Sehnsucht, der Eifer.

Hrepím, ęl, eti verb. neut. 3 form. von Hrępam: keichen, husten, schweren Athem ziehen.

Hrepláj m. der Keicher, Räusperer.

Hreplám, al, ati verb. neut. Dim. keicheln, hüsteln, ganz gemächlich zu husten anfangen.

Hreplańe, n. verbale vom Vorigen, das Hüsteln.

Hreplavka f. 1) die Engbrüstigkeit, der schwere Athem. 2) ein immer keichende Weibsperson.

Hreplaviz m. das Asthma, das Keichen; item ein Keichender.

Hreplem, pal, ati verb. neut. 2 form. von hrępam, quod vid.

Hrepliv, i, a, o, adj. keichend, hustend: Russ. hriplivi heiser.

Hreplivost f. die Heiserkeit.

Hrępną f. vid. hrepiną.

Hrepnęk, m. ein Zimmer, wo lauter Keichende aufhalten.

Hrepnem, il, iti die zweyte Figur der 2 form von hrępam; keichen, husten, schwer athmen.

Hrępniza, f. das schwere Athmen. 2) ein Wohnungsort für einen Keichenden.

Hrepón m. vide hrepesh.

Hrepót m. das Röcheln.

Hrepóta f. die Heiserkeit, Russ. hripóta.

Hrepovitén, i, a, o, adj. heiser, heiserig.

Hrepovka f. eine keichende Weibsperson.
Hrepóvza f. das Keichen; der schwere Athem.
Hrepovni, a, o, adj. keichend; schwer athmend.
Hrepovski, a, o, adj. idem.
Hrepovt, m. vid. Hrępesh.
Hrepózh, gerund. von hrepím. auf eine keichende Art.

Hrest.

Hrest! hrest! adv. der Ausdruck des knirrschenden Schalles, den das Zerbeissen unter den Zähnen von sich giebt.

Hrestalka f. eine Benennung mehrerer Dinge, die beym Zerbeissen ein Knirrschen hören lassen, z. B. eine Art Kirschen, deren Fleisch wegen seiner Festigkeit ein Knirrschen von sich giebt: wird aber besser geschrieben hrustalka.

Hrestalnik m. ein Werkzeug, deren Gebrauch ein Knirrschen von sich giebt.

Hrestalniza f. eine Materie, die wegen ihrer Festigkeit im Zerbeissen ein Knirschen von sich zu geben scheint.

Hrestalo, n. ein Werkzeug, womit etwas mit Knirrschen verrichtet wird.

Hręstam, al, ati. vid. unten das Hrustam.

Hrestanę n. vid. hrustanę.

Hrestanz m. vid. Hrustanz.

Hrestenim, ęl, eti verb. Intens. neut. Knirrschen: so beschaffen seyn, daß es in Zerbeissen, Zertretten knirrscht.

Hrestenina f. alles knirrschende Wesen.

Hrestím, il, iti verb. neut. 3 form. von Hrestam, knirrschen.

Hrestláj m. ein Knirrscher; ein Schall, den eine zerbissene, oder zertrettene Sache von sich giebt.

Hrestlám, al, ati verb. dim. vom hrestím, kleinweise knirrschen.

Hrestlanę n. verbale vom Vorigen, das Knirrschen.

Hrestlánz m. ein Knorpel.

Hreshanę n. verbale vom Hrishím, das Zettergeschrey; das Knurren.

Hreshím, al, ati. verb. neut. heftig Knirren, den knirrenden Schall von sich geben.

Anmerk. Ist ein Onomatopoeticon, und provinzialwort von Krain, und insgemein wird es hershím gesprochen. Conf. oben Hrępam: ꝛc.

Hręv. m. vid. Pan

Hrib

Hrib, m. der Hügel, der Hügel: die Anhöhe.

Anmerk. Nebst den Bedeutungen, und Arten ist dieses Wort auch den Südlichen Namen bekannt, daß das Berdo gebräuchlicher; der Mi-
kesen in Ungarn sagen auch Kriber.

Hribar m. einer, der im Gebirge wohnt.

Hribarjov, i, a, o, adj. genit. einem Gebirgbewohner eigen.

Hribarja f. eine Gebirgbewohnerin.

Hribarjèn, i, a, o, adj. genit. vom Vorigen.

Hribast, i, a, o, adj. hügelicht, mit Gebirge begränzt.

Hribat, i, a, o, adj. dem Gebirge ähnlich, gebirgig.

Hribèk m. dim. von Hrib ein Hügelchen.

Hribèz m. idem.

Hribje n. eine Reihe von einem Gebirg; viele Hügel hinter-
einander: das Gebirg selbst.

Hribov, i, a, o, adj. genit. hügelicht: dem Hügel gehörig.

Hribovje n. vid. Hribje.

Hribovic m. ein Gebirgler, ein auf dem Hügel bestandener Mensch:
dem ein Grober, ungeschlachter Mensch: metaph.

Hribovna f. ij die Anhöhe; die Lage hinaus. 2) das im Gebirg
liegende, als Häuser ꝛc. 3) das Gebirg selbst.

Hribovnast, i, a, o, adj. gebirgig, lang an liegend: auf Gebirg,
hoch.

Hribovnat, i, a, o, adj. gebirgähnlich, hoch Gebirg.

Hribovnik m. 1) ein Ansässiger im Gebirge 2) ein Gebirg-
unter dem Gebirg, als Bäume, Andere ꝛc.

Hribovni, a, o. adj. am Gebirge anliegend: gebirgig.

Hribovniza f. 1) ein Lüftchen aus dem Gebirg 2) eine Abgabe
vom Grund des Gebirgs, 3) ein Wildbach aus dem Gebirge 4) das
Klappen, das vom Gebirge herab fließt.

Hribovski, a, o, adj. gebirglicht: metaph. grob, ungeschlacht.

Hribovsko, adv. idem.

Hribovske, n. das Gebirg, das Vorgebirg von Hügeln: auf das
Wohnen im Gebirge.

Hribovskina f. 1) eine Verbindung, Gesellschaft der Gebirgler, 2)
die abstammende Reihe von einem gebirgigen Geschlecht.

Hribovskiza f. das Klappen, oder der Wildbach vom Gebirge.

Hribzov, i, a, o, adj. genit. von Hribz, dem Hügelchen angehörig.

Hribzhik m. Dim. von Hribéz ein klein Hügelchen, ist ein Diminutivum vom Diminutivo Dominativi.

Hribzhikov, i, a, o, adj. vom Vorigen, einem kleinen Hügelchen gehörig.

Hril m. die Mittägigen Slaven lassen die Aspiration weg, und sagen ril, oder rilz, oder nach gemeiner Art rivz, d. i. der Rüssel.

Hripam, al, ati ist eine besondere Art einiger Slaven, statt hrepam, quod vide mit allen Abgeleiteten.

Hripam, al, ati, vide hrepam mit allen abstammenden Derivatis.

Hrisham, al, ati verb. neut. vide hreshim.

Hroham, al, ati vid. groham, al, ati. mit allen Derivatis.

Hrom

Hrom, i, a, o, adject. hinkend: Lahm, Pohlnisch chramy, chrom Lahm, hinkend; Russisch hromi, Böhm. chromy; Süd-Slavisch Hrom, Slavon. hrom, oder Rom, Serv. hrom, hromi, u, so von übrigen Slaven.

Hromada f. vid. gromada.

Hromaje, gerund. auf eine hinkende Art, im Hinken.

Hromast, i, a, o, adj. hinkend. Dalm. hramlezhi

Hromázh m. ein Lahmer, Dalmatinisch hromazh, im Windischen in Kärnten hromázh, aber in etwas verächtlichen Bedeütung.

Hromek m. dim. ein nur wenig hinkender: in der Poesie könnte es auch den Vulcanum bedeüten.

Hromenę n. verbale vom Hromim, das Hinken Russisch Hromanę.

Hromez m. vid. hromek

Hromezh m. vide Hromek.

Hromim, il, iti verb. neut. hinken, hinkend einher gehen; Russisch hromaju, item hromlju, Pohlnisch chramam, chramię, chromam.

Anmerk. die Herkunft ist wie bey hrom oben, ganz unbekannt, ohne Zweifel, wegen allzutiefen Alterthum; denn weil es einmal bey allen Slaven angenommen ist; so ist die allgemeine Grundursache ganz ungewiß, doch aber nicht zu verkennen. Im Dalmatinischen heißt es: hramam, hramlem

Hromina f. das Hinken selbst.

Hromist m. ein Lahmer; ein Hinkender.

Hromivni, a, o, adj. so wie ein Lahmer; wie ein Hinkender geartet. Dalmat. nahrom, a, o, adj.

Hromivnęk, m. eine Kammer, oder Abtheilung für die Lahmen.

Hromlám, al, ati verb. dim. in etwas hinken: ein wenig Lahm gehen: unmerklich hinken.

Hromlaṇe, n. verbale vom Vorigen; das Hinken.

Hromplám, al, ati verb. dim. act. die Knorpel zerbeissen, ~~zerknorp~~ zerknorpeln, kruspeln, knirschen. confer. hrestlám.

Hromplaṇe, n. verbale vom Vorigen das Kruspeln.

Hromóst f. die Lähme, das Hinken: der Zufall, daß man hinkt.

Hromǫ́ta f. das Lahmseyn, das Hinken; Russisch hromota, Pohlnisch chromota: Böhmisch chromota das Hinken, die Lähmung. Dalmatinisch hromstvo, oder hromos.

Hromotèn, a, o, adj. Lähmig, hinkend.

Hromovt, m. ein Stark Hinkender.

Hrop

Hrǫp, m. 1) der schwere Athemzug. 2) das Geräusch des abfallenden Wassers.

Hrǫpem, èl, sti, verb. neut. 2 form. von 1 form hrepam schwer athem hollen, einen röchelnden Athemzug haben.

Hropenim, el, ęti. vid. hrepenim.

Hropǫ́t, m. das Keuchen, die Husten, das Röcheln. Süd-Slavisch hropót, Böhmisch chropot; ꝛc.

Hropotám, al, áti verb. Iterat. oft husten, mehrmal keuchen.

Hropozhem, Iterat. vom Vorigen Iterativo, und hat kein eigenes Preteritum, und Infinitivum: Süd-Slavisch auch hropozhem.

Hrukam, al, ati vid. Herkam oben.

Hrumplám, al, ati vid. oben Hromplám.

Hrup

Hrup, m. ein Auflauf, Pohln. hrup das Knackern. Süd-Slavisch hrup das Geräusch; auch das Grunzen der Schweine.

Hrupam, al, ati knackern, knorpeln, ist Pohlnisch, und mit obigen unsern hrumplam, oder hromplam eins, weil die Pohlen diesfalls den Zusaz des m in der ersten Sylbe nicht leiden.

Hrupaṇe n. verbale vom Vorigen.

Hrupati, a, o, adj. mürb, zerbrechlich, ist auch Pohlnisch.

Anmerk. die Grundbedeutung ist bey unserm hrumplam, wie im Pohlnischen hrupam die nähmliche, nämlich das Zermalmen.

Hrupim, il, iti verb. neut. 1.) rauschen, ein Geräusch machen. 2.) sich brüsten, prahlen. 3.) bey den Mittägigen Slaven soviel als grunzen, wie die Schweine; auch raseln wie der Donner, endlich schreyen wie die Kranich.

Hrupishina f. eine Bande Ruhestöhrer; der Geist des Aufstands.

Hrupishe n. das des Auflaufs.

Hruplám, al, ati verb. dim. von hrupim, einen geringen Auflauf verursachen.

Hruplanę n. verbale vom vorigen: das Rauschen.

Hrupliv, i, a, o, adj. geneigt zum Auflauf.

Hrupnem, il, iti verb. neut. 2 form. von Hrupim, ein Geräusch machen.

Hrupni, a, o, adj. zum Auflauf geneigt.

Hrupót m. vide hropot.

Hrupotám, al, ati, verb. Iterat. neut. oft Auflauf versuchen: ein Geräusch ~~to~~ oft versuchen: erregen.

Hrupov, i, a, o, adj. dem Auflauf ähnlich; zum Geräusch geeignet.

Hrupovitén, i, a, o, adj. aufgelegt zum Geräuschmachen.

Hrupovski, a, o, adj. aufrührerisch.

Hrupozhem Perf. et Infinit. von seinem Iterativo hrupotám, quod vide.

Anmerk. aus der Bisher unter hrapam, hrepam, hropem, und hrupim angeführten Beyspielen, muß man wahrlich folgern: daß die Hauptbedeutung in der Lage des Buchstaben r liege, und daß nach Verschiedenheit desselben entweder näher zu dem Anfangsbuchstaben, oder näher zu dem Mittelsonanten die Verschiedenheit der Mundarten zwar ausmache, aber in der Grundbedeutung jedes Wort nach seiner Art, in eben derselben unverrückt erhalte. Die schon angeführten Anmerkungen unter erstgemeldten Wörtern lassen daran nicht zweifeln.

Hrush

Hrushenski, a, o, adj. Birnartig; so beschaffen, wie die Birne.

Hrushenza, f. 1.) ein Birnbaum, 2.) die Birnwasser, 3.) der Birnmost.

Hrushim, il, iti. verb. neutr. 1.) rauschen, 2.) knirschen, knirren.

Anmerk. Scheint ein Provinzial-wort zu seyn, und eben ~~das~~ das, was das unten vorkommende hrushim zu bedeuten.

Hruschina f. 1) das Gemüsch, das Gebüsch 2) das Birnmuss.

Hruschiza f. dim. 1) eine kleine Birne, 2) ein Birnbaum, wild zu gegen Einpfropfen 3) ein edler oder zahmer Apfel, und andere edlere Arten. 4) ein Birnbäumchen: 5) wilde Birne.

Hruschka f. 1) die Birne, eine Baumfrucht. 2) der Birnbaum. bey den mittägigen Slaven hruschka, bey den Dalmatinern kruschka, bey den Russen grusha, Böhmen hruschka, Holl. gruschka; Windisch gruschka und hruschka, und so fast bey allen Slaven. Eine Zunft aber hat diese Benennung nirgends mit; als hruschka sezana Feldbirne; hruschka pozna, Fällbirne, gruschka zgodna Früchtbirne. &c.

Hruschkasti, i, a, o, adj. 1) nach der Birne schmeckend. 2) birnartig 3) birnhohl 4) mit Birnen besetzt.

Hruschken, i, a, o adj. gerit. birnig, von Birnen voll.

Hruschov, i, a, o adj. von Birne; hruschov sok Birnsaft.

Hruschovje n. 1) das Birnholz 2) der Birnwald. 3) der Birnbaum.

Hruschovitèn, i, a, o, adj. 1) birnig, birnhohl 2) birnartig.

Hruschovka f. eine Birne, ein Holz von Birnen.

Hruschovna f. 1) das Birnholz 2) das Birnstrauch 3) eine Birnsorte 4) eine Abgabe, welche von Birnbäumen zu zahlen ist.

Hruschovni, a, o, adj. birnartig.

Hruschovnek m. 1) ein Birnholz 2) ein Birnbaum 3) der Birnstiel.

Hruschovnik m. 1) einer, der zwischen Birnbäumen wohnt. 2) ein Birngarten, 3) der Birnwald.

Hruschovniza f. 1) eine Wohnung auf Birnbäumen 2) ein Brett aus Birnholz.

Hruschovski, a, o, adj. von Birnbaum, oder von Birnbäum.

Hruschovshe n. eine Wohnung unter den Birnbäum; unter den Birnwald.

Hruschoviz m. ein Birnmost, ein Birnwein; ein Brod aus Birnmehl.

Hruschovza f. Birnapfel.

Hrust

Hrust, m. 1) der knarrende Ton, mit welchem Bäume, einige unter den Füssen zermalmet werden. 2) ein ungeschickter grober Mensch metaph. 3) ein starker Mensch.

Hrustáje gerund. von hrustam, im Quarzen, auf Quarzbrod Acht.

Hrustáliza f. 1) eine Art Kiesel, welche wegen ihrer brüchigen Stücke beym Graben einen Fall von sich geben: die Quarzkiesel. 2) jeder Fall, welcher entsteht, wenn man Erden, und Felder mit Häsen zerbricht. 3) ein Quarzbruch. 4) das Quarzen selbst.

Hrustálka f. idem.

Hrustálnik m. 1) ein Werkzeug, womit Rüben ꝛc. gequarzet werden können; ein Quarzzeug. 2) ein Quarzer.

Hrustálniza f. 1) eine Quarzgrube, wo man mit Häsen bricht. 2) ein Werkzeug, womit etwas gequarzet wird.

Hrustálo, n. das Zeug, was Quarzet: das gehörige Werkzeug des Quarzens.

Hrústam, ál, áti verb. neutro-activum, quarzen, mit Häsen mit einem Fall zusammenbrechen. Wenn es hrustam, oder krustlan, ist grünlich, rgn, oder brüchig heißt; Und Klaves, mit Häsen zermalmen; Kuschi hrustkte, ist zerbrochen. Kosen. zermalmen, zerbrechen. Kosla. Krsz.

Anmerk. Es allgemein unter Klaven angenommen, und die 1 form. die 2te hrustnem; die 3te hrustim, oder krustim: und in der Endung bey hrustam, aber hinlänglich krustim ist es unterschieden.

Hrustan, i, a, o, Part. Pret. Pass. von hrustam, zermalmt, zerbrochen gebissen.

Hrustánje, n. verbale von hrustam. das Zermalmen.

Hrustanka, f. eine Art Quarzhaltiges Pflaster, weil es im Grunde eine Quarzgrube von sich giebt. Es sind ausgesetzte Grünsteine.

Hrustánz, m. ein Quarzel gebrochen an einem steinigten Ort, oder fest an einem Quarzigten Körper: d. i. Kiesartigen, aber nicht so sandig, weiß, sehr elastisches Wesen in den Steinigten Körpern, ist, und aus welchen die Quarzen wegzieht, und zubildet werden.

Hrustánzhik m. dim. von Vorigem: ein kleines Quarzel.

Anmerkung. Von Vorigem ist zu merken, daß der Fall des Quarzes, Und Klaves hrustavez, hrustaviza; Unterschied nach einer andern Form der Ulter-Endung frz. Kuschi krjaschk. Kosen. hrustschka, aber Kosen Grunde einerley krschk, wie in Kuschi, ausgekaviza abin ganz von der Wurzel unterschieden.

Hruſtaſt, i, a, o adj. Krönzlaſt: krönzlanty.

Hruſtáva ſ. die Krönzlaſt zu Krönzle.

Hruſtaviz m. der Krönzle Baum. Vid. Plav.

Hruſtaviza ſ. vide obm Hruſtáliza. Vid. Plaviſh idem.

Hruſtavka ſ. idem.

Hruſtavni, a, o, adjct. krönzig zum Krönzlwarzgeln.

Hruſtavnik m. vid. obm Hruſtalnik

Hruſtavniza ſ. vid. Hruſtálniza.

Hruſtalſki, Hruſtavſki, krönzlend.

Hruſtázh m. ein Knallſchuß von einem ſtarken Mann.

Hruſtek m. Dim. vom Hruſt, ein Krönzlein.

Hruſten, i, a, o, Part. Prät. Paſs. vom Hruſtim angemappt.

Hruſtenje n. verbale vom Hruſtim, Anmappung.

Hruſtim, il, iti, verb. Recip. ſich anmappen, ſich krönzlen.
kaj ſe hruſtiſh vaſh krönzlſt du? vaſh mappſt dich an? iſt auch Vid. Plaviſh, ſoll aber vom Hruſtkrongen vuſtim ſchreiben.

Hruſtina ſ. das Krönzlkrongen.

Hruſtlán, al, ati verb. dimin. neut. krönzlen.

Hruſtlanje, n. verbale vom Vorigen. das Krönzlen.

Hruſtlavka ſ. Krönzl-Kirſche.

Hruſtliv, i, a, o, adj. krönzlhaft; was ſich krönzlen läßt.

Hruſtnem, il, iti verb. neut. act. 2 form. Krönzlen; auch metaph. mit einem Gewehr ſchießen; on je doli kruſtnil ne iſt ſchwach gekrönzlet.

Hruſtnenje n. verbale vom Vorigen, das Krönzlen, das Krönzlen.

Hruſtni, a, o, adj. krönzlicht.

Hruſtnik m. das Krönzlbein.

Hruſtnina ſ. alles, was ſich krönzlen läßt; das Krönzlen.

Hruſtoba ſ. die Krönzlheit

Hruſtov, i, a, o, adj. genit. vom Krönzl nigm.

Hruſtovka ſ. jedes krönzlende Ding; als Kirſchen ꝛc.

Hruſtoviz m. einer, der mit den Zähnen krönzlt.

Hruſtovnik m. vide kruſtalnik.

Hruſtovniza ſ. vid. kruſtaviza.

Hud, i, a, o, adj. Im Krainerischen hat es folgende Bedeutungen: 1) Böse als: huda bitka böse Zwietracht 2) zornig nekaj ne bodi hud, pej nisi zornig 3) boshaft en hud zhlovek ein boshafter Mensch 4) zerrissen Vsa jushna je huda ihm Kock ist zerrissen. Im Windischen hat es diese Bedeutungen 1) boshaft, 2) grausam 3) falsch, 4) mager. Im Kroatischen 1) schlimm 2) schlecht 3) mager. Im Bauern-Windischen 1) böse, 2) zerrissen; 3) stark. Im Böhmischen 1) mager, 2) arm, elend: im Böhmischen: 1) arm 2) bedürftig.

Anmerk. Aus diesen ersiehet man, daß hud zwar, und bey allen Völkern wenigst eine gleiche Bedeutung habe; die Herkunft aber dieses Wortes unbekannt.

S'Hudim sociat. sing. num. mit Schlimm: zhe s'Lepo nizh ne opravish Vsaku ga s'hudim posadi, wenn man mit Gütte nichts ausrichtet, so greift man mit Schlimm an.

Hudimer m. unum ninigr ein Teufel, weil der andern hudizh zu sagen.

Hudír, m. der Teufel; ist in etwas gemäßigter, als hudizh. Es ein böses ding, pej lubshafft, ohne übelshafft.

Hudírja! eine Interjection, den Unwillen auszudrücken; zum Teufel!—

Hudírjaft, i, a, o, adj. Teufelisch.

Hudirni, a, o, adj. idem.

Hudírski, a, o, adj. Teufelmäßig

Hudizh m. der Teufel, 2) ein übler Geist.

Anmerk. Es ist ein Diminutivum angenommen, allein ohne ein Provinzial-Wort, dem außer Krain, und den angränzenden Ländern weiß kein Slav etwas dahon: nur einige bey den mittägigen wissen etwas davon, aber vielleicht wegen dem Stammwort, das allgemein angenommen ist.

Hudizhov, i, a, o. adj. genit. Teufelisch, dem Teufel eigen: hudizhova poshast Teufelsgunst.

Hudizhik m. dim. ein Teufelchen; ein etwas schwarzhaariges Wort in komischen Umständen.

Hudnák m. ein übler Geist; ein übles genius. Vossn. chudák ein Armer.

Hudni, a, o, adj. übelmäßig; übelgesinnet.

Hudnik m. ein Uibeltäter; ein übler Mensch.

Hudniza f. ein böses Weib, Uibeltäterinn; eine Uibelthäterinn. yl. Hudobesyr.

Hudo, adv. schlimmisch, böß, schlim, übel, on hudo misli od mene ist es übel; kuppisch hudo übel, schlecht, Pod- Plevisch, übel, schlecht, Schlipsch mager, arm, elend.

Hudóba f. die Bosheit, Windisch hudoba Bosheit, Schlipsch hudoba Armuth, ein armer Mensch, kuppisch hudoba ein schlechter Zustand. Pod- Plavisch hudoba der Mistel, der Bösewicht: Bösnipsch hudoba Armuth, Dürftigkeit.

Hudobèn, i, a, o adj. 1) bosshaft, 2) arm, elendig. vid. hud. &c.

Hudobija f. Bosheit, schlechte Gemüthsart: böse That.

Hudobnák m. Uibeltäter; ein böser Mensch: Böswicht.

Hudobnik m. idem; ist aber mehr in Gebrauch, als das vorige.

Hudobnikov, i, a, o adj. genit. eines Böswichts eigen.

Hudóbniza f. eine Uibeltäterinn.

Hudobno, adv. vid. Hudoben.

Hudobnost, f. Bosheit, üble Neigung: Brej ima Windisch hudobnost, brej ima Pod- Plavisch hudobnoss.

Hudo-délni, a, o, adj übel gesinnt; schlecht arbeitend; böse.

Hudo-délnik m. Uibeltäter.

Hudo-gasni, a, o, adj. kaum Athem zu nehmen.

Hudo-glasni, a, o, adj. 1) mißstimmig, in üblem Rufe. 2) kaum hörend.

Hudo-godni, a, o adj. 1) unzeitig 2) unglücklich.

Hudo-govorni, a, o, adj. nicht recht zu sprechen.

Hudo-kvalnik m. ein Mensch, der einen Lobsprüche zu schänden weiß.

Hudo-jezíchni, a, o adj. mit Gift redend; nicht vollkommen, fehlerhaft abgeredt.

Hudo-kriknik m. ein Unkenhaufer, oder Unkenfasser schlechter Leute:

Hudo-koshnik m, ein Hirte, der unter den Kühen

Hudo-létni, a, o adj. schlecht jährig; mißjährig.

Hudo-létina, f. das Mißjahr.

Hudo-líshajni, a, o, adj. einen bösen Zeitvertreib habend.

Hudo-lupni, a, o, adj. kaum zu fällen.

Hudo-navadni, a, o, adj. übel gewohnt.

Hudo-nozhni, a, o, adj. üble Nächte habend.

Hudo-oblazhni, a, o, adj. gefährlich wolkicht.

Hudo-pluzhni, a, o, adj. übel an der Lunge beschaffen.

Hudo-pluzhniza f. die Lungelsucht.

Hudo-potni, a, o, adj. 1.) unwegsam, hart durchzukommen. 2) einen üblen Schweiß habend.

Hudo-rastni, a, o, adj. schlecht wachsend.

Hudo-sladni, a, o, adj. einen unangenehm süssen Geschmack habend.

Hudo-sapni, a, o, adj. einen übeln Athem habend.

Hudo-slavni, a, o, adj. in übeln Rufe stehend: berüchtigt.

Hudo-shelni, a, o adj. übel lüstern.

Hudo-shestveni, a, o künstlich.

Hudo-shestvo, n. die Kunst.

Hudoshnik m. der Künstler.

Hudoshnizhi, a, o, adj. dem Künstler eigen: pr. Lauter Russische, und Servische Wörter, die aber wie die Stammwurzel andern Slaven unbekannt sind.

Hudo-serzhni, a, o, adj. übelartig, bösgesinnt.

Hudo-sozhni, a, o, adj. schlechte Säfte habend.

Hudo-sozhnina f. der durchgehends mit üblen Säften bestellte Körperbau.

Hudo-stopni, a, o, adj. im Tritte übel bestellt.

Hudo-strojni, a, o, adj. hart gärbig; hart zu gärben.

Hudo-sborni, a, o, adj. hart auszuwählen.

Hudo-vabni, a, o, adj. schwer anzulocken.

Hudo-vadni, a, o, adj. 1) schwer anzugewöhnen 2) fähig auf Böses zu leiten.

Hudo-vestni, a, o, adj. von Gewissensbissen geängstiget.

Hudo-verni, a, o, adj. schlecht glaubig; meineydig.

Hudo-vernik m. einer, der einen unrechten Glauben hat: ein Abtrinniger.

Hudo-vitni, a, o, adj. leicht oder hart windbar; was sich schwer winden läßt.

Hudo-vitnost f. die Eigenschaft, sich leicht winden zu lassen.

Hudovitnoviz m. der Pfaffenbaum, der Spindelbaum, Euonymus Europaeus Linn: weil er sich leicht winden, aber gar nicht abbrechen läßt.

Hudo-volèz, m. ein Uibelgesinnter; Bösgeneigter.

Hudo-volni, a, o, adj. übelgesinnt; übel meinend.

Hudo-volnik m. einer, der bös wählt.

Hudo-vremenik m. ein Anzeiger eines üblen Wetters.

Hudo-vurnik m. ein Unstern

Hudo-vurniza f. eine Seeschwalbe.

Hudo-vustni, a, o, adj. ein loses Maul habend; einer, der auf andere nicht gut sprechen ist.

Hudujem freq. hat kein eigenes Praeterit. oder Infinit. sondern entlehnt solches, wie auch die Bedeütung von seinem folgenden Frequentativo

Huduvám, al, áti frequentativum, lärmen, sich böse betragen, hausen: zörnen, zanken, schelten, schreyen: poltern.

Huga f. Regenbogen

Huhor, m. Kam.

Hule f. plur. die Schweine; sind Süd-Slavisch, und wenigst bey uns nicht gebräuchig.

Huj sa sa! eine Interjection eine Freude, oder Aufmunterung anzudeüten.

Hujshe adv. in Comparativo von hud, ärger, böser, schlimmer: hujshe koker vsé to drugo ärger als alles Uibrige.

Hujsham, al, ati verb. neut. 1.) schlechter machen 2) abnehmen, absterben. 3) ärgern.

Anmerk. Ist ein Verbum vom obigen Comparativo; und das j ist nach den Regeln der Ableitung aus dem d entstanden: ohne Praeposition aber ist es nur in der zweyten Bedeütung üblich: in den zwey Uibrigen ist es ein verb. activ., und hat das Verbale, und Part. Praet. Pass.

Hva

Hvala, f. Lob, Ruhm, ~~Kuppelhvala~~, Dank, Danksagung: Ehre: prasna hvala Ruhmredigkeit, eitles Lob; ozhitna hvala, öffentliche Danksagung: Hvala Bogú Gott sey Dank. hvale vredèn, bey einigen Slaven hvale dostojen Lobwürdig: Hvala boshja Gottesverehrung, Anbettung, die Ehre Gottes.

Anmerkung. Bey allen Slaven, als Böhmen, Pohlen, Russen, mittägigen Slaven heißt es ohne Unterschied Hvala mit obigen Bedeütungen.

Hvaļam, al, ati verb. act. i form, von imtam kommend hvalim, wird aber ohne Praposition, und damit selten gesetzt, Lobn, rühmen.

Hvaļanę, n. das rühmen, Lobn unter anderen Lumen, bung.

Hvaļaſt, i, a, o, adj. rühmenwürdig.

Hvaļávič m. ein Lobender, einer der ein abgedachtes Lumen, bung.

Hvaļávka f. Lobenderinn.

Hvalba f. das Fraßen, die Rühmenswürdigkeit; ſtehet ſelten im Geſchriften aber Hilf mit hvala nennen, Hilf etwas höhe, und zwar Lob, Ruhm, Ehr, Herrlichkeit, Vortrefflichkeit, Lumel. die äußere Bezeichnung iſt durch hvala oben, angeführt worden.

Hvalé m. ein Lobender; auch ein Fraßer.

Hvaléja f. Lobend, eine Schrift zum Lob eines andern.

Hvalep, i, a, o, Part. Pret. Pass. von hvalim, gelobet, gepriſen, angerühmt, gepriſen. Kuſſiſch hvalimi, ihn, der, das zu rühmen iſt. Geſchrift hvalebnij. Böhm. chwalitebni.

Hvalenę n. Verbale von hvalim, das Lobn, Rühmen, Ehren.

Hvaleníja f. Fraßerinn; die Kunſt andere durch Lobn zu bewegen.

Hvalenik m. i) einer, der im Trunkenſtein iſt gelobt zu werden. 2) Lobender. 3) am Lob Hilf nehmend. 4) ein Schmeichler.

Hvaleniz m. einer, der gelobt wird.

Hvalesh m. vid. Hvale: einer einer, der mit Gewalt dankbegt. Gemüth.

Hvaléshen, i, a, o, adj. dankbar, hvaléshno ſerze dankbares Gemüth.

Hvaleshnivi, a, o, adj. dankbarlich; dankbar, Adverb.

Hvaleshnívo adv. idem.

Hvaleshnívoſt f. dankbarlichkeit, die Eigenſchaft ſein Gutthater dankbar zu ſeyn.

Hvaléshno, adv. dankbar.

Hvaléshnoſt f. dankbarkeit.

Hvaléthniza f. ein dankkind, ein dankgeſang.

Hvalévka f. idem.

Hvaléwni, a, o, adj. dankbarlich. Geſt. chwalebnij, Böhm. chwalitebnij.

Hvaléwno, adv. mit kindlem dank, idem.

Hvalíliza, f. einer Lobgeſchrift.

Hvalim, il, iti verb. act. 3 form. 1) Lobm 2) danksag, 3) rühmen. 4) greifen, 5) trennen. Kuppisch hvalju, rühmen, Lobm, Böhmisch chwalę, Lobm, rühmen. Böhmisch, La chwalim Lobm, preisen, Windisch hvalim Lobm, rühmen: Slavonisch Falim, Windisch hvalim Lobm, Provianisch hvalim lobm, Lausitz. chwalju.

Anmerk. Das Stammwörtzel ist uralt, und allen Slaven gemein, doch aber nur Slavisch, weil man kein Verbindung mit andern Sprachen antrifft.

Hvalim se, verb. reciprocum sich selbst lobm, sich grasten.

Hvalimi, a, o Part. Preterit. Pass. nimm, den zu rühmen ist: Kuppisch von verbo hvalju.

Hvalina f. ein Lobspruch.

Hvalitevnj, a, e, Lobwürdig; 2) Böhmisch.

Hvalítniza f. 1) ein Lenzel, wo den alten Leuten die grossen Gaben vorsthenendinen Männer hergetragen wurden, 2) ein Festtag zum danken den empfangenen Wohlthaten, oder jährlichen dank, pag ungarisch.

Hvalitva f. das Lob, der Ehr.

Hvalivka f. Lobrednerinn, Wind. Slavisch, und Kuppisch hvalitelnica.

Hvaliviz, m. ein Lobredner. Wind. Slavisch, und Kuppisch hvalitel, Böhmisch chwalca.

Hvalivni, a, o, adj. Lobwürdig, Löblich, Böhm. hvalitebnj.

Hvalívnizaf. 1) ein Lobspruch. 2) vid. hvalítniza.

Hvaliz m. vid. hvaliviz

Hvalnik m. idem. 2) Windisch.

Hvalni ga, o, adj. rühmlich, löblich. 2) Lobwürdig. 3) greifbich, 4) rühmwürdig. Kuppisch, Böhmisch auch hvalni.

Hvalnost f. Lobwürdigkeit.

Hvalopevka f. danklied.

Hvalujem freq. vom folgenden Frequentativo

Hvaluvam, al, ati verb. act. frequentativum von hvalim, heist Lobm, preisen, danken; wird aber nur mit Praepositionen gebraucht.

Hzher f. Böhm, Kuppisch. dosk. Vend. dhzher, Wind. Hzher, Böhm. zhorka. Böhm. dzhera.

Hzherni, a, o, adj. der Böhm gehörig.

Hzhí f. irreg. vid. hzher, Wind. Slavisch kzhí.

I.

Daß das I, und j einen Laut ausdrücke, und zwar wenn es mit einem Consonanten am Ende steht, ein Vokal: ein Consonant aber, wenn es die Sylbe anfängt, heisse; ist nicht nur allein bey den Krainern, sondern auch bey andern Slaven, ja auch ganz Fremden Völkerschaften bekannt.

Ich behaupte in meiner Sprachlehre noch immer, daß, in der Krainerschen Sprache wenigstens, kein Wort von einem Vokal anfange, auch keine Sylbe einen Vokal im Anfang haben dörfe; so wäre es also für mich ganz systemmässig, wenn ich aus diesem Krainerschen Wörterbuche diesen Buchstab, d. i. den Vokal i ganz ausliesse, da ich mich aber wider die allgemeine Praxis aller Slavischen Lexicographen diesfalls nicht auflehnen will; auch etliche Wörter, die in Krain mit i anfangen, durch lange Erläuterung auf einen Consonantenanfang bringen müßte; so laße ich die gebräuchlichsten hier mit dem Vokal i anfangen. Sie sollen aber doch nicht unter den mit j anfangenden seyn, sondern für sich einen eigenen Platz einnehmen.

Auf diese Weise also ist der Vokal i der Neünte des Krainerschen Alphabets.

Ib.

I Ist 1) bey allen Slaven, auch nach Ausweis der Uralten Schriften bey den Krainern soviel als Und. 2) soviel als das izige Krainersche tudi, auch, i on auch er. 3) aus den Römischen Zahlen der Einser; aber nur bey den Slaven, die nicht ihre eigene Buchstaben, für Zahlen gelten lassen, wo dann das I mit einem Zirkumflex darauf Zehn bedeütet.

Im Pohlnischen hat das i noch einige besondere Bedeütungen, wenn vorher, oder nach demselben andere Partikeln stehen, als ba i ja auch, i takshi also, und so, dergestalt, ohne dieses, ausser dem, über dem, zumahlen: i jeshzhe und noch dazu: und was noch mehr ist: i owszem ja vielmehr, ja freylich, ja wohl, sehr gut: i nie und auch nicht: i to und zwar: i to i owo dieses, und jenes: i tam i sam hier, und da.

Iba f. der Schwarze Storch, ist Pohlnisch.

Ibo, denn, weil, sintemal ist Russisch.

Ibrik m. Dim. ein kleiner Kessel, ist bey den Südlichen Slaven im Brauche: allen übrigen aber unbekannt.

Idem, shèl, iti, verb. irregul. neutr. gehen, sich begeben, idi kvoj pot geht dein Weg, daley iti weiter gehen.

Anmerk. Ist bey allen Slaven in Brauch, aber auf unterschiedliche unregelmäßig; so wie es hier steht, ist es in der 2 Conj; in der 3ten hajam, in 3 kodim, wovon oben; Kroatisch ischtel ide, Illirisch ide, Böhmisch gdu d.i. jdu, Slavonisch, idem: Pud- Slavisch idem. Russ. idem 2e conj. wie jdem.

Ig, m. das Joch, ein Tragwerkzeug. vid. jig. Kroatisch igo das Joch.

Igla f. die Nadel vid. jigla, mit allen dreyen Derivatis.

Igra f. das Spiel vide jigra mit Derivatis.

Ihtam, al, ati verb. neutr. spielen, ein unterbrochenes wie, vide jihtam.

Ikra f. der Fischrogen. vid. jikra, mit Derivatis.

Il m. Hasenmännchen vid. jil. mit Derivatis.

Ilenber m. der Ingwer, Kroatisch imbir: Pud- Slavisch gjumber, Illirisch imbier.

Illi, oder, eine Conjunction im Crainerischen sonst so al, oder ali; ist Pud- Slavisch; auf Kroatisch illi, oder il.

Imam, el, eti haben verb. auxiliare vide jimam cum suis

Ime, n. der Name vide jime

Iznamo adv. anderstwohin, dann

Iznash m. Laquay

Iznezhe adv. anderst, auf

Izdi adv. anderstwo; Pud all. den mittägigen Slaven gemeinlich; auf

Izni, a, o, adj. ein anderer pe. Kroatisch, ini pe. Pud und sonst andere Abstammung bey den Slaven anzutreffen sey, sie werden aber in einem Crainerischen Wörterbuch übergangen.

Iznoftranèz m. ein Auswärtiger, auf

Iznoftrani, a, o adj. auslandisch, auf

Izueda adv. anderstwohin sind Kroatisch.

Inu, ign. Conjunctio copulat. und, verzeihung, quod vide

Interfat m. Unterthan ist Kroatisch einerley; der Crainerisch kann es heissen hodniza, oder hodna frajza.

Irgel m. Mannszeichen, der Zörgel.

Ir m. der Palm, ist Kroatisch.

Irgelnov, i, a, o adj. genit. dem Zörgel gehörig.

Irh m. Staubleder vid. jirh mit seinen Derivatis.
Pohln. irha, irzha.

Is, Praep. aus, wird von einigen vor harten ~~Vok~~ Consonanten, auch vor doppelten zur Milderung des Tons statt der Praeposition is gesezt, was aber eine unnothwendige Aengstigkeit ist: denn is ist genug, wo es, wie unten folgen wird, ~~an~~ angesezt werden, dörf es aber nicht ausdrücklich gesezet werden; so überwandert es in das einfache s, und wird mit dem verbo zur Anfangssylbe angeschlossen.

~~vid. jiskra~~ Isker, adv. unmittelbar am nächsten, ist Süd-Slavisch.

Iskra f. die Funke vid. jiskra.

Isk m. eine beym Gerichte anhängig gemachte Forderung; Schuldklage; der Rechtshandel. Ist Russisch.

Ishák m. ein Waldesel, gleichfalls Russisch.

Ishzhe conj. noch, statt dem Krainerische shé, ist Süd-Slav.

Isti, a, o, Pronomen Demonst. der, die, das selbe. Wird heut zu Tage allein nicht, sondern mit vorgesezten Articul ta (: ti :) ta, to oder mit vorgesezten vuni, a, o gebraucht, aber beydes ordentlich zugleich abgeändert. Es wäre auch zu wünschen, daß dieses isti nach Art der mittägigen Slaven mit den persönlichen Pronominibus jest (: jes :) ti, on pc. zusammen gesezet, und für das selbst gebraucht würde, wo es dann ~~ti~~ isti ti du selbst, isti on pc. er selbst statt des ~~fehl~~ fehlerhaften sam ti, sam on pc. heissen würde.

Istina f. Wahrheit; ist bey allen Slaven, nur bey den Krainern nicht in Brauch.

Isterni, a, o, Pron.

Isti, a, o, idem

Istni, a, o, idem sind alle Pohlnisch, und so viel als obiges Krainersches isti.

Istnost f. Selbstständiges eding; Bestandwesen; Substanz; Wirklichkeit; Kraft eines edings; Kern, Innhalt. Ist Pohlnisch, so auch

Istota f. idem.

Istotny, ~~vide~~ wesentlich, zum Bestandwesen gehörig; wahr, recht, eigentlich.

Anmerk. Lauter Pohlnische schöne Ausdrücke, welche in Krain mit Nachtheil der Wissenschaften vermüsset werden.

Is, Præpositio separabilis, aüs, von; an; verginet nimm Genitivum, is vsik on sam aüs allem an allnü; is okna von dmstrn, oder dürch das Fenstrn; is merslize je on to dobil an Zinbrn sat an dispes bekemmu.

Anmerk. dispes einzige Wort mißt in Zusammensetzen mit einem Verbal ~~ny~~ anfangen lassen; die Silben ufsamu das z dasür, einige Slaven wissen davon gar nichts. Zuweilen aber wird dispes is gebraucht wenn das mit ausgedrückt werden sollte; denn da spricht man s, od menschmal se, oder so, und verginet einem Instrumentalem, wissi ist die allgemeine Regel; wenn ein Nomen im Genitivo stehen soll, so wird das is, wenn es aber im Instrumentali steht, wird das s gesetzet; den Unterschied, und zwar den ganz ~~besonder~~ entgegen gesetzten Unterschied merke dir dispes.

Is, Præpositio inseparabilis, wird zu den Verbis, folglich auch zu den Participiis gesetzt, die im Deutschen mit aus anfangen, aber in einem Wörterbuche nur ~~unter dem Verbo~~ damals wo der Grundbegriff eine Veränderung des Locales, der Lage andeutet, alle andere Verba, wo ij den deutschen Ausgang in aus ist, aber keine Local-Veränderung damit zeigen wird (27) wo das Verbum im Deutschen mit aus, heraus anfängt, werden sine ütrei is mit angetroffen, sondern sind entweder bey den ganzen Anfangsbuchstaben des Verbi als k, p, s, s, sk, sk, ~~sch~~, sk, oder bey den dazu gehörigen Personalibus, anfang ütrei setzen: sonst nimmt man alle deutsche Verba so wie bey der Endung ütrei nur die Buchstaben ausdrücken müssen.

Isb.

Isbaf baumstrunk oder der übrige Platz des Baumstrunks vid. jisba.

Is-basa f. das ganze Gezäun, welches zu abgelaufen worden, od tega vosá je velika is-basa von diesem Wagen ist die abladung beträchtlich.

Is-basalnik m. ij der abladungsplatz. 2) ein ablaufen, ein umsturz, der ablaufen selbst. 3) ein Werkzeug zur Erleichterung des ablaufens.

Is-basar, i, a, o, Part. Pret. Pass. ij abgelaufen 2) von weitem Umfang, voluminös, dick, und breit: dickleibig: on je en iz-basan mosk, er ist ein dicker Mann.

† angesetzt, dü;

† wo zwischen dem Lateinischen es und con ein Unterschied zu machen

† oder s

Is-basanę n. verbale von is-bashem das abladen, ausladen.

Is-basanik m. ein dickleibiger Mann.

Is-basaniz m. einer, der dickleibig geworden.

Is-basanza f. ein auseinander getriebenes Gepäck.

Is-basaviz m. ein Auslader; einer, der auszuladen hilft; ein Abladungsknecht, oder Fakin, besonders beym Schifausladen.

Is-basavna f. das Ort, wo die ausgeladenen Waaren hinterlegt werden.

Is-bashem, sal, ati ausladen, metaph. voluminos machen. Ist die 2te Form von dem in der ersten Form nicht gebräuchigen is-basam.

Is-bashèk m. das Ausgeladene.

Is-basni, a, o, adj. zum Ausladen bestimmt.

Is-basujem, is-basuvam, al, ati frequentativa abzuladen, auszuladen pflegen.

Isbenka f dim. ein Bauerstübchen, ist Russisch.

Is-bér m. besser is-bor Auswahl; das Ausgeklaubte.

Is-bęra f. das Ausklauben, is-bęra od graha, sadja pc das Ausklauben von Erbsen, Obst pc.

Is-bęraliza f. 1) das Ausgeklaubte 2) das Ort des Ausklaubens.

Is-bęralishe, n. der Auswählungsplatz.

Is-bęram, al, ati verb. act. 1 form. auswählen 2) ausklauben, mit den Fingern herauslesen: is-biraju Russisch.

Is-bęranę n. verbale vom vorigen, das Ausklauben.

Is-beranik m. ein Ausklaubsel.

Is-berem, bral, ati verb. act. 2 form. von obigem verbo, 1) ausklauben, mit Fingern auserlesen, auswählen 2) mit dem Lesen fertig werden, das Lesen vollenden.

Is-bęrk m. das Ausgeklaubte, der Auswürfling: gemeiniglich im verächtlichen Sinne kdor veliko is-bera; mu is-bęrk ostane der viel herum klaubt, erwischt gemeiniglich einen Auswürfling.

Is-bęrkov, i, a, o, adj. genit. vom vorigen, dem Auswürflinge eigen.

Is-bérbam, al, ati verb. act. auswühlen; auseinander herumwerfen.

Is-bérbèz m. eine Art Käfer, Kothkäfer.

Is-bérkam, al, ati, verb. act. auseinander herumwerfen.

Is-berklám, al, ati verb. neutro-activ. Haufenweise hervorströmen; auf einmal herfürrumpeln.

Is-bérsam, al, ati verb. act. auseinander streuen; erdichte, oder Sandtheile auseinander stäuben: Russ. is-brosaju.

Is-bérsnem, il, iti verb. act. 2 form. vom Vorigen.

Is-bérzam, al, ati verb. act. idem.

Is-bèsám, al, áti verb. act. ausstäubern, auskizeln.

Is-bèsavnik m. ein Werkzeug, um etwas auszustäubern.

Is-bèsavniza f. idem.

Is-bíjam, al, ati verb. act. auseinander schlagen

Is-bíjem, bil, biti idem; ist die 2 form vom Vorigen.

Is-bít, i, a, o, Part. Praet. Pass. vom Vorhergehenden: auseinander geschlagen: zu Schanden geschlagen Russisch.

Is-bívam, al, ati frequentativum vom Vorigen Verbo, zusammen zu schlagen pflegen: Russisch is-bivaju.

Is-blédem, dèl dsti verb. neutro-activ. etwas in Ruf; sich über etwas unbesonnen hören lassen.

Is-bleknem, il, iti verb. neutro-activ. fast wie das Vorige: etwas heraus platzen.

Is-bǫdem, dèl, dsti verb. act. etwas herausstechen, durchs Stechen herausbringen.

Is-bríjem, il, iti verb. act. ausscheren.

Is-brishem, sal, ati verb. act. auslöschen: freq. is-brisuje

Is-brúsim, il, iti verb. act. 1) ausschleifen, 2) was Unrechtes im Magen übergeben, 3) ganz vollständig schleifen, mit Schleifen fertig seyn, das Schleifen vollenden.

Is-budím, il, iti verb. act. aus dem Schlafe aufwecken.

Is-d.

Is-dájam, al, ati verb. freq. von dam austheilen 2) verrathen, ausgeben.

Is-dajaj Part. Pret. act. von is-dajam, dem, dir, das herrathen hat, kömt in der Bibl von Ostrog öfters vor.

Is-dajém, al, ati, ist die 2te Form von is-dajam, wovon es auch das Preteritum, und den Infinitivum nehmet.

Is-dajavic m. der Verräther; der etwas fortgiebt.

Is-dalsham, al, àti verb. act. aus einander breiten; was zusammen gerz, und zigaunen gewickelt war, ausbreiten, herlängen.

Is-dam, al, ati, verb. act. 1) ausgeben, jest sin ofé dènarje is-dal ich habe alles Geld ausgegeben, 2) heirathen ne ne is-daj hermatha mich nicht. 3) ein Pferd in Stall legen, fortgeben.

Is-dan, i, a, o, Part. Pret. Pass. ausgegeben, heirathet, fortgegeben.

Is-danje n. verbale von Vorigem, das Ausgeben.
Is-darim, il, iti verb. act. reißen, risse, zerreißen.
Is-dègan, al, àti verb. act. fortabtreiben, austreiben.

Is-delim 3 form. is-delujem, wal, ati freq. verb. act. austheilen, das Theilen vollenden.

Is-dem verb. irreg. verb. act. i form. hat in der 2ten is-denem, in frequent. is-devam, al, ati, auch is-djam welches auch den is-dem, und is-denem das Preteritum, und infinit. liefert; is-devujem, zerbrechen, aus einander legen.

Is-derem, al, ati verb. act. i form. is-derem, dèrl dreti 2. form. is-drem contractum, ausreißen, aus einander pflücken, aus einander legen.

Is-dersam, al, ati verb. act. ausmisten, ausgesäubern, aus-pützen.

Is-g

Is-ganjam-ral, ati verb. act. i form. fortreiben; hinjagen etwas fortzubringen, hat in der 2 Form is-shenem, is-gnal, ati, in der 3 is-gonim.

Is-gled m. das Ausspähen, ein Muster zegovo djanje bo sa is-gled drugim Leuten pflegt man andern Leuten zum Muster zu geben.

Is-gledam, al, ati verb. act. i form. frequent. is-gledujem, wal wati erblicken, fürsehen, 2) genau ausspähen, besehen 3) metaph. sich stellen, nachahmen.

Is-gledanje n. verb. von Vorigem, das Erblicken, Nachahmen.

Is-glodam, al, ati verb. act. ausfeilen, ausnagen; auch das Nagen vollenden.

Is-gnán, i, a, o. Part. Præt. Pass. von is-shenem 1.) ausgetrieben, 2) aus einander getrieben, ausgedehnt 3) zu Baren getrieben: is deshele is-gnán aus dem Vaterlande vertrieben, ein ausgewanderter; on je is-gnán er ist ausgedehnt; er ist vom weitern Umfange als sonst: auch er hat ausgetobet; metaph. dann er ist fetter.

Is-gnanje n. verbale vom vorigen, das Auseinander treiben, das Zurechtweisen.

Is-gnaniz m. ein Verwieserer, ein Ausgezogener, ein Emigrant; Auswanderer.

Is-gnánstvo n. der Zustand, daß man aus dem Vaterlande entwichen. on je is sapissa tega is-gnanstva vun-sbrisan er ist aus der Emigranten Liste ausgestrichen.

Is-gnojím, il, iti verb. act. auseitern, in Eiter übergehen lassen: term. chyrurg.

Is-godním, il, iti verb. neutro-act. auszeitigen, reif werden lassen.

Is-govarjam, al, ati verb. neutro-activ. 1 form. 1) ausreden; on je komej is-govarjal er hat sich kaum ausgeredet. 2) sich ausreden, entschuldigen, kaj se bosh is-govarjal was wirst du ausreden, entschuldigen? 3) sich ausbedingen, ona si je sa shivesh eno ṇivo is-govarjala, sie bemühete sich, für sich einen Acker auszubedingen, zuvor enthalten.

Is-govarjanę n. verbale vom vorigen, das Ausreden, Ausbedingen. 2) das Besprechen, aber besser sgovarjanę.

Is-h

Is-hajam, al, ati verb. neut. 1 form. 2 form. is-jidem, is-shel, 3 form. is-hodim. 1) auskommen, hinreichen, on komej is-haja er kömt kaum aus; kaum kleckt es ihm: is-jidem, in alten mit wahrhaft guten Buchstabenübersetzung snidem, geschehen, sich bewähren snidi se tvoja vola dein Will geschehe: is-hodil je moj otrók mein Kind hat eben zu gehen angefangen.

Is-hladím, il, iti verb. neutram auskühlen, kalt werden, abkühlen; metaph. seinen Muth befriedigen, kaltblüthiger werden.

Is-hodm. der Ausgang.

Is-kudujem freq. mtlhft das Prat. Perf. und Infinit. vom Folgenden

Is-kudevam, al, ati frequent. jmmer fort, oder Unwillen fortsetzen lassen; den Zorn trigen, on seje is-kudeval in jmmer Essen fast mutig nachgelassen.

Is-j

Is-jasnen, i, a, o, Part. Prat. Pass. aufgeheitert, aufgeklärt, nebó je is-jasnero den Himel ist aufgeheitert.

Is-jasním, il, iti verb. act. aufheitern, heiter machen. 2) metaph. aufklären, aufklärung.

Is-jemam, al, ati verb. act. i form. is-jemlem Prat. Perf. et Inf. car. 2 form. aufheben, herausnehmen on je vshe vsé to seje is-je-mal an sich von allen das Einige auf und nach herausgenommen.

Is-jidem, shel, iti verb. neut. irreg. herausgehen vid. is-hajam.

Is-jihtam, al, ati verb. neut. aufsteigen zu pferde: 2 form is-jihtim.

Is-jiskam, al. ati verb. act. i form. ausziehen, aus Einem etwas heraus ziehen, 2 form. is-jishem pret. et inf. caret.

Is-jiskanje n. verb. vom obigen das ausziehen.

Is-jiskavam, al, ati verb. act. frequent. oft ausziehen.

Is-jiskávez m. ein Unterziehen.

Is-k

Is-kadim, il, iti verb. act. ausräuchern, den Geruch vertreiben, 2) metaph. lügen, on se je is-kadil an sich gelogen.

Is-kahlám, al, ati verb. neut. act. mit Gewalt herausziehen, herausstrecken: pronom. herausschlüpfen.

Is-kalim, il, iti verb. act. trüb machen, vodo is-kaliti das Wasser trüb machen. 2) schwängen.

Is-kapam, al, ati i form. verb. neut. 2 form. t is-kaplem, is-kapnem, is-kanem ganz abtröpfeln i durch abtropfen hungern.

Is-kaplán, al, áti verb. Dim. vom Vorigen tropfenweise kommen, tröpfeln.

Is-kavsam, al, ati verb. act. i) mit dem Schnabel herausbrechen. 2) herausfallen.

Is-kavslám, al, áti verb. Dim. vom Vorigen; mit geringen Pflügen herausbrechen; fortpflügen.

Is-kasam, al, ati i form. is-kashem 2 form. is-kasavam, is-kasujem, is-kasovam frequent. verb. actionis ausdrücken, schon lassen: darstellen.

Is-kepím, ęl, ęti verb. neut. hinein od. übergehen, mlęko je is-kepęlo die Milch ist übergangen.

Is-kidam, al, ati verb. act. ausdünsten, den Mist herausfaulen.

Is-kipam, al, ati i. form. is-kipnem, il iti verb. act. ausbleichen, ausbleichen.

Is-klad s. das abgeladene. 2) das auslegen, erlauben eines Platzes 3) das unnütze Plaudern 4) die Lüge zwischen abgeschabten Leuten anzuwenden: allein in dieser Bedeutung pflegt man gewöhnlich is-klad.

Is-kladam, al, ati verb. act. 1) auslegen, zum Verkauf ausstellen 2) abladen, davon is-klada se Laub Holz ab, 3) unlauteren, one je poslal ve is-kladal ne sol Gesetze ausgelegt, unlauteret. 4) unnütz plaudern beim Becke is-kladati Possen reissen.

Is-kladanje n. auslegen, das Erlauben.

Is-kladujem, is-kladuvam, al, ati, verb. frequent. vid. is-kladam.

Is-klán, i, a, o, Part. Prat. Pass. von is-kolem zerspalten, aus einander gespalten.

Is-klasim, il, iti verb. act. nützen machen, ausstreuen, metapl. Pons aber als neutrum setzt es in der Aktiv gehörig anstatt brennen.

Is-klatim, il, iti verb. act. abzapfen, mit Klauen, oder pons mit Holz vom Baum abzapfen: koliko orękov je is-klatil vin tiral Nüsse hat der herab gezapft?

Is-klizhem, zal, ati verb. act. 2 form. von is-klizam herausdrücken 2) die Geburt befördern, doneš je ga is-klizal hast ihn durch Beförderung aus.

Is-klonim il, iti verb. neutro-activ. sich ausstrecken, in die Höhe sich richten. Ist der 3 Sonn von is-klanjam.

Is-klujem freq. von folgendem Frequentativo

Is-kluvam, al, áti freq. to verb. act. mit dem Schnabel heraus herausbacken: oder mit einem spitzigen Werkzeug herausbohren.

Is-kopam, al, áti i form. is-koplem prat. caret, 2 form. is-kopávam, al, ati freq. verb. act. ausgraben.

Is-kosám, al, áti verb. act. in die Stube zerstreuen.

Is-koreninjen, i, a, o, Part. Prat. Pass. von folgendem, mit der Wurzel ausgerottet.

Is-koreninim, il, iti verb. act. mit der Wurzel ausrotten, bis an die Wurzel herausbringen.

Is-Kosmám, al, ati verb. act. zerzausen.

Is-Koslám, al, ati verb. act. erbrechen; das, was im Magen ist, von sich geben; sich übergeben

Is-Koshim, il, iti verb. act. aushäuten, aus der Haut thun.

Is-Kovam, al, ati verb. act. ausschmieden; durch Schmieden ausarbeiten.

Is-Kręshem, sal, ati verb. act. 2 form. heraus schlagen, Feuer schlagen.

Is-Kręvlám, al, ati verb. act. ausdrehen, verdrehen.

Is-Kręzhnem, il, iti, 2 form. verb. act. die Gelenke verrenken; einen Bruch bekommen, auseinander brechen.

Is-Krojim, il, iti verb. act. mit Gewalt, und mit Eisen auseinander bringen: sprengen.

Is-Kropim, il, iti verb. act. 1) versprengen 2) metaph. auseinander versprengen, volk je ovze is-Kropil der Wolf hat die Schaffe auseinander versprengt.

Is-Kvasim, il, iti, vide is-Klasim.

Is-Kvęzhim, il, iti verb. act. verrenken, locker machen.

Is-Kupzhujem, is-Kupzhuvam, al, ati freq. den Kauf abschliessen. eine Sache aushandeln.

Is-l

Is-lagam, al, ati verb. act. 1) auslegen, etwas in Vorschein bringen, svoje blagó is-lagati seine Waaren auslegen 2) verdolmetschen, erläutern, sveti ozhaki pismo is-lagajo die heiligen Väter legen die Schrift aus.

Is-laka f. das alles über ein ander werfen: Verwirrung.

Is-lakam, al, ati 1 form. verb. act. is-lęzhem 2 form. alles unter ein ander verziehen; werfen: vertragen, is-lazhim 3 form. auch heraus tragen; hin und her vertragen.

Is-lasim, il, iti 3 form. verb. neut. is-lęsem, 2 form. heraus kriechen, ganz leise hervor kommen.

Is-lęga f. eine Aufthürmung von zusammen zu legenden Sachen, die auf ein Ort bemachte Zusammenhäufung der Waaren.

Is-lęka f. Vertragung, über ein ander Werfung.

Is-lęzhem, kél, ezhi 2 form. von is-lękam 1. form. verb. activ. verziehen, aus ein ander schleppen, verschleppen. 2) heraus ziehen, onga je is lushe is-lękél er hat ihn aus dem Morast herausgezogen.

Is-lẹtam, al, ati verb. neut. 1 form. ufl hinaufschlingen, schlingen aufschlingen. 2) auflaufen, wie milch laufschiessen.

Is-letim, el, eti 2 form. von lovigen, aufschliessen 2) entwischen od lod je on kitro is-letil ne ist wieder davon entschossen.

Is-lẹzam, al, ati verb. recip. sich stürzen, aufeinander.

Is-lijam, al, ati 1 form. is-lijem, il, iti 2 form. aufgiessen.

Is-loshim, il, iti verb. act. 3 form von is-lagam, auflegen, from von schon lappen. vid. is-lagam.

Is-lozhim, il, iti 3 form. von is-lakam, abgewinnen, untreu, schwierig.

Is-lupim, il, iti verb. act. abschellen, aufschellen.

Is-luschim, il, iti verb. act. aufhelfen. Zwischen diesen, und dem vorherstehenden verbo ist der Unterschied, daß is-luzim gebraucht wird, wenn die Kinder grob mit dem Objekto von einander umgehen, is-luschim aber von bescheidenen ist. vid. diese Worte.

Is-m.

Is-makam, al, ati verb. act. 1 for. is-mozhim 3 form. aufwaschen, aufwischen, aufschmieren.

Is-mäknem, il, iti verb. act. 2 form. zuthun, weg zuthun 2) auf stellen on je meni vezh rezhi is-makneil, er hat mir mehr Sachen auf Pitten gebracht.

Is-mavsam, al, ati verb. act. aufsaugen, mit Saugwerkzeugen herausbringen.

Is-medem, dèl, dsti 2 form. verb. activ. is-metam, al, ati 1 form. is-medjem, is-medvam al, ati frequent. aufbrechen, aufreissen.

Is-mẹlem, mlẹl, ẹti verb. irreg. act. kneuflen, Mehl machen.

Is-mẹnam, al, ati verb. act. 1 form. is-mẹrim, il, iti aufwenden, nehmen, austauschen.

Is-menzam, al, ati verb. act. aufreissen.

Is-mẹrim, il, iti verb. act. aufmuntern

Is-mẹrjoviz m. ahm

Is-mẹrèz m. Aufmunterung; ihm etwas aufmuntern kann.

Is-métam, al, ati, verb. act. 1 form. is-mezhem pr. ẹt. carel, 2 form. hinaufwerfen, aufeinander werfen.

Is-mẹtjem -uval, ati freq. von lovigen, hinaufzuwerfen schlingen

Is-mijam al, ati verb. act. 1 form. is-mijem, il, iti 2 form. is-mèvam frequent. aufwaschen, aufgeschwemmen. 2) im Feuer nimm alles abgeschwemmen

Is-mikam, al, ati verb. act. i form, is-mikujem -uval, ati frequentativ. is-mȕzhem prat. caret, oder is-maknem 2 form. vide obm is-maknem.

Is-mǫkam, al, ati vid. obm is-makam.

Is-mosem, èl, fli verb. act. aufzangen; aufnunglen: auf allrz auf ninen bringen; ifr aufzangen, anbuhren.

Is-motam, al, ati verb. act. ij abwinden 2) durchflechten, durchbrechen; auch durchbringen, tunchen.

Is-movsam, al, ati verb. act. vid. is-mavsam.

Is-musam, al, ati verb. act. i form. is-muznem, il, iti 2 form. is-muzim, il, iti 3 form. aufpflȕcken, mitreifen: fich daben pflucken.

Is-naſham, al, ati verb. act. i form. aufninanden tragen, zutragen; 2) hinterfuhren, is-nefem, èl, fli 2 form. auftragen, is-nofim 3. form. idem.

Is-oram, al, ati verb. act. i form. aufackern, das Land beſtellen. Za ſniva je teſhko is-orati dann acker iſt hart aufzuackern.

Is-ǫrjem prat. caret: frequent. hin hinfuhren gehinden: woben man auch das Prat. und den Infinit. nutzet.

Is-p.

Is-pametvam, al, ati verb. neut. freq. zum Vernunft kommen, klug werden; zur Vernunft zurückkehren: Za nadloga ga bo is-pamet, vela dann Noth wird ihn zur Vernunft bringen, klug machen.

Is-param, al, ati verb. act. i form. is-porjam prat. caret, austrinken, der Kalk aus ninander bringen.

Is-param, al, ati verb. act, zuſammgaaren, voll nugutlich Spa-ram, oder f-param gehinden pfuy.

Is-pargam, al, ati verb. act. ausbrauſeln; mit dem Brauſel fre aus bringen.

Is-pelam, al, ati verb. act. i form. is-pȩzem, prat. caret, aus-ſuchen, zu Tuch bringen: Svoje naprej-usetjé je on lepo is-pelal prinn Ausſtuffl hat er gut ausgeſuchet.

Is-pęzam, al, ati verb. neutro-activum ſich aufbaumen; ſich in die Höhe richten; auch aus ninander ſtrecken. is-pnem èl, eti verb. cont. und 2 form. Paſſe je po meni is-pȩl der Hund ſal ſich nach meinem Verlangen ausgeſtrecket.

Is-pęram, al, ati verb act. i form. is-perem, prel, prati 2 form. ausdrohen, ausſpeyen.

Is-piham, al, ati verb. act. i form. is-pihnem, il, iti, ohne is-pišem 2 form, is-pihujem; is-pihvam, al, ati freq. ausblasen, 2) metaph. durchgehen, unpissbar werden, on jo je is-pihal ne ist duhl.

Is-pijan, al, ati verb. act. i form. is-pijem, il, iti 2 form. austrinken; 2) betrunken, berauschen on jo je is-pil ne sal ne gnuj, ne sal ne betrunken.

Is-pilim, il, iti, verb. act. ausfeilen; mit dem Feile zu Stande bringen.

Is-pišem, sal, ati verb. act. 2 form. von dem betrachteten is-pisam, ausschreiben; is-pišujem, is-pišvam, al, ati frequentativum ausschreiben pflegen.

Is-plasim, il, iti 2 form. verbi activi. herausdrehen, is-plesam i. form. is-plasujem, is-plasvam, al, ati heraus zu drehen pflegen.

Is-plashim, il, iti verb. act. betrügen;

Is-platim, il, iti verb. act. zerfallen, auf seine Seite bringen.

Is-plavam, al, ati verb. neut. herausschwimmen.

Is-plazham, al, ati verb. act. eine auf Leinen gemachte Zeichnung ganz abtragen, auszahlen, herauszahlen.

Is-plęsam, al, ati auf allen Seiten herausdrehen.

Is-plętam, al, ati verb. act. i form. is-pleden 2 form. das Geflochtene aufflechten: 2) das Flechten zu Ende bringen.

Is-plęvem, plęl, eti verb. act. ij ausjäten, von Unkraut reinigen, 2) metaph. mühsehen, durchgehen on je jo is-plęl ne zhl auf, und dato.

Is-plujem, is-pluvam, al, ati verb. act. frequent. ausspeien.

Is-podim, il, iti verb. act. ausjagen, nihmals weg jagen.

Is-potim, il, iti verb. act. ausschwitzen; den Schweiß treiben.

Is-pozhim, il, iti verb. act. aufbrennen, aufspringen.

Is-prasnem, il, iti verb. act. ausleeren.

Is-praskam, al, ati verb. act. ausknallen.

Is-pręgam, al, ati verb. act. i form. ausspannen; is-pręshem, gel, ezhi verb. irreg. act. 2 form.

Is-prem verb. cont. perl, preti, sich ausfliessen; übel von einander kommen, sich verunreinigen, ona sta se mozhno is-perla pri sindshani übel von einander gekommen.

Is-prosim, il iti verb. act. ausbittun, rubittun.

Is-puham, al, ati verb. act. ausschaufun, ausdrischun. ausdampfun; der Gegenstand dieses verbi pfeift etwas dünner Thon als das obige is-pikam, poscht aber haben beyde das Klopfen zum Grunde.

Is-pukam, al, ati, verb. act. i form. ausmerzen, auszinsen, aus-zehren, was in der Erde steckt. 2 form. is-puzhem prat. caret.

Is-pulim, il, iti verb. act. wie das Korn gemahlen, nur das Korn stark, und nicht nur in der Erde, genommen wo einer muß gestrichen haben.

Is-puscham, al, ati verb. act. i form. sonst ausklopfen, ausklopfen. 2 form. is-puschim, il, iti. Russisch is-puschaju.

Is-r.

Is-raschem, al, ati verb. neut. i form. aufallend auswachsen; in der Höhe springen, 2 f. is-rasem, el, ti, oder auch is-raslem wachsen, das Prat. aber ist beyderley gnug.

Is-raschen, i, a, o, Part. Prat. Pass. von is-rasem, erwachsen, mannbar, is-rasher mosh ein Mann von vollen Jahren.

Is-resan, i, a, o, Part. Prat. Pass. ausgeschnitten, ausgebildet is-resana podoba ein geschnitzeltes Bild: is-resana slama ein Täubling.

Is-reshem, sal, ati 2. form. von dem unrealen is-resam i. form. ausschnitzeln, ausschneiden; ausbilden; in kleine Theile zerschneiden,

Is-retam, al, ati verb. act. durchschneiden, mit dem Käsen das Gerinnsel durchgeben

Is-rezhem, kel, ezhi verb. neutro-activ. 2 form. von dem zum Theilen gen unrealen is-rekam i f. ij ausstrecken 2) ausdagen 3) dingen, ze je ozhe sto goldinarjov is-rekel ish sat den Leuten für das Gülten zum Frühlinge auszudingen.

Is-rijem, ril, iti verb. act. freq. zermürben, sonst ausreiben. ausquälen: is-rivam-al, ati freq. von te nigen.

Is-ritam, al, ati verb. neut. ausstoßen.

Is-rojim, il, iti verb. neut. ausbrauen, ~~ij~~ ausgelten 2) aus-fohren zu schwemmen.

Is-rozhim, il, iti verb. act. ausfindig, übrig machen; moje premosheze naj bo sebi is-rozheno mein Vermögen sey ihr übrig.

Is-rujem, is-ruvam, al, ati verb. act. frequent. ausreißen, sonst ausrupfen.

Is-ſ.

Is-ſapim, il, iti verb. neutro-act. ausdaſchnuw, den Aſchen ausſeyben; auch anſtrubnw.

Is-ſejem-2 form von ſejam, al, ati 1 form. verb. irreg. act. ausjäten ausſtreüwen 2) metaph. dahin ſeyn, ſonſt je same is-ſejalo, die Sonn hat für mich zu ſcheinen aufgehöret, ich bin dahin.

Is-ſekam, al, ati verb. act. ausſaüwen, ſpreüzſaeten.

Is-ſelim, il, iti verb. neut. ſich ausſindlen; auf ein anderes Art zinſen.

Is-ſerjem, 2 form von ~~kmalbatum~~ ſeram, al, ati verb. neutro-act. den Unrath ganz von ſich geben.

Anmerk. An primum Actr wird von den Wurzelwörtern ſejem, und ſerjem geſagt wurden, daß man ſie nur ſijem, ſirjem ſchreiben ſoll; und ſo ſind ſie nicht mehr irregulär, indem nach Art allen Frequentativum die letzte Sylbe jam der 1 Form in jem zu verändern iſt, nur daß das i kurtze i des Wurzelworts nun kurzes ſelb-i wird wegen dem Accentu acuto in der End-ſylbe áu.

Is-ſipam, al, ati verb. act. 1 form. ausſtreüwen, 2 form is-ſpém verb. cont. ſtatt is-ſipém pret. caret, und wider alle Angalmäßigkeit nimt ſolches von ſejem, mitſin ſel, ſeti ſum, ſod ſe je is-ſel das daß iſt ausinander gefallen.

Is-ſlazhim, il, iti verb. act. ausziehen; die Kleider ablegen.

Is-ſnamem, ſnel, ſneti verb. irreg. activ. ſnab nehmen; oni ſo ga is Kriſha is-ſneli die haben ihn vom Creüz ſnab genommen, 2) ſollen, aufſtehen is-ſnejte te orle die Raben ſollen dich hin zerfreſſen, aufſtehen. Wenn dieſes von is-jedam ſur kömt, ſo iſt die Irregularitet noch größer.

Is-ſopem, pèl, pſti verb. act. iſt die 2 form von obigem is-ſapim, und hat einerley Endung.

Is-ſosim, il, iti verb. neut. 2 form. is-ſosnem 2 forma ausſpintzen, ausdröſchen. Lyppen is-ſolsim-is-ſolsnem, weil ſolsa die Schnäuz, den Troſchen das Brünnwort iſt.

Is-ſujem, wenn es ausſprechen, und eben ſo hierin als das obige is-ſipam hat in Pret. und Infinit is-ſul, is-ſuti, wenn es aber ein Frequentativum der folgenden is-ſuvam iſt, und ſo hierin ſich, als mit dem Lippe ſur ausſtoſſen, ſo hat es hier Pret. und Infinit.

Is-ſuvam, al, ati freq. mit Lippen ſchnauzen.

Is-ſuſhém, il, iti verb. neut. ausdörren, austrocknen.

Is-s.

Is-sidam, al, ati verb. act. ausbauen, auch den Bau vollenden;

Is-sorim, il, iti, verb. neutro-act. reif, reif werden, zeitigen, na poli se vse dobro is-sorilo auf dem Felde ist alles zeitig geworden.

Is-srelim, il, iti verb. neut. idem. Nur wird das erstere eigentlich vom Getreide, letzteres aber von allen Früchten gebraucht.

Is-sujem, is-suvam, al, ati verb. act. den Anzug der Füsse ausziehen, heisse es hernach Strümpf, Stiefel, oder Schuhe, oder auch Hosen; bey übrigen Theilen des Leibs braucht man oben angeführtes is-slazhim. Das Gegentheil vom ersteren heißt obujem, obuvam; von letzteren oblazhim.

Is-sh

Is-shenem, is-gnal, ati verb. irreg. act. 2 form von is-ganam, austreiben, ausjagen: vid. is-ganam.

Is-shgem, al, ati verb. irreg. act. ausbrennen: 2 form verb. cont.

Is-shgan, i, a, o Part. Præt. Pass. ausgebrennt.

Is-shigam, al, ati verb. act. 1 form. anhaltend ausbrennen, hat in der 2 form obiges verb. cont. is-shgem.

Is-shmem, is-shel, eti verb. act. das Wasser ausdrücken: ist auch ein verbum contractum.

Is-shmikam, al, ati verb. act. durch Reiben ausdrücken.

Is-sh

Is-shipam, al, ati verb. act. 1 form. auszwicken, abpflücken. Noch die meisten Slaven sprechen is-szhipam, aber in der Gegend um Laibach hat sich hier, wie schon in andern Sprecharten gemildert. In der 2 form. is-shipnem, oder is-shiplem dieses letzte hat kein Præt. und Infinit, entlehnt solches aber von der 1 Form.

Is-shlatam, al, ati verb. act. ausgreifen, durch und durch betasten.

Is-shopirim, il, iti verb. act. aufbaumen; sich gebärden, daß alles in die Höhe steht.

Is-shtejem, shtel, shteti verb. act. auszehlen; auch das Zehlen vollenden, überzehlen: ist frequentativum folgendem

Is-shtevam, al, ati, idem.

Is-shtet, i, a, o, Part. Præt. Pass. ausgezehlt, überzehlt.

Is-shzhim, al, ati verb. act. ausharnen.

Is-št

Is-štavim, il, iti verb. act. 3 form. ausstellen, ausstellen sal in der 2 Form.

Is-štavlam, al, ati idem.

Is-štavlen, i, a, o Part. Prat. Pass. hin hingen, ausgestellet.

Is-štęlem, štlal, ati verb. act. irreg. 2 form. ausmanchen, ersinnen.

Is-štilam, al, ati idem. i form. hin hingen.

Is-štradam, al, ati verb. neutro-act. ausschingen, ausrinnen, gehen.

Is-štrojim, il, iti verb. act. das Leder ausbereiten, ganz bereiten, 2) metaph. ausmergeln.

Is-t

Is-tajam, al, ati verb. neutro-activ. ausschmelzen, Sneg se je istal hat der Schnee sich geschmolzen.

Is-takam, al, ati verb. act. i form. übergippen, ausgippen, 3. form. is-tezhim, il, iti verb. act. ausschenken, is-tezhim il, iti ~~verb. neut.~~ verb. neut. ausgippen.

Is-tarem, terl, treti verb. act. zermalmen, zu Staub machen. 2) das Brunsilu hollunden 3) zertrumtem sakaj tega zherva ne is-tare, vanu zertrittest in Sirpu zhrum schuft.

Is-tęgam, al, ati verb. act. i form. ausmanden, staschen, ausdrucken, auszstreichen; 2 form is-tęgnem, il, ite; is-tegujem, is-tegovam al. ati frequent: kaj jesik is-tęgash vash unzest in das Maul?

Is-tęgnen, i, a, o, Part. Prat. Pass. i) gestrichen, ausgestrichen. 2) pflanzt, en lepo is-tegnen zhlovek ein schönen pflanzten Menschen.

Is-tękám, al, ati verb. act. das Rhaben hollunden.

Is-tęcam, al, ati verb. ~~act~~ neut. durchlaufen, fortlaufen, 2 form is-tezhem, kel, zhi verb. neut. ausrinnen, davon laufen, ausdauren, 3 form. is-tezhim idem.

Is-tęlim, ęl, ęti verb. neut. hinglitten, ganz ausgleiten

Is-tępam, al, ati verb. act. i form. is-tepem, el, ffi ausgupfen, hinreissen.

Is-tepen, i, a, o, Part. Prat. Pass. i) ausgezupft, hingerissen, 2) unterputzt, dick, en is-tepen mosh ein dicker, dickbeibiger Mann.

Is-terem, erl, ti verb. act. vide is-tarem.

Is-tergam, al, ati verb. act. zermischen: ausbrennen.

Is-terjam, al, ati verb. act. die Schulden eintreiben

Is-terkam, al, ati verb. act. ausklagen.

Is-terpím, ęl, ęti, verb. neut. ausdauren; das Leyden vollenden.

Is-tert, i, a, o, Part. Præt. Pass. von is-tarem, is-terem zermalmet, zertretten, zerdrückt.

Is-topím, il, iti verb. act. etwas schmelzbares in Fluß bringen; zerschmelzen; item ~~zerrinnen~~ zerrinnen machen: mleko is-topiti die Milch übersieden.

Is-trẹ́m, erl, reti verb. contractum vid. is-tarem.

Is-trẹsam, al, ati verb. act. 1 form. is-trẹsem, el, sti ausbeuteln ~~in~~ 2 form. is-trosim il, iti zerstreuen: ausstreuen.

Is-trębim, il, iti verb. act. ausreuten, ausputzen, ausjetten.

Is-tvęsam, al, ati verb. act. 1 form. is-tveshem, sel, sti 2 form. losbinden, auflösen.

Is-v.

Is-vadim, il, iti verb. act. entwöhnen, aus der Gewohnheit bringen.

Is-valím, il, iti verb. act. 1) herauswalzen. 2) metaph. ausbrütten, kokosh je devęt pishanzov is-valíla die Hehn hat neun Hühnlein ausgebrüttet.

Is-varím, il, iti verb. act. Eisenwerk zusammen schweissen: soll seyn: s'varim, weil das Lateinische con zum Grunde liegt.

Is-vedem, el, esti verb. act. ausführen.

Is-vedrím, il, iti verb. neut. auswittern, schönes Wetter werden, sich ausmachen.

Is-vęgam, al, ati verb. act. 1 form. sich auswerfen, 2 form. is-vęgnem.

Is-vęm, dél, diti verb. act. in Erfahrung bringen; innen werden.

Is-vérnem, il, iti verb. act. umwerfen 2) umstürzen 3) das untere zu oben kehren.

Is-vershem, gèl is-vrezhi verb. irr. act. auswerfen, ausschiessen: dieses ist die 2 form: in der 1 hat es is-vrazham, al, ati umwerfen.

Is-viham, al, ati verb. act. aufrollen; etwas zusammen gewickeltes aufwickeln

Is-vijam, al, ati 1 form. verb. act. 2 form. is-vijém, vil, iti abwinden, auswinden.

Is-visham, al, ati verb. act. ausweisen, beweisen.

Is-vlazhim, il, iti verb. act. herausschleppen.

Is-vlęzhem, ękel, ezhi verb. act. verziehen, auseinander ziehen.

Is-vodim, il, iti verb. act. 1) ausführen 2) hinausleiten 3) metaph. berücken, hinter das Licht führen.

Is-volím, il, iti verb. act. auserwählen, auswählen, auserkiesen.

Is-volen, i, a, o, Part. Præt. Pass. auserwählt, glückseelig.

Is-vosim, il iti verb. act. ausführen, mit dem Wagen hinaus befördern.

Is-voslám, al, ati verb. act. den Knopf auflösen.

Is-vrẹ́m, ęl, ęti verb. neut. contract. aufsieden.

Is-vuzhím, il, iti verb. act. wizig werden, wizigen, wizig machen.

Is-z.

Is-zedím, il, iti verb. act. ausseigen, oder ausseihen, d. i. einen flüssigen Körper durch einen porösen durchlaufen lassen; ausgiessen.

Is-zejam, al, ati verb. act. ist die 1 Form vom Vorhergehenden und von der nämlichen Bedeutung.

Is-zelim, il, iti verb. act. verheilen. is-zelujem, is-zeluvam, al, ati sind Frequentativa davon.

Is-zepim, il, iti verb. act. zerspalten, von einander spalten.

Is-zukam, al, ati verb. act. ganz zerreissen, ganz verreissen.

Is-zukan, i, a, o, Part. Præt. Pass. zerlumpt, verrissen.

Is-zukanik m. ein Zerlumpter Kerl.

Is-zusam, al, ati verb. act. aussaugen; das Innerste auszuzeln.

Is-zvedém, ęl, ęti, verb. neutrum 2 form. is-zvitam 1 form. ausblühen; die Blüthe vollkommen haben.

Is-zhi

Is-zhędim, il, iti verb. act. ~~ausputzen, aussäubern~~: aussäubern.

Is-zhisten, i, a, o, Part. Præt. Pass. geläutert, abgesaumt, ganz klar gemacht, abgeklärt.

Is-zhistim, il, iti verb. act. abklären, läutern, abfaumen.

Is-velizham, al, ati verb. act. seelig machen, seeligen, seelig und glücklich preisen; des Himmels fähig erklären.

Is-velizhan, i, a, o Part. Præt. Pass. seelig; glücklich, des Himmels würdig.

Is-velizhanę n. verbale vom Vorigen. Seeligkeit, Glückseeligkeit.

Is-velizhar m. Heiland, Seeligmacher, Erlöser.

Ishe Pronomen Rekat. ~~[illegible]~~ welcher, welche, welches, ist allgemein Slavisch, nur in Krain nicht bekannt.

Ishem, iskal, ati verb. act. suchen, nachspühren. vid. jishem.

Iti, ist der Infinitivus von idem vid. jidem.

Iv.

Ivan, m. Johann ein Mannsnahme: ist gleichfalls allgemein Slavisch, nur in Krain heißt insgemein Anshe.

Ivér, m. Holzspan, Abschnitzling, wenn das Holz gehacket wird.

Ivérje n. das Holzwerk, welches beym Holzhaken abspringt. An mehreren Orten heißt es livérje, oder Luvérje, aber ivérje ist mehreren Slaven gemein.

Iverza f. das Eichhörnchen vid. viverza.

Iva f. eine Art grosser Weidenbäume ist samt seinen Derivatis Russisch, und Pohlnisch: vid. jiva.

J.

Dieser ist der zehnte Buchstab in dem Cyrillischen Alphabete, und ein Mitlauter, der nach keinem vor einem andern Mitlauter, sondern allezeit einem mithelfenden Vokal deutlich gesetzten, oder stillschweigend elidirten haben muß: gemeiniglich aber nur mit den beyligenden Vokal jo zusammen, daß es nur als einen eigenen Laut als i ausgesprochen wird: man sagt also nicht Iakob, als wenn es dreysylbig, sondern allezeit nur Jakob zweysylbig.

Jab

Ja! adv. nun ja! eine Sache zu bekräftigen.

Anmerk. Es kömmt das einsylbige ja so allgemein angeführet, daß dadurch in Krain das unaltgewöhnliche, und bey dem übrigen Slavon gebräuchliche Iak, oder Iako beynahe vertrieben ist.

Ja ich, die erste Person des Pronominis personalis num. sing. und bey allen Slavon so allgemein angenommen, daß es zu bemerken ist, wie daß einige cis-danubianische Slavon solches mit jaz, jez und die Croaten gar mit jest beybehalten können! — Billig sollten, und könnten sich wenigst die Einsylbigen dieses Falls benennigen, den Fehler ist schon sehr zu überhandnehmen; beständig aber ist man schon bey allen Theilen.

Jabeda f. Kahlköpfigkeit, Kahlheit: ist mit seinen 4 Derivatis Kuppitsch, aber bey keinem Slavon üblich.

Jablan, f. der Apfelbaum, böhmisch jablon f. Polnisch jablon f. bey allen mittägigen Slavon Jablan: Kuppitsch jablon f. Lausitzisch jablon.

Anmerk. Merkwürdig ist die Einfältigkeit der Slavon in der Benennung dieses Baums; fast bey allen ist es generis feminini; die Windischen in Kärnthen machen jablan masculinum, femininum aber jablana: es ist aber generis communis.

Jablanje n. das Holz vom Apfelbaum; auch ein Apfelbaumgarten;

Jablanek m. Apfelsäftchen, aus Apfelbaumholz

Jablanik m. ein Ort, wo lauter Apfelbäume stehen; auch der Apfelbaumgarten.

Jablanim, l, iti verb. inchoat. dem Apfelbaum gleich werden.

Jablanina, f. 1) eine Abgabe, oder auch Belohnung zur Erziehung der Apfelbäume 2) das Gemäste aus dem Apfelbaumholz 3) das Holz selbst, oder Material vom Apfelbaum.

Jablanic m. 1) Dim. von jablan ein kleiner Apfelbaum. 2) ein Pflock vom Apfelbaum

Jablanka f. 1) ein Apfelbaumreyser 2) ein Apfelbaumast Lemm. 3) ein Polnisches das Wiedehopfnest pirola. 4) der Fall ab dem Apfelbaum. Kuppitsch jablonovka Apfeltraut, Zeidler.

Jablanast, i, a, o, adj. Apfelbaumartig: mit Apfelbäumen bepflanzt.

Jablanat, i, a, o, adj. bepflanzt, wie Apfelbaum.

Jablanost f. die Eigenschaft, das Natürliche des Apfelbaums.
Jablanov, i, a, o adj. genit. von Apfelbaum, des Apfelbaum eigen.
Jablanovje n. das Apfelbaumholz, coll. vid. jablanje.
Jablanovina f. vid. jablanina.
Jablanovitèr, i, a, o adj. holl Apfelbaum, dem Apfelbaum ähnlich.
Jablanoviti, a, o, adj. idem
Jablanoviz m. Pflock von Apfelbaum: 2) Apfelbaumholz
Jablanovska f. eine grobsorte Leinwand Jablanovski
Jablanovski, a, o, adj. vom Apfelbaum gemacht: apfelbaumen. 2) der Ursprung des Wortes Jablanovski ist unbekannt bey den Slavischen Literatoren.
Jablanovza f. vid. Jablanka.
Jablanski, a, o, adj. zum Apfelbaum gehörig. Kroatisch jablonni: so auch Illirisch:
Jablanz m. ein Apfelbaumast. vid. jablanik
Jablanza f. vid. jablanka.
Jablanzhik m. ein kleiner Apfelbaum.

Jabuko, n. der Apfel. 2) die Pimpfbeere, pabella, 3) der Balle, bocs. 4) die Adamsbirne am Halse. 5) Augenbrosse.

Anmerk. Ist ein Jablan allgemein Slavisch, wo einige Slaven nach dem generis neutrius, andere generis feminini jabuka, und manchen dasselbe die Bedeutungen von Jabuko. Ein Böhme sagt jabko, oder jabelko, der Polen jablko, die Russen jabloko, die mittägigen Slaven jabuka f. die Cis-Danubianer Slaven jabuko; die Ostindier in Tanjaur jabuko, oder Jabuka. Ein übereinstimmender Ausdruck der Slaven gründet sich selbst in der Etimologie sowohl der Deutschen, als anderer stammverwandten Nazionen; das Jabuko, oder jablko kömt von Deutschen Apfel, welches in seiner verwandten Bedeutung bald apfel, bald apl heißt, weil in der Slavischen Sprache kein Wort von einem Vokal anfängt, sondern wie ihr es in unserer Grammatik bemerkt, entweder ein j, oder v, oder k ꝛc. vorher anstatt des unmittelbar gehörigen Spiritus lenis, oder aspero, vorher setzen muß; so kömt statt Apfel das a in Apfel ein Ja, statt des pf ist ein Slaven p, welches aber nach Wortableitungsregeln mit b für sind gehalten wird, weil es mit einem Hauptorgan ausgesprochen wird: statt des l ist hinten noch ein angehängtes ein e zu setzen, und so wahrscheinlich statt Apfel jabl mit Aufsetzung der obersten unbenannten Sylbe ko, das jablko, oder jabuko; ob aber die Grundbedeutung vom Griechischen ἄπιος, oder umgekehrt sey herzuleiten, ist nicht hier weiter nachzusuchen.

Alles ist vom jabl ohne Aufsatz der Sylbe ko gesagt worüber s. gilt auch bey jabl—an Apfelbaum.

Wenn aber a) das nach dem Krainerschen jabuko, oder nach dem Böhmischen, und Pohlnischen Jablko b) das Krainersche Jabuko nur statt l das u annimt; so entstehen dadurch zweyerley Derivata, die aber in der Sache selbst einerley, und bloß in dem u, oder l den Unterschied fussen. Ich setze hier nur nach dem Krainerschen Jabuko die Derivata her, und die von Jablko sollen folgen: was aber bey dem ersteren abgeht, beliebe man beym Nachschlagen bey dem leztern nachzusuchen.

a) Derivata von Jabuko.

Jabukada f. Zider, Apfelgetränk.

Jabukalishe n. ein Ort zur Aufbewahrung der Aepfel.

Jabukaniz m. ein Aepfelkoch, ein Brey von Aepfeln

Jabukanka f. eine Suppe, wozu vorzüglich Aepfel genohmen werden.

Jabukar m. einer, der mit Aepfeln umzugehen weis: ein Aepfelhändler.

Jabukarija f. 1) das Behandeln der Aepfel 2) der Aepfelhandel 3) die Beschäftigung mit dem Aepfelhandel.

Jabukarna f. das Behältniß der Aepfel.

Jabukarniza f. der Stand, wo Aepfel verkauft werden.

Jabukarski, a, o, adj. Aepfelhändlerisch.

Jabukarza f. Aepfelhändlerinn.

Jabukast, i, a, o. adj. Aepfelartig; beschaffen wie die Aepfel.

Jabukát, i, a, o, adj. wie die Aepfel rüchend.

Jabukov, i, a, o, adj. genit. dem Apfel eigen: jabukovo drevo der Apfelbaum: jabukov duh der Äpfelgeruch.

Jabukovje n. das Aepfelwerk, ein Wald, oder besonderer Garten für die Aepfel: das Aepfelbaumholz.

Jabukoviti, a, o, adj. voll Aepfel: to lęto je jabukovito dieses Jahr ist äpfelreich, dieses Jahr haben Aepfel gut gerathen.

Jabukoviz m. 1) eine Speise aus den Aepfeln, ein Aepfelkoch. 2) ein Getränk aus Aepfeln.

Jabukovni, a, o, adj. von Aepfeln gemacht.

Jabukovski, a, o, adj. Apfelartig, so beschaffen, wie der Apfel.

Jabuzhan m. einer, der gern Aepfel ist: eine Aepfelspeise.

Jabuzhik m. Dim. von jabuko ein Apfelchen.

Jabuzhnęk m. Aepfelkoch; ein Äpfelspeise.

Jabuzhni, a, o, adj. von Aepfel gemacht: aus Aepfeln bestehend: zum Apfel gehörig.

Jabuzhniza f. eine Aepfel-Suppe; ein Gemach für die Aepfel.

b) Derivata von Jabłko.

Jabłczni, a, o, Apfelartig, von Apfel. Apfelich.

Jabłczník m. Apfelich: ein Apfelbaum, Zyther. Obstbaum.

Jabłko n. ein Apfel, Apfelich, auch Obstapfel; jabłka nesdrava ungr. gyümölcs Apfel; jabłko bodlavo Stachelapfel; jabłko sernato Granatapfel.

Jabłkovi, a, o, adj. von Apfel [illegible].

Jabłkoviti, a, o, adj. Apfelähnlich; jabłkoviti kon, ein Apfelgrauer Schimmel.

Jad

Jad m. das Gift einiger Thiere und Pflanzen 2) übertragen das Gift. Ein Tier Pflanze ist es angenommen, aber nicht bey allen, die Schlangen sagen jed. Pflanzen jed ja Tier aber ist es ganz unbekannt, auch die Wurzel kann nicht angegeben werden; es sey denn, man nehme an, dass jad, jed, jed ja jetzt sagte, als das Tier, sie jed das Essen; jedem würde es als ein innere Sache, Artzney, welches ihm Gift nicht ist, bedürfen; aber ein alter edler würde es in Tier, Kindsfrau nicht verstehen. Obst von Gabe, wie es die Dürftigen glauben, könnt es nicht sey, denn man müsste bedenken, wer es die Thiere ja. angenommen haben, höchstens nicht von Dürftigen! —

Jadam, al, ati verb. act. zu essen, essbares sagen die mittägliche Natur statt der Tier sagten jetzt ani form. von jem, jedel ja, weil sie unser e allzeit in a gröbt: so auch i in Jestem, z.B. jadam do rad ich esse das gern.

Jade, jedze, nehmen der Jestem 1) für Jesen, Trinken, zu Wasser gehen, 2) einen verfolgen, bekriegen, aber andern Tieren nicht so sagen; es scheint aber dieses Wort mit dem jasdim andern Tieren und jesdim ihr Wiehern, und Traben eins zu seyn, da jede dem Tiere seinen Fressen sagen würde.

Jaderni, a, o, adj. 1) zu Vogel gehörig, vogelartig 2) mehl nehmlich, essartig, essbar. Ist in dem Land ganz unbekannt.

Jaderno, adv. idem.

Jadernost f. Eßbarkeit, Essbarkeit

Jadernik m. der Eibolz

Jaderski, a, o, adj. vogelähnlich; vogelförmig.

Jadov, i, a, o, adj. genit. giftig, zum Gifte gehörig: conf. dem lat. Artikel Jad.

Jadoviti, a, o, adj. giftig, sehr zornig, unverträglich, bissig, jadoviti jezik Lästerzunge.

Jadovitost f. giftige Eigenschaft eines Thieres, Krautes: Zorn, Galle, Unverträglichkeit.

Jadraſt, i, a, o adj. Engelnägig.

Jadrenje n. Verbalehen Jadriti, das in die Erſtarrung, mit Engeln abſetzen.

Jadriti, il, iti verb. neut. mit ausgeſtandenen Engeln haben. Bey den an einen gelegenen Namen iſt es in vollem Gebrauch, per abusum iſt es auch übrigens bekannt. Es gütteran ſagt es auch in der erſten Form jadram.

Jadriſhe n. Das Ort, wo man Engel macht.

Jadrilo n. Die Engelſtange.

Jadrivne, a, o, adj. engelſtangig.

Jadro n. Das Engel, eine dünne hingeſpannene Blatte, welche an den Maſtbäum eines Fahrzeuges befeſtiget wird, damit der Wind vermittelſt derſelben das Fahrzeug fortbringe.

Jadroſt f. Bartbüſchgen; iſt im Lexico nicht ſo bekannt, als bey andern Völkern.

Jadroſtvo n. Das Amt eines, der bey den Angelegenheiten der Engel etwas zu ſagen hat.

Jadrov, i, a, o adj. dem Engel eigen, von Engel.

Jadrovilo n. Ein Laſtſchiff, an welchen die Engel wirklich gemacht werden.

Jadrovje n. Alles Engel und Schiffwerk.

Jadroviz m. einer, der beym Engelwerk zu thun hat.

Jadroviten, i, a, o, adj. Engelnägig; ſo befeſtiget, wie es den Engel anſtehet.

Jadrovna f. Das Ort, wo das Schiffwerk aufbehalten wird; auch das Schiffwerk ſelbſt.

Jadrovniza, oder jademza f. ein Haſtfiſch, oder ein Hornfiſch.

Jadrovſki, a, o, adj. dem Engel eigen.

Jag.

Jaga f die Jagd. Es kömmt als Jagd lautet, ſo wenigſtens hörenlig muß man ſagen, als ſo gutheilig als immer Staub von Schuhen anzuſtehen. Adelung vom 2. Jahr 1816 zählt ſich ſolche Bücher, in die Frauenzimmer anzugeben, nur hier fällt gar auf das Geringſte, und in dem Jagen, folglich alles abgeſchnittene näher zu ſagen läßt es ſo dem geringſten dyer Treiben einen Anſtoß daran; iſtes wenigen, als ſolcher Umſchweife bedürfe es zu ſeyn, das jäſe jäſling zeigt es an, daß jagen mit jaga von Raviſchen jahen rühre, ſchnell eilen, das mittelbare Zeitwort jeg, mit jaga,

und jaka einer bedeute; daß aber jaka, jakam einen deutschen Ursprung bedörfe, wäre es gar wider die Chronologie der Grammatik gestrafft, weil jakam gehen, eilen, reiten ja wohl ehender + bey den Slaven muß bekannt gewesen seyn, als jagen, besonders im eigenen Verstande. Weil man indessen, um das Jagen auszudrücken, im Slavischen eben nicht an Jaga Jagd anstoßt; so läßt man jaga mit etwa 9 Derivatis, es als ein deutsches Wort seyn, und in diesem Wörterbuch vorbey gehen.

Jagada f. Erdbeere ꝛc. vid. Jagoda.

Jagenske, a, o, adj. genit. Lämmern eigen.

Jagenzhe, n. Dim. ein Lämchen.

Jagenzhek m. dim. eben auch ein Lämchen mit dem Unterschiede, daß jagenzhe ein junges Lämchen, ohne Unterschied des Geschlechtes: jagenzhek aber mehr ein Männchen vom Lam ausdrückt.

Jagli m. pl. Hirsen-Grütz. Hirschbrein, Pohlnisch jagli; Böhm. jahli f. dort braucht man es auch in Singulari jahel, und da heißt es Hirse, Hirsenmuß; bey den Mittägigen Slaven jagli: bey den Winden in Kärnten jaglizhe. Woher es komme, ist nicht zu errathen.

Jaglani, a, o, oder jagleni, a, o, adj. von Hirse, jaglana kasha Hirsebrein.

Jaglast, i, a, o adj. dem Hirse gleichsehend. jaglasti kamen, in Pohlen ein Kieselstein, der wie mit Hirse bestreuet ist.

Jagma f. Anfall, und

Jagmim, il, iti anfallen, dringen, sind Süd-Slavisch.

Jagnast, i, a, o, adj. beschaffen, wie ein Lam.

Jagnat, i, a, o, adj. Lämmern, nach dem Lam riechend.

Jagne, n. das Lam; jagne boshje das Lam Gottes. Süd-Slavisch jaganaz, oder agnez, Russisch agnez, Böhmisch jehne, Pohlnisch jagne

Jagned f. bey einigen auch m. Pappelbaum, oder Äspen.

Anmerk. Man findet dieses Wort nirgends als bey den cis-Danubianischen Slaven, als Croaten, Slavoniern, Bosniern ꝛc. und zwar nur unter dem Nahmen populus nigra; desto härter ist es noch dabey die Herkunft aufzufinden.

Jagnedast, i, a, o, adj. von Pappelbaum

Jagnedat, i, a, o, adj. häufig mit Pappelbäumen bewachsen.

Jagnedar m. mur, der sich auf die Pflege, und Behandlung der Jagelbäum gut versteht.

Jagnedje n. 1) ein Wald von Jagelbäum, 2) das Holz von Jagelbäum

Jagnedina f. das Jagelbäumerne, das Holz des Jagelbäums.

Jagnedìza f. dim. von Jagned ein Bäumchen von Jagelbäum.

Jagnedizh m. idem in Bezug auf das Männchen.

Jagnedov, i, a, o. adj. genit. von Jagelbäum.

Jagnedovje n. vide jagnedje.

Jagnedovna f. vid. jagnedina.

Jagnedovni, a, o, adj. äsern, oder Jagelbäumentig.

Jagnenok m. Kützlis dem. ein Lämmchen.

Jagnetina f. Lämmfleisch, Kalb

Jagnezhi a, e adj. was von Lamm ist, jagnezhja Koscha Lammfell, und alle Kützlis.

Jagnetar, m. 1) ein Lammhändler, der mit Lämmer handelt, 2) der die Obsorge über die Lämmer hat.

Jagnetarija f. der Handel mit Lämmer.

Jagnetarski, a, o, adj. zum Lämmerhandel gehörig.

Jagnetast, i, a, o, adj. von Lämmer seyn könnend.

Jagnetina, f. Lämmfleisch.

Jagnetizh m. dim. ein Lämmchen.

Jagnetov, i, a, o, adj. genit. von Lam.

Jagnetovina f. alles Aeser, so von Lam seyn kann 2) die Haut von Lämmer, Lamfell.

Jagnetovna f. Lamhaut, auch das Lamfleisch.

Jagnetovshe n. der Markt zum Lämmerfleisch; den Platz, wo die Lämmer zum Verkauf ausgestellet werden: die Pferche oder den mit Hürden umgeschlossenen Raum, worinn die Lämmer, und Schafe auf den Brachfeldern gehütet werden. Der Lämmerstand,

Jagnetovski, a, o, adj. von Lämmer seyn könnend.

Jagnezhi, a, e adj. Lämmer, von Lam, dem Lamm

Jagnezhina f. Lamfleisch, sind bezde Kosnisch.

Jagnjuf verb. Lämmer, Lämmer setzen, ist Kützlis.

Jagnina f. vid. jagnetina, auch Lamfleisch.

Jagniza f. ein Mutterschaf von Lam, oder auch das Mutterlam. alle sind zum Theil Kützlis, jm das auch alles Klavem kommständlich.

Jagoda f. Beere, bey allen Baeren, ohne Unterschied, mit gemeiner oder gar keiner Benennung, daß also ein unedles Baumfrucht oder Beere heißen müsse, und daher keine Beere in andern Sprachen hat Beere: Heerne jagode Schwarzbeere, jagode oskoliverable Hälsbeere &c.

Jagodar m. der Beerensammler, der Beere auf dem Markte verkäuft.

Jagodast, i, a, o, adj. wie Beere gestaltet, so aussehend, als ob alles Beere wäre.

Jagodat, i, a, o, adj. Beerenvoll, Beerenreich: beerhaft.

Jagodèn, i, a, o, adj. genit. von Beere.

Jagodizi m. plur. die Aepfelbaum, ist slavisch.

Jagodnák m. ein Holz von Erdbeeren.

Jagodnast, i, a, o, adj. Beerhaft, Beerenförmig.

Jagodnat, i, a, o, adj. so aussehend wie Beere.

Jagodnek m. eine Speise von Erdbeeren zu einer Art Getränkes, das aus Erdbeeren bereitet wird.

Jagodni, a, o, adj. ist der Status constructus von jagodèn.

Jagodnik, m Erdbeerbaum; in Böhmischen jagodnik mórski Maulbeerbaum; oder Baum.

Jagodniza f. ein Getränk, ein Wasser aus Erdbeeren.

Jagodno adv. Beerenweise.

Jagodnost f. die Eigenschaft der Erdbeere.

Jagodza f. dem. eine kleine Erdbeere, böhmisch Hostiny, und slavisch jagodka.

Jah.

Jaha f. niedrige Anhöhe; böhmisch das Knie.

Jahaje gerund. pres. act. von Jahan, im niedrigen Hervorkommen, Strauchen, ohne Fortgang.

Jahalìza f. Laufbahn, Kniekehle.

Jaham, al, ati verb. neut. i. form. stark, niedrig gehen. 2. form. jashem prat. caret. die meisten Slaven brauchen nur die 2. form. Hr. Sch. gehen: aber in Krain ist es wenig, und nicht anders als im Scherzhaften üblich; bey den Windischen in Kärnten heißt es: gasbenitem.

Jahanje, n. verbale vom Vorigen, das niedrige Hingehen, gehen; das Knien.

Jahanik m. ein geringer Fluß.

Jahar m. i. Fem. Knie, 2. Fem. Geschwindgehen; wie Jelbot, 3. Fem. Jagdhund.

Jaharija f. die Antäuft, die Herabkunft.

Jaharna f. Antäufen.

Jaharski, a, o. adj. Antäufig.

Jaharshina f. eine Antäufgelegenheit.

Jahatam, al, ati verb. iterat. von jahat i. form. jahazhem 2 form. prat. casch, zu reiten pflegen, mit Reiten üben.

Jahatniza f. vide jahaliza.

Jahavniza f. idem.

Jahla f. die Hefel, ein ökonomisches Werkzeug, den Flachs und Hanf, nach dem Reinigen von den noch übrigen Unreinigkeiten, und Rieben zu reinigen.

Anmerk. Im gemeinen Umgang hört man in Crain, und bey den Windischen nur Häfel: ahle pelu. und meint man, es kommt von dem Häfel, oder Hechel her, ja man läßt sogar den Anfangs-Buchstaben aus, umgraift die Böhmen, und Polen es auch mit kahla anstatt jahla. Allein es ist, und zwar mit jahla, so alt, und den Slaven so eigen, wie den Deutschen das die Häfel, oder Hechel, wie wäre es denn zu allen Deutschen Slaven als Slavonien, Croatien, Bosnien, Dalmatien, Ragusa gekommen, die mit den Deutschen keine Verbindung hatten? haben sie etwa woher keine Leinwand gehabt, als etwa erst nach dem Umbruch mit den Deutschen? das wird gewiß jahla muß einen ältern Ursprung als ahle, und Hechel haben; vermuthlich das damit brauende Hanf haben findet sich schon in dem Hebräischen חכת, und in dem Griechischen ἀχεύλη, woher jahla, ahle, kahle Hechel nur ein Diminutivum ist.

Jahlam, al, ati verb. act. hecheln, den Flachs durch die Hechel ziehen.

Jahlan, i, a, o, Part. Prat. Pass. von Vorigen, gehechelt, durch die Hechel gezogen.

Jahlanje n. Verbale von jahlám, das Hecheln.

Jahlanik m. der Pfeil, oder Flock, wann die Hechel angebracht ist. auch die Hechelbank.

Jahlanski, a, o, adj. Hechelmäßig, von Hechel.

Jahlanza f. besser Kur. jahlanze f. ein abgehechelter Büschen Flachs, oder Hanf 2) das daraus gesponnene Garn 3) die daraus gemachte Leinwand, mittel- und Leinwand von besserer Gattung.

Jahlanzhen, i, a, o adj. ächsen, abgezogen, abgehechelt; jahlánzheno platno: ächsene Leinwand.

Jahlavna f. ein zum Hauf, aber Glasballspiele bestimmtes Zimmer.

Jahlavnik m. der Hafelbaum, worauf die Hafeln, wenn man sie dörren will, befestigt werden: auch der Hafelnagel.

Jahlavniza f. 1) ein Hafelsaft. 2) die Hafelstube.

Jahliza f. dim. von jahla, ein niederer Baum, um den Hauf zu den Glas zu durchhacken.

Jahón m. der Fußgänger; einer, der nicht fortgeht: ist bey den Türken in Würden und Ansehen.

Jahont m. ein Fußsteig, Fußpfad, ein Weg, jahont vishnevi ein Amthof, jahont selski ein Hofgut, jahont ginejo ein Saffier, Hans

Jahta f. ein Jagdhof, Lustort, wohin Türken oder sonst Angesehene wenden um etwa der Origination der Türken in Ruhe näher zu kommen.

Jaj

Jaj! jaj! eine Interjection um das Weh an Tag zu geben.

Jajze n. plur. jajza n. 1) das Ey. 2) die Hode, Geil, Testikel. vijje jajza Fischrogen, mekke jajza einige gesottene Eyer, terde jajza harte Eyer, vbite jajza einige geschlagene Eyer: sturdelive jajza stinkende Eyer.

Anm. Es lässt sich zweifelsfrey behaupten, die allgemeine Benennung aller Slaven, mit einigen wenigen Ausnahmen gar keinen Veränderungen, die cis-Danubianischen Slaven sagen allgemein jajze, die Dalmatier und Ragusaner jaje, die trans-Danubianischen jaje als böhmer Slaven, aber die Russen jajze, die Wenden jajze.

Jajzhov, i, a, o adj. genit. eyerne jajzhova lupina die Eyerschale.

Jajzhèk, m. Dim. von vorigem, ein Eyerchen.

Jajzhenak, m. ein Gemächte, einer Speise aus Eyern, ein Eyerstich.

Jajzhenik m. der Eyerstock, das Behältniß der Eyer im Thierischen Körper.

Jajzhenski, a, o, adj. Eyern, von Eyern.

Jajzhasti, i, a, o, adj. eyerhaft, eyerförmig.

Jajzhat, i, a, c, adj. so ausgesehen wie das Ey.

Jajzhik m. vide jajzhèk.

Jajzhni, a, o, adj. von Eyern; jajzhne jedé Eyerspeisen.

Jajzhnek m. Eyerstock, auch Eyerstein.

Jajzhniza f. 1) ein Thier z. B. die Lerche, das Eyer trägt. 2) der ganze Inhalt eines Eyes als dotter ꝛc. 3) ein Eyerstein. 4) den Laubschmil, wo die Eyer fortkommen.

Jajzhnast, i, a, o adj. mit Eyern versehen; von Eyern.

Jajzhnat, i, a, e, adj. mit Eyern angefüllt; aus Eyern bestehend; jajzhnata jed Eyerspeise.

Jajzhovje, n. das Eyerwerk.

Jajzhovitèn, i, a, o, adj. eyerhaltig.

Jajzhovína f. ein Eyerkorb; 2) das Eyerweib; 3) die Eyerschale.

Jajzhovna f. eine Mappe von eingeschlagenen Eyern.

Jajzhovnek m. i) ein Eyerkorb, ein Gericht von Eyern zubereitet; 2) ein Eyerstock.

Jajzhovnik m. ein junger Eyerstock.

Jak

Jak, i, a, o, adj. neuber, locker, mürbig, ist Pödol. Ma. vepsh abon in Krain, und bey den übrigen Slaven ganz unbekannt.

Jak adv. wie? ist böhmisch, und sol beim Beyspiele, als: jak dlauho wie lang? jak mnoho, wie viel? &c. bey welchen allen das jak wie die Hauptsache ist.

Jaka m. Jakón m. Jakob ein Mannsname.

Jakèz, m. Dim. von Jakub, Jakul.

Jaklen, ä, a, o adj. unmürb, stark; stein.

Jaklo, n. ein Ding bey Pöd. Slaven angenommen; in Krain, und bey den Umliegenden Slaven wird hinlänglich jakal gesagt als jeklen, staklen, Kasul, folglich wären obige drey Mutacismi.

Jako wie? eine Conjunction: wird statt unserm kako gebraucht: ist Pöd. Slavisch, und böhmisch.

Jakor, m. ein Anker, leshat na jakori von Anker liegen. Ist böhmisch, und ein Pönus zu Folge von dem Böhmischen Anchor: is wo Sündus, folglich ist ad Böhtiph, und wahrscheinlich von ohne angeführten Slavischen Wort jak, stark, mächtig, absolutat: und mit einiger Verwunderung ins Griechische ἄγκυρα, und Lateinische anchora übergangen.

Jakov, i, a, o, adj. genit. von Jakob gehörig.

Jakost, f. Starkmuth, Herzhaftigkeit: ist Pöd. Slavisch: und bey den Krainern nicht in Gebrauch. H. Gutsmann kennt es doch wie auch jak als bey den Pönischen Slaven bekannt an.

Jakujem, uval, ati brjasem, ja jagne; auch vom Hasl, und Wort, welches gedachter Gutsmann in Pönischen üblich zu seyn vermeldet so auch

Jakuvavitz m. Jagner, Brjaser. Aber bey uns wissen weder diesem Slaven nichts davon.

Jal, f. Unfruchtbarkeit, Missgunst, Neid

Jalen, i, a, o adj. unfruchtbar; auch

Jalim se verb. unfruchtbar stellen, heucheln,

Jalnek m. Heuchler, Verleumder; so auch

Jalno adv. missgünstig, und

Jalnost f. Missgünstigkeit. Alle, die bey den Südslaven nur als eigentliche Wörter gebraucht werden, in den Bücher selbst aber in uneigentlichen, metaphorischen Sinne genommen sind; bey den Russen aber in eigentlichen Verstande mit dem Jal, jalov ge. verbunden sind, weil der Grund der Unfruchtbarkeit, wenn man dem jalova krava, gelte, nicht tragbare Kühe zum Unterschiede trägt, d. i. ohne Junge, ohne Aufsicht, Hirt ge.

Jalov, i, a, o, adj. unfruchtbar, zum Zeitmal nicht trächtig: jalova krava gelte Kühe. 2) figürlich, einen eigentlichen, den Natur angrenzenden Fehler bringend, jalov zhlovek ein Mensch, der nach der Vorschrift der Tugend den Natur wenig in Übung seiner Kräfte, geistlichen, als auch moralischen Kräfte seinen Fleiß Fehler merkt, sondern die geistlichen unfruchtbar, die moralischen aber als Neid, Unfreundlichkeit bemerkt: jalovi smeh ein Falschlachen, verstellte Lachen, wobey nichts Natürliches zu bemerken ist. 3) bey den Bäumen heißt jalov stol, ein Stuhl den kein Frucht, bey den Süd-Slaven einen Baum nennt, der ohne Unterschied jal Baum, sogar bey anderen Slaven gilt er soviel als jerej, als, jev, jedla, jela, Jerka ge. wobey an seinen Ort.

Jalovica f. eine gelte Kuh, Kalb, Tonne, Fessel, junge Kuh, die noch nicht getragen hat, Böhm. jalovice, jalovizhka, Pohl. jalowica, bey den Süd-Slaven jalovica.

Jalovo, adv. unfruchtbar.

Jaloviez m. Massholderstrauch, Böhm. Pohlnisch jalowzowi, a, o, adj. von Massholder, jalowzove serno Massholderbeere.

Jalovim se verb. neutro-act. abortiren, eine unreife Frucht zur Welt bringen; bey Süd-Slaven.

Jalsha f. Feldbaum, nach einer Verfassung jelsha, oder jevsha

Jalshevi, a, o adj. von Jalsh; Krainerisch jevshovi

Jalshevina f. Fichtenholz; Fichtenwald: in Prain Jerskov, na, weil die Lyte meste Pyke in a aus Prainerisch albzeit in e ädzy stroffen wird: z. B. statt rapeno on je skel na iskopyeno, pegem die Süd-Slaven on je skal, statt klasez jagem, sie klasey ꝛc.

Jalva, oder Jelva Fichtenbaum bey uns Jeva

Jalviza f. Diminut. von Vorigem ein kleiner Fichtenbaum, bey uns Jeviza.

Jam

Jam. m. eine Poststation in Ungarland entstanden von dem alten Slavischen jam Enge, weil zwischen den Gebirgen, und den Gebüschen ein stillstehendig enger, jemals hinlänglich ausgebreiteter Abstand obgehalten, oder aus irgend einer Ursache herbeygebracht werden müsste; oder von Jama Vertiefung, weil die Postpferde hinlänglich in einem tiefen Stall gestellet werden.

Jama f. ij Grube, eine in die Erde gegrabene Vertiefung v jamo vezhi in die Grube werfen. 2) ein Loch in die Erde jama za repo zhes zimo gbranit, ein Loch zur Aufbewahrung der Rüben über Winter 3) eine Erzgrube jama rudarska. 4) ein Grab v tabo jamo so ga pokopali in dieses Grab haben sie ihn gelegt. 5) in Postlischen ist jama, die Höle, Lagner, Lohe und Fenne; eine Tiefe: im Kroatischen, Böhmischen, und in allen cis-danubianischen Mundarten ist jama eine Grube.

Jamast, i, a, o, adj: voll von Gruben; Kroatisch und Postlisch jamist.

Jamat, i, a, o, adj: Grubenförmig.

Jamacz. m. ein Enger, ist Süd-Slavisch von dem alten Stamm jam, welches in jamem - objamem sagen, jemlich unserm pfuschen bey uns entsprechen soll: weil bey solchen Verträgen allezeit etwas gepfuscht, oder entgegen gestellet wurde.

Jamba f. die Gosse, das Maul; ist Böhmisch: Usten gobez ist eben bey dem abgezielt: wenn man das g nicht wie die Böhmen als j, natürlich sprechen lässt, das von den Liegenbleibenden b, p schon gesagt worden ist.

Jambora f. ein Maßbaum, Pfirsichbaum

Jamem, jel, jeti verb. irreg. act. sagen für sich einen Eindruck, gebrauchen nur immer den beygesetzten Praeposition bestimmt die Eindrückung, sagen aber ist nehmen, fassen, fangen den Grund zur Eindrückung, als objamem um den Hals fallen, sajamem pflücken. das Verbum selbst aber ist die irregulare 2 Form von dem kanonischen Verbo contracto Jam: oder jem.

Jamenza f. vid. jamniza.

Jamernik m. nimm; der Wehklagt. dem jammert. vid. jamram.

Jamerski, a, o, adj. Jämmerlich: po ang.

Jamerni, a, o adj. idem. vid. jamram.

Jamiza f. diminut. von Jama: ein Grübchen. 2) die Grube an dem Gesichte als am Bart, Wange. 3) die Pferdlöcher. 4) die Löcher im Käse pr. Brod. 5) das Grübchen am obern Lehza.

Jamka f. Dim. eine kleine Höle, ein Grübchen, ist Jastrijeh, Kupijeh, ja allen Namen kunstwörtlich, die Löcher machen, noch die zierliche Diminution jamzhizhka.

Jamkovitj, a, o adj. grübicht, Löcherig ist Löcherich.

Jamni, a, o, adj. dem Grübe nigen, zur Grube gehörig.

Jamnik m. ein Grubem bewohner, wie die Troglodyten, 2) ein Erdgräber; nimm, der in die Erde gräbt; ein Bergknapp. 3) ein Grubenloch, das Mundloch bey der Grube.

Jamnikov, i, a, o adj. genit. dem Erdgräber eigen.

Jamniza f. eine mit allen Umständen zu einer gebauten Grube und ist von jama dadurch unterschieden, daß dieses eine Grube überhaupt, jene aber nämlich jamniza eine zum Gebrauch völlig eingerichtete individuelle Grube bedeutet.

Jamram, al, ati verb. neut. jammern, wehklagen.

Anmerk. Es kömt darauf, ob jamram von deutschen jammern, oder von Lateinischen gemere herkomme, aber mit beyden einen bey Umstand haben: wenigst ist die Aehnlichkeit beyder Wörter zu bemerken; äußere Umstände sind bey keinem Namen.

Jamski, a, o, adj. Löcherig, grübicht: Löcherfest.

Jamshik m. ein Löchermann. Festenmacht. Kupijeh jamshzhik.

Jamski, ia, e adj. zu der Hölle in Russland gehörig, Jamskaja, ein Dorf, wo die, anstatt den Festungen bestellten Leute wohnen, jak jamskia loshadi Jamschtschiken. Ukaz. Löchermann ebenso, der in das vorhandene Festungen ringsherum sind anstatt der Pferdlöcher gebraucht werden. conf. obem jam. Bey uns müßte man etwas anfüllen gemeynes heißen, weil den russischen Namen jamshik in ein Löchermann, Festenmacht bey Linien als Pferdbenennen nicht passet.

Jamstvo, n. die Lüngfestl. das Eigenth: ist nun bey den Mauren den Meerhäfen, bekannt. conf. jamacz.

Jamuška f. Lalobeere, Läggelein auf den Lozhr. Zh Hostinzh, und vom ungarischen Stammwort.

Jamza f. Dim. von Jama ein Grübchen, an Löffeln: jamze v'kru-hu, Ängen im Brod. vid. jamica.

Jamzast, i, a, o, adj: klein Grübchen im Brod, Käse, Nüsselstein.

Jamzkim, il, iti verb. act. hineingrüben, für etwas gut stehen: ist Rud. Slavonisch, und Kroatisch.

Jan

Janacz m. das Lam vid. jagne; ist Carniolinisch pc.

~~Jage~~ Jane m. idem

Janézhi a, o, adj. Lämmer.

Janétina f. Lämmerfleisch: Rud alle Rud Slavonisch: und, wenn die Anfangsylbe in Jag hineingebeugt wird; so sind diese, und alle von jagenski angefangene bis jagoda in diesem Wörterbuche zum Gnügen jener Leute angeführet.

Janka f. Kleienbüttel; auch ein jeder Kleienrock: Kroatisch, wenn als Carniolinisch.

Jankara f. idem.

Jankast, i, a, o, adj. einem Kleienrock gleichförmig.

Janes, m. Joannes Hannsens,

Janesov, i, a, o, adj. genit. des Joannes gehörig.

Janesèk m. dim. von Janes, das Hänschen.

Janesh, m. Anzhenäl.

Janeshov, i, a, o, adj. genit. von Anz.

Jankovina f. das ganze Oberkleidstück.

Jankoviti, oder Jankovitni, a, o, adj. einem Kleienrock ähnlich.

Jankovni, a, o, adj. nach dem Schnitt eines Kleienrocks gemacht.

Jankovizh m. ein Kleienbüttel ~~Kleienbüttel~~ ungefüttert.

Janski, a, o, adj. Lämmer, vid. jagenski.

Janzov, i, a, o adj. von Lam, vid. jagnetov

Janzovina f. vid. janétina.

Jantar, m. der Bernstein, ist Kroatisch, und das Unbekannt.

Jantarni, a, o, vom Bernstein gemacht. Kroatisch wie bosser.

Janzhe, n. Dim. ein Lämmchen, vid. jagenzhe

Janzhov, i, a, o, Lämmer, mündlich

Janzhizhek m. dim. Lämmlein. Lautet zu dem schon bekannten, allein nächstem Mundarten der Rud Slavon modificirten Wörtern.

Jap

Japa m. ein Vater, ist bey den Süd-Slaven bekannt, pers. aber nicht, und kommt hinlänglich mit dem Hebräischen abba überein.

Japek m. idem.

Japiza m. idem, aber in zärtlicher Liebkosung.

Japle f. pl. ein in Lemberg üblicher Ausdruck, den Götzen, das jenige prahlerisch stehende Hebezeug, wodurch Heu und andere Dinge auf den Gruben gezogen werden, prg. v. der Stange, oder Klappe, oder Rad ungereimt. Ist größtentheils nur in Böhmen üblich.

Jar

Jar, i, a, o. adj. sommerlich, einem Sommer alt, jara rola Sommergetreid, oder Sommersaat: Jetnjch Sommergetreid.

Jar m. ein hoher Ofen, oder die Hitzigkeit des Brods.

Jar f. Grünspan, sind bey den Russen, und Serben üblich.

Jaraft, i, a, o, adj. sommerlich, so aufgehend, als wenn es nur in einem Jahre gewachsen wäre.

Jarek m. ein Graben, der Trennung zwischen den aufgeackerten Feldern, ist bey den Kleinrussen in Lemberg, und bey den Süd-Slaven wohl bekannt, aber die Benennung ist nicht anzugeben: auch sind jarotkes, beym gemeint die Trennung zwischen den Pfeifenblumen am Rasse.

Jarèz m. ein Kleidung, das Männchen der Eidechse: Süd-Slavisch jarac. vid. jarz.

Jarez m. Sommergetreid, ist Süd-Slavisch, aber auch unserm cis-Danubianischen Slaven nicht fremd.

Jarim, il, iti verb. neutro. act. sich so benehmen, als wenn man mit Kleidungen etwas zu thun angefangen hätte: sich auf eine Zeit der Kleider entschlagen.

Jarina, oder Jerina f. das jenige, was im Sommer gebauet, oder gebauet worden ist: die Früchte, die vom Jahr in Kleidungen erzeuget worden sind.

Jariza f. das Sommergetreid, oder Sommerwaizen. 2) eine Person, die ein Jahr alt ist.

Jarizh m. Sommergetreid, ist mehr Dalmatisch, als den übrigen Süd-Slaven; auch bey uns ist es das Beywort des Sommerwaizens, wenn es das jenige so gebauet worden, oder auf künftiges Jahr.

jariza

Jarez, m. ein mit Kalk und Asche bereitetes Gesalze, worein die Häute gelegt werden, ist Russisch, und bey uns unbekannt, so auch

Jaruju verb. neut. geil seyn, und

Jarjuss ich. jarithja über einen ergrimmen, wüthen.

Jarka f. ein Mutterlamm auf Russisch: gemengtes Futter auf Böhmisch: Sommerweizen auf Pohlnisch.

Jarkish m. Sommerweizen, ist Pohlnisch.

Jarko, adv. Liechterloh ist Russisch. Von allen diesen wird zweifelsohne obiges jar die Wurzel seyn, wie aber so wunderliche Bedeutungen durch eben nicht unbekannte Zusätze haben entstehen können; dies mögen sie selbst ausmachen.

Jarm m. 1) Joch, beym Zugviech 2) die Dienstbarkeit. 3) ein zusammen gespanntes Par Zugviech jarm volov ein Joch Ochsen. Süd-Slavisch jarem, Pohlnisch jarzmo.

Jarmov, i, a, o, adj. genit. zum Joche gehörig.

Jarni, a, o, adj. Frühlingsmässig, sommerlich: jarni zhas der Frühling, Lenz ist Böhmisch.

Jarnik, m. poëtisch, der März, als das Monat, wo die Sommerfrüchte beginnen: auch die Speisen, welche man insgemein aus den Sommerfrüchten bereitet.

Jarniza f. 1) das junge Viech überhaupt, das im Frühling geworfen wird. 2) die Krankheit, womit die Leute im Frühling befallen zu werden pflegen.

Jaro, n. der Frühling, der Lenz, ist Böhmisch.

Jarost f. die Wildheit, Wuth: ist Russisch, dann

Jarostni, a, o. wild, wüthend, auch

Jaroviti adj. geil, wollüstig, und

Jarovitost f. Geilheit.

Jaroviz m. ein Männchen von Thieren, das im Frühling geworfen ist.

Jarovnina f. das Frühlingsviech überhaupts: alles im Frühling geworfene.

Jarovza f. ein Weibchen von Sommerthieren.

Jarovski, a, o, adj. sommerlich; vom Frühlinge her.

Jarshe f. ein Feldstrecke, in Frühling aufgerissener, dann aber durch einige Zeit brachliegenden Grundstücke.

Jarshina f. alles aufgebrochene, aber eine Zeit brach liegende Feld.

Jaruga f. eine tiefe Grube: ist Süd-Slavisch, aber anderwärts nicht bekannt, aber auch die Wurzel unbewußt.

Jarz m. vid. jarez

Jarz f. der Frühling ist Pohlnisch: und ist mit dem Böhmischen jaro einerley Bedeutung, beydes aber mit unserm jar von einerley Wurzel.

Jarzov, i, a, o, adj. genit. dem Widder gehörig.

Jarzovina f. das Widdergeschlecht: auch die Felle von Widdern.

Jarzhak m. Sattel mit zwey Wulsten einer vorne, der andere hinten, ist Pohlnisch, aber unwissend woher?

Jarzhen, i, a, o. Part. Praet. Pass. von jarzhim, ~~gebaaret~~ gepaaret. 27 figürl. verhurret, geil.

Jarzhenę n. das Paaren der Vögel, das Begatten.

Jarzhev, i, a, o, adj. genit. vid. Jarzov.

Jarzhija f. das Begatten, das Paaren. 27 figürl. das Hurren.

Jarzhim. il, iti verb. neut. sich begatten, paaren, wie die Vögel; es wird aber auch von Menschen in Ausübung dieses Triebes gebraucht, und zwar nur in Befriedigung des bloß sinnlichen Triebes.

Anmerk. Bey andern Slaven trifft man davon gar keine Spurre: doch aber wird es allein denen nicht unbekannt seyn, bey denen das Stammwort jar angenohmen ist.

Jarzhjem verb. freq. vom vorigen, uval, ati, sich zu paaren, zu begatten pflegen.

Jarzhiza f. Dim. von jariza im zweyten Verstande, ein Hennlein vom ersten Sommer

Jarzhliv, i, a, o, adj. wollüstig, reizbar zum Begatten; geil

Jarzhlivo adv. idem

Jarzhlivost f. die Wollust, Reizbarkeit, Geilheit.

Jarzhliviz m. ein Wollüstling, ein Hurenteufel

Jarzabek m. Haselhuhn, und

Jarzebatij, adj. grosshundert, dem

Jarzebina f. Vogelbaum und Böhmische Wörter, die Krainerisch werden, wenn statt des a, ein e und statt des Böhmischen rz ein r gesetzet wird: jerzebek, jerzebati, jerzebina.

Jarzina f. Hungersnoth, Hilfsbedürftige aber, und

Jarzecij, jung, dem

Jarzinj eben

Jarzinowij, den Hilfsbedürftigen gehörig sind Krainerisch, wenn das Böhmische rz mit einem r umgetauscht wird: jarina vide jarina

jaszhi, a, o, jung, jarini, a, o, jarinovi, a, o. conf. jar, jarni ge.

Jas-

Jaselski, a, o, adj. Ziegenmässig: den Jasli Ziegen.

Jasen, i, a, o, adj. 1) hell, schimmend 2) hell, lichtvoll und Lehrer 3) verständig, 4) heiter, klar 5) klar, durchsichtig. 6) deutlich, klar, bestimmt. 7) sicher, gewiss, ohne Einwendung, jasne misli reine gewisse Gedanken; d. i. Gedanken, die auf alle wichtige Fälle gefasst sind.

Anmerk. Jasen ist der Status absolutus, und Status constructus ist jasni.

Jaslast, i, a, o, adj. Ziegenartig; einem Ziegen gleich gesinnt.

Jaslar, m. ein Ochs, Stier ge. der vorzüglich zum gemeinschaftlichen Ziegen gehört; auch ein Kinstbulle, der für das Vieh, solange er bey den Ziegen ist, die Obsorge hat 2) ein Ziegenbrüssler.

Jasli, f. plur. auch Jasla n. plur. die Ziegen im Stall; ein Schimpfwort, wenn der Jude etwas unsaubers soll seyn, womit man den Christen, und den Hausvieh das Futter beschüttet. Böhmisch, Lösnisch, Süd-Slavisch, Windisch, Kroatisch, Dalmatisch, ja allen trans- und cis-Danubia-nischen Slaven: nur ein Slavisches Wort, dessen Herkunft unbekannt ist.

Jaslina f. der ganze Vorrath des Ziegenmenschen: ihre Verfassung eines Stalls mit den Ziegen.

Jasliske n. der Pferch der Stallziegen: der Vorrath der Stallziegen.

Jasliza, f. et neut. plur. diminut. von Jasli, das Ziegchen: auch sagt man Jaselze in eben dieser Bedeutung.

Jasla f. eine Geschwulst, Beule; auch das daher rührende Eiterige Gift: ist Süd-Slavisch.

Jaslica n. die Ziegen der Gebürg Christi: ist Böhmisch.

Jaskam, al, ati, verb. neut. ein Gelübde Gott zu thun, mit einem solchen Gelübde sich Gott verbinden.

Jaskanje, n. das Verbale von Jaskam, das Gelübde thun.

Jaskinja f. eine grosse Höle, ist Böhmisch, woher? –

Jaskolica f. Schwalbe, mit allem Derivatis ist Illyrisch, und Lateinisch findet sich Lastovza; die Grundbedeutung ist also gleich, nur die konsonirenden Konsonanten j ist statt s, sk, statt st, und ol, das ov, alles nach allgemeinen Ablautungsregeln.

Jaskravi adj. i, Latzmündig, glasäugig ist Illyrisch jaskravi kon ein glasäugiges Pferd.

Jasnen, i, a, o, Part. Pret. Pas. aufgeheitert, aufgeklärt

Jasnenje n. verbale von Jasnim, das Aufheitern, Aufklären.

Jasni, a, o, adj. ist der Status constructus von jasen, quod vid.

Jasnik m. der Aufklärer.

Jasnim, il, iti verb. neutro-act. aufklären, aufheitern, 2) erleuchten, das Unbegreifliche begreiflich machen.

Jasnim, il, iti verb. neut. hell werden, sich aufheitern.

Jasnina f. der Band der Metronom zum hellmachen, das aufhellungsvermögen.

Jaso, adv. hell, aufgeheitert. vid. jasen.

Jaso-rijav, i, a, o, adj. hellbraun.

Jaso-rudezhi, a, o, adj. hellroth.

Jaso-rumeni, a, o, adj. hellgelb, weißgelb.

Jaso-seleni, a, o, adj. hellgrün

Jaso-slatni, a, o, adj. blaßgelben, blaßgelben.

Jaso-vishnevi, a, o, adj. hellblau.

Jasnost f. i, die Helle, die Heiterkeit. 2) bey andern Sachen, die die Courtesie nicht kennen, oder nicht kennen wollen, ist Jasnost Tier Dummheit.

Jasnujem verb. neut. und die erste Form des Frequentativi von jasnim, und hat beim nigmus Pret. et Infinit.

Jasnuvam, al, ati die 2te Form von Frequentativo, von das Wenige: aufklären, aufheitern, aufhellen.

Jas

Jasbèz der Dachs im kimrischen Thier. Dalmatinisch jasavaz, Croatisch, Bosnisch, Slavonisch jasvez, Böhmisch jesovèz, Polnisch ostik, Windisch jasbiz.

Anmerk. Andern Slaven wissen von diesem Thier nichts.

Jasbezáft, i, a, o, adj. dachsmäßig.
Jasbezov, i, a, o, adj. genit. vom Dachse.
Jasbezovca f. die Dachsin, das Weibchen vom Dachse.
Jasbezovna f. die Dachsgeräute, oder die Haut vom Dachse.
Jasbezovski, a, o, adj. vom Dachse rühren.
Jasbezrzec m. 1) die Gebärmutter vom Dachse. 2) das Dachsloch, wohl Dachsbau.
Jasbezhni, a, o, adj. dachsmäßig; dachsfärbig: jasbezhna mast Dachsfett.
Jasbezhnina f. 1) die Dachsgeräute, das Dachses. 2) vom Dachse, halb: die Dachshaut. 3) Dachsfleisch.
Jasbezhnár m. nima, der mit Dachshäuten handelt 2) vom Dachse.
Jasbina f. 1) das Dachsloch, der Afterkippel vom Dachse. 2) die Dachsfalle.
Jasbrám, al, ati verb. neut. pflanzen wie die jungen Katzen. 2) hügeln, pflanzen, einbeeren. 3) pflanzen.
Jasbráze n. Verbale. vom Vorigen; das pflanzhafte Pflanzen.
Jasbráviz m. nima, der gern pflanzt.

Jas, m. die Asche, gröbste Asche, Aschenzeug sid. Jes. ist Hofenpfl.
Jas. m. der Rötzling, Rotzfisch, Rotzbart; ist Kuppisch, und Hofnipfl: im letztern Falle auch jasiza.

Nun kommt im Hofnipfen alle Derivata von jasdim reiten, weil bey ihnen durchaus das a, wie fast allgemein das auch bey andern Namen statt n pflegt e zu stumpfl: als

Jasda f. das Reiten, die Reitgesellschaft ꝛc. welche aber bey andern jesdim ꝛc. nachgehends vorkommen können.
Jasdezds m. der Reutknecht, und
Jasgiers m. der Flachfisch. Sind beyde Hofnipfl.
Jasmin, m. der Jasmin.

Jash

Jash m. der Zagel; wird statt andern Jesk von den Hofnipfen aus nest oben gesagtem Unfug gepflanzet. Da auch das schon angezogte jas, und jasiza den Fisch Rötzling, nämlich

Jash m, und
Jashiza f. den Rotzfisch: nun muß jas, oder jash wissen, und näher Flanzel stehen, weil bey den Hofnipfen überhaupt nimm Rötzling, im Kuppisch, aber als Anziehung des Mundes Rötzling nimm Mundhofnipfl bedeutet.

Jaſk.

Jaſkem, pret. Perf. carel, iſt in 2 form von jakan nilig geſon; und unter dieſen Zeitwort das einzige Crainerſche Wort; in andern Dialectis Slaviſchen Mundarten jaſkim vid. jakam. alle ſinſer geſonige Wörter ſind nicht den Crainern, ſondern mehr andern Slaven eigen; als:

Jaſkarza f. der Stein Mauerbrecher, iſt in obern Crain bekannter als aſkarza, im Laibach ſumpf martinzhek: kuppitſch ſriſtbrod aſkherica bey den Süd Slaven geſchieht.

Jaſkma f. der Jaſtitſch, und
Jaſkovi, a, o, adj. von Jaſtitſch. auch
Jaſkne, a, o, adj. was von Gerſten iſt: z. B. jaſkna jilla gerſten Brodt, jaſkna ſlaſhica Gerſtenbrey.

Jaſkzhek m. der Kopf von der Zeh; jaſkzhek zhaſov das Geſchirr von einer Uhr.

Jaſkzhizhek m. Dim. ein Köpfchen. Bey alle kuppitſch.

Jaſkzh m. ſ. jetzt Pantzerpſch vid. oben unter jaſk. 2) der Zeitmeſſ. 3) Agoſtes Früchte. 4) ein gewiſſer Edelgeſtein: iſt Hoffnitſch. Indianiſch

Jaſkzhur m. Bunnikp, ein Bunkitſch: auch
Jaſkzhurzij Lieb, in der Hoffnitſchen Bibel ſriſt: jaſkzhurcij narod Altmungzicht.

Jaſkzhurnik m. wilde Aſchmuzungen im Frauenzimmer.

Jaſkzhurka f. oder Jaſkzhorkaam Tabp, jaſkzhurka ogrova der Palmenbaum: alle ſind Hoffnitſch, und haben ihren Grund in unſerm oben angeführten jaſkarza.

Jaſt.

Jaſtrob, m. der Habicht ein Raubvogel, Hoffnitſch jaſtrab, Kuſſ. jaſtreb, Windiſch jaſtran, jaſtreb, jaſtrob; Boſniſch, Croatiſch jaſtreb, Böhmiſch jaſtrab; Polniſch jaſtreb; Slavoniſch jaſtreb; Lauſitz. jaſtreb; oder Lauſitz. jerob.

Anmerk. Aus dieſer allgemeinen Uibereinſtimmung der Slaven erſieht man das Alterthum dieſes Worts, aber nicht die Ableitung. Ich beſchreibe jaſtreb, oder jaſtrob kann nach philologiſchen Grundſätzen nicht geſetzet werden; hier iſt der Craineriſche als Grundlage der nachkommenden Derivaten angeſetzt, jedoch einer andern nicht vorzüglich, weil die Ableitungsſätze zu den angenommenen Wurzelwörtern in allen Mundarten gleiche Bedeutung fortbehalten werden.

Jastrobov, i, a, o, adj. genit. von Habicht, Habichten. Pohlnisch jastrzębi. mithin jastrzębi kamen Habichts-Stein

Jastrzębiec m. Habichtskraut hieracium; ist Pohlnisch.

Jastreb m. vide jastrob.

Jastrobast, i, a, a, adj. Habichtmässig, Habichtsartig.

Jastrobovka f. das Weibchen vom Habichte.

Jastrobna f. 1.) die Habichtsnatur, die Beschaffenheit der Habichte. 2) die abgezogene Haut des Habichts: in andern Mundarten Jastrebina.

Jastrobovni, a, o, adj. dem Habichte eigen: in andern jastrębini

Jastrobovski, a, o, adj. Habichtisch.

Jat.

Jat, i, a, o, Part. Praet. Pass. statt unserm jęt, nach der allgemeinen Regel: daß andere Slavische Mundarten unser ę allezeit als ein a gelten lassen, was schon irgendwo erinnert worden ist, und noch wird erinnert werden; es wird aber nur bey unsern unregelmässigsten, nun veralteten verbis Simplicibus ~~jam~~ von 2 Form, und zwar in der zweyten Art jamem, jamlem, jemlem angewendet, als: objamem – objęt; vjamem vjemlem vjęt, mithin obját, vját ꝛc.

Jate f. plur. die Hosen; ist Böhmisch.

Jato, n. eine Truppe, ein Haufen, ist Süd-Slavisch, und bey uns nicht gebräuchig, sondern statt dessen haben wir zhęda, oder, wie auch andere Slaven sagen, zhrędo.

Jatra n. pl. die Leber bey allen Slaven, aber immer nach der allgemeinen Regel: das Krainersche ę ist bey andern Slaven ein a, hier also werden alle Derivata anderer Slaven von jatra, unter unserm jętra zu suchen seyn.

Jav

Jav, i, a, o, adj. frey, unverdeckt, am Tage, öffentlich.

Anmerk. Wichtig für die Krainersche Mundart wäre es, wenn man davon das ächte Wurzelwort ausfindig machen könnte: denn so würden viele schöne, in andern Mundarten üblichen Wörter auch in Krain statt haben: allein dieses ist nicht möglich, mithin bleibt dieses Wurzelwort samt seinen Derivatis für Krain fremd, als: javnost, javno-gręhnik, javni, objaviti. ꝛc. Man setzt sie aus gewöhnlicher Absicht doch hieher:

Javim, il, iti, verb. act. offenbar machen.
Javni, a, o, adj. offenbar, kündbar, bekannt.
Javno, adv. idem.
Javnost f. Kündbarkeit, offenbare Gewißheit.

Javkam, al, ati verb. neut. jauchzen wie die Katzen; das Jauchzen der Katzen nachmachen.
Javkanje n. das Jauchzen der Katzen.
Javkar, n. ein Nachmacher des Katzengejauchzes.

Javor, m. 1) der Ahornbaum, 2) das Ahornholz. Druz. der Javor cudrovienski auf der Kastelenbaum: druz. der Bosnen oder Serben Baum javor nemezki; Kind- Kauisch javor, Kavonisch javor, Bosnisch javor.

Anmerk. Nur in Kroatien heißt dieser Baum Klen, wo der alte übrige Name nur javor lautet. In Latein aber hat dieser Baum schlechterdings einen andern Namen.

Javoraft, i, a, o, adj. Ahornartig.
Javorje n. 1) das Holz von Ahorn 2) Ahornwald
Javorn, i, a, o, adj. von Ahorn, javorni les Ahornholz. Kind Kauisch javorizhni.
Javornaft, i, a, o, adj. Ahornartig.
Javornat, i, a, o, adj. aus Ahornholz gemacht: miza javornata, ein Tisch von Ahorn.
Javornik m. ein Haus, in einem Ahornwald oder einem, der in Ahornwald steht
Javornina f. 1) das Ahornholz zum 2) einem Benennung für abgemacht Ahornbretter.
Javorniza f. eine Bergschlucht, wo der Ahorn häufig wächst: auch ein mit Ahorn bewachsener Berg.
Javornshiza f. ein Bach, oder Fluß, der aus Ahornreichen Orten entspringt.
Javorov, i, a, o, adj. genit. von Ahornbaum gehörig, Ahorn.
Javoroviz, m. 1) der Ahornbaum, 2) das Ahornholz 3) das Männchen von Ahornbäum.
Javorovka f. das Weibchen von Ahorn.
Javorovna f. 1) das Ahornholz 2) das Ahornholzwerk.
Javorovni, a, o, adj. von Ahornholz, Ahornist.
Javorovnik m. einer der Ahorn bewachsen. 2) ein Ort, Filort von Ahorn.
Javorovski, e, o, adj. von Ahornholz eigen, Ahornartig.
Javorovza f. ein Faß, das von Ahornbäum abgezapft wird.
Javorski, e, o, adj. aus Ahorn; von Ahorn ähnlich.

Javorshe, n. ein Ahornwald; auch der Ahornbaum, oder dessen Holz selbst.

Javorshina f. das Ahornholz; auch Ahornbäume insgesamt.

Javorshniza f. der Bach, der aus einem Ahornreichen Orte entspringt.

Javorzhik m. Dim. von Javor, ein kleiner Ahornbaum.

Jazh

Jazha f. das Gefängniß: ist nur an wenigen Orten statt unserm jęzha zu hören; aber immer nach so oft schon angeführten Regel: statt des krainerschen ę wird in andern Dialekten das a gebraucht. Wenn man das l unter jat obenangeführte gut durchdenkt; so ergiebt es sich: daß das in 2 form. ungewöhnliche verbum jamlem, jemlem, jamem ꝛc. der Ursprung des Part. Praet. Pass. jat, krain. jęt sey; davon kömt also jatsha, krain. jętsha, oder mit eigenen Buchstabe jazha, oder jęzha. Nachfolgende Wörter haben gleichfalls diese Origination, ungeacht auch das oben an seinem Orte angeführte jak, i, a, o, zum Grunde liegen kann.

Jazhe adv. Comparativus von Jako, stärker, tapferer, mannbarer; ist Süd-Slavisch. conf. voriges jazha ꝛc.

Jazhenę, n. verbale vom künftigen verbo jazhim: das Befestigen, Bekräftigen: auch das Einkerkern.

Jazhim, il, iti verb. act. Befestigen, Gründen, Bekräftigen. ist Süd-Slavisch: denen das jaki, a, o, als dessen Grundwurzel bekannt ist: Bey den Krainern ist dieses selten im Brauche; doch hört man in Ober Krain on ga je sa-jazhil er hat ihn eingesezt, ins Gefängniß gesteckt, oder österreichisch, eingehätschet, eingehaschet.

Jazhmen m. die Gerste, ist cis-Danubianisch, krainisch sagt man jezhmen, quod vide. Aber auch Windisch heißt: jazhman, oder jezhmen.

Jeb

Je ist, die 3 Person Sing. numeri von him ich bin: in andern Mundarten heiß jest.

Ję, er ißt, die 3 Person von jęm ich esse, on ję, kot volk er frißt wie ein Wolf.

Jebam, al, ati verb. act. nach dem Zeugungstriebe handeln; den Geschlechtstrieb befriedigen.

Jebanę n. verbale vom Vorigen, das Vollführen des Geschlechtstriebes.

Jebliv, i, a, o, adj. Lüstern nach dem Beyschlaf. 2) geil.

Jeblivo, adv. idem.

Jeblivost, f. die Lüsternheit nach dem Beyschlaf 2) die Geilheit, Brunft.

Jed

Jed m. das Gift; ist Böhmisch vid. jad.

Jęd f. die Speise, ein Gericht: to je dobra jęd dies ist eine gute Speise; ist ein guter Bissen: sonst heißt jędba.

Jęda f. die Benennung des Buchweizen in Ober Kram mit dem nämlichen Recht als ajda in übrigen Landesgegenden.

Jedaje gerund. praes. act. von jędam, im Essen, beym Essen.

Jedák m. die Gurgel, der Speiserohr; ist Böhmisch.

Jedála f. der Speisesaal

Jedáliza f. idem.

Jedalishe n. ein Ort, wo für die Leute Speisen zugerichtet werden; ein Gasthof

Jedálniza f. idem.

Jedálo n. das Werkzeug, womit man ißt.

Jedali, oder Jeda adv. nicht wahr, ist Süd-Slavisch.

Jędam, al, ati verb. act. 1 form. von der 2 form jęm; ich zu essen pflegen, anhaltend essen. Ist wie fast alle 1 form ohne Praeposition nicht im Brauch: Pohlnisch jadam.

Jędan, i, a, o, Part. Praet. Pass. gegessen; wird ohne Praeposition ebenfalls nicht gebraucht.

Jędanę n. Verbale von jędam, das Essen: gleiche Bewandniß mit jędam.

Jedanik m. ein Abfresser, der selbst wegißt.

Jedaniz, m. der Schlemmer; einer, der abgefressen wird.

Jedárna f. das Gastzimmer; das Ort, wo man was zu essen bekömmt.

Jedárniza f. idem.

Jedáshina f. die Kreßgesellschaft; das Prassen: die Schwelgerey.

Jedast, i, a, o von Heydekorn, von Buchweizen.

Jedázh m. ein Fresser, die Gurgel, vid. jedák.

Jedaszina f. vid. Jedaszina.

Jedaszniza f. ein Gasthaus; ein Ort, wo man im Wirthshause beysammen sind.

Jedèn, á, a, o, adj. num. einer, eine, eines, Böhmisch jeden, Hollnisch 1) eins, ein, eine, 2) einer, eine, eines, einig, einzeln: Pud-Slavisch jedna einer, gleich als sein selbst; und so bey allen Zahlen; daraus erhellet, wie unrichtig es adèn, oder edèn geschrieben wird, auch wird weiters angemerket, daß im Slavischen für einsthörige ein Wort oder Zeichen mit Lokal anfangen soll.

Jedenák m. 1) ein Gleichthäter als seiner gleichen, 2) ein Land oder eine Reise von Einerley. 3) ein Traum, Schlummer.

Jedenaszt indecl. num. card. nicht, oder kürzer jednaszt: Holl. jedenast, Böhm. jedenazte.

Jedenazteri, ein Mal Eilfen ist Böhmisch.

Jedenasteri, a, o, adj. num. ordin. der nächste

Jedenje, n. verbale von jem, das Essen, Pud-Slavisch jedenje jesba.

Jedenina f. Speise, Mundvorrath: das Gemüse.

Jedeniz m. der abgestorbene vordere ist; ein Abgestorbener.

Jederni, a, o. adj. Männisch, stark von Leib, oder Leute: kräftig, starkhaft; freisch, stark, wohl bey Kräften. kühn. jadreni.

Jedernik Elbogt. jedèr, n Mandel. Baum.

Jedernim, il, iti verb. neut. inchoat. Männisch werden; stark, stark werden; anfangen Leute zu bekommen.

Jedert f. Gutthat, ein Liebthun.

Jederzé n. der Leib, das Leibchen: das Leibgen.

Jedérz m. idem: Pud-Slavisch jederko.

Jederzim, il, iti verb. neut. inchoat. vid. jedernim.

Jederzhást, i, a, o, adj. Männisch, dem Leib ähnlich: Holl. jadrzisty.

Jederzhát, i, a, o adj. in Leib gesund, Leibhaft.

Jederzhèn, i, a, o, adj. Männisch, Leibhabend.

Jederzhiza n. plur. die Leibchen: Dim. von jederzhize.

Jedliza f. eine Speis, die genossen wird.

Jedlíszhe, n. der Speisesaal, das Speisezimmer.

Jedlnik, m. der Aufwarter, der Schenker, wo die aufzusetzenden Speisen aufgestellet werden.

Jedlo, n. das Essen, alle Speisen zusammen, das Gastmahl, Pud-Slavisch jedlo, Dalmat. jedivo, Böhmisch jedlo. Hollnisch jadlo.

Jedin, i, a, o, adj. num. einzig, nur einer; jedino-rojen eingebohren, einzig gebohren. Russisch jedin, oder Odin, Böhmisch jedini, Süd-Slavisch jedin einzig.

Anmerk. Bey allen Slaven ist also jedin bekannt; das in manchen Gegenden Rußlands, und an der Ostsee gelegenen Slaven gebräuchliche Odin zu einer Wendischen Gottheit erheben, und wie es so viele Slavische Miethling an der Ostsee, getreulich thun, nach dem Sinne eines fanatischen Mönchen Helmoldus die ganze ~~[illegible]~~ Nazion für Erzheidnisch ausgeben, zeugt zuverlässig an, daß die Slaven als getreue Spyten immer gesündere Begriffe von der Gottheit hatten, als alle von sogenannten deutschen Apostelen bekehrten Christen gehabt haben, indem Odin keine besondere Gottheit bedeutete, sondern nur den Einzigen; wie kann man also den ur-Slaven einen Politheismus aufbürden, und dadurch Vorwände zu suchen, sie ob Seiten der Deutschen auf eine unerhörte Art der Grausamkeit zu unterwerfen? allein die Slaven an der Ostsee mußten ein Vorbild der nachkommenden Incas werden? — denn sonst könnte man die Länder nicht erobern.

Jedin, i, a, o, adj. Numerale, der unbestimmte Artikel, insgemein èn, eni, ena, eno ein, eine, ein. Muß aber jedèn, pe. geschrieben, und auch gesprochen, weil sonst ein Wort mehr wäre, das sich mit einem Vokale anfinge: vid. oben jedèn.

Jedinako, adv. auf einerley Art. Ist Russisch.

Jedinaz m. ein Einziger, Einzighandelnder.

Jedínek m. idem. Sind entweder als Dalmatinisch, oder überhaupts Süd-slavisch.

Jedíniza f. die Einheit; ist Russisch.

Jedínen, i, a, o, Part. Prat. pass. von jedínim, vereinigt, vereinbahret, verbunden; in Eins gebracht.

Jedinenje, n verbale von jedínim, das Vereinbahren, Vereinigen, Verbinden, in Eins zusammen Fassen: in der neuen Philosophie, unter einen Begriff bringen, das Mannigfaltige unter einen Begriff bringen.

Jedínez, m. vid. jedinez, und jedínek.

Jedino, adv. einzig, einzeln.

Jedino-duschje n. Einmüthigkeit: z. l. Kopitsch.
Jedino-dushnost f. idem, Vid. Kopitsch.
Jedino-glasje n. Einmüthigkeit, einhelligkeit, jedno-glosje, Kosta.
Jedino-glasni, a, o, adj. einmüthig, einhellig.
Jedino-ljetni, a, o, adj. einjährig: Vid. Kopitsch jedno-ljetni.
Jedino-mislije n. Einstimmigkeit Vid. K. jedno-miselnost.
Jedino-naznalnik m. ein Monarch, Alleinherrscher.
Jedino-nogi, a, o adj. einfüßig: Krainm. 3 jedno-nogat.
Jedino-semez m. Landbrand.
Jedino-rojen, i, a, o, Part. Preteriti Pass. eingeboren.
Jedino-vlaſtje n. Alleinherrschaft, Despotie.
Jedino-vlastnik m. ein Einsiedler: Kosta jedno-vladza.
Jedino-verni, a, o, glaubeseinig.
Jedino-sushtaja Svjataja Trojza die heilige Dreyeinigkeit.
Jedin-sveni, a, o, adj. einzig.
Jedinstvo n. Einigkeit, Einheit.

Anmerk. Alle diese Wörter sind Kopitsch, doch aber zu gebrauchen, daß durch einen genauen Unterschied deutlicher werden; und auch den Unfalle vermehren, und zwar abgeändert seinen gesetzt.

Jedinost f. Einzelnheit, Einsit; auch Einigkeit, Vid. Kopitsch jedinstvo.
Jedisse, n. ein Speisesaal; ein Gasthaus; ein Ort, wo man zu speisen bekommt: man sagt auch jedniza.
Jedisaar, m. ein Kostgeber; der ein Gasthaus besitzt; auch ein Gastgeb; einer, der einen zu Gast speisen kann.
Jedinshina f. Einzigkeit, Einheit; man setzt es in Ober Krain.
Jedivni, a, o adj. essbar, genießbar.
Jedivnza f. i. ein Essen, ein Gericht.
Jedez m. ein Esser, ein Gast: ein mehr beständiger Gast, sohin als Kostgeber: oder Kostgast.

Jedla oder jedva f. Kösn. jedle f. Kosta. jedlina, jodla oder wenn Tannenbaum.

Jedli, a, o, adj. essbar, zum Essen tauglich, z. Kopitsch.
Jedlovi, a, o, adj. Kopitsch jedlovi, Kostitsch jodlovi, oder jedlinovi von Tannenholz.
Jedlinka f. Tannenbrandt: z. Kostitsch.

Jednak adv. Böhmisch: izt. Pohlnisch: doch, jedoch.

Jednak, i, a, o, adj. Süd-Slavisch: gleich, gleichförmig. Pohlnisch: jednaki, jednakovÿ 1.) einerley, eben der. 2) gleich, gleichgesinnt.

Jednako, jednakovo, adv. Pohlnisch: auf gleiche Art.

Jednakost, jednakovost f. Einerleiheit Pohlnisch: jednakost, oder jednazhtvo n. Süd-Slavisch: Gleichheit.

Jednam, al, ati verb. act. Pohlnisch 1) versöhnen, 2) vergleichen, 3) miethen, bestellen. 4) gegen einander halten. Böhmisch 1) umgehen 2) handtieren. ~~Süd-Slavisch~~.

Jednázh m. Pohlnisch: Schiedsrichter

Jednazhka f. Schiedsrichterinn. idem.

Jedazhki, a, o, adj. schiedsrichterisch. idem.

Jednajst, numer. indeclin. im gemeinen Geschwindreden jenajst, oder enajst, eilf.

Anmerk. daß dieses Zahlwort aus jeden, oder eden eins, und der praeposition na auf, dann aus deset zehn, mithin aus dreyen Slavischen Wörtern zusammen gesetzt sey, folglich soviel heisse, als eins auf zehn, beweiset die Einstimmigkeit, die diesfalls alle Slavischen Völker beweisen; Russisch heißt es: odin, oder jedinnatzat; Pohlnisch jedenaście; Dalmatinisch jedanaest, oder jednaes, bey den Cis-Danubianischen Slaven, als Kroaten, Slavoniern, Serviern, Bosniern &c. jedenajst; Böhmisch: jedenazte &c.

Jednajsti, a, o, adj. num. Ord. der eilfte

Jednajstikrat, adv. ~~ei~~ eilfmal: auch jedenajstkrat.

Jedni, a, o, adj. num. ist der Status absolutus von jeden, und von jedin, quae vid.

Jednik m. 1.) Eßzimmer; der Ort, wo man ißt. 2) ein Esser.

Jednina f. die Eßwaaren vid. jedenina. 2) Zusammenstimmung, Einverständniß: Böhm jednota: Pohln. jednota auch Kirchengemeinschaft.

Jedno, adv. Pohln. nur, auch jen: Böhm. einmal. Süd-Slavisch: in etwas, oder einmal.

Jedno-bitje n. einerley Wesenheit, ist Süd-Slavisch, aber mit der Religion auch in's Lateinische aufgenommen.

Jedno-bitni, a, o, adj. von einerley Wesen.

Jedno-bitnost f. einerley Wesenheit

Jedno-denni, a, o adj. ~~von einem~~ eintägig, ist Böhm: jedno-dzieni Vost.

Jedno-koda m. der Zeitgang eines Freundes, und

Jedno-kodnik m. Zeitfreund, sind bey uns Vosliesch.

Jedno-glavi, a, o, einköpfig, Süd-Slavisch, anstatt es aber alle Slaven brauchen.

Jedno-ifni, a, o, adj. einerley Wesens. Vost.

Jedno-krat, oder Jedenkrat, oder Enkrat adv. einmal. Vor allen Slaven brauchlich.

Jedno-lift, m. ein Blatt, oder Samenkraut, unifolium, Vost.

Jedno-movni, a, o adj. einerley Aussprache habend, Vost.

Jedno-nogi, a, o, adj. einfüßig, ist Süd-Slavisch, Vost. Böhm.

Jedno-oki, a, o adj. einäugig, ist Böhm. Vost. Süd-Slavisch.

Jedno-rog m. ein Horn, ist Süd-Slavisch, jedno-rożez Vost. Böhmisch jedno-rożec. Auf Lateinisch nennt man nur ein Tier Jedno-rog, als einen Thier zum Theil Pferd ähnlich.

Jedno-rogi, a, o, adj. von einerley, Böhm jedno-rohi, Vost. jedno-rogi, oder jedno-roshzowi.

Jedno-rodni, a, o, adj. einerley Vost. jedno-rożeni, Böhm. Lateinisch heißt es edino-rożeni, oder jedino-rożeni.

Jedno-ſobni, a, o adj. für sich einen Tempel einrichtend, und

Jedno-ſobnik m. Tempelbau für einen Tempel, sind Vosliesch

Jedno-ſtajni, a, o, adj: 1) einig, einmüthig, 2) gleichmäßig: ist Vosliesch, und Böhmisch.

Jedno-ſylabni, a, o adj: einsylbig: ist Vosliesch.

Jedno-shenez m. der nur ein Weib gehabt hat.

Jednoſt f. vide jedinoſt: ist Vostisch.

Jedno-volnoſt f. idem; ist Süd-Slavisch.

Jedvaj adv. kaum, ist Süd-Slavisch: jedva Russisch.

Jednozh, adv. einmal. id.

Anmerk. Die meiſten Composita mit jedno, sind mit den Compositis jedino gleich, und die unter jedno vorkommenden können mit jedino Russisch gemacht: Einige aber sind allen Slaven ihrer Besonderheit behalten.

Jędó sie essend, ist die 3te Person num. Plurali Praes. vom irregulari verbo jęm ich esse.

Jedov, i, a, o, adj. von Heyden; jedov kruh Hayden-Brodt; ist in Oberkrain üblich; um Laibach heißt es ajdov.

Jedoviz m. ein Brey von Haydenmehl.

Jedovnik m. Haydenbrodt.

Jedovniza f. Haydenstroh; auch ein Brey vom Haydenmehl.

Jedovza f. idem.

Jedózh das Gerundium act. von jęm, essend, im Essen.

Jedro, n. Kern in der Nuße 2) der Mark im Baume 3) die Hode. Pohlnisch jądro, oder jądrko, Russisch jadro, Böhm. jadro, Süd-Slavisch jederko.

Anmerk. die Abkunft dieses uralten Wortes ist nicht bekannt: aber angenohmen ist es allgemein.

Jeg

Jego, oder jega der Genitivus, und Accusat. sing. num. seiner, ihn, bey dem größten Theil der trans-Danubianischen Slaven.

Jegda adv. wenn, und

Jegdashe adv. oder Conj. wenn aber: sind beyde Ruß.

Jegelz m. das Wagzünglein, wird nur von einigen, und zwar unrecht statt jekelz gesprochen, wovon unten.

Jegerz m. sprechen einige statt ogerz ein Bläschen, das einem im Gesichte ausfärt.

Jegla f. die Nadel; ist Steyerisch-Windisch, zugleich aber ein Beweis, daß die Neuen Krainerschen Authores unrecht im Krainerschen igla statt jigla schreiben; so auch von andern dergleichen zu reden als jiglast, jiglát pc. So auch

Jegliza f. eine kleine Nadel: auch heißt Hirschbrein.

Jegoÿski, a, o. Ihm gehörig, eigen, ist Pohlnisch von jego.

Jegra f. das Spiel vid. jigra.

Jegram, al, ati spielen vid. jigram.

Jegrist, m. Akrest, eine Art Beere, ist Süd-Slavisch: und Dalmatinisch Egrist.

jeh

Jeham, al, ati, verb. neut. ist bey den Winden in Steuer, statt sonsten gebräuchlichen jaham zu hören. vid. Jaham.

Jehaṇe n. verbale vom vorigen, vid. Jahaṇe.

Jeho, seiner, ihn ist der Genit. + und accus. sing. mascul. des pronominis personalis on, bey jenen trans-danubianischen Slaven, die statt g das h sprechen. conf. jego.

jej

Jej, oder, wie es die Windischen in Kärnten sprechen, jaj: Interj. od. ein Adverbium Exclam. ach, wehe! regiert einen Dativum. wie im Folgenden

Jej-meni, oder jejmeneh! eine Interjection: ach mir!

Anmerk. diese Interjection hat allerley Gestalten, bald jejmeneh, bald jejkeleh, auch jekeleh; aber die Bedeutung ist doch überall gleich, weil sie ein innerlicher Ausdruck ist, der nach Verschiedenheit des Begriffs, verschieden ausgesprochen wird.

Jek

Jekam, al, ati verb. activ. an die Wand werfen, stark anstossen, so ist es bey den Süd-Slaven gebräuchig. die Pohlen nehmen es vom Anstossen mit der Zunge, oder Stottern an, und schreiben es: jąkam v. m. fut. jąkne, oder jękotam, jęknam, davon machen sie die Derivata: jękacz, jękot Stotterer, jękotane das Stottern, jękotliw stottricht, wovon aber sich bey andern Slaven nichts findt.

Je kej? ist was? aus je ist und kaj was.

Jekelz m. Wagzünglein, das Zünglein bey der Wage mit Schaalen.

Anmerk. Bey andern Slaven findet sich dieses Wort nicht: auch ist die Herleitung nicht gewiß; vom jeklo Stahl kommt es einmal nicht her, weil es auch aus andern Materien gemacht seyn kann. Vielleicht ist es soviel als das hier oft zu hörende hakelz ein kleines Häckchen, welches dann durch provincial-zuschnitte in jekelz übergangen ist. z. B. hakelz, akelz, ekelz, endlich jekelz: oder jekliz oder gar von jegla, Nadel, jegelza Diminut. und dann jekelz.

Jekelzást, i, a, o, adj. einem Wagezünglein ähnlich.

Jekelnat, i, a, o adj. idem.

Jekelzov, i, a, o, adj. genit. dem Wagezünglein eigen.

Jeklást, i, a, o, adj. Stahl in sich enthaltend.

Jeklát, i, a, o, adj. Stahlähnlich.

Jeklén, i, a, o. adj. Stählern jeklenova klina eine Klinge vom Stahl.

Jeklenast, i, a, o, adj. Stahlartig, Stahl in sich enthaltend.

Jeklenína f. das Stahlwesen; die Gerätschaft aus Stahl.

Jekleníza f. der Wezstahl

Jeklenka f. der Lolch, ein Unkraut unter dem Getreyde sey es Schwindelhafer, oder das Taubkorn, Lolium Linn.

Anmerk. An einigen Orten heißt es Lulka vom Lateinischen Lolium, oder Teütschen Lolch. Woher aber jeklenka herkomme, ist unbekannt, vielleicht ist obiges jekelz etwas damit verwandt.

Jeklenkast, i, a, o, adj. voll Lolich, ta ṇiva je mozhno jeklenkasta, der Acker ist voll Lolch.

Jeklenost f. die Eigenschaft des Stahls.

Jeklenski, a, o, adj. stählicht, Stahlartig.

Jekler m Gürtler, und jeklerstvo Gürtlerhandwerk sind zu deütlich Deütsch; gut Krainerisch heißt: pasar, Posl. pasnik, Russ. pojasnik, Süd-Slavisch pojasar. &c.

Jeklo, n. der Stahl, Lat. chalybs ein bekanntes minerale; aber zu wundern ist es, daß andere Slaven es mit andern Nammen belegen, und jeklo bey keinem heißt, ausser bey den Winden. Auch ist die Wurzel nicht zu errathen, es müßte nur oben angeführtes jekelz seyn, und so wäre die Spitze Grundbedeutung nämlich von jegla, oder jigla Nadel. conf. oben jekelz.

Jeklov, i, a, o, adj. genit. von Stahl, stählicht.

Jekloviten, i, a, o, adj. stahlreich, Stahlartig.

Jel.

Jel, a, o, Part. Praet. act. von dem Verbis in jamem, jemem, jmém, welche nicht anders als Composita gebraucht werden: als jem vjamem fangen, vjemem, vjemlem, vjmém, [illegible]

auch objamem, verjamem ꝛc. Es ist nämlich jenes unregelmässige nun veraltete verbum, welches als Simplex nur das Preteritum perfectum activum ~~welche hat~~, aber als Compositum alle sonstigen tempora hat, als vjamem ꝛc. vjel, vjeti, vjet ꝛc.

Hier aber heißt: jel beginnen, anfangen, als on je jel se pobolshati, er fängt an sich zu bessern.

Jel f. oder Jela f. oben unter jedla, oder jedva gaben wir nach Beyspiel der dort gedachten Slaven für eine Art des weissen Tannenbaum aus; allein nach dem Sinne hierländiger Botaniker ist es vielmehr die Erle betula alnus Linn: so auch das Süd-Slavische jelva, welches bey Uns nicht abies Tannenbaum sondern alnus Erlenbaum bedeuten soll: allein ganz unrecht. vid. unten jelsha.

Jelashina f. das Holz von Erlenbaum; Erlenholz.

Jelazhina f. idem.

Jelast, i, a, o, adj. von Erlenbaum.

Jelen, m. der Hirsch, Russisch olen, Pohlnisch jelen, Dalmatinisch jelin, oder jeljen, Süd-Slavisch jelen, und so von allen Slaven: jelen samorski das Rennthier wird bey den Pohlen so genannt.

Anmerk. So allgemein dieses Wort bey allen Slaven angenommen ist; so wenig kann man angeben, von was für einem Stammwort die Bedeutung herzuhollen wäre. Genug Slavisch ist es, und also unnöthig die Wurzel in dem Hebräischen zu suchen.

Jeleṇák, m. 1) das Männchen vom Hirschengeschlecht. 2) die Excremente vom Hirschen.

Jeleṇakast, i, a, o, adj. Hirschenförmig: Hirschenartig.

Jeleṇázhina f. das Fleisch von Hirschen; ja alles, was vom Hirschen kommt: 2) das Hirschenwesen.

Jeleṇik, m. Dim. vom Jelen ein kleiner Hirsch.

Jelenína f. 1.) Hirsch Leder, 2) Hirschfleisch. 3) das Hirschengeschlecht, das Collectivum vom Hirschengeschlecht.

Jeleninast i, a, o, adj. vom Hirschleder, 2) schmeckend wie Hirschenfleisch 3) Hirschenfärbig.

Jelenívіz m. ein Wald, wo sich Hirschen aufhalten; oder ein Bach, wo Hirschen zusammen kommen.

Jeleníza f. Hirschkuhe, das ~~Weibchen~~ von Hirschen.

Jelenka f. idem.

Jelęnost f. die Eigenschaft der Hirschen.

Jelęnov, i, a, o, adj. Genit. oder jelęni, a, o, adj. von Hirschen, jelenov rog Hirschhorn, jelęnovi rogę Hirschgeweih: jelenov jęzik Hirschzunge: jelęnov Korę́n Hirschfutter.

Jelenóvka f. vid. Jeleníza.

Jelenovína f. vid. Jelenína.

Jelenoviz m. Hirschhorn Geist.

Jelenovna f. Hirschleder; Wildbrät.

Jelenovni, a, o, adj. Hirschartig: wie der Hirsch beschaffen.

Jelenovski, a, o, adj. vom Hirschen.

Jelenski, a, o, adj. idem.

Jelenz m. ein junger Hirsch.

Jelenzhik m. ein Hirschchen, ein kleiner Hirsch.

Jeli, Interject. nicht wahr? gelt.

Jeli tá? jeli on? ist etwann dieser? ist etwann er?

jeli ti? jeli te, oder jelte gelt ~~zu~~ du? gelt ihr? Alle sind besondere Redensarten, und bey den meisten Slaven im Brauch.

Jelje n. oder Jlíshe n. 1.) ein Tannenwald ~~oder Tannenwald~~, 2.) ~~Erlen~~ Tannenholz. conf. oben Jel, oder jela.

Anmerk. Ist ausser der Bedeutung bey allen Slaven im Brauch, nur bey den Krainern, und Winden wird nach gewöhnlicher Art statt des l, das v gesetzt; und daher kommt, daß das Stammenwort jel, jela von dem Krainerschen jęv, jęva verschieden zu seyn scheint: wie schon oben gesagt worden ist. Dieses ist auch bey allen Derivaten zu verstehen.

Jelito, n. ein nur bey den Böhmen, und Pohlen gebräuchliches Wort: darm, das Eingeweide, 2) eine Wurst, statt des Krainerschen danka: sonst aber findet sich bey andern Slaven keine Spuhre davon.

Jẹlnast, i, a, von Tannen, Tannenartig, Je derna so vejh Koker na so jelnaste Dinge Holz zsammen als um den Salbschied von Tannen.

Jẹlnat, i, a, o, adj. holl von Tannen: Ta drevóshtiz je mozhno jelnat Dinge Gesolz ishstanl von Tannen bruasham.

Jẹlni, a, o, adj. Tannenhölzig: von Tannen ymanst.

Jẹlnik m. ein Baum von Tannenbaum: ein Tannenstock.

Jelnína f. ij das Holz von Tannenbäum 2) das Tannenholzgemäld.

Jelosk m. Wilder Kästenbaum.

Anmerk. Wesen Dinge Wort in das Glossarium Slavicum nit gehöppen ish, ish nist zu ennathen: den Baum selbst ish nist inlänast in unsen Vaterland nit gewachsen; wosum müßen also seine Benennung nit gebraucht haben? wenn an den Hirschen ein Vaterbijen ish, so müßen ens nist jelosk, sondern jelenosk heißen.

Jẹlov, i, a, o, adj. genit. von Tannen: ~~ish Pod Mariesh Stiftu~~.

Jelovíten, i, a, o, adj. Tannenartig: Tannenbäum ähnlich.

Jẹlovje n. ij das Tannenholz 2) ein Tannenwald: in Vid Slavens haben Dinge Wort auch: auch Dalmatinesh jelishtshe, oder jelovishtshe.

Jelovína f. das Holz von Tannenbäum.

Jelovishe n. vid. Jelovje.

Jẹlovka f. Tannenbaum: Ish bey den Alten in Pünten gebräuchig. conf. Jel, oder Jela.

Jẹlovna f. Tannenholz.

Jẹlovni, a, o, adj. Tannenholzig: Holz, jedlinovij.

Jẹlovnik m. ein Block, oder sonst ein Klotz von Tannenholz.

Jelóvshek, m. ein mit Tannenholz ümgrunchen Stumpf.

Jelóvshina f. das aus Tannenholz gemachte Gefäßenank.

Jẹlovski, a, o, adj. Tannenholzig.

Jelovza f. das Klappen aus Tannenbäum: oder ein Tach, das aus einem Tannenwesen Wald nimt: auch eine Gegend, oder Berg wo ein Tannen häufig wachsen.

Jẹlski, a, o, adj. vid. Jelovski.

Jelska f. der Erlenbaum, oder Baum. Vovska, oder Olska, Vid. Slavisch jalsha, Holl. olsha, Ruppisch olcha: Böhm. Olsche.

Anmerk. Wie unrichtig es mit Angebung der Bedeütung des Wortes jel, jev, jedla, jodla ~~bestell~~ bey dem Lexicographen bestellet sey, scheint dieses einzige Wort mit seinen Figurirungen klar genug zu beweisen; bald ist jel po. und jevsha eins, und bedeütet Tannenbaum, bald aber ist es verschieden, und bedeütet einen Erlenbaum. Am Besten ist man daran, daß man jenes Stammwort, ~~[illegible]~~, worinn ein sh vorkommt, für Erlenbaum, wo aber keines darinn ist, für die Bedeütung einer Art des Tannenbaums erkläre. Da ist also alnus der wahre Erlenbaum, und abies der Tannenbaum, mag hernach was immer für eine Art von beyden geneinet seyn: aber alles ist nur deswegen, weil zur Naturgeschichtlichen Unterscheidung von jeder Slavischen Nazion eine eigene Beschaffenheit angeführet werden müßte.

Jelshane f. plur. eine Strecke mit ~~Tann~~ Erlenbaum bewachsen: 2) ein Ort gegen Fiume.

Jelshe n. 1.) ~~Tann~~ Erlenholz. 2) ~~Tann~~ Erlenwald.

Jelshina f. idem. Süd-Slavisch jalshevina, Pohln. olshina

Jelshov, i, a, o, adj. von Erlen, Böhm. volshovi, Süd-Slavisch jalshevi, Pohln. olszowy

Jelun m. der Alaun, ist Pohlnisch, bey uns galun

Jelva f. der weiße Tannenbaum, und das Diminutivum

Jelviza f. Tannenbäumchen sind Süd-Slavisch.

Jelza, oder jedlza f. das Gefäß am Messer, Degen pc. ist Pohlnisch, und soviel als unser helze.

Jem

Jem, jedel, jesti verb. act. irregul. essen, speisen.

Anmerk. Dieses verbum ist aus dem veralteten jedem als der 2 Figur von jedam um eine Sylbe verkürzt, und somit nebst, daß es irregulair ist, auch ein Verbum Contractum. Ist aber ohne Ausnahme ein Wort, das allen Slaven und zwar in ihrem ganzen Irregularitet bekannt; so sagt der Russe jaetem, der Pohl jem, der Böhme gjem: die Süd-Slaven jem, und so alle übrigen, also ist außer ~~der~~ aller Untersuchung, woher es komme.

Jęma, ist 1) die 1te Person dualis Numeri ~~ve~~ masculini, und neutrius generis modi indicativi wir zwey essen. 2) die 1te Person Dualis numeri, masculini, et Neutrius generis modi imperativi essen wir zwey, jedoch mit dem Unterschiede, daß in Indicativo das ę geschärft, in Imperativo hingegen gedehnt ausgesprochen wird. 3) die H. Hema, der Weibsnamen einer in Krain, und Kärnthen bekannten Heiligin.

Jęmam, al, ati nehmen, fassen, die 1 form von dem ungebräuchlichen Verbo irregulari, wovon unter dem Participio jęl oben ist gesprochen worden: es heißt auch ein Vermögen haben, vermögen.

Jęmanę n. Verbale vom Vorigen, das Nehmen, Fassen, 2) die Habschaft, das Vermögen.

Jemáviz m. der Abnehmer, der Vermögende.

Jęmátva f. die Wehre, ist Süd-Slavisch.

Jęmem, jęl, jęti, umfassen, ist die 2te Form von dem Verbo wovon unter dem Participio praet. act. jęl ist geredet worden.

Jemenę n. vid. jemanę.

Jemenes, interjectio, ach mir! ist soviel als joj mene.

Jemeni, idem

Jemiel m. oder jemiola Mistel, ist Pohlnisch: so auch

Jemiolucha f. die Schnarre, oder Krametsvogel.

Jemiz, m. vid. jemaviz.

Jemlem, jemál, jemáti, ist die 2te Figur ~~von jemam~~ der zweyten Form von jemam. Conf. jęl part. praet. act. oben.

Jemlujem, jemluvam, al, ati ist ein Frequentativum von oben angeführten jemam, oft nehmen, oft umfassen.

Jemnik m. Nehmer, Umfasser. Ist als Simplex nicht im Brauche, wohl aber als Compositum als najemnik Taglöhner, etc.

Jempa f. ein in der Mitte stärker erhobenes Gefäß, als als am beyden Enden.

Jempar m. Eymer, ein Maß: Ist Deutsch, Kramerisch heißt besonders in Weinmasse vęder.

Jempast, i, a, o, adj: Eymerähnlich.

Jemu ihm, ist der Dativus von pronomine personali on, aber nur bey andern Slaven.

Jen, oder jeno Conj. und, verkürzt aus inu: vor Zeiten aber hieß es nur i, vide I. Bey den Böhmen heißt jen, jenom nur. Bey den Pohlen ebenfalls 1) nur, 2) nur es ist nicht lange als 3) nur immer, 4) kaum, beynahe.

Jenák m. ein Kerl vide junak.

Jenaliza f. die Knöpfe an einer Geisel, wodurch sie verlängert, oder verkürzt werden kann: alle jene Rüstung, womit ein gespannte Sache nachgelassen werden kann: als bey Winden ꝛc.

Jęnam, al, áti verb. neutro-act. 1. form. 1) nachlassen on je od tęshbe jenal er hat vom Prozesse nachgelassen, 2) auf die Seite weichen, jenaj! weiche aus dem Weg 3) aufhören kuga je jęnala die Pest hat aufgehöret. 4) nachgeben al mu nemoresh jęnati kannst ihm denn nicht nachgeben?

Anmerk. Woher dieses verbum herkomme, ist keine Spuhren, auch ist sonst nirgends bekannt, als bey den Süd-Slaven, wo es aber hęnam, hęnavam, al, ati gesprochen wird.

Jęnanę n. verbale vom Vorigen, das Aufhören, Nachgeben.

Jenashki, a, o, adj. vid. junashki.

Jenashtvo n. Tapferkeit. vid junashtvo.

Jeniec m. ein Kriegsgefangener samt jenzski, und Jenstwo sind Pohlnisch.

Jeniza f. eine Kalben, junge Kuh. edalmat. junizza; ist ohne Zweyfel ein Derivatum von junák, quod vide.

Jenizhen, i, a, o, adj. der jungen Kuh eigen.

Jenizh, oder wie andere ~~Sprech~~ sprechen, jenish m. ein junger Mensch.

Jenizhiza f. dim. eine kleine junge Kuh.

Jenko m. ein Mannsnamen.

Jenoj und, Conj. vide jen.

Jenoviz m. einer, der nachläßt.

Jenujem ein Frequentativum von jęnam, welches aber kein eigenes praeteritum perf. act. hat, sondern vom Folgenden solches entlehnet:

Jenuvam, al, ati freq. nachgeben, nachlassen, aufhören.

Jeperze f. plur. Ortsnahmen.

Jer

Jer adv. jere warum? und

Jere, jerbo adv. gleich als wenn ist Süd-Slavisch, aber bey andern Slaven unbekannt.

Jera f. Gertraud ein Weibsnamme.

Jeraj m. ein Schreibnamme etlicher Familien in Krain. Die Wurzel davon ist vielleicht das vorher gehende, da es also soviel als eine mit Gertraud verbundene Mannsperson bedeüten würde; oder es kommt von oben schon angeführten jar sommerlich, einen Sommer alt her. Eben diese Bewandniß hat es mit

Jerala m.

Jerash m.

Jerina m

Jerbas m. ein Tragkorb.

Anmerk. Es wird dieses nur den Krainern übliche Wort vermuthlich aus zweyen Begriffen zusammen gesezet seyn; aus der Wurzel jer, deren Bedeütung bey den vier vorher gehenden Wörtern jeraj, pc. vermuthet wird: und aus dem verbo basam, bashem laden, einpacken, fassen; aber alles dieses ist bisher noch nicht entwickelt. Das Pohlnische korbas zeigt aber nur eine Verwechselung der ersten Sylbe.

Jerbasar m. ein Korbmacher; einer, der mit Körben umgeht.

Jerbasariza f. eine Korbmacherinn.

Jerbasárim, il, iti verb. act. technicum, oder factitium, sich mit Korbmachen abgeben.

Jerbasarski, a, o, dem Korbmacher eigen; Korbmacherisch.

Jerbasarza f. eine Korbmacherin.

Jerbasarzhen, i, a, o adj. genit. der Korbmacherin gehörig.

Jerbashizh m. Dim. ein Körbchen.

Jerbasast, i, a, o, adj. Korbartig, Korbähnlich.

Jereb, m. Rebhun, Pohln. jarzabek, Süd-Slavisch jereb, Dalmat. jareb:

Anmerk. Wunderlich ist es, daß die Böhmen unter ihrem gerab /: jerab :/ den Kranichvogel verstehen, wo doch nur das Rephun fast allgemein darunter gemeinet wird. Die Herkunft des Wortes

aber scheint in dem natürlichen Geräusch, welches ein Rephun im Auf-
fliegen hören läßt, zu liegen. Uebrigens aber hat es das Ansehen,
als wenn bey allen zum Schlagwort jer gehörigen bisher schon
angeführten und noch folgenden Wörtern die Sylbe je nur ein
Vorschlag sey, das man vor dem r (: welches ohnehin ausgedehnt
wie die Sylbe er ausgesprochen wird :) statt des bey sich führen-
den e, wie gewöhnlich zur Vermeidung eines Sylbenanfangs
mit Vokal vorsetzt. Das deutsche Rep, das mit unserm reb eins
ist, bestättiget dieses. In dem Worte jereb gehört also nur
die Sylbe reb zum Stamme, sonst nichts.

Jerebik m. Dim. ein kleines ~~Reb~~ Rephünel.

Jerebina f. 1.) Rephunfleisch, 2.) das Geschlecht; die Natur
der Rephüner.

Jerebinek m. ein Hügel, oder Winkel, wo sich die Rep-
hüner häufig aufhalten.

Jerebinski, a, o, adj. von Rephunfleisch gemacht.

Jerebishe n. ein Ort, ein Geheg für die Rephüner.

Jerebiza f. das Rephun; bey einigen Slaven das Männ-
chen, und Weibchen zugleich, als bey den Kroaten, Bosniern,
und Slavoniern pc. bey andern nur das Weibchen, als bey den
Dalmatinern, Winden, Krainern pc. Bey den trans danubia-
nischen Slaven aber ist jereb, und jerebiza unbekannt, und Rep-
hun heißt bey ihnen größtentheils kuropatva, oder kuropatka.
Nur bey den Pohlen ist jarzabek ein Haselhun

Jerebizhje n. Moosbeere, ein Kraut.

Jerebizhen, i, a, o, adj. genit. dem Rephunweibchen zu-
gehörig, jerebizhne jajza Rephüneyer.

Jerebizhina f. das Rephüner geschlecht.

Jerebizhiza f. Dim. von Jerebiza ein Rephünel.

Jerębje n. 1.) die Beschaffenheit der Rephüner, 2.) ein
Aufenthalt der Rephünel.

Jerębjek m, das Koth, oder Exkrement der Rephüner.

Jerebnik m. ein Werkzeug, oder Strupfen, womit man
Rebhüner fängt.

Jerej, m. Raſenus wird auch Ainzhus genannt. Jeſſen Lang: iſt von der Kuppe auf den Gurkſchen nullſet.

Jerh m. Bräutigam, iſt Lautbuch Kuzhſch. vid jih.

Jerìza f. Dim. von Jera, der Zwiebel.

Jerizhèn, i, a, o; adj. genit. von Zwiebel nigen.

Jerman, r. Mannsname.

Jermen, m. des Rimm: ohne des Rimmes.

Anmerk. Bey allen Cis-danubianiſchen Wenden heiß es jermen, aber bey allen Trans-Danubianiſchen nur klemen. Warum aber ſtatt des allmingen r die Silbe jer geſetzet wurde, iſt ohne bey jenen geſetzet worden: daß iſt eingefallig Abhandlung von 2. pag. 1431 nachzuſehen.

Jermenár m. des Rimmes: ein Handwerker, der nicht allein Rimmes bereitet, ſondern auf andere Gerätſchaften auch ſolchen Rimmes zuſammen ſetzt.

Jermenarija f. das Rimmerhandwerk.

Jermenarìm, il, ìti verb. act. factit. das Rimmes and, mach Leder

Jermenárſki, a, o, adj. des Rimmes nigen; jermenarſko dèlo Rimmerarbeit, oder aus Rimmerverdienſt.

Jermenárſtvo, n. vid: jermenarija.

Jermenárjov, i, a, o; adj. genit. des Rimmes zugehörig.

Jermẹnarza f. die Rimmerin.

Jermenaſt, i, a, o, adj. von Rimmes gemacht; aus Rimmes.

Jermẹnát, i, a, o, adj. Rimmesfarbig.

Jermẹnik, m. Dim. ein Rimmchen: Klimes Rimmes.

Jermenina f. 1) das Rimmes 2) die geſamten Rimmesvorräthſchaft: das Rimmzeug.

Jermeniza f. des Gerber, oder das Ort, wo das Rimmes aufbewahrt wird.

Jermenſki, a, o, adj. Rimmesch.

Jermenz m. vid. jermenik.

Jermẹnov, i, a, o, adj: genit. des Rimmes; des Rimmes nigen.

Jermenóvſki, a, o, adj. Rimmesch.

Jernej, indeclin. jerni m. Bartholom Mannsname.

Jernejov, i, a, o, adj: genit. des Bartholom nigen.

Jernejzhik, m. Dimin. des kleinen Bartholom.

Jerſh m. des Kälbers, ein Zipf, polnisch als Ympen Poggen: iſt Kuppich: Hoſlipich jaszcz.

N.: diese ganze Rubrik ist hinab zwischen jetrast, und jęzam einzurücken.

Jev.

Jęv f. eine Art weisse Tannen; daß es soviel als jel heisse, beweist die bekannte Uiberwanderung des v in l: was also oben unter dem Worte jęl ist gesagt worden, gehört auch hieher: und so kommt auch das bey jedla gesagte mit in Betrachtung.

Jęva f. idem; bey den Pohlen die erste Mutter Eva.

Jęvast, i, a, o, adj. von weissen Tannenbaum gemacht; als eine weisse Tanne aussehend.

Jęvje n. 1.) das Tannenholz 2) ein Tannenwald. vid. jęlje.

Jęvka f. vide jęv

Jęvkast, i, a, o, adj. Tannenholzig, von Tannenholz gemacht.

Jęvni, a, o, adj. genit. von der weissen Tanne.

Jęvnik m. ein Pflock aus Tannenbaum:

Jęvnikar, m. ein Mann, der sich mit Verfertigung der Tannenpflöcke abgiebt; auch einer, der in einem Tannenwald wohnt, oder nahe daran liegt.

Jęvnina f. das gesammte Geräth aus Tannenholz.

Jęvski, a, o, adj. Tannenholzicht.

Anmerk. diese von jev mit v gebräuchlichere Wörter hat man hieher setzen; die jenigen aber, die statt des v ein l angenommen, sind oben von jęl an bis jelsha der Reihe nach angeführet worden.

Jęvshel, m. das heimliche Gemach; der Abtritt: kommt wahrscheinlich vom Deutschen Häusel her; ist auch nur in Obertrain bekannt.

Jęvsha, f. der Erlenbaum, vid. oben jelsha, wo wegen dem v, und l, das Nämliche wie bey jęv zu beobachten ist.

Jęvshast, i, a, o, adj. von Erlenbaum, erlen.

Jęvshe n. vid. jelshe.

Jęvshik m, einer, der in Erlenwald wohnt.

Jęvshovje n. Lauter Erlenholz, auch der Erlenwald.

Jęvshovna f. Erlenholz; ein Baum von Erlen, auch der Erlenwald.

Jesen, m. der Äsch, oder den Äschenbaum, Fraxinus Linn. dalmat. jasen, böhmisch jesion, windisch jasen oder jasan, böhmisch jesen, bey allen südlichen Slaven jesen, russisch jasen.

Anmerk. Es wird den einheimischen Äsch, mit dem ausländischen Cedrus genau unterschieden; und nach dem Adelung Lex. 1. pag. 401 den Esch genennet, weil die alten Deutschen Tänne zum Pfeile gebraucht haben.

Jesén f. der Herbst: Südl. Slavisch jesén, dalmat. jesen, russisch osen. Hesiod. jesien: und so in allen Slavischen Mundarten, ausser den böhmischen, wo nú podzim heißt.

Jesenák m. der Äschenwurz, oder Diptambrand, dictamnus Linn.

Jesenast, i, a, o, bdj. von Äschen, äschenartig.

Jesenat, i, a, o, adj. idem.

Jesénje n. die Herbstzeit, der Lauf eines Herbstes.

Jeséni, a, o, adj. herbstlich: ist auch Jesenski.

Jesenik m. dim. ein kleiner Aschenbaum.

Jesenina f. 1) Äschenholz, 2) alles, was von Äschen ist.

Jeseníshe n. 1) ein Äschenwald. 2) ein Ort, wo Äschenholz ist.

Jeseníza f. 1) ein Ort, wo Äschenlaub aufbewahret wird, 2) der Herbst, ist windisch, 3) ein Herbstschloß. 4) In Oberkrain stehet das Wasser Jeníza Maior, 5) Reka und Dorf in Oberkrain, genannt Assling.

Jesenka f. die Äschenwurz vid. jesenák, dalmat. jesenka, Hesiod. jesionka wissen Diptam.

Jesenski, a, o, adj. von Äschenbäumen, jesensko pęsje Äschenlaub, jesenska sęnza je shkodliva, der Äschenschatten ist schädlich.

Jesénski, a, o, adj. Herbstlich jesénski dan Herbsttag.

Jesénov, i, a, o, adj. genit. von Äschenbäum: äschenen: jesionowy Hesiod.

Jesenowaty, a, e adj. idem: ist böhmisch.

Jesenovje n. 1) das Gesträuch von Äschenholz 2) von Äschenbäumen, 3) alles Äschenartige.

Jesenovizа n. 1) ein Gebirg von Äschen, 2) von Äschenbäumen.

Jesenovíten, i, a, o, adj. Eschenartig von Äschenbäum.

Jesenovski, a, o, adj. äschenen, von Äschen gemacht.

Jesenovza f. ein Wasser aus Äschenlaub verfertigt: auch ein Bach, der aus einem Äschenwald entspringt.

Jesenizh m. Dim. ein kleiner Äschenbaum.

Jesenizhan m. ein Äßlinger; einer aus dem Dorfe Äßling.

Jesenzhik m. vid. Jesenizh.

Jesih m. der Essig, ist Deütsch, gut krainerisch vrisk.

Jesiorij plur. Fischgräte, ist Pohlnisch.

Jesiotr, m. der Stör, ein grosser Fisch, ist Pohlnisch. Böhm. heißt er auch jesetr, Russisch osetr: Bey den cis-Danubianischen Slaven findet man es nicht, sondern kezhiga, in Krain aber ist auch dieses unbekannt.

Jesli, conj. ob, wenn, wofern, als wie, ist Pohlnisch, jestli dafern, wofern Böhmisch, jesli etwa Süd-Slavisch.

Jesm i pers. Sing. von dem Hilfszeitwort: ich bin; und dieses zwar in allen Slavischen Mundarten, nur in der Krainerischen heißt es him, und in einigen andern sam, wo die Sylbe je ausser der 3ten Person Sing. ganz wegbleibt.

Jes

Jes, oder Jas, ich, die erste Person Num. Sing. ist bey den Winden in Brauch, statt unserm unverantworterlich unregelmässigen jest. conf. oben ja.

Jes, m. bey den Winden jies, der Damm, die Wehre.

Anmerk. Zu bewundern ist es, daß dieses bey uns, und unsern Nachbarn den Winden, und Süd-Slaven, so bekannte, und durchgehends gebräuchliche Wort bey andern Slaven nicht vorkommt. Wir wissen zwar die Herkunft auch nicht anzugeben, aber der Gebrauch ist ausser Zweifel: Nur die Dalmatiner brauchen das jaas dafür, mithin scheint doch, auch bey andern Slaven angenommen zu seyn.

Jesa f. der Zorn.

Anmerk. Ist nur Krainerisch, und Windisch; andere Slaven brauchen nur herd, oder gnev. Zwischen jesa, und herd scheint dieser Unterscheid zu seyn, daß jesa ein vorübergehender Zorn, herd aber d. i. groll eine innerlich bleibende Anmuthung sey: indessen ist jesa mit dem Deütschen die Gäscht genau verwandt.

Jẹsam, al, àti verb. neutro-act. 1 form. zönnen: 3 form. jesím, in Zonn gnahen, den Zonn anblasen.

anmerk. Ist nur in Pusin bekannt: und zwar in 3 Form. wie alle nur mit einer Praeposition.

Jẹsam, al, àti verb. neut. 1 form. gäsen, aufbrausen, gären. 2 form. jẹsnem, iti, iti zu gären anfangen: 3 form. ~~wirklich~~ jesim brausen, fermentiren.

anmerk. Ist mit dem deutschen gären genau verwandt, forsabrn mit jesa Zonn einerley Ursprungs: Windisch jeshaa.

Jẹsanẹ n. i) das Zönnen 2) das aufbrausen flüßigen Zeugen.

Jẹsar, abm jeser, indecl. nom. numer. Zahlwort, auf der Dalmatinischen breg der Cis-danubianischen Race, als Ostiaken, Süd-Race genommen; aber der Trans-danubianischen Stamm alle wie selbst die Dalmatiner, Tschiazka, Tschuke ꝛc. die Ungarn halten es mit dem deutschen Tausend.

Jẹsar m. ein Damaschken; den ein Damm wegen. aufhin einmauern.

Jẹsarza f. ein Damaschkenweib.

Jesda f. das Nitten, die Nitterey: den Nitt. Zeit. jasda, Kirp. jesda.

Jesdarim, il, iti verb. act. vid. jisdarim.

Jesdim, il, iti verb. act. nitten, Kirp. jeshy, jesdisp. Dalm. jesdin, Böhm. jesdim, Zeit. jesdzam.

Jesdenẹ n. Verb. nom. Infinit. das Nitten: Zeit. jesdzenẹ

Jesdẹz m. abm jesdazh Windisch, den Nitten, Kirp. jesdok. Zeit. jesdiez. Böhm. jesdez.

Jesdni, a, o, adj. zum Nitten gehörig, nittenmäßig.

Jesẹ die 3 Person num. plur. praes. Indicat. von jesim, die Zönnen.

Jẹsèn, i, a, o, adj. gerit. zornig, aufwallend.

Jẹsen, a, o, Part. pract. Pass. von jesim aufgebraust, gegoren.

Jẹsenẹ, n. verbale von jesim das Gären, aufbrausen.

Jesern, i, a, o, adj gerit. von Landen, dem Landen nigen. Zeitlich jesiorni jesẹena globozhéna die Pantine.

Jeserishe, n. den Pus, Landen. ist der Race Pauschl anstatt jesero: auch Einöde, der Nittel, Nappenfänglein.

Jẹsẹrneza f. ein aus dem zu flüssendes Nappen. ein Nappen, das aus einer stehenden Zelle heraus gequillt.

Jesero, n. der See, der Land-See: ein stehendes Wasser.

Anmerk. Scheint selbst mit dem Teutschen verwandt zu seyn, besonders weil nach Adelung tom. 4. pag. 384 es so alt, und so gebräuchlich ist, daß es den meisten Völkern bekannt ist: Bey den Slaven ist dieses eine ausgemachte Wahrheit, so ist es bey den Süd-Slaven jesera, ~~bey den~~ Winden jesero, oder jesera, bey den Böhmen jesero, bey den Dalmatinern jesero, bey den Pohlen jesioro, bey den Russen osero, und so von andern zu reden.

Jeserski, a, o, adj. vom See, zur See gehörig.

Jeserze n. Dim. ein kleiner See.

Jesik, m. 1) die Zunge, 2) die Sprache: Pohlnisch jesik, Russ. jasik, Dalmat. jesik, Böhm. jasik, Süd-Slavisch jesik, und so Serb. Lausitz. ꝛc. jesik sa sobmi tishi halt das Maul, Slovenski jesik die Slavische Sprache.

Jesilo n. ein Werkzeug um etwas zu verdämmen, zu verstopfen.

Jesim, il, iti verb. neut. zörnen vid. oben jesam.

Jesim, il, iti verb. act. dämmen, die Wehre anlegen.

Jesishe n. das Ort, wo der Damm angelegt ist: auch die Wehre selbst: oder das Wesen, welches das Wehranlegen erfordert.

Jesizhèn, i, a, o, adj. 1) großzüngig, 2) geschwätzig. 3) zurückredend, widersprechend.

Jesizhenę n. das Widersprechen: verb. von jesizhim.

Jesizhik m. Dim. das Zünglein, ein Züngchen.

Jesizhim, il, iti, verb. neut. das Maul wetzen, zurückreden, überall sich ins Reden einmischen.

Jesizhliv, i, a, o, adj. geschwätzig, zurückredend.

Jesizhlivost, f. Geschwätzigkeit.

Jesizhnik m. ein Plauderer, Schwätzer.

Jeslám, al, áti verb. neut. entgegen schwätzen, zurückreden.

Jesizhujem, verb. neut. freq. welches die Jehinita vom folgenden borgt.

Jesizhuvam, al, ati verb. neut. freq. von Jesizhim, plaudern, schwätzen.

Jesizhuvanę n. verbale vom Vorigen, das Plaudern.

Jeslást, i, a, o, adj. zurück schnatternd; gewohnt zu widersprechen.

Jeslaviz, m. ein Schwätzer, ein Plauderer.

Jeslavka f. eine Plauderin.

Jeslujem freq. dessen Praeteritum folgendes hergiebt.

Jesluvam, al, ati, verb. neut. freq. plaudern.

Jesnina f. das Gesammte zum Dammachen gehörige Wesen.

Jesniza f. ein starkes Brett, das zur Wehre gebraucht wird.

Jesno, adv. zornig, unwillig.

Jesnost f. die Zornmüthigkeit, die Anlage leicht zu zörnen.

Jesov, i, a, o, adj. Genit. dem Dame eigen, zum Dammachen gehörig.

Jesowka f. Erdbeerbaum; Meerkirschen Baum, so auch jesowki Meerkirschen, jesowkovi dem Erdbeerbaume eigen, sind lauter Pohlnische Wörter, aber bey uns unbekannt. ~~Salzgleich~~

JESUS m. der Weltheiland; ist ein vom Hebraischen geborgtes Wort, das wesentlich zu unserer Religion gehörig.

Jesusov, i, a, o, adj. genit. von Jesus herkommend.

Jesh

Jesh, m. der Igel, ein Name zweyer Thiere, welche ihrer Stacheln, oder stechenden Eigenschaft wegen bekannt sind. 1.) ist der eigentliche hierländige Igel Erinaceus Linn. 2) soviel als Stachelschwein; dieser letzte soll auch eine Art des Meerfisches seyn, den die Dalmatiner jeshina heissen. Indessen ist dieses Wort allgemein Slavisch; denn jesh ist bey uns, und den Winden jesh; so auch bey den Pohlen, Russen, und allen Südlichen Slaven, bey den Dalmatinern, ja auch bey den Böhmen jeshik in der Bedeutung des Igels gleich.

Jesha, f. der Ritt, das Reiten; ist aus oben angezogenen jesda in dieses Wort zusammen gezogen, Kon sa jesho ein Reitpferd, ist das Gegenstück von Kon sa voshno Zugpferd.

Jeshast, i, a, o adj. stachlicht wie ein Igel; igelförmig.

Jeshát, i, a, o, adj. voll Stachel

Jeshek, oder wie das Böhmische jeshik m. Dim. von jesh ein Igelein, Igelchen.

Jesheli adv. wenn, wenn gleich, ob; ist auch Pohlnisch.

Jeshenák m. 1) das Koth, der Unflatt eines Igels 2) der Aufenthalt, der Schlupfwinkel des Igels.

Jeshenina f. die Waare von Igelhäuten.

Jeshina f. 1.) Brombeerstrauch. 2) Brombeer: jeshina drzewna wilder Maulbeerbaum; ist alles Pohlnisch.

Jeshiza f. 1.) ein stachlichter Meerfisch, oder Meerkrebs; ist nur bey den Süd-Slaven an der Seeküste bekannt. 2) die stechenden Schalen, womit die Kastanien auf dem Baume eingehüllet sind. 3) die Eichenkapsel, worinn die Eicheln stecken.

Jeshevka f. vid. jeshiza 1).

Jeshizen, i, a, o, adj. zur Kastanienschale, oder Eichelkapsel gehörig.

Jeshizhina f. die Eichelkapseln, als eine Färbwaare.

Jęshov, i a, o, adj. genit. von Igel, jeshova kosha Igelhaut.

Jęshovje, n. das Igelgeschlecht; auch das Stachlichte Wesen an verschiedenen Baumarten z. B. Brombeerstrauch, Acacienbaum ꝛc.

Jęshoviz m. alles, was stachlicht ist.

Jeshovka f. vide oben jesowka.

Jęshovna f. die Igelhaut, auch die Waare, die vom Igel zu bekommen ist.

Jęshovni, a, o, adj. Igelhaft, Igelähnlich.

Jęshovski, a, o, adj. von Igel, wie der Igel beschaffen.

Jeshovza f. die Igelhaut, die zerlassene Fette von Igel.

Jesh

Jeshembrej, Interjection, so viel als Poz tausend.

Jeshpren, m. von Rechtswegen Hirsebrein, wie es die Teutsche Herkunft anzeigt; allein in jezigem Gebrauch bedeutet es in Krain, und bey den Winden nur ~~de~~ die Gerstengrütz, zuweilen auch jedes grob gemahlnes und von allen Hülsen gereinigtes Getreide. Es kann seyn, daß den Krainern aus aller Art der Grütze nur die Gerstengrütze bekannt war, weil sie vielleicht die Gerste am meißten kannten: Gut Krainerisch also ist jezhmęnka.

Jeshprenov, i, a, o adj. von Gerstenbrein.

Jeshprenzhik m. Dim. feiner Gerstenbrein.

Jeshterlih m. des Oberbodens eines Zimmers obere Belage mit Ziegel, Molter pc. der Esterich, Böhm. podlaha, puda. Ist provinzial-ausdrück, gut Krainerisch Stropa-nasip.

Jeshiza, f entweder die Uiberfuhrt über einen Strom, oder ein kleiner Dam, oder geringe Wehre bey einem Strom.

Jeshzhik, m. Jesulein Dim. von Jesus, soviel als Jesushik.

Jest.

Jest, ich die erste Person num. sing. Uiber die Fehlerhaftigkeit dieses Wortes vide oben das ja, und jes.

Jestli adv. wenn: ist Russisch.

Jestenina f. die Person, das aggregatum von ich, der Stand und alle Umstände der Ichheit zusammen. 2.) die Speiswaaren.

Jestestvo m. die Natur; das, was etwas macht, wie es ist. Die Pohlen, und Russen haben es auch: es scheint aber mehr ein Schul- als Volksausdruck zu seyn.

Jestveni, a, o, adj. natürlich; ist Russisch.

Jestva, f. Speis, Lederbissen: oder auch nur jesto

Jestvine f. pl. das Speiswerk, die Speisen; alles Essbare.

Jestnina f. eine Speise; das Esswerk: eine Tracht Speisen.

Jet

Jęt, i, a, o, Part. Praet. Pass. von den Verbis in jamem, jemem, jemlem, jmem, welche aber alle nur Composita seyn müssen. Conf. oben jel, a, o.

Jęte, oder jejte esset ihr. 2. pers. Imp. plur. in Duali aber jęta, oder jejta.

Jęterni, a, o, adj. genit. von Leber, jeterna klobasa Leberwurst.

Jęternast, i, a, o, adj. so aussehend wie Leber.

Jęternat, i, a, o, adj. mit Leber vermischt.

Jęternik, m. ein Name verschiedener Pflanzen, welche Leberkraut heissen, und in Leberzuständen gebraucht werden.

Jeternina f. das Lebereingeweid.

Jęterniza, oder Jeternza f. eine Leberwurst.

Jęterza n. f. pl. Dim. von Jetra, eine kleine Leber.

Jęterzhen, i, a, o, adj. aus kleinen Leber gemacht.

Jęterzhiza plur. n. vid. jeterza.

Jętìka f. die Gnitsch, die Heimsuchung, das abgesonderte Zimmer, ist gemeinsch, indess fast bey allen andern Völkern bekannt. Gut Krain. wirdt sonst mèdliza, Dalmatinisch, und Süd-Slavisch sudnza.

Jętizhèn, i, a, o, adj. Gnitsch, heimsüchig.

Jętizhnik m. ein Heimsüchiger.

Jętizhniza f. eine Heimsüchige Thiergattung.

Jetnik, m. ein Gefangener, einer, der in Gefängniß gehalten, beim Ihm vjęt &c.

Jetníkov, i, a, o. adj. genit. dem Gefangenen zugehörend.

Jetníza f. eine Gefangene Thiergattung.

Jętra, n. plur. die Leber, Süd-Slavisch jetra, Ungrisch jetra od jetre, Böhmisch jatra. Die andern Namen benennen mit Beyfügung Raum die Theile, indem dieses Substantivum unbekannt ist, haben daraus ein eigenes Verbum jątrzę zuwegen machen, gleich als wenn jetra vom Eitern herkäme.

Jętraft, i, a, o, adj. Leberhaft, Leberräthlich.

N:B Hierher gehört obige Rubrik jetzt ganz einzuschalten.

Jęz

Jęzam, al, ati, verb. neut. die Worte fast singend hervorbringen, stammlen, sich anstrengend zur Hervorbringung der Töne: sagt in den 3 Zeiten jezhim, wovon mehr.

Jęzanę n. verbale von vorigem, das Stammlen.

Jęzlám, al, ati, verb. Dim. von jezam, stottern, mit der Zunge in Reden anstossen; ist wie das jezam ausser Krain nicht bekannt, nur bey den Dalmatinern heißt das jezkam von in reden dieselbe Bedeutung.

Jezlánę n. verbale von vorigem, das Stottern.

Jezlávič m. ein Stammler, Stotterer.

Jezlávka f. eine Stotterin.

Jęzovt m. ein Stammler in etwas kindischem Verstande.

Jezh

Jezha f. das Gefängniß, v jezho vrezhi ins Gefängniß werfen: das Stammwort ist das ohne gemeldete Participium pass. jętz.

Jezhaj, m. das Stimmen, der verstimmte Dreyklang.

Jezhálíza f. metaph. ein Hang zum Stimmen, Stimpeln.

Jezhanę, n. Verbale von jezhim, das Aechzen, Wehklagen, Stimpeln.

Jezhárna f. Arrestzimmer

Jezhárniza f. ein Thurm, oder sonst ein Behältniß für die Gefangenen.

Jezháva f. eine ganze Reihe der Gefängnisse; auch das Ort für Unglückliche, um Wimmern zu müssen.

Jezháviz m. ein Mensch, der beständig winselt.

Jezhen, i, a, o, Part. Praet. Pass. eingekerkert: in das Gefängniß gesetzt.

Jezhene, n. Verbale, wie das vorhergehende, von jezhim, das Einkerkern, Einhaften.

Jezhim, il, iti verb. act. ~~3 form~~. von Stammworte jezha, einkerkern, ins Gefängniß setzen. Ist als Simplex, und als Compositum gebräuchlich; on gosi jezhi sa pust er hält die Gänse eingeschlossen für den Hasching.

Jezhim, ál, áti verb. neutr. 3 form. von jezam: seufzen, wimmern, Jammern

Jezhmen, m. die Gerste, hordeum Linn. shtiro-verstni jezhmen die vierzeilige, oder gemeine Gerste; d. dve-verstni jezhmen die zweyzeilige Gerste. Bey den Böhmen, Winden, und Süd-Slaven heißt sie jezhmen, bey den Dalmatinern, und den übrigen Küsten-Slaven jezhmen, oder jazhmen, bey den Russen jazhmen; die Abkunft dieses Getreides ist nicht bekannt.

NB Jezhmenov, i, a, o. adj. genit. von Gerste, jezhmenova moka Gerstenmehl.

Jezhmenovje n. das Gerstengetreid: Gerstenkorn.

Jezhmenoviz m. das Gerstenbrod.

Jezhmenovka f. 1) Gersten Suppe. 2) der Gerstenkuchen. 3) Gerstenmehl.

Jezhmenovna f. das Gehack aus Gerstenstroh.

Jezhmenovnik m. ein Koch aus Gerstenmehl.

Jezhmenovniza f. eine Art von Gerstenbrey: auch Gerstenschleim.

Jezhmenovski, a, o, adj. von Gersten.

Jezhmenovshe n. ein Acker, wo Gersten gebauet ist.

Jezhmenovshina f. das Gerstenwesen.

Jezhmenovza f. 1.) Gerstenmehl 2) Gerstenstroh.

NB Von obigen jezhmenov bis hieher gehört hinab, nach jezhmenka hinzuschieben.

Jezhmęnast, i, a, o, adj: von Gerste, mit Gerste unter-
mischt, da doch je mozhno jezhmenasta untrem dingem shoggen ist
jesu kuel Gerste.

Jezhmęnat, i, a, o, adj: Gerstenähnlich, Gerstenmüh to lejto
bo grosno jezhmenáto, in diesem Jahre wird die Gerste zu gr.
nahsen.

Jezhmenátni, a, o, adj: idem.

Jezhmęnik, m. Dim. ein kleine Gerste; die Gerste von der
kleinen Art.

Jezhmenína f. alles, unter der Gerste begriffen; das
Gerstenstroh.

Jezhmeníza f. 1) Gerstenstroh; auch Gerstenspreu: eine Flüs-
sigkeit, die zur Gerstenmühle gehört. 2)

Jezhmęnka f. 1) Gerstengrauppen 2) Gerstenbrein. 3)

Jezhmęnkast, ę, a, o, adj: nach der Gerste schmeckend.

NB hier sind jezhmenov ꝛc. bis inel. jezhmenovza einzuschalten.

Jezhmęnski, a, o, adj: Gerstenes, von Gerste.

Jezhmęnshe, oder jezhmeníshe n. ein Roggenlachter, wo
worinn die Gerste gebaut war; wo die Gerste geschnitten ist.

Jezhmęnshiza f. 1) ein Gerstenacker, 2) ein Gerstenfeld.

Jezhmęnshina f. vid: jezhmenína.

Jezhmęnz m. 1) Gerstenbrod; 2) eine Art grosser Gerste,
die glauben macht, als wenn sie Mäusen oder Gerste wären.
3) eine Art Pfennige, der besonders der Gerste nachstellt, und
deswegen Gerstenvögel heißt, passer arboreus Linn.

Jezhmęnzov, i, a, o, adj: genit. von Honigen, von Gerste ꝛc.

Jezhmęnzhik m. die kleinere Art der Gersten Körner.

Jezhovt m. ein Klumpen, der stellt wimmert, von jezhém.

Jib

Was schon beim Buchstaben i als Vokal, dann, was
in Anfügung als j, aber nämlich j als Konsonant schon ab-
gesagt worden; ist nöthig nochmal zu wiederholen, daß
es nur gerade allemal gewiß, daß von den in Anfangsworten stehen-
den j stets eines g nachfolgen, oder ein k, oder v, oder
wie anderes unterscheidbares Vokal gesetzt werden könne, und nöthig

Zibizhèn, i, a, e adj. Räuthen, fentig gelenkig; steif.

Anmerk. Es eigentlich das Participium Praesentis activum von zibam sich bewegen, müssen meist mit j anfängt wenn das Wörtchen, da das z allezeit für ein j gelten kann: zibizhen steht also, statt gibezh, oder gibézh sich gelenkig bewegend. Es kann aber auch abwechseln nicht bloß z zu sein, noch in andern Mundarten zu finden.

Zibizhno, adv. fentig, gelenkig.

Zibizhnost, f. Fentigkeit, Gelenkigkeit.

Zibliv, i, a, e, adj. aufgelegt zur Gelenkigkeit.

Anmerkung. Es mit dem deutschen üblich von einem Baume, findet sich deutsch, gleichwie das verbum gibam, von dem es herkommt, nicht deutsch ist, also ist das Stammwort vom Verbo übem fühlen, empfinden gibam, als wenn das ankommt.

Zid

Zidem, shèl jidti, verb. irreg. neut. gehen, einhergehen, mittelst der Füsse bewegen.

Anmerk. Nebst der Irregularität ist das Nöthige schon bey idem angeführet worden.

Doch müssen bey diesem gemeinlich unregelmäßigen Verbo noch folgende Umstände bemerket werden. 1) Zwischen jidem, und grem, oder gredem, obschon beyde gehen heissen, ist ein grosser Unterschied: jidem hat alle modos finitos z. E. pres. indicativi jidem praesens imperativi jidi, ja die modos infinitos z. E. jidti. Nicht so das grem, oder gredem, dieses hat nur den Indicativum, man sagt nicht, z. E. grej, oder gredi gehe da, sondern hier muß das jidem dessen Stelle vertreten: auch den modis indefinitis hat grem, oder gredem das Gerundium, und das Part. Praesentis, gredé und gredózh, gredózhi, a, e. 2) bey jidem muß der Gang zu Fuß verstanden, aber bey grem kann es auch fahrend seyn, z. E. jetzt grem damit ich gehe nach Haus, wenn ich auch fahre; jetzt jidem damit aber muß nigentlich zu Fuße gehen. 3) jidem läßt Composita zu, grem oder gredem aber nicht, z. E. prejidem herumgehen, aber nicht pregrem ꝛc. 4) bey der Composition mit jidem ist zu merken: a) man. ehemahls wird seine Elision gemacht bey dem ji z. E. prejidem, dojidem ꝛc. b) manchmahl muß jidi elidiret werden z. E. prejdem, dojdem ꝛc. c) manchmal muß das j samt dem Endvocal weg bleiben, und nur das i bleibt z. E. priden ich komme statt prijidem.

d) najdem wird mit dem Acc. elidirt, und da ist es wie in andern Compositis von jiden, z. B. najdem ich finde nagel ich hab gefunden; ohne daß jemand mit elidirt, sondern blieb, und da ist es nicht nur regelmäßig, sondern sogar im Verbum citirum, najdem, najdel ꝛc. Conj. obigen gredem, grem, idem: daß es aber mit j, und i, und nicht allein mit i anfangen solle, ist nicht nur den bisher vorgetragenen Lehren von der Composition dieses verbi jeden, sondern dem allgemeinen Gebrauch der Böhmen ꝛc. Einger schon. daß auch der Infinitivus jidti, und nicht jiti angefangen seyn müsse, lehret die Abwandlung mit jedem Verbi in dem.

Jig

Jig, m. der Jagen, wie Fuchsentaschen, das Jauchzen, wie Juchzen, auch, an einigen Orten soviel als wie Mengen Acker; wovon das Comp. Jig oder Laibach der Namen hat. Kuppitsch schreibt es Jigo. Löschnitz Jiko: und ist eigentlich soviel Acker, als man mit einem Paar Ochsen in einem Tage aufackern kann.

Jigedig m. vid. Jikavic.

Jigov, i, a, o, adj. gener. zum Jauchzen gehörig.

Jigla f. die Nadel zum Nähen, besonders aber die i) die Näh-nadel 2) der Steifen Nagel, womit bey einem Wagen das Zugsam-baum und Deichselstück an der letzten befestiget wird, der Achsnagel 3) ein gewisses Mannsstück bey den Lustern. Navus.

Anmerk. der Jagdhund ist nicht bekannt, aber das Wort selbst bey allen Navus in Gebrauch. Bey den Böhmen heißt es jigla Insua rel, bey den Böhmen jekla; bey den Wend. Nam. eben Unterschied jigla; bey den Russen igla ꝛc. und so von andern zu ersehen.

Jiglanek m. Nadelbüchse, Nadelbehältniß.

Jiglar m. der Nadler; der jemand, der Nadeln verfertiget, oder damit handelt. Kopitsch jiglarz, Kuppitsch igolarzhaick.

Jiglarija f. die Nadlerey, die Zunft der Nadler.

Jiglarim, il, iti verb. act. facitet. sich mit Nadlerey, oder deren Verkauf abgeben.

Jiglarka f. eine Weibsperson, die mit Nadeln handelt.

Jiglarnica f. eine Werkstatt, wo Nadeln verfertiget werden.

Jiglarna f. idem.

Jiglarski, a, o, adj. Nadlerisch.

Jiglarstina f. die Zunft der Nadler; das Nadlergewerb.

Jiglast, i, a, o adj. Nahlförmig, spitzhaar.

Jiglát, i, a, o, adj. mit Nahln besetzt, spitzig

Jiglavka f. Nahlbüchse.

Jiglavni, a, o, adj. von der Nahl, Nahlmäßig.

Jiglavnik m. eine jede Rüstung, womit Nahl hineinbringet werden, oder auch womit eine Nase spitzig gemacht wird.

Jiglavniza f. ein Ort, wo Nahln hineinbringet, oder hineinsetzet werden.

Jiglén, i, a, o, adj. von der Nahl, oder Nahlförmig, spitzig: kuppitsch jigolni.

Jiglenák, m. ein Werkstatt, wo die Nahln hineinbringet, oder zu machen sind.

Jiglenina f. ein Spitzwein, Nahl, auch das Nahlmachen.

Jigleroft f. die Brustfähigkeit, sich zu spitzen zu lassen.

Jiglíza f. vid. jiglenáza, 2)

Jiglíshe n. Nahlmacher Werkstatt.

Jigliza f. dim. von jigla, ein kleine Nahl: bey den Jesuiten 1) Nielnahl, 2) Haarnahl 3) Hornfisch, auch das Mannsfisch 4) Hausmehl, oder Wallbaut, die zwey letzten Endrütung sind auch Süd-Slavisch, resta bovis, oder Ruscus.

Jiglovati, a, o, adj. spitzlicht, vid. jiglat.

Jigolka f. ved. jigliza, Nähnisch, so auch

Jigol f. ein Männer, das aber anderwo unbekannt ist.

Jigrá, oder jigra f. das Spiel; in Ober war jigra ein Gastmahl, und Tanz der ledigen jungen Leute, und Mädchen, welche zur Ergötzung ihnen in die Reihe gesetzten staveza d. i. einer auf einem langen Banke aufgestellten, Kopfbedeckungen, und Gestalt angebrachten Band für die Knaben zur Heurathsbeleuchtung bringen, wagen sahen. Wofern die erste und zweyte Endrütung seyn kann, ist unbekannt, aber bey allen Slaven ist die erste im Gebrauch; so sagt der Ruß jigra das Spiel, die Windische jigra, oder jegra, der Pohl der Dalmatiner, und alle Süd-Slaven igra, den Jesl, und Böhmen gra, oder hra, wo den letzten und selber allgemeinen Endrütung in besonderen Arten den Spielen in dem Böhmischen Dictionario von Jahr 1729 aufgesetzt angeführet werden.

Jigrám, ál, áti verb. act. 1) spielen, 2) tändeln, 3) spielen als der Wind mit Haaren: 4) scherzen.

Anmerk. Ist auch bey allen Slaven bekannt; der Ruß sagt igraju, der Böhme hraju, was aber ohnehin Eins ist.

Jigraliza f. das Spielwerk; das Spielzeug.

Jigralishe n. der Spielplaz; auch das Theater, oder überhaupts das Ort, wo gespielet wird. Russisch jigraliszhe das Spiel.

Jigralnik m. das Werkzeug, womit man spielt, Russisch igralszhik der Spieler.

Jigralniza f. idem. 2) ein Zimmer, ein Gewölb, wo gespielt wird.

Jigralo, n. das Spielzeug.

Jigrán, i, a, o. Part. Præt. Pass. von jigrám gespielet.

Jigrane n. Verbale von jigrám das Spielen, das Spiel.

Jigraviz, m. der Spieler.

Jigravka f. die Spielerinn.

Jigravna f. das Spielhaus, das Theater.

Jigravni, a, o, adj. Russisch jigorni zum Spiele gehörig.

Jigravnik m. vid. jigralnik 2) beym billardspiel, der so genannte Tako.

Jigravniza f. vid. jigralniza.

Jigravshina f. die Spielgesellschaft: auch die Spielsumme.

Jigravski, a, o, adj. spielerisch.

Jigrázh m. ein gewöhnlicher, grosser Spieler, Russ. jigrez, oder jigrok; Pohl. igracz Spieler, Tändler, Schauspieler: Süd-Slavisch igrazh.

Jigrázha f. das Spielwerk, Tändeley, Pohl. igracza; Russisch igrushka Spielwerk für Kinder.

Jigrazhina f. idem.

Jigrazhiza f. Dim. von jigrazha ein kleines Spielwerk. Russisch jigrushezhka.

Jigrazhniza f. eine Bude, wo Kinderspielwerk zu kaufen sind.

Jigrivi, adj. der gern spielt: und

Jigriszhe n. das Schauspiel gemeiner Leut; dann

Jigorka f. dim. ein kleines Spiel, sind Russisch.

Jih

Jihtam al ati verb. neut. 1 form: schluchzen.

Anmerk. Ist nur im Krain bekannt, die Abkunft aber scheint vom Worte Gicht zu seyn: Russisch heißt jikaju.

Jihtanje n. Verbale vom vorigen, das Schluchzen.

Jihtim, il, iti verb. Reciprocum, sich und 3 form. sich zum Schluchzen ereifern, stark zörnen.

Jihtnik m. Gichtkraut, alle Pflanzen, die wider die Gicht gedeihlich seyn sollen.

Jihtni, a, o. adj. gichtisch; gichtig.

Jihtniza f. das Gichtfieber, der Gichtfluß

Jik

Jikam, oder hikam, al, ati verb. neut. schreyen wie ein Esel: im Russischen hat dieses ganz eine andere Bedeutung, vid. jihtam

Jikavez, m. Wesel, Bergdroschel, turdus montanus. Beyde sind in Böhmen mehr zu hören, als anderstwo.

Jikra f. der Fischrogen; die Eyer der Fische, so lang sie sich im Leibe der Fische befinden: Böhmisch jikrÿ, Pohlnisch ikra, Russisch ikra, Süd-Slavisch jikra, und so fast bey allen Slaven.

Jikrast, i, a, o, adj. Rogen habend, Pohlnisch jikrastÿ von Rogen. Russisch jikrani.

Jikrat, i, a, o adj. voll Rogen: Böhmisch jikrnatÿ Rognerisch

Jikerje n. das Rogenwerk.

Jikernat, i, a, o, adj. Rogenähnlich, voll Rogen, ein Rogner.

Jikerni, a, o, adj. Rognerisch, von Rogen jikerna jęd Rogenspeis.

Jikernik m. der Rogner, auch der Theil im Fische, wo der Rogen liegt; der Rogenstock.

Jikerniza f. ein Rogner: ein Fisch, der Rogen hat.

Jikerski, a, o, adj. Rognerisch.

Jikerza n. plur. kleiner Rogen.

Jikerzhèn, i, a, o, adj. genit. vom vorigen, vom kleinen Rogen.

Jikrovitèn, i, a, o adj. Rogenreich, Rogenvoll.

Jikrovje n. das ganze Eingeweid mit dem Rogen; das Peischel.

Jikrovka f. der Rogner.

Jikrovna f. vid. jikrovje.

Jikrovni, a, o, adj. vid. jikerni.

Zikro-roda ij, der keinen Lebendigen Zipfelmütz, sondern Leben gebäret, ist Zoologisch, und Botanisch. B auch

Zikrzę się verb. act. sich ändern, zum Beispiel den, von Zipfen: Zerissen, Laichen.

Zil

Zil, m. der Leben. —

Anmerk. Zoologisch heißt il ij natürlichen Beschaffenheit der Zeugungs-Glieder, männlichen Leben zum Leben: Botanisch ist der Zeitraum: Bey andern Namen findet man il als Wurzel nicht an, wohl aber Dei vata Laben: auch ist es nicht zu bestimmen, wenn es hinzugesetzet wurde.

Zilar m. Zöglingsmesser; ein Zeuge, der mit Leben umgeht; oder andern Gefäßen daraus beschäftiget.

Zilarski, a, o, adj. Zöglingsmesserisch.

Zilarza f. Zöglingsmesserinn.

Zilasti, i, a, o, adj. beschnitzt: zilasta perst, Zeugungs-Ring.

Zilenik m. ein Gemächt aus Leben.

Zilina f. alles, was aus Leben gemacht ist: das Leben-Werk.

Zilkast, i, a, o, adj. mit Leben bewachsen.

Zilm m. Botanisch Ulmenbaum.

Zilnast, i, a, o, adj. Leben, Leben enthaltend.

Zilnat, i, a, o, adj. aus Leben gemacht; mit Leben bewachsen.

Zilni, a, o, adj. von Leben: Lebenes.

Zilniza f. 1) ein Klappen aufzuhebendes Leben. 2) neue Lebenszeit. 3) ein Lebenes Klappen.

Zilnost f. die Klebrigkeit des Lebens.

Ziloft f. idem.

Zilov, i, a, o adj. genit. Lebenes, von Leben; Lebenig.

Zilovazka f. der Zeug, zilovazka lonzkarska Zöglingsmesserinn, Zeugmacherinn.

Zilovazkast, i, a, o, adj. genit. Zeugig: Zeugungs-Glied bey allen Zeug-Namen, die Salamander ausgenommen, im Bezug.

Zilovati, a, e adj. graulich: Botanisch.

Zilovje n. Lebenes, Lebenwerk.

Zilovitèn, i, a, o, adj. Lebenig, Lebenmachend.

Ziloviz m. ein mit Leben ausgenommener Mann.

Zilovna f. das Lebenwerk; auch Lebenwasser, Lebenmacherinn.

Zilovni, a, o, adj. Lebenig; Lebenes: von Leben gemacht.

Filovnik m. einer Lehmgrube; ein aus Lehm bestehender Hügel
Erde; ein Lehmflügel.

Filovški, a, o, adj. Lehmig.

Filovza f. die Lehmerde, Töpfer- oder Tonerde.

Filovzhen, i, a, o adject. aus Lehmerde gemacht.

Filóvzhast, i, a, o adj. in etwas mit Lehm vermischt: mit Lehm
untermischt: Lehmerde: Lehmig.

Jim

Jímam, ęl, ęti verb. act. irreg. haben, im Besitz seyen.
Insonderheit 1) fangen, ergreifen, nehmen. auch 2) gefangen nehmen, gefangen
nehmen haben: enz. sinat: Rud. Slavej? haben. 3) besitzen. 4)
ja sto jimam kin übel aufnehmen. 4) jimam dobro jiene ich halte
ein gutes Kleid. 5) besitzen, on jima velko premoshenje er besitzt
viel Vermögen. 6) jimam sto let, ich bin hundert Jahr alt. 7)
jimam velko ich vermögen viel: und diese Redensart findet auch
bey den Thieren, Rud. Slavey, ze. gebraucht, wenn Unterscheid
bey allen Slavern angenommen. Wenn aber das jimam, oder jemand
für kommt, ist nicht Recht zu verstehen.

Jimanje, n. Verbale vom Vorigen. 1) das haben. 2) der Besitz
das Vermögen, bey den Rud. Slavey heißt auch: die Güter, bey den
Polen: das Angreifen, Anfallen, Gefangennehmung.

Jimę, n. 1) Nahme einer jeden Sache, 2) Benennung, Benahmung,
3) Ruhm. 4) Ansehen: kakó ti je jimę? wie heißt du? or je eno
lépko jimę dobil on ist berühmt worden, dobro jimę povsétiti
dem guten Nahmen zieren stellen.

Anmerk. dieses Wort ist bey allen Slavern angenommen; so
sagt der Pole, imię, der Russ imja, der Böhme jmeno, der Dal-
matiner imme, die übrigen Rud. Slavey ime ze. das altenthum
und den ausgebreiteten Gebrauch dieses Worts bey fast allen Nat-
ionen anzudeuten ist ein allgemeines Stammwort, welches
sich in den Nazien macht, in der Sache aber immer nur ist. vid. Abtheil
vom. 3. pag. 721.

Jimej ze. jimęti, ist der Imperativus und Infinitivus von jimam.

Jimek m. ist ohne Präposition per nicht im Gebrauch gewesen
heißt nur prijimek Zunahme.

Jimenast, i, a, o, adj. benannt, Nahmen habend.

Jimenje, n. das Vermögen, die Haabe: ist kupitschi Erbgut Besitz.
wobey nur Familien den Nahmen führen.

Jimęni vkas m. Kaiserlicher Befehl: ist Russisch.

Jimęnik, m. ein Katalog, Verzeichniß der Nahmen: ist Süd-Slavisch, auch den Winden, und Krainern verständlich: dalmatinisch jimęnonik.

Jimieninij, n. Nahmenstag, ist Pohlnisch.

Jimeniten, i, a, o, adj. berühmt, dem Nahmen nach bekannt: nahmhaft; ist auch bey den Russen, Böhmen, Süd-Slaven ꝛc. angenommen: Böhmisch auch jimenojózhi.

Jimenitno, adv. idem.

Jimenitnost, f. Ruhm, Ehre: löbliche Erwähnung.

Jimęno, adv. nahmentlich, a jimeno nämlich: ist Russisch.

Jimęnski, a, o, adj. nahmhaft.

Jimenujem, modis infinitis caret, ist die 2 form von folgendem frequentativo, und bedeutet das Nämliche.

Jimenuvam, al, ati verb. frequentativum, nennen, benamsen, eine Benennung geben. Russisch jimenuju, Böhmisch jimenovám. Dalmatinisch jimenovam, bey den übrigen Süd-Slaven, jimenujem.

Jimenuván, i, a, o Part. Praet. Pass. vom Vorigen, benennt, berühmt, ansehnlich: on je Christus jimenován er heißt Christus.

Jimenuvanę n. Benennung, auch der Nahme selbst.

Jimenovatel m. Lobredner, Nahmengeber: ist bey allen Slaven bekannt, die von Part. praet. pass. statt unsern

Jimenuvaviz m. die letzte Sylbe viz in tel verändern.

Jimijaninik m. einer, der seinen Nahmenstag hat; so auch das Femininum

Jimijaniniza f.

Jimijanin der Nahmenstag.

Jimózh ist bey einigen in Krain das contrahirte gerundium praesentis, oder Part. Praesent. statt jimajózh habend.

Jimujem ist bey den Pohlen das frequentativum von jimam, welches aber schon bey ihnen selbst veraltet ist.

Jir

Jir, m. der Kalmus, ist Russisch.

Jirh, m. Kürschleder, weis, oder Limsämisches Leder.

Anmerk. Nur im Windischen, Böhmischen, und im Süd-Slavischen findet sich dieses Wort, und zwar bey den zwey letzten mit dem Ausgang in a, mithin generis feminini, jirha Böhm. Girha Süd-Slavisch.

Jirhaliza f. ein aus weichem Leder gemachtes Kleidungs-stück.

Jirhalíshe n. eine Werkstatt, wo sämischleder zubereitet wird.

Jirhalka f. idem.

Jirhar, m. Kürschner; Sämischleder Bereiter.

Jirharíja f. das Kürschnergewerk, das Handwerk der Kürschner.

Jirhárim, il, iti verb. activ. factit. das Kürschnerhandwerk treiben: mit dem Kürschnerleder umgehen, handeln.

Jirhárna f. der Laden, wo Sämischleder zu haben ist.

Jirhárni, a, o, adj. Kürschnermäßig.

Jirhárniza f. die Werkstatt des Kürschners.

Jirharstvo, n. das Kürschnerhandwerk.

Jirharza f. Kürschnerinn

Jirharzhèn, i, a, o, adj. genit. der Kürschnerinn eigen.

Jirharshìna f. das Kürschnerwesen: die Kürschnerey.

Jirhast, i, a, o, adj. von Kürschnerleder, jirharste hlazhe Staubleder Hosen.

Jirhat, i, a, o adj. nach Staubleder riechend.

Jirhatìna f. das Wesen des Sämischleders.

Jirhatva f. das Zurichten des Sämischleders.

Jirhava f. das Pelzwerk, das Wesen von Staubleder: die Beschaffenheit des Sämischleders.

Jirhavje n. Alles Pelzwerk.

Jirhavna f. das Sämischleder.

Jirhavni, a, o, adj. zum Sämischleder gehörig.

Jirhnìza f. die Lauge der Kürschner; die Lache bey der Kürschnerarbeit.

Jirhǫta, f. die Weiche, die ein Sämischleder hat.

Jirhov, i, a, o, adj. genit. von Sämischleder

Jirhovje n. Pelzwaare, das Sämischlederwerk.

Jirhovína f. idem.

Jirhovítèn, i, a, o, adj. Staubleder ähnlich, Sämischlederartig.

Jirhovna f. das Staub- oder Sämischleder; jede Art Leders, das weich ausgearbeitet ist.

Jirhovni, a, o, adj. aus Sämischleder gemacht.

Jirhovnik m. ein Behältniß aus Staubleder.

Jirhovniza f. die Lache bey Kürschnern.

Jirhovski, a, o, adj. Sämischlederartig.

Jiram, al, ati verb. neut. Recip. ~~Pant~~ Fantasieren, unzusammenhangend reden; on se jira, er phantasiert.

Anmerk. Ist offenbar Deütsch, jedoch in Krain schon so angenommen, daß man es nicht so leicht entbehren kan: doch nur in einer Bedeütung die es im Deütschen selbst nicht hat; denn das Deütsche irren bedeütet niemals: bey heftigen Paroxismen verwirrte, unzusammenhangende Dinge vor Größe der Betäubung vorbringen. Gut Krämerisch sagt man: on se męsha er phantasirt in der Krankheit.

Jirańe n. Verbale vom Vorigen, das Phantasiren.

Jisk

Jiskam, ál, áti verb. act. 1 form. suchen, nachforschen.

Anmerk. Ist in dieser 1 Form nicht gebräuchlich, und zwar nur in modis finitis, dafür nimt man die 2 form jiskem; auch wird diese Ungebräuchlichkeit nur ~~als~~ wenn es als Simplex gesetzet ist, ~~nicht~~ beobachtet, nicht aber, wenn es Compositum ist: so sagt man nicht, on jiska er sucht, jiskaj suche du sondern on jiske, jiski suche: wohl aber on ga objiska, er besuchet ihn, objiskaj ga besuche ihn; in diesem Falle wird als Simplex, und als Compositum wohl gebraucht: on ga objiske, objiski ga ge. Dieses gilt im Süd-Slavischen, und Russischen gleich: die Pohlen nehmen das jiskam in einer ganz andern andern Bedeütung nämlich lausen, und im Böhmischen findet man es gar nicht.

Jiskán, i, a, o, Part. Præt. Pass. gesucht, erforschet; ist ganz im Brauch, weil es in modis indefinitis ist, und zwar sowohl als Simplex, als Compositum.

Jiskańe n. das Suchen, Nachforschen; ist ein Derivatum von jiskán, mithin von eben dessen Beschaffenheit.

Jiskánik m. jedes Werkzeug, womit man etwas sucht.

Jiskanka f. idem.

Jiskár, m. ein Nachforscher; einer der sucht.

Jiskarna, f. ein Untersuchzimmer; ein Ort, wo [illegible] Angelegenheiten genau einer Nachforschung vorgenommen zu werden pflegt.

Jiskarshina f. die Versammlung der zur Untersuchung bestimmten Personen: eine Untersuchungscommission.

Jiskavez m. ein Untersucher, einer, der da sucht.

Jiskavna f. vid. jiskarna.

Jiskavni, a, e, adj. untersuchlich; der Nachforschung vergl.

Jiskavnik m. ein Untersuchungsinstrument: alles Werkzeug, womit man etwas untersucht, oder einen Stopfen, oder Lager einer Sache untersucht.

Jiskavniza f. das Untersuchungsort, oder der Untersuchungsstuhl.

Jiskavshina f. vid. jiskarshina.

Jiskáh, m. ein Grübler, ein Klügler in Nachforschungen.

Jiskra f. m. der Funke, oder Funken. böhm. jiskra, Boh. jiskra. Russ. jiskra, Dalmat. jiskra, Pud- Slavisch jiskra, und so von allen Slavon. Sprachen. Pud- Slavon ist auch, jiskra ein Lipsk buccina.

Jiskrast, i, a, o, adj. funkelnd: Funken von sich gebend.

Jiskrat, i, a, o, adj. voll Funken; Funkenähnlich.

Jiskrje n. das ganze Funkenwesen eines Körpers.

Jiskerni, a, o, adj. funkelnd: von dem Funken ausgeht. Von dem Pud- Slavon findet es auch nasa gelungen, von dem Adverbio jiskor, und ens hin für nasa, gleich Jabuz, Jaunbon genannt: Russ. aufmerksam, munter.

Jiskernik m. Böhmisch jiskrik, ein Lampenputzstein; jiskrik krzemien ist bey den Böhmen Feuermarkasit.

Jiskerniza f. der Ort, wo man Funken schlägt.

Jiskerza, oder jiskriza f. ein Funke, der kleinste Theil des Funkens oder eines brennenden Körpers: figürlich der kleinste Anfang einer Sache; ist das Diminutivum von jiskra. Böhmisch findet es jiskenka, Russ. jiskonka, Böhm. jiskrizka, Pud- Slav. jiskriza, und findet auch den Johannis Krebs; ein kleines Insect, bellis minor.

Jiskerzhèn, zira, o, adj. genit. des kleinen Funken eigen.

Jiskrenje n. Verbale von jiskrim, das Funkeln.

Jiskrim, il, iti, verb. neut. Funkeln, Funken von sich geben. Böhmisch jiskrzesie Funkeln: Pud- Slavisch jiskrim.

Jiskronosez m. der Funkenträger.

Fiskrovitèn, i, a, o, adj. elektrisch, Funken geben, funkend.

Fiskrovitnost f. Elektrizität, die Eigenschaft, Funken von sich zu geben.

Fiskrovni, a, o, adj. Funken spielend, funkelnd.

Fiskrovnik m. ein Elektrizier, der den Funken [illegible] zu locken: auch der Funkenableiter.

Fiskrovnina f. die ganze elektrische Materie.

Fiskrovniza f. die Flasche, worinn die Elektrizität verhalten wird.

Fis

Fisba f. die Ohm Rübe in einem Bauernhause, wird in Ohm Krain jisba genennet; böhmisch jisba Hauschrübe, Küchrübe, jisba Bauernrübe, Feldrübe 1) Rübe überhaupt 2) Kalb Rüben und Rüben noch eine besondere Endung jisba dolna 1) die Runkel Rübe 2) Runkel Pflanzen in Engelland; jisba sodova Gemüse-Rübe; jisba zheladna Gemüse-Rübe.

Fisda f. das Ankern; auch die Ankerung; ist auch böhmisch und kürzlich findet jesda.

Fisdarim, il, iti, oder il, iti verb. act. intensivum von jesdim, Ankern, zu Schiffe gehen.

Fisdarjenè n. Verbale von Vorigem, das Ankern.

Fisdarishe n. die Ankerstelle

Fisdarjen, i, a, o, Part. Prat. Pass. Ankert, jisdarjen Kom ein Ankert Schiff; ein zugeankert Schiff.

Fisdariz m. Ankerer.

Fishem, jishkal, ati verb. act. 2 forme. Suchen, Forschen. Was von diesem Verbo hauptsächlich zu merken ist, kommt oben unter jishkam vor. Bey andern Slaven findet man jishzhem, oder jishzhju.

Fishti, a, o, pronom. demonst. welches aber ohne dem Articul nie gebraucht wird, derselbe, dieselbe, dasselbe. Bey andern Slaven aber kommt auch ohne Articul vor, z.E. bey den Serben jishta pravda meint, eigentliche Wahrheit. Und, weil jishti mit dem Articul einen Gegenstand gleichsam mit Fingern anzeiget, mithin selben aus vorgesetzt darstellt; so ist in der Krainerischen Sprache zu beobachten, dass die Derivata davon, die andern Slaven so bekannt, den Krainern aber ungewöhnlich sind; jishtina Wahrheit, jishtini, a, o, wahr, jishtinopravdin, jishtnost, jishtnota Selbständigkeit, Wesenheit &c. auch müssen gebräuchlich gewesen seyen: vid. oben ishti &c. pron. demonst.

Jiv

Jiva f. eine Art grosser Weidenbäume, Russisch jiva, Böhmisch jiva Bandweiden; ist in Krain nicht bekannt; man braucht dafür bęka, welches aber ziemlich damit verwandt ist. Wenn es mit dem Deutschen Eibe eins wäre; so ist aber in der Bedeutung ganz ein fremder Unterschied. Die so ziemlich einstimmige Bedeutung bey den Slaven zeugt an, daß jiva ursprünglich Slavisch sey: wie verschieden aber dieses ~~annehmen~~ andere Nazionen brauchen, zeugt Adelung tom. 1. pag. 1523, unter dem Worte die Eibe.

Jivina f. eine große Weide: ist Russisch.

Jivje, n. der gefrorne Thau, oder Nebel an den Baumzweigen, und andern empor stehenden Gegenständen, Böhmisch Bandweide.

Anmerk. Man soll es eigentlich, wie es an manchen Orten auch wirklich geschieht, ojivje, oder noch besser: ovivje ~~sch~~ sagen, weil es ohne Zweifel von ovijem ich winde um, her kommt, weil er als ein Reif die Gegenstände versieht, oder sie mit einer Rinde überzieht. Diese Art zu sprechen bewährt der Gebrauch der Faßbinder, welche die Reife mit den Weiden zusammen binden; daß also die Weide das obige Jiva ist.

Jivka f. oder jivuszka f. eine kleine Weide, ist Russisch, und ein Dimin. von jiva.

Jivnik m. oder jivnąk m. ein Weidenwald: ist Russisch.

Jivovi, a, o, adj. von Weiden.

Jivske n. Weidenholz.

Jivjast, i, a, o, adj. reifig, von Reif überzogen.

Jiza f. die Hitze, ist offenbar Deutsch, aber so schon angenommen, daß man es schon behalten muß, weil alle übrigen Krainerschen Wörter als toplóta, gorkóta pc. alles Weniger sagen als Hitze.

Jog

Job, m. der Name des alt-Testamentischen Geduldsmanns.

Jodel m. ein gestockter, etwas albernen Menschen.

Joger m. Jünger, ein Lehrling, ein Jung: ~~Christu~~ Christusov joger, Jünger Christi.

Anmerk. Ist ursprünglich Deutsch von jung, aber bey Gelegenheit der Deutschen Religions-Reformatoren ins Krain gekommen. In der Postilla

des Spangenberg von 1584 werden die Jünger recht Krainerisch mladenzhi genannt. Indessen ist izt Joger so sehr im Brauch, daß man mladenizh nicht mehr verstehen würde, besonders weil Jogèr sonst in keiner Gelegenheit mehr vorkommen kann, als in dem Evangelio.

Jogerski, a, o, adj. vom Jünger, jogersko dijanę die Apostelgeschichte, kömt in alten Evangelien vor.

Jogershe n. der Versammlungsort der Jünger; auch der gesammte Stand der Jünger

Jogèrshina f. die Jüngerschaft; der Stand der Jünger.

Jogershniza f. der Aufenthalt der Jünger; die Wohnung für die Jünger.

Jogerstvo, n. der Jüngerstand; das Apostolat.

Jogerzhik m. Dim. ein kleiner Jünger.

Jogrov, i, a, o adj. genit. dem Jünger gehörig.

Jogrovka f. die Jüngerinn: s' Joppe je bila ena jogrovka s' jimenom Tabea zu Joppe war eine Jüngerinn mit Namen Tabea. act. Apost. c. 9. v. 36.

Jogrovski, a, o, von dem Jünger herkommend: jüngerisch.

Jogrovshina f. die Gesammte Jüngerschaft; das Amt eines Jüngers.

Joha f. Erlenbaum; ist dalmatinisch. vid. oben Jelsha.

Joj interject. ach! eine Ausruffung des Leydenden.

Jok

Jok m. 1) ein häufiges Weinen. 2) Interjectio ach!

Jokaje gerund. Praes. act. im vollen Weinen; weinend.

Jokalishe n. ein Ort des Weinens

Jokam, ál, áti verb. neutro-act. Weinen, heulen.

Anmerk. Mit einer Preposition ist es ein activum, und hat alle tempora des modi infinitivi.

Jokanę, n. verbale vom Vorigen, das Weinen, Wehklagen

Jokovitèn, i, a, o, adj. beweinenswürdig

Jokovitno, adv. idem.

Jokujem caret modis inf. et Praet. Frequent. hat die modos inf. von

Jokuvam, al, áti verb. neutro-activ. et freq. Weinen, heulen,

Jokuvanę n. Verbale vom Vorigen, das Weinen.

Jómene, oder jomeni, eigentlich jojmeni, ach mir, oder mich eine Interjection des Aufrufes!.

Jop

Jopa, f. die Jope, oder das jenige Stück der Weiberkleidung, welches man in Städten Corset, oder Wammes nennt. Auch ein kurzes, nach dem Leibe gemachtes Oberkleid der Mannspersonen eine Jacke.

Anmerk. das Wort ist uralt, und bey mehr Völkern, als den Krainern, und überhaupts den Slaven gebräuchlich. vid. Adelung tom. 2. pag. 1442. und fast mit unserm Shavba einerley: Pohlnisch heißt juka.

Jopast, i, a, o, adj. Jopenförmig.

Jopiza f. dim. von Jopa, ein Jöpchen: Russisch jupka.

Jopni, adj. genit. von der Jope.

Jor

Jori, a, o, adj. närrisch, albern, unsinnig: Russisch jurodivi.

Anmerk. So ungebräuchlich, so neu, und willkührlich dieses Wort bey uns zu seyn scheint; so bewähret doch das Russische, daß es ein gutes, altes Slavisches Wort sey. Selbst in Krain ist es im Brauch, ohne daß wir es merken: wir sagen ja täglich: hej Juri! oder Juri s'pusho, wenn wir Jemande was albernes vorwerfen wollen: wir glauben zwar, daß es einen Georg (: Juri :) gab, der mit seiner Albernheit zu diesem Sprichwort Gelegenheit gegeben habe; doch andere von uns so weit entlegene Slaven belehren uns, daß jori, oder juri ein wirkliches Slavisches Wort sey. Selbst das Pohlnische jurni geil, bockicht scheint mit diesem Worte verwandt zu seyn; da dann das j gar leicht in ein h übergehen, und dem Deutschen die Hure die Wurzel geben kann.

Jora f. ein albernes Weibsbild. Ist in Oberkrain vollkommen gebräuchlich, und obiges jori ist dazu das Wurzelwort.

Jorast, i, a, o, adj. närrisch, albern: von dem obigen Wurzelwort.

Jurodstvo n. der Unsinn, die Albernheit, dann
Jurodstvuju, närrisch seyn, sind Russisch.

Jorni, a, o, adj. albern; so beschaffen, als ein albernes Weibsbild zu machen pflegt: 2) einer Närrinn eigen.

Joshe m. Joseph Mannsnamen.

Josht m. Jodokus ein Mannsnamen.

Jov! interjection, ach!

Jozhem, weinen, heulen caret temporibus indefinitis, und nimt solche von Jokam her, weil es von diesem die 2 Form ist.

Anmerk. die Süd-Slaven haben unter der Rubrik jo noch einige adverbia, als: josh, oder ishze noch, joshda oder premda obschon, joshte oder joshtera, auch takojer noch pe welche aber als bey uns unbekannt hier nicht ausdrücklich angesetzt werden.

Jud

Jud m. ein Jude; das u ist in recto sing. ein kurzes halb-u, welches aber in Obliquis ein ganzes langes u wird.

Judovski, a, o, adj. jüdisch, Kral judovski der Judenkönig.

Jug

Jug m. der Südwind, der Wind, der vom + Mittag, oder + Niedergang der Sonne her bläst: manchesmal nimt man es für den Süden selbst: Russisch heißt er jug, so auch bey allen Slaven: außer den Böhmen, und Jöhlen, wo man es nicht findet. Das ist hier ein kurzes halb-u, das in Obliquis als ein ganzes u gesprochen wird, und das g als ein h lautet. Odjuga Aufthauung ist eine Redensart, und wohl zu merken.

Jugast, i, a, o, adj. vom Südwind voll, to leto bo jugasto dieses Jahr wird der Südwind häufig blasen.

Jugov, i, a, o, adj. Genit. Südwindig, von Südwind.

Jugoviz m. der gegen Südwind, oder gegen Süden liegt. Auch ein Eigener Geschlechtsnamen.

Jugovka f. das Weibliche vom Vorigen.

Jugoviten, i, a, o, adj. dem häufigen Südwind ausgesetzt.

Jugovni, a, o, adj. Südwindig

Jugovski, a, o, adj. idem.

Juh

Juh m. der Südwind. Conf. obiges jug.

Juha f. die Suppe, die warme Brühe, die Jauche. Russisch juha, oder jusha, Pohlnisch juha, oder jushiza, die Jauche; Blut von Thieren, Böhmisch jeha, Süd-Slavisch juha.

Juhaliza f. 1) die Küche für Suppenzubereitung, 2) die Brühe selbst 3) eine Suppenspeis.

Juhalíshe n. ein Ort, wo man Suppenhafte Sachen bekomt. 2) ein Ausguß für die Jauche.

Juhalka f. eine Suppenspeise.

Juhálniza f. ein Geschirr, wo die Suppe aufbewahret wird. 2) die Küche für Suppichte Speisen.

Juhanik m. eine Speise, ein Brodt, das mit der Suppe angemacht ist.

Juhanka f. eine Suppenspeise; ein Gericht, wobey viel Suppe gebraucht wird.

Juhar m. ein Suppenkoch; auch einer, der gern Suppen ißt.

Juharna f. eine Suppenküche

Juharniza f. idem.

Juharski, a, o. adj. Suppenähnlich

Juharza f. eine Suppen-Köchin; eine Liebhaberinn von Suppen.

Juhast, i, a, o. adj. Suppicht

Juhát, i, a, o, adj. Suppenförmig.

Juhátva f. das Einkochen zur Suppe: das Suppengekoch 2) in der Landwirtschaft, das Brühefutter.

Juháva f. das Brühwerk.

Juhavitèn, i, a, o, adj. Suppicht, Brühvoll.

Juhavna f. vid. juhava.

Juhavni, a, o, adj. Suppicht.

Juhavnik m. eine Speise, worinn das Hauptingredienz die Suppe ist.

Juhavniza f. 1.) eine in der Suppe bestehende Speise. 2) das Ort, wo die Suppen zugerichtet werden.

Juhej Interjection, ein Freudengeschrey.

Juhiza f. ein Süppchen Diminut. von juha, Russisch jushiza; Süd-Slavisch jushiza.

Juhni, a, o, adj. von der Suppe, suppicht.

Juhnik m. vid. juhavnik.

Juhnína f. das Suppenwesen.

Juhniza f. der Abguß von der Suppe: die Brühjauche.

Juhovitèn, i, a, o. adj. Suppenvoll, Saftvoll.

Juhovje, n. das Suppenwerk.

Juhovka f. die Suppe überhaupt; eine meistens in der Suppe bestehende Speise.

Juhovlast, i, a, o, adj. der Brühe ähnlich; nur wenig Suppe in sich enthaltend.

Juhovna f. alles, was Suppen ist, das Brühewerk.

Juhovnast, i, a, o, adj. Brühe ähnlich: suppenhaft.

Juhovnat, i, a, o, adj. wie eine Brühe beschaffen.

Juhovnek m. ein mit Suppe, oder sonst mit einer besondern Brühe angemachtes Brodt; auch die Suppenspeis, worin Brodt eingebrocket ist.

Juhovni, a, o, adj. Suppenhaft.

Juhovnik m. Liebhaber von Suppenspeisen.

Juhovnina f. vid. juhovna.

Juhovniza f. vide. juhavniza.

Juhtina f. der Juchten, eine Art Rindleders, welches auf der einen Seite roth und glänzend ist, und einen starken Geruch hat. Die Russen, wo es bereitet wird, nennen es auch juht. Als der gemeine Mann in Krain solches häufig brauchte, nennte er es Prajdish Vusine, d. i. Preussisch ~~Leder~~ Leder, weil solches zu Uns zu nächst aus Preussen kam.

Juhu! Interj. ein Freudengeschrey mehrerer Personen: Kommt von folgenden Verbo her:

Juk

Jukaliza f. ein Freudenlied, worunter oft durch Freudengeschrey die Wohne gehöret wird.

Jukanka f. idem.

Jukam, al, ati verb. neut. jauchzen, seine Freude durch Geschrey zu erkennen geben: den höchsten Grad der Freude äussern.

Jukanę n. Verbale vom Vorigen: das Jauchzen.

Jukatva f. der Jauchzer.

Jukavni, a, o, adj. jauchzend.

Jukavniza f. vid. Jukaliza.

Jukzam, al, àti verb. neut. Dimin. von Jukam, jauchzen.

Jun

Junák m. 1) ein Held, 2) ein ~~wa~~ wackerer Mann, 3) ein Soldat, 4) ein Kerl.

Anmerk. Ist mit dem Lateinischen junis, juvenis, und mit dem Teutschen Jung genau verwandt. Im gemeinen Reden heißt jenák.

Junákast, i, a, o, adj. Heldenmässig; tapfer; stark.

Junakov, i, a, o, adj. genit. dem Helden eigen.

Junakovni, a, o, adj. wacker, tapfer.

Junakovski, a, o, adj. Heldenmässig.

Junakovza f. eine Heldinn, ein tapferes Weib.

Junashina f. 1) eine Versammlung tapferer Leute 2) die Tapferkeit; 3) der Soldatenstand: 4) das Betragen eines wackern Menschen.

Junashki, a, o, adj. tapfer, wacker, Heldenmässig.

Junashko, adv. idem.

Junèz m. Stier, Terz, ein Ochsenkalb, ein junger Stier. Bey allen Slaven im Brauch.

Juniza f. vid. jeniza.

Junost f. die Jugend; junge Leute, und

Junosha, m. der Jüngling, sind Russisch.

Junski, a, o, adj. von jungen Stier.

Junzov, i, a, o, adj. genit. dem Ochsenkalb, oder Terzel eigen.

Junzhik m. Dim. von junez ein junges Stierchen.

Junzhovna f. Leder von einem jungen Stiere. Russisch junzhaja kosha Kalbsfell.

Jur adv. schon, ist Süd-Slavisch statt unserm vohe.

Jush

Jusha f. Slav. das Band, die Leibeigenschaft, ist Russisch, und ohne Zweifel vom Jig, oder Jug, das Joch, als dem eigentlichen Schicksal der ost-mitternächtischen Bauren.

Jushèn, i, a, o, adj. Südlich, gegen Süden gelegen: auch aufthauend jushno vrema aufthauendes Wetter: jushna stran die südliche Gegend, K jushni strani nach Süden.

Jushina f. das Mittagessen, von juh, oder jug der Mittagwind; weil diese Mittagszeit von dem Stand der Sonne bey den Slaven hauptsächlich wegen Erquickung der Leute, und des Viehes beobachtet wurde. Daß nun eine Jause, eigentlich ein Mahl da nach dem Mittagessen, so genennet wird, ist eine Überschreitung unserer ersten Stammvätter-Gewohnheit, die die Mittagsmahlzeit jushina Jausen weiter nicht ausgedehnt haben als auf die Mittagszeit, und darüber wurde die Eßzeit: maliza, wie noch izt genannt.

Jushilishzhe n. das Gefängniß, ist Russisch.

Jushinam, al, áti verb. raute zu Mittag essen; zu Mittag speisen, oder das Nachmittagsbrod einnehmen. Den Grund, und die Wurzel ist schon im vorhergehenden jushna angezeiget worden.

Anmerkung. Anstatt dieses zu bestimmen, ist nöthig, daß jushna als das Benwort bey andern Namen, überhaupt ist.

Jushenski, a, o, adj. 1) zünftig. 2) ausschaulich. 3) ursprünglich aber nur in Zusammensetzung von jesha: wovon aber in Crain nichts zu vernehmen ist.

Jushinza f. Dim. von Jushina, eine kleine Mittagmahlzeit.

Jushni, a, o, adj. 1) zünftig 2) ursprünglich, gebräuchlich. Sinonim jushen.

Jushno, adv. idem.

Jushnik m. ein Ursprünglicher. Stammvater.

Jushnost f. 1) die Aufsicht. 2) die Ursprünglichkeit. R.

Jut

Juter adv. Morgen, oder auf den Zeit des Morgens.

Jutershni, i, a, o, adj. morgig.

Jutershniza f. 1) die Morgenmahlzeit.

Juterniza f. idem.

Jutreni, a, o, adj. morgig.

Jutrenaja f. Morgen genannt, ein Kirchtag.

Jutro, n. der Morgen, Kirchenslav. jutro, oder utreje, Böhm. Mähr. jutro, oder rano. Dalmat. jutro, allen pannonischen trans-Danubianischen Mayern sind beyde jutro, sonderen rano. Woher aber jutro stammet, steht dahin, ziemlich alt-Slavisch ist es, weil alle Slaven, die etwas sonderbares singen, pflegen wohl heuren.

Jutrov, i, a, o, dem Morgen eigen.

Jutrovka f. eine besondere Art gabe des Morgens, der man über die gewöhnliche Quantität in den Frühzeit abgibt.

Jutrovna, oder **julerna** f. die Morgengabe, oder das jenige was sich ein Bräutigam verpflichtet, der Braut nach der Beyschlafzeit als ein Pfand des genossenen Jungfrauschaft aus seinem Vermögen zu hinterlassen.

Jutrovnik m. ein Morgenländer: auf den Ost. Wind.

Jutrovniza f. das Frühstück, das Morgenessen.

Jutrovski, a, o, adj. Morgig, Morgenländisch, wie in jutrovske deshele, die Länder aus Morgen wind.

Jutrovza f. das Morgen, das Frühessen.

Juzhen, carol. prod. ist die 2. Form von juzham

K.

Dieser Buchstab ist ein Gaumlaut, und der 11te in dem Krainischen Alfabete, wenn man i, j, und ſ für einen Buchstab gelten lässt.

Im Anfange des Wortes ist er vollkommen hart, wenn nehmlich einem Vokal, steht, so auch in der Mitte des Wortes, wenn einer kurzen Sylbe, nach einem langen Selbstlaute klingt er etwas gelinder, wie von den folgenden Buchstaben.

Manchen Krainern mangelt eine Aussprache eines Buchstabs statt sat, das c aber in der Aussprache, die Aussprache des K hat: so ist den Krainern nicht zu helfen.

Wie das q, ist auch das K selbst in seiner Composition, und vor Verwandlung des Mundwortes nicht gebräuchlich.

In den Mundworten ist K ein Buchstab, der zur Hauptbedeutung einer Empfindung, Einfassung, und Absonderung dient.

Kab

K', zu, eine Präposition, die einen Dativum regiert, und sonst den in andern Mundarten gebräuchlichen Ko verkürzt: auch findet K' gesetzt, z. B. K' meni pride kdo zu mir, K' Ljubljani gegen Laibach. Im Hochdeutschen findet K' auch zu; aber wenn nachher Konſonanten darauf folgen, so wird nicht K', sondern Kò gesetzt: auch Oesterreich findet Ku zu: in andern Mundarten aber überall K'.

Ka findet im Hochdeutschen selten als Ki was für einen?

Kabàk m. der Krug, Schenke, und bey uns unbekannt. Ein Vogel Namen aber nennen einige Krug Kabal, oder Kebèl: und sind in den Wurzel mit einander mag verwandt seyn.

Kabalast Handschrift, Composition, ist Kroatisch, nicht aus

Kabalnic Ludi m. Fastnacht, Lustbarkeit: dann

Kabàn m. ein Wildschwein. Bey den Hochdeutschen ist schon ebenfalls

Kabanina f. das Schweinfleisch.

Kabat m. aber findet in Hochdeutschen, und Hochdeutschen ein Kampf, oder Krieg: es muß also eine gemeine Wurzel haben, da wir aber nicht den übrigen Namen bemerken haben.

Kabèl m. 1) den nicht gemeine Fischen an den Flüssen wachst, welcher den Flüssen fault. 2) ein Werkzeug, womit etwas kann gebunden, oder zusammen wird, 3) das Loos, und ein Seil den Missethätern, welche nach dem Loos kann bestraft werden sollen.

Anmerk. Richtig ist es, das Kabel auch in Krain wie bey andern Namen entdeckt ist, aber nur in der zusammen, und restern Zusammensetzung; den einfachen kann ich nicht sagen; und noch in der zwey Zusammensetzungen wird hinlänglich Kavel deutlicher seyn.

Kabelnaſt, i, a, o adj. Loopaſtig, mit den nijmmen Haaren an den Augenwinkeln; auch Loopi kimbäuflich.

Kabelnek m. ein Thil in den Pfeiffen, womit die Cabel aufgemacht wurden, oder das Cabulgatt, wie es die Pfeiffer nennen.

Kabelſki, a, o, adj. vom Loop, zum Loop nigen.

Kabelz m. ein Loop von klainem Umfang.

Kablám, ál, áti verb. activ. Loopen; durch Loos etwas bekommen.

Kablujem verb. frequent. vom polnischen Frequentativo.

Kabluvam, al, ati verb. act. freq. oft Loopen.

Anmerk. Ungrisch 8 Abtheilung fol. 2. pag. 1459, und 1460 die Wurzel, und die Derivata davon; so auch andere für Wendisch angeben; so wird kmurd davon bey Gott gesagt; die Wurzel also, bewendet weil diese Wörter auch im Böhmischen Kabel ge. heissen; muß nicht Wendisch, sondern vom Böhmischen herzugenommen seyn; welches auch dadurch wahrscheinlich wird, weil Kabel in keinem Slavischen Lexica kan kombe müssen sonnen Ursprungs seyn müsse.

Kabluk m. ein Absatz an Schuhe; ist Kroatisch: und bey andern Slaven nicht zu finden.

Kad.

Kad f. wird Jemand? ein Lothig, ist auch Kroatisch. auf Böhmisch und Böhmisch findet es: kadz, kad; bey andern Slaven scheint es nicht bekannt zu seyn, hinlänglich bewenden, wahrscheinlich das Lateinische cadus von griechischen κάδος dolium, und von Hebräischen קד kommt: es findet aber nie ein Faß, wie es in Wendischen Wörterbuch von H. Gutsmann de anno 1789, steht; sondern allzeit ein Mann, Lothig.

Kad m. der Rauch, der Geruch; ist bey den Süd-Slaven, und Dalmatinern bekannt, auch wegen Kadem einem bekannten Münzelwort andern gilt beym Pfändlich.

Kad, oder kada eine Conjunction statt einem Kader da, wenn, ist bey den Süd-Slaven, und in der Litteral-Cyrasse gebräuchlich.

Kadaj? adv. Interrog. wann? kommt Kdaj? Süd-Slavisch gda, kuda? Kroatisch Kiedij? Kroatisch kogda, Böhmisch kdij?

Kadar, conjunctio da, sintemal, wenn: kader, wohen andere, ist bey uns gebräuchlicher, und den Abtheilungen gemeiner.

Kadar, m. der Räucher, Rauchmacher.

Kade conj. vid. Kadaj? ist das Süd-Slavische gdé.

Kadę sie rauchen, räuchern, die 3 pers. plur. praes. indic. von Kadim.

Kadén, i, a, o, Part. Prat. Pass. geräuchert, von Kadim. vid. Kajér.

Kadéne, n. Verbale von Kadim, das Rauchen, Pohlnisch Kadzene

Kadenina f. das Rauchwerk; alles, was einen Rauch von sich giebt: auch das Böttger Geschirr.

Kadeński, a, o, adj. Böttgerisch, einer Wanne eigen.

Kader, conj. wenn; Kader on govori, more vse molzhat, wenn er redet, muß alles still schweigen. vid. Kadar.

Kadif n. Floretseyde, steht im Süd-Slavischen, im Windischen, aber vermuthlich ist es fremd, weil den Slaven die Seyde, ursprünglich schwerlich wird bekannt gewesen seyn; zu dem ist in diesem Worte ein f, das kein einheimischer Buchstab ist.

Kadilnik, m. 1) ein Ort, wo der Rauch herausgeht, ein Rauchfang 2) der Rauchfaß, die Glutpfanne 3) bey den Pohlen, ein Weyrauchverkäufer.

Kadilniza f. Räucherfaß; Rauchpfanne. Böhm. Kadidlnize

Kadilo, n. der Weyrauch; alles was einen Rauch von sich giebt; im Pohlnischen auch die Waldmelisse ein Kraut. Böhm. Kadidlo.

Kadilov, i, a, o adj. genit. dem Weyrauch eigen, Kadilovo dievo Weyrauchbaum.

Kadilz m. ein Räucherer, der ein Rauch macht. Pohln. Kadzitel.

Kadim, il, iti verb. act. rauchen, tabak kaditi Tabak rauchen, als verbum recip. rauchen tam se kadi dort raucht es.

Anmerk. Ist bey allen Slaven gebräuchlich, und seine Grundbedeutung in dem Hervorgehen des im Rauchwerk verschlossenen Rauchs, und Geruchs.

Kadishe n. 1) bey den Böttgern der Ort, wo sie Böttige verfertigen, 2) das Räucherwerk.

Kaditva f. der Rauch; der Geruch.

Kadivje n. das Rauchmachen.

Kadivz m. vid. Kadilz.

Kadivni, a, o, adj. räuchernd; was sich verräuchern läßt: Böhmisch, und Pohlnisch Kadidlowij.

Kadivnik m. vid. Kadilnik.

Kadivniza f. vide Kadilniza.

Kadiza f. Dim. vom Kad ein Böttchen: Russ. Kadka.

Kadlup, oder Kadlub, m. i. hölzerner Pflüpfel oder ein hölz. andres Gefäß vom Holz z. B. Trümmel, in welchem Erdbeeren verkauft werden: i. Hölzel, Korbel, Traubenkorb.

kadna, f. ein Tropfen Wasser; auch das Wässerwerk.

Kadni, a, o, adj. Wässerig, wässerig: zum Wasserfang.

Kadoshnik m. ein Wässerer; i. Kupfel.

Kadlki, a, o, adj. Wasser oder Wasserig.

Kadujem, Freq. vom folgenden Frequentativo

Kaduvam, al, ati verb. Frequentativum, oft rauchen: Und Frequentativa von Kadim, abrauchen zu lesen.

Kadula f. Pflanzkraut, Lat. Planta salvia, und sonst auch nicht bekannt.

Kadura f. oder Klinzel Kadujne plur. Zwey, Klingen, sonst in Krain nicht bekannt, als in Karlsgrüner Gegend, wo es rein Korn zum Brod aufbehalten findet, oder auch ein aus Hasen- und zusammengesetztes Wasser über nächtlichen Lager.

Kafra f. Schimpfen: zänkisch von Weibern, und Landleuten, das zu Hause, aber sonst allgemein Nutzen wohl bekannt ist; wann sich übermüthig der Kinder widersetzen: und also ein unfreundliches Wort daraus zu spielen.

Kaganèk m. ein Langer, und

Kaganèz, m. i. Breitkopf, ein runder Maulkorb z. Hundbeißen, Lemmen sind Holzschuh, und sonstwo unbekannt.

Kah

Kahelski, a, o, adj; Kachelen, von Kachelen gemacht.

Kahla f. der Kachel, der Kachelofen; ein viereckigtes gebranntes Tüb, woraus der Ofen zusammen gesetzet ist.

Anmerk. Man würde über den Preis fehlen, wenn man statt dieses offenbar deutschen Wortes ein eigenthümliches vornehmen wollte: bey den Krainern, Windischen, ja bey allen Süd-Slaven würde es ein unbekanntes Fremdwort seyn; bey den Böhmen Kachlik, also ist es als ein deutsches einem den ersten Slaven noch unbekanntes Wort passe beyzubehalten, und das von Belostenez dafür gewagte Pekuak macht die Sache noch bey weitem nicht gut, weil für das Kachl. gesetzen viel ein deutsch gebräuchlich werden müßte.

Kahlám, ál, áti verb. neut. so fressen, strömen, als wenn man mit Kachel heraus gefüttert. In dem Krain, wo es häufig zu sehen ist, spricht man Kakvam.

Kahlanę n. Verbale vom Vorigen, das Hervorströmen.

Kahliza f. Dim. von Kahla eine kleine Kachel.

Kahlovna f. die Seite gegen die Kacheln, die Kachelseite.

Kaj

Kaj ? adv. Interrog. was?

Kaj, Etwas, oder was, bosh kaj dal wirst was geben?

Kajam, al, ati verb. recip. bekennen, bereuen, Buße thun; sich spiegeln, ein Exempel nehmen, sich bessern, ablassen vom Bösen; ist bey allen Slaven im vollen Gebrauch; nur bey den Krainern nicht; der Sinn des Kajam wird gut Krainerisch mit: se kèsám ausgedrücket.

Kajanę n. Verbale vom Vorigen, das Bereuen.

Kajdám, al, ati verb. neut. entweichen, sich eilends wegmachen, entlaufen; ist ein Provinzialwort vom Ober Krain.

Kajdanę n. Verbale vom Vorigen, das Entlaufen.

Kajdísh m. ein Flüchtling, Ueberläufer.

Kajdishov, i, a, o, adj. genit. dem Flüchtling gehörig.

Kajén, i, a, o, Part. praet. Pass. von Kadím geräuchert;

Kajenę n. Verbale vom Kadím, die Räucherung.

Kajna f. der grosse Geyer, vid. Kana.

Kaj pa adv. was ~~denn~~ noch: kaj pa de, was denn.

Kaj sa eni, a, o, adj. interrog. was für einer?

Kajsha f. eine Bauernhütte, eine Keusche; ein Bauernhaus, wozu kein Grund, oder Hube zugeschrieben ist: scheint aus dem casa, wie selbst das Italienische Feudal-System verderbt, und in Krain eingeführet zu seyn.

Kajshar m. der Besitzer einer Keusche, im Gegensatz eines Hüblers, oder Grundners.

Kajsharjov, i, o, o, adj. genit. dem Keuschler eigen.

Kajsharski, a, o, adj. Keuschlerisch.

Kajshiza f. Dim. vom Kajsha, eine kleine Keusche.

Kajshni, a, o, adj. genit. zur Keusche gehörig.

Kaj she? adv. interrog. was noch? Kaj she hozhesh was willst du noch?

Kajzhesh? was willst, ist aus Kaj, und hozhesh zusammengezogen.

Kak

Kak, adv. wie? abm das Kakor, oder Kaken ist gebräuchlicher; aber kak ist den übrigen Mundarten angenommener: ps haben die Russen hinlänglichere Laben, die alle auch den Ausdruck benständlich sind, als kak dolgo wie lange? kak skoro wie bald?

Kak-tak adv. gerade so, eben so.

Kakam, al, ati verb. react. einen Wohlwollenden.

Kakanje, n. Verbale von Kanjem, das Wohlwollen ausdrücken.

Kaki, a, o, adj. relat. welcher, welche: neue, was für einer?

Kakor, wie? adv.

Kakórshni, a, o, adj. was für ein? wie beschaffen? Kakshni ist gebräuchlicher: von welcher Art? welcherley?

Kakovi, a, o, iden.

Kakórshnost f. Beschaffenheit, Qualität.

Kakshni a, o, adj. welcherley? ist in statu constructo, in statu absoluto aber Kakshen.

Kakti, adv. wie, als wie, gleichsam.

Kal

Kal m. hat eine dreyfache Hauptbedeutung 1) den Grind d. i. den rauhen Ausgang einer Pflanze, so wie er entweder aus der Wurzel, oder aus dem Baume hervorwächst, und da wird kar öfters als Kal gesagt. 2) den Unflat, Schmutz, Lachen, Morast, Koth, und wird von einigen auch Kala, oder Kálo gesprochen. 3) in Böhmen heißt auch Harz z. B. olejni kal Oehlharz. Übrigens ist Kal allen Mundarten bey allen Klassen in jeder Bedeutung allgemein angenommen: die Russen sagen Kalbi?

Kala f. wird Kal 2), 2) den Unflat, den Fehler, die Uibergiessung, oder Beschmierung einer Sache mit Koth bezeichnet, hier scheint es fremden Ursprunges zu seyn.

Kalam, al, ati verb. act. beschmutzen, mit Koth beschmieren, besudeln: in einer Bedeutung findet man es auch für das Gegentheil. 2) ist es die 1 Form von Kólem gehen; und so brauchen es auch die Süd-Klaven.

Kalamár m. einige von Gelehrten für das Dintenfaß, besonders Süd-Klaven aber für die Dintenpfeife gebraucht. 2) die Klauen in Händen der Thieren nennen es auch für den Klauen oder Dintenfisch: allein andere Klaven nennen dahin nichts; wenigstens dürfen sie es nicht: das Dintenfaß heißen zwar die Böhmen auch Kalamar, allein die Wurzel ist doch nicht anzugeben.

Kalamét, m. Magnet, Eisen. Wenn die Kinder in Bücher und die Bild- Namen dieses Wort fragmentiren sahen, ist ihnen bekannt. Vielleicht ist es aber nur metathesis des Wortes Magnet.

Kalán oder kalèn, i, a, o. adj. trüb, kalna voda, trübes Wasser.

Kalast, i, a, o. adj. 1) krümig 2) lockig 3) dünkel.

Kaldun m. Das Gedärmnetz, ist Hebräisch, welches aber von Einigen, die Kaldäumen, das Zwerchfell bedeutet, ist wie das böhmische kalasa und kanáš wird das von Gedärmen angewendet.

Kaldujem, verbal. ati. Oefters pflanzen, und die Derivata Kaldovníshe, Kaldovniza, Kaldovishe ihre Pflanzbedeutung mittheilen, wenn nicht etwa, das in Linnéischen Glossario angeführte Kaldov ist, welches aber schwer von dem Wurzel nach: die Ungarischen Ursprungs ist, noch der ableitung nach, in Krainerischen einen guten Sinn haben, auch wirklich bey einer mit Slavischen Wurzeln gut finden ist.

Kaldunowij, adj. von Gedärmen, Kaldäumen, ist Hebräisch und wird oben bey Kaldun gesagt, vom Zwerchfelle verstanden.

Kalén, i, a, o. Part. Pret. Pass. 1) gesäuert 2) trüb gemacht.

Kales, m. vid. Kolesh.

Kalik, m. Dimin. von Kal, ein Kringel.

Kalim, il, iti, wird gebraucht als verbum activum, und als verbum neutrum.

Als verbum activum heißt 1) krimmen, den Anfang einer Pflanze von den Trieben; in Oberkrain heißt Kavim. 2) Dünz die Fäden, das Linnen färben, oder machen, als wie den Faden, 3) trüb machen, oder kalim ich mache das Wasser trüb.

Als verbum neutrum: sich krümmen, sich im Koth herumwälzen: bey Thieren.

Kalin m. ein Ort für den Morast.

Kalina f. wilden Schlehenbaum; Kalina, ein Ding solcher im Hebräischen: bey den Wend- Namen ist Kalina der Baum Ribes: oder Johannisbeerstrauch.

Kalishe n. Pfütze: Mistlache, worinn sich die Thiere wälzen.

Kalitka f. eine kleinere Pforte bey einem grossen. Thor.

Kalitva f. das Waschtrüben, oder auch die durch Fäden gegangenen unsaubern Fäden des Linnen.

Kalivka f. die Rothlauge; das Waschen, worinn man das Linnen abgesäuert hat.

Kalivni, a, o. adj. Kothig, auch abgesäuert.

Kalivnik m. ein Trog, worinn sich die Thiere wälzen; auch wo das Linnen gesäuert wird.

Kalivniza f. idem; auch das Waschen, worinn dieses geschehen ist.

Kalnat, i, a, o, adj. wo beysammen, daß es sich hinlegt und macht läßt; auch Häufen, als z. B. den Mist.

Kalnek m. ein Trog, oder Kumm, worein die Unvernünftigen aufgesalzen werden; auch ein Gräbchen um die Wiesen auf die Nieder oder Aben zu leiten.

Kalnik m. vid. Kalivnik.

Kalni, a, o, adj. Lind: insgemein pflegt man dieses als Kavn oder gar Kovni, Kovan aus, was aber als von einer Wurzel in der Endung eine ist. vid. Kalán.

Kalnína f. die Lindung; was man Lindgebrannt heißt macht.

Kalnéza f. ein Lindes Klappen.

Kalo n. vid. Kal 2)

Kalov, i, a, o, adj: genit. Leimig; auch den Unfall betreffend.

Kalovje n. den ganzen Unfall; die Mistställe; auch das Ort wo aufgestimmt das Aufstimmen pflegt.

Kalovína f. vide Kalnína.

Kalovna f. vid. Kalivska.

Kalovni, a, o, adj. Lind, auch Leimig.

Kalovnik m. vid. Kalivnik.

Kalovniza f. das Lindhaus; auch Lindes Klappen.

Kaloshi m. plur. die Überschuhe, die Lederschuh. Lapp.

Kalujem freq. das Colymbum frequentativi

Kaluvam, al, áti, verb. frequent. Lind machen, oft stimmen, auch das Eisen oft härten.

Kaluska f. die Lache, Lotlache ist Polnisch. Und Klavisch aber nicht Crainerisch, sonst da ist jetzo luska gemein, um den Sinn der Kaluska auszudrücken

Kaluskanj, adj. den sich in Lotlachen wälzt: Polnisch.

Kaluskast, i, a, o, adj. Lotig: auch

Kaluskishvij adj. Lott Pflaum, und Lotf: und

Kaluskovij adj. idem. alles Polnisch.

Kaluskina f. die Lauter. Wovon dieses Wort in das Klavische Wörterbuch und in das Glossarium hineingekommen ist, stehet abzusehen. Das Polnische Kaluska hat mit den Lauter gar keinen Zusammenhang, und in keiner andern Mundart findet man es nicht.

Kam

Kam? adv. Interrogat. wohin? Cujus. Kam? in der diminut. Sprache Kamo? bey den Südl. Slaven Kamo? Casin. Kamo?

Kam koli wo immerhin.

Kamata f. den Pflug, und Kamatèn ungewöhnlich sind beym Latinischen Cambium entlehnt und nicht im Brauch; am wenigsten aber Kamwuta aus Glossar.

Kamba f. Prinbirne, ein Provinzialwort in Kärnten, und anderswo
nicht im Lexikon: volárniza wäre das richtige Lexikographische Wort dafür.

Kamela f. ein Kamel, ein bey uns unbekanntes Thier, aber in Lexikonen ist das Hebräische Gimel, in den arabischen Versionen Kibul von Ostrov schlecht velblud, allein so unbekannt, ja noch unbekannter als das boriga, bey uns: nicht so bey den Böhmen gebräuchlich ein Kamel velblud einen nennen.

Kamen, m. Prin, skalatni kamen Felsstein, zhlovejski kamen Prin der Leber, mlinski kamen Mühlstein.

Anmerk. Ist allgemein bey allen Slaven angenommen, und ohne Zweifel ganz einheimisch, weil es nicht zu beweisen ist, ein Slave hätte ihn von Griechen, das sie so vielerley haben, und immer mit den Griechen treiben, mit einem fremden Namen belegt. Und so fällt alle Ableitung vom Griechischen κάμαξ, oder κάμινος weg.

Kamenár, m. der Prinsäuer, Hostinski kámenarz, oder kamenik Prinbrecher, Prinmetz: auch Prinschneider. Ruppisch kamenolomschik, oder kamenóšec, kamenoserez: Böhmisch kamenik, Pol. Slavisch kamenár, Windisch kemenár.

Kamenárski a, o. Prinsäuerisch, Prinmäßig.

Kamenárstvo n. Prinsäuerhandwerk, die Prinschneidung.

Kamenást, a, o, adj. gebrüstet, als ein Roß, oder Ochs. Hostinski kamenisty

Kamenat, i, a, o. adj. voll Prin, aus Prin gemacht.

Kamenc n. ein hölzern Prinmaul: das Prinmaul in einem.

Kamenek, m. ein Prinbach: auch das Pf. des Prin in Ober Laibach.

Kamenen, a, o, Part. Pret. Pass. von kamenéti, bestrimmt, zu Prin geworden.

Kamenénje n. verbale Sache, das Erstarren.

Kamenéti, el, éti, verb. Inchoat. act. et neut. zu Prin werden, Prinartig seyn.

Anmerk. als Simplex ist es Böhmisch neutrum, als activum; als Compositum aber ist es ganz activum, und hat bey allen Slaven angenommen: im Ruppischen kamenejeju zu Prinmachen, Pol. Slavisch kamenicim, Hostinski kamenicim, oder kamic &c.

Kamenina f. das Prinmark, das Gestein.

Kamenít, a, o, adj. aus Prin gemacht: voll Prin.

Kameníten, i, a, o adj. Prinisch: steinartig.

Kamenítno rádv. idem.

Kamenítnost f. die Steinartigkeit: Prinhärtigkeit.

Kamenič, m. Dim. von kamen, ein Princhen.

Kamenka f. Prinlatten im Backofen, und

Kamenolom m. der Prinbruch, der

Kamenolomec m. der Prinbrecher, mundl.

Kamen-pobijenje n. das Prinigen, sind alle Ruppisch.

Kamenski, a, o, adj. Prinmäßig.

Kamènzhèk m. Dim. von Kamenèz, ein Steinchen.

Kamènshe, n. vide Kamnishe.

Kamer, adv. wohin, Kamer jest, grem, vi remorete wohin ich gehe, dasse bimt ihr nicht.

Kamer bodi, prig. rd, wo immer sey.

Kamer koli adv. wo immer sey.

Kamerni, a, o, adj. von der Kammer; Kammerlich.

Kamernik m. ij, ein Vorgesetzter der Kammer; ein Kammerling. 2) ein besonders Ort, in die Kammergefässe aufzubewahren.

Kamernza f. eine aufgestarbne Bühe aus Lindenbast, oder sonst aus einer andern darzu Materie zusammen geflochten, in welche man die Milch einzuseihen, oder gekäste Käse in der Hütte zu ziehen.

Kamerza f. eine kleine Stube, Kämmerchen.

Kamerzhiza f. Dim. von Komigne, ein Kämmerchen.

Anmerk. alle diese 4 letztern Derivata kommen von Kamra welches in unserer in's und ausländischen Mundarten eine Kammer als einen allerhand zusammengeschlossenen Raum, oder Zimmer bedeutet; so wenig also man den Engländer sein Chamber, den Franzosen sein Chambre den Italiener sein Camera, den Deutschen sein Kammer, den Lateiner sein Camera als nur vom deutschen verborgtes Wort betrachtet, so wenig kann man dieses Stammwort für ein Wort, welches seine Herkunft hier weiter soll zu suchen haben, diese Derivata also, wie ihr unterfolgendes Primitivum Kamra sind beyn Kammer, so ist als der vom deutschen Kammer abgeleitete.

Kamilza f. eine Gomilza oder Komilza, die Camille ein Kraut, sonst Kamomila, wie die Pud-Planze sein Hermanek die Ruppe aber sein Rumafska, oder Jeranov zvetlahe die Cosmea sein Roman, oder Rémanek saehne. Es kann wenn, wenn ein völlig brauchbares Präparat dieses Krautes

Kamín m. ein Kaminfeng. Es allgemein ist der Name der Einrichtung anzusehen; so haben doch die Kammer als ein offenbar vom Lateinischen Camines, vom Italienischen Camino, vom deutschen Kamin mitgebrachtes Wort angenommen, sondern nehmen die Kaminfeng, oder wie Hyppe mit seinem eigenthümlichen Dimnik das Caminus, Camino, pe. Einrauch wollen.

Kamizé n. vid. Kamenz.

Kamna f. ein Ofen, ist Böhmisch.

Kamlót m. ein Zeug; ist deutsch.

Kamnén, i, a, o, Part. Praes. Pass. vid. Kamenen.

Kamnik m. ein hauen Stein: auch ein Landschaftsstück Nahe Stein in Oberkrain.

Kamnína f. das Gestein, das Abhauen Steine; ein Steinfall.

Kamnišhe n. 1) ein Ort, wo man die Steine zusammen trägt, ein Steinhaufen. 2) heißt im Lippen sprich Kamnišhe so viel als große Steine.

Kamniv, i, a, o, adj. steinicht, steinartig.

Kamnivost, f. die Steinartigkeit.

Kamnjza f. ein aus kleinen Steinen fortlaufender Wasserbau.

Kamnujem frequent. vom folgenden Frequentativo

Kamnovam, al, ati, verb. Freq. von obigem kamenim, mehrmalen zu Stein machen: kreinigen: in Gesellschaft ist Kamnovanje gereinigt machen.

Kamo, adv. vide Kam.

Kamp, f. m. ein Theil, die Abtheilung; naske blago gre na tri kampe einen Vermögens ist in drey Theile zu theilen. Ist ein Laibach soviel als Sänfte zu setzen: auch böhmisch ist Kampehn Raum, der zwischen mit Gewalt von einander gegrabenen Pfosten sich befindet: ein Raum zwischen den Ackern.

Kampa f. die Neugierde, die Lüsterne, eine Lüstlinge, womit man sich zu vergnügen etwas einzubringen, oder sich gezogen machen kann: z. B. die Vögel &c.

Kampel m. der Kamm, oder ein Werkzeug, die Haare in Ordnung zu bringen, oder zu reinigen: ist ein Instrument aus Eisen, und ist Kammischt heißt man es glavnik: ein andern braucht man zu Zheselo.

Kampčám, al, ati verb. act. kämmen, die Haare in Ordnung bringen: gut kämmisch zhesem.

Kampust, m. Milchkompf, siehe Milch: ist böhmisch

Kamra f. die Kammer. Ob es böhmisch sey, siehe man die Kammer oder nach Kamenzhica.

Kamšik m. ein Gams, Gemsling, ist böhmisch. Conf. Gams.

Kamuka, f. der Zapfen: ist Kienzapf, aus Pod-Ravisch aber in Lindau ist es Mehrzahl männlich.

Kan

Kän, m. der Hahn, oder Hahn d. i. der Männel aus stuppigen Hühnern zwischen Hörnern, der junge Hund bis er Hunden beißt, da sich auf der Oberfläche kleine, wie die Flocken anhetzen, welche sich meist in zwey Jahr verlieren.

Anmerk. Kamen ist böhmisch ist, und mißlauter von den Krainern Kalen, Kalni, oder Kavni, Kovni, wovon oben gesagt worden,

abgetrieben werden wolle, so daß die Trübe der Hefe bey dem Faß zurück bleibe: so heißt solches Kan auch Pranzpa zur Preßmühle.

Kana, f. eine Art des großen Grünspans, Rostfarbe. Die Holländer nennen ihn Hoorn-groen; so auch die Nürnberger: auch nennen die Holländer Kanza den Grünspan, der etwas über dem Rappen fliegt, dann die Glasfarbe, oder das Silberhaar: Vino je kanast, Kanaz.

Kanál m. eine Röhre, ein geschnittener Wasser-Graben: z. B. Latinisch, zur Preßmühle, Schleb, graben.

Kanam, al, ati verb. neut. ist eine Figur an der Form des Kanem schnabelförmig. Das Faß neiget sich der Angel als die Form gemacht wurde, indem Kanem selbst eine zerzogene Figur der Form ist, wann unter Kaplam angezeichnet wurde.

Kanast, i, a, o adj. des Kan, Rostfarbig: Kanasto vino dasjenige Rothe.

Kanast i, a, o; adj. Grünspanicht. Eine der Farbe ähnliche Farbe; einem Pferd Fragend; Ich bringe zu Kanasta czas, Ka ein Pferd.

Kanat, i, a, o, adj: Rostfarbig.

Kancella f. ein Röhrlein, um den Wein aus einem Faß in ein anderes zu übergießen. Ital. Cannella, wann es Fürstlich bedeutet; in der ersten Bedeutung wäre gut Pranzpa, oder Ski Schleb.

Kanem il, iti verb. neut. 2 form von Kaplam tropfen, tropfenweise fallen: 2) dünn fließen.

Kanen, i, a, o, Part. Pret. Act. dünn getröpfelt; mit einer Preposition presigt es Figürlich, hinspritzt, durchgebrochen.

Kanene n. Verbale von Kanem das Tropfen: auch Regnung.

Kanim, il, iti verb. recip. neut. Rostfarbig werden, wie Se Kani der Wein wird Rothig.

Kaniše n. das Ort, wo es hin tropft.

Kanitniza f. das Werkzeug, so hinab getröpfelt ist, auch das Ort, wo hinab getröpfelt.

Kangla f. ein Krug, ist das einfache Wort gut Pranzpa. Im Böhmischen, und Polnischen heißt es Konew, und hat den Ursprung von dem Griechischen Wort vom Lateinischen Kanalis, und vom Griechischen cantharus.

Kankara f. ein Art Pfannen.

Kanopla f. der Hanf, woraus Leinwand, Seile &c. gemacht wird. Das Stammwort ist das Lateinische Cannabis: und wird also Kanopla ausgesprochen, als Konopla geschrieben: obschon es falsch so geschrieben: und auch wie jenes ausgesprochen müßten.

Kanost, f. die Kahnigkeit.

Kanov, i, a, o, adj. genit. dem Kahne eigen, kahnicht.

Kanoviten, i, a, o, adj. voll Kahne, kahnicht.

Kanovnina f. der gesamte Kahn; die Kahnigkeit; das Wesen der Kahnigkeit.

Kant m. ein öffentlicher Verkauf an den meistbiethenden, eine Versteigerung; kommt vom incantum, incantatio her, oder von dem Lateinischen quanti; Slavisch ist es nicht: negov dom je na kantu seine Wirtschaft ist gantmässig oder verkäuflich.

Kantar m. ein Tragbalken, ein Werkzeug zum Tragen, oder aufzuladen; einige sagen auch Kantara. Auch bedeutet es einen Pranger: bey den Pohlen einen Beyzügel das Pferd anzubinden.

Kantnar m. Lager, darauf die Bier, und Weinfässer liegen, die Unterlagbalken.

Kanuh, oder Kanuk, m. eine Art Falken.

Kap

Kap m. der Dachtropfen. Russ. Kapel f. die Traufe. Süd-Slavisch Kap dachtraufe: Pohlnisch Kropla: bey andern Slaven findet man's in andern Figuren, überall aber ist dieses Wort die Hauptwurzel, obschon es nicht ausgemacht ist, mit was für nächsten Bedeutungen: πιπτω cado sey es die Hauptbedeutung, wenn die Slaven eine täglich vor Augen schwebende Sache nicht anders, als mit griechischen Ausdrücken haben andeuten wollen.

Kapa f. die Kappe; eigentlich eine Bedeckung des Haupts: ist nicht nur im Deutschen, sondern auch im Hebräischen, Lateinischen Griechischen, ja in allen Europäischen Sprachen gäng und gebe, sey es also auch im Krainerschen, ohne sich zu fürchten, man hätte es vom Deutschen erborgt.

Kapáliza f. ein Untersätzel, um die abfallende Tropfen aufzufangen: ein Geschirr, worein das Getraüf aufgefangen wird.

Kapalíshe n. die Traufe; der Tropfenfall.

Kapálka f. der Tropftrog.

Kapálnik m. der Tropfzapfen.

Kapalniza f. ein Geschirr, worein das Flüssige rinnt.

Kapálo, n. ein Werkzeug, wodurch das Tropfen bewirket wird: auch der Tropfhahn.

Kapam, al, ati verb. neut. 1 form. [illegible], [illegible] 2 form. Kapnem, item Kapolem, 3 form. Kapim. Kapam i Kadypem bij den Füß Klavm, und [illegible] Kapam, [illegible], [illegible] in [illegible] Kapam, [illegible]; in [illegible] Kapam [illegible] in [illegible], [illegible]. und so bij allen Reden gemein, und muß insonderheit [illegible], weil der [illegible] in diesem Fall in andern Fressen [illegible] [illegible] ist.

Kapanje, n. das [illegible], verbale von [illegible].

Kapanik m. ein [illegible], die [illegible], worauf man [illegible] [illegible].

Kapanek m. das [illegible], worein etwas [illegible].

Kapanka f. idem.

Kapar, m. 1) ein Laggenmacher, 2) name, der gerne Laggen trägt; ein Grenadier.

Kapara f. 1) die Laggen, eine Hostien. 2) bey den Füß Klavm auch das Armgelenk, die Armfe.

Kaparni, a, o, adj. 1) von Laggen, 2) Laggenmacherisch.

Kaparnik, m. 1) das [illegible], womit die Laggenhölzer bey [illegible] gebraucht werden. 2) eine Frau von Laggen.

Kapárniza f. 1) eine Stube, worinn die Laggen [illegible] sind. 2) eine Pfeife von Laggen, 3) eine Klappe von Laggen.

Kaparski, a, o, adj. 1) Laggenmacherisch, 2) von Laggen.

Kapast, i, a, o, adj. laggenmäßig; auch so beschaffen, daß [illegible] [illegible] kann. Figürl. [illegible], daß man es nicht ganz fassen kann; von Laggen z. E. on jima kapaste oči, er hat falsche Augen, die etwas [illegible], oder [illegible] gebrannt [illegible] sind, daß man das Eigentliche an ihnen nicht erkennen kann.

Kapavnik m. ein Verfälscher von Lazaunen; eine Frau, der von Lazaunen [illegible] ist.

Kapel, m. ein Kalvinen; ein Quappen, ein [illegible] [illegible]: ist überall bekannt, aber der Grundbedeutung nach Heinisch von [illegible], woraus das Lateinische gobio, und daraus Quappe, endlich Kapel entstanden ist.

Kapela f. ein Capelle, eine kleine Kirche, aber nur an die Kirche angebauter Kirchstein. Wie der Namen entstanden, [illegible] Abtheilung tom. 1. pag. 1174 [illegible] Name ein Capellan, nämlich als ein Diminutivum von Capp.

Kapéliza f. ein Capellchen.

Kapelnik m. ein Tiefbehältnus für die Schnaugen; auch ein Gefäß, worein das Trockene gesammelt wird.

Kapelza f. ein Tröpfchen; ein kleines Trockenes: figür. ein Gebäude; je era dobra kapelza; das ist ein gutes Kind.

Kapelzhiza f. Dim. von Kapelza, ein kleines Tröpfchen.

Kapenske, a, o, adj. tröpfelnd: traufig.

Kapenza f. das Klappen, so ein Fensterladen oder Gehänge wird.

Kapilnik m. das Werkzeug, womit man etwas hineinzieht.

Kapim, il, iti, verb. act. 3. form. hineinziehen, mit Klüppigen Fuß hineinstechen, hineinklippen. Ist als simplex nicht so im Brauche, als Compositum.

Kapivna f. ein Werkstatt, oder passiges Ort, wo Fasen hineingezogen werden.

Kapivne, a, o, adj. hineinziehbar.

Kapivniza f. i) das Trockene, 2) ein Werkzeug, womit man hineinzieht.

Kapiza f. ein Häubchen, Käppchen.

Kapla f. ein Tropfen, Windisch Kapla, böhmisch Kapka Dalmat. Kapla, Pol. Polnisch kapla. Illirisch Kapka oder Kropla, auch so in übrigen Mundarten.

Kaplam, al, ati, verb. neut. traufen, tropfen, tröpfen, wenig hinabfallen; ist ein Diminutivum von Kapam.

Kaplanje, n. verbale von Kaplam; das Traufen.

Kaplaniz, m. ein Tropfenweise niederfallendes Gewächs.

Kaplast, i, a, o, adj. tropfenartig.

Kaplat, i, a, o, adj. in Tropfen gefallen.

Kaplaviz, m. das Haar, wodurch die Tropfen anderes Haar gebildet werden.

Kaplavka f. das Klüppige, was Tropfenweise ist niedergefallen worden.

Kaplen, die 2te Figur von Kapam, sich Kaplam löpel zu werden.

Kapliv, i, a, o, adj. tropfenartig; häufig in Tropfen abgehend.

Kaplivíz m. ein Werkzeug, womit die Tropfen gehen.

Kapliza f. Dim. von Kapla, ein Tröpfchen; ist kleiner als Kapelza.

Kaplizhav, i, a, o, adj. getröpfelt; so gefärbt, als wenn Tropfen darauf gefallen wären; gefleckt; kaplizhav kon ein gefleckt Pferd, ein Fleck; wenn ein Pferd auf einem andern Grund als weiß, oder schwarz gestrichen ist so heißt es moidasst. Ist Pol. Plamisty, wie auch Kaplizhi Kad. Tropfenweise.

Kaplujem, freq. von kapljem, freq. intensivo.

Kaplevan, a, ati verb. freq. von kapljo, Tropfen, Tröpfchen fruchtfallen.

Kapina, oder Kapnja, f. die Traufstatt; das Ort, wo die Tropfen fallen.

Kapnak m. der Trog, worin die Tropfen fallen.

Kapnek, m. idem.

Kapnem, il, iti verb. neut. und die mehrere Figur in der 2ten Form des verbi Kapam, fruchtropfen, Tröpfen.

Anmerk. Um die ganze Theorie von dem Verbo, so von dem Wurzelwort Kap abstammet, in einem Lehrsatz zu sammlen gibt sich: das Kapam die 1 Figur der 1 form ist: die 2te unmittelbar ordentlich daraus nachstehende 2 form ist Kapnem die 3te form heißt Kapim: denn kommt die 2te Figur, davon die 1te Form Kaplam, die 2te Form Kaplem ist: da aber alle Verba der 2 form, die vor dem N. Mutconsonant ein l, als bl, oder pl haben, dieses bl, pl in ein n verwandlen können; so ist aus Kaplem eine 2 form Kanem geworden; aus Kanem nach der allgemeinen Regel in der ersten Form kommt gibt Kapam; und somit ist die 3te Figur der Derivation richtig: nämlich 1 Figur — Kapam if. Kapnem 2 f. Kapim 3 f. 2 Figur — Kaplam if. Kaplem 2 f. 3 Figur — Kapan if. Kanem 2 f. Dieser Fall wird sich bey unseren Verbis ergeben.

Kapnenje n. Verbale von Obigem das Tropfen.

Kapni, a, o, adj. zum Traufstropfen gehörig: Kapna voda Kappen von Traufwasser.

Kapnik m. das Ort, wo die Traufstropfen fallen: auch das Instrument darunter gestellt gehöret.

Kapnina f. der Platz, worin die Tropfen rinnen.

Kapniv, i, a, o, adj. zum Fruchtropfen gewöhnlich: sagt in die Tropfen zerlappen zu machen.

Kapnivost, f. die Flüssigkeit; die Eigenschaft in Tropfen zu zerrinnen.

Kapniza f. das von Dach fruchtabgerinnende Wasser.

Kapniza f. der Platz, worauf das Traufwasser rinnt.

Kapovka f.

Kapoviti, oder Kapovitni, a, o, adj. flüssig; so beschaffen, daß es in Fluß kann gebracht werden.

Kapra f. vid. Kapara.

Kapún m. der Kapaun, ein beschnittener Hahn. Kopún ist besser, weil es von dem Zeitwort kopim herkommt, wo das u regelmäßig bey allen Wörtern und nicht nur wenn der letzte Sylbe mit kop. und nicht mit kop geschrieben wird: jedoch kann es beym, weil das Zeitwort kopam vor der letzte Sylbe mit kop, und nicht mit kop anfängt. Für die Ob. und Nied. Provinzen Oesterreichs ist mit kopún, agm kopúna nach Maßgabe Wien und Böhmen vorzüg. kopém, statt des kapim der übrigen Wörter.

kapis m. Pelikan, wird einigen Wörtern nach dem deutschen stammen, kapus: wie die Engländer, und Italiäner: kapushta wird als Nied. Wort, kapusht, wird in Salomonischen, Psalmen, Lösungen, Büchern, Sprüchen, Lehren oder Andenken, kapushta béla weißkohl kapushta zhervena rothe Kohl, kapushta morska Meerkohl, kapushta kodèrava krauser Kohl im Lobliedern: kapushta zhema Kohl: kapushta kvasna Sauerkraut, oder Lat. glossatte kapushta Knaul Kohl, Haupt Kohl in Lobliedern: kapushta Kedravaja Krauskohl, kapushta zvetnaja Blumenkohl ge. in Lobliedern.

kapus wie kapis

kapust m. vid. in vorigen stammend.

kapúz m. die Kapuze: ist Italiänisch: und Engländisch kömmt es schippen nachahmet, wenn es einen Gelehrten ist, oglav, nik aber, wenn die Kapuze den Kopf allenthalben bedeckt.

kapza f. wie Kapsa, vid. Kapìza: auch gegen die Nied. Wörter kapzha die Pfanne zum Schießpulver

kapzhar m. der Kapselmacher

kapzharski, a, o, adj. Kapselmacherisch.

kapzharstvo n. die Kunst des Kapselmachers, die Kapselmacherey.

kapzharza f. die Kapselmacherinn, wie Kapselmacherweib.

Kar

Kar hat eine doppelte Bedeutung: als wie ein Relativum generis omnis, und indeclinabile, Kar sim rekel, per dem oftane was ich vorsagt hab, bey dem bleibt es. als eine Conjunction, statt nikar nicht: sein aber ist es ein Provinzial-Wort der Slaven in Steyermark.

Kara f. ein Karren, ist Böhmisch, in Krain aber unbekannt.

karalnik m. einer Schiffer, oder sonst jemand Strafe ausübt.

karam, al, ati verb. act. schelten, schimpfen: Italiänisch karezze dem zischen, klagen, quälen, Lösen. karam se reflexivum mit Wortern, zusammen so auch bey den Nied. Worten, wo es auch als reciprocum gebraucht wird, und mit den Krainischen Koggam gemeinen, haben einerley Bedeutung hat: sonst aber ist es ein gewisses Wort wofür andere Verbo in Krain kaum Spuren, als etwa in pokora, pokorm se.

Karanje, n. Verbalsubst. von karati, das Strafen, Strafung.

Karas m. der Zirkel, Passzirkel; ist Slav. Klavisch, böhmisch, kleinisch, sorbisch, im letzten Falle sonst auch Cirkel genannt, auch Circkel.

Karavèl m. die Galeere; ist kleinisch, und sonst unbekannt.

Karavniza f. ein Strafort, Zuchthaus, bey einem Slaven, so das verbum Karam in Gebrauch haben.

Karabázh m. der Fischer, vid. garbázh.

Karban Glückshafen, und

Karbanik m. der Glückshafen setzt.

Karbodi, ist der Imperat. 3 persona sing. von bom, oder bodem, pojdi, was er will.

Kardelo, n. das Volk; ist ein veraltet Krainerisch Wort, aber allem Ansehen nach ein Provinzial-wort, und bedeutet das slavische Volk, oder das noch ziemlich ungebräuchliche narod aus dem veralteten Landstrangulino herausgezogen. Das slavische Kardeli pl. grosse Bäume, oder Baumblätter hat keine ähnliche Bedeutung, wenigstens ist mir keine bekannt.

Kareta f. der Reisswagen, der Wagen, und

Karetnik m. der Fuhrmann, Wagner, Fiaker, Reisswagenführer, wie aber einige hier genannte Benennungen zu dem Italienischen Vetturino gehören ist.

Karize pl. die Schnupftaback, ist Slavisch

Kark, pl. Karki, der Nacken, das Genicke, Hochfalz. ist Böhmisch, und der übrigen Slaven nicht bekannt.

Karlina f. wilde Eberwurz; ist Böhmisch

Karmazin m. die Cochenillfarbe; ist Kleinisch, Böhmisch, Hochisch: Sud-Slavisch, Slavisch, und in Krain noch ziemlich üblich, aber auch bey allen Slaven Carmin; vid. Adelung Tom. I. pag. 1182.

Karmen, m. Jungament, ist Slavisch, aber woher? —

Karmeshliv, i, a, o adj. Incarnatfarbig, vid. Kermeshliv.

Karmina f. vid. Kermina.

Karnar, m. ein Beinhaus an Gottesäckern: sonsten ganz Provinzial-wort; denn ausser Krain weis keiner was davon.

Karnier m. der Kanin, ist Böhmisch, und von daraus für die Kreisbösen angenommen worden; Krainerisch könnte seyn Jaskka.

Karp, m. der Karpfen, ein Fisch. Ist fremden Ursprungs, doch allgemein angenommen. vid. Adelung Tom. I. pag. 1305.

Karpa f. Klotz, vid. Kerpa 2) Karpa im Böhmischen ein hervorragender Baum im Fluß.

Karpúzha f. vid. Kerpuzha.

Karshel m. unreifer Mensch in Untersteiermark den Pfirsamen Kätzerling, und sprüchwörtlich ein gütig, aufgeputzter Laps: Zhabon ein verdorbener ablautung von chrüzhem.

Kart m. vid. Kèrt.

Kartavljiu verb. neut. spielen mit Karten. kupp.

Kartazha f. die Kartatschen, ein Lungenzerreißer. 2) ein Karl Reingel, ohne Künstwörter in den Handwerksbüchern, oder bey den Artilleristen unentbehrlich ist. s. Lemm. vel. ablautung tom. 2. pag. 1503.

Kartúsh m. Patronen, Ladung: ist ein Böhmisch, und Lemmer Ausdruck.

Karún, m. ein Feldbaum, ein Kornbaum, Böhmisch Cárum, und so vom griechischen καρος entlehnet, aber in Kornzeiten zu hören.

Karw m. ist im Böhmischen, ein Ochs, Zahm Ochs; auch ein Zahmthier: im Dalmatinischen aber ist ihnen als Kerv Vieh.

Karzhma f. das Wirthshaus, im Böhmischen, und Dalmatinischen. vid. Kerzhma, oder Krezhma.

Kaſ

Kaſa f. die Kasse, ein Geldbehältniß: ist auch ein Italienisches entlehnet. Windisch heißt: Kramniza, Dalmat. penesniza, Süd-Windisch Kramna skrinja. Kroatisch kasna. Böhm. Skarbniza.

Kaſaju, verb. act. ermüssen: ist Kroatisch.

Kaſam ſe verb. act. heißt im Böhmischen sich entblößen.

Kaſán, i, a, o, adj. langsam vid. Kesen.

Kas

Kaſáj Kas, m. Mangel, Klotz; ist Böhmisch. m. ein Zeugen

Kaſaliza f. die Wirthung; das Haus, wo man Anweisung bekommt: wo man etwas holen läßt

Kaſaliſhe n. idem.

Kaſalnik m. ein Zeugen i das Anzeigen.

Kaſalo, n. ein Geschirr zum Zeugen i jedes Werkzeug, womit man zeigt.

Kaſan, i, a, o, Part. Pret. pass. von Kashem, gezeiget. Anmerk. Ist als Simplex nicht hier im Gebrauch, wohl aber mit Praepositionen.

Kasanę n. Verbale von Kashem, das Zeigen, Weisen.

Kasanek, oder Kasanez m. ein kleiner Kessel; ist Russ.

Kasar, m. einer, der Zeigt; auch ein Zeremonienmeister.

Kasarma f. die Kaserne, ist aus dem Italienischen casa Haus entstanden, aber von allen Slaven angenommen worden.

Kasátva f. die Anzeige

Kasáviz m, der Zeiger, der Uhrzeiger: auch der Zeigfinger; ein Innhalt; der Weiser.

Kasavnik m. vid. Kasalnik.

Kasę́ die 3 pers. num. pl. indicat. sie vom Kasím, sie verderben, verfälschen.

Kasén, i, a, o, Part. Prat. pass. von Kasím, verdorben, verfälscht.

Kasèn, m. 1.) Zinnsgetreyd; eine Abgabe in Eßbaren Stücken. 2) im Süd-Slavischen ein jeder Zinns, auch das Einkommen, die gesamten Einkünfte. 3) im Russischen, die Lebensstrafe 4) im Pohlnischen, eine Strafe, Urtheil in Gerichten.

Kasénę n. Verbale von Kasím, das Verderben, Verfälschen: das Verderbniß.

Kasiliza, oder Kasalniza f. die Kanzel, ist Pohlnisch.

Kasílo n. 1.) das Werkzeug, womit man etwas verdirbt. 2) ein Zeiginstrument.

Kasilz m. ein Verderber, ein Verfälscher.

Kasím, il, íti verb. act. verderben, verfälschen, beflecken, verunehren.

Anmerk. Nur im Pohlnischen und Böhmischen wird es so angetroffen, wie es die Krainer brauchen, die übrigen Slaven haben alles andere Ausdrücke dazu: es kann seyn, daß das Griechische σκάζω claudicare mit dem Kasim eine Verwandtschaft habe; aber wunderbar ist es doch, daß andere Slaven davon nichts wissen.

Kasítva f. das Verderbniß.

Kasivni, a, o, adj. verderblich; dem Verfälschen ausgesetzt.

Kasną f. 1.) der Betrag des Zinnsgetreydes; was man an Eßbaren Sachen abzutragen hat. 2) bey den Russen die Kasse, Geldkasse.

Kasnák m. ein Maaß, zum Hineingetreyd messen, auch ein Ort, wo das Hineingetreyd zusammen geschüttet wird.

Kasnar m. ein Lohnknecht, der Hineingetreyd geben muß: auch der Brantwein, der Hineingetreyd einnimt.

Kasnast, i, a, o, adj. zum Hineingetreydabgabe gehörig.

Kasnat, i, a, o, adj. Hineingetreidmäßig.

Kasnazhej m. der Zahlmeister, so auch

Kasnazheja f. die Einnehmerin in Meßtreyd; so ein

Kasnazhestvo n. das Schreiberamt, die Schreiberey sind slowenisch, und in der Bedeutung nach nicht bekannt, weil hrj und Kasna die Sache ist angemessen ist.

Kasneni, a, o, adj. zum Leben gehörend: z. B. slowenisch.

Kasnilíshe n. der Aufenthalt, die Aufenthätte, wohnhaft.

Kasnina f. alles was zur abgabe des Hineingetreides gehörig ist.

Kasníza f. die Scheune, wo das Hineingetreid für abgeliefert wird. 2) das abgelieferte Hineingetreidgehalt.

Kasnov, i, a, o, adj. genit. vom Hineingetreid herkommend.

Kasnovitèn, i, a, o, adj. Hineingetreidmäßig.

Kasnuju, verb. act. zum Leben strafen; auch für zu jemand schicken; z. B. zu einem Kranken Arzt schicken.

Kasnujem, frequent. obsolescirtes frequentativi

Kasnuvam, al, ati, verb. freq. oben hineinsetzen

Kasujem —

Kasuvam, al, ati verb. freq. 1) beschütten, 2) oft setzen.

Kasuvanje, n. Verbale vom Vorigen, das Beschütten, das oftere Setzen.

Anmerk. Viele andere Wörter, die als Simplicia nicht gebraucht werden, kommen mit Präpositionen gebraucht vor.

Kasub, m. so viel als unser Kosúb, ein Gemüse Pflanz, oder Küche von Krautwürzeln, Kraut damit zu thun; auch ein Gattungsname. Z. B. slowenisch, und anderwärts nicht zu finden.

kash

Kashdi, a, o ein adjectivum Partitivum, ein jeder, jede, jedes, z. B. slowenisch, böhmisch, polnisch, ja bey allen trans-Danubianischen Nazionen in Gebrauch; die Cis-Danubianischen singen gern yaki, a, o.

Kashdo-dzeni alltäglich, und

kashdorigodniowij allwöchentlich und slowenisch.

Kashem, sál, sáti, verb. act. 2 form. 1) befehlen, etwas machen lassen, erfordern, haben wollen. 2) zeigen, vorweisen, 3) bey einigen Slaven, predigen.

Anmerk. Dieses Verbum die modos indefinitos von dem veralteten verbo kasam 1 form. und wird als simplex nur in der 2) Bedeutung gebraucht, in der 1) muß allezeit eine Praeposition vorgesetzt werden; sonst aber werden die modi finiti überall angebracht: als v-Kashem ich heisse, v-Kashi heisse du ꝛc.

Kash

Kasha f. der Brey, dicker Grütze, Brein, Muß: Koch, ist in allen Slavischen Mundarten angenommen; und mit den bedeutendsten Nebenbegriffen: als mlezhna Kasha, Milchbrey, jedovna Kasha Buchweizenbrey; ꝛc. Russisch Kasha, Brey, dicker Grütz, und so in allen Slavischen Mundarten: woher? vid. Adelung tom 1. pag. 1073. Windisch ist Kasha auch ein Getreydkasten.

Kashar m. 1) ein Breinfresser, 2) ein Breyverkäufer.

Kasharza f. eine Breinverkäuferinn.

Kashast, i, a, o adj. Breinicht: so beschaffen, als ein Brey.

Kashat, i, a, o adj. Breyvoll: Breyähnlich.

Kashavnik m. ein Kessel bey einer grossen Landwirtschaft, wo der Brein gekochet wird.

Kashel, oder Kashel m. der Husten; Russisch Kashel Pohlnisch Kashel, Böhmisch Kashel, Süd-Slavisch Kashel; und so bey allen Slaven allgemein. Ist ohne Zweifel eine Nachahmung des durch Husten verursachten Schalles.

Kashelnast, i, a, o adj. den Husten verursachend.

Kashelnek m. das Hustenkraut: eine Art Lattich.

Kashen, i, a, o, adj. breymässig.

Kashenka f. eine Speise aus Grütz.

Kashenski, a, o, adj. von Brey gemacht.

Kashenza f. 1) ein Breinwurst, 2) eine Breinsuppe.

Kashivniza f. ein Grützkoch.

Kashika f. bey den Süd-Slaven ein Löffel.

Kashiza f. dim. vom Kasha, Pohlnisch Kashka, Grützlein, etwas vom Brey: ein dünner Brey.

Kashlam, al, ati verb. neut. husten, Ruſſiſch kaschljaju. Poſtniſch kaſhle, Böhmiſch, Kaſhlan, Süd-Slaviſch kaſhlam, und ſo bey allen Slaven: kri kaſhlat Blut auswerfen: na koga kaſhlat einen anhuſten; mit Husten ein Zeichen geben.

Kaſhlanje n. verbale vom Vorigen, das Husten.

kaſhlaviz, m. einer, der huſtet.

Kaſhliz m. Dim. von Kaſhel ein kleiner Huſten.

Kaſhliv, i, a, o adj. huſtend.

Kaſhliviz m. einer, der huſtet.

Kaſhlújem verb. frequent. von folgendem Frequentativo:

Kaſhluvam, al, ati verb freq. von Kaſhlam, oft huſten. In Süd-Slaven sagen Kaſhlem.

Kaſhluvánje n. verbale vom Vorigen, das öfters Huſten.

Kaſhnják m. ein Erdmuſcheln.

kaſhnaſt, i, a, o, adj. mit Erde vermiſcht: Erdicht.

Kaſhnat, i, a, o, adj, aus Erde gemacht; mit Erde vermiſcht: kaſhnata repa Rübe mit Erde gebacht.

Kaſhnek m. in den Haushaltungsbüchern ein Zahl, wo den Erdäpfel aufgemerket wird: auch ein Ort, wohin der Erdapfel eingemiſcht iſt, oder gar die Fortpflanzung macht.

Kaſhni, a, o, adj. vide Kaſhen, und ſolches iſt der ſtatus ad constructo.

Kaſhnik m. ein Gemüſegarten, ein Behältniß für den Erdapfel: Zu auch Ruſſiſch in eben der Bedeutung.

Kaſhnika f. 1) eine Erdmuſchel. vid. Kaſhenza. 2) ein Ort, wo den Erdapfel häufig zu pflanzen, oder zu haben iſt. 3) eine Erdäpfelhaut, eine Speiſe vom Erdapfel.

Kaſhovi, a, o, adj. Erdapfelig.

Kaſhovíten, i, a, o, adj. gemüſegartig, Erdapfelig.

Kaſhovítnoſt, f. die Eigenſchaft, ſo gemeiniglich mit Erdäpfel zu machen als ein Erdapfel iſt.

Kaſhovje n. das Erdapfelkraut; das Gemüſegras.

Kaſhovka f. eine Gemüſegrube; eine Erdäpfelgrube.

Kaſhovza f. die abgeſchälte Schale vom Erdapfel.

Kaſhta f. auf Windiſch kaſha, ein Haus, Behauſung, ein Gebäude, Kaſten. Eigentlich iſt es ziemlich einerley, allein so viel das einfache Haus anzeiget, welches einer feinen Beſtimmung noch in andern Sprachen fehlt. Wollte man der Einfachheit glauben, Kaſhta käme von einfachen mit einem; so sagen die Krainerischen etwo sapernza, oder Amara, wenn es nicht etwo einen Zimmer iſt.

Kastiga f. Züchtigung: ist zu offenbar vom Italienischen entlehnet; also mit allen ihren Ableitungen

Kashtigám, al, ati verb. activ. züchtigen ꝛc. ein fremde Waare, und gut Krainerisch kann es heissen: mit Worten straffen svarim, in der That straffen posam, aber lauter Ausdrücke, welche das Ächte nicht treffen: bizhuvam von bijem wäre also noch das Treffendste, aber der endliche Begrieff ist doch immer in keiner Proporzion.

Kashtrún, m. der Schöppe, der Hammel, der Castraun ein verschnittener Schafbock: ist sichtlich vom castratus entlehnet: gut Krainerisch heisst es wie im Böhmischen skopiz, womit auch das Pohlnische skop übereinstimmt: so sprechen auch die Süd-Slaven, Russen, und andere Slaven. Die Wurzel ist skopim verschneiden.

Kashtrunov, i, a, o adj. genit. schöppsen, kastrunovo meso Schöppsenfleisch.

Kashtrunski, a, o, adj. der, die, das Schöppsene.

Kashtrunzhik m. Dim. ein kleiner Hammel.

Kat.

Kat, m. der Gerichtsdiener, der Scherge, Scharfrichter 2) ein kleiner Fisch, Stichling. 3) Feuerstein.

Anmerk. Ist ein uraltes Slavisches Wort, und bey allen Trans-Danubianischen, als Russen, Böhmen, Pohlen gebräuchlich; auch in Unter Krain hört man es: obschon das Stammenwort nicht bekannt ist.

Katana m. ein Kriegsmann: ist Süd-Slavisch

Kateri, a, o. Pronom. Relat. 1) welcher, welche, welches. 2) Pron. Interr. Kateri te je vdaril wer hat dich geschlagen.

Kataju verb. act. rollen, wälzen, Russisch.

Katanski, a, o, adj. soldatisch: ist Süd-Slavisch

Katolski, a, o, adj. Katholisch; ist mit der Religion im Lande allgemein angenohmen.

Katra f. Katharina, ein Weibsnamen: auch Windfang, ist Böhm.

Katerza f. dim: vom Vorigen, Katharinchen.

Katorga f. Verdammung zum Festungsbau: ist Russisch: und bey uns nicht üblich.

Kav, m. der Pfau, vide Kal.

Kava f. 1) die Eule, ein Vogel, 2) Name der Pflanze: ein Kraut, welches von einem Tropfen eines flüssigen Körpers stammet: ist Böhmisch. das um die vierkantigten Hülsen der Erbsen herumgehende Kavka ist im 1) Sinn bey allen Namen mehr angenommen, als Kava.

Kaval m. ein

Kavalek m, ein

Kavalez m. ein Paar von etwas: sind Böhmische Wörter, welche aber unter Kabel 2) gemeldet worden.

Kavarna f. Kaserne, 2) ein Aufenthalt, wo Einwohner frey, aber Fremde weniger davon, welches in Moskowien nicht, weswegen man sie in glossario beziehet.

Kavàst, i, a, o, adj: Einheimisch. vid. Kalàst.

Kavat m. ein Säbel in Gestalt eines Messers: ist Böhmisch.

Kavdra f. ein in Anzug zusammengeflochtenes Strohbild.

Kavèl, m. ein Sack, ein Ruhesack, worinnen etwas an sich zehen kann. In einigen Mundarten Schlesiens Zkavèl, was aber in dem ganzen Reiche nicht üblich ist.

Kavèlnaßi, a, o, adj. Sackisch, Sackmäßig.

Kavèlzhik m. ein Säckchen: Diminut. von Kavèl.

Kavèz, m, ein Einfaltspinsel; dem so viel bedeutet, als etwa ein Esel: Klimzsch auch ein Stuben, statt Stolz.

Kaveczem verb. neut. die Zeit zubringen: und

Kavie verb. neut. das Spiel verlieren, sind Böhmisch. wenn sie sind; für primo Kasinum kommt das Sprichwort, das man von einem Kasinum sagt, wenn einer viel Karten bekommt. in Böhmischen heißt es Kawka, so auch im Polnischen, und Windischen; im Kroatischen Galka, vid. Conf. Anhang vom i. pag. 1075.

Kavkа f. die Eule, ein Vogel, der unter die Raubvögel gerechnet wird; hat seinen Namen vom Geschrey, das man von sich geben läßt, und nach einem andern auch von dem Platzen entdeckt. im Böhmischen heißt es Kawka, so auch im Polnischen, und Windischen; im Kroatischen Galka, vid. Conf. Anhang vom i. pag. 1075.

Kavlám, al, ati verb. act. Mäuse aufschlagen: wenn paßt auch Kovlám, und scheint eine Onomatopeia zu seyn.

Kavni, a, o. adj. vid. Kalni.

Kavrán, m. der Rabe: Kennet man auch vrax, die Dalmatiner heißen ihn auch gravrán: die Kroaten voron, die Polen gavron: die Windischen Kavranozh.

Kavranski, a, o. adj. Rabenartig.

Kavrej m. Judenischer Hase: ist Windisch.

Kavs, ist ein Adverbium indeclinabile, eine Ursache, Grund anzuzeigen, med zima ni druziga kakor kavs. eine kavs. sie zwey passen selten mit einander.

Kavsam, al, ati, verb. act. 1 form. nehm, genehm, mit dem Instrumental auffassen: gestrenge eine Anomalogie zu finden, dem man sich nur in Obrain, und bey den Wenden in Cärnten.

Kavsanje n. verbale von kavsam, das Lieben.

Kavslám, al, ati verb. act. Dim. 1) ganz fassen klopfen. 2) ein wenig mit dem Instrumental fassen, liebem.

Kavsnem, il, iti verb. act. 2 form. liebm, mit dem Instrumental fassen.

Kavsnenje, n. Verbale von kavsnem, das Liebm.

Kavtar, m. ein Zirkelbrecher, ist aus dem deutschen entlehnt, kommt sich beim rs wie bey dem Pud- Flavm sappa. Ribnik.

Kazh

Kazha f. die Pflanze, ein Gewächs, das zuweilen mehre Füße und Blosstehen hat, gemeiniglich kommt es mit Verbindungen und Endungen auf dem Ende vor: kazha vodena Wasserpflanze, lesna kazha Waldpflanze.

Anmerk. Die ganze Sippe stammt bey den Pud- Flavm, bey den Carinthern, und Wenden bekannt, und üblich zu, so wenig wissen die Trans Danubianischen was davon; auch die Benennung ist nicht bekannt; weder ein rs noch einigen mappe provinziel.

Kazhar, m. ein Pflanzensänger: oder der mit Pflanzen in die Augen handelt.

Kazharski, a, o, adj. Pflanzensänger ähnlich.

Kazhast, i, a, o, adj. Pflanzenartig; voll Pflanzen.

Kazhela f. dalich, wenig ästig, ist mit der Pflanze

Kazhéliza f. Dim. ein Kleines dalich: Strauchgen.

Kazhèn, i, a, o, adj. genit. der Pflanze gehörig, kazheni meh. Pflanzensaft, Pflanzenbalg.

Kazhen, i, a, o, Part. Prat. Pass. gewächst, gewuchst von dem verbo kazhim

Kazhenje n. Verbale von kazhen das Aufwachsen.

Kazhenina f. 1) das Pflanzenwesen. 2) die Pflanzen. saat

Kazhenski, a, o, adj. Pflanzenhaft

Kazhevniza f. das Pflanzengewächse, auch dalichgen.

Kazhják m. oder
Kazhjek m. Schlangenbisam
Kazhjekast, i, a, o, adj. Schlangenbisamartig, nach dem Schlangenbisam riechend.
Kazhji, a, o, adj. von Schlangen, der Schlange eigen.
Kazhim, il, iti verb. act. reitzen, hetzen, zörnen
Kazhinka f. der Aalfisch; ist Windisch.
Kazhinski, a, o, adj. vid. Kazhenski.
Kazhiza f. Dim. eine kleine Schlange.
Kazhmár, m. der Rauchfangkehrer; ist Windisch.
Kazhnik m. der Schlangenstein, ein kleiner schwarzer Stein, den man in Schlangen zu finden, und das Gift an sich zu ziehen irrig glaubt.
Kazhniza f. ein Schlangenbehältniß.
Kazhúra f. der Aalfisch; ist Windisch. In Krain ist auch Art kleiner Birne so benennt.

Kd

Kda, adv. vid. Kader.
Kdaj, adv. interrog. wann? Kdaj si mu nekel wann hast ihm gesagt? Böhmisch Kdij.
Kdajni, a, o, adj. wannig; ist allezeit mit dem Vorsetzwort ne verbunden, nekdajni zhas vorige, verflossene Zeit
Kde adv. wo? an welchem Orte? sonst spricht man auch Kę, oder Kje:
Kdéj adv. vormals, Kdej ni blo tako, vor Zeiten war es nicht so.
Kdér, adv. ist eine Contraction von Kader, wenn.
Kdo? adv. wer? oder welcher z. B. Kdo bo leto sturil wer wird dieses thun? Russisch Kto?
Kdor, statt Kateri, wer.
Kdor Koli, adv. wer immer.
Kdorje adv. wer es immer ist.

Kdule n. p. die Quitten, ist Böhmisch.

Anmerk. Alle hier unter dieser Rubrik angeführten Worte sind nichts als Zusammenziehungen der ersten Sylbe; nämlich statt Kdaj, soll es eigentlich Kadaj seyn, aber das Halb-ą der ersten Sylbe ist ausgelassen, und so weiter von andern; daß dieses Halb-ą ein Halb-è seyn solle, wird durch andere Mundarten, wo das Halb-ą ganz klar gehöret wird.

Ke, dieser Partikel ist unserer Bedeutungen keine, und da ist es in Adverbium Loci, und heißt hier gerade wenn es nicht Ke gr. vor gilt für ein weil, wenn, da; ist eine Conjunction, und soll, dasse mit Kürzung selbe zu gebrauchen wenden, weil es eine Verkürzung des Wortes aber ebenso weil, wenn z. B. ko, aber kde, wo, wenn es wäre, ꝛc. Conf. unter Ki.

Kebél m. ein Kübel, ein oben offenes Gefäß, ist vom Mittleren unterschieden, oder nicht unterschieden, und nun bey den Süd-Slaven in Gebrauch für Einmachen, wenn es ein Gefäß zur Wäsche, sodann von dem zweyten Gattung ist, heißt es Korz, ein Gefäß zum Waschen heißt Kleinerer Gattung golída, von gespaltenen Stab, und ja auch zur Abmessung des Getreides Raum. Übersetzt ist Kébél Kübel nicht ganz richtig, sondern man soll zur Bedeutung dieses Gefäßes haben auf Deutsch als deska Schmalz Kübel; pira Eisenkübel, selbst den Eimer, welches die Süd-Slaven mit Kébél benennen heißt Eimerweise veder. Conf. Abtheilung vom 3 pag. 1650.

Kebelza f, oder **Kebliza** f. Dim. kleiner Eimer, Kübelchen.

Kebèr m. in gemein jeder Käfer; insbesondere aber der Maykäfer, Scarabeus melolontha Linn. Hauptstamm, und kommt östlich aus dem Lateinischen mit Stamm der Käfer, wie für die Deutschen ziemlich einerley. Nun bey den Transdanubianischen findet man es nicht, sondern ein ganz besonderen Namen; auch bey den Süd-Slaven heißt Kébér nicht Scarabeus, sondern crabro, also eine Andere Art der Insecten.

Kéberski, a, o, adj. Käferartig.

Kébérz m. Dim. ein Käferchen.

Kébrast, a, o adj. Käferhaft, Kebrasta žena ein Käferhafte Frau.

Kébrov, i, a, o, adj. genit. von Käfer, Kébrovo ležto ein Käferjahr, in einem jeden dritten Jahr, wo dieses Insect zu erscheinen pflegt.

Kébrovitz, oder **Kébrovitèr**, i, a, o ein Käfer voll, Käferartig.

Kébrovitz m. ein Monat, worinn die Käfer aus der Erde kommen zu Bäumen fliegen. In diesen ist den eigentliche Zeit heißt das Monat May, Schwärmen sie besonders für Maykäfer.

Kébrovka f, das Weibchen von Maykäfer.

Kébrovne, a, o, adj. Käfervoll.

Kébrovski, a, o, adj. von Käferart.

Ked

Keda conj. vid. kader.

Kedáj adv. temp. wann? vid. kdaj?

Kedej adv. vid. kdej.

Kedmen m. ein aus Häuten gemachtes Kleid. Ist Süd-Slavisch, und vermuthlich fremd; denn die ganze Wurzel dieses Wortes ist bey Slaven nicht zu finden.

Kedó wer? adv. Interr. vid. kdo?

Kedesh m. Soll dem Glossario zu Folge ein Vormünder seyn; aber woher? die Wurzel ist nicht Slavisch, und selbst das Wort nirgends bekannt.

Kedor, und

Kedor koli, wer? und wenn vid. kdor, kdor koli, samt der am Ende angesetzten Anmerkung; denn hier angesetzte Wörter sind Verkürzungen mit Auslassung des a, oder e.

Kefa f. eine Roßbürste, ist gar nicht Krainerisch, höchstens Windisch.

q Keg – keh – kej von unten herauf.

Kek

Kek, Interj. fastidiendi, pfui: schändlich, ist nur der Kindersprache eigen.

Keklám, al, ati verb. neut. Dim. stottern, mit der Zunge anstossen.

Keklanę n. Verbale vom Vorigen, das Stottern.

Kekláviz m. ein Stotterer.

Anmerk. Alle diese Wörter sind onomatopeisch, und von der Stimme eines Stotternden hergenommen.

q Keg N hinauf vor kek.

Kegel m. der Kegel, ist offenbar deutsch, aber aus Mangel des eigentlichen Ausdruckes im Krainerschen angenommen. Gut Krainerisch könnte man sagen: okrogli brunzhik: okroglen krunkelz: konzhata okroglost.

Keglám, al, ati, verb. neutr. – activ. Kegel schieben.

Keglanę n. verbale vom Vorigen: das Kegelschieben.

Keglást, i, a, o, adj. Kegelicht.

Keglát, i, a, o, adj. Kegelförmig.

Keglíshe n. Kegelstatt; das Ort zum Kegelschieben.

Keh.

Keha f. Keiche, Gefängniß; ist sehr deutsch, wenn es auch in krainerischen mit dem gemeinsame Wurzel hat; ächt slavisch heißt es jezha, oder temniza.

Kehel m. ein Kropfeter, ist mehr deutsch slavisch, als krainisch, doch aber immer besser als das deutsche Kropfatt.

Kehla f. der Kropf; diesen Ausdruck geben alle Cis-danubianischen Slaven, außer den Krainern, und Windischen, denen das deutsche Kropf besser gefällt. die Trans-danubianischen, außer den Russen, die den Kropf sob, oder Kadik nennen, wird er vole genannt: übrigens ist das Wurzelwort von [illegible] oder der Nation der Slaven nahe gewiß angegeben; also kann sie bey dem Ihrigen bleiben.

Kehlav, i, a, o, adj. kröpfig. conf. das vorige.

Kej adv. 1) heißt es etwas 2) hin, statt Kje 3) ist es ein Wörtchen zur Formirung der Compositen, als und heißt hier, als tukej. etc.

NB Bisher gestaltet von der Rubrik Kek.

Kel

Kela f. die Kelle, ein Werkzeug der Maurer, so aus dreyeckigen ebenem Bleche mit einem krummen Stiele besteht, den Mörtel damit aufzutragen: Pohlnisch Kielnia.

Anmerk. Was es für Verwandschaft mit der Wurzel dieses Wortes habe, vid. Adelung Tom. 2. pag. 1546, wo er zeigt, daß man nicht recht wissen kann, als wann es dieses Wort von da oder dort entborgt hätte.

Kelder m. das Ort, wo die reifen Trauben getrettet oder gepreßt werden.

Anmerk. Ist auch dem Lateinischen calcatorium entlehnt; die Krainer machen aus Kelder, ihr Kevder (Keller), wie es scheint, mithin wäre darinn [illegible] auch der Grund von der Wurzel des Kevderz Kellnerische, Kevdrar Kellner, Kevdrarza Kellnerin; weil wir den deutschen mehr nachahmen, so haben wir auch diese Ausdrücke beybehalten, ungeachtet wir eben auch vom Lateinischen cella, cellare, cellarium, cellarius, cellaria hätten annehmen können: oder aber nach dem Beyspiel der Trans-danubianischen Slaven, als der Pohlen, die den Keller pivniza, die Böhmen, die sklep, der Russen, die ihn pogreb nennen, hätten formieren können: wo sodann das piunizny, sklepnik, pogrebszik etc. daher einheimisch wäre abgeleitet worden.

Kelene n. Verbale vom Kelim, das Rütten.

Keleszniza f. Almosenbrod: ist Rud. Slavisch.

Kelje f. pl. die Almosen, der Raff, die Lösung, ein zähes Bindungsmittel faulter Körper. Ist Windisch, Rud. Slavisch, aber in Krain nicht bekannt.

Keljastni, a, o adj. Einbrüst, zäh: vid. das Wenige.

Kelih m. der Kelch, ist vom Griechischen, und Lupez vom Lat. calix: die Religionsänderer haben auch diesen in die Lis-dane bianische Verwandlung Raum eingeführt. Indessen ist doch das Kuppesse zhasha auch bey den Rud. Slaven, bey den Galatiänern ꝛc. nicht unbekannt. Zu Krain ist Kelih sowohl in Religions-Texte, verstanden Trinkschalen Kupa, Kosarz ꝛc.

Kelim, il, ite verb. act. Rütten, löthen, zusammenfaltend machen; ist Rud. Slavisch und Windisch eben in Krain nicht bekannt.

Kelnar, m. der Rüttner, und

Kelnarza f. Rüttnerinn. Von beyden wurde ehmals bey dem Wort Kelder das Göttinn angeführet. Nun muß man sich Wunder, daß gut Slavischen Wörtern, als Klet, kraw Kalb, Kletnik Rüttner, Kletniza, Kletnerizza Rüttnerinn auf Deutsch gegeben wurden, wobey andern nach Gemüth beygefallen wurden, als in Windischen ꝛc.

Kembel, m. der Klöppel bey einer Glocke: ist Kr. Ausdruck nach einer Onomatopeia, wie das Laut-tönende Klepam, Klepetan ꝛc.

Kep

Kepa f. i, ein Mahrum etwas zu geben Windisch Kepa masla, ein Pfennigstrinzel 2) ein Klotz Kepa persti Rud. Klotz. 3) in Festungen, einen Stein Klotz, Bey dem Landvolk Hügel. 5) ein Pfennball Kepa snegá.

Anmerk. Es sollte allemahl ein Crainerisch Provinzial-wort heißen; denn außer den Windischen und Slavischen findet sich bey einem Slaven nicht wenig ist Deutsch die Stammwurzel noch nicht bekannt: das Griechische κεφαλη ist niemahl nicht, weil gar ein Aehnlichkeit zwischen Kopf und Klotz ist.

Kepalza f. eine Hütte einer Hütte Dach; auch ein Bedeckung über die Einfassung auf den Acker Grimanbe zu verstehen.

Kepalíshe n. ein Ort, wo man sich mit Schneeballen wirft: 2) ein nasser Ackerboden, wo die Erde aus lauter Erdklumpen besteht.

Kępam, al, ati verb. neutro-activum: als Neutrum sich in Klumpen zusammen; zu Erdkloß werden: als activum; in Ballen zusammendrücken 2) einen mit Schneeballen werfen.

Kepanę n. verbale vom Vorigen, das Schneeballen werfen.

Kępanik m. eine Walze, oder sonstiges Werkzeug, um die Erdklößen zu zerschlagen.

Kępaniz m. einer, nach dem es mit Schneeballen geworfen wird.

Kępar m, einer, der aus dem Teige die Laib Brod macht; auch einer, der mit Schneeballen wird.

Kępast, i, a, o, adj. kloßicht, voll Klumpen. 2) im Pohlnischen Buschicht: voll kleiner Inseln.

Kepavitèn, i, a, o, adj. idem.

Kepavnìza f. vid. Kepanik.

Kępèn, i, a, o, adj. genit. klößig.

Kepenik, m. ein Reitmantel, ist Süd-Slavisch, und vermuthlich Ungrisch: Dalmatiner sagen Kabaniza.

Kępim, il, iti, verb. act. 3 form. von Kepam, quod vide

Kèpím, ęl, ęti, verb. neut. wollen, aufsieden, lonz kèpi der Topf geht über 2) fig. Ludje is zerkve Kèpę die Leute wallen aus der Kirche, gehen in grosser Menge heraus: Russisch Kipliju, kochen, sieden: vide Kipim.

Kepítva f. der Süd, der Uibergang des Sudes: der Uiberlauf des siedenden Wassers.

Kępìza f. Dim. von Kepa ein Erdklößchen, ein kleiner Ball.

Ker

Kerdélo n. ein Haufe, kerdélo presízhov eine ~~Schaar~~ Schaare Schwein. In Unsern Bibeln stund kardelo, und hieß ein Volk, weil nach der Dalmatiner Schreib- und Sprechart immer statt eines kurzen Halb-è ein a gesezt wird.

Kerempuhi m. pl. das Eingeweid, beyde sind Süd-Slavisch, und das lezte vielleicht gar nicht Slavisch: das Stammwort

Keŕ m. Böhmisch 1) Staude 2) Rebstock: Pohlnisch ~~Busch~~

Kierz m. Busch.

Kerh

Kérh m. der Bruch eines brüchigen Körpers, oder das Aus, ein verbrochenes eines brüchigen Körpers: Voll abene als ein ge, wisses mit einem langen Halb-é lautendes, und in allen Derivatis als Stammwort geltendes Stammwort, inne zu geschreiben, aber von allen mit r, dem Mittel-Buchstaben r anfangenden Sylben nach Art der Sylben nach dem r gezeget, oder nach Art der kurzen in e hinändert, werden innen aber mit dem vorher gehenden e Buchstaben heraus gezeget werden z. B. die Sylben gegen statt ér, gren Kern Blut, Krew, statt Kér: krel; die Sylben statt ingren Kern; Kror, statt Kér: Krol,; und so von allen, die drey und die zwey Mittel-Consonanten, wovon der erste ein r ist, in einer Sylbe haben. 6. Und dieses ist als eine allgemeine Anmerkung nothwendig zu wissen, damit müsste man alle Derivata finden: wissen alle Sylben, die mit r, und unmittelbar darauf folgenden andern Consonanten anfang, können in andern Mundarten das lange Halb-é ausklappen, und mit Vorsetzung des r, statt é ein o, oder e, setzen: also anstatt ingrem Kerbst die Leute sagen: Krest ꝛc. Und dieses allgemeine bey allen ersten Sylben ér zu merken: wenn noch ein Consonant gleich darauf folgt.

q in, ér

Kérh m. das Brod: ist eben eine Gattung von obigem Kérh, und das é ist ein langes Halb-e, also kann es in den Aus, sprachen nicht gehöret werden; es nigmittlich eben wie Bruk Kruk geschrieben werden. vid. Kruk.

Kerháj m. ein abgebrochenes Stück, ein abgestorbenes Gliedmas.

Kerhák, i, a, o, adj. gebrechlich; in statu constructo Kerhki, a, o.

Kerhál f. ein Stützen, ein Bruch: ein Gesimse.

Kerhálica f. 1) das Ort, wo ein Gesimse abgestützet ist. 2) ein abgestützendes Gesimse selbst. 3) ein Werkzeug, womit man etwas weggestützet. 4) eine Maschine, womit man die schon gestützte Gesimse abstützet.

Kerhalkaf ein Stützer gemeiner Race, als Hasen ꝛc.

Kerhalnica f. vid. Kerhalica.

Kerhálo, n. ein Werkzeug zum abstützen.

Kérham, al, ati, verb. act. i. form. 1) abstützen, weg, schlagen, wegbrechen 2) abstützen, die Gesimse brechen. 3) wegschneiden, gesimsenweise wegschlagen. 4) zimmern, bauen machen.

Anmerk. Auch diese, und alle nachfolgende sind Nomina, auf die ein oben bey dem Nennwort Kerk gemachte Anmerkung angewendet ist; es soll nämlich hiedurch angedeutet werden, wer es in Zeiten schon nämlich Kruschke oder auch wisse. Ob diese nasse Zeit, wo auf die 2te Kerkam aufhört andere Namen in Gebrauch sind, oder nur in einer provinz sind, kann man in den Lexicis nicht finden, aber die 3te Zeit Kruschim findet sich in Posnischen, nämlich Kruszę zerbrechen, brennen, zerstossen, klein machen, klein stossen, 3) brennen, zum Feuer zerstören, mürbe machen, also in oben der Bedeutung, wie in Preuß: oben diese sich auf sich im Russischen Kruschu, ich breche, zerbreche: also ist die Benennung der Kerkam gegründet, daß es nicht Kuchan geschrieben werden sollte, allein man muß den Gebrauch wahrnehmen.

Kẹ́rkan, i, a, o. Part. Pret. Pass. von Kerkam, zerbrochen, zerbrochen, abgebrochen.

Kẹ́rkanie, n. Verbale von Kerkam, das abbrechen, abbrechen.

Kẹ́rkasz, i, a, o, adj. zerbrechlich, gebrechlich.

Kerkát, i, a, o, adj. öfters zerbrechen zu machen.

Kerkatni, a, o, idem.

Kerkatność f. Gebrechlichkeit, Zerbrechlichkeit.

Kerkawa f. ein Knochenbruch.

Kerkawi, a, o, adj. knochenbrüchig: ist Böhmisch und an, Innwärts nicht zu finden.

Kerkawni, a, o, adj. vid. Kerkát.

Kẹ́rkel m. 1) ein Obstpflaumen, 2) junges Thier, 3) der Adamsapfel im Hals der Mannsleute.

Kẹ́rkẹx vid. Kerkni.

Kerkẹ́lz m. Dim. von Kerkẹ́l, ein Knochenbruch.

Kerket, od Kerketek m. idem, sind Pod-Plautsch. Ebenso

Kerkka, od. Kerkkozha f. Gebrechlichkeit.

Kẹ́rkla f. das Zerbrechen des Obstes, und Obstknochen.

Kerklaj, m. ein Brechen von Obstknochen.

Kerklám, al, ati verb. act. Diminutivum von Kẹ́rkam, die Obstknochen als Obst. Nüsse ꝛc. in einem Tuche zerschlagen; zerstückeln.

Kerklanie n. Verbale von Kerkam, das Zerstückeln, Zerschmettern.

Kerklánz m. ein Brechen; ein Tuch von Zerbrechen

Kerklást, i, a, o, adj. im Tuche, in Brechen zerbrechlich.

Kerklát, i a, o. adj. zerbrechen.

Kèrhláviz m. 1) einer, der eine Sache zerbrocket. 2) ein Werkzeug um eine Sache zu zertrümmern 3) eine aus zerbrockten Eßsachen zubereitete Speise.

Kèrhlávka f. 1) eine Suppe aus gebrockten Obst. 2) das Getränk aus gedörrten Birn, Äpfel ꝛc.

Kerhlén, i, a, o, adj. nach Obstspältel schmeckend.

Kerhlenína f. alles gedörrte Obst: alles in Spältel geschnittene Obst.

Kerhlív, i, a, o, adj. zerbrechlich; in Stücke zertheilich.

Kerhlívost f. Zerbrechlichkeit; Zerstücklichkeit.

Kerhlívniza f. eine Maschine, um Sachen in Stücke zu brechen.

Kẹ́rhlíviz m. vid. Kerhlaviz.

Kẹrhlịzh m. vid. Kerhẹ́lz.

Kèrhlọ́v, i, a, o, adj. genit. dem Obstspältel eigen.

Kerhlóvka f. eine Suppe aus ~~Ost~~ Obstspältel

Kẹ́rhlòvza f. das Wasser vom gekochten dürren Obst.

Kẹ́rhnạ f. ein ausgebrochener, oder weggesprungener Schiefer: ein Brosen.

Kerhnạ́k m. das Ort des Zertrümmerns einer gebrechlichen Sache.

Kerhnẹk m. idem.

Kerhnem, il, íti. verb. act. 2 formae von Kerham, etwas weg brechen, abglätten, vid. Kerham.

Kerhnen, i, a, o, Part. Pret. Pass. von Vorigem, abgebrochen, abgestumpft.

Kerhnenẹ n. Verbale vom Obigen, das Abbrechen, Abstumpfen.

Kẹ́rhni, a, o, adj. abbrechlich, spröd.

Kẹ́rhnik m. der Schiefer

Kerhnína f. 1) das Ort, wo eine Sache zertrümmert werden kann. 2) alles, was gebrochen werden kann.

Kerhnív, i, a, o, adj. abschiefernd, abbrechlich

Kerhnivost f. die Eigenschaft, in Stücke getheilt zu werden.

Kerhóst f. idem.

Kerhovítèn, i, a, o, adj. brechlich, stumpfbar.

Kerhóvje n. das Collektivum alles dessen, was sich abbrechen läßt.

Kerhovitnost, f. Brüchigkeit

Kerhujem, freq. vom folgenden Frequentativo, ~~von~~ mit dessen modis indefinitis:

Kerhuvam, al ati frequent. vom Kérham, oft brechen, abstumpfen, abstossen.

Kerhuvanę n. Verbale vom Vorigen das Abstumpfen.

Kerk.

Kerk, interjectio! ein unabänderliches Wörtchen, welches den Schall nachahmt, welchen ein harter Körper von sich giebt, wenn er plözlich bricht, oder brechen will; und ist soviel als das deutsche Knack, oder Knacks.

Kerka f. der mit einem Schalle gethane Bruch.

Kerkaliza, f. idem.

Kérkam, al, ati verb. neutro-act. als Neutrum einen Schall von sich geben, wenn ein harter Körper zerbricht, oder einen Riß bekommt: Knacken. Als activum mit hervorgebrachten knackenden Schall etwas öffnen: aufknacken. Bey den Russen ist Kerkaju schreyen wie die Haasen, und Kaninchen. Überall ist es eine Onomatopie: schnarrichtmachen ist Windes.

Kerkanę n. Verbale vom Vorigen, das Knacken, das Aufknacken. Beyde Wörter samt dem Stammwort Kerk gelten auch für das deutsche Knuck, oder Knucks, Knarren, Knurren.

Kérkast, i, a, o, adj. brüchig mit hervor gebrachten Schalle.

Kerklám, al, ati Dim. vom Kerkam mit einem kleinen aber öftern Knack brechen wollen: Knackern.

Kerklanę n. Verbale vom Vorigen, das Knackern.

Kerkliv, i, a, o, mit einem Schalle brüchig.

Kerklujem frequentivum von

Kerkluvam, al, ati verb. neut. frequentativum oft, und allgemach knackern.

Kerknem, il, iti verb. neut. 2 form von Kerkam, knacken, knarren.

Kerknenę, n. Verbale vom Vorigen, das Knacken, Knarren.

Kerkoli adv. vid. Karkoli.

Kerkovitèn, i, a, o mit gegebenen Schalle brüchig.

Kerkovitnost f. die Brüchigkeit mit einem knackenden Schalle.

Kerl

Kerl m. lautet ganz deutsch, ob es aber deutsch sey, und der Ursprung davon dasjenige, so einen Mann ꝛc. allein den Deutschen eigen sey; ist um so mehr zweifelhaft, weil sie überhaupt die Stammwörter nicht eins sind, und nach der alten Art zu sprechen es für gothisch halten, als Karl, Carolus. Auf diese Art könnten auch die Namen hierher gezogen werden, es stammen von Kora, die Hirsch, die äussere Rinde eines Baums; und so würde Karl, Carolus seine Benennung des Hirsches, auszeigen. Wir stehen aber an diesem Worte nicht an, dem Vites, Jenäke ꝛc. seinen Sitz eines Baums eben das, was Karl sagt.

Kerlet f. ein Käfig, ist Vieh- Raufe, und Hofstatt; in Crain eben üblich.

Kerletka f. ein Käfig, um die Vögel darein zu fangen, oder darinn zu behalten. 2) ein Springhäusel.

Kérlez m. Dim. von Kerl, ein verächtlicher, junger Mensch.
Kerlim, il, iti, auch Kerlinkam, vid. Krulim, Krulinkam.
Kerlnov, i, a, o, adj: genit. kerlisch.

Kerm

Kérma f. i) das Einfüttern 2) der fünfte Theil des Besitzes.
Anmerk. Bey den Cis-Danubianischen Slaven ist dieses Wort in beyden Bedeutungen bekannt, und angenommen; bey den Trans-Danubianischen hingegen findet man es nicht. In Bosnien aber ist es noch nicht für ein Provinzialwort auszugeben, obgleich die Wurzel nicht anzugeben ist: es kann jene, daß das griechische κερμα segmentum von κειρω seco ist, aber es scheint zu weit hergeholt zu seyn. † Kupfer das Kom, Koma der Kuppen

Kérmak m. ein Besen, ein Pau. ist Vieh- Raufe: aber bey uns nicht gebräuchlich: sonst aber findet man es nicht: nur in Bosnien heißt Kérmez ein Boden, daher eine Anmerkung.

Kérmam, al, áti verb. act. füttern, einfüttern.
Kermast, i, a, o, adj: futterartig.
Kermavítèn, a, o, adj: futterreich; voll Futter.
Kérmèn, à, a, o, adj: futtrig.
Kérmenik m. auf dem Futterboden zur Aufbewahrung, die nun zur Verhältnißwörter Futters genützet ist.
Kérmèsc m. idem.

Kermeshám, ál, áti verb. neut. beisammen essen, trinken, zechen Gesellschaft haben. Eben dieses heißt auch in Crain
Kermeshlám, ál, áti verb. neut. beisammen essen.

Kermeshlínk m. ein Augenbutter, ist Windisch.
Kermeshlív, i, a, o, adj. triefäugig.
Kerméshèl m. die Triefäugigkeit.
Kermeshla, f. idem.
Kermeshlujem, Freq. vom folgenden Frequentativo, mit ihren modis indefinitis.
Kermeshluvám, ál, áti Frequentativum in Augen triefen.
Kermeshlivèz m. ein Triefäugiger.
Kermeshlivka f. eine Triefäugige.
Kremeshluvaviz m. vid. Kremeshlíviz.
Kremeshlívavka f. vid. Kremeshlívka.

Kérmim, il, íti verb. act. das Vieh füttern, auch jemand mit der Kost aushalten: ernähren. vid. Kérmam.

Anmerk. Lauter Ausdrücke, die vom bestimmten Begriffe des oben erwähnten Kérma abhangen.

Kermítel m. Ernährer. und Russisch kormilez

Kermítelniza f. Ernährerinn sind ohnehin leicht zu errathen, ungeacht sie in Krain nicht eben im Brauche sind.

Kermína f. die Fütterung: das Futterwesen: alles, was zum Futtern dient

Kermovnik m. ein Futterkasten.

Kermovza f. 1) ein Futterbehältniß. 2) ein Gefäß, worinn man das Futter reicht.

Kermúlim, verb. neut. sc. die Nase hängen lassen; sich spröde zeigen.

Kermski, a, o, adj. futterhaft, futtermässig.

Kerníza f. oder Karníza f. Wasserwirbel.

Anmerk. Man ~~weiß~~ weis davon nur in Krain, und bey den Südlichen Slaven, und Winden: die Wurzel ist auch nicht bekannt.

Kernák m. vid. Kermák.

Kernizhar, m. einer, der in der Gegend eines Wasserstrudels wohnt.

Kernízhast, i, a, o, adj. voll Wasserwirbel.

Kernízhni, a, o, adj. von Wasserwirbel

Kerp

Kerpa f. Fleck: ein Stück Tuch, Leinwand zum Ausflicken. Ist nur in Krain, bey den Winden, und Süd-Slaven bekannt. Bey andern Slaven gilt die oben unter Kerh angeführte Bemerkung.

Kerpák, i, a, o adj. in stato absoluto, in constructo krišt
nè Kerpki, a, o, ništ Kerške: 1) strôhr, und dingend im eigentlichen
Verstande. 2) zimlich, ništ lužt bingsam. 3) strik, krš. in einem
gröberen Grade unbingsam, als strôhr. 4) starr in einem hohen
Grade unbingsam.

Kerpaliza f. ein Ort, wo Bäbe für Ausbrennen eben
Gluten; die Pfannenwerkstatt.

Kerpálo n. ein Werkzeug zum Auszlieten.

Kerpálz m. ein Auszflicker; ein Flickschmied.

Kẹrpam, al, áti verb. act. 1 form. auszflicken, Glut
einsetzen, ausbrennen, auszstrichen. Hr. ein Crainerisch, Windisch,
und Ung. Slavisch; et alnatirisch krišo karpim.

Kẹrpan, i, a, o, Part. Prat. Pass. auszgeflickt, auszgebrennt.

Kẹrpanẹ, n. verbale von kerpam, das Auszflicken.

Kẹrpanik m. ein Gerätheschaft, womit man ausbrennt.

Kerpanka f. ein groppen Glut zum Auszflicken.

Kẹrpast, i, a, o adj. mit Gluten besetzt: geflickt

Kerpáva f. das Flicken, das Glutensetzen.

Kerpávz m. vid. Kerpalz.

Kerpavna f. die Flickstube.

Kerpávniza f. idem.

Kerpázk m. der Flicker, der Auszflicker.

Kerpesk m. idem, aber in etwas verächtlichen Verstand.
po ùsh Kerpez wie nè die Windischen sprechen.

Kerpim, il, íti verb. act. 3 form. flicken

Kerpina f. der Glut, altes Gemünzel Haue kerpine
altes Flickwerk. Hr. Crainerisch, Windisch und Ung. Slavisch;
vorst aber wird nè ništ gebraucht: damit [illegible] Pfaugentel den einfältigen genau bemerken, wenn ništ gar
mitspricht.

Kerpẹtina f. idem.

Kerpíshe n. das Flickwerk, das Geflickte.

Kerpki, a, o, adj. im Stato constructo von Kerpák, quod
vide.

Kerpko, adv. strôhr, zimlich, strik.

Kerpkost f. 1) die Gröbigkeit; 2) die Zimlichkeit,
3) Unbingsamkeit. 4) die Strikigkeit.

Kerpnár m. ein Pfännenmacher; einer, der Pfannen
mit den Pfänken strecket.

Kerpnast, i, a, o adj. 1.) fest. 2) nicht leicht biegsam. 3) steif.

Kerpnát, i, a, o. adj. steifartig; in etwas unbiegsam.

Kérpnem, il, iti verb. act. 2 form. von Kerpam, 1) ausflicken, Fleck einsetzen, steif machen. 2) fest machen; erstarren, befestigen.

Anmerk. Was man immer für Bedeütung dieser, und der ersten Form giebt; so ist die Grundbedeütung die Festigkeit, Unbiegsamkeit, und zwar man möge die erste Sylbe mit ér, oder mit re geben; so wird die Anmerkung oben unter Kerh immer unverrückt bleiben, und die Grundbedeütung ist die nämliche: Man kann also sagen mit den Cis-danubianischen Slaven Kerpnem, oder mit den Trans-danubianischen Kreplij Kerpost, oder Krepost. ꝛc.

Kerpnèn, i, a, o Part. Præt. Pass. vom Vorigen, verflickt, ausgebessert, fester gemacht, erstarret.

Kerpnene n. Verbale vom Vorigen, das Verflicken, Erstarren.

Kérpni, a, o, adj. brüchig, spröde, fest, hart, steif. Ist in statu constructo; in absoluto sagt man Kerpén.

Kérpnik m. ein fester Ort.

Kerpnína f. die Festigkeit, die Erstarrung; die Steife: auch das Flickwerk.

Kerpníza f. die Festung.

Kerpnivi, a, o, adj. fähig zu erstarren

Kerpnivost f. die Steifbarkeit.

Kerpón m. ein fester Mensch, ein Kerl, ein Riese: ist Substantivum augmentativum.

Kerpost f. die Feste, Festung.

Kerpovína f. idem.

Kerpovitèn, i, a, o, adj. fest, haltbar

Kerpovnik m. alles, was fest, stark macht.

Kerpovniza f. 1) die Mehlstärke 2) die Flickerstatt.

Kerpúla f. eine Flickerinn.

Kerpusha f. idem.

Kerpúz m ein Flicker, vid. Kerpaz.

Kerpuzam, al, ati, verb. act. flicken, ausbessern, Ist bey den Winden in Kärnten im Brauch.

Kerpuzh, adv. zusammen gewickelt, Kerpuzh nositi, zusammen geheftet auf dem Buckel tragen.

Kerpuzha f. 1) Tändeley, jest nozhem vse kerpuzhe ravnát ich will alle Tändeleyen nicht in Ordnung bringen. 2) verwirrte Sachen Kaj meni tę kerpuzhe, was gehen mich diese verwirrte Sachen an?

Kerpuzhina f. idem.

Kerpuzhniza f. ein Ort, wo allerhand albernes Zeug ausgetragen wird.

Kerpzhám, al, ati 1) fester, gesunder werden 2) sich bessern. Ist ein Diminutivum von Kérpam: und verbum Neutrum.

Kerpzhanę, n. Verbale vom Vorigen, das fester werden; das sich bessern.

Kerpzhína f. ein zusammen geflicktes Wesen: Flickwerk.

Kers.

Kérsam, al, ati verb. act. klopfen, eniga po perstih Kérsati einen auf die Finger klopfen. Ist ohnehin Provinzial.

Kérsanę n. Verbale vom Vorigen, das auf die Finger klopfen.

Kérsnem, il, iti verb. activ. vom Kérsam 2 form. klopfen, stark zuschlagen.

Kersnen, i, a, o Part. Praet. Pass. geklopfet, geschlagen.

Kersnenę n Verbale vom Vorigen Verbo Kérsnem, das klopfen.

Kérsni, a, o, adj. taufisch, Kersni dan der Johann Tauferstag, der Joannistag.

Kersniza f. ein Johanis Kefer; ein kleines Keferchen, das sich um Joannistag ~~gab~~ gegen Abend sehen läßt.

Anmerkung. Alle diese unter dieser Aufschrift angegebene Wörter können wieder die erste Sylbe statt er, in re verändern, und da kommt es denn heraus, daß statt Kérsam Kresam, Kershniza ~~[illegible]~~ Kresniza ꝛc. gesagt werden könne: da erscheint denn weiter, daß z. B. Kersniza ꝛc. ganz gut, auch Kerstniza, oder Krestniza gesagt werden könne.

Kers

Kersén, m. oder Kersna f. Kürschleder, eigentlich das ausgearbeitete Pelzwerk; wenn es aber völlig abgehaaret ist: so heiß es jich, wovon oben gesagt worden: Adelung tom 2. pag. ~~[illegible]~~ 1848 beschreibt dessen Abstammung in der Anmerkung des Wortes Kürschner.

Kersnár m. einer, der Lichtzieher, Lichter bereitet; ein Pfeifer; ein Handwerker, welcher die Pfeifen zur Orgel verfertiget, stimmt, und bereitet. Ein Unterschied zwischen dem Kersnár, der den Anfänger, und dem Mistar, der den Kunst schon ziemlich besitzt, ist da, und dem jitkar, der diese, das Instrument größtentheils fertig bereitet, mit Einbiegung der Haare, letztere aber auch andern Leuten auch mit abfassung.

Kersnariza f. die Pfeifferinn.

Kersnárim, il, iti verb. factitivum, act. das Pfeifen machen bereiten.

Kersnarski, a, o, adj. Pfeifermäßig.

Kersnarsko, n. das Pfeifer Handwerk; on se kersnárga vuzhi ne bremi der Pfeifer gesellen.

Kersnarstvo, n. idem.

Kersni, a, o, adj. genit. von Pfeifen, kersna koshа eine von Pfeifen bereitete Haut.

Kersnim, il, iti verb. act. mit etwas auf die Hand schlagen, Ohrfeigen, und in dieser Bedeutung in Krain gar nicht gebräuchlich, sondern statt dessen sagt man kerznem, k voham reči.

Kersnina f. das Holzwerk; das Collectivum von Lichtzieher.

Kersnica f. das Gewölb, der Laden, wo Holzwerk zu haben ist.

Kersh

Kersh m. der Pfeifer: und

Kershek m. Dim. vom vorigen, ein Pfeifel; so auch

Kershek m. Haufen, große Masse, besonders Pfeifen in Pfeifen, worin man in Krain nicht wie

Kersh

Kershanski, a, o, adj. Christlich; eigentlich Krischanski, und bey den Alten, welche das Pfeifen Kersh kersht. so auch der Taufe kersht, und Kreshtjan, k, oder Kershtjanik, und

Kershanstvo, n. die Christenheit: die Christengemeinde.

Kershél m. 1) Holzland 2) ein Baum in dem Hayne der das Pfeifen, 3) in dem Apfel desselben: Lat. Elmis, Elmitheus; Sito; in dem mittlern Landstrich ist jener dort Lärch, welcher hier im alten Holze alten Pfeifenbaum, besonders aber in den Hayn, wo die Pfeifen Menschen, und am häufigsten um die feinlichen Theile des Leibes anfällt, und sich daselbst einnistet. In dieser Bedeutung ist außer den Krainern, und Windern nicht bekannt.

Kerspelast, i, a, o, adj. Filzläusig.

Kerspelnik m. ein Pest von Filzläuse; der, wo der meiste Theil der Filzläuse aufhält.

Kerspelniza f. die Anlage zur Filzkrankheit.

Kerspelov, i, a, o, adj. genit. der Filzläuse eigen.

Kerspelz m. Dim. eine kleine Filzlaus.

Kershen, i, a, o, Part. Praet. Pass. von Kerstim, getauft.

Kershene n. das Taufen, Verbale von Kerstim.

Kershenik m. ein Getaufter, ein Christ.

Kersheniz m. ein Täufling; einer der wird getauft werden: ein Catechumen.

Kershenski, a, o, adj. Dienstmagd ähnlich: 2) Christlich.

Kershenstvo, n. 1) der Zustand einer Dienstmagd. 2) das Christenthum: in diesem Verstande ist es Windisch; besser ist Kristijanstvo.

Kershenza f. 1) eine Christin, eine Getaufte 2) eine Dienstmagd; eine Sklavin, die die niedrigsten Arbeiten im Hause verrichten mußte; ja alles thun mußte, was dem Hausherrn, oder Hausfrauen beliebte; und dieses zwar bevor Constantin der große auf den Thron kam: als aber er Christlich geworden ist, so verordnete er ganz das Widerspiel: eine Christliche Magd dürfte sich einem Heyden, die der Kaiser nach seinem Eifer zur Christlichen Religion alle aufs Land ad pagos aus den Städten verjagt hat, nicht als Dienstmagd verdingen: cons. l. 1. 2. C. tit. 10. l. 2. §. 2. C. de Paganis. Und so wurde eine Christliche Dienstmagd nicht mehr Kershenza.

Kershenzhen, i, a, o adj. genit. der Dienstmagd gehörig.

Kershnek m. der Taufstein; der Taufbrunn.

Kershnim, il, ili, verb. act. schwächen, verletzen: ist windisch; ohne Zweifel wird es mit dem Krainerischen Kerhnem, oder Krushim eines seyn, sonst ist es in Kärnten provinzial, denn anderwärts findet man es nicht.

Kershujem frequentativum, vom folgenden Frequentativo, dem es alle modos indefinitos abborget,

Kershuvam, al, ati frequent. oft taufen, oder einen Nahmen angeben. Es ist vom Kerstim.

Kershuvane n. Verbale vom vorigen, das Taufen.

Kershuvaviz m. der Täufer.

Kerst

Kerst, m. die Taufe; die Belegung mit einem Nahmen, Süd-Slavisch Kerst. Windisch Kerst, Böhmisch Krest, Russisch ~~Kreſt~~ Kreſzhene, Kreſt, Pohlnisch Chrzest; und so bey allen Slaven; eniga v' Kerstu derskati, einen aus der Tauf heben;

Anmerk. Kommt vom Kerst, bey andern Kreſt ~~die Tau~~ das Kreütz her.

Kersten, i, a, o. Part. ~~vo~~ Praet. Pass. von Kerstim, getauft.

Kerstilo n. das Gefäß, womit man tauft.

Kerstiliza f. das Taufwasser.

Kerstilishe n. das Taufort; das Ort, wo man getauft ist.

Kerstirna f. der Taufstein, ist Windisch; in Krain heißt man es Kerstne Kamen.

Kerstitje n. die Taufhandlung. Windisch die Taufe.

Kerstim, il, iti taufen, ein Namen beylegen: ist verb. act. ist gleichlautend mit dem Süd-Slavischen, Windischen, und der übrig Slaven, nur Pohlnisch ist chrze, Böhmisch Krtim.

Kerstitelniza f. Taufbrunn, Taufwasser, der Taufstein in Böhmischen, Pohlnischen ꝛc.

Kerstitki m. pl. die Tauf Ceremonien, ist Süd-Slavisch, aber auch in Krain verständlich.

Kerstitva f. die Taufhandlung.

Kerstivnik m. der Taufstein.

Kerstilniza f. die ~~Taufstadt~~ Taufstatt.

Kerstliv, i, a, o, adj. fähig zur Taufe; zum Taufen genug unterwiesen.

Kerstnák m. der Taufstein.

Kerstni, a, o. adj. zur Taufe gehörig, Kerstni boter der Taufpath, Kerstna botra die Taufpathinn: Kerstno pismo Taufschein: Kerstno jime der Taufnahme.

Kerstnik m. der Taufer: bey andern Slaven Kerstitel.

Kerstniza f. Taufsamstag: ist Windisch.

Kerstnikov, i, a, o, adj. genit. dem Taufer eigen.

Kerstov, i, a, o adj. genit. zur Taufe gehörig.

Kert.

Kert, m. der Maulwurf, ein vierfüssiges Thier in der Größe einer Ratze, lebt in der Erde. Russisch Krot, Pohlnisch Kret, Böhmisch Kert; Süd-Slavisch Kert. Dalmatinisch Kart: und so bey allen Slaven, daß es vom Part. Praet. Pass. des verbi Krijem bedecken Krit, bedeckt, versteckt herkommt, weil er unter der Erde lebt.

Kértast, i, a, o, adj. voll Maulwürfe: to je kertasta, ker ta kraja je voll Maulwürfe.

Kertavsam, al, ati, verb. act. mit einem übel umgehen, ist von der harten Behandlung der Leibeigenen gegen ihre Obrigkeiten gemeinet, aber in Krain sterb üblich.

Kertazha f. Künstlerin, Künstlerinn, Zauberin.

anmerk. Obschon sie mit dem deutschen Hexe Künstlerinn gleich bedeutend ist, so ist sie doch so angenommen, daß man sie nicht verbessern kann.

Kertázhar, m. ein Künstler.

Kertazharjov, i, a, o. adj. Genit. des Künstlers oder einer Künstlerinn.

Kertazharza f. i. q. eine Künstlerinn und q. eine Künstlerinn.

Kertazhast, i, a, o, adj. künstlerisch.

Kertázhiza f. Dim. von Kertazha, eine kleine Künstlerinn.

Kertázhneza f. ein Künstlerisches Buch.

Kertek m. ein kleiner Maulwurf.

Kertél m. ein Zahnstocher: ein Zacken, womit der Zahnpfann ausgefüllet ist.

Kertélast, ó, á, ó, adj. Zackenartig.

Kertézh m. Dim. von Kert ein kleiner Maulwurf.

Kertína f. eine untere der Luft ausgegrabene Ecke eines Maulwurfs 2) in Pfannkuchen; ein Stück Teig, das der Maulwurf aufwirft. Slowenisch Kretovizna.

Kertishe n. ein Maulwurfsloch: 2) Maulwurfshaufen.

Kertiza f. 1) das Abnehmen von Maulwurf. 2) im Abnehmen des Maulwurfs Mäusen, und Abnehmen eines Untersinkens. Maulwurfsgang, Maulwurfshaufen, ganz Zahl Maul-

Kertizhen, i, a, o. adj. voll Maulwurfshaufen, ganz Zahl Maul-wurfsgänge, Maulwurfshaufen.

Kertizhnik m. ein Maulwurfshaufen.

Kértov, i, a, o. adj. von Maulwurf: Slowenisch Kretowij.

Kertovje n. ein Maulwurfsloch: ein Lager von Maulwürfen.

Kértovka f. das Abnehmen des Maulwurfs.

Kertovina f. vid. Kertina.

Kertovíten, i, a, o, häufig an Zahl von Maulwürfen.

Kertoviza f. das Übel, offene Füße zu haben: offene Füße haben, Fußgeschwür: Pfahn an Füßen.

Kertovízhen, i, a, o. adj. an Füßen geschwollen.

Kértov, i, a, o. adj. genit. dem Maulwurfe eigen: on je v' kertovo deshelo shel, figur. er ist gestorben.

Kertovni, a, o, adj. Maulwurfmässig.

Kertovski, a, o, adj. Maulwürfisch.

Kerv

Kẹ́rv, f. contracte Kri, 1) Blut, 2) das Geschlecht. on je od nashe Kerví, er ist von unserm Geschlecht 3) Leben gre Kerv, oder Kri sa Kri Leben fürs Leben.

Anmerk. Pohlnisch Krew, Russisch Krov, Böhmisch Krew, und so bey allen trans-danubianischen Slaven; die cis-Danubianischen hingegen sagen Kerv. Woher aber bey den Krainern in Nominativo Sing. die Contraction Kri entstanden ist nicht anzugeben: so wenig als die Wurzel von allen.

Kervarim, il, iti verb. act. und recip. ist Süd-Slavisch in doppelter Bedeutung 1) Blut abzapfen, scarificieren. 2) Aderlassen, was auch bey den Krainern verständlich ist.

Kërváv, i, a, o, adj. blutig

Kervavim, il, eti verb. inchoat. zu blüten anfangen; als compositum ist es auch verb. activum, und hat in modis indefinitis statt ę, ein i z. B. okervavim blutrüstig schlagen, hat in Perfecto okervavit, okervaviti pc.

Kervavitén i, a, o adj. blutig, blutrüstig: blutreich.

Kervavitno, adv. idem.

Kervaviza f. Blutwurst.

Kervavka f 1.) eine blutreiche Weibsperson 2) ein Blutader.

Kervavni, a, o, adj. blutig, blutartig.

Kervavniza f. 1.) der Blutgang, Blutfluß 2) das häufige Nasenblüten.

Kervẹ́n, ist der status absolutus von Kervni blutig.

Kervṇa f eine Blutsverwandte; ist Pohlnisch, und im Krainerschen das femininum von

Kervni, a, o, adj. mit Blut vermischet, anverwandt, Pohlnisch Krewnij.

Kervnost f. die Blutsverwandtschaft.

Kervim, il, iti verb. neut. Blüten; auch krümmen, aber da muß es krivim geschrieben seyn.

Kervina f. vid. Krivina.

Kervíshe n. das Blutbad

Kerviza f. vide Kriviza. Süd-Slavisch ein Vollblütiger.

Kervnák m. eine Wanne, um das Blut darein zu fangen; ein Blutgefäß: ein Blutbehälter.

Kervnik m. 1) ein Blutgefäß 2) Süd-Slavisch: Blutrichter, ein Blutgieriger.

Kervno-pluvanę n. Blutspeyen, hemophthysis.

Kervno-prelivanę n. Blutbad.

Kervo-mozhen, i, a, o, adj. Blutharnend.

Kervo-mok m. der Blutharn

Kervo-tok m. Blutfluß.

Kervovim, il, iti verb. act. Blüten machen, ritzen. Ist soviel als Kervavim, verb. act.

Kerz

Kerzam, al, ati verb. act. 1. form. auf die Finger klopfen. Ist fast soviel als oben schon angeführtes Kersam; nur Kerzam ein gelinderes Klopfen, Kersam aber ein heftiges, grobes Klopfen bedeütet.

Kerzanę, n. verbale vom Vorigen, das auf die Finger-klopfen.

Kerznem, il, iti, verb. act. 2 form. einmal auf die Finger klopfen.

Kerznenę n. verbale vom Vorigen, das klopfen auf die Finger. Alle diese Wörter sind onomatopia.

Kerzh

Kerzh m. der Krampf. Pohlnisch Kurcz. Böhmisch Kreć, Russisch Korzh, Süd-Slavisch Kerzh; so auch die übrigen Cis-Danubianischen Slaven.

Anmerk. Die Zusammenziehung einer gestreckten Sache ins Kürzere, und engere ist die Grundbedeütung bey diesem Stammwort, man sieht daraus, daß selbst das Deütsche Kurz den Grund darinnen habe, nebst vielen andern, wovon seiner Zeit die Erinnerung geschehen wird.

Kerzhaj m. 1) eine jede Sache, die sich ins Kürzere ziehen kann; mithin im menschlichen Leibe 2) die Muschteln, und 3) die Fibern, oder Fäserchen, 4 die Nerven, oder ~~Spann~~ Sehnader, oder Spannader.

Kerzhálo n. alluz, was da wachst, das Pflanzen und Kräuter zieht 2) der Ausdruck, wodurch die Pflanzen, oder Pflanzen zusammen gehören.

Kerzhane v. Krizhanz

Kérzhast, i, a, o, adj. krämpfig.

Kerzháva f. der Krampf.

Kérzhen, i, a, o, Part. Pret. Pass. von Kérzhim, zusammen, geschrumpft

Kérzhene n. Verbale von Kerzhim, das Zusammenschrumpfen.

Kerzhenina f. alluz, was zusammengeschrumpft kann. 2) das Zusammengeschrumpfte. 3) der Krampf. 4) der Krampfanfall.

Kérzhim, il, iti, verb. act. schrumpfen, zusammenziehen und Kräuter zusammen ziehen, wie Glieder krümmen, schrumpfen machen; krümmen: figürlich Angst und machen; sich verkriechen.

Anmerk. Der Grundbegriff ist: Boden unter Kerzh angedrückt werden. Poln. Kurczę, Russ. Korczu, Böhm. Krčim; Nass. Kerzhim.

Kerzhliv, i, a, o, adj. krämpfig, schrumpfig.

Kerzhlivost f. 1) der Zusammenziehungsbegriff. 2) die Krampfhaftigkeit. 3) Krämpfigkeit.

Kérzhma f. 1) Schenke, Wirthshaus. 2) ein Krug. 3) ein Pensionat. Poln. karczma, Böhm. Krčma, Russ. Korzhma Süd- Slavisch Kerzhma, Windisch in Cärnthen Kerzhma Windisch in Steyer Krezhma: alle üb rigen Namen stimmen damit überein. Der Grundbedeutung ist ohne Zweifel Kerzhma, oder Karczma, was die Krippe, und Pflanzen einen Krug nennt: woher unser Korb nicht mit verwandt ist.

Kerzhmár m. der Gastgeb, der Wirth. Poln. Karczmarz ein Krüger, Einnehmer, Russisch Korzhmar, der Krüger, Schenkwirth. Böhmisch Krčmár m. Schenk, Wirth, Gastgeber, der beherbergt.

Kerzhmarim, il, ite verb. act. fact. ausschenken, Wirthshaus halten. Russ. Korzhemstwuju, Süd- Slavisch Kerzhmarim

Kerzhmarjenje n. Verbale vom Vorigen, Wirthshaus halten.

Kerzhmarjov, i, a, o, adj. gehört dem Wirthe zu.

Kerzhmarski, a, o, adj. wirthshäuslich.

Kerzhmarnik m. ein Schenkgast.

Kerzhmarniza f. das Wirthshaus, die Schenke.

Kerzhmarski, a, o, adj. wirthsmäßig.

Kerzhmarstvo, n. das Schneiden; die Beschäftigung mit Kirschbaum.

Kerzhmariza f. ein Kirschbaum.

Kerzhmeni, a, o, adj. zum Kirschbaum gehörig.

Kerzhmenik m. v. Kerzhmarnik; oder Kerzhennik, sind alle zwey Höflichkeits- und Lösspitz.

Kerzhon, m. einer der einen Kramerstand unterworfen ist; wird gebraucht in etwas Verächtlichen.

Kerzhov, i, a, o, adj. gemit. dem Kirschbaum eigen; Kirschig.

Kerzhovina f. ein Kirschbaum.

Kerzhovitèn, i, a, o, adj. Kirschig. Lösm. Kreovatij

Kerzhoviza f. ein Kirschbaum.

Kes

Kèsa f. ein Kuss, der Umfang, den etwas Gestalt oder Raum mit Breite, oder Raum mit Breite, aber auch die Zeit ganz überhaupt.

Kèsàja f. ein Kuss.

Kèsam, al, ati verb. recip. neutr. sich über etwas Gestalt ziehen, über etwas mit Kuss ziehen, jest se Kèsam zhes moje greke ich hab Kuss über meine Füsse.

Kèsàne n. Verbale vom Vorigen, das Gezüge über das Gestalten.

Kèsen, a, o, adj. Langsam, ist der Status absolutus von Kèsni.

Kèsneje, Langsamer, ist der Adv. in gradu Comparativo von kèsno, Langsam, spät.

Kèsnènje n. das verbale von Kèsni, und Kèsnem: das Umspälten.

Kèsnim, il, ìti verb. neut. Umspälten, Umziehen, auf der Langbank aufspälten: auf einen Zunkelspälten.

Kèsnviz, m. der Umziehen, Umwendler. Die Slavisch. Kèsnitel.

Kèsno adv. Langsam, spät.

Kèsnost f. Langsamkeit, Umspälten: Die Slavisch. Kèsnoha.

Kèsnujem, Freq. und reflexivum modis indefiniti von

Kèsnavam, al, ati verb. frequent. Umspälten, Umziehen.

Kèsnuvanje n. verbale von Vorigen, das Umspälten.

Kèsnuvaviz m. Umziehen, Aufspälten.

Ketina f. die Ketten, ist aus Mühlisch Deutsch: zwar presnabnäsen, aber ich nehme gern, weil man das dass. Slavisch. Verèga, oder verga, was nasalen Laut einschaltet, damit sie nicht zu weit wollen.

Kevdèr, m. der Kessel, von Kupfer ist oder Eisen, Kessel das ganze gefasst nennen.

Keti, adv. similat. als wie, wie, or, Keti jest, wie ich.

Kevshik m. der Traum, die Einbildung, eine Meynung und Gedanken, was an einem haftet. Ist offenbar ein Mittelwort von Kevshiti entlehnet. Bey den Slavoniern hat man noch diese Benennung gelassen, aber bey den Mundarten nennt man es ein Snamenje, Videnje ze; nedelka, im Pan. Slavinien gelten es und heißt also gar nicht vom Grimmischen Kevec kindam sam.

Kezh, soll spitzen nach dem glossario untersuchen, aber was ist es? ein adjectivum, Participium ze?, und wo sein abstammend? ich weiß es nicht.

Kezhiga f. der Mannischen Rosen, der größte der Mannischen, acipenser Linn. Ist mir Krainern nicht bekannt, wohl aber den Slavinischen-Slaven, die unsere Grenzen bauen, allein [illegible] Grenzmäßigkeit kennen den Mann gemeiniglich sind.

Kezhka f. Haarlocken, hat in Slavinischen Mundarten Bedeutung, ein Ring aber nehm nicht wissen können, weil die Übersetzer auch nicht wissen, sondern Ungarisch zu seyn scheint.

Kib

Ki, a, o, pronomen Relativum, ist unter allen nicht unbrauch, als man glaubt, aber in vollem Gebrauch, da Ki gar selten, ihm da anderen ist ze, einiges ist auch den Pan-Slaven erbaut, ja gemeiniglich. Ki falls die kurzen alle [illegible]: qd vid. conf. Ke.

Kibel m. und Kibelsiz zu offenbar dünkt, als daß man es mit dem Glossario Carn. entschuldigen könnte; auch sind unnöthig, da die Krainer einen Unterschied, ihren Eimer in Kübel in Grundsuppe hat, mit auch Slavischen Mundarten übereinkommen. Unter Kebel oder ist bey einigen etwas unterschiedlich genommen, man setzt die unteren Arten sind an: Cebr oder ein etwas weiter sind, als unter Kad, Kaduna: die unteren etwas weiter sind, als oder, sind Breta in Oberkrain, Brenta in Unterkrain und Gemeinpein Milchkübel. Haben sie oder einen Henkel darauf, so ist es golida Milchkübel, Skedar, oder Skaf: ist einer Länge und einen Deckel angebracht, so ist es deska; ist es zwey Ellen lang und anderthalb breit, oder zweifach genommen, so ist es Kunelc ze, oder Serbas: ein, und aber ohne Anstand Kiblk.

Kibizh m. ein glänzender Zinn nach, Schmutz, und
Kibitnij, a, o, schmutzig. Eine bunte Forelle, weiter
Kibitka f. eine Kibitka, ein bedeckter Kupitsch Lastwagen; ihnen den Tatarischen ist Gelt von Leder genannt.

Kid

Kidam, al, ati verb. act. den Mist ausdreschen; ausdreschen Pan-Slavisch Kidam, Kupitsch Kidaju dreschen, Kidajesna ein auf etwas lodgehen, Krainisch Kidam und so bey anderen Slaven, und bey den Pferden findet man es nicht. Mit Kidaju in Kupitsch

werfen, wegwerfen heißt, und zwar ohne weitern Beysatz; so erscheint die ursprüngliche Slavische Abkunft, mithin darf man sich um weitere Abstammung nicht sorgen: svezha se kida die Kerze rinnt ab.

Kidáliza f. 1) ein Werkzeug zum Wegmisten. 2) das Abrinnen, Abtropfen einer Kerze.

Kidalishe n. eine Miststatt; das, wo man ausmistet.

Kidalnik m. das Loch, wodurch der Mist geworfen wird.

Kidalniza f. das jenige, was man ausmistet.

Kidalo, n. die Geräthschaft zum Mist auswerfen.

Kidan, i, a, o, Part. Prat. Pass von Kidam, als Mist weg geworfen: ausgemistet.

Kidanje, n. verbale von gemeldtem Verb, das Wegwerfen.

Kidanik m. einer, der den Mist auswirft; auch das Geräth zum Mistauswerfen.

Kidaniz m. einer, der als ein Lästiger Mensch, von andern gemieden wird.

Kidavnik m. vid. Kidalnik.

Kidka f. das Werfen: ist Russisch.

Kidovniza f. ein Werkzeug, zum Mistwegschaffen.

Kih

Kih m. der Nieser, die heftige mit Geräusche verbundene Ausstossung der Luft, besonders aus der Nase.

Kiháliza f. das Niespulver 1) die Schnuppe.

Kihalka f. das Schnuppen.

Kihalnik m. das Niespulver 2) die Nase, als das Organ des Niesens im poetischen Ausdrucke.

Kihalniza f. das Ungemach eines starken, und beständigen Niesens: 2) jedes Niesemittel.

Kiham, al, áti. verb. neut. 1 form. Niesen; Süd-Slavisch Kiham, Polnisch Kiham, Windisch Kiham, Böhmisch Keyham, Russisch zhihaju.

Anmerk. Bey diesem Worte kommen zwey wichtige Beobachtungen vor 1) daß im Grunde der Wurzelbedeutung das Deutsche Reichen mit dem Slavischen Kiham in der Bedeutung gar nicht übereinkommen, indem das erstere Jussire, das letztere aber das Sternutare ausdrückt, 2) daß das Russische zhihaju die Ober Krainersche Aussprache zhiham vollkommen rechtfertige, und vor einer groben unregelmässigen eigenen Aussprache ganz decke.

Kihanje n. Verbale von Vorigem das Niesen.

Kihanka f. jucht's Fülchen, das das Niesen verursachet.

Kihanza f. ein Mittel zum Niesen, ein Pulver, das niesen macht.

Kiharija f. das Fülchen, auch der Fisch.

Kihavičen, čna, čno adj. das Niesen verursachend.

Kihavic m. der Niesen; im Spr. die Erdbeer-Wurzel.

Kihaviza f. idem; ist auch ein Vogel.

Kihavka f. der Schnupfen, der Frauzose; auch das Niesen, das Fallen, auch die Krankheit der Niesenden.

Kihavni, a, o, adj. Niesen machend.

Kiházh m. ein Fülchen, das Pulver niesen macht.

Kiherna f. ein Loch, wo der Fisch, oder Fischgarn aufgehenget wird.

Kihernza f. eine Fischgrube.

Kihívni, a, o, adj. vid. Kihavni.

Kihlám, al, ati Dim. von Kiham, verb. neut. niesplen.

Kihlanje n. das Verbale von Vorigem, das Niesplen.

Kihlast, i, a, o, adj. das Niesplen verursachend.

Kihlujem, frequentativum von folgendem.

Kihluvam, al, ati verb. frequent. oft niesplen.

Kihluvanje n. verbale von Vorigem, das öftere Niesplen.

Kihnem, il, iti, verb. neut. z. sovr. Niesen.

Kihnína f. Alles, was niesen macht.

Kihniza f. der Frauzose, eine Krankheit.

Kihóta f. der Niesende, das Niesen; schlechtes Zeichen.

Kihovt m. einer der stark, und oft niest.

Kihra f. die Leber, einer bekannten Fischgattung; sonst auch schlechthin zhizharka, aber nicht auch Fischen zisára; denn diese zwey Gattungen sind ganz von einander unterschieden; und laut Ordnung tom. 2. pag. 1569 ist unrecht daran, daß man Anfangs diese Fischgattung für eine Salat-Speise Kihra, in Crain aber zhizharka im Deutschen: Cicer Linn.

Kij m, der Quittel, Kij
Kiják m. ein Quittelbaum, ein grosser Quittel.
Kijast, i, a, a, adj. Quittelhaft.
Kijat, i, a, o, adj. Quittelartig.

Kijáska f. ein Quittel; ein grosser Knäuel, Ball; auch Kavelj, und das Männliche, was sonst gorjaska, nigmatka, aber garjaska heißet, s. vid. Garjaska was der Weiber Rocken. Insbesonders ist Kijaska auch ein Maß Flachses, und garjaska ein Maß Garn, Zwirn.

Kijanka f. eine Waschbläuel, dann Kijanka vodna ein schwarzes, flaches Wasserungeziffer sind Pohlnisch, wovon aber doch unser Kij die Wurzel ist.

Kijeden m. eine Woche, von unserm Teden, warum aber? ist nicht bekannt.

Kijek m. dim. von Kij ein kleiner Stock, Stecken, ist Pohlnisch.

Kijèz m. Dim. eiserner Schlägel an einem kurzen Stiel. ist Krainerisch, Windisch, und Pohlnisch.

Kijov, i, a, o, adj. genit. Knüttelhaft.

Kijovnik m. der Stiel, woran der Kolbe angefasset ist.

Kijovniza f. idem. 2) der Kolben zum Holz spalten.

Kijz vid. Kijèz.

Kik

Kika f. der Pfipps, eine Krankheit der Hühner. Ist Süd-Slavisch; bey uns heißt es nicht anders, als Pika.

Kikelza f. Dim. vom folgenden, ein Kittelchen.

Kikla f. der Kittel, ein bekanntes Kleidungsstück beyderlei Geschlechtes.

Anmerk. die Pohlen sagen Kitel, die Böhmen Kitle, es muß also doch auch Slavisch, obschon es Deutsch zu seyn scheint, seyn. Aber wie es in Krain, und bey den Winden lautet, müßte nur die im glossario Carniolico gewagte Ableitung pag. 38 rechtfertigen: was man aber dahin gestellet seyn läßt.

Kikut m. 1) ein lahmer Finger 2) der einen lahmen Finger hat: Ist Pohlnisch, und in Krain nicht zu hören.

Kil

Kila f. der Hodenbruch, Leibschaden. Süd-Slavisch Killa, Russisch Kila, Pohlnisch Kila, Böhmisch Keijla: und so einhellig bey allen Slaven.

Anmerk. die Übereinstimmung der Slaven deutet ungezweifelt auf ein großes Alter; selbst in Griechischen in κήλη hernia eine Spuhre davon.

Kilam, al, ati verb. act. 1 form. einen langsamen Gang haben, wie einer, der den Bruch hat.

Kilanę, n. verbale vom Vorigen, das langsame Gehen.

Kilast, i, a, o, adj. 1) einen Hodenbruch habend. 2) figürl. langsam, gebrochen.

Kilastvo, n. der Zustand, wo man am Hodenbruch leidet.

Kiláva f. idem.

Kilaviz m. ein mit Leibschaden behafteter; ein langsam ziehender Mensch; ein Mensch, der alles langsam, und unrecht zu wegen bringt.

Kiláviza f. 1) das am Bruch leyden 2) ein Kraut, das bey Leibschaden gute dienste thun soll; das Bruchkraut.

Kilavni, a, o, adj. dem Leibschaden ähnlich: mit Leibschaden behaftet.

Kilavnik m. der Bruchträger; ein starker Band, um den Bruch nicht frey zu tragen.

Kilavniza f. der Bruchband.

Kilenę n. das Hincken wegen dem Leibschaden.

Kilim, il, iti, verb. neut. 3 form. 1) mit Leibschaden behaftet seyn 2) langsam daher gehen.

Kilína f. der Hodensack; das Bruchwesen; der Zustand eines mit Leibschaden behafteten.

Kilko, adv. wie groß? ist aus koliko wie viel? verkürzet; eben dieses ist bey

Kilki, a, o, pronomen quantitatis wie groß? ist aber nicht so in Brauch als bey den Pohlen, denn sie haben

Kili, Kilki? wie groß? wie klein?
Kilka, mit andern casibus, als etliche, einige
Kilka kroć adv. etliche mal ꝛc.

Kilov, i, a, o, adj. 1) einen Darmbruch habend 2) nicht recht gehen können, 3) langsam, gebrochen: Pohlnisch Kilowati.

Kilovje n. das zum Bruch gehörige.

Kiloviz m. der einen Bruch hat. Russisch Kiłák.

Kilovna f. der Bruchband 2) vid. Kila.

Kilovnik m. Bruchwurzen.

Kilovski, a, o, adj. so beschaffen, wie einer, der einen Bruch hat.

Kilovt m. ein alles langsam verrichtender Mensch.

Kilujem freq. vom folgenden Frequentativo

Kiluvam, al, ati frequent. oft von Darmbruch geplaget seyn.

Kim

Kimak m. Kimka f. ein Wanze: ist Süd-Slavisch, und von dem Lateinischen cimex entlehnt.

Kimam, al, àti, verb. neut. i form. schlafen; Neigung, Trieb zum Schlafen empfinden. auch mit dem Loche ficken.

Kimavam, al, ati, idem ist nur eine Art des frequentativi von Kimam.

Kimanje n. Verbale von Obigem, das Schlafen, das Ficken mit dem Loche.

Kimanik m. der Trieb zum Schlafe.

Kimaviz m. idem; auch ein Schlafmittel.

Kimavni, a, o, adj. schläfrig, Schlaf bringend.

Kimel m. vid. Kumina.

Kimoviz m. 1) der Trieb zum Schlafen 2) das Loch 3) ein Zufall bey Frauen, wo sie mit dem Loche immer nieder: 4) der Hundsmonath, dem Septembre in dem alten Lateinischen Calender.

Anmerk. Woher diese letzte Benennung stammen, kann man mit Gewißheit nicht, Muthmaßlich von dem Zufalle der Hunde, wo sie mit dem Loche beständig nieder, und mit diesem sich im Hundsmonathe zu paaren pflegt. 4 beizufügen;

Kimovka f. die Schlafsucht, die ungemeine Neigung zu schlafen.

Kimovni, a, o, adj. schlafsüchtig.

Kin

Kina f. die Plage, die Qual, im Provinzialwort der Dalmatiner, dem sich eine Menge Wörter findet, wo nicht alle? Stammt die Wurzel unbekannt: muß vermuthlich

Kinen, i, a, o Part. Pret. Pas. bestraft, geplagt, gequält, was davon abstammt, wo auch das

Kinen, il, iti verb. act. bestrafen, plagen, die andere Plagen, Ungemächlichkeiten machen, auch die Bestrafung oder deren Ausübung meint. Wurzelwort. Altslavisch: Es kann gesagt, daß die Dalmatiner davon das Bestrafen, plagen, martern oder quälen, aber Provinzial auch das Gegentheil, mit Verfall von in ü, finden, als nahe das Slavische Kinek, a, o, Part. pret. Pas. verglichen, wovon man also eine Endung ablehnen könnte.

Kinenje n. Verbale vom Obigen, Bestrafen, Plagen.

Kinkam, al, àti nieten; mit dem Loche spielen, wie den mit der Hand, oder Loch im Finger graben; walken, festen Leder mit einem Brete mit den Händen im Gehen; dreschen mit der Hand, mit Worten je.

Anmerk. Soll eigentlich Kimkam geschrieben werden weil es Iterativum, oder Diminutivum von Kimam ist. Indessen bedeutet so viel als das Pohlnische Kinem, und Kivam, und das Böhmische Kynauju winken, nicken. Die Süd-Slaven aber halten es ganz mit den Krainern, und Winden.

Kinia f heißt im Pohlnischen eine Katze; aber Uns ist es ganz unbekannt.

Kinzh m, nehmen die Süd-Slaven 1) für Schatz, so auch ihre Derivata Kinzhen geschmückt Kinzhene Schmückung, und Kinzhim, zieren, schmücken, was aber in Krain, und bey andern Slaven nicht zu hören ist. So auch

Kinshal m samt den Derivatis, was die Russen für einen Dolch brauchen.

Kip

Kip, m. das Bild, die Statue; die Leibsstellung, die Abbildung.

Anmerk. Ist eigentlich nur Süd-Slavisch, obschon unsere Vaterländische Authoren vorgeben, es sey sowohl Krainerisch als; allgemein aber kann es nicht behauptet werden, denn solches ist bey allen Trans-Danubianischen Slaven nicht zu finden, allem Anschein nach wird es vom Ungarischen Keep hergenommen worden; nicht einmal ~~f~~ das Hebräische קוף Koph Simia, oder das Griechische τυπόω cudo pecuniam kann für das Stammwort gerade zu angenommen werden.

Kipa f. ein Pack, ein Ballen, samt den Diminutivo

Kipka f das Päckchen sind Russisch, und den übrigen Slaven unbekannt.

Kipen, i, a, o, Part. Praet. Pass. gebildet, gestaltet ~~auch sind~~ ist gleichfalls Süd-Slavisch.

Kipajnik m. 1) ein Schnittsmesser 2) ein Model, nach welchem geschnitzelt werden soll, 3) alle Schnitzwerkzeuge.

Kipalniza f ein Schnitzwerkstatt.

Kipalo, n. jedes geschnitztes Wesen.

Kipam, al, ati verb. act. bilden, gestalten, schnitzeln. Conf. oben gemeldtes Kip.

Kipan, i, a, o, Part. Praet. Pass. gebildet, geformet.

Kipanje n. verbale von Kipam, das Bilden, Formen.

Kipar m. der Formschneider.

Kipast, i, a, o adj. kümmelig.

Kipavic m. ein Weinbauer, ein Weingärtner, vid. Kipar.

Kipavni, a, o, adj. einem Bauer zugehörend.

Kipavnik ~~m~~ adj m. ein Zimmerer.

Kipávnica f. die Zimmerer Werkstatt.

Kȇpel, i, a, o. Part. Prat. act. von Kipljem, kipȇt, gebeizt, gesotten; ist kurzsilbig, wie das Verbale gewöhnlich kurzsilbig, als Praesens.

Kipẽnje n. das Sieden, das Kochen. dann

Kipjatok m. das siedende Wasser, statt ürsprung Krop.

Kipèz m. Dim. von Kip, ein Leidschaf.

Kipím, ȇl, ẽti verb. neutrum, sieden, kochen, wallen, über gehen als Kipí, die Milch geht über: vino, al mošt kipí der Wein, der Most läuft über.

Anmerk. Ist zugleich Reciprok, gebraucht wird die Praesenzzeit jedoch unbekannt ist! alle Praesens brauchen es; die Activa gebrauchen Kipím, die Neutra Kipljem: die Activa Kipẽti, die Neutra Kipẽć, die Süd-Slaven Kipéti und diese allgemeinen Gebrauch, und Recensbart bemerkt, Kipím ist mehr ortographisch, als Kipim, wohin oben gerechnet worden, nur ist es auffallend, daß bey allen Slaven als Verbum neutrum angenommen, bey den Neutra aber als verbum activ. gebraucht.

Kipka f. ein Fäschen, ist kurzsilbig.

Kipov, i, a, o. adj. genit. von Kom nigens.

Kipovnik m. vid. Kipavnik.

Kipujem, Kipovam, al, ati. freq. von Kipam, öfters abkochen, abbeitzen.

Kir

Kir, a, o. Pron. Relat. ist eine Zusammensetzung von Kateri, a, o, welcher, r, rd; ozke nash! Kir si o nebesih, Vater unser, der du bist in Himmel.

Anmerk. Ist nicht nur in Krain, sondern auch bey den Süd-Slaven angenommen.

Kir m. grober Baumstuhl: ist kurzsilbig.

Kirka f. eine Hacke den Weinstock; ein Grabscheit. ist wie das Folgende

Kirpich m. der Ziegel, der Ziegelstein mit allen davon abgeleiteten Wörtern Kirpichnik Ziegelbrenner, Kirpichna Ziegelscheune ꝛc. kurzsilbig; obgleich Kirpich so gar in Krain Brain ist genennt worden.

Kisaliza f. die Säurung, der Sauerteig: fig. eine unangehme Benehmung.

Kisam, al, àti verb. act. säuern, sauer machen. 2) figürl. eine ~~Unangehme~~ unangenehme Empfindung füllen, meni se je Kisalo, mich hat es verdrossen; mir ist der Kranz aufgestiegen. II verb. neutrum sauer werden, gören, oder Gähren: im jäsen begriffen seyn.

Kisan, i, a, o, Part. Praet. Pass. gegorren, gesäuert.

Kisanje, n. Verbale vom vorigen Verbo, das Gehren, Säuern.

Kisanek m. einer, der saure Gesichter macht, ein Sauertopf.

Kisaniz m. einer, der schon zum Sauergesicht aufgelegt.

Kisanka f. ein sauersüchtiges Weibsbild, die andere zu verdrüßlichen Mienen veranlasset.

Kisanza f. eine Person, oder ein Mittel die sauertöpfisch geworden ist.

Kisast, i, a, o, adj. säuerlich.

Kisastvo n. Säuerlichkeit.

Kisarniza f. das Ort, wo etwas säuerlich wird.

Kiseja f. Nesseltuch: ist Russisch, und den übrigen Slaven nicht bekannt.

Kisavniza f. Sauerteig. vid. Kisaliza.

Kiselek m. ein säuerlicher Mehlbrey, ist Russisch.

Kisel, a, o, adj. Sauer, herb, ein uraltes Slavisches Wort, dessen Abstammung uns nicht bekannt ist: das Hebräische סור, oder שער, was Adelung tom. 3. pag. 1619 unter dem Worte sauer anführt, ist ungeacht aller von ihm angesetzten polyglotischen Übereinstimmungen gar nicht hieher anzuwenden, weil es hier nicht um die Abstammung des Wortes Sauer, sondern des Wortes Kisel zu thun ist: davon aber ist uns wegen dem hohen Alterthum nichts bekannt.

Kiselna f. das Sauerwesen, als geschnittenes Kraut, Rübe ꝛc. aber als ein Kollektivum in der Bothing, 2) jede Kraut, oder Rübbenspeise 3) der Gegensatz der Slatina, oder Süßwerk.

Kiselza f. Süd-Slavisch Kiseliza f. 1) der Sauerampfer, ein Kraut, rumex acetosella Linn: oder Oxalis. 2) eine saure Suppe. 3) der Sauerbrunn.

Kisłák m ein mit geronnenen saurer Milch abgekochte Speise. besonders Suppe oder Brod: ist zwar Süd-Slavisch, aber auch in Krain verständlich.

Kisłam, al, ati verb. neut. diminut. I) säuerlen 2) an das Saure angrenzen. II) als verb. act. in etwas sauer machen: mit Säuern vermischen.

Kislína f die Säure; der Zusatz des Sauren: vid. Kiselna.

Kisliv, i, a, o, adj. Säuerlich, Russisch Kislovati.

Kislivost, f. die Säuerlichkeit

Kisnem, il, iti verb. neut. 2 forma von Kisam, an das Saure anschlagen.

Kisnenę n. verbale vom Vorigen, das Säuerln.

Kisǫba f. die Säuerlichkeit: die Säure, als Bestandtheil der säuerlichen Körper

Kisovitèn, i, a, o, adj. sauerähnlich

Kisovitnost, f. die Sauerähnlichkeit.

Kisoviz, m. 1) Sauerling, 2) die Hefen 3) Figürl. ein Sauer-Kopf, oder Murrischer Kopf.

Kisovza f. eine Saure Suppe: oder das jenige, was man zum Säuern braucht

Kisovnik m. das Sauerbrunnensalz, das Bittersalz.

Kisovniza f. der säuerliche Geschmack eines Dinges.

Kisłǫba f vid. Kisǫba.

Kislost, f. die Säure.

Kisłǫta f. die Natur, die Eigenschaft der Säure.

Kislovza f. vid. Kisovniza.

Kisujem, Kisuvam, al, ati freq. von Kisam, öfters säuern: sind aber wie die 1 form Kisam mehr als Composita, als Simplicia im Brauche.

Kish

Anmerk. Diese Rubrik enthält nicht ein einiges einheimisches Wort, man setzt sie doch, theils aus schon oft angeführten Ursache an, theils weil sie von unsern Landesleuten her sind.

Kiſha f. ein Angel; iſt Dalmatiniſch: woher? das wiſſen heutiges die Dalmatiner, und iſt Ruſſiſch.

Kiſhka f. ein kleiner Zirkel, ein kleiner Kreis, ein Trinkſchen; iſt Kroatiſch, und anderwärts nicht bekannt: im Böhmiſchen heißt es ein Kamm, ſchmutzig, ein Trinkſchen, ein Trauer.

Kiſhki, a, o, adj: vom Kümmelbrey. Subſtantive, die Gedärme, das Eingeweide iſt Kroatiſch.

Kiſhnez m. ein Leinenbrenner.

Kiſhta f. eine Kiſte, ein Behältniß. Iſt meiſt Böhmiſch zu ſagen, aber unrecht, ſondern ein uralter von allen Völkern gebrauchter Wort iſt es: ein Lateiner ſagt ciſta, ein Griechiſch: eine Lade und Bild, eben die Völker zu nennen, die Adelung Com. 2. pag. 1594 anführet.

Kiſt.

Kiſten m. Kümmelbrey, iſt Kroatiſch. Siehe Kiſhen

Kiſt, f. eine Weintraube, ein Büſchel, ein Buſch auf die Hand hin an das Gebeute, wo der Arm angeht.

Kiſtka f. die Palme Volbe; iſt Böhmiſch: auch ein Baum; alles Kiſtowé iſt bey uns Pflaumen ungebräuchlich.

Kit

Kit, ein Wallfiſch; iſt beim Lateiniſchen Cete, aber auch bey Meer-Raben, deren die Menge vor Alters bekannt ſind, angenommen, als bey den Dalmatinern Kobilnik, ſo ein anderer aber als Löwen, Hirſch ꝛc. nennen es Wielorjib, oder Velrib: daß aber die Pferde, Rinder ꝛc. es Keta nennen ſollen, iſt eine bloße Erfindung des Gloſſariſten.

Kita, f. i) die Fläſſe; die weiſſen Zähne aus Laymen beſtehend neben denen Bärten; die Pfoten 2) eben Haar, oder die mit einem Band geflochtenen Haare des Haupts; ein uralter Wort, und mit dem griechiſchen κάιτη caſaries, ziba, und mit dem Hebräiſchen חֵת brauchbar. 3) Kjita im Böhmiſchen ein Hinterer: ein Schinken 4) im Pud-Mariſchen kitta ein Zweig, Aſt, Arbeit 5) Böhmiſch Zeichen

Kitiza f. dim. vom Vorigen, ein Häckſen

Kitka f. ein Kräuſchen; iſt Böhmiſch.

Kitla f. ein Kittel; iſt gut Kroatiſch, ein schmutzig Böhmiſch, und übrigens Nordiſchen Ranges, gehört auch mit dem griechiſchen κίτων, und Hebräiſchen כְּתֹנֶת ins Werk zu einem Pflaumen. Conf. oben Kikla.

Kitliza, obw Kitleka Kitelza f. Dim. hom Honigw, ein Zitherspiel: im Böhmischen, wie Mundw dem Mundharmonika.

Kitolov, m dem Walfischfang. ist Böhmisch.

Kitov, ve, a, o, adj. dem Walfisch nigen.

Kiv

Kivak m, ein altew Mubstab, so umgehangt wird: ist Böhmisch, hinlänglich vom Kila Lauch, weil er wegen altaw Knall. los ist.

Kivan, al, ati verb neut. mit dem Lopf schütteln, wie Ewe, nicken, wie in Böhmischen so hinl bedeutendes verbum, auch im Kuppischen ist Kivaju ganz bekannt, aber die Cis-Danubianischen Slawen wissen davon nichts. Conf. obw Kinem.

Kivanje n. verbale hom Honigw, das Nicken, Winken, ist Kuppisch, und Böhmisch: im letztern auch Kivnenj.

Kizh

Kizh m. ein Kinstel, stemmen die Pud Slawen unsen obw angeführten Kijez oder Kiz aus; wo mit dem Untersinder, daß unsen Kijz ein Diminutivum hom Kij sey, das Pud. Slawische aber nicht. Im Böhmischen ist Kicz die Balg an Fischen, an Kapelsäcken, Kić aber wie Katz.

Kizhliv, i, a, o, adj. krank, krotzig, boshaftig, ist Kuppisch, und scheint soviel als unsen Kozhliv, lüstern, naschend, zu synsen.

Kizhlaj. Kützschrib, Kutzgang, ein Fuchs: ist Böhmisch, und Kuj wird unbekannt.

Kj – j

Kjakej adv. Loci hierher, vide weiter Kjekaj

Kjé adv. Loci wo, hin, z on je kjé shel wo ist hingegangen: ej kam jimam jitz? kje wo soll ich hin gehen? auf die andere Seite hin? kjé proloski lezhi wo dort hin. ej kje ni mozh priditi dorthin ist nicht möglich zu kommen: kjé on misli dorthin zielt er?

Kjedaj, adv. temp. wann? vid. obw Kdaj. Böhmisch Kiedy.

Kjedajshni, a, o, adj. dem wie vielten Tag? an welchem Tage? wie vielten Tage? na kjedajshni dan sim Lebi leto obljubil? an welchem Tage hab ich dir dieses versprochen?

Kjedij adv. temporis, da, statt unserm Kadaj: dann

Kjedi-Kolwiesk adv. temp. wo nur, wann wo wolle, und

Kjedis-nedjenes, Kjedis nekjedis dann und wann; auch

Kjedis-nekdaj, statt unserm Kjedaj, oder Kjedej sind lauter Böhmische adverbia loci.

Kjer ijadv. Loci, wo. kjer bodi, pry wo. wo will. 2) conjunctio causalis, weil, kjer ni to storil, je mu vsmi sovrash postal, weil er sins nicht that, wurde ihm den andern Sinn. 3) conjunctio Consecutiva, da, dasjenige, kjer zhas jimate, da ihr Zeit habet, anbringet ihr. 4) adverb. temporis, wann, kjer je kam shal? wann? kam wird er kommen?

Kjerkaj adverb. ~~temp.~~ loci wo irgend was, kjerkaj najde, on sabo vsame, wo er irgend was findet, nimt er es mit.

Kjerkoli, adverb. Loci, wo immer, kjerkoli more, je modlegne wo es immer kann, macht es sich daben.

Kjerkrat adverb. temporis, wie oft, kjerkrat sim mu na prej rosil, wie oft hab ich ihn vorgetragen.

Kjer lę adv. loci wo nur, wann nur, kjer le hozhe, wo es nur will.

Klad

Klad, m. 1) ein hingegrabenes Stück. 2) als femininum, die Last, Ladung auf einem Lastwagen, die Fracht. 3) ein Zug, die Fuhrung, Ladung; eben Fuhrung zweyer Leute, wird aber bey mit der Präposition s gebraucht, sklad. 4) als masc. ein grosser Stein, ein Felsen.

Klada f. 1) ein Stock, Kaj je to za ena klada! das ist ein grosser Stock. 2) ein Baar, Pfund. 3) die Fracht, das pring was auf dem Lastwagen aufgeladen ist. Ruppisch klasha. 4) der Lorb ein Zuflechtung Einfassung um Einbrennen darein zu klauben eniga v klade djati einen in Lorb stossen. 5) Lorenath, ein tragbar Fassen. 6) das unterlegte Leitern für das Wein voll klaja.

Kladáliza f. 1) die Einlage, ein Ort, wo Fassen in die Pfeifen gelegen werden 2) der aufgeschichtete Brennholzstoß; 3) ein Post z. B. aus Holz.

Kladalisče n. ein Platz zum Fassen und Fassen.

Kladalnica f. 1) ein Einlage 2) ein Ort zum Einlegen, das Magazin.

Kladam, vel, ati verb. aci. 1. forma. tegam, einlegen, einbringen aufladen.

Anmerk. Alle alte Formen sind als Composita, als simplicia gebräuchlich, so auch kladam; auch ist der Infinitiv dabey K ein klopfender Consonant, und zum Theil nicht regelmäßig, z. B. einlegen ist ladam, Ladem pc. so hier gilt nur als kladam. Infinitiv nur gebraucht, aber nie einzelne Personen, als alle Mundarten wohl aber in Zusammensetzungen und Participien als gedacht, gehört, kjer ist nicht zu verstehen.

Kladanje n. Verbale vom Vorigen, das Legen pc.

Kladast, i, a, o, adj: geflochten, ig

Kladavnica f. ein Gelage, ein Gast.

Kladbišzhe n. ein Gottesacker, ein Leichenhof: Kuppiph.

Kladèk m. Dim. vom Klad ein kleiner Hintersatz: Fallstrick, Fang, Verrätherey, Betrug, ein Gewölbe, Gemach, Zimmer, Behältniß. pc. auch Kladika f.

Kladem, èl, dsti verb. act. 2. form. ein Ding als Futter pc. das Futter vorlegen; in die Lade legen: pflanzen, stellen: Kader moji shivini kladem, more vse dobro biti, wenn ich meinen Thiere das Futter vorlege, so muß selbes allerdings gut seyn.

Kladen, i, a, o, Part. pret. Pass. gelegt, hingelegt, Kuppiph. Kastrirt.

Kladanje n. Verbale vom Vorigen Verbo, das Futtervorlegen, Kuppiph. auch das Einpflanzen.

Kladesk m. ein Lagerort: Kuppiph.

Kladivo n. i) das Werkzeug des Hauens, 2) das Hauen, Schlagen; man gewinnt vom Kladi Stahl, pri Kladivu, Hammer; allein Kladivo kann man nicht: sondern weil das l, und nicht das d für ein Mittelbuchstaben pflegt müßte vid. Kladivo.

Kladivni, a, o, adj. genit. vom Hammer nigm.

Kladje n. vid. Kladbišzhe

Kladka f. ein Querbalken, Kuppiph.

Kladni, a, o, adj. gastfreundlich, gastfreundlich, pc. auch ein grosser Gast.

Kladnik m. ein grosser Gastgeber, ein Gast.

Kladnina f. alles Gastmäßige; alles Gastgeberische: das Traktament.

Kladnìza f. ein Kasten, Kasse: ein Gastzimmer, ein Gelage.

Kladost. f. die Eigenschaft Alles fein Hausen, in Kisten und zusammen legen zu können: 2) die Gastfreundschaft.

Klador, i, a, o, adj. genit. von Klad ein Verbergungs Platz nigm; auch Gastmäßig.

Kladova f. i) ein Ort, wo Häuermerkzeuge sind, 2) ein Kapellen, ein Ort, wo Waaren auf, und niedergelegt werden. 3) ein Magazin: Vorrathskammer 4) ein Spital in Krain.

Kladovaja f. ein Gewölbe, worinn man allerhand Waaren aufhebt, das Vorrathsgewölbe, die Kammer, Kuppiph.

Kladovje, oder Kladje n. 1.) das Kollektivum des Zusammenlegens 2) der Haufen mi jimamo Kruha Keti Kladja wir haben Brod in grosser Menge: ist ein Idiotismus.

Kladovina f. das aufgehaufte Wesen.

Kladoviz m. 1.) ein Einräumer, der Sachen auf einen Haufen bringt. 2) ein Pflock, um den Sachen geleget werden.

Kladoviten, i, a, o, adj. pflockmässig; Trambaumähnlich.

Kladovna f. ein Gelage, eine Rist.

Kladovni, a, o, adj. pflockartig.

Kladovnik m. 1.) ein grosser Trambaum 2) ein Rüstzeug zum Waaren auflegen.

Kladovniza f. 1) ein Schock, ein Rist holz. 2) die Fugen, womit sich zwey Bodenbretter zusammen halten.

Kladovza f. idem: auch der Züchtigungspflock.

Kladvo, n, auch Kladuvo, vid. Kladivo.

Kladvize n, auch Kladuze n. dim. vom Kladivo ein kleiner Hammer; ein Hammerchen.

Kladuzhast, i, a, o, adj. hammerähnlich.

Klaf

Klafam, al, ati verb. neut. Possen reissen, unzüchtige Reden führen.

Anmerk. Ist ganz Deutsch, wie schon der Mittelkonsonant f genug beweist. Zur Ehre der Krainerischen Züchtigkeit ist kein Slavisches Wort, welcher den Sinn des Klafam vollkommen ausdrückete, wenn nicht etwa das Böhmische Flaham, oder das Dalmatinische blasnem damit eine Verwandtschaft hat.

Klafanę n. verbale vom Vorigen, das Possenreissen.

Klafast, i, a, o, adj, oder auch Klafarski, a, o, unzüchtig, Klafarske pésmi, unzüchtige Lieder.

Klaftra f. die Klafter, eine Maaß. Ist auch Deutsch, gut Krainerisch heißt es seshen, Russisch sashen, Pohln. sążen Süd-Slavisch sesen, Böhm. sah.

Klaj

Klaja f. das Vieh Futter, als Heu, Stroh. sa tri krave jimash premalo Klaje für drey Kühe hast du zu wenig Futter. Windisch Klastje, Klastnina.

Klajam, al, ati verb. act. 1 form. von Kladem, wo der Mittelkonsonant d in ein j überwandert: dem Vieh Futter unterleg

Klajanje n. Verbale vom vorigen, das Vorlegen des Futters.

Klajen, i, a, o, Part. Pret. Pass. dem Vieh vorgelegt. von kladem. vid. oben.

Klajenje n. verbale vom kladem, das Futtervorlegen für das Vieh.

Klak m. Plur. Klaki alte Lumpen, Flinder; ist Pohlnisch, sonst aber nicht bekannt.

Klal, a, o, Particip. Preteriti activ. geschlachtet, abgestochen, vom verbo irregulari Kolem schlachte, steche ab.

Klam

Klam m. heißt bey den Böhmen und Pohlen eine Lüge; bey allen cis-Danubianischen Wenden hingegen ist er nicht bekannt, selbst bey den Russen nicht, die eine Lüge losh, oder lgane nennen.

Klama f. ein Schwindelkopf, ein dummer Mensch; ist ein in Krain sehr gebräuchliches Wort, dessen Herkunft aber unbekannt ist.

Klamam, al, ati. verb. neut. [illegible], wer wird sich zeigen, sich dumm gebärdend auf Böhmisch, und Pohlnisch heißt es auch lügen, verzagen, Unwahrheit reden.

Anmerk. Der Stamm scheint bekannt sowohl in unserer Mundart, als in der Pohlnischen, als Böhmischen: darin sind auch manche Derivata daher, als Klamstwo die Lüge, Klamca Pohl. Klamarz ein Lügner Böhm. Klamawy Böhm. Klamliwi Pohl. lügenhaft, was alles bey uns nicht angenommen ist: die Form ist Klamim in der Bedeutung.

Klamanje n. verb. vom vorigen das sehr verwirren, dumm thun, im Böhmischen und Pohlnischen das Lügen.

Klamarni, a, o. adj. dumm, schwindlicht.

Klamarno adv. idem.

Klamarnost f. Dummheit, Verwirrung.

Klamast, i, a, o, dumm, verwirrt.

Klamesh m. oder Klamshik m. ein Schwindelkopf.

Klamfa f. die Klammer, ist deutsch, aber allgemein bekannt. [illegible] sagen perklepka.

Klamfar m. der Klempner, oder Klampferer, ist auch deutsch. Krainerisch hieße es Klepar, oder plekar, weil pleh so gut krainerisch, als deutsch ist vom Griechischen πλαξ, πλακος.

Klan

Klan m. der Hügel, ist das ächte Wort; das bey uns allein gebräuchliche Klanez ist eigentlich das Diminutivum davon.

Klan, i, a, o Part. Præt. Pass. 1) abgestochen, von Kolem, 2) Part. Præt. Pass. gleichfalls von Kolem, gespalten.

Klanam, al, àti verb. act. 1. form. beugen, biegen als Anmerk. Als Simplex ist es nicht so gebräuchlich als Compositum, wie ohnehin alle 1 Formen. Russisch Klanajus als Reciprocum sich beugen, bücken, grüßen, Pohlnisch Klanam, und so bey den Süd-Slaven: aber immer als Reciprocum.

Klanane n. Verbale vom Vorigen, das Beugen, Bücken.

Klananik m. eine Maschine zum Niederbeugen.

Klanar m. ein Verehrer, Anbether; ist bey andern Nazionen, als den Krainern mehr bekannt.

Klanarski, a, o, adj. verehrlich.

Klanarza f. eine Verehrerinn.

Klanarstvo, n. der Verehrungsdienst.

Klanaviz m. ein Verehrer; ein Götzendiener.

Klanèz m. oder Klanaz, oder Klaniz, oder Klanz m. ein Hügel. Ist das selbst gebräuchlichere Diminutivum vom Klan, wovon oben: Süd-Slavisch Klanaz und so fast bey allen übrigen Slaven.

Klane n. Verbale vom Kolem 1) das Abstechen eines Thiers 2) das Grimmen in Eingeweide, die Kolik. 3) das Spalten des Holzes.

Klanoviz m. einer, der sich beugt. Besser ist Perklanoviz.

Klanovske n. das Verbeugungsort.

Klanzov, i, a, o, adj. genit. zum Hügel gehörig.

Klanzovina f. die Strecke von bey einander liegenden Hügeln.

Klanzhik m. Dim. von Klanèz ein Hügelchen.

Klanzhnik m. ein Hügelbewohner.

Klapaczka f. eine gewisse Schaafkrankheit. Ist Pohlnisch, und anderwärts unbekannt.

Klapam, al, ati verb. act. mit hängenden Köpfen reiten, tacktmässig gehen, ist Süd-Slavisch, auf Böhmisch aber knallen, rauschen, Pohlnisch klatschen, mit Zähnen klappern; bey uns ist so wohl dieses Verbum, als seine Derivata ungebräuchlich.

Klas.

Klas. m. die Ähre, oder der oberste Theil der Halmen an den Grasarten, besonders an den Getreidarten, welcher der Sitz der Blüthe, und des Saamens ist. Süd-Slavisch Klas, Böhmisch Klas; Pöhlnisch Klos; Russisch Kolos, und so weiter bey allen Slaven.

Anmerk. Im Krainerschen ist in eben dieser Bedeutung Klasje, oder Klasovje im täglichen Gebrauch mehr zu hören als Klas. Die Abstammung ist nicht bekannt, das Wort selbst aber im Slavischen uralt. Bey mehrern Slaven, wie bey uns giebt Besonderlichkeiten im Ausdruck der Äher; so heißt die Äher vom Hirse Latina, Süd-Slavisch Lat. pc. klas bres osja Äher ohne Spitze pc.

Klasáliza f. ein Gefäß, worein die Kornähren gesammelt werden.

Klasam, al, ati verb. act. i form. die Kornähren zusammen sammeln; als neut. die Aehren aufsetzen, in die Aehren schiessen.

Klasanę, n. verb. vom Vorigen, das Aehrenmachen.

Klasast, i, a, o adj. ähnreich; voll Äher.

Klasát, i, a, o, adj. Aehrentragend.

Klasatva f. das Aehrenansammeln.

Klasek m. Dim. von Klas, eine kleine Aehre.

Klasén, i, a, o, adj. Aehrartig.

Klasenę, m. Verbale vom Klasim, das Aehrenmachen.

Klasenik m. ein Brod aus Mehl, wozu die Aehren eigends gesammlet worden.

Klasenina f. das Wesen von Aehren.

Klasęvniza f. ein Raiter, um die Aehren abzuraitern.

Klaseniza f. idem.

Klasje, n. das Kollektivum von Klas; die Aehren, Klasje poberat Aehren zusammenklauben.

Klasji, a, o, adj. von Aehren.

Klasíliza f. ein Korb um die Aehren damit zu fassen.

Klasím, il, iti verb. neutr. in die Aehren schiessen, anfangen Aehren zu bekommen.

Klasim, il, iti verb. act. die Aehren besonders abschneiden; die Aehren wegen besseren Saamen besonders sammeln.

Klasítva f. das besondere Sammeln der Aehren.

Klask m. der Klatscher, und das Verbum Klaskam Klatschen mit der Hand einen Knall machen, sind nur pohlnisch, und vom Deutschen entlehnet.

Klasnát, i, a, o, adj. ähren reich, viel Aehren tragend.

Klasnem, il, iti verb. neut. 2 form. von Klasam, Aehren mach.

Klasni, a, o, adj. ist der Status constructus von obigem Klasje ähnartig.

Klasnina f. alles Aehrwesen zusammen.

Klasnivi, a, o. adj. vide Klasni.

Klasov, i, a, o, adj. genit. von Aehren.

Klasovje n. vid. Klasje.

Klasovina f. vid. Klasnina.

Klasovitèn, i, a, o, adj. reich an Aehren.

Klasovni, a, o, adj. Aehren tragend.

Klasujem, klasuvam, al, ati, verb. act. freq. die Aehren abklauben, die Aehren wegschneiden.

Klasuvanje n. Verbale vom vorigen, das Aehren abschneiden.

Klast, klasti der Infinitivus, und Supinum von Kladem legen, setzen.

Klát

Klát, das Supinum, Klati der Infinit. von Kolem 1) abstechen, schlachten 2) klieben spalten.

Klaten, i, a, o. Part. Praet. Pass. von Klatim passen; abgepasset.

Klatenje n. Verbale von Klatim, das Abpassen, das Herumstreichen.

Klatenik m. ein Herumstreicher.

Klateniz m. der immer herum irret: ein Vagabond.

Klatesh m. idem.

Klatilo n. ein jedes ~~Weg~~ Werkzeug, womit man etwas mit Werfen herabbringt.

Klatim, il, iti wird gebraucht, als activum, und als Reciprocum. Als activum heißt es: mit einem Prügel etwas vom Baum herabschlagen: orehe Klatiti Nussen passen als Neutrum, und Reciprocum heißt es: herum streichen, herum irren, Kaj se okoli Klatish warum irrest so herum? im Böhm. heißt es auch wanken; auch sich hin und her bewegen.

Anmerk. Ist ein altes Slavisches Wort, dessen Wurzel aber unbekannt ist; das deutsche Klatschen, das Griechische κλάζειν rufen,

schreyen, das Französische eclater haben eben den Grund als Klatim, wenn es activum ist, den nämlich das Schlagen: Windisch Klotim

Klatiſhe n. 1) der Ort, wo man etwas abpasset 2) das Werkzeug des Abpassens

Klativka f. eine Herumstreicherinn: eine Vagabondinn.

Klatiza f. idem.

Klatka f. 1) Vogelbauer, Käfig, Thierfang ist Pohlnisch; das Krainerisch seyn sollende Klefka wäre also damit verwandt.

Klatnik m. vid. Klatenik.

Klav.

Klavarim, il, iti. verb. neut. verwirrt herum gehen: herum schindeln, dumm seyn.

Anmerk. Scheint mit Klamam oben, Eins zu seyn, wenigst ist die Grundbedeutung die nämliche.

Klavarn, i, a, o, adj. dumm, schindlicht, an der Lebhaftigkeit der Sinne beschädigt.

Klavarnik m. ein Schwindelkopf; ein verwirrter Mensch.

Klavarniza f. die Schwindelhaftigkeit; die Blödsinnigkeit.

Klavarno, adv. vid. Klavarn.

Klavarnost. f. die Verwirrung der Sinne, die Stumpfigkeit.

Klavez m. der Fleischer, der Metzger; einer, der das Vieh schlachtet, oder ausschrottet: der Schweinschlachter.

Klavni, a, o, adj. zum Schlachten gehörig; Klavni nosh das Stichmesser.

Klavnik m. 1) ein Werkzeug zum Abstechen 2) der Spaltkeil, womit man andere Sachen auseinander spaltet. 3) der Spalthacken.

Klavniza f. 1) ein Spalthacken, der Haken um damit das Holz zu spalten. 2) die Schlagbrücke, oder die Schlachtbank, wo das Schlachtvieh nur abgestochen, nicht aber ganz ausgeschrottet wird.

Klavski, a, o. metzgerisch Klavski klapez Metzgerknecht; Klavska ropotija Metzgergerätschaften.

Klavzov, i, a, o, adj. genit. dem Metzger eigen.

Klavzhizh m. ein Knäul, Knäuel.

Anmerk. Ist nur als in Form eines Diminutivi bey uns im Brauche. Süd-Slavisch heißt Klupko, Pohln. Klębek, Böhm. Klubko, Russ. Klubok;

Windisch Kvonzhizh, Kvonzh, Klupska, in Obm Krain Klobzhizk, Klop-
zhizk, ober Kvopzhizh, anderwärts in Krain mit Stennen gar
Kavzhizk. Bach der Angel soll Klupsko als bey den meisten Kram
gebräuchlich, gesetzet werden; für Krain, wo es diminutive
genommen wird, wären Klopzhizh am bräuchlichsten: mit Stennen vor-
züglichsten: oder auch Klovzhizh.

Klavzhizhik m. Dim. von Kovzhizh: ein Pfäuflein.

Kleb

Kleber, adj. indeclinabile, schwach, zart, zerschmiedig, dünn
mager, zerfloßt: Ta zhlovek je prav Kleber, der Mensch ist sehr
schwach, von zartem Complexion.

Anmerk. Wird gemeiniglich Kavizh gesetzt, und vielleicht
nicht gesetzt, als im Laibach: ist es vielleicht gar Windisch?

Kleberni, a, o, adj. idem.

Klebernik m. ein Pfäuflinge.

Kleberski, a, o, adj. pfäuflisch.

Klebka f. das Kaninchäpel: scheint aber potius zu gehören
als das oben angeführte Böhmische Klatka, wenigstens ist es mehr
Kavizh, als das windische, und das glosarische Klefska, weil aber
den ausländischen Buchstaben ng fällt.

Kleg m. Voll den Namen des Mängels in Krain, und den Namen
des Geschmeiß, des Lungenganzes bey den Pferden in Oberkrain
gegeben; so auch Klegje, aber der wenigste weiß was darunter zu
verstehen, wenn es mit den folgenden Böhmischen, Kopfischen,
Kuppischen ꝛc. Klej einerley gegeben.

Kleka m. ein Pudler, Prügler, Hüpfer; ein geschwinder
Schlenkerer: ist Böhmisch, und den übrigen Namen unbekannt,
so wie

Klekovski a, e Schlenkerisch.

Klej.

Klej, adv. Loci, wie weit? wird abwärts Simplex nicht ge-
braucht, wohl aber mit der Praeposition do, doklej bis wie
weit? doklej si snjim shel, bis wie weit bist du mit ihm ge-
gangen?

Klej, m. Leim, oder Lim, Windisch Klej Lim, ribji Klej
Mäuslim, Hasenblase, Böhmisch Klej oder Klik Leim: Böhmisch
Klej ij Endung, zu wachs, Endung; Zu Augsburg, so heißt er auch. 2)
Leim zu Gut, Ganz, so auch der Leimsieder spricht. 3) Klej od rib, Grä-
tenleim oder Hausen; oder Sterlet: Und Böhmisch Kleje, dem. Kleja.

Anmerk. Obschon dieses Wort in Lexico pretmo gesetzet stehet; so ist es doch kein ächtes Slavisches Wort, wie es der allgemeine Gebrauch aller Slaven beweiset. Selbst die türkischen Genauesten übersetzen es durch Schnee: das deutsche Anbring, Anistin ꝛc. gemahnet ganz ebenfalls als Synonym: das Lateinische glus, gluten, das Griechische γλια brauchen auch eben diesen Grund. Conf. Adelung Tom 2. pag. 1614, & 1630.

Klejam, al, ati verb. activ. kleben, kneten, mit Leim bestreichen, Böhm. klejem 1) kneten 2) kneten, reinigen: Russ. Kleju; Wend. Slavisch Kleim, Böhm. Klejovam.

Anmerk. Ist in Krain nicht sonderlich im Gebrauch.

Klejanje n. verbale kneten 2) reinigen: das Kneten. Russisch Klejenje; Böhmisch Klejenje, Wend. Slavisch Kleienje.

Klejan, i, a, o, Part. Pret. Pass. von obigem Verbo, geknetet, kneten, Böhm. Klejeni, Russ. Klejenu, Wend. Slavisch Kleien, Böhm. Klejovani.

Klejanik m. ein Töpfer; ein Kneter.

Klejast, i, a, o, adj. leimig, voll Leim.

Klejavni, a, o, adj. idem. Böhm. und Böhm. Klejovati.

Klejenka f. grobe Leinwand, ist Russisch, eigentlich, weil sie von dem Kneten gereinigt sind.

Klejka f. das Leimen: ist eigentlich das Russische: so auch

Klejkost f. Böhmisch Klejovatost, die Klebrigkeit.

Klejmo, n. der Klumpen und das verbum

Klejmije, Klumpen, sind auch Russisch, Kneten, Gebrechen, Gebrechlich.

Klejov, i, a, o, adj. Genit. Leimig, von Leim rein;

Anmerk. Aus dem in einem ganzen Fehler Klej, angeführten ist zu ersehen, daß alle Slaven Italien mehr Gebrauch machen, als der Krainer, daß also im Wort mehr ist, verlassen in Lexico statt sonderbare Wörter wieder neue gesetzet worden sollte.

Klek

Klek m. i) ein Gebrechen eines alten Weibes, & plur. Kleki die alten Greyen. 2) der Kalm mit Leugnung der Reinigkeit, Allgemeinheit, 3) in Russischen, Klek legenje kej Zweifel 4) ein Fleck.

Klekam, al, ati, verb. neut. 1 for. Klekнem, il, iti 2 for. Klekhim, al, ati 3 for. nimbus Leimen auf die Leinfallen. 2) Kneten.

Anmerk. Ausser den Russen brauchen dieses Verbum alle Slaven, auch der Sammet sind bey ihnen wohlbekannt, so sagt der Böhm Klekam — Kleknem — Kletzy; der Wend. Slav Klekam — Klekнem — Klekhim, und so den andern, wenn aber, und wie jede Form zu brauchen ist, siehe die Grammatik.

Kleknem, il, iti verb. neut. 2 Sor. von Conjug. nimbr. Anderes Praes. macht die 2te Person das Perfectum, und Infinitivum mit u, Klekúl, Klekuti.

Klekot n. ein Plauderer; ist Polnisch, so auch

Klekotka f. eine Plaggerey, eine Plauderin; dann

Klekotám, al, ati Plaggerey wie ein Storch, mit einander

Klekozhem, das Iterativum von Conjug. Iterativo. Es könnte aber auch in Praes. nicht anders stehen, wenn wir unsere Norme hätten.

Klektám, al, ati verb. act. knüpfen und flechten dann; besonders, bündeln. ist gleichfalls Polnisch, klek ist daher das Stammwort, und bedeutet soviel als das deutsche Flink.

Klel, a, o. das Participium Prat. act. von Unserm Kolnem, oder Kovnem, oder Konem, schlagen; stechen, tödten, und einer unregelmäßige anomalie; denn die Russen in Praeter. sagen:

Klem, zerschlagen, getödtet, und so ist alles regelmäßig, das Preterit. Perf. act. Klek, a, o, der Infinitivus Kleti, das Participium Prat. Pass. z. B. proKlet ge. auch in andern Mundarten ist eine Unregelmäßigkeit nicht zu finden als in Zusammensetzung: auch Klevem eine andere Figur der Russischen abgeleiteten verbi, und der Endigung wegen eine Unregelmäßigkeit wie plevem gehört hieher passen, wenn es in Orden statt Kolnem ge. gebraucht würde.

Klen

Klen, m. ist ein deutsches, ein Slavisches, ein Lateinisches, ein Griechisches, ein Hebräisches Wort, und ein deutsches Maul; im Lateinischen Cyprinus fluviatilis, Cephalus, oder Squalus major, im Griechischen κεφαλος, oder Chub, Gosse; bey den Engländern aber gemeiniglich Klin; heißt aber bey den Slaven, zum Unterschied von Klen Maul, mit dem nasalischen Laut des Vocals e ausgesprochen wird. 2) im Polnischen Klon soviel als der Maßholderbaum, so auch 3) im Russischen der Ahornbaum acer vulgi; Linn.

Anmerk. Klen klin soll dieses Klen, und nicht Klin zum Unterscheide des Fisches, und des Maules geschrieben werden, denn es dem e, und i ist offenbar der Unterschied durch das incrementum des Vocales nur deutlich zu machen.

Klenz m. Verschließung, Zusammenziehung, Verschluß: und soviel als unser Kleben, der dem Russischen Klen vide obm.

Klenem, il, iti verb. activ. Polnisch Klenuti, gewölben, knüpfen; Klenu beschließen, beschließen, mittir und nicht der Figur der 2 Conj. von Klenam; denn das Praeteritum aber ist wie der zweyte Figur der 2 Form von Klepam, nämlich Klepam — Klepa

Kleçam
Kleçnem pflöppen, pflatschen; — Nach den Regeln der Grammatik kann
jedes Verbum, wo in der 2ten Form bl, dr, pl zusammen kommen,
polnisch auch in das einfache r übergewandelt werden, z. B. gibam –
giblem – girem; klepam – klęplem – klęrem. In letzten Fall,
wird das Amt eines Grundtones in Betrachtung gezogen,
zeigt es sich, daß alle Formen von klępam ge: in pr. praes.
ergeben: es ist also nützlich auf das klęrem, denn klęplem das gleiche
Nachricht zu nehmen, denn alles dieses rührt von der grammatika-
lischen Ableitung der Verborum her. Man hauptsächlich damit kle-
ram, klęrnem, klęnem, ribam, riblem, rirem. ge. — 2) findet klęrem
als der 2te Form nr. klazam, brüllen; aber kommt nur als Compositum gebräuchl.

Klęnen, i, a, o. Participium Prat. Pass. von klęçam, gr.
pflöppen.

Klęnęnę n. Verbale von klęçam, das Pflöppen.

Klęnenik m. ein Pflöppmann.

Klęnenik m. idem.

Klęnenza f. ein Pflöppmann Ehrenbezeugen.

Klenik m. ein Ort, wo Ahornbäume wachsen. Pl
klenici; poln klenowi, adj. was vom Ahornbaume z. B. Holz ist
Klenim; il klenok m. ein kleiner Ahornbaum.
Klenit, v. a. verb. act. anzagen, anritzen, einkerben.
Klenit, m. ein Zitterwurm; einer, der giftig ist. Pl. Rad. Plavipl.
Klenitva f. die Pflanzung.
Klenje, n. die Einpflanzung; ist böhmisch; auch
Klenot m. das Gewölb; und
Klenuti, a, e gewölbt.

Klenkam, al, ati verb. neut. klingen, tönen, klimmen
klingenden Werkzeug einen schönen Klang hervorbringen.
Ist eine Onomatopoja, folglich in den meisten Sprachen anzutreffen.

Klenkanę n. verbale von klenkam, das Klingen.

Klenovik m. an mehren Orten, der Ahornbaum.

Klenu verb. neut. hervorkommen, hervorgehen, böhmisch
wünschen, und klenus verb. reciprocum, sich wünschen, gewünschen, sind
deutsch, und eine Art von regulären irregulären klenem.

Anmerk. Alle unter diesen Silben vorkommende Worte werden
in Praes, und Imp. der angezeigten Form pflegen als simplicia, wohl
aber als Composita gebräuchl.

Klep

Klep; m. i) das Gelagere. 2) ein Pfl, gemäht, gehauen Pflanz.
3) der Pfahl, wann mehr der Pfosten [illegible] eingeht. 4) eine Art Pflanz der Pflanzen.

Anmerk. Ist eine Onomatopoea, und in den meisten Sprachen gebräuchlich.

Klepadrám, al, áti verb. Iterativum von Klepam, fio, ich fange zu klopfen an, oft, und anhaltend klopfen.

Klepáliza f. 1) das Lein, womit man Angelhaken und Angeln gesammt wird. 2) die Werkstatt zum Hämmern. 3) Im gelst. Klepálnik m. ein Angelhaken, das Werkzeug, womit man Angelt, oder hämmert.

Klepalniza f. das Amt, die Werkstatt, worin man Angelt.

Klepálo, n. Angelzeug: Hämmerzeug: Angelzeug.

Klępam, al, áti; ohne äti, verb. act. i form Kindisch Klepam Posti; f Klepam, und perbuj alten Namen: hämmern, klatschen 2) die Kindschalen zusammenschlagen 3) klappern, klatschen 4) schmieden, niederhauen 5) Angeln, die Fische, Enten fangen 6) kommandiren 7) im Kirchlichen Unterricht, falsch beschuldigen, 8) im Böhmischen Klappern wie die Storche 9) Und - Klavischwören schwören.

Anmerk. hat die onomatopoie zum Grunde, ihr Entstehen bey allen Völkern nun oder mehr oder ohne angenehme Empfindungen; beyendes wird es nicht als Simplex, sondern als Compositum gebraucht wird: dieses hat in der 2 Form Kleponem - Kleplem, klenem, vid. oben Klęnem.

Klępan, i, a, o, Part. Pret. Pass. zusammengeschlossen, gedrungen. Hier hat obige Anmerkung Anwendung statt.

Klepanę n. Verbale von Klepam, die Schlippung, das Zusammenschlagen, oder Angeln. pl.

Klepaniek m. ein zusammengesammeltes Gewölbe. Empfindungen, Compositum als Simplex, wie alle Derivata, die beym ihre Figuren abgelegt haben.

Klepaj m. ein Schlüssel, prej wird als ein Werkzeug, oder ein Instrument, das Angeln zu schließen ist von Fische übergetragen worden, aber hat die Bedeutung nicht damit gemein im Grunde könnte doch beydes zusammen das Klappern der gemeinschaftlichen Abstammung seyn.

Klepátva f. die Schaufel oder Pinsel, Pinsen ov.

Klepávec m: ein Angeln; einer, der Fische mit Hämmern fängt.

Klępávnik m. ein Angelhaken, vide Klepalnik.

Klepavniza f. vid. Klepálniza.

Klepávsam, al, ati, verb. Intensivum von Klępam; und

Klepetavsam, al, áti verb. act. Intensivum von Klepetám
ich und sein Klappern, ein wiederholtes Geklingen machen.
Klepetavsanje n. Verbale von Vorigem, das Klappern, öfters
deutliches Erklingen.
Klepetavzem, šal, šati verb. Iterativ von klepsam, siehe.
Klepezh m. ein Einfältiger; Narr, der mit Hämmern schlägt
ein Pistol, und Pumpen gesäuft ist; falsches Geld, ist Schlesisch.
Klepedrám, al, ati, verb. neutro-activ. immer ein und eben
schallend, besonders klappern: vide Klepedrám.
Anmerk. Es bedeutet allerdings nach allen Angaben, als
Klepadrám; indessen ist es doch wenigst in Obersteier häufiger
zu hören, als Klepedrám.
Klepék m. Galmei: ein Glimmer. Ist ylinskulls mit einer
Proposition einer unbräuchlichen, als ohne Angelbaum. z. B. Iklepék-u.
Klepelíza f. ein Galmeibergwerk, ein Gießzeug.
Klepelíshe n. Das Galmeibergwerk.
Klepelnek m. Das Gestell, worein das Klöppelbrett eingebracht ist.
Klepelo n. Das Klöppelzeug.
Klepen, i, a, o Part. Prät. Pass. von klepim, fest gemacht.
Klepenje n. Verbale von klepim, das Festmachen.
Klepenik m. Das Klempnen; das Gerklappen.
Klepenín, el, éti verb. inchoat. i) einen hohlen Klang
einen Klang von sich geben, z) als activum, il, íti einen mit
schnöden Materien anfüllen, klopfen.
Klepenína f. Das Klempnerwerkzeug; das Collectivum des Klappens.
Kleperni, a, o, adj. zu klopfen gehörend, klappend.
Klepét, m. Das Klappern mit; der Fall des Klappens.
Klepeták m. ein naschender Vogel
Klepetám, al, ati verb. Iterat. i) ein anfangendes Geklim-
per machen z) plaudern, ununterbrochen 3) klappen. 4)
Klepetánje n. Verbale von Vorigem, das Plaudern, Klempnen.
Klepetár, m. ein Gewäsch machender auch ein Klappermacher.
Klepetávec m. ein Plauderer; ein Geschwätzer.
Klepetavka f. eine Plauderin.
Klepetíja f. id.
Klepetje n. Das Plaudern, unnützes Gewäsch treiben; auch
das unaufhörliche Klappern.
Klepetáshem, šal, šati verb. Iterativum verbi Iterativi Klepetám,
od vide obem.

Klepétiz m. die Klapper, ein Werkzeug zum Klappern, oder damit zu Klappern.

Klepétiza f. idem

Klepétina f. das Klapperwesen

Klepetnik m. ein Ort, ein Thurm, worinn die Klappermaschine angebracht ist. 2) das Klapperwesen selbst; und das Werkzeug dazu.

Klepétniza f. die Schnarre, die Rätschen; 2) die Schinne, womit das Klappern geschieht.

Klepetva f. die Schnarrenmaschine.

Klepetúla f. eine Plauderin; ein Klappermaul; auch das Klapperwerk.

Klepetúlast, i, a, o, plauderhaft, geschwätzig.

Klepézh, i, a, o, adj. schnarrend; klapperhaft.

Klepézhem, tal, ati verb. Iterat. 2 form. von Klepetám, quod vid.

Klepezhina f. das Klapperwerk.

Klepezhni, a, o, adj. vid. Klepezhi pc.

Klepezhnik m. ein Ort zum Klappern.

Klepezhniza f. vide Klepétniza.

Anmerk. Diese fünf letzten Wörter sind neue Figuren von jenen, wo statt des t ein zh gesetzet, aber die Bedeutung nicht im geringsten geändert wird.

Klepik m. ein Diminut. vom obigen Klep, ein Schluß, ein Gliedchen, ein Ring an der Kette.

Anmerk. Als Compositum ist es gebräuchlicher, als wie als ein Simplex: z. B. sklepik pc.

Klepílo n. ein Werkzeug zum Schließen.

Klepíliza f. 1) ein Ort, wo etwas zusammen geschlossen ist; 2) die Vernietung.

Klepim, il, iti verb. act. vernieten; einen eingeschlagenen, oder zur Verbindung eingesteckten Nagel am Ende breit hämmern; einen stumpfen metallenen Nagel am Ende mit der Finne des Hammers in die Breite ausdehnen.

Klepiṇa f. das Niet.

Klepinik m. der Nietnagel, das Nieteisen.

Klepíshe n. das Ort der Vernietung.

Klepítva f. das Niet.

Klepívni, a, o, adj. vernietlich; klempermäßig.

Klepivniza f. der Nietnagel; auch die Vernietungswerkstatt.

Kleplám, al, áti, verb. Diminut. von Klępam, ein ganz sachtes Geräusch machen; in sanften Schlägen mit dem Hammer dengeln. 2) in gelassenen ~~Streich~~ Streichen klappern.

Kleplánę n. verbale vom Vorigen, das gelassene Dengeln; das gemächliche Klappern.

Kleplávіz m. ein Dengler mit sanften Hammerschlägen.

Kleplem, pal, áti, verb. act. 2. form. von Klępam, und in der zweyten Figur dieser Form heißt es Klęnem; dengeln, schliessen, vid. Klęnem.

Kleplen, i, a, o, Part. Praet. Pass. vom Vorigen, sacht gedengelt, klein geschlossen.

Kleplenę n. verbale vom Vorigen Verbo, das sanfte Dengeln, Klappern, Schliessen.

Klepnęk m. der Dengelstock, oder der dazu nöthige Amboß.

Klępnem, il, iti verb. act. die 2te Figur der zweyten Form von Klępam, schliessen, dengeln, festmachen.

Klępnęnę n. verbale vom Vorigen, das Schliessen, Dengeln.

Klępni, a, o, adj. schließlich, dengelbar

Klepnik m. der Schluß, das Endurtheil, das Gliedmasse.

Anmerk. Sechs letztere Wörter sind mit den Praepositionen größtentheils verständlicher, als ohne Praeposition.

Klepnína f. das Schloßwerk; alles, was sich schliessen läßt.

Klepnív, i, a, o, adj. schließbar, dengelartig.

Klepniza f. das Vernietungsort; die Vernietung.

Klepón m. der Dengelamboß.

Klępoviz m. 1.) der Dengler, der Sichel, Sensen dengelt: 2) der Dengelhammer.

Klępovni, a, o, adj. schlußbar; auch zum Dengeln gehörig.

Klepovnik m. der Dengelamboß: item das Schloßzeug.

Klepovniza f. die Werkzeuge zum Dengeln; das Ort wo, und womit man dengelt; ein Werkzeug zum Schliessen.

Klepujem - Klepuvam, al, ati verb. act. freq. anhaltend dengeln.

Kles.

Klesk m. oder grabolusk m. ein Vogel Kernbeißer, Kirschfink; ist Pohlnisch; bey uns heißt dlesk, statt des Anfangs k ein d.

Kleska f. Rindmlegr, den Zwirn z. Flechten zs. drehen

Klesne zusammen falten als eine Hand, stehen Klapp, jedoch muß eine Klapp Finger haben, weil auch im Böhmischen klesati pectine, glibere, klesawý straußlend, klesli, a, e zusammen gefalten, klesnauti ganz einlegen, zu finden ist. Im andern z. im Böhmischen das

Kleskam, oder klaskam frolocken, in 2 form klesk zkem klatschen, welches bey uns laskam, oder jaskam, auch luskam sind.

Klesk

Klęshe f. plur. die Zangen, kovaške klęshe Schmiedzangen, rakove klęshe Krebsscheren, v klęshe prideti in die Zange nehmen. 2) Kneipzange.

Anmerk. Außer den Kindern oberwenden Deutschen alle Lands- und Cis-danubischen Slaven Klęshzhe, oder Klęshzhi, und zwar einfällig; sogar die Untersteyrer fallen mit; bey den Obersteyrern aber fängt sich der so harte Lauf-stab Shzh nach und nach zu erweichen, und den zugegeben Zischen zu [illegible]: und im ganzen Gallen fast gar schwinden. Shzhé Festen wird es in Obersteyrern gehört.

Klęshar m. ein Zangenschmied; ein Arbeiter mit der Zange. 2) ein Küfer, der Fischkästen, den Reifenbäsen.

Klęsharski, a, o, adj. zangenmäßig, zur Zange gehörig.

Klęshast, i, a, o, adj. mit Zangen versehen.

Klęshat, i, a, o adj. zangenförmig.

Klęshize f. 2 plur. Dim. Zänglein. 2) ein kleiner Zange zu verschiedenem Gebrauch, klęshize orękove Nußbeißer, Nußbrecher, sobovne klęshize Zange die Zähne auszureißen,

Klęshnek m. ein Zangenschmiedmeister, 2) der Nietnagel, der die zwey Backen zusammen faßt.

Klęshni, a, o, adj. zur Zange gehörig.

Klęshnik m. i) ein Krebs, der beyde Scheren hat. 2) ein besonderer Finger der Zangen bey einigen Thieren zu seyn scheint.

Klęshniza f. die Krebsscheren: Russisch Klęshna.

Klęshtra f. i) die zwey gebogenen Hölzer an einem Aderbaume; 2) figürl. ein unterdienstfertiger, schmeichelnder Mensch.

Anmerk. das Wurzelwort ist entweder obiges Klęshe, oder das Böhmische klęstiti, super klęstiti das Holz beschneiden, weil diese Hölzer nirgend dazu müssen beschnitten werden.

Klesktrám, al, ati verb. intens. von Klesim, oder Klestim der Böhmen, bey uns klestim, bey den Süd-Slaven klestrim nimm Baum behauen, die Aeste abhauen: bey den Crainern ist nur noch die figürliche Bedeutung: Jemen skrtiham: bey den Kärnthen die eigentliche, abhauen, abschlagen noch ganz in Brauch geblieben.

Klesktráze n. verbale von vorigem, das Baumskrtiham, das Behauen des Baumes.

Klesktravizn. ein Gemüskrtiham.

Klesktrast, i, a, o, adj. zum Baumholzen geneigt.

Klesktriza f. dim. ein kleines Baumholz.

Klesktzh m. Krapp, Knorpel, ein Zipf. ist Böhmisch, aus Lateinisch praesinus, bresma aus brana: oder Kürzel mit Abgleitung des K, Leshzh: obersten äussern Hosen, und Rüssland diese Benennung nach dem Abkürzelwort abgegeben kann ist was polnisch Klawisch sagen, weil die Hosen und Krapp polnisch gemeinschaftlich haben: 2) ein Maskara, Fatzlaus ist Krapp. und Hosen.

Klesktzhe, oder Klesktzhiza f. die Hosen. dal von ist. pesn oder unter Kleske gemahlt worden, und dieses aus bin die allmall gemacht worden, Hosen auf die Böhmen die Härte des Buchstaben Shzha mit skt zu mühsam abgelaufen und statt Klesktzhe pe. geschrieben Klesktí pe. bey den Krapp ist Klesktzhé polnisch ab Krapp Klesktra, die Karten am Baum.

Klesktez m. ein Umschneidmesser, ist Böhmisch. auch bedeutet es einen Baumpeitschen. Cnj

Klesktezez m. ein Umschneidmesser, und

Klesktezen beschneidmesser, sind Böhmisch

Klesktzhevina f. Baumzbau: und

Klesktzu verb. sind Böhmisch beschneiden, Blumen, mit dem Grenzhappen.

Klesktzhovina f. Baumzbaum, Strauchbaum ist Böhmisch: aber, wie man aus allen diesen Worten sieht, aus einem Baum Klesim, Klestim, Klestra, klestim bey allen Slaven abgeleitet.

Klest

Klestim, il, iti verb. act. 1) einen Baum behauen: die Aeste behauen 2) entnamen, beschneiden: die erste Bedeutung findet bey uns klestim: bey den Böhmen aber sind beyde in Brauch. conf. klestim.

Klestrenje n. Verbale vom folgenden Verbo das Schälen der Äste; das abgeschälte der Blätter: ſ. Rud. Slav.

Klestrim, schälen, die Äste abschälen: ſ. Rud. Slavisch; und mit einem klestim, und obigen Schimpfen klestinim.

Klet

Klet, m, im Rud. Slavischen, Windisch Bregenschen, soviel als ein hervorragender Baum; der Pelle, ein Kasten, mit einem Wort jedes aufgesetztes Haus, das mit Stroh gedeckt ist: auch in Krain ist es zu finden, und heißt daher das gemahlte Kamin auf dem Gebäude hervorragen zu sagen.

Kletka f. der Vogelbaum, der Vogelherd; ist bey den ganz Kayen Windisch, und Crainerisch bekannt. Es ist ein Gestrüppe, wie ein mit Laub bewachsener Baum mit gestutzten Ästen, gestutzter Baum.

Klet, i, a, o, Part. Pret. Pass. von Kolnem, hervorkommen: ist aber als Simplex nicht gebräuchlich, sondern als Compositum: ausser, wenn es das Neutrum, und den Infinitivum ist.

Kletva f. a ij. der Fluch, Verfluchung, die Verwünschung: ſ. Rud. Slavisch, Windisch, und ganz Crainerisch. Gestrüppe Beschwörung.

Kletvina f. idem, ſ. Windisch.

Kletoſni adj. zum Vogelbaum gehörig. Kayen.

Kletzhati adj. gewünscht, als Hunger. Kayen.

Klev

Klevem, Klel, Klęti verb. neut. hervorkommen, hervorgehen; ist Windisch, aber hier nicht gebräuchlich als in der Kolnem, oder Kovnem, vide oben Klem.

Klevetá f. Verkündung; ſ. Kayen. Böhmisch

Klevęti n. pl. Klöppeln; Verbringung der Sätze.

Klevetám, al, ati, verb. Iterat. Mittel Gesetzes machen, glauben; Rud. Slavisch wiederkommen; ſ. Rud. Slav. und Kayen.

Klevetanje n. Verbale vom Vorigen, das Gemüth glauben, Setzen; ist Kayen, und Rud. Slavisch.

Klevetár m. ein Setzer, Glaubender, oder

Klevetnik m. idem sind beyde Kayen, Böhmisch, und Rud. Slavisch.

Klevetniza f. Glaubende, Kayen. Böhmisch

Klevetnizheſki, glaubensgetreu, dann aber

Klevetem als die 2te Form von obigen Klevetám.

Anmerk. 1. Alle diese neun Wörter sind in der Abschreibung und Eindruckung Crainerisch, wenn statt des v das f gesetzet wird: vid. Klepęt &c. bis Klepik.

Klevska f. i.) ein ziemlich grobes wollenes Kleid, auch Kittel; 2) Klesa, Kleseta, ein Tuch, 2) zum Verbinden, grobes wollenes Tuch; 3) ein grobes Leinen.

Anmerk. Das Böhmische Klesaka ist Haar-Kleid, ein Trabantenkleid, wie Klesati langsam zu gehen, mit diesem Kleide gürten, oder mit geistlichen Anzug ganz umgehen.

Klevsham, al, ati verb. neut. langsam gehen, wie ein grobes, falsches Leinen machen: Hollandisch Klevam langsam gehen, schleichen.

Anmerkung. Klevsham ist auch von Brod mit wenig Hefen Gährung gesagt, wenn es nicht genug aufgehen will. Die Luft ist in dem Klevskem Klevska, Klevska, wie zu einem Gespinnst, oder wie Leinen den Grund geben, weil ein grobes Leben den Sinnen wenig Unterscheid bringet. Das Holländische Klevska ist ein grobes Tuch, oder Leinwand, das Klevsak ein schlechter Feldstand, auch das Klevsam ein grobes Tuch machen, geben die Umschreibung ganz in ihre Richtigkeit. 9 und Böhmische

Klez

Klez m. in Böhmischen ein Vogelfänger, Täfig vid. Kletka ij) in Holländischen aber wie mit Leim bestrichenes Leinen.

Klezem, verb. act. ij mit Leim bestreichen; wie Leinen, wand machen: 1) Vogel, Vogel fangen; 2) spinnen, flechten 3) zusammen backen, zusammenstimmen; ist Holländisch und Böhmisch verbum, wie das vorhergehende Klez in dem zweyten Verstande das oben angeführte Substantivum Klej zum Grunde zu haben: Polnisch folgendes Substantivum

Klezki m. plur. Nasslöcher, ja das deutsche, wie Klopf und das Oesterreichische Klözen d. i. gedörrte Obstschälel haben diesen Grund gemeinschaftlich.

Klezh

Klézh m. Holländisch klek. Böhmisch Klezk, ein Pflugsterz das Pflugbrett an dem Pfluge, welches den beym Pflugsech aufgeschnittenen Erdschollen umkehret, oder das Pflugbrett. 2) ein Band, Bandeisen auf Band bestehend, Reifengleich rund in einem Kloppe, die man zu Schuhen auf Klinge macht.

Anmerk. Beyde Bedeutungen kommen in Grund überein, wie das Pflugbrett die Erdschollen umkehret, und auf die Seite aufnimmt; so thut das Bandeisen mit dem Bande. Das Wort die Klinge kömt mit Anklappung des n an den Holländischen Klek, und dieses durch Vertauschung des letzten k in zh mit allen übrigen ganz nahe. 9 dem Böhmischen und Böhmischen Klek

Klezhaliza f. ein ~~Kniebank~~ Kniebank, ein Schämmel zum Knien: Süd-Slavisch Klezhálo.

Klęzhan m. eine Person aus dem Dorfe Klezhe an der Sau.

Klezháne n. verbale vom Klezhím, das Knien.

Klęzhar m. einer der Pflugbreter macht: 2) einer, der die Sandbänke an Flüssen wegzuschaffen bemühet ist.

Klezhávni, a, o, adj. ~~Sandbank~~ Sandbankvoll.

Klezhavi, a, o, adj. hinkend; ist Böhmisch.

Klęzhe f. plur. ein Dorf an dem Saustrom, vermuthlich wegen den Sandbänken, die dort der Strom aufgehäufet haben mag, so benennet.

Klezhé hat zwey Bedeutungen 1) ist das Gerundium Praesentis temporis activum von Klezhím, knieend, im Knien, auf Pohlnisch Klezhkiem, na Klezhkah; 2) ist die 3 Person pluralis numeri, in tempore praesenti, sie knien.

Klezhe f. pl. Weinpfahl, Weinunterlage; ist Böhmisch.

Klęzh! soll dem Glossario Carn. zu Folge eine Onomatopaea seyn, und einen Klatscher, oder als Interjection Klatsch bedeuten; mir ist es unbekannt es nur einmal gehört zu haben.

Klezheje ist das Windische Gerundium, statt des Crainischen Klezhe, oben 1).

Klęzhen m bey dem Pohlen der knieende Herkules ein Nordgestirn von 29 Sternen.

Klezhím, al, ati verb. neut. 3 form. von Klekam, Knien, an dem Knien auf der Erde seyn. vid. Klekam in der ersten Bedeutung.

Klig

Kliga f. 1) die Falten in der leinenen Wäsche 2) ein in Falten gelegter Ärmel 3) ein Winkeliger Riß, oder Schnitt bey der Leinwäsche.

Anmerk. Bey den Nätherinnen auf dem Lande ist dies Wort noch zu hören, anderswo nicht leicht. Dem Stammen nach ist es eben von daher, als das Deutsche Klinge, nämlich der Begriff der Erhöhung sowohl, als auch der Vertiefung; wo dann bey uns bekannter massen das n vor dem g ausgelassen werden kann.

Kligam, ati verb. act. 1) in die Falten legen, 2) polirt als Klöppeln, oder Klöppeln.

Kliganę n. verbale von Vorigem; das in die Falten legen.

Kliganže f. 1) die in Falten gelegten Aermel 2) dem Glossario zu Folge die Aufschläge. 3) die geklöppelte Spitzen; 4) die gebauschte Falten an den Aermeln besonders Ritterkleider auf dem Lande.

Kl Anmerk. Alle in dieser Silbe angeführte Wörter haben wir gepflegt worden, mit dem Einschub: die Klinge in zu schalten, oder zu in die Höhe, und Verbindung wie Falten gebogenes Metall, stehen Grund.

Klik

Klik m. das Geschrei, das Schreien, das Rufen, ist klingisch, aber vom einfachen Klik nur durch das l unterschieden, weil die Russen Halbvocal r — wie l zu setzen pflegen; so auch alle Derivata davon: als

Klikan, i, a, o Part. Prat. Pass. geschrien.

Klikanę n. verbale von Klikaju, das Rufen, das Rufen.

Klikaju, verb. act. rufen.

Kliki m. plur. die Hänzäpfen des Kalbfleisches.

Klikún m. ein Rufer, ein Schreier.

Klikam, al, ati verb. neut. 1 form. Kliknem 2 form. mit Aufmuck rufen, schreien; ist Onomatopoetisch, aber wohl, Falls mit Setzung des l statt Umlaut r: so auch

Klikyrkam, al, ati; verb. iterativum von Vorigem; schreien, schreien mit Hände klatschen begleiten, mit den Füßen treten, springen. Was aber die Russischen Wörter

Klika f. ein Kringel,

Klikati; adj. Ruf, ausrufend; ist mit Hinzufügung des Vokals i wie zu nehmen; so sind alle von der Endsilbe -ij und Klikuschka, ein Klikuschge. vid. unter Kluk.

Klin

Klin, m. 1) der Keil 2) ein Eisen, womit Holz gespaltet wird; Klin klina goni den Keil durch den andern; 3) ein Instrument zum Pflügen, Pflügen. 4) bey den Fuß-Klauen der Nagel, der vorderen sich ein Fußzeug befestigt; an den Hinterfüßen der Nagel, daran man den Steigbügel hängt; 5) ein Zeichen im Kalender, auf den gregorianischen Klin den Donner Keil, 6) bey den Bösmen; Klin, einen Stich auf einen Metzger Klaff; 7) all. ein Zeug zusammen laufender Körper, der Gassen oder Häfen.

Klin m. Altschipf vid. obun ~~Klin~~ Klen i).

Klina, f. die Klinge, den nejenen, aber stählenen Teil eines Messers, und anderen schneidenden Werkzeuges, aber nigentlich nur, wenn es noch nicht zum Werkzeuge eingefaßt ist.

Anmerk. Es steht deutsch, sondern Klinge und Klina haben eine gemeinsame Wurzel. Die deutschen lieben das Verstärken des n mit g, dessentwegen sagen sie Klinge die Slaven aber ohne diese Zusatz-Silbe, den Stamm Klinok m. Stahlklinge; das Klenka der Böhmen, das Klinga der Süd-Slaven steht nicht entgegen, weil hierbei eine besondere Umwandlung Statt hat.

Klinam, al, ati verb. act. i form, hineinschlagen, hineinstoßen; ist die erste Form, welche und eine gewöhnliche Präposition mit im Gebrauch; von der zweiten Form ist oben unter Kovem, und Klem genug gesagt worden. 2) hat der Süd-Slave für Klinam gewöhnlich das Kiman, mit dem Pfeil schießen.

Klinan, i, a, o Part. Prat. Pass. vom Vorigen, hineingestoßen, hineingeschlagen.

Klinanje n. verbale vom Vorigen das Hineinstoßen, die beiden wurden als Simplicia nicht gebraucht.

Klinar, m. i) Pfeil, der in Teile hineinschlägt; ein Pfeilmacher, 2) ein Klingenschmied.

Klinarija f. das Klingenschmiedhandwerk.

Klinarim, ril, iti verb. act. fact. i) Klingen schmieden, 2) mit Klingen, oder anderen Teilen Werkzeuge handeln.

Klinarski, a, o, adj. Klingenartig, den Klingenschmied oder auf den Pfeilschlägen eigen.

Klinarshina f. die Zunft der Klingenschmiede.

Klinarstvo, n. das Klingenschmiedhandwerk.

Klinarza f. i) die Gattin eines Klingenschmieds. 2) eine Pfeilzeugerin, die mit Klingenarbeiten handelt.

Klinast, i, a, o, adj. i) keilförmig, keilartig, spitzig, zugespitzt. 2) aus Klingen bestehend; klinasto kolo, ein Rad wo, und an den Speichen mit Klingen besetzt, zur Verstümmelung der Pferde der Missethäter.

Klinasto adv. keilförmigen Weise

Klinavi m. Pfeilschützen. vid. die Anmerkung oben bei Klinam, über meine Endsilbung.

Klináżh m. einen reinigen, die Schurche wegen ihrem dünnen langen Teilförmigen Gestabel; aber bey uns wird dem Klin Gestabel selbst Klináżh genennt: weil die Reinigung auch dabey ist. 2) ein unst groppes Glanzstiefl: ist ein augmentativum von Klin Glanzstiefl: vid. Klen.

Klinek m ij Dim. von Teilchen, 2) ein kleines Glanzstiefl. 3) bey den Böhmen ein Tintenbüchl.

Klinen, i, a, o, Part. Prat. Pass. von dem Hindigen Klinem angezogen.

Klinez m. vid. Klinek.

Klinem, ehm Klinim, il, iti verb. act. verb anzeigen. ist Hindigl. conf. ehm Kleg, Klej. 2) Hindigl Klinju stalten.

Klinište n. ein Ort, wo Teile gemacht, oder ausgewaschen werden, 2) ein Ort, wo viel Glanzstiefel gefangen werden.

Klinizh m. Dim. ein Glanzstiefelchen.

Kliniza f. Dim. von Klina, ein kleines Klingen.

Klinka f die Klingenklinge ist Böhmisch, und von Deutschen sein.

Klinkam al. ati, ind Dim. klinklám, vid. Klenkam.

Klinovati, a, o, Hindigl. klinowati teilförmig: teilicht.

Klinovatè, adv. idem.

Klinovátost f. Teilförmigkeit: Klingmantigkeit.

Klinov, i, a, o, adj. genit. Teilig, zum Teil gehörig.

Klinovitèn, i, a, o, adj. teilförmig, teilicht: klingmantig.

Klinovka f. 2) die Handfabe, woran ein Klingsange. draht ist: ein grösstentheils in der Klinge befindliches Messer. 2) die Klingmuschine.

Klinovina f. das Klingmachen, die Klingmantigkeit: 2) das Teilmachen; alles, was Teile heißt ist. 3) die Teilung selbst.

Klinoviz m. ij Klingmuschine 2) ein Klingmuschmied 3) ein Holz, das gut zu Teilen taugt. 4) die Tabulschüssenbe grillus religiosa.

Klinovitno adv. klingmantig, teilförmig.

Klinovitnost f. vid. klinovatost.

Klinovna f das jenige an einem schneidenden Werkzeug, womit die Klinge steht. 2) der Teilhobel. vid. klinovina.

Klinovni, a, o, adj. Klingmantig: auch teilicht.

Klinovski, a, o, adj. ij zur Klinge gehörig, 2) Teilig. 3) von Glanzstiefel gemacht.

Klinovza f. die Klingenscheide.

Klinpam, al, ati, oder Klempam; ist der Einschub des n, oder m vor dem g, nach Art der Deutschen, und Pohlen, das aber ganz entbehrlich ist, und die Bedeutung dieselbe bleibt, welche oben unter Klepam ist angegeben worden.

Klinski, a, o, adj. 1) keilig, 2) klingenartig, zu klinge gehörig.

Klinujem, Klinuvam, al, ati verb. freq. von obigem Klinam, vermaledeyen, verfluchen: wobey aber auch die dort angeführte Anmerkung nicht ausser Acht zu setzen ist.

Klinz m. Diminut. von Klin, ein Keilchen.

Klinzov, i, a, o, adj. genit. dem Keilchen gehörig.

Klinzhik m. Dim. von Klinz 1) ein Keilchen. 2) bey den Süd-Slaven ein Gewürznelchen.

Klis-v.

Klisna f. ist Böhmisch, und so viel als unser Kobila eine Stutte, scheint aber ein provinzialwort zu seyn; so auch

Klisura f. der Felsen, welches Süd-Slavisch ist. Eben so

Klisht m. ein Zeck, Hundslaus 2) Blutigel, welches, wie

Klishti m. pl. 1) der Nußbeisser 2) Zange, so Böhmisch ist, und wenn es mit unserm Kleshe nicht eins ist, ein Böhmisches Provinzial-wort ist.

Klivina f. soll dem Glossario Carn. zu Folge ein Götzenbild der ~~Venus~~ Venus bey den Böhmen in Klätau gewesen seyn.

Kliz.

Kliz m. der Ruff: ein Geschrey, der Ausruf, Russisch Klizh.

Anmerk. Ist im Krainerschen besser mit, als ohne Praeposition z. B. okliz Aufgebott pc.

Kliza f. Sprosse am Gewächse: der aufgeschossene Keim. Ist Windisch, und Süd-Slavisch, aber auch in Krain nicht unbekannt: bey den trans-danubianischen Slaven findet man es nicht.

Klizaj, m. der Ruf, das Geschrey.

Klizáliza f. eine ~~Pfeife~~ Pfeife zum Zusammenruffen.

Klizalniza f. ein Ort, von wo man zusammen rufft.

Klizálo, n. ein Zusammenruffungszeichen.

Klizam, al, ati verb. activ. 1 form.; in der zweyten Form Klizhem ruffen; ist in dieser Bedeutung bey den Krainern veraltet, in der 2ten Form aber noch vollständig im Brauch; wohl aber ist 2) auch die erste Form noch gebräuchlich, wenn es heißt, sprossen, herfür wachsen, besonders bey den Süd-Slaven, und den Winden in Kärnten.

Klizan, i, a, o, Part. Praet. Pass. von Vorigem, geruffen.

Klizanę n. Verbale von Obigem verbo, das Ruffen.

Klizáviz m. ein Ausruffer, Herold, Verkündiger.

Klizavka f. 1) eine Ausrufferinn 2) ein hervor sprossender Ast oder Zweig.

Klizavnik m. ein Werkzeug, womit man ruffet.

Klizhem, zal, zati verb. act. 2 for. ruffen.

Anmerk. Ohne Zweifel hat dieses, und obiges verbum das Griechische verbum καλιζειν zum Grunde: ruffen.

Klizim, il, iti verb. act. säubern, ausräuten, ausjäten, ist Böhmisch, und vielleicht eines Stammes mit obigem Kliza.

Klob

Kloba f. eine Rolle in einem Kloben; ist Pohlnisch

Klobasa f. die Wurst. 2) eine unbesonnene Rede, figürl.

Anmerk. die Abstammung ist entweder von kolo Rad, und basam-bashem einfüllen; daß es also eine wie ein Rad gebogene Füllung andeutet; oder von Klob, d. i. etwas zusammen Gerolltes einerley Ursprung habe. Böhmisch, und Windisch heißt es Klobasa, Pohlnisch Kielbasa, Russisch Kalbasa

Klobasám, al, ati verb. act. 1) Wurst machen, 2) unwahrscheinliche, unnütze Reden führen.

Klobasanę n. verbale vom Vorigen, das Wurstmachen; ein unnützes, leeres Geschwätz.

Klobasár m. 1) ein Wurstmacher 2) ein Schwätzer, Prahler: Böhmisch Klobasník.

Klobasarija f. 1.) die Wurstmacherey 2) ein leeres Geschwätz.

Klobasárim, il, iti verb. act. fact. sich mit Wurstmachen beschäftigen.

Klobasarna f. die Bude, wo man Würste bekommt.

Klobasarni, a, o adj. Wurstmacherbude ähnlich.

Klobasárnik m. Wursthändler, Wurstbrater.

Klobasarniza f. die Bude, wo Würste verfertiget werden.

Klobasarski, a, o, adj. 1) wurstmacherisch. 2) großsprecherisch: schwätzhaft.

Klobasarza f. 1.) eine Wurstmacherin 2) eine Wurstverkäuferinn.

Klobasast, i, a, o, adj. wurstähnlich 2) stark wund geschlagen, tokó ga je pretępil, de je vùs Klobasast bilt er er hat ihn so abgeprügelt, daß ihm alles aufgelaufen ist.

Klobasát, i, a, o, adj. wurstmässig, wurstvoll.

Klobasaviz m. ein Grosser Schwätzer, ein Wortdrescher.

Klobasavka f. eine Schwätzerinn: Lügnerinn.

Klobasavni, a, o, adj. wurstförmig, auch schwätzhaft.

Klobasavnik m. vide Klobasaviz.

Klobasázh m. idem.

Klobásizha f. Dim. ein Würstchen: Böhmisch Klobaska.

Klobavsam, al, ati verb. act. Intens. obenhin, und mit Getöß etwas zusammen rollen.

Klobóvs. m. der ungeschickt etwas zusammen thut.

Anmerk. Beyde diese Worte sind ~~[illegible]~~ Onomatopaejen, von dem Schall, mit dem dieses geschiet.

Klobeshtrám, al, áti verb. neut. verwirrt reden.

Klobeshtranę n. verbale vom Vorigen das verwirrte Reden.

Klobeshtraviz m. ein Plauderer.

Klobúk, m. der Hut auf dem Kopf. 2) die Haut, oder der Obersatz, der sich obenauf bey einer fetten flüssigen Sache ansetzt. 3) jede Oberhaut, die sich an einer flüssigen Materie oben macht. 4) figürl. Meinung, Gesinnung eniga pod svoj Klobúk spraviti einen auf seine Meinung bringen 5) Mönchskapp. im Russischen.

Klobuzhár, m. der Hutmacher

Klobuzharija f. die Hutmacherey

Klobuzharim, il, iti verb. act. fact. 1.) sich mit Hutmachen beschäftigen, die Hutmacherey treiben 2) mit den Hüten handeln.

Klobuzhariza f. eine Hutmacherinn; die Gattin eines Hutmachers.

Klobuzhárski, a, o, adj. Hutmacherisch.

Klobuzhast, i, a, o, adj. wie ein Hut aussehend.

Klobuzhava f. die Sorte eines Hutes.

Klobuzhavni, a, o, adj. Hütlich, Hutförmig.

Klobúzhek m. Dim. von Klobúk, ein Hütlein, ein Hütchen. Böhmisch Klobáuczek.

Klobuzhina f. ein Hutfilz.

Klobuzhinast, i, a, o, adj. aus Hutfilz gemacht.

Klobuzhki gplur. Erbsen, Wicken, Schoten eines Hülsenkrautes, oder aufblühende Blumen i. e. Hülsen, und soviel als unser Puzek, oder Popek.

Klobzhár, m. vid. Klobuzhár.

Klobzhi m. pl. Kupferkreyde.

Klobzhik m. Dim. 1) ein kleines Kupferkreydestück 2) ein kleines Knäul, oder Garnstrumpf.

Klobzhizh m. ein Knäul Garn. Ein Schenkel, Hosen oder unten Klavzhize anzuziehen, wenn sie aber nach gemessen genommen kann.

Klobzhina f. vid. Klobuzhina.

Klobzhinast, i, a, o, adj. filzig vid. klobuzhinast.

Kloda f. Stamm eines gefällten Baums oder Ast. 2) ein Scheit, Scheitmaas. 3) ein Pfählmaas 4) grosses Schlagfass zu Wasser 5) Klotz mit 5 Löchern eines Gefängnus einzuschliessen, 6) die Walze. Z. Schlesisch, und in der 1) Bedeutung gehört als unser klod, quod vide: in der 3) aber ist es mit unserm Klada eins, weil die Schlesier gern unser k wie c, und statt unser a ein o gegen sich gebrauchen.

Klodzina f. idem.

Klof

Klofernica f. 1) ein schlechter Hut 2) ein Kindischer eines Gefangnen.

Klofim, il, iti verb. act. eines Gefangne bewachen.

Anmerk. Das einzige Wort auf ofim modalitatem, zu bedeuten die Gegenwart des Thuenden Buchstaben f. Brod aber noch allein singular mit Verneuerung desselben in nu p für das Lateinische bene gebraucht werden, und mit Klépam, Klopam, Klopotam gesetzet, einen Sitz mit den Flügeln geben. Dass man nur äusserlich Kreutze, nicht nur im Traumreichen gemahlen — auch in andern Mayischen Andachten dienlichen Bildnissen sind gut Lateinisch gesagt: za vuku pokrizhem, pluskem, vushim, perlusnem ge. Am Kreutze aber z. Klofim sagt man, weil der Corpus Christi angeblieben, und statt das p stehen kann.

Klofnem, il, iti verb. act. 2 form. einen Schlag mit flacher Hand versetzen. vid. Klofim.

Klofúta f. die Ohrfeige, gut Krainerisch, pluska, luska, lopúta.

Klok

Klok ist 1) ein Schall der Glückhenne, wenn sie ihre Jungen führt. 2) im Russischen ist es ein Klocken, ein Büschel, ein Lumpen.

Klokam, al, ati verb. neut. glucken.

Anmerk. Ist eine Onomatpaea folglich in allen Sprachen zu hören: in Lateinischen heißt es glocire, glocitare, im Griechischen κλωζειν, u. s. w. Im Krainerischen hört man täglich nur mit Auslassung des l, kokam, davon kokla Glückhenne; und eben dieses scheint das l ausgedrengt zu haben, weil kokla heissen müßte klokla, was unangenehm ist. Indessen bedeutet die Stammenwurzel kluk bey den andern Slaven immer was anders, als bey den Krainern, wie es weiter folgen wird, ausser bey den Russen nicht, die es Klohtaju, Klohzhu nennen: indessen findet man bey den Böhmen doch kwozhim, und bey den Süd-Slaven kvozhem.

Klokotám, al, ati verb. Iterat. vom vorigen beständig glucken.

Klokotanẹ n. verbale vom vorigen: das Glucken.

Klokotiza, oder klokotiska f. bey den Süd-Slaven eine Art vom Trinkglase.

Klokozhem, tal, ati glucken, ist eine Form des obigen verbi Iterativi Klokotám.

Klokózhina f. bey den Pohlen, unächter Feigen, oder Maulbeerbaum, auch Pistazien.

Klokótka f. idem.

Klomca f. gleichfalls bey den Pohlen: Zuggarn, kleines Fischernetz an einem Reif.

Klon

Klon, m. 1) der Rückgrad 2) im Pohlnischen, der Berg-Ahorn acer vulgi, platanus. vid. oben Klen.

Kloniza f. die Runge am Wagen: ist Pohlnisch, aber auch in Krain verständlich

Klonẹn, i, a, o. Part. Praet. Pass. von Klonim, gebeugt.

Klonẹnẹ n. verbale vom erst besagten verbo Klonim, das Beugen.

Klonim, il, iti verb. neutro-activum 3 for. von Klazam bücken, nigen, neigen, niederlassend. vid. Klazam.

Klonim il, iti verb. reciprocum, sich nigen, sich bücken, abziehen, auf etwas gerichtet seyn: wird in mancherley Arten mit den Prepositionen, als ob sie Praeposition gebraucht. vid. Klazam.

Klonitva f. die Bück;

Klonov, a, o. adj. von Maßholunbaum gemacht; ist Holzisch, conf. oben Klen.

Klonz, m. der Knaul, ist Kindisch, und ist statt unsern Klaz, zhizh, und Klobzhizh: vid. Klobzhizh.

Klonzhizh m. idem.

Klop

Klóp m. Klandauer der Hund, kupiert die Ohren.

Klóp f. Bank, Stuhl; sedi se na klop setzen sich auf die Bank. Tisch-Navipel Klops.

Klopiza f. Dim. ist kleine Bank, ein Bänkchen, Schemmel: Tisch-Navipel klopzhiza noshna.

Klopót-a das Geläute und ein Holzinstrum. Tonga, Uhrschnur, Zügen

Klopotám, al, ati verb. neut. klappen vid. Klopetám, ist ein Holzinstrum: Tonga machen; brummen, beläuten.

Klopotim se, Tonga, Uhrschnur haben; ist Holzisch, aber wenigstens bey den Cis-danubianischen Slaven nicht zu finden.

Klopotlin, i, a, o. adj. Schnarr-holl, ist gleich falls Holzisch.

Klopotiz m. der Klapper.

Klopozhem, tal, tati vid. Klepetzhem.

Anmerk. Theil alle Onomato-pöien nur in den Consonanten wesentlich bestehen, und die darunter eingeschalteten Vocalen selbst willkührlich sind, und jeder Mann einen, ein anderer einen andern derselben braucht; so ist hiesfalls alles, hier Klopot an, bis hieher Verbum nebst das jenige, was oben von Klepet bis Klepitk befindlich ist; nur setze man statt des Zeichens ë, das oo; so ist ganz und gar alles gleich. Eben also, wenn sind so viel Laute angezeigt, welche einem Klinder, selbig sind abgelassen.

Klos m. der Anker ist Holzisch, und steht statt unsern Klas: wenn aber Holz also statt des einfachen a ein o setzt; so hat man alle Endungen, die oben unter klas angeführet sind, nur statt Klosienitzka Wilder Knoblauch Scorodonopus sylvestris, und Klosovka wilde Gurke Cucumis anguria wird man nicht finden.

Klosa f. Gefängniß, Narrenhäusel, ist Pohlnisch.

Klosh

Klosh m. Schaaflaus, ist Windisch und Krainerisch. Die Wurzel davon ist nicht bekannt, vermuthlich wird es ein Provinzialwort seyn.

Kloshter m. Kloster. Wegen dem allgemeinen Gebrauch hat man es her gesetzet, obschon es fremden Ursprunges ist. Weil dieses ein Ausdruck in der Kirchensprache ist, so haben die Slaven ursprünglich keinen eigenen Nahmen dazu.

Kloshterski, a, o, adj. klösterlich.

Klot.

Klotim, il, iti verb. att. vide oben klatim, ist Windisch aber durch und durch mit dem Krainerschen klatim gleich.

Klotka f. Vorlegschloß, Lade, Büchse, Kasten ist Pohlnisch, wie auch

Klotkarz m. Vorhang-Schloßmacher: nicht minder

Klotnia f. Unruhe, Verwirrung. Andern Slaven sind diese drey Wörter nicht bekannt.

Klozh

Kloza f. Klätze, gedörrte Obstpfältel, ist Windisch, aber offenbar aus dem Deütschen entlehnet Krainerisch heißt Kerhli.

Klozh m. 1) Russisch: ein Klock, ein Büschel: ein Klumpen. 2) im Pohlnischen: Gebündel gleiches Stroh zu einem Strohseil, Strohseil selbst.

Anmerk. Dieses Wort ist bey den Cis-Danubianischen Slaven ganz unbekannt; was aber davon bey den trans-danubianischen zu diesem Worte, die Veranlassung war, ist nicht so leicht zu errathen.

Klozhok m. Dim. vom Vorigen, ein Klöckchen, ist Russisch.

Klub

Kluba f. 1) der Trotz, die Neckerey 2) im Süd-Slavischen soviel als unser motovilz, ein Garnhaspel. 3) im Pohlnischen, die Scheibe, Rolle in einem Klooben, das Waggericht, der Kloben, wo das Zünglein der Waage läuft.

Klubam, al, ati, verb. neut. 1) einem etwas zum Trotz, trotzen, zuwider thun. 2) im Böhmischen hat es zwey verschiedene Bedeütungen, ausbrüten z. B. die Eyer 2) aushöllen, eine Vertiefung ins Holz machen.

Anmerk. das alte Klob, wovon das Klobuk, Klobasa,

Klobzhizh pc. mit einem Worte der Begriff des Zusammenhangens, und des Festhaltens herstammen, ist auch hier in Klubam die Wurzel.

Klubanje n. verbale vom Vorigen, das Trotzen, das Zuwiderthun.

Klubarza f. ein trotzendes Weibsbild.

Klubesh m. ein Trotzer.

Klubet f. der Trotz, der Widerwillen; ist eigentlich Windisch aber auch in Krain verständlich.

Klubetjem, val, vati verb. neut. zuwider thun. ist Windisch.

Klubiem, il, iti verb. neut. idem.

Klubka f. eine kleine Rolle zum Kloben; ist Pohlnisch.

Klubko m. ein Knäuelchen ist Böhmisch: und kommt von der uns und andern Slaven gemeinsamen Stammwort Klob her.

Klubnika oder Klubniza f. Gartenerdbeeren; und

Klubnishnik m. Erdbeerstrauch: sind Russisch. Auch

Klubok, oder Klubozhik m. ein Knäuelchen, worin überall besagtermassen das Klub, oder Klob Knäuel, Kloben pc zum Grunde liegt.

Klubovitèn, è, a, o adj. trotzig.

Klubovitnost f. Trotzigkeit.

Klubovna f. ein trotziges Weib.

Klubovt m. vid. Klubesh.

Klubujem, klubuvam, al, ati verb. neut. frequent. immer entgegen seyn, zuwider thun, trotzen.

Kluj.

Klujalnik m. jedes spitzige, eisernes Werk an einem hölzernen Stiele zum Bicken.

Klujalniza f. 1.) das Ort, wo der Steinmetz mit dem Bickel das Unebene abbicket. 2.) das Werkzeug zum Bicken.

Klujálo n. der Bickel, ein Werkzeug größtentheils der Steinhauer: womit sie die kleinen Stücke vom Stein abhauen.

Klujem, val, ati verb. act. frequentativum von dem Frequentativo Kluvam, welches selbst wieder das veraltete Klum zur Wurzel hat, Bicken, mit einem spitzigen Werkzeug hauen.

Anmerk. Vermuthlich liegt hier das Klun der Schnabel als Stammwort zum Grunde. Russisch heißt es Kluju mit dem Schnabel bicken, und bey ihnen ist der Infinitivus Klevat oder Klunut; ausser diesen aber, den Wieden, und Süd-Slaven findet man es nicht. Nebst dieser Bedeutung heißt im Pohlnischen: ein ander

mit dem Pflügbalken fahren; als Gegensatz von bonjem, und ist im Reciprocum.

Klujen, ja, a, o Part. Prät. Pass. von kovigem gebickelt, mit dem Pflugbalken gefahrt.

Klujenje n. verbale von klujem, das Pflügen.

Klujenik m. der Pflugbalken, der Pflugbaumfahrer.

Kluk

Kluk m. fal. Kreis der Pflugen zwischen zwei Furchen 2) ein Theil, Holz 2) ein Wachsen, ein Pflanzen. In Krain ist Kinder von Erwachsenen erbaut: Kur wenn es in Zweifel ist, ob Jemand ein Kind oder Erwachsener ist, so sagt man etwas Falsches, Spaßendes: wenn es wirklich Kind ist, sagt man: Kluk-kluk.

Kluka f. 1) Pflugbalken an dem Pflugen 2) ein Flamm 3) ein Hagenstock; ein gekrümmter Zweig zum Pflugbaum. 4) ein Kalk, wo Hafen, um darauf etwas zu hängen. 5) ein junger Krummholz, Zweig von einem Baum, oder Holz, das Krummholz bedeutet. 6) ein Kuppelbaum, ein Krumb.

Anmerk. Das Krainer Wort ist alt Zweig, mit dem andern Volksausdruck Zweig zusammen hängt, so dass man daraus abzunehmen, weil alle Europäische Sprachen, solches mit, oder ohne unbedeutenden Veränderung angenommen haben: Einige beybehalten solches mit k, wie die Deutschen, und sagen Kluke, andere lassen das k weg, und setzen g statt k das ist z. B. die Böhmen, und sagen klika, und so von andern zu verstehen.

Klukalnik m. ein hölzerner Riegel, oder sonstiges Ding f. zweig, womit man etwas hinaufstreift, oder aufstreift.

Klukam, al, ati verb. act. i form. hinaufklimmen, mit den Pflugbalken hinumgehen 2) an den Pflug hinsetzen; 3) krümmen, biegen, krümmen

Klukanje n. verbale von kovigem: das Klopfen an den Pflug; das Krummbiegen.

Klukanik m. ein Krummgekrümmter Nagel.

Klukanos m. der Pflugmann; ist auch Kindisch. einen Böhmen sagt: klikonoser.

Klukar, m. nimm, der an den Pflug klopft; der so aufsteht als wenn zum krummgekrümmter Pflug: auch ein Aufhängehakenmacher.

Klukarski, a, o, adj. Krumm. Böhmisch klikarij, a, e.

Klukast, i, a, o, adj. gekrümmt, Pflugbalkenförmig: zu krummgebogen.

Klukash m. langen Pflugbalken, als der Pflugs.

Klukát, i, a, o, adj. astmasig: Hakenartig.

Klukátina f. die Zukrümmungen; das Hakelwerk.

Klukatva f. die Form eines Hakens, die Art der Krümmung.

Klukava f. die Strecke einer Krümmung.

Klukavni, a, o, adj. zurückgekrümmt; figürl. hinderlich, Bedingungen unterworfen.

Klukázh m. der eine grosse Habichtnase hat.

Klukèz m. idem.

Klukiza f. Dim. ein Häkchen; eine kleine Thürschnalle: ein kleiner Klammer.

Kuklám, al, ati verb. act. Diminut. von Klukam, aber in einem verächtlichen Ton, öfters und gierig den Wein trinken, ein Getränk mit einem Klunker herab schlücken.

Kluknák m. 1) ein Ort, wo man die Thürschnalle versteckt. 2) das Loch, worein die Thürschnalle hinein gesteckt wird.

Kluknem, il, iti verb. neut. ist die 2 Form von Klukam, quod vide.

Klukni, a, o, adj. zum Haken gehörig.

Klukoviz m. einer, der die Thürschnallen verfertiget, oder in Verwahrung

Klukovitèn, i, a, o, adj. voll Haken: fig. hinderlich, an Bedingnisse gebunden; vom Schicksal abhängend.

Klukovitost f. Beschwerlichkeit, Hinderniß.

Klukovni, a, o, adj. hakenmässig; rückgebogen.

Klukovnik m. eingemachte Kranichsbeeren ist russisch; so wie Klukva f. die Kranichsbeeren.

Klun

Klun m. der Schnabel, 2) der vordere Theil des Schiffes, 3) bey andern Slaven, der Rüssel eines Thieres. 4) Klun slonov die Elephantenschnauze.

Anmerk. Auffallend ist es, daß bey den Slaven, ungeacht sie Klujem, als die wahre Stammwurzel von diesem Klun in ihre Sprache aufgenommen haben, dieses doch bey Seits gelassen haben, und dafür bald nos, bald pisk gebrauchen; die trans-Danubianischen wissen von Klun nichts, die Cis-Danubianischen aber vom nos, und von pisk in dieser Bedeutung nichts; was muß also dieser Begriff für einen Bildungsweg eingeschlagen haben?

Klunar m. ein mit Schnabel versehenes Geschöpf.

Klunarski, a, o, adj. vom Schnabel herrührend.

Klunast, i, a, o, adj. schnabelhaft.

Klunát, i, a, o, schnabelförmig.

Klunázh m. der Vogel Scolopax Linn. eine Art wilder Gänse, Klüngelz, wegen der verlängerten Gröppe seines Schnabels so benamset conf. oben Klinázh.

Klunazhik m. ein kleiner Vogel.

Klunèk m. Dim. von Klun ein Schnäbelchen.

Klunem, il, iti verb. act. bicken, mit dem Schnabel hauen.

Klunína f. alles, was einem Schnabel ähnlich sieht.

Klunov, i, a, o, adj. genit. zum Schnabel gehörig.

Klunovni, a, o, adj. dem Schnabel ähnlich formed.

Klunovski, a, o, adj. schnabelhaft, zum Schnabel gehörig.

Klunovt m. ein Großschnabel.

Klunski, a, o, adj. schnabelartig.

Klunzhik m. Dim. von Klun, ein Schnäbelchen.

Klup - v

Klup m. oder Klupska, oder klupsko n ein Knäul Garn in den Klöppelsack, Strümpfe, und das klupsko in Süd-Slavien pagnpolt; alles dieses ist nur eine Verstellung des jenigen, was oben unter Klavzhizh ist gesagt worden.

Kluska f. Klitzel, Mehlklos ist Knöpfe.

Kluski, a, e adj. fein, zum Essen gehörig; ist Knöpfe, und scheint als ein povski, a, o.

Klusam, al, ati verb. neut. i form Klusnem 2 form. mästen, fein zu ist Knöpfe in Garn oder Mehl gebräuchlich, weil man für diese Bedeutung das povsnem, povsim hat.

Klusa f. vid. oben Klosa.

Kluse n. oder Kluza 1) im Klöppelsack, ein Loch, Baum 2) im Süd-Slavischen das Kochgeschirr, das Töpfen.

Anmerk. Im Garn ist es ungebräuchlich; dafür ist shebé oder shèbé. Es scheint aber, daß Kluse im guten Slavischen klein Klöppelwerk sey, weil daher im Böhmischen Kluzak ein faul Stockmaul Loch, ein Knabe; und Kluzati langsam fressen, so auch in Knöpfen Kluzak, Kluzam, Kluzem so oben in dieser Bedeutung vorkommen. Conf. oben Klevska, Klevzham.

Kluvam, al, ati verb. act. freq. von dem einfachen Kluem, wovon obiges Kluzem auch herkömmt: Hauen mit dem Schnabel hauen.

Kluvanze n. Verbale von vorigem, das Hauen.

Kluzh

Kluzh, m. 1) der Schlüssel 2) Gränz-Festung 3) ein Bergpass, auch Schlüssel auch die Quelle eines Flusses 4) ein Festungspass, Gränz-Festung; Absperrung des Passes, wenn nur wenig Einlass gestattet ist: auch eine Gerichtsstelle von zwey Städten und zwölf Dörfern. 5) ein Bad- Klavierspiel: Klinke, oder Hintertheil an den Hintertheilen der beiden Flügeln Pferden. 6) in Verbindungen Klich der Schlüssel.

Anmerk. Einige Wort und Redensarten, deren Ursprung zweifelhaft ist, so sonderbar der so häufige Gebrauch bey allen Slaven, der Kluzh für eine allgemeine Benennung des Schlüssels, und des Aufsperrens sey, lässt sich doch nicht anders, als auf die Uibereinstimmung der Bedeutung, die sie diesem Worte geben, zurückführen. Das griechische κλείς, das Lateinische clavis ist damit gewiss verwandt.

Kluzhálica f. ein Label, zum Verwahren der Schlüssel 2) eben diejenige Ring, woran die Schlüssel angeklappt sind.

Kluzhálnica f. 1) das Schloss, oder Behältniss, womit etwas verschlossen ist. 2) das Amt, wo die Schlüssel aufbewahrt werden.

Kluzhanik m. ein Einbrecher, ein Nachschlüssel, ein Verdreher des rechten Schlüssels gleichsam unserer Schlosser.

Kluzhanka f. das Schlüsselloch; auch das Schlossfallthürchen oder Falle, womit der Schlüsselbüchsel zum Laufen eingerichtet wird.

Kluzhár, m. 1) einer, der die Schlüssel in die Verwahrung eingenommen hat. 2) der Einnehmer, oder die Einnehmerinn in Absonderlichkeit. 3) ein Einkehrhalter, der einen Gastwirth 4) ein Kastenverwalter oder Kastenbewahrer 5) ein Schlosser, ein Schlossmacher.

Kluzhárija f. das Amt eines Kastners, eines Einnehmers, eines Einkehrhalters.

Kluzhárim, il, iti verb. act. fact. das Amt eines Kastners, oder Einnehmers bekleiden, oder verwalten.

Kluzhárica f. die Schlüsselinn, die Einkehrhalterinn: ist auch Bad- Klavierspiel.

Kluzhárna f. ein Haus, wo alles zu einem Schlüssel ist: auch der Kasten.

Kluzhárski, a, o. adj. dem Kastenverwalter, auch dem Einnehmer gehörig.

Kluzhárnik m. Schlüsselbewahrer.

Kluzhárnica f. die Wohnung des Schlüsselbewahrers, das Kastenamt, die Kastenwürde.

Kluzhárstvo, n. das Einnehmer- Schlüsselbewahrer-, das Amt eines Verwalters.

Kluzhast, i, a, o. adj. [illegible], [illegible], gichtbrüchig

Kluzhavka f. vid. Kluzhanka.

Kluzhavniza f. das Pflaster zum Zusammenziehen. vid. Kluzhalniza.

Kluzhek m. Dim. von Kluzh, das Schlüsselchen, Schlüsselein. Böhmisch Klizhek, Süd- Slavisch Kluzhik.

Kluzhem, il, iti verb. activ. mit Fügen aus- drück- Holtzen: einen Abschnitz machen, als den Faden schneidet man nicht sahen.

Kluzhen, i, a, o. Part. Prat. Pass. hineingedrückt, gichtbrüchig: Anmerk. als Compositum zum Drücken.

Kluzhenje n verbale von Kluzhim die Hineindrückung, die Lähmung.

Kluzhenik m. ein gichtbrüchiger, ein Gelähmter

Kluzhenika f. die Gicht, die Gliederkrankheit, das Gliederreissen, Gichtschmerzen, die Gichtbrüchigkeit.

Kluzhéniza, oder Kluzhanza f. das Pennarschloss vid. Kluzhalniza, ist Windisch: auch Süd- Slavisch.

Kluzhevoj, adj. von der Quelle sein, z. B. Kluzhevaja voda Quellwasser, Springwasser.

Kluzhénizar, oder Kluzhenizhar der Schlosser, ist Windisch.

Kluzhim, il, iti, verb. act. 3 form. von Kluskam. 1) hineindrücken, zu Stande bringen; 2) die letzte Hand anlegen.

Anmerkung. Als Compositum giebt seine Bedeutung klar als Simplex z. B. dela saklužhiti das Werk vollenden: on je klobaso sax saklužhil er hat die Wurst vollendet.

Kluzhim, il, iti verb. neut. und Reciprocum. 1) als neutrum hineindrücken, hineingehen, zusammen rollen; auch beym Compositum als Simplex, z. B. Ta bolezen je vsiga skluzila die Krankheit hat ihn ganz zusammen gezogen, krummbuckl. 2) als Reciprocum, a) sträuben, sträubend sich zusammenziehen, gerinnen; on se kluzhi ne sträubt sich, man se vsek luzhi Kokes sim misli, wir setzen uns nun in Ordnung als ich dachte; to se je njemu na kluzhilo das ist ihm übel gerathen.

Kluzhizhi m. plur. die Häkgen, womit sich die Weiberleute an beygeputzten Kleidern aufängen, einklämmen, und hängen; ist Süd- Slavisch aber auch in Krain hin, hängen.

Kluzhka f. Böhmisch Klizhka f. 1) Schlosserkunst, Schlosserarbeit, oder Loch, darinnen der Schlosserriegel hineingeht 2) Schlüsselbein, Achselbein: ist Böhmisch, aber auch und sonst zu hören.

Kluzhnek m. ein Loch, ein Ort, wo sie man die Schlüssel hineinsteckt, oder hineinwerfen.

Kluzhnik m. Häuslmeister, Hausmeister 2) Böhmisch: Pflüger, der den Pflügel anbrennt und sind, 3) Böhmisch Klizhnik Leitern, Aus-gaben, 4) Kroatisch Kluznik Hausbewalter, Hausmeister, Aus-gaber.

Kluzhniza f. Empfängerin 2) Böhmisch Klizhniza Empfängerin, 3) Kroatisch Kluznica Hausfälterin, Ausgaberin 3) Böhmisch Kluzh-niza Hausjungfer, Pflügerin.

Kluzhov, i, a, o. adj. genit. vom Pflügel, zum Pflügel gehörig.

Kluzhovje n. 1) das Pflügelwerk, 2) das Pflügelgeld.

Kluzhik m. 1) ein kleiner Pflügel 2) das Apfelbrot.

Kluzhovitev, i, a, o. adj. Pflügelartig.

Kluzhovski, a, o. adj. vom Pflügel, pflügelhörig.

Kma

Kmalo bald, alsogleich; ist ein Adverbium temporis auf die Frage wann? und das K ist eine elidirte Praeposition, zu: die mit malo wenig gleichsam zu wenig beendet. Man sin-det es aber bey einer Slavischen Mundart, als in der Krain-ischen, und Windischen.

Kme

Kmen m. ein Bauer; ein Gesellschaft, eine Familie, Leute ist der erste Bedeutung, aber nur bey den böhmen: die zweyte aber dasselbst frisch: ein Hering, aber Fisch; die dritte ist: junger Bube, Knecht. Ist provinzial, weil den andern Slaven etwas davon weis. Chem. c. hum.

Kment m. Bauernleinwand, zarte, feine Leinwand: und

Kmentovi, a, e, adj. genit. aus feiner Leinwand.

Kmet m. hat drey unterschiedene Bedeutungen 1) ein Bauer überhaupt, ein Landmann, ein Ackermann 2) ein Bauer, der einen Grund besitzet, en zeli Kmet, ein ganzer oder Kmetizh in Gegensatz gegen osebek, oder Häusler 3) ein Bauer, der mit allen Grund im Orte wohnt, oder den Grund den Bäuren. In Rücksicht der Pflug freisst Kmet auf ein grobes ungepflügtes Mensch, und dieses zieht noch andere Bedeutungen nach sich z. B. Kmetavs, Kmetizh, Kmeton, wohon an seinem Orte. Gegenwärtige Bedeutungen sind: na Kmetih auf dem Land, na Kmete auf das Land

Anmerk. Einige schreiben auch kmet; das Kmet aber ist besser, denn der Polak schreibt Kmiec Bauer, Ackermann, Bauers-mann, der böse Kmet, wo es auch einen alten Mann bedeutet, der Süd-Slave Kmet pr. Wegen aber der Verwandschaft scheinet, ist ungewiss nicht bekannt; besonders ist das Kmetos elaboratus gegen die Kmetos elaboratus gegen.

Kmetaſt, i, a, o, adj. bäuriſch: auch ungeſchlacht.

Kmetávſ m. der Bauer, in verächtlicher Bedeutung.

Kmetázh m. 1) der Bauer in groben Redensarten. 2) ein großer, ein mächtiger Bauer, besonders wenn er den Bauernstand bekleidet, als ein nomen augmentativum.

Kmetazhina f. der Bauernstand; auch das grobe Wesen eines Bauers.

Kmetič m. Dim. ein kleiner Bauer.

Kmetija f. 1) der Bauernhof 2) die Bauernwirthſchaft. 3) ein Dorf, das Landleben. 4) der Bauernſtand, die Bauernzunft. 5) das flache Land.

Kmetijen n. idem: ſtarinſki.

Kmetijem, tvam, al, ati verb. act. 1) die Bauernwirthſchaft führen 2) die Bauernarbeiten verrichten.

Kmetin, il, iti verb. act. 1) ſich als Bauer aufführen, 2) die Landarbeit treiben. 3) einen Bauer-Klang, die Bauernſprache führen.

Kmetinſki, a, o, adj. zum Heben, zum Bauerngeſchlechte gehörig.

Kmetinſtvo n. die Bauernwirthſchaft, der Bauernſtand: ſtarinſki, aber auch in Reden hergenommen.

Kmetíſhe n. die Bauernwirthſchaft, der Bauernhof; das Gut oder der Sitz der Landwirthſchaft.

Kmetiſhki, a, o, adj. bäuriſch. Kmetiſhki ſtan der Bauernſtand.

Kmetiſhtvo n. der Bauernſtand: die Bauernzunft.

Kmetiza f. 1) das Bauernweib insgemein 2) eine Bäuerinn: in Gegenſatz zu einer Edelfrauen.

Kmetizh m. 1) ein Bauer, der einen Bauerngrundſatz: ein Hüblein oder Hübbauer, 2) ein Bauer überhaupt.

Kmetizhen, i, a, o, adj: genit. der Bauernzunft gehörig.

Kmetníja f. Bauernſchaft: ſtarinſki.

Kmetnik m. ein Bauernknecht.

Kmetón m. ein grafſchaftlicher Bauer.

Kmetoſt f. Bauernſchaftlichkeit.

Kmetov, i, a, o adj. genit. dem Bauer zugehörig:

Kmetovje n. der Bauernſtand; auch das Landleben.

Kmetovka f. ein Bauernweib.

Kmetovina f. alles zum Landwirthſchaftgehörige: auch das Bauernvolk.

Kmetoviz m. ein adeliger Mann, einer, der ſich mit der Bauernwirthſchaft abgibt.

Kmetovna f. die Bauerſchaft.

Kmętovni, a, o, adj. bäuerisch. bäurisch.

Kmętovski, a, o, adj. bäurisch.

Kmetovza f. das Weib eines Bauers.

Kmętva f. Wirthschaft, Gewälb.

Kmętjem vid. obem Kmetijem.

Kmętuvam, al, áti verb. freq. act. wirthschafft, führen, wirthschaften. die Aufsicht über die Wirthschafft haben.

Kmetuvan, i, a, o. Part. Prat. Pass. gewirthschaftet.

Kmetuvanje, n. verbale, das Wirthschaften.

Kmetuváviz m. ein Wirthschafthüsen.

Kmetuvaliſhe n. das Landwirthschafftsgebäu.

Kmetzhina f. idem: ist Bäuerisch, aber auf andern Arten unfreundlich.

Kmi

Kmin m. der Kümel, ist Kriechisch, Italiänisch, Lateinisch, und bey allen Trans-Danubianischen Völkern gebräuchig: die Cis-danubianischen aber sagen Komin, Kumin, oder Kumina. die Italiäner haben dazu folgende Benämungen:

Kmin Kranzuj Kreutzkümel,
Kmin ſtronzhiſti Wald-Kümel ciminum ſylveſtre alterum.
Kmin polnij, Karnij Feld-Kümel, carui.
Kmin leſnij Mohrenkümel, daucus, ciminum avenaſium.
Kmin polſkij, eine Art von Anis ameſelium.

Die Böhmen aber diese:

Kmin zhernij ſchwarzer Koriander, melanthium.
Kmin Rimſki Römiſch Kümel cuminum ſativum.
Kmin lozhni Mattkümel canum
Kmin leſni wilder, oder Gabenkümel cuminum agreſte.

Kminí, a, o adj. von Kümel, ist Krainisch.

Kmiotka f: Bäuerin, Bäurinn weib; ist Italiänisch, und mit den Lateinischen Kmętza einerley.

Kmo

Kmoſka f. Gutthätinn; ist Italiänisch, und gutthätige Kotra, und Kotrina seyen. Von hier auf das Italiänische, und Böhmische

Kmoter m. Gutthater, Bäuer

Kmotra f. Gutthäterinn und sonst Koter, Kotra, und das Windische Koter, Kotej, Koterz: Kotra, Koterza angetzogen haben.

Anmerk. Daraus ersiehet man, wie aber die Landsbenennungen bey den Italiänischen Nazionen über Meere verändert, und statt ihrem C bald ein K, bald auch das K gebraucht wird; dieses kommt bey ist bey der Abstammung aber Wörter sehr vielfältig. Das Krainische vospijemniza Gutthäterinn, wie Kuma, und Kum andern Arten müssen auch einen eigenen Ursprung haben.

Kmotrovski, a, o adj. gutthätlich: ist Italiänisch.

Kmu

Kmú wenn? ist nur gebräuchliche Verbindung des fürnegativen pronominis Komú.

Kna

Knáp m. der Knappe; ist jetzo täglicher Gebrauch angesetzt weil man ein anderes Wort nicht in dem nämlichen Verstande setzen kann; ehemälig sagte man Knabe, Knabe, nicht allgemein. Knap ist ein Bergknecht, und Knabe, abgehauene Büsche.

Knavdra f. ein Klapperwerk, Klapperung im Brauch.

Knavdram, al, ati verb. neut. klappern, plaudern.

Knavsam, al, ati verb. neut. nagen: knarren; knarren und knirschen, die man setzen, und noch nicht bestimmt, auf oder nun Wörter anzeigen zu können, sagt: es ist auch das Wörtgen Knabe gebräuchlich.

Knavsel m. ein Plauderer, aber knarrender, nagender Mensch.

Kne

Knedel m. Knödel, Knödel Knedlik, ein Mehlspeise, ehemälig die Klöße, heut heutmälig vom Knedem her.

Knedelnov, i, a, o, adj. knödlig: klößig.

Knedelz m. Dim. ein Klößchen.

Knedelzov, i, a, o adj. vom kleinen Klößchen.

Knedem, del, knefti verb. act. kneten, mit den Fingern mit den Händen, oder Füßen durcharbeiten: festo knefti. den Teig kneten. Böhmisch knieti, Böhmisch gniotz.

Anmerk. es ist eine Verwechslung, die in alten Zeiten bei Zeiten muß bekannt gewesen, ungereimt also Lippe verbum zunächst deutsch lautet; so ist doch zu bekennen, daß solches nicht von deutschen noch auf ein Kamm gekommen, es sind heutmälig von einander weitere Begriffe herzuleiten, und von beiden Nationen zu gleich beigehaltene worden seyn. vid. gnedem.

Knedene n. verbale vom vorigen, das Kneten.

Knefam, al, ati verb. neut. einen hin zu kneten, eigentlich deutsch: das f deutet nicht auf einen Participium Verstand; das Kneten gegen einen heutmälig im figürlichen Verstande genommen, und auf ein Kind, weil es sonst Nutzen und zu fürchten ist, übertragen worden seyn.

Knefez m. ein Kneiger, ein Kneter, vom vorigen.

Knefta f. eine Knetbank.

Knestra f. der Knetgrind des Backers.

Knestram, al, ati verb. act. figürlich, einen mit Knetgrind abgängen, abzeugeln. Ubrall liegt eine deutsche Wurzel zum Grunde.

Knes, m. Knesh, oder Knish 1) ein Graf: auch ein mächtiger 2) böhmisch Fürst 3) Polnisch, ein Russischer Fürst. 4) Russisch, ausschließlich Knjash ein Fürst veliki Knias gross fürst.

Knesák m. Grafenwart ein Schloß in Innerkrain.

Knesija f. das Schloß, oder Wohnung eines Grafen 2) das Graf- oder Fürstliche Gebäu in der Stadt Zilej.

Knesik m. ein kleiner Graf 2) Polnisch ein Tartarischer general; auch Fürst ein jeder gemeiner Russisch: Russisch Knjasek.

Knesíše n. der Grafen Burg.

Knesov, i, a, o, adj. genit. Grafisch.

Knesovka f. 1) ein Gräfin, die Gemahlin eines Grafen. 2) bey einigen Grundstücken, und Wiesen, die einmals einem Grafen zum Lehen gehabt haben

Knesovski, a, o, gräflich. Russisch Knjasheski fürstlich: böhmisch Kneski, a, e, adj. gemeinschaftlich Kneska sukna gemeines Tuch: Kneski obét opfer, des Fürsten.

Knest, kuntus, supinum, oder Infinitivus von Knedem.

Knestina f. Fürstin, Russisch, velikaja Knegina Grossfürstin.

Knjashna f. Gattin eines Fürsten.

Anmerk. Alle diese vom Knes abgeleiteten sind Derivata sind, ihr weiß nicht, ob das für Umschreibung, in Krain ganz abgethan, und ihnen so lang besessenen Sitz behalten können ungedrungenen Wortern einnehmen müssen; die sind vom Stammwort Knes bis hieher herab Deutsch, und in beygesetzten alten Abstammbuchstaben noch beybehalten Grundlaute, selbst in Laute beweisen, daß sie ein uralter selbst bis zum Ursprung der Laute aufgedeckt den Namen ist: aber wie ist dies zugegangen, dies wird kein Name selbst angeben können; das Stammwort ist verloren also das Fürhat seine Derivatum.

Knetam, al, ati verb. act. 1 form. von Knedem, vid. Knedem.

Knetem, vid. Knedem.

Knetenje n. verbale von Vorigem das Knetten.

Knevdrá f. eine kurzathmende Person.

Knevdrám, al, ati verb. neut. Iterat. von ungebräuchlichen Knevam, das in den Obenwörtern Kurzathmen, Ächzen, Röcheln gehört, mehr.

Knevsam, al, ati, ist auch von Knevam mit einer Intension mit Schnaufen Kurzathmen.

Kni

Kniga f. Böhm. Slavisch. Kniga Literal-Slavisch, Kniga Russisch, Böhmisch Kniha. Pohlnisch Ksiega. Das Buch.

Anmerk. Von dem Ursprung wie obiges Knes hat auch das Wort Kniga: wie man sieht, so haben dieses Wort alle zwey Trans-Danubianischen, als Cis-Danubianischen Slaven: nur die Crainer nicht; man findet nicht einmal in den ältesten Urkunden des Landes eine Spuren davon; wie so allgemein muß das Wort müssen mit dem Latine, was gewiß deutsch ist, seyn, und doch den Crainern unbekannt worden!

Kniat, oder Kniez m. ist der Fürst, der Herzog, der Edelmann, der Adelsstand, ein Graf Comes.

Knigar m. hat im Böhmischen, und Alt-Slavischen zwey Bedeutungen Buchdrucker, und Buchbinder: aber Stall gilt im Böhmischen das K.

Knigarski, a, o, adj. Buchdruckerisch.

Knigiza sonst Knishiza pl. Dim. ein Büchelchen.

Knishni, a, o, adj. zum Buche gehörig.

Knishnik m. oder auch Knishevnik 1) ein Schriftgelehrter, ist Literal-Slavisch. 2) einer, der sich mit Büchern abgiebt, ein Buchhändler, Verleger ꝛc.

Knishniza f. das Büchergewölb, die Bibliothek.

Kno

Knobam, al, ati verb. act mit Knöpfen einen pflegen, einen mit erhabenen Knöpfen zieren.

Anmerk. In obern Crain ist es gehen im Brauche, aber an andern Orten des Landes kömt nicht vor. Es hat mit dem deutschen Knöpfel einen gemeinschaftlichen Grund.

Knobavsam, al, ati ist eine Intension von obigem verbo, und seiner Bedeutung.

Knod, und Knodishe eine kleine Ruine. ist Pohlnisch.

Knofla f. und Knofle Dim. Knoflza Gemmarbel, wird heutzutage deutsch gesagt.

Knot m. heißt im Pohlnischen, der Zaht zum Lumpf, im Böhmischen der Meisel, Lat. Cuneus.

Knu

Knujem, ual, ati heißt im Pohlnischen: einen Baum zerspalten, und im Crainern ist es ganz unbekannt.

Knupa f. Ball, Kugel, Spielball, Kugelspiel.

Knut f. einer der Gefangenen in Russland.

Anmerk. Warum man unter die Crainischen Wörter auch andere Slavische setze, geschieht zum Nachdenken, ob selbe etwo auch in Crain gangbar sind, oder waren?

Ko, sat zwey Bedeutungen in sich, in der Actional-Sprache, und bey den Kärndtnern Praeposition, und heißt zu, mit einem Dativo, ungefehr als Dahin eine Umbränzung. conf. obem K. unten den Pflegeworten kab. 2) Bedeutet ko auch in Redensarten nur einmahl gesetzt, nun, doch, gleichwohl, dem Inhalte aber nur, nur koko.

Koko, ein Imagewort, wie z. Koko ti gre einzeln, der zauberischen, lieben Koku, z. Dahme Koko bryen, mit der Dalmatinern sagen Kako, und der Italiener jako, nicht Kakó, jakó. Conf. obem Kak.

Kobál adv. Slovenisch Kobel: Kobál als Adverbium, mit gleich der mundart gestreckten Lippen; das Kobel als Substantivum, aber heißt ein Amboß eigentlich Sitz.

Anmerk. Das Adverbium könnte unfehlbar mit dem Italienischen a cavallo zu Pferd einerley Herkunft haben, um so leichter, weil man in Obersteyer auch die Praeposition o hinzusetzet: Kobál oder o-Kobál; Empfindet noch mehr man einen Unterschied zwischen diesen Worten als bey den Steyrern, und Kärndtnern. Von dieser Abstammung mag auch folgendes, noch jetzo übliches verbum primum herstammen, Kobáliti, Kobáliti se, welches nur das Heftige Kobiel die äußere Bedeutung der Wurzel Kob prägt.

Kobalsam, al, ati verb. intensivum neut. mit gleich gestreckten Lippen auf einem Block, oder Hauptsitze, und immer hin und her setzen, und pilz bearbeiten.

Anmerk. Gomajsam, Komajsam sind Kärndtner Wörter, deren Bedeutung mit Kobalsam einerley, die Abstammung nicht so bewandt ist, weilen auch selbst die Bedeutung unterschieden ist: das Kobalsam, oder Kobajsam, wie man redensartlich sagt, dient über alle Dinge ein Leichtbearbeiten.

Kobalt m. ein Fossil aus dem Mineral-Reich, der Kobalt.

Anmerk. Warum man dieses Wort in die Steyermärkischen Wörterbücher, noch jetzo, findet den Namen selbst, der nach guten Urtheilen des Herrn Adelung Tom. 2. pag. 1078 dem Böhmischen, also Slavischen Kowt kow, Erz; Kowatý erzhaltig stammet, scheint gleichwohl noch jetzo zu dieser Benennung Anlaß gegeben zu haben.

Kobár adv. einige sagen Kolobár, über einander, und über sich, darnieder, und darüber, bse gre v Kobár alles geht unter und über.

Koberga f. ein Mannsbild, ist Kärndtnisch, und andern Slaven, die dieses Wort Lexicalisch nicht bekannt.

Kobása f. und davon das Diminut. Kobáscek, Kobáschen, heißt man in Obersteyer, und bey allen Süd-Slaven, statt Klobása, Klobáseiza.

Kobazám, al, ati verb. neut. fremden Eingeweiden, auf eine grose.

Anmerk. Alle in diesen Redensarten vorkommende Wörter haben das Kob, oder Klob, eine Krümmung, Krummheit zum Grunde.

Kobazane n. Verbale vom Vorigen das schleppende herum Ziehen.

Kobazham, al, ati verb. neut. Dimin. vom Obigen Verbo, das gemächlich herum ziehen.

Kobel m. ein grosser Dannenhund, ist deutsch. auch hier liegt der schon oft erwähnte Grundwurzel, wovon guba, gubèn, klob, kvob etc. nur besondere Figuren sind, zum Grunde der Bedeutung als Erhöhung, Vertiefung.

Kobèn m, die Schweine Steige: ist nur eine andere Figur von unserm oben beschriebenen gubèn; denn wieder die Wurzel glob, gvob, klob kvob etc. und so eine Erhöhung, Ausdehnung, Anhäufung, auch ein hohler Raum etc. zum Grunde liegt, welche das Lateinische globus, und unsere guba, gubèn, klobzhik, kvovzhizh, kovzhizh etc. deutlich zu verstehen giebt, wohin es hart bauen. conf. alle oben angeführten Wörter, auch vid. Ableitung vom 2. verbb. Kobel, Kobern, Kobne: woraus zu ersehen ist, daß diese von uns angeführten Wurzelwörter, nicht allein der deutschen, sondern der meisten Europäischen Sprachen gemein sind.

Kobenzel m. Man führet diesen berühmten Familiennahmen hier an, weil unser Vaterland sowohl das Geschlecht gegeben, als auch die Benennung desselben ertheilet hat: nämlich es kommt von dem angeführten Kobèn, oder gubèn: im figürlichen Verstande Stärke, Macht, und dem Adjectivo zel, a, o ganz, also zusammen: ein ganz starker Mann. dieses bekräftiget folgendes deutsches Verbum

Kobenuse inf. Kobènitsia sich brüsten, groß thun.

Kobèr, m. und das Diminut. Koberz, die Würfel ist Krainerisch-Slavisch, und Wendisch, aber den andern Slaven unbekannt. 2. Süd-Slavisch Leinwand.

Koberez m. Teppich. ist böhmisch und pohlnisch, so wie

Koberezhnick, m. Teppichmacher.

Kobessam, oder Kobavsam, al, ati ist ein Intensivum von Kobam, das aber ganz außer Gebrauch ist: mit hinkenden Schritten über eine Sache hinsteigen; ist aber nur in den Zufällen, wo man ein ächtes Wort brauchte, aber solches einem nicht gleich einfällt, im Brauche, wo es, wie in allen in assam, avsam etc. nur als einem nur oberflächig auffallenden Umstand die Aufsicht genommen, und größtentheils nur in der Onomatopoeja die Bedeutung gewöhnet wird. So so auch Kobevzam, oder Kobavsam nebst der Bedeutung; und von befohlener Bemerkung, die man bey den Verbis in assam, avsam seines Ortes angeführet hat.

Ko bi eine Conjunction, aus dem ako bi zusammen gezogen, wenn etwa, erfordert allezeit den modum Conjunctivum.

Kobiel *f.* obn. Kobiela 1) Lehm 2) aufgeworfene Erde, Damm; Hügel; Fels oben die Wurzel, davon oben unter Kobél Kober gemacht werden: und ist Böhmisch. Davon folgendes Verbum

Kobielę als act. etwas aufdämmen, als neut. und Recip. **Kobielit se** sich häufen, faltig. Eben so ist im Böhmischen

Kobieta *f.* ein Gemisch aus Mehl, und

Kobiec, Kobuš, Kobušek *m.* ein Lämmchen, Baumfalk, Rindfalk, ein kleiner Vogel fängt: Böhmisch **kobik**: die oben in Ruin nicht gebräuchlich.

Kobila *f.* die Stute: figürlich ein grosses ungeschicktes, faules Weibsbild: im tadelnden Sinn auf das Lieben, abwesend in obern Krain.

Anmerk. Wohl die Trans-Danubianischen, als Cis-Danubianischen Slaven brauchen diese; Russisch **Kobila** die Stute, ihren Hinterviertheil, worauf in Russland die Soldaten zur Strafe reiten müssen: Böhmisch ist die Stute 2) Mäser, Grind ungeschickt 3 Weibsbild: Böhmisch **Kobila**, oder **Klisna**, auch **Herka** die Stute, oder Gurre: Süd-Slavisch **Kobila** die Stute, Windisch **Kobila** die Stute; die Slavenwurzel wird mit dem Latinischen Caballus, und dem Griechischen καβαλλης genau stimmen, und kommt wirklich das so alt als angeführte **Kob, Kvob, Klob.** vid. oben Kobén.

Kobilak *m.* Stutenmeister, ist Böhmisch.

Kobilar, *m.* 1) ein Stutenhirt 2) ein Stutenmeister 3) der Vogel Goldamsel.

Kobilerka *f.* eine schlechte Stute, ist Russisch.

Kobilim, il. iti, verb. Recip. Böhmisch ein eine Stute, sich ungebührlich benehmen.

Kobilěšzhe *n.* ein ungeheuer Stute: ist Russisch.

Kobiliza *f.* 1) eine kleine Stute 2) der Heuschrecken 3) Böhmisch an den Geigen 4) bey den Windern in Lämtern das Lieben: 5) Böhm. Pflugbaum.

Anmerk. Eben so Heuschrecken bedeutet, so sagen die Russen, und Böhmen **Kobilka**: so auch eben das Wort unter den Namen ungebräuchlich Heuschrecken bedeutet.

Kobilka *f.* Böhmisch Heuschrecke, Holz zu jungen Stuten, Fesslinge, Fesseln zum Knopf, Lachmöwe, Rothen den man Kühl aufziehen kann, Geige, und Russisch ein Rutschlitten: so auch **Kobilozhka**.

Kobiliskar *m.* 1) ein Stutenhändler 2) ein Tanner.

Kobilina, *f.* **Kobilenę** *n.* Böhmisch Pflugbaum

Kobilnica *f.* idem.

Kobilizhar *m.* oder **Kobilzhar** *m.* Tanner, Lastochsenhüter: ist Windisch.

Kobiljatina *f.* Pferdefleisch: ist Russisch, aber auch in Krain gebräuchlich.

Kobilji, a, o, adj. genit. von Stute, **Kobilje mleko**, Russisch **Kobilje moloko** Pferdemilch: Windisch heisst **kobli**, a, o.

Kobin *m.* eine Art von Vogel, in den Wäldern.

Koh

Kohám, al, ati verb. neutr. reuja mit vollen Gelächter treiben, in vollen Gelächter ausbrechen. 2) in Lächerliches, zum Gelächter ziehen 3) im Scherze, Liebe, Kohan Bóga ist Liebe Gott, Kohan sig v' zhim an einem Sache ein Gefallen haben.

Anmerk. Ein rauhe Lautirung ist eine Onomatopoia, aber nur in Krain bekannt, woher aber die zwey andern h abgeleitet worden, ist nicht bekannt, ohne Zweifel werden sie einen gemeinschaftlichen Grund mit dem Lateinischen Cachetsstrein bestehen haben. Dann aber wären es hier die natürlichen Abkömmlinge, wie das Lateinische coquette haben, dadurch aber bleibt die rauhe Lautirung des beständig, und für sich.

Kohan m. 1) Liebling, Günstling 2) Liebhaber Beysatz. Zu Gott.

Kohanje n. verb. vom obigen Verbo, 1) das Lachen 2) das Verspotten, 3) das Lieben: rauhes gemischtes Lachen.

Kohanek m. vid. Kohan, ist Scherzh: wie auch
Kohanka f. die Liebste, und
kohanskovi, a, o, adj. die Verliebten betreffend.

Kohotám, al, áti verb. neut. Itenat. von kohán, oft. ja und zerbrochen lachen. Böhm. hektám, übers laut lachen.

Kohotanje n. das Lachen, einige feine Gelächter.

Kohlám, al, áti verb. neut. Dimin. von kohán, ein feines, scherzhaftes Gelächter treiben.

Kohlanje verbale von Vorigen, das heimliche Lachen.

Kohlávic m. ein Spötter.
Kohlavka f. eine Spötterin.
Kohlást, i, a, o, adj. Lachen erregend.

Kohót m. ein Lachen ist Böhmisch. Conf. oben Kogút.
Kohotèk m. Hahn des Jagers: Dann
Kokoti, a, e, adj. dem Hahn eigen: eine auch Böhmisch.
Kohozhem vid. kohotám, ist Jagen die zerrissene Jagd.

Koj

Koj adv. hat zweyerley Bedeutungen 1) in Obern Krain heißt es: gleich, alsogleich, sogleich, bald. 2) in Unterkrain, wie ja, Koj koj nicht wahr.

Koj m. als Substantivum heißt es Ruhe, Nahrung, aber meist in Verbindungen, als Spannungen: auch Ruhe, Stillung, aber nur mit der Praeposition z. B. Pokoj.

Kojenje, n. das Zeugen; ist das Verbale vom folgenden Verbo.

Kojim, il, iti verb activ. 1) bezüchtigen, begeifern, schmähen. 2) zeugen: böhmisch Kojim, polnisch Koię, Süd-Slavisch gojim, windisch Kojim nennen, benennen.

Anmerk. die meiste Form ist genug noch bey den Polen zu finden, kojarze nennen günstig zeugen, beschönen reinigen, schmücken, putzen: sonst aber ist Kojim in Krain in dieser seiner Figur nicht so gebräuchlich wie bey andern Slaven. In der zweyten Endigung zeugen zeigt sich wie bey der Slaven in einer und der männlichen Endigung der Anfangsbuchstaben abzuwechseln: zeugen mit d - dojiti ist Krainerisch und Dalmatinisch, mit g - gojiti ist Süd-Slavisch, mit k - kojiti ist böhmisch, Lausitzisch &c. Selbst das obere einfache Kojim, beym Hochdeutschen Laune, das Koj, die Launbarkeit wird mit diesem Slavischen Kojim einerley Ableitung und Grundbedeutung haben, denn auch zum absondern Neigung mit steht der Ekel, diesen Endigung dann auf unseren Figuren kann angenommen werden.

Kojle n. nach dem Glossario Carn. die Zeugung, Zeugstamm, in Krain gebräuchlichen wäre, so wäre bey einigen Verbum die Stammsylbe.

Kojnam, al, áti verb. act. 1) beruhigen, beruhigen, ganz stillstehen. 2) nennen, klagen, weinen.

Anmerk. In der meisten Endigung wird es nach Einigen auch beschreibung unten unten Konam wieder verkommen: in der zweyten aber scheint es kaum zu zeugen;

Kojna f. die Einquartierung, die Ruhe. ist böhmisch.

Kojnik m. ein Knittner, vid. unten Konzik; in diesem sah der bezüglich Gebrauch dieses Kojnik mehr als Konzik für sich.

Kojníram, al, áti verb. act. einen unglimpflich behandeln. Zu einer Intension von Kojnam in der zweyten Endigung.

Kojnski, a, o, adj. vom Stand. vid. Konski.

Kojnstvo, n. die Ritterschaft. vid. Konstvo.

Kojón, m. ein Stammen zu Pferdestamm.

Kok

Kokal m. die Trespe, eine Pflanzenart, Lolch Lolium Linn. mit ihr verwandt, wächst unter Roggen, kommt mit Getraid hinweg, und groppen einen Pflanzenbrei hervor: bey einigen unter, mala vel lolium temulentum. Windisch Kokal, oder Kokalja, böhmisch Kokol, polnisch Kaskol, Süd-Slavisch Kukol, illyrisch Kukol.

Anmerk. Kokol wären also am meisten gepflanzen.

Koka f. Klümmlein, Hendel; ist zwar im Land nicht hinl zu hören, aber doch ist der Gebrauch dieses Wort bey den Kindern in Lämberg wohl angemerkt, weil davon Derivata bey unserem Clavum von Lemmen, wie man in der Folge sehen wird.

Kokam, al, àti verb. neut. nach Klümmlein der Henne, wenn sie zu legen will, oder Hünslein kümmerlich hat gethan; kokoš koka Die Henn will brüllen: die Henne glucket.

Kokanje n. verbale vom vorigen, das Glucken der Henne.

Kakar adv. wie, vid. Koker.

Kokatám, al, ati verb. neut. Iterat. vom Kokam, glucken, den Laut von sich geben, wie die Henne, wenn sie gebrütet, oder zu gelegt hat.

Anmerk. Vondort kokam, als Kokatám sind Onomatopoëa, mit welchen in unsrer Sprache anzutreffen, im Latein. heißt es glocire, glocitare, im Griechischen κλώζειν &c.

Kokatánje n. verbale vom vorigen, das Glucken.

Kokatávic m. einer, der so sehr glaubet, wie die Henne glucket.

Kokatávka f. eine grämäßliche Glauberin.

Kokelza f. Dim. vom Kokla das Glückhennlein.

Koker, adv. similit. wie, einige Mann schreiben kokar, andere kakor, wieder andere koker, die meisten aber kak. vid. kak.

Kokershni, a, o adj. wie immer gesinnet.

Kokershina, oder kokershna f. die Gleichartigkeit, Modalität.

Kokerski, a, o adj. von Fluß Leuten, kokerski most die Brücke über die Leute.

Kokerza, oder kokriza f. die kleine Leute, vid. Fluß.

Kokèš f. vid. Kokóš.

Kokla f. die Glückhenne, vom obigen Kokam.

Koklaj m. der Glucker der Glückhenne.

Koklám, al, ati verb. neut. Dim. von Kokam, ganz wenig glucken; figürlich, ganz faule Ausrede anbringen.

Kokó, adv. similit. wie? koko je djal wie hat er gesagt

Anmerk. Weil es ein Adverbium ist, so kann man Kokó auch schreiben, nun ist die Schreibart alle so hierin Mann unbegreiflich.

Kokodaškam, al, ati schnattern wie die Hennen, i. e. Klein Kind. und dem Onomatopoëi, Kind- Mannes kokodaškam, kokodaškem: woher dann die Verbalia leicht zu bilden sind.

Kokoleiz pil. in Lolich kümmern, verb. neut. incheat.

Kokolniza f. Kahm, Schwul, Lolich pseudomelanthium.

Kokolni, und

Kokolovij Lolicht

Kokolišij voll Lolich: sind sämtl. gottlose Derivata von dem obern angeführten Kokol Lolich.

Kokol m. vid. Kokal, ist noch Bruno als Kruz.

Kokoliz m. das Unkraut Lolch.

Kokolka f. 1) die Körner von Lolch, 2) das Mehl, oder das Getreid, welches stark mit Lolchkörnern vermischt ist.

Kokolov, i, a, adj. gerät. von Lolch.

Kokón m. die Puppe Seidenwurm; i) Zwanzigfach gesponnene Seide, wird hierzulande gut Seidenzwirn genannt.

Kokorica f. i) Silberwurzel, Pimpinella, 2) Kokorik m. Christophswurz, Hell. Engelwurz, Imperatoria, auch Kokornák im Gebirge.

Kokoriza f. Silberwurzel, gleichfalls Pimpinella: das Gebirg. Kokorizhka.

Kokora f. eine Kind. Gummibalsam zur Verstopfung des Bodens an einem Saiteninstrument.

Kokósh f. die Henne überhaupt, Gebirg. kokosha, mlada kokósh junge Henne, im Gebirge Kokosh naseadka Brüthenne, kokosh nieszna Leg. Kind. Narisk nesiza: Divja kokósh Wildhenne.

Anmerk. die Gebirge, wie Kind. Narisk Scheinbar mit kokósh den Obertheil eines Hauses, man soll also kokósh nicht mit streichen, oben mit Kokúsh.

Kokoshár m. 1) ein Hühnerbrustbauer 2) ein Aufseher über das Hühnervolk eines grossen Hauses.

Kokosharija f. ein Hühnerhandel.

Kokosharíza f. eine Hühnerhändlerin.

Kokosháreni, a, o, adj. einem Hühnerverkäufer ähnlich.

Kokosháreniza f. der Hühnerhandel: mit einer Hühnerhändlerin auf dem Markt einen Hühnerverschlag.

Kokosháreski, a, o, adj. dem Hühnerverkäufer ähnlich: oder gehörig.

Kokosháreshtvo n. die Beschäftigung mit dem Hühnervolk.

Kokóshast, i, a, o, adj. hühnerartig.

Kokóshji, a, o, adj. von Hühnern, Kokoshje vushi Hühnerläuse.

Kokóshjek m. das Gebrumm der Hühner.

Kokoshíza f. 1) eine kleine Henne 2) eine Wildhenne.

Kokoshnák m. ein Hühnerverschlag; ein Hühnerhaus.

Kokoshnína f. das Hühnervolk, das Hühnergeschlecht.

Kokóshniza f. ein Verschlag für die Hühner.

Kokotám, al, ati verb. neut. glucken vid. obem Kokatám, und dieses ist besser, als das Vorige, weil dabey der Accent die Aussprache des m in seiner Primitive in die Völker kam bey zu behaltenden fal: sie klopfen diesen Laut Klokotáju, und im Böhmischen Koktám.

Kokotanje n. Verbale von Vorigen, das Glucken, Hennen wie die Hennen.

Kokra f. die Haaren am Fleisch in Krain.

Kokoja, kokovat gebrauchen wir nicht: ist slowenisch, und in andern Mundarten gegenwärtig nicht gebräuchlich.

Kokotiza f. Klatschrose, Silberwurz, Bursa pastoris, ist böhmisch.

Kokoshka f. Dim. ein Hennchen, ist Böhmisch. so auch

Kokot m. ein Hänschen. Süd-Slavisch kokot, dann auch sig. einfältig, böse, zänkisch smisst. Ung. kocut.

Kokotni, a, o, adj. von Hasen, Böhmisch kokotin, so auch sig. einfältig, böse, zänkisch smisst. Ung. kocut.

Kokotizh m. Dim. ein kleiner Hase, auch boshji kokotizh Mädchen ist ganz Süd-Slavisch!

Kokoshnik m. eine Art von Käfig um Bäume einzubinden in Krain.

Kokrham verb. krächzen wie ein Hahn ist Böhmisch, aber Böhmisch smisst kokorikam, was als eine Onomatopoja auch in Deutschland ist.

Kokrám, al, ati schreyen oder gemeiniglich kokatém aber bey den Böhmen smisst es stammeln: so auch

Kokrawij adj. stammelnd.

Kokúsh f. ist nach den Windischen, und Laibacher Benennungen schreiben. vid. Kokósh.

Kokúshka f. der Kuckuck, ist Böhmisch, wie auch

Kokushkini adj. von Kuckuck, Kokushkino milo, Kokushkinaja, oder milnaja trava Frühlingkraut, Lychnis sazonaria.

Kol

Kól m. ein Pfahl, ein Pflock, Holz, Lat. ein Holz, Pfahl in Zäunen einzuhauen. Böhmisch kuł, Böhmisch kol, Süd-Slavisch kol, und so in allen Mundarten: on je kuto na kol obesil er hat sein Mäntzlein aufgehenket, ist ein Deutsch. Im Böhmischen ist Pauch ein Adv. wie.

Anmerk. Einige stimmen mit den Lateinischen palus ein Zaunstecken, mit den Griechischen πάλη ringen, Wrestlung, zu sagen.

Kola, n. plur. die Wagen, die ganze Benennung eines Wagens Kola so je polomále die Wagen ist gebrochen.

Anmerk. Es scheint das Plurale von Kolá Rad, dem Deutsch sagt im Plurali Kolesa, genommen zu sein eigentlich besonders von den Rollen, einem alten Kriegsinstrumente, die Wagen aufzuhalten.

Kolár m. hat eine doppelte Bedeutung ist ein Karrenmacher, ein Wagner, einer, der Wägen beschuldigt. Einen Falle, als von einem Rad den Speichen, ja ein jedes Verbindungsstück, womit man das Rad befestiget wird es den Räumen der Felge, gegen das Rad zu; gemeiniglich Gollen: Süd-Slavisch kolajna.

Anmerk. In der ersten Bedeutung kömt es mit dem uralten Plautischen Worte Kolo, sive, in der zweyten andern aber mehrern von dem Lateinischen collare d.i. collum Hals, oder gula Kehle, sive: weil man es auch Gollen, oder Kollen sagt, und schreibt. Am meisten ist das Böhmische

an Idiotismus ist rauh, als Kolár mit Koth oder dem mit Koth oder einem Koller, exoris, idis. Kolar kordowanski, oder Koshen Lohnung Gallun ꝛc.

Kolárek m, oder Kolarka f. ein Fahrmantel: ist Böhmisch.

Kolariza f. ein Wagnerin.

Kolárin, il, it verb. act. fact. einem Wagner abgehen, das Wagnerhandwerk treiben.

Kolano n. ein Knie: ist Böhmisch. vid. Kolzno.

Kolankovati, adj. mit Knoten knüpfen. z. B. das Garn.

Kolasa f. eine Kalesche

Kolátám, al, ati verb. Iterat. i form. Kolaczm 2 form. an klopfen, an die Thüre anklopfen: Ungelegenheiten alle Lauter Böhmische Wörter.

Kolárna f. Wagnerwerkstatt

Kolárni, a, o adj. dem Wagner angehörig.

Kolárski, a, o. adj: idem.

Kolárstvo n. die Wagnerey, das Wagnerhandwerk.

Kolast, i, a, o, adj. Kadantig; auch mit Knöpfen besetzt.

Kolásh, m. 1) ein Ostereierbrod 2) Böhmisch ein Hochzeitkäse.

Kolásh, Kolashek, Kolashka ein Küchlein, Kolatschen. 1) Ist Slavisch ein Hochzeitbrod am Osterabend Windisch Osterlaib.

Anmerk. Von einer Erklärung als ein Kadastr ist ungewiß weil

von Kolá

seine Benennung; wofern aber der allgemeine Gebrauch bey allen Slaven, und nehmlich auf der Osterfeyern, nach Christlichen Gottesdienst einerley bey ist, so bey einer Untersuchung der Analogie, und Beybehaltung aller Slavischen Nazionen, die ohne sichere nicht gestört.

Kolázhek m. Dim. ein kleines Küchlein 2) Zeltlein, ein kleines Osterlaibchen: ist auch Böhmisch, Böhmisch, Windisch ꝛc. in Böhmischen hat dieses Idiotismus, als Kolazhki okrogli knazhem, Kolazhek s smetano Küchlein mit Milchrahm. ꝛc.

Kolázhnik m. Küchenbacker; ist auch Böhmisch.

Kolazhniza f. 1) eine Küchenbackerinn, ist auch Böhmisch 2) ein Ort, wo man Küchen backt, oder verkauft.

Kolázhov, i, a, o, adj. genit. von Küchen.

Kolda f. vid. ohne Kalduin 2) ein Klystier vid. gloss. pag. 42.

Koldam, al, ati verb: = vide Kaldujem: Kupp. bezaubern

Koldujem verb. Inchoativ, ist Windisch, und heißt nicht in Gebrauch: So auch

Koldush m, ein Zauberer. Koldún m. ein Zauberer. Kupp.

Kolebam, al, ati verb. act. wiegen, schaukeln; ist Böhmisch, aber heißt im Krainerischen im Gebrauch, und im Wurzel nach unbekannt: Kupp. Kolebaju, wackeln, schaukeln.

Kolebka f. 1) ein Kinderwiege, Leichenwagen 2) ein Erdapfel, die Kartoffel ist ein wenig nur Böhmisch, und Böhmisch: Kupp. Kolibel f. Kolibelka.

Kolebni, a, o adj. zum Wiegen gehörig: Kolebni pas Wie-

genband ist Böhmisch.

Koleda f. böhmisch; Hoffnung ze. Koledva Crainerisch, und Windisch. 1) Neujahrsgeschenk, 2) der Titel einiger Psalmen im Choral. 3) Neujahrsgabe. 4) Neujahrsgeschenk, Gesang 5) Chor der Sänger.

Koledo n. idem, ist Wind. Slavisch.

Anmerk. Belostenez in primum gazophylacii part. 2. pag. 172 leitet das Wort vom Kalend. Januar. P. Marcus in Hist. Carn. pag. 41 von oskoli, und dva. Gewiß ist es, daß Koleda uralt, und bey allen Slaven gebräuchig ist; woher es aber kommt? von den Christkindern, oder Heidnischen Umgängen gebräuchig, kann man es nicht angeben.

Kolędjem, oder koledujem, verb. freq. vom folgenden

Kolędvam, oder koleduvam, dlati verb. act. 1) einen das Neue Jahr anfangen; mit Singen unter dem Fenster, ein Neujahrsgeschenk ansprechen 2) Windisch, Heiligen Lieder singen. 3) Hochdeutsch, Neujahrsgeschenke einsammeln, oder geben.

Koledník m. ein Ansinger um ein Neujahrsgeschenk.

Koledrám, dlati verb. Hebr. schlingen, schwemmen: 1) Windisch 2) Hochd. 1) Wagen und 2) Axe, Spindel, so aus einem Holz, die Achse im Gehäuse zu drehen. 3) böhmisch: Wagenrad, und Gebäcke.

Koleja f. die Wagenspur, das Wagengleis, die Fahrbahn, Hochdeutsch.

Anmerk. Kolej, und koleja sind bey den Trans-Danubianischen Slaven ganz im Gebrauch, und — bey uns nicht! bey uns ist kolovos, kolesina, kolotezhina dafür angenommen: wegen der grammatikalischen Endung, sollte man wohl beyde gebrauchen.

Kolejni, a, o. adj. gleichbartig, auf einander, und den Achse eingerichtet; ist Hochdeutsch.

Kolek m. ein kleiner Zaunstreben, Hochdeutsch, Holznagel zu verschiedenem Gebrauch, Holzerner Wandnagel zu Kleidern; Hochdeutsch, Klobe; Windisch zu einer Laute, Geige; Hochd. in der Falle, worauf der Vogel sitzt.

Kolem, klal, klati, verb. irreg. act. hat zwey Hauptbedeutungen 1) das Vieh abstechen, schlachten. 2) das Holz spalten; in beyden diesen Bedeutungen ist dieses Verbum irregulair, und allgemein bey allen Slaven angenommen: es hat aber noch zwey besondere Bedeutungen; die nimmt im Hochdeutschen die Wörter an, etwas geben, im Einzelnen klingen, oder gehen; den zweyten im Deutschen, und Fried. verstehen, verschreiben, streuben; im letzten Falle schreibt man koleje. Koch ist bey uns eine figürliche Bedeutung, aber nur in Sprichwörtern, Gleichnissen; Se Kolejo koker pèsine mazhka [illegible] Zahnen, Zanken einen Kuder mit einander: die letzte Bedeutung ist bey uns da pès

Kolę den Hund beißt.

Kolenje n. Verbale vom Vorigen ij das Einschlachten; ij Ader, wo Blut fließt, oder Kolitva. 2) im Geschirre der Umfang, die Runde, Umweg, Umschweif.

Koléno n. das Knie an menschlichen Leibe 2) Gelenk, Absatz, Glied, Knoten, Auswuchs: on je pred njem na kolęna padèl er fiel vor ihm auf die Kniee nieder.

Anmerk. Russisch ist Kolęno, Böhmisch Kolęno, Polnisch Kolęno, Polnisch Kolano, und so bis an den Fluß Ural mit den Russischen ex XLVe curvo, as, are einerley Grund.

Kolenina f. alle Theile des Knies; item das Gelenk, was so zum Leben gemacht ist, wie das Knie.

Kolenz m. Klöppel an Zungen.

Kolenze n. Dim. ein kleines Knie 2) das Gelenk am Gebein, und andern Gewächsen: Russisch Kolenzo.

Kolęnzhast, i, a, o, adj. gelenkig, Gelenke habend, rosh je vshę kolenzhasta, den Roggen ist schon in Gelenke aufgeschossen.

Kolęnzhim, il, iti verb. neut. die Gelenke bekommen, vom Getreide, wenn es so weit wächst, daß es schon abgeärndet ist. 2 Kolenzhit Psoob. d. VI.

Koler, m. eine Verbindung des Gehenks; der Wagen: eine kurze Verbindung des Leibes oder Achsel. vid. Kolar 2) 2).

Kolerz m. Dim. ein Wägelchen.

Koléšel m. ein Kalesche, Kalesche. das Rad, und ein vornes Paar Mont, ist schon gemein, das Wort Kolo ist fremd, Lomt, und 1 Libr. Trifterius den Chorlius mit beyfügt: Hoc verbo currum Sythe vocare soles. Conf. Ablung. Dom. 2. pag. 1471.

Koléšelz, m. Dim. ein kleines Kalesche.

Koleśiza f. Dim. von Kolo, plur: Räderchen, kleine Räder: Russ. Koleszo.

Koleśni, a, o, adj. zum Rad gehörig; ist auch Russisch: auch fahrbar mit Rädern; mit Radwagen zu befahren.

Koleśnik m. ein Kraut, das einen scharfen Milchsaft, Wolfsmilchkraut. Euphorbium. 2) auch Russisch der Wagner, Radmacher.

Koleśniza f. ein Radwagen: item das Radnetz: Russisch, der Wagen. Windisch Klugnad, Grlenad.

Koleśnina f. das Radgeleis.

Koleśnikestvo n. das Wagner Handwerk: Russisch.

Koleso n. das Rad: der Knaben sagen Kolo: Dan.

Koleśovan, i, a, o, Part. Pret. Pass. gerädert, auch

Koleśovanze n. die Räderung, das Rädern.

Koleśuje, Koleśovat, Rädern, Laden Russische Wörter.

Kolez m. Kolezh m. ij vid. Kolek. 2) Böhmisch: Räderchen, Kringen.

Kolezhko n. ij Rädlein 2) Bezeichnung 3) Glückspfennig,

Kolezhnik m. Wagner; sind Böhmisch.

Koli conjunct. wann, wofern, da, als: i. Kuppitsch, kain, kunst a. ungarn ako li. zusammengezogen.

Koliba f. im Kuppitschen, Podunitschen, Süd-Slavischen etc. ein Häuschen, ein Zelt eine Hütte. Im Crainerischen i. Südwind.

Kolibam, al, ati verb. act. wiegen: i. Süd-Slavisch.

Kolibka f. Dim. v. Wiege. vid. Kolebka. Im Süd-Slavischen schreibt man auch die Kunstw. und Dalmat. lautet es Kolevka; ein Wunder ist es, daß in allen unsern Grammatiken von diesem so allgemein gebräuchlichen Wörtern kein einziges ist beygebracht worden, als das Windische Kolinska. **Koligat** n. ein Anverwandter, Verwandtes.

Koligatka f. eine Verwandtinn, Muhme, im Podunitschen und umherwärts nicht bekannt.

Kolik m. Dim. von Kol ij. vide Kolek, Kolez. 2) im Böhmischen Kuhrung. 3) im Kuppitschen, ein kleiner Haufe.

Koliska f. das Darmgrimmen; die Darmgicht: i. Podunitsch üblich, aber nicht einheimisch. Im Lateinischen und Griechischen Slavisch heißt gnitza, zarsja, ziza, grisane, oder skipane.

Koliker adv. wie hinkend: Koliker hodi, so hinkend gehen.

Koliker-koli, a, o. adj. eben wie hinkend: i. auch Böhmisch: und kann auch als indeclinable gebraucht werden: wenn gleich es auch die Fälle sa-ge. folgt.

Koliki, a, o. Pronomen Interrogat. wie große? wie viele? wie viel? wie weit? ist allgemein bey den Slaven aufgenommen.

~~Kolikim~~ **Kolikim** adv. wie vielmal? wie oft?

Koliko, adv. wie viel? ist Böhmisch, Podunitsch, Süd-Slavisch, ja allgemein Slavisch.

Koliko-kratni, a, o, adj. wie oftmalig: i. ganz häufig: wird aber bey unsern Slavischen Mundarten in Kurze wegen zusammengezogen, nicht im Slavischen gebraucht. Koli-kratni.

Kolikrat adv. wie oft? Kuppitsch Koliko-krat.

Koliko-zhastni wie vielmalig? i. Kuppitsch.

Kolikost f. 1) die Quantität. 2) das Unendliche.

Kolim, il, iti verb. act. hinken, lahm gehen.

Kolina f. 1) die Beinstützgrube, die man meistens bey Abschlachtung eines Viehes als Schwein etc. gemeiniglich machen pflegt. 2) das Geschlachtete überhaupt. 3) im Podunitschen gebräuchlich, kommt von Kolsno.

Kolinko, n. Dim. von Kolo, oder eben das Glied: i. Böhmisch, und mit dem Crainerischen Kolenze gleichbedeutend.

2 Kolitva Fallsucht, Krankheit ist Windisch.

Kolitva f. das Hinken, an allgemeine Schäden etwas anzubinden, das Verrenkungsmittel bey schadhaften Gliedern. 2) das Nutzen, das Abstehen des Viehes.

Kolizh m. ein kleiner Haufe, ein kleiner Haufstreu: conf. oben Kolek, Kolez, Kolezh.

Kolizhik m. Dim. von vorigem, idem. Böhmisch Kolizhek.

Kolizhestvo n. die Menge, Größe, i. Kuppitsch und Matzedonisch. Auch 3 Deutsch.

Kolášty, a, e. adj. ij den Räthern bewegt 2) abgenützt. Rund in Umkreis. ſ. Koſlinſch.

Kolkaj, adv. wie hinl, kolkaj jih je prasnik nasaj shlo! wie viele ſind denn zurück gekommen!

Kólko, adv. idem: ſ. auch Koſlinſch vid. Koliko.

Kolkoſt f vid. Kolikoſt.

Kolki m. plur. die Rinkel an einem Violin Lauten ꝛc. 2) Kolki, adj. was knüpft zu ſtaltet iſt: steinern ſtachelicht, ſtatzinſch, kolkoje dęlo einen Pitzlichen Laſt: ſ. Kruppich: wie auch

Kolkovati, adj. etwas ſtaſſlich. z auch Koſlinſchen Räthern zutreiben.

Kolmesh m. Palmus, Galgant, eine Zauberwurzel

Kolni, a, o, adj. zum Wagen gehörig, kolna pot der Fahrweg. Kolna poſtela Unterbettlein; Kolna savornika Galgſtuhl am Wagen, das den Kaſtenſtuhl.

Kolna f. ein gedeckter Gang: ſ. Kolnik.

Kolnik m. 1) Pud- Navich der Fahrweg; den Weg für die Räder; von Kolo 2) Kolnik, die Radnabben; von Kół, weil man die mit dem Rade ein Loch zum Einſatz macht. 3) Koſlinſch: lange Stubben

Kolniza f. das Amt des Abſtechens, die Mietgemeinſchaft 2) im Pud- Navichen der Wagenſchmier: 3) die Abgabe von Mietgarbſtrohen.

Kolnaſt, i, a, o adj. mit unſeren Räthern umgehen.

Kolnat, i, a, o, adj. Radartig, wagenförmig.

Kolnem, oder Kovnem, oder kraineriſch Konem, Kłel, Kłeti verb. neut. ſchalten, ſtehen, vid. oben Klem, Klevem.

Kolo n. 1) Rad am Wagen, oder in einer Maſchine 2) Zirkel, ſo der Menſchen, oder Dinge gebrauchen wird. 3) Runde Zirkel 4) Töpferſcheibe 5) Rad im Rechtsaal der Kommiſſäre.

Anmerk. Dieſes Wort iſt ganz und gar bey allen Slaven in Gebrauch, ein Böhmiſcher Kolo, nicht Kollo, wird auch wie in obiger Bedeutung gebraucht, und die Laibacher Kerne- und Böhmiſch Kreiſen Kolo ſelbſt, dann auch ſind ſtehen man die Derivata z. B. Kolovrat, Kolovos ꝛc. nicht Koluvrat Koluvos.

Kolo, Praepositio bey den Ferſen ſo viel als bey und okoli ij um, um - herum 2) ungefehr um; ungefehr Zeit, oder Zeit 3) in der Gegend um; bey. z. B. kolo njasta um den Platz herum.

Koloda f Klotz, Kolodka Block. Kolodnik Gefängnuss, Kolodnika eine Gefängnuss ꝛc. ſind lauter Kroatiſche Wörter, die aber nach den bekannten Regel: lape das erſte o auf, ſtatt des zweyten aber ſetze ein a, alle Laibacheriſch werden ꝛc. wie z. B. klada, kladka, kladnik ꝛc.

Kolodes m. den Baum: oben auf dieſe Art wird es Laibacheriſch, wenn noch dazu eine andere Regel beobachtet wird, nämlich im Kroatiſchen k übergeht in andern Dialekten in ein h; bemerke man dieſes, ſo wird obiges in unſer klades verwandelt, mithin heißt das Kroatiſche Kolodesnik Laibacheriſch ſo viel als kladesnik, und kolodesni zum Baum gehörig, kladesni.

Kolokol m. die Glocke, ist Russisch, und die Abstammung
Angelw weiß Kloskel daraus, welches mit dem Deutschen Glocke ein
gemeinsames Stammwort haben muß: und dieses braucht sich zu allen
Derivaten von Kolokel z. E. Kolokolni, was an der Glocke ist Kolokel
nikt Glockenspiel, Kolokolza Glockenthurm &c.

Kolobar m. Zirkul, Kompaß, Einsetzung: ist Russisch Slavisch.

Kolonę n. das Knie

Kolos m. die Aehre

Kolosisti, adj. was viel Aehren hat,

Kolositsia in die Aehre schießen

Kolotje n. die Pedalen &c. alle diese Russischen Wörter
auf ati, wie oben, bey Koloda gesagt worden ins Krainische übersetzt,
gibt Klanę, Klas, klasisti, klasiše, klatje &c. Immer die Endung zu thun
wo an seinem Orte schon ist angegeben worden, oder ohnehin leicht kann
hinzu gedacht werden.

Kolja ska f. ein Reisewagen: ist Russisch von unserm Kola.

Kolomás f. die Wagenschnirre; auch die große nackte Schwanz
Waldschnecke, limax maximus, weil sie die Landleute in die Wagenschmier
ve zu werfen pflegen: ist auch Russisch, Böhmisch, Polnisch.

Kolomást f. idem.

Kolonizh m. ein Name der uralten Familie gleichen Namens, ohne
Zweifel, weil er ein Kad in Wagen führt.

Kolorába f. Kohlrübe, ist Deutsch aber allgemein bekannt.

Kolorat m. vid. Kolovrat.

Kolorabni, a, o, adj. von Kohlrüben.

Kolosek m. ein Wald, worinn man Stäbe [illegible]

Kolotám, al, ati verb. act. Einzäunen für und für, Böhmisch.

Kolotok m. Zirkul, Cirkel.

Kolotęzhina f. Radgleis, ist Russisch Slavisch, und Windisch, a kolotin
Rad ein Wagenfreundlich, ohne von Kolovos, oder Kolesina gebraucht zu sein.

Kolovati, ad. Holzicht, ist Polnisch, und

Kolovatost f. die Holzigkeit, die Faserung.

Kolov, i, a, o adj. genit. vom Pflug

Kolovodim, il, iti, verb. act. den Wagen ziehen zu Russisch Slavisch
Tanzen.

Kolovina f. eine Abgabe vom Pflugfeld; den Ertrag in Winden
nach den Weinstöcken.

Kolovje n. ein Häufen Weinganthstöcke.

Kolovni, a, o, adj. pflegbar zu Feldstücken: einen zum Rad gehörig.

Kolovos f. das Radgleis; der Weg der für die Wagen gemacht.

Kolovrat m. Schnecke, ein Wirthschaftswerkzeug zum Spinnen.
Wirst aber sich noch mehrere Bedeutungen ein: im Geschütze: wo es aber
Kolowrat geschrieben wird, heißt es a) Walze, Zirkel, daraus sich etwas
drehet b) Wagenbalken, c) Spinnrocken, d) der Brathspieß, e) Walze
milch ein Kraut Lithimalus, Böhmisch Kolowratez f) jenes Rad, das sich drehet

Anmerk. Dieses Wort ist bey allen Slavern üblich, und kommt her von Kolo Rad vertim, oder vratim drehen.

Kolovratizh m. Dimin. vom vorigen, das Spinnrädlein. In Böhmischen hat dieses, und **Kolovratek**, wie es beschrieben wird, mehrere Bedeutungen: als das Brauch Wollspinnel Lilliomalleus, Eula, ist vielleicht mit unserm Koleschik einerley: **Kolovratek** sladki, Tripolium pusz Wolfsmilch; **Kolovratek** die Lerche: auch im Böhmischen ist **Kolovratek** die Gemeinde.

Kolovratni, a, o, adj. zum Spinnrad gehörig.

Kolpak m. eine hohe Mütze der Haiduken, und Husaren ist Böhmisch, auch im Russischen ist es im Gebrauch sowohl eine Nachtmütze, Pelzmütze; als der Cylinder Hohe. Selbst unser Klobuk hat ist von einem nämlichen Namen.

Kolpazhek m. Dim. vom vorigen, eine kleine Mütze.

Kolter m. oder **Kovter** eine Grube: ist schon zu sehr angenommen, als daß man es mit einem andern Worte vertauschen sollte.

Kolterz m. Dim. vom vorigen; eine kleine Grube.

Koltun m. Unflathzopf, eine Unsauberkeit in Haaren.

Koluderza f eine Nonne; ist Süd-Slavisch

Kolte, adv. Schau, Schau!

Kolza n. plur. ion. ing, ein kleines Rädel: Russisch ist **kolzo**. Man sagt auch **Kolze** n. plur.

Kolzam, al, áti verb. neut. vid. **kovzam**.

Kolzhan m. ein Lahmer, ist Russisch: auch

Kolzhuga f ein Lahmer, Russisch.

Kolzhikej, oder **Kolzhkaj** adv. im kleinen Ring.

Kom

Kom, ist ein Instrumentalis, oder Sociatives vom Pron. Interrog. wer und wird immer mit einer Praeposition gebraucht, per Kom durch wen? s Kom mit wem? in Russischen ist es ein Substant. m. ein Einsiedler, auch Mann.

Komaj, adv. kaum; scheint mit dem Deutschen einen gemeinschaftlichen Grund zu haben. Die trans-Danubianischen Slaven haben statt dessen jedva, oder auch sedva: was für Verbindung also zwischen den Cis-Danubianischen Slaven, und den Deutschen in diesem Wortverstand gewalt haben, wird immer im Dunkeln bleiben. In Kroatischen sagt man auch komej, kumej.

Komad m. ein Stück, ein grosses Ding; ist Süd-Slavisch

Komajsam, al, ati verb. Intens: sehr, und sehr schaudern conf. **kobalsam**.

Komár m. die Mücke, die Gelse, der Schnake, culex pipiens. ein häufiges Insekt: Windisch **Komár**, Russisch **Komár**, Böhmisch **Komár**, Polnisch **Komor**, Süd-Slavisch **Komar**, und so bey allen Slaven.

Anmerk. Das Griechische κάνωπα lernes, linea ist damit nahe verwandt.

Komáram, al, áti verb. neut. fortkommen, mit Beschwerde fortkommen; figürl. kümmerlich fortkommen, sich in etwas schicken. Ist ein Provinzialwort, und hat keinen Platz in Form.

Komarane Verbale vom Vorigen, das langsame Fortkommen.

Komárni, a, o, adj. 1) mühselig, Mühseligkeit, 2) fortkommend.

Komarski, a, o, adj. gölisch: zur Mücke gehörig.

Komarda f. Kniehose.

Komardár m. der Kniehosen, eine Art Kleid.

Komat, m. das Kümmet, eine Halsgerätschaft für Pferde, und Ochsen, ist aus der inneren Rinde der Eichen, oder von der schwarzen Pappel, sonderlich aus der gemeinen Espe, und Latwierge, corna, oder Chamus übrig.

Komatám, al, áti verb. act. das Kümmet anmachen, anlegen: sig. sich in Eile anlegen.

Komatán, i, a, o, Part. Pret. Pass. angelegt.

Komatánje, n. Verbale vom Vorigen, das Kümmetanmachen.

Komatár, m. der Kümmetmacher.

Komatárim, il, iti verb act. fact. mit Kümmetmachen sich abgeben, oder damit handeln.

Komatarjov, i, a, o, adj. genit. der Kümmetmacher gehörig.

Komatarski, a, o, Adj. Kümmetlerisch.

Komatavic m. einer, der sich mit Verfertigung der Kümmet abgibt.

Komatija f. unordentliche Packen; Verwicklungen.

Komátik, oder **Komátic** m. Dim. ein kleines Kümmet.

Komatov, i, a, o, adj. zum Kümmet gehörig.

Komega f. ein hölzerner Fluchtpflock 2) der Fuß, Tritt, gemeines Pass ist Fußsteig, wofern? kann man nicht wissen.

Komel m. das Kalb Tuch am Kalben, der Geburtsgestühl, ist Russisch, und kommt sonst provinzial.

Komela f. das Kammelfieber, ist so angenommen, das Russische das äußere vel-blud, was in Rußland, und in der Litmal-Provinz üblich ist, im Krainerischen nie vorkommt, ausgenommen einmahl, besonders weil das Vieh selbst nicht hinkommt ist.

Komer adv. wann immer, wenn in Laibach stehen, nach gewöhnlicher Aussprechung des o wie u. Kumer

Komér n. der Kamin, ist zwar bey den Pürgern, Schloss, ja meist Plätze im Brauch, aber einen ist es bey den Landleuten unbekannt; daß Krainerisch sagt man Dimnik, so stammen es auch die Böhmen.

Kominje n. der Kachelofen, der Kamin ist Böhmisch.

Komerni, a, o, adj. dem Kamin: Kaminen, es gehört.

Komilje f. pler. Familien Kraut: Nemške Komilje, Böhmische Familien.

Komkaju verb. act. inf. komkat in einen Klum-
pen zusammendrücken, zusammenschmelzen: ist Russisch, und
in Krain nicht bekannt.

Kómnata f. ein Zimmer; Gemach, eine Kammer;
ist Russisch, und Böhmisch. In Krain braucht man dafür Zhumata.

Komnatni, a, o, adj. zum Zimmer gehörig. sk.

Komok m. Dim. ein kleiner Klumpen: auch Russisch.

Komolje n. hat zwey Bedeutungen i) ein Kinderspiel
der Wallnüsse 2) ein böhmisches Frauenzimmer Gesträuch.

Komólz, oder Komóvz m. der Klumpen.

Komonika f. ist bey dem Pod- Namen schon
als ingar Raman anthemis Kamillenblumen.

Komoniza f. Katzenklee, lotus. ist böhmisch komoniza
wlaschka, Steinklee, melilotus.

Komonstvo n. das Gesolg der Hofleute: ist Böhmisch.

Komora f. die Kammer; ist Pod- Nahmen, Böhmisch,
Böhmisch vid. oben Kamra, Kamerzhiza die Ammerl.

Komórez m. Harnkraut Empetrum, caleifraga,
ist hier nicht bekannt, wohl aber bey dem Pod- Nahmen, welches
an den Felsen bey Mann wächst.

Komornik m. Kammerdiener. ist Böhmisch.

Komoshiv, i, o, adj. vom Schwamm: ist Böhmisch.

Komsa f. ein Korneck, ist Böhmisch, und Böhmisch

Komu, wenn ist der Dativus Sing. kom Kdo.

Komúlz m. ist Krainisch, statt imperf. komólz, oder komóvz.

Komún m. das Gemeinhaus; ein Haus in jeder Stadt in Krain
wo Getraid, und andere Waaren zum Verkauf gebracht werden.

Komúsh m. ein grosser Hund, Bulldogge.

Komushka f. die Hülse, worin die Getraidkörner,
das Gemüse etc. eingeschlossen ist: sind beyde Pod- Nahmen,
und kommen Provinzial- Wörter.

Komzhug m. der Gelb: ist Russisch.

Kon

Kon m. das Pferd, das Ross: Russisch kon, Böhmisch kůn,
Böhmisch kon, Pod- Nahmen kon, u. s. w. Nahmen.

Anmerk. Wenn es seine Bedeutung, wie gewöhnlich ist, wegen der vielen
verschiedenen des Worts. Unter unsere Idiotismen, welche im Pod- Na-
men, und im Böhmischen vorkommen, sind: Bel Kon der Schimmel;
Kon nedelshiv ein faulender Strand, Kon pegav, oder pegast ein
Fuchs: Lovorni Kon Baumstrand: darovanemu Konu ni treba na sobe
gledat gespannten Ross pflegt man nicht auf die Zähne, Ja ne na gsla
ne na Konza das gilt nicht, ist Sprichwort u. s. w. Sprichwörter.

Konák m. 1) miet, wegen abstehlung für ein Pferd in Stall 2) ein Zeichen, ein Pferd, das sich nicht beschlagen, hinterzug geben 3) der Pferdemist; der Koth vom Pferde.

Konám, al, áti verb. act. das beschreibende Zeitwort: 1) beendigen, vollführen. 2) im Böhmischen konám hrát, pferden, die Arbeit beschleunigen; beschleunigen. 3) im Polnischen: mit dem Zahlwort, endigen, beschließen.

Konán, i, á, o. Part. Prät. Pass. vollführt, vollendet.

Konáne n. verbale von konigen das Beschleunigen, die Vollendung, Vollführung.

Konár m. 1) Pferdehändler 2) Pferdeaufseher 3) der Pferdehüter 4) Pferdeknecht; 5) Pferdeliebhaber. 6) Pferdezucht.

Konárija f. der Pferdehandel; die Beschäftigung mit den Pferden.

Konárim, il, iti verb. act. fact. mit dem Pferdehandel sich abgeben, die Pferde bewirthen; mit den Pferden umgehen.

Konáriza f. die Pferdeaufseherinn.

Konárna f. der Pferdestall.

Konárnak m. Hofknecht, Pferdeknecht in Ställen.

Konárnza f. 1) der Pferdestall 2) das Amt um die Pferde in Ställen.

Konárski, a, o, adj. dem Pferdehandel gehörig.

Konárshina f. der Pferdehandel 2) die Pferdehütten, Pferdestall.

Konárstvo, n. die Pferdehandlung; auch Pferdewirthschaft.

Konást, i, a, o adj. Pferdehändig.

Konázh m. eine Benennung des Abdeckers oder Wasenmeisters, ohne Zweifel von dem am öftersten vorkommenden abfallen der Pferde.

Konázhina f. das Abdeckergut; die Schinderey; die Beschäftigung des Abdeckers.

Konázhov, i, a, o, adj. genit. dem Abdecker gehörig.

Konázhovka f. die Schinderinn; Wasenmeisterinn.

Konederem, erl, reti, verb. act. eigentlich Pferde abfallen; sonst allein schinden, und zwar überhaupt, ohne Rücksicht, ob das gefallene Vieh ein Pferd, oder ein anderes Thier sey.

Konedér m. der Wasenmeister, der Schinder.

Konedérov, i, a, o adj. dem Schinder zugehörig.

Konẹdérka f. eine Klapperschlange, Abderhexe, Schindhexe.
Konẹdérski, a, o, adj. Schindmäßig: der Abderhexe eigen.
Konẹdérshina f. die Beschäftigung mit Schinden, die Abderhexerey.
konẹdérstvo n. idem.

Konem, klẹl, Kléti verb. neut. ist die Abwandlungsart eines Zeitwortes von Kolem, vid. obm: mit der Zapelhilfe citatio.
Konẹn, i, a, o, Part. Prät. Pass. angespannt, bespannt.
Konẹnje n. Verbale von Konjem, das Anspannen.

Konéz m. i) Ende, Ziel, 2) Abgang 3) das Letzte an einem Dinge. 4) das Ende am Faden; einem äußersten beschränkten Zeitpunkt. 5) die Vollendung.
Konézhni adj. endlich, völlig, genau, ökonomisch, häuslich.
Konew f, ein Konwe eine Klappenbasse, ist böhm. im Gottschee'schen heißt: eine Trift, Pumpel, Pumpbasse.
Konewka f. Dim. eine kleine Basse, ist Gottsch.
Konezhnik m. Mastdarm, ist Gottsch.
Konir m. ein Wiedertäufer, Mennonit, Anabaptist, Böse.
Kanina f. Hanfhanf, Hanf.
Koníram, al, ati verb. act. nähen, flicken, ausbessern, ist stumd.
Koníza f. Nähterey, Flickerey.

Konizh m. Dim. von Kon, ein kleines Pferd.

Konizhek m. Dim. ein Pferdfüllen, ein kleines Pferd.

Konopla f. der Hanf, sowohl die Pflanze selbst, als auch der daraus bereitete Faden.
Konopdzhu verb. act. Hanfsamen, ist von dem Derivat Kuppel.
Anmerk. Dieses Wort ist unacht, und findet sich im Griechischen, und Lateinischen Cannabis; ohne Zweifel, kommt es aus Asien her: der daraus bereitete Leinwand ist eine neue Erfindung für Europa.

Konóplast, i, a, o, adj. hänfig mit Hanf gemischt: aus Hanf gemacht: Kuppel Konoplani.
Konoplat, i, a, o, adj. hanfartig.
Konoplív, i, a, o. adj. vom Hanf und von dem Hanf.
Konopnák m. der Hänfling mit Namen, der meisten Vögeln gegeben wird; es mißt aber kömmt man der so genannten Vögel, oder bergl. Linaria, oder auch motacilla modularis Linn. so nennt: Kuppel Konoplanka f.
Konópni, a, o, adj. Hanfen, vom Hanf gemacht.

Konopnina f. i) das Hanfsamen; der gebrechelte Hanf. 2) der hanfene Leinwand: 3) der zum Leinwand zugerichtete Faden:

Konopniza f. i) eine eigene Scheune für den Hanf 2) ein altes worauf der Hanf gedörrt wird 3) der Hanfsamen.

Konopnivíz m. der männliche Hanf, der gelbe Blüthe hat, aber keinen Samen trägt: jemanden einen zahmen Bock, der zur Befruchtung des weiblichen Hanfes nothwendig ist.
Konopnivka f. der weibliche Hanf, der Samen trägt.

Konopèr m. ein Knopf, oder Gallöpfel zum Schwärzen: iſt ſchon Roth in das Braunrothe übergangen, dann gilt Braunroth ſchon jeshiza.

Konſki, a, o. adj. von Pferden nigrus, Konſka muha Roßfliege. Konſko, adv. idem.

Konzam, al, ati. verb. act. zäunen, einzäunen, zuzäunen.

Konzanje n. verb. hom Vorigen, das Einzäunen.

Konzèl m. Lotze, abgeriſſene Pfüb: ein Pfützel Haar.

Konzelnov, i, a, o, adj. genit. Lotzenähnlich.

Konzelnaſt, i, a, o, adj. zerfetzt.

Konzelz m. ein Lotzen.

Konzov, i, a, o adj. genit. hom Zuber.

Konzovati, a, o, adj. holl Zuber; in lauter Zuber zerſchneiden.

Konzhám, al. ati verb. act. 1) zu Grunde richten, verderben, verunbern, 2) als Reiſs. ſich mühlen, on ſe je konzhal na ſat ſich mühlet: dann zu Grunde richten skuſo delo ſe je on konzhál mit der Arbeit hat er ſich zu Grunde gerichtet. 3) nun Paſſe zu Ende bringen: delo konzhàti die Arbeit vollenden.

Anmerk. Ein Wörtzel iſt konez das Ende; das verbum, ſelbſt aber alten Stamm bekannt.

Konzhán, i, a, o, Part. Prat. Paſs. verderben, vollendet.

Konzhanje n. verbale hom Vorigen, das Vollenden, Verderben.

Konzhar, m. ein Pfennigmann, ein Pfennigfuchſer, ein karger Mann.

Konzhara, f. ein Geſtrüpp, eine Laube, ein Pfennigneſt. In Oberkrain iſt es ſprüchig zu hören, daſelbſt aber ein Provinzialwort, ſagt der Pfennigmann iſt nicht bekannt.

Konzharjov, i, a, o, adj. dem Pfennigmann eigen.

Konzhik m. ein Pfriem, Ahle: ein Pferdchen Konzhik ſezhe ein Einzwängen.

Konzhìm, il, iti, verb. act. ſpitzen, ſpitzig machen.

Konzhina f. das Lebensende, der Tod, iſt Ruſſ. alt Slav.

Konzhnèk m. ein Borſtgras

Konzhnekov, i, a, o, adj. genit. dem Borſtgras eigen: konzhnekova ſpikerbina ein Büſchen von Borſtgras.

Konzhniza f. das Lüſtbrodt an dem Zaun butter.

Konzhov, i, a, o, adj. zum Ende, oder zu dem Gränzen gehörig.

Konzhovati, a, o, adj. idem. Geſchrieben auch konzhiſtij: von da ſpitzig machen.

Kop m. mit Lutzynuschaltung uspruuer, bysundurs dünschem Mund artum ist es johinl als Kaps Kauf, was abur unter Kaps unter vorkommen wird. Dabei 2) ist im gemeinen auch Kop in Filzhaus, Kóp Hand aber gewinl als Klóß, und Klóß, wovon aber jetzo aber an seinem Orte ist angeführet worden. 3) im Altindischen der Affe.

Kõpa f. 1) ein Fisch 2) ein Taffhaus 3) ein ganz Lostumbrum, mag nu jetzo abgebrannt sein, oder noch zugenutzt tragen 4) ein Haufe vom Heu, Getreide ꝛc 5) im Russischen: ein Fisch: 6) im Böhmischen auch eine Geldstrafe.

Anmerk. Hier ist nicht zu vergessen, daß es mit einem langen ę: o nicron: geschrieben; sonst ist mit Zelgrunden 7 werden müsse: eine Strafe

Kõpa f. 1) ein Bad, ein Ort, wo zugerichtetes Bad 2) die Bad Büren. 3) der Bulgarfluß in Crain, der es von Croatien abscheidet.

Kopaja f. die Lezuj, ein Schmiedisches Werkzeug. Crain. sabaschek.

Kopájnik m. das Werkzeug, womit die Lezuj gegossen angebracht wird, 2) ein Figurine, ein Lanzenträger.

Kopajniza f. das Lezuj Unterband.

Kopál m. 1) das Bad 2) ein Grabenstummel. 3) das Regalgum, Rhus Kopallium Linn.

Kopáliza f. eine Haue, die Grabschaufel.

Kopálik m. ein Grabeisen.

Kopalíshe n. die Grabstatt, ein Ort, wo das Graben geschieht.

Kopalnik m. einer Grabhaue.

Kopalska f. ein gemeingemes Grabenstummel.

Kopálo, n. eine Haue zum Graben, Grabeisen, Hackeisen.

Kopalz m. ein Gräber: einer, der sich im Graben beschäftigt.

Kõpam, al, áti verb. act. 1 form. 1) ein Loch graben auf, eintun, oder brunnenstellig. 2) als Reisp. ins Bad, 3) in die Fisch stellen; oder nach den Fischen abmessend.

Kõpam, al, ati verb. act. Graben, Grabenmachen; die Erde aufwerfend: Kupijo kopaje, Koshijo kopam, Vóshijo kopam, und Plavijo kopam, überall sah es mehr Heliotropos, kopam den Weingarten besäuen, kopam brestino einen Aufsatz zum Brustwagen aufsetzen, kon s'nogo kopa, das Pferd scharrt mit dem Fuße die Erde auf.

Kopan, i, a, o, Part. Pret. Pass. gegraben, auch der Erde heraus gebraucht: ist auch Kupijo.

Kopán f. ein Kanal, ein Graben, Klappenkasten, einen Estrich, ist Kupijo.

Koparẹ n. Verbale vom Vorigen, das Graben z) das Baden.

Kopanik m. einer, der gebacken hat: einer der gegraben worden.

Kopaſhi, a, o, adj. zugehörig. ſ. Vindiſch.

Kopávam, al, ati verb. act. graben; baden; z) einen Zigeuner von der 1ſten Form Kopam.

Kopáviz m. ein Gräber; einer ein Badgaſt.

Kopáẓh m. ein Gräber; ein Hauer im Weingarten; ein Gemüsgräber am Feldſtoß.

Kopazkov, i, a, o, adj. genit. des Gräbers eigen.

Kopazhina f. der Taglohn eines Gräbers im Weingarten; der Lohn, und der Verdienſt für das Baden.

Kopél f. Kopl, oder Kopv f. das Bad

Kopẹla f. die Badſtube.

Kopeliſhe n. idem.

Kopẹlka f. ein Badſtübchen.

Kopelniza f. die Badwanne.

Kopẹn, i, a, o adj. ſchimmlos, aufgegohren.

Kopernim, ẹl, ẹti verb. neut. ſchimmlig, ſchimmlig werden.

Kopẹr m. i) Fenchel, Fenchel, Hoffmann z) ein Hoffmannsgewächs, dieſes Namens als: Koper, böhmiſch Koper Dillkraut, Gartenkraut, Koper ſvinij Fenchel, Saamstrang peucedanum, Koper morſki crithmum Meerfenchel, Koper wlaſhki faeniculum Blumenfenchel; Koper kobilji wilder Fenchel faeniculum ſylveſtre, Koper wodni Pfaffgarben millefolium. ꝛc. z) die Stadt capo d'Iſtria in Iſtrien.

Anmerk. Iſt Hammd, nützlich zur Unterſcheidung der Namenwörter iſt genugend.

Koperz m. idem.

Kopet m. der Fuß, im Oſten, ſ. Böhmiſch.

Kopez m. i) Endgeſtalt, Stümpf z) Hügel, ſ. Böhmiſch

Kopezh m. Schaufel, Schuſſel von einem Brennmaß Saz.

Kopje n. Spieß, Lanze, Wurfſpieß, Kupfer Kopje, Böhmiſch Kopia, Windiſch Kopje, Wend Ravniſh Kopje; man ſieht daraus das altertümliche des Wortes. Andere Namen haben schon auch Derivata, als die kleine Kopejni zum Spießgehörig; die Böhmen Kopjicka ein kleiner Spieß, oder die Kupferne Münze kopek; die Wend Namen Kopjanik Lanzinträger, Böhmen Kopidnik idem.

Anmerk. Das Griechiſche ξοανις culter, gladius wird mit dieſem Kopje einen gemeinſamen Grund haben.

Kopim, il, iti z) aufgehauen; in Eſchen, in Hauen hauen. z) Heu in die Eſchen hauen. z) Holz zu einem Eſchenbrand zuſammenhauen. Ein Wurzel iſt Kopa, wie die hineingehauene Vertiefung zum Grund gelegt wird.

Kopim, il, iti, verb. act. nehmen, hinwegnehmen.

Kopilo n. ein Eisen, womit ein Pflugschar gemacht wird.

Kopin m. vide Kobin.

Kopiſhe n. das Ort, wo die Coaks sind gebrannt worden, der Coaksabrandſtatt: 2) Fuß-Maaß eines Baums

Kopitar m. ein Schuſterleistmacher; ein Schuſter; jemand der über das Leist arbeitet.

Kopito n. das Leisten, der Schuſterleisten; die Form nach welcher über welchem der Schuſter das Schuh bearbeitet: 2) das Fuß. Kroatiſch auch kopil.

Kopitez m. ein Fußbäbel ist Fuß-Maaß.

Kopitarſki, a, o adj. genit. des Schuſterleistschneiders eigen.

Kopitarza f. eine Leistschneiderin.

Kopitaſt, i, a, o, adj. einem Schuſterleisten ähnlich.

Kopitnák, oder Kopitnik m. Hauslauch Hauswurz a sasum, narduſ Rustica, ist böhmiſch, Fuß-Maaß. Kroatiſch 2) ein Leisten ein Unterlag ist Windiſch.

Kopitni, a, o, adj. zum Schuſterleisten gehörig.

Kopitniza f. i) ein Gestelle der Schuſterleisten 2) das Ort der Verschmiedung, oder Zeitmauung.

Kopitze, oder Kopiſze n. Dim. ein kleines Schuſterleisten.

Kopivnik, oder Kopitnik m. ein Werkzeug zum Zeitmauen; vid. Kopilo.

Kopiza f. Dim. von Kopa, ein kleines Schober, ein Heuſchober: 2) ein Rubmaaß für das Getraid, das nicht in die Garbe gebunden wird, wie Korn; nimmt bis drittel ein Landwirtſchaftliches Gemäß in sich.

Kopka f. i) ein Werkſtuck: woraus der Hirtbaum gemacht wird, windiſch auch 2) ein Fuß-Maaß, ein Fuß.

Kopko, adv. Säumelig, langſam: Kroatiſch.

Köpl, oder Kopu f. ein kleines Bad, besonders für neugebohrne Kinder. 2) der Dampf, der Dunſt eines brennenden Haufens, eines schwammichten Haufens: vid. Kopel.

Köplem, ist die 2te Figur von der 2 Form des Kopam, grabm, die Erde aufwerfen. vid. Kopam, woher auch das Praeteritum und Infinitivus zu nehmen ist. Eben dieſes ist auf das zweyte

Koplem anzuwenden. Kroatiſch heißen diese Koplje gemeine Haufen; zusammengescharrt.

Koplén, é, a, o. Part. Pret. Pas. von Kopám, hineinschütten, und mauen.

Koplénje n. verbale von Kopám, die Zeitmauung, das Anschütten: 2) eig. in Kroatien auch das Zusammenscharren: als ein Verbale von Koplju.

Kopna f. der Stab, wo man geschmolzenes Pfund der Zeit zu stehen ist. 2) Kupfer, ein Hüttenwerk.

Kopnem, il, iti verb. act. 2 form. graben, ein Pfund schmelzen.

Kopnik m. ein Hügel, worauf das Pfund gegossen geschmolzen ist: item eine Grabmaschine.

Kopnim, el, eti verb. neut. ausgeschmolzen, von Pfunden. 2) figürlich schnell laufen, eigentl. schmelzen, schmelzen.

Kopnina f. 1) alles Gegrabene 2) das Aufgegrabene.

Kopniza f. das Klappen beim geschmolzenen Pfund.

Kopno, adverb. schmelzend: subst. das Continuum, der Land, Tit. R.

Kopot f. der Lauf, Gang, ist Kürzg. vid. Kopel.

Kopou f. vid. Kopel. ja auch Kopu.

Kopriva f. Brennnessel, grün der Nessel, die Brennt. urtica urens Linn: 3) allgemein Name, hin und her von Kopriva Herausgezogen.

Koprenica f. Hanfstengel, der Rinde beym Pflücken, statt ungrünen Repka.

2) brennesselich, von dem nesselichen Pflanz, als das obige Kopren und mit der Gattung fast beym Pflanz-Pflanz noch einige Arten, z. B. Kopriva merdva, Nessel die nicht brennt, urtica inens, mortua, Lamium, Galeon, Galaeon, 3) Kopriva dizja, wilde Nessel cania. Vorzüglich Kopriva auch ein Zeichen Wollust, Geilheit ist der große Nessel urtica dioica.

Anmerk. Kupfer ist Kopriva, Pflanz-Pflanz Kopriva, Eisen Kopriva Kopriva Stahl Kopriva, einige in Obersteiermark schmelzen Kopriva in Russland privat, und die Festen Bekrijeva, woran man sich mit Brennen pelzt. auch Kapriva.

Koprivanik, m. das Nesselbett auch ein Ort, wo die Leute nappen aus Brennnessel Hemden gemacht werden.

Koprivanka f. idem.

Koprivast, i, a, o adj. Nesselartig 2) aus Nessel gemacht 3) hell Brennnessel.

Koprivat, i, a, o, adj. hell Nessel: 2) Nesselfarben.

Koprivnik m. ein Ort, wo gern Nessel wachsen, ist Pflanz-Pflanz, aber auch in Lurin häufig.

Koprivnast, i, a, o, adj. vid. Koprivast.

Koprivni, a, o, adj. Nesselartig.

Koprivnik m. 1) ein Ort hellen Nessel 2) ein Ort in Obersteiermark.

Koprivniza f. idem, auch ein Klappen, oder eine Vorrichtung wovon die Brennnessel gestoßen werden: auch unsere Backschaften Hechel Raspen.

Koprovi, a, e, adj. von Brennessel oder Kälber, ist Holz nicht Koprova vodka, oder gorzalka Brennessel Brennwein.

Kopujem, kopuvam, al, ati verb. freq. von kopam nach allen Endungen; auch von kopim, und kopim: graben, aufgraben, Erdstu verschneiden.

Kopula f. ein Grabscheit; eine Haue, womit die Erde aufgraben wird, und womit das Fällen zu verrichten; ein Hauk zum Beile gleich gesetzt, und nach dem Kreuze Ziel zu etwas gebogen.

Kopúliza f. Dim. von Vorigen, eine kleine Grabhaue.

Kopún, m. ein Caggau, ein Verschnittener Hahn: oder ein Caggahn.

Anmerk. Allerdings mögen die Deutschen den Caggau von jenem alten Verbo Caggem, verschneiden herleiten; unsere Slawen lapem es von jenem Kopém nehmen; sind diese zwey verba nicht einerley; so ist Kopún, Caggau jeder seiner Benennung auf seine eigene Art eigen; sind sie aber von einerley Stamm, wie wahrscheinlich ist, so ist dieser Stamm jenen das Gemeinschaftliche κοπτειν bedeuten.

Kopúnim, il, iti verb. act. caggenen, ein Hähnen verschneiden, kastrieren.

Kopúnizh, m. ein kleiner Caggenhahn.

Kopúnski, a, o. adj. vom Caggau, kopunska mast, Caggau, fett.

Kopúnstvo, n. die Verschneidung; das Geschäft den Entmannung.

Kopúnzhik m. ein Caggenhahn.

Kopzha f. die Kralle; ist Windisch; aber wofern nicht bekannt, obschon auch in Krain von diesen Worten Pferde beschlagen sind.

Kopzham, oder Kopzhám, al, áti verb. act. die zwey Hauptbedeutungen i) unterschlagen; unterschieben; ein Beil den Stiel unter, oder auf die Schaben, und da ist kopa der Schaben die Axt. 2) auf einen Haufen legen, aufgaben; über ein andergelegen; hinüber beugen; den Hahnen, &c. begatten. Sind aber beyde mit allen Praepositionen gebräuchlich.

Kopzhanje n. Verbale von Vorigen, das Unterschlagen, das Aufgaben.

Kopzhár m. ein Aufgeber, auch ein Hahnen.

Kopot f. der Rauch, ebenso der

Kopotelka f, oder

Kopotilna f. die Rauchkammer: und

Kopzheni, a, o Part. Pret. Pass. gerauchert, in Rauch gebracht; sind Windische Wörter von

Kopzhe verb. neut. infin. kopstit räuchern, wenn alle in unserm Kopim Holz zum Kohlenbrand legen, einen Grund haben.

Kopzhik m. der Räucher wird mit unserm Skopèz Gebäck einen gemeinschaftlichen Grund haben.

Kor f. Im Mayam, ſ. Kuppjeſ.

Kora f. 1) im Kinde ihre Bäume, 2) im Kinde nimmt jenem Bäuſt. 3) bey Bäumen, 3) im Kinde am Bäumenwurzeln.

Anmerk. Dieſe Benennungen ſind allgemein bey allen Bäumen angenommen, nur daß nimmt, wo die Böhmen ſtatt des o im u brauchen und Kura ſtatt Kora ſprechen; Für Bäume auch die Benennung an, als Kura Bäumenich, Kura klebova Bredenich Kura partoflovekodrevo den Kork ꝛc. Die Bäd-Klavni ſagen wie die Bäumen Kora, ſie haben aber auch beſondern Idiotismos, als Kora lanka notrejna die zarte innwendige Bein Bekleidungsnehmlich Rinde: Kora kruſhna Bredenich; Kora od mosola Bäuſtlagsſchaft, Kora orecha seleniga Nußſchalen die grüne; Kora kostanieva Kaſtanienrind; ja auch ſelbſt den Bäumſtrippen Nr Kora. Die Bäumwurzel ſtehen jenen, die vom Lateiniſchen cortex iſt: oder von corium, beſonders weil es Kora nicht ſo in Bräuch iſt als Kos.

Korab m. Ein im Böhmen nimt Art Bäumkahn ſchiff. Ein im Polnen 1) die Kaſten Nor, 2) überhaupt nimt Bäſſel: Ein im Ruſſen iſt Korabl im Pohl. Vielmehl iſt hier alles dieſen obigen Kora die Bäumwurzel, und wären dieſes richtig; ſo wären für Erfindungen der erſten Nothwendigkeiten, dazu auch die Uebergetzung übers Waſſer gehört auch nun richtige Folge, daß die erſten Nachen, Bäſſen, Fiſchk. ꝛc. abgehöhlten Bäumenichen waren.

hier wird alles in unten gegeben Nr eingeſchaltet.

Korala f. Im Koralle, nimt Pflanzenthiere, ſtrauchartige, äſtige Maſſe in Geſtalt nimt Bäums: Isis nobilis. Hier den Bäumſtamm Korala genannt, aber von allen Bäumen angenommen. Im Lateiniſchen heißt ſie Korala, wenn ſie noch ganz iſt; iſt ſie aber geſtorben und Bäumgeſtalt, auch die Bäume angefaßt, und zum Tragen z. B. um den Hals beſtimt, ſo heißt dieſes Bäume koravide.

Koráliza f. Dim. von Vorigem Koralleſen.

Korar, m. Ehorſenne mit allen davon abgeleiteten Wörtern, als
Korarſki, a, o. adj. Chorſennisch
Korarſtvo n. Chorſennſtelle, nimt als von Amtsſtellen nicht ſinnen gebraucht, wenn ſie im Lande nicht ſchon allgemein angenommen, und mit keinem Rechte zu nennen wären.
Koráska f. Kranzfaltigkeit, wird oft mit Herzhaft. und
Korashèn, i, a, o, adj. kranzfaltig mit Herzhen verſehen.

Koratán m. Das Herzogthum Bäumten, dieſe Benennung iſt von Chriſten hier angenommen: recht Bäumniſch heißt es Koroſhko n. oder Koroſhija.
Koratanſki, a, o, adj. Bäumtenniſch.

Koraz m. nimt ſchmarotzende Bäumart nimt Chorſennen, aber in Liebäumen, ſoll nie Chorſennen doch in Bäume Koraz heißen.

Korazám, al, ati verb. neut. daher wackeln, wackelnd hinfahren wie die Leiter; ist auch Süd-Slavisch, und Windisch, wo es korazham und korazhim in Schriften gefunden findet. Es kömt her von obigem Korák Schritt fort.

Korázhaj m. vid. obm Korák.

Korazhlív, i, a, o, adj. Leitträgig.

Korazhlivo, adj. Leitweise, schrittweise.

Korabl m. ein Schif

Korabelni, zum Schiffe gehörig.

Korabelnik m. ein Schiffer

Korable-branstvo n. ein Burgrecht.

Korable-Krushenje n. ein Schiffbruch.

Korable-plavanje n. die Schiffart

Korablik m. ein Schiffchen. Die lauter Kupfer Münzen, welche das allerneste zur Stammmünzel haben. Die Böhmen haben auch diese Münzen; machen aber die zweyten Silber nicht in = ab; sondern in ok, nach ihrem Schrotbrauch auch; und ist das Kupferne, und Böhmische fast nix.

NB. dieses wird obm zwischen Korab und Korala eingeschaltet.

Korák, m. ein Gri Schritt; ein Tritt, den beyde Füsse auf einmal zurücklegen: auch ein Sprung; ein Uibergang mit beyden Füssen auf einmal. Auf Süd-Slavisch heisst man korazhaj, und sonsten auch den Laufschritt.

Korba f. der Korb, ist nicht nur allein mit dem Deutschen, sondern auch mit dem Lateinischen corbis, [illegible] auch mit andern Sprachen verwandt. vid. Adelung tom. 2. pag. 1720. Hätte jedoch ein Crainer daher einen Fibel haben; so mag er dafür zasna, serbas, zamba &c. nehmen: wie es ein Bluh in Schriften korbas, statt ungern serbas schreibt.

Korbách m. vid. obm Garbách.

Korbel m. Ein Kumbel, und überhaupt ein Gefäss ist böhmisch; so auch Korbele Bischem, Korbeli die Tafeln im Bergwerke; aber in Crain unbekannt.

Korda f. ein Saitenmuss, was einer sey, ist Süd-Slavisch, und in Crain unbekannt: es muss aber einmal ein Slavisches Stammwörtel dahin gehören, das auch im Böhmischen ist

Kord m. ein Strang: und eben dieses im Schlesischen.

Kordaz ein Seilermeister, der den man einen Seiler nennt. was aber dem eine Ehre gibt, ist noch zu untersuchen: hinlänglich ist es der männliche, welche man eben unter Kora in der Anmerkung kennen lernet. **Kordez** m. ist auch im Windischen ein Strang, Strick.

Kordám, ál, áti verb. neutr. sich krümmen, winden, schwenken, wenden, sich in Lendingen einlassen.

Anmerk. Unmittelbar ist es nur obm Crainerischen, denn anders wo hab ich es nicht gefunden.

Kordelas m. ein Hinterstügna i ist Kostnisch, wie auch

Kordelat, i, a, e adj. Korzenzimmerisch.

Koren m. die Wurzel: die allgemeine Benennung fast jedes Krauts bis auf Pflanzen; die Ungenauen aber sind es im Kuppischen: Koren ein Kürbis, eine Zwiebel, es im Kostnischen: Koren, Stamm eines Baums, Kolben, eines Hirsches; sig. der Ursprung, auch ein Augenmerk, Absehen, auch Unterscheidung, Idiotismus; als ostromlezhni Koren der Strauch Hippophaës aus Morea, die Walder brauchen, slodki Koren Süßholz ꝛc. 2) im Süd-Slavischen: Koren dreva Baumstrappen: die Hülle, im Böhmischen Korzen Kostovi 3) Pflanzenwurzel: jelani Korzen Hanfwurz

Anmerk. Figürlich spricht man in Krain da je Koren das ist ein starker, fester Mensch: das Stammwort ist ohne Zweifel, wie oben, das Kora.

No. 1 **Korenák** m. 1) ein starker Mensch 2) ein Bauer 3) Feld.

Hinter wird alles unter No 2 eingeschaltet,

Korene n. 1) gelbe Rüben 2) Wurzeln überhaupt 3) im Kuppischen Gewürz Petrunjzi so auch im Böhmischen und Kostnischen.

Korenez m. Dim. von Koren ein Wurzelchen. Süd-Slavisch. Korenez, Dalm. Korenzhik, Böhm. Korzinek, Kosln. Korzonek.

Korenik m. idem.

Koreníka f. ein Kost. Baumstrappen aus der Wurzel

Korenim, il, iti verb. act. in die Wurzel setzen.

Korenim, il, iti verb. neut. Wurzel fassen

Korenina f. die Wurzel, das Wurzelbaut.

Koreninim, il, iti verb. neut: Wurzel fassen: ist ein Inten sivum von Korenim.

Koreníncz m. ein Strappen aus der Wurzel schneid 2) ein Strapp den man putzet, und wachsen lassen will. 3) ein Putzling.

Koreníncza f. eine Pflanze zum Putzen.

Koreníost f. die Fortpflanzungskraft.

No. 2 **Korenár** m. ein Bauer, Bauersmann, Kuppisch Korenshik.

Korenárski, a, o, adj. Bauermäßig.

Korenárza f. ein Bauerweib, Bauersmann.

Korenáshki, a, o, adj. Kurzfalt, ~~Falt~~ Faltig.

Korenáshina f. 1) ein Runzel, Kurzfalt nachtrag 2) das Kurzfalte Zutragen.

Korenast, i, a, o. adj. Wurzelfalt

Korenat, i, a, o. adj. Wurzelvoll: so nach den gelben Rüben riechend.

Korenáva f. das Bauerwerk an einer Wurzel; der Bau.

Korenéliza f. eine Einübung mehrer einheimischen Bauern, und Einsatzen.

Korenevje n. der Wurzelstamm; auch der Acker, wo die gelbe Rübben wachsen.

Korenevíz m. der Same von Gelben Rübben 2) die Dolde von Gelben Rübbenblüthe. 3) der Geist, der aus gelber Rübbe gebrennt wird. 4) eine Art Tobackrauchens, wozu auch Mörlsaamen genohmen wird.

Korenevni, a, o, adj. Möhrsamen ähnlich, oder danach riechend.

Korenévshe m. der Platz am Acker, wo vorher Möhrrübe gebaut war.

Korenevski, a, o, adj. zum Möhrrübe, oder gelben Rübenacker gehörig.

Korenín m. ein Augmentativum von Koren, ein wackerer, fester, von gutgebauten Körperstärke ausgerüsteter Mensch.

Koreníniza f. 1) ein Diminut. von Korenína, ein Würzchen, 2) die dünsten Fäserchen, die sich am Wurzeln anhalten.

Koreninski, a, o, adj. zur Wurzel gehörig.

Koreninstvo, n. das Systeme der Einwurzlung; die Lehre von Wurzelfassung: auch der ganze Begriff von eingewurzelten Sachen.

Koreníshe, n. das Einwurzlungort.

Korenívа f. vide Korenava.

Korenivje n. vid. Korenevje.

Korenívíz m. vid. Korenevíz.

Korenízhi m. plur. die Fäserchen an einem ausgerissenen Wurzelstamm: die Abschößling eines Gewächses.

Korenji, a, o, adj. wurzelhaft: im Russischen Korenevati wurzlicht, fasigt, voll Fäserchen, was zur Wurzel gehört, Korenaja loshad das Deichselpferd, Korenoje slovo das Stammwort. Korenji subi Backenzähne.

Korenkast, i, a, o, adj. wurzelhaft, wurzelförmig.

Korenost f. die Wurzelhaftigkeit; der Begriff von der Wurzelkraft. 2) der Kern einer materialen Sache. 3) die wirkliche Dauerhaftigkeit einer Sache. 4) die Eigenschaft, sich in Kern zusammenzusetzen.

Korenov, i, a, o, adj. genit. der Wurzel, dem Kern eigen: auch kernhaft: Korenova mozh, die Kraft, die nur der Wurze eigen ist.

oben ad N.o 1. zwischen Korene, und Korenez einzuschalten.

Korenovje n. vid. Korenzvje.

Korenovitèn, a, o. adj. wurzelhaft, wurzelartig; aus holl Wurzel.

Korenovic m. ein Gutmann aus Mosnunbm.

Korenovski, a, o, adj. wurzelhaft.

Korenski, a, o, adj. idem.

Korent m. ein Mannsperson, den Lagische Fasen treibt, der Lag

Korenzam, al, ati verb. act. nehmen, klagen, stehlen nimmt stat koranzam; aber nur wie das andere ist Fürwe nicht genugsam, weil sie von ehrlichen, und zwar ohne Noth entlehnet sind.

Korenzhik m. Dim. von Koren, ein Wurzelchen.

Korèz m. i) ein Klappenschloß; ein gros Stuck Holz von lustiger Gestalt, aber Finne, um damit Klappen zu schließen, 2) das Schloß Schüssel, ein Gutmaß, welches in Krain beyläufig zwey Maß faßt, bey andern Ländern aber bald mehr, bald weniger faßt. In Böhmen ist Korez gleich, als Preich, oder der 6 Theil von einem Scheffel: in Istrien ist ein Landbaum Korez das, was das alte Lateinische modius.

Korim, il, iti verb. act. ausfüllen, einen etwas von, verstehen, ist Süd-Slavisch, in Böhmischen ist korez einmessen, bey den übrigen Slavis ist dieses verbum nicht in Brauch, aber das Zeitwort das Krainerische pokorèn gesetzen, einmessig ein Compositum, und davon abgeleitet zu seyn.

Korinki pl. m. Blumen Rosinen, ist Russisch.

Korinek m, oder Korinka f. ein Wurzelein, ist Böhmisch. In Krain sagt man Korenez, oder Korenzhik.

Koríst f. der Vortheil, Nutzen, Gewinnst: ist bey allen Slavis angenommen, nur bey den Krainern, und Windischen nicht, der sich aber obrest brauchen, dahingegen ist dieses letzte nun metathesis dem Venigen: In Böhmischen ist koríst die Emsigkeit.

Korisma f. die 40 tägige Fasten, ist Süd-Slavisch, und aus dem Lateinischen quadragesima gekommet.

Koríße n. ein Dim. von Korito, ein Blumen Trog, oder Blumen Kasten, besonders das Kirchtagl, oder das Nächsten im Vogelsange zum Futter, und Klappen.

Koritize n. idem.

Koritno, n. ein Ort im Gailthal Carn.

Korito, n. i) ein Trog, 2) ein Klappen mit 3) jenes Kirchtagl in Süd-Slavischen heißt Korito auch i) ein Nachen, ein Fischkasten, 2) die Mastkörbe im Meerbusen, 3) das Gefäß zum Gesteinabwaschen.

Koritnik m. ein Trogmacher ist Russisch, aber auch den Krainern bekannt.

Koritnazha f. nennen die Süd-Slaven eine Schildkrötte, zweifels ohne, wegen der Schalle, die einem Troge gleicht.

Koriza f. hat bey den Slaven zwey Bedeütungen 1) heißt bey den Süd-Slaven so viel, als das Krainersche skoriza eine Brodkrümme. 2) bey den Russen heißt es Kanneel, oder Zimmt: Nach dieser verschiedenen Bedeütungen richten sich auch die Derivata davon.

Korizhnik m. Braunwurz; ist Russisch.

Korka f. die Rinde am Brod vid. oben koriza 1) dann 2) ist korka die Rinde der Bäume, Schalle der Früchte nach dem Russischen Dialekt; 3) im Böhmischen, Pohlnischen aber ist kork, korek, korkove drevo ꝛc. das Pantofelholz, aber in Krain ist es nicht im Brauche, auch die Stammwurzel unbekannt.

Koróſha f. ein Kärntnerinn; ein Weibsbild aus Kärnten.

Koroſhiza f. idem.

Koroſhki, a, o, adj. Kärntnerisch: koroſhka deshela Kärnten.

Koroſhko n. das Land Kärnten.

Koroſhija f. idem.

Koroſhiz m. ein Kärntner.

Koroſhúla f. vid. koroſha.

Koroſhaju vid. krajſham

Koroſta f. vid. Hraſta.

Korol m. vid. Kral.

Korova f. vid. Krava. Lauter Russische Wörter, die auf schon gemeldte Art krainerisch werden können.

Korzov, i, a, o, adj. genit. zum Wasserschöpfer, oder Getreidscheffel gehörig.

Korzhik, m. Dim. von korez ein kleiner Wasserschöpfer, oder das Getreidmaß 2) ein Kraut.

Korzh m. vid. kerzh. Ist Russisch: so auch

Korjúha f. der Fisch Stint: und

Korſhún m. der Geyer.

Koſ

Koſ. m. hat zwey verschiedene Bedeütungen 1) die Amsel, ein bekannter Vogel merula Linn. 2) ein Stück, Drum. Figürl. heißt es auch: 3) ein Verschmitzter Mensch ta je meni koſ dieser übermannet mich; er ist mir gewachsen. 4) Böhm. auch der Fisch Schley. 5) Russ. ein Schielender.

Anmerk. Die Schreibart der 1) Bedeütung ist von trans- und cis-Darmbianischen Slaven bewährt, es heißt also koſ nicht kuſ, wie es

in Laibach so genannt geschrieben wird. Die 2) Bedeutung wird selbst Koš, und nicht Kuš geschrieben, obschon andere Namen das Kuš häufiger brauchen: das Verbum z. B. rac-košáti zerstäubeln bedeutet zunächst, daß es Koš, und nicht Kuš lauten müsse, und dieses Verbum possessivum rac-kušati geschrieben werden müsste. Übrigens ist die Abstammung gegen den gegenwärtigen Akzent nicht aufzuhalten.

Koša f. eine Truhe, das bekannte Landwirthschaftliche Behältniß zum Einmähen. Hieher scheint sich auch 1) ein aufgeschossener Haarzopf 2) die Mähne des Löwen, so auch bei den Pferde-Namen, und Büschel; wie mag es zugegangen seyn, daß in Krain diese Benennung in Vergessenheit gerathen sind? Die Abstammung ist dann schon unbekannt.

Košálnik m. ein Werkzeug, um die Haare zu zerstäuben.
Košalo, n. idem.

Košám, al, áti verb. act. zerstäuben, in Staub zerlegen.
Košán, i, a, o. Part. Prat. Pass. vom Vorigen, zerstäubet.
Košánje n. Verbale vom Obigen, das Zerstäuben.
Košánec m. ein Zerstäubeltuch.
Košár, m. ein Zerstäubler 2) ein Küpfchen, ein großes Messer, ein Hackmesser. 3) ein Werkzeug, ein Einschneidmesser.
Košárna f. ein Zimmer, wo man Haare in Staub zerschlägt.
Košárski, a, o, adj. dem Zerstäubler eigen.
Košást, i, a, o, adj. Büschelmäßig: in Büscheln beisammen.
Košát, i, a, o, adj. in Büscheln zerschlagen.
Košávnik m. vid. Košálnik.
Košávnica f. eine zum Zerstäuben gebräuchte Stätte.
Košázh, m. 1) ein Mähder, ein Heumad. 2) Name, den das Zerstäuben den nöthigen Haaren über sich hat. 3) ein Erbaarten.
Košazhka f. das Morschtäschlein, Schnupftuch.
Košazhast, i, a, o, adj. haarig, mit Pferde-Haarsch. Zottigsch.
Košazhovi; wollte auf den Namen Pferdeblume so, schließen, haben unserer Botanik beisammen Benennungen entspringen, als
Košazhiz Pferdeblume, Iris Linn. **Košazhiz liliovi** Stammtinische Viol-Wurzel. **Košazhiz dzelki** gelbe Lilium pseudo-acorus. **Košazhovi sok** m. Saftsystem eine Mastwurzel. **Košatki mieshik** Pferdeblume gladiolus Linn. ꝛc. welche alle Koša in Bedeutung einer Pferdemähne zur Wurzel haben: im Böhmischen aber mit Košatez Büschelmähle verwandt, als Košatez modri Blauschwertel, Košatez plani wild Pferdemähne xiris agrestis ꝛc.

Koše ich mähe ab, ist die 3te Person plur. Praes. indicat. von košim, abmähen: auch ist es das Gerundium pardes. act. von dem Hauptverbo, in ob abmähen; abmähender Akzent.

Košelz m. Dim. ein Büschchen; ein Strauß.

Kosek m. oder kosik m. Dim. von Kos. 1) ein Strauß Blumen, Lat. 2) ein Büschel.

Kosèm, m. Wolfwicht, Russisch der Zotte, Haarzotte, Böhmisch Zotte, Zlauk, Zlaušek, Pol. Nazisch. die Haare an thierischen Häuten.

Anmerk. Ist ein unächtes Wort, welches alle Slaven wissen, aber die Abstammung nicht angeben können.

Kosen, i, a, o, Part. Prat. Pass. von kosim mähen, gemähet, abgemähet.

Kosen, è, a, o, adj. 1) zum Beyspiel gesonnig, kosni rozhnik ein Sonnenhaar, im Böhm. 2) Russisch langsam, nicht fleißig. vid. hinfällig kèsen

Kosenza f. ein Korb zum abmähen.

Kosès f. idem, ein Windmaul.

Kosèz m. ein Grasmäher 2) ein Grasschneider, oder Nachtheilig in einer Wiese: ist ein Diminutivum.

Kosèz m. ein Büschel; ein Sträußchen: ist ein Diminutivum von Kos.

Kossche n. das Ort von einer Grasmahd: 2) ein Sensenstangel.

Kossi, a, o adj. schön, schief, gegen über die Seite, ist Russisch, und hat etliche Derivata: so auch

Kossák m. das Ding oder Instrument gestalt: auch ein Nachfolger; sind aber in Crain, nicht bekannt.

Kossliza f. oder Kosslize n. ein kleines Sensenblatt, ein Diminutivum von

Kosilo, n. Lat. ein klippigen zur Arbeit schickt sich: das Sensenmal oder das so genannte Sensenbrod; ein gemeiner Crain bedeutet es das Mittagmahl, welches ihre Klippige ausdrücken. Das Wort selbst aber kennt man in Crain, und Lat. in Windischen nicht anzunehmen zu seyn.

Kosim, il, iti verb. neut. eigentlich Sensen dengen; sonst aber in gemein Mittagmahlen; zu Mittag essen. Hiezu ist obige Anmerkung Lat. kosilo anzunehmen.

Kosim, il, iti verb. act. Grasmähen, Grasmahen. Jos. Kosze.

Kosina f. oder kosost f. ein Schnitt, ist Russisch.

Kosir m. ein Sensenring; ist Windisch: im Böhmischen heißt: Hausgesinde.

Kositar, m. Zinn in Windischen, und Pol. Nazischen: im Crainerischen aber ist eigentlich das überzinnte Blech; beydes hat seinen Grund, denn auf Griechisch heißt Zinn κασσίτερος das Blech aber ist von der Zusammensetzung Zinn: beydes also machen Kositar aus; daraus ist noch abzunehmen, daß Kositar von Kosa, die Sense, herkommen, gleichfalls, weil sie aus Eisen, oder Stahl dünn angeschmiedet sind. Lat. in Windischen, und Pol. Nazischen sind es Kositer geschrieben, und so auch hat der Genitivus Kositra, und nicht Kositarja, wie in Crain, und so sollen die Derivata daher herkommen aus, als Crainerisch:

Kositarjov, a, o, adj. Genit. von Zinn, oder dem Blech eigen,

Kositarski, a, o, adj. Blechern; verzinnt. Windisch aber

Kositren, i, a, o, adj. vid. Kositarjov

Kositrov, i, a, o, adj. idem.

Kositerski, i, a, o, adj. vid. Kositarski

Kositrast, i, a, o, adj. idem.

Kositrar m. der Zinngieser: Süd-Slavisch Kositritel,

Kositrarija f. die Zinngiesserey.

Kositręniza f. Zinnflasche. Die Süd-Slaven haben alle Windische Derivata gleichfalls das verbum

Kositrim, il, iti verzinnen, wovon sie das Part. Præt. Pass.

Kositren, i, a, o, verzinnet, und

Kositrenę n. Verbale vom vorigen Verbo; das Verzinnen.

Kositje n. die Mähezeit;

Kositva f. 1) die Mähezeit, 2) das Mähen selbst. Süd-Slavisch Kosidba, oder Kositva.

Kosivniza f. 1) die Kammer zur Aufhebung der Mäderwerkzeuge, 2) das Zimmer, wo man Mittagzuessen pflegt.

Kosiz m. vid. Kosez.

Kosiza f. Dim. von Kosa, eine kleine Sense; ist auch Russisch.

Koslast, i, a, o adj. bröcklig, leicht zu bröckeln.

Kosmám, al, áti verb. act. zerzausen; einen Wickel aus einander reissen.

Kosmán, i, a, o, Part. Præt. Pass. zerzauset.

Kosmanę n. Verbale vom vorigen, das Zerzausen.

Kosmát, i, a, o, adj. 1) rauch Kosmáta Koska die rauche Haut. 2) haarig, zottig. 3) mit Haaren bewachsen 4) fasig, fasrig, von Kräutern 5) unabgezogen, unbearbeitet, noch: na Kosmato kupiti eine Waare wie man sagt, sporco, nicht netto kaufen. 6) figür. na Kosmato vdáriti, eine hierländliche Verkaufart, wo der Käufer, und Verkäufer ein Stück von Rock auf die Hand nimt, und darauf schlägt anzuzeigen, daß der Kauf vollgültig ist. 7) ungezimlich, unanständig: ta je Kosmata das ist eine ungebührliche Rede.

Anmerk. Ist im Russischen, Pohlnischen, und Süd-Slavischen, wie im Windischen wohl bekannt, und üblich. Es ist aber ein Unterschied zwischen Kosmát, dlakát, und Kozinast, oder Kozast, wie zwischen Kosem, dlaka und Kozina wohl zu merken, denn Kosem ist von der Rauche eines Flachs, oder Pelzwerk; dlaka von der Rauche eines Thieres, oder Tuches, Kozina aber von der Rauche überhaupts zu verstehen.

Kosmato adv. rauch, haarricht, zotig: ist auch Pohlnisch.

Kosmatija f. das Rauchwerk, das Pelzwerk.

Kosmatim il, iti verb. neut. inchoat. rauch werden, Zotten bekommen, zottigt werden, Russisch Kosmateju. Pohlnisch Kosmaćieię. Wird in Krainerschen ein verbum act. so schreibt man es Kosmatim, il, iti mit Rauchen bedecken, wird aber besser mit, als ohne Præposition gebraucht.

Kosmatin m. ein stark behaarter Mensch.

Kosmatina f. 1) die Rauche, die Haarigkeit überhaupt. 2) das Pelzwerk, das Rauche. Pohlnisch Kosmaćina f Milchbart; und in Plurali Kosmaćiny Fässern einer Wurzen. In der zweyten Bedeutung sagen die Pohlen Kosmaćizna.

Kosmatki pl. der Agrest, Christ- oder Stachelbeeren.

Kosmázh m. 1) ein Rauchen Mensch, eine zottigte Person 2) eine Art Gartenäpfel in Ober Krain.

Kosmazhek m. ein kleiner Flocken 2) das Kraut pilosella eine Art Mausöhrel, Nagel, oder Pilosellen kraut: ist Pohlnisch, und in der ersten Bedeutung auch den Krainern verständlich.

Kosmatost f. die Rauhigkeit, Haarigkeit, Russisch die Haarigte Rauhigkeit; Pohlnisch zottiges Wesen, Menge von kurzen Haaren oder Fässern.

Kosmèk m. Dim. von Kosem 1) ein kleiner Flock, ein Flauschchen 2) im Pohlnischen auch ein Schneeflocken: plur. Kosmki.

Kosmina f. das Rauchwesen.

Kosmov, i, a, o, adj. genit. von Wollwickel, dem Wollwickel eigen. Im Pohlnischen zottig, rauch von Zeugen.

Kosmovina f. alles Rauche, das Kollektivum vom Rauchen.

Kosmovna f. idem.

Kosno adv. mit seinen Abgeleiteten ist soviel, als Krainersche Kèsno, Kèsen pc. langsam, langweilig. quod vide. ist Russisch, so wie Koso-nosez m, ein Soldat, der mit Sichel, oder Sense bewafnet ist.

Kosov, i, a, o adj. genit. 1) der Amsel eigen 2) vom Stuck her.

Kosovilo, n. ein Werkzeug, womit man Sachen zerstückelt.

Kosovje n. der Haufen der Stücke, Kosovje kruha Brodkrümmen.

Kosovina f. das Stückwerk

Kosovitèn, i, a, o, adj. zerstücklich, was sich in Stücke zertheilen läßt.

Kosovitnost f. die Theilbarkeit, die Eigenschaft sich zerstückeln zu lassen

Kosovka f das Weibchen von der Amsel.

Kosovnik m. ein Zerstücklungswerkzeug.

Koszhik m. Dim. von Kosez ein kleines Stückchen.

Kosa f. fal 5 eigentliche Endungen 1) eine Ziege, Geiß, und die ist bey allen Slaven gebräuchlich. Ein Grundwort dieses Wortes scheint selbst Geiß zu sein, das Anhang 2 dem pag. 506 mit unserm Wolbe verwandt ist. 2) das Gebäude, welches die Ziegen trägt. 3) in den Ruhel sind zwey Stücke, die Kosa heißen; ein Kamm, oder Kämmel am Kuhlgerüste zum Sitzen; das worauf das Holz auf dem Heerde liegt. 4) den Holzbock, oder an 4 hölzernen Füßen stehendes Gestell. 5) ein jedes Bauzeug gestellt, und Gehölz um etwas aufzuhalten. Es hat aber auch zweyerley figürliche Bedeutungen, als a) ein dürftiges Mittelbild, das allzu mager ist. b) eine Kindblatter, wo es aber gemeiniglich in Plural gebräuchlich ist. vid. unten Kosé.

Kosák m. 1) ein Kosak, ein Unbekannter Volk in Rußland 2) ein Mannsbild, Ausbund eines Kerles.

Anmerk. Das Diminutivum ist, und heißt kosák, wie einige wollen, verschieden werden müsse, dennoch die Slaven ihren Nachbarn, der es mit 3 f. semla: sind nicht mit c/kovo: verschieden; es kömt also nicht von Kosa her. Das aber überhaupts einem Mannsbild allen Slaven das schöne Namen kosák sollte, weiß selbst in Krain der Kajkler wo sol, chem Kosák ~~dárn~~ f. skladáujuh casa: / war, ist Mundart mit der Gra, ser, und im Lürchischen Geschichte. conf. oben Kajska.

Kosalíshe n. ein Marbl, wo Grünsteinstein die Ziegen knabbern sollen; oder ein Ort, wohin lautes Geschrey hingetrieben wird.

Kobalniza f. der Geißstall.

Kosár, m. ein Geißhirt: der Ziegenhirt: Kuppisch schimpfend, aber höflich, und Koslujuh kosák.

Kosarje n. eine Würde für das Ziegenhirtenamt 2) ein Collegium dieses Namens, dem Polizeygericht zu Laibach entgegen.

Kosarjov, i, a, o, adj. genit. dem Geißhirten gehörig.

Kosarna f. Ziegenstall, ist auch Kuppisch.

Kosárim, il, iti verb. neut. einen Geißhirten abgeben.

Kosaríza f. ein Geißhirtenweib: eine Ziegenhirtinn: Kupp. Kosaríha

Kosárski, a, o, adj. Ziegenhirtenmäßig: auf das Amt des Kosarje.

Kosarshina f. eine Gehaltsstelle des Geißhirten.

Kosárstvo, n. das Amt eines Geißhirten.

Kosarz. m. der Knecht; ist provincial, und weil in Krain so wenig Bauern, da Bauern den Ziegenhirten um Laibach sonst die Wenigsten davon waren: ist auch der Benennung nicht eingedenk zu sein.

Kosarzov, i, a, o, adj. genit. zum Knecht gehörig.

Kosa-persk m. der Weinmonat, der October.
Kosarzhek m. Dim. ein Schneehuhn: ein kleines Huhn.
Kosast, i, a, o, adj. 1) Rindblattern voll 2) holzbockäpfig 3) grisbartig.
Kosát, i, a, o, adj. idem.
Kosávi, a, o, adj. mit Rindsbocken behaftet; Rindsbockenvoll.
Kosavitén, i, a, o, adj. mit Rindsbockengift angestekt.
Kosaviz m. ein Kind, oder pers. ein Junges, das in Rindblattern liegt.
Kosavniza f. ein Haus, worinn die Rinder blattern.

Kosazhika, oder Kosazhka f. ein Rosenkranz; Rosskäppel.
Kosazhok m. ein kleiner Rosak, gleichfalls Kuppitsch.

Kosdura f. die Dolde, die Zipfelartigen Gipfel der Gurmelz, der Pombaz bey den Früchten; die Traube: das Traubhen, Trüssel.
anmerk. die Namenwurzel ist nicht anzugeben und scheint auch nicht allgemein bekannt zu seyn, denn auch Abentrain ist es nicht zu sagen.
Kosdurast, i, a, o adj. traubenartig, doldicht.
Kosduriza f. Dim. ein kleine Dolde, ein Traubchen.
Kosdurni, a, o, adj. traubelförmig. 2) voll mit Traubchen besetzt.

Kosé f. pl. die Blattern; die Pocken, ein ganz Europa mit dem pestartigen Fieber durchwüthendes Ausschlagübel: Lat. variola.
anmerk. Wir die Cis-danubianischen Slaven mit der Benennung Kosa Ziege, Geiß, haben diese Krankheit haben benennen können, weil sie nicht unschicklicher Vergleichung für Aehnlichkeit, und die Geschichte seye, dass die Trans-Danubianischen nennen sie Ospa, ospize; aber auch wenden sie bey ihnen gar nicht so gemein, als wie bey den Cis-danubianischen, oder sie haben die Krankheit nicht, die diese gleichfalls ospize, die Pocken, nennen: Ospize ist bey uns eine ganz andere Krankheit als Kosé.

Kosèl, m. der Geiß- oder Ziegenbock. 2) sig. das Tabernakel aus dem Munde, das Liebesgrab. 3) eine Schimpfbenennung eines Lasterhaften. In Kuppitsch ist Kosèl eine Maschine zum Trinken; in Polnischen ist Koziel 1) ein Bock 2) ein Dudelsack 3) Bock, gemeiniglich Ziege, ganzes Geschlecht. 4) Lastthier.
anmerk. Einige ist, ausser den Culmatinern, die den Bock prask nennen, bey allen Slaven ein bekanntes Wort; aber die Wurzel weis man nicht. Woher aber Kosa stammet; aber daher könnte auch Kosèl seyn.
Kosèn, i, a, o, adj. genit. der Ziegen nigra.
Kosjek m. 1) ein Ziegenstall 2) das Heu Ziegen
Koserog, oder Kosarog m. ein Steinbock; ist zwar Kuppitsch, aber auch den Crainern benennlich. Böhm. Kosoroshez, Pol. Kosiorosez.
Kosina f. Ziegenfell; das Leder von Ziegen Geißhaut.
Kosinast, i, a, o adj. aus Ziegenfell gemacht.

Kosiza f. i) einen kleinen Finger 2) kleines, dünnes Füßlein am Kühelgeschirr, 3) Kerb im Pfl.-Baum für 3 Kosiza auf den ganz dünn Kosiza, kleinster 4) ein Muttermal, asaeus, marus. 5) Kerb im Holze die Knöpfe am Pflug; Pflugfinger, Hintergestell; Pflugbäume, damit das Pflugeisen steht.

Kosizhèn, i, a, o, adj. einen kleinen Finger habend.

Kosizhiza f. Dim. von kosiza, q. v.

g. Kosják m. 1) Korb, Stall, 2) Kerb im Holze. **Kosjázhe** f. plur. Dalmatinisch, und Kosize f. pl. Kerb im Pfl.-Baum der Holzen, Kerbstellen, conf. kosę.

Kosji, a, o, adj. von Finger, den Finger habend; einiga v Kosje kosji rog ugnati einen in den Finger treiben, einen Stab zuspitzen. Zu wissen: kosji list Frauenblatt ein Kraut kosja ruta Frauenraute ein Kraut, sind beyde Kräuter, kosja brada ein Kraut tragopogon, tag kosji bobki Fingerwurzel. kosjidar einen Holze ein Gefäß, das einen kleinen Finger hat.

Kosjir, m. ein Zwerg ein Landmännlein: Kerbisch: im Holzschnitt Koserel **Kosjiraju** verb. act. Zwergen.

Koska f. Dim. eine junge Finger, Kerbisch, und Holzen.

Koslám, al, áti, verb. neut. nehmen, übernehmen; sich brechen

Koslán, i, a, o, Part. Prat. Pass. nehmen.

Koslanje n. Verbale von Zweigen, das sich Zubrechen, sich Hinwegbeugen

Koslanèz m. das Zubrechen.

Koslár m. ein Korbflecht: auch ein Korbträger.

Koslárim, il, iti verb. neut. mit Körben handeln; sich mit Tragen oder einen den Körbe abgeben.

Koslarija f. der Korbhandel; auch das Eintragen mit den Körb.

Koslárski, a, o, adj. einen Korbflechter angehörig.

Koslast, i, a, o, adj. Korbartig. Kerbisch kosjazhi.

Koslé m. Dim. von kosèl, ein kleiner Fingerbart, Böhmisch Kosle Kerbisch koslenok, kozlik. Holzisch kozielek, oder Koslę

Koslék m. idem. auch das Kraut Baldrian, valeriana Linn.

Koslętina f. i) Korbflechterey 2) Korbzeug, 3) alles, was vom Korb sein ist; das Korbtragen. 4) die Korbfäuste als Maaß.

Koslína f. Korbfaaren: Korbflechterey: Fingerzeug: Kl. Wagen, wie Filer Linn.

Kosliśhe n. der Stand, wo die Körbe gestellt, oder feilgeboten werden.

Kosliza f. ein Pfahl für die Körbe: auch einen Fingerhut.

Kozlizh m. ein Fötz; ein kleines Körbchen: ist eigentlich ein Diminutivum von Kozel, aber doch wird sein übergroßer sonderl ein Männchen, als Weibchen genommen. Böhm. koslatko.

Kosližhov, i, a, o adj. genit. dem Ritzer nigmu, oder dem Ritzer nigmu.

Kosližhovna f. das Ritzelfell: 2) das Ritzelfleisch.

Kosližhovni, a, o, adj. von Ritzel.

Kosližhik m. Dim. von Kosližh, ein Ritzerm.

Koslov, i, a, o. adj. genit. von Geißbock: kozlove jajza, Hanjerm Apfel: kupjih Kozlini, a, e. Böhm. Kozlovi

Kozlovina f. 1) das Bockfleisch 2) das Bockhorn, 3) ein Bockfell. 4) das Collectivum, oder das Bockvolk. kupjih Kozlétina

Kozlovati, a, o adj. stinkend wie ein Bock, Bockmistig.

Kozlovitèn, i, a, o, idem.

Kozlovna f. 1) das Bockfleisch 2) Bockhorn, 3) ein Untragem auf Bockart. 4) die Gattung der Böcke.

Kozlovni, a, o, adj. Bockartig.

Kozlovski, a, o, adj. Bockmäßig.

Kozlovza f. eine Frucht von Bockfleisch.

Kozni, a, o, adj. listig, betrüglich, kupjih, verdächtig, verdächtig

Kozno, adv. idem.

Kozznovaja verb. überlisten, betrügen, verleiten

Kozznovanè n. List Anglist, oder Betrug.

Kozznoglasnik m. ein Gaukler, Taschenspieler.

Kozznodejstvoje n. Böse Künste, Taschenspielerey. Von Lastern, kupjihem Wörtern; aber jeder dem Praedicate nach drey den Casibus unterthan.

Kozodér m. ein Kunst drey den Fuß-Nägeln, oder die gespaltenen Zingen, oder Füsse aufhauen.

Kozodoj m. ein Fußnagel drey, einer, der von Tagen der Zingen aufgezogen ist: im Italienischen, und Böhmischen Fußvolk nehmen so.

Kozomor m. und Kozoder m. nennen die Fuß-Nägel, den Brand, weil er den Zingen vorzüglich schädlich ist.

Kozonog m. Bockfüßig, ist Italienisch: auch

Kozoglov m. ein Amerikanischer Vogel, dessen Kopf, wie ein Bock gestaltet ist.

Anmerk. Alle diese fünf Composita stehen hier abwesend, weil sie auch den 4. Casibus homonymisch, absonderlich nicht gebräuchlich sind. Die pronomina Adjectiva zu prüfe, man findt sie aber auch in denen Genitivis nicht minder anders, als im Nominativo singulari.

Kosúl m. Bäumrinde, in welchen die Fischbeine hineingesetzt werden; gehörzrinde sind die Fischel so genennet.

Kosúlast, i, a, o, adj. wie eine Bäumrinde für Fischbeine gestaltet.

Kosúlat, i, a, o, adj. idem.

Kosulik m., oder **Kosuliza** f. **kosulizh**, oder **kosúlz** m. sind lauter besondere Formen des Diminutivi von dem angeführten **kosul**, welches selbst aber von dem Lateinischen casula seine Gattung des Priesterornats herkommen scheint. Die Teutschen Namen sagen laut von dem Lateinischen **casula** ihr Kadluh.

Gorenj. Kosovz

Kosuz m. ein Bauernwörterbuch Krainerischen Landwirthschaft der Harpfen genannt, womit das Getreid oder sonstiges Früchte zum Dörren gefasst wird. Im Teutschen wird es die Dörre genannt; hat aber mit unserem Harpfen keine Aehnlichkeit.

Anmerk. Ist man **kosez**, wie das Glossarium Carn. meldet, zu schreiben sollte, wird schwerlich Bedeutung vermehren. conf. tabl. tom. 2 pag. 17. 31.

Kosuzov, i, a, o, adj. genit. zum Harpfen gehörig.

Kosuzhik m. Dim. von **kosúz** ein kleiner Harpfen.

Kosh

Kósha f. die Haut, das Fell, das Leder, den Balg: moker do kóshe mokrá und zúnjnaja; délana kósha ein gegerbtes Fell: 2) die Schale von Obst, Trauben pc. 3) einen jede natürliche Bedeckung einer Sache. 4) das Leder einer ganzen Haut.

Anmerk. Ist fast bey allen Slaven in Gebrauch; ist mit dem Griechischen κῶας pellis verwandt.

Kóshica m. ein Cadet, ein Lehrjunge, Kürschnerjunge.

Koshar, m. ein Lederzurichter, ein Lederer: **kosheviik** R.

Kosharija f. 1) das Lederhandwerk. 2) der Lederhandel.

Kosharim, il, iti verb. act. factit. das Lederhandwerk treiben, mit dem Leder handeln.

Kosharna f. 1) das Ledergewölb, wo das Leder verhandelt wird. 2) der Lederermarkt. Kapp. **Kosheina**

Kósharski, a, o, adj. Lederisch.

Kósharstvo, n. das Lederhandwerk.

Kósharza f. ein Lederverleger.

Kóshast, i, a, o, adj. häutig, der Haut ähnlich.

Koshat, i, a, o, adj. mit der Haut bedeckt.

Koshavnik m. ein Lederstinger.

Koshavniza f. das Lederne Beil; das Wappen von Leder.

Koshél m. der Kübel, ein Hausmaß, Böhmisch **Kuschel** auch **Kyschl** im Böhmischen **Kuschel**, oder **Kuschelka** ein Hausmaß, ein Kegel: einige der Form Kuschel gleichfalls der Hausmaße.

Kosheliik m. ein Lederer ist Böhmisch: vid oben **Koshar**.

Koshenje n. verbale von Koshim, das Häuten.

Koshenza f. vide Koshniza

Koshji, a, o. adj. häutig, von der Haut.

Koshim, il, iti verb. neut. 1) die Haut abziehen 2) die Haut bekommen, häutig werden: russ. koshewizhaja.

Anmerk. Diese muss mit Praeposition, als Simplex gebraucht.

Koshiza f. Dim. von Kosha, ein Häutchen: die Hülse.

Koshnár, m. Felzhändler: vid. auch Koshar.

Koshni, a, o adj. gerit. vom Leder, häutig: russ. koshani.

Koshnik m. eine Hautstange; das jenige, was an der Haut ist; ein Pfriemel, das auf der Haut aufgesessen ist.

Koshniza f. die Lohmenschatt; die Lohmenlauge, das Ort, wo man Häute laugt.

Koshnina f. das Lohmenmehl, das Pfriemenseyn.

Koshov, i, a, o, adj. mit Haut bewachsen. russ. koshewni.

Koshovje n. das Häutenseyn.

Koshovina f. idem.

Koshovna f. 1) das Leder, woraus etwas gemacht ist. 2) die Haut, womit etwas z. E. eine Trumm überzogen wird.

Koshovni, a, o. adj. aus Haut gemacht.

Koshovnik m. eine Pflanze, ohne sonstige Benennung, um damit die Häute auszubleichen, ohne sonst gemeinnützig zu bekannt.

Koshúh, m. der rauhe Felz: Zigeunerfelz. In Josephinischen Zeiten noch genug andern Benennungen 1) die Haut 2) den Saam auf dem Felde: auch ist Koshuh bialogłowski ein Pfriemengelz. Böhmisch heißt koshich.

Anmerk. Allein gewöhnlich trans-Danubianischen, als cis-Danubia-nischen Slaven ist dieses Wort unbekannt, nur denen russischen Einheimischen, die daselbst Skuba brauchen.

Koshúhar m. der Felzmacher, oder auch Felzhändler.

Koshuharija f. die Felzhandlung, die Rauchhandlung 2) die Felzmacherey

Koshuhárim, il, iti verb. act. fact. sich mit der Felzmacherey beschäftigen; mit der Felzhandlung sich abgeben.

Koshuharna f. 1) das Gewölb zum Felzmachen. 2) die Werkstatt, wo man die Felze bearbeitet.

Koshúharski, a, o, adj. zu beschaffen, als wie zum Felzhandel.

Koshúharza f. 1) eine Felzmacherin. 2) das Werkzeug zum Felzhandel.

Koshúhast, i, a, o, adj. in Felz eingehüllet; Felzartig.

Koshúhat, i, a, o adj. Felzartig; beschaffen als wie der Felz.

Koshúhizh m. Dim. von Koshúh, das Felzchen.

Koshúkkast, i, a, o adj. wie aus Ziegenholz gestaltet.
Koshuklast, i, a, o, adj. etwas nach dem aus Ziegenholz gemacht.
Koshuklat, i, a, o, adj. idem.
Koshúkna f. das Filzmehl.
Koshúknar, m. der zwingt, der das Filzmehl bereitet.
Koshúknrem, il, ìti verb. neut. schneien, wie aus Filz.
Koshúkni, a, o, adj. wie aus Ziegenholz bestehend.
Koshúkost, f i) die Haarigkeit; die Eigenschaft Haare zu haben.
Koshúkov, i, a, o adj. genit. von Ziegenfell, dem Ziegenholz eigen.
Koshúkovje n. vid. Koshukna.
Koshukovína f. idem.
Koshúkovna f. idem.
Koshúkovnik m. eine Stange um die Filze aufzuhängen.
Koshúkovski, a, o, adj. dem Filze angehörig.
Koshúkovza f. eine Lauge, in der das gefilzte Filztuch abfließt.
Koshúra f. die Hülse am Obst, das grüne Gehäuse
den Nüssen, dem die glatte Rinde des Leders ist ähnlich.
Koshúsiz m. ein Filzschuh, ein schlechter Filz.

Kosh

Kósh, m. i) ein Tragkorb der gewöhnliche Art, 2) einer gr. Flechtkorb Ruthen, um etwas auf dem Wagen zu führen die Körbe dienig Ruthen Mist.

Anmerk. Zu Koshitschem hat nebst einiger Abänderung auch Folgende i) dem Körbe ähnlich über den Mühlstein 2) Pflanzkorb 3) Weintragkorb, Kraxe; Räuschen, so einen Tragkorb 4) Zaun, Gatter, Umfang um Fischlache, das die Fische aus demselben nicht treten können. 5) Fischgesäntze zu Lande. 6) Fischen, oder Einbringkorb des Abendfischs, Bauer, der Fischer, oder Reusen. 7) geflochtener Hühner, oder Taubenkorb. 8) Korb der von Ruthen um den Stein oder Pfahl eines Baums geflochten wird. Zu Kuppitschem spitzt auf ein Korb, Bienenkorb, auch ein Brutkorb, aber statt Kosh, Koshel: Zu Böhmischem ist es mit dem Lateinischen, und Windischen gleich: im Polnischen spricht Kosh nebst dem Lateinischen Endung auch i) so viel als impreg Ko Krosna Krübe, oder Krämerkorb von Ruthen, 2) so viel als der Krämerkorb paar, oder Einmannkorb. 3) ein Pflanzkorb. Ein nicht gelassen Aussprechung ist die Grundwurzel aller Endungen: das Wort ist uralt bey allen Slaven.

9 die Endung

Koshák m. i) einer aus Ruthen, einem Pfahl und Filz zusammen aufgeschlagen ist, als ein Bienenkorb, ehemals wegen seiner harten Schale; die Stammwurzel ist Kosh, das Diminutivum in den Abänderungen das st in sh verwandelt z. E. Koshéc, statt Kostéc etc.

Koshákov, i, a, o, adj. genit. Jun Bimbuchr, ahn Hautun Rüppnigun.

Koshakovski, a, o, adj. Bimbuchmantig

Koshalka f. ain Lingken; flachun Lond hon Linnen mit zwoj weitun Junkeln jun dem Durch ingeh zu stuhun.

Koshana f. ain Ort in Jünu Krain.

Koshánz m. ain Londmäßig hunfantigtun Gfäß.

Koshar m. ain Londmahnr; Wind. Klavisch Koshizhjar.

Koshara f. und dyun Diminutivum Koshariza f. bu, Jnätun bnj Jun Wind. Klavun, das, was das Krainuschu Krohna, d nämlich Jun Knabn, Knäpun, ahn Knäzu.

Koshárski, a, o, adj. Londmahnrisch.

Koshárza f. die Londmahnrin.

Koshast, i, a, o, adj. 1) bunit ain ain Lond aufzhun d 2) fig. aus nimandr hundrintel. 3) fessäntig, hoshtrahnd: aufgeblasun.

Koshát, i, a, o, adj. wie das horigu: 2) ästig, bunit, ausgundst.

Koshatija f. Jun Hochmuth, die Hossart, das Hoshtrahnu.

Koshatenje n. das Hoshtrahnu; die Aufgeblasunsit.

Koshatim, il, iti verb. neut. Reciprocum, sich brüshnu, hoshtrahnu gnahnu, fessäntig, aufgeblasu grün: 1) die figürliche Endeutung, die nusumalz hon bönt, als die nigentliche: sich aufeinandru bruitnu: aufdihnu.

Kosheck m. Dim. hon kosh ain Fünkelbenblin, ain Körbchen.

Koshelek m. ain Galbnüssel, Jun Haarbüschel; 1) Kuppisch.

Koshén, i, a, o; adj: fat zwoj Endeutungun: 1) als Adj: hon dun, Linnun und 2) 1 pohinl als koshen, i, a, o 2) als Participio. Prat. Pass. hon Kosim mähen, abgemähet, 1) auch Kuppisch.

Koshenje n. Verbale hon Kosim, die Abmähung, das Abmähen, 1) nehm so Kuppisch: und Hoshtisch

Koshem, il, iti, verb. act. abmähen; 1) das Wind. Klavische, und Hoshtrische kosez statt unsrunu Kosim.

Koshenina f. 1) die Hünmad, das Hünmahen. 2) ain Klinge, die Abzumähen ist. 3) die abmad gelbse.

Koshénk m. Klünkel, 1) Klinkisch; in Krain aber unbekannt.

Koshezhi, adj. hon Katzun: und

Koshezhka f. ainu junga Katz, Dim: hon Kot, sind beizhi Kuppisch, und Jur bnj junun Klavun bekannt, die ainu Katzu, aber den Katzu Kót nennun.

Koshim, il, iti verb. neut. so bunit Jun Jun mandr wachsun, wie ain Lond; fig. sich vermehrun.

Koshina f. fat zwoj Endeutungi) pohinl als Koshza die Hünmad, 2) Klagenzeltuch, grobes Klagentuch; 1) Kuppisch.

Koshír m. der Kalkofen, wie es das glossarium Carn. beschreibt. 2
Koshítniza f. die Kohlenschaufel.

2 im Böhmischen heißt es die Esse.

Koshiz, m. Dim. ein Körbchen, ist Bind-Reifen, heißt der Kinder ist oben angeflochtenes Koshéc muss im Brauch.

Koshíza f. 1) ein Körbchen, ein kleines Korb 2) der Baum in dem Obst.

Koshízast, i, a, o adj. voll von Obstbäumen 2) mit Körbchen versehen, aus kleinen Körbchen zusammen geflochten.

Koshizh m. vid. Koshéc

Koshízhej, a, o, adj. was Katzen ist z. B. koshizhaja mjata Katzenmünze ein Kraut; ist Russisch.

Koshízhek m. Dim. von Koshizh, ein kleines Körbgen, ein Körbchen; ist auch Böhmisch, und Polnisch.

Koshkast, i, a, o adj. wie ein Körbchen aussehend.

Koshka f. die Katze, ist Russisch.

Koshna m. die Grümmet, das Grümasen: vid. Koshenina.

Koshni, a, o, adj. 1) zum Grümäsen gewidmet Koshni dan ein Tag, wo man Grün gemäset hat. 2) Kriegsmäßig.

Koshnina f. eigentlich eine Gegend, oder Platz, wo man nur Grün, aber kein Grümet abgemäset hat; nun sind einige abgemäset.

Koshniza f. 1) ein Futter, das man abgemäset, sondern auf einen andern Ort bringet, 2) ein Wagkorb, darauf ein Gemenge oder geflochtenes Körbchen aufgebunden werden kann. 3) ein Kalkkorb, womit man die konzipirte Futter abzunehmen pflegt. 4) ein Russisches ein Körbchen, Endkorb.

Kosho-nosez m. ein Knabenträger, Kräpentrager

Kosho-pledéz m. ein Korbflechter; sind Bürgerliche Bind-Reifen, aber auch in Krain beschäftiget.

Kosho-drevina f. ein gewisses Kraut auf dem Kargatischen Gebirge, daraus ein kostbarer Balsam gemacht wird. ist Polnisch.

Koshov, i, a, o, adj. genit. von Korb, oder von Krieg nimmt. Im Polnischen kommt dieses Wort auch Substantive gebraucht vor, aber, und heißt ein Kopabischen Journal.

Koshovje n. das Korbmachen; die Verfertigung von Körben, auch die Materie, woraus Körbe geflochten werden.

Koshovina f. das Korbwesen, das Flechtwerk.

Koshoviti, a, o, adj. Korbreich, Korbmässig.

Koshovna, f. vid. Koshovina.

Koshovni, a, o, adj. Korbartig, krippenmässig.

Koshovnizhi, a, e adj. Korbmacherisch, ist zwar Pohlnisch, jedoch auch in Krain verständlich, Koshovnizha robota Korbarbeit.

Koshovnik m. Korbmacher.

Koshovniza f. ein Korbmacherwerkstatt.

Koshovski, a, o, adj. Korbähnlich, Korbartig.

Kosht m. 1) Unkosten, Aufwand, Auslage 2) Versuch, Geschmack, die Verkostung.

Anmerk. Dieses Wort ist bey allen trans- und cis-Danubianischen Slaven ganz und gar im Brauche; so sagt der Russe, so der Böhme, Pohle: so der Süd-Slavische Dalmatiner, Ragusaer ꝛc. Wie wird man sich mit dem Deütschen vergleichen, der dieses Wort in dem nämlichen Sinne auch braucht? ich meine keine Parthey könne dieses Wort als sein Eigenthum ansehen, sondern ist ein Ausdruck, der noch übrig ist, als die Deütschen Völker, und Slaven nur ein Stamme waren: aber nur allgemeinem Sinne Kosht bedeütend.

Koshta f. der Lebensunterhalt überhaupts; besonders heißt 1) die Kost, oder Nahrung: und da heißt es in gut Krainerschen: jestvina, reja, im Dalmatinischen pizha, in Süd-Slavischen hrana, jed ꝛc. 2) die Kost, der Aufwand 3) das Verkosten des Eßbaren; ist im Krainerschen nicht so gewöhnlich als in Windischen in Steyer; denn in Krain ist pokushna üblicher.

Koshtal m. Krautstengel, ist Böhmisch.

Koshtám, al, áti verb. neut. 1) Auslagen verursachen, kosten; 2) ohne Akzent auf der lezten Sylbe Koshtam, al, ati verb. act. verkosten, kosten, versuchen; und da ist es mehr Windisch, als Krainerisch, denn in Krain ist pokusim angenohmen.

Koshtáne n. die Koste, Aufwand, Kóshtane n. das Verkosten der Speise. Sind Verbale vom obigen in beyden Sinne.

Koshtir, m. ~~die Hepper~~, ist Böhmisch, und heißt ein Röhrlein, aber in Krain weis man nichts davon.

Koshtovam, al, ati. 1) kosten 2) versuchen 3) aufwenden, verwenden; ist das frequentativum von Koshtam im Böhmischen, und Koshtujem im Pohlnischen. Was im Krainerschen davon zu halten sey, ist schon oben, bey Kosht, Koshta, Koshtám gesagt worden.

Koshtovane n. Verbale vom Vorigen, das Kosten, Versuchen.

Koshtera m. der Pfeiler, koshterska pfeilerisch.

Koshterujem pfeilern, sind Koshtrishe u. Koshtrom.

Koshtrún m. der Hammel, der Bock, castrirter Widder; die Hammelhoden sind zum Essen. Das Lateinische castrare heißt ganz Krainerisch ist dafür: Skopèz.

Koshtrunov, i, a, o adj. vom Bocke: koshtrunove jejza Bockshorn.

Koshtrúnovna f. Hammelfleisch.

Koshtrúnski, a, o, adj. vom Hammel.

Koshtrúnzhik m. Dim. vom Koshtrún ein kleiner Hammel.

Koshu, inf. Kosit, mähen, abmähen, ist Kroatisch.

Koshula f. ein Hund. Böhmisch Koshila, Polnisch Koshula, Dalmat. Koshula, Wend. Slavisch koshula ꝛc. also Bey so vielen Slavischen Völkern angenommen, nur Bey den Krainern, scheint nicht! —

Koshulnik m. Hundmacher: und

Koshulka f. ein Hundchen, böhm. Koshilka, dann

Koshulnizka f. eine Mästerin sind Croatisch.

Koshúta f. ehem auch Kashuta, die Hirschkuh, das Reh, die Hindin, das Rehbrehen vom Hirsch.

Anmerk. Außer den Wend. Slaven, und Krainern findet man es nicht, die Wurzel wird krummöthig das Kosh, Reh, worin palatin. Laut, ehem. consonirend Jaash den Hirschen hingelegt wird, wozu kommänolig die Hirschhüt der jungen zu kochen pflegt: ehem das Kosa, wovon das Böhmische Koshut Kosel mit kurzgeschnittenen Bart abgebildet sind.

Koshútast, i, a, o. adj. vom Hirschhuhn.

Koshútina f. das Fell einer Hirschkuh; ehem das Leder davon.

Koshutiza f. Dim. eine kleine Hirschkuh.

Koshutni, a, o, adj. vom Hirschfell.

Koshutnik m. einer, der den Hirschhäuten wandet.

Koshutniza f. der Farb, ehem die Lohe, worein die Hirschhäute eingestossen werden.

Koshzhik m. Dim. vom Kos, ein Rehchen; ein Gemsbock.

Koshzhun m. ein Hasenwinsser; Schimpfw.

Kost

Kost f. der Knochen, das Bein, zahn Bein in Fischen, Hirschen ꝛc. 2) fig. Mitgift, so in der Redensart, stuja kost einen Knochen Hunger, die zum Hause Beut: übrigens ist die Bedeutung

hey allen Slaven angenommen; nur 4) findet sie sich im Plurale, auch im Winkel, wofür man in Krain nützt. Im Illirischen wird k kože gr
schrieben, und findet 1) Knochen 2) kein 3) fig. Knochen, die Winkel 4) Loos
Pflichtal, und den daher einer Menge von Derivaten nachstehenden. Ein
Wörterbuch dieses Worts ist mit dem oseov, os, osio ganz unbrauchbar.

Kostan m. 1) den Röstenbaum 2) die Röstne Frucht, den diesem
Baum: ist nur serbisch Wort, und nach Angabe des Glossarii Cam. den
den Nahl castanea, aber castano in Thessalien entlehnt: von wo sie
dieser Baum weiter angepflanzt worden ist.

Kostanov, i, a, o adj. von Röstne, kostanova barva Röstnefarb.

Kostanovski, a, o, adj. idem. Süd- Slavisch kostanevi.

Kostav, i, a, o, adj. voll von Krn.

Kostánova f. ein Röstnwald; auch den Nam mehrern Örtern
als Landstrich &c.

Kostar m. kostarnik m. kostírnik, den Winkelschleifer
Kostarstvo n. das Winkelschleifen, sind alle Russisch.

Kostázha f. die Knochen, das Gebeinhaus ist Krainisch.

Kostén, i, a, o adj. Knochen, aus den gemacht: ist auch böhmisch,
und Süd- Slavisch: dafür sind auch kosten in Krain gebraucht.

Kostel m. Kirch, Tempel, Gotteshaus, ist böhmisch, und
den Winkel von kostelnik 1) Kapelle, Bethaus 2) den Meßner,
den Kirchendiener.

anmerk. Ehmals die Benennung kostel in ältesten Zeiten einen
neuen Tempel, oder einen altanständigen Ort, oder Hauß angezeiget
haben, weil man aus den Geschichten weiß, daß die alten Slaven die
Todten nicht begnabm, sondern verbrannt haben, und zwar auf einem
eigenen Altar, in dem Tempel; und daher sind es gebräuchlich gewesen,
daß die Kirche kostel, oder das Ort den Todten genannt
worden; auch in Krain ist an der Save das Schloß Kostel, welches etwa
einmal ein Slavischer Tempel war, und daher den Namen behalten
hat. Die Winkel dieser Benennung ist einmal Kost Krn.

Kostelni, a, o adj. Kirchlich, von Kirche, alle dazu Wör-
ter sind in Böhmen wohl itzt allgemein angenommen.

Kostenák m. das Knochen 2) ein Gebeinhaus.

Kostenik m. ein Knochen Gemacht.

Kostenika f. ein einjähriger Geschoß aus den Winkel eines
gleichnämigen Baum: nämlich Schellbaum; ist auch Russisch, wie das folgende.

Kostenikovic m. ein Strauch von einem gewissen Gewächse: der Schellbaum.

Kostenim, il, ěti, verb. neut. inchoat. anfangen Knochen
zu werden.

Kostenina f. das Knochen, und Knochenmark.

Kosteníz m. ein Einsatzigen Körper.

Kostenída f. 1) ein Einsatz; ein Behältniß auf den Leichtsorte, für die aufzubewahrenden Gebeine der Verstorbenen. 2) ein Rost, worauf zwey und zwey Züge mit sehr ungeschälten Haselruthen zusammen beschlagen sind, um damit mit Vortheil zu ziehen und Garben beschlagenen Reben, sitzend auf den Leib zu pflanzen.

Koster m. Holzsauber, Schnitzsauber, 2) Kuppich: ein Brauwerk, 3) ein Gemisch das Kost Ein, hinlänglich zur Verbrauchung der Leiche, wie oben das Böhmische Kostel.

Kostera m. ein Feinder der Protestanten: 2) Böhmisch, 3) mit dem oben angeführten Windischen Kosenk der Wurzel nach, genau verwandt, nämlich Kost Ein, woraus die Würfel gemacht werden.

Kosterski, a, e, adj. Feindisch, aus Böhmisch, und

Kosterujem, verb. Feinden, Zogen, den Würfelspiel mit Protestanten machen: alles heißt den Kost sein.

Kosteżka f. Dim. von Kost, ein Köchlein, 2) aus Böhmisch.

Kostíliza f. der Fall im Chinesischen Körper, wovon die Knochen wachsen, und gröber werden.

Kostim, il, iti. verb. neut. inchoat. zu Ein werden, festen Ein beben. Wird im Brauwesen, und Vieh-Marktwesen als ein Reciprocum gebraucht.

Kostil m. die Brücke, **Kostilek** m. Dim. sind Kuppich.

Kostína f. das Einwerk, die festen Theile des Chinesischen Körpers.

Kostírstvo n. das Würfelspiel, 2) Kuppich, und Böhmisch, oben angezeigt das so grossen Gebrauchs dieses Wortes, sonst nur in Krain üblich.

Kosti-lomka f. der Knochbiß, der Einbrecher, ein Vogel; 2) in Böhmen gebräuchlich.

Kostíšče n. 1) ein Ort, wo die Knochen aufbewahrt werden, 2) das ganze Einsammeln: die Zusammensetzung der Knochen.

Kostívje n. idem

Kostívna f. die Räume zur Aufbewahrung der Gebeine.

Kostívniza f. idem.

Kostiz m. ein Knöchel; 2) Windisch.

Kostiza f. ein Einlein, **Kosteza** 2) gebräuchlicher.

Kostjanika f. vid. **Kostenika**.

Kostlavi, a, o, adj. Einern, von Ein: 2) aus Böhmisch.

Kostka f. 1) ein Einlein, Knöchlein 2) Würfel 3) der Würfelspieler Figur 4) fig. Lod. Glück, Schicksal. Einige Synonima von Kost — 2) bey Klavm angemerkt, nur in Krain 3) darum **Kosteza**.

Kostliv, i, a, o. adj. voll Grimm, kostliva riba ein Fisch voller Gräthen; Grimm 2) Grimm. 3) fig. Hungrig, ausgemergelt.

Kostlivec m. ein hagerer Mensch; ein Mensch, dem man bey allen Rippen zählen könte.

Kostkar m. ein Knochenstimmer, ist Češnjich

Kostkovati a, e. adj. knochicht machen, zerknöchlen.

Kostkovi, a, e. adj. 1) knochenartig, 2) knöchicht. 3) knöchlicht. 4) knöchlicht gehauen; sind beyde Ilirisch.

Kostorzka f. Dim. Knöchlein, ist Kroatisch.

Kostni, a, o. adj. genit. Grimm.

Kostnák m. ein ganz ausgedorrter beinerner Körper; ein Mensch, der aus lauter Knochen zu bestehen scheint.

Kostnina f. das Grimmgeld; das Grim- oder Knochengeld.

Kostniza f. das Grimsen am Fleische: ist Böhmisch, und Kostnica Illirisch.

Kostrevic m. ein Aas- oder Knochenfresser, eigentlich ein Adler. Mosers aber das Kostrevic — und das Kostrevium Cam. in die Krainerische Sprache aufgenommen haben, bedarf einer längern Untersuchung, wo ist das Griechische κεσπεύω? —

Kostrika f. die Flechten bey Glatt, Haar. ist Kroatisch.

Kostrikovati adj. mit Flechten besetzt: auch Kroatisch.

Kostrzeva f. die Forst- Hunsmaul, ein Kraut, Zebemon; ist Illirisch. Von auch

Kostur 1) Stamboskab; Bord zum Essen, 2) Grimsen zum Pfeilzeichen; und haben das Diminutivum

Kosturek m, ein Klein- Bad.

Kot

Kot, m. das Fell, der Winkel. Böhmisch kot, Illirisch kot, Wind- Windisch Kut. Windisch kot, und so bey allen Namen, Thier in Kroatien ist vogel ohne Unterschied, ein Winkel, ein Fehler. Kot ist eigentlich ein Winkel bey einem vierfüßigen Thier: vogel oder vogel bey Vögeln: die Grundbedeutung ist die eingeschlossene Abtheilung, und das Thier erhielt diese Benennung nicht nur bey den Namen, sondern das in allen Sprachen. conf. Adelung Gram. 2. pag. 1736 verbo Kot. 2) bey den Illirern, Kroaten und Latern.

Kotajniza f. die Grübchen in den gesunden, muntern, und vollkommenen Gesichtern junger Leute, besonders der Mädchen.

Anmerk. Das Stammwort ist Kot Winkel, und, weil man es in andern Mundarten nicht findet, ausschließlich ein Provinzialausdruck.

Kótar, m. hat zwey Bedeutungen 1) einen Winkel, und im Häuserbau einen Winkel zur Messung hat 2) im Süd-Slavischen eine Gegend, District, Bezirk, Gränze; im Unterwindischen hat Kotalbischort. In seiner letzten Bedeutung ist sie bey uns nicht üblich, auch bey andern Slaven ist sie nicht zu finden.

Kotara f. ein Feldgezelt für zwey Soldaten: ist Böhmisch, und bey andern Slaven nicht üblich.

Kotarski, a, o adj. Eingränzt

Kótast, i; a, o, adj. winklicht, winkelfadt, nebigt.

Kotázk m. ein Knäuel, vonnöthen für jungen Hühnervolk, ist Süd-Slavisch, und Hall in seinem Fertavka, Ochsen Vertavka.

Kotazkem se verb. neut. knäuel sich ein.

Kotazkiz m. Dim. ein knäuelchen: alle Süd-Slav.

Kotata f. Zapfel, oder Lätzel an den Kühbäumen ist Böhmisch, und bey allen Slaven, die den Satz kot nennen: so auch Kote eine junge Katz.

Kotek m. Dim. von Kot Winkelchen.

Kotèl m. ein Kessel, Böhmisch Kotel, Süd-Slavisch Kotél, Unterwindisch Kotel; Polnisch Kociel. und so bey allen Slaven gewöhnlich in den Schmiedarbeit, als Bedeutung: das Stammwort ist am nächsten mit dem Griechischen κοτυλη vas profundae formae konnexum.

Kotter m. ist ein Leitbund, ~~ein Leitern~~ oder Koutèr, ist mit dem Griechischen ~~κοιτη~~ κοίτη lectus konnexum, wozu selbst das Böhmische: das Bett gehört. vide Kotter

Koter m. hat nebst dem nächstbesagten Leitbund auch 2) in Windischen der Bedeutung: den Gehalt, den Zoll: gehört aber in Böhmischen Gebiete nach Anwendung dem ersten offenen zum Range nicht gehörigen Fisch einen Winkel zu haben. bey andern Slaven wird diese Bedeutung nicht gehöret.

Koteri, a, o ist das Süd-Slavische pronomen Relativum welcher, welche, welches: Hall dem Croatischen Kateri, a, o: Illyrisch findet sich Kotori, a, o.

Koterni, a, o, adj. zum Leitbund gehörig.

Kotev f. oder Kotve, Kotva den andern, ist Böhmisch: im Polnischen findet sich Kotwica, oder Kotew, und das Diminutivum kotewka, kotwiczka; in Croatien aber, nicht einmal bey den am Meere gelegenen ist das nicht bekannt: sondern dasselbe findet sich dorten Skelesni mazhek

Kotevni, a, e, adj. vom Anker, Ankerisch ist Böhmisch im Polnischen findet sich Kotwiczni, kotwiczna Ankergezelt.

2 sämmtliche von Kotlár

Koternza f. ein Blatt an der Luttbuche.

Koterski, a, o adj: zur Luttbuche gehörig.

Koterza f. die Hefen, ein brennliches Öl zum Brennen bey den Lampen.

Kotèrz m. Dim. von Kóter, einer Blume Luttbuche.

Koten, i, a, o, adj. wie Talg, talgicht: ist auch Hofmeisters und Wendisch.

Kotèz m. wie I

Kotizh m. zwey Bedeutungen des Diminutivi von Kot, ein kleines Bet, oder hinlänglich ein kleiner Winkel. Ist auch in Windischen, wie wie das andern in Krain: bey den Windischen Kraynern heißt Kotèz ein Schweinstall.

Kotka f. 1) Katze, Katzen 2) die Litze, Dim. Kotzhka f ein Kätzchen, ist Hofmeisters und bey allen Krainern heißt Kotiz die Katz Kot nennen. Kotik m. Dim. ist Kotik. Kotènok Kuppitsch.

Kotlár, m. ein Kupferschmied, Kupferschmied, Hofmeisters Kotlárt Kotel sinsterbofmeisters Kotlár, Windisch Kotlár, im Kuppitschen Kotelnik, überall aber ist die Endung, und die Stammsylbe gleich. Windisch auch Kotlovinar.

Kotlarija f das Gewerb der Kupferschmiede.

Kotlariza f. das Weib eines Kupferschmiedes.

Kotlárim, il, iti verb. act. factit. ein Kupferschmied abgeben.

Kotlarna f. die Werkstatt eines Kupfers.

Kotlarnik m. ein Kupferschmied.

Kotlárniza f ein Kupferschmiede.

Kotlárski, a, o, adj. Kupferschmiedisch.

Kotlárshina f. 1) das Kupferschmiedgewerb. 2) das Kupferschmiedhandwerk. 3) die Zunft der Kupferschmiede.

Kotlarstvo, n.

Kotlast, i, a, o, adj. zum Kessel gehörig, Kuppitsch kotelni, a, o.

Kotlavna f vid. Kotlovna.

Kotlenina f. Kupferzeug.

Kotlèviza f ein Ding um darinnen der Kessel hinzu hängen.

Kotlím, èl, eti verb. inchoat. Kupfermünzen werden 2) so wie ein Kessel aussehen. 3) ein Wappen dingen machen, wo sich Diener versammeln.

Kotlina f 1) collect. nomen. das Kesselgewölb 2) ein Wappen dingen, ein Thal, Wirbel, ein Thümel. 3) die Höle, Lager eines Viehs, wo sich die Diener versammeln. Bey den Hofmeisters heißt 2) auch 4) ein Trinkgeschirr. 5) Kupfer.

Kotlinast, i, a, o, adj. Kesselartig 2) voll Thümel. 3) Kupferig.

Kotlishe n. der Dingplatz in Wappen 2) Kupfergewölb.

Kotlizh m. Dimin. von Kotèl, 1) ein kleiner Kessel 2) ein kleiner Thümel.

Anmerk. Auf Kuppitsch heißt es Kotlik, auf Böhmisch aber ist Kotlik ein Schinkel als Kotèl, heißt aber Pfannen als Krainer Kotlizh. Hofmeisters Kotielek

Kotlíchik m. ♭ Diminut. von Kotlich, ein Kesselchen.
Kotlóst f. die Form eines Kessels.
Kotlov, i, a, o adj. genit. vom Kessel, kesselförmig, kesselartig.
Kotlovje n. vid. Kotlína
Kotlovina f. das Kesselgrübchen, das Kesselvertiefte. 2) Kessel.
Kotloviten, i, a, o, adj. kesselförmig; als Kessel ausgehend.
Kotlovna f. 1) das Kesselchen 2) das Collect. von Kotel, das Kesselgeschirr. 3) figürlich ein Mensch, der kesselfändig ist; einer, der in Ehe geboten zu freien gehindert; ein Hagestolz.
Kotlovni, a, o, adj. 1) kesselfändig 2) Kessel- oder Kesselartig.
Kotlovnina f. die Abschnitzel von Kessel, oder Kesseln.
Kotlovnik m. ein Kesselarbeiter.
Kotlóvniza f. Kesselwerkstatt.
Kotlóvski, a, o, adj. Kesselart.
"Kotov, i, a, o adj. genit. zum Winkel gehörig. Böhmisch Kotni.
Kotnik m, ~~Kotl~~ Koteshnik m. der Winkelhaken; böhmisch.
Kotni, a, o adject. winklig; böhmisch, und im feminino von Pfahn, Latzen, Hahn gebräuchlich.
Kotnikovati, a, o adj. grobkörnicht; böhmisch
Kotomar m. ein Knorpfeb; ein Knirpsmensch; böhmisch
"Kotlovza f. eine Kapsel, eine Kapsel Pfeffer.
Kotovski, a, o, adj. winkelig, winkelart.
Kotúliza f. ein Schnabel für das Latzenfüttern.
Kotniza f. grosse Ameise; böhmisch.
"Kotrig m. 1) blind 2) ein Knöchlein 3) ein Absatz; böhmisch und Pud. Mavisch, aber in Krain wird Niemand was davon
"Kotra f. die Falten, böhmisch.
"Kotrina f. 1) Taufhandlung, gewöhnlich den 7ten Tag; böhmisch 2) ein Schmaus nach der Taufhandlung, gewöhnlich den 7ten Tag; böhmisch.
Kotrikèn, i, a, o, adj. blindmacht. böhmisch Pud. Mavisch, und böhmisch; von dem Wörtzel Kotrig.
Kotzhi pl. 1) Kollwagen 2) ein Kraut; böhmisch.
Kotúr, m. vid. Kotazh.

Kov

Kov m. vid. Kol 2) Kuppel; böhmisch: Aufstellung böser Anklage; Falschheit. 3) böhmisch: allerley Erz, Metall.
Koválo n. der Amboß, böhmisch kovadlo; 2) auch böhmisch, wo es auch den Amboß, einen Knochen im Ofen bedeutet: und woher das Diminutivum Kovadlko ein kleiner Amboß genannt wird. auch böhmisch Schmiedhammer.
Koval m, statt des Lateinischen kovách 1) ein Schmied, Grobschmied 2) ein geschickter Zirkel. 3) ein Kinderspiel; böhmisch.

Kovalna f. ninn Schmiede. Im ist auch Kovačnica.

Kovalski, a, o, adj. dem Schmiede eigen.

Kovalstvo, n. das Schmiedhandwerk.

Kovalzhik m. ein Schmiedgesell. Lautet Jokinsche aber auch in Krainerischen brauchbaren Wörtern.

Kovam, al, ati, verb. act. 3 form. frequent. von dem barbarischen Kum, 2 form Kujem, 3 form. Kovam, Schmiedes skeleso kovati Eisen schmieden 2) schlagen, prägen, denarje kovati Geld prägen, Ena dem Böhmischen ist auch konje kovati die Pferde beschlagen, aber im Krainerischen muß dieses falsch pod kovati heißen.

Kován, i, a, o Part. Pret. Pass. 1) geschmiedet 2) mit dem Hammer getrieben 3) mit Eisen beschlagen 4) geprägt.

Kovanje n. verbale von Kovam 1) das Schmieden, das Geldschlagen.

Kovár m. mirr, der etwas schmiedet; Böhmisch: Eisenschmied, Schmied: kovár studenci den Kaltschmied.

Kovarna f. die Eisenschmiede ist auch Böhmisch.

Kovarni, a, o adj. listenlistig, hinterschmitzt.

Kovarno, adv. idem.

Kovarstvo, n. die List, Hinterlist, Tücke, hinterschmitzte Streiche.

Kovarstvuju, inf. Kovarstvovat. verb. act. mit List ins Garn, hinterlistig zu Werke gehen. Einige hier Wörter sind Russisch, scheinen aber das mit dem Krainerischen Kvarim, wohon umbringen, verwandt zu seyn.

Kovavni oder Kovalni, a, o adj. schmiedbar; was sich schmieden läßt.

Kovavniza f. oder Koválniza f. die Schmiedwerkstatt.

Kovázh m. der Eisenschmied.

Anmerk. Es ist fast durch alle Mauern gleich im Krainer, nur einige stemmen Koval, andere Kovar, und wieder andere Kovazh. Eine Zufälligkeit deutet zugleich auf das große alter, schon dieses Wortes.

Kovazhast, i, a, o adj. Schmiedmäßig.

Kovazhenje n. verbale von Kovázhim, das Verfertigen eines Schmiedes

Kovazhenza f. vid. Kovázhniza.

Kovázhevic m. mirr, der das Schmiedhandwerk treibt.

Kovázhim, il, iti verb. act. das Schmiedhandwerk treiben, ein Schmied seyn.

Kovazhija m. 1) die Schmiedes Zunft 2) das Schmiedhandwerk 3) der Schmiedestand.

Kovázhik, alim Kovazhizh m. dim. von Kovázh, ein kleines Eisenschwein.

Kovázhnica f. die Schmiede; die Werkstatt eines Schmiedes.

Kovèr m. der Trog; ist Lateinisch, und gemeiniglich zu sagen: wird aber selbst in Deutschland nicht ein französisches von Französischen couvert, sondern mit Teller zu sagen.

Koverni adj. was am Tröge ist.

Koverkaju verb. das Gesicht verstellen, gelbsame Farben machen, Heuchlen machen.

Kovernik m. der Trogmacher. Und auch Lateinisch.

Kovirjaju verb. act. fischen.

Kovivjaju verb. act. klauben, graben. Alles Lateinisch.

Kovl m. ein Weinfaßlein. vid. Kobel: alim Kavèl.

Kovlám, al, ati, verb. act. klopfen.

Kovlánje n. verbale von Vorigem, das Klopfen.

Kovèn, vid. Kalèn, i, a, o.

Kovnát, i, a, o, adj. krumb, mit Buckeln versehen.

Kóvnata f. auch komnata, in Alim Krain zhe nata, eine Kammer, ein Zimmer, ist Teutsch, aber auch in Krain

Kolnem, vid. Kolnem.

Kovnica f. eine Gabe von Weingarten 2) eine Gabe, die man zahlt, um Heimfeld in Wald Haun zu bauen. Will nigmahl lieb Kolnica geschrieben seyn.

Kovorje n. 1) ein Ort, wo die Pflöcke, und Zaunstecken gemacht werden. 2) ein Pfarrort Kayum in Alim Krain nächst Mänartl.

Kovshe f. pl. Gärten, Kuchgärten, ist Windisch.

Kovsh m. eine Klappmühle, alim Kovshek m. eine Käsen, Quelle, Köpfstücke sind Lateinisch, und statt unsers Korz.

Kovzheg m. ein Kasten, Kovzheg Noe die Arche Noe, Kovzheg saveta die Bundlade; ist auch Lateinisch, und Literal Wort.

Kovzhe, n. Käslein, ist Windisch. Kolza n. Alim Krain pl.

Kovter m. vid. Kotèr, mit seinen Derivatis.

Kovzam, àl, áti verb. neut. pflücken: auch Hopfen.

Kovzhem, zàl, áti. verb. neut. 2 form. idem.

Anmerk. Einige Verba haben nebst der Endung, und nebst das Praeteritum zum Grunde, als das einfache verbum Kotzen, sich mästen, sich übessen, speyen: nur das das was weniger ist, als das einfache speyen, nämlich soviel als Kotzen d. i. eine Neigung zum Erbrechen haben.

Kovzàj m. ein Trieb zum Erbrechen.

Kóz m. ein Lotze, eine Ziege, bezeichnet einen zottigen Menschen anmerk. das dieses Wort nicht nur mit dem deutschen Lotze, sondern auch so gar mit dem Hebraischen כסה Sexit eine gemeinschaftliche Stammwort habe, siehe Abtheilung dem 2. Tag. 1738 ganz klar und: unser Koz ist also nicht vom deutschen entlehnet.

Kózast, i, a, o adj. zottig, rauh: kozastim vuseham ni nigh vierjat, was rauhe Haut hat, dem sorgt man nicht lange.

Kozávic m. ein Strick zum anbinden. Vollständiger kovzavic genennet, wenn der Stamm wort ist kovzam.

Kozel m. ein in etwas beschnittener Mensch.

Kozen m. Knaben Geschlecht, ist Weiblich, und hat mit dem Hebraischen Kozen, Kozenki pl. welches allemahl ein kleines Knaben anzeiget, einen Stammwurzel, aber die andern Namen findet man nicht als den Bild Raben, wo er kozhen findet.

Kozin, m. ein Stammwort zum anziehen eines rauhen Menschen.

Kozina f. 1) Lotzhaar 2) jede rauhe Oberfläche eines Dinges. 3) das Haar selbst womit eine Haut oder Fell bekleidet ist.

Anmerk. Dinge, und obige Derivata bezeugen deutlich, dass obiges Koz nicht vom deutschen stammet, sondern ein klares altes Slavisches Wort sey.

Kozinar m. einer, der mit abgehaarten, abgenutzten Haaren oder sonst mit rauhen Sachen umgeht, oder handelt.

Kozinast, i, a, o, adj. mit Haaren bewachsen; behaart; haarig.

Kozinat, i, a, o, adj. stark mit Haaren bewachsen.

Kozíniza f. Dim. von Kozina, ein kleines Haarchen.

Kozmón m. ein behaarter Mensch.

Koznám, al, ati verb. act. 1 form. rauhen, dass die Lotzen schon klingen; auch einen so zerzausen, dass die Haare verfliegen.

Koznane n. Verbale von Koznam, das Zerzausen.

Koznem, il, iti, verb. neut. 2 form. von Kovzám, den Stamm sich zu entbrechen haben.

Koznina f. das Lotzenet.

Kozniza f. ein aus Lotzenet bereitetes Kleid, oder Mantel; auch das Tuch, oder die Decke, die an den Betten rauh sind.

Kózov, i, a, o, adj. zum Lotze gehörig.

Kozovina f. das Lotzenet Werk.

Kozudra f. ein Stiefbild, das Haar die Lotzhaar auf alle Weise herabhängen.

Kozula f. eine Art von Oberkleid des Leibes, so aus Lotzen bestehet, indem man den mittern Theil schneidet.

Kózh, m. 1) ein Lagerung, Niederlagerung im Walde. 2) überhaupt ein niedergeschlagenes Raum; die abgeschlagene Früchte des Feldes, oder das Feld, wie alles dem Vieh zur Weide dient, und wie auch Brennholz dient, siehe Ordnung vom 2. Aug. 1736 mehrläufig an. In Slavonien wenigstens ist das Brennholz einem jeden seine Holzen alten nicht benommen. conf. dem Kot.

Kozha f. 1) ein kleines Haus 2) eine bedeckte Wohnung für das Vieh auf den Alpen, zum Unterstand in Fall eines Ungewitters, und bey der Nacht. 3) eine kleine Hütte; in Croatien Chata, oder ein Feldhaus. anmerk. Einiges Koza ist das Brennholz.

Kozhan m. ein Roßbock, ist Kroatisch, und ist mit dem Alten diesem oben angeführten Kozen einerley. Zu unterscheiden ist es, da es den Bockstier, und männlichen Ziegenstier das Wort Brenn, und den Ziegen nicht; auch das Brennholz muß man nennen können.

Kozhanoj, a, e adj. dem Roßbock.

Kozharga, oder **Kozherga** f. Ofenbrücke, Ofengabel, Backofenbrücke; ist einem Kroatisch, und Slavonisch, aber in Crain gar nicht bekannt: sondern man braucht dafür Krçvla.

Kozhar m. 1) ein Lehmofen eines gefleckten Hauses 2) eine Klasse der Naturalien, die zu nichts, als einer gefleckten Einfassung taugen sollen 3) ein Maßen auf den Alpen, die für das Vieh den Nachtbegriff, und dessen Gemelke als Milch, Käse auf der Weide pflegen.

Kozhariza f. ein Viehmaßenraum auf den Alpen.

Kozharski, a, o, adj. Viehmaßenmäßig: Viehflecknisch.

Kozharza f. das Vieh eines gefleckten Zimmers.

Kozhej m. Lumpel, Pfannkuchel; ist Kroatisch, wenn aber? ist nicht bekannt.

Kozhela f. vid. Kazhela.

Kozheliza f. vid. Kazheliza.

Kozhem, zal, ati 1) vid. Kovzhem 2) im Kroatischen Kozhem, Kozhujem, im Kroatischen Kozhuje inf. Kozhevat, a) sich ein Lagern aufschlagen, sich lagern b) einen Hütten, oder Kozho aufschlagen wie die Calmuthen, und Tatarn.

Kozhevánje n. 1) das Lagern der Animalischen Völker c) im Kroatischen Kozhovanje das Campiren, Lagerung eines Kriegsheeres.

Kozhovisko, n. Kroatisch Feldlagen, Lagen, Feldlagen; Kroatisch: **Kozhujuschtje narodi**, die Nomaden, oder Landfahrenden Völker wie die Calmuthen, und Tatarn, die mit ihren Hütten von einem Ort nach dem andern ziehen.

anmerk. Einige hier gemeldte Benennungen werden selten, und zwar in der Ordnung der Crainerischen Wörter gebraucht, weil dadurch die Wörter Koza pflegt unterschieden, und alle weitere Umschweifung vermieden wird.

Kozhevar, m. ein Gottscheer; eine Klasse der hiesigen Einwohner in Krain. Man streitet sich über ihr Vaterland, über ihre Ankunft ins Land; man giebt ihr für Überbleibsel der Gothen aus d. J. v. C. Unmöglich aber sind die schwäbischen Colonisten, die die Grafen v. Cilli hier ins Land brachten, die Gottscheer. Ihre Benennung ist gewiss Slavisch, nämlich von Kozha Hütte, weil sie anfänglich einen ordentlichen Hang in der Gegend dieses Namens bebauten.

Kozhevarza f. eine Gottscheerinn: ein Weib aus Gottschee.

Kozhevarski, a, o, adj. Gottscheerisch.

Kozhevje n. das Ländchen Gottschee; die Grafschaft und Herzogthum Gottschee in Mittel-Krain.

Kozhija f. eine Kuhhe, ein erhabener Wagen.

Anmerk. Ihr Ursprung scheint auch Kozhi; aber bey keinem Slavischen findet man es nicht. Adelung tom. 2. pag. 1854 glaubt, die Kutsche sey von einem ungarischen Worte herzuleiten, welches, wie er sagt, vermuthlich von Französischen coche, aber Italiänischen cocchio, herkommen habe. Von diesem kozha: denn die Krainer auch nicht unter die ungarischen Völker gezählet werden können: ihre nächsten alten in Laibach wissen noch anzugeben, wann, und wann in Laibach die ersten Kutschen gesehen sah.

Kozhjásh m. ein Kutscher: in Gottschee kozhi

Kozhjáshka f. Kutscherweib.

Kozhjáshov, i, a, o, adj. genit. des Kutschers eigen, Kutscherisch.

Kozhjez m. Rasch, Reisig, Holz; i. Holzisch.

Kozhlek m. Dim. von Kozh m. ein kleines Holz, ein kleines Holz.

Kozhiza f. ein kleines Häuschen; ein Hüttchen; i. das Diminutivum von Kozha.

Kozhka f. ein Holz; i. Holzisch. kozhka morska Meerholz. 2) Kürbis, ein Hügel, ein Haufen.

Kozhkovi, a, o, adj. hügelicht.

Kozhkodan m. i) Meerholz 2) Erdhügelicht. a) Hügelicht: 3) Holzisch. Mensch: i. Holzisch: und in dem Gebirge, Gebürg nicht zu Hause.

Kozhliv, i, a, o, adj. lüstern: gelustend, naschend.

Anmerk. Ganz gewiss ist dieses Wort mit dem Slavischen Kozhliv, oder Kotliv, von dem Verbo kozhem, kotzem, oder ozhem ozhem ich will abgeleitet, weil statt k oder t im Krainer, im Krainer gehen beyj ablautungen oft in s das k gesetzet wird: wie selbst im Part. Prat. act. das l in zh verwandelt wird z. B. aus ti je kotel, oder otel in Ruhe wollen, wird da das Praes. ti kozhesh, oder ozhesh.

Kozhliviz m. ein Näscher, ein lüsterner Mensch.

Kozhlívka f. eine Näscherinn; eine Schleckerinn.

Kozhlivni, a, o, adj. schleckerhaft.

Kozhlivno, adv. idem.

Kozhlivnost, f. die Lüsternheit, die Schlakerey, Nascherey.

Kozhlivo, adv. vide Kozhliv.

Kozhlivost f. die Lüsternheit; die Begierde, ausserordentliche Sachen zu essen. Der Unterscheid zwischen Kozhlivost, und Kozhlivnost ist, daß das erstere die wirkliche Lüsternheit, oder den Zustand, da man Lüstern ist, bedeute: das letztere aber die Anlage, oder Fertigkeit des östlichen Verlangens.

Kozhlujem, die 2 form des folgenden, und dem modernen infinit.

Kozhluvam, al, áti, verb. neut. freq. einen merklichen Grad des sinnlichen Verlangens nach etwas empfinden: oder solches an Tag legen: naschig seyn, sich schleckerhaft bezeigen.

Kozhluvanje n. Verbale vom vorigen, das Lüstern

Anmerk. Die zwey Verba, und dieses Verbale schreiben sich in Crain nicht nach Ursprung so zu: sondern als ein Diminutivum; wo es fast ein Verbum activum ist.

Kozhma f. ein Schmutz, Besudelung ganz: ein Schmutz.

Anmerk. Ein Slavisches Wort ist dem Schmutze nach so mannigfaltig vorgestellet als dieses: Böhmisch schmud und skwrn, man Kozhma, Polnisch Karzhma, Russisch Korzhma, Windisch Kerzhma, Rud. Slav. Kerzhma, und in Crain sagt man itzt dieses itzt jenes, und noch dazu Kozhma. damit man nicht überall die Derivata ganz anhero, und so unnütz vermehren solle, so werden wir die unmittelbarsten angeben. Uebrigens hat Kozhma ein sichtbar, und bekannte Wurzel, nämlich Kozha: was bey andern nicht anzugeben ist.

Kozhmar m. der Schmutz, der Mist.

Kozhmerl m. ein in Haarlocken zugezaupfter Mensch.

Kozhna, f. Was, als ein Vorbau über das übrige Gebäude, nagnet 2) ein Theil der Carnischen Burg in oben Crain. 3) unsere Burgfütten bey einander.

Kozhnek m. der Vorbau.

Anmerk. Dieses Wort kann zweyerley Wurzel haben: 1) Kot Mist, Koth, und da müßte es geschrieben werden Kotzhnek, 2) Konz Ende, und so wäre es zu schreiben Konzhnek, was äußerlich so scheinet; weil aber die crainerische Sprache von Tag zu Tag sich Lauter Ausstoße unterziehet; so ist Kozhnek am Besten.

Kozhniza f. eine Art dichter Leinten zur Einfassung der Bienenstöcke, und Einschläuche im Walde.

Kozhov, i, a, o, adj. genit. zum Roßgehörig.

Kozhúra f. eine Art Klauen Zimmer. ist zu in Oben Crain zu sövern.

Krab

Kra f. 1) eine Kiefer, Grundw. 2) Zahn, Molar 3) harte Hirnmasse: ist Böhmisch, aber Krz. ausser Gebrauch, der Wurzel, und Endung nach ganz übereinst.

Krabize, oder nach anderer Aussprache Krabiza eine Schachtel; ist poln. wie gemeldet bekannt, als Krz. der Böhmen; damit aber stimmt das russische Korobka, besonders wenn es nach bekannter Regel in Krabka kann verkürzet, genau überein; es kann also dazu wie zu einem gemeinen Stammwort konsonantem gehören, was die andern Namen nach, und nach hergeben. Unmittelbar hat das in Krain, und in andern Mundarten gebräuchliche Kräbe ein Korb zu dem nämlichen Grund: — s. die Endsilbe in nämlichen Kasu.

Krabúliza, Krebúliza, oder Kerbúliza f. Kerbelkraut, ein bekanntes Kraut, und Gewächs: Scandix Cerefolium Linn.

Anmerk. alle Krz. Pflanzennamen sind eine Art, die andern da, ein Gebrauch; aber Krabúliza ist von Ersten, da ihnen dieses gesagt eben auch zu thun oder gemeldetem Namenwort.

Krabim, il, iti, verb. act. zerbeissen, zerbrechen; ausbrechen; ist Süd- Slavisch, und der Wurzel nach unbekannt: auch Krz. den übrigen Slavin nicht gebräuchlich.

Krabiskaf. Nagenbaum, Krz. Schrank; ist Böhmisch.

Krad

Krada f. eine Holzlage 2) eine Aufschichtung. 3) ein Reisig.

Kradar m. ein Mensch, der das gefällte Holz in Lagen zusammenlegt.

Kradast, i, a, o, adj. in Haufen aufgeschichtet; in Holzgestelle gelegt.

Kradem, ádel, Kradsti, verb. act. schlagen, niederhauen. Böhmisch Krasti Russisch Krade, Süd- Slavisch Kradem. Russisch Kradem, s. p. v. Krz. aber Kradrem, folglich die Form von Kradem, müssen schon wir auch die 1te Form Kradam bekannt zu setzen: dahen aber ist das Kradem in Krain gesetzen die mit zwey Lauten gebräuchig, und weiter von einer andern Form, als von einem Frequentativo das angenommen. Das russische Krasti gebrauchen wir so, wohl als activum, als Reciprocum; sich daben gebrauchend, sonderlich vorgesetzt gebräuchlich: wie in Krain gesetzen, da es sonst wie als simplex, sonst allezeit mit der Praposition v, nämlich se vkradsti.

Kradba f. oder Krasha f. der Einbruch, ist das neue serbisch Krain-wisch, als Russisch, das letzte aber ist blos Russisch.

Kraden, i, a, o, Participium Pret. Pass. von Kradem, gestohlen, niedergehauen, niedergehauet.

Kradenina f. das gestohlene, niedergehauene Gut.

Kradene n. Verbale von Kradem, das Stehlen, Niederhauen.

Kradesh m. 1) ein Dieb, 2) Böhmisch der Einbruch. 3) Polnisch Kradzież das Stehlen, die Einbrechung, der Einbruch.

Kradez m. der Dieb, ist auch Böhmisch.

Kradliv, i, a, o, adj. diebisch, stehlsüchtig.

Kradliviz m. ein Dieb.

Kradlivka f. eine Diebin.

Kradlivost f. die Stehlsucht, die Neigung zum Stehlen, die Dieberey: Pohlnisch Kradzieżność.

Kradlivo, adv. verstohlener Weise: auf diebische Art.

Kradniza f. Taschenkraut bursa pastoris Linn. ist Pohlnisch.

Kraduzh adv. verstohlener Weise, ist Süd-Slav.

Kragul m. der Sperber, Habicht, ein Raubvogel, nisus Linn.

Anmerk. In Krain spricht man zwar Kregul, weil aber im Süd-Slavischen ~~sagt~~ heißt Kragul, im Dalmatinischen Kragulaz, im Windischen Kragulizh, im Böhmischen Krahulez; so ist man besser daran Kregul, oder mit dem Pohlnischen Krogulec. Das Glossarium Carn. sagt auch Kregul, und leitet es vom Oberdeutschen abträgerle her; aber eben deswegen hätte es Kragul, und nicht Kregul geschrieben werden sollen. Indessen werden unter die Derivata von Kregul, und nicht von Kragul folgen: weil die vaterländische Aussprache wichtiger ist.

Kragula f. die Schälle. Ist im Windischen so gebräuchig, aber im Krainerischen wird, wie das vorige Kreguli gesprochen

Kraj

Kraj m. 1) der Rand; 2) das Ende, der äusserste Rand einer Sache 3) der Saum, Rand eines Kleides, Buches, Blattes 4) der Ort, Land, Gegend. 5) Gränze, der Rain.

Anmerk. Dieses Wort ist so alt, daß die Stammwurzel fast ungewiß ist. Wenn man das Griechische κρινειν abzuleiten dafür annimt, so wird doch etwas verhüllt, daß man es nicht aus Island mit seinem Grenna, nach der Vermuthung des Glossarii Carn. in Krain anlanden läßt. Indessen ist es bey den alten so wohl Trans- als Cis-Danubianischen ohne Ausnahme in allen oben angesetzten Bedeutungen vollkommen im Gebrauche.

Kraja f. Diebstahl.

Krajaliza f. ein jedes Werkzeug, womit eine Sache ins Kürzere kann zusammen gezogen werden.

Krajam, al, ati, verb. act. 1) etwas begränzen; 2) einsäumen, den Saum um ein Kleid machen 3) beschneiden, abründen, rund machen 4) ins Kürzere zusammen ziehen.

Krajan, oder Krejan m. ein Landsmann, einer aus dem nämlichen Ort.

Krajan, i, a, o, Part. Pret. Pass. verkürzet, begränzet.

Krajanje, n. Verbale von Krajam das Begränzen, Verkürzen

Krajanik m. 1) ein Kreis, 2) jedes Werkzeug, womit etwas eingeschlossen wird, 3) der ~~Ein Zirk~~ Zirkel, die Ründe 4) der verjüngte Stab, weil eine Weite in die Kürze gezogen wird.

Krajaniz m. ein Gränzer; 2) das Umgränzte, Umschränkte.

Krajast, i, a, o, adj. rebig, voll Räude; ungepaart.

Krajazh m. der Schneider; ščavidjel- und Pud- Krajač.

Krajenje n. Verbale von krajim, das Abschneiden, das Zuschneiden.

Krajenik m. der Abschnitzel.

Krajeniz m. idem.

Krajeva f. der Rand, der Absatz.

Krajež m. 1) ein Schnitzel 2) Rück krajež kruha ein Stück von einem Laib Brod 3) Mondsviertel. 4) ein Böhmischer, ein Schneider.

Krajim, il, iti verb. act. 1) Umgränzen, Umschränken 2) in Böhmischen schneiden, zubrocken 3) im Böhmischen schneiden; die Haare abnehmen, graben, düngen, düngen, bearbeiten

Krajna f. 1) Land, Landschaft. 2) Gegend 3) Landstrich 4) Umzirkt 5) die Gränze, die Mark.

Anmerk. einige sind bey allen Slaven angenommen; nur die Schreibart ist nicht überall gleich; denn einige schreiben ~~Kraj~~ Krajna, andere Krajna; am Ende ist man daran Krajna zu schreiben; denn die Endung ist einmal Kraj, mithin ist na nur ein Zusatz; also ist Krajna zu schreiben, und nicht anders.

Krajnast, i, a, o, adj. Umzirkt, Umgränzt.

Krajnat, i, a, o, adj. an einen Ort umgränzt.

Krajni, a, o, adj. von Gränzen, von der Gegend: Böhmisch, äußerst.

Krajnje adv. über die Maaßen, äußerst: z'st Böhmisch.

Krajnik m. 1) ein Schwarzbrod, oder ein von der äußern rauhen Baumrinde abgeschnittenes Brod, oder der Fall. 2) das äußerste an jedem Ding.

Krajniza f. eine Provinzinn, eine in Krain gebürtige Mannsperson.

Krajniza f. 1) das von der Seite hineingeschnittene 2) die Schwarte.

Krajnost f. das Äußerste; die Lage an der Seite: z'st Böhmisch.

Krajnski, a, o, adj. Krainerisch.

Krajnshak m. ein Gränzer, Gränzsoldat; ščavidjel- Pud- Krajnšak: so auch

Krajnshani pl. m. Gränz Soldaten.

Krajnstvo n. das Crainland: Land in Krain.

Krajnz m. ein Crainer. Wegen der Endsylbe am Ende sagen die Dalmatiner krajnàz, die Wend. Slaven Krajnez zur Linderung der Aussprache.

Krajnzov, i, a, o, adj. genit. des Crainers gehörig.

Krajo-pis m. obs.
Krajo-pisar m. ein Landbeschreiber, ein Geograf; dann
Krajo-pisarski, a, o, adj. geografisch; und
Krajo-pisovski, a, o, adj. idem.
Krajo-pisanje n. Landbeschreibung: Und Italienische übertrug, aber so krainerisch lautend, dass man sie unten in Krainerischen setzen muss.
Krajost f. Die Lage nach der Breite.
Krajov, i, a, o, adj. genit. zum Land gehörig; imlädzisch: zi auch Italienisch.
Krajova f i) die Lage am Gestade 2) ein Ort in Krain.
Krajovina f. Die Lage an den Gränzen.
Krajski a, o, adj. gränzhaft.
Krajstvo, n. das Territorium, der Bezirk.
Krajsham, al, ati verb. act. einkürzen, kürzer machen.
Anmerk. Diese, und andere ähnliche Derivata sind abzuleiten vom Comparativo des Adjectivi Kratek kurz, wo es in der 3ten Person Kratkejshi, oder krajshi hat.
Krajshan, i, a, o, Part. Pret. Pass. eingekürzt.
Krajshanje n. Verbale vom Vorigen, das Einkürzen.
Krajshe, adv. kürzer; zi das Adverbium zum Unterschied von
Krajshi, generis omnis adj. kürzer.
Krajshina f. das Maass, um wie viel etwas kürzer worden.
Krajz m. ved. obm krajez. Wohey aber zu merken ist, dass, im gemeinen Leben das Diminutivum vom Kraj ist, obwohl für sich eine ganz eigene Bedeutung bekommen hat; die sich in keinem Diminutivo nicht beitragen, z. B. Kraj Land, ist ganz was anders, als ein Dörflein, wenn es z. B. Krajz Kreka ein Dörflein Lorch bedeutet.
Krajzer m. der Kreutzer, eine Scheidmünz im Werth von 4 Pfennige. Haben die Oesterreichischen Italiäner das Wort, diese Münz quadrin, oder kvatrin zu benennen benommen, weil man soll im Krainerischen nicht erlaubt seyn: es zhetverin zu nennen, aber es wenk krainerisch sprechen, was Gott bewahre! —
Krajzov, i, a, o, adj. Genit. vom Krajz, dem abgekürzt gehörig.
Krajzhik m. Dim. von Krajz, ein Dörfchen, Schützelchen: kleines in kleinem Land, ein kleiner Raum an etwas.

Krak

Krakam, al, ati, verb. neut. i form. krächzen wie ein Rabe, und Krähe. Im Dörf. Krajnischen krakam, im Kroatischen Krekam im Kroatischen Krakaju inf. Krekat, im Böhmischen Krekam,

selbst das einfache Krächzen; nimmt den von sich geben, wie den Rabm und Krähe; ist damit verwandt, weil es nicht Nachahmung des Tones der Rabe, und Krähe ist. Im Krainischen sagt man zwar oštrno krokam, nach dem Lateinischen crocitare, und Französischen croaser, jedoch den Gebrauch fast aller übrigen Slaven soll die Benennung haben, denen es mit selbst den Griechen κράζειν haben.

Krakanje n. Verbale vom Folgenden, das Krächzen der Rabe, und Krähe.

Krakovo, n. 1) ein Stadt Krakau in Polen, oder Westgallizien. 2) eine Vorstadt nahe an der Stadt Laibach, größtentheils von Illyrern bewohnt. Das Stammwort ist hinlänglich das Krak, Geschrey der Rabe.

Krakovje n. das Gebäude der Stadt Krakau.

Krakovski, a, o. adj. Krakauisch: ist auch Polnisch.

Krakovzhan, m. Polnisch Krakovzhik, Krakovjanin ein Krakauer.

Krakovshiza f. eine Krakauerinn.

Krakotám, al, ati verb. neut. Iterat. anfangen krächzen.

Krakozhem 2 form. vom Folgenden, idem.

Krakún m. ein ringel bey dem Thore: ist Süd-Slavisch.

Kral

Kral m. ein König. 2) ein mittlerer Engel im Engelchor 3) ein König im Kartenspiel.

Anmerk. das V. Verb. ist bey allen Slaven so, aber mit verschiedener Abänderung der Laute; im Süd-Slavischen kralj; im Dalmatinischen král, im Windischen kral, oder krail; im Böhmischen kral: im Polnischen krol, im Russischen korol, u. s. w. Ein Schreibfehler ist ganz gewöhnlich in dem l, aller Stammen wo als wie mit dem j, und k zusammen geschrieben wird l aus; und dieses l ist so häufig, daß es fast niemals, ein einmal bey dem Ober Carinthern, und Windischen, wo doch das l in der gewöhnlich übergeht, in wo verwandelt wird. Ein ähnlich ist verwandt mit dem Griechischen κράτος Rex, Fortis, dem Slavischen kraj, Ende, krajel, vom krajan und dem Fret. Perf. act. krajal zu zerschneiden. müssen gehört noch an, krajl, oder niemals krajl zu schreiben.

Kralja f. ein Pfau, und Kartenspiel die Ober: ist Russisch.

Kralár m. ein Ehrfolger, der sich zum König aufwirft. dem Fürst gebraucht dieses Wort findet nicht, nur Sache dieser Art so zu benennen.

Kralarim, il, iti verb. act. mit Gewalt sich als König aufführen, einen Ehrfolger abgeben.

Kralek m. Dim. von Kral, Königlein. Böhm. Kralik, Russ. Korolik, Polnisch Krolik: da aber der Fürst es nicht einen kleinen König, sondern auch das Königreich, den Fürstenthum Fürstenthum, das Land Mastlinden

Kranzel, m. ein Kranz. alter Name, selbst in Ober Crain und braunen dafür vènèz.

Krap

Krap m. i) ein Art Brod, welches ausgewalgt, zusammen gerollt, wie die Stuhl in länglicht runde Stücke geschnitten, dann aber wie anderes Brod ausgebacken wird: eine Art Crainerischer Mehlspeise, welche aus einem gefüllten Teige, wie bey den Laben in Gestalt einer Wurst gewickelt wird 2) im Windischen, die krapfe, gepfeffer Kuchel. 3) im Süd-Slavischen, der Karpf ein Fisch.

Anmerk. Es kommt wahrscheinlich ein Provinzial-wort; dem ausser Ober Crain, und Windisch-Cärnthen findet man es nicht: auch die Wenzel ist noch unbekannt. andere Namen z. B. böhmen brauchen dafür krudle: in ihm i) und 2) Bedeutung: und da ist krap die Wurzel: so wenig damit kommandt.

Krapak, i, a, o, adj. vid. kerpák.

Krapast, i, a, o. adj. Knubelartig.

Krapek m. Dim: von krap, ein kleines Brodstück; krapek nabera, das Kind pflückt sich zum Kleinen an; ist ein Idiotismus, 3) Pennywort in Ober Crain.

Krapina f. ein Ort, und Bad in Croatien, unweit Agram. Dieses scheint zu bemerken, das Obigens k krap nur weiteren Umfang gebräuchlich nennt, als blos in Crain, und Windisch-Cärnthen; ob dann als Brod, oder Karpf? soll die Geschichte entscheiden.

Krapkast, i, a, o, adj. Knubelähnlich; so aussehend, wie das Brod krap.

Kraplám, al, ati. verb. neut. unter den Zähnen knuspern: oder anplatzen, wie ein Karpf.

Krapni, a, o. adj. von Brod, oder Zuspeise krap.

Krapov, i, a, o. adj. Knubenartig; zum Brodknuspern gehörig.

Krapovski, a, o, adj. idem.

Krapzhik, m. Dim. von krapèk ein kleines Brodknuspern.

Kras

Kraš, m. i) steiles Felsenbett. 2) ein Karpf, eine steinigte Gegend in Innerkrain, hier nicht zu dem bezeichneten Kraš, welches eigentlich Süd-Slavisch ist, und von alten Zeiten her auch in Crain gebräuchlich mag gewesen seyn. 3) steil ist krš, krš in manchen Orten gehört als ein Eindruck; aber nicht ist in Crain diese Bedeutung schon allzulang Jahrhunderte üblich war, und einen Zirkel beschäftigt hat; so ist solche durch Einführung des Landes

in Laibach pri 1748 auf 3 mahl zu Prästen gebraucht. Auf gut Laibacherisch, wenn es einem Landsmann entwischt, okolica, kupi okroga, sonst Laibach aber die Endung eines Dings, so sonst na okroglost. kolobar. obroknek, Kólovic ꝛc.

Krasa f. Böhmisch, Polnisch, Lausitzisch ꝛc. Schönheit, Zierlichkeit, mit allen Derivatis krasi, krasnost, krasujem ꝛc. ist in Krain ganz unbekannt, auch die Wurzel unbekannt, und schon längst ausgestorben. Was es ist Lepo, Lepota ꝛc. an seine Stelle angenommen.

Krasija, oder **kresija** f. das Frühjahr. conf. kras. 2)

Krasta f. die Haut, Krätze vid. krasta.

Anmerk. Ist mit allen seinen Derivatis schon bey krasta angeführt worden, und es steht da, ob krasta, oder krasta beyde gut? das Letzte ist bey den Windischen, auch bey den Laibacherischen in älteren Zeiten mehr in Gebrauch gewesen, als das Oberkrainerische krasta. Eben so sagen die Süd-Slaven mehr krasta als krasta, mithin scheint es gleich viel zu seyn, krasta, oder krasta: aber die Süd-Slaven haben hierbey mit krasta noch andere Endbedeutungen, als ij das Glatte, was aber ohne Zweifel nur eine Metapher ist. 2) den Aussatz, die Grind Elephantiasis. 3) den Hitzblatern, Ausschlag des Mundes aphtæ, oder aphtnæ, anm. 4) den gleichen Ausschlag am Fleische, an Hornvieh ꝛc. mentigo, inis, wovon aber in Krain die Benennung nicht bekannt ist.

Krastavim, il, iti verb. act. schlagen; ist Süd-Slavisch.

Krastaviza f. das Kraut Borago, oder Boretsch: ist auch in Krain ungewöhnlich, oft aber brauchen es die Süd-Slaven.

Krast ist das Supinum, und krasti der Infinitivus von kradem stehlen: es sollte eigentlich kradsti geschrieben seyn, aber der Gebrauch und der Zusammenlauf so vieler Konsonanten hat das d allgemein Mißbrauch der Aussprache weggelassen.

Krask

Kraschna f. oder **Kraschno** n. Gränze, oder Grenze, ein Land und nahe Militär-Station bey Laibach gegen Norden. Es ist Synonym mit Lenovic, ist das sowohl gemeine, als bey allen Slaven noch gebräuchliche **Kraschèn**, i, a, o, adj. schön, zierlich, wohlanständig auch in Krain ganz und gebräuchlich, aber nur auf einige andere zierliche Art gebraucht werden. Es gibt Orte in Land bey einer Benennung, Land geschlechtes einer Thiere ꝛc. und doch ist der Benennung schön da? —

Kraschovic m. ein Carniolaner, ein Angehöriger in seiner Krain am Karst.

Kraschovka f. eine Carniolanerin.

Kraschovski, a, o, adj. Carniolisch, Kraschovski Kostrunzi Carniolische Castanien.

Krat, ohne Obertheil; Kat; adv. numer. mascl., Wiederholung bezeichnend, so sagt man dvakrat zweymahl, trikrat dreymahl ꝛc. jedoch, daß das krat ganz und gar indeclinabile ist, bald ohne declinirt werde, z. E. dvakrat, trikrat ꝛc. dva barta, tri barte ꝛc.

Anmerk. Dieses Adverbium numerale so gemein zu scheint, ist dagegen ohne Wurzel nach unbekannt. Wie gesagt, heißt in Obertheil Kat, ferner im Lauche krat, bey den Böhmen, Lausitzern ꝛc. krat, bey den Wenden kat, ohne bart; bey den Polen kroć ꝛc. und so ist die Wurzel noch zu finden, nämlich das kratek kurz, weil den Indianern auch so alle einzeln genennet, als den kurzen stehende Ungrisch sagt; so auch das krat, weil es bey andern Namen angenommen ist. Aber bey den Russen heißt es skdi, welches bey ihnen, wie bey uns das krat, allezeit ihm Wort angefüget wird, und daher ist die Wurzel unbekannt.

Kraten, i, a, o. Part. Pret. von Kratim, kurzbürzt, kurzmacht.

Kratenje, n. Verbale von Kratim, das Kurzbürzen, Kürzen, Kurzmachen.

Kratik, a, o, ist im Status absolutus, so in Statu constructo heißt es Kratki, a, o, ad. kurz, nicht zu zunehmend. Vid. Slavisch Kratek, Russ. kratki, Polnisch krotki, Böhmisch kratki ꝛc. und so bey allen Namen, nicht nur im eigentlichen Verstande, sondern auch im Moralischen als: kratka pamet wenig Sinn, kratki zhas Kürzezeit ꝛc.

Kratilnik m. ein Abkürzung eines Langen Vocals ins Kurze zusammen zu ziehen: ein Verkürzung, Verwandlung.

Kratilo, n. idem.

Kratim, il, iti hat zweyerley Endung, **i** als verbum act. und ist auf den Ausgang der accentus gravis, und heißt, kürzen machen, kurzbürzen, ich abbonem or mu poiti, inu jeti krati mehr ist ihm an Essen und Trinken ab: auch in der Länge Schmälerung. **Il** als verbum Neutr. und da heißt es ist den accentus acutus auf den Ausgang und heißt zusammen Schrumpfen: suknja se mu krati sein Rock schrumpft zusammen.

Anmerk. Dieses Wort, wie obiges Adjectivum hat bey allen Völkern zu vorkommen, aber in einer ganz andern Form, nämlich den den letzten Ausgang-Consonanten Lateinischen Buchstab r wird gleich zu k gestellet, statt des mittelen Vocal e aber im Lateinischen, wie es in unser als Dauernd Hallen Vocal e, ist a gesetzet: und so auch steht in Lateinischen curtus, im Griechischen κυρτος, und so weiter von andern zu machen. Wo aber solches von dem alten Griechischen kamen den Wurzel nach seyn kommen, wären wir den Deutung zu viel nachzusinnen, aber uns so bewandt; denn die Slavischen Nazionen, die das Wort durch Kratik geben, machen doch auch einen ziemlich großen Anfang aus.

Kratina f. das Maaß der Verkürzung, der Entwag, ein wie weit das kürzer ist.

Kratiše n. das Kürzere, das Verkürzung: das Verkürzte.

Kratkim, il, iti verb. act. kurz machen, vid. kratim, ist Kürzer.

Kratko, adv. Kürz. Kratko nikar adv. auf keine Weise, ganz und gar nicht.

Kratkim mit der Praposition per, ohne v; per kratkim eniga derhati, einen kürz halten, ihn nicht alles gestatten: beim Kratkim povedal ich will es kürzer sagen.

Kratkost f. die Kürze.

Kratni, a, o, adj. auf die Kürzen Acht genommen.

Kratov, ist der Genit. Plur. von Krat, wenn es einige auch abkürzen: koliko kratov, wie oftmal.

Kratko-zhasni, a, o, adj. kürzemilig. N. Fiant plura Composita.

Krav.

Krava f. 1) die Kuh, Kunzisch Krava, Pud- Mavisch Krava, Böhmisch Krava, Holnisch Krova, Ruppisch Korova, krava breja trächtige Kuh Pud- Mavisch, Böhmisch Ruppisch neßelna Krava; jalova Krava nicht Kuh Ruppisch Pud- Mavisch jalova Krova. 2) bey den Pud- Mavan Krava morska der Meerschwein oxirrhinchus 3. Krova pšenza das Braun Kuhsommen mijagros. 4) in dem Brain 2 ein dopfirmer Mensch, ein Ochsenmaul.

Anmerk. Ist bey allen Mavan in Gebrauch: wenn mit dem Kürzeworte gesetzt wird setzen sie.

Kravár m. ein Kuhhirt, oft auch Kuhhirt überhaupt s. Pud- Mavisch Kravas, Böhm. Kravar Holnisch Kroviar.

Kravarija f. 1) der Stand eines Kuhhirten 2) die Viehzucht, der Handel mit den Kühen.

Kravárica f. eine Viehbesorgerin, die die Aufsicht über die Kühe hat; 2) ein Kuhmagd 3) einen Kuhhirtin.

Kravárim, il, iti, verb. fact. 1) einen Kuhhirten abgeben. 2) mit den Kühen handeln.

Kravárjov, i, a, o adj. dem Kuhhirten gehörig.

Kravárna f. die Stube für das Gesind der Kühe.

Kravarni, a, o, adj. zum Kuhgesinde gehörig.

Kravárnica f. die Wohnung für das Kuhgesind.

Kravárnik m. 1) ein Kuhhirt. 2) der Kuhstall.

Kravarski, a, o adj. dem Kuhhirten ähnlich.

Kravárshina f. einen Gesellschaft von Kuhhirten 2) der Stand, die Verrichtung des Kuhhirten.

Kravarstvo, n. der Dienst eines Kuhhirten.

Kravast, i, a, o, adj. 1) kuhartig 2) so blödsinnig, als eine Kuh.

Kravat m. ein Halstuch, ist Pohlnisch aber anderswo nicht im Brauch; so auch Kravacz ein rundes Messer.

Kraven, i, a, o, adj. genit. der Kuh eigen, ist der Status absolutus, in constructo heißt Kravni, a, o.

Kravesh, m. ein Schlemmer, ein unmäßiger.

Kravim, il, iti, verb. neut. unmäßig leben, wird mit der Præposition v. gebraucht, und ist verb. recipr. on se je vravil, er hat sich stark besoffen.

Kravina f. Kuhleder

Kraviza f. 1) eine kleine Kuh, Dim. von Krava 2) der Nußkehrn, die ganz ausgelösete Frucht eine Nusse; ist nur in Ober Krain gebräuchlich.

Kravjek m. der Kuhfladen; das Koth von Kühen.

Kravjekov, i, a, o, adj. genit. vom Vorigen, von Kuhfladen.

Kravji, a, o, adj. von Kuhherkommend.

Kravni, a, o, adj. vid. Kravèn.

Kravnik m. Kuhstall.

Kravniza f. das Wasser von der Kuh; der Kuhurin.

Kravola f. der Hirtenstab; ist Windisch, und in Krain nicht zu hören; wenn es nicht etwo soviel heißt als unser Krevla, wovon unten.

Kravost f. eine kuhähnliche Handlung.

Kravovna f. oder Kravovnina f. vid. Kravina.

Krávovt m. ein Tölpel, ein ungeschickter Mensch.

Kravski, a, o, adj. der Kuh eigen.

Kravsthel m. ein Krausekopf, gut Krajn. Koderlaviz, Koderman.

Kravsham, al, ati verb. act. krause machen, gut Krainerisch Kodram.

Kravzovi, a, o, adj. dem Schneider gehörig; ist das wunderbarste, von allen abweichende Pohlnische Wort; wie das

Kraviez m. der Schneider, und

Kravzhik m. der Schneidergesell.

Krazlám, al, ati verb. act. krätzeln, gut Krainerisch praskam. Nach dem Schlag ist auch Krazlarija, das Gekrätzel.

Krazh.

Krazha f. 1) die Hähe des Rindviehes an größerem Thiere, besonders an der hintersten Hüfte desselben 2) das ganze untere fleischige Theil des Fußes des größeren Thieres, aber auch des Menschen 3) der Schinken, oder das dicke Ende mit dem Gnaß 4) Schenkel, oder Schinken 5) der geräucherte Theil, oder die Seite des Thieres 6) der geräucherte schinken Thiers Theil: und dieses letztere ist die eigentliche Bedeutung.

Anmerk. Es ist ungewöhnlich als in Krain üblich; nur im Kroatischen heißt es okoroka, und das adjectivum dazu okorozhni; sonst aber auch Thiers heißt es nehorka plezhe, oder stinka. Das Krainerische könnte von der onomatopea des Krachens in Ausdrücken; es also mit krakam, krezhem, gemein stammen.

Krazhálniza f. eine Räucherstube, wo die Schinken geräuchert, oder wenigst aufbewahrt werden.

Krazhast, i, a, o, adj. Hähnmäßig: grosszehig.

Krazhem, kal, ati, ist der 2te Laut von krakam, und muß sonst nur Thier-Laut als in Krain üblich.

Krazhiza f. Dim. von krazha, ein Hähnchen.

Krazhman, m. einer, der große Hähne hat.

Krazhni, a, o, adj. genit. von Hähne, von Schinken.

Krazhnina f. das geräucherte Fleisch des Schweinhäutes.

Krazhniza f. der Theil eines Schweines, der Schinken ist.

Krazhón, ona, Kerzhón m. vid. krazhman.

Kreb

Krébro, adv. Loci hing an. Zu Klindschen glaubt man: krebru sey ein Substantivum, und stehe in Accus, allein unrecht, denn bey Anführungen ist krebro Krainerisch, neben Thier-Laut ein Hügel, ausser das wäre Substantivum, und das k ist nur eine Präposition zu, an, gegen etc.

Krebúla f. gell Pflanzung; cicuta virosa.

Krebuliza f. vide oben Krabuliza.

Kred

Kréda f. die Kreide und Erdart; Klinzisch krida, Thier-Laut krajda, Böhmisch kržida, Lat. creta, und so in allen Mundarten. Es ist also eine allgemeine Wurzel in den Europäischen Sprachen, sondern auch den Fluß Creta als ein Individuum benennt; so wären es Gypse, denen alle Thiere das Kroatische mal in Krain, daß man anführen; so sah es doch eine Thierische Wurzel bey mehrern Völkern, zu reiben, abscheuren: indessen ist es unglaublich, daß diese

so gemeine, fast überall anzutreffende Erdart aus der einzigen Insel Creta ~~erwart~~ die Benennung erwartet habe; viel mehr ist es glaublich, es liege hier eine Wurzel zum Grunde, welche mit dem gedehnten καρατω graben, schaben, der Griechen oder mit dem alten crado, izt rado der Lateiner eine Ähnlichkeit hat.

Kręda m, al, ati verb. activ. mit Kreide bestreichen, bekreiden.

Kredanę, n. verbale vom Vorigen das Bekreiden.

Kręda r m. ein Kreidenzuträger.

Kręda rski, a, o. adj. dem Kreidenträger eigen.

Kręda st, i, a, o, adj. kreidig: kreidenartig.

Kręda t, i, a, o. adj. idem.

Kredit m. das Zutrauen, aus dem Lateinischen, gut krainerisch kann es heissen: savupną, sanęsva.

Kreg

Kręg m. der Zank mit Worten; das Hadern: der Streit.

Anmerk. Wenn der Schall der Wörter mässig, jedoch mit Zorn vermischet sind; so heißt es Kręg; ist er aber mit ungestüm, und Aufbrausen begleitet; so heißt es Krik, wovon unten, französisch ~~Kri~~ Cri; in beyden Fällen aber ist die Wurzel einerley; die auch mit dem deutschen Krieg, mit dem Griechischen γραυγη Kriegsgeschrey verwandt ist. Man findet es aber nur im Krainerischen, und Windischen, andere Slaven haben dafür Svada, Spor, sdor ꝛc.

Kręgam, al, ati, verb. neut. et recip. zanken, hadern, mit Worten streiten: ausschelten.

Kręgan, i, a, o. Part. Præt. Pass. ausgescholten.

Kręganę n. Verbale vom Vorigen, das Zanken, Hadern.

Kręgov, i, a, o, adj. genit. dem Zanke eigen.

Kręgovitèn, i, a, o, adj. zanksüchtig, zänkisch.

Kregovitno, adv. idem.

Kregovitnost f. die Zanksüchtigkeit.

Kręgovni, a, o, adj. zänkisch.

Kręgovt m. ein Zänker, Ruhestöhrer.

Kregul, m. sat zwey Hauptbedeutungen 1) ein Kalkbrennofen zum Brennen des Gesteins, Latein. crotallus. Für diesen Bedeutung findet man es nur in Krain, und in Unterkrain Kregula, auch ist die Benennung unbekannt. Hierbey ist es mit der zweyten folgenden Bedeutung des Kalkens, wenn man den Kalkbrennofen an den Tagen zu befeuern pflegt, einerley, oder wenigst damit verwandt. 2) eine Art des Rosenkäfers, den Cerambyx, Cerdo, Scarabaeus mit sechs Kalk haben den Plinius Art, nisus Linn. Windisch Kragul, alt Krainerisch Kragul, Böhmisch Krakul, Windisch Kregul, Polnisch Krogul. Es ist ungewiß, ob die erste Bedeutung von der zweyten, oder diese zweyte von der ersten genommen sey; in diesem letzten Falle wäre die erste Bedeutung Kregul sieben; allein so würde Kregul den Kalkofen nicht nur in Krain, sondern auch bey andern Völkern gebräuchlich seyn.

Kregúlz m. Dim. von vorigem 1) ein kleiner Kalkofen 2) ein kleiner Cerambyx.

Anmerk. Im Polnischen, Böhmischen, Dalmatinischen ꝛc. ist dieses als Diminutivum gebräuchlich.

Kregúlnik m. 1) der Kalkbrenner 2) der Kalkmeister, ein Amt, wo der auf die Menge abgemessenen Kalkes benöthigt nennen. 3) ein Kalkbrennofen.

Kregúlski, a, o, adj. zum Kalkbrennen, oder zum Cerambyx gehörig.

Kregúlz m. vid. Kregúlz.

Kregulzov, i, a, o, adj. genit. des Cerambyx eigen.

Kregúlzhar, m. der Kalkbrenner: ist Windisch, und bey uns wird es den Kalkbrennmeister, ein Gebäude zu Kunstbrennen gesetzt.

Kregúlzhik m. Dim. von Kregúlz, vide Kregúlz.

Kreh

Krehák, i, a, o, adj. bäurisch, plump, statt Krehèk, ist in statu absoluto, und am meisten in der Gegend um Laibach zu hören, wie mekák, bolán ꝛc. was andern z. B. als mehèk, bolèn ꝛc. vorkommt.

Krehálica f. ein Verachtungsname: ein Frauenzimmer zum verachten; 2) das Amt, wo etwas gebrannt ist.

Krehalíshe n. die Brennerey; 2) das Amt, wo bäurisch Porzellan gebrannt wurde.

Krehálo n. ein Verachtungswort: grobes Verachtung.

Krcham, al, ati wird als activum, oder als neutrum gebraucht. Als activum ist es die erste Form, krchem die zweyte, und heißt brennen, anzünden: krcham die 2te Form brüten, wie

z. B. das Zinn, wenn man es brechen will: und in diesem Falle sind diese Formen nur in Krain zu hören. Als ein Verbum Neutrum und da heißt es: Keichen, Krächzen, den Athem an sich ziehen, wie es die Engbrüstigen thun, und da hat es keine zweyte, oder 3te Form.

Anmerk. In beyden Bedeutungen ist es eine Onomatopoe.

Kręhan, i, a, o, Part. Praet. Pass. gebrochen vom Kręham.

Kręhanę, n. Verbale vom Vorigen, das Brechen, das Keichen.

Kręhaniz m. ein Engbrüstiger, ein Keicher.

Kręhar m. idem.

Kręharza f. eine keichende Weibsperson.

Krehávnik m. ein Brechwerkzeug.

Krehávniza f. 1) idem. 2) eine Bruchgrube.

Krehívna f. eine Bruchstatt.

Krehívni, a, o, adj. brüchig.

Krehívniza f. vid. Krehávniza.

Krèhél vid. Kèrhél.

Krehki, a, o, adj. ist der Status constructus vom obigen Krehák brüchig; mürb, gebrechlich; ist auch Böhmisch.

Krèhlám, al, ati verb. Dim. vom activo Kręham, in Stücke brechen, bröseln, besonders Obst, und andere Eßerdfrüchte in Spältel zerschneiden, und im gemeinen Gebrauch wird es als Kerhlám gehört, und auch geschrieben.

Krehláne n. verbale vom Vorigen, das Zerstückeln.

Krehliv, i, a, o, adj. brüchig, brechbar.

Krehlívost f. die Brüchigkeit; die Sprödigkeit: die Eigenschaft sich in Stücke brechen zu lassen.

Kręhnem, il, iti verb. act. brechen, ist die 2te Form von obigen Kręham.

Kręhnik m. der Bruch.

Kręhnina f. Alles Brüchige; die Bruchsorten 2) das Ort, wo eine Sache einen Bruch bekommen kann.

Krehniv, i, à, o, adj. vid. Krehliv.

Kręhovitèn, i, a, o, adj. zum Keichen aufgelegt; keichend.

Kręhoviz m. ein keichender Mensch; ein Mensch, der den Athem schwer zieht: ein Engbrüstiger.

Kręhovni, a, o, adj. vid. Krehovitèn.

Krẹhovnik m. ein Brechwerkzeug.

Krẹhovniza f. 1) idem. 2) Bruchort.

Krẹhovt m. ein keichender Mensch; ein Engbrüstiger.

Krek

Krẹkam, al, ati, knacken; einen eigenen knackenden Schall von sich geben, wenn ein harter Körper plötzlich bricht, oder brechen will. Ist eine Onomatopoe, und in der 1ten Form, Krẹknem ist die 2te und Krẹzhim die 3te wovon unten.

Krẹkanẹ n. Verbale vom Vorigen, das Knacken.

Krẹknem, il, iti, verb. neut. der 2ten Form, knacken.

Krẹknenẹ n. Verbale vom obigen: das Knacken.

Krelúti, m. plur. die Floßfeder bey den Fischen. Ist bey den Süd-Slaven, und sonst nicht zu hören.

Krem

Krém, rl, rti, ein ganz veraltetes verbum neut. steif seyn, welches sich nur noch in dem Participio comp. okrẹten, i, a, o, gelenkig, aufgemuntert, erhalten hat. Es ist dieses aber ein Stammwort von verschiedenen Bedeutungen, als Krẹvam, Krẹnem pc.

Krémel m. ein Gespräch, Unterredung, Diskurs; ist ein Provinzial-wort, und zwar mehr für Unterkrain als Oberkrain; jedoch kommt auch bey den Windischen in Kärnthen vor; die Wurzel aber ist nicht bekannt. 2) die innere Festung in der Stadt Moßkau, der Kremlin; kann seyn, daß von beyden Bedeutungen das erst gedachte veraltete Verbum Krem die Wurzel sey, wo es denn sowohl die Steife des Redens oder das Redhaus, als auch eine Festung bedeuten würde.

Kremen, m. der Kiesel- oder Feuerstein.

Anmerk. Ist bey allen übrigen Slaven gebräuchlicher als bey den Kreinern, ob zwar doch auch hier zu hören. Die Stammwurzel scheint wieder obiges verbum Krém zu seyn, weil die Steife, und Feste überall der Grund ist.

Kremenák m. ein Behältniß aus Kieselstein.

Kremenik m. 1) eine Sache aus Kieselstein 2) ein Redner.

Kremenim, ẹl, ẹti verb. Inchoat. zu Kieselstein werden; die Art eines Feuersteins haben.

Kremenina f. das Feuersteinwerk; die Natur des Kieselsteins.

Kremenski, a, o, adj. Kieselsteinartig.

Kremeshlám, al, ati verb. neut. triefäugiges Gesicht haben.

Kremeshlaṇe n. Verbale vom Vorigen: das triefäugiges Sehen.

Kremeshlav, i, a, o, adj. triefäugig.

Kremlá f. vid. Kremel.

Kremlák m. 1) das Redhaus 2) das Ort zur Unterredung.

Kremlám, al, ati, verb. neut. act. unterreden, Gespräch führen, diskurriren.

Kremláṇe n. Verbale vom Vorigen; das Gespräch führen.

Kremlast, i, a, o, adj. gesprächig.

Kremlín m. vid. Kremel 2).

Kremlujem, und

Kremluvam, al, ati verb. freq. von Kremlám, oft anhaltend Gespräch führen.

Kremluvaviz m. ein Plauderer; ein immer Redender.

Kręmpel m. die Klaue eines Vogels, die Kraül.

Anmerk. Das Deutsche Grämpel, Grempe, womit man die Wolle krempelt, ist damit genau verwandt; jedoch ist unser Krempel nicht etwa vom Deutschen entlehnt; dann jenes bedeutet immer eine Vogelklaue, und sonst nichts, aber das Deutsche Grempel bedeutet alles, was hackenartig ist: und kommt von mittlern Latein granulare hecheln her. vid. Adelung tom. 2. pag. 1751.

q Thier- oder

Krempelnast, i, a, o, adj. mit Vogelklauen versehen.

Krempelnat, i, a, o, adj. klauenartig.

Krempelnek m. ein klauenartiges Werkzeug.

Krempelni, a, o, adj. klauenförmig.

Krempelnov, i, a, o, adj. Genit. der Thier- oder Vogelklaue eigen.

Kręmpelz m. Dim. vom Kręmpel, eine kleine Klaue.

Kręmpelzhik m. idem.

Kręmplast, i, a, o, adj. mit Klauen versehen.

Kręmplat, i, a, o, adj. klauenartig.

Kremplizh m. vid. Krempelz.

Kremplám, al, ati verb. neut. 1) mit der Klaue aufschneiden; krauen. 2) einen solchen Fall geben, als das Krümeln einer gebackenen Sache; krümplen.

Kremplanje n. Verbale vom Vorigen: das Krümeln; Aufschneiden.

Kremplov, i, a, o, adj. gerit. vid. Krempelnov.

Kremplovski, a, o, adj. zum Klauen gehörig.

Kremplovza f. die Hülze aus Pferdeklauen.

Kremshar, m. einer, der pelzwaren gabämhen macht, der pelzwaren kurzschneidet des Gepülzt macht 2) ein Klauer, der sich zum Klauen anstellet.

Kremsharza f. eine Kurzschneiderin, die auf pelzwaren das Gepülzt kurzschneidet.

Kremshenje n. Verbale vom folgenden Verbo Kremshim, das pelzwaren kurzschneiden des Gepülzes.

Kremshim, il, iti, verb. neut. klauen, das Gepülzt auf einer pelzwaren Art kurzschneiden, klumpen; den Kund in Klauen kurzschneiden.

Anmerk. Einige Verbum hat eben die Wurzel, wie das Französische grimace, welche Ursache aber hat den Vorzug darauf? auch das deutsche Grimm ist damit verwandt: das Kremshim selbst aber ist ein Krainerisches provinzial-Wort, und bey andern Slavern nicht zu finden; hat auch keine Form, nicht einmal ein Frequentativum. Es scheint aber überall den grimmigen Kpupas die Zähne zusammen, und die Kurzschneidung des Gepülzes den krampfenden Begriff dieses Verbi, das auch in den Zähnen geschieht.

Krémshovka f. vid. Kremsharza.

Krémshovni, a, o, adj. klauend; das Gepülzt kurzschneidend.

Krémshovt m. vid. Kremshar.

Kremúz m. Knoblauchskraut, eine Art des Hanfnesselgeschlechts, welches an den Zäunen, und in den Gartenländern wächst, und einen dem Knoblauche ähnlichen Geruch hat. Erisimum alliaria Linn. ist Krainerisch, und anderwärts unbekannt.

Krémzar m. der Cremnitzer Ducaten.

Kremzarzhik m. Dim. idem.

Kren

Krén m. der Meerrettig, cochlearia Armoracia Linn. Ist ganz fremder Pflanze, und die Krainerischen haben es von den Slavern angenommen; sonst nennen sie den Meerrettig gorkikorn. vid. Krén.

Krenem, il, iti, verb. neut. fest werden, steif seyn.

Anmerk. Dieses verbum ist die zweyte Art der zweyten Form des Verbi Krepam, fest machen, wovon gleich unten; weil nämlich alle Verba, deren Mittel-Consonant ein b, oder p ist, eine doppelte zweyte Form haben z. B. gibam - giblem - ginem pc. Krepam - Kreplem - Krenem pc. Ja nach der Regel kann in diesem Falle noch die dritte Art der zweyten Form statt haben: als gibam - giblem - gibnem - ginem pc. Krepam - Kreplem - Krepnem - Krenem pc.

Krenen, i, a, o. Part. Præt. Pass. steif, fest, gefroren.

Krenene n. Verbale vom Vorigen, das Festwerden, das Erstarren.

Krenitva f. die Starrigkeit.

Krenost, f. idem.

Krenujem, Krenuvam, al, ati verb. freq. vom obigen Krenem.

Krenz n. eine Provinzial-Benennung eines Krainers bey den Winden in Steyer, wo andere Slaven Krajnz, oder Krajnaz sprechen.

Krep

Krepák, oder krepèk, und in statu constructo, krepki, a, o adj. 1) fest, steif 2) brüchig, bey einer geringen Biegung gebrechlich. Böhmisch krepki, Pohlnisch krepki, Süd-Slavisch krepki, und so bey den übrigen Slaven. Die Wurzel aber ist wegen Alterthum des Wortes unbekannt. 3) im Pohlnischen ist Krepák gora das Karpatische Gebürg.

Krepam, al, ati verb. act. hat zwey Bedeutungen 1) fest machen, befestigen, steif machen, und ist die erste Form, die erste Art der zweyten ist Krepnem, die zweyte Kreplem die dritte Krenem: überall aber ist die Bedeutung einerley. 2) verrecken, abstehen, trepieren, der Grund der Bedeutung aber ist ohnehin der nämliche.

Anmerk. Im Süd-Slavischen ist statt Krepam, die dritte Form Krepim im Brauche.

Krepane n. verbale vom Vorigen, das Befestigen, Erstarren, das Verrecken.

Krepen, i, a, o, Part. Præt. Pass. vom Süd-Slavischen Krepim, erhartet, erstarret, fest gemacht.

Krepelka f. die Wachtel, ist Böhmisch, und bey andern Slaven nicht bekannt, ausser bey jenen die statt k das p brauchen z. B. prepelka, oder Prepeliza. pc.

Krepkast, i, a, o adj. ſtrikliſch, ſtarkliſch, in etwas feſt; auch brünſig.

Krepki, a, o, adj. vid. krepák.

Krepko, adv. idem.

Krepkost f. die Feſtigkeit; 2) die Brünſigkeit, 3) die Brüſte.

Krepłem, iſt die zweyte Art der zweyten Form von krepam, quod vide.

Krepłen, i, a, o, Part. Prat. Paſs. vom vorigen, gefeſtiget, feſt

Krepłenje n. Verbale vom vorigen, das Feſtigen, Feſtmachen.

Krepnem, il, iti verb. act. die neunte Art der zweyten Form von krepam, hat zweyerley Bedeutungen 1) feſtmachen, verſtärken, ſtrikt machen. 2) vergleichen, heurathen.

Krepnenje n. Verbale vom vorigen, das Feſtmachen.

Krepłe f. plur. die Kräfte; im gebräuchlichen Sprachlehn; iſt Hochdeutſch, und kommt ſelten mit den deutſchen Wörtern überein, aber meinen Namen wüſte ich davon.

Krepóst f. 1) meine Feſtung 2) die Feſtigkeit, die Brüſte 3) die Starrigkeit; 4) zum Bild-Namen heißt es auch meine Kraft, Tugend, der Grund; meine Aufrichtigkeit.

Krepostèn, i, a, o, adj. feſtiglich, ſtrikt, ſtarr, feſtbar.

Krepostno, adv. idem.

Krepostnost, f. die Feſtigkeit, Feſtbarkeit.

Krepujem, krepujvam, al, ati, verb. freq. vom krepam, hat zweyerley, aber gleich herumander Bedeutungen 1) feſt machen, ſtarb befeſtigen, 2) im Hochdeutſchen mit einem Wort ſo zu reden zu ſagen, Fall impuren, dem nicht klaviſchen rajtlam; kunkuliren; bimbam, ſchalen.

Krepulèz m. der Kunkul, Hochſtock; iſt Hochdeutſch.

Krepzhám, al, áti verb. diminut. vom krepam; hat zweyerley Bedeutungen 1) feſtmachen; einen Stand, einen Damm verbeſſern. 2) Erſtes verſtehen, ſich bemühen, z. B. bolnika se krepzká den Kranken wieder bringen. Im Hochdeutſchen wird krepzhe geſtrafen, und das Verbale davon heißt krepzhenje, aber auch in einer ganz andern Bedeutung, nämlich ſchelten, das Hochdeutſche, aber mit den Händen klatſchen.

Krepzhan, i, a, o, Part. Prat. Paſs. verbeſſert, befeſtiget, feſt gemacht.

Krepzhanje n. Verbale vom vorigen, das Befeſtigen, feſt machen.

Krepzhina f. 1) meine gute Feſtigkeit, Unſterblichkeit, Beſtändigkeit. 2) zum Bild-Namen heißt das Himmelreich, und meine gute Beſtändigkeit.

Kres m. 1) der Johannistag, festum Joannis Baptistæ. 2) ein festlicher Tag an dem Vorabend des festum des Täufers, wo ein Feuer, und in unserm Kaiserthum Länderen eine Menge Holzlagen zusammen getragen, dann angezündet, und mit mäßigen Prügeln das gemeine Volk auf mancherley Ergötzungen gebraucht wird. Ein Ueberbleibsel davon sind die sogenannten Kresovi.

Kresáliza f. ein Feuerzeichen. 2) ein Werkzeug, ein Feuer zu schlagen. 3) ein Feuerstein.

Kresálka f. idem. 1) auch Pud. Kavipsk. und Budmul auch: der Feuerschwamm.

Kresálnik m. der Feuerstein, der Kieselstein. 2) das stählerne Werkzeug zum Feuerschlagen.

Kresálo n. das Feuerzeug, Böhmisch Kredsalo, Pud. Kavipsk. Kresálo: und po bigallen Mavul.

Kresálz m. ein Feuerschläger.

Kresam, al, áti verb. act. Feuer schlagen.

Anmerkung. Als ein Verbum primæ formæ ist es nirgends schön hinaus, man braucht in modis indefinitis dafür das gewöhnliche Wort Kresem, in Pud. Kavipsk. Kresim. Doch wird es in allen Kavipsk. Mundarten gebräuchlich, so ungewiß ist ihnen Stammwurzel.

Kresan, i, a, o. Part. Prat. Pass. Feuergeschlagen.

Kresanje n. Verbale hom. Feuerschlagen, das Feuerschlagen.

Kresavni, a, o, adj. kresatni a, o Pud. Kavipsk. kresajki, a, e Böhmisch z. B. kamen Feuerstein.

Kresavnik m. Feuerstein.

Kresaviz m. idem. 2) ein Feuerschläger.

Kresavniza f. das Feuerzeug.

Kresija f. das Amt, ein Amt, womit ein Feuerschläger Zeugniß seit 1748 beauftragt ist. Pud. Kavipsk. Kunta okolesina, gemeint nennen.

Kresilo, n. das Feuerzeug; ein Werkzeug zum Feuerschlagen.

Kresivni, a, o, adj. vide Kresavni.

Kresivnik m. ein Feuerstein; auch ein Feuerzeug.

Kresivniza f. 1) das Feuerzeug. 2) das Ort, wo man Feuer schlägt.

Kreſlám, ál, áti verb. act. Dimin. von Kreſam, häufig, und gemach Feuerschlagen.

Kreſlanje n. Verbale vom vorigen das gemache Feuerschlagen.

Kreſlo, n. pl. kreſli der Lehnstuhl. Ist russisch und den übrigen Slaven unbekannt.

Kreſnem, il, iti, verb. act. 2 form. hat größtentheils eine metaphorische Bedeütung, und heißt: derbe schlagen, einem einen derben Streich versetzen, on me je kreſnil, da ſo mi jiſkre is ozhí ſkinile, er hat mir so eins versetzt, daß mir Feuer aus den Augen gesprungen.

Kreſnenje n. Verbale vom vorigen; das Schlagen.

Kreſni, a, o, adj. vom Feuerausschlagen herkommend: feuerstreuend.

Kreſniza f. Johannis Käferl. 2) bey den Süd-Slaven heißt es der Funke.

Kreſh

Kreſha f. der Kreß, oder die Kresse, ein bekanntes Kraut; hat einen scharfen Geschmack, und viele Unterarten, worunter die Brunnkresse Sisymbrium nasturtium Linn. am bekanntesten ist. Ist fast bey allen Slaven angenommen; nur einige z. B. die Süd-Slaven, und Krainer nennen eine Art davon Bobovnek, woher unterwärts.

Kreſhaſt, i, a, o, adj. einen kressenartigen Geschmack habend.

Kreſhem, ſal, ſati verb. act. 2 form. Feuerschlagen.

Anmerk. Dieses Verbum ist in der ersten Form in den modis finitis nicht ~~bekannt~~; wohl aber in den infinitis gebräuchlich. Bey den Süd-Slaven wird kreſhim gesprochen.

Kreſhlik m. in Oberkrain eine Art Flußkrebsen, die eine sehr harte Schale haben.

Kreſhlikov, i, a, o, adj. genit. obengemeldten Flußkrebsen eigen.

Kreſt.

Kreſt, m. 1) das Kreütz 2) die Taufe.

Anmerk. Ist bey allen Slaven, auch uns Krainern, und den Windischen auch genehm, überall das Kreütz, und die Taufe so benennet, wie ~~[illegible]~~ Krainern, und Windischen, ~~[illegible]~~ Kriſt oder Kriſh; ~~[illegible]~~ die meisten Derivata von diesem Kreſt als Taufe, und als Kreütz aber leiten die Russen her; denn bey ihnen ist: kreſtnik ein kleines Kreütz, oder Taufpath, kreſtnoj hod Prozession, kreſtov, i, a, o adj. zum Kreütz gehörig, etc. die aber sonst nicht vorkommen.

Krẹshelz m. hat zwey Bedeutungen 1) ein jedes in Salz gelegtes Ding; ein trauriger Tragen; das Gekröse 2) ein Jo-gelle, Fette mit kleinen Zeltern hängendes Haut mitten in den Gedärmen; das Gekröse mesenterium, oder mesareum.

Anmerk. ob das Mittlere: Gekröse, oder dieses Kreshelz ein Wurzelwort, oder einen andern gemeinschaftlichen Stamm habe, ist noch nicht ausgemacht: Böhmisch heißt kreska: oder krezij slur.

Kreshelzov, i, a, o, adj. genit. gekröfig.

Krẹshelnik m. der Gallen in den Hals, den Tragen.

Kreshelnast, i, a, o, adj. gekröfförmig

Kreshelnat, i, a, o, adj. idem.

Kret

Kret m. 1) im Böhmischen scheint, als einen Kert Mal, Zeichen 2) in Süd-Mähren: ein Männsmäder, aber bey den übrigen Stämmen ist es unbekannt: die Wurzel der letztern Bedeutung weiß man nicht.

Krẹtẹn, i, a, o, adj. und Particip. Prat. Pass. gebunden, bindsam.

Krẹtẹnẹ n, das Gebinde, das Binden.

Krẹtim, il, iti verb. recip. sich gebinden, allerhand Windungen machen.

Krẹtnik m. einer, der sich sehr zum Lust lenkt, gebindet.

Krẹtnost f. die Bindsamkeit.

Anmerk. Alle diese Wörter werden bey als Composita, als simplicia gebraucht.

Krev

Krẹvam, al, ati verb. neut. stark, bauen werden. Ist das Frequentativum von dem himaltetten Kren, krejem, wovon, wie oben ist gemeldet worden, nur das Preterium Krẹten, und Verbale Krẹtẹnẹ im Gebrauch übergeblieben ist, wie z. E. von dem, det pe. vid. dẹm. Dieß Krẹvam aber ist überall regulair, und mit Krẹnem - Krẹpam, pe. von dem männlichen Wurzel, wovon jetzo oben gemeldet worden.

Krevanẹ n. Verbale von Vorigem, das Bauen werden.

Krevast, i, a, o. adj. gebauet, gestärkt.

Krevel m. ein krummer Haken; ist auch Hindisch, aber die Wurzel nicht anzugeben: Böhmisch mit dem einfachen: der Kräuel einer Gabel mit gebogenen Zacken, ganz nahe hermann. Obiges Kren krejem, Krẹvam ist im Grund auch das einfache, nämlich das Starke, Kräftigen prägen, aber zieml. weit entfernt.

Krevla f. 1) ein hölzernes Ofenwerkzeug 2) ein Gabelspieß 3) ein Ofenkratzeisen oder ein Haken die Asche herauszuziehen.

Anmerk. Es ist mit dem Vorigen von einerley Abstammung und der Endung: auf den Inseln in Kärnten noch bekannt, aber bey den übrigen Slaven nicht zu finden.

Krevlam, al, ati verb. neut. krümm wachsen, krümmen: ist auch reciprok, und mit obigen nahe verwandt.

Krevlanje n. Verbale vom Vorigen, das Krümmen.

Krevlast, i, a, o, adj. 1) einem Ofenwerkzeuge ähnlich 2) in etwas krumm, krummig.

Krevlat, i, a, o, adj. zu Ofenwerkzeugen gehörig; so gestaltet wie ein Ofenwerkzeug.

Krevlávka f. 1) jedes Ding, das einem Ofenwerkzeuge gleich sieht. 2) ein Haken, woran man die Kräuln aufhängt: oder bewegt.

Krevlenje n. Verbale vom folgenden, das Biegen: das Krummbrennen.

Krevlez m. das Krummholzen: Krummziehen.

Krevlim, il, iti verb. act. krumm biegen; auch etwas krumm machen.

Anmerk. Alle diese Wörter kommen im Grunde mit einem Zeitwort des bey allen Slaven gebräuchlichen Krivi krumm überein, wovon unten ein mehreres.

Krevlizh m. vid. krevlez.

Krevlujem, krevluvam, ovati, ati verb. frequent. von krevlam öfters krümmen, krumm machen.

Krevojniza f. 1) ein Obst Baum mit der Art von Zwetschken, die gummiren, einen krummgebogenen Stamm, aber jährige, junge an einem kurzen Zweigel hervorstehende, runde Zweige haben.

Krevost f. die etwaige Eigenschaft der Krümme; die Krümmung eines Dinges.

Krevsam, al, ati verb. neut. krezh mit Fleiß zusammenschlagen.

Krevse f. pl. Zankapfel; Streit.

Krezh m. im Brod Backen soviel als ein Laib Brod, aber bestimmter ist es gebräuchlicher: in Böhmen aber ist krezh soviel als ein Kerzh, Kranz.

Krezhen, i, a, o, adj. im Böhmischen: gedrungen, gedrungt.

Krezhen, e, a, o Part. Prat. Pass. von krezhem, gedrungen hat, und einen Laib gezogen; gebracht.

Krezhenje n. Verbale vom Vorigen, das Zusammendrehen, das Laibziehen.

Krezhem, il, iti verb. act. drängen. Vid. Böhm. Krezhy zusammen ziehen, zusammen zwingen, vid. kerzhim.

Krezhim, il iti verb. act. 4 form. von Krekam, einen knacken Fall thun; aus seiner Lage bringen. Obsch. Dieses Verbum selbst setzen in der 3ten Form ist so viel als Holz einen neuen zweyten Form Krezhnem, welches hinter einander wiederum zwey das Knacken ausdrückt.

Krezhen, i, a, o Part. Pret. Pass. mit Knacken krummbeil.

Krezhenje n. Verbale vom Folgenden das krummbeilzeyn.

Krezhnem, il, iti verb. act. 2 form. krummbeilen; mit Knacken aus seiner Lage bringen.

Krezhek m. ein wälscher oder stumpfigter Endhuf; i Böhm.

Krezhim, il, iti verb. neut. Knacken wie die Hölzer in Pud-Marsch. auf Böhmisch Krčeti, statt einem raglen.

Krezhlik m. Voll nuchtern Peraucs der Wasserbörig seyn und nun Aromatopar von seinem Gesang.

Krezhna f. ein Brustbaum; ist Böhmisch.

Kri

Kri f. vid. Kerv.

Anmerk. Dass Kri ganz nichtig einen Unterschied liegen von Kerv Böhmisch Krew, Kuppel Krov, Böhmisch Krew ist, und dass mit den Pud-Marsch ganz nichtig Kerv und in obliquis nur Kri, wenn wir Kerv, um so deutlicher nicht anders als Kerv unterscheiden wollen; ist besser oben einen Kerj gesagt worden. Meserew Idiotizmen von diesem Worte, die in Pud-Marschen, Böhmischen, Böhmischen ec. Lexicis angeführt sind; ist hier nicht anzuführen nöthig, weil das Kerv überall das Selbstständige vom ist, alle andern aber nur Eigenschaften ec. davon sind.

Kribes krabes adv. ein Wort zur Andeutung eines krummen Umstandes der beschriebenen Gegenstände auszudrücken.

Krijem, il, iti verb. frequent. von dem unwalteten verbo Krim, Knacken, zubeben; und ist aber so viel in Gebrauch, dass das Krim selbst in Abgang gekommen ist; und das Hauptbegriff ist überall das Knacken, sey es von Knebeln, Zerbeben, Zerstossen, Knebungen ec.

Krik

Krik m. ein Hustus geschrey; ein grosses Geschrey; ein Gemsch.

Anmerk. Ist ein Nachkömmling von allen nachbenannten Wörtern, wovon das grosse Beispiel der Hauptbegriff ist; in der Sache selbst aber ist es nur ein Aromatopar, die aber sey allen Namen angenommen ist.

Krikam, al, ati, verb. neut. 1 form. ein Zeitwort geben, mit angestrengtem Ton sprechen. Ist ein Onomatopoëticum aller Thiere, und hat in den 4 Formen Krikam, Kriknem, und den dritten Krizkim, woher gleich unten.

Krikanje, n. Verbale des Vorigen: das Zeitwortgeben.

Kriknem, il, iti verb. neut. 2 form. das Zeitwortgeben, besonders, sprechen wie ein Vogel oder Thier.

Kriknenje, n. Verbale des Vorigen: das Zeitwortgeben.

Kril

Krilast, i, a, o, adj. 1) dem Flügel ähnlich 2) dem Ruder ähnlich 3) dem Ruder gemäß. 4) mit Flügeln versehen. 5) dem Schiffe eigen.

Krilat, i, a, o adj. idem.

Krilica f. Ruder-Flügel, s. Löffel.

Krilim, il, iti verb. act. schützen, bedecken, sperren, 2) verb. recip. die Flügel ausbreiten; ist Pod-Pavelek, und statt dem Infinitiv krijem angenommen: von dessen Part. Pret. act. Kril - Hilft Krilim sprechen ist.

Krilnast, i, a, o, adj. dem Steuerruder ähnlich.

Krilnek m. i) ein Steuerzeug, womit die Bedeckung, Verschanzung &c. bewerkstelligt wird 2) das Bedecken.

Krilnica f. 1) eine bedeckte Schanze 2) ein Lieutenant zum Schanzen.

Krilo, n. 1) ein Steuerruder, ein Steuerwerk; ein Steuerung des untern Leibes. 2) eine jede andere Seite; jedes Zeug, womit etwas bedeckt wird. 3) der Steuerschoos: 4) jeder Schoos, 5) Zeug der Pod-Pavan a) der Schoos, b) die Flügel der Vögel, c) jede Kleidung bis auf die Knie. 6) Zeug des Thieres Kridlo ein Flügel 7) Zeug der Kleider Krilo der Flügel; ein Futterungsband; Flügel an einem Hause; einem den Flügel einer Verschanzung.

Anmerk. Hilft Krilo ist das neutrum des Part. Pret. act. Kril, a, o, des Verbi frequentativi krijem.

Krilonog, i, a, o, adj. im Pod-Pavelek: flüchtig, schnellfüßig, fliegend; im Kupfelek: dem Meerkäfer ein metaphorischer Beinahme, weil er geflügelte Füße hat.

Krilos m. der Thor: 1) Kupfelek, und Zeug andern Thieren nicht zu stören: Thor 2)

Krilzo n. ein Zeugen der Handschuhe.

Krilshe, n. das Ort des Schwimmens; die Schwimmung selbst.

Krilujem, krilujevam, al ati, verb. frequent. von krijem, schwimmen, schwimmend, aber das in als simpler ungebräuchliche krivam ist statt dessen mit vorgesetzter Praposition dasjenige üblichere z. B. skrivam ꝛc.

Krilz, m. 1) der Schwimmer; Wasserhalter 2) der Rucksack Kilz heißt im Kuppischen auch die Hutmaschine.

Krilza f. der Schwimmgürtel; ist Pud Mehl stark der Trainerischen Endrechnung oder drey Kilo. ꝛc.

Krim

Krim m. die Crimische Tartarey; ist Kuppisch, aber der Abstammung nach, selbst der Kuppen nicht bekannt.

Krimka f. das Obmuskel der Crimischen Tartarenweiber; ist Kosinisch und im Provinzialwort daselbst.

Krimski, a, o, adj. Crimisch, Tartarisch: wie dey Nachbarn üblich.

Krin

Krinka f. die Laube; das Vorgemach ist Pud Mehl, und statt des Crimischen Maaßes, aber der Trainerischen nahe gleich angenommen: es hat aber mit dem Rindviehischen Einerley, wenn auch den Crimischen nicht gemeinschaftlich, obgleich die Pud Mehl Abstammung selbst ungewiß ist. In Kuppischen sind es: ein Loch, Milchloch, Butterloch.

Krinica f. 1) ein Eisenmann, Klappenhaken zum Anziehen, waffen. 2) Salzfluß, Ausgang, wo sich das Anziehen, oder Verwaffen beendet. ist Kosinisch, und in Crimm, und dey den übrigen Slaven ungebräuchlich, auch dessen Abstammung unbewußt: so auch

Krinichni, a, o, adj. Eisenmännig.

Krip

Krip a f. ein Wort, welches dem griechischen Ἔρις, oder ἔριθ, ἔριθος nahe kommt, zusammenfällt, und dey den Crimischen Völkern mit dem alten Trieb, oder Trieb als einem Gemeingut hat, hat auch dey den an die Crimischen angränzenden Slaven sich verändernd: so findet dey den Kuppischen in Crimm Krip 1) einen Krieger zum Zuge, und Tragung: 2) ein in Klappenbau angebrachtes Holzgemach, oder Kasten, wo man den Heringsraum mit Salz, und Brin auffüllt. 3) der Krieger im Ball, worein das Futter hergelegt wird 4) in Cosinischen ist es soviel als Land, vid. Krabiza 5) dey den Trainern heißt Krip zur Tragung, und Abwägung der Posten, das Schwingen üblich, und sagt mit dem Crimischen Trätze, Traingen, oder Träßwinseln Endrechnung, nämlich eines eingeschlossenen festen Raums.

Kripaliza f. Hüpferbrot; ist Windisch, und die Grundwurzel ohne Zweifel auf einem dortigen Dialekte beyzubehalten und anzuwenden. Denn man findet es ohnfehlbar nirgends.

Kripek, i, a, o adj. der stark Hüpfende. Ist Windisch, aber wieder allen Gemüth- und Sprachbau angesetzt, denn es soll wie mit allen übrigen Namen, so auch mit den Thiernamen gestrafet, und geschändet werden; wie oben das Krepak, Krepek, Krepki.

Kripiza f. Dim. von Kripa ein Blumd Ziegelsteine.

Kripki, a, o, adj. vid. das Verbum gehörende Adjectivum.

Kriplez m. Hüpfer, Hüpfl. Ist auch Windisch.

Kripzham, al, áti, vid. Kaap Krepzhám.

Krish

Krish, m. Dieses so berühmte Sybota retrivum, gibt überaus viele Verdrehungen, und wird in Crainerischen, und Windischen ausgesprochen Krish, im Böh- Mährischen Krisch, im Polnischen Krzyż, im Böhmischen Kříž; im Rußischen Krest; u. s. w. bey allen Slaven, ist also gar nicht verschieden ist; das Lateinische crux Kreutz bey der Wortstammwurzel, worauf bey allen Nationen die Verdrehung derer Aborten gerichtet worden. Es bedeutet aber eigentlich zwey Sachen: 1) eine Erhöhung an einem Orte a) der aufgehenden Sonnen Lauf zu sehen, als Anfangs zu finden z. B. Krish me bolí ich habe Kreutzschmerzen. b) das Julian ein os sacrum besonders bey Thieren z. B. Krish je vlomil ihm Kreutzbein hat es sich gebrochen. 2) einen Lauf, über welchen hin anderer ein Zeuge geht, und was einem Ziele kommet, z. B. v Krishem poloshiti ins Kreutz legen; on noge v Krish dershi, er fallt die Füsse übers Kreutz. b) das nemaßige Abweichen eines festgesetzten Laufs z. B. Christus je bil na Krish pervbit Christus wurde ans Kreutz angeschlagen. c) ein Grundstück bearbeiten, pflegen; vanpsit mu je v njivo krish vtaknil, den Antmann hat ihm in seinen Acker ein Kreutz gesteckt, d. i. das Gemüth abspenstig gemacht. d) mittel das Zeichen mit den Fingern auf die Stirn, z. B. sturi Krish, machen das Kreutz. e) das Kind, die Noth, oder sonst einen betrübten Zufall z. B. svoj krish volno preterpeti sein Kreutz geduldig tragen. 3) einen Sarg: dasar sa Krishi jiti mit den Prozessionen gehen.

Krisham, al, áti verb. act. Kreutzigen, an das Kreutz pflegen; Böh- Mähr. Krischam; Polnisch krzyżuyem. 2) mit einer Präposition, das Kreutz machen z. B. prekrisham.

Krishan, i, a, o, Part. Pret. Pass. gekreutziget; ans Kreutz geschlagen.

Krishanje n. verbale vom Vorigen, das Kreutzigen.

Krishanija f. eine Kreutzbruderschaft, Kreutzer.

Krishanik m. 1) ein Kreuzzeitung, 2) ein Kreuzherr und Kreuzbruder, 3) ein Kreuzträger, 4) Kreuzfest: Kreuzfest.

Krishanski, a, o adj. Kreuzherrisch, krishanska zerkev die Kreuzherrenkirche: Festnisch krishanski.

Krishanza f. ein Kreuzherrn Habit, ein Ordens ꝛc.

Krishar m. 1) ein Kreuziger, ein Gerichtsdiener, der die Missethäter ans Kreuz schlägt. 2) ein Kreuzträger 3) ein Fahnenträger, 4) ein Kreuzherrn Ritter, Festnisch krishar oder krishik.

Krisharjov, i, a, o adj. gen. des Kreuzigers, Kreuzträgers ꝛc. sin.

Krishast, i, a, o adj. 1) mit Kreuz bezeichnet. 2) voll Kreuz. 3) im Festnischen, Farb der Karten.

Krishat, i, a, o adj. Kreuzförmig, überaus Kreuz gezeichnet.

Krishavic m. ein Kreuzherrenritter.

Krishavni, a, o adj. Kreuzvoll.

Krishek m. Dim. von Krish, ein kleines Kreuz, Festnisch krishik

Krishez m. idem.

Krishem adv. Kreuzweise; ist eigentlich von Krish im Loca tivus Sing. num: Man sagt auch krishama mit dem Dativ Fest. dual.

Krishki, a, o adj. vom Kreuz, krishki grad, das Kreuz Kreuz berg Prag.

Krishko n. ein Hundsfott Kreuz, na krishko se ga pelali Man hat ihn auf ein Hundsfott Kreuz abgetheilet.

Krishnar m. ein Ausreuter einer Kreuzbande.

Krishni, a, o adj. Kreuzartig.

Krishnik m. 1) ein Kreuzbaum, ist Bud. Klavesh 2) einer aus dem Orte Kreuz. 3) eine Kreuzstelle.

Krishniza f. eine Klosterei eines Kreuzbaumes, ist Bud. Klavesh, gilt als das Lateinische ohne angehängtes krishanija: pisbräuchen aber mehr statt diesem krishnizhija.

Krishogled m. ein Pfeifer, Pfeifenbruder: ist auch Bud. Klavesh.

Krisho-kot, m. oder krishovi kot m. rechter Winkel in der Geometrie.

Krisho-kotni, a, o, adj: rechtwinklicht: krisho-kotni trikangel, ein Triangul, in dem ein rechter Winkel ist.

Krishov, i, a, o adj. vom Kreuz, krishov post Kreuzweg, 4 Kreuzwege. krishovo-polje ein Kreuzweg: Festnisch krishova pot, krishov pod 4

Krishovje n. ein Ort Kreuz.

Krishovitek, i, a, o adj. Kreuzvoll.

Krishovni, a, o, adj. idem.

Krishovnik m. Kreuz oder Zitterholz arcuna, ist auch Festnisch.

Krishovski, a, o adj. vom Kreuz: krishovska nedela Kreuz sonntag.

Krishujem – krishovam, al, ati, verb. act. frequentativum vom obigen krisham, kerwützigen, aus kerwützschlagen: is Jemand böswillig oder feindlich.

Krishovanje n. Verbale vom vorigen, das kerwützigen.

Krishzhik m. ein kerwützer.

Kriſh

Krishpam, al, ati, verb. act. 1) kraüpeln, kräuſeln, in die Falten legen, laſſe krispati die Haare kraüpeln. 2) in einfach vorſichtem Verſtand, waſchen, reinſetzen, d zele dan je desh skel, inu krishpal sim dolgem sat im ganzen Tag ſtark angefalten.

Anmerk. Kömt vom Lateiniſchen crispare kraüpeln her, gelbſt das deütſche kräuſeln im Endlaute gnſont dazu.

Krishpan, i, a, o adj. et Part. Prat. Pas. gekräuſelt, gekraüpelt.

Krishpanje n. Verbale von obigem Verbo, das kraüpeln.

Krishpalnik m. ein Kraüſeiſen.

Krishpovic m. nimm, der zarte Haaren kraüſe macht. 2) ein jedes Werkzeug, womit einer zarte Materien als Haare, Leinwand ꝛc. kraüſe gemacht wird.

Krišt.

Kristjan m. i. ein Chriſt, ein Bekenner des Glaubens an Chriſtum. 2) in der nächſten Zeitung der Ecclesia pressa ein Name, weil die Heyden bis auf die Bekehrung Constantini Magni zu dem mindeſten Anbeten gröſtentheils nur die Verfolger der Chriſtlichen Religion bekennet haben. Sprich: ſind mir Cäſar und ich ſind nun Kristjani.

Anmerk. dieſes Wort kommt ſonder Zweifel her, und mit der Chriſtlichen Religion zur Praxis der Slaven hingebracht worden, und ſo lang wir rechtgläubige Lehrmeiſter erhalten haben, ſo lang behalten.

Kristjana f. 1) ein Chriſtin 2) eine Chriſtmagd nach dem Sinn der obigen Anmerkung selbst bey unſern unalten Vorfahren: Ihr Vorgen ſagt man noch izt, to je ena lepa kristjana das iſt ein frommes Mensch.

kristjanov, i, a, o, adj. dem Chriſten gehörig.

Kristjanski, a, o, adj. Chriſtlich, kristjansko kardelo, der Chriſtenglaube.

Kristjanstvo n. das Chriſtenthum.

Krit

Krit, i, a, o Part. Prat. Pas. von Verbo act. und frequentativo krijem, bedeckt, zugedeckt, überdeckt, bekleidet.

Anmerk. Dieſes Wort muß allezeit als compositum gebraucht werden z. E. prekrit, zakrit, preskrit ꝛc. So iſt auch im Kuppiſchen ꝛc.

Kritva f. das Dach, ein Dach: auch dieß als compositum iſt öfter als ein simplex.

Kriv, i, a, o, adj. 1) im eigentlichsten Verstande: krumm, gekrümmt, von der Gerade abweichend. 2) im Moralischen: ungerecht, schuldig, unredlich. Mit allerley Hülfswörtern: z. B. Kriv noch krumm. Mozno kriva palca krumme Ruthe. Kriv krivo drevo krummes Baum. Kriva prizha falsches Zeugniß. On je vsiga dega kriv, er ist an diesem allem Schuld.

Anmerk. Wegen der Abstammung dieses Beywortes ist die Grundsylbe ganz unbekannt: aber es ist bey allen Mundarten im Gegensatze des ravèn, i, a, o gemein angenommen: Wendisch Kriw, Russisch Krivi, Polnisch Krzywy, Böhmisch Kriwy.

Kriváda f. die Krümme, das Unrecht, die Lüge, der Betrug, Russisch Krivda Ungerechtigkeit, Lüge, Böhmisch Krzywda Ungemach, Noth, Krzywoda, Ungemach mehr obigen Bedeutungen; davon ist das böhmische

Krivdár m. ein Lügenmaul mit Betrug.

Krivaj, beym Infinitiv, sämtlichen Stämmen, ist das Präsens act. modi gerundivi von obigem verbo Krijem, krivam, wovon gleich mehr, wird aber allezeit mit Praeposition gebraucht, z. B. skrivaj, perkrivaj &c.

Krivaje, idem.

Krivajnik m. Heimlicher, Betrüger. Auch ist sein mit der Praeposition s nöthig.

Krivália f. ein Werkzeug, um eine Sache krumm zu biegen. Mit der Praeposition ob ist krivalo ein Umschweif, Umschweifung.

Krivalnik m. ein Instrument um etwas krumm zu biegen.

Krivalo n. das jenige, womit etwas gekrümmt worden; das Krümmen.

Krivály m. 1) ohne Praeposition; einer, der etwas krumm biegt; 2) mit der Praeposition, der etwas krumm hat.

Krivam, al, ati, verb. act. 1 form. krümmen, krumm machen.

Anmerk. Wird nur als Compositum, und nicht als Simplex gebraucht: und ist ein Frequentativum der 1 form, wovon das oben gemeldte krijem die 2 frequentativ form ausmacht. Vielmehr hat es mit obigem Kriv einen gemeinschaftlichen Grundwurzel, weil das jenige, was krummlicht ist, nicht gerade zu, sondern auf Umwegen, mit Krümmen, und gleichsam verstellt zu werken pflegt. Wenn nun der Konsonantbuchstab K: wie oft geschehen kann: in G: ausgesprochen wird; so bleibt rijem, rivam, und statt Kriv, rivs wo der Vokal: i: so wird gleichfalls der gemeinschaftliche Grundwurzel ersichtbar, weil rijem, rivam nämlich, sondern, gleichfalls mit gerade zu gemeinschaft.

Krivanka f. ein krumm gebogenes Brett.

Krivavitèn, i, a, o, adj. biegsam, gelenkig, gelenkt.

Krivàch m. ein Krummpfeifer, ein Krummpfeife.

Krivàchina f. Krummpfeife.

Krivèn, i, a, adj. adj. beschuldigt: beschuldiget. Zhim gebogen und zh das Part. Prat. Pass. von Krivim.

Krivene n. Verbale vom Krivim, das Biegen, das Krümmen.

Krivenim, el, eti verb. inchoat. krümmen werden, sich schief biegen.

Krivenza, alias **Krivénzka** ein Krümmholz, ein ausgebogenes Brett.

Krivez m. 1) ein Tafelnagel, Armzeug, Kreuz, alias Krovz. 2) ein Kind-Wasserfluss, ein Schuldiger, des Lasters Schuldhaftig.

Krivíza f. die Ungerechtigkeit, das Unrecht, die Unbild.

Krivilo n. ein Werkzeug, womit etwas gekrümmet werden kann.

Krivim, il, iti, verb. act. krümmen, krumm machen, auch die Schuld beigemessen, Kuppisch Krivlju, Slowenisch krivjoie. 2) im Neu-Wasserfluss: beschuldigen, schuldig machen; die Schuld auf einen schieben. 3) sich weigern, und hier ist es ein Reciprocum. z. B. dila se krivi, das Brett windet sich. 4) das Maul verziehen, os vesta krivi ne maste ein schiefes Maul.

Krivina f. die Krümmung 2) die Schuld. 3) die Salzsiede, Hütte, allwo Wasser gebräuchlich, und wo der Kupfer-Vitriol auch Krivishna.

Kriviz m. 1) vid. Krivez 2) ein Aas des Nordwindes

Krivizhèn, i, a, o, adj. 1) einer, der jemand Unbild zufügt, ein Unbilliger Mensch. 2) schuldig einer Missethat.

Krivizhno adv. unbilliger Weise, aus einer Ungerechtigkeit. Ant. krivizhno soditi wider alles Recht urtheilen.

Krivizhnost f. Unbilligkeit, Unbild; die Neigung Böses zu thun.

Krivla f. ein Hacken; ein zugekrümmtes Werkzeug, vid. krevla.

Krivlám, al, áti verb. Diminut. von krivim, fallt einer Sache von der gerade Lage abbringen: krümmen, krümmlich biegen.

Anmerk. Es ist eine Art von abgekürzten krevlám; nur mit dem Unterschiede, dass krivlam mehr biegsame Sache, als Nagel ꝛc. krevlám aber was einer Krümmbiegung als Gegenstand von sich hat: das erstere also mehr zu einer festen Sache, das letztere aber mehr zu einer festen, als Holz, an Bau einer Mauer, ein Dreieck ꝛc.

Krivlanje n. Verbale vom krivlam, das Krummbiegen.

Krivlast, i, a, o, adj. Krummästig, ganz als wenn es zum Krummbiegen gewachsen wäre.

Krivlat, i, a, o adj. idem. Kuppisch krivlav, a, o etwas krumm.

Kriviti, i, a, o, Part. Prat. Pass. von Krivim, zumbga. bogen, zumbga bumil: ist auch kuppisch: krivolati ist böhmisch.

Anmerk. Mit Praposition ist es bogen, und gebräuchlicher.

Krivlenje, n. Verbale von Krivim das Zumbgen, Zumbga bingen: ist auch kuppisch.

Krivlujem, krivlevam, al, áti verb. freq. von krivim, umbga bingen, bumen.

Krivo Adv. i) bumb, schief, nicht gerade 2) schnell, prumb. 3) ungerecht, unbillig: Sapalza krivo stoji diser Berg ligt schief; vsetka krivo vlezhi das Maul bumb ziehen: krivo soditi ungerecht urtheilen.

Anmerk. Ist bey allen Raum, und zwar in gleicher Endung angenommen.

Krivo-glav, i, a, o adj. et Subst. Zumkopf; ein ein Verkehrter

Krivo-gledni, a, o adj. schielend.

Krivo-glavez m. ein Mutwen, Verkehrter

Krivo-glednost f. das Schielen.

Krivoj m. ein nur in Augen sat: ist kuppisch.

Krivo-gled m. schiefes Aug. vid. krivo-gled.

Krivo-govorez m. ein Unterdrucker; ist auch Vid. Ravisch.

Krivo-ritèz, i, a, o, adj. mit dem Leib schiefmachend 2) unrecht, allen übernommen werfend.

Krivoritim, il, iti verb. neut. 1) mit dem Leib allerhand Abwendungen machen, sich possierlich stellen. 2) unrecht fragen, alles durchstöhren. 3) einen hofärtigen machen.

Krivo-kletnik m. ein Falschschwörer.

Krivo-kolèni, a, o, adj. Zumknien, Zumknieig.

Krivo-nog Subst. m. et adj. Zumfuß; ein Zumm Zwing sat. Sind alle dreg auch kuppisch, Hofisch, Böhmisch, und Vid. Ravisch.

Krivo-nos m. ein Hofschnee: ein Vogel Zwing, Zumschnabel, Zumschnabel.

Krivo-nosni, a, o, adj. einen gebogenen Nase habend: 2) Zwg. ein Raum, der ein Vogelschnabel-nos, oder ein krumb Stein, das einen gebogenen Schnabel hat.

Krivo-klunèz m. ein Vogel der einen gekrümmten Schnabel hat: Böhmisch krivonoska m. Zumschnabel.

Krivo-potni, a, o, adj. Zumkrumgantig.

Krivo-stopni, a, o, adj. getroffen mit Zufallstritten; so begriffen, daß man dabey einen falschen Tritt machen kann.

Krivo-shejka f. eine Mißgewachs, ein einen schiefen Hals hat; andern Raum; Haussen ein Krippen nicht bekannt.

Krivo-pętnik m. ein Krummbeiniger; ist Rind-Vieh.

Krivo-perseshnik m. ein Falschschwörer, ist Fluch- und Böse-, aber auch im Ernste, und Kinder-Sprache.

Krivo-rotnik m. idem. ist Rind-Vieh.

Krivovati, a, o adj. in etwas gekrümmt; ist im Ausland ganz ge-wöhnlich, auch aber auch im übrigen Reden sehr häufig.

Krivo-verni, a, o, adj. falschgläubig 2) Ketzerisch.

Krivo-vernost f. die falsche Religion, 2) die Ketzerey.

Krivo-vernik m. ein Ketzer, ein Anhänger der falschen Religion.

Krivo-verstvo n. eine falsche Religion, das Ketzerische.

Krivo-vustni, a, o, adj. krummmäulig; der ein krummes Maul hat.

Krivo-vidni, a, o, adj. schielend; auch der einige, der die Augen stark beym Sehen drückt; der die Sachen als anders beschaffen, als sie sind, sieht.

Krivost f. die Schiefe, die Krümme.

Krivoviten, i, a, o. adj. krummartig, etwas hinkend.

Krivovina f. vid. Krivina.

Krivoviz m. 1) ein Mensch, der etwas hinkt. 2) ein Werkzeug zum Einem. 3) ein Verschlag, Verschnürlicher.

Krivovnik m. ein Werkzeug, um etwas damit etwas krumm zu machen, als Krümmipange.

Krivovniza f. die Werkstatt, worinn man die nöthwendigen Krumm-Sachen zubereitet verwahrt.

Krivski, a, o, adj. krummartig, krummhaft.

Krivula f. ein Krummholz, krummer Stab zum Klopfen, ist Flachs, und unserm oben angeführten Krevla in etwas ähnlich.

Krizh

Krizh m. 1) ein Zeitungsgeschrey, ein Geschrey, das laut schallet; ist al- obne das Krik- 2) auch der Pflanzenstab; auch als ein Fall-, oder Hagstab bey Hirten, will nicht mit Kerk ohne einen starken Konsonanten schallet, schallet als ob das Krek, oder Kerk Lucmoch, oder Spasmus.

Krizhaj m. das Geschrey, das öfters drey ungestimmten Stim-men angalo entsteht.

Krizhaje Gerund. modi Praesens activi. schreyend, im Schreyen.

Krizhaliza f. ein Schreyschwein.

Krizalnik m. ein Werkzeug um ein Zeitungsgeschrey zu machen.

Krizhalo n. das schallige Geschrey.

Krizhanje n. Verbale vom schlechten Verbo, das Zeitungsschreyen.

Krizhaviz m. ein schallender Schreyer.

Krizhtm, al, ati verb. neutrum von Krikam, in der dritten Form. 1) Lärmen, 2) schreyen, 3) brüllen, 4) schreyen wie ein Geschlechtsmann.

Krode m. Bil in Lucin dem P. Marcus zu Ehr gestift, als Gruden, den Lahrmes Monat, oder nach der Christlichen Zeitrechnung den Christmonat; allein bey einem Worte wird niemand wol, als müßte man nur einen neuen Ausspruch solches statt gruden bey Hand sey noch in dem Sprache noch beybehalten haben.

Krof m. eine Krosf. Hat gemeldter P. Marcus leitet es vom Knüpfen her; gutem Apparat dazu — Leichter leitet man es her von dem Lateinischen Scrophulus her, wo das m ausgeworfen, das Zischende des s weggelassen, gelegt. Ubrigens wäre es noch Raisch, wenn man dafür das Kindische, und die Raische Kehla, oder das Böhmische, und Polnische Vole n. dafür annehmen hätte. Kehla ist selbst in Lucin ofters zu finden, und die Grundwurzel haben wäre nun Onomatopoea des Knüpfens, welchem den Krosf zu begleiten pflegt. Auch das Lappische skelbe wäre beyden als K. Krof.

Krofaft, i, a, o, adj. krösig.

Krog

Krog, eine Preposition, die den Genitivum regieret z. B. Krog nesta im die Stadt gehen, Krog mene im mich herum. In Obermain sagt man auch Kroh. Im Holsteinischen ist

Krog m. ein Substantivum, und heißt auch den Backtrog her, hölzl. 1) Umbreis als im ein Rad 2) Cirkel, Reifen, Kreis, und figürlich 3) Umbreis als im ein Falken 3) Reifen zum Werfen in einigen Gegenden, als im Falken 3) Reifen zum Werfen in einigen Gegenden, 4) das Reifenspiel, 5) den Hof um den Mond im Mond, 6) einen Regenbogen 7) Cirkel, so viel beyden als Zirkel, 8) Pflanze wachst.

Krogliza f. im Holsteinischen: Einbeerkraut, Teufelszwirn.

Krogul m. der Falke, ein Vogel, im Holsteinischen statt des Lateinischen Reichsadler Kregul.

Anmerk. Alle diese Krog sowie die Wörter haben die Grundwurzel Krog zum Stammwort. Das Wort Krog, folglich Kreg ist auch einer besondern Figur Wörter, die der Endung ohne Ableitung Einfalt: wie es mehrere gesagt werden: nämlich der Kreis, oder perfekte Endung.

Kroh

Kroh eine unregelmäßige Aussprache der Preposition Krog unsere, sonst, die in Obermain üblich ist.

Kroham, al, ati, verb. neut. sat zwey Bedeutungen 1) überhaupt laufen, groß laufen 2) springen wie die Pferde.

Anmerk. Ist eine Onomatopoea von dem Thun dieses Hauptes.

Krohanje n. Verbale vom Vorigen, das zunächstige Laufen: das Grenzen der Pferde.

Kroha f. eine Brodkrume, Brosame; ist kirchisch, und in Carn. nicht üblich; es ist zu sehen, ob man das folgende Kruh Brod als ein Paronym ansehen wollte.

Krohmal m. das Knochenmehl 2) die Stärke, die man zum Stärken braucht. Ist kirchisch, und Böhmisch, und hinlänglich, wie obiges Kroha mit seinem Kruh bewandt: aber bey andern Slavn findet man es nicht.

Krohmale i) stärken mit Knochenmehl 2) die Wäsche stärken; sind beyde Bedeutungen Böhmisch, und kirchisch. In letzter Zeit wird es geschrieben Krohmalje, und stammt das erste noch das letzte bey den übrigen Slavn bekannt.

Krohmalenje n. Verbale vom Vorigen, das Wäschstärken.

Krohmalonji Part. Prat. Pass. mit Knochenmehl gestärket, findet man nur im Böhmischen.

Krohotám, al, ati verb. neut. Iterativum, von obigem Kroham: kurz laufen, grenzen wie die Pferde.

Krohotanje n. Verbale vom Vorigen; das Kurz Laufen, Grenzen.

Krohozhem, vid. Krohotám, wovon es die zweyte Form ist.

Kroj

Kroj m. i) das Art des zusammen Faltens, der Faltungsmuster, der Anfang des Zusammenfaltens. 2) Böhmisch eine Tracht in Kleidern. 3) im Böhmischen a) Tracht, Schnitt, Schnitt eines Kleids b) das Pflügeisen, Pflugschar, Eisen am Pflug.

Anmerk. Nur die erste Bedeutung ist den Carnern und Windischen bekannt, die übrigen nicht.

Krojenje n. Verbale vom Krojim, das Zusammenfalten, Zusammenlegen der Kleider.

Krojenèk m. ein Falter, ein Faltenmann.

Krojenina f. das Gefaltene; alles was sich falten läßt.

Krojeniz m. ein zum Falten bestimmter Baumast.

Krojenka f. ein Brett, das sich in dünn Blatten spalten läßt: oder ein Faltmesser.

Krojenza f. idem. auch ein Faltbrett, oder die innern Rinden eines hölzes, durch welche sich das Holz am leichtesten spalten läßt.

Krojilza f. das Kleinbrechen beym Bäckern.

Krojilnik m. das Faltmesser; ein Werkzeug Kleider Bänder, Bäume, und sonst alles beym Hacken damit zu spalten: insonderheit das Hackmesser.

Krojilo n. i) ein jedes Faltenmachzeug 2) im Böhmischen: das Tuch.

Krojim, il, íti verb. act. hat zwey Hauptbedeutungen 1) spalten mit einem scharfen schneidenden Werkzeug, wie auch Holz, oder Platten bestellt, auch insonderheit Leinen tuchen, dasselbe spalten: und diese Bedeutung ist allein in Crain, und bey den Kärnthen angenommen; hingegen 2) heißt es bey dem Pod-Navm krojim, bey den Ruppen kroju, bey den Böhmen kroje, bey den Polen krojim nehmlich, als ein Kleid zuschneiden, und obige Crainerische Bedeutung ist diesen unbekannt. Ein Pod-Navm ersandte das krojim als die dritte Zonin von krajam; sonderlich aber in einem ganz andern Verstand, als ob das Crainerische krajam ist angestellt worden. In beyderley Bedeutungen aber ist Kraj das Hauptwort, und der Grund: eine Trennung.

Krojíshe n. das Spaltungszeug.

Krojka f. eine Schnitte Brod, ist Böhmisch, und zwar nur bey den Polen angenommen; mögen doch von krojim, oder kraj abgeleitet.

Krojívni, a, o, adj. nicht zu spalten.

Krojívnik m. i) ein Teil, etwas damit zu spalten 2) ein Holzapfel, womit das Holz gespaltet wird.

Krojnik m. idem.

Krojnína f. vid. krojenina.

Krójniza f. ein Spaltkeil.

Krok

Krok m. hat nebst den Onomatopoen sonderheitlich Crainerischen Bedeutung, die Nahe mit denen Slavischen Bedeutungen 1) bey den Pod-Navm polial als das Crainerische vosel den Kopf an einem Pferde; auch den Pferd selbst; oder die Zäumung. 2) bey den Böhmen ein Schritt, oder Tritt eines ist aus dem Crainerischen korak ein Schritt zusammen gezogen, und verkürzt. 3) bey den Polen ist krok gleichfalls aus einem korák zusammen gezogen, und bedeutet a) den Lehrjungen Platz zwischen den Schenkeln b) Schritt, figürlich c) den Platz, Ort, Ort, wo man sich zusammen schlägt, wo es Einigkeit mit einem krog, wo wohen aber das Böhmische Slavische Wort eben nehmlich verwandt ist, wären noch das Polnische kruk die Nahe zu gehören, wie aber das Crainerische krok, so wären eines die beyden Bedeutungen im Polnischen.

Anmerk. Das krok sogar gehören gehöret, als Polnische kruk, ermeldet das davon abstammende Verbum krokam p. endlich mit dem Lateinischen crocitare ganz nahe verwandt ist.

Krokalíza f. Wird von einigen eine Glückshenne; von einigen die Kinder-Taube, Polnisch Krukawka, zweifelhaft von dem hinzumalen Ruf, genennet.

Krokalni, a, o. adj. dem Geschrey der Raben ähnlich.

Krokam, al, ati verb. neut. schreyen wie der Rabe, Böhmisch krukam, 2) brüllen Illyrisch. Ist ein Onomatopoea der Rabenstimme; Ital. gracchio vom lat. graccare, bald grakam, bald krakam — zu setzen. conf. oben krak.

Krokanje, n. Verbale vom Vorigen, das Rabengeschrey.

Krokar m. der Rabe, von seinem Geschrey so benennet.

Krokarski, a, o, adj. Rabenartig.

Krokarja f. ein Weibchen vom Raben.

Krokavka f. idem.

Krokev, oder Krokve f. das Sparrholz, lignum. Ist Böhmisch; auf Illyrisch krob krokva oder kozel, Lateinisch Capra, im Russischen kozel, oder stropilo.

Krokla f. findet sich in Windischen, oben das Sparrholz: die Reisen 2) die Latten, Balken; auch in Carnia ist es nicht unbekannt; und Pelcarus in seinem glossario leitet es vom Griechischen κροκη trama her.

Krokotám, al, ati verb. Iterativum vom krokam, krächzen, schreyen wie die Raben.

Krokotanje n. Verbale vom Krokotám das Schreyen der Raben.

Krokoviz m. ein Rabe, oder oben krauchzt.

Krokotuha f. der Augst, ein Trinkgeschirr mit engem Hals, Aufguß.

Krokovniza f. ein Balken, ist Böhmisch.

Krokovt, m. ein grosser Rabe.

Krol m. Illyrisch ein König, Russisch korol, und

Krolik m. ein kleiner König 2) Zaunschlüpfer, Russisch korolek, der Zaunkönig 3) die Laüsmutter.

Krom

Krom, oder Kromia Illyrisch: krome, Russisch Praeposition, ihr eigenes Genitivum regieret, äußer, ohne, außgenommen; dergleichen ist bey den übrigen Slavis unbekannt: im Böhmischen ist es Krom, oder krome, okrom, oder okrome.

Kromka f. Illyrisch kromka ein Stücke Brod Russisch, wo es aber ein Diminut. ist: ein Stückchen Brod.

Krompav, krompajk, oder krumpajk m. ein Erdkopf, einer der von Früchte; ist Kipfel Russisch: bey uns unbekannt.

Krompel f. ein linstes Stück Holzes, welches die jungen Leute an den Nußbäum, oder andere Fruchtbaume schneiden, um von ihnen reife Nüsse herab zu bekommen.

Krompele f. idem.

Kromeshni, a, o, adj. äußerlich, äußerst, zu letzt: ist Russisch, der Fingerwinkel ist obigen Krome.

Krona f. die Krone, die Lorbeerkrone der Künstler. ist bei Lateinischen, und allen Europäischen Sprachen mitbegriffen. Ital. Russisch, und auch Lateinisch heißt es: venèz, und das davon abgeleitete verbum krönen venczhat: in Oberkrain hört man täglich: der heilige in dieser Kirche hat eine schöne Krone: ~~der heilige und~~ Svetnik ima lepo venczo.

Kronrash m. die Kronraspel eine in der mittleren Europäischen Sprachen bekannte Wort eines Zimmermanns: das sich in Krain nicht eigenes Wort nicht geben lässt.

Krop

Krópp m. gramm. Laub Klappen; on ni kropa, ne voda nu Lesihvont: nu ist weder Krapf, noch; oder auf Lateinisch ist weder gesotten noch gebraten. 2) bei den Müllern Fischen: die Grille: aber bei andern Thieren heißt man es nicht so.

Kropa f. i. vid. unten Krupa 2) in Oberkrain ein Knoppen der Pferde Raum.

Kropar m. Kropenzhan m. ein auf den Orte Krapf gebrüstigen.

Kropast, i, a, o adj. eben Laub Klappen eigen.

Kropázh m. ein Grünspecht, oder Klopfspecht, ist Lösse aber auch der Lateinern beschreiblich, weil es von der gemeinen Benennung Kropám beschrieben sambert.

Kropázhek m. Dim. idem.

Kropek m. Dim. der Krópp ein warm. Laub Klappen.

Kropetka f. ein Tröpfchen ist ~~ff~~ Löslich;

Kropetko n. ein kleiner Grünspecht; ist auch Löslich, und wegen gemeinsamen Abstammung der übrigen Namen leicht verständlich.

Kropenje n. Verbale von kropim, das Erstarren, die Erstarrung: ist auch Böhmisch und Löslich.

Kropenski, a, o, adj: Erstarrlich.

Kropez m. Dim. vid. Kropek: das meisten ist Krippen.

Kropila f. Grünspecht; ist vielleicht eine Form der Benennung, die durch einige andere als po, andern hingegen koprica, vide oben Krapf redet.

Kropilast, i, a, o, adj. vide kopriva st.

Kropilica f. 1) ein Klopfkopf, oder Klopfwappen stein dazu die Leute in die Kirche; 2) das Dim. von Kropila ein kleiner Grünspecht.

Kropilni, a, o, adj. Erstarrlich; zum Erstarren gehörig.

Kropilnik m. ein Klopfwappen stein dazu die Leute in die Kirche.

Kropilnica f. das Klopfwappen; alle diese Wörter heißt man in Krappischen, Böhmischen, Löslichen auch; ja allen Slaven ist es verständlich, wegen der gemeinsamen Benennung.

Kropilo, n. Pemmgwuhl, Pemmgul; 2) zu Wintzhsen gleichfalls kropilo, oder Kropivnik 2) zu Hollipsch a) Kropidlo Pemmgwuhl b) Gisstkasten; Pemmgkasten in Gärtnen. c) das Knaut Filipendula, oenanthe rotsen Steinbrech, wilde Gaubr, d) Wasser, Lilienwuhlbraut. 3) zu Russipsch: Kropilo eine Kunst, womit man das Wihwasser stemmt; der Wihwuhl.

Kropilni, a, o adj. zum Pemmgen gehörig, Kropilnaja voda das Wihwasser zagt der Kirch.

Kropim, il, iti verb. act. stritzen, bestrengen, tröpfeln, Traufeln, benatzen, Russipsch Kropliu, Hollipsch Kropię; Böhmisch Kropu, Pol. Polnisch kropim, Wendisch Kropim. Im Hollipschen macht man davon auch die 1 Conj. z. E. pokrzepam: pokrzepał się dahero die Histerismos: deshgl. kropi eine einzige tröpfelt; się tröpfelt: Kropić ſ. kropit: święcono wodą mit Wihwasser bestrengen: Kropić kijem Storchschlägen austheilen ꝛc.

Anmerk. Man findet bey allen Blatten die Abstrengung der gemeinen penen Stammwurzel dieses Verbi; alle Derivata davon sind zu streichen allgemein angenommen, aber wenig sind ihnen beyständig: die Stammwurzel selbst aber ist mit dem Endbuchstaben Trochen beybehalten, wo nämlich statt des l das k nach beobachtetem Buchstabenübergangsregel gesetzt wird: mithin nach beygefügtem ek in das p das Wort Kropen entspringt.

Kropisse n. 1) ein Ort, wo ein Wasser sinab fällt, und die Gegenstände im sich stumm bestritzt, 2) ein Pemmgbaum, 3) der Gisstkasten, 4) eine Pemmgmaschine, wo das Wasser in die dünnsten Tröpfchen aufgelöset wird.

Kropiva ſ. vid. Kropila. Ist Russipsch, auch in Lausitz nicht ungewöhnlich.

Kropivni, a, o, adj. vid. Kropilni: ist gleichfalls Russipsch.

Kropivje n. ein mit Nesseln bewachsener Ort; auch das Material von Nesseln

Kropívitz m. ein Bestrengen.

Kropivnik m. vid. Kropilnik, Kropilo.

Kropívniza ſ. vid. Kropilniza.

Kropka ſ. Tröpfel, ein Punkt im Schreiben; ist Hollipsch, in Lausitz, und bey andern Mundarten nicht bekannt.

Kropla ſ. 1) ein Wasser Tropfen 2) etwas Weniges, ein Tropfen; ist gleichfalls Hollipsch: aber ein Derivatum von Kropim.

Kroplen, i, a, o, Part. Prat. Pas. von Kropim bestrengt: im Böhmischen Kropeni, a, e. im Russipschen Kroplení; im Wendischen Kropiw, oder Kroplen.

Kroplénje, n. Verbale vom kropim, das Erfrieren: i. q. Poslinjek, kužipek &c.

Krupljasti, a, o adj. krüzflüssig, voll Tropfen ist Posl. mlek, und andern Saamen hervorkömmt.

Kropljiva f. nochmen Zeigen der Empfängung der Gemmapel bey den Mücken in Krainerland.

Kropnik m. ein Vertiefung worinn ungefehr das Wasser kann stehen bleiben in der Erde.

Kropnina f. jede Sache, die dem warmen kann Wasser ähnlich ist.

Kropniza f. das warme Kann Wasser selbst.

Kropov, i, a, o. adj. Genit. des Kann Wasser eigen.

Kroprov, i, a, o, adj. Genit. idem.

Kropzhek m. Dim. von krop ein kleines Quantitet kann Wassers.

Kroſh

Kroſhna f. hat bey den Namen zwey hauptbedeutungen. 1) bey den Crainern und Kärnten bedeutet es: die Krätze, Krätza, Pemza, aber ein irrdenes Gefäß oder einen Topf, und das ist es auch Kroshna zu sagen: 2) bey den Kuppen, und Böhmen, und Polen. ein Wasserstiefel; aber die Lainerd. ein Wasserstiefel, und da heißt es auch krosno oder krosna: 3) bey den Kärnten Saamen bedeutet es bey den Krätzen, oder den Wasserstiefel, und in dem ersten Falle hat es als ein Synonimum das Koshizh, und im letzten Falle das Stan, wie bey den Lainern das Stavve.

Anmerk. In einem oder dem andern Verstande ist Kroshna bey allen Namen angenommen; was es aber für einen Ursprung habe, ist nicht so leicht anzugeben.

Kroshnar m. ein Krätzenträger; Dalmatinisch kroshnonosez.

Kroshnarjov, i, a, o. adj. dem Krätzenträger gehörig, kroshnarjova pikanza der gestrumbelte Haarbeutel eines Krätzenträgers.

Kroshnarza f. eine Krätzenträgerinn.

Kroshnast, i, a, o adj. der Krätze ähnlich.

Kroshenka, oder Kroshka f. dem Ansehen etwas anzunehmen: ist Posl. und ein Derivatum von Kroshna Wasserstiefel.

Kroshu verb. act. brechen, ist kuppisch: hat einen Sinn von einem folgenden Krushu benommen.

Kroshezhka, oder Krozhka f. ein Verächtlich: i. q. ubo falls kuppisch, so wie folgendes

Kroshivo n. gesalzenes Fleisch.

Kroshniza f. Dim. von Kroshza, eine kleine Krätze, Krätza.

Kroshel m. ein Felzmeyßer 2) ein zugabnämtes Faltungs meyßer 3) ein beyndern Art des Faltmeyßer.

Kroshelnast, i, a, o, adj. dem Kroshelmeyßer ähnlich.

Kroshelnov, i, a, o, adj. genit. zum Felzmeyßer gehörig.

Kroshelz m. dim. vom Kroshel, ein kleines Kroshelmeyßer.

Anmerk. Diese Wörter werden hauptsächlich provinzial Wörter genennt; denn außer Oberkrain sind sie nicht zu hören.

Krosh

Kroshenje n. das Verbale vom Kroshim, das Umstoßen, Umstäben; bey den Windischen in Cärnthen, das Grenzen.

Kroshezh, oder krosez, oder krosa eine Praeposition bey den Süd Slaven mit dem genitivo, wegen z. E. krosa sebe sinek, wegen; war aber wenigst in Crain, und bey den Windischen nicht bekannt ist.

Kroshim, il, iti verb. neut. hat zwey Endigungen 1) eingstig einen gehen, einen stäben 2) ein Windischen: grenzen. Bey den übrigen Slaven ist es nicht zu hören.

Anmerk. dieses ist ein Derivatum vom Krog Raum, wo nach der ablautungsregeln im Falle eines Zuwachses das g, in sh verdunklichen Ton übergegangen ist.

Kroshilo n. 1) ein Werkzeug, womit man bey einer Presse drucken, stossel 2) ein Schimpfwort: ein ungeschickter Mensch.

Kroshir m. idem.

Kroshivni, a, o, adj. einen stäbend; 2) ungeschickt.

Kroshivz m. ein ungeschickter Mensch: 2) ein Stäber.

Kroshizh m. der Erdapfel: ein Name, den mehrere, knollige Gewächse, die Kürbisse, Rüben, und in jeder Gegend wieder mit andern Namen benennet wird; in Crain ist die Grundbirne in Krumpirz zwiefels ohne der erste Einführer, der ein Verdienstmann war, benennet, und das alte muß nur allein in Windischen gangbare kroshizh genennet auch in alten Crainerischen Urkunden anzutreffen, der Slavische Nam Kroshizh auch einen Spitz bekommen wurde.

Kroshnák m. ein Werkzeug, womit ein Ding, als Getreyd auf den Boden in beständiger Bewegung erhalten wird.

Kroshnek m. idem.

Kroshni, a, o, adj. 1) vom Polnisch: als rund, gerundet, von obigen Praeposition Krog Raum. Conf. Kroshim. 2) ungeschickt, stäbend: einen gehend.

Kroshnina f. ein ungeschicktes Arbeit.

Kroshniza f. vid. Kroshnák.

Krosta f. krostka f. Hitzblatter, Pfropfen im Gesichte; daher krostavicz aus Pfropfen, Blattern bekommen, krostavi blattig, voll Blattern; dann sind Böhmische Figuren des jenigen, was sonst in diesem Wörterbuche unter krasta ꝛc. dann unter krasta ꝛc. die nachgesetzen werden, angeführet ist, wo überall statt des Vokals des vorstehenden Silbe a, im Böhmischen nur o gesetzet ist.

Krot

Krotàk, i, a, o adj. das Masculinum ist in statu absoluto von krotki, a, o, quod vid.

Krotaßina f. Gutmüthigkeit, Gelindigkeit, Sanftmuth, und zwar nur angebohrne Sanftmuth, nicht nur vorgebene.

Krotavìz m. ein Zuchtiger, Zähmer, Entzähmer, Böhmisch, und Süd-Slavisch ꝛc. krotitel.

Krotavni, a, o. adj. Zuchtigungsmäßig, zahmmachend.

Krotávniza f. ein Zuchthaus; ein Ort, wo unbändige Thiere oder Menschen gezähmet werden: auch das Werkzeug, womit dieses zugehet, gebraucht wird.

Krotèk, i, a, o, adj. 1) sanft, gelind, gutmüthig. 2) nach der Böhmischen Aussprache krotki, a, o kurz, stumpf, blind: statt des vorigen Kratek: wovon oben das Nöthige ist gesagt worden.

Anmerk. Eben das ist angeführte Böhmische, und Illyrische, Süd-Slavische ꝛc. was überall gelinde, sanftmüthig heißt; wird so zugegen mit dem Kratek kurz in Grundsatz die Alten angewandt, die nämliche Zugedrückung haben, dann ein sanftmüthiges Thier kurz; und ohne Weitläufigkeit.

Krotèn, i, a, o Part. Prat. Pass. gezähmet: Süd-Slavisch krozhèn.

Krotenje n. Verbale von krotìm, das Entzähmen, das Entzüchtigen: Süd-Slavisch krozhenje.

Krotènik m. vid. Krotavic 2.) ein Entzähmer, Entzüchtiger.

Krotesk m. ein etwas zärtliche Benennung eines Thieres, dann der niedrigern Volks von Krota die Kröte, welches selbst in Schriften sowohl als Benennungen zuweilen im verächtlichen, zuweilen im guten Verstande gebraucht wird.

Krotila n. ein Werkzeug, womit ein unbändiges zahm gemacht wird: als Zuchtel, Knittel ꝛc.

Krotilnik m. idem.

Krotilniza f. das Ort des Zuchtmeisters, Entzähmung der Unwilligen.

Krotilnisha n. idem.

Krotim, il, iti, verb. act. Ersänftigen, gemüthlich machen, bezähmen; bey den Thieren, die statt des Einsperrens a, ein o brauchen; z. B. ich sperre, ich sperrte; auch: ich verkürze; mager machen.

Anmerk. Was also in Thiernamen gelinde ist, scheint bey Krotek angesetzt worden.

Krotiše n. das Bezähmungsmittel. vid. krotilišče.

Krotitva f. das Bemühen etwas zu Bezähmung zu bringen.

Krotivka f. vid. krotilo.

Krotki, a, o. adj. ist der status constructus von krotak oder krotek oder, gelinde, gemüthlich; ist auch russisch, böhmisch, windisch &c. auch Süd-Slavisch, und zum Theil auch polnisch. vide krotek.

Krotnik m. 1) ein Bezähmer des Mißwilligen 2) ein Ersänftiger; bey andern Thieren krotitel.

Krotniza f. einer Entlämmerin: Süd-Slavisch krotitelnica.

Krotko, adv. 1) gelind, gütmüthig, gelinde 2) bezähmt, gebändigt. 3) bey den Pferden auch kurz.

Krotkost f. die Sanftmuth, Gelindigkeit. Süd-Slavisch krotkota.

Krotkoba f. die Sanfte Gemüthsart; die natürliche Sanftmuth.

Krotkota f. idem.

Krotkovitèn, i, a, o, adj. von Natur auch zur Sanftmuth geneigt.

Krotkovitnost f. die Sanftmüthigkeit.

Krotost f. die Gelindigkeit, Sanftmuth, ist Russisch, aber auch im übrigen Slavon heimathlich.

Krub - Krug

Krubezhka, Krubka ein Pfahlchen von dünnem Holz;

Krubnik m. ein Pfahlbaumeister, Pfahlbrücken sind Polnische Wörter, die zwar in den Slavonischen Krobize einen Grund hat, aber in den itzigen Bedeutungen außer Polen nirgends angenommen sind.

Krug m. im Russischen 1) ein Kreis 2) ein Maschkorb, 3) ein Cirkel: im Süd-Slavischen; ein Kahl, Umkreis, 2) ein Umkreis. Zu Einsperrung ist es nichts taugend, als das vorangeführte Krog, und nach den Russischen, Süd-Slavischen &c. Mundarten wird solches dieses zu einem e fortabgezogen. Daraus kann also nichts neues dieses, sondern beide andere Wörter in den Folge beurtheilet werden. vid. otkog, krog. Conf. Schlözer Som. 2. pag. 1805 verb. Krug.

Krugajnik m. ein Instrument, um die Rundung damit abzumessen.

Krugalo, n. ein Abrundung, einer Sache eine Rundung zu geben.

Krugar m. einer, der einer Sache die Rundung zu geben weiß.

Krugázh m. idem.

Krugek m. Dim. von Krug ein kleines Maaß, ein kleiner Krug.

Krugelza f. Dim. von Krugla, ein Krügelchen.

Krugla f. 1) ein steinernes Gefäß, welches in der Mitte einen Bauch, und oben eine weite Öffnung hat. 2) ein Trinkgefäß.

Anmerk. Ungeachtet es so gut deutsch lautet; so ist es doch nur Slavisch, denn die Wurzel Krug, so sehr sich die Endung an obige gedachten Art bequemt, und anders woher abzuleiten, so wenig kann man sich es zugeben, diese Ableitung anderwohin zu wenden. In Kroatischen, und Böh- Slavischen aber angetroffenen, gebräuchlichen Derivata zeugen eben genugsam von Verwandtschaft deutlich an. Das aber im Crainerischen die beyden Wurzelwörter Kolo, und Krog in ihrer Aussprache, und in ihren Derivatis beybehalten worden ist die Ursache dann Klug, weil man diese mit o, und nicht mit u ausspricht: im Böh- Slavischen ist Krugla, eben auf in den Crainerischen Endung angenommen.

Kruglast, i, a, o adj. rund, gerundet.

Kruglát, i, a, o, adj. idem. Wann beyde mit o geschrieben werden, so verräth jeder Crainer das Provinzwort sogleich.

Kruglo-lizhen, a, o, adj. einen, der ein rundes Gesicht hat; ist auch Kroatisch, und noch dazu kruglo-liza f. eine, die ein rundes Gesicht hat.

Kruglost f. die Rund; die Rundung; ist auch Kroatisch.

Kruglostni, a, o, adj. rundförmig.

Kruh

Kruh m. hat eine andere Endung bey den Trans-Danubianischen Wenden; einen andern bey den Cis-Danubianischen. Bey den ersteren, als Böhmen sagt Kruh ein Zirkel; 2) Feldmaß, 3) Gliedpfleben 4) Tagemarsch, wo es aber so viel einen Tagweg heißt; bey den Cis Donau sagt Kruh ein Brod, ein Laib Brod; bey den Kroaten sagt Kroha ein Brod dann kommandi zu sagen, was die Cis-Danubianer dagegen hersagen. vid. oben Kroha. Bey den letzteren nämlich bey den Cis-Danubianischen Wenden als Croaten, Dalmatinern, Ragusanern, Bosnianern &c. sagt Kruh allgemein: Brod, und zu sagen, wie die Ersteren besagter Gattung davon an; als: zhern Kruh Haus, oder Hausbrod; sorshizhen Kruh, oder Kruh smesh gemein Brod; pshenizhen al bel kruh, post Pogazha Weizenbrod; zveto-moshni Kruh Semmelbrod; Drushin Kruh oder domazhi Kruh Brod aus ungebeutelten Most. &c. Ein Wenden Wann zusammen genommen 19 Arten des Brodes. 2) im Crain, oder Lemberg Antheil. 3) Ein Erpoldung, oder gerichtigen Inquisition 4) der Ort

Kruhàliza f. nimm Brodzuge; 2) das Klappen zum Anmachung des Brodfeuers.

Kruhalìshe n. die Brodbäume.

Kruhanka f. nimm Brodfeige.

Kruhar m. ein Brodfitzer; nimm, der Brod offentlich kaufft

Kruhárim, il, iti verb. alt. factitivum, mit Brodfaden umgehen: Brodbacken.

Kruharjov, i, a, o, adj. genit. zum Brodkaufmann gehörig.

Kruharna f. Brodkaufmannsfrau.

Kruhárniza f. das Brodgewölb: der Brodladen.

Kruharski, a, o, adj. Brodkaufmannisch.

Kruharza f. nimm Brodfitzerinn; nimm Brodkaufmannin.

Kruhast, i, a, o adj. 1) Brodartig 2) nach dem Brod schmeckend. 3) hohl Brod. 4) mit Brod kommisch.

Kruhat, i, a, o, adj. Brodförmig; mit Brod gefüllet.

Kruhavna f. vid. Kruharna.

Kruhèk m. Dim. von Kruh 1) ein kleines Brod 2) ein kümmerliches Lebensunterhalt, ein Mittagessen; etwas auf ein Brödgen Brod on jima er dober ta Kruhek, er hat ein Gutes Brod, oder einen guten Dienst 3) ein Lobkäuchen, oder anderes Brod, das in Ofen braun die Verpflegung auf einen Tag statt einer Einkaufung zu geben, oder zu pflegen gelegen. 4) ein honigkuchen drey den Lebzeltern, der auch bey Freundschaftlichen Unterredungen der Gespons beyden bey Gesellschaft gegenwärtig zu gegessen vorhin. 5) ein kleine Malzeit nach Mittag in gemein Kruhèk, oder mali Kruh genannt; von Sauf maliza.

Kruhèkov, i, a, o, adj. genit. zum kleinen Brod gehörig.

Kruhizh m. Dim. von obigem, Brodchen.

Kruhlat, i, a, o adj. etwas mit Brod kommisch.

Kruhnák m. ein Brodkasten.

Kruhnina f. das Brodessen, das Lachenmehl.

Kruhníza f. Brodkasten; Brodgestelle: Brodlade. 2) Brodbäume.

Kruho, adv. 1) gutmüthig 2) mürb: ist Festnisch.

Kruhóba f. die Brodnahrung; die Brauchbarkeit zum Brode; die Eigenschaft, das ein Korn zum Brodbacken taugt.

Kruhov, i, a, o, adj. genit. zum Brode nigem; vom Brod.

Kruhost f. Gutmüthigkeit, Mürbigkeit, Mildigkeit: ist Festnisch: wo das Kruh nimm Brod entmüthet.

Kruhovje n. das Brodessen: ist ein Substantivum Collectivum.

Kruhovka f. die Brodfeige.

Kruhovina f. vid. Kruhnina.

Kruhovitèr, i, a, o, adj. Brodreich.

Krukovni, a, o, adj. Krodarig.

Krukovnik m. ein Krodhaltner; auch ein Krodbaum; ein Gegenstand, wonach Krod gezielt wird.

Krukovnika f. ein Krodhaltniß: auch eine Krodhütte; dann ein Loch von Krod.

Krukovski, a, o adj. Krodmäßig.

Krukovza f. das Krodwasser, ein chemisches Produkt.

Krukta f. ein Halm, ein Häubchen an Gegenstände in die Form, ein Rohr; anderwärts aber versteht die Benennung noch die Nelke, und andere Holzverbindung darunter.

Kruk

Kruk m. ein Haken; ein Hühneraugleidendes.

Krukam, al, ati verb. neut. fischen mit dem Haken; ist die Fischerey ausstaffirt das Landmännische krokam. Vo auch

Krukavka die Angelruthe: wohon ohne.

Krukba f. 1) die Krücke, 2) die Pelze.

Kruklja f. idem. Krücke sind auch bey den Pfarrern in Lämtschen angenommen: die pflegen aber etwas hoch Gekrümmtes Krücke zu heißen zu haben; dann der ältere Oberhirte bedient anstatt Krückberglа und anstatt Pelze Skreveze: Krücke aber sind provinzial-ausdrücke, und außer Land nicht zu hören.

Krul

Krulenje n. Verbale vom folgenden verbo Krulim, das Krümmen, und Gekrümmt im Leibe, sonst Krukenje obrechu. 2) das Grunzen der Schweine.

Krulim, il, iti verb. neut. 1) krümmen im Bauche, 2) im Bauche umpurlen; im Sonst. Krukim. 2) grunzen, zwischen wie die Schweine: im Sud. Slavischen Krulim.

Anmerk. Ist zwar eine Onomatopoea, aber doch außer Land in allen Endungen nicht zu hören; Krüg den Schweine sagt man krokam, Krüg den Hühnern krokam, und Krüg den Calmatinern krokam, was Krukenje Krücke bedeutet; es scheint mithin die rechte Endung nur eine Mundart von den zuerstern zu seyn.

Krulinkam, al, ati verb. neut. ist eine Intension des verbi Krulim in der zweyten Endung, und sagt mit Anstrengung grunzen, oft grunzen; abwechselnd grunzen. Ist ein Provinzialausdruck, und außer Oberkrain gemeinlich zu hören.

Krulinkanje n. das hergerührte Grunzen der Schweine.

Krulov, i, a, o, adj. Lahm, hinkend. Einen Unglücksfall hat diese Endungen: Krulov, wenn ein Fuß mit dem andern möglich ist, wenn er ganz gelähmt ist, Skantov, wenn einer einen andern Fuß als einen Fuß nicht gleich aufstellen kann; Skepast, wenn er den Fuß nachschleppen muß.

Anmerk. Enej den einfachsten Namen ist krom der gewöhnlichsten; skar
kov findet sich bej den Süd- Namen auch; skrapast könnte man nicht übel und
gesinnt mit dem Italienischen zoppeto in etwas hinkend, umwandt zu
sein; krulov aber ist ganz sonderlich, und den übrigen Namen unbe-
kannt, auch mit keinem etwas gemeinsam, als mit dem böhmischen kulhav. und Hyter. kulav.
Ein Namenwinzel ist auch schwer zu errathen: das krullen, oder und dergleichen etwas ähnliches.

Krulovina f. das Hinken der Füße.
Krulovic m. ein krummer, ein hinkender: ist auch Winkel.
Krulovni, a, o, adj. zum Hinken bestimmt.
Krulovnica f. der Anfall der Hinken.
Krulovsk m. ein Krummer.
Krulovshina f. vid. Krulovnica.

Krum

Krumpast, i, a, o adj. krumm, krum, hinkend. hat einen gemein-
samen Wurzel mit unserm krom, und obigen krulov, und solche ist
im Grunde die Verdrehung eines Lautes; insgemein ist das krullen
krollen im deutschen eine Abänderung, welches mit krumm, dem obi-
gen krom pc. gemeinsam ist: krumpast also könnte so viel bedeu-
ten krumm sein, als krumpast krumm bedeutet krumpast, sondern bei-
den haben noch einen hinlänglichen Unterschied; so das Lateinische
curvus, a, um damit gemeinsam ist.

Krumpasto, adv. idem.

Krumpam, al, ati verb. neut. krümmen
Krumpash m. ein Fallhügel; sind Süd- Slavisch;
den Namen aber ganz unbekannt. vid. oben Krompash pc.
Krumpel f. vid. oben Krompel.
Krumpelica f. Dim. idem.
Krumpesk m. ein hinkender, in einem krummfüßigen Thier.
Krumpez m. idem.
Krumpir m. auch ein deutsches, Grundbirne. vid. Krushizh.
Krumplam, al, ati verb. neut. unter den Füßen durchsehen, mit
krümmeln unter den Füßen herumdrücken. vid. Krumplam.

Krumplovam, al, ati verb. act. stürzen: dann
Krumplovanje n. das Stürzen, und
Krumplir m. Stürzer, Holzstürzer, sind Böhmische
Wörter, deren Endung bej andern Namen schon angenommen,
noch den Namenwinzel nach bekannt sind.

Krun

Kruna f. Krone, ein Süd- Slavisch statt Krona,
oder Corona der Lateiner auch. vid. oben Krona.

Krungel, oder Krunkel m. ein Ast, ein Zweig; ein Stück eines
mittelmäßigen Baumes; ein von abgehauenen Latte abgespaltenes
Stück.

Anmerk. Einige Wörter ist im Crainerischen überall, und mit dem Unterschiede des Geschlechts, ohne Vermögen von männlichem, aber gleichfalls überall Mannsgeschlechte: das die Frau aber in das Haus allein beherrschet.

Krungelz, oder **Krunkelz** m. Dim. von Korn gesprochen, ein Stamm abhängiges von einem festen abgearbeitetem Baum.

Krup

Communicazion. Wegen Verwandschaft, daß die bey allen übrigen Slavonischen Völkern dieser Benennung Wörter, auch in Crain mögen gebräuchlich gewesen seyn, weil vielleicht alleine Benennungen als Krup Krupa vorhanden sind; und wegen allgemeiner Brauchbarkeit dieser Wörter unter den Slaven; wegen Vollständigkeit eines Wörterbuches; endlich wegen Möglichkeit, daß auch einem Crainer einer Gelegenheit auffallen könte, wie oder woher Slovenen dieses Wörter hier einsen, anzuführen; werden sie einige in Kürze angeführet:

Krup m. der Reiner, Hagel bey den Süd-Slaven: Slov. Krupe.

Krupa f. die Grütze, Graupen, Hagel bey den Russen, Polen, Böhmen &c.

Krupeje, oder Klappertrocken; und das Diminut. **Krupejiz** bey den Böhmen &c.

Krupen, i, a, o adj. Graupen, groß bey den Süd-Slaven, hinlänglich mit dem Crainerischen Stro vermehrt.

Krupiarz m. Graupenkrämer bey den Polen.

Krupizhati adj. gebrühlt bey den Russen.

Krupni adj. von Graupen bey den Polen.

Krupnik m. Graupenhändler, ibid.

Krupobiti adj. hagelicht bey den Böhmen &c.

Krush

Krush m. abstoß eines Felsen: ein Abgrund. Ist das Slavonische, vom alten unbekannte Derivatum, dessen Grund-Bedeutung der Umgebung, abstoß einer Bewegung ist.

Krushaj m. der abstoß eines Felsens: die abstürzung eines ganzen zusammenhangenden Felsen.

Krushálza f. das Werkzeug, womit etwas umgegraben ist: 2) das Graben und die Umgrabung. 3) die abstoppung.

Krushalnik m. das Instrument des abstürzens eines Felsen.

Krushálo n. idem.

Krusham, al, áti verb. act. i form. beysammen etwas umgraben; einen Graben machen; umgraben; abstürzen.

Krushanje n. Verbale von vorigem, das abstürzen.

Krushast, i, a, o adj. steil abstürzend: auch zerbrechlich.

Krushátva f. der Abstoß; die abstürzung; abgrund.

Kruſhava f. der abſtoß an einem Baum.

Kruſhaviz m. einer, der die Eich abſtoßt.

Kruſhavna, f. ein Ort, wo die Bäum abgeſtümpft werden.

Kruſhavnik m. ein Pflöpel, um das Hinterwagenrad abzuſtoppen.

Kruſhavniza f. eine Axt, womit die klagenden Bäum abgeſtoppt werden.

Kruſhek m. ein hohler Baum; oder ſonſt wohin abgeſtoppter Pflöpfen.

Kruſhen, i, a, o. Part. Pret. Paſs. von Kruſhiti, abgeſtoppt, abgeſtümpft: im Kuſſiſchen zerbrochen; im Süd-Slaviſchen aber durchgehends mit dem Hinterwort Kruſhèn, i, a, o als Adjectivum vid. Kruſhni.

Kruſhenje n. Verbale von Kruſhiti 1) das abſtoppen 2) im Kuſſiſchen das Zerbrechen, Zerbrüchſeyn; auch ein Betrübniß, der Schmerz, Gram. 3) im Süd-Slaviſchen: das Durchgehends des Getreides. 4) im Oeſtreichiſchen a) das Brechen, Krümeln b) das Zerbrechen, das Zerſchellen.

Kruſhenik m. der abſtoßBrecher.

Kruſhenina f. die abſtoßſtücken.

Kruſhenje n. der abſtoßling.

Kruſhenſki, a, o adj. wie abgeſtümpft ausſehend.

Kruſhez m. im Oeſtreichiſchen: Erz, Metall, Erugant; im Crainiſchen iſt das nicht angenommen, aber weil die Erze und Metalle brechen, wegen dem Hinterwort Kruſhiti leicht zu vermuthen.

Kruſhézh häufig, zerbrechlich iſt das Part. Praes. act. von Kruſhiti.

Kruſhilo, n. das abgeſtoppte; auch ein Pflöpfen, um damit etwas abzuſtoppen.

Kruſhiliz m. ein Pflopfen, um etwas abzuſtoppen.

Kruſhiti, il, iti verb. act. 3 form. 1) abſtoppen, abſtümpfen, 2) im Kuſſiſchen: als activum brechen, zerbrechen; auch plagen, quälen, peinlich kränken; als neutrum Kruſhi ſe, ſich quälen kränken. 3) im Süd-Slaviſchen: das Getreid dreſchen. 4) im Oeſtreichiſchen a) Kruſhem Brod brechen, krümeln. b) klein machen; klein ſtoppen c) brechen, zerſchellen, zerbrümmen; d) mürbe machen.

Anmerk. Vielmal iſt der Grundbedeutung gleich, nämlich die Auseinanderlöſung, Zerlegung: im Crainiſchen iſt noch bisher damit keine metaphora vorgegangen, als bey einigen Gegenden, wo Kruſhena ſerdzè ein zerbrochenes Herz, weil ſie dem Deutſchen zu genau folgen; wo dörfte aber, wie ſonſt bey andern Wörtern, ſo auch bey den Crainern damit was neuers vorgehen.

Kruſhina f. 1) Brodbrüme, Krümen, 2) Krümlein, Bröſen 3) Faulbaum ein Strauch; iſt Oeſtreichiſch, aber auch im Crainern nicht unbekannt.

Krushiz m. vid. Krushez.

Krushji, a, o adj. blätterhaft

Krushji-Kamen m. ein Kraut, so zwischen dem Wasser-Eppich gefunden wird: phellandrium.

Krushka f. ein Birne. vid. oben hrushka.

Krushkiza f. Dim. idem.

Krushlik m. ein Abstoßstückchen.

Krushliv, i, a, o, zerbrechlich, zerreiblich, brüchig.

Krushlivost f. die Brüchigkeit eines Berg-produktes; die Zerbrechlichkeit; eine Eigenschaft leicht zerrieben zu werden.

Krushnák m. 1) ein Speis aus Brod; Brodkoch. 2) ein Brodkasten.

Krushnár m. ein Brodhändler; ein Beck: ein Brodsitzer.

Krushnast, i, a, o, adj. Brodartig, Brodhaft.

Krushnat, i, a, o, adj. Mehlreich, Brodhältig.

Krushni, a, o, adj. von Brod: Brodartig.

Krushnik m. 1) ein Zerbrecheisen. 2) eine Brodspeise.

Krushnina f. das Brodwesen

Krushniza f. die Brodkammer.

Krushnárim, il, iti, mit Brod umgehen, 2) mit Brodbacken sich abgeben; ist auch Süd-Slavisch, und soviel als Kruharim.

Krushovitèn, i, a, o adj. gebrechlich, brüchig, zerreiblich.

Krushovitnost f. die Brüchigkeit.

Krushujem, Krushuvam, al, ati, verb. freq. von Krushim oft abstossen; zertrümmern. 2) mürb werden, als Fleisch ꝛc. Pohlnisch Krushejem.

Krushuvane n. Verbale vom Vorigen: das Abstossen; mürbe werden.

Krushzov, i, a, o adj. 1) Erz-Metallisch 2) zu dem Erzgebirg gehörig; ist Pohlnisch. vid. oben Krushez.

Krush

Krush m. ein Krug zum Trinken: ist im Pohlnischen gebräuchig, aber nicht allerdings Slavisch; sondern vom Französischen cruche hergenommen; das Slavische im Pohlen heißt dzban, eine Kanne, großer Krug.

Krushalo n. die Schenke.

Krushezhka f. ein Krüglein;

Krushka f. ein Krug, eine Kanne; sind Russisch, und Derivata von Krug, oder dem Krainerschen Krog, wo nach den Ableitungsregeln das g in sh überwandert. Was aber

Krushevnik m. ein Spitzenmacher;

Krushevniza f. Spitzmacherin;

Krushevo n. Spitzen ꝛc. daselbst zum Wurzelworte haben; ist nicht bekannt, und bey den Krainern nicht angenommen.

Krushénje n. das Verbale von folgendem Krushim, das Ausschneiden; das Ausdrehen, das Ausbrechen im metaphorischen Verstande aus seinem Orte, und zuweilen als obmangsfähiges Krochenje.

Krushganek m. ein Entrittsgang, der Halle; der Kranzgang in den Klöstern, ist ein Böhmischer gebräuchlich, und aus dem Deutschen Kranzgang herumgenommen.

Krushick m. Dim. ein Krüglein; das Böhmisch, und ein Derivatum von Krug, oder Krog ist neu. So auch

Krushikovi, a, e adj. ein Krüglein betreffend.

Krushilo n. ein Runzbogen und Eisenwerkzeug, ein Rund auszuschneiden im Holz auszuschneiden: 2) Böhmisch Zirkel.

Krushim, il, iti, verb. act. rund ausschneiden, rund ausfallen, rund machen, runden; in die Runde herumtreiben 2) im Böhmischen Zirkeln. 3) als Reciprocum in Kupischen Kruskus sich rund und drehen. 4) im metaphorischen Verstande zuweilen als obiges Krochim; auf einen gehen, herumfahren.

Anmerk. Krug, oder bair. Krog, ist überall die Stammsylbe, und so eigentlich bey allen Nahmen beschaffen: Selbst die obmangsfähige Süd-Slavische Mundart unter der Rubrik Krosk gehören mit, zu den unter dieser Rubrik Krush angesetzten: weil der ganze Unterschied nur zwischen den Stammvokalen o, oder u besteht.

Krushina f. alles Zusammengebrochene; die Rundung selbst; ist davon von dem obmangsfähigen Krushina im Böhmischen wohl zu unterscheiden.

Krut

Vorerinnerung. Unter dieser Rubrik sind Wörter, in Krain nicht gebräuchliche Wörter anzutreffen, die aber, weil sie bey andern Nahmen vorkommen, theils wegen Vollständigkeit, theils wegen ihres gewaltsamen Gebrauchs derselben, zur Minderaufklärung hier gesetzet worden.

Kruta f. eine Judenische Frau, ist Böhmisch statt des Krainerischen Purman, und Windischen Purau.

Kruti, a, o adj. 1) hart anzufühlen 2) steil, jäh, ist Kupisch statt des Krainerischen Strm. So auch

Krutisna f. die Steile, eine Steilen Art.

Kruto adv. jähe, schnell, nachdrücklich, stark. Ist bey allen Nahmen angenommen, und in vielen Gebräuchen wie bey den Krainern und Windischen nicht; auf einigen Orten in Krain braucht man dafür verlo, und silno.

Krutost, f. Kupisch die Härte vom Anfühlen: dann die Steilheit, Richtigkeit, die Abdachung, Böschung an den Bergen; Süd-Slavisch die Schnelligkeit; Böhmisch die Wuth, Grausamkeit.

Kruzh

Ein in den heiligen Bücher ungepaßte Pronominativ: Stamm für zu nehmen sollen.

Crucifix m. die Abbildung Christi, so im Religionsunterricht und über dem Lateinischen genommen; auf Krainerisch sonst: križa marterna, aber so wenig Nutzen, als das Lateinische.

Kruzhé m. junger Rabe im Nest. Baum.

Kruzhek m. so wie Kruzhé Rabe 2) schwarze Taube 3) schwarzer Hund. 4) niemand Haben zum Andenken

Kruzhenje n. Verbale von folgenden, das Krümmen, und Krümmen im Leibe: 2) im Kupfer: das Ätzen, Ätzen.

Kruzhim, krümmen, und Krümmen im Leibe, vid. oben krulim, Landes Gottscher Wörter, etwa abstammung, und Anschein in Croatia unbekannt sind. So auch

Kruzhi, a, e adj. von Rabe, rje.

Kruzhina, f. die Krümmniß, das Krümmen, der Krümm, die Krümmigkeit. Gott Kupfer; aber so;

Kruzhini, a, o. adj. krümmet, krümmlich, krüglich. auch

Kruzhinuſ verb. Recip. sich krümmen, krümmet sein; und

Kruzhu verb. act. fast zusammen drehen.

Anmerk. Von allen, sammtlich dem Gottscher Wörtern mögen ihren Landsleuth die Krainerinnen angeben; hier weiß man sie nicht.

Kshaft, m. das Geschaft, das tägliche Essen.

Anmerk. Ganz gewiß wundert es einen, auf unser als einem Meer, mahl ganz aus dem Krainischen entlehnte Wort gerathen haben, wenn es nicht in den ältesten Krainischen Schriften, wie es Pelcarus in seinem Glossario bemerket, als ein inländisches Gepräge bestätiget. Ja was noch mehr ist; so ist dieses Wort sogar bey den Böhmen sowohl in der Aussprache, als in der Schreibart mit den Krainern ganz gleich angenommen. Es dient also dieses Wort wenigstens zur Historischen Philologie des hiesigen Vaterlandes.

Ktemu, zu sagen, zu dem, dem; über dich, dazu, wird bey allen Nomen gebraucht; und ist eigentlich der Dativus numeri singularis in genere masculino, und neutro mit der Praeposition k' zu, und Pronomine si, da, so wie der Dat. Böhmisch ktomu, so auch Gottscheh.

Kteri, a, o, Pronomen Interrogat. statt Katei, a, o, wem? welcher? was? ist bey allen Nomen angenommen: Gottsch. ktoi.

Kteri koli, a, o, Pronom. Indefinit. wem immer, welcher immer, was immer. Böhmisch, Gottsch, und in andern Mundarten: sowohl Praepos. allein mit der Enclisirung Böhm. und Gottsch. Ktorikoli ze.

Kto wer? in allen drey generibus, bey allen Nomen, statt des Genus masculini, und Kindischen Kdo?

Kub

Kuba f. ein Bündel, einen Riegel: ist Süd-Slavisch.

Kub m. ein destillir-Kessel dazu zu stützen.

Kubana f. ein Feuerung, ist Polnisch. Eben so

Kubek m. ein Becher, der Schlag deutsche Blumen: Russisch aber

fristet es — Kubok m.: und auch ein Becher, aber Local: und Kubik ein

Glimmer destillir-Kolben.

Kubel m. ein Gefäß von Holz, aber Leder; auch ein Pflanz, und

Kubelek m. Dim. von Benigen, Pflanzen an Wasserwässern

sind deutsch Polnisch.

Anmerk. Alle diese, und dergleichen Wörter zeugen von einer gemeinsamen Stammwurzel in Russischen, und Polnischen nämlich Kub, und ist das abermal dazu ein Laut-Buchstab L Kup, oder Kupa aufgestossen sind. wovon unten.

Kubla f. ein Pfuhl den Leuten in Lemberg, wo sie mit einem Pfeifen auf den zum aufgespitzten Pfahl rammen.

Kublalo n. den Pfeifen dazu den obigen Einbau Pfuhl; vid Kabel.

Kublám al, áti verb. act. pfählen mit einem Pfeifen auf einen aufgespitzten Pfahl, als Pfosten ꝛc. 2) Loosen, das Loos werfen.

Anmerk. Dieses Pfählen eine übersinnliche Kublati genannt: und hat zweyerley Arten und Eigenheiten: wenn die Pfähle als Pfosten ꝛc. in Pfoben nämlich eine auf einander zum Pfuhl aufgespitzt werden: so heißt es kopzháti von Kopa Pfoben; wenn aber z. E. die Pfosten übereinander in Zaunform zum Pfuhl aufgespitzt: so heißt es kupzháti von Kup Zaunen.

Kublavic m. ein Pfählen mit Pfosten auf ein Stück z. E. Pfosten ꝛc

Kubin m. einen Pfosten Pfuhl, dergleichen an Wänden in festen Gebäuden angetroffen werden, und den Zobelfang gemein sind.

Kubéna f. ein Erdbeerb;

Kubenar m. ein Erdbeerfässer: sind zweyerley Böhmische Arten, welche in den Lateinischen cubare pflastern einen Grund zu haben scheinen.

Kud

Kud adv. wo? Kud kodiš wo gehst du? ist Süd-Slavisch, weil dort einen langen o als ein u lautet, dem im Lateinischen heißt es Kod. Dieses auf den folgenden zu bemerken:

Kuda adv. Süd Slavisch, warum? wozu? Russisch Kuda, aber Kudi? wohin? das denkwürdigste aber ist Kuda f. ein Pfennig bey den Ertheilungen, zweyerley sind den den Lateinischen cauda: Böhmisch ist Kuda statt dem Süd-Slavischen, das Kudi, da, oder warum?

Anmerk. Hier sieht man also, das Lateinische Clavem in einem und anderen Laute das lange e, als einen o pfeifend, dieses mag zur Benennung sowohl als zur größeren Annäherung des Lateinischen Klanglautes zu den übrigen, wenn die Brüder dieses Geschäft auf sich annähmen.

Kudela f. und das Dim. Kudeliza f. ein Bündel, der Heimrock, der Kocken; ist Süd-Slavisch statt unserm Kodela, quod vide.

Kudím il, iti verb. act. mißbilligen, tadeln, bemerken. Ist auch Süd-Slavisch, aber bey andern Slaven unbekannt; auch ist der Bemerkungsgeist nicht angenommen: das einzige Kroatische.

Kudešnik m. ein Spottvogel, lustiger Kopf, der Leute zu ärgern, das Kudím, etwas ins Lustig machen, im Grunde ärgern mögen.

Kudla, Kudlazini Kudli pl. Haarzotte, Haarbüschel, das Haar; ist Böhmisch, und Carin. ist statt r, was andere Slaven, dabey angebracht: als kudla statt kydra pl. Kudri. pc.

Kudlati, a, e adj. zottigt, rauh; ist auch Böhmisch: aber das auch mit dem Böhmischen Kudlati, a, e gleich.

Kudlę verb. act. zerzausen, zerraufen; die Haare bemühen; ist auch hergeholt auf die Art der Böhmen im Gebrauch.

Kudrevati, a, o adj. krauslicht, krausharig, ist Kroatisch und im Crainerischen, und Windischen eben das, was oben unter Kodraft ist angeführet worden. Windisch ein Krauskopf, das bey andern Slaven mehr das lange ze, als o gebraucht wird.

Kudri m. pl. Haarlocken, krauses Haar; ist auch Kroatisch.

Kudrjaveje, und Kudrjavlju verb. act. sind Kroatische Zeitwörter des oben angeführten Crainerischen Verbi Kodram in der nämlichen Bedeutung: zerzausen, zerraufen.

Kuf — Kug.

Kufer m. das Kupfer, Kroat. sind Derivata vom Lateinischen cuprum, oder as Cyprium. Zu bemerken ist es, daß man in Crain hinter das t noch einen Mahl, als selbst noch dem Lateinischen anhängt. Im Süd-Slavischen, und selbst im Windischen heißt Kupfer Koflovina, oder Koplenatrnina, im Dalmatinischen bakar, im Böhmischen med; so auch im Kroatischen, und Böhmischen; sollte also billig im Crainerischen das med angenommen seyn, wenn dieses nicht schon für Bedeutung des Messings bestimmt wäre. In einem sehr alten Crainerischen Lexico wird Kufer durch Lim Bron gegeben, und dieses ist die eigentliche Crainerische Benennung des Kupfers, obschon wirklich das Italienische bronce, eine gemischte Erzsorte aus Kupfer, und Messing; oder aus Zinn und Kupfer bedeutet.

Kufr m. sonst bey den Süd-Slaven ein Pferdezaum; aber an allen andern Slaven ist es nicht bekannt.

Kufrast, i, a, o adj. kupfern, aus Kupfer gemacht, gut Crainerisch bronhast, oder bronát.

Kufrén, i, a, o adj. kupfern, gut Crainerisch bronhen.

Kufrenast. i, a, o adj. idem.

Kuga f. die Fest, die Knüpfe; den Nahmen einer festgeknüpften Leinwand.

Anmerk. Es war in Preußen, und bey den Alten bekannt: das Zeitwort aber gehörig zu bestimmen; hinlänglich hat uns mit den Deutschen den Knüpfchen, einen verlohren in einigen abstammenden Dialekten: als im Dänisch. Kiöge, Lagen ꝛc; selbst im Englischen cough, und Keil einen Zusammenfügung, einen festen bedeutet. Vielleicht war dieses Deutsch, oder die Zusammenfügung eben die Befestigung der Leinwand, die noch jetzt unter die nicht leichten, sondern ziemlich sonderbaren Leinwebereyen gehört, wegen der Allgemeinheit, oder etwas gar anstrengender Art, oder die größte Ursache der Benennung, weil damals alle sonderbaren Leinwand feine Fest, oder die Kuga genannt worden, wenn sie jetzt auch nicht angefertiget, oder üblich wären. Daß sie aber Kuga genannt worden kann es auch daher kommen, weil die Fest Leute, die in den Verfertigung von Kugla allezeit eine Befestigung nöthig eine Anhängevorrichtung mit dem Kolz, eine Befestigung, Aufspannung bedeutet, zu benennen pflegt.

Kugaläse n. ein Ort, wohin die Leinwebereyen, gli incerrabili gehaftet werden.

Kugaft, i, a, o. adj. befestigt, mit Fest angemacht.
Kugastni, a, o. adj. fähig angefertigt zu werden; anfertigungsfähig.

Kugla f. die Kugel, ein runder Ball; jedes rundes Ding.

Anmerk. Dieses Wort ist von allen dasjenige, das es, so fest gefügt, dachförmig Deutsch, sondern beiden Nationen den Benennen wie den Deutschen, gemeinsame Abstammung zu danken haben. Indem man das g weggelassen nach allen bekannten Abänderungsregeln der jedem Konsonantenbuchstabe geschehen kann, und wird sie geschrieben wird. die Wörter unter g: 1 so bleibt Kula, aber nach unserer gelt angenommenen Art, statt u, das o zu brauchen, Kola, die Kälber, oder den Wagen; mithin der kuul nachgelassenen Ablautsgesetzmäßigkeit den Laut, als immer im Deutschen; daß also das Deutsche gewiß, als das Benennende seit einer weiteren Grundwurzel, als das aus den andern hergenommen gelten, ja kuul wahrscheinlicher kömt das Deutsche vom Benennenden, als das Benennende vom Deutschen sein, denn das Benennende seit Kul, oder Koll seinen zum Verfertigen, das Deutsche aber nicht so nöthig. Einige wird wohl einleuchten, daß Kugla mit seinen Derivatis auch die jenigen Namen z. E. die Vornamen angenommen, die bey den Deutschen niemals entstanden worden, diese also das Land nicht haben aufbringen können.

Kuglám, al, áti verb. act. Kugel schieben, 2) eine Sache, als Klotz, Stück Holz, Steine &c. in die Kugel [illegible] drehen, formen.

Kuglánje n. Verbale von kuglam, das Kugelschieben; das zu Kugel Bilden.

Kuglast, ji, a, o adj. 1) rund 2) kugelicht, 3) in Kugeln bestehend.

Kuglát, i, a, o. adj. kugelförmig: 2) gerundet.

Kuglávic m. 1) ein Kugelschieber 2) ein Schmeißer; einer, der Holzeine Klötze rund drechselt: im Holz. i. Kuglar, ein Gaukler, aber [illegible] Kuglen m. der Kugel, womit man schießt; der Kugel zum Schieben; ist Bild- Rabisch, aber doch auch der Kugeln und Steinen beym Schießen.

Kuglica, oder Kugelza f. Dim. von kugla, ein Kügelchen.

Kuglíshe n. eine Kugelbahn; ein Ort, wo man Kugel schiebt.

Kuglizhast, i, a, o, adj. 1) in Kugeln sich zusammen falten 2) kugelförmig 3. in Kügelchen bestehend Kuglizhasta moka ein sich zusammen faltendes Moos.

Kuh

Kuh m. ein dem deutschen natürlichen, und in Holland üblichen Wort. einer Kühe, als Ochs oder Ochsen zu brauchen; aber andere Namen haben dafür eigene Benennungen.

Kuha f. das zum Kochen, die Kochung: das Gekochte; ist auch Rindvieh; und sonst zugleich kuhalo n.

Kuhalíshe n. die Kochstätte; das Ort, wo das Essen zum Kochen ist. 2) eine ganze Küche oder Kochstätte, wo gekocht wird.

Kuham, al, áti verb. act. 1) kochen, oder durch das Feuer die genießbare Sache in einer Koche mildern 2) pflegen z. E. [illegible] das Fleisch pflegt gut, ist beym Feuer mehr je ehe kuha. 3) figür. mischen, per sim vrenzni je mozhno jagode kuhajo beij einem Mutter unter den Feuer gut. 4) wallen, aufsieden pflegen. 5) metaph. im Bilde stehend, auf etwas sinnen, denken z. E. on nekaj kuha er sinnet etwas im Bilde. 6) zubereiten, z. E. kuha sganze kuhati die Küche, den Putz zubereiten. 7) kneten, skelodez ne more kuhati, der Magen kann nicht kneten.

Anmerk. Hier wird, wie oben beij Kugla zu sehen, mit Recht nachgesehen, ob das beij der Benennung, Rindvieh, Hirt Namen, Holz, ja beij allen Namen gebräuchliche Kuham von dem deutschen kochen, oder einem deutschen Kochen von dem Slavischen Kuham herkomme; allein hinreichende Gründe zu entscheiden, mehr das Slavische Kuham, noch das deutsche Kochen kömt von einem, als von dem Lateinischen, oder itzigem Italienischen coquere, oder cuocere her, indem die Namen, und deutschen allem anfangs alles roh; das Kochen also ist beijdem fremd, und von einer fremden Italien zu uns gekommen.

Kuhan, i, a, o, Partic. Præt. Pass. vom obigen, gekocht.

Kuhaṇa m. ein Kochbube, ein Koch: Pohlnisch Kuhaṇi.

Kuhaṇe n Verbale vom Kuham, das Kochen.

Kuhaniz m. ein gekochtes Brod 2) ein Fladen 3) eine Kugelhippe, der Aschkuchen oder Topfkuchen, Gugelhopfen.

Kuhanka f. 1) das Fladenbrod 2) ein dünnes flaches Brod 3) ein Kuchen: 4) ein suppichtes Gericht, das auf besondere Art zugerichtet wird.

Kuhanski, a, o, adj. so aussehend, als wenn es schon ganz gekocht wäre.

Kuhar, m der Koch, Windisch Kuhar, Süd-Slavisch Kuhar oder Kuházh, Sokázh, Pohlnisch Kuharz, Böhmisch Kuhař; und so weiter bey den übrig Slaven, die Russen ausgenommen, wo es povár heißt.

Kuharija f. 1) die Kocherey 2) die ~~Kochst~~ Kochkunst.

Kuhárim, il, iti verb. act. fact. mit der Kocherey umgehen; einen Koch abgeben. Ist auch Böhmisch, und Süd-Slavisch: Kuharze ist Pohl.

Kuháriza f. die Kochinn, Böhmisch Kuharka, eben so auch Pohlnisch.

Kuharna f. eine Kochstätte, 2) die Kuchel 3) die Wohnung des Kochen.

Kuharski, a, o adj. dem Kochen eigen: köchisch: ist auch Pohlnisch und Böhm.

Kuharstvo n. das Kochenamt, der Kochendienst: eben so im Pohl. Böhm.

Kuharza f. die Köchinn vid Kuháriza.

Kuharzhisko m. ein schlechter Koch: ist Pohlnisch.

Kuharzhiza f. eine junge Kochinn.

Kuhárshina f. 1) eine Kochbruderschaft 2) das metier des Kochens.

Kuhavniza f. 1.) eine Kochstätte 2) der Kochlöfel.

Kuheṇi, a, o adj. genit. von der Kuchel: ist auch Pohlnisch

Kuhenski, a, o, adj. von der Kuchel; Kuchelneigen: Kuhinski Süd-Slavisch. Böhm.

Kuhenza f. Dim. eine kleine Kuchel; Pohlnisch Kuhenka.

Kuhina f. die Küche, Pohlnisch Kuhṇa: Böhmisch Kuhine.

Kuhnina f. das Kochwerk.

Kuhniza f. vid. Kuhenza.

Kuhovina, oder Kuhovnina f. vid. Kuhnina.

Kuhovitèn, i, a, o, adj. kochbar, was sich kochen läßt.

Kuhoviz m. das jenige, was etwas verkocht.

Kuhovnik m. 1.) ein Koch, 2) ein Loch, oder ein Ort, welches für das Kochen eingerichtet ist.

Kuhovniza f. der Kochlöfel: Süd-Slavisch Kuházha

Kuhta m. Unterkoch, Kochbub; ist Süd-Slavisch; Böhmisch Kuhtik, Pohlnisch Kuheik, Kuhta, oder Kuhto; aber in Krain ist es nicht nur nicht angenommen, sondern gar unbekannt.

Kujam, al, áti verb. neut. schmieden; sich schämen; sich dem Papst nicht unterwerfen wollen; sich hartnäckig aufstellen. Es kommt vor in Kärnthen, und Preßen; provincial; das Geschäfte kujavi plu. zwar an, als wenn es auch im Geschäfte einen gemeinen Ursprung hätte, aber woher dieß Land Cajavien genennet worden, ist schwer auszumachen: 2) im Böhmischen ist es auch im Gebrauche, sich schämen.

Kujanje n. Verbale von Kovam, das Schmieden.

Kujanik m. ein Schmied, ein Gleißner: ein sich anders stellt, als er ist.

Kujast, i, a, o. adj. knorrichtig, schmiedig: gleißnerisch.

Kujavic m. vid. Kujanik.

Kujavka f. Schmiedinn.

Kujem, koval, áti verb. act. frequent. t. in 2 form von Kovam, schmieden, hämmern, klempnern. Es kommt vor, in Böhm- Mähr, Croatien, Dalmatien, Kärnthen, Gesch, ja in allen Mundarten: 2) sig. sagen z. B. meni v glavi kuje, mir pocht im Kopfe. 3) Geld schlagen. Cesar dobre denarje kuje, der Kayser schlägt gutes Geld. 4) im Geschäfte sich bemühen, bücken, bücken müssen.

Anmerk. das Freq. von dem 1 sonn Kovam ist gewiß und Onomatopoen des Tons, der im Schmieden zu hören ist: gemäß ist Kujem als ein 2 sonn nehmen, aber irregulaire; denn von vorhergehenden soll es heißen Kojem, nicht Kujem. Einige sonn hat aber dieses als etwas migrans, das Kovam von groben Schmiedarbeiten gesagt wird, Kujem aber auch von andern feinern Arbeiten, als pregen, hämmern, schlagen, klempnern u. d. g.

Kujnik m. 1) ein Amboß von Klempnern &c. z. B. eng in Kistchen 2) ein Hämmel, womit man auf dem Amboße arbeitet. 3) jeder Werkzeug, womit man zu schlagen klempnern pc.

Kujovka f. eine Schmiedinn: auch eine Gleißnerinn.

Kujovic m. ein Schmied, Gleißner.

Kujiz m. ein Klempner, Prägner 2) ein Schmied der feinern Arbeiten, als Goldschmied pc. von denen man nicht sagen kann, daß sie kovazhi Schmiede sind. conf. Anmerk. bey Kujem.

Kujzkov, i, a, o, adj. genit. zu Klempnern pc. gehörig.

Kuk

Kuk m. Schmierschuhe; der geräucherte, schwarze Schuhe eines Schmieds: ist Böhm- Mähr, aber auch in Crain nicht unbekannt: ein Wurzel aber weiß man nicht.

Kuka f. 1) nehmen auch Böhm- Mähr, statt des Crainerischen Kluka, ein Hacken: es wird nämlich von der Pflanzung des L gebraucht; pers aber ist ein nämliches Wurzel, als in dem Crainerischen.

Kukada f. eine Klumpe, eine Hacke zu graben.

Kukáliza f. ein Gukloch; ein Ort, wonach man fuchs gukam kann: 2 Kukalischa f. ein Gukloch.

Kukalischa n. 1) ein verfahrener Ort, wohin man auf Jahrzeiten von gesund aufgeritten zusehen kann. 2) eine Wachstätte 3) ein Erwachsungsaal, 4) eine Pranwache. 5) ein Thurm an der Landstraße, auf den Umsand wegen.

Kukam, el, àti verb. act. 1) durch ein krummes Holz zusammen; gukam, 2) mit krummen Augen etwas erwachen 3) heißt in kurtzäuischen Zone. 4) seine Augen richten; gegen einen Platz gerade zu gehen. 5) im Böhmischen, kukati zunehmen: und dort heißt es auch kukanem, die 2 Sonnen wie sie sagen: das Gukanem; auf den Gukuk schießen, so sagen wir den Gukuck; so auch 6) im Böhmischen.

Anmerk. Kukam den Kuckuck ist durch bey allen Slaven angenommen; und fast eine gewisse Onomatopoe des Gesangs des Gukkuks Stoff in mehrern Stils figürlichen Verstande: im Böhmischen heißt es auch Kukkam, und Kukam.

Kukáňa m. ein Ausschlag; ein Hautgeschwür; ein geschlossenes Erwachsen. 2) ist des famin. generis, und heißt ein kleines Lustrum bey einem niedrigen gebauten Landhütte. 3) ein niedriges Landhütte, welch, wo oben Kukaba beym ist.

Kukanik m. ein Zaunschlüpfer; ein Merkzeug zum Gukan.

Kukanje n. Verbale vom Kukam, das Gukan.

Kukar m. 1) ein Pranbewachsen 2) ein schwindsüchtiges Gewächsen, Erwachsen.

Kukarna f. vid. Kukalische.

Kukarniza f. idem.

Kukarski, a, o. adj. Gukuk.

Kukarza f. ein Gukuck: ein schwindsüchtiges Erwachsen.

Kukáva f. eine Pflanze Lein Baum Hütte; ein Häuschen, mit gebauten niedrigen Gukklöchern. 2) ein in den Einschichte liegen, des Haus. 3) ein hervorragendes Gebäude Häuschen. die ganz alten ohne Grundstück bewohnt sind.

Kukáviza f. Dim. vom Vorigen; ein kleines niedrigbauiges Häuschen. 2) in Dalmatien, und überhaupt Süd-Slavien der Gukuk ein bekannter Vogel.

Kukez, m. 1) ein Ungezieferen, allerley kleine Thierchen: 2) ein Insekt. 3) Lausbrauen.

Anmerk. dieses Wort ist im Latein, und bey den Griechen, und Süd-Slaven sehr bekannt, aber ehe muss bey diesen zwey letzten Nationen Nazionen: einem alten Dictionario zu Folge heißt ein Insekt, und Geschmeiß Kmez: bey den Trans-Danubianischen Slaven heißt es in Böhmischen Hovad, im Illirischen Ovad ꝛc. die Süd-Slaven verstehen gantze Armeen kleiner Creaturen; so heißt aber nicht den Raupen-Zeugel bey; ehe sind sie kleiner anders gegen, als oben genanntes Kukez.

Kuckla f. 1) im Küstenland. die Docke, Puppe. 2) im Böhmischen. Mutter; langes Ende. 3) im Böhmischen: Pfeifkasten: dem Cis-Danubianischen Namen, als dem Süd-Namen, entsprechend, Mundstück ꝛc. s. Das Wort hat seine Ableitung unbekannt. Es scheint aber, daß Kugla und Kuckla nur eine, jedoch so nahe, da im Böhmischen kuckla fast länglicht spricht, mittels der Trans-Danubianern durch Kugla den Cis-Danubia, und zum Kuckla sind umgelautet worden.

~~Kuklam~~ Kuklám; al, ata verb. act. zaunen, schlagen, prügeln; s. Böhmisch, und den übrigen Namen unbekannt.

Kuklash m. Schnabel eines Vogels, eines Insects, ist gleichfalls Böhmisch. Raub

Kuklíz, oder Kuklik m. Cynodictum unguiculatum carnivorum

Kukol m. Küpisch, Unbrauch. Inseln; oder so Süd-Slavisch. vid. das Crainerische Kokal.

Kukmak m. eine Art Schwamm: Pfifferling, Hirschschwamm, Reifling, boletus fungus. P. Marcus schreibt unrecht Kupmak.

Kukma f. der Schorf, der Grind; s. Süd-Slavisch: und mit dem Kukmak seines Stammes.

Kukmakov, i, a, o adj. genit. vom Schwamm Pfifferling.

Kukmash, i, a, o. adj. einen Grind auf dem Kopfe habend

Kukmiza f. Dim. ein Grindchen.

Kukoviz m. vide Kukanza.

Kukovza f. der Kuckuck, ein Vogel. Böhmisch Kukawka, oder Kukuleka, Böhmisch Kukazhka; Dalmatinisch Kukáviza, Süd-Slavisch Kukuvazka, Windisch Kukovza: Küpisch Kukuschka.

Anmerk. Ist seine Onomatopoea seines Gesangs; selbst im Griechischen κοκκυξ, und dem Lateinischen Cuculus.

Kukovzhni, a, o, adj. genit. vom Kuckuck.

Kukulazhka f. ein Süd-Slavischen Nahme der Traube.

Kukurus m. vulgo Koruza f. der Türkische Weitzen.

Kukuviza f. ein Süd-Slavischen auf Nahmen der Schmiede, oder von seiner Musik.

Kul

Kul, oder Kuli ist ein Zusatz der Pronominum Demonstrativorum, Relativorum ꝛc. welchen solchen am Ende angesetzt, und ihnen Emphasin z. E. Kateri-kuli, Koder-Kul, ꝛc. wer immer, welcher immer ꝛc. Unter s. nach Obercrainerischen Aussprache Kol, oder Koli angesetzt worden.

Kul m. wird im Böhmischen statt dem Crainerischen Kol gebraucht gefunden.

Kul m. ist eine Küpische ein Mattenpark, und aber passt der Nahmen Wurzel unbekannt.

Anmerk. einige, und folgende Wörter obgleich sie nicht ganz Slavisch sind, werden hier angesetzt, weil dadurch ihre Analogie der Crainerischen Sprache mit anderen klarer gestellet ist.

Kula f. [illegible] Kugel zum kroatischen Gebrauch. 2) Kugel zum Spielen, dann 3) eine Kugel. 4) der Kugelstich

Kulati, a, o, adj. kugelicht, rund.

Kulka f. Dim. eine kleine Kugel; eine kleine Kugel ꝛc.

Zu Kosmischen zieht man eine Kugel, agat, Kug.

Kulan, al, ati v. act. wälzen, rollen.

Kulni, a, o, adj. kugelförmig, kugelrund. Alle diese Wörter sind Kroatisch, aber auch Krainisch; denn Krainer sagen Kugla mit Auslassung des g. conf. oben Kugla, und die Bemerkung dabey. Zu allen diesen obigen sind folgende Kosmischen Wörter neben wegen Auslassung des g von dem l mit dem Krainischen gleich:

Kulatost f. die Kugel.

Kulovati, a, o, adj. kugelrund, kugelicht.

Nun kommen Kosmische, und Kroatische Wörter, die in Krain blos Zusammen nicht kommen, weil nach der Krainischen Art den Buchstaben r nicht angewendet wird, als: conf. oben Krulov, und die Anmerk. kommen sie kommen.

Krulkavi — Kroatisch Krulavi, oder Krulkavi Krainisch.

Krulkanj, — — Krulanje oder Krulkanje — das Kinder, kommen.

Krulkatis ing. — — Krulati oder Krulkati — Kinder, claudicare

Krulav, i, a, o Kroatisch Krulav, i, a, o, oder Krulov — Lahm, Kinder.

Krulawiz verb. act. Krulavim — — — — — Lahmen, Lahm machen.

Krulavicez — — Krulávim — — — — — Kinder werden

Anmerk. Man vermeidet noch einmal, das die abwechslende zwischen Mundart, und Mundart die nasen abkürzt wird Wörter zu lang kommen.

Kulak m. Kroatisch die Lende; Kroatisch Kopfkraut mit dem Knollen, eine Kopfzwiebel zum Gemüse das Kopfen, oder Knie dem Krainern zu wild nicht bekannt. Von auch das Kroatische

Kulazhni, a, i adj. Kopfzwiebelmäßig: und

Kulek m. Mattenpeitsche. Oder

Kulik m. ein Kopfzeug mit einem Knollen, das Kroatische, die Mutze, den Kopf doch ziemlich annehmend.

Kulzám, al, ati verb neut. i form, schnarchen, Schnarchen: mit Krainerischen Hinzugehung eine Kopfzwiebel, die Kinder lassen, Kinder Anmerk. Eine Wort hat in Krainischen so kommen Schreibart, als einige Verben: nicht gegen, und geschrieben: Kolzám, andere Kolzám, einige andere Kulzám, wie z. B. das alte Krainische Lexicon, einige andere gar Kozlám, wie die Alten Krainer, und noch andere Kuzám: kommt kann Kein Verstand aufgenommen. Mich dünkt das beste Kozlám zu seyn, weilich noch und Kinder nach passt ov – ol – el das bloße o nie zu verlieren aufgenommen z. B. passt movzhim, molzhim, mulzhim gegen den Abwechslern mit o alles ganz einfach, ohne Diphthongen, oder Buchstaben zusammen kommen

Kulzanje, n. Verbale von kulzam, das Glucksen: Aufstoßen.

Kulzkem zal, ati verb. neut. 2 form, aufstoßen. Hier ist alles zu vermerken, was zuvor bey Kulzam ist angemerket worden.

Kum

Kum m. Taufgötl. Gehalten, Kuppisch Kum: Hochzeitisch Kum Gehalten, Mitgespiln, auch Knotar: Türk. Narrisch Kum Gehalten, oder auch Firmgötl, u. so w. bey allen Ständen. In Krain ist zwar nicht so im Gebrauche, als bey den übrigen Ständen, jedoch nicht ungewöhnlich: 2) Kum ein Berg in Unterkrain.

Kuma f. Gehaltenin; ist bey allen Ständen gleichbedeutend.

Kumaj adv. vid. komej.

Kumam, al, ati verb. recip. Kuppisch auf Kumen nehmen zu Gehalten bitten, fig. sich mit einem gemein machen, ist Kuppisch, Hochzeitisch ꝛc. aber in Krain nicht gebräuchlich.

Kumar m. ein Gatter.

Kumara f. Ein Kürbis, ein Gurke cucumis sativus Linn. eine rankende Pflanze und Gemüse; ihr Name ist ausländisch, mithin nicht nöthig sich um die vaterländische Origination zu bekümmern. In Windischen wird auch Kumra, Kokumer gesprochen, was aber im Krainerischen nicht ist.

Kumárica f. Dim. ein Gürkchen.

Kumarski, a, o, adj. Zur Gurke ähnlich.

Kumát m. vide komát.

Kumej adv. vide komej. Windisch findet auch Kuma.

Kumer Im Dat. Sing. vom Manne, Kumer bodi, vom Manne, vid. Komer, Komer bodi.

Kumern, i, a, o, adj. magnus: ist im Krainerischen üblich, und so üblich, daß man für diesen Laut kein anderes nicht; insgemein ist es ein Provinzial-Wort, und eigentlich in Windischen bey andern Ständen nicht gebräuchlich: mleden, ja oder auch medlen, a, o wenn etwas, was seine Dicke bey Manchen bey dem Kneten verliert; einen Kumern gesinnt mit einem dicken Kopfe kommandirt zu seyn: bey den übrigen Ständen heißt Magen bald fett, bald dick ꝛc. was bey Krainern nicht angeht, indem solche Eigenschaften jeden einen andern Benennung haben.

Kumerno, adv. Magen, Klumpicht.

Kumernost f. die Magenheit, die Mägen.

Kumernija f. Im Plurali Magenheit 2) die Magenheit selbst 3) fig. ein plumper Zustand eines Menschen.

Kumernik m. ein Klumpen, fagenius Mensch.

Kumina f. der Kümel, eine bekannte Pflanze, welche beym Brode, Nahmen, am meisten aber Caminum Lin. genennet wird. Das Wort ist Böhm. in allen Dialecten, und sonst.

Kumir m. ein Götzenbild, ist Russisch, der übrigen Namen aber sowohl den Nahmen, als der Ableitung nach unbekannt.

Kumirica f. ein Götzentempel, Russisch, wie vorige.

Kumiza f. soviel als unser boterza Gebattinn.

Kumostvo n. oder Kumstvo, die Gebattinschaft: ist bey den trans-danubianischen, und Cis-danubianischen bekannt, und gemein.

Kumov, i, a, o. adj. genit. des Gebatten, oder Gebattinn gehörig.

Kumovski, a, o adj. idem; auch allen Namen gemein.

Kumpale n. Gänzelhof, ein Ort in Unterkrain.

Kúmram, al, ati verb. neut. abpänben, magnum vinum, als Zucker 2) sig. sich abfärben, abblümen. Conf. oben Kumem.

Kumrane n. verbale vom vorigen, das Abgrünen.

Kumski, a, o. adj. gebättlich.

Kun

Kúna f. der Marder mustella martes Lin. In diesem Thier ist es bey den Slaven, Russen, Polen, Böhmen, Wend. Namen, ja bey allen Allgemein angenommen; woher es aber herkommt, ist sehr schwer zu entscheiden. Einer besondern Erwähnung geben die Slaven in Ansehen dieses Thiers, nämlich den Unterschied, welchen aber kein anderes Thier was mit. Bey den Polen heißt Kúna als Einzahl der, wilde Marder, so sich in Wäldern aufhält. Bey Halbsen am Frauen;

Kundel m. ein Pelzfutter, ist Polnisch.

Kunez m. das Fräulein, der Königssohn; das ehemahlige Wort, wovon ist mit der Kúna Marder gemein. Im Plurali sagt das alte Crainerische Lexicon, sabo vel Kunifligi.

Kunem, klel, klęti verb. neut. kommen, stehen, fehlen; ist Wend. Nachricht, statt unserm Kolnem, ein Wort das zu gemein gehört, wovon oben unten Kulzám genennt worden: nämlich in dem Crainerischen sagt man an einigen Orten Kolnem, an andern Kovnem, wieder an andern Kulnem, an andern Konem, wieder andern Kunem wie denn bey den Wend. Slaven. Das oben Crainerische Konem glaube ich, schon allen genug.

Kuniza f. ein schlimmes Mädchen; im Russischen ist Kuniza, wenn ein Frauen, als Kúna

Kunji, a, o. adj. vom Marder, Kúna koska, oder Kúni mah Marderbalg.

Kunst f. die Kunst 2) die Arglistigkeit, Verschmitztheit, die Künde, Erfindsamkeit, Verschlagenheit 3) Zauberei, Hexerey.

Anmerk. Dieses Wort ist offenbar deutsch, man würde es sonst gar nicht angetroffen haben, wenn die in 2) besonders deutschen Bedeutungen nicht so beschaffen wären, daß sie mit Künstlichkeit keine Gemeinschaft haben, sondern alle im moralischen Verstande genommen werden; auch findet man es bey den Krainern, Kärnthnern, Illyrern, und Böhmen; es muß also eine allgemeine Ursache dieser Einstimmigkeit, und zwar nicht aus der Staatsverfassung seyn, weil alle diese Bedeutung nur zum moralischen Charakter abgenommen Worte sind. Gut Krainerisch ist Kunst das alte: vumetalnost, das vumetnost das Obwohnen. Dieses letzte ist dem ersten vorzuziehen, weil das Gesetzwerk sich mit dem Künstigen nach und nach mehr auszudrücken anfängt.

Kunstar m. Zauberer, ist Böhmisch

Kunstovni, künstlich, ist Böhmisch, und Illyrisch.

Kunsten, i, a, o adj. künstlich 2) arglistig, verschmitzt, verschlagen. Gut Krainerisch i) vmetni 2) savit, spreden, prekanen, prebrisan.

Kup

Kúp m. der Kauf, la Kup je dober das ist ein guter Kauf; 2) der Handel: la vezh je dober Kup, dieser Kauf ist wohlfeil 3) Geld za nobeni Kup, ist nicht zu bekommen, ist um kein Geld.

Anmerk. Kup in dieser Bedeutung wird mit gedehntem langem Vokal ausgesprochen, und hat nebst der ordentlichen Abänderung auch die appronderlichen, die Cis-danubianischen Namen haben es alle, wo es vorkommt, aber die Trans-danubianischen machen einen Zusatz dazu.

Kúp m. der Haufen 2) einer Menge; en Kup sená ein Haufen Heu; na Kup spraviti auf einen Haufen zusammen tragen. 3) v Kup zusammen, mit einander: v Kup zgoníti, oder zvoníti zusammen läuten, aber mit allen Glocken zum Gottesdienst einladen.

Anmerk. In dieser Bedeutung ist Kup mit einem Halbvokal aber langem Vokal zu sprechen; selbst aber ist es einem mehreren ohne Endzusatze, aber mit Ansatz des alten Namens in Verbindung. Der Nu-Name hat es bewogen, den Zusammensetzungen, die auch in Krain gelten, als: Kup-ski hauen Salz, Kup-drv Holz hauen, Kup kamená Steinhauer, Kup zenakov einen Weinberg Pfahlhauer: u. s. w. Für den Kauf selbst aber ist dieses, und obiges Kup nur wenig, weil anstatt des Kaufs nur im Tauschhandel, das ist Hauen für Hauen bestanden ist.

Kupa f. hat verschiedene Bedeutungen: 1) ein großes, und weites Gefäß; eine Trinkschale: scheint aber nicht Slavisch, sondern von dem Italienischen Coppa herzuleiten. 2) Heißt der Bad-Raum soviel als ein Gefäß; dann heißt der Bad-Raum, wo die Bäder vorhanden ist. 3) heißt der Wirbel in Räumen, wie Glas und Trinkgefäße. 4) heißt der Dalmatinern a) ein Schnapsglas b) ein Trinkgefäß. 5) heißt der Böhme soviel als das Crainerische Kopa ein Scheffel, Faß. 6) heißt der Polak: a) ein Haufen b) Haufen Volk. c) ein Berghaufe d) ein großer Haufen große Menge.

Anmerk. Aus diesem allem erhellet, daß Kupa zwey Bedeutungen haben; heißt der Cis-danubianischen Kraine ein Gefäß, heißt der Trans-danubianischen aber, ein Haufen. Heißt der letztern ist ein Raum, nämlich das Crainerische Kupa, heißt der ersteren aber das Italienische Coppa.

Kupaj adv. vid. kupej.

Kupajnik m. Einsteigeloch; ein Einsteigungsort zu einem der mit andern Gefäßen in Verbindung steht.

Kupalec m. ein Werkzeug, womit man zerstreute Reben in Haufen zusammenbringt.

Kupalíshe n. das Anfüllungsort: 2) das Bad: das Badort.

Kupalka f. eine Stange, womit die Hauptbäder durch ein Loch mit Wasser gefüllt werden; ein Werkzeug in ein Gefäß in Haufen einzuschöpfen.

Kupalnik m. ein Erfüllungsort, wo die Reben ganz Haufen beysammen werden 2) eine Maßbörtling, worauf nur in Haufen abgemessen wird. 3) das Maaß von Fuß, eben von dem jenigen, das die Crainerische Maaß abweicht.

~~**Kupalíshe** n. ein Anfüllungsort.~~

~~**Kupálnik**~~

Kupálniza f. ein Ort, wo Reben in Haufen aufgeschichtet sind.

Kupálo, n. heißt eigentlich soviel als Bedeu, eben Gefäß für Wein und andern Saft: ist Bad-Raum, und für ein Gefäß der darein Reben angepreßt, das Crainerische ist Kúpo 2) das Bad, ist Bad-Raum.

Kupan, i, a, o, Part. Prat. Pass. gebadet, getauft, ist schlüpfig. statt des Crainerischen Kopan, weil es die Slaven das Crainerische lauten o, für ein u gelten lassen. Bänz

Kupanje n. Verbale von Kupaju, das Reben, Baden.

Kupar m. einer, der Reben in die Haufen legt.

Kupast, i, a, o, adj. haufenweis.

Kupát, i, a, o adj. haufenvoll.

Kupávam, al, ati verb. act. einen Zeitwort des Frequentativi: kupe, jem — kupovam, stabb. Haufen, so in einigen Gegenden Crains gebräuchlich ist.

Kupavna f. ein Räuflachen Räuflgewölb.

Kupej adv. zusamm; buj imenuber, wird mit Praposition mehr gebräuchl, als ohn dieselbem z. E. skupej, oder vkupej: auch wird es im Reden mehr mit Praposition, noch mit dem adverbialischen Nachsatze gesetzt z. E. kupe klizati zusammen rufen.

Kupel f. auch kupa f. i) einen Badwannen 2) das Bad; ein eigentlich Bad 3) bey den Juden, das Taufgefäß, den Taufstein.

Anmerk. Es sind Kupelj, Kupelji, und bey andern Namen üblich; die Fall des Terminativischen Singulars o, das u brauchen. Den Locativum, wie den Factum red mit den Terminativo; dessen Plural aut im po mehr ist, als es gewiß ist. Das kapan Verkleinerung von Kupel, und Kopel die Pfannenwinzel sey, das a aber nach der Ableitung Zeitwörter ein mahl in u, wohl aber in o zu übergehen pflegt.

g kopan Taufen

Kupèn, i, a, o adj. von kup Kauf, von Kauf abstammend, kupno pismo Kaufbrief. 2) Festlich gebaut.

Kupenje n. Verbale von kupim, das Aufkaufen. 2) Festlich das Taufen.

Kupenik m. kupenik m. etwas, was sich aufkaufen läßt.

Kuper m. der Preis an Pfennig, und Kreutzern; der Winkel am Fuderwinkl, ist Festlich; den übrigen Namen prüft der Pfennwert nicht bekannt.

Kupèz m. dim. von Kup der Kaufen, das Häufchen. Der Pfennig ist von dem folgenden wohl zu merken.

Kupèz m. Genitivo kupzá i) Kaufmann 2) Handelsmann 3) den Kaufen.

Anmerk. Dieses Wort kann so geschrieben, wie es hier steht, verschrieben es von dem vorigen genommen nicht unterschieden werde. Fast ist es ein Wort mit dolsnik pe. welches eine active, und passive Endung hat, nämlich Kaufmann, den einen andern kauft, und Kaufen, der es verkauft: heißt im Festlichen kupiez, im Kupischen kupez, im Pod. Slavischen kupez, im Böhmischen, so auch in allen übrigen Slavischen Mundarten kupez.

Kupezhestvo n. Kaufmannschaft, Handlung, ist Kupisch kupiezstvo Festlich, aber auch das Kaufen: Böhmisch kupectwi.

Kupìm, il, èti verb. act. kaufen handeln 2) kupim, il, èti, auf die Kaufen beingekaufen, aufkaufen. 3) kupim, il, eti verb. neut. Kaufen, überkaufen, im Pod. übergenommen werden.

Anmerk. Die erste Endung dieses Verb ist allgemein angenommen, und hat mit dem Böhmischen kaufen, kaufen. Lexem eine große Verwandschaft. Aber die Ableitung, woher? für die Namen ist kup der Kauf; als der ursprüngliche Begriff gegen stand des Kaufhandels

wo man mündlich im Hausen gegen sanchelbe, die zuweilen stumpfliche Wurzel, mag sonnach K. adelung für das deutsche Kaufen dem. 2. pag. 1525 dieselbe zeichnen, wo man will. Die zweyte Endung ist also den Grund zu den ersten, und ist nicht nur allein bey den Bäumen, sondern auch bey allen Pflanzen in Gebrauche; wo man sie nicht angenehmen genommen, sondern ständig aber ist sie in jeder Mundart. Die dritte Endung gründet sich eigentlich auch auf die zweyte, weil durch die Hitze das Klappen im Pinsel auch gleichsam ausgesäubert wird. Hingegen gebraucht man bey einigen Namen kepim, bey einigen kipim. S. kup. Wörter.

Kupina f. Brombeerstaude.

Kupiše n. 1) ein Markt, wo Waaren kaufmännisch verhandelt werden 2) das Aufkaufungsgeld.

Kupitnik, ober kopitnik m. das Land Hasenbrunz, Lagopus Gesn. ist Böhmisch, und anderwärts nicht bekannt.

Kupiza f. Din. von kupa ein Pflanzgefäßchen, kupize stavit pflanzen. Im Bad- Mährischen heißt es ein Glas übersetzen.

Kupia f. 1) Kauf. 2) Kaufmannswaaren; ist Böhmisch, poduk

Kupiť, il, iti verb. act. kaufen 2) hinnehmen; dingen. Für kupim oder in der zweyten Endung.

Kupľa f. der Kauf, ist Russisch.

Kuplám, al, ati verb. act. 1) ist ein Verbum Diminutivum von kupim kaufen, und heißt: kleinweise einkaufen, im Handel in Kleinen treiben; auf ein Din. von kupim ansagen, und in Kleinen häufig kaufen. 2) scheint als das einfache kupiti oder zum Personen von hinzugefügten Gegenstand zusammen bringen; es ist auf wahrscheinlich, das selbst das einfache kupiti von diesem Zeitwortes stammen; denn das Mittelwort ist, kup das Zusammengebrachte. conf. ober kup. kupim 3) oben in Bad kommen, zu finden beginnen: vorher aber nirgends kaplám, oder kuplám gestossen sind. 4) zusammen binden.

Kuplánę n. Verbale von kupiti, das Handeln in Kleinen.

Kuplavka f. 1) ein Zusammenbindwerkzeug in Bau. 2) eine Hagelmuhme. 3) das Mundzeug, womit etwas zusammen gebunden wird.

Kuplen, i, a, o Part. Prat. Pas. 1) gebauft. 2) angehäuft. 3) das Kupiti, Bad- Mähr; und Russisch; ober kupiony.

Kuplenę n. Verbale von kupim, das Einkaufen; ist bey allen Mähren gebräuchlich.

Kuplenik m. ein selber Metzen wie kupiec, Kupfenäk.

Kuplev, i, a, o, adj. käuflich; auf viel, viel gehalten.

Kuplivec m. einer, der Waaren auf ein Haufen zusammen trägt.

Kuplujem, kupluvam, al, ati stückig zusammen kaufen; häufen.

Kupna f. ein Kaufladen; ein Handelmarkt.

Kupnák m. 1) ein Kaufladen 2) ein Zusammenkäufler 3) ein Ort, wo Waaren häufenweise zu haben sind.

Kupnenik m. ein Mensch, ein Mann; einer Brannteyn Maass die einen halben Metzen fält: aber mit Güst. Einige Nacm, selbst in obern Krain sprechen Kuplenik statt Kupnenik: die Süd-Nacm welche nur Kupnenik haben, sind besser daran, weil sie auch das Stammwörtel Kup häufen näher kömt, als Kuplenik: denn dieß ist dem Kup, dem Kauf ähnlicher, was aber bey einer Maass mit Güst nicht angeht.

Kupni, a, o adj. in Akt construcio von Kupen 1) feil, zum Kauf bestimt z. E. Kupna zena Kaufpreis 2) fig. feil, oder bestechlich; der sich verkaufen, oder bestechen läßt.

Kupnik m. einer, der sich das Seine mit andern mit Geld verkauft; ein Verräther.

Kupnina f. die Kaufhandlung; was zum Kauf angeboten wird.

Kupnica f. ein Kaufladen.

Kupno, adv. käuflich, feil 2) bey dem Kaufen, pohind als Kupen, zugleich, zusammen. 3) bey dem Süd-Nacm, häufenweise: 4) gemeinschaftlich, überhaupt. 4) bey dem Zeitwort ist Kupno n. gen. ein Substantivum, und heißt: 1) ein Kauf 2) gebauten Saat. Ueberall aber ist Kup der Stammwörtel in einem, oder andern Verstande.

Kupnost f. die Feilheit, der Preis, die Verkäuflichkeit, oder Käuflichkeit.

Kupón m. eine Schuldverschreibung, ein Staatsbrief, der mit dem Schein nach und nach bezahlt wird: ist fremd, und nicht recht im Lateinischen.

Kupor, Kuporos m. einem die Kupfer-Vitriol oder Eisenwasser, oder andern Nacm wissen schon mehr.

Kupov, i, a, o adj. genit. des Kaufs, oder häufen nigm.

Kupovam, al, ati verb. freq. kaufen, anhäufen; ist eine Figur eines Verbi frequentativi von Kupim.

Kupovje n. ein Gegend wo mehrere Häufen beyeinander sind.

Kupovina f. 1) das Hügelwerk 2) eine Menge häufen, 3) das jenige, aus was mehrere Hügel bestehen.

Kupovitи, a, o, adj. häufen voll; aus häufen bestehend.

Kupovni, a, o adj. käuflich; ist Süd-Nacmisch.

Kupovnik m. ein Zusammenkäufer, ist auch Süd-Nacmisch, aber der übrigen Nacm auch kennt ihn.

Kupovniza f. ein Ort, wohin man Kaufen in die häufen zusammen trägt.

Kupjezkvo, n. Kaufmannschaft, Handlung; ist Böhmisch und Polnisch, statt unserm Kupzhija, wovon unten.

Kupujem verb. act. freq. vom Kupovam, al, ati kaufen.

Anmerk. Im Kud- Kroatischen braucht man statt kupiti, auch kupuca, und im Kosinischen ist kupuc das Futurum vom einfachen Verbo.

Kupovanje n. Verbale vom Vorigen, das Kaufen. Ist auch Kud- Kroatisch, Kosinisch &c.

Kupzov, i, a, o. adj. genit. vom Kaufen, oder vom Handelsmann nigner.

Kupzova f. oder Kupzhiny f. eine Kaufmanns- Frau; ist Kosinisch schon nachmann Lexen gebildet, die auch den übrigen Slaven schon geläufig ist.

Kupzhaja f. der Kaufmannst. ist Kroatisch, und bey den übrigen Slaven nicht im Brauch.

Kupzham, al, ati verb. act. und Diminut. von Kupim i) kaufen, Kramladen machen, im Handel und Ausgang eines Waare zu verschreiben 2) auf Pfänden, oder Hauptpfänden 3) Häuser machen, auf die Häuser bringen. conf. dem Kupim, Kupovam.

Kupzhan, i, a, o. Part. Pret. Pass. eingekauft, gemacht.

Kupzhanje n. Verbale vom Vorigen, das Kaufen, Laufen.

Kupzhek m. vel Kupzhez m. ein Kleiner Kaufen, einer Endschaft, Endlos; das letztere ist auch Kud- Kroatisch als Kraimerisch; im letzten Falle schreibt man auch Kupzhik. 2) Im Kosinischen ist Kupzhik ein Kaufgewölb, Kaufmannsdienner, ist in Krain zwar unbräuchlich, aber nicht übel.

Kupzhija f. i) die Handlung, das Handlungsgewerb 2) die Kaufschaft, das Handels 3) die Handlungswaare. Es passt für den Krainer, und Slavischen provinzial zu sagen

Kupzhiski, a, o adj. kaufisch, Kupzhisko blago Kaufgut.

Kupzhija f. Kaufmannschaft, Handelschaft, ist statt obigen Kupzhija ein Provinzialwort der Slavischen.

Kupzhujem 2 form. Kupzhovam, oder Kupzhevam, al, ati 2 form. verb. frequent. von Kupim, Kupujem, pr. handeln, Kaufmann schaft treiben.

Anmerk. Im Kosinischen ist Kupzhem handeln, Handlung treiben; im Krainischen ist das unmittelbare Praemonat das obige Kupzhija nicht; ist Kupzhujem, mit den übrigen für Krain ein Provinzialwort; allein so unpurlich, daß es mit keinem andern empfohlen werden kann; denn das Kroatische, Dalmatinische pr. Trgovati sind eigentlich dem Manl. Kosinischen nicht allein Handeln, das Kupovati, Kupiti &c. den übrigen Slaven sind eigentlich Kaufen, aber nicht Handeln.

Kupzhikovati, a, e adj. Kaufmännisch, Lang. Krämerisch: ist Kosinisch.

Kur m. Pohlnisch der Hausche, da sonst auch Kogot, 2 Böhmisch der Hauch; im num. Kurale hat sich der Namen Kure, und sonst im Pod-Karpischen die Hühner, im Pohlnischen der Anbruch des Tages, da die Hahne krähen. Im Crainerischen ist das Diminitivum nicht im Brauch, wohl aber in seinen sämtlichen Derivatis, die gleich folgen werden.

Anmerk. Die Abstammung dieses Wortes wird verschieden angegeben. Weil das einheimische Huhn einig damit benennet ist, so können unter dem Worte der Hühner beyde Abtheilungen vom 2 pag. 1031 allegirten Benennungen der gemeine das curia aus dem mittlern Latein.

Für die Namen wird man hinlänglich an Ort und Enden finden, wenn man die pohlnische Abstammung vom Kur mit den Crainerischen, und den übrigen Namen jenem Kurim suchen, sonnenachen zu seinem Praun gesonnig nachkommt, welches dann mit dem Hebräischen חרנ Jarnus, sonach offen sey es in Mundarten, oder sonstigen Umstande gegründet benennet ist. Daraus lässt sich auch die pohlnische Endung: nia Hahn, und die böhmische, nur Hauch ganz leicht verklären. auch das Kurz Praul, Gurst, Gull, aus Hunzung bekannt leicht die nächste Endung; wie es ohnehin bey jedem Derivato bey Gelegenheit die Feinerung gesetzet wird.

Kura f. die Henne ist im Pohlnischen, und Pohlnischen, auch im Crainerischen angenommen. Jenen Abstammung ist alles angenommen, was beym Verschiedenen Worte Kur ist angeführet worden.

2 böhmisch kuře, oder kuratko.

Kuraliza f. eine Hühnerfrau

Kuralo n. eine Henne, woraus die Hühner sitzen.

Kurán m. Pohlnisch ein einziger Hahn im Hahnenkampf, besonders unter einem Haufen Hühner, wo er als Aufseher angesehen wird.

Kuránek m. idem.

Kuranti m. pl. gerit. kurantov ein Glockenspiel; Pohlnisch, und bey anderen eine Abtheilung, und Eindrückung ganz unbekannt.

Kuraš m. ein Hahnisch, ist bey einigen Namen angenommen, aber nicht in Crain, denn seine sonst na oklep, so lang ein Hahnisch noch im Gebrauch war.

Kuraši, i, a, o adj. Hühnerartig; wie die Henne nimmt.

Kurat, i, a, o adj. voll an Hühnern und: auch von Flügelvieh.

Kurata f. oder Lodiga ein Vorgut eines Landes. Pohlnisch, und in Crain nicht bekannt: denn sein sat es auch Besitzthum des Landes bezeichnen, Ktremel Hleb &c.

Kurba f. die Hure; im Crainerischen immer im üblen Verstande, nie für eine Hure, und sträflichen Gottesgesetze, aber noch in einigen Gegenden.

Anmerk. Es ist ein Wort in allen Slavischen Mundarten angenommen. Der Gebrauch bey so vielerley Nationen, und selbst das Sprüchwort die Hure ist aber einer Kur angeführet worden; die Verdrehung ebenfalls nämlich mit dem allgemein Slavischen Kurim spitzen, Feuer machen, gemein, weil sie im Moralischen und Physischen den nämlichen Grund, d. i. die Hitze hat. Nur die Phrimbart ist etwas komisch, denn Kurba haben nur die Crainer, und Winden, alle übrigen Slaven sagen kurva, was aber eben nichts ungewöhnliches in Slavischen ist; und das b, und v sind mit einander öfters vertauschbar. Kurba, oder Korba hat noch eine Verdrehung im Böhmischen, die aber ferne nicht gehört, d. nämlich die Furbel, oder die Furbe, ein manschichtes Untheil, womit die Bäcker, und andere Untheile in Formen gepatzt werden; im Crainerischen heißt es virta, oder zukálo oder Vrekenik. Es kann seyn, daß das Windische eine Hure oder auch damit verwandt seyn. —

Kurbalíshe n. ein Hurenhaus; ein Ort der Unzucht
Kurbálniza f. idem.

Kurbám al, ati verb. activ. Hurerey treiben, huren; Windisch Kurbam, Böhmisch kurvic, Böhmisch kurwitise. Vid. Slavisch Kurvarim

Anmerk. Vermuthlich fällt es auf, daß dieses in der Mundart angenommene Slavische Wort nicht von Kurba rühret, sondern mehrere es Bludim, oder sonst anderst nennen.

Kurbanje, n. Verbale vom Vorigen, das Huren, Hurerey treiben.

Kurbar, m. ein Hurer; ist Windisch, auch Vid. Slavisch Kurvar, oder Kurvisk; auf Böhmisch Kurewnik; so auch auf Böhmisch: auf Kroatisch Kurvish.

Kurbarija f. das Hurentreiben; ist auch Windisch, auch Vid. Slavisch heißt es Kurvarija.

Kurbárim, il, iti verb. act. fact. 1) Hurerey treiben, 2) einen Jungen zum Huren machen; einen Hurer abgeben. Vid. Slavisch heißt es einhin Kurvárim mehrere Uibersetzung des Crainerischen b in das v.

Kurbarniza f. 1) ein Hurenhaus 2) eine Hure, Metze selbst. Vid. Slavisch Kurvárniza.

Kurbarski, a, o adj: beschaffen, wie ein Huhn.

Kurbarza f. eine Krankheit, die den Hühnern zustößt.

Kurbast, i, a, o, adj. Hühnerartig; henneart.

Kurbavitèn, i, a, o adj. henneart, gril, zum Hühnerzug gehört.

Kurbelische n. ein Hühnerhaus.

Kurbèn, i, a, o adj. dem Huhn eigen; von Hühnern herkommend. Kroatisch Kuveni, z. B. Kuveni sin ein Hühnerhof, Böhmisch: Kurvi, a, e z. B. Kurvi sin Hühnerhof: Polnisch Kurzeni: und so mit ähnlicher Veränderung alle übrigen Namen.

Kurberski, a, o, adj. Hühnisch, Hühnerartig: Böhmisch Kurewski, Polnisch Kurewski, Wal. Slavisch Kurvinski.

Kurberza f. 1) eine Huhn, 2) ein Hühnerhof.

Kurbe-sin m. ein Hühnerhof; ist eine fast viereckte hervorragende Einmauerung einer Mauerecken, fast dem Erkerhaus Pilgrel gleich. Wie oben diese Anbauung bey andern Namen heißt, ist allein bey Kurber angeführet worden: dazu gehört auch das gemeine Redensart der Polen: Kurwatie nac dwie Mäthen ein Huhn.

Kurbesh m. ein Hühnerknochen. Wal. Slavisch Kurvisk.

Kurbe-tat m. ein Rindfleisch, ein Lendenstück Rumpf; ein Oberbrust, größtentheils ein Rückgrat: bey andern Namen aber sind keine so Rücksicht.

Kurbir m. ist die eigentliche Benennung eines Hahns; alle andere Benennungen sind nur Spielwerke Benennungen, aber wörtlich ist es, daß Kurber auch den Rindfleisch bey andern Namen nicht bedeutet; sondern z. B. bey den Polen ist Kurzewik so auch bey den Böhmen, bey den Illyren Kurbizk; andern aber als die Dalmatiner haben gar ein anderes Wort als Kladnik.

Kurbirka f. eine Hahnhühn, Mutze: Böhmisch und Polnisch Kurewniza, oder Kurewka.

Kurbirnik m. vid. Kurbir.

Kurbirski, a, o, adj. einem Hahn eigen: Böhmisch und Polnisch Kurewski.

Kurbirstwa f. 1) das Hahnengeschrei 2) Benennung des Hahns, 3) ein Hahnenort selbst. 4) das Hühnerhaus 5) ein Loch für einen Hahn durchzuschneiden.

Kurbirstwo, n. 1) ein Hahnenstand, 2) das Hahnenhaus. Böhm. und Polnisch Kurewstwo.

Kurbnast, i, a, o adj. krummhornt, krummnäsig.

Kurbnat, i, a, o adj. 1) holl Hörner 2) krumm Hörner zugehörig.

Kurbnik m. 1) ein Hornaufsatzstab, ein Hornhaus 2) ein Hornmeister.

Kurbort m. idem.

Kurbski, a, o, adj. krummnäsig.

Kurbstvo n. der Krummstand, das Krummgewachs.

Kurdziel m. der Lorch, eine Einschlangenheit, Natter die ein Loch auf den Zungen bedeutet; ist Toskisch, die Benennung abgenommen.

Kurdjuk m. der dicke Schwanz eines Kalmückischen Pferdes; ist Russisch, aber auch bei uns hinlänglich bekannt; denn die Kälber sind nicht Russisch.

Kurgan m. ein Hügel, wo ehemals Grabstätte gewesen. ist gleichfalls Russisch.

Kurè, ẽta 1) der Auer. von obigem Kura die Henne. 2) mit dem Lutzen langem Falb-Total é am Fuchs, ein Geflügel, besonders ein Federvieh übernamen: auf Böhmisch Kure, oder Kurek Kuratko n. ein junges Hühnlein: Toskisch Kurcze, Kurczatko n. ein Hühnlein. Ist überall eigentlich ein Diminutivum, und Mittlerweile gebraucht: es sey aber allenfalls das Kur, oder Kura zum Stammwort.

Kurej m. i) ein Hühnerfutter, Hühnerbarren 2) eine Stange, worauf sich das Geflügel zu setzen pflegt.

Kuren m. ein Hütte; ist Russisch, und auch Wasserm in diesem Verstande bekannt.

Kurenè n. Verbale vom Kurim, das Heitzen, Räuchern: im Russischen auch das Räuchern, Räucherung: im Toskischen Kurzenè auch das Dampfen, das Verschwelen der Kohlen.

Anmerk. Im Serbischen ist Kuvè das Heitzen, Räuchern Kurjava besser als Kurenè; heißt es aber Räuchern, so ist Kurenè besser z. E. Kurenè tabaka Tabak räuchern.

Kurenok m. ein junger Hase, ist Russisch. So auch Kurenschzhik m. ein Frischling.

Kurèski, a, o, adj. 1) Hühnermäßig. 2) vom Hühnern gesagt.

Kuretina f. das Hühnerwasser 2) das Verbrechen 3) das Hühnerfleisch. Toskisch Kurczecina. Ein unmittelbares Diminutivum ist Kure.

Kuretni, a, o, adj. vom Verbrechen.

Kuretniza f. 1) ein Hühnerhaus, 2) ein jede Hühnerstange. 3) ein Hühnerstall.

Kurez m. das Mannsglied: ein Mannsbild.

Anmerk. Bey man in den Slavischen Dialecten findet, so ist Kurez eigentlich ein Provinzialwort in Carniol, und bey den Windischen, den andern Slavis sehr nigrum Überbleibsel davon. Unmittelbar zu das bey den meisten angenommene Kurim heißen, Zeugen das Zeitwort, wie obiges Kur selbst: Volhyn hat auch ein Griechisches κόρδιος, qui juvenili aetate puellam duxit, ohne in κόρδα consuetudinem Grund. Conf. ohne das Kur.

Kuriliza f. eine Aufheitzung; das Anmachen des Feuers.

Kurilo n. jedes Werkzeug, womit man das Feuer anmacht, oder unterhält.

Kurilíšče n. ein Feuerstall, der Herd.

Kurilniza f. 1) ein Werkstall, wo man Feuer unterhält 2) ein Küchenhaus, ein Rauchfaß.

Kurim, il, íti, verb. act. heitzen (heiß machen, ein Feuer anstellen. 2) fig. einem gewaltig zusetzen; mit Worten ins Ungelück zu bringen z. B. on me kuri en pezdi ísem, er beschimpfte; en smehl ísem heiß. 3) im Kochen heißt es auch Kurja nehmen, wie in Verbindungen, z. B. Tabak kurim ich rauche Tobak. Ebenso Tabak pušiti vom Rauchen; und wird auch als Reciprocum gebraucht: und da heißt es ein Rauch bey sich geben. 4) im Hohenlied Kurze, Trauben, Weinbeeren; dangan, Traube einer Beere; kochim, die Feuer Entzündung zu malen.

Anmerk. Dieses verbum ist allen Slavern bekannt: das Zeitwort ist obiges Kur.

Kuritva f. das Heitzen.

Kuriza f. mit einem andern Namen Selok, Windisch, Kele boren, ohne veratrum adulterinum ein Unkraut 2) auf Windisch, das Hühnerhaus; die Pfanne. 3) auf Kroatisch die Feuer z. B. Kuriza pro, jetsa v' Peklu die Feuer backt pich im Pandl. 4) im Hohenlied: ein junger Feuer.

Kurják m. Hühnerhof, ist Windisch. Kurjek heißt man Raimanns ysl. 2) im Wind. Slavischen ist Kurjak ein Wolf; eben wie Vaum

Kurjam, al, ati verb. act. i form. von Kurim, heitzen; wird aber wie alle Verba dieser Form pletenum als Simplex, als Compositum gebraucht. z. B. pod-kurjam, zakurjam pc.

Kurjanje n. Verbale von kunjem, das ~~Kurjen~~ Einsitzen, Einmachen.

Kurjátina f. 1) die Einsätzigung mit Einmachen. 2) soviel als Kurétina f. das Gesträuchwerk. 3) Kuppel, Hühnerstiegel.

Kurjatnik m. das Loch, worein man einsitzet. 2) der Kamin. 3) ein Hühnerstieg. 4) Kuppel: das Hühnerhaus.

Kurjátniza f. ein Heizofen, die Ofenröhre. 2) Kupp. Hühnerkäfig.

Kurjáva f. 1) das Einsitzen. 2) die Mahlzeit, die man beim Einsitzen braucht; das Einmachen. 3) die Zeit, wo man das Einsitzen braucht. 4) im Gesellschaft Kurzawa der Staub; Einsitzen, Staubsehen, Staubungen; Ausstaubung.

Anmerk. Es sind unmittelbare Derivata von dem angeführten Kurjam, das aber am meisten als Simplex gebraucht wird.

Kurjávski, a, o, adj. zum Einsitzen angehörig.

Kurjávz m. der Ofeneinsitzer; ein Mauergeselle, der die Oefen in öffentlichen Gebäuden besitzet.

Kurjávza f. 1) eine Weibsperson, die die Oefen setzt. 2) das weibliche Einsitzen.

Kurjávni, a, o. adj. einsitzbar, 2) benutzbar.

Kurjávniza f. ein Platz zum Einsitzen: das Ofenloch.

Kurjazhi, a, e adj. von Hühnern, zu Hühnern gehörig; eigentlich Kuppel, wo es mit diesem Nennworte gebraucht wird: Kurjazha gnesdo Hühnernest; Kurjazhi zherevi Hühnerdarm, ein Kraut: Kurjazhja noga Hühnerfuß, gleichfalls ein Kraut.

Kurjázhina f. vid. Kurétina.

Kurjen, i, a, o, Part. Pres. Pass. eingesetzt; ist aufgebaut den Oefen angenommen.

Kurjenje n. Verbale von kurim: das Einsitzen, Einmachen, das Rauchen, Räuchern. Es kommt, und ungebräuchlicher als Kurenje vor.

Kurjek m. das Hühnerbein, den Hühnerdreck.

Kurji, a, e adj. von Hühnern; zu Hühnern gehörig; ist auch eigentlich, wie Kavji, ja bei allen Thieren mit Einem, oder auch keiner Veränderung, Gegensatz Kurzi z. B. Kurze jajko Hühnerei: beim Kuppelhuhn heißt es Kurjazhi je. hom. Hühnerei sind folgende Redensarten:

Kurja noga f. Hühnerl, Hahnbein; ist auch Hasenfuß, und Kuppfuß. vid. Kurjaki. Böhmisch Kurjnoha.

Kurje oko n. das Hühnerauge, am Leibe, am Finger, Zehe, Kappe, clavus, helos. Im Feld- Gartenbau das Kraut anagallis, oder auch das Hühnerauge.

Kurje zheva Hühnerdarm pl. n. ein Kraut alsine media Linn. auch das Kraut Gauchheil anagallis arvensis Linn.

Kurji pot m. Erhöhung der Federviehställe an Häusern.

Kurji-mor, oder Kurji-flep m. vid. Kurje zheva, oder ijd Hasenfuß.

Kurjiza f. vide oder Kuriza.

Kurnek m. 1) ein Hühnerstriegel 2) im Hasenfuß Kurnik ein Hühnerhaus; Hühnerstall; Hühnerhaus; Hühner-Hörde, Hühnerhütte. 3) im Windischen Kurnjak, oder Kurnik ein Hühnerstriegel. 4) im Feld- Gartenbau Kurnjak ein Hühnerhaus. 5) im Böhmischen Kurnik ein Hühnerhaus.

Kurni, a, o adj. Hühnerartig. Hasenfuß Kurowij Hasenartig.

Kurni-prat m. oder Korn-prat m. ein Vogel. Hasenfuß, und ungezweifelt ein Provinzial- Wort; ein ringerlei passt wird nd. angetroffen. Nur das Hasenfuß Kurpatka, und das Hasenfuß Kurpatwa ein Rebhuhn, ist einigermassen diesem ähnlich. Woher nd oder schlimm, ist schon zweifel das oben beschriebene Kur, und die Nachsätze patka patwa von einem andern Gattungs Eigenschaft entlehnt, die aber in Crain unbekannt sind.

Kuro-noshi, a, o adj. Hühnerartig; ein wie Hühner Natur hat: dieses ist Hasenfuß, und wenigstens ein beyden Hasenfuß der Hühnerartigen, oder Composition des Namens nach, acht Hasenfuß.

Kuro-nos m. oder, welches die Feld- Garten brauchen, und die Hühnerzucht Hühner daraus machen, ist Hasenfuß wie Hasenfuß als Vogel, ein man findet nd einerlei.

Kurok m. ein Hase ein Kaninchen, ist Hasenfuß und provinzial, jedoch nach einer Analogie mit dem Hase, von diesem obigen Kur abgeleitet.

Kuropok m. ein einziger Knäuel, ein Hühnerfüßen wie auch Kuropoj m. das Hühnen eben Hasen bey Tage anbrechend Hasenfuß, und in Crain ungebräuchlich. Englisch

Kurpie f. pl. Lahsen, Lahsfesse, Holzfesse, und

Kurta f. kurzer Rock; ein gestutzter Rock.

Kurtash m. ein Mäklerlohn ist Hasenfuß. aber wieder in Crain unbekannt, ein fein Hasenfuß meshetarza.

Kurz m. vid. Kurez.

Kuš m. Enj dnjem Wortu sind zwenj Hauptstünk wosst zu bemerkatm: nastmu di Betonbart, zwentmu di Endnüšung. Di Betonbart ist in jedni Endnüšung in Krainerschem bnj altem Pehrikstellenu, ozen Anstand Kuš, bnj dni Ženam, und zwar in Obnekrain, ozen Unterschied Koš. Anbmerkt nach Unterschiedsist di Endnüšung bald Koš, bald Kuš. Wmu di Vogul angel bedeutet, pešnibm di Obnekrainer, Kud Slavm, ja alli Cis-Danubianischem Slavm Koš, so wie in dnjem Dictionario an jednem Ortu auch is Hauptzatzat vorkam, di Dalmatinam aufgenommen, di nš Koš Koš: di Štirkm, di nš Kuš, so wie di Unterkrainer, um Laibach, und anderzwo, wie di altm Kuš pešribm: di Trans-Danubianischm Slavm abm pešribm auspm di Kuppm, di dnjez Wort nit habm, sondnm dafür zhernoj drozd pešreibm, alm Koš ozen Unterschied. Endnütet abm dnjez Wort: ni Ghil, Ruk, Lipm ge. so wind nš bei allm Hauptzatzm Kuš geschribm, auspm di Obnekrainerinnm, und Štirkm, di nš wiedrm nur Koš pešribm.

Anmerk. Hier sollte di Unterschidungs. Grundsatz billig Platz gemachm, und nach di Mundart di Nazionm pešribm Koš, wmu nš angel heisst; Kuš abm, wmu nš Ruk, Ghil ge. bedeutet. Slavm abm nimgr Slavm Koš, anderr Kuš ozen Unterschied pešreibm, is štehm Vokal i dnjez Wortš Ursache, dm nimgr mit ganzem Langem o, anderm mit ganzem langem u gnehm. Nach dnjer Betonbart sollm auch di Derivata dahin gepešnibm gmu. Uibrignuš abm sind bnjdi Endnüšungm, besonderš di letztem allgemeinm bnj allm Slavm angenommen.

Kuša f. ni Hulsbaum, is Češnjik, anderzwo abm Jabukamt.

Kušaka f. nimm, der zm pih heisst; is Kušpipek.

Kušam, al, ati verb. act. zm štükla, vid. Kopam. Kušpipek abm heisst nš Kušaju auch beissm; und dnjm Endnüšung is auch bnj allm anderm Slavm angenommm.

Kušanje n. Verbale dem Vorigem, das Zmštükla. Kušpipek das Beissm.

Kušast, i, a, o, adj. gštützl aušsehend; is Češplavičnjk, di Grundbedeutung abm in allm Slavm bekannt. Im Krainerischem ist nš soviel als Košast, Štukmäppig.

Kušek m. alm Kušez m. Dim. ni Štükhem. vid. Košez.

Anmerk. Hier wird nš wegen ü—u nur zu viel gesagt, was sein ü—u unter o aufgefasst wordm is. Dnjer is auch Češ- und Slavnjk: und Kušpipek Kušek, alm Kušezhik.

Kusi, a, o. adj. Böhmisch, gestümmelt; Pohlnisch 1) gestutzt. z. B. ein Pferd, ein Hund. 2) im Schertze, kurzrockig, kurz gekleidet. Daß es auch im Krainerschen, und Süd-Slavischen gebräuchlich war, beweiset bey uns das Kusorep, ein am Schweif ~~gestutzt~~ gestutzter. vid. Kusast. Davon aber ist das Wurzelwort nicht bekannt; man findet es auch sonst nirgends.

Küsim, il, iti. verb. act. 1) kosten, 2) den Geschmack versuchen.

Anmerk. Dieses Verbum ist ächt Krainerisch, aber als Simplex nicht im Brauche; es muß eine Praeposition vorgesetzet werden z. B. s-Kusim probieren versuchen, pokusim verkosten ꝛc. Was es in Pohlnischen, Böhmischen ꝛc. bedeute, ob es soviel als Kusham ꝛc. heiße, kann man wegen Ungewißheit der Schreibart nicht klug werden, folglich ob das Pohlnische Kusze versuchen ꝛc. so auch ob das Süd-Slavische Kushem so viel sey, als unser Kusim, oder aber Kusham, kann man nicht genau bestimmen.

Kuslám, al, áti verb. Dim. act. in kleine Stückchen zertheilen, vid. Koslám

Kusláne n. Verbale vom Vorgehenden, das Zerstückeln.

Kusniza f. eine Werkstatt, wo man Zerstücklungen der Materialien vornimmt. vid. Kosniza.

Kusnína f. vid. Kosnína.

Kuso-rep, i, a, o adj. oder substantive Kuso-repez m. einer, der einen abgestutzten Schweif hat. Ist Krainerisch, und Süd-Slavisch. conf. Kusast, Kusi.

Kusov, i, a, o, adj. genit. dem Amsel eigen vid. Kosov.

Kush

Kush m. ein sanfter Kuß; so steht es in einem alten Entwurf zu einem Krainerschen Dictionario. So wie es hier ist, deutet es auf das Deutsche der ~~K~~ Kuß ganz nahe; allein der Endbuchstab sh, der dann in allen Derivatis unverändert ~~—~~ herrscht, dabey unerhört ist, daß ein Deutsches ß, so wie entgegen das Slavische sh in ein andern überwandern; so muß das Kush, und der Kuß eine noch höhere Abstammung haben; besonders weil das oben angesetzte verbum Kusim verkosten, allso ganz anders als küssen heißt. Das griechische κυσειν küssen hat also mit dem Deutschen, nicht aber mit dem Krainerschen in der Bedeutung eine Anverwandschaft.

den Böhmen haben auch das Kuss; bey ihnen aber bedeutet es: ein gebrauntes Bier, ohne Salbölchen, hingegen ist ihr Wörtgen das allgemeine Narische Wort Koska, ein Haar überhaupt.

Kushaj m. ein Küsser, zum Kosten, wie einer Kost pflegt: ein Kostbisser.

Kushaje, das Gerundium act. von kusham, Umbeissung geben, mit Umbeissung; mit Umgehen.

Kushka f. Umbeissung, Schwägerin, ist Böhmisch, und in Krain nicht üblich.

Kushák m. ein Gurt, Gürtel, ist Russisch. Im Illyrischen aber ist kushák m. das Fell des Stachelschweins, ein Igel, Lateinisch erinaceus. aber wie das andere ist in Krain nicht bekannt.

Kusham, al, ati. verb. act. I. form. hat zwey Hauptbedeutungen. 1) Kosten, umbeissen, Latein gustare, ohne hinzugesetztes Geschmacks Empfindung z. E. vino ~~po~~ po kushati ~~da ktim~~ ein Wein umbeissen. es wird aber immer mit der Präposition gebraucht, wie überhaupt alle verba primæ formæ. 2) umgehen, zu handeln, zu gebahren pflegt. wird gleichfalls nur als Compositum, nicht aber als Simplex gebraucht, im Krain. Narischen heisst es kusham, im Böhmischen kusam. Nebst diesen zwey Hauptbedeutungen ist kein alles, was bey diesen Stammworte kusam oder ist gangbar wollen, hier zu wiederholen. Es bedeutet also noch 3) umgehen, und zwar in freundschaftlichen Umstande, zum Beyspiele mit wem 2c. 4) einen Aufwand machen: einen Auslage machen, und heisst es im Böhmischen Kostowam, im Illyrischen Kostuje. ~~Kostuje~~ in Krain aber wird dieses Landwörtgen Kostam geschrieben, in jenem Falle aber ist das einfache Kosten angenommen, bis zum Grunde. 5) im Illyrischen heisst kushaje appen, schnappen; also nach der Krainerischen Bedeutung: umbeissen. 6) die letzte, auf in Krain gebräuchliche Bedeutung ist kusham, al, ati küssen, einsaugen, aber auch nur als Compositum.

Anmerk. Bey diesem so mannigfaltig bemischten Verbo pflegen die Krainerinnen ein oder einen kurzen kusk angehängte Anmerkung vorzugehen wissen.

Kushan, i, a, o, Part. Preterit. Passiv. umbeissen, umgehen, gekostet; mit Umbeissen umgangen.

Kushanje n. Verbale, dem Infinitivo, das Umbeissen, Umgehen; das Essen, ein Kampf. Wort. Narisch die Verkostung.

Kushavèz m. ein Dalmatinisch Kuscevic Kampfwort, Probierer, ist auch Krain. Narisch. Illyrisch Kusiciel, Russisch Kusitel.

Kushar, m. hat zwey Endungen. 1) hat im Windischen ist Kushar, oder gushar die Halsdrüse, ohne Zweifel nur provinzial-Wort, weil es [illegible] 2) [illegible] Name der cis-Danubianischen Eidechse. 2) überhaupt allgemein heißt Name Kushar, kushar, oder Hushzher die Eidechse. Lacerta Linn. die trans-Danubianischen Namen dieses beweglichen Thiers mit jashariza, oder jasharica aus. allein bey der Crainerin ist diese Benennung der Namen einer ganzen Gattung dieser Thiere. die übrigen sagen in ihren Endungen auf Kushariza. Anmerk. die Abstammung ist noch nicht bekannt; es muß aber doch das Kusham beißen, knupfen, falsch seyn; die Benennung hat müssen an einen Eigenschaft wahrgenommen haben, das sie es von einem Verbo des Beissens bekommen habe.

Kushariza f. oder **Kusharka** f. das Weibchen von der Eidechse. das Windische die Eidechse zeigt an, das die Windische diese Thiergeneris epicaeni ist, aber männlich, wie die Lateinische lacertus und lacerta das Geschlecht deutlich unterscheidet, oder so auch im Crainerischen, wie man sie wirklich in der Endung angetroffen. die Wind. Namen nennen das Weibchen kushariza, das Männchen aber Kushzher.

Kusharni, a, o. adj. eidechsartig.

Kusharski, a, o. adj. der Eidechse eigen.

Kusharza f. vid. Kushariza.

Kushek m, auf Windisch Kushek, oder kushez, ein kleiner, gelber Kuß: ein Kußgen. Man trift es schon in alten Crainerischen Briefen.

Kushen, i, a, o Part. Prat. Pas. von Kusim, oder dem Windischen Kushem, oder Böhmischen kuse knupfen, knupft, hin, zusammen, knopfmitzt.

Anmerk. die Abstammung eines Crainerischen Participii von einem in 2 forma nicht gewöhnlichen Verbo ist als Kushem ist [illegible] Klitz wörterlich; das Kushen scheint also mehr ein Participium, von einem Adjectivum zu seyn; oder ist in dem alten Crainerischen wie ein Böhmisch Praeterit, das dem Lateinischen gegangen ist. das dem Genitivum in Crain gültig: on nie je kos oder hinlänglich kus nar ist ihn übersetzen, zu übersetzen ge. muß das kos, oder kus wohl von kos der Amsel, oder kus ein Kuß her haben, sonsten bezieht von einem Böhmischen Wörtgen herrühren, und da kann es gar seyn, das das Windische kusht selbst daher mit Hinsetzung des n. was nicht selten ist, abgeleitet sey. Wäre also das Crainerische kusht ganz Windisch, sondern mit dem Windischen gemein. Wenigstens sind kushen immer mit Praepositionen gebräuchlich. Z. B. kushen se.

Kuſnenę n. die Verpuſchung, Jnoku, Verbeſſerung. Iſt auch Pud- Naviſch, Joſtniſch ze.

Kuſnierzhiſk m. ein Einſammergrill: und die Derivata ſo bey jend Joſtniſch, von dem einfachen Einſchnitt.

Kuſni, a, o adj. zum Anmbuſt gehörig: iſt Joſtniſch.

Kuſnkam, al, ati verb. act. Dim. pauſt küſſen, einen Liebzen. Iſt ein Wort und Expreſſion bey den Kindern.

Kuſnkanę n. Verbale von Vorigem, das pauſt küſſen.

Kuſnza f. die Jnoku, der Verpuſch.

Anmerk. das obige **Kuſken**, Kuſni, a, o adj. kann davon abgeleitet ſeyn, und es iſt alle Ungewißheit gehoben: und die Verbindung ſelbſt des einfachen Laut mitlautend gemacht. als compoſitum iſt es gebräuchlicher als ſimplex.

Kuſnem, il, iti verb. act. 2 form. von Kuſnam, küſſen, einen pauſten Kuß empfangen. Ob Kuſnę aber von dem hebräiſchen נָשַׁק argen ſey, oder dem Griechiſchen νίσσα küſſen, ſambeine, Conf. obm Kuſk. Wichtig iſt dieſe zweyte Form, weil ſie bey allen Cis-Danubianiſchen Slaven in der Bedeutung Küſſen gebräuchlich und zwar auch als ſimplex, wie das Kuſnam in obiger Bedeutung.

Kuſnen, i, a, o, Part. Prat. act. von Vorigem: gebüßt.

Kuſnenę n. Verbale von Vorigem: das Küſſen.

Kuſni, a, o adj. vid. Kuſken, et Kuſnza.

Kuſniv, i, a, o. adj. mit Preposition gehörig: was ſich küſſen laßt oder auch beißen läßt.

Kuſt m. ein Böhmiſchen Anmbuſt Latiniſch Scorpio, manubalista. Ein Joſtnen pagnen Kuſka, ein ohne. Ein Vid Slaven nennen auch etwas von Anmbuſt, nemlich nur ohne Strela: bey den Küſſen aber heißt es Luk und Brannigel lok.

~~**Kuſter** m. ein Vno~~

Kuſkter m. ein Probelbock: ein zahmer Bock.

Kuſkterman m, idem.

Kuſkterni, a, o, adj. zahmlich, zahm: ein zahmer, in der Umordnung sabm.

Kuſkternik m. vid. Kuſkter.

Kuſktemina f. zahmlicher Haarbock.

Kuſktra f. zahme Haas. In Vid- Naviſchen heißt es die Kaninchen ſelbſt, ſo viel als Kaka. Bey den Cis- Danubianiſchen Slaven will es gar nicht anſchlagen; auch die Abſtammung kann man nicht angeben.

Kuſktram, al, ati verb. act. die Haas in Umordnung bringen. An einigen Orten heißt es auch zerzausen, zahmen. Joſtniſch zähmen, dämlen.

Kuſhtran, i, a, o Part. Prät. Pass. zwungen.

Kuſhtranje n. Verbale vom Verbum das Zwingen.

Kuſhtraſt, i, a, o, adj. gestrebelt, zwungen; zusammengepfropft.

Kuſhtrebki m. ein Gesicht, wenn Aufgeschwollenheit und Pfeffer, ein Monstrum.

Kuſhtriza f. ein Pfriß, Einzahl. Pfropfreis.

Kuſhujem, Kuſhuvam, al, ati verb. act. frequent. 1) küssen conf. obim Kuſhnem. 2) zart berühren 3) knuspeln, 4) probieren. 5) Erz in Pud-Oefen einbringen, gemeinschaftlich schmelzen Kuſhévam.

Kuſhuvanje n. Verbale vom Verbum, das Küssen, Berühren.

Kus

Kuſ Kusej m. ein Hund, Pl. Hunde; Gemeinschaft Hunde: **Kusél** m. idem. Wie man glaubt, so kommt Kusel von dem Griechischen Dativo Pluralis numeri vom Nominativo Sing xúwv Hund her. Nun ist es bedenklich, daß die Abstammung vom Dativo pl. xυσί sein soll, wo doch diesen casus nicht in die Reihe der abstammenden gerechnet wird. Besser wird hierbey die Abstammung sein, als von einer Onomatopoea sein, denn der alten Endsilbe nach ist es in slavischen Zonen jedem Raume, aber nach dem Griechischen zu viel.

Kuſelne, a, o, adj. Hündisch.

Kuſélz m. Dim. ein Hündchen.

Kuſelza f. eine Hündin, ist eigentlich ein Diminutivum, sondern ein Wort Epicoeni generis vom Kusel.

Kuſelzhèn, i, a, o, adj. genit. des Hündin eigen.

Kuſènza f. ein Rotte, die Hündinnen einzuschauen.

Kuſeje, a, o, adj. des Hundzugehörig eigen.

Kuſizh m. Dim. ein Hündchen. vid. Kuſelz.

Kuſjek m. ein Hundsbalg.

Kusla f. die Hündin; einen Holz, Zank 2) Sig. eine heimliche Sache.

Anmerk. Wo jetzo Kusel, Kuſelza, Kusla in Comp. bekannt sind, so schiebt man sie in andern Mundarten nicht, selbst im Crain nicht überall, von andern Namen nicht zu gedenken.

Kuſlak m. ein Hundstein; ist auch zugleich Bez. d. P. Gutsbauern in Pämtschen gebräuchlich; in Crain wird man nicht so sagen.

Kuſlat, i, a, o, adj. Hundsfärbig.

Kuſnez m. ein Pfennig

Kuſnezhek m. ein kleiner Pfennig.

Kuſnezhiza f. eine Pfennigsfrau.

Kuſniza f. ein Pfennig. Lautet Kuſſpiſſen Wörter. [illegible] ein Hug ... und nicht gehört werden.

Kuſol, m. ein Hundsfell, pl. tant. als Hundsfell.

Kosúl. Pl. Rind-Vieh.

Kush

Kush m. der Salbey, Salvia Linn. Hdl. Pud.- Slavisch.

Kusha m. ein schmutziger, unreiner Hund, wie oben das Kusel.

Kushast, i, a, o, adj. hundsartig.

Kushe n. vid. Kusha.

Kushek m. Dim. von obigem Kusha, ein kleiner, die Mutter sagen auch: Kusel, wie oben bey Hund, gebraucht werden.

Kushel m. ein Kleid, Abgang, Lumpen: Hdl. Pud.- Slavisch. In Krainerisch hat es nicht so ärgliche, als Kochel, aber dennoch schlechter, unter einander wird fast gleich gebraucht.

Kushen, i, a, o adj. von obigem Kuga: hungerig, mit Hunger angestekt.

Anmerk. Hier übergehet das radikale allgemeine Angel das g des Stammwortes, wenn solches, statt des letzten Buchstabens ein n, oder ein e, oder i annimt, in ein sh. Der Abstammungsbuchstab ist hier des Adjectivum auch bey den Pud. Slaven angenommen.

Kushenik m. ein mit Hunger behafteter Mensch.

Kushenski, a, o, adj. von Hunger kommend.

Kushenza f. (j) ein Bub, ein Junge, welcher die hungerige abgespeiset erhält. 2) in Hungerkrankheit selbst.

Kushezh, i, a, e adj. vid. Kushen.

Kushik m. vid. Kushek.

Kushjek m. das Hundshaar, album graecum.

Kushnast, i, a, o adj. ansteckend.

Kushnat, i, a, o, adj. hungerig.

Kushnek m. Hundszwinger.

Kushnez m. der Schmidt. Hdl. Kuppitsch, und gemein bey den Slaven nicht zu finden. Also auch

Kushnezhik m. ein kleiner Schmidtknecht. etc.

Kushnezhika f. eine Schmidtsfrau. Item so

Kushnezhni, a, e adj. dem Schmidt gehörig.

Kushni, a, o, adj. vid. Kushen pc. ist auch windisch, und Pud.- Slavisch.

Kushno adv. idem.

Kushnost f. Hungerigkeit.

Kushnik m. ein Hungriger. In Hallerstein ein Schmarotzer.

Kust f. sal. i. der Leib, Kust

Kust f. sal. i. der Leib, wie oben Kost bey den Slaven, die das längere, ganze et minus brauchen, als das o. als der Lai- nur zu Laibach kennen, die Mutter, pc. die sich aber zu einem Vo- cal mehr gesellen, weil sie in obliquis casibus, wie auch in Derivatis das o, und nicht u brauchen müssen: z. E. Kosti der Knochen, oder Kostjen, i, a, o knochen: die Franz- Dalmatiner- Slaven

vin der meisten Cis-Danubianischen Provinzen überall das o, ausser u, wo wir es in Obin Krain den Umlaut ist. 2) Endsilbig Kust in Russischen nimm Mund, nimm Bruch.

Kustarnik m. das Gestrüppe, das Gebüsche; ist Russisch, wie auch das Diminutivum Ikon:

Kustik m. nimm Kleines Mund.

Kut

Kut m. Fallschlinge. Endsilbig. 1) Bey den Cis-Danubianischen Völkern, der Fall des langen ganzen o, das in Provinzialismus, wo es scheint das Obin Krainerische, und Windische kot den Winkel. Possessiven auch in Süd-Slaven; in Krain um Laibach herum, und in Unter-Krain, und in Chrowatien; auch in den Trans-Danubianischen Slaven allein in Ruppen: andern aber als Bosnien, Serbien ꝛc. haben das Kot dafür angenommen. 2) Endsilbig in Russisch ist Kut a, um Kut, Kot, Betrug, oder das Lumpenbrin Betrügen, und nimm Bub nimm Betrug. 3) ist das Supinum von dem unregelmässigen Kem gekommen, das, wie andern einfache alte Verba z. B. bim, brim, grem, beim, wer in der Form nimm Präsentativi in den modis definitis. z. B. bijem, brijem, grijem, bijem ꝛc. in modis finitis aber nach den gewöhnlichen Regel Angel das m in Participio Pret. act. in l, in Supino in j, in Präsenti infinitivi in ti verwandelt, vid. meinen Grammatik. Ausdrucken sagen noch ist die Fallen Kut, i, a, o als Participium Pret. Pass. gekommen ist ꝛc.

Kuta f. die Kutte, oder Mönchskleidung.

Anmerk. Ist nicht vom Russischen, sondern es entstehen von dem mittlern Latein cotta einer langen, gemeinen Kleidung, oder noch wahrscheinlicher von dem Russisch-Slavischen Kutaju ich verhülle, Kutajus sich in Kleidern verhüllen, einwickeln.

Kutar m. Pfotenmaja, ein Mönch.

Kutarski, a, o, adj. Kuttenmäßig.

Kutarija f. nimm die Kutte trogende Kirchgenossen.

Kutash, a. die Quaste, Zotte, Büschel; Russisch.

Kutast, i, a, o, adj. Kuttenförmig.

Kutina f. die Baumwolle, die Zotte, der Kuttenbaum.

Kutja f. nimm Kutte; ist Süd-Slavisch.

Kutni, a, o, adj. genit. von Kutten. Süd-Slavisch: winklig.

Kutno, adv. idem.

Kutniza f. nimm Kutten-Frau.

Kutinski, a, o, adj. von Kutten herkommend.

Kuvam, al, ati Russice Kuju viel. oben Kut, gekommen; conf. oben Kovam.

Kúz m. ein Umstürz, ein Umwälzung.

Anmerk. Dieß Wort ist im Serbischen und Böhmischen allgemein bekannt, aber eine Ableitung bey andern Slaven ist nicht zu finden. Es wird auch nicht als Simplex, sondern als Compositum, und zwar nicht leicht mit einer andern Praeposition pre gebraucht z. B. prekúz. Wofern es herkommen, kann man es nicht bestimmen.

Kúzam, al, ati verb. neut. bedeutet 1) so viel als glühen vid. oben kovzam, und kulzam. 2) als verbum act. 1 form. umstürzen, umwälzen, hier ist alles zu merken, was andern Kúz betreffen hat. 3) ist auch so viel, als kézam auf die Finger blasen. 4) im Dalmatinischen mügeln.

Kúznem, il, iti verb. act. 2 form. von Vorhergehenden: umwerfen, umstoßen, umstürzen, umwälzen; ist auch nur mit der Praeposition pre gebräuchlich.

Kúznen, i, a, o Part. Pret. Pass. von Vorigen; umgeworfen, umgestürzt.

Kúznenje n. Verbale von obigen, das Umwerfen, Umwälzen.

Kúzija f. Ofen wie in andern Ländern, ohne gewölbten Boden.

Kúzina f. die Umwerfung.

Kúzna f. ein steiler Ort

Kúznast, i, a, o adj. steil, gefährlich um umzuwerfen zu werden.

Kúznina f. eine Lappe, wovaus das niedergeackte Land umgeworfen werden kann.

Kúzujem - Kúzovam, al, ati, verb. act. freq. von Kúzam, umwälzen, umwerfen, umstürzen. Alle bisher angeführte Derivata müssen der Form gesagt werden, mit der Praeposition pre zusammengesetzt werden. Von allen diesen wird wahrscheinlich die Wurzel prim das Kroatische Kuzka ist benommen, wovon wird oben das andere, folglich wird oben angeführtes Kúz, mit dem Kroatischen Kuzka nicht stimmen, mit allen seinen Derivatis eine gemeinsame Abstammung haben: mit dem einzigen Unterschied, daß statt des Buchstaben z, das k gestanden, und zwar auch als Simplex, was im Kroatischen nicht angeht.

Kvad.

Kvad, i, a, o, adj. soll im Glossario Carniolico zu Folge, im Gebrauch seyn.

Kvaderštúk m. ein Quadratstein; ist ein Deutsches aus dem Lateinischen gebildet: gut Krainisch en tešan kamen, oder kamen na štiri vogle sdelan.

Kvadrát m. ein Viereck; ist eine Deutsche, und Italienische aus dem Lateinischen quadratum aufgenommene Wörter.

Kvaja f. Vieh Futter vid. Klaja.

Kvaka f. 1) ein Flaschenzug; 2) im Pferd-Geschirr, ein Ring in den Gurten eines Pferdes zu befestigen. 3) ein gebogener Nagel oder im Pferd-Geschirr: 4) im Deutschen ein Haken.

Kvakam, al, ati verb. neut. 1 form. kvazhem 1 sig. 2da forma, kvaknem 2 sig. 2da form. Ich quake, wir die Frösche: ich singe, wir die Drossel 2) im Hohlzischen in der ersten und in der 2 form. fällt kvakam, kvazhem schnarren als wie Enten, 3) heißt daselbst krächzen wie wie Krähen: so auch die 2te Art Vögel: imgleichen die Löffelgans. Anmerk. Alle Endsylben sind onomatopoetisch, aber zu verwundern, daß sie unter einander so unempfindlich sind, indem man, daß der Ton, und die Sprachwerkzeuge, in Bildung der Endsylben auf gleiche Art gebraucht haben, ungeacht der gleichen onomatopoet. Form, verschieden war. Conf. Abteilung der 2. prog. 3180 verbo Quaken. Von kvazam.

Kvakanje n. Verbale von Einigen, das Quaken der Frösche, das Schnarren der Enten; das Krächzen der Krähen: auch Kreischen.

Kvakán m. ein Schnürmal: ein Flaumen.

Kvakar m. idem.

Kvakarija f. ein Flaumerey, nützes Flattern.

Kvakarjov, i, a, o adj. dem Flaumen nigent.

Kvakarski, a, o, adj. flaumenhaft.

Kvakast, i, a, o. adj. schnarrmäßig.

Kvakatám, al, ati, oder im Kleinischen Kakatán verb. neut. Flattern, anhaltend quaken, schnarren, krächzen.

Kvakatanje n. Verbale von Einigen, das immerwährende Quaken.

Kvakavec m. ein buntes Mondhuhn.

Kvakavka f. eine Flaumen.

Kvakázh m. ein Schnürmal; wie oben Kvakón in etwas kleinlichem Verstande.

Kvakázhem, tál, ati verb. neut. ist die 2 form von Kvakatám, quod vide.

Kvakla f. ein Zankmaul Kleinlich gemein.

Kvaklám, al, ativerbum Dim. von Kvakam 1) Zankeln, mit kleinem Schnattern reden: schwatzen. 2) wackeln, schlottern und sonst dergleichen. 3) gackern, ganz mit kleinem Ton schnattern.

Kvaklanje n. Verbale von Einigen: das Quaklen.

Kvaknem, il, iti verb. neut. 2 form. vide Kvakam.

Kvaknenje n. Verbale von Einigen vid. Kvakanje.

Kvaknéza f. ein Lache, worin jede kleine Drossel gehört.

Kvakovitèn, i, a, o adj. gerne quakend.

Kvakovski, a, o, adj. im Schnarren.

Kvakovt m. ein immerwährender Flaumer; immer, der kleine Zwang in Kleinen hat ist so kleinlich und als das obige Kvakón, oder Kvakázh.

Kvakovza f. 1) ein Frosch 2) ein Flaumerin.

Kvakú f. in Rußland der Vogel Raufuß.

Kvama f. vid. Klama mit seinen Derivatis.

Kvan

Kvanta f. ein lauend Anschwätz; nichts bedeutende Rede; das eitle Plaudern, das Plaggenn.

Anmerk. B allgemein ist bey den Preinigern, und Stinkern ein Kraußkopf der Handel, als Frag wie der aussieht? Wie schön? Wie viel? und dgleichen Redensarten verstanden, so wenig kann selben die Abstammung angegeben, oder die andern Sylben bey anderen Namen dargestellt werden: dann nirgends ein Verschulden ist.

Ob wirst und den Italiänischen „guarito, Frag wie der Handel, als Frag wie der aussieht? Wie schön? Wie viel? und dgleichen Redensarten verstanden, so wenig kann selben die Abstammung angegeben, oder die andern Sylben bey anderen Namen dargestellt werden: dann nirgends ein Verschulden ist.

Kvantám, al, áti verb. neut. einen langen Schwätz führen.

Kvantanje n. Verbale hom Kvagnen, das lange Schwätzen.

Kvantaviz m. ein Plaggenmaul; ein Plauderer; ein Schwätzer.

Kvantavka f. ein Schwätzerinn; eine Mordbrennerinn.

Kvantavski, a, o, adj. Plauderisch, schwätzhaft.

Kvantáyk m. vid. Kvantaviz.

Kvantujem, Kvantuvam, al, áti verb. neut. frequentativum hom Kvantám: einen mit langem Geschwätze belästigen.

Kvantuvanje n. das Plaudern, Schwätzen.

Kvap m. Schaumschaben ist Holländisch, und verstehet man auch ist in Krain nicht bekannt. Ist in Böhm. sinnl. die Geschwindigkeit

Kvapiz se verb. neut; eilen; ist auch Holländisch. Ebenfalls

Kvapliv, a, e adj. eilig: in Böhmischen Kvapne.

Kvar

Kvar, m. 1) eine geringe Beschäftigung; ein Gegenstand, mit dem man sich abgibt. 2) im Pud- Klavischen ein Kalkstul, ein Kalken.

Anmerk. Im Pud- Klavischen bedeutet es mit dem deutschen Gefase, Gefäude ec. ganz gleich kommend, selbst die erste Hälfte hom dem Latinischen periculum fangt damit zusammen. Im Pud- Klavischen sind nach allem Anscheine hom den deutschen abgeschnittene, wie also Laut in diesem Worte die Kommaschaft sey? gewiß hom einem in noch höhern Russe angenommenen Ungrisch.

Kvara f. eine Beschäftigung, die in Anwendung kommen ist: die Anwassung.

Karenje n. Verbale hom Schmelzen, das Backen, das Anbrennen, hom einem Gebäude. Pud- Klavisch, die Beschäftigung, die Gefäude, den Kalkstul: den Kalken.

Kvarim, il, iti verb. recip. sich mit etwas beschäftigen, mit etwas umgehen, sich mit etwas abgeben. Im Pud- Klavischen, wo es ausser Kvarim allein hom kömmt, hat es eine zweyfache Bedeutung. 1) beschäftigen 2) andern, hom sich gehen, hom sich brennen z. B. den Wein.

Kvarjam, al, ati verb. recip. iterm. hom nur einmal Kvarim.

Kvarjem, al, ati verb. recip. idem

Kvarjen, i, a, o. Part. Præt. Pass. von kvarim, beschäftigt, beeinträchtigt, beschädigt.

Kvarjenje n. Beschäftigung, Beeinträchtigung, Beschädigung.

Kvarni a, o, ad. nachtheilig.

Kvarno, adv. idem.

Kvarnost f. Beschädigung, Beeinträchtigung.

Kvarta f. ist aus dem Lateinischen fast in alle europäische Sprachen aufgenommen worden, und hat eine zweifache Bedeutung 1) gemalte Blätter, ~~und~~ um damit gewisse Spiele zu machen. 2) eine geographische Abbildung der Erdfläche, oder eines Theils derselben.

Anmerk. Daß es mit K geschrieben wird, ist eben kein Wunder, weil es im Lateinischen, und Griechischen mit einem solchen Buchstabe geschrieben wird, der unserem K in der Aussprache gleich kömt: daß aber in dem Slavischen ein v, oder w nachschleicht, ist eine Sache welche nicht so leicht entschieden werden kann. Vielleicht sollte es selbst in dem Lateinischen nicht mit C, oder Ch, sondern mit Qua geschrieben werden; und so wäre es einleuchtend, daß nach Q allezeit ein u, welches im Slavischen als v, oder w gilt, folgen müsse. Sonst aber bedeutet kvarta z. B. im Schlesischen engeren Begriffe als 1) den 4ten Theil einer Sache 2) den 4ten Theil eines schlesischen Topfs zc. Diese Bedeutung aber hat ihren Grund in dem Lateinischen quarta pars.

Kvartavka f. eine Kartenspielerinn.

Kvartir m. dieses Wort bedeutet in den deutschen Mundarten verschiedenen ~~Maaßen~~ Maaße von dürren, noch mehr aber von flüssigen Dingen, die mit unserem oben angeführten Quarta vielleicht einen gemeinsamen Ursprung aber verschiedene zu uns eingedrungene Bedeutungen enthalten. In Krain, Italien kvartir, oder Soldatenwohnung angenommen; und noch dieses könnte auch krainerisch mit stan gegeben werden, und nur übrigens setzt man es hieher, weil es schon allgemein angenommen ist. Die Vermuthung, die die Ableitung, die Quartier von italienischen Guardia, oder dem französischen la Garde abstammen läßt, ist fast gewiß, denn alle Kriegsausdrücke schreiben sich von dort her.

Kvartnik m. ein aus keiner bestimmten Ausmaße, sey es hernach als mernik, zc. oder sonst was. Die Stammwurzel aber stimmt des Lateinischen Quartus. 2) im Schlesischen, Scherf, der sechste Theil eines schlesischen Groschens.

Kvartniza f. ebenfalls eine aus keiner bestimmten Ausmaße. Die vorher gesetzte Bemerkung gilt auch.

Kvarto-pérè n. ein beschlossenes Lautumschalten; einmal, das pers. beim Lautumschalten fehlt.

Anmerk. einige z. B. aus dem obigen angenommene Wörter Kvasta, Carta, und das Wort pérè von Pero Blatt zusammengesetzt, also eigentlich Lautumblattschalter anbietet.

Kvarujem, kvarovam, al, ati, verb. recip. vom Kvarim, quod vid. conf. O kvarjam, kvarjem.

Kvas

Kvas m. das Säuerlig ein Mittel der Gährung einer gemachten Speise, der Sprit, Kindspeise, Kvas, oder Kvasilo. Figürlich Kvas, das Säuerlig; die Säure; die Speise, Lauge, das, in der Säure, Säuerlichen stand: Böhmisch Kwas; Krainisch, das Zuck, ein säuerliches Getränk von Korn, oder Hopfenmost, die Russische Kwas, und so bey allen Völkern.

Anmerk. Etliche wollen in der Russischen Sprache eingedrungen, was das Säuerwort eigentlich bedeute, es müsse [illegible] bedeuten. Genug, es hebt es ursprünglich in der Höhe stehen. Einigen Völkern bedeutet es auch einen Geruch, aber nicht in Krain; die Wende Slaven sagen der angenehmen starken Gerne auch Kvas, was doch nicht gebräuchlich ist. Uebrigens gehören alle Slaven Kvas bis auf einige Veränderung, das C. Carus, das Zvas, will gehandhabt wissen.

Kvasáje, i, á das Gerund. act. vom Kvasam, gährungsweise.

Kvasálnik m. ein Säuerlighahn.

Kvasálniza f. der Trog, worinn der Teig zum Gähren angesetzt ist.

Kvasám, al, ati verb. act. i. for. aufgähren; 2) den Teig, ein Gericht, das Aufgähren des Teiges machen.

Kvasanje n. verbale vom Kvasiti, das Aufgähren.

Kvasarim, il, iti verb. factit. ein Gericht säuer, das Teigsäuren bringen.

Kvasarna f. ein Zimmer für das Teigsäuren: im Russischen ein Zuckerbrennerey.

Kvasast, i, a, o adj. mit Säuerlig hinreichend: säuerlichig.

Kvasát, i, a, o, adj. idem.

Kvasávic m. ein Art Eingericht, das das Mehl mit Säuerlig ansetzt.

Kvasavna f. vid. Kvasarna.

Kvasék m. ein Leibchen Säuerlig. 2) ein Hefenspeise: säuerliches Gerichte.

Kvasíliza f. die Maltrain zum Säuerlig.

Kvašen, i, a, o Part. Prat. Pass. von kvasim, 1) mit Säuerung durchsetzt, Teig, Mehlspeis abgegangen, zum Gären gebracht: postrij kvašonj ungesäuert. 2) aufgelaufen: in Wind gegangen.

Kvašenje n. Verbale von kvasim, das Säumen, das Einsäuern mit Teig: die Gärung. Est auch Postrij, Teig, Mehlspeis &c.

Kvašenák m. ein Gesäuerts Brod.

Kvašenik m. idem.

Kvašenim, el, eti verb. neut. inchoat. säuerlen, säuerlich werden, auch nach Säuerung schmecken.

Kvašenína f. alles was säuert, oder gären macht. das Säuerungsmittel.

Kvašenic m. ein Säuerbrod.

Kvašenka f. eine Speise, die mit Säuerung angemacht ist.

Kvašenza f. idem.

Kvaševitèn, i, a, o adj. was mit Säuerung gemischet.

Kvašenje n. das Säuerungsmittel.

Kvašenka f. 1) ein Säuerungstrog 2) eine mit Säuerung gemischte Speise.

Kvašeni, a, o, adj. nach dem Säuerung schmecket.

Kvašenik m. ein Laib, von Säuerung gemacht.

Kvašenina f. eine Mischung zum Teig machen.

Kvašec m. Dim. vide Kvašek.

Kvašiliza f. eine Vorrichtung zum Säuertöpfel.

Kvašilo n. ein Säuerung, Gährung; ein jedes Gährungsmittel: ist auch Plural.

Kvašim, il, iti hat eine zweyfache Endung. I) als verbum activum, 1) säumen, säuren machen, sauer zurichten 2) mit Säuerung einsäumen 3) im Besondern: Teig säuren, Teig in die Gelte legen: auch einen Laib Brod machen, Mehlspeis einsäuerlich machen II) als verbum neutrum. 1) nach Säuerung schmecken: 2) säuerlich werden. Anbey bedeutet kvašim in Verbindungen auch grappen, ~~walk~~ walken. III) im Zusammensatz die Arten in Verrichtungen und Eigenschaften, glappen, ungeschickt machen; die Arten aufstutzen, hinzugeben: in Red. Weisen: 1) kvašim auch ein Verbum reciprocum und heißt: sauer machen kvašimse.

Anmerk. Was von diesem Verbo zu halten sey, ist schon bey seinem Stammwort kvas gemeldet worden; allgemein ist es bey allen Wörtern, man will uns den hergebrachten alten Sprachschatz stehen lassen, oder an Einrichtung Hilfe uns.

Kvaſina f. jmdn Gäſung od natürl. Zeug Säuerſchen ſo bey d. Bäckern ſtatt des Teigs.

Kvaſinec m. ein Gefäß, oder irdenes Gefäß, worinn man Säuerteig macht, oder aufbewahrt.

Kvaſivje n. vid Kvaſevje.

Kvaſivka f. ein Backtrog.

Kvaſivni, a, o, adj. Säuerteig.

Kvaſiz n. so heißt man den Quadersteinen unten, das ist, das hervorragende Gesteine im Schwanz des Grundsteins, worauf derselbe mit Luft aufsitzt. P. Marcus in seinem Glossario Camolico nennt sie Quaist, aber mir ist es noch nicht so bekannt; wie es aber sey, so kommt es hermuthlich von altem Quapen her, welches die Böhmen und Kroaten in das Neuere aufgenommen haben, sagt er.

Kvaſjek m. ein gesäuerter Brod

Kvaſji, a, o adj. Säuerteigig.

Kvaſjigrok m. ein langsam, langsamer Mensch, ist Böhmisch, und in Carniolischen nicht bekannt.

Kvaſkowáti, a, e adj. säuerlich, ein wenig sauer. Dann

Kvaſkowato adv. idem. Und

Kvaſkowatoſt f. säuerlicher Geschmack, und Böhmisch Kyſlina von einer Kyſelina abstammende Benennung des Kvaſi, a, o.

Kvaſliv, i, a, o adj. nach Säuerteig riechend; Säuerteig in sich habend.

Kvaſlivoſt f. die Eigenschaft, bald sauer zu werden.

Kvaſnák m. ein mit Säuerteig angemachter Laib Brod.

Kvaſnaſt, i, a, o adj. Säuerteigartig, wie Säuerteig schmeckend.

Kvaſnát, i, a, o adj. idem.

Kvaſnek m. 1) ein gesäuerter Brod 2) ein Säuerteigbehältniß.

Kvaſnem, i, iti verb. neut. 2 form. von Kvaſim, säuern werden 2) nach dem Säuerteig schmecken. 3) säuerlich riechen. Kvaſneja säuerlich werden, säuern; Böhmisch kwaſnieiſ säuern machen: Auch wird es in Krain als ein Verbum inchoativum gebraucht, anfangen zu säuerln, zu sauren.

Kvaſnen, i, a, o Part. Prat. Pass. von Kvaſnem, gesäuert; zu Säuerteig gemacht.

Kvaſnene n. Verbale von Kvaſnem, das Säuern, sauer werden.

Kvaſni, a, o adj. von Säuerteig gemacht; mit Säuerteig vermischt. Böhmisch: ſäuer, ſäuer, ſäuerlich, ſäuerlich, brandsäuerlich: Kroatisch ſäuer z. B. Kvaſna jabłóka, ein säuerer Apfel. Böhmisch ſyrſäumt z. B. Kwaſeny chleb gesäuerter Brod.

Kvasnik m. ein Quasbrauer; item das Geschirr, worin Quas gehalten wird: ist nur in Rußland üblich.

Kvasnina f. das Sauerwesen; alle Zugehör zum Sauerteig: alles, was mit Sauerteig angemacht ist.

Kvasniza f. 1) ein Ort, wo der Teig mit Hefen angelegt wird 2) im Süd-Slavischen, eine Torte, oder Kuchen aus Sauerteig 3) im Böhmischen; die Hefen, oder Sauerteig selbst: auch der Schaum.

Kvasno adv. 1) sauer 2) scheel 3) verdrüßlich vid. Kvasni.

Kvasno-slodki, a, e adj. sauer, und süß, halbsäuerlich. Ist Pohlnisch, und den übrigen Slaven verständlich.

Kvasnost f. die Säuerlichkeit, der saure Geruch. 2) Russisch die Säure.

Kvasnovitni, a, o, adj. mit Sauerteig gemischt; gesäuert.

Kvasost f. vid. Kvasnost.

Kvasov, i, a, o adj. genit. dem Sauerteig eigen.

Kvasovati, a, o, adj. säuerlich. Ist Russisch.

Kvasoviten, i, a, o adj. vid. Kvasnovitni.

Kvasovje n. das Sauerwesen.

Kvasovni, a, o adj. Sauerteigig.

Kvasovniza f. vid. Kvasniza.

Kvasovski, a, o, adj. vom Sauerteig.

Kvasujem, Kvasuvam, al, áti verb. frequent. von Kvasim, säuern, mit Sauerteig anmachen. conf. Kvasim.

Kvasuvanę n. Verbale vom Vorigen, das öftere Säuern.

Kvaszi plur. m. Alaun. Ist Russisch, und im Krain gar nicht bekannt. Auch die Stammwurzel ist nicht abzusehen.

Kvaszovi, a, o adj. voller Alaun; alaunicht; ist gleichfalls Russisch z. B. Kvaszovaja voda Alaunwasser.

Kvash

Kvasham, al, ati verb. act. 1 form. von Kvasim, anhaltend mit Sauerteig vermischen.

Anmerk. Ist nicht viel im Brauch, und einige sprechen es lieber Kvashem, besonders wenn es als Simplex stehen sollte.

Kvashen, i, a, o, Part. Praet. Pass. eingesäuert; ist auch Russisch.

Kvashenę n. die Einsäurung; und

Kvashna f. der Backtrog; sind gleichfalls Russisch, aber auch im Krain verständlich, und im Brauch.

Kvat

Kvaterka f. ein Quatembrhuhn; bey pfalzgrafen der Heil. römm. Gesellschaft Orden; auch Accolade, Band und Gewicht von pfalz Unzen; i. Gesellsch. 29 Loth; Kaiserl. 28 Karäth.

Kvaterni, a, o, adj. von Quatembern her. ⟨ Kvaterni petek Quatembrfreytag, Kvaterna nedela Quatembrsonntag

Anmerk. Diese 3 folgende Wörter sind mit der Religion aus dem Lateinischen quatuor ohne quater in unsere Sprache kommen, wovon vorher, und sind itzt so in Gang, daß man nun Verbalien, wenn man diese suchen nicht anzutreffen.

Kvaternik m. ein einsamer, stumm. Gottesdienst an Ufern. i. Gesellsch. in Crain aber nicht bekannt.

Kvaternica f. der Quatembr, Tag.

Kvatre f. pl. der Quatembr, nun Zeit von drey Monaten.

Anmerk. Es kommt aus dem Lateinischen quatuor tempora. Die Wörter muss man englischen, nicht ungebräuchliche Derivata und Sachen gesetzt werden; allein sie sind fremden Ursprungs.

Kvaz

Kvazam, al, ati verb. neut. i. Laden machen, wie es die Leute i. Gesellsch. mit Leutenthum nennen. Vom machlichen ganz kommt: Mesanen Verbindungen vid. Abtheilung kom. V. pag. 1188 verb. quak quackeln.

Anmerk. Kommt auch wird dieses Verbum als ein Onomatozan der Leute der Leute gesetzt, das vom Hexen auf das Lesen i. Gesellsch. gegangen worden. Conf. Abtheilung kom. 2. l. cit.

Kvazanje n. Verbale von kvazam, das Machen.

Kvazlám, al, áti verb. Dim. von Kvazam, mit ganz kleinen Schritten Laden machen.

Kvazlanje n. Verbale vom kvazam, das Herumlaufen.

Kvázovt m. ein Macher, ein Mensch, der mit Leutenthum Schritten machen geht: ein Quäcker, Leutenständiger Mensch.

Kvazh

Kvazhem, kal, ati verb. neut. 2 form. i. fg. von Kvakam quacken, Schnattern, wie die Leute 27 Krähen, wie die Krähe.

Anmerk. Diese Figur der zweyten Form haben im Crainischen alle Verba gemein, welche das k [illegible] von seinem Mittelbuchstaben haben als Skakam, Skazhem. Diese Form haben auch in andern Mundarten angenommen, als im Gesellschaft Kvazzen, im Pud. Kvachem &c.

Kvazhenje n. Verbale vom kvazhem, das Quacken der Leute, Krähen &c.

Kved

Kvẹder m. Diminut. Kvedro n. der Pfuschlappen: Pfotten eines Pferdes, besonders der Absatz an der Ferse.

Anmerk. Ungewöhnlich dünkte es mir in Provinzialwörtern, dem äußern Laute, und dem Winken sinnlich nach; auch der Wurzel ist unbekannt: wenigstens das Quadrula des Pekarius ist es nicht.

Kvẹderje n. der Theil am Pferde, wo die Lappen am Ferse angebracht sind.

Kvẹderni, a, o, adj. zu den Pferdelappen gehörig.

Kvẹderník m. der Pferdeknecht, der an der Ferse angebracht ist.

Kvẹderski, a, o, adj. Pferdelappenartig.

Kvẹderz m. Dim. von Kvẹder: ein kleines Pferdelappen.

Kvederzov, i, a, o adj. Genit. des Pferdelappens gehörend.

Kvẹdrám, al ati verb. neut. den Pferdesatz mit den Pferdelappen bringen.

Kvẹdránje n. Verbale von Obigem, das Ansetzen mit den Pferdelappen.

Kvẹdrov, i, a, o, adj. Genit. zum Pferdelappen gehörig.

Kvek

Kvẹka f. 1) das Zusammenhalten eines Bündels, eines Zopfes, das Zusammenfassen der Theile untereinander sind, 2) eine Farbe, deren Grundtheile hellig hervorragen sind 3) fig. ein gepfeffertes, pikantes Gericht.

Anmerk. Gewöhnlich einen Onomatopoem zu heißen, wenn nämlich ein weiches Körper von einem harten umschlungen wird: es wäre aber gegen das damit gleichlautende deutsche Zeitwort quicken, lebendig machen, wenn zwey so weit verwandte Nationen die nämliche Silbe in entgegen gesetzter Bedeutung angenommen hätten; denn das deutsche Zeitwort bedeutet: lebendig, munter, und das Krainische kvẹka eine umschlungendrückende, zusammenhaltende Kraft; dagegen wird dem deutschen wohl eine andere Wurzel zu suchen seyn: ähnlich ist das Lateinische quatere und cutio mit dem Krainischen näher verwandt seyn, als das deutsche Zeitwort, womit es hinsichtlich der Bedeutung viel ähnliches hat. Insbesonders wird Kvẹka, wie die nachkommende Derivata beyweisen, als eine Praepositio gebraucht, z. B. po kvẹka, po-kvẹkam ꝛc.

Kvẹkam, al ati verb. act. i Form. zusammendrücken, zusammenhalten, 2) aus einander drücken, 3) als ein Gebinde binden, machen. Conf. kvẹka. 4) Pekarius glaubt auch: pflanzen wie Kartoffeln, aber dieses scheint sehr selten der Fall zu

Kvekan, i, a, o, Partic. Prat. Pass. vom Verbum, zusammen gedrückt, zusammengequetscht.

Kvekanje n. Verbale vom obigen Verbo, das Zusammendrücken.

Kveknem, il, iti verb. act. 2 form. 2 sig. vom obigen Kvekam zusammen drücken, in Stücke niederdrücken. auf den Schmerz bringen.

Kvekón m. wie an den mittlern Gliedern des Leibs gebrechlicher Mensch, der aber dessen ohngeacht gegen andere groß thut.

Kvekovt m. idem.

Kvesht

Kvéshta f. eine Sammlung, eine Entblößung; im Französischen fürst n3; Almosen für ein Kloster.

Anmerk. Im Crain hat ihr Wort bey den sogenannten Luthern, das Sammeln, Einsammeln, Zusammenlesen, und insbesondere das Entblößen, als einen Entblößer gesetzt: Es wird aber auch im Französischen vorkommen, weil einer Stammwurzel vorhanden seyn; die aber mannigfaltig durch die Entblößung Wortarten nach dem nach Form, wie sonsten auch Italien herzuleiten wird nach den Lateinischen Quæsita wird beantragen werden seyn. Wir bleiben hier nur bey seiner Französischen Nation, als bey solcher, die sammlung nach dem wortlauten, besonders Klostersammlungen.

quæstuare
la quæstua
frati quæstuante

Kvéshtam, al, ati verb. act. Entblößen, Almosen sammlen, sich auf die Entblößung begeben. Conf. obigen Kvéshta.

Kvéshtanje n. Verbale vom Verbum, das Sammlen, Entblößen. Im Französischen pflegt man Kvéshtovánje das Collectiones.

Kvéshtarka f. Sammlerin, oder Frau, so Almosen für die Armen sammelt. Ist Französisch, aber in diesem Verstande bey den Crainern üblich.

Kvéshtarz m. z Sankt Französisch, und heißt: ein Mönch, der für sein Kloster bettelt.

Kvéshtaviz m. ein müßiger Mensch, der im Almosen sammlen sucht.

Kvéshtujem, Kvéshtovam, al, ati verb. act. freq. vom Kvéshtam oft bettlen; sich selbst auf das Bettlen begeben. Im Französischen heißt n3: Almosen für ein Kloster sammlen.

Kvét m. die Blüthe, mit allen Benennungen, und Derivatum ist ungemein Französisch, und das Kv. steht seine anstatt des Crainerischen Zv. Vindischen, Hungarischen —, und Dalmatinischen Zv., dem Sclavonischen, Böhmischen, Polnischen Cz. und dem Wendischen dem ü ähnlichen Laut nach.

Ein Gleiches ist von dem Französischen Kvia, Kvie, pc. zu bemerken. Man müßte nur angeben zu lassen wenden seyn, die Verwechslungen

Wörtern zum Beyspiel des jetzigen, dem Ursprunge etwa unbekannt ist, sind angesetzt, und zur Vermittelung der Rechtschreibung in einer Parallele von ähnlichen Mundarten:

Kwet, wie oben Böhmisch Kwiat, Kwiet Polnisch, zwet K. A. C. Czwet
Kwetnij — — — — — Kwiatki — owij — — — zwetni — Czwetni
Kwesti — — — — — Kwietsti — — — — zwesti — Czwesti
Kvjitj — — — — — Kvietje — — — — zwetje — Czwetje
Kvicéti — — — — — Kvicze — — — — zwizhan — Czwizhen.
Kwilim — — — — — Kwilim — — — — zwilim — Czwilim

Und dieses ist bey allen ursprünglich Slavischen Wörtern, nicht nur bey Fremden, als Kwit, Kwitacija Quittung &c.

Kvezh

Kvezhim, il, iti verb. act. 2 form. von Kvezam; zusammen drücken, zusammen pressen: gelinde machen.

Anmerk. Einige Verben nehmen, wenn sie von einfachen Zeitwörtern entlehnet wären; allein nicht wenigere als das; dann ein einfaches Zeitwort hat die beyde Formen von einem, andern Verbo nie so, wie sie die Praeterita haben; Kvezhim also setzt voraus, was die einfachen nicht angeben können, nicht sie ist dieses nie hat, sondern hinlänglich die einfachen, als Praeterita abgeändert haben. conf. oben Kvezka, Kvezkam.

Kvezhen, i, a, o, Part. Pret. Pass. gelinde gemacht.

Kvezhenje n. Verbale von Einigen, Druck.

Kvezhkám, al, ati verb. act. Iterat. von Kvezhim, zusammen pressen, zusammen drücken; eben so hinl als mezhkam, nur, daß dieses nur mit Händen, jenes aber mit was immer geschieht.

Kvezhliv, i, a, o; adj. zusammen drücklich; was sich zusammen pressen läßt.

Kvezhlivost f. die Compressibilität, Zusammendrücklichkeit.

Kvezhnek m. ein Werkzeug zum Zusammendrücken.

Kvezhnem, il, iti verb. act. 2 sig. von Kvezhim, lassen machen, die Gelenke knarren.

Kvezhnenje n. Verbale von Einigen, das Knarren.

Kvezhnevi, a, o, adj. vid. Kvezhliv.

Kvezhniza f. eine Presse zum Zusammendrücken.

Kvik

Kvikam, al, ati verb. neut. Laut geben, wie Kvrrrr, ist eine Onomatopoea von dem Geräusch, und eben so Kvok, mit etwas tiefern Aussprache, auch eben so Kvohk: z. B.
Kvizham.

Kvikanje n. Verbale vom Verbum, das Pfeifen, das Pfeifen.

Kviknem, il, iti verb. neut. 2 form vom Verbum; quod vid.

Anmerk. Weil dieß Verbum, wie das Benennungswort eine Onomatopoie ist, so ist nicht zu wundern, daß es auch in andern Sprachen angetroffen wird; so sagt man auch im Deutschen Quinken, Zwitschern, eben in dieser Bedeutung.

Kvin

Kvinta f. künstliche, mühsame Vorstellungen ohne Nutzen; 2) Grillenfangerey; 3) allerhand müßige Abänderungen 4) eine spitzfindige Gedanke: Glazym: on jima vse sorte kvinte, er hat allerhand ungereimte Gedanken.

Anmerk. Bey gewissen Gebrauch dieses Wortes in Krain, und bey den Türken ist; so ungewiß ist dessen Abstammung. Das Glossarium verb. Quinta glaubt, es kömme von vintam, vijem, also auch von vinum torquere? wovon aber könnte der Anfang Buchstab k? ist nur eine willkührliche Vorsetzung? dieses ist schwer zu bestimmen.

Ob von Quinta, einem Ausdruck der Fechtkunst in Italien Frankreich und Deutschland?

Kvintelz m. ein Zwirbel, eine Zwirbel, vom Zwirbel vom Lateinischen quintus, a, um, nämlich als der fünfte Theil.

Kvishko, adv. in die Höhe z. B. kvishke vdignit in die Höhe heben.

Anmerk. Man könnte fast versucht seyn zu glauben: dieses Wort sey aus der Preposition k an, zu, und aus dem Wort vishk Höhe, oder höher zusammen gesetzt, wenn es gewiß wäre, daß vishk; gleichsam visike der Hang; Höhe bedeute, mithin zu schreiben wäre kvishke, zu oder an die Höhe, d. i. in die Höhe; allein das hohe Alterthum dieser Zusammensetzung hat diese Vermuthung ungewiß gemacht. Gewiß aber ist der Verwandschaft dieses vishk, vishim, visok hang, hanger, hoch. Eine nach folgenden krainerischen Grammatiken wunderbare Aehnlichkeit der Sache einmal schon auf die Höhe kömmt.

Kvitinga f. Zwillig, ein Wort nach dem deutschen gebildet, aber in Krain unverständlich. Krainerisch kann heißen: od vesni spis, oder od pisnize: oder Prejetniza: od prejelniza.

Kvitiram, al rati verb. act. zwirbeln, zwirbeln; ist auch ein Kartenspiel. Krainerisch heißt prejelno pismo dati.

Anmerk. Auch die deutschen Ausdrücke sind fremd, und wir müssen doch gelitten werden.

Kvizhala f. ein Krammthogel, zi Löffnj.

Kvizhanje n. Verbale vom folgenden Kvizhám, das Pfeifen wie die Pfeifen.

Kvizhem, al, ati, vid. das folgende: zi Pfeifn, und Löffnj Kvizhe.

Kvizhenje n. Verbale vom Vorigen, das Gequiek der Pfeifen.

Kvizhek m. ein Pfeifj, so quiekt; zi Pfeifnj.

Kvizhím, al, ati verb. act. neut. 3 form von Kvikam, das in der 2 Form das oben angeführte Pfeifen zu Kvizhem und das Löffnjen Kvizhu hat; Pfeifen wie die Pfeifen quiekt wie die Läse tul. vid. Kvikam.

Kvizhol m. Rhin. Doppel, Zimmer wie Vogel, zi Pfeifnj.

Kvok

Kvokam, al, ati verb. neut. glucken, glucksen wie eine Henne.

Anmerk. die Endung ist in allen Mundarten gleich: die Pfeifen pajem kvokam, die Löffnen kvokam; die Küppen klohtám die Pud- Flaum kvokam, und so alle übrigen, weil es Onomatopoea ist; nur mit den Unterschied, das Einige Flaum nach dem Anfangsbuchstab k wie v, andere aber nach dem Latein. sonum glocio, glocito, as, are wie l ausdrucken; in Krain aber beginnt alles das Land zu kurz sich gar zu knarlisen, und man sagt: kokam.

Kvokanje n. Verbale vom Vorigen: das Glucken.

Kvoka f. pfnesen die Pfeifen, kvozhna slepica die Löffnen, kvozhka die Pud- Flaum, und auf Pfeifen, und Dalmatinen, kokla die Rhinler, und Krainer, wenn sie einen Henn sonum andeuten wollen: hier ist es pfeifbar, wie man in Krain der Kürze des Au Diphthongs, und dem Wohlklang nachgeht, und statt zi Pfeifnj wie pfeifj, sagt man kokla. conf. oben kvokam.

Kvokotám, al, ati verb. iterat. von kvokotám, glucken;

Kvokotanje n. Verbale vom Vorigen das Glucken.

Kvozhem, kal, ati, ist die 2 form. von obigen kvokam, und pfeifet bey den Pfeifen, Löffnen, Pud- Flaum, und in andern Mundarten glucken, in Krain kozhem, bey Dalmatinen kozkam, kozhem.

Finis Partis II Dictionarii Slavo Carniolici
Blasii Kumerdey Comitatus Carn. Labac.